



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.



V 258





82

N 258



GRIECHISCH-LATEINISCHES
ETYMOLOGISCHES
W Ö R T E R B U C H.

ZWEITER BAND.

B.

ba Interjection.

ḃā bah! *βαβαί* bah! potz! (Interj. der Verwunderung); auch doppelt: *βαβαί βαβαί*; *βαβαιάξ* id.

ba (Interj. des Spottes) bah! (Asper jun. p. 1736 P.).
F. W. 475.

Skr. *bād* (*vād* Vop.) baden. — (PW. V. 61.)

βαλ. — βαλα-ν-εύ-ς m. Bader, βαλανεύ-ω Bader sein, βαλανευ-τ-ικό-ς zum B. geh., Bade-, βαλανευ-τής (*βαλανειτής* Lex.) m. = βαλανεύς (Chrysost.), fem. βαλανεύ-τρ-ια (Liban.), βαλαν-ίσσα (Ep. ad. 64); βαλανε(*f*)-ῖο-ν n. Bad, Badstube.

Lehnwort: *bāli-n-eae*, *bal-n-eae* f., Dem. *balneō-lae* (August.); *balī-n-eu-m*, *bal-n-cu-m* n. id. (= βαλανεῖον), Dem. *balneō-lu-m* n.; *balne-āri-s*, *-āriu-s* = βαλανευτικός (*balneūria* n. Pl. Bade-geräthe); (**balneū-re*) *balneā-tor* m. = βαλανεύς, *balneātor-iu-s* n. = *balnearis*, *balneatōr-iu-m* n. = βαλανεῖον; *balneā-tī-cum* n. Bade-geld; *balneā-tr-ix* f. = βαλανεύτρια.

B. Gl. 264 a. — Die Formen des latein. Wortes s. Corssen II. 256. 847*. — Wohl unrichtig Bickell KZ. XIV. 429: „*bād*, ursprünglichere Nebenform *vād* [die das PW. in die Klammer setzt] = *ara-sad*, *ra-sad*, *va-sd*, *rā-d*; die Bed. stimmt auf's schönste überein, denn auch *ara-sad* bedeutet untersinken, untergehen, eintauchen“. Gegen diese Pott'sche Theorie vgl. C. E. 34 ff. und G. Meyer s. v. *paska*, pag. 532. — Uebrigens hält der Verf. Bopp's Deutung für unsicher; eine andere wurde aber nicht gefunden.

babka Beere.

bāca, *bacca* f. Beere, beerenartige, glatte und runde Baum-frucht, (uneigentl.) jede ähnl. Bildung, Perle; *bac-āli-s* beerenreich, Beeren-; *bac-ā-tu-s* mit Perlen besetzt; *bac-āli-a* f. eine beerenreiche Lorbeerart; *bac-īna* f. Bilsenkraut (nach dem beerenähnl. Samen).

F. Spr. 343. — Pauli KZ. XVIII. 14 f. — B. Gl. 267 b: *per assimilationem e bacsa*. — Corssen B. 26: = *bag-ca*, *bhag* zutheilen; id. N. 63: *pa k maturescere* (*pac-ca*, *bac-ca*, vgl. *pa*, *bibere*) = die reifende Beere. Letztere Deutung findet Schweizer-Sidler KZ. XVII. 305 „unsicher“, Pauli l. c. „bedenklich“. — Von *bhaksh* essen leiten das Wort ab:

Benary Lantl. 172; Benfey gr. Wzlex. pg. 522; Kuhn KZ. V. 72; L. Meyer KZ. VI. 221. — [Wohl unrichtig, denn ursprüngl. *bh* wird anlautend zu *f* im Latein.]

BAR tönen.

I) bar¹⁾.

bar, bra quaken. — (*βαρ* + *αχο*, Deminutivsuffix) *βάρ-αχο-ς* (vgl. *θύλ-αχο-ς*). *βάτραχος* (Hes.); Nominalst. *βρα-τρου*, *βρα-τρ-αχο* (davon bald das *ρ* der Stammsylbe, bald des Suffixes ausgestossen): *βρά-τ-αχο-ς*, *βόρ-τ-αχο-ς*, *βρύ-τ-ιχο-ς* (Hesych.; welcher Dialekt?), *βρό-τ-αχο-ς* (ion., kret., E. M. 214. 44), *βύρ-θ-αχο-ς* (lesb., Hes.), *βά-τρ-αχο-ς* (episch, attisch), *βό-τρ-αχο-ς* (Hippokr.), *βά-θρ-αχο-ς* (ion. und später vulgär [mittel- und neugriech. *βα-θρ-ακό-ς*, *βο-ρδ-ακό-ς*, *βο-ρδ-ανά-ς*; *βο-ρθ-ανά-ς*, *ἄ-βο-ρδ-ακό-ς*, vgl. Hes. I. p. 386 M. Schmidt]) m. Frosch²⁾; ein Fisch, Meerfrosch; eine Zungenkrankheit (Medic.); der hohle Theil am Pferdehuf (Geopon.); Demin. *βατραχ-ίδιο-ν* n.; *βατράχ-ιο-ν* n. Froschkraut, *ramunculus*; *βατράχ-ειο-ς* zum Frosch geh. (*τὸ β.*, erg. *χρῶμα*, Froschgrün); *βατραχ-ί-ς* (*ίδ-ος*) f. froschgrünes Kleid, *βατραχίτη-ς λίθος* ein froschgrüner Stein (Plin. 37. 10), *βατραχιού-ν* n. ein Gerichtshof in Athen (von der Farbe, vielleicht der Thürriegel, Paus. 1. 28. 8), *βατραχ-ίζω* sich wie ein Frosch benehmen, strecken (Sp.). — (*βρα-τ-αγ*, *βρα-τ-αγ-εῖν*) *ἐ-βρατάγη-σεν*· *ἐψόφησεν* (Hes.).

bar + **bar**: rauh, undeutlich tönen, sich vernehmen lassen, stammeln. — *βάρ-βαρ-ο-ς* rauhstimmig, undeutlich, fremdartig redend³⁾ (vgl. *Νάστης αὖ Κάρων ἡγήσατο βαρβαροφόνων* Il. 2. 867; sonst nicht bei Homer); später: ungriechisch, ausländisch, fremd; seit den Perserkriegen mit gehässiger Nebenbedeutung; endlich nur von den germanischen Stämmen und den Völkern jenseits des Euphrat gebraucht; übertragen: dem griechischen Wesen fremd = roh, ungebildet, sklavisch (vgl. *ἄνθρωπος ἀμαθὴς οὕτως καὶ βάρ-βαρος* Arist. Nub. 492); *βαρβαρ-ικό-ς* ausländisch, ungriechisch (*τὸ β.* die Barbaren, Xen. An. das Perserheer), roh (Sp.); *βαρβαρό-τη-ς* (*τητ-ος*) f. Barbarei (Sp.), *βαρβαρό-ω* zum B. machen, Med. zum B. werden, verwildern (dagegen: *κλάζοντας οἷστρω καὶ βεβαρβαρωμένω* wirres Geschrei, Soph. Ant. 1002); *βαρβαρ-ίζω* (*βερβερίζω* E. M.) wie ein Ausländer sich betragen, reden, es mit den B. halten, *βαρβαρι-σ-μό-ς* m. das Reden einer fremden Sprache, das R. nach Art eines Fremden, daher: Sprachfehler, fehlerhafter Ausdruck, *βαρβαρι-σ-τί* Adv. barbarisch, *βαρβαρ-ώδης* id. — Anderes Getön: *βορ-βορ-υγή* f., *-υγ-μό-ς* m., das Knurren, Kullern im Bauche (*ποιός τις ἦχος, ὃν καὶ κορκορυγὴν καλοῦσιν* Hes.); *βορ-βορύ-ζω*· *βομβυλιάζω* (Hes.). — *βλα-βυρ-λα-ν*· *εἰκαιολογίαν* (Hes.) = das unüberlegte Schwatzen.

bar + **b[ar]**. — *βάρ-β-ιτο-ς* f. (*-ιτο-ν* n.), ein lyraähnliches,

vielsaitiges Saiteninstrument [Fremdwort?], βαρβιτ-ίζω auf der B. spielen (Ar. ap. Poll. 5. 63), βαρβιτ-ι-σ-τή-ς m. Barbitosspieler (Schol. Ar. Equ. 519).

ba[r] + bar. — βα-βύρ-τα-ς· παράμωρος (Hes.). — βά-βαλ-ο-ν· κραύγασον. Λάκωνες (Hes.).

ba[r] + b[ar]. — βα-β-άζειν· τὸ [erg. μὴ] διηρθρωμένα λέγειν. ἔνιοι δὲ βοᾶν (Hes.). — βά-β-α-κ-α· τὸν γάλλον (Hes.). — βά-β-α-κ-οι· ὑπὸ Ἡλείων τέττιγες, ὑπὸ Ποντικῶν δὲ βάτραχοι (Hes.). — βά-β-α-ξ (Archil. fr. 33. B.)· μάταιος. λάλος. φλύαρος (Hes.). — βα-β-ά-κ-τη-ς· ὀρχηστής. ὑμνωδός. μανιωδής. κραύγασος (Hes.). — βα-β-ά-ξαι· ὀρχήσασθαι (Hes.). — βαβ-ίζω, -ύζω (Sp.). = βαβάζω. — Βαβ-ώ ein Kindergespensst⁴).

ba-m + bar. — βα-μ-βάλ-ειν (-βαλεῖν)· τρέμειν. ψοφεῖν τοῖς χεῖλεσι (Hes.); βα-μ-βαλ-ύζει· τρέμει. τοὺς ὀδόντας συγκρούει. διγοῖ σφόδρα (Hes.). — βο-μ-βύλ-η f. a) eine Bienenart; b) ein enghalsiges Gefäß, das beim Ausgiessen einen glucksenden Ton von sich giebt (Schol. Ap. Rh. 2. 569); βομβυλ-ί-ς (ιδ-ος) f. id.; βο-μ-βυλ-ιό-ς m. ein summendes Insect, Hummel; = βομβύλη b); βο-μ-βυλ-ιάζω das Knurren im Bauche (Arist. Probl. 27. 11).

ba-m + b[ar]. — βα-μ-β-αίνω (βαμβάλων Il. 10. 375 stammelnd, zühneklappernd): τρέμειν [τοῖς ποσίν, ἤ] τοὺς ὀδόντας Hes. (οὐκ ἔγκειται τὸ βαίνειν Schol. ad Il. l. c.); βα-μ-β-α-κ-ύζω = βαμβάλων (Hippon. fr. 17. B.). — βέ-μ-β-ιξ (ἱκ-ος) m. Kreisel, Wirbel, Strudel; ein Insect = τευθρηδών, von seinem Schwirren so genannt (Nic. Al. 183)⁵), βεμβικ-ιάω sich wie ein Kreisel drehen (Arist. Av. 1465), βεμβικ-ίζω wie einen Kreisel drehen (id. Vesp. 1517); βεμβ-ίδιο-ν· ἰχθύδιον λεπτόν (Hes.). — βό-μ-β-ο-ς m. tiefer, dumpfer Ton, Geräusch (vom Gesang der Μελπομένη, Agath. 5. 222), βομβ-ικό-ς summend (Schol. Pind.); βομβέ-ω (βομβάζω Suid.) tief, dumpf tönen, dröhnen; summen, erklingen (vom Donner, Nonnus Dion I. 301), βομβη-δόν Adv. summend; βομβη-τή-ς, βομβη-τ-ικό-ς (Eust.), βομβή-ει-ς, βομβ-ώδης = βομβικός; brausend; βόμβη-σι-ς f. das Summen, der Schwarm (LXX). — βό-μ-β-υξ (ὑκ-ος) m. eine Art Flöte; Luftröhre der Vögel (Arist.); βομβύκ-ια n. Pl. summende Insecten. — Onomatop. Lautwort: βομβάξ, βομβαλο-βομβάξ (Arist. Thesm. 45. 48 B.).

II) bar-gh⁶). — Skr. barh (varh, vrh) barrire schreien (vom Elephanten) (PW. V. 27).

(βαρ-χ) βραχ: ep., nur Aor. ἔ-βραχ-ε, βράχ-ε krachen, knarren, rasseln, prasseln, dröhnen (χαλκός, τεύχεα, ἄξων, δέεθρα, χθών; ausserdem vom Gebrüll des verwundeten Ares Il. 5. 859. 863; vom Schmerzensschrei des schwer verwundeten Pferdes Il. 16. 468). — (βαρχ, βυρχ, βύρχ) βρῡχ: βρῡχ-ά-ο-μαι (βρυχ-αν-ά-ο-μαι Nic. Al. 221) brüllen, heulen, tosen (Hom. nur Perf. mit Präsensbed. βέ-βρῡχ-ε, Part. βε-βρυχ-ώς und einmal Plusquamperf. ἔ-βε-βρύχ-ει);

βρυχη-τ-ικό-ς brüllend (Sp.), *βρυχη-τή-ς* m. Brüller (von Löwen Paul. Sil. 47), *βρυχη-δόν* heulend, brüllend; *βρυχη-θ-μό-ς* m., *βρύχη-μα(τ)* n. Geheul, Gebrüll. — *βρούχ-ετο-ς* *βάτραχον δὲ Κύπριοι* (Hes.).

(*βλαχ*) *βληχ*⁷): *βληχ-ή* f. das Blöken (Hom. nur *οἰῶν* Od. 12. 266), Kindergeschrei (Trag.), *βληχά-ο-μαι* blöken (*βλεχοῖντο* Theokr. 16. 92), *βληχη-τό-ς*, *βληχητ-ικό-ς* blökend; *βληχη-θ-μό-ς* m., *βλήχη-μα(τ)* n. = *βληχή*; *βληχ-ά-ς* (*άδ-ος*) = *βληχητός* (Opp. K. 1. 145); *βληχ-ώδης* id.; übertr. schafig, dumm (Babr. 93. 5).

I) *bar*¹).

bar, *bra*⁷). — (**bāl-u-s* blökend) *bālā-re* blöken, mökern (unvernünftig sprechen Arnob. 3. pag. 122), *balā-tu-s* (*tūs*) m. das Bl., M.; *bālā-tr-ō(n)* m. Schwätzer, Possenreisser. — (**bla-ti*) *blā-ti-re* plappern, schwatzen, schwäbeln; (**bla-tě-ro*) *blāterā-re* = *blatire*, vom Schreien der Frösche (Sidon. ep. 2. 2), *blaterā-tu-s* (*tūs*) m. Geschwätz (*canini* Marc. Cap. 9), *blater-ō(n)* m. Schwätzer (Gell. 1. 15).

bar + *bar*. — *Bal-bīl-iu-s*, *Bal-bil-lu-s* m. röm. Eigennamen.

bar + *b[ar]*. — *bal-b-u-s* stammelnd, stotternd (Adv. *balbe*), *Bal-b-u-s* röm. Zunamen, *bal-b-ut-īre* stammeln, stottern⁸); *Bal-b-īnu-s* röm. Zunamen. — *bil-b-it* (*factum a similitudine sonitus, qui fit in vase. Naevius: „bilbit amphora“ inquit.* Paul. D. p. 34. 5. *bilbit.* *βομβύζει* Gloss. Philox.).

ba[r] + *bar*. — *ba-bur-ru-s* (*stultus, ineptus* Isid. or. 10. 31); *ba-bur-ra* (*stultitia* Isid. Placid.)⁹). — *ba-bul-u-s* m. Schwätzer, Thor (App. Met. 4. 14); *Ba-bil-u-s*, *Ba-bil-iu-s*, *Ba-bul-l-iu-s* röm. Zunamen.

ba[r] + *b[ar]*. — *Ba-b-a* röm. Zunamen⁴).

ba-m + *bar*. — *Ba-m-bal-iō(n)* m. = Stammler, Bein. des *M. Fulvius*, Vaters der bekannten *Fulvia*.

ba-m-b[ar]. — Lehnwörter: *bo-m-b-u-s* m. = *βόμβος*; *bombi-tā-re* = *βομβεῖν*, *bombitā-tor* m. = *apis* (Marc. Cap. 9); *bombizatio* (*est sonus apium, ab ipso sonitu dictus, ut mugitus boum, hinnitus equorum* Paul. D. p. 30. 2. M.). — *bombax* (Plaut. Ps. 1. 3. 131).

II) *bar-gh*⁶).

(*barh* =) *barr*: *barr-u-s* m. Elephant (= Schreier), *barr-īnu-s* zum E. geh.; *barrī-re* schreien (vom E.), *barrī-tu-s* (*tūs*) m. E.geschrei¹⁰). — (*blagh*, *blag*): (**blac-te-ro*) *blac-te-rā-re* blöken (vom Widder); vgl. *gloc-to-rare* pag. 144.

1) Brugman St. VII. 324. 29). — Fritzsche St. VI. 282. 290. 314. 334 f. 338: *ba* (*ba-ba*) *ba-b*. — Pictet KZ. V. 330. — F. W. 131 f. 377 f. 475: *baba*, *bamb* von unarticulierten Lauten; *barbar*, *barb* stammeln, undeutlich reden; Spr. 343: *bab* Tonwort; *βομβ*. — 2) Roscher St. IV. 189 ff. — F. W. 1081: *bratro* Schallwort: *βά-τρα-χο-ς*, *blat-īre*, *blater-are*. — 3) Bickell KZ. XIV. 428. — Corssen B. 385. — C. E. 291. — Fritzsche St. I. c. — Grassmann KZ. XII. 122. — Kuhn KZ. I. 381 ff.: „indem sich aus dem Begriffe des Stammelns und Stotterns leicht der

der rauhen und harten Aussprache entwickeln konnte“. — Weber KZ. V. 221 *). — Legerlotz KZ. VIII. 116 ff.: *kar* tönen = *κφαρ*, *φαρ*, *βαρ*; ebenso *bal-bu-s* = *ral-vu-s*. — M. Müller KZ. V. 141. XVI. 453 f.: *barbara* wollig, struppig; *barbara-tā* urspr. die haarige, struppige, rauhe Aussprache des *r*. — 4) F. W. 378; Spr. 343: *baba* alte Frau, Amme, Lallwort; vgl. lit. *hóba*, ksl. *baba*; mhd. *bābe*, *bōbe*. — 5) F. W. 132: *bimba*, *bimbikā* Scheibe, Kugel; *βεμβικ* statt *βιμβικ*? — 6) Ascoli KZ. XVII. 271. — C. E. 704. — Delbrück St. Ib. 136. — F. W. 131. 476. — Rüdiger KZ. XIX. 133. — Roscher St. IV. 191. — Siegismund St. V. 158. 39). — 7) C. E. 292: „*blā*, erweicht *bālā*; *βλη-χή* = **βλά-ση*; *χ* scheint aus dem inchoat. *ση* entstanden zu sein“. — Pauli KZ. XVIII. 22: *bal*, *bla* und mit *χ* weiter gebildet im griech. *βληχή*. — Walter KZ. XII. 375: *βληχ-ή* neben *bālāre*; Erweiterung der einfachen Wurzel durch das Element *gh*. — Pictet KZ. V. 47: *bhal*; vgl. ags. *bellan*, nord. *belia*, ahd. *pellan*, *boarc*, *latrare*. — 8) C. V. I. 369: *ωτ-ιω* = *ūt-īre*; *ἀμβλυ-ώσσω*, *ἑτερώσσω* u. s. w. = *balbutio*, *caecutio*. — 9) Fritzsche St. VI. 290. 329: zu *barsa* oder *barja* rauh. — 10) Ascoli l. c. Anm. 6: „wohl späte Entlehnung“. — F. W. 378; Spr. 343: *bars* schreien. — Ganz anders Klotz W. s. v.: *barrus* stammverwandt mit „*bär*, *φίρ*“ Unthier.

BARGH brechen, reißen. — Skr. **barh** (*varh*) ausreißen (PW. V. 24).

βραχ. — **βραχ-ύ-ς**, **-εῖα** (**-έα** Her. 5. 49), **-ύ** (abgebrochen, abgerissen =) kurz, klein; Comp. **βραχύ-τερο-ς**, Sup. **βραχύ-τατο-ς**; Comp. **βραχ-ίων**, ep. **βράσσων**¹), nur: **βράσσων τε νόος λεπτή δέ τε μῆτις** Il. 10. 226 = kurzsichtig; vgl. **μετὰ βραχύτητος γνώμης** Thuk. 3. 42; vgl. **βρόσσ-ον-ος** [wohl äol.] **βραχυτέρου** Hes.; Sup. **βράχ-ιστο-ς** poet.; **βραχύ-τη-ς** (**τητ-ος**) f. Kürze, Beschränktheit; **βραχύ-νω** kurz machen, sprechen, eine Sylbe (Gramm.); **βράχ-εα** n. Pl. (eig. **βραχέα**, sc. **μέρη**) seichte Stellen im Wasser, Untiefen, *vada* (vgl. Lob. Phryn. 532; Sing. erst Sp.); **βραχυ-**: **βραχύ-βιο-ς** kurzlebend, **βραχυ-λόγο-ς** kurz sprechend (**Λακεδαίμων** Plat. Leg. 1. 641. e), **βραχυ-σύλλαβο-ς** kurzsyllbig u. s. w. — **βραχ-ίων** (**ιον-ος**, eig. Comparativ) m. Oberarm, Arm²) (**πρυμνός** Oberarm Il. 13, 532. 16, 323. 510) (**ὅτι ἐστὶ τοῦ πήχεως βραχύτερος** Poll. B. 138); **βραχιον-ισ-τήρ** (**τήρ-ος**) m. Armband (Plut. Rom. 17).

bragh. — (**bregh-u-i**, **breh-u-i**, vgl. **ten-u-i**) **brě-v-i-s** = **βραχ-ύ-ς**; Pl. n. **breria** = **βράχ-εα**, Adv. **brevī-ter** (schon Fest. p. 31. 11. M.: *breve a Gracco descendit, quod est βραχύ*); Demin. **brevi-cūlū-s**; **brevi-tā-s** (**tāti-s**) f. = **βραχύ-τη-ς**; **brevi-ūriū-s** abgekürzt, **-ūriū-m** n. kurzgefasstes Verzeichniss, kurze Uebersicht (vgl. *Eutropii breviarium historiae Romanae*; ferner: *vide, ne plus profutura sit ratio ordinaria quam haec, quae nunc vulgo breviarium dicitur, olim cum latine loqueremur, summarium vocabatur* Sen. ep. 39. 1); **brevi-ūre** kürzen, kurz sprechen (**syllabam** Quint. 12. 10. 57), kurz fassen, **breviā-tor** m. Abkürzer (*Pompeius historicus eiusque breviator Justinus*, Oros. hist. 1. 8), **breviā-ti-ō(n)** f. Abkürzung

(Augustin. Jornand.). — (**brev-ũ-ma*, **bre-u-ma*) **bruma** f. die kurze Tageszeit³): a) das Wintersolstitium oder der kürzeste Tag, b) im weiteren Sinne: Winterszeit, bes. poetisch; *brum-āli-s* zum kürzesten Tage geh., das Wintersolst. betr., hochwinterlich, *brum-āria* (*herba*) f. die Pflanze *leontopodium* (App. herb. 7). — Lehnwort: *bracch-iu-m* n. = *βραχ-ίων* (vgl. Paul. D. p. 31. 16. M.); Demin. *bracchiō-lu-m*; *bracchi-āli-s* den Arm betreffend, Subst. -*āle* n. Armband; (**bracchiā-re*) *bracchi-ātu-s* mit Armen d. h. mit Aesten versehen (*vineae, arbores*).

(*bargh, balgh, balh*) *belh* reissen: (**belh-ua*) **bēl-ua** f. reissendes Thier, Thier, Thierungeheuer⁴), *belutus* (*bestiae similis*, Paul. D. p. 34. 13. M.), *belu-īnu-s*, -*īli-s*, -*āli-s* thierisch, (**beluā-re*) *belu-ātu-s* bethiert, mit Thiergebilden geziert (*Alexandrina beluata conchyliata tapetia* Plaut. Ps. 1. 2. 14).

Ascoli KZ. XVII. 269 f. 330. — Bickell KZ. XIV. 427. — Corssen B. 55. — C. E. 292. 659 f. — F. W. 132. 476. — Grassmann KZ. XII. 122. — Lottner KZ. VII. 171. — Walter KZ. XII. 403. — 1) C. E. l. c.; griech. Schulgr. §. 198 D. — Schon die Alten betrachteten *βράσσων* als Comp. zu *βραχύς*. — Zu *βραδύς* ziehen es noch: Faesi ad Il. l. c., Pape W., Sch. W.; zweifelnd: Ebel KZ. III. 143 (was, wenn die Ableitung von *βραδύς* wirklich richtig sein sollte, das einzige Beispiel eines unorgan. *σσ* statt *ξ* im Comp. wäre); Grassmann KZ. XI. 36 (*βράσσων* von *βραδύς*?). — 2) C. E. l. c.: „vielleicht“. — B. Gl. 265 a: *bāhū brachium, βραχίων; insertā liquidā*. — F. W. 476: *brakio* Arm (gräkoitalisch). — 3) Vgl. noch: Corssen KZ. III. 244. V. 91 (= *brev'-u-ma*); F. W. l. c. (= *brehu-ma*); M. Müller Vorl. II. 307. — Pott E. F. I. 645. II. 279 (vielleicht aus *brevima*). — Schweizer-Sidler KZ. II. 366. — Walter KZ. X. 200. — Klotz W. s. v.: von den Alten selbst auf *brevis* zurückgeführt, gleichsam *brevima* = *brevissima*, zusammengezogen *bruma*; s. Varro l. l. 6. 8. Paul. D. p. 31. 14. M. — Ueber *eu* = *ū* vgl. Corssen l. 673. — 4) Anders Kuhn KZ. XV. 229: mit *φάλαρα* vielleicht verwandt (gegen Schenkl: hat mit nord. *hvalr*, ahd. *walira* natürlich gar nichts gemein, noch weniger mit Skr. *hval vacillare*). — Brambach Hülfshb.: „*bracchium*“, nicht *brachium*; *cch* ist handschriftlich besser überliefert als *ch*. „*belua*“, nicht *bellua*.

bardha Bart.

barba f. Bart, *Barba* röm. Beiname, Demin. *barbū-la*, *Barbula* röm. Beiname, *barbī-tiu-m* n. Bartwuchs, Bart (App. Met.); (**barbā-re*) *barbā-tu-s* mit einem B. versehen, bärtig, zottelig, *Barbātu-s* röm. Beiname, Demin. *barbātū-lu-s*, *barba-tōr-ia* f. feierl. Abscheerung des ersten Bartes (Petron. sat. 73); *barbe-sc-ēre* (Gloss.), *barbī-re* (Theod. Prisc. 4. 2) einen Bart bekommen; *im-barbescere* (*barbatum fieri* Paul. D. p. 109. 9); *im-berbi-s* (Nbf. *im-berbu-s* Lucil. et Varro ap. Non. p. 493, 27. 30) unbärtig, ohne Bart.

Corssen l. 171; B. 201 (italisch **barfa*). — Ebel KZ. XIV. 77. — F. W. 378; Spr. 343 (vgl. lit. *barzdà*, ksl. *brada*, altpr. *bordu-s*; ags. *beard*; ahd. *bart*, *part*, nhd. *Bart*). — Grimm W. l. 1141 (*b : d* ver¹).

sich wie sonst öfter *f:th*; z. B. in *fores* und *θύρα*, *fera* und *θήρ*, *fumus* und *θυμός*). Siehe dort die zahlreichen german. und litauisch-slavischen Formen. — Kuhn KZ. XI. 379 f. XIV. 215. — Lottner KZ. V. 397. VII. 27. 180 (**bartha*, **barfa*, *barba*, ganz wie *ruber*, *uber* gegen *έρυθρός*, *ούθαρ*). — Miklosich Lex. 42: Bopp 3. 217 *contulit scr. vrdh crescere*, cf. *nsł. bradavica verruca*. — M. Müller KZ. V. 142: *var* bedecken.

barsa oder **barja** rauh.

βέρρο-ν· δασύ. βέρροξ· δασύ. Μακεδόνες. — βερ-βέρ-ιο-ν (Anakr. fr. 21 B., bei Ath. 12. 533) n. ein ärmliches Kleid.

re-burru-s (ἀνάσιλλος Gloss. Labb.; *hispidus*, *cuius primi capilli ceteris altius horrescunt* Thes. Lat. ap. A. Mai. auct. class. t. 8. p. 509); *burrae* f. Possen (eig. Verqueres) (Auson. praef. ad Latin. Pacat. 3).

F. W. 475. — Fritzsche St. VI. 290. 329.

1) **BAL** tanzen. — Skr. **bal** (intens.) wirbeln (PW. V. 31).

βαλλίζω tanzen (in Sicilien und Grossgriechenland gebräuchlich) (κωμάζω καὶ χορεύω Eust.), βαλλι-σ-μός m. das Tanzen (Alex. ap. Ath. 8. 362. c).

(**ballu-s* Tanz) *ballā-re* tanzen (*Davidico more*, August. serm. 215), *ballā-tor* m. Tänzer (*Cybelae*, Or. inscr. 2237), *ballā-ti-ō(n)* f. das Tanzen (Glossogr.), *ball-e-mat-icu-s* zum Tanz geh. (*cymbala*, Isid. orig. 3. 21. 11).

F. W. 475. — Grimm W. I. 1091 s. v. *Ball*: vgl. ital. *ballo*, franz. *bal* (*ball* = Tanz kennen die Wörterb. des 16. Jahrh., auch Henisch noch nicht, es scheint erst im 17. aufgekommen).

2) **BAL** athmen, leben; stark sein. — Skr. *bāla* n. Gewalt, Wucht, Stärke, Kraft; Adj. kräftig, stark (PW. V. 31).

vālē-re (*val-ni*, *-itum*) stark, kräftig, gesund, wohl auf sein (*vale*, *valcte* u. s. w., vgl. *ἐρῶσο* lebe wohl, lebt wohl); in Kraft sein, Bestand haben, gelten, werth sein; Part. *vale-n-s* stark, gesund, kräftig, wohl, rüstig (Adv. *valenter*); Demin. *valent-īlu-s* (Plaut. Cas. 4. 4. 26); *Valens* (Vater des zweiten Mercur; *Mercurius alter Valentis et Coronidis filius, is qui sub terris habetur idem Trophonius*, Cic. n. d. 3. 22. 56)¹⁾; Bruder des Valentinian und Mitkaiser; *valent-ia* f. Kraft, Stärke, *Valent-ia* röm. Städtename (= die Feste); *Valent-iu-s* röm. Eigenn.; *Valent-īnu-s* aus *Valentia* (ein Ketzer im 2. Jahrh. n. Chr., von dem die *Valentiani* benannt sind), *Valent-īni* m. Stadtgemeinde in *Hispania Tarrac.*,

im Bruttischen, auf Sardinien; *Valentin-i-ānu-s* röm. Kaiser; (*valent-*, *valet-*, *vales-*) *Valet-iu-m* Stadt in Calabrien (Mela 2. 4. 7), *Valer-ia* f. Provinz in Pannonien, *Vales-iu-s*, *Valer-iu-s* Bein. einer röm. gens, *Valeri-ānu-s* röm. Eigenn.²⁾; (**valē-tu-s*) *valē-tū-d-o* (*in-is*) f. Gesundheit, Befinden überhaupt, übles Befinden³⁾, *valetudin-āriu-s* kränkelnd, krank, Subst. *-ariu-s* m. der Kranke, *-ariu-m* n. Krankenzimmer, -haus; Inchoat. *vale-sc-ēre* anfangen stark, kräftig zu werden; *vālī-du-s* = *valens*; mächtig, gewaltig, einflussreich; Adv. *valide* (als Bejahungspart.: gar sehr, allerdings, Plaut.); synkop. *valde* heftig, stark, sehr, gar sehr (Comp. *vald-ius* Hor. ep. 1. 9. 6, a. p. 321; Sup. *valdissime* Sen. brev. vit. 8. 4); *validi-tā-s* (*tātis*) f. Stärke, Kraft (App. Herm. Trim. p. 97. 2). — *dē-bīl-i-s* (*debil homo* Enn. a. 8. 7) schwächlich, gebrechlich, hinfällig (Adv. *-ter*), *debili-tā-s* (*tāti-s*) f. Schwäche, Entkräftung, Lähmung; (*debilitat-*) *debilit-āre* schwächen, entkräften, lähmen, *debilitā-ti-ō(n)* f. = *debilitas*.

Ahrens KZ. XVIII. 358. — B. Gl. 263 b. — Froehde KZ. XXII. 257. — 1) Schoemann ad l. c.: „so übersetzt, wie es scheint, Cicero den griech. Namen *Ἰσχυς*. Dieser war nach der Fabel ein arkadischer Heros, dem die Thessalische Koronis sich ergab, nachdem sie vorher vom Apollo umarmt worden war. Als Vater des Trophonius wird *Ἰσχυς* sonst nicht genannt“. — 2) Corssen B. 472. — 3) Benfey KZ. II. 232: *vali-tū-din* = Skr. *vara-tā-tvan* (nicht im PW.).

bal-bal-a Bolle, Knolle, Zwiebel.

bal-b[al]a. — *βολ-β-ό-ς* m. Bolle, Knolle, Zwiebel, Demin. *βολβ-lo-ν* n., *βολβ-ισκο-ς* m.; *βολβο-ειδής* zwiebelartig; *βολβ-ίνη* f. eine weisse Zwiebelart; *βόλβ-ιτο-ν*, *βόλ-ιτο-ν* n. Mistbolle, *βολί-ινο-ς* aus Koth (Ar. Ran. 295).

bul-b-u-s m. = *βολβός*, *Bulbus* röm. Eigenn., Demin. *bulbū-lu-s* m., *bulb-āc-eu-s* knollig, *bulb-ōsu-s* knollenreich, starkknollig; (*bulbā-re*) *bulbā-ti-ō(n)* f. Knollenbildung; *im-bulbitā-re* (*est puerili stercore inquinare, dictum ex fimo, quod Graeci appellant βόλβιτον*, Paul. D. p. 32. 2), also Denominat. vom griech. Lehnwort *bulbitu-m*.

Brugman St. VII. 327. 30). — Corssen II. 155. — C. E. 292. — Düntzer KZ. XII. 11. — F. W. 476 (*bolbo* Knolle, Zwiebel). — Fritzsche St. VI. 338. — Grassmann KZ. XII. 122: „b aus v“(?).

BU tönen.

bu schreien, rufen¹⁾.

bu. — *βύ-α-ς* m., (*βυ-ja*) *βύ-ζα* f. Uhu; *βύ-ζω* vom Uhu-schrei, heulen (Fut. *βύζω*, Aor. *ἔ-βυξα* Sp.)²⁾; (**βυζα-φευτ*, *βυζάντ-*) *Βύζα-ς* (*α-ντ-ος*) Byzas, Sohn des Poseidon, Gründer von

Buζάντ-ιo-v n. (vgl. Uhlenhorst bei Hamburg), Stadt in Thrakien am Bosporus³⁾ (später *Constantinopolis*, nach türkischer Verstümmelung: *Stambul*). -- βαυ: βαῦ-ζω, dor. βαῦ-σδω (Fut. βαῦξω) bellen; laut schreien, schmähen.

bu + b[u]⁴⁾. — βαυ-β: βαύβ-υκ-ες· πελεκᾶνες (Hes.).

bu-k pfauchen, blasen⁵⁾. — Vgl. Skr. *bukk* bellen (PW. V. 96).

βυκ. — βυκ-άνη f. (Blasinstrument) Trompete, Signalhorn, βυκανά-ω, βυκαν-ίζω trompeten, βυκανη-τή-ς, βυκανι-σ-τή-ς m. Trompeter, βυκάνη-μα(τ) n., βυκανι-σ-μό-ς m. Trompetenstoss, Signalton; βύκ-τη-ς (φυσῶν Hes.) heulend, sausend (βυκτάων ἀνέμων Od. 10. 20; dazu: πνεόντων, φυσητῶν Hes., οἱ ἡχητικοί Schol.); βούκ-τη-σις· φυσητική (Hes.)⁶⁾.

bu¹⁾.

(**bu-tu-s*) *bū-ti-ō(n)* m. Rohrdommel; *bŭ-t-ěre* Naturlaut der R.

bu + b[u] = *bub*, *baub*⁴⁾: *bŭb-ěre* bupen; *būb-ō(n)* m. (f. bei Verg. A. 4. 462) = βύας (Puvogel bei Stalder; galt bei den Römern als Unglücksvogel; zeigte er sich in Rom, so wurde eine Lustration veranstaltet); *bŭf-ō(n)* m. Kröte (Verg. G. 1. 184); *baub-āri* baffen, bäffern, vom Naturlaut der Hunde (Lucr. 5. 1070).

bu-k⁵⁾.

būc: *buc-a* (*bucca*) f. die aufgeblasene Backe, Pausbacke⁷⁾, *bucu-lentu-s* voll-, paus-backig (Plaut. merc. 3. 4. 54); Demin. *būcŭ-la* f. kleine Backe, Backenstück, *bucul-āriu-s* m. Anfertiger von Backenstücken zu Helmen (Dig. 50. 6. 6), *bucul-āre* n. ein Kochgefäß (Marcell. Emp. 8. 5); davon Demin. *būcel-la* f. (*būc-ea* Augustin.) Mundbissen, Mundbrod, Zwieback, *būcell-ātu-m* n. Soldaten- oder Schiffs-zwieback, *bucell-āri-s* zum Mundbrod u. s. w. gehörig, *bucell-āriu-s* m. ein Stationssoldat (Cod. 9. 12. 10); *bucell-āre* n. = *buculāre* (Marc. Emp. 23); *buc-o(n)* m. (Person in den Atellanen) Pausback, der beim Sprechen den Mund voll nimmt = Schwätzer; *Buc-i-ō(n)* m. röm. Zuname. — *būc-īna* f. = βυκ-άνη⁸⁾; *būcinu-s* m. Bläser des Signalhorns, Signalgeber, *bucinu-m* n. Signalton; ein Schaalthier (die Meertrompete Plin. 9. 36. 61); *bucinā-re* auf dem Signalhorn blasen; *bucinā-tor* m. = *bucinus*; übertr. Ausrufer, Ausposauner.

1) C. E. 292. — Förstemann KZ. III. 50. — Fritzsche St. VI. 335. — F.W. 64. 475: *gu* tönen, schreien, rufen; gräkoitalisch *bu?* — 2) C. V. I. 319. 23). — 3) C. E. I. c. — Pott KZ. VII. 246 f. zweifelnd: vielleicht zu βυσσός, βύσσα die Meerestiefe; oder zu διαίνω = meerbespült, ἀλιφύτος. — 4) F. W. 378: Spr. 344: *bub*, *baub* brüllen, brummen, von dumpfen Tönen. — 5) F. W. 132; Spr. 102. — Pauli KZ. XVIII. 18 f. — 6) C. V. I. c.: wahrscheinlich zu βύξω; ebenso S. W., Sch. W. s. v. — 7) Aufrecht KZ. II. 152 und L. Meyer KZ. VI. 221: *bhuḡ* edere (L. M. *buc-ca* = *buc-sa*). — B. Gl. 267b: *bhakṣ* edere; fortasse; nisi pertinet ad skr. *mūkha*, ab edendo nominatum est, attenuato a in u. — Corssen N. 63 f.: *bukk* latrare, rudere, gannire, loqui: Mund, insofern

er einen Laut oder Ton ausstösst (wogegen Schweizer-Sidler KZ. XVII. 305: „noch unsicherer erscheinen uns die Deutungen von *bacca* als **pacca* 'die reifende' und *bucca* von *bukk latrare*, erstere auch von Seiten des Lautes, beide von Seiten des Sinnes“); dagegen derselbe B. 26: *bhag* „der Mund als essender“. — 8) Kuhn KZ. XI. 278: *bucina*, *bucinātor* mit einem *c*, auch durch die Etymologie (*bov-i-cina* Kuh- oder Hirtenhorn) und durch das entlehnte griech. *βυκάνη* gestützt. — Auch F. W. 132 erklärt *βυκάνη* „nachgebildet dem Lateinischen“.

be Naturlaut des Schafes.

βη-βή-ν· πρόβατον (Hes.); vgl. ὁ δ' ἡλίθιος ὥσπερ πρόβατον βῆ βῆ λέγων βαδίζει (Kratin. fr. 5. p. 40). — *bee* (Varro r. r. 2. 1. 7).

Fritzsche St. VI. 282.

baits Rock.

βαίτη f. ein Hirten- oder Bauerkleid von Ziegenfell, Pelz; vgl. *βαίτας οἱ κατὰ τὴν Ἀσίαν καλοῦσι τὰς δορὰς τῶν αἰγῶν* (Bekk. Anecd. p. 84); *ἐκ κωδίων συνερῥαμένα περιβόλαια. Ἀττικοὶ δὲ ταύτην καὶ σισύραν φασί* (Schol. Theokr. 5. 15); *Βαίτ-ων* (ων-ος) m. Ingenieur Alexanders des Gr., auch Name eines Landmanns (vgl. *Χλαινέα-ς* von *χλαίνη*); *Βαιτ-ύλο-ς* m. Sklavename (Chion. ep. 4).

F. W. 378; Spr. 343; KZ. XXII. 223; vgl. goth. *paida* f. Rock, mhd. *pfeit* f. Hemd, hemdähnliches Kleidungsstück. — Jedoch Schmidt KZ. XIX. 276: *paida* „fremder Ursprung“.

BJAS fiesten, stänkern.

βδεσ. — (βδεσ-ω) βδέ-ω fiesten, einen Wind lassen, von stinkenden Thieren (Galen.); βδέν-νυ-σθαι id. (Suid.); βδέσ-μα(τ) n. [nicht in Pape W.]. — (βδεσ-λο, βδε-λῳ) βδέλλων· τρέμων ἢ βδέων (Hes.); βδε-λ-υρό-ς urspr. stinkend (so auch wieder Sp.), scheusslich, ekelhaft, verabscheuenswürdig, schamlos, unkeusch, βδελυρ-ία f. Scheusslichkeit u. s. w., βδελυρ-εύ-ο-μαι sich abscheulich betragen; dor. βδελυ-χ-ρός (Epicharm. ap. Ath. 7. 321 d) = βδελυρός; (dazu βδελυχ-ιο-μαι) βδελύσσομαι, neuatt. βδελύττομαι, Ekel empfinden, verabscheuen (act. βδελύσσω nur Eccl.); βδελυκ-τό-ς ekelhaft, abscheulich; βδελυγ-μό-ς m. (Lex., Eccl.), βδελυγμ-ία f. Ekel, Abscheu (*ναυτία κινουῖσα ἐμετόν* B. A. 30); βδέλυγ-μα(τ) n. das Verabscheute, Scheusal (LXX. N. T.). — (βδοσ-λο) βδό-λο-ς m. Gestank eines heimlichen Windes und eines ausgehenden Lampendohtes (E. M. 192. 40; Schol. Aesch. Sept. 497). — (βδυσ-λο, βδυ-λο, βδυ-λ-ῳ) βδύ-λλω (att. nach Moeris) verschmähen, verachten; übertr. fürchten; βδύλλειν· δεδιέναι, τρέμειν ἢ βδεῖν Hes.; εὐτελίζειν Suid.) (ὃ τε πένης βδύλλει λεώς Arist. Equ. 224; τί βδύλλεθ' ἡμᾶς id. Lys. 354).

(*gis, gvis*) *vīs*. — **VISI-re** = βδέω (Lucil. ap. Non. p. 515. 4).

C. E. 229. 490. — C. V. I. 164. 33). 210. 301. 4). 368. II. 367. — Bickell KZ. XIV. 427: *visio* „sicher statt *bislio*, *bissio*, da sonst Uebergang des *s* in *r* zu erwarten wäre“. (Dieser Uebergang ist nicht unbedingt nothwendig; vgl. die Eigennamen auf *-asia*, *-asio*, *-isia*, *-isio*; ferner: *asinus*, *asio*, *caesaries*, *caesius*, *casa*, *causa*, *nasus*, *laser*, *miser*, *vasa*.) — Aehnlich F. W. 378; Spr. 343: *basd*. — Walter KZ. XI. 438. XII. 416: *gas*.

blakta Schabe, Wanze.

blatta f. Schabe, Schwabe (vgl. *lucifugis congesta cubilia blattis* Verg. G. 4. 243; *blattarum ac tinearum epulae* Hor. sat. 2. 3. 119), *blatt-āriu-s* zur Schabe geh.; *verbascum blattaria* (Linné) Schabenkraut.

F. W. 378; Spr. 102. 344; vgl. lett. *blakt-i-s* f. Wanze, Schabe, lit. *blak-ė* (= *blak-ja*) id. — Pauli KZ. XVIII. 36.

BH.

1) **BHA** scheinen, leuchten; erscheinen; erscheinen machen, zeigen, offenbaren. — PW. V. 230 **bhā** (idem).

bha.

φα. — **φη-μί**, dor. **φᾶ-μί**, (offenbaren, und zwar durch die Stimme =) äussern, sagen, aussprechen; reden, erzählen; behaupten, versichern; (sich in der Seele sagen =) meinen, denken, glauben, sich vorstellen¹) (2. P. ***φη-σι**, ***φη-ις**, **φῆς**, **φῆς** Apoll. Diskol., **φῆ-σθα**, Conj. **φῶ**, **φῆη** Od., Opt. **φα-λή-ν**, **φα-λή-μεν**, **φαῖ-μεν**, **φα-ῖεν** Herod., selten **φα-λή-σαν** Thuk. 8. 53, Imper. **φα-θί**, **φά-θι**, Inf. **φά-ναι** [**φᾶν** λέγειν Hes.], Part. **φά-ς**; Imperf. **ἔ-φη-ν**, ep. auch **φῆ-ν**, **ἔ-φη-ς**, **ἔ-φη-σθα**, ep. auch **φῆ-ς**, **φῆ-σθα**, **ἔ-φη**, ep. auch **φῆ**; ebenso **ἔ-φα-μεν**, **φά-μεν**, **ἔ-φα-ν**, **φά-ν** statt **ἔ-φα-σαν**; Fut. **φῆ-σω**; Aor. **ἔ-φη-σα**; Medium: Inf. **φά-σθαι**, Part. **φά-μενο-ς**, Imper. **φά-ο**, **φά-σθω**, Imperf. **ἔ-φά-μην**, **φά-μην** nur Od. 13. 131, bes. 3. P. **φά-το**, **φά-ντο** hom.; das Imperf. hat Aoristbedeutung; das Präsens ist ausser **φῆς** enklit.; das Med. ist dem Activ völlig gleichbedeutend); **φατῶσαν** γνῶθι (Hes.): sinnlos; wohl **φατῶς** ἀνάγνωθι. **φατῶς** = **φατω-δ** (vgl. lat. *-to-d*)²); **ἐκ-φημι** aussprechen, heraussagen (nur **ἐκ-φά-σθαι** Od. 10, 246. 13, 308, dann Sp.). **φά-σκ-ω** sagen, behaupten, vorgeben; verheissen, versprechen (bei Hom. nur das Imperf., seltener ohne Augm., vor spir. asp. dann

φάσχ', das Imperf. in der Ilias nur: 13. 100 und 19. 297, bei Att. das Präs. und Imperf., doch der Ind. Präs. sehr selten³). — φα-τό-ς gesagt, zu sagen, nennbar; namhaft, berühmt (Hes. O. 3); ἄ-φατο-ς nicht ausgesprochen, nicht auszusprechen, unaussprechlich; θές-φατο-ς (st. θεσο- s. *dha-s* pg. 380 f.) von Gott gesprochen, verkündet (τὸ θ. Götterspruch), von Gott kommend (ἀήρ Od. 7. 143), ἄ-θέσ-φατο-ς selbst von einem Gott nicht ausgesprochen = unsäglich, unaussprechlich gross, viel, unzählig⁴); φατ-έο-ς zu sagen, saglich (Plato Phil. 40, b), φά-τη-ς sagend (Hes.). — φά-τι-ς f. Sage, Rede, Gerücht, Nachrede, Ruf, Botschaft; φατί-ζω sagen, sprechen, ein Gerücht verbreiten; zusagen, nennen, φάτι-σι-ς, dor. φάτι-ξι-ς (Schol. Soph. Ai. 706) f. = φάτις; φά-σι-ς f. Sprache, Rede; Bejahung, Behauptung (Ggs. ἀπόφασις); (ἀν-φα-τια) ἀμ-φα-σίη f. Sprachlosigkeit (Il. 17. 695. Od. 4. 704 und spät. Dichter⁵); (ἀνα-) ἀμ-φα-δόν, -δά (Adv.), ἀμ-φά-διο-ς (gew. Acc. des Fem. als Adv. ἀμφα-δίην) offenbar, öffentlich, unverholen, kundbar⁶). — φα-ίο-ς schumerig, grau (φαιὸν γίγνεται λευκοῦ τε καὶ μέλανος κράσει Plat. Tim. 68 d), übertr. von der Stimme: tief, dumpf (im Ggs. der hohen und hellen).

φη. — φή-μη, dor. φά-μα, f. Kundgebung, Offenbarung, Rede, Gerede, Gerücht, Ruf, Botschaft, Nachricht; Φήμ-ιο-ς m. Sänger in Ithaka, Sohn des Terpis; φῆ-μ-ι-ς (-ος) f. = φήμη (Besprechung, Berathung Od. 15. 468; ἐκκλησία, συνέδριον Schol.)⁷); φημί-ζω reden, benennen, aussprechen, φημι-σ-μός-ς m. = φήμη (Suid.). — εὖ-φημ-ία f. das Reden guter Worte, die gute Vorbedeutung haben, daher Anbetung, Gebet; freudiger Zuruf, Beglückwünschung (Sp.); gute Aussprache (Dem. Phal. 175); εὖ-φημ-ο-ς von guter Vorbedeutung; andachtsvoll, still; rühmend, lobend; Εὖ-φημ-ο-ς Sohn des Trözenos, Bundesgenosse der Troer (Il. 2. 846); εὖφημέ-ω glückbedeutende Worte gebrauchen, oder sich aller unglückbedeutender Worte enthalten, bes. bei religiösen Handlungen, daher überhaupt: andächtig schweigen, als Vorbereitung zum Gebet (Il. 9. 171); preisen, anbeten; bewillkommen, beglückwünschen, εὖφημη-τ-ικό-ς von guter Vorbedeutung (Eust.); εὖ-φημί-ζω beglückwünschen, εὖ-φημι-σ-μός-ς m. die Bezeichnung einer unangenehmen, unglücksvollen Sache durch einen mildernden Ausdruck, z. B. Εὐμενίδες für Ἐρινύες (Gramm.).

φω (vgl. σμα σμώ-νη, γρα γρώ-νη). — φω-νή f. Laut, Ton, Stimme, Sprache, Geschrei, Schall⁸), Demin. φων-λό-ν (Arist.), φων-άριο-ν (Philodem. 21); φωνή-ει-ς, dor. φωνά-ει-ς (auch in sp. Prosa), lautend, tönend, redend, ertönen lassend (τὰ φωνήεντα, mit oder ohne γράμματα, die Vocale; Ggs. ἄ-φωνα die Consonanten); φωνέ-ω die Stimme ertönen lassen, reden, sprechen; trans. anreden, bei Namen rufen, φωνη-τ-ικό-ς zum Tönen, Reden, Sprechen geh., geschickt (τὰ φ. ὄργανα Sprachwerkzeuge), φωνη-τήρ-ιο-ς id.,

φώνη-σι-ς f. das Tönen, Reden, Rufen, φώνη-μα(τ) n. = φωνή; βαρβαρό-φωνοι vgl. pag. 561.

φα-ι⁹). — φαι-κό-ς glänzend (Soph. fr. 954 bei Phot. und Hes.), φαικ-ά-ς (άδ-ος) f. eine Art weisser Schuhe, vgl. Myrin. 2 (VI. 254), Demin. φαικάσιο-ν (Plut. Ant. 33). — φαδ, παιδ (δ aus ι entwickelt, und ι durch Umlaut oder Epenthese in die Stammsylbe gedrungen): φαίδ-ει· ὄψει (Hes.); Φαίδ-ων (ων-ος) m. Schüler des Sokrates aus Elis (nach welchem Plato ein Gespräch benannt hat); athen. Archon; Φαιδών-δα-ς m. Schüler des Sokr. aus Theben oder Kyrene (Plat. Phaed. 59). — φαίδ-ιμο-ς leuchtend, glänzend, stattlich; meist übertr. glanzvoll, ruhmvoll, berühmt, Φαίδιμο-ς König der Sidonier (Od. 4, 617. 15, 117) u. s. w., παιδιμό-ει-ς ep. verläng. Nbf. (nur Il. 13. 686: παιδιμόεντες Ἐπειοί). — παιδ-ρό-ς rein, klar, glänzend, leuchtend, übertr. heiter, fröhlich; Φαίδρο-ς Schüler und Freund des Sokrates (u. s. w.), Φαίδ-ρα, ep. Φαίδ-ρη, f. (= die Helle, Glänzende) Gemalin des Theseus, liebte ihren Stiefsohn Hippolytos (Od. 11. 321; Apollod. 3. 1. 4)¹⁰); Φαιδρ-ία f. Flecken in Arkadien (Paus. 3. 35. 1); Φαιδρ-ία-ς m. einer der 30 Tyrannen; παιδρό-ω reinigen, glänzend machen, erheitern, heiter sein; παιδρό-τη-ς (τητ-ος) f. Reinheit, Glanz, Heiterkeit; παιδρ-ύνω = παιδρόω, παιδρυν-τή-ς m. Reiniger (B. A. 314), παιδρύν-τρο-ια f. Wäscherin (Aesch. Ch. 748), φαίδρυν-σ-μα(τ) n. was glänzend macht = Schmuck, Zierde.

bha-k.

(φα-κ-ιω, Redupl. mit Diphthong, vgl. παι-πάλλω, δαι-δάλλω, μαι-μάω; παι-φα-κ-ιω) παι-φάccω (Intensivum) sich blitzschnell hier und dort zeigen, „einherblitzen“, blitzschnell sich bewegen¹¹) (nur Il. 2. 450 παιφάσσουσα *exsplendescens*; 5. 803 ἐκ-παιφάσσειν „glänzend hervortreten“ mit Worten und Thaten, Ameis-Hentze ad l. c.; dann erst bei Apoll. Rhod., Oppian u. s. w. = ungestüm sich umherbewegen; dazu vgl. ἐνθουσιωδῶς φέρεσθαι Schol. Apoll. Rh. 4. 1442).

bha-n. — Vgl. Skr. *bhan* ertönen, schallen, laut rufen; *bhan* reden, sprechen (PW. V. 191. 201).

φαν. — (φα-ν-ιω) φαίνω an's Licht bringen, erscheinen lassen, sichtbar machen, zeigen; intr. Pass. an's Licht kommen, erscheinen, sich zeigen, scheinen, leuchten (Fut. φανῶ, Aor. ἔ-φην-α, Perf. πέ-φαγ-κα trans., πέ-φην-α intr.; Pass. φαίνομαι, Fut. φαν-ή-σομαι, Aor. ἐ-φάν-η-ν, ἐ-φάν-θη-ν, ersteres in att. Prosa: ich erschien, letzteres: ich wurde gezeigt, Perf. πέ-φα-σ-μαι, 3. P. πέ-φαν-ται, Inf. πε-φάν-θαι, Part. πε-φα-σ-μένο-ν Il. 14. 127; Med. Fut. φανοῦμαι, ion. φανέομαι, Aor. ἐ-φην-ά-μην; aus dem St. φα: πε-φρή-σεται wird erschienen sein Il. 17. 155; Iter. des Imperf. φαν-έ-σκ-ε-το Od. 13. 194; ep. Aor. Pass. φάάν-θη-ν, gedehnt aus φάνθην, Il. 17. 650, 3. Pl. φάανθεν Il. 1. 200)¹²); Intens. (*φαν-φαν-ιω)

παμ-φαίνω, poet., hell scheinen, hell strahlen, hell leuchten (nur ep. Conj. 3. Sg. παμφαίνῃσι und Part. παμφαίνοντας Il. 11. 100; dazu ep. Part. und dann bei sp. Dichtern (wie von *παμ-φαν-ά-ω) παμφαν-όων, Gen. -όωντος, fem. -όωσα)¹³). — φαν-ή f. Fackel; φανα-ῖο-ς Licht gebend, bringend (Bein. des Zeus und Apollo, Eur. Rhes. 355, Lex.). — φαν-ερό-ς einleuchtend, sichtbar, offenbar; berühmt, bekannt, φανερό-ω einleuchtend u. s. w. machen, φανέρω-σι-ς f. Offenbarung, Erklärung (Sp., bes. Eccl.). — (φαν-τι, φαν-σι) φά-σι-ς f. Anzeige, Anklage (bes. gegen Schleichhändler); Schein, Erscheinung, φάσι-μο-ς zum Schein, Prunk geh. (Lex.). — φά-ς-μα(τ) n. Erscheinung, Gestalt, Traumbild, Gespenst, Wahrzeichen, φασμα-ώδη-ς gespenstisch. — φαν-τη-ς: ἱερο-φάντης (ion. ἱρο-) den heiligen Dienst, Gottesdienst zeigend, in die Mysterien einführend, bes. die Vorsteher der eleusinischen Geheimnisse (*pontifex maximus*, Plut. Num. 9); Πολυ-φάντας Mannsname (Pol. 10. 42. 2); συκο-φάντης m. Sykophant, Feigen-anzeiger, d. i. der diejenigen anzeigt, die gegen das Verbot Feigen aus Attika ausführen und verkaufen (vgl. οὐκ ἂν οὖν τις ἡγήσαιο παντελῶς ἀπιθάνους τοὺς λέγοντας, ὅτι καὶ σύκων ἐξαγωγή τὸ παλαιὸν ἀπείρητο καὶ τὸ φαίνειν ἐνδεικνύμενον τοὺς ἐξάγοντας κληθῆναι συκοφαντεῖν, Plut. Sol. 24); dann ein Jeder, der aus Bosheit oder Gemeinheit Andere anklagte; falscher Ankläger (eine in Athen seit Perikles sehr zahlreiche und verachtete Menschenklasse). — φαντά-ζω offenbar machen, zeigen, darstellen; Med. sich sehen lassen, sich prunkend sehen lassen, brüsten (φ. τι sich etwas vorstellen oder einbilden), φαντα-σ-τό-ς auf die Einbildung, Vorstellung wirkend, durch die E., V. empfangend, φανταστ-ικό-ς zum Vorstellen, Einbilden geh., geschickt, der V. fähig (τὸ φ. das Vorstellungsvermögen); φαντασ-τή-ς m. der sich zur Schau stellt, Prahler; φάντα-σι-ς (Plat. Tim. 72b), φαντα-σί-α f. das Sichtbarmachen, Zeigen; intr. Sichtbarwerden, Erscheinen, Aussehen; der die Sinneneindrücke empfangende Seelenzustand; Vorstellungsvermögen, Einbildungskraft, Phantasie; Bild der Phantasie, Einbildung (Plat.), φαντασιό-ω Vorstellungen hervorbringen, intr. V. haben, Vorstellungsvermögen besitzen; φαντασιό-ωδης; Einbildungen ähnlich, reich daran (Eust. u. a. Sp.); φαντα-σ-μό-ς (Tim. bei D. L. 9. 25) m., φάντα-σ-μα(τ) n. Erscheinung, Gespenst, Vorstellung, Dämon. φαντασμά-τι-ο-ν n. (Plat. Symp.). — Composita: -φαν-ο: ἐπερί-φανο-ς (s. ορα pag. 91) darüber hervorragend, ausgezeichnet; meist tadelnd: sich übermüthig erhebend, hochmüthig, stolz, ἐπερη-φαν-ία f. Uebermuth, Hochmuth: -φαν-ε-ς: ἄ-φαν-ής; unsichtbar, dunkel, verborgen, unberühmt: δε-ς-φαν-ής schwer zu erkennen, undeutlich: κατα-φαν-ής sichtbar, deutlich: νεο-φαν-ής eben erschienen (Sp.); ὀψι-φαν-ής spät erscheinend, aufgehend (Nonn.); περι-φαν-ής von allen Seiten sichtbar, deutlich: συν-φαν-ής zugleich erscheinend (Arist.); ἐπερη-φαν-ής = ἐπερί-φανος, ἐπερη-φαν-ής (s. ο)

hervorscheinen, meist im schlimmen Sinne: übermüthig sein, sich brüsten (Hom. nur ὑπερη-φανέοντες Ἐπειοί Il. 11. 694); trans. übermüthig behandeln, verachten, ὑπερηφανε[σ]-ία f. = ὑπερη-φανία.

bha-l¹⁴).

φαλ. — φαλ-ό-ς licht, hell, glänzend, weiss (Lex.), φαλ-ιό-ς id. (Kallim. fr. 176); φαλ-ί-ς (ιδ-ος) f. die Priesterin der Hera zu Argos, von der weissen Tracht (Euseb. Chronic.). — (φαλ-αν-ja) φάλ-αινα f. eine Lichtmotte (sonst ἡ πετομένη ψυχὴ Hes.). — Φᾶλ-λο-ς m. Gründer von Epidamnos (Φᾶλλος Ἐρατοκλείδου, Κορίνθιος γένος Thuk. 1. 24. 2)¹⁵); Φαλ-ία-ς Sohn des Herakles (Apoll. 2. 7. 8); (Φαλι-ινο) Φαλῖνο-ς, maked. Βάλ-ινο-ς, -εινο-ς (Fechtmeister bei Tissaphernes; vgl. ἦν δ' αὐτῶν εἰς Ἑλλήν, ὃς ἐτύγχανε παρὰ Τισσα-φέρνει ὦν καὶ ἔντιμος ἔχων Xen. An. 2. 1. 7)¹⁶). — ion. φαλ-ηρό-ς, dor. φαλ-ᾱρό-ς (auch φάλ-αρο-ς, -ηρο-ς) = φαλός, φαληρ-ιάω weiss sein, sich weiss färben (Hom. nur κύματα, κυρτὰ φαληριόωντα weisse, weiss aufschäumende Wogen Il. 13. 799; nachgeahmt von Lykophr. 188. 492)¹⁷); Φάλ-ηρο-ς m. Lapithe; Argonaut; Trojaner; Erbauer von Soloi auf Kypros; Φάλ-ηρο-ν n., Φαλ-ηρό-ς m. der bekannte Hafen Athens und attischer Demos; Einw. Φαληρ-εύς; ion. φαλ-ηρ-ί-ς, dor. φαλ-ᾱρ-ί-ς (ιδ-ος), f. Wasserhuhn, Blässhuhn, Blässchen. — φάλ-ο-ς m. Helmschirm, Stirnschirm (vom Glanz des Metalls benannt)¹⁸), ᾄ-φαλος ohne Schirm (Il. 10. 258), ἀμφί-φαλος auf beiden Seiten einen Schirm habend (Il. 5, 743. 11, 41), τετρά-φαλος mit vier Schirmen (κυνέη Il. 12, 384. 22, 315). — φάλ-ᾱρα (Hom. nur Il. 16. 106: βάλλετο [πήληξ] δ' αἰεὶ κάπ' φάλαρ' εὐ-ποίηθ') n. Pl. Backenstücke, Backenschirme (vgl. Schol. τὰ κατὰ τὸ μέσον τῆς περικεφαλαίας μικρὰ ἀσπιδίσκια. φάλαρα οἱ ἐν ταῖς παραγναθίσι κρίκοι, δι' ὧν αἱ παραγναθίδες καταλαμβάνονται τῆς περικεφαλαίας); Sing. nur Aesch. Pers. 661 D. (βασιλείου τιάρας φάλαρον πιφανύσκων, vom Kopfschmuck der alten Perserkönige); die Backenstücke am Zaume; überhaupt: der blanke Haupt- und Brustschmuck der Pferde (vgl. Her. 1. 215. 10, u. s. w.) = lat. *phalerae* (vgl. Fabretti ad column. Traj. p. 221; Visconti Museo Pio-Clement. t. 5. p. 80); τετρα-φάληρος mit vier Backenstücken (κυνέη Il. 5, 743. 11, 41). — φαλ-ακρό-ς kahl-köpfig, kahl, glatt, blank, φαλ-ακρά (Sp.), φαλακρό-τη-ς (τητ-ος) f. Kahlköpfigkeit u. s. w. (ἢ κατὰ κορυφὴν λειότης Arist. h. a. 3. 11), φαλακρο-ειδής einem Kahlkopf ähnlich (D. Cass. 76. 8); φαλακρά-ω kahlköpfig sein; φαλακρό-ω kahl machen, Pass. kahl werden, φαλάκρω-σι-ς f. das Kahl-machen, -werden (Plut. Symp. 3. 5), φαλάκρω-μα(τ) n. das Kahlgemachte, der kahle Kopf (Sp.). — παμ-φαλ-ά-ω schüchtern um sich blicken = παπταίνω (μετὰ ποιήσεως καὶ ἐνθουσιασμοῦ ἐπιβλέπειν Schol. Ap. Rh. 2. 127), παμφαλώ-μενο-ς (Lykophr. 1433; dazu Schol. πανταχόθεν περιβλεπόμενος)¹⁹).

bha-v.

φα-F. — (φα-F-ε) φά-ε (nur Od. 14. 502: φάε δὲ χρυσόθρονος Ἡώς es erschien)²⁰); φα-έ-θ-ω leuchten, nur das Part. φαέθ-ων (Hom. Trag.) leuchtend, glänzend, strahlend (Bein. des Helios) (πάννυχτα καὶ φαέθοντ' ἀνεστέναζες = καθ' ἡμέραν, bei Nacht und Tag, Soph. Ai. 930)²¹); Φαέθ-ων (οντ-ος) m. = der Leuchtende, das Ross der Eos (Od. 23. 246); Sohn der Eos, von Aphrodite entführt; Sohn des Helios; Bein. des Absyrtus; Φαέθ-ουσα f. Tochter des Helios und der Neära (Od. 12. 132); Tochter des Danaos. — (πι-φα-F-σκ-ω) πι-φαύ-σκ-ω, -ομαι (πιφάσκομαι Hes. Th. 655) (nur Präs. und Imperf.) erscheinen lassen = ein Zeichen geben, andeuten, ansagen, melden, verkünden; spät. Dichter: sich sagen lassen = erfahren, vernehmen²²); δια-φάσκω (Her. 3, 86. 9, 45. Diod. Sic. 18. 72); ἐπι-φάσκω aufleuchten (Sp.); ὑπο-φάσκω ein wenig Licht zeigen, zu leuchten anfangen (Arist. probl. 8. 17). — (ἄ-φα-F-ο, ἄ-φη-ο, ἄ-φε-ο, vgl. Gen. νεός statt νηός) ἄ-φε-ο-ς ἄφωτος Hes.²³). — (φα-F-τι) φαῦ-σι-ς f. Schein, Licht, Glanz; Signalfeuer (LXX), ὑπό-φαν-σι-ς f. Schimmer, Lichtung (διέπλοον ὑπόφανουσιν eine Lichtung, Oeffnung als Durchfahrt, Her. 7. 36), φαν-σ-τήρ-ιο-ς Bein. des Bakchos vom Fackelglanz bei dessen Orgien (Lykophr.); φανσί-μβροτος den Sterblichen leuchtend (Pind. Ol. 7. 39). — φα-F-νο: φᾶ-νό-ς c licht, hell, glänzend, berühmt (Comp. Sup. φᾶνό-τερος, -τατος), πολυ-φά-νος (Alkm. fr. 34 B.); Subst. m. Leuchte, Licht, Fackel, Demin. φᾶν-λο-ν n. (Mela 78. 79); φᾶνό-τη-ς (τητ-ος) f. Helle (Sp.), φᾶνό-ω hell machen (Strab.). — φα-F-ες: (φα-F-ος) φάβ-ος pamphyl. (Hes.), φαῦ-ος lesb., poet. φᾶ-ος, n. Licht, Helle; übertr. Heil, Glück, Sieg (Hom. Dat. φάει, Acc. φάος; Pl. φᾶ-ε-α = das glänzende Auge, nur Od. 4mal; Dat. φᾶ-ε-σι Kallim. Dian. 71²³); -φα-F-ες: παμ-φᾶής ganz klar, hell, hellstrahlend, περι-φᾶής ringsumleuchtend, blickend (Opp. Hal. 2. 6); φαι-σί-μβροτος (Beiw. der Eos, des Helios) = φανσίμβροτος. — φα-F-εσ-νο: φα-ει-νό-ς, Æol. φα-εν-νό-ς, leuchtend, glänzend, strahlend, schimmernd, blinkend²⁴) (Comp. φαινό-τερο-ς Il. 18. 610, unregelm. *φα-F-εν- φα-άν-τερο-ς Nonn. 40. 384; Superl. φαάν-τατο-ς, nur ἄστηρ Od. 13. 93); φαείνω, ep. Nbf. zu φαίνω, nur Präsens; Φαινό-ς Mannsname (Schol. Ar. Equ. 959), Φαινό-ς ein Dichter (Mel. 1. 29), Φαινά f. eine der Charitinen (Paus.), Φαιν-ί-ς (ίδ-ος) f. Priesterin der Here in Argos (Thuk. 4. 133), Φαινί-ς f. eine Wahrsagerin (Paus.).

φω-F. — (*φα-F-ος) φό-ως (hom. Acc.) und φώς-δε = φάος. — St. φω, φω-τ (vgl. γελω-τ, έρω-τ; ἄ-γνω-τ, ἄ-πνω-τ): φῶς (φωτ-ός) n. = φάος²⁵); φωσ-τήρ (τήρ-ος) m. der Erleuchtende, Erhellende (Sp.), φωτο-ειδής lichtartig, lichtvoll (Sp.); (φωτ-εσ-νο) φωτ-ει-νό-ς licht, hell, deutlich (Ggs. σκοτεινός), φωτεινο-ειδής = φωτοειδής (Schol. Eur. Hipp. 740); φωτ-ίζω leuchten, glänzen,

scheinen; trans. erleuchten, erhellen, offenbaren, φωτι-σ-τ-ικό-ς erleuchtend (Schol. Eur. Hipp. 191), φωτι-σ-τήρ-ιο-ν n. Erleuchtungs-ort (= φωτισμα Eccl.), φωτι-σ-μό-ς m. das Erleuchten, das Erleuchtende (S. Emp., LXX), φωτι-σ-μα(τ) n. Erleuchtung; Taufe (Eccl.). — (φοῖ-ιο, φοβ-ιο) φοῖβο-ς (das ι in die Stammsylbe gedungen) rein, klar, leuchtend, glänzend; Φοῖβο-ς m. Beiname des Apollon = der Strahlende, Reine²⁶) (Hom. meist Φοῖβος Ἀπόλλων, Ἄ. Φ. nur Il. 20. 68); Φοῖβη f. Tochter des Uranos und der Gaea; eine Nymphe; T. des Leukippos; T. des Tyndareus und der Leda; φοβ-ειο-ς, ion. φοιβ-ίω-ς, vom Phöbos, daher: begeistert, prophetisch, Fem. dazu φοιβηίς; φοιβ-ά-ς (άδ-ος) f. Priesterin des Ph., Begeisterte, Prophetin; φοιβά-ω reinigen; begeistert sein; trans. begeistern (χειρας φοιβήσασα μύροις ἐτι παρθένος Ἰρις Theokr. 17. 134), φοιβη-τό-ς prophezeiet, prophezeiend, begeisternd, φοιβη-τή-ς, φοιβή-τωρ (τορ-ος) m. Wahrsager, Prophet (Man. 1. 237), fem. φοιβή-τη-ια (καθάρτρια Hes.); φοιβητ-εύ-ω prophezeien (Hes.); φοιβά-ζω (φοιβαίνω Hes.) = φοιβάω, φοιβα-σ-τ-ικό-ς zur Begeisterung geh., φοιβα-σ-τή-ς m. = φοιβητής, φοιβά-σ-τη-ια f. = φοιβήτρια; φοιβα-σ-μα(τ) n. das Geweissagte (Sp.).

bha.

fa. — **fā-ri** (*fā-tu-s*) = φημί (*fā-mino diceto* Paul. D. p. 87. 10); *ad-fari* anreden; *ef-fari* feierlich heraussagen, aussprechen, davon Part. *effā-tu-s* in pass. Bedeutung: heilig gesprochen, geweiht, bestimmt (Varro l. l. 6. 7. 65. Serv. Verg. A. 6. 197), Subst. *effatu-m* n. im relig. Gebrauch: Verkündigung, Ausspruch; *inter-fari* dazwischen reden; *prae-fari*, *pro-fari* vorher sagen; Part. *fun-s*; Ggs. *in-fan-s* nicht sprechend, klein, jung, Subst. Kind, Demin. *infant-ū-lu-s*, *-la*; *infant-ia* f. Unvermögen zu sprechen, Mangel an Redetalent; Kindheit, *infantī-li-s* kindlich; *infant-āriu-s* (davon *-āria* f. Kinderwärterin Mart. 87. 3; *-ārii* m. Kinderopferer Tert.), *infant-āre* wie ein Kind füttern (Tert.); *fa-ndu-s* was gesagt werden darf, recht; Ggs. *in-fandu-s* unaussprechlich, unsäglich, abscheulich, traurig, unglücklich; *ne-fandu-s* gottlos, verrucht, schändlich (*ne-fans* id.; Lucil. et Varro ap. Non. p. 489. 14), *ne-fand-āriu-s* Gottloses u. s. w. begehend (Not. Tir. p. 74); Part. Perf. Pass. *fā-tu-m* n. das Gesprochene = Weissagung, Schicksalspruch, Geschick, Verhängniss; im Bes.: Unglück, Missgeschick; concret: Unglücksbote²⁷) (*fatu-s meus* Petron. 42. 77), *fāt-āli-s* vom Schicksal verhängt, verhängnissvoll, entscheidend; verderblich, tödtlich (Adv. *fatali-ter*), *fatali-ta-s* f. Verhängniss (Cod. 4. 66. 1); *fā-tu-s* (*tus*) m. Wort, Weissagung (Petron., Amm., Inscr.); *Fā-t-uu-s*, *-ua* weissagende Göttin, *fatu-āri* begeistert sein²⁸). — *fāt-t-uu-s* geschwätzig, thöricht, abgeschmackt, *fatui-tā-s* f. Albernheit u. s. w., *fatuā-ri* albern reden (Sen.)²⁹); *fa-tā-ri* intens. (*fatantur multa fantur* Paul. D. p. 88. 11, *fātā-tu-s* εἰμαρμένος Gloss. Philox.). —

(*fā-ti*) *fā-t-ēri* (**fat-tu-s* = *fas-su-s*) gestehen, aussprechen, darlegen³⁰) (*faterier* Inf. Hor. ep. 2. 2. 148); *con-fīteri*, *pro-fīteri* (-*fessus*) = *fateri*, sich zu etwas bekennen, anmelden, *confess-iō(n)* f. Eingeständniss, Bekenntniss, Anerkenntniss, *confess-or* m. Bekenner (des Christenthums Eccl.), *confessōr-iu-s* zum B. geh. (-*ia actio*, gegen den Bekenner der Schuld wegen Schadenersatz; auf Anerkenntniss der zustehenden Servituten, Dig.); *pro-fess-iā(n)* f. = *confessio*, Versprechen, Aeusserung, öffentl. Angabe des Standes, Vermögens u. s. w.; übertr. der angegebene Stand, Kunst, Gewerbe, Geschäft, *profession-āriu-s* der Steuerpflichtige (Inscr.), *profess-or* (*ōr-is*) m. der öffentlich Bekanntmachende, der öffentl. Lehrer, bes. der dafür besoldete, Professor (vom silbernen Zeitalter an; vgl. *geometrae et grammatici ceterarumque artium professores*, Quint. 12. 11. 20), *professōr-iu-s* zum öffentl. Lehrer gehörig. — (**fā-ti-a*) *in-fī-ti-ae* f. Pl., nur Acc.: *infittias ire* (vgl. *exsequias*, *suppetias ire*) in Abrede stellen, *infiti-āli-s* verneinend; *infitiā-ri* verläugnen, läugnen, *infitiā-tor* m., -*trix* f. Lügner, -in, *infitiā-ti-ō(n)* f. das Lügnen; *in-fiteri* (*non fateri* Paul. D. p. 112. 10; *inficens* Gloss. Philox.). — (**fe-ti* das Sprechen, vgl. *fan-*, *fen-estra*) *fēti-āli-s* (= Sprecher, Gesandter) Subst. Pl. röm. Priestercollegium zur Bestätigung der Bündnisse und Ankündigung des Krieges; Adj. auf die Fetialen sich beziehend (*fetiales legatos res repetitum mittebant quatuor, quos oratores vocabant* Varro Non. pg. 362 G.; *foederum, pacis, belli, indutiarum oratores fetiales iudices XX numero sunt* Cic. Leg. II. 9. 21). — *fā-nu-m* n. geweihte Stätte, Heiligthum, Tempel (*fanum dictum a fando* Paul. D. p. 88; *fanum a fando, quod dum pontifex dedicat, certa verba fatur* Fest. p. 88 M.; *fana quod fando consecrantur* ibd. p. 93; *fana nominata, quod pontifices in sacrando fati sunt finem* Varro l. l. 6. 54; *fanum, id est locus templo effatus* Liv. 10. 37. 15)³¹), *Fā-na* f. weissagende Göttin (Mart. Cap. 2. p. 28), *Fā-nu-m* n. eine umbr. Stadt (jetzt *Fano*); *fanā-re* weihen, heiligen, widmen (*quod sacrificio quodam fanatur, id est, ut fani legi sit* Varro l. l. 6. 7. 65); *pro-fānu-s* eig. vor dem Heiligthume befindlich³²) = unheilig, ungeweiht, gemein, profan; übertr. gottlos, ruchlos, unsittlich (Adv. *profane*); *pro-fanā-re* a) vor dem Heiligthume darbringen d. h. weihen, opfern, heiligen (Cato r. r. 50, 2. 132, 2); b) entheiligen, profaniren, entweihen, schänden, verrathen, enthüllen, *profanā-tor* m. Entweiher, Entheiliger (*Christi*, Prudent.), *profanā-ti-ō(n)* f. Entweihung (Eccl.); *profani-ta-s* f. Unheiligkeit, die profane Welt der Heiden (Tert.); *fānā-tī-cu-s* gottbegeistert, schwärmerisch, rasend, begeistert; zum Heiligthum gehörig (*pecunia*, Inscr.); *af-fān-iae* f. leere Widerreden, Ausflüchte (Appul.). — *fā-būla* f. Geschichte, Sage, Gerede; Dichtung, Erdichtung, Märchen; übertr. Fabel als Dichtungsart, Drama, Schauspiel, *fabul-āri-s* der Sage angehörig,

fabul-ōsu-s fabelhaft, wunderbar (Adv. *-ōse*), *fabulosi-tā-s* (*tatis*) f. Fabelhaftigkeit (Plin.); *fabulā-ri* reden, erzählen, plaudern (Inf. *fabularier* Plaut. Ps. 1. 1. 60), *fabulā-tor* (*tōr-is*) m. Erzähler, Fabeldichter, *fabulā-ti-ō(n)* f. Gespräch (Marc. Cap. 6. 189); *Fabul-imu-s* m. Gottheit, die das Sprechen der Kinder befördert (Varr. ap. Non. p. 532. 27). — *fā-ma* f. = *φήμη* (pag. 571); Demin. (*famu-la*) *famel-la* (*diminutivum a fama*, Paul. D. p. 87. 17); *fam-ōsu-s* im guten Sinne: berühmt, ruhmvoll; im schlimmen Sinne: berüchtigt, anrüchig; schmähend, lästernd; *dif-fām-ia* f. Vernichtung des guten Rufes (August.); *in-fām-ia* f. schlechter Ruf, Schimpf, Schmach, Schande, *in-fami-s* übelberüchtigt, verrufen; *-famū-re*: *dif-famā-re* durch böse Gerüchte verbreiten, in üblen Ruf bringen, *diffamā-ti-ō(n)* f. Verbreitung (*Christianae religionis*, August. c. d. 3. 31); *in-famā-re* = *diffamare*, beschuldigen, anklagen, *in-famā-ti-ō(n)* f. Verleumdung (*calumnia est malitiosa et mendax in-famatio* Non. p. 263. 8). — *fā-men* (*mñn-is*) n. Rede, Gerücht (Marc. Cap. 9. p. 336), *af-fāmen* n. Ansprache (Appul.), *ef-fāmen* n. Ausspruch (Marc. Cap. 4). — (*fa* + neutr. Skr.suffix *-as*, das im Lat. gewöhnlich zu *os*, *us* sich gestaltet:) *fās* (Indecl.) n. eig. göttliches Wort, göttl. Gebot, göttl. Recht³³) (im Ggs. zum *jus*, dem menschl. Rechte); Adj. recht, billig, schicklich, erlaubt, möglich; *ne-fās* n. Unrecht, Frevel, Sünde; Adj. unrecht, unbillig u. s. w.; (*nefās-iu-s*) *nefār-iu-s* gottlos, verrucht, verflucht, schändlich, Adv. *nefarie*; *fas-tu-s* dies Gerichtstag (*fastus erit, per quem lege licebit agi* Ov. fast. 1. 48), Pl. *fasti* (*dies*) Verzeichniss der Gerichts-, Festtage u. s. w., Calender, Chronik, Jahrbücher (Nbf. *Ausonius fastūs* Sil. 2. 10, *fastibus* Lucan. 10. 187); Ggs. *ne-fastus* dies geschlossener Tag, an dem es verboten war, Gericht zu halten, daher, weil auf ihm der Fluch der Götter ruht, Unglückstag; übertr. unglücklich, gottlos, verrucht; (**fas-iu-s*, **far-iu-s*) *far-iū-ri* = den Sprecher machen, sprechen (XII tab. 8. 22 Schöll: *qui si sierit testarier libripensce fuerit, ni testimonium fariatur, improbus intestabilisque esto*)³⁴).

bha-k.

fac. — **fax** (*fāc-is*) f. Holzbrand, Kienholz, Fackel zum Leuchten, Anzünden, Anbrennen; übertr. Anreizung, Anfang, Flamme³⁵) (Nom. Sg. *face-s* Paul. D. p. 87; vgl. Neue I. 141), Demin. *fac-ūla* f., *facul-āriu-s* m. Fackelträger (*δαδοῦχος* Gloss. Philox.). — **fāc-ie-s** f. Erscheinung, Gesicht, Antlitz; Ansehen, Gestalt, Beschaffenheit; Anblick³⁶) (Gen. Sg. *facies* oder *facii* nach Quadrig. ap. Gell. 9. 14, Dat. *facie* oder *facii* Lucil. ap. Gell. ibd., Gen. Pl. *facierum* Cato ap. Prisc. 782 P.); *super-fācie-s* f. obere Gestalt, Oberfläche, (math.) Fläche (Nbf. *superfic-iu-m* Gruter inser. 137 f.), *superfici-āli-s* zur Oberfläche geh., übertr. oberflächlich, *superfici-āriu-s* auf fremdem Gut und Boden befindlich (Dig.). — (**fac-ēre*,

fac-ēto, vgl. *acēre*, *acētū-m*) **fācē-tu-s** urspr. glänzend, schön; daraus: anmuthig, fein, witzig (vgl. glänzender Vortrag, Funken des Witzes)³⁷⁾ (Adv. *facēte*), *facet-iae* f. Anmuth, Feinheit, Witz, witzige Redeweise, *facetā-re* artig machen, zieren (Venant.), *facetiā-ri* witzig reden (Sidon. ep. 3. 13). — **fāc-u-ndu-s** (vgl. *fc-c-undus*, *vere-c-undus*) geschprächig, beredt, wohlredend³⁸⁾ (Adv. *-c*), *facund-ia*, *-i-tā-s* f. Beredtsamkeit, *facundi-ōsu-s* sehr beredt (Sēmpr. ap. Gell. 4. 9. 12). — *prae-fīc-a* f. Klageweib, Leichenweib³⁹⁾ (welches einem Leichenzug vorangeht). — **fōc-u-s** m. Feuerstätte, Heerd; Sitz der Hausgötter, Bezeichnung des Hauses oder der Familie; poet. (meist Pl.) Scheiterhaufen; Kohlen-becken, -pfanne (*in foco caldo sub testu coquito leniter* Cato r. r. 75); in letzterer Bedeutung gew. *focū-lu-s* (n. Pl. Plaut. Pers. 1. 3. 24) (vgl. *foculis ferventibus* Plaut. Capt. 4. 2. 68; *accenso ad sacrificium foculo* Liv. 2. 2. 13)⁴⁰⁾, *foculā-re* (*fovere* Non. p. 10. 1); dazu Demin. (**focil-lu-s*) *focillā-re* erwärmen, erfrischen, hegen und pflegen, *focillā-ti-ō(n)* f. Erwärmung, Pl. warme Umschläge (Paul. D. p. 85. 5); *foc-āc-iu-s* zum Heerde geh., auf dem H. bereitet (Isid. or. 20. 2. 15), *foc-āriu-s* m., *-āria* f. Küchen-knecht, -magd; Köchin, Haushälterin.

bha-n.

fen. — *fēn-es-tra* (vgl. *scel-es-tu-s*, *fun-es-tu-s*, *dom-es-tīcu-s* pag. 342) f. Fenster, Oeffnung (das Licht durchlassend), altl. (*fen-s-tra*) *festra* (Enn. ap. Macrobian. sat. 3. 12, Paul. D. p. 91. 5, Placidi Gloss. p. 464)⁴¹⁾; Demin. *fenestrū-la* (App.), *fenestel-la* (Col.); *Fenestella* ein Thor zu Rom (*nocte domum parva solita est intrare fenestra; unde Fenestellae nomina porta tenet* Ovid. F. 6. 578); röm. Geschichtschreiber; *fenestrā-re* mit F. versehen.

bha-l¹⁴⁾.

fāl-a f. (ursprünglich: Glänzendes, Lichtes; Glanz, Licht; Adj. licht = hoch; hohe Gegenstände sind am hellsten erleuchtet; daher =) Hochbau, Thurm, Belagerungswerkzeug zur Beschiessung⁴²⁾ (*falae dictae ab altitudine a falando* [zu schreiben: *falanto* = Himmel], *quod apud Etruscos significat caelum* Paul. D. p. 88. 12); (**fāl-āri-s*) *fāl-ārī-ca* f. ein Wurfpeil, der mit Werg und Pech bewunden und dann angezündet fortgeschleudert wurde (vgl. Liv. 21. 8. 10: *phalarica erat Saguntinis, missile telum hastili abiegno et cetera tereti praeterquam ad extremum, unde ferrum extabat. id, sicut in pilo, quadratum stuppa circumligabant linebantque pice. ferrum autem tres longum habebat pedes, ut cum armis transfigere corpus posset; dazu: falarica genus teli missile, quo utuntur ex falis i. e. ex locis exstructis* [nach Nonius p. 555: *turribus ligneis*] *diminantes* Paul. D. l. c.; anderer Art sind die Liv. 34. 14. 11 erwähnten: *emissis solliferreis phalaricis gladios strinxerunt*); *fala-cer*

der licht- oder glanzmachende (*falacer flamen a divo patre Falacer* Varro l. l. 5, 84. 7, 45; diesen soll Numa Pompilius eingesetzt haben, also sabinischen Ursprungs); *Falacr-īnu-m* n. Ort im Lande der Sabiner (Suet. Vesp. 2); (**Fal-ent-o*, **Fal-ent-io*, **Fal-ent-i*, **Fal-es-ii*) *Fal-er-ii* urspr. Einwohnername, dann Ortsname (d. h. eine mit Hochbau = Wall und Thürmen versehene Stadt), dazu der gewöhnl. Einwohnername (**Fal-es-i-ci*) *Fal-is-ci* etrur. Völkerschaft (die Stadt jetzt *Civita Castellana*), *Faler-nu-s*, *Faler-īnu-falernisch*⁴²). — **fūl-īca** f. = φαλ-ηρίς (pag. 574), Nbf. *ful-i-* (*īc-is*) (Carm. Cic. div. 1. 8. 14). — **in-fūl-a** f. (vgl. φαλ-ο pag. 574) f. die (weisse) wollene Priesterbinde um den Kopf, Opferbinde; übertr. Schmuck, Ehrenzeichen (vgl. *lanea dum nivea circumdatur infula vittae* Verg. G. 3. 487), (**infulā-re*) *infulā-tu-* mit der Opferbinde angethan (*bos et ovis* Or. inscr. 642), mit der Infula geschmückt.

bha-v.

fav. — **fāv-ēre** (*fāv-i*, *fautu-s*) urspr. glänzen, *alicui* = einem freundlich, hilfreich, günstig sein; begünstigen, unterstützen⁴³) (in der Religionssprache: *linguis*, bisw. *lingua*, *ore*, *mente*, *animis* seine Zunge hüten = fromme Reden führen oder: stille, ruhig sein, sich schlechter Reden enthalten); *favent-ia* f. das Günstig sein, Ruhigsein, Ruhe (Acc. ap. Non. p. 206. 2), *Favent-ia* f. Stadt in Umbrien (jetzt *Faenza*), *Favent-īnu-s* faventinisch; *fav-i-tor* altl. (*virtute ambire oportet, non favitoribus. sat habet favitorum semper qui recte facit* Plaut. Amph. pr. 78 f.; vgl. Lucil. ap. Non. p. 100. 23), *fau-tor* (*tōr-is*) m., *fau-tr-ix* (*īc-is*) f. Gönner, Beschützer, -in. — (**fav-no*) *Fau-nu-s* m. (der Gnädige) Sohn des Picus, Enkel des Saturn, König von Latium; Plur. *Fauni* für *Panes* als Waldgötter⁴⁴) *Fau-na* f. Schwester des Faunus, *Faun-iu-s* zu den F. gehörig, *Fauna* *alia* das Fest des F. im December. — *Fāv-ōn-iu-s* m. der Westwind Zephyr (vgl. *quid fles, Asterie, quem tibi candidi primo restituerere Favonii*, die heiteren oder glänzenden Weste, Hor. carm. 8. 7. 2); röm. Name; *favoni-ānu-s*, *-āli-s* favonianisch (Ζεφύριος Gloss. Philox.). — (**fav-os*) **fāv-or** (*ōr-is*) m. Gunst, Neigung, Zuneigung (**favōru-s*, **favorā-re*) *favorā-bili-s* (Adv. *-ter*) begünstigt, willkommen, angenehm, Gunst gewinnend, *Favor-īnu-s* m. lat. Schriftsteller über Trajan und Hadrian; (**fav-os-to*, **fav-s-to*) *fau-s-tu-* begünstigend, glücklich, beglückend (Adv. *fauste*), *faustī-tā-s* (*tāti-s*) f. Glück (personificirt: *nutrit rura Ceres almaque Faustitas* = Fruchtbarkeit, Hor. carm. 4. 5. 18); *Faustu-s* m. Bein. des Sulla, Sohn des Dictators, *Fausta* f. Gemalin des Milo (Cic. Att. 5. 8. 2) Demin. *Faustū-lu-s* ein Hirte, Erzieher des Romulus und Remus⁴⁵) *Faust-īna* Gemalin des Antoninus Pius; Gem. des Antoninus Philosophus. — (**fāv-a*, **favū-la*) **fāvil-la** f. die noch lodernde Asche⁴⁶) (vgl. *parva sub inducta latuit scintilla favilla* Ov. M. 7. 80)

favill-āc-cu-s, *-ā-tī-cu-s* aschenartig (Solin. 27, 35); *faville-sc-ēre* wie Asche zerstäuben, verfliegen (Fulgent.). — (**fav-men-*, **fou-men-*) *fō-men-tu-m* n. der bähende Umschlag, Bähung, Verband; übertr. Linderung, Linderungsmittel, Pflege, Trost⁴⁷), *fomentā-re* bähren (Veget.), *fomentā-ti-ō(n)* f. Bähung (Dig.).

bha-s. — Skr. *bhās* 1) scheinen, leuchten, 2) Med. erscheinen, einleuchten; caus. erscheinen machen, zeigen; *bhāsh* reden, sprechen, plaudern, sagen (PW. V. 266. 272).

fēs. — (**fes-iae*) *fēr-iae* f. (die glänzende, reine Zeit = heilige, feierliche, festliche Zeit =) Feiertag, Festtag⁴⁸) (Sing. *feria* Paul. D. p. 85); übertr. Ruhe, Friede; *feriā-ri* Feiertag halten, feiern, ruhen, Part. *feriā-tu-s* müssig, frei, ungeschäftig (*dies feriātus* Feiertag, dafür *feriātīcu-s* Dig.); *fes-tu-s* (glänzend =) festlich, geheiligt; übertr. fröhlich, feierlich, heiter (vgl. *dies candidus*); *Festus* röm. Beiname; (**festā-re*) *festā-tu-s* festlich geschmückt (*dialis*, Fab. Pict. ap. Gell. 10. 15. 16); *festī-ce* Adv. fröhlich (Varro ap. Non. p. 452. 1); *fest-īvu-s* heiter, fröhlich; lieblich, angenehm; witzig, artig, launig (Adv. *fest-īve*, *-ivi-ter*); *festīvī-tā-s* (*tāti-s*) f. Heiterkeit u. s. w., bei Spät. Festlichkeit, Fest, Demin. (**festivitāt-ūla*) *festitāt-ūla* f. kleine Festlichkeit (Alcim. ep. 79); *festivā-re* (ἐοφράζω Gloss. Vet.).

B. Gl. 271a. — Corssen I. 420 ff.; B. 77. 197. 409. — C. E. 297 f. 641. — F. W. 134. 137. 470 f. 1064; Spr. 246. — 1) Ascoli KZ. XVII. 335. 41). — C. V. I. 139. 143. 1). 213. II. 62 f. 400. — Lottner KZ. VII. 172. 30). — 2) Curtius St. III. 187. — 3) C. V. I. 269. 275. 12). II. 378. — S. W. s. v.: „da das Wort in der ältesten Sprache nur im Imperf., in dem folg. Sprachzeitalter nur vereinzelt im Part. und Inf. Pr. vorkommt, so dürfte es wohl eigentl. als Iterativform des Imperf. von φημί zu betrachten sein, um so mehr als in vielen hom. Stellen die Iterativbedeutung 'wiederholt sagen' u. s. w. passend ist; vgl. auch Kr. Dial. §. 32“. — 4) Clemm St. VIII. 73 f.: „*praeter Duentzerum ad v. 211 qui alpha suum intensivum sibi eripi nullo pacto patitur*“ (ders. übersetzt: gewaltig). — 5) Döderlein Gl. n. 2197: = ἄνα-φασίη; nach Lobeck Path. El. I. p. 102 das μ euphonisch; dagegen Christ p. 182: = ἄφ-φασίη. — 6) Ascoli KZ. XVII. 346. — C. E. 617. 641 (δ aus j entwickelt: φάjo). — Anders Schweizer KZ. III. 363: „deutliche Spuren der Bildung auf -tya, da eine Erweichung der Tenuis vor j im Griech. nicht mehr geläugnet werden kann“. — 7) Vgl. Ebel KZ. IV. 345. — 8) Curtius de n. gr. f. p. 61. 254): *nisi praestat in hoc -ovη suffixum statuere, quod cum α radicali in -ωνη contrahi poterat, ut α suffixi -avη cum o radice in χοάνη χώνη*. — Benfey KZ. VIII. 9: skr. *bhāsh* sprechen, φω-νή für φωσ-νή. — B. Gl. 437b: *svan sonare; fortasse φωνή e σφωνή*. Ebenso Kuhn KZ. IV. 17 (φωνή = Skr. *svāna*, adj. *fremens*) und Legerlotz KZ. VIII. 127. — 9) Vgl. C. E. I. c. — 10) Vgl. Pott KZ. VIII. 111 f. 114. — 11) Fritzsche St. VI. 308. — C. E. I. c.: „im σσ möglicherweise α verborgen“; unentschieden C. V. I. 316. 48). II. 155. — Autenrieth zu Nägelsbach Anm. z. Ilias p. 316, ebenso S. W. s. v., Ameis-Hentze ad I. c.: φα, φα-c. Dagegen Fritzsche I. c.: *Skr. bhās qui conferunt negligunt quod eius radice aliud vestigium non est in lingua graeca*. — 12) C. V. I. 261. 309. 15). 316. 337. II. 20. 61 f. 303. 321. 324. 326.

329. 383. — 13) C. V. I. 261. 8). 310. 20). — 14) C. E. I. c.: „doch könnte das *l* auch wie in Skr. *bhālas* Stirn, Glanz, zum Suffix gehören, so dass ein Stammnomen *φαλό-ς*, das von Grammatikern angeführt wird, zu Grunde läge“. — Ebenso F. W. 137: *bhal*, 1064: *bhar* hell sein, sehen; „oder direkt von *bha*“; Spr. I. c. nur *bhal*. — Corssen KZ. XI. 423: *φαλό-ς* u. s. w. — Vgl. noch Schönberg KZ. XX. 447. — 15) Classen ad I. c.: so wird der Name des korinthischen Oekisten, bei der Kürze der ersten Sylbe, zur Unterscheidung vom Adj. *φάλιος* regelmässig accentuiert. S. Lehrs de Arist. p. 279. — 16) Fick KZ. XXII. 224. — 17) So übersetzt Pape W. und Sch. W. s. v.; S. W. ebenso; jedoch: „oder vielleicht besser nach A. Goebel Philol. XVIII. 216: „kammartig geschwollen“; dagegen C. E. I. c.: Wellen „mit weissen Köpfen“. — 18) Corssen KZ. X. 36. — Ameis-Hentze ad II. 3. 362: *φάλος* ist der über den Helm vom Nacken bis zur Stirn laufende Bügel oder Kamm von Metall, in welchem der Rossschweif mähnenartig angebracht war. — 19) Fritzsche St. VI. 316. — 20) C. V. I. 211. — Ameis-Hentze ad I. c.: ist ein Aorist vom Stamme *φαF*. — 21) C. V. II. 342. 345 (ϑ = Wurzel *dha*); vgl. noch Curtius KZ. I. 25 f. — 22) C. V. I. 275. 11). — Roscher St. Ib. 124. — 23) Brugman St. IV. 157. 44). — 24) C. V. I. 364. II. 15. — Dietrich KZ. X. 441. — Sonne KZ. XIII. 436. — 25) Brugman St. IV. 173. 12). — 26) C. E. 641. — B. Gl. 271a: *forma anomale reduplicata sicut φέβουμαι e bhī, bibhāmi*. — Döderlein n. 283. 2473: eigentl. *φοβίος*, von *φοβή*, *caesariatus*. Diese Herleitung verwirft Pott KZ. V. 294 f. und deutet: *Φοῖβος* = der „im Lichte (Locativ *φοι-*), über dem Himmelsbogen, dahervandelnde (*βαλῶν*) Gott“; ebenso KZ. XIX. 34. — Grassmann KZ. XII. 118: „*φοῖβο-ς* wahrscheinlich eine redupl. Bildung aus *bha* leuchten“. Ebenso Sch. W. s. v. — Herm. Opusc. p. 376: *φέβω*, *Februus* = *removens noxia*. — Vgl. noch Preller Myth. I. 151: der Gott der Sonne und des Lichtes, wofür ihn schon die Alten oft erklärt haben und worauf auch die neuere Mythologie nach längerem Widerstreben zurückgekommen ist. — 27) Vgl. M. M. Vorl. I. 10: *Fā-tu-m* bezeichnete urspr. etwas Gesagtes, einen Ausspruch und ehe das *Fatum* zu einer Macht wurde, vor dem sich selbst ein Jupiter beugte, bedeutete es das, was einmal von Jupiter ausgesprochen war und nicht mehr geändert werden konnte, selbst nicht vom Götterkönig selbst. — 28) Vgl. Grassmann KZ. XVI. 113. 18). — 29) Corssen I. c. — Pictet KZ. V. 333 f.: *bhaṭ decipere, fallere* (PW. jedoch: *bhaṭ* sprechen, sich unterhalten, *bhaṇṭ* betrügen V. 188. 191). — Pott W. I. 89: zu *χαῦ-vo-ς*. — 30) Corssen I. 421 f.; KZ. XI. 344. XVIII. 248: *fa-ti* = *φα-τι*; osk. *fa-t-i-om* sprechen nach der *i*-Conj., während *fa-t-ēri* gestehen der *e*-Conj. gefolgt ist. — 31) Corssen KZ. XI. 419. — Zu Livius ad I. c. vgl. Weissenborn: *fanum* entsteht, wenn der Augur dem *decimanus* [Hauptlinie von Osten nach Westen] und *cardo* [H. von Norden nach Süden] parallele Linien auf beiden Seiten derselben zieht, und diesem Raum entsprechend einen viereckigen Platz auf der Erde bestimmt (*templo* zum Tempel im engeren Sinne, auf der Erde). — 32) Vgl. Schweizer-Sidler KZ. XVII. 309. — 33) Corssen I. 421. 478. II. 685; B. 197. — Pott E. F. I. 136: zweifelhaft, ob zu W. *bha* oder *dha* gehörig. — 34) Corssen II. 1013. — 35) Ascoli KZ. XVII. 335. 40). — Budenz KZ. VIII. 289: *fac* = *fav*; *fax* trotz des weibl. Geschlechtes zu *φαFος*(?). — F. W. 470. 501: *spak* = *fak* Bündel. — Grassmann KZ. XII. 89: *fa-c*, *c* = Suffix *-ka*, *-co*. — 36) Grassmann I. c. — 37) Budenz KZ. VIII. 287. — Corssen B. 44. — 38) Corssen I. 423. II. 184. — 39) Corssen I. 423 trennt *prae-fi-ca*; C. E. I. c. *prae-fi-ca* (mit ?). — Schweizer KZ. III. 210: eher doch wohl die „Vormacherin“, also zu *facio*. — 40) Corssen I. 423. II. 306. 516; B. 44. 283. — Curtius de n. gr. form. 31. 123). — Grassmann KZ. XII.

88 (*fo-cu-s*). VII. 335. 40) (*fo-c-u-s*). — Benfey Wz. II. 274: zu $\theta\acute{\upsilon}\omega$. — Bopp Gl. 239 b (und Vocalism. 205, : *pāvaká ignis, fortasse focus e pocus*. — Budenz l. c. (Anm. 35): *foc* = *fov*. — Döderlein lat. Syn. u. Et. 6. 132: mit *fax*, $\varphi\acute{\omega}\gamma\epsilon\iota\nu$, $\varphi\acute{\omega}\gamma\alpha\nu\omicron\nu$ zusammenhängend. — Düntzer KZ. XI. 259: *fu*, *fur* brennen; vgl. *iu*, *iuv*, *iocus*. — Schweizer-Sidler KZ. XVIII. 305: *fov*, *focus*, *focus* mit Diphthongentrübung und Verkürzung. — 41) Ascoli KZ. XVII. 335. 40). — B. Gl. 273 a. — Corssen I. 421. II. 539. 659. 685; B. 371. 409; KZ. III. 300. — Curtius de n. gr. form.: *fortasse cum Graeco φαν (φαίνω) Sanscrito bhū (lucere) cognatum est*. — Lottner KZ. VII. 172. 30). — M. Müller KZ. IV. 274: *bhas*, *fe-ne-stra*. — 42) Corssen B. 344. 473; KZ. X. 36 f. XI. 423. — 43) Budenz l. c. (vgl. Anm. 35). — Corssen I. 87, B. 56, N. 83 ff. und L. Meyer KZ. VIII. 263: *bhag* verehren, lieben, Skr. *bhag colere: fag, fago, fav*. — C. E. l. c.: „möglich, dass auch *faveo*, *fau-s-tus* (für *fav-os-tu-s*) einer frühen volksthümlichen Uebertragung auf geistige Verhältnisse entstammen, die in der poet. Anwendung von $\varphi\acute{\omega}\varsigma$ *lumen* im Sinne von Heil, *salus*, ihr Analogon hat“. — F. W. 137; Spr. 147; KZ. XVIII. 415: *bhu* fördern, pflegen, hegen: Skr. *bhāvajāmi* = *faveo*. — 44) Vgl. Bugge KZ. III. 41; vgl. umbr. *fo-ni* gnädig, günstig. — Anders Varro l. l. 7. 32: *Fauni dei Latinorum, ita ut Faunus et Fauna sit; hos versibus, quos vocant Saturnios, in silvestribus locis traditum est solitos fari futura, a quo fando Faunos dictos*. — 45) Anders Weissenborn ad Liv. 1. 4. 7: *Faustulus* von *fav-co*, *fau-stus* wie *Faunus* und dem Stamme *tul* in *te-tul-i*, wie in *opi-tulari*, der Heilbringer, Retter. — 46) C. E. l. c. — Lottner KZ. VII. 183. 33). — Corssen I. 87. 141 f. 1004; B. 57; N. 85: *bhag* wärmen, rösten (dagegen C. E. 188). — Fick W. 455: *dhu* anfachen; ebenso Pott I. 211: *dhu* verbrennen. — 47) Lottner KZ. (Anm. 46). — 48) Corssen B. 195 f.; KZ. XI. 421 f.: „*feriae* heissen auch die *nundinae*, die Markt- und Ruhetage von der ländlichen Arbeit, wo der Bauer sich wusch und ein reines Hemd anzog, um nach der Stadt zu gehen, *feriae* hiess auch das *iustitium*, die gerichtsfreien Tage, und ebenso nannte man schon bei den Römern die schulfreien Zeiten während des grossen Minervafestes der Quinquatrien und während der Feier der Saturnalien, die goldene Zeit der lieben Schuljugend“ (vgl. id. KZ. XIII. 187). — C. E. 509 giebt den Zusammenhang von *fes-tus*, *fer-iae* mit W. $\theta\epsilon\varsigma$, $\theta\acute{\epsilon}\sigma\sigma\alpha\sigma\theta\alpha\iota$ auf. — Diesen hält noch fest F. W. 104: *dhī*, *dhja-s* einsichtig, andächtig sein, beten; *fes-tus* festlich, Bettag (nach Curtius); $\theta\acute{\epsilon}\sigma\sigma\alpha\sigma\theta\alpha\iota$, $\pi\omicron\lambda\upsilon\text{-}\theta\epsilon\sigma\text{-}\tau\omicron\text{-}\varsigma$ u. s. w. (vgl. pag. 380 f.).

2) BHA beben, zittern. — Skr. *bhi* sich fürchten; caus. erschrecken, schrecken, einschüchtern (PW. V. 291).

bha-bh[a] = $\varphi\alpha\text{-}\beta$, $\varphi\epsilon\text{-}\beta$, $\varphi\omicron\text{-}\beta$.

$\varphi\alpha\beta$: $\varphi\acute{\alpha}\psi$ ($\varphi\alpha\beta\text{-}\acute{\omicron}\varsigma$) f. (= die flüchtige) eine wilde Taubenart (zuerst Aeschyl. fr. 206 N.; Lykophr. 580); $\varphi\acute{\alpha}\beta\alpha$ $\mu\acute{\epsilon}\gamma\alpha\varsigma$ $\varphi\acute{\omicron}\beta\omicron\varsigma$ Hes.; $\varphi\acute{\alpha}\beta\alpha$, neuatt. $\varphi\acute{\alpha}\tau\tau\alpha$, f. eine grössere Art von wilden Tauben, die grosse Holztaube, Ringeltaube¹⁾. — $\varphi\epsilon\beta$: $\varphi\acute{\epsilon}\beta\text{-}\omicron\text{-}\mu\alpha\iota$ fliehen, flüchten, eilig zurückweichen²⁾ (nur bei Hom. in den Formen: Präs. Conj. $\varphi\acute{\epsilon}\beta\text{-}\omega\mu\alpha\iota$, $\varphi\epsilon\beta\text{-}\acute{\omega}\mu\epsilon\theta\alpha$, Inf. $\varphi\acute{\epsilon}\beta\text{-}\epsilon\sigma\theta\alpha\iota$, Impf. 3. Pl. $\acute{\epsilon}\text{-}\varphi\acute{\epsilon}\beta\omicron\nu\tau\omicron$, $\varphi\acute{\epsilon}\beta\omicron\nu\tau\omicron$; trans. nur $\varphi\epsilon\beta\acute{\omega}\mu\epsilon\theta\alpha$ *Τυδέος υἱόν* Il. 5. 232). — $\varphi\omicron\beta$: $\varphi\acute{\omicron}\beta\text{-}\omicron\text{-}\varsigma$ m. das Gescheuchtwerden, Flucht (so nur hom.); Furcht, Schrecken, Besorgniss; $\varphi\acute{\omicron}\beta\omicron\text{-}\varsigma$ m. Sohn und Begleiter des

Ares, Bruder des Deimos; φοβέ-ω scheuchen, in die Flucht jagen; Pass. gescheucht werden, fliehen (so nur hom.); sich fürchten, sich scheuen; φοβη-τό-ς furchtbar (Soph. Phil. 1139), φοβητ-ικό-ς schreckend, furchtsam; φόβη-τρο-ν n. Schreckmittel, Schreckbild, Scheusal, φόβη-μα(τ) n. Schrecken, Schreckniss (Soph. O. C. 704); φοβ-ερό-ς mit Furcht verknüpft: furchtbar, schrecklich; furchtsam, φοβερό-τη-ς (τη-ος) f. Furchtbarekeit (Arist. rhet. 1. 5), φοβερο-ειδής schrecklich (LXX); φοβερ-ίζω schrecken (ibd.), φοβερι-σ-μό-ς m. Schrecken (ibd.); φοβέ-στρατο-ς Kriegsschaaren schreckend (Hes. frg. im E. M. 797. 54), φοβεσι-στράτη das Heer scheuchend (Arist. Equ. 1177)³). — φόβ-η f. das lange flatternde Haar, Mähne; Laub (= Haar der Bäume) Trag.; Blumenbüschel⁴); πε-φοβῆ-σθαι· κεκοσμηῆσθαι, κομᾶν Hes.

feb. — feb-ri-s f. Fieber⁵) (= Beben; vgl. aeg-e-r, aegrō-tu-s pag. 84 und Anm. 3), Demin. febrī-cūla f., (*febrī-cu-s) febric-ōsu-s, febricul-ōsu-s, febriculentu-s F. habend, febrī-bili-s F. erzeugend; febrī-re, (*febrīcā-re) febrīci-tā-re das F. haben, febre-sc-ēre das F. bekommen; febrī-fūg-ia f. Tausendgüldenkraut (*centaurea minor* Linné) App. herb. 35.

Brugman St. VII. 208. — C. E. 299. — F. W. 1075; Spr. 194. 345 (*bhabh* beben, zittern) [F. W. 133: *bhag* sich wohin begeben, eilen, fliehen]. — Fritzsche St. VI. 337 f. — Grassmann KZ. XII. 121. — 1) Ebel KZ. XIV. 45: *φεφομαι: das φ direct in χ oder nach Verwandlung zur Tenuis in κ übergegangen; also φάσσα = φαχχα oder = φακχα statt φαχια. — Grassmann KZ. XI. 45: πτ in σσ, ττ in den Subst. φόσσα, ὄσσε, κόσσος, φάσσα, φάττα. — Hehn p. 524 f.: Gutturalassimilation. [Das Verhältniss von φάψ zu φάσσα ist jedenfalls schwierig zu erklären und in C. E. findet sich keine Andeutung, aber die beiden Wörter können wegen ihrer Bedeutung durchaus nicht getrennt werden.] Vgl. noch Athen. 9. 394 a.: Ἀριστοτέλης φησὶ περισσεῶν εἶναι εἶδη πέντε, γράφων οὕτως· περισσερά, οἰνάς, φάψ, φάσσα, τρυγών. ἡ φάσσα ἀλέκτορος τὸ μέγεθος, χρώμα δὲ σποδιόν. πολυχρονιωτέρα δὲ εἶναι λέγεται ἡ φάσσα· καὶ γὰρ τριάκοντα καὶ τεσσαράκοντα ζῆ ἔτη. — 2) C. E. l. c.: „Die im Skr. und Dtsch. klar zu Tage liegende Redupl. macht es wahrscheinlich, dass φέ-β-ο-μαι für φε-βι-ο-μαι mit unregelm. Dissim. der Aspirata schon zu einer Zeit sich bildete, in der die Verhärtung von bh in φ noch nicht eingetreten war (*bha-bi*), vgl. φέρ-β-ω“. — Sch. W. s. v.: Skr. *bibhēmi*, ahd. *biben*, durch Redupl. und Umsetzung der Aspirata gebildet. — Benfey KZ. VII. 50, L. Meyer ibd. 282, Bickell KZ. XIV. 432: Skr. *bhāp-āja* in Furcht setzen, schrecken = φοβέω (C. E. l. c.: „schwerlich mit Recht“). — B. Gl. 274 a: *ut videtur forma redupl. anom. pro πέφο-μαι, nisi pertinet ad caus. bhāpāj.* — 3) Pape W.: Kriegsschaaren schreckend. — Kock ad l. c.: Schlachtenkönigin (Seeger). — 4) Vgl. noch Bezzenberger KZ. XXII. 358 und F. W., F. Spr. l. c. — Bugge KZ. XX. 48: φόβη ist ohne Zweifel wie sóβη aus σφοβη entstanden. — Aehnlich Kuhn KZ. IV. 18; vgl. deutsch „schwappen“. — 5) Corssen B. 204. 394: *ghar* = *fer-bri-s, fe-bri-s das Fieber als hitzebringend. — Pictet KZ. V. 346 f.: Skr. *babhru*, wohl von W. *bhṛ* *assare, frigere, fervere?* (sic Westerg.). Dagegen Corssen l. c.: unhaltbar, da anlautendes b im Skr. nicht anlautendem f im Latein entspricht.

3) ΒΗΛ, ΒΗΛΝ verwunden, tödten.

φα, φαν gewaltsam tödten, morden.

φα. — Perf. Pass. bei Hom.: Ind. πέ-φα-ται, -νται (Inf. πε-φά-σθαι, Fut. 3. πε-φή-σεαι, -σεται)¹⁾; Verbaladj. -φα-τό-ς in Compos.: ἀρηλ-φατο-ς durch Ares oder im Kriege getödtet (Il. 19, 31. 24, 415. Od. 11, 41); μυλή-φατο-ς von der Mühle zermalmt, gemahlen (Od. 2. 355, Apoll. Rh. 1. 1073); ὀδυνή-φατο-ς schmerzstödtend, schmerzstillend, lindernd (Il. 5, 401. 900. 11, 847 und spät. Dichter).

φαν. — φεν: Aor. synkop. und redupl. bei Hom. ἔ-πε-φν-ον (-ες, -ε, ἔ-πέ-φν-ομεν, -ετε, seltener ohne Augm. πέ-φν-ε, Conj. πέ-φν-ης, -η, Inf. πε-φν-έμεν, Part. πε-φν-όντα, κατα-πε-φν-ών; ausserdem noch: πέφνεν Pind. P. 11. 37, ἔ-πεφνε Soph. O. T. 1497 D.); das Präs. πέφνω erst bei spät. Dichtern¹⁾. — φον: φόν-ο-ς m. Mord, Ermordung, Blutvergiessen, Blutbad, Gemetzel; Mordblut (durch Mord vergossenes Blut); φον-ή f. id. (Hom. nur Dat. Pl. φονῆσι Il. 10, 521. 15, 633); φόν-ιο-ς zum Morde geh., mörderisch, mordgierig, vom M. herrührend, blutig; φον-ικό-ς den M. betreffend, zum M. geneigt; φον-ώδης mordartig (ὀσμή Mordgeruch, Theophr.); φονά-ω mordgierig sein (τὸ ἐπὶ φόνον μαίνεσθαι Hes.); φονό-ω mit Mord und Blut beflecken; φον-εύ-ς m. Mörder, φονεύ-ω morden, tödten, φονευ-τή-ς m. Sp. (= φονεύς), φονεύ-τρια f. Mörderin (Sp.); φονεύ-σι-μο-ς zu morden (Schol. Il. 22. 13); φόνευ-μα(τ) n. das Ermordete, Gegenstand des Mordes (Eur. Ion 1496). — (φον-ιο) φοινό-ς blutig, dunkelroth [Uebergang von der Bedeutung auf die Farbe] (αἷμα Il. 16. 159), mörderisch (h. Apoll. 362); φοίνιο-ς (ι epenth. mit Erhaltung desselben in der folgenden Sylbe) = φοινός (αἷμα Od. 18. 97), φοιν-ώδης von blutrothem Ansehen (Nic. Al. 489). — Composita: -φονο: ἀντί-φονο-ς für den Mord, wechselseitig mordend (Trag.), φασσο-φόνο-ς wilde Tauben oder Holztauben tödtend (ἰρηξ Taubenfalke Il. 15. 238); -φονη: Περσε-φόνη, poet. -φόνεια, (περθ + φεν) = die verheerend Mordende, Tochter des Zeus und der Demeter, bei Homer stets die grause (ἐπαινή) Beherrscherin des Schattenreichs, die finstere Gemalin des Aides (vgl. Hor. c. 1. 28. 20: *nullum saeva caput Proserpina fugit* = hat je verschmäht oder verschont); Nbf. Φερσε-φόνη (lakon. Πηρεφόνεια Pind. P. 12. 2 und Anthol.), Περσέ-φαττα att., Φερρδέ-φασσα (= -φα-ττα), att. Φερρδέ-φαττα; Περό-φαττα (st. Περρδό-φαττα, Müller u. Oesterlei Il. 1. 111); aus einer Nebenform Πορσεφόνη entstand lat. [*Porsepona*] *Proserpina* (durch Metath. des r; vgl. Gen. *Prosepnais* bei Ritschl Prisc. Lat. epigr. suppl. I. tab. B. p. 14, Mommsen C. I. L. I. 57. p. 554), und dann (durch Eindringen eines r) *Prōse-r-pīna* (also ein verdorbenes lat. Lehnwort, welches die Römer irrthümlich von *proserpere*, d. h. vom Hervorspriessen der Kräuter, ableiteten)²⁾; Τιω-

φόνη (s. pag. 154); -φόν-τη-ς: ἀνδρ-εῖ-φόντης männermordend (*Ἐνύαλιος*, Il. 4 mal)³); ἀργει-φόντης (St. ἀργες) durch Glanz tödtend (uraltetes Beiwort des Hermes als Lichtgott)⁴); Βελλεροφόντης (Nbf. Μελλ-, Ἑλλ-) m. nach Homer Sohn des Glaukos, Enkel des Sisypchos, korinthischer und lykischer Heros, welcher das zottige Wolkenungeheuer (vgl. lat. *villus* und Skr. *varvara* zottig) siegreich bekämpft und tödtet⁵).

bha.

(*bha-tu* das Schlagen, Kampf) *bā-tu-ěre*, *battu-ěre* vulgärlat. schlagen, kämpfen, stossen⁶) (vgl. franz. *battre*, Part. *battu*, ital. *battere*, Part. *battuto* u. s. w.), *battu-ālia* (*quae volgo battalia dicuntur, exercitationes militum vel gladiatorum significant. Inde etiam battuatores τοὺς βασανιστὰς dici puto*, Adamant. ap. Cassiod. p. 2300 P.).

C. E. 300. — F. W. 379. 471; F. Spr. 345. — Windisch KZ. XXIII. 202 f. — 1) C. V. II. 31. 39). — 2) Zeyss KZ. XVII. 436 f.; vgl. Grassmann KZ. XVI. 106. — Corssen I. 244, B. 395 vertheidigt die Ableitung des Namens von *prō-serp-ěre*; *Proserpina* also: altröm. Getreidegöttin wie *Volut-ina*, *Tutil-ina* u. s. w. „Namensähnlichkeit veranlasste die Vermengung der altröm. Getreidegöttin P. mit der griech. Todesgöttin *Περσεφόνη*“. — C. E. 266 findet über diese Frage „nicht irgendwo ein entscheidendes Motiv“. — Klotz W. s. v.: *Proserpina* durch Verderbniss aus *Περσεφόνη* erwachsen. — Ganz anders Sonne KZ. X. 133: *Περσέφαττα*, *Περσε-φόνη* = *parsa-phati*, *-phanū* „die lichtglänzende“ (Selene). — Vgl. noch S. W. s. v.: Π. erscheint bei Homer nicht als die reizende (*εὖωπις*, *καλλιπαρής* u. s. w.) Jungfrau des h. Cer. und der spätern Mythc. — 3) Düntzer KZ. XII. 4: das bindende ι wurde zu ει in *ἀνδρειφόντης*, *Ἀργειφόντης*. — 4) Clemm St. VII. 34. — Die gewöhnl. Deutung ist: „Argostödter“ (so auch Pape W., Sch. W.), weil er in der bekannten (bei Homer nicht erwähnten) Mythc den Wächter der Io, den vieläugigen Argos, getödtet haben soll. — Andere Deutungen sind: S. W. s. v.: wahrscheinlich der „Eilbote“ (*ὁ ταχέως καὶ τρανῶς ἀποφαινόμενος*, Schol. Lips. zu Il. 2. 104) von ἀργός schnell und -φόντης = φαντης vom St. φαν, φαίνω; Welcker: der (Alles) weiss (ἀργός) erscheinen lässt; Zacher p. 34 f.: „der Hellglänzende“. — Gegen Seiler, Welcker, Zacher spricht aber der gewiss richtige Einwurf Clemm's (l. c.), dass im ionisch-att. Dialekt die lesbisch-äol. Verdampfung der W. φαν zu φον nicht zulässig ist. — Vgl. noch Faesi ad Od. 1. 38: der Vocal der vorletzten Sylbe lässt nicht zweifeln, dass der zweite Theil in φένω wurzele. — Vgl. endlich in Bezug auf das ει im Worte: Düntzer (Anm. 3); Ebel KZ. VI. 210: = Ἀργεφι-φοντης (Ἀργεφι = ὑιεφι). — 5) Die Sage von B., soweit sie Lykien betrifft, siehe Il. 6. 153—197; die korinth. Mythc von der Bändigung des Pegasos, ebenso wenig die Tödtung eines Fürsten in Korinth, *Βέλλερος*, die ihm nach den Alten den Namen *Βελλεροφόντης* (früher *Ἰππόνοος* genannt) verschafft haben soll, kennt Homer noch nicht. — Die oben gegebene Deutung bringt M. Müller KZ. V. 140 ff. als Widerlegung der Deutung Pott's, KZ. IV. 416 ff.: = ved. *Vrtrahan* d. i. *Vrtrā* tödter (*Vrtrā* Name eines von *Indra* bekämpften und erschlagenen Dämons, der die himmlischen Wasser raubt, vgl. PW. VI. 1323 f.). — Nach Eust. ist *Βελλεροφόντης* = Ἑλλεροφ. von ἔλλερα (*ἑλλερα*) d. i. κακά (*ἐχθρά*, *πολέμια*, *κακά*) = Vertilger von feindl. Wesen und Ungethümen. — Düntzer ad l. c.: = glanzzeigend (zur Bezeichnung des

Tageslichtes, das die Finsterniss besiegt). [Ueber $\varphi\alpha\nu$ = $\varphi\sigma\nu$ jedoch vgl. Anm. 4.] — 6) F. Spr. l. c. — [Sehr zweifelhaft, denn urspr. *bh* wird auch im Vulgärlatein anl. nicht zu *b* (vgl. KZ. XVIII. 14); eine andere Deutung wurde aber nicht gefunden.] — Lottner KZ. VII. 180. 21): *batuere*, altn. *bödh*, ahd. *Patu-* führen auf ein goth. *badu-s* Kampf. Vgl. *Badu-henna*, *Maro-böduus*.

1) BHAG austheilen, zutheilen; zugetheilt erhalten, geniessen. — Skr. *bhag'* 1) austheilen, zutheilen, 2) verleihen, bringen, 3) begeben, ausrüsten, 4) erhalten, theilhaftig werden, sich betheiligen; zu geniessen haben u. s. w. (PW. V. 178).

φᾶγ.

φαγ. — Essen, verzehren, fressen. — Aor. ἔ-φᾶγ-ο-ν (Homer: ἔ-φαγ-ο-ν, φάγ-ο-ν, Inf. φαγ-έειν, -έμεν, Conj. φάγ-ησι; Fut. φάγ-ο-μαι erst hellenistisch; vgl. Veitch p. 246)¹⁾; φάγ-ο-ς Fresser (N. T.); in Compositis: ἀνθρωπο-φάγος Menschen fressend (φαγ-άνθρωπος Lex.), ἀνθρωπό-φαγος von Menschen gegessen; κρεο-φάγος fleischessend (Her. 4. 186), (κρηιο-, κρηο-) κρεω-φάγος id. (Aristot. und Sp.); (*παματο-φάγος besitz-verschlingend, -aufzehrend) παματο-φαγεῖσται (lokr. Inscr.) confisciert werden²⁾; τρυγη-φάγος Fruchtesser u. s. w.; φαγ-ᾱ-ς m. = φάγος (Kratin., s. Lob. Phryn. p. 434); φαγ-ών m. = φάγος; Kinnbacken (Hes.); (φαγ-αν-ια) φάγ-αινα f. Fresssucht, Heiss hunger (Lex.); φαγ-έδαινα f. ein um sich fressendes, krebsartiges Geschwür³⁾; = φάγαινα (Med.), φαγεδαινό-ο-μαι an der φαγέδαινα leiden (Hippokr.), φαγεδαιν-ικό-ς wie ein krebsart. G. um sich fressend (Diosc.); φάγ-ρο-ς m. ein Fisch (Antiphan.); φαγ-ιλό-ς (φαγ-αλός, -ηλός Hes.) ein Lamm, eine junge Ziege (eig.: anfangend essbar zu werden oder allein zu fressen). — St. φαγε: φάγη-σι-ς f., φάγη-μα(τ) n. das Essen, die Speise (Suid.); φαγή-σια n. Pl. ein Essfest (erg. *ιερά*).

φηγ. — φηγ-ό-ς f. urspr. Baum mit essbaren Früchten; die Eiche, Speiseeiche mit essbarer Frucht, Valona-Eiche genannt, die in Griechenland überall wild wuchs⁴⁾, φήγ-ινο-ς (Il. 5. 838 ἄξων) vom Holze der Speiseeiche, φηγιν-έο-ς id. (Qu. Maec. 7), φηγ-ών (ῶν-ος) m. Eichenhain, *esculetum*; Φήγ-εια, Φηγ-ία f. (= Eichen- oder Buchenstadt) früherer Name der Stadt Ψωφίς in Arkadien mit den himmelhohen Cypressen (der Name also geändert beim Uebergang zur veredelten Baumzucht⁵⁾); Φηγ-αία, Φηγ-οῦ-ς (οῦντ-ος) att. Demos; Φήγ-ιο-ν n. Berg (Lykophr. 16); Φηγ-εύ-ς m. Sohn des Dares, von Diomedes erlegt (Il. 5. 11), König von Ψωφίς in Arkadien.

(*bhag-s* =) *bhak-s*. — Skr. *bhaksh* geniessen, verzehren (PW. V. 165).

(φαξ-ηλο) φάκ-ηλο-ς (auch φασήολο-ς, φασίολο-ς) m. eine Pflanze mit essbaren Schoten, eine Art Bohnen, Phasolen oder Fisolen;

ein schmaler, leichter Kahn (von seiner Aehnlichkeit mit der Schote des *φάσηλος*)⁶⁾; *φασήλ-ιο-ν* n., *φασήλ-ι-ς* (*ιδ-ος*) f. = *φάσηλος* (Sp.).
fag.

fāg-u-s f. Buche⁴⁾ (Nbf. *fagus*, -ūs Verg. ecl. 139), *fāg-cu-s* buchen, *fag-inu-s*, *fagin-eu-s* (wohl entlehnt) = *φήγ-ινο-ς*, *φηγ-ιν-έο-ς*; (**fagū-tu-s*) *fagūt-āli-s* zur B. geh. (*lucus* Buchenhain auf dem Esquilinus, dem Jupiter heilig, Varro l. l. 5. 8. 15); *fugital* n. Tempel des J. (Paul. D. p. 87. 6). — (*fag-ua*, *fag-va*) **fāba** (vgl. *ga*, *gva*, *ba*: *ar-bi-ter* pag. 184) f., altlat. und falisc. *haba* (Vel. Long. p. 2238, Ter. Scaur. p. 2252 P.) (die zum Essen seiende) Bohne⁷⁾, Demin. *fabŭ-la* (Plaut. Stich. 5. 4. 8), *fabŭ-lu-s* m. (Cato r. r. 70. 1. Gell. 4. 11. 20); *Fab-iu-s* Zun. einer röm. gens, *Fabii* die Mitglieder dieser gens (die sich besonders an der *Cremera* auszeichneten, Liv. 2. 48); (**fabā-re*) *fabā-tu-s* mit Bohnen zubereitet (*puls* f. Bohnenbrei, neugr. τὸ φάβατον id.), *Fabatu-s* röm. Bein.; *fabat-āriu-m* n. Geschirr für Bohnenbrei (Lampr. Hellog. 20); *fab-āc-cu-s*, *fab-āc-iu-s*, *fab-āg-in-eu-s*, *fab-āli-s*, *fab-āriu-s* von B., zur B. geh., Subst. *fabālia* n. Pl. Bohnen-stengel, -schäfte, *fab-āriu* f. Bohnenhändlerin (Donat. inscr. 465. 9).

B. Gl. 267 b. — C. E. 187. 298. — F. W. 133. 470; F. Spr. 344. — 1) C. V. II. 20. 109). 291. — 2) Curtius St. II. 449; C. V. I. 100. — 3) Benfey KZ. II. 230 f.: femin. von -δον, nach Analogie von τέκτων, τέκταινα. — 4) Vgl. noch Ascoli KZ. XVII. 335. 51). — F. W. l. c.: *bhāga* „Essbaum“, Speiseeiche, urspr. gewiss auch Buche; aber da die Buche südlich vom Pindus nicht vorkommt, übertrug man den Namen Essbaum auf den nächsten Waldbaum mit essbaren Früchten. — Grimm W. II. pg. 469 f. (*fagus* und *φηγός* fallen zur W. *φαγεῖν*, weil ihre Frucht zur Speise und Nahrung des Viehes gereicht, wie *faba* aus *fagba*, böne aus *bagbuno* u. s. w.). — Jurnann KZ. XI. 399: *φηγός* urspr. wohl essbar und dann auf mehrere Bäume mit essbaren Früchten, die vielleicht zuerst mit *φηγός* bezeichnet wurden, übertragen. — Aehnlich Kuhn KZ. IV. 84. — M. M. Vorl. II. 236: „Buche, engl. *beech*, goth. *bōka*, lat. *fāgus*, ahd. *puocha*. *φηγός* bedeutet nicht Buche, sondern eine Art Eiche '*quercus esculus*'. War nun diese Aenderung der Bedeutung zufällig oder waren Umstände vorhanden, durch welche sie sich erklären lässt? War *φηγός* urspr. der Name der Eiche und bedeutete es 'Essbaum', von *φαγεῖν* essen? Und ist dann derselbe Name, welcher urspr. der Eiche (*quercus esculus*) angehörte, auf die Buche übertragen worden, nachdem das steinerne Zeitalter mit seinen Föhren und das eiserne Zeitalter mit seinen Eichen vorüber war und nachdem das eiserne Zeitalter mit seinen Buchen an den Gestaden Europa's anzubrechen begann? Ich getraue mich kaum dies zu bejahen“. — 5) Hehn p. 245. 519. — Pott KZ. IX. 188. — 6) B. Gl. l. c. — Ueber σ aus ξ erweicht vgl. Sonne KZ. X. 187: „zwar nicht sicher, allein ein dialektischer Wechsel dieser Laute (*Ὀδυσεύς* *Ὀυλίξ*, *Διώνυσο* *Ζόνυξ*, böot. *ές*, *έσσ* aus *έξ* und sonst) steht wenigstens fest“. — 7) C. E. l. c. — Corssen l. 88. 102. — F. W. 379; F. Spr. 345 (*bhaba* = *faba*). — Klotz W. s. v. (nach Isid. or. statt *faga*, von *φαγεῖν*). — Schweizer KZ. II. 69 (mit Anführung der ganz eigenthümlichen Ableitung von Döderlein hom. gloss. I. 1850: *faba* aus *άφαη*?).

2) **BHAG** backen, rösten, kochen. — Skr. **bhaṅg** sprechen oder leuchten (PW. V. 185).

φογ, φωγ.

φογ: (φογ-το) φοξό-с eig. schief gebrannt (vom irdenen Gefässe, das dem Feuer zu sehr ausgesetzt gewesen und sich geworfen hat, statt rund etwas zugespitzt geworden ist; vgl. *εἴρηται ἀπὸ τῶν κεραμικῶν ἀγγείων τῶν ἐν τῇ καμίνῳ ἀπὸ τοῦ φωτὸς ἀπωξυμένων*. φοξὰ κυρίως εἰς τὰ περιόραγῃ ὄστρακα Schol.); vom Kopf des *Θερσίτης*: φοξὸς ἔην κεφαλὴν Il. 2. 219 (schief gebrannt =) „schief zugespitzt, spitzhäuptig“ d. i. vorn eingedrückt und dann nach hinten sich schräg zuspitzend (Ameis-Hentze ad l. c.); φοξό-τη-с (τηт-ос) f. Spitzigkeit, spitzlaufende Gestalt (Galen.); φοξί-χειλο-с mit spitzen Lippen, zugespitztem Rande (κύλιξ, Simon. ap. Schol. Il. 2. 219 und Ath. 11. 480 c, der es durch ἡ εἰς ὄξυ ἀνηγμένη erklärt).

φωγ: φώγω (Nbf. φώγ-νυ-ται Diosc., φώζω nur Hippokr. und Kom. Strattis M., wo sich φώζειν findet) rösten, braten (Perf. πέφωγ-μαι, Aor. ἐ-φώχ-θη-ν), Verbaladj. φωκ-τό-с geröstet, gebraten (Nic. ap. Ath. 3. 126 c), φῶκ-ται ein unbestimmtes Gericht (Luk. Lexiph. 2); φώγ-ανο-ν n. Gefäss zum Rösten, Rost (Poll. 10. 109).

Ascoli KZ. XVII. 335. 50). — Buttmann Lex. I. p. 242 mit E. M. — C. E. 188; C. V. I. 162. 23). 224. 13). 321. 45); KZ. III. 403. 2). — F. W. 133; F. Spr. 344. — L. Meyer KZ. VIII. 263. — Ganz anders Döderlein n. 2478: „Dickkopf“; zu *φυσάω*: φύσκη, φύσκος Blase, φύσκων Dickbauch; ferner Christ p. 222: = *φοξός*, Skr. *vaksh*. — Pape W. s. v.: φοξός = ὄξύς, φ vertritt wahrscheinlich (!) nur die Aspiration.

3) **BHAG** brechen. — Skr. **bhaṅg** brechen, zerbrechen, zersprengen; brechen = unterbrechen, hemmen, stören, verwickeln (PW. V. 185).

Фаγ.

Фаγ. — (Фаγ-νυ-μι) ἄγ-νυ-μι (Präsensst. von Homer an, in Prosa meist κατ-άγνυμι) brechen, zerbrechen, zertrümmern; Pass. zerbrochen werden, brechen, bersten, zerspringen (Fut. ἄξω; Aor. ἔ-αξα, ep. auch ἦξα, Imperat. ἄξον Il. 6. 306; Aor. Pass. ἐ-ἄγ-η-ν, ep. ἄγ-η-ν, aber ἐ-ἄγ-η-ν Il. 11. 559 und att.; Perf. ἔ-αγ-α, ion. ἔ-ηγ-α, ðol. *φέ-αγ-ε*; κατ-α-*φαξα-ι-с*, κατ-*φαξαιс* [vgl. *κά-ξελε* ark. = κατ-έβαλε Hes., κα-βάλνω Alkm.], dann: κα-*φαξαιс* = *κανάξαιс* Hes. Op. 664. 691); Nbf. (Фаγ-γω) ἄccw nur E. M., κατ-άσσω (Schol. Il. 13. 322, Artemid. 1. 68). — ἄγ-ή f. Bruch, Brandung, Wogenschlag; *περι-αγαῖс* *καμπαῖс* (Hes.). — ἄγ-μό-с m. Bruch (Med.), Pl. jähre Abhänge, Klüfte. — ἄγ-μα(τ) n. Bruchstück (Plut. Philop. 6). — ἄ-αγ-ής unzerbrechlich, stark (*ρόπαλον* Od. 11. 575 und spät. Dichter; vgl. *ἀαγές* *ἄθραυστον*, ἀπὸ τοῦ ἄγω τὸ κλάνω, ἀγής *καὶ*

μετὰ τοῦ ἐπιτατικοῦ ἄλφα ἀαγής· τὸ οὐδέτερον, ἀαγές. ἢ τὸ ἄθραυστον κατὰ στέρησιν ἢ τὸ πολύθραυστον, E. M. I. 50; das α hier falsch als intens. gefasst; ἀ priv. + φαγ-ης)¹⁾. — (φαγ-τι = αξι in:) ὠτο-κάτ-αξι-ς = die Ohren zerschmetternd d. i. Klopffechter (Luk. Lexiph. 9; wohl nicht: τὰ ὠτα τεθλασμένος Hes.). — (φαγ-το) ἄξο-ς Bruch, Absturz; Wald als Bruch, coupirtes Terrain (ἄξος· ὕλη παρὰ Μακεδόσιν Hes.); Ἀξό-ς, (oder F = ο) Ὀαξος, (auf Inschr. und Münzen) Φάξος, Φαῦξος kret. Stadt (ἔστι τῆς Κρήτης Ἀξὸς πόλις Her. 4. 154), (F = οι) Οἰάξ-ί-ς (ίδ-ος) f. die Landschaft (Apoll. Rh. 1. 1131); (φαγ-τ-ιο) Ἀξιό-ς m. (= Wald-, Bruchfluss) Fluss in Makedonien, der sich in den thermaischen Meerbusen ergiesst, jetzt Vistrizza (Il. 2. 849)²⁾. — Mit prothetischem ε: ἔ-αγ-μα(τ) n. Bruch, Quetschung (σύντριμμα Zon.), εὐκατ-έ-ακ-το-ς (Artemid. 1. 66) = εὐ-κάτ-ακ-το-ς (Philo) leicht zu zerbrechen.

Φωγ. — κυματ-ωγή f. Wogenbruch, Brandung, Gestade (Herod. 4. 196. 4. 9, 100. 4)³⁾; ὤγ-ανο-ν n. (κνημὶς ἀμάξης B. A. 518), περι-ώγανα· ἐπίσσωτρα (Hes.). — Fi-Φωγ: ἰ-ωγ-ή f. Ort, woran sich der Wind oder die Wolken brechen = Schirm, Schutz (Βορέω ὑπ' ἰωγῇ Od. 14. 533 unter dem Schutze gegen den Boreas)⁴⁾; ἐπ-ιωγαί f. Schutzörter, Anlegeplätze, Stellen am Ufer, wo die Schiffe vor Stürmen gesichert unter dem Anker liegen, Rheden (Od. 5. 404, ἡϊόνων Opp. H. 2. 550; Schol. ad Od. l. c. ἰωγή· ἔνθα κλῶνται τὰ κύματα καὶ ὁ ἄνεμος).

B. Gl. 269 a. — C. E. 530. 553. 560. 563. 566; C. V. I. 114. 1). 159. 1). 311. 1). — Ebel KZ. IV. 161. — Fritzsche St. VI. 303. — Rödiger KZ. XVII. 314. — Anders F. W. 177: *vag* krumm gehen, wanken; betrügen, meiden. — 1) Vgl. Clemm St. VIII. 68. — 2) Fick KZ. XXII. 199 f. — 3) So betont Dietsch, Pape W. s. v. („der Accent κυματώγη ist falsch, s. Lob. Paralip. p. 380“); jedoch H. Stein 4. 196 κυματώγη (im Text und in der Note), dagegen wieder 9. 100 κυματωγή. — 4) Vgl. noch Lob. Path. El. I. p. 73.

ΒΗΑΘΗ befestigen, stärken. — Skr. *bañh* (*bah*) befestigen, stärken, *augere*; *bāhú* (von *bah*, *bañh*) Arm, in engerer Bedeutung: Vorderarm, *πῆχυς*; beim Thier: Vorderfuss (PW. V. 1. 43. 79).

πηχ. — πῆχ-υ-ς (Gen. πῆχ-εως, ion. -εος, Gen. Pl. -εων, doch *πηχῶν* Xen. An. 4. 7. 16 und gew. bei Sp.) m. Ellenbogen, Unterarm, auch: der ganze Arm; der Bug am Bogen; Plur. die Arme oder Griffe der Lyra; als Maass = die Elle d. i. die Länge des Unterarmes bis zur Spitze des Mittelfingers (= 2 *σπιθαμαί* oder 6 *παλαισταί* oder 24 *δάκτυλοι* oder 1½ *πούς*; π. βασιλήϊος die persische Elle Her. 1. 178 = 27 *δάκτυλοι*); πῆχυ-ο-ς, πηχύ-ιο-ς, *πηχυ-αίο-ς* ellenlang (*πηχύιος χρόνος* eine Spanne Zeit, Mimn. fr. 2);

πηχ-ίσκο-ς m. ein Stück Holz von der Länge einer Elle (Suid.); *πηχ-ι-σ-μό-ς* m. das Messen mit der E., *πήχ-ι-σ-μα(τ)* n. Ellenlänge (Sp.); *πηχύ-νω* auf den Arm geben, Med. auf den Arm nehmen, in die Arme nehmen, umarmen. — Composita: *ἀγλαό-πηχυς* schön-armig (Nonn. D. 32. 80), *ἀργυρό-πηχυς* silberarmig (id. 42. 418), *ἐλεφαντό-πηχυς* mit elfenbeinernen Armen (Max. Tyr. 14. 6) u. s. w.; *δεκά-πηχυς*, *δωδεκά-πηχυς*, *εἰκοσά-*, *εἰκοσί-πηχυς* u. s. w. 10, 12, 20 u. s. w. Ellen lang.

Auf eine Wurzel wird das Wort zurückgeführt bloss: PW. l. c. und Pott KZ. XIX. 29: *bah*, *vah* wachsen. — Einen Stamm *bhāghu* nehmen an: C. E. 194, F. W. 138, Grassmann KZ. XII. 121. 6). — Vgl. weiter: Bickell KZ. XIV. 428; B. Gl. 264a; Ebel KZ. VII. 79. VIII. 241; Kuhn KZ. I. 182; Legerlotz KZ. VIII. 46; Pauli KZ. XIV. 100; Sch. W. s. v.; Schweizer-Sidler KZ. II. 303. — Anders Döderlein hom. Gloss. pg. 33: aus *πήκτυς*, dieses nach der Analogie von *ταρακτός*, *τηχός* gebildet (siehe dagegen Schweizer-Sidler).

1) **BHADH** graben. — Skr. *bañh*; davon: *áva-bāḍha cru-* tus, aufgedeckt, *ní-bāḍha obrutus* (PW. V. 1); Zend: *bāē-anh* n. Tiefe.

βοθ. — *βόθ-πο-ς* m. Grube, Graben, Vertiefung, Demin. *βοθρ-ίον* (Sp.) n., *βοθρ-ίσκο-ς* m. (Eust.); *βοθρέ-ω* (Nonn. D. 47. 60), *βοθρό-ω* (Med.), *βοθρ-εύ-ω* (Sp.), *βοθρ-ίζω* (Sp.) eine Grube, Vertiefung machen, *βόθρεν-μα(τ)* n. = *βόθρος* (Eust.), *βοθρο-ειδής* grubenartig ausgehöhlt (Hippokr.). — *βόθ-υνο-ς* m. = *βόθρος* (Xen. Oec. 19. 3), Theophr. (bei Arist. mund. 2: *βόθυνοι* neben *δοκίδες* und *κομῆται* feurige Lufterscheinung), *Βόθυνος* m. ein Ort an der *ἐντὶ ὁδός* (Harpokr.).

fod. — *fōd-ěre* (Perf. **fō-fōd-i*, **fō-ōdi*, *fōdi*; Inf. *fōdīri* Plaut. mil. 2. 4. 21) graben, bohren, stechen; übertr. durch-furchen, -segeln; peinigen, ängstigen; (**fodu-s*, **fodī-cu-s*) *fōdīcā-re* stechen, stossen; (*fod-to*) Part. Pass. *fos-su-s* gegraben u. s. w., als Subst. *fos-sa* f. = *βόθρος* (Grab, Or. inscr. 4794), Demin. *fossū-la* f., *fossā-re* Intens. zu *fodere* (*decretum fossari corpora telis* Enn. ap. Varr. l. l. 7. 5. 99), *fossā-tu-s* m. Gränze (Auct. rei agr. ed. Goes. p. 254. 67), *fossā-tu-m* n. = *fossa* (Veget. u. s. w.); *fos-sor* (*sōr-is*) m. Gräber, Landmann; übertr. Bauer, roher Mensch (Todtengräber Inscr.), *fos-sūra* f. das Graben; concr. = *fossa* (Vitr. 8. 1), *foss-i-ō(n)* f. das Graben; *fossiciu-s*, *fossili-s* gegraben, ausgegraben.

F. W. 131. 473; F. Spr. 344. — Vgl. Pott KZ. XIX. 22. — C. E. 467: „nicht ohne Schwierigkeit ist *βόθρος* Grube, das sich begrifflich leicht mit *βαθ-ύ-ς* [vgl. pag. 195] vermittelt, aber andererseits an *fod-i-o* anklingt. W. *fod* lässt sich aber nicht leicht aus *gadh* herleiten. Auch bietet sich lit. *bad-áu*, ksl. *boda*, steche, zur Vergleichung dar“. — S. W. s. v.: *βόθρος* verwandt mit *βαθύς*, *βύθος*.

2) **BHADH** binden; abgeschwächt: **bhidh**. — Skr. **bandh**
1) binden, verbinden, anheften u. s. w., 2) zusammenfügen, 3) festhalten, zurückhalten, 4) heften, richten, 5) zur Folge haben, bewirken u. s. w. (PW. V. 6).

(φενθ) πενθ.

(πενθ-τηρ) πεισ-τήρ (τῆρ-ος) m. Tau, Seil, Strick (Theokr. 21. 58); (πενθ-ματ) πείσ-μα(τ) n. id.; besonders Pl. (Hom. nur Od.) von dem Kabel, womit das Schiff mit dem Hintertheil am Lande befestigt wurde (πρυμνήσια), πεισμάτ-ιο-ς zu den Tauen u. s. w. gehörig, sie anknüpfend oder lösend. — πενθ-ερό-ς m. eig. der Verbundene, Verwandte, bes. Vater der Frau, Schwiegervater (bei Hom. Il. 6. 170, Od. 8. 582), πενθ-ερά f. Mutter der Frau, Schwiegermutter, πενθέρ-ιο-ς (Arat. 252), πενθερ-ινό-ς (Maneth. 5. 297) schwiegerväterlich¹).

(φιθ) πιθ.

πίθ-ο-ς m. Fass, Weinfass, grosser Krug von Thonmasse (Od. 2, 340. 23, 305. Il. 24. 527), Demin. πιθ-ίον n. (Diosc.), πιθ-ίσκο-ς m. (Plut. Camill. 20), πιθ-άριον n. (Hesych.); πιθ-ίτης m., -ίτι-ς f. fassartig, πιθ-ελά-ς m. Lufterscheinung von der Gestalt eines Fasses (Procl. Paraphr. Ptol.), πιθ-ών (Pherekr. bei Poll. 7. 163), πιθ-ε-ών (ῶν-ος) m. Ort, wo Fässer liegen, Weinkeller, πιθ-ώδης = πιθίτης; πιθ-άκνη, att. φιδ-άκνη, lakon. πισ-άκνη, f. Bottich, Demin. πιθάκν-ιον n.¹).

πιθ binden = fügen machen, überreden. — πείθ-ω (kol. πείθῃμι Sappho) überreden, bereden, überzeugen; Med. sich binden lassen, sich fügen, nachgeben, folgen, gehorchen, überzeugt sein, glauben, trauen (causat. Bedeutung namentlich im Präsensst.; Fut. πείσω, Aor. ἔ-πεισα, Hom. nur Opt. πείσειε Od. 14. 123; Aor. ἔ-πιθ-ο-ν poet., Hom. nur redupl. πέ-πιθ-ον, Conj. πε-πίθ-ω Il. 9. 112, Opt. πε-πίθ-οιμι, Inf. πε-πιθ-εῖν, Part. πε-πιθ-ών, Imp. πέ-πιθ-ε h. Ap. 275; Perf. πέ-πει-κα. Medium: Fut. πεί-σομαι, Aor. ἔ-πιθ-ό-μην, Hom. Opt. πε-πίθ-οι-το Il. 10. 204. Intrans.: Perf. πέ-ποιθ-α ich vertraue Hom. Her. Trag., selten in Prosa: Thuk. Plut., Imper. πέ-πεισ-θι Aesch. Eum. 589, Opt. πε-ποιθ-όλη Arist. Ach. 940; Plusqu. πε-ποίθ-εα Od. 4, 434. 8, 181, synkop. 1. Pl. ἔ-πέ-πιθ-μεν Il. 2, 341. 4, 159. 14, 55. St. πιθε: intrans. Fut. πιθή-σεις Od. 21. 369, Aor. Part. πιθή-σα-ς Il. 4. 398, Pind. P. 4. 109; trans. πε-πιθή-σω Il. 22. 223)²). — (πιθ-το) πισ-τό-ς glaubwürdig, treu, zuverlässig, sicher (gehorsam Sp.), πιστό-της (τητ-ος) f. Glaubwürdigkeit u. s. w.; πιστό-ω glaubwürdig u. s. w. machen, Sicherheit oder Bürgschaft leisten lassen; Med. sich Sicherheit u. s. w. leisten, sich verbürgen; Pass. versichert werden, glauben, vertrauen; πιστωτ-ινό-ς bestätigend (Hermogen.); πίστω-σι-ς f., πίστω-μα(τ) n. Versicherung, Beglaubigung, Bestätigung; πίστ-ιο-ς Ζεύς Jupiter fidius der Römer (Dion. Hal. 9. 60); πιστ-ινό-ς

zum Glauben, zur Treue geh.; überzeugend, überredend. — (πιθ-τι) πίς-τι-ς f. Treue und Glauben, Vertrauen, Zutrauen; Bürgschaft, Zusicherung, Versprechen, Verheissung; Πίστις f. als Göttin in Attika verehrt (Diogen. 2. 80); (πιστ-εF) πιστ-εύ-ω glauben, trauen, vertrauen, Pass. Vertrauen geniessen, πιστευ-τ-ικό-ς zum Glauben u. s. w. gehörig, geneigt; Glauben erweckend (πειθώ Plat. Gorg. 453 a), πίστευ-σι-ς f. das Anvertrauen (Jos.), πίστευ-μα(τ) n. Unterpfand der Treue (Aesch. Ag. 878 D.). — πιθ-ανό-ς leicht überzeugend, überredend; glaubhaft, glaubwürdig; Pass. leicht zu überzeugen, überreden, leichtgläubig, folgsam, πιθανό-της (τητ-ος) f. Ueberzeugungs-, Ueberredungs-gabe; Wahrscheinlichkeit, πιθανό-ω (Arist. rhet. 3. 7), πιθαν-εύ-ο-μαι (Sp.) überreden, wahrscheinlich machen. — πίϋνο-ς trauend, vertrauend (folgsam, gehorsam, Sp.)³).

πειθ. — πείθ-ω s. πιθ; πεισ-τ-ικό-ς zum Ueberreden geh., überredend; (πειθ-ο) πειθ-ώ (Gen. πειθό-ος, 'contr. πειθοῦς) f. Ueberredungsgabe; Gehorsam; Πειθώ f. Tochter des Okeanos und der Tethys (Hesiod.); Göttin der Ueberredung, mit einem Tempel zu Athen und Argos; Frauennamen; πεί-κα f. Gehorsam⁴) (nur Od. 20. 23: τῷ δὲ μάλ' ἐν πείσῃ κραδίη μένε blieb in Gehorsam, fügte sich)⁵); πεί-σι-ς f. Ueberredung, Vertrauen (Sp.); (πειθ-τηρ) πείσ-τήρ (τῆρ-ος) m. Ueberreder(?), der Gehorchende, Unterthan, πειστήρ-ιο-ς = πειστικός; (πειθ-ματ) πείσ-μα(τ) n. = πείσις (Sp.), πεισ-μονή f. id. (N. T.); (St. πειθε) πειθή-μων (μον-ος) überredend, gehorsam (Sp.). — πειθ-: πειθ-άνωρ, ion. -ήνωρ, dem Manne gehorchend, πείθ-αρχος dem Vorgesetzten gehorchend, πειθ-ήνιος dem Zügel gehorchend, lenksam; zügelnd, lenkend; πεισι-: πεισί-δικος vor Gericht überredend, πεισι-θάνατος zum Sterben beredend (Sp.), πεισί-μβροτος die Sterblichen überredend, πεισι-χάλινος = πειθήνιος.

fend, fu(n)d.

of-fend-ix (īc-is) f. Bandknoten, Band (Titius ap. Fest. p. 205. Paul. ibd. p. 204); of-fend-ī-men-tu-m n. Band (Fest. p. 204). — (fud-ni) fū-ni-s m. (f. Lucret. 2. 1154) = πειστήρ (pag. 592)⁶), Demin. funī-cūlu-s m.; fun-āli-s aus einem Seil, Strick bestehend, daran gehend (equus f. Beipferd; als Subst. n. fun-āle der Strick an der Schleuder, Wachsfackel); fun-āriu-s zum S. gehörig; Funāriu-s Bein. des Gratianus, Vaters des Kaisers Valentinian (weil er sich ein Seil von fünf Männern nicht entwinden liess); (*funēre) funē-tu-m n. eine Art Weinlaube, bogenförmig nach oben gezogener Wein (Plin. h. n. 17. 22).

fid.

fīd-ēlia f. = πίθ-ο-ς (pag. 592) (Plaut. Aulul. 4. 2. 15 und Colum.)⁷).

fīd-e-s (Gen. -ēi, auch -ēi Enn. ap. Cic. sen. 1. 1, Lucr. 5. 103, -e Ov. M. 3, 341. 6, 506. 7, 728. 738) f. = πίστις (s. c Zuverlässigkeit, Gewissenhaftigkeit, Rechtlichkeit; fidē-li-s =

(pag. 592), Adv. *fideli-ter*, *fideli-tā-s* (*tatis*) f. = *fides*; *-fidu-s*: *per-fīdu-s* treulos, wortbrüchig, unredlich, unzuverlässig, unsicher, *per-fid-ia* f. Treulosigkeit u. s. w., *perfidi-ōsu-s* voll von Treulosigkeit u. s. w. (Adv. *-ōse*); *Fīd-iu-s* m. Bein. des Jupiter oder Hercules (siehe pag. 359: *Dius Fidius*).

feid, fid. — *feida* (C. I. L. 1011), *di-feidens* (ibd. 1175); **fid-u-s** = *fidelis*, *in-fīdu-s* = *perfīdus*; (**fīd-ius-ta*, alte Superlativform =) *fīd-us-ta* am treuesten, zuverlässigsten⁸⁾ (*a fide denominata ea, quae maxime fidei erant* Paul. D. p. 89. 15). — (**fīd-ūcu-s*, vgl. *cad-ūcu-s* pag. 106) *fīd-ūc-ia* f. Zuversicht, Vertrauen, Muth (jurid.: Pfand, Unterpfand, Hypothek), *fiduciā-re* verpfänden (*fiduciat ὑποτίθεται* Gloss. Philox., Gruter. inscr. 638. 4), *fiduci-āriu-s* was wieder zurückgegeben werden muss, fideicommissarisch, anvertraut, übertragen, *fiduci-ālī-ter* zuversichtlich (Eccl.). — **fid-ēre** (**fid-tu-s* = *fī-su-s*) vertrauen, sich verlassen (Fut. *fidebo* Naev. ap. Non. p. 509. 4), *fīd-en-s* muthig, beherzt, getrost, dreist, Adv. *fid-en-ter*; *fīdent-ia* f. Muth, Selbstvertrauen (Cic. Tusc. 4. 37. 80: *fidencia, id est firma animi confisio* [confisio nur an dieser Stelle]; id. invent. 2. 54. 163: *fidencia est, per quam magnis et honestis in rebus multum ipse animus in re fiduciae certa cum spe collocavit*; sonst kommt das Wort nicht vor). — (*fīdu-s*, **fīdā-re*) *fīdā-men* (*mān-is*) n. = *fidencia* (Tertull.).

foid, foed. — *foid-cre* (I. L. 206. 93; 45 vor Chr.), *foide-ratei* (Ed. de Bacc. C. 196. 3; 186 vor Chr.); **foed-u-s** (*ēr-is*) (*fīdus* Enn. ap. Varr. l. l. 5. 15. 25, Gen. Pl. *foedes-um* Varro l. l. 7. 3. 36) n. Bündniss, Vertrag, Uebereinkunft, Gesetz, Befehl⁹⁾ (*foed-us*: *fīd* = *pāc-s*: *pāk* pag. 459); (**foeder-u-s*) *foederā-re* durch Bündniss zu Stande bringen, *foederā-tu-s* verbündet, *foederat-ic-iu-s* zum B. gehörig (Nov. 147, 2. 148, 2); (**foeder-i*) *foed-i-frāgus* bundbrüchig (*Poeni foedifragi* Cic. de off. 1. 12. 38).

Ascoli KZ. XVII. 338. 77). -- Bickell KZ. XIV. 428. — B. Gl. 262b. — Bugge St. IV. 338 ff. — Corssen I. 379. 703; B. 227 f. — C. E. 261 f. — Delbrück KZ. XXI. 85. — Ebel KZ. V. 236. — F. W. 134. 379 f. 472. 1064; F. Spr. 194. 345. 348; KZ. XXII. 105. — Grassmann KZ. XII. 118. 120. 3). 4). -- Lottner KZ. VII. 172. 32). — Zeyss KZ. XIX. 183. — 1) Vgl. noch Pott KZ. XIX. 41: *πενθερός* wohl als *affinis* zu Skr. *bandhu* Verwandter; ibd. 22: *πιδάκνη* urspr. Form wegen *πιδος* (ein Gebinde ist es nicht, da vielmehr von Thon). -- 2) C. V. I. 220. 16). 387. II. 157. 175. 186. — Vgl. Schweizer-Sidler KZ. VI. 449. — 3) Aufrecht KZ. I. 482: „entspricht Skr. *pī-tvānam* (also wohl: *πιδ-τφανα*, *πιδ-τφανα*, *πιδ-σφανα*, *πιδ-σφνο*)“. — 4) Misteli KZ. XIX. 121: *πεισα* vielleicht aus *πενθ-ια*, *πενθ-σα* (wegen der Wurzelform vgl. *πενθερός*). — 5) Ameis-Hentze und Faesi ad l. c.; Grashof: das Herz blieb ihm fest durch oder auf Zureden. — 6) B. Gl. I. c. — Corssen II. 1018. — Goetze St. Ib. 152. — Grassmann l. c. („zur Nbf. mit u, Skr. **bundh*, gehört vielleicht lat. *funis*“). — 7) F. W. I. c.: Deminutivsuffix *-elio*. — 8) Corssen II. 216 f.; KZ. III. 268. — Merguet latein. Formenbildung pg. 128: *fid-u-sta* (Superlativsuffix *-sta* = Skr. *-shṣha*, griech. *-στο*). — 9) Vgl.

Schweizer KZ. II. 362 und Delbrück l. c. — Anders B. Gl. 274a: *bhī timere, cum Pottio huc traxerim foedus.*

bhansa ein Raubvogel. — Skr. *bhāsa* m. id. (PW. V. 274).

φήνη (*φήνη* : *bhāsa* = *μήνη* : *māsa*) f. Seeadler (Od. 3, 372. 16, 217; Arist. Av. 304; *falco ossifragus* Linn., so genannt, weil er, wenn er das Fleisch des erbeuteten Thieres gefressen hat, die Knochen mit in die Luft nimmt und auf Felsen zerschmettern lässt, um das Mark zu verzehren; Arist. h. a. 8. 5: ἡ φήνη τοῦ ἀετοῦ μέλζων, τὸ δὲ χρώμα σποδοειδής); Nbf. φίνι-ς (Diosc. 2. 58).

F. W. 134. — Ueber den möglichen Zusammenhang der Eigennamen Φηνεύς Sohn des Melas (Apoll. 1. 8. 5), Φηνώ Tochter des Klytios aus Athen (Paus. 2. 6. 5), Φινεύς Sohn des Belus, des Agenor, des Lykaon (Apollod.), Φινείδης Sohn des Phineus (Soph. Ant. 980) u. s. w. siehe Pott KZ. IX. 351 ff.

1) **BHAR** tragen, bringen, führen, fahren: 1) tragen einer Bürde, Last; 2) tragen mit Bezug auf die Wirkung, den Ertrag, dann bringen, gebären; 3) tragen als Bewegung. — Skr. *bhar* 1) tragen, innehaben, 2) ertragen, 3) im Laufe mit sich führen, Etwas fahren, irgendwohin bringen, 4) entführen, wegnehmen, 5) herbei-bringen, -schaffen, 6) halten = erhalten, unterhalten, hegen, pflegen, 7) miethen, dingen, besolden, 8) (die Stimme) erheben, erschallen lassen, 9) anfüllen, erfüllen, beladen (PW. V. 204).

φαρ.

φάρ-ειν (Hyp. 5. 10), τὸ φέρω οἱ Ἀωριεῖς φάρω λέγουσιν, ὡς τέμνω τάμνω καὶ τρέπω τράπω (Et. M. 114. 19); ἰσο-φαρ-ίζω (Hom. nur -ῖ-ει, -οι, -ειν) sich Jemandem gleichstellen, es worin gleichthun, sich mit Jemandem messen; gleichmachen (Sp.). — φαρ-έ-τρα, ion. -τρη, f. Köcher, Pfeilbehälter, Demin. φαρέτρ-ιο-ν n. (Mosch. 1. 20), φαρειτρε-ών (ῶν-ος) m. = φαρέτρα (Herod.). — φάρ-μᾶ-κο-ν n. urspr. Kraut, bes. Heilkraut; dann: Heil-, Arzneimitteln; Zauber-mittel, -trank, -salbe; verderbliches oder tödtliches Mittel, Gift; Färbemittel, Farbe, Schminke; Hilfsmittel¹⁾, Demin. φαρμάκ-ιο-ν n.; φαρμακ-ό-ς m. Giftmischer, Zauberer; Sühnopfer (alljährlich wurden in Athen zwei verurtheilte Verbrecher, einer für die Männer, einer für die Weiber als Sühnopfer am Thargelien-feste verbrannt oder vom Felsen herabgestürzt; vgl. Hellad. bei Phot. Bibl. 279); darum auch: Galgenstrick (vgl. Arist. Equ. 1405); φαρμακ-ικό-ς das φάρμ. betreffend, dazu geh., φαρμακ-ίτη-ς (erg. οἶνος) m. ein mit Heilmitteln angemachter Wein, Gesundheitswein; (φαρμακ-τι) φάρμαξι-ς f. Behandlung durch Arzneimittel; φαρμακ-τή-ς, φαρμακ-τήρ (τῆρ-ος) m. Arzneibereiter, Zauberer, Gift-

mischer, *φαρμακ-ί-ς* (*ίδ-ος*), *φαρμακίς-τρ-ια* f. (Hes.); *φαρμακτήρ-ιο-ς* zum Arzneibereiter u. s. w. geh. (Lykophr. 1138); *φαρμακό-ει-ς* giftig, reich am *φάρμακον* (Nic. Al. 293), *φαρμακ-ώδης* von der Art eines *φάρμακον*; (*φαρμακ-ῖω*) *φαρμάσσω*, neuatt. *φαρμάττω*, ein *φάρμακον* anwenden (Hom. nur Od. 9. 393: *χαλκεὺς πέλεκυν μέγαν ἢ ἐσκέπαρνον φαρμάσσω* wenn er härten will [zu Stahl], dazu Adj. *φαρμακ-τό-ς* vergiftet (Maneth. 4. 52); *φαρμακ-ά-ω* an empfangenem Gifte leiden; nach Arznei Verlangen haben; *φαρμακ-ό-ω* vergiften; *φαρμακ-εύ-ς* m. = *φαρμάκ-τη-ς*, *φαρμακ-εύ-ω* = *φαρμάσσω*, *φαρμακευ-τή-ς* m. = *φαρμακεύς* (Sp.), *φαρμακεύ-τρ-ια* f.; *φαρμάκευ-σι-ς*, *φαρμακε(F)-λα* f. das Geben, Brauchen eines *φάρμακον*, *φαρμάκευ-μα(τ)* n. = *φάρμακον* (Nictet.), *φαρμακε(F)-ῖο-ν* n. Arzneikunde.

φᾶρ. — *φᾶρ-ικό-ν* n. ein unbestimmtes Gift (Nic. Al. 398). — (*φᾶρ-ες*) *φᾶρ-ος* (Hom.), *φάρ-ος* (Soph.), *φᾶρ-ος* und *φάρ-ος* (Aesch. Eur.) n. eig. Tracht, Gewand, Ueberwurf, Mantel, Laken, Leichentuch, Segeltuch²), *φᾶρ-ί-ο-ν* n.

φῤᾶ = Skr. *bhar* (Bedeutung 6); vgl. *frā-ter* (pag. 600).

bhra-tar³). — Im Griechischen nur in politischer Bedeutung (in urspr̄ngl. Bedeutung nur: *φρή-τηρ* ἀδελφός Hes.): *φῤᾶ-τήρ* (*τήρ-ος*) und *φῤᾶ-τωρ* (*τορ-ος*), *φρατρ-ι-εύ-ς* m. Mitglied einer *φράτρα*; *φράτρ-α*, *φράτρ-η*, ion. *φρήτρ-η*, f. (Hom. nur Il. 2. 362 f., Herod. nur 1. 125) eine durch Familienverwandtschaft zusammengehörende Volksabtheilung, Geschlecht, Sippschaft, Sippe, Unterabtheilung von *φῦλον* (Il. 2. 362 f.: *κρίν' ἄνδρας κατὰ φύλα* [nach Völkern, *tribus*, Hauptabtheilungen der Völkerschaften], *κατὰ φρήτρας* [nach Geschlechtern, *propinquitates*, wozu die einzelnen Familien gehören], *Ἀγάμεμνον*, ὡς *φρήτρη φρήτρηφιν ἀρήγη*, *φῦλα δὲ φύλοις*. Herodot: *καὶ Ἀχαιμενίδαι εἰσὶ φρήτρη*); in der Form: *φρατρ-ία*, *-εία*, *φατρ-ία* (vgl. *πρότλ*, *ποτλ*), *φρατορ-ία* (Suid.), polit. Volksabtheilung, in Athen Unterabtheilung der 4 attischen *φυλαί* (die *φυλή* hatte 3 *φρατρίαι*, die *φρατρία* wieder 30 *γέννη*; *φράτραι*, *φρατρίαι* = den röm. *curiae*; vgl. D. Hal. 2. 7. Plut. Popl. 7); *φράτρ-ιο-ς* (*φρατόρ-ιο-ς* Sp.), *φρατρ-ικό-ς* (*φρατορ-ικό-ς* Dem. 44. 41), *φρατρια-κό-ς* zur *φρατρία* gehörig, sie betreffend (*φράτριοι θεοί* Schutzgötter der Phratrien), *φράτρ-ιο-ν* n. das Heiligthum der *φράτορες*; *φρατρ-ίζω*, *φρατρι-άζω* zu einer Phratric gehören, *φράτρια-σ-τή-ς* m. = *φράτωρ* (D. Hal. 4. 43, *curialis*), *φρατριαστ-ικό-ς* = *φρατριακός*; ἀ-φρήτωρ (nur Hom. Il. 9. 63: ἀφρήτωρ ἀθέμιστος ἀνέστιός ἐστιν ἐκεῖνος, ὃς πολέμου ἔραται ἐπιδημίου ὀκρυόεντος = ausser dem Geschlechts-, Rechts-verband, herdlos). — *Φράτρα* f. Vertrag (in der Erztafel von Elis, C. I. G. 11).

φερ.

φέρ-ω tragen⁴) I) Activ: 1) tragen = auf sich nehmen oder haben, ertragen, erdulden; 2) tragen = fortbewegen, fahren, führen, ziehen, treiben; hinbringen, darbringen; davontragen, weg-

tragen, -führen, -nehmen; erwerben, erringen; 3) tragen = hervorbringen. II) Passiv: getragen werden = getrieben werden; fallen, stürzen, rennen, fliegen, dahinschiessen. III) Medium: für sich weg- oder davon-tragen, -nehmen; bei sich tragen, bringen; sich erwerben, sich erringen (nur im Präsensstamme; Homer: Präs. 3. Sing. *φέρη-σι* Od. 19. 111, Imperat. *φέρ-τε* Il. 9. 171, Conj. *φέρη-σι*, Inf. *φέρει-μεν*; Iterativ des Imperf. *φέρ-ε-σκ-ον*, -ες, -ε); *φερ-τό-ς* getragen, ertragen, zu tragen, erträglich, *ἄ-φερτος* unerträglich (oft bei Aeschyl.); Nbf. *φερτά-ζω* (Hesych.). — *φέρ-ε-τρο-ν*, *φέρ-τρο-ν* (Il. 18. 236) n. Trage, Tragbahre, Sänfte, *φερειτ-εύ-ω* auf einer Trage tragen (Plut. Marcell. 8), *φερέτ-ιο-ς* Beiwort des Zeus = *feretrius* (Sp.). — *φερ-νή* (äol. *φερ-έ-να* oder *φέρ-ε-να*) f. das Zugebrachte, Mitgift, Ausstattung (*πολέμου* Kriegsbeute Eur. Ion 298), *φερν-ίζω* ausstatten, aussteuern (LXX). — *φέρ-μα(τ)* n. das Getragene, bes. die Leibesfrucht (Aesch. Ag. 118. Suppl. 672). — Composita: *φερ-*: *φερ-ανθής* Blumen tragend, *φέρ-ασπις* schildtragend, *φερ-έγγυος* Bürgschaft bringend; *φερε-*: *φέρει-βοτρυς* Trauben tragend, *φέρει-ζυγος* das Joch tragend, *φέρει-πονος* Arbeit ertragend u. s. w.; *Φερέ-δειπνος*, *Φερε-κράτης*, *Φερε-κύδης*; *Φερε-νίκη*, maked. *Βερε-νίκα*, *Βερ-νίκα*, makedon. Frauennamen im Hause der Lagiden u. s. w.; *φερε-*: *φερέ-σ-βιος* Lebensunterhalt tragend, Nahrung gebend, *φερε-σακής* schildtragend (Hes. Sc. 13); *φερε-σι-πόνος* poet. = *φερέπονος* (Welck. Syllog. epigr. 135. 5). — *δια-φέρω* transit. durchtragen, austragen, auseinander tragen; intrans. austragen = einen Unterschied machen, verschieden sein, sich unterscheiden, auszeichnen; dazu wohl: poet. Comp. *φέρ-τερο-ς* vorzüglicher, wackerer, trefflicher; gewaltiger, mächtiger, stärker, Superl. *φέρ-τατο-ς*, *φέρ-ι-κτο-ς*, *φέρτιστο-ς* (Pind. fr. 92. 2) der vorzüglichste u. s. w.⁵⁾.

*φρε*⁶⁾. — *πί-φρη-μι* Präs. nur: *έ-σ-πι-φρά-ναι* (Aristot. h. a. 5. p. 541 b. 11); Aor. Imperat. 2. Sing. *φρέ-ς* [: *φέρε* = *σχέ-ς* : *έχε*] (Com. anonym. Meineke IV. 651), Part. *έπ-εισ-φρεί-ς* (Eurip. fr. 781. 46 D.), Inf. *έ-σ-φρη-ναι* *έ-σά-ξαι*, *ένεγκειν* Hes.; *φρέ-ω* (Weiterbildung aus *φρε*) in: *δια-φρέω* durchlassen (Fut. *δια-φρήσετε* Arist. Av. 193, wozu Suid.: *διαπέμψετε*), *έ-σ-φρέω* hineinlassen, zulassen (*έ-σ-φρήσειν*, *έ-σ-φρορήσειν καί έ-σ-δέξασθαι* B. A. 244), *έκ-φρέω* herausbringen, entlassen.

φορ.

φορ-ά f. 1) Handlung: das Tragen, Bringen, Herbeibringen: a) Darbringen, Abbezahlen, Abgeben, Hervorbringen, Erzeugen, Herausragen, Bestatten; (zu *φέρομαι*) das Dahingetragenwerden, jede rasche Bewegung, Schwung, Flug, Fahrt, Lauf, Ungestüm, Heftigkeit, Leidenschaft, Neigung, Trieb. 2) Sache: das Getragene, Tracht, Ladung; das Hervorgebrachte, (von Früchten) reichlicher Ertrag; übertr. grosse Menge. — *φορά-δην* (Adv.) get

getragen, fortgerissen; φορ-λή f. Unbesonnenheit (Ggs. σοφία b. Empedokl. 17). — φορ-ό-ς tragend, bringend a) weiter bringen, fördernd, vom Winde: günstig, förderlich; aber auch: heftig, stürmisch; b) eintragend, fruchtbar; trächtig, schwanger; c) getragen, hingerissen, heftig. — φόρ-ο-ς m. das Getragene, Dargebrachte, Tribut, Abgabe, Steuer, Zoll (= *forum* der Römer, Sp.). — φορέ-ω (Durat. und Intens. zu φέρω) fortwährend, gewöhnlich tragen, führen, hier- und dorthin tragen, fort-, dahin-tragen, -führen, -reißen⁷⁾ (Fut. φορή-σω, später auch φορέ-σω N. T.; Hom. im Präsensst.: Conj. φορέησι, Inf. φορέ-ειν, φορή-ναι und φορή-μεν Il. 15. 310, Iterat. des Imperf. φορέ-ε-σκ-ον, -ε; ausserdem Aor. φόρη-σεν Il. 19. 11); φορη-τό-ς getragen, tragbar, erträglich; φόρ-σι-ς f. das Tragen (Sp.); φορε-σί-α (st. φορη-) f. Tracht, Kleidung (Suid.); φόρη-μα(τ), φορε-μα(τ) (Sp., s. Lob. Phryn. 250) n. Tracht, Last, Kleidung, Schmuck u. s. w.; Trage, Bahre. — φόρ-το-ς m. a) Fracht, Last, Ladung, bes. Schiffsladung (Hom. nur Od. 8, 16, 14, 296), b) übertr. Menge; attisch: das Gemeine, Rohe, Plump, Pöbelhafte (Masse, Stoff, Materie Sp.); φορτό-ω beladen, befrachten, φορτ-ίζω id.; φόρτ-αξ (-ἄκ-ος) m. Träger; φορτ-ικό-ς lasttragend, lästig, beschwerlich; grob, plump, gemein, pöbelhaft, φορτικό-της (τητ-ος) f. lästiges, gemeines Betragen (Arist. rhet. 2. 21), φορτι-εύ-ο-μαι sich lästig, gemein betragen; φορτ-ί-ον n. = φόρτος a. φορτ-ί-ς (ιδ-ος) f. Last-, Fracht-schiff, breites Fahrzeug. — φορ-τρο-ν n. Trägerlohn (Poll. 7. 133). — φορ-ά-ς (ἄδ-ος) tragbar, fruchtbar, trächtig, schwanger (Theophr.), Demin. φοράδ-ιο-ν (Schol. Nik. Ther. 926). — φορ-μό-ς m. Tragekorb, Matte, Schifferkleid, Holzbündel; ein Getreidemaass (etwa = Medimnos), Demin. φορ-μο-ί-ον n., φορμ-ί-ς f., φορμίδ-ιο-ν n., φορμ-ίσκο-ς m., φορμίσκ-ιο-ν n. — φόρ-ιμο-ς tragbar, fruchtbar, zuträglich, nützlich. — φορ-εύ-ο-ς m. Träger (ἵππος φ. Pack-, Saum-ross); φορε(φ)-ί-ον n. Trage, Bahre, Sänfte; Trägerlohn; (ἀμφι-φορ-εύ-ς) ἀμφορ-εύ-ς (-έ-ως) m. Gefäss mit zwei Henkeln, Urne; bestimmtes Maass für Flüssigkeiten, Demin. ἀμφορείδιο-ν (Aristoph.), ἀμφορ-ίσκο-ς m. (Dem. 22. 76) ἀμφορ-ικό-ς urnenartig. — Composita: -φορο-ς: ἀμφορε-ᾶ-φόρος Krüge tragend (Poll. 7. 130)⁸⁾; ἰσο-φόρος gleichtragend; (κοι-φο-ί-οι) κοι-φόρος ἔγκυος (Hes.); μηλο-φόρος (μαλο- Inschr. v. Selinus) Bein. der Demeter (Paus. 1. 44. 3) = Spenderin von Baumfrüchten⁹⁾ (auch die Soldaten von der Leibwache des Xerxes hiessen μηλοφόροι; vgl. Her. 7. 41; Athen. 12. 514 b: ἐπὶ τῶν στυγερῶν [= σαυρωτήρων] μῆλα χρυσᾶ ἔχοντες); οἶνο-φόρος weintragend, σακεσ-φόρος schildtragend, Schildträger; ὑπνο-φόρος schlafbringend, παρειρο-φόρος köchertragend; φερνο-φόρος Mitgift zubringend; φω-φόρος lichttragend (als Subst. m. der Morgenstern, *lucifer*) u. s. v. — δορυ-φορ-ία f. das Begleiten der Trabanten; von den Sternen Plut. Plac. phil. 2. 23 (sanskritisch zugestutzt: *durudharā* f. ein

bestimmte Mondstellung, PW. III. 675); ἐπ-ανα-φορ-ά f. das Berichterstaten zur Entscheidung (Andok. 3. 33); rhetor.: Figur der Wiederholung eines Wortes am Anfange der Satzglieder (Skr. *panaphara* n. in der Astrologie das auf ein *kendra* = κέντρον folgende Haus, PW. IV. 389).

φωρ¹⁰).

φωρ (φωρ-ός) m. Fortträger, Dieb; Raubbiene, Hummel, Drohne (vgl. Skr. *bhar* 4) (φώρ· ὁ ληστής, ὁ κλέπτης. παρὰ τὸ φέρω. ὁ τὰ ἀλλότρια φέρων E. M. p. 804. 5); dazu Superl. φωρότατο-ς erzdiebisch (Sophron.); φωρ-ά f. Diebstahl, φωρά-ω dem Diebstahl nachspüren, Haussuchung halten; überh. Verborgenes ausspüren, entdecken; φώρ-ιο-ς gestohlen, übertr. heimlich, ver- stohlen, poet. φωρ-ίδιο-ς (Leon. Al. 42), φώρ-ιο-ν n. Diebstahl (Sp.); Φωρῶν λίμνην ein Hafen bei Athen, von Schleichhändlern besucht (noch jetzt: *Klephto Limani*); ἀπο-φώρας [wohl ἀπόφωρας]· (κλέπτας); ἴσ-φωρες [ἴς wohl mundartl. Nebenform von ἔξ]· λησταί, κλέπται. Λάκωνες (Hes.). — φωρ-ιαμό-ς m. Tragkasten, Lade, Truhe (nur Il. 24. 228. Od. 15. 104)¹¹).

bhur. — (Skr. *bhrūṇa* m. Embryo, Kind, Knabe) ἔμ-βρυ-ο-ν n. die ungeborene Frucht im Mutterleibe (Od. 9, 245. 309. 342 das neugeborene Lamm); Sp. als Adj.: das was in einem anderen Körper eingeschlossen daselbst keimt und wächst; ἔμβρύ-ειο-ς vom Embryo (Ar. bei Ath. 9. 372 b)¹²).

bhar + **bh[ar]**¹³).

φέρ-β-ω (poet.) nähren, erhalten, weiden, füttern (vgl. Skr. *bhar* 6); Med. sich nähren u. s. w., essen, verzehren (Plusqu. ἐ-πε-φóρβ-ει h. Merc. 105); φορβ-ή f. Weide, Futter, Nahrung (Il. 5, 202. 11, 562), φορβ-ά n. Pl. (Orph. Arg. 1118) id.; φορβ-ειά f. = φορβή; Halfter, mit der das Pferd an die Krippe gebunden wird, wenn es fressen soll; φορβα-ῖο-ς zur Weide geh., Weide gebend, weidend; φορβ-ά-ς (-άδ-ος) nährend (φορβάδος ἐκ γαῖας Soph. Phil. 700 Schn.), weidend, φορβαδ-ικό-ς in Heerden weidend (Plut. Symp. 7. 8. 4); φόρβ-αντα· ἱατρικὰ φάρμακα (Hes.); Φόρβ-α-ς (-αντ-ος) m. König von Lesbos (Il. 9. 665); Vater des Ilioneus (Il. 14. 490), Sohn des Triopas (h. Apoll. 211); Sohn des Lapi-thes und der Hermione (Paus. 5. 8. 11).

far.

(**far-as*, **far-s*) **far** (*farr-is*) n. Spelt, Dinkel; dann jede Getraideart (vgl. Getraide von „tragen“); Mehl, Schrot; Brod¹⁴); Demin. *farr-ī-cūlu-m* n. ein kleiner Speltkuchen (Pallad. Oct. 21), *farr-cu-s*, *farr-āc-cu-s* aus Spelt, Getraide, *farr-āriu-s*, *farre-āriu-s* zum Sp., G. geh.; (**farrā-re*) *farrā-tu-s* mit G. versehen, aus G., *farrā-g-o* (ἴν-ις) f. gemischtes Viehfutter, Gemengsel; übertr. buntes Allerlei, Lappalie; (**farreā-re*) *farreā-tu-s* durch Genuss von Speltbrod bewirkt (*nuptiae*, Serv. Verg. A. 4. 104), *farreā-ti-ō(n)* f. Genuss

des Speltbrodes (id. 4. 374); *con-farrea-re* durch feierl. Patricierehe verbunden, *con-farrecā-ti-o(n)* f. die feierlichste und strengste Vermählungsweise unter den Patriciern (*quin et in sacris nihil religiosius confarreationis vinculo erat, novaeque nuptae farreum [sc. libum einen Opferkuchen] praeferebant* Plin. h. n. 18. 2. 2; vgl. Serv. ad Verg. G. 1. 31: *cum per pontificem maximum et flaminem Iudaeum per fruges et molam salsum coniungebantur*); *dis-farreatio* f. feierl. Auflösung dieser Ehe (*genus erat sacrificii, quo inter virum et mulierem fiebat dissolutio, dicta diffarreatio, quod fiebat farreo libo adhibito* Paul. D. p. 74. 13); *suf-farr-ān-cu-s* Getraide zuführend (*mulio*, Plin. 7. 43). — (**fars ma*) **far-ina** f. gemallenes Getraide, Mehl, Demin. *farinū-la* etwas Mehl (Vulg.), *farin-olentu-s*, *farin-ōsu-s* mehlig, *farin-ariu-s* zum M. geh. (*cribrum*, Cato r. r. 76. 3, *farin-ariu-m* (ἀλευρών Gloss. Philox.), *farin-āc-cu-s* (ἀλευρώδης ibd.). — **far-fār-u-s** Huflattich¹⁵⁾ (*tussilago* Linne; auch *far-fanu-m*, *-finu-m*, *-fugium*).

frā (s. φρά¹⁶⁾).

frā-ter (*tr-is*) m. eig. Erhalter (der Bruder verhält sich rechtlich in ältester Zeit zur Schwester, wie der Gatte zu seiner Gattin d. h. der Erhalter zu der zu Erhaltenden); Bruder; Ehrenname der Bundesgenossen; Plur. Geschwister, Demin. *frater-cūlu-s*; *fratr-āre*, *fraterculā-re* gemeinsam emporschwollen, von den Brüsten (von den Komikern erfundenes Wort; *turgere*, *pubescere*, *tumescere* Paul. D. p. 91. 1); *frater-nu-s* brüderlich, verwandt, vertraut (Adv. *-ne*, *fraternitā-s* (*tati-s*) f. Bruderschaft, Brüderlichkeit; (**hhratar-ia*) *fratr-u-eli-s* m. Geschwisterkind (Hieron., Isid.); *fratr-ia* f. Brudersfrau, Schwägerin; = φρατρία; *fratr-issa* = *fratria* (Isid.).

fer.

fēr-o = φέρω I. II. (pag. 596 f.), Inf. (**fer-ze*) *fer-re* (Pass. Präs. *ferris* Auson. epigr. 107); Part. mit act. Sinn: *fer-tu-s* tragend = fruchtbar (vgl. πολύ-ελητος der viel erduldet hat, Od. 11. 38.; *fertī-li-s* = *fertus*; übertr. reich, fruchtbar machend (*dea*, Ov. M. t. 5. 642, *Nilus* Val. Fl. 7. 608), Adv. *fertili-ter*, *fertili-tā-s* (*tātis*) f. Fruchtbarkeit, Reichthum; *fēr-ax* (*aci-s*) = *fertilis* (Adv. Comp. *feracius* Liv. 6. 1. 3), *feraci-tā-s* f. = *fertilitas* (Col. 3. 2); *fer-tor* (*tor-is*) m. Träger (Varro l. l. 8. 57. M.), *fertor-nu-s* zum Tragen dienend, Subst. *in m n.* Tragsessel (Cael. Aur. tard.); *fer-ē-tru-m* n. = φέρειρον pag. 597, *Feretr-nu-s* (*Jupiter*) dem man auf einer Bahre *spolia opima* darbrachte (vgl. Liv. 1. 10; *fer-cūla-m* n. = *feretrum*; aufgetragenes Gericht, vgl. *multaque de magna superessent fercula cena* Hor. Sat. 2. 6. 104). — **fēr(u-s*; *uquili-fer* m. Adlerträger, Fähnrich, *cisti-fer* Kistenträger (Mart. 5. 17. 4), *letu-fer* todtbringend, tödtlich, *luci-fer* Licht bringend, Subst. Morgenstern, *Venas*, Tag, *saluti-fer* heilbringend, heilsam, *somni-fer* schlafbringend, erstarren machend, tödtlich, *spumi-fer* Schaum tragend,

schäumend, *stelli-fer* Sterne tragend, gestirnt, *vini-fer* Wein tragend (App. herb. 66) u. s. w. — *Ad-fer-en-da* die Darbringende, *De-fer-un-da* die Hinwegbringende oder ebenfalls die Darbringende; *ar-fer-ia* (*aqua quae inferis libabatur, dicta a ferendo, sive vas vini, quod sacris adhibebatur* Paul. D. p. 11. 14 M.); *in-fēr-iae* f. die den Manen dargebrachten Todtenopfer, *inferi-āli-s* das Leichenbegängniss betreffend (Subst. *-alia* Todtenopfer, Gloss. Philox.); *offer-u-menta* (*dicebant quae offerebant* Paul. D. p. 188. 10); *prae-fer-ĭ-cŭlu-m* n. Werkzeug zum Vortragen, eine weite eiserne Opfer- schale (*vas aeneum sine ansa patens summum velut pelvis, quo ad sacrificia utebantur* Fest. p. 248); (*re-fer-īva*) *re-fr-īva faba* (*quae ad sacrificium referri solet domum ex segete auspicii causa*, Cincius ap. Fest. p. 277. 17; vgl. Plin. h. n. 18. 12. 119: *fabam utique e frugibus referre mos est auspicii causa, quae ideo refriva appellatur*). — (*προ-φέρειν* vorhalten, vorwerfen, vorrücken; vgl. *μή μοι δῶρ' ἐπατὰ πρόφερε* Il. 3. 564; *καὶ σπλν ὀνείδεά τε προφέροισ* ibd. 2. 251; im ähnlichen Sinne: **prō-fēr-u-m*) *pro-br-u-m* n. Vorwurf = Schimpf, Schande, Schmach; Schmähung, Schmährede; schimpfliche, schändliche That, Schandthat¹⁶); Adj. *probru-s* (Gell. 9. 2. 9), *probr-ōsu-s* schimpflich, schändlich, schmählich, Adv. *probrose*, *probrosi-tā-s* (*tāti-s*) f. Schändlichkeit (Salvian. gub. dei 3. 9); *ex-probrā-re* = *προφέρειν*, *exprobrā-tor* m., *-trix* f. Vorwerfer, -in (Sen.), *exprobrā-ti-ō(n)* f. Vorwurf, *exprobrā-bīli-s* vorwurfsvoll, tadelnswerth (Vulg.); *op-pro-br-iu-m* n. = *probrum*, *opprobri-ōsu-s* = *probrosus* (Cod. 1. 3. 41); *opprobrā-re* = *ex-probrare*, *opprobrā-ti-ō(n)* f., *opprobrā-mentu-m* n. = *exprobratio*.

fēr. — **fēr-āli-s** zum Leichenbegängniss gehörig, *Fēr-āli-a* (*Fēralia* nur Ov. F. 2. 469) n. Pl. Leichen-feier, -schmaus, Todtenfest am 19. Februar (*Feralia diis manibus sacrata festu a ferendis epulis appellata* Fest. p. 85; vgl. noch Varro l. l. 6. 13: *feralia ab [inferis; fälschlich; et] ferendo, quod ferunt tum epulas ad sepulcrum, quibus ius ibi parentare*); *feralis* übertragen: tödtlich, unheilvoll, traurig, furchtbar, Adv. *ferali-ter* (Fulgent. myth. 3. 1).

fer.

(*for-ti*) **for-s** (*for-ti-s*) f. das was sich zuträgt, Zufall, Ungefähr¹⁷) (vgl. *fors fert, fors tulit*; als Abstr. nur Nom. und Abl.); *For-s* f. die Göttin des Zufalls (oft *Fors Fortuna*; Varro l. l. 6. 3. 56: *dies Fortis Fortunae appellatus ab Servio Tullio rege, quod is fanum Fortis Fortunae secundum Tiberim extra urbem Romam dedicavit Iunio mense*; Donat.: *Fortuna dicta est incerta res, Fors Fortuna eventus fortunae bonus*); *fors* adverbiall: es könnte sich zutragen, vielleicht¹⁸); Abl. *forte* von Ungefähr, durch Zufall, zufällig, gerade, eben; *fors-an* vielleicht, etwa, möglicher Weise, (*fors sit*) *forsit* (nur Hor. Sat. 1. 6. 49) id., (*fors sit an*) *forsitan* id., (*forte an*) *fortan* (nur Cic. r. p. 3. 35. 47) id., (*forte an si vis*)

fortassis oder (häufiger) *fortasse* id., *fortasse an* id.; **for-t-ūna** (lien. *fortunās* Naev. ap. Prisc. p. 679 P.) f. Schicksal, Zufall, Loos, Ungefähr; *Fortuna* f. Schicksals-, Glücks-göttin (vgl. *Fors*); übertr. *fortuna* Loos, Zustand, Plur. Glücksgüter, Vermögen, Hab und Gut, *fortunā-re* beglücken (Perf. Conj. *fortunassint*, Afran. ap. Non. p. 109. 18), Part. *fortunā-tu-s* beglückt, glücklich, reich, begüttert (Adv. *-te*), *fortunā-ti-m* zum Glück, Heil (Enn. ap. Non. p. 112. 2); *for-tu-ī-tu-s* (vgl. *gratu-ī-tus* pag. 246) von Ungefähr geschehend (als Subst. n. im Pl. Quint., Tac.), Adv. *fortui-to* (Nbf. *-tu* Plaut. Aul. 2. 1. 41, Lactant. 1. 2). — **for-du-s**, Nbf. *hordus*, trächtig, Subst. f. *forda* trächtige Kuh¹⁹). — Lehnwort: *fort-ux* (*āc-is*, = *φορταξ*) m. Träger, Ofengestell (Cato r. r. 38. 1). (*fār, fōr, fūr; fār, fōr*) **fūr**¹⁰).

(Vgl. *datūrus*, *natūra*; zur Länge vgl. *rēx*, *pār*; nur Nom. *fur* mit seinem *ū* ganz vereinzelt) **fūr** (*fūr-is*) m. f. = *φῶρ* (pag. 599) (als Raubbiene, Hummel Varro r. r. 3. 16. 19, sonst *fucus*), Demin. *fur-un-cūlu-s* m. (vgl. *av-un-culu-s* pag. 67); (**fūr-u-s*) *furā-ri* stehlen, heimlich entziehen, verbergen (*furatus* pass., App. Met. 10. p. 245. 26, Sup. *furatum* Plaut.), *furā-tor* m. Dieb (Tert.), *fura-tr-īnu-s* den Diebstahl betreffend (Fulgent.), *furatr-īna* f. Diebstahl (App. Met. 6. 10), übertr. Ehebruch (id. ib. 8); *fur-ax* (*āci-s*) zum Stehlen geneigt, diebisch, Adv. *furāci-ter*; *furaci-ta-s* f. Diebs-sinn (Plin. 10. 29. 4); *fur-tu-m* n. Diebstahl; übertr. das Entwendete, der Raub, das Versteckte, Geheime, Betrug; (Abl. als Adv.) *furto* insgeheim, heimlich, unvermerkt (*λάθρα*), *furtim* id.; *furt-īnu-s* gestohlen, heimlich, versteckt, Adv. *furtive*; *fur-īnu-s* zu den Dieben geh. (Plaut. Ps. 3. 2. 2).

bhar-bh[ar].

her-b-a (= *φορβή*, altl. *fibra* = **fer-ba*, Serv. ad Verg. G. 120) f. eig. Weide, Futter, Nahrung d. i. Kraut, Grün, Gras¹³); Demin. *herbū-la*, *herb-us-cūla* (Marc. Cap. 2. 25); *herb-eu-s* grasgrün, *herb-āc-cu-s* id.; *herbī-du-s* gras-, kräuterreich, grasfarbig, *herbidā-re* grün machen (Marc. Cap. 1. 20), *herbī-li-s* mit Gras gefüttert; *herb-āriū-s* m. Botaniker (Plin.), *-āriū-m* n. Pflanzensammlung (Cassiod.); *herb-ōsu-s* = *herbidus*; (**herbā-re*) *herba-n-s* = *herbosus*; *herbā-tī-cu-s* grasfressend, = *βοτανικός* (Gloss.); *herbe-sc-ēre* zum Halm werden. — Lehnwort: *forb-ea* (*antiqui omne genus cibi appellabant, quam Graeci φορβήν vocant* Paul D. p. 84).

B. Gl. 269 f. — Corssen I. 467; B. 125. 168. 194 f. — C. E. 300. 303. 430. — F. W. 135 f. 138. 222. 380. 473. 1075; Spr. 194. 346. — J. Schmidt KZ. XXIII. 342. — 1) C. E. I. c. — Pictet KZ. V. 49: = *sustentans* (vgl. Skr. *bharma stipendium*; *bharmaka*?). — Döderlein n. 2465: *φύρω* benetzen; urspr. „Saft“. — F. W. 380, Spr. 347: *bhar* wallen, brauen; dagegen W. 474 (1064): *bharu* essen, essen lassen, nähren; = *φάρβ-μαχο-ν* Kraut. — 2) Vgl. B. Gl. 36b: *φάρως pallium a ferendo*. — Dagegen Döderlein n. 171: von *φάραι* nach Hesych. = *ὑφαίνειν*, also

eig. „Gewebe, Zeug“. — 3) Vgl. noch Ascoli KZ. XVII. 335. 45); F. W. 142; Legerlotz KZ. VII. 436; Schweizer-Sidler KZ. III. 351; PW. V. 408. — Endlich H. Stein ad. Her. l. c.: die Gesamtheit der Iranier zerfiel in Familien; eine Anzahl solcher Familien wurde in einen Clan (*φφήτην*) oder Gau zusammengefasst; eine Anzahl von Clänen wieder in eine Genossenschaft (*γένος*), die Genossenschaften in die Gegend (hier Persien). — 4) C. V. I. 155. 11). 184. 11). — 5) Anders Spiegel KZ. V. 231: altbakt. *bere* schneiden, davon neuiranisch: *brin* = das absolut Mächtige; „liesse sich dieser Uebergang in anderen indogerm. Sprachen nachweisen, so wäre es wohl nicht zu kühn auch *φέρτατος* hieher zu ziehen“. — Sch. W. s. v.: zu *ferus*, *ferox*, *fortior*. — 6) C. V. l. c. (Anm. 4) und II. 35. 403; siehe besonders Curtius St. VIII. 327 ff. (Polemik gegen Nauck, der *φφε* = *προ-ε* u. s. w. deutet; für Nauck ist auch Savelsberg KZ. XVI. 416 f. und theilweise Joh. Schmidt KZ. XXIII. 301 f.), — 7) C. V. I. 342. — 8) Düntzer KZ. XII. 4: *ā* Bindevocal. — 9) Hahn p. 106. — 10) Curtius St. III. 199 ff. — Düntzer KZ. XIII. 12. — Schmidt KZ. XXII. 314. 1). — Corssen I. 548: *dhvar* betrügen, verletzen. — L. Meyer KZ. V. 375: Skr. *cur* stehlen, *cōra* = *caura* m. Dieb. — Dagegen Legerlotz KZ. VII. 173: „stimmt auf keine Weise; eher Wurzelwort aus *fer*, mit Vocalverlängerung, wie in *dūx*, *lūx*“. — 11) Ebenso Sch. W. s. v. — Faesi ad Od. l. c.: bei Hom. das Geschlecht nicht zu erkennen, bei Apoll. Rh. femin., nach der wahrscheinlichen Abstammung von *φᾶρος*, die Kleider-truhe, -kiste mit Deckel. — S. W. s. v.: „Ableitung sehr zweifelhaft“. — 12) PW. V. 412: von 1) *bhar*; *bhrūna* könnte aus *bhūrna* entstanden sein. — Vgl. Windisch K. B. VIII. 430. — PW., Sch. W., S. W. s. v. folgen sämtlich der Etymologie des Eust.: τὸ ἐντὸς τῆς γαστρὸς βρῦον. — Sonne KZ. XII. 296. 6): *phar* umhegen, einschränken, schirmen; mit Suffix -ū: *phrū*, Skr. *bhrū*, *bhrūna*, *ἔμβρυο*, β aus φ. — 13) Brugman St. VII. 327 ff., C. E. l. c., S. W. s. v.: wahrscheinlich gebrochene Reduplication. — Lottner KZ. VII. 174: *herba*, *φορβή*. — Zu Skr. *bharv* (kauen, verzehren; ein Leid zufügen, PW. V. 218): Aufrecht KZ. X. 157, F. W. 136. 474. 1064, Grassmann KZ. XVI. 192. — Froehde KZ. XXII. 251. 3): *ghar*, *har* grün sein. — Corssen I. 102. 163: W. *bhar* + W. *bhu* wachsen = *her-ba*. — 14) C. E. 300 f. — F. W., F. Sp. l. c. — Pott E. F. II². 3. 491. — Rossbach Unters. über die röm. Ehe 1853, pg. 104. — Ascoli KZ. XXI. 222 f.: *bhas* zermalmen. — Zu *bhars* emporstarren (got. **baris* *κρίθινος*, altn. *barr*, ndfrs. *berre* u. s. w.): Ascoli KZ. XVII. 343. 84); Kuhn KZ. XI. 386 f.; Zeyss KZ. XIX. 186. — Zu *ghar*, *ghars*, Skr. *ghrsh* (*terere*, *fricare*): Aufrecht u. Kirchhoff umbr. Spr. I. 91; Benary röm. Lautl. p. 160; Corssen I. p. 100. 158. 517. II. 165, B. 206. 404, N. 106 (*fars*, *farr* geriebenes, geschrotenes). — 15) Brugman St. l. c. (Anm. 13). — 16) C. E. 301. — Brugman St. VII. 352: *par-par* antreiben, erheben; sich überheben, freveln: **pro-pru-m*, *pro-bru-m*. — Corssen II. 683; B. 352: **pro-hib-ru-m*, **op-pro-hib-ru-m* Vorhalt, Vorwurf. — Schmidt KZ. XXII. 325 ff.: = ahd. *fra-vali*: jede That, welche die von der Sitte oder vom Gesetze gezogene Schranke übertritt; der aus einer solchen That entspringende Schimpf; Beschimpfung; Schimpfreden. — 17) Vgl. noch Bugge KZ. XIX. 441 f. — L. Meyer vgl. Gramm. I. 1861: *fors* = Skr. *dhṛti* („trefflich“ Schweizer-Sidler KZ. XI. 74). — 18) Corssen KZ. III. 291: *for-s* adv. aus *for-t-ius*, *for-t-is* (-is Rest der Comparativendung, vgl. *sat-is*, *pot-is*, *nim-is*, *ci-s*, *ul-s* und das osk. *for-t-is*, tab. Bant. 12). — Klotz W. s. v.: *fors*, erg. *sit*, also als Subst. im Nom. — 19) Ascoli KZ. XVII. 338. — Curtius KZ. I. 268. — Grassmann KZ. XVI. 192.

*vatim in tabulata, uti ibi mediocriter fracescat; id. 128: sinito quadri-
duum fracescat: ubi bene fracuerit, rutro concidito; vgl. fracescere
putrefieri vetustare* Varro ap. Non. p. 44 G.); *fracĭ-du-s* überreif,
mulsch u. s. w. — *frag* (c erweicht): *frag-e-sc-ere* mürbe, weich,
mild, sanft werden (Acc. ap. Non. p. 111. 1 sq.).

flac. — **flac-cu-s** (oder = **flācu-s*?) herabhängend, schlot-
terig, schlaff, welk, matt = *demissus* (*auriculae flaccae* Varro r. r.
2. 94, *ures flaccae* Cato r. r. 29), mit herabh., schlott. Ohren
versehen (*silos, flaccos, frontones, capitones* Cic. n. d. 1. 29. 80),
Flaccus röm. Beiname (*L. Valerius, Q. Horatius* u. a.); *flaccē-re*
schlaff u. s. w. sein, *flacce-sc-ĕre* schlaff u. s. w. werden, an Leb-
haftigkeit verlieren, *demissum esse* (*flacciscunt* Pacuv. ap. Non.
p. 488. 15); *flacci-du-s* schlaff, welk, matt, schwach (vgl. *ures
flaccidae* Col. 6. 30. 5, *folium flaccidum* Plin. 15. 30. 39).

Corssen I. 146; B. 27 ff.; N. 65 ff. — Pauli KZ. XVIII. 16 f. —
B. Gl. 304 a: *mlāi flaccescere; fortasse flaccesco mutata labiali nasali in
aspiratam.* Aehnlich L. Meyer KZ. VI. 222. — Froehde KZ. XIII. 455:
dhrā (altn. *dregg*, ags. *dresten*, ahd. *trester*, ags. *drabbe*, ahd. *trebern*).
— Gegen Meyer und Froehde siehe Corssen N. 1. c.

BHARG leuchten, glänzen; brennen; rösten, dörren,
braten. — Skr. **bhrāg, bhrēg** glühen, strahlen, funkeln, schim-
mern, glänzen; **bharg, bhragg** *frigere*, rösten, namentlich Körner
(PW. V. 215. 398. 406. 414).

bharg.

(*φαργ, πυργ, πυργ*) *φρῦγ*. — *φρῦγ-ω* rösten, dörren, braten
(Fut. *φρῦξω*, Perf. *πέ-φρυγ-μαι*, Aor. *ἐ-φρῦγ-η-ν*), ganz späte Nbf.
φρῦσσω, φρῦττω (= *φρυγ-ιω*)¹); Verbaladj. *φρυκ-τό-ς* geröstet u. s. w.;
als Subst. m. Feuerbrand, Fackel; meist Pl. Lärmfeuer, Feuer-
zeichen; *οἱ φρυκτοὶ* (erg. *ἰχθύες*) eine Art kleiner Bratfische; *φρυκ-
τ-εύ-ω* anbrennen, anzünden (Nicet.). — *φρῦγ-ιο-ς* dürr, trocken
(Hes.), *φρῦγ-ιο-ν* n. dürres Holz, Brennholz (E. M.). — *φρῦγ-ε-
τρο-ν* n. (*φρυγ-εύ-ς* m. Poll. 1. 246) Gefäß zum Rösten, Röster,
Rost (vgl. Solon's Gesetz: *τὰς νύμφας ἰούσας ἐπὶ τὸν γάμον φρῦγτρον
φέρειν σημεῖον αὐτουργίας*), Holz um Geröstetes umzurühren (Hes.).
— *φρῦγ-ἄνο-ν* n. dürres Holz, trockene Aeste, Strauchwerk, Reis,
um Feuer anzumachen, Demin. *φρυγάν-ιο-ν* n. (Diosc.); *φρυγαν-
ικό-ς* von dürrem Holz u. s. w. (Theophr.), *φρυγαν-ίτη-ς* m., *-ίτι-ς*
f. id. (Heliod. 9. 8); *φρυγαν-ί-ς* (*ίδ-ος*) f. = *φρῦγανον* (Eust.),
φρυγαν-ίζομαι dürres Holz u. s. w. sammeln (Sp.), *φρυγανι-σ-τή-ς*,
τήρ (*τήρ-ος*) m. der dürres Holz u. s. w. Sammelnde (Polyaen. 1. 18),
fem. *φρυγανίσ-τρ-ια*, *φρυγανι-σ-μό-ς* m. das Sammeln von dürrem
Holz u. s. w.; *φρυγαν-ώδης* reisartig. — *φρυγ-μό-ς* m. das Rösten

u. s. w. (Hes.). — *φρυγ-ίνδα* (Adv.) ein Spiel mit gerösteten Bohnen (*παλζειν* Hes.).

bhalg, bhlag — gräkoitalisch.

(*φαλγ, φελγ*) *φλεγ.* — *φλέγ-ω* trans. leuchten machen, brennen, zünden, sengen, übertr. entflammen; intrans. leuchten, glänzen, brennen, flammen, lodern (Hom. trans. *φλέγει* Il. 21. 13, intr. *φλέγετο* Il. 21. 365; Aor. *ἔ-φλέχ-θη-ν*, später *ἔ-φλέγ-η-ν*); poet. Nbf. *φλεγ-έ-θω* (Hom. nur Präs. *φλεγέθ-ει, -ουσι*, Part. *-οντι*, Opt. *φλεγεθ-οίατο*). — *φλέγ-μα(τ)* n. Brand, Gluth (nur Il. 21. 337 und Opp. Hal. 1. 20); medicinisch: der in Folge der „Erhitzung“ vor dem Munde der Thiere entstehende Schaum, Schleim; überhaupt: schleimige Feuchtigkeit, bes. der kalte, flüssige Schleim im Körper (nach alter Ansicht circuliren im menschlichen Körper vier Flüssigkeiten: *αἷμα, ὕδωρ, χολή, φλέγμα*); *φλεγματ-ία-ς* m. voll Schleim, daran leidend (Hippokr.), *φλεγματ-ικό-ς, -ό-ει-ς* (Hes.) id., zum Schleim geh. (Medic.); *φλεγματο-ειδής, φλεγματ-ώδης* entzündet, entzündend, blähend; schleimig, voll Schleim; (*φλεγματ-ια*) *φλεγμασ-ία* (Aristot.) f. — *φλεγ-μον-ή* f. Entzündung, Geschwulst; übertr. Leidenschaft, Erhitzung, Brunst, *φλεγμον-ώδης* von der Art der Entzündung u. s. w., ihr ähnlich; (*φλεγμαν-ζω*) *φλεγμαίνω* entzünden, aufschwellen, aufblähen, nähren; intr. erhitzt, entzündet sein; übertr. in Wallung, leidenschaftlich aufgeregt sein (Aor. *ἔ-φλέγμ-ηνα, -ᾶνα*), *φλέγμαν-σι-ς* f. = *φλεγμονή* (Hippokr.). — *φλεγ-υρό-ς* brennend, flammend, begeistert; hell, leuchtend, daher übertr.: berühmt, berüchtigt. — *φλεγ-ες*: *φλέγ-ος* n. = *φλόξ* (Hes.); *ζα-φλεγ-ής* sehr feurig, lebhaft (Il. 21. 465, h. h. 7. 8); sehr leuchtend (Lex.). — *Φλεγ-ύ-ς*, meist *Φλεγ-ύα-ς*, Gen. *-ου, -αντος* Eurip. fr. 428 N. (myth. Wesen, gesellt dem *Μίνυ-ς, Μινύα-ς*) Ahnherr der *Φλεγύαι* in Böotien; *Φλεγύ-α* f. Stadt in Böotien, von ihm erbaut; *Φλέγ-ων (-οντ-ος, -ωνος)* ein Geschichtschreiber²). — *Φλέγ-ρα*, auch *Φλέγραι*, f. der Ort, wo Zeus die Giganten durch den Blitz vernichtete (*τὴν νῦν Παλλήνην πρότερον δὲ Φλέγρην καλεομένην* Her. 7. 123)³).

φλογ. — *φλόξ* (*φλογ-ός*) f. Flamme, Gluth, lodernes Feuer, Sonnenstrahl, Glanz, Demin. *φλόγ-ιο-ν, φλογ-ίδιο-ν* n.; *φλόγ-εο-ς* poet. flammend, brennend, leuchtend, glänzend, feuerroth (Hom. nur Il. 5, 745. 8, 389); *φλογ-ιά* f. poet. = *φλόξ*, *φλογιά-ω* in Brand gerathen, sich entzünden (Hippokr.); *φλογ-ε-τό-ς* m. Brand, Hitze (Philox. Gl.); *φλογ-ί-ς* (*ίδ-ος*) f. geröstetes, gebratenes Fleisch, *φλογίζω* = *φλέγω*, *φλογι-σ-τό-ς* verbrannt u. s. w., *φλογι-σ-μό-ς* (*φλόγ-ις* f. Hes.) m. das Rösten, Braten; *φλόγ-ινο-ς* feurig, feuerfarbig; *φλογ-μό-ς* m. das Brennen, die Entzündung; der Blitz; *φλογ-ερό-ς*, *φλογ-ό-ει-ς* = *φλόγεος*; (*φλογό-ω*) *φλόγω-σι-ς* f. Brand, Hitze, Entzündung, *φλόγω-μα(τ)* n. das Verbrannte, Geröstete (Hes.); *φλογο-ειδής, φλογ-ώδης* flammen-artig, -ähnlich, feuerroth; *Φλόγ-ιο-ς* Name

eines Sonnenbewohners (Nonn. 26. 45), *Φιογ-ίδα-ς* Spartaner (Plut. Lys. 17).

bharg.

(*farg*) *frag.* — (**frag-ti-nu-s*) **fraxi-nu-s** f. Aesche (wegen der leuchtenden, weissen Rinde⁴): der aus Aeschenholz gemachte Speer, Wurfspiess, *fraxin-u-s*, *-u-s* äschen, von Aeschenholz.

(*farg*, *firg*) *frig.* — **frig-ère** (*frixi*, *fric-tum*, *frixum*) = *φρύγω*, (*frig-tura*, *-tōr-io*) *frixūra* f., *frixōriu-m* n. = *φρύγειρον*.

bhalg, bhlag.

(*falg*) *flag.* — (*flag-ma*) **flam-ma** f. = *φλόξ* (Gen. *flammai* Lucr. 1, 726. 899. 5, 1098), *Flamma* röm. Beiname (Tac. h. 4. 45); Demin. *flammū-la* f.; in der späteren Kriegssprache: ein Fähnlein bei der Reiterei (Veget.), *flammul-āriu-s* ein zum F. geh. röm. Soldat (Lydus de mag. Rom. 1. 46); *flamm-eu-s* = *φλόγ-εο-ς*, als Subst. *flammeu-m* n. ein feuerrother, (oder hochgelber) Brautschleier; Demin. *flammeō-lu-s* gelb oder schön feuerroth (Col. 10. 307), als Subst. *flammeō-lu-m* n. ein kleiner Brautschleier (Juven. 10. 334), *flamme-āriu-s* m. der Verfertiger des Brautschleiers (Plaut. Aul. 3. 5. 36); *flammī-du-s* = *flammeus* (App.); *flamm-ōsu-s* = *flammeus* (Cael. Aur.); *flammā-re* = *φλέγω*, *flammā-trix* (*icis*) f. entflammend (Marc. Cap. 5), *flammā-bundu-s* (id. 1); *flamme-sc-ère* feurig, entzündet werden (Lucr. 6. 669), *flamm-igā-re* (s. pag. 17) Flammen treiben, Feuer speien (*Actnam noctu flammigare* Gell. 17, 10. 11). — (*flag-min*) **flā-men** (*mīn-is*) m. = Zünder, Verbrenner des Opfers, Priester besonderer Götter⁵), *Flamen* röm. Bein. der gens *Claudia* (Liv. 27. 21. 5), *flamin-a*, *-ia*, *-ica* Frau des *flamen*; *flamin-iu-s* den. Fl. betreffend, *flamin-iu-m* (*-ātus* Or. inscr. 3281) die Würde des Fl., *Flaminiu-s* m. eine röm. gens, *Flamin-īnu-s* Bein. der gens *Quinctia*, *flamin-āli-s* der gewesene Fl. (Or. inscr. 3932). — (**flāg-u-s*, **flāgā-re*) iterat. und intens. **flāgī-tā-re** wiederholt oder heftig entbrennen, entbrannt sein, hitzig verlangen, brünstig begehren, heftig oder dringend fordern (vgl. *inter culem flagitatos dicebant antiqui, qui stuprum passi essent* Fest. p. 110)⁶), *flagitā-tor* m. (*trix* f. August.) der dringende Mahner, Forderer, *flagitā-ti-ō(n)* f. dringende Forderung, dring. Bitte; *flāgīt-iu-m* n. eig. glühendes Verlangen, leidenschaftl. Gluth; dann: Schandthat, Laster (entstehend aus der Gluth der entbrannten Leidenschaft); concret: Schandfleck (Plaut.) (vgl. *quod agit indomita cupiditas ad corrumpendum animum et corpus suum, flagitium vocatur*, August. doctr. Christ. 3. 10), *flagiti-ōsu-s* (Adv. *-ōse*) schmachvoll, schändlich, abscheulich. — (**flag-rū-s*) **flagrā-re** brennen, glänzen⁷) (vgl. *nos pavidī trepidare metu crinemque flagrantem excutere* Verg. A. 2. 685), *flagrant-ia* f. Gluth, Feuer, Heftigkeit.

(*falg*; dann *a* zu *u* vor *l*;) *fulg*⁸). — **fulg-ère**, Nebenf. *-ère* (*ful-si*) blitzen, glänzen, leuchten, strahlen, Part. *fulge-ns*,

Adv. fulgenter, *Fulgent-ii-s* (*Fabius Planciades*, Mythograph im 6. Jahrh. nach Chr.); Inchoat. *fulge-sc-ĕre* (Firmic. astron. 1. 4); *fulgĭ-du-s* = *fulgens*, Demin. *fulgidŭ-lu-s*; *fulgĕ-tru-m* n. (Nebenf. -*tra* f.) das Wetterleuchten. — (**fulg-min*) **ful-men** (*mĭn-is*) n. der leuchtende und zugleich zündende Blitzstrahl, Blitz, Donnerkeil, Wetterstrahl, *fulmĭn-eu-s* zum Blitzstrahl geh., niederschmetternd, tödtend; (**fulmin-u-s*) *fulminā-re* blitzen, mit dem Bl. treffen, niederschmettern, *fulminā-tor* m., -*trix* f. Blitzeschleuderer, -in, *fulmināla* (*legio XII*, die vom Blitze Getroffene, vgl. Bullett. dell' Instit. archeol. T. 2. p. 198 und Letronne Stat. de Memnon. p. 119), *fulminā-ti-ō(n)* f. das Blitzen (*fulguratio ostendit ignem, fulminatio emittit*, Sen. quaest. nat. 2. 12). — **fulg-or** (*ōr-is*) m. der leuchtende Blitz, Schimmer, Glanz; **fulg-ur** (*ŭr-is*) n. Wetterleuchten, Blitzstrahl (= *fulmen*), *fulgŭr-eu-s* blitzend, *fulgur-āli-s* zum Blitz, zur Deutung desselben geh.; (**fulgŭr-u-s*) *fulgurā-re* blitzen, glänzen, strahlen, schimmern, *fulgurā-tor* (*tōris*) m. der die Blitze deutende und stöhnende Priester; Blitzschleuderer (App.), *fulgurā-tūra* f. Deutung der Blitze (Serv. ad Verg. A. 1. 42), *fulgurā-ti-ō(n)* f. das Wetterleuchten (vgl. *fulminatio*); *Fulgōra* f. Göttin des Blitzes (Sen. ap. August. c. d. 6. 10).

B. Gl. 279 f. — Corssen I. 398 f. 505. 639. II. 154; B. 380. — C. E. 187 f. 704. — Delbrück St. Ib. 136. — F. W. 136. 141 f. 471. 474 f. 1064; F. Spr. 246. — Lottner KZ. VII. 20. — L. Meyer KZ. VIII. 273. — Siegismund St. V. 138. 164. — 1) C. V. I. 226. 8). 313. 30). — Walter KZ. XII. 413 f. — 2) Vgl. Sonne KZ. XII. 285 f. — 3) Stein ad Herod. l. c.: wahrscheinlich mit Hinspielung auf vulkanischen Charakter des Bodens (*φλέγειν*), wie sich, aus ähnlichem Anlass, Name und Sage auch bei Cumae in Campanien finden (*campi Phlegrae*). — 4) F. W. 136. 1064; vgl. Skr. *bhūrġa* m., lit. *bėrzas* m., ksl. *brěza* f. u. s. w. — Miklosich Lex. s. v. *brěza*: *radix videtur esse scr. bhrāġ, bhrēġ fulgeo; confer brēzgŭ diluculum*. — Grimm W. II. 39: „die Wurzel liegt ganz im Dunkel“ (ahd. *piricha*, mhd. *birche*, *birke*, nnl. *berk*, ags. *beorc*, engl. *birch* u. s. w.). — 5) Vgl. noch C. E. 187; de nom. gr. form. p. 42: *bene sacerdos ab incendendo igne nominari potuit*. — M. M. Vorl. II. 306: „oder statt *filum* von *filum*“. — Mommsen röm. Gesch. I.² pag. 155. — Von *filum* auch Klotz W. s. v.: „trugen das Haupt verhüllt und mit einer Binde oder mit einem Wollfaden (*filum*) umwickelt“. (Vgl. Varro l. l. 5. 84 M.: *quo caput cinctum habebant*.) — 6) Anders L. Meyer KZ. XXII. 61: zum altind. *prakṛh* fragen: *suf-fragari*, *rogare*, *flagitare*. — 7) Anders Sonne KZ. X. 99: **flagus* (Glanz, Flamme) wozu *flag(e)r-are* Denominativ, skr. *bhargas* *φλέγος*. Aehnlich Zeyss KZ. XVII. 432. — 8) Vgl. noch Ascoli KZ. XVII. 335. 47) und Kuhn KZ. VI. 157.

BHARS starren. — Skr. **harsh** starr werden, zu Berge stehen (von den Haaren des Körpers), steif, starr werden überhaupt; caus. starren machen (PW. VII. 1562 und V. 371 zu *bhrshī* f. Zacke, Spitze, Kante, Ecke).

bhars.

(*φασ*, *φασ*) *φλας*: *ἄ-φλας-το-ν* n. das gebogene Schiffshintertheil, mit Zierrathen versehen, der Knauf (Il. 15. 717. = das Hervorspringende, Düntzer, Herod. 6. 114).

bhars-k = (*farsk*, *fark*, *firk*, *frik*) **frik**, (und erweicht) **frig**.

φρίκ. — *φρίξ* (*φρίκ-ός*) f. das Rauhwerden einer glatten Oberfläche, bes. von der leicht bewegten Meeresfläche: das Gekräusel, das Aufschauern des Meeres; das sich Emporsträuben der Haare, Mähnen; von der Haut des Menschen (das Ueberlaufen der sogenannten Gänsehaut); *φρίκ-η* f. Unebenheit, Rauheit, Schauder, Fieberfrost, Pl. *φρίκ-ιαι* f., *φρίκ-ια* n. (Diosc.), *φρίκ-ος* n. (poet.) id.; (*φρικ-ῖω*) *φρίccω*, neuatt. *φρίπτω*, rauh, uneben sein, emporstarren, sich emporsträuben, schauern, schaudern, erschrecken, beben, sich fürchten (Fut. *φρίξω*, Perf. *πέ-φρίκ-α*, Part. *πεφρίκοντας* Pind. P. 4. 183 Schn.)¹); Verbaladj. *φρικ-τός* schauderhaft, schrecklich; *φριζό-ς* empor-stehend, -starrend, kraus (vgl. Arist. phys. 5); Subst. m. Schauer, Schauder²); *Φρίξο-ς* m. Sohn des Athamas und der Nephele, Bruder der Helle, bekannt durch die Flucht nach Kolchis auf einem goldvliessigen Widder³); *φρικιά-ζω*, *φρικιά-ω* schaudern, bes. Fieberschauer haben (Diosc., sp. Dichter), *φρικα-σ-μός-ς* m., *φρικία-σι-ς* f. Schauder, Fieberschauer (Sp.); *φρικ-νό-ς* (Hes.), *φρικ-αλέο-ς* rauh, uneben, schaurig, schrecklich; *φρικ-ώδης* = *φρικαλέος*, *φρικωδία* f. Rauheit u. s. w.; *φριξ-αυχήν* mit sträubendem Halse, mit aufgerichteten Mähnen, *φριζό-θριξ*, *φριξο-κόμης* mit emporstehendem, struppigem Haare (Sp.).

ρίγ. — *ρίγ-ος* n. Frost, Kälte (Hom. nur Od. 5. 472), Frostschauer, Schaudern⁴); Comp. *ρίγ-ιον* frostiger, kälter (Od. 17. 191), schauderhafter, schrecklicher; Superl. *ρίγ-ιςτο-ς* (*τὰ ῥίγιστα* das Schrecklichste, Schlimmste, Il. 5. 873); *ρίγέ-ω* schaudern, sich entsetzen, fürchten (Präsens nur Hipponax; St. *ρίγε*: Fut. *ρίγῃ-σω*, Aor. *ἔρρίγη-σα*, hom. *ρίγη-σε*; St. *ρίγ*: Perf. mit Präsensbed. *ἔρρίγ-α*, Conj. *ἔρρίγ-ησι* Il. 3. 353, Plusqu. oder Imperf. *ἔρρίγ-ει* Od. 23. 216); *ρίγ-ό-ω* frieren, Frost empfinden (Inf. *ρίγῶν*, *ρίγουν*, Part. *ρίγῶντι* Arist. Ach. 1145, fem. *ρίγῶσα*, Conj. *ρίγῳ* st. *ρίγοι* Plat. Gorg. 507 d., Opt. *ρίγῶην*, Hom. nur Inf. Fut. *ρίγωσέμεν* Od. 14. 481)⁵); *ρίγε-δανός-ς* schaurig, schauderhaft, schrecklich, verhasst (Bein. der Helene Il. 19. 325), *ρίγ-ηλό-ς*, *ρίγ-αλ-έο-ς* frostig, schaurig u. s. w.; *ρίγ-νό-ς* *ρίγεδανός*, *φρικώδης* (Hes.); *ρίγοσι-*, *ρίγωσι-βιος* in Frost und Kälte lebend, eine harte Lebensart führend (*ἐπὶ τῶν πτωχῶν καὶ γυμνῶν, προσποιουμένων δὲ ἀσκεῖν τὸ σῶμα* B. A. 61).

bhars.

(**bhars-ti* = Skr. *bhrshṭi* Spitze, Zacke; **fars-ti*, **fas-ti* + *ig-iu-m*) = **fastig-iu-m** n. Emporgetriebenes = Spitze, Giebel, Gipfel, Höhe, höchste Stufe; schräge Richtung, Senkung (Accentzeichen Marc. Cap. 3. 60)⁶); *fastig-āre* zuspitzen, erhöhen (mit dem

Accentzeichen versehen), Part. *fastigātu-s* erhöht, erhaben, schräg zugespitzt, *fastigā-ti-ō(n)* f. das Zuspitzen. — (**fers-u-m*) **ferr-u-m** n. (das starre) Eisen, eisernes Geräthe, Waffen, Schwert; übertr. Härte, Grausamkeit⁷⁾; *ferr-eu-s* eisern, eisen-haltig, -ähnlich, -artig; übertr. hart, grausam; *ferr-āriu-s* dem Eisen angehörig, Subst. m. Schmied, f. Eisenbergwerk, Eisenkraut (*crista gallinacea*), *Ferr-āria* f., jetzt *Ferrara*, eine Stadt in Mittelitalien; *ferrari-āriu-s* einer der in Eisengruben arbeitet (Or. inscr. 4188); (**ferrā-re*) *ferrā-tu-s* mit Eisen beschlagen, eisern, *ferrā-tī-li-s* mit Eisen versehen, *ferrā-men-tu-m* n. Eisengeräthe, *ferrament-āriu-s* m. Eisen-schmied; *ferrū-g-o* (in-is) f. Eisenrost, Rostfarbe, dunkelbraune Farbe, *ferrugin-u-s* (Lucr. 4. 74), -*eu-s* eisenrost-, rost-farbig, dunkel-braun; *ferrū-men* (mīn-is) n. Eisenrost, Kitt, *ferrumīn-ā-re* ver-kitten, verlöthen, *ferruminā-ti-ō(n)* f. Verkittung (Dig. 6. 1. 23). — Lehnwort: (ἄ-φλασ-το-ν =) *a-plus-t-ru-m* n., nur Pl. *aplustra*, *a-plus-t-re* n., meist Pl. *aplustria* (*amplustre*, *amplustria* Paul. D. p. 10. 2. M. und in einigen Handschr. des Silius) nach Analogie von *claustrum*, *palustre*⁸⁾.

bhars-k.

(*farsk*, *fark*) *firc*. — *firc-u-s* sabinisch (Varro l. l. 5. 19. 28), *hirc-u-s* (*ircu-s*, *hirquu-s*; vgl. *veteres oedos ircosque dicebant* Quint. 1. 5. 20) m. (der struppige) Bock, Ziegenbock, Bocksgeruch⁹⁾, Demin. *hircū-lu-s*; *hirc-īnu-s* bockicht, zum Bock geh., Bocksgeruch habend, *hirc-ōsu-s* voll Bocksgeruch.

(*firk*, *frik*, *frīk*, und erweicht) *frīg*. — **frig-us** (ör-is) n. = *ῥίγ-ος* n., Nbf. *frig-or* (ōr-is) m.; übertr. Erschlaffung, Unthätigkeit; (Kälte mit der etwas aufgenommen wird =) Ungunst, Missfallen, Demin. *frigus-cūlu-m* n.; *frīgōr-*, *frīgēr-ā-re* kalt machen, abkühlen (Cael. Aur.); *frīgē-re* starr, schlaff, unthätig sein; kalt behandelt werden, in Ungunst stehen; *frigī-du-s* frostig, kalt, kühl, schlaff, lässig, matt, Adv. *frigide*, Demin. *frigidū-lu-s*, *frigid-iu-s-culu-s* (Gell. 3. 10. 16); *frigidi-tā-s* (tātis) f. Kälte (Cael. Aur.); *frigid-ā-riu-s* Kaltes enthaltend, abkühlend, -*ariu-m* n. Abkühlungs-zimmer, Pl. kühle Speisekammern; *frigidā-re* = *frigorare*; Inchoat. *frige-sc-ēre* (*frigui* Hieron.) kalt, frostig werden, erstarren, erschaffen; *frīg-ī-d-o* (in-is) f. = *frigiditas* (Varro ap. Non. p. 139. 11); *frige-factare* (Plaut. Poen. 3. 5. 15), *frigide-factare* (id. Rud. 5. 2. 39) = *frigerare*; *frigori-ficu-s* kühlend (Gell. 17. 8. 14).

Bugge St. IV. 343. — C. E. 353. — F. W. 137. 474. — Lottner KZ. VII. 173. 34). 177. 93). — L. Meyer KZ. XV. 25. 40. — Savelsberg KZ. XXI. 140. — Siegismund St. V. 164. 67). — 1) C. V. I. 313. 29). — Kuhn KZ. XI. 378. — 2) C. V. II. 387: Suffix *so* in: *φειξό-ς*, *κομψό-ς*, *υδα-σό-ς*, *πυρ-σό-ς*. — 3) Pott KZ. VII. 108. IX. 412. — Preller II. 211: „der goldene Widder ist die Wolke des segnenden Frühlingsgottes, daher ein Symbol des Segens, der aus der Wolke quillt“. — 4) C. E., L. Meyer, Savelsberg l. c. — Anders PW. V. 851: *mūrkh* (*murkh*) gerinnen, er-

starren, fest werden; *mrāzū* (*gelu*), *mrāziti se* (*congelari*), *ῥίγος*, *frigus*. — 5) C. V. I. 357. 377. 15). — 6) Vgl. noch Froehde KZ. XVIII. 315 und Osthoff KZ. XXIII. 88 (altn. *bust fastigium tecti*, ahd. *parran rigere*, *parrunga superbia*, *invidia*, nhd. *barsch*, *borste* u. a.). — Corssen B. 197; KZ. XI. 423: *bhas* glänzen: **fas-tu-s* glänzend, hell, hoch; *fas-t-ig-iu-m* Hochbau = Giebel, Gipfel. — 7) F. W. I. c. — Lottner KZ. VII. 183: = altn. *brass ferramentum*, engl. *brass* (vgl. Corssen B. 408). — Pott: *dhar tenere*; *ferrum*, *firmus*. — Schweizer KZ. I. 478: „Eine sichere Deutung kaum möglich, da *ferrum* von seiner Härte und durchdringenden Schärfe, von seiner Farbe benannt sein kann und die W. *dhr̥sh*, *bhr̥sh*, *hr̥sh*, vielleicht auch *ghr̥sh* gleich gegründete Ansprüche auf das Wort haben“. — 8) Corssen II. 190. — F. W. I. c. — Zeyss KZ. XVII. 433 f. — 9) F. W. I. c. — Corssen B. 39: Suffix *-co*: *hir-cu-s*.

BHAL, BHLA blasen; strotzen, schwellen, blühen; gräkoitalisch: fliessen.

bhal.

φαλ. — (φαλ-ιο) φαλ-λό-ς m. das (schwellende) männliche Glied (das Nachgeahmte wurde als Sinnbild der Zeugungskraft der Natur bei den Bakchosfesten in feierlichen Umzügen getragen, vgl. Her. 2, 48. 49), φαλλ-ικό-ς zum Phallos, bes. zu seiner Feier am Bakchosfeste geh., φαλλο-φόρο-ς den Ph. tragend¹⁾).

φιλ (vgl. pag. 623 φλοιός). — φιλ-ύρα f. Linde, Bast (vgl. φιλύρης ὧν φλοιῷ μαντεύονται Her. 4. 67. ἔχει δὲ καὶ τὸν φλοιὸν χρήσιμον πρὸς τε τὰ σχοινία καὶ πρὸς τὰς κίστας Theophr. h. pl. 5. 7. 5), Dem. φιλύρ-ιο-ν n.; φιλύρ-ινο-ς von der Linde, Lindenbast.

φυλ. — (φυλ-ιο) φύλ-λο-ν n. (das schwellende, blühende) Blatt, Laub²⁾, Demin. φυλλ-άριο-ν n. (Diosc.), φυλλ-ικό-ς blätterig, φύλλ-ινο-ς von Blättern, Laub gemacht; φυλλό-ω belauben, zum Bl. L. werden (Hippokr.), φύλλω-μα(τ) n. Belaubung, Laub (D. Sic.); φυλλι-άω Blätter haben; φυλλί-τη-ς m., φυλλῖ-τι-ς f. = φύλλινος (ἡ φυλλῖτις eine aus lauter Blättern bestehende Pflanze, Hirschzunge, *asplenium scolopendrium* Diosc.); φυλλ-ά-ς (άδ-ος) f. Blätter-haufen, -streu, Ast mit Blättern, Laubwerk; φυλλάζω Bl. bekommen, haben; φυλλ-ί-ς (ιδ-ος) f. = φυλλάς, auch ein Kräutergericht, φυλλίζω abblatten (Geopon.); φυλλ-εῖο-ν n. Laubwerk, Grünzeug; φυλλ-ώδης laubähnlich, laubreich, blätterreich (Sp.).

(φυλ =) θυλ. — θύλ-ακο-ς m. (urspr. Blasebalg) Sack, bes. Brotsack, Beutel³⁾, Dem. θυλάκ-ιο-ν n., θυλακ-ίσκο-ς m., -ίσκ-ιο-ν n., θυλακ-ί-ς (ιδ-ος) f., auch Samenkapsel, θυλακ-ίζω (einsacken) betteln Hes., θυλακ-όομαι zu einer Samenkapsel werden, θυλακ-ό-ει-ς, θυλακο-εἶδης, θυλακ-ώδης sackähnlich; θυλ-ά-ς (άδ-ος), θυλ-ί-ς (ιδ-ος) f. = θύλακος; θυλάκ-η f. Hodensack (Hippiatr.).

bhla.

φλα. — (φλα-νζω) ἐκ-φλαίνω hervorsprudeln (Eur. ap. Suid.);

φλά-κκη (auch φλασκᾶ-ς, φλάσκιο-ν, φλάσκ-ων) von dem beim Ausgiessen der Flasche erfolgenden brodelnden Geräusch⁴).

φλα-δ. — (φλα-δ-ῃω) Aor. ἔ-φλαδ-ο-ν sie barsten (nur Aesch. Cho. 28 λακίδες ἔφλαδον)⁵), φλασ-μός-ς m. Blasenwerfen, Prahlerei (τύφος Hes.); πα-φλάζω brodeln, brausen, aufwallen, rauschieren, branden (Hom. nur Il. 13. 798; παφλάζει· βράζει Hes.); später auch: plappern, stottern, πάφλασ-μα(τ) n. = φλασμός (Arist. Av. 1243).

φλε, φλη. — φλέ-ω (nur Präs. Imperf.) quellen, sprudeln, überfließen, strotzen; schwatzen, plappern; Φλε-ών (ῶν-ος) m. Bein des Dionysos, der das Wachsthum der Bäume befördert (Ael. v. h. 3. 41); φλέ-δων (δον-ος) m. Schwätzer, φλε-δών (δόν-ος) f. Geschwätzigkeit, φλεδον-έω (Hes.), -εύ-ω (Lex.) schwatzen, plappern, φλεδονε(ς)-ία f. Geschwätz (E. M. 796. 3), φλεδον-ώδης geschwätzig, albern (Hes.); φληδάω = φλεδονέω (Hes.); φλη-ν-ος n. = φλε-δών; φλήν-ω, φλην-ά-ω, -έω, -εύ-ω, -ύ-ω, -ύ-σσω (dor. φλανύσσω) schwatzen⁶); φλήν-αφο-ς m. Subst. = φλεδών, Adj. = φλεδον-ώδης⁷), φληναφ-ία f. = φλεδών, φληναφ-άω, -έω, -εύω = φλήνω u. s. w., φληνάφη-μα(τ) n. = φληναφία, φληναφ-ώδης = φλεδονώδης.

φλι. — Φλί-α-ς (-αντ-ος) m. Sohn des Dionysos, ein Argonaut; Φλι-οῦ-ς (οῦντ-ος) id.; die nach ihm benannte Stadt zwischen Sikyon und Argolis; Φλι-άσιοι die Einwohner (= Φλιαντ-ιοι)⁸).

φλι-δ. — φλιδ-ή f. Ueberfluss, φλιδά-ω, φλιδά-νω überfließen, strotzen, schwellen, aufschwellen, zergehen (ἔ-φλιδ-εν· διέρρεεν· φλιδάνει· διαρρέει Hes.); φλι-μέλια n. Pl. Blutgeschwulst.

φλοι. — φλοι-ί-ω schwellen, strotzen; φλοι-ό-ς, φλο-ό-ς, φλοῦ-ς m. Bast, Rinde; φλο-ίζω entrinden, abschälen (Theophr.), φλοι-σ-τικό-ς zum Entr., Absch. geh., φλοι-σ-μός-ς m. das Entr., Absch.; φλό-ϊνο-ς von Bast, Rinde; φλοιῶ-τις (τιδ-ος) aus B., R. bestehend (σκέπη Lykophr. 1422); φλοι-ώδης rinden-artig, -ähnlich; übertr. leichtsinnig.

φλοι-δ. — φλοιδ-άω, -όω, -ιάω aufschwellen, gähren, brausen lassen; πε-φλοιδ-έναι Blasen werfen; δια-πέ-φλοιδ-εν· διακέχεται (Hes.); (φλοιδ-φο) φλοιῖς-βο-ς m. Brausen, Rauschen, Wogen, Gewühl, Kriegsgetümmel (Il. 4mal, Od. nirgend); πολύ-φλοισβο-ς stark wogend, laut rauschend (Hom. πολυφλοισβοιο θαλάσσης Il. oft, Od. 13. 85 und spät. Dichter); (φλοιδ-μο) ἄ-φλοισ-μός-ς (α proth.) m. Schaum, Geifer (nur Il. 15. 607)⁹).

φλυ¹⁰). — φλύ-ω = φλέω (Aor. ἔφλυσα; ἐ-πέ-φλυ-σε· βλαστῆσαι ἐποίησε. φλύ-σει· ἀποβαλεῖ, ἐμέσει, ζέσει Hes.); ἀνα-φλύω aufsprudeln, aufwallen (nur Il. 21. 361: ἀνὰ δ' ἔφλυε καλὰ ῥέεθρα), ἀπο-φλύω ausbrausen lassen (ἀπ-έφλυσαν ὕβριν Archil. fr.); φλύ-σι-ς f. ein Ausschlag von überflüssiger Feuchtigkeit (Galen.); φλύ-ος n. Geschwätz, Possen (Archil. fr. 113 ap. Eust.); φλύ-αξ (ἄκ-ος) m. = φλύος; eine Art Possenspiel; Schwätzer, Possenreisser,

(φλυακ-γω) φλυάσσω, lakon. φλουάσσω = φλύω; φλύ-ἄρο-ς, ion φλυ-ηρό-ς, Adj. geschwätzig, albern; Subst. m. = φλύος, φλυαρ-ί f. = φλύος, φλυαρ-έ-ω schwatzen, Possen reden, treiben, φλυάρη μα(τ) n. = φλύος (Jos.), φλυαρ-ώδης possenhaft (Plut. Lya. 6). — βλυ: βλύ-ω, βλύ-ζω sprudeln (Aor. und Fut. wohl erst seit Aristot. Nbf. βλυστάνω (ἀναβλυστάνω Hes.).

φλυ-γ. — οἶνό-φλυξ (φλυγ-ος) weintrunken, trunksüchtig (-φλυκ-το-ς id. Sp.); φλυκ-τί-ς (τίδ-ος), φλύκ-ταινα f. Blase, Blater¹¹), Demin. φλυκταίν-ί-ς f., -ίδ-ιο-ν n. (Hippokr.), φλυκταίνό-ομαι zur Bl. werden, Bl. bekommen (Sp.), φλυκταίνω-σι-ς f. das Entstehen von Bl. (Hippokr.), φλυκταίνο-ειδής, φλυκταίν-ώδης blaseartig (Sp.); (φλυγ-εθλο) φύγ-εθλο-ν n. Entzündung, Geschwul (Galen.).

φλυ-δ. — φλυδ-ά-ω von überflüssiger Nässe zërfließen, weichlich sein (Sp.), φλυδ-αρό-ς weich oder mutschig von überfl. f. (φλυδ-γω) φλύζω überquellen, überfließen von Worten (μανίης ὁ μυρία φλύζων Nik. Al. 214. φλύζει· ἀναζει Hes.); ἐκ-φλυ-ν-δ-ά-ναι aufbrechen (von Geschwüren, Hippokr.)¹²).

(φλυ, φλεν, φλεψ) φλεβ. — φλέψ (φλεβ-ός) f. (die blschwellende) Ader, Blutader (Nbf. φλέβ-α f.)¹³), Demin. φλέβ-ι n. (Plat. Tim. 65. c), φλεβ-ικό-ς von den A., zu den A. geh., φλωδής ader-artig, -ähnlich, voll von A.; φλεβά-ζω = φλέω, φλεβύω (Lex.).

bhal.

fol. — fol-iu-m n. = φύλλο-ν (pag. 622), foli-āc-eu-s blätartig (Plin. 19. 3. 15), foli-ōsu-s blätterreich; (*foliā-re) foliā-blätterig, Subst. n. Narden-öl, -salbe, foliā-ti-lē-s id. (Venar foliā-tūra f. Blätter (Vitr. 2. 9); tri-folium n. Dreiblatt, K Trifol-īnu-s ager das Trifolinische Gebiet in Campanien, reich schönem Wein. — (*fol-ni-s?) fol-li-s m. = θύλακο-ς (pag. 62) Blasebalg, Windball, Geld-sack, -beutel, folli-ti-m beutelweise (Pl Epid. 3. 2. 15); (*folli-cu-s) follicā-re blasebalgartig sich ausdehnen und zusammenziehen; Demin. folli-culu-s m. kleiner Schlauch, Ilein, Hülle, Hülse, follicul-āre (appellatur pars remi, quae foll. est tecta Paul. D. p. 85), follicul-ōsu-s voller Häute (App. herb. folli-re sich hin und her bewegen wie ein Blasebalg).

bhla.

fla. — flā-re blasen, wehen, hauchen; von Metallen: blügiessen, schmelzen, prägen¹⁴); Intens. flā-tā-re (Arnob. 2. p. flā-ti-li-s durch Blasen gebildet, gegossen, eingehaucht; flā-tu-s m. das Blasen u. s. w., Aufgeblasenheit, Hochmuth; fla-tor m. Bl Schmelzer, Präger, flā-tūra f. das Blasen u. s. w., flatur-alis send, wehend (Tert.), flatur-ūriu-s m. Metallgiesser, Geldg. (Cod. Theod. 9. 21. 6); flā-bili-s blasend, wehend; flā-bru- (nur Pl.) = Bläser, Weher; dann: Blasen, Wehen, Blase

Wehendes¹⁵), *flabr-āli-s* wehend (Prudent.); Demin. *fla-bel-lu-m* n. Fächer, *flabellā-re* anfächeln (Tert. Pall. 4).

flu, flu-gv.

flū¹⁶. — **flū-ēre** (**flugv-si*, **flug-si*, *fluxi*) fliessen, strömen, wallen, sich ergiessen, ausbreiten; zerfliessen, verschwinden, erschaffen; Part. Act. *flu-e-n-s* zerfliessend, verweichlicht, schlaff; gleichförmig fliessend, ruhig, gehalten, Adv. *fluenter*; *fluent-ia* f. das Fliessen, der Fluss (Amm. 30. 4); *Con-fluent-es (ium)* m. (= Zusammenfluss) die Stadt Coblenz am Zusammenfluss des Rheines und der Mosel; *fluent-u-m* n. Strömung, Fluth, laufendes Gewässer, *fluentā-re* bewässern, bespülen (Venant.). — *fluc-tu-s (tūs)* (Gen. *fluctu-is* Gell. 4. 16. 1, Nom. Pl. *flucti* Non. pg. 488. 12) neben *fluxu-s* (Plin.) m. = Strömung, Fluth, wogendes Gewässer, übertr. Unruhe, Ungemach, Gefahr, Demin. *flucti-cūlu-s* m. (App. mag.); *fluctu-ōsu-s* fluthenreich, wogend; (**fluctu-u-s*) *fluctuā-re*, *fluc-tā-re* von Fluthen getrieben werden, schwanken, wallen, unruhig sein, *fluctuā-ti-m* schwankend (Afrāh. ap. Non. p. 111. 29), *fluctuā-ti-ō(n)* f. Schwanken, Unentschlossenheit. — (**fluc-tu-s*) *fluxu-s* flüssig, fliessend, wallend; schlaff, locker, matt, vergänglich, hinfällig, Adv. *fluxe*; *fluxi-ō(n)* neben *flucti-ō(n)* (Plin.) f., *fluxūra* (Col.) f. das Fliessen, der Fluss, *fluxī-li-s* flüssig (Tert.). — *flu-īdu-s* (*flūvī-dus* Lucr. 2. 466) = *fluxus*, *fluidā-re* flüssig machen (Cael. Aur.), *flūi-bundu-s* fliessend, zerfliessend (Marc. Cap. 1. 21); Inchoat. *flu-sc-ēre* flüssig werden (August.); *flu-or* (*ōr-is*) m. Strömung; medic. Durchfall (spätlat.); *Flu-ōn-ia* f. Bein. der Juno, insofern sie den Blutfluss der Wöchnerinnen hemmend gedacht wird. — *-flu-u-s*: *af-fluus* reichlich fliessend (J. Valer.), *con-fluus* zusammenfliessend (Prud.), *de-fluus* abwärts fliessend, fallend, *pro-fluus* hervorfliessend (Col., Prud.). — **flū-v-iu-s** m. Fluss, Fluth (*flūvjorum* Verg. G. 1. 482, *fluvium* Val. Fl. 6. 391), vorkl. *flūvia* f. (erg. *aqua*), (**fluviā-re*) *fluviā-tu-s* im Flusse geweicht, gewässert (Plin. 16. 39. 76), *fluvi-āli-s*, *-ātī-cu-s*, *-ātī-li-s* zum Fl. geh., im Fl. befindlich; *con-flūv-iū-m* n. Zusammenfluss; (**con-flugv-es*) *con-flūg-es* (*loca in quae rivi diversi confluant. Livius Andromeda: Confluges ubi conventu campum totum inhumigant*, Non. p. 62. 20); *de-flūv-iū-m* n. Abfluss, Ausfluss (Plin.); *pro-flūv-iū-m* n. das Hervorfliessen, der Durchfall, monatliche Reinigung.

(*flū, flou*) **flū¹⁶**. — **flū-men** (*mīn-is*) n. Strömung, Fluth, Fluss, Strom, *flumin-eu-s* (*-āli-s* Cael. Aur.) zum Fl. geh., an oder im Fl. befindlich; *Flūmen-t-āna porta* (wohl von *flumen*, weil das Thor in der Nähe des Tiberstromes lag). — *flū-ta* (*πλώτη* Schwimmerin) f. eine Art grosser Muränen, *flūtā-re* fliessen, schwimmen (Lucr. 3. 190) (vgl. *in Sicilia manu capi muraenas flutas: quod hae in summa aqua prae pinguetudine flutent*, Varro ap. Macrobian. sat. 2. 12). — (**flou-os-tro*) *flū-s-tru-m* n. (nur Pl.) Fluth, Meeresstille (*flustra*

dicuntur, quum in nari fluctus non moventur, quam Graeci μαλακίαν vocant Paul. D. p. 89).

(*flu, flev*) **flē.** — **flē-re** (*flerē*) fließen machen (Thränen) = weinen; beweinen, beklagen¹⁷⁾, Part. *flē-tu-s* beweint, beklagt, *flē-tu-s* (*tus*) m. das Weinen u. s. w., *flē-bili-s* beweinienswerth, beklagenswerth; weinend, klagend, kläglich, Adv. *flē-bili-ter*. — **flē-min-a** n. Pl. Blutgeschwulst¹⁸⁾ (*bryonia* [d. i. die Gicht- oder Zauurübe] *in pimento homineque flumina sanat* Plin. 23. 1. 17)

(*fla, flou*) **flō.** — (Von der geblühten Form:) **flō-cu-s** (*floccu-s*) m. Flocke, Wollflocke, Zeugfaser (übertr. auf einen geringfügigen Gegenstand: *flori facere, non facere, pendere* nicht einen Heller werth, für nichts achten), Demin. *flō-cū-lu-s* m., *flō-ru-s* flockig, voll Flocken; *flō-cu-s* (*um*) f. Bodensatz des Weines, Weinhefe¹⁹⁾. — (**flor-os, *flu-os*) **flōs** (*flor-us*) m. Blume, Blüthe²⁰⁾; übertr. das Beste, Vorzüglichste, Schmuck, Schönheit, Glanz, Höhepunkt (*ἀρχή*), Demin. *flōs-cū-lu-s*, *flōs-cū-lu-s* m. (Adv. *flō-scule* blühend Cael. Aur.); *flō-r-u-s* blühend, glänzend (Gell. 3. 9. 3), *Flō-r-u-s* m. röm. Name (bes. *Julius Florus* und *L. Annæus Florus*); *Flō-r-a* f. Göttin der Blumen und des aufblühenden Frühlings, *Flō-r-ali-s* zur Flora geh., *Flō-r-ali-a* (*-um*, in 1. Bed. auch *-ō-rum*) n. das Florafest (seit 516 a. u. c. alljährlich in Rom vom 28. April bis 1. Mai in ausgelassener Lust gefeiert); Blumengarten, Blumenthor (*quæ sunt fructuosa, propter voluptatem, ut quæ pomaria ac floralia appellantur* Varro r. r. 1. 23. 4), *Flō-r-ali-cu-m* zum Feste der Flora geh., *flō-r-u-s*, *flō-r-ali-s*, *flō-r-ali-s*, *flō-r-ali-s*, *flō-r-ali-s* blumig, blumenreich, blühend, glänzend (Adv. *flō-r-ide*), Demin. *flō-r-ali-tu-s* wenig blühend; *flō-r-e-re* (*flō-r-u-*) blühen; übertr. glücklich, angesehen, kräftig, schön, ausgezeichnet sein, Adv. *flō-r-en-ter* (Hieronym.), *Flō-r-en-tia* f. (jetzt Florenz in Toscana), *Flō-r-en-tia-s* der Stadt Fl. angeh.; *flō-r-i-ti-ō-n* f. das Blühen (Hier.); Inchoat. *flō-r-sc-ē-re* in Blüthe kommen, aufblühen, in Glück, Wohlstand, Ansehen kommen; *Flō-r-i-fertu-m* (*dictum quod eo die spiritæ feruntur ad sacrarium* Paul. D. p. 91. 10).

Vgl. pag 610 Anm. 9 — Corssen I 363; B 71 412 — C. E. 301 f 306. 487 641. — F. W. 381; F. Spr. 247 348 f — Pott KZ. VI 322 f — 1) Vgl. Pott KZ. VI. 330. — [F. W. VI 539: *līnga* n. das göttlich verehrte Geschlechtsghed (*iva's* (Rudra's), *iva* io der Form eines Phallus)] — 2) Froehde KZ. XVIII. 261 — Pott KZ. VI 323. — Sch. W. s. v. C. E. 306: unentschieden; wenn zu *φλα*, *fla*, dann muss man *φελ-ιο-v*, *fol-ium* theilen; wenn zu *βλα*, *qu*, *ju*, dann: *φυ-λι-ο-v*, *fo-lium*. — Wegen Pott KZ. I c. „schwerlich aus *qu*, wegen des Doppel-2“ — Gleichfalls unentschieden Grimm W. II 73 s. v. *Blatt*. — F. W. 473. europaisch *bhulja* Blatt = *fulio*; *φύλλο-v* (für *φυλ-ιο-v*, *fol-ium* beruht auf gesteigertem *fouliu*. Vgl. goth. *baut-jan* schwellen und *folli-s* (*fol-ia*) Blasebalg. — Zu Skr. *phull* (*se expandere, florescere*): B. Gl. 261 l. Curtius KZ. II. 336 ältere Form *bhal*. Grassmann KZ. XVI. 181 (Grundform *spal* spalten, bersten) L. Meyer KZ. VIII. 271. — 3) C. E. 487,

KZ. II. 399. — Pott KZ. VI. 330. — Grimm W. I. 1085 s. v. *balg*: got. *balgs*, ahd. *palc*, mhd. *balc*, nhd. *balg*, *follis*, *folliculus*, *folium*; *φύλλον*; Skr. W. *phull* *pandere*. *θύλακος*, *θυλάκιον*, *θύλις* könnten *θ* = lat. *f* enthalten und zu *follis* gehören. — Walter KZ. XII. 412: *dhark*, *dhürk*, *dhūr-a-k* = *θυλ-α-κ*; *follis* jedoch zu *bhal* ibd. 419. — Ueber das Suffix vgl. Roscher St. IV. 192. 6). — 4) Roscher St. III. 132. — 5) C. V. I. 319. 15). 324. 70). II. 20. 111). — 6) Vgl. Walter KZ. XII. 413. — 7) C. E. 488: Ableitungsendung *αφο*: *κόλ-αφο-ς*, *κρότ-αφο-ς*, *φλήν-αφο-ς*. — 8) Vgl. Pott KZ. VI. 325. — 9) C. E. 714. — Faesi ad l. c. (ebenso Sch. W. s. v.): ohne Zweifel verwandt mit *ἀφρός*, *ἀφρέω*, *ἀφρίζω*. Faesi vergleicht jedoch richtig Il. 21. 361: *ἀνὰ δ' ἔφλυε*. — 10) C. E. 292. 302. 520; C. V. I. 259. 17). 315. 45). 317. 1). 319. 16). — Grassmann KZ. XII. 93. 17). — Siegismund St. V. 178. 100). — B. Gl. 259b: *plu natate*; *φλύω mutata tenui in aspiratam*, *βλύω mutata tenui in mediam*. — F. W. 474: *bhur*, *bhrū*, *φλύω*, *fluō*: wallen, brauen, fliessen. — 11) Vgl. auch Sch. W. s. v. — Zu *φλεῖν*: Sonne KZ. X. 130. Walter KZ. XII. 414 f. — 12) C. V. I. 257. 17). — 13) Vgl. auch Sch. W. s. v. — 14) Vgl. noch Lottner KZ. VII. 183. 57). — Walter KZ. XII. 418. — B. Gl. 205b: *dhmā*; *cum f pro dh sicut in fumus* = scr. *dhūmā*, *mutatis liquidis m*, l. — Froehde KZ. XIV. 455: Wurzel *pru*. — Grassmann KZ. IX. 8: „Wurzelform mit *dhv*- anlautend“. — 15) So Kuhn KZ. XIV. 218 f. — Corssen B. 353: *bru-m* = *fero*, Mittel, Werkzeug zum Wehen; wehendes Ding, Windzug, Brise. — Kuhn l. c. dagegen: *-tro*, *-thro*, *-dhro*, *-bro*. — 16) Schweizer-Sidler KZ. XVIII. 288 erklärt: *flovere* (vgl. *perplovare*), *flouere*, *flūere*, *flūere*. — B. Gl. 259b und KZ. III. 13: *plu natate*, *navigare*: *fluō*, *mutata tenui in aspir.* — F. W. 474: *bhur* u. s. w. (vgl. Anm. 10). — Kuhn KZ. XIV. 223 f. nennt die Etymologie von Curtius (pg. 302) „verfehlt“ und zieht *fluō* zu W. *sru*. — 17) Savelsberg KZ. XXI. 162 nennt Corssens Erklärung (I. 363) *flere* fliessen machen „trefflich“. — B. Gl. 259b: *plu natate* = scr. *plāvājāmi*, *eiecto av*, *-eo* = scr. *-ajāmi*. — 18) F. W. 475; Spr. 246: *bharg* brennen; *flemina* Entzündung, entzündliche Geschwulst. — 19) Pauli KZ. XVIII. 26 f. — Benary röm. Lautl. p. 178: *dhṛākh*, *drākh* *crescere*. — Corssen I. 146; B. 29; N. 65 ff.: *bhark*, *bhrak* herabfallen. — Froehde KZ. XIII. 455 f.: *dhra* (*θλάω*) drücken, pressen. — L. Meyer KZ. VI. 222: „denkbar wäre es zu vereinigen mit Skr. *mraksh* reiben, zerreiben“. — 20) Vgl. Goebel KZ. XI. 57. — Ascoli KZ. XVII. 331. 348: Grundform *bhra-v-as*. — B. Gl. 261b: *phull* *florescere*: *e flōv-is*, *a flu per metathesin e ful?* — L. Meyer KZ. V. 370. VIII. 272: gleichfalls zu *phull* (sich ausbreiten, blühen), Lautumstellung, vgl. *φλόος*, Suffix *-as* (doch männlich).

BHAS kauen, zermalmen. — Skr. **bhas** kauen, zerkauen, zermalmen, verzehren (PW. V. 227).

φας.

(*φασ-μη) φάμ-μη· ἄλφιστα (Hes.) Gerstengraupen; φαμμάστρια· τὰ ψαιστὰ καὶ ἐορτή τις (Hes.).

(*bhas-ā*, *bhsā* = φεσα, φσα) ψα.

(ψα-μο) ψά-μα-θο-с (vgl. γνά-θο-с, λλ-θο-с) f. Sand, bes. des Meeresufers, Dünen, das Meeresufer selbst, Strand; zur Bezeichnung einer grossen Menge, des Unzählbaren, Demin. ψαμάθ-ιο-ν n.; ψαμαθ-λα f. das sandige Meeresufer (Hes.); ψαμαθ-ι-с (ιδ-ος) f.

trocken. — ψῆ-φο-ς (vgl. ἔλ α φο-ς, ἔρι-φο-ς) f. ein Steinchen, bes. ein kleiner, abgeriebener Stein, glattgeriebener Flusskiesel, Kiesel⁶); spec. nach seinem verschiedenartigen Gebrauche: Steinchen zum Zählen, Rechnen; im Brettspiele (*scrupus*); beim Stimmgeben (indem man es in die Stimmurne [ὑδοῖα] warf, daher übertr.: die Stimme, das Abstimmen, Urtheil, Beschluss, Meinung); Demin. ψηφί-λο-ν n.; ψηφί-ς (ἰδ-ος) f. id. (Il. 21. 260), ψηφίζω mit Steinchen zählen; (meist Medium) seine Stimme durch ein Steinchen abgeben; absolut: abstimmen, durch Stimmenmehrheit beschliessen, beschliessen; Pass. verurtheilt sein; ψηφισ-τ-ικός zum Rechnen geh., geschickt, ψηφιστή-ς m. Rechner, ψηφισμα(τ) n. nach gehaltener Abstimmung gefasster Beschluss, Volksbeschluss (ψηφισμα γράφειν einen Beschluss bei der Volksversammlung beantragen, νικᾶν durchsetzen, καθαιρεῖν abrogare), ψηφισμα ὥδης von der Art eines Volksbeschlusses; ψηφό-ω mit Steinchen besetzen, ψηφω τό-ς mit Steinchen besetzt (ἡ ψηφωτή γῆ Fassboden von ausgelegter Arbeit, Philox. gloss.); ψηφών (ῶν-ος) m. ein starker Rechner (Maneth. 5. 277; ψηφ-αξ (-ᾱκ-ος) m. = ψηφος (Gramm.); ψηφοειδής, ψηφωδής kiesel artig, -ähnlich.

(ψαΐ =, ψω. — ψώ-ω (Gramm.) = ψαύω; (ψαΐ σκω) ψώ-χω id. (Nie. Ther. 629), κατα-ψώχω id. (Her. 4. 75, κατα-ψώχουσι τριβοναι Schol.), ψωκ-τό-ς = ψαιστός (Gloss.), ψώχ-ος m. alles Klein-geriebene, Staub, Sand (Lex.); ψω-θ-ία f., -λο-ν n. ein kleiner Brocken, Bissen, Mundvoll (τοῦ ἄρτου τὰ ἀποψώμενα = ἀπτόμαζοι); ψω-μό-ς m. id., Demin. ψωμ-λο-ν n., ψωμ-ίζω die gekauten Bissen in den Mund stecken, auffüttern (kleine Kinder, vgl. Ar. Lys. 19. ἡ δὲ τὸ παιδίον κατέκλινεν, ἡ δ' ἔλουσεν, ἡ δ' ἐψώμισεν), ψώμι-σμα(τ) n. = ψωμός. — ψώ-ρα f. Krätze, Räude, auch eine Krankheit der Bäume, ψωρικό-ς von der Kr., R. (τὸ ψ. φάρμακον Mittel dagegen), ψωρ-ύ-ς, ψωρα-λέ-ος, ψωραλό-ει-ς krätzig, räudig, schlingig; ψωρά-ω, ψωρ-ιά-ω krätzig u. s. w. sein, ψωρα-σι-ς f. das Krätzig-keim u. s. w., ψωροειδής, ψωρ-ώδης, ψωρι-ώδης von der Art der Krätze (Sp.).

bhas, (Uhas-a) bhasa.

has. — hasena (hasenum antiqui dicebant, ut asas, quas nos aras Plac. gloss.), as-ena (Varro l. l. 7. 27) [sabin. fas-ena] hār-ena, ar-ēna f. Sand (= Feinzermalntes), Plur. Sandmassen; sandige Gegend, sandiges Feld; Sand im Amphitheater oder der mit Sand bestreute Kampfplatz daselbst; die Arena; übertr. Kampf-, Tummelplatz⁷); Demin. arenū-la f.; Arenae montes Sandberge am hispan. Ufer zwischen dem Trium und Bätis (jetzt Arenas Gorda), Aren-um n. Ort in Samnium (Itin. Ant.); aren-ae-en-s sandig, sandartig, aren-arius den Sand betreffend, zu ihm geh., Sand, Subst. -arius m. Rechenlehrer (weil er die Zahlen im Sand auf dem abacus verzeichnete), der Kämpfer in der Arena, -aria f. (erg.

fodina) Sandgrube, *-āriu-m* n. id., *aren-ōsu-s* voll Sand, sandreich, sandig; (**arenā-re*) *arenā-tu-s* mit Sand versetzt (*calx* Kalksand), *arenā-tu-m* (erg. *opus*) Bewurf mit Kalksand, *arenā-ti-ō(n)* f. das Bewerfen mit Kalksand. — (**psa-bulu-m*) *să-bŭlu-m* n. grobkörniger Sand, Kies, *sabul-ēta* n. Sandgegenden (Plin. 27. 8. 41), *sabul-ō(n)* m. = *sabulum*, *sabul-ōsu-s* = *arenosus*; *săburra* f. Schiffssand, Ballast (*săbŭra* Lucan. 4. 721), *saburrā-re* mit Ballast beladen, beschweren, *saburr-āli-s* aus Sand bestehend (Vitr. 9. 9), *saburr-āriu-s* m. Ballastfahrer (Or. inscr. 4116).

Brugman St. IV. 157 f. — C. E. 686 f. — F. W. 137. 143. — Savelsberg KZ. XXI. 222 f. — 1) Pott KZ. VI. 123*): Auch die Venus Amathusia würde in unseren Ohren sehr verlieren, wollten wir daraus eine Venus etwa von Sandstedt (*Ἀμαθοῦς* ist *sabulosus*) machen. — 2) Fick KZ. XXII. 207. — Nach Strabo und dem Schol. von einem alten Herrscher *Ἀμαθος*. — 3) Walter KZ. XII. 413 Anm.: Wurzel *spal*, *psal*. — 4) C. V. I. 164. 32). 283. 306. — 5) Vgl. Brugman l. c. — Walter KZ. XII. 375: Element *gh*: *σμή-χ-ω*, *νή-χ-ω*, *τρύ-χ-ω*, *ψή-χ-ω*, *στεν-ά-χ-ω*. — 6) Eigene, vielleicht richtige Vermuthung. Ueber das Wort wurde nichts Näheres gefunden. — Sch. W. s. v. jedoch: *ψιά*, *στία*, *στεία*, *στιόν*, got. *stains*. — 7) Klotz W. s. v. unrichtig: auch *harena* geschrieben, jedoch wohl wegen seiner, trotz der Quantitätsverschiedenheit nicht abzuläugnenden, Verwandtschaft mit *areo* und *arena*, in der Form *arena* vorzuziehen. — Vgl. Brambach: *harena* besser als *arena*, welche Form jedoch auch antik ist.

BHID spalten, scheiden, trennen. — Skr. **bhid** 1) spalten, einbrechen, zersprengen u. s. w., 2) spalten = theilen, 3) spalten = öffnen, 4) lösen, 5) unterbrechen, stören, 6) brechen = verathen, 7) spalten, theilen = entzweien, 8) Jemand mit sich selbst entzweien, 9) ändern, 10) unterscheiden (PW. V. 281).

φιδ¹).

φείδ-ο-μαι (ion. φείδ-έ-ο-μαι) sich von einer Sache abscheiden, sich einer Sache enthalten oder entziehen; ablassen, unterlassen; schonen, verschonen (Fut. φεί-σο-μαι, ep. πε-φιδ-ή-σο-μαι, Aor. ἐ-φει-σά-μην, ep. Opt. πε-φιδ-οί-μην, πε-φίδ-οι-το, Inf. πε-φιδ-έ-σθαι); φείδ-ό-ς (φιδ-ό-ς Kallim. fr. 460) sparsam, karg, Demin. φειδ-ύλο-ς (E. M.); φειδ-ώ (ό-ος, οὔς) f. Schonung, Sparsamkeit, Kargheit, φειδω-λή f. id. (δούρων Il. 22. 244), φειδωλ-λα f. id., φειδωλ-ό-ς schonend, sparsam, karg; φείδ-ων (ων-ος) = φειδωλός; ein Oelgefäß mit engem Halse, das nur wenig auslaufen lässt (Poll. 10. 179); φεισ-μονή f. (Lex.), φειδ-α-σ-μός m. = φειδώ (Liban.). — Φειδ-λα-ς der berühmte Bildhauer aus Athen zur Zeit des Perikles; Φείδ-ων (ωνος) König der Thesproten (Od. 14. 316), K. in Argos u. s. w.; Φείδ-υλλα f. Athenerin; Φείδ-ιππο-ς Sohn des Thessalus, Enkel des Herakles; ein Athener, Φειδό-λαος, -λεως, -λας; Φειδό-στρατος Grammatiker in Athen.

fid².

fī-d-ere (*fīd i*) spalten, zerspalten, zertheilen, trennen, Part. (*fīd-to*) *fīd-su-s* getheilt, gespalten, als Subst. n. die Spalte, (*fīd-ti-lē*) *fīd-sī-lī-s* zertheilbar, gespalten, (*fīd-tura*) *fīd-sura* f. Spalte, Spaltung, *fīd-si-o n*) f. das Spalten; (**fīd-ter-na*) *Fīd-ter-nae* f. Stadt im Aequerlande = Gränzort (wo das Gebiet der Sabiner, Aequer und Vestiner zusammenstiess,; *bī fīd-u-s*, *bī fīd-a-tu-s* zweimal gespalten. — (*fīd-m*) **fī-nī-s** m. (seltener f., häufig Sp.) Scheide, Gränzlinie, Gränze (das Spaltende), (das innerhalb der Gränzen liegende) Gebiet, Land; übertr. Gränze, Ende, Vollendung, Ziel, Zweck, Absicht (jurid. Maass, Art, Beschaffenheit)¹⁾; *fīn-ire* begränzen, in Gränzen einschliessen, genau abmessen, bestimmen, erklären; beendigen, schliessen, aufhören, sterben; Part. *fīn-tu-s* rhetor.: gehörig, numerös lautend (Cic. Or. 51. 170, vgl. 49. 164), Adv. *fīn-de* mit Einschränkung, insbesondere; (*fīn-ti-o n*) f. Gränze, Bestimmung, Theilung, Erklärung, Regel; *fīn-itor* (*tor-is*) m. Gränzmesser, Feldmesser, Begränzer; *fīn-itus*, *fīn-itus* (Superlativendung) angrenzend, benachbart; übertr. nahe, ähnlich, verwandt²⁾; *fīn-itus* bestimmend (grammat. *modus*, Indicativ); *Cor-fīn-iti-u-m* (*cor-s* Umfriedigtes, pag. 253) n. — umfriedigter Gränzort (an der Hauptbiegung des Aternus, wo das Gebiet der Peligner, Marruciner und Vestiner zusammenstiess). — (*fīd-lra*) **fī-lra** f. (alt *fībra* m n., vgl. *antiqui fībrum dicebant extremum, a quo in saepe fībrae et in iccare extremum fībra* Varro l. l. 5. 79) Lappen, Fetzen, Faser, Fiber (vgl. *pulmo in duas fībras ungulae labulae modo dividitur* Cels. 4. 1), (**fībra-re*) *fībrā-tu-s* mit Fasern versehen, faserig; **fī-m-br-ia** f. (meist Pl.) Faser, Franse, die äussersten Theile, krause Haarlocken (Cic. Pis 11. 25), *Fimbria* m. röm. Beiname, (**fīmbria-re*) *fīmbria-tu-s* = *fībratus*, gekräuselt³⁾.

1) Pott K. F. I. 245; wozu B. Gl. 273b: *Pottius apte confert* Sch. W. s. v. — C. V. 221 19. „etymologische Combinationen sind unsicher“ Vgl. noch I. 388 II. 30. 38. — 2) Ascoli KZ. XVII. 335 46. — B. Gl. I. c. — Corssen I. 646; B. 351; KZ. III. 246. 262. — F. W. 149 Goetze St. Ib. 151. — 3) Schweizer KZ. III. 357: könnte auch *fīn-itus* stehen. — 4 Vgl. noch I. Meyer KZ. VI. 416. — 5) F. W. 1075, Spr. 194. 345: *fībra*, *fīmbria* zu *bhabh* leben, zittern

bhu wehe! pfui! — Interjection.

φῦ Ausruf des Schmerzes, Unwillens, Abscheus: ach, wehe, pfui (**φῦ φῦ** Arist. Lys. 304; **φῦ**, häufig **φῦ φῦ**; auch Ausruf des Bedauerns (**φῦ τοῦ ἀνδρός** Schade um den Mann! Xen. Kyr. 3. 1. 39), des Staunens, der freudigen Verwunderung: oh! ei! (**φῦ τὸ καὶ λαβεῖν πρόσφθιγμα τοιοῦτ' ἀνδρὸς ἐν χρόνῳ μακρῷ** Soph. Phil. 235; Schneidewin. wie herrlich ist es doch, nach so

langer Zeit auch nur die Anrede eines solchen Mannes [eines Hellenen] zu erhalten! Pape: o dass man doch wenigstens der Anrede eines solchen Mannes theilhaftig wird).

fue, fu pfui! (Plaut. Ps. 5. 2. 5. Most. 1. 1. 37); *fī* (aus *fui*) fi! Ausdruck des Ekels (Plaut. Cas. 3. 6. 7); *phy* id. (Ter. Ad. 3. 3. 59, cl. Prisc. 15. p. 1024).

F. W. 472: *pfui* nur in der Plautin. Komödie und wahrscheinlich entlehnt; dagegen ist *fī* (aus *fui*) wohl ächt römisch; vgl. französisch *fi, pfui*.

BHU wachsen, werden, sein; wachsen machen, erzeugen. — Skr. *bhū* 1) werden, entstehen, geschehen; stattfinden, dasein, sich befinden, sein, 2) gedeihen, 3) gerathen, gelangen; causativ: 1) in's Dasein bringen, erzeugen, bewirken, schaffen, 2) *fovere*, hegen, pflegen, fördern, beleben, erfrischen, 3) äussern, zeigen, 4) umwandeln, umformen u. s. w. (10 Bedeutungen; Desiderativ 5 Bed.) (PW. V. 314).

φυ.

φυ. — (φυ-*jw*) φύ-ω (äol. φυ-*l-ω*) 1) intr. wachsen, werden, entstehen, sein, 2) trans. wachsen machen, werden lassen, erzeugen, schaffen, hervorbringen (ϋ vor Vocalen, also im Präs. Imperf. und in πέφυα, sonst ῡ; Fut. φύ-σω, Aor. ἔ-φῦ-σα; Med. φύ-ο-μαι, wozu von Homer an Aor. ἔ-φῦ-ν ich wurde, wuchs, Hom. 3. S. φῦ, 3. Pl. ἔ-φῦ-ν Od. 5. 481, Part. φύ-ντ-ες; Sp. und N. T. ἐ-φύ-η-ν; Perf. πέ-φῦ-κα ich bin geworden, gewachsen, bin, Hom. 3. Pl. πε-φύ-κᾱσι und πε-φύ-ᾱσι, Conj. πεφύκη Il. 4. 483, Part. fem. πε-φῦ-υῖα, Acc. masc. πεφῦ-ῶτας Od. 5. 477; der Aor. ἔφυν bei Hom. in eigentl. Bedeutung nur Od. 5, 481. 23, 190, übertr. oft in den Redensarten: ἐν δ' ἄρα οἱ φῦ χειρί, ἐν χεῖρεσσι φύντο, ὁδᾶξ ἐν χεῖλεσσι φύντες, wo φῦναι = γενέσθαι, fest in etwas gerathen, fest damit verbunden werden)¹⁾. — φυ-τό-ς gewachsen; erzeugend, fruchtbar (Sp.), ἐλαιό-φυτο-ς olivenbepflanzt (Σάμος Aesch. Pers. 884 D.); φυ-τό-ν n. das Gewachsene, Gewächs, Pflanze, Geschöpf, Sprössling, Kind, Demin. φυτ-άριο-ν n. (Athen. 5. 210. c); φυτό-ω zur Pflanze bilden, Med. werden; φύτ-ιο-ς zeugend, hervorbringend; φυτ-ικό-ς von Pflanzen kommend, pflanzenartig. — φυτ-ά-ς (ἄδ-ος) f. Pflanze, Pflanzreis, Senker; φυτ-ών (ῶν-ος) m. mit Gewächsen bepflanzter Ort (Sp.). — φυτ-άλιο-ς, φυτ-άλμιο-ς (durch Umsetzung aus φυτ-άλιμο-ς; vgl. ἰδ-άλιμο-ς, καρπ-άλιμο-ς, πενκ-άλιμο-ς) zeugend (ἄλαῶν ὀμμάτων ἄρα καὶ ἦσθα φυτάλμιος Soph. Oed. K. 149. Schneidewin: du brachtest also die blinden Augen mit auf die Welt? = *genitor caecorum oculorum*; vgl. φῦσαι ὀδόντας, σῶμα, also ἄρα καὶ ἔφυσας ἄλαᾶ ὄμματα); φυταλιά (φυτάνη Galen. Gloss.) f. Pflanzstätte, Pflanzung, Gepflanztes, Gewächs (ep. stets ῡ),

φυτεύω = φυτεύω (Hes.). φυτ-εύ-ω pflanzen, zeugen, erzeugen, schaffen, bereiten (ὁ φυτεύσας der Vater, οἱ φυτεύσαντες die Eltern, φυτευ-τό-ς gepflanzt, erzeugt, φυτεν-ικό-ς zum Pfl. geh., das Pfl. betreffend, φυτευ-τή-ς m. Pflanze, φυτευ-τί-ο-ν n. Pflanze aus der Baumschule, φύτευ-σι-ς f. das Pflanzen, Erzeugen, φυτεύσι-μο-ς zur Pflanzung, Baumzucht geschickt, φύτευ-μα(τ) n. das Gepflanzte, Pflanze, φυτε(ς)-λα f. = φύτεσις, Pflanzenwuchs (Theophr.); ἐμ-φυτεύω einpflanzen, einsprossen; ein Gut in Erbpacht geben (Novell.), ἐμφυτευ-τή-ς m. Erbpächter (ibd.), ἐμφύτευ-σι-ς f. das Verpachten eines Guts in Erbpacht (ibd.), ἐμ-φύτευμα(τ) n. ein in Erbpacht gegebenes Gut (ibd.), ἐμφυτεν-ικό-ς den Erbpacht betreffend (ibd.). — φυ-ή f. (bes. episch und lyr.) Wuchs, Wohlgestalt, Ansehen, Schönheit; natürliche Anlage; Stamm, Geschlecht (Hom. und Hesiod nur von der Menschengestalt und stets im Accus.; Hom. mit δέμας, μέγεθος, εἶδος, μῆδεια, φρένας). — (φυ-τι) φύ-τι-ς f. natürliche Beschaffenheit (Hom. nur Od. 10. 303 φαρμάκου des Wunderkrautes), Naturanlage, Wesen einer Person oder Sache; Naturordnung, -einrichtung; Natur, als zeugende, schaffende Kraft, daher Zeugung, Schaffen (Sp.); das Erzeugte: Geschöpf, Geschlecht, Nachkommenschaft; φύσι-ς f. (Aesch. Pers. 926 D., φύ-τις f. (Pind. und spät. Dicht.) = φύσις; φύσι-κό-ς natürlich, naturgemäss, physisch (ἡ φυσική, erg. θεωρία, Naturforschung, Physik); später auch: zauberisch, sympathetisch, φυσικ-εύ-ο-μαι als Naturkundiger, Physiker sprechen (Sp.); φύσι-μο-ς zum Zeugen, Wachsen, Keimen geschickt, fähig (Theophr.); (φύσιω) φύσιό-ω Einem etwas zur Natur machen, φύσιώ-μα(τ) n. angeborene Neigung, Naturtrieb (Hipparch. ap. St.); φύσι-ζοο-ς Leben erzeugend, belebend, ernährend (αἶα Il. 3. 243. 21, 63. Od. 11. 301). — φύ-τωρ (τορ-ος) m. Erzeuger, Vater (Hes.), φυτόρ-ιο-ν n. Pflanz-, Baumschule (Geopon.). — φύ-μα(τ) n. Gewächs, Auswuchs, bes. Gewächs am Leibe, Geschwür (Her. 3. 133), φύμα(τ) n. id. (Hippokr.), Demin. φυμάτι-ο-ν n. (id.), φυματ-ία-ς m. einer der G. hat (id.), φυματ-ό-ω G. erzeugen, Med. bekommen (id.), φυματ-ώδης G. ähnlich, voll von G. (id.). — φυ-λή f. a) Geschlecht, Stamm, deren mehrere vereinigt ein Volk, einen Staat bilden (in Sparta 3, in Athen urspr. 4 [siehe pag. 122], später 10, zuletzt 12 φυλαί; eben so heissen φυλαί die 12 Volksstämme der Perser, die 12 Stämme Israels im N. T.; für das lat. *tribus* Plut.), b) eine Heeresabtheilung, die zu einer φυλή gehört (ὀπλιῶν, πεζῶν, ἱππέων), c) Geschlecht, Gattung, Ordnung; Volk (N. T.); φυλέ-της m. Zunftgenosse (*tribulis*, Schol. ad Ar. Av. 368 συμπατριώτα, φυλετ-ικό-ς dem Zunftgen. geh., ihn betreffend, φυλέ-της (ιδ-ος) f. zu φυλέ-της, auch = φυλετική (ἐκ κληροῦ φυλέτις *comitum tributa* D. Hal. 7. 59), φυλετ-εύ-ω zum Zunftgen. machen; Φυλέ-ς Stammgenosse, Sohn des Augias und Vater des Megea (Φυλείδης) aus Elis. — ἐκ-φυλος nicht zum Volks-

stamm geh., fremd, ungewöhnlich, übernatürlich; ἔμ-φυλος zum Volksstamm geh., Stammgenosse (Od. 15. 273, später ἐγγενής); κατα-φυλα-δόν nach Stämmen, stammweise (Il. 2. 668); Τρι-φυλ-ία f. der südlichste Theil der Landschaft Elis im Peloponnes, dessen Einwohner Τριφύλιοι aus drei verschiedenen Stämmen gemischt waren. — φῦ-λο-ν n. Geschlecht, Gattung im weiteren Sinne (Hom. Hes. nur Nom. Acc.); politisch: Volksstamm, Nation; im engsten Sinne: Stamm, Geschlecht, Familie. — φυλ-ίη f. (nur Od. 5. 477 δοιοὺς θάμνους· ὁ μὲν φυλῆς, ὁ δ' ἐλαῖης) der wilde Oelbaum (sonst ἀργιέλαιος, κότινος), nach Anderen: *lentiscus* oder *rhamnus alaternus* Linn., Wegdorn; φυλ-ική f. ein stets grünender Baum, eine Rhamnusart; nach Anderen = φυλή (Theophr. Diosc.)³). — φυ-ε-ς: ἀ-φυ-ής ohne Naturanlagen, einfältig, im guten Sinne: schlicht (Soph. Phil. 1014, dazu Schol. ἄκακον ἀπὸ φύσεως), auch von körperl. Erscheinung, ἐλαιο-φυής mit Oelbäumen bewachsen (Eur. Ion 1480), εὖ-φυής von schönem Wuchs, schöngewachsen, (meist übertr.) von guten Naturanlagen, κακο-φυής von schlechter Natur, sowohl körperlich als geistig, ὁμο-φυής von gleichem Wuchse, gleicher Statur, συμ-φυής zusammengewachsen, fest vereinigt, ὑπερ-φυής überwüchsig, übermässig, ausserordentlich (bes. Adv. ὑπερ-φυῶς wunderbar, sonderbar, gar sehr) u. s. w. — ὑπερ-φί-αλο-ς (statt -φυ-αλο-ς) überwüchsig, überstark, übermächtig, meist tadelnd: gewaltthätig; verwegen, übermüthig, stolz (im guten Sinne bei Hom. nur Od. 21. 289 ὑπερφιάλοισι μεθ' ἡμῖν unter uns übermächtigen, überlegenen Leuten) (Adv. -φιάλως übermässig, allzu-sehr)⁴).

bhu-tu Zeugung: (φυ-τυ) φι-τυ (Dissimilation)⁵). — φι-τύ-ω = φυτεύω, säen, pflanzen, zeugen, erzeugen (Trag., seltener in Prosa), φῖ-τυ-ς m. Erzeuger, Vater (Lykophr.), φῖ-τυ n., φῖ-τυ-μα(τ) n. Keim, Spross, übertr. Sohn, Nachkomme; φῖ-τυ-ποιμήν (poet. statt φυτοκόμος) m. Pflanzenhüter (nur Aesch. Eum. 911 D. στέργω γὰρ, ἀνδρὸς φῖτοποιμένους δίκην, τὸ τῶν δικαίων τῶνδ' ἀπέν-θητον γένος).

φεF. — ὑπέρ-φευ (= ὑπερφυῶς, ὑπεράγαν) übermässig, allzusehr (Aesch. Eur.)⁵) [ὑπὲρ τὸ φεῦ B. A. 69].

φοF. — (φοF-ατ = Skr. bhavat) φωτ: φώ-ς (φωτ-ός) m. poet. der Zeugende = Mann (Hom. oft mit Nachdruck: der tapfere Mann, Held); der Sterbliche, Mensch (bes. Pind. Trag.)⁶). — (φοF-α) φό-α· ἐξανθήματα (Hes.).

(φοF-ι-τα-ῖω) φο-ι-τά-ω, ion. φοι-τέ-ω, (Frequent., auf das da Sein, die Anwesenheit bezogen) hin- und her-gehen, aus- und ein-gehen (mit dem Nebebegriff des wiederholten und häufigen, oder des planlosen, unsteten, raschen, heftigen Gehens)⁷) (von Vögeln: φοι-τῶσ' fliegen unstät Od. 2. 182), auch von Sachen: von eingeführten Waaren (so Her. 3, 115. 7, 23. 25), von eingehenden Abgaben;

wahnsinnig umherrasen (Soph. Ai. 59 φοιτῶντ' ἄνδρα μανιάσιν νόσοις. Oed. R. 1255 φοιτᾷ γάρ . . . λυσσῶντι δ' αὐτῷ δαιμόνων δέλκυνσίν τις), in Verzückung umherschwärmen (von den Bakchantinnen und den Priestern der Kybele) (bei Homer Präsens und Imperf., φοιτή-τη-ν statt ἐφοιτάτην Il. 12. 266, dann noch Part. Aor. fem. φοιτήσασα Il. 20. 6); φοιτίζω = φοιτάω (Iterat. φοιτίζε-σκ-ε h. h. 25. 8 und spät. Dichter); φοῖ-το-ς m. das öftere wiederholte Gehen, Kommen, Herumirren; übertr. Wahnsinn, Raserei, Wuth; φοιτη-τή-ς (-τήρ) m. der öfters Kommende, Gehende, Schüler, Lehrling, φοίτη-σι-ς f. das öftere Kommen, Gehen, bes. das Gehen in die Schule (ἐκ φοιτήσεως Περικλείτου aus der Schule des P., Paus. 5. 17. 4), φοιτ-ά-ς (-άδ-ος) f. die Herum-irrende, -schweifende, die Rasende, bes. die schwärmende Bakchantin; φοιτ-αλ-έ-ο-ς herumirrend, -schweifend, rasend; φοιταλ-ιώτη-ς, -ιεύ-ς Beiw. des Bakchos, der Herumschwärmende.

bhu-dh. — Skr. *budhná* m. Boden, Grund, Tiefe; das Unterste; Boden eines Gefäßes; Fuss eines Baumes (PW. V. 108).

πυθ⁸). — πυθ-μήν (μέν-ος) m. Boden, Grund, als Wuchs, Stätte des Wachsens; das Unterste: Boden von Trinkgefässen, Fuss, Fussgestell, Wurzelende, Wurzel (arithm.: Wurzelzahl), πυθ-μενό-θεν von Grund aus, von der Wurzel aus (Hippokr.), Demin. πυθμέν-ιο-ν n. (Geopon.), πυθμεν-ικό-ς zur Wurzelzahl geh., πυθμεν-έ-ω die Wurzelzahl haben (Iambl.). — (πυθ-να [= Skr. *budh-na*], πυν-θα, πυν-δα [θ zu δ durch Einfluss des Nasals], πυν-δα-κ) πύν-δαξ (-δακ-ος) m. Grund und Boden eines Gefäßes; Griff des Schwertes (Soph. fr. 291).

fu.

fu. — *fu-o* veraltet; davon: Perf. **fu-i** ich bin gewesen, (*fu-ërim* ich sei g., Plusqu. *fu-ëram* ich war g., *fu-issem* ich wäre g.; Fut. ex. *fu-ëro* ich werde g. sein; Fut. Part. *fu-tū-ru-s* der sein wird, künftig, Inf. *fō-re* (ŭ zu ō durch folgendes r); Impf. Conj. *fō-rem*, *-rēs*, *-ret*, *-rent* ich wäre; alte Formen: Conj. *fū-am*, *-as*, *-at*, *-ant* bei alten Trag. und Komikern, *fuat* auch Verg. A. 10. 108, *fūvīmus* Enn. ap. Cic. de or. 3. 42. 168: *nos sumi' Romani, qui fūvīmus ante Rudini, fūitne* Plaut. Capt. 633, *fūerim* Naev. Com. R. p. 18, *fūerint* Plaut. Poen. Prol. 110; Perf. 3. S. *fuet*, *fuueit* C. I. L. 32. 1051); *fū-tā-re* (*futavit fuit, futavere fuere* Plac. Gl.). — **fū-tu-ëre** (*fu-tu-i*, *fu-tū-tum*) (vgl. *φι-τύ-ω* pag. 635) in der gräkoital. Periode decent: zeugen, erst auf italischem Boden unanständig geworden: beschlafen (Mart.), *fūtū-tor* (*tōr-is*) m. Beischläfer (id.), *futu-tr-ix* (*īc-is*) beschlafend (id.), *futū-ti-ō(n)* f. Beschlafen, Beischlaf (id., Catull.).

bu. — **trī-bu-s** (*bū-s*) m. urspr. Drei-wesen, Dreistamm (vgl. *φύ-λη*)⁹); einer der drei Stämme oder Stammtribus (*Ramnes, Tities, Luceres*) der freien röm. Bürger; seit Servius Tullius eine

Volksabtheilung überhaupt, Tribus (4 für die Stadt, *tribus urbanae*; 26, später 31, für den *ager Romanus*, *tribus rusticae*), *tribū-tu-s* nach Tribus eingerichtet, tribusweise geschehend, *tribū-ti-m* tribusweise, bezirksweise (vgl. *legem centuriatis comitiis tulere, ut quod tributum plebs iussisset, populum teneret* Liv. 3. 55. 3); *tribū-li-s* m. der zum Tribus Mitangehörige, Zunftgenosse, Zünftler, *tribū-āriu-s* zum Tribus geh.; *tribū-nu-s* m. Tribusvorsteher, Tribun, Vorsteher, Vorgesetzter (*tribuni aerarii* Zahlmeister, *tr. militum* Kriegstribunen, Oberste, bei jeder Legion 6, *tr. plebis* Volkstribunen, Schutzbeamte der Plebejer), *tribun-ic-iu-s* zum Tribun geh., vom Tr. herrührend, tribunicisch, Subst. m. ein Mann, der Volkstribun gewesen, *tribūn-ā-tus* (*tūs*) m. Tribunat; *tribūn-al* (*āli-s*) n. (eig. *tribunāle*, erg. *suggestum*) Tribunal, der auf Stufen erhöhte Sitz des Tribun's und anderer obrigkeitlicher Personen; übertr. Todtenhügel (Tac. A. 2. 83), Damm (Plin. 16. 1. 1). — *tribū-ēre* (*tribū-i*) zutheilen, ertheilen, schenken, erweisen, gewähren, einräumen, willfahren, beilegen, zuschreiben, eintheilen, zertheilen, Part. *tribū-tu-s*, als Subst. n. Abgabe, Tribut, Beitrag, *tribut-āriu-s* zum Tribut geh., steuer-bar, -pflichtig, *tribū-ti-ō(n)* f. Theilung, Eintheilung, Contribution, *tribū-tor* (*tōr-is*) m. Geber, Ertheiler (App.), *tributōr-iu-s* das Geben betreffend (Dig.).

fau. — **fāv-u-s** m. Wabe-Bau, Honigscheibe¹⁰).

feu¹¹). — (**fev-ēre* erzeugen, gebären, vgl. *flē-re* pag. 626) Part. **fē-tu-s** a) befruchtet = trächtig, schwanger, übertr. fruchtbar, ergiebig, b) was geboren, geworfen hat¹²); *con-fēta sus* eine Sau, die eine Schaar Ferkel „zusammengeferkelt“ hat, dann die Sau mit den Ferkeln zusammen (*confeta sus dicebatur, quae cum omni fetu adhibebatur ad sacrificium* Paul. D. p. 57. 21); *ef-fēta* ein Weibchen, das geboren, geworfen hat, dann dadurch geschwächt ist, weit häufiger überhaupt: *effetu-s* erschöpft, entkräftet; *fē-tā-re* hecken, Junge gebären (Colum.), befruchten (August.); *fē-tu-s* (*tūs*, Dat. Pl. *fētis* Acc. ap. Non. p. 489. 6) m. das Gebären, Werfen, Hecken, (dann das Ergebniss dessen:) Brut, Zucht, übertr. Fruchtbarkeit, Gedeihen, *fētū-ra* f. id., *feturā-tu-s* befruchtet (Tert.), *fet-ōsu-s* fruchtbar (Vulg.); *feti-ficu-s* befruchtend (Plin.), *fetificā-re* = *fetare* (id.); *feti-fer* Fruchtbarkeit bringend (Nilus, Plin. 7. 3. 3). — **fē-cundu-s** gebärend, fruchtbar (vom Boden, von Pflanzen, Thieren, Frauen), übertr. reich, voll, ergiebig; activ (selten): fruchtbar machend, Adv. *fecunde*, *fecundi-tā-s* (*tāti-s*) f. Fruchtbarkeit, Fülle, Menge, *fecundā-re* fruchtbar machen, *fecunditā-re* (id., Fabr. inscr. 169). — **fē-n-us** (*ōr-is*; vgl. *pe-n-us*, *fac-i-n-us*) n. = *τόκος*, das Hervorgebrachte, Getragene, Ertrag, Gewinn, Vorthcil, Zinsen vom Capital, das Capital selbst, Zinsen und Capital = Schuldenlast (*fenus appellatur naturalis terrae fetus; ob quam causam et nummorum fetus fenus est vocatum*)¹³),

Demin. *fenus-cūlu-m* n. niedrige Zinsen (Plaut. Ps. 1. 3. 53), (*fenes-bri*) *fenē-bri-s* zu Zinsen gehörig; (**fener-u-s*) *fenerā-re* gegen Zins ausleihen, leihen, gewähren, *fenerā-ri* ausleihen auf Zins, wuchern, *fenerā-to* mit Zinsen (Plaut.), *fenerat-ic-iu-s* = *fenebris* (Cod.), *fenerā-tor* (*tōr-is*) m. Geldleiher, Capitalist, Wucherer, *fener-ārius* id. (Firmic. 3. 8), fem. *fenera-tr-ix* (*īcis*), *feneratōr-iu-s* wucherisch, wuchernd, *fenerā-ti-ō(n)* f. Ausleihen auf Zins, Wucher. — (*fē-lo*, *fē-li*, *fe-l-ic*) **fēlix** (*felīc-is*) fruchtbar, fruchtbringend, erzeugend (vgl. *felices arbores Cato dixit, quae fructum ferunt, infelices, quae non ferunt* Paul. D. p. 92); übertr. glücklich, glückselig, beglückt, activ: Glück bringend, beglückend¹⁴), *Felix* röm. Bein. (*Sulla, Claudius, Julia*), Adv. *felici-ter*; *felici-tā-s* (*tāti-s*) f. Fruchtbarkeit (Plin.), Glück, personif. Glücksgöttin (*Felicitas Julia*, Bein. Lissabon's), (**felicitat-are*) *felicitare* oft, sehr glücklich machen (Donat. vit. Verg. 4). — **fē-le-s** (Nebenf. *fē-li-s* Plin. 6. 29. 35) f. Katze (= die gebärende, fruchtbare; vgl. *su-s*), Marder, übertr. Räuber, Dieb, *fel-īnu-s*, *felīn-eu-s* zur Katze geh.¹⁵).

fou. — (**fou-cu-s*) **fū-cu-s** m. Drohne, Brutbiene (zeugend)¹⁶. **fu-d**⁸).

(*fu-d-no*, *fundo*, vgl. *πυθ-να*, *πυν-δα-κ* pag. 636) **fundu-s** m. Boden, Grund, Grundstück, Gut, Landgut, *fundi-tus* von Grund aus, gründlich, gänzlich, völlig; *Fundi* m. Pl. Küstenstadt in Latium (jetzt *Fondi*), *Fund-ānu-s* zu *Fundi* geh., *Fundan-iu-s* Name einer röm. gens, -ia Gemalin des Varro; *fundā-re* mit Grund und Boden versehen, gründen, begründen, anlegen, befestigen, Part. *fundā-tu-s* gegründet, dauerhaft, fest, *fundā-tor* (*tōr-is*) m. Gründer, Begründer, *fundā-ti-ō(n)* f. Gründung, Grundlegung (Vitr.), *fundā-men* (*mīn-is*) poet., *fundāmen-tu-m* n. Grund, Grundlage; **prō-fundu-s** (eig. vorwärts in den Boden hinein, abwärts nach dem Boden, daher:) bodenlos, tief, Subst. *profundu-m* n. Tiefe, Meeres-tiefe, Meer¹⁷), Abgrund, Adv. *profunde*, *profundi-tā-s* (*tāti-s*) f. (spät) = *profundum*. — *fundū-lu-s* m. Blinddarm (*quod ... ex una parte solum apertum* Varro l. l. 4. 22; vgl. *πυθμήν· τῆς μήτρας τὸ ἄνω μέρος* Hes.)¹⁸).

B. Gl. 275 ff. — Corssen I. 81. 143. 163. 363. II. 81. 730; B. 191; KZ. XIX. 156. — C. E. 305; KZ. XIII. 397; St. V. 437. — F. W. 140 f. 472. — Windisch KZ. XXIII. 203. — 1) C. V. 187. 23). 211. 297. II. 364. 14). — 2) L. Meyer KZ. VIII. 260: Suffix -*tra* (goth. *þla*), -*τλη*: *φύ-τλη*, *ἐχέ-τλη*, *γενέ-θλη*. — 3) Anders Hehn p. 90 f.: *φυλία* (*πᾶν ὅσον ἀκαρπὸν ἐλάας, κότινον καὶ φυλίαν καὶ ἔλαιον* Pausan. 2. 32. 9) das Gewächs überhaupt, und zwar das immergrüne, da in diesem die Lebenskraft als besonders reich sich darstellt; wenn eine bestimmte Pflanze, dann wohl die Myrte, die bei Homer nicht genannt wird. — 4) C. E. 708. — Düntzer KZ. XII. 2. — Vgl. Buttm. Lex. II. 313. — Sch. W. s. v. (jedoch zweifelnd: *φύω* = *ὑπερφυής*?). — Die Alten: von *φιάλη* Schaale, eig. was über den Rand der Schaale läuft, „übermässig“; dagegen Pape W.: was eben so wenig wahrscheinlich ist, als die un-

passende Erklärung der alten Grammatiker: τὸν παραβαίνοντα τοὺς διὰ φιλῶν γενομένους ὄρκους „bundbrüchige“, womit der Gebrauch des Wortes nicht übereinstimmt. Ders. deutet dann: = ὑπέρβιος, von dem es als mundartl. Umbildung gedeutet werden kann, statt ὑπερβίαλος. — 5) C. E. 707 f. — 6) C. E. l. c. — L. Meyer KZ. V. 368. — S. W. s. v. — Sch. W. s. v. — Aehnlich F. W. 137: *bhavant*, *bhavat*, eig. Part. Präs. von *bhū*, dann „edler Mann“. Vgl. Ameis-Hentze ad Od. 4. 247: φῶς (φύω) eig. Particip: der Zeugende, dann Mann, nur poet. und von beschränkterem Gebrauche, während das allgemeinere ἀνὴρ mehr den männlichen Charakter bezeichnet. — Pape W. s. v.: die Ableitung schwankt zwischen φημί, der mit Sprache Begabte, wie μέγας, und φύω, entw. der Erzeugende, der Mann, oder der Erzeugte, das Geschöpf, der Mensch. — 7) C. E. l. c.(?); KZ. l. c. — F. W. 1079: *spi coniungere*: ποῖ-τ-ος das Umherschweifen, Oftkommen, ποῖτ-άω oft kommen. — Sch. W. s. v.: lat. *bito*, *beto*; St. βα, βαίνω gehen. Ebenso Walter KZ. XII. 412. — 8) Ascoli KZ. XVII. 338. 76). 342. — C. E. 263. 516. — F. Spr. 348. — Grassmann KZ. XII. 91. 6). 114. — Kuhn KZ. II. 320. III. 336. — Legerlotz KZ. VII. 67. — PW. s. v. — Pott KZ. XIX. 27 f. — Sch. W. s. v. — S. W. s. v. — Sonne KZ. XII. 297. 11). — Windisch K. B. VIII. 44. 12). 440. — Corssen B. 227: *bhund ferre*, *sustentare*; Grund und Boden als tragend, stützend; fest. — F. W. 140. 380. 472: *badh*, *bhad* graben; *bhudhna*, *bhudhma(n)*. — Grimm W. s. v. *boden* II. 208 f.: *fundus* zu *fundere*; *fundere* bedeutet giessen, sprengen, schleudern, *fundus* den Grund und Boden, worauf gegossen, geschüttet wird, die Tiefe. Die griechische Sprache gewährt βαθύς = *profundus*, βάθος und genäsel βένθος (wie πάθος und πένθος) = *fundus*, aber auch πνυθμήν = *bottom*. In diesen griech. Formen allen entfernt sich der Labialanlaut vom lat. *f*, goth. *b*, wogegen die inlaut. Aspir. θ dem goth. *d* in *biudan* zusagt. — Schweizer-Sidler KZ. III. 343: *budh-na* ist dasselbe Wort mit *bradh-na* von W. *brdh* = *vrđh*, *vrh* „wachsen“ und bedeutet eigentlich „Wurzel“. — 9) Corssen I. 163; N. 203; KZ. XIII. 179. — Ebel KZ. VI. 422. VIII. 241: „Ableitung noch sehr unklar“; vgl. oskisch *tríibum* Acc. f., altir. *atrab* n. *possessio*, *domicilium*, welsch *adref*, *atref* (*domus*) u. s. w. (dagegen Corssen KZ. l. c. und C. E. 226). — 10) F. W. 140. — Corssen B. 57: *bhag* backen: Wabe als gebackene, da das Zusammenbacken derselben eine Hauptthätigkeit der Bienen ist. — Pott E. F.¹ 211: *dhu* = *fu*: *favu-s* duftende Wabe (wozu C. E. 259: ?). — 11) F. W. 454: *dha* säugen, aufziehen, sättigen; oder zu *bhu*? F. Spr. 331: *dha* setzen = Frucht tragen; empfangen, gebären. — 12) Vgl. Klotz W. s. v.: von einem erloschenen Stamm *feo*, wovon auch *femina* [vgl. pag. 388], *fecundus*, *felix*, weshalb die Schreibweise *foetus* ganz zu verwerfen ist (vgl. noch Brambach Hülfsb.). — 13) Vgl. noch Aufrecht KZ. II. 147. — Schweizer-Sidler KZ. VIII. 452: *fenus*, *faenus* = *fovinus* und *fētus* = *fovitus*. — 14) B. Gl.: *bhāg veneratio*, *cultus*: *ad bhāg traxerim* lat. *fēvocis fēlix*. — Sonne KZ. XIV. 341: W. *dhar* = θαλ; *arbor fēlix* = δένδρον τεθηλός. — 15) Corssen B. 191. — 16) F. W. 472. — 17) Pott KZ. XIX. 28. — Grimm W. l. c. (Anm. 8): *profundus* gehört zu *profundere* und meint das ausgegossene, tiefe, dicke, *profunda silva* den tiefen dichten Wald, vgl. χεῶ φύλλα, καρπὸν, wie *profusa coma* dichtes, auf den Boden reichendes Haar. — 18) Bugge St. IV. 344: *fundus* und altn. *botn* identisch. In schwedischen Dialekten wird der Blinddarm der wiederkäuenden Thiere *botten* m. oder *bottning* m. genannt, in norweg. Dial. *botn*, *botning* oder *bytning*; in der Volksspr. Ostpreussens: *bottend*.

bhūka Loch, Oeffnung. — Skr. **bhūkā** m. n. Loch, Oeffnung (PW. V. 333).

fauc-es (*i-um*) f. (Nom. Sing. *faux* nur Cael. Aur. tard. 2. 11) Kehle, Schlund, Rachen, von Localitäten: Schlund, Tiefe (Cic. n. d. 2. 37. 95), Engpass, Hohlweg (vgl. *summum gulae fauces vocantur*, *extremum stomachus* Plin. 11. 37. 149), *tri-faux* aus drei Schlünden, Rachen kommend (*Cerberus haec ingens latratu regni trifauci personat* Verg. A. 6. 417); *curia Faucia* ein Theil der röm. Curie (Liv. 9. 38); *fōc-ān-eu-s* schlundartig (Col.); *fōc-āle* (*ali-s*) n. Halsbinde (getragen in Krankheiten oder als Zeichen der Weichlichkeit); (**fōcu-s*) *of-fōcāre*, *prae-fōcare*, *suf-fōcare* die Kehle zuschnüren, erwürgen, ersticken.

F. W. 141. — G. Meyer St. V. 56. — B. Gl. 267b. 275a: *bhug edere, vesci, frui*. — Pott I.¹ 142: *ha: fu, fau*. Dagegen Ascoli KZ. XVII. 347: „*faux* lassen wir einstweilen lieber bei Seite“. Corssen B. 216 f.: es lässt sich nicht entscheiden, ob *fu* zu *fau* gesteigert wurde, oder ob in *u* das Suffix *-vo* enthalten ist, oder ob *fa-ux* aus **fa-ox* entstanden ist, das eine Bildung wie *vel-ox*, *cel-ox* wäre. Urspr. W. *gha*. — Ueber die strengwissenschaftliche Bedeutung von *gula* (Weg der Speisen bis zum Magen, Schlund im Allgemeinen), *fauces*, *stomachus* (Speiseröhre im heutigen Sinne des Wortes) s. Brücke KZ. XI. 265 ff.

BHUG, europäisch **bhrug**: brauchen, geniessen. — Skr. **bhug** 1) geniessen, zu geniessen haben, zu Nutzen haben, 2) zu geniessen = zu beissen haben, den Lohn davontragen, 3) zu Nutzen sein, frommen, dienen; causativ: essen lassen, speisen mit (PW. V. 301).

φύγ¹).

ἀ-φύγ. — ἀ-φύξειν (nur Il. 1. 171: οὐδὲ σ' οἶω ἐνθάδ' ἄτιμος ἔων ἄφενος καὶ πλοῦτον ἀφύξειν ich, der ich hier so beschimpft bin, glaube nicht, dass du noch grosse Schätze erwerben oder erobern wirst)¹).

fug, frug²).

fu-n-g-i Genuss haben (vom Beneficium, daher mit Abl. =) verwalten (die röm. Amtsverwaltung ist Genuss eines Beneficium), verrichten, besorgen, sich beschäftigen; speciell: leisten, entrichten, bezahlen, Part. *func-tu-s*; *func-ti-ō(n)* f. Verwaltung, Verrichtung; Bezahlung (Cod.); *de-fungi* ein Geschäft zu Ende bringen, vollenden; euphemistisch: sterben, Part. *defunc-tu-s* = *mortuus*; *per-fungi* = *defungi*; überstehen; geniessen.

frux (Nebenf. *frug-i-s*, Nom. Sing. *frug-e-s* in der *c*-Declin., Neue I. 512), (Gen. *frūg-is*) f., bes. im Pl. *frūg-es* (*um*), Frucht (Hülsen-, Erd-, Feld-früchte); übertr. Nutzen, Gewinn, Erfolg, Reife; *frūgi* (Dativ) zur Frucht tauglich, zur Brauchbarkeit = brauchbar, geeignet, tüchtig, brav, wacker (*homo, vir, amicus* u. s. w.;

victus, cena)³⁾; *frug-āli-s* zu den Früchten gehörig; öfter von *frugi*: sparsam, mässig, bieder, brav, wacker (aber nur im Comp. und Superl.; vgl. *frugalis quaeque sit apud illos non frugi, nam quo modo alio fiet frugalitas?* Quint. 1. 6. 17), Adv. *frugali-ter*; *frugali-tā-s* (*tāti-s*) f. Sparsamkeit u. s. w.; *fruge-sc-ēre* Frucht bringen, fruchtbar sein (Prudent., Tert.); *frugamenta a frugibus appellata* (Paul. D. p. 91. 11). — (**frugv-i*) **fru-i** Gebrauch machen, gebrauchen, Genuss haben, geniessen; Umgang haben, verkehren; sich laben, erfreuen (jurid.: Niessbrauch haben, Nutzen ziehen), Part. *fruc-tu-s*, *fru-ī-tu-s*; **fruc-tu-s** (*-tūs, -tu-is* Varro r. r. 1. 2. 19, *-ti* Ter. Ad. 5. 4. 16) m. Genuss, Frucht (Baumfrucht), Ertrag, Erzeugniss, Erfolg, Wirkung; *fructu-āriu-s* fruchttragend, auf Früchte bezüglich, zum Niessbrauch dienend (Dig.), Subst. *-āriu-s, -āria* m. f. Nutzniesser, -in (Dig.); *fructu-ōsu-s* fruchtreich, fruchtbar, ergiebig, einträglich, nützlich, Adv. *-ōse* (August.); *fructe-sc-ēre* fruchtbar werden (Mar. Vict.); *fructi-fer* = *fructuosus* (Plin., Col.); (*frugi-min, frug-min, fru-min*) *frū-men* (*mān-is*) n. Opferbrei (aus Korn), Speiseröhre (vielleicht: Kehlkopf); **frū-men-tu-m** n. Getraide, *frument-āc-eu-s* aus G. bereitet (Veget., Hieron.), *frument-āriu-s* zum G. geh., bes. in der Kriegssprache: zum Proviant, zur Fouflage geh.; Subst. m. Getraide-händler, -lieferer; *frumentā-ri* (in der Kriegssprache) sich Getraide holen, fouragieren; mit Getraide versorgen (Tert.), *frumentā-tor* m. Fourageur (Liv. 2, 34. 31, 36), *frumentā-ti-ō(n)* f. das Fouragieren; Getraidevertheilung (Suet. Aug. 40. 42). — (*frug-ni-sc-i*) **frū-ni-sc-i** (vgl. *con-qui[c]-ni-sci, *nanc-ni-sci* = *nancisci*) geniessen (Paul. D. 9. 2. Plaut. Rud. 4. 3. 73. Lucil. M. 18. 2), Part. *fru-nī-tu-s*; *in-frunītu-s* ungeniessbar, einfältig, albern (Sen., Macrobian., Vulg.).

1) L. Meyer KZ. XIV. 95 ff. — S. W. s. v.: „ich vermeine d. i. gedenke nicht, während ich ungeehrt bin, hier dir (für dich) Ueberfluss und Reichthum (gleichsam mit vollen Gefässen) zu schöpfen, d. i. aufzuhäufen oder zu sammeln“. Dies die wahrscheinlichste Erklärung nach Wolf Vorl. S. 102 (Kl. Schr. II. 636), der die meisten neueren Ausleger folgen. σοί ist dat. commodi. L. Meyer ist unter den Herausgebern V. Koch gefolgt. — Aehnlich Ameis-Hentze ad l. c.: ἀφύξειν der bildliche Ausdruck zur Bezeichnung der Fülle: aufhäufen. — 2) Ascoli KZ. XVII. 335. 49). — B. Gl. 275 a. — Bugge KZ. XXII. 435 (*fruitus* = **fruvetos, *frugvetos, *frugetos*). — Corssen I. 87. 421*). II. 284. 732; B. 56; KZ. XI. 364. — C. E. 183. 186. 584. — F. W. 139. 381; F. Spr. 344. 349. — Goetze St. Ib. 175. — Grassmann KZ. XVI. 163* (*r* fällt nach Lippenlauten im Anlaut oft weg: *bhuḡ* = *frug*, *bhanḡ* = *frang*). — Kuhn KZ. II. 397. IV. 18 (*fruor* = *fruhor*, vgl. *via* = *veha*). V. 218. VI. 157. — L. Meyer l. c. — M. Müller KZ. IV. 273. — Roediger KZ. XVII. 315. — Schweizer-Sidler KZ. II. 380 f. XI. 76. XIII. 312. — J. Schmidt KZ. XXIII. 270. — Zeyss KZ. XVII. 421. — 3) Corssen N. 82 f. fasste *frugi* als Gen. der Eigenschaft oder des Werthes, vgl. *homo nihili* (entw. vom Nom. **frug-u-m* oder **frug-iu-m*). — Dagegen mit Recht Schweizer-Sidler in der Recension des Werkes KZ. XVII. 306: „warum *frugi* gleich

nihili Genetivus von einem *frugum* oder *frugium* sein müsse und nicht Dativus von *frug* sein könne, sehen wir nicht ein“. — Nun auch Corssen selbst I.³ 729*: „meine frühere Vermuthung muss ich als unhaltbar jetzt verwerfen wegen folgender Plautinischen Stellen: *Truc.* 1. 1. 13: *benigniusne an bonae frugi sies.* *Capt.* 956: *bonus vir numquam neque frugi bonae.* *Cas.* 180: *bonae frugi hominem* u. s. w. Ich fasse also *fruge*, *frugei*, *frugi* als Dativ des Zweckes mit der Bedeutung 'zur Brauchbarkeit, zum Nutzen'“.

BHUGH biegen = ausbiegen, umbiegen, sich wenden, fliehen. — Skr. **bhug** biegen (PW. V. 301).

φυγ.

φεύγω a) intrans. fliehen, entfliehen, entrinnen, entkommen, auf der Flucht sein, landflüchtig werden oder sein, b) trans. fliehen, entfliehen, entrinnen, entgehen, vermeiden, c) in der att. Gerichtssprache: gerichtlich angeklagt, belangt, verfolgt werden (weil der Beklagte das Recht hatte, sich bes. im peinlichen Prozesse dem Endurtheil durch freiwillige Verbannung zu entziehen, oder weil er überhaupt vom Kläger, ὁ διώκων, verfolgt wurde, daher ὁ φεύγ-ων der Verklagte; φεύγειν δίκην vor Gericht belangt werden, τινός wegen einer Sache) (Iterat. des Imperf. φεύγ-ε-σκε-ν Il. 17. 461; Fut. φεύξο-μαι, φευξοῦ-μαι, sehr spät φυγῶ; Aor. ἔ-φυγ-ο-ν, ep. meist φύγ-ο-ν, Iter. des Aor. φύγ-ε-σκ-ε Od. 17. 316; Perf. πέ-φευγ-α, Hom. nur Opt. πε-φεύγ-οι Il. 21. 609, Part. πε-φευγ-ότ-ες Od. 1. 12; Med. πέ-φυγ-μαι, Hom. nur πεφυγ-μένο-ς mit act. Bedeutung: entronnen, stets mit εἶναι, ἔμμεναι, γενέσθαι); Nebenf. φυ-γ-γ-άνω (δεσμὰ φυγγάνω Aesch. Prom. 513 D., οὐ τί με φυγγάνει Soph. El. 132 D.); Verbaladj. φυκ-τό-ς (bloss poet.) entfliehbar (Hom. οὐκέτι φυκτὰ πέλονται es ist nicht mehr zu entfliehen), geflohen, vermieden, φυκ-τό-ς id., φυκτ-έο-ς id., φυκτ-ικό-ς flüchtig (Eust.)¹).

φυγ. — φυγ-ή f. Flucht (Hom. nur Od. 10, 117. 22, 306); Landesverweisung, Verbannung. — (St. φυγ) φύγ-ᾱ-δε (hom.), φύγ-δα (Aesch. Eum. 246), φύγ-δη-ν (Nik. Ther. 21) in die Flucht, zur Flucht, fliehend; φυγ-ίνδα παίζειν Fliehens spielen (Theogn.)²). — (φυγ-τι) φύξι-ς f. (ep.) Flucht (Il. 10, 311. 398. 447), Zuflucht (Nik. Th. 588), φύξι-ο-ς zur Fl. geh., sie befördernd, Subst. n. Zufluchtsort (Plut. Thes. 36), φύξι-μο-ς, Subst. n. τὸ φ. Zufluchtsort (Od. 5. 359), Adj. entfliehbar, vermeidlich, im Stande zu entfliehen (Soph. Ant. 786 Schn.); φύξ-ηλι-ς flüchtig, furchtsam, feig (Il. 17. 143 und spät. Dicht.). — φυγ-ά-ς (ἄδ-ος) flüchtig, Subst. Flüchtling, Verbannter, Verwiesener, Ueberläufer, φυγαδ-ικό-ς den Flüchtling u. s. w. betreffend, ihm geziemend; φυγαδ-εύ-ω aus dem Lande verbannen, intr. ein Verbannter sein, φυγαδευ-τ-ικό-ς verbannend (Clem. Al.), φυγάδευ-σι-ς f. Zufluchtsort, Freistadt (Gloss.), φυγαδε(ς)-ῖο-ν, φυγαδευ-τήρ-ιο-ν n. (LXX.) id., φυγαδε-λα

f. Verbannung, Flucht (Sp.). — Composita: φυγ-: φυγ-αιχμής, φυγ-ανθρωπία, φυγ-αρσενεία, φύγ-εργος; φυγο-: φυγο-δέμνιος, -δεμνος, φυγο-δικία, φυγό-λεκτρος, φυγό-μαχος, φυγό-ξενος, φυγό-πολις, φυγό-πονος, φυγο-πιόλεμος; φυξ-, φυξι-: φυξ-ήλιος; φυξί-πολις; φυγαδο-: φυγαδο-θήρας.

φευγ. — (φευγ-τι) φεῦξι-ς f. = φύξις (nur Soph. Ant. 362 Schn., s. Anhang, Nauck), φευκ-τι-άω (Aristot. ap. Schol. Il. 16. 283), φευξι-άω, φευξ-έλω (Desider.). Verlangen haben zu fliehen; φευκτι-αῖο-ς = ἀποτρόπαιος (Sp.); φεύξι-μο-ς = φύξιμος (Pol. 13. 6. 9); φεύγ-υδρος das Wasser fliehend, wasserscheu (Sp.).

(φυγ-ια, φυδ-ια) φύζα f. (episch) scheue, wilde, wirre Flucht (ἡ μετὰ δειλίας oder δέους φυγή, Aristarch, s. Lehrs 2. Aufl. p. 77); (φυδῶ) φύζω (Präs. nur bei Gramm., Herod. 2. 265), dazu (durch Einmischung des Nominalstammes φυζα, φυζο in die Verbalflexion) Perf. πεφυζ-ότ-ες (Il. 21, 6. 528. 532. 22, 1. Ap. Rhod. 2. 1083 und πεφυζώς Nik. Ther. 128); φυζά-ω, φυζά-νω = φεύγω (Hes.); φυζα-κ-ινó-ς scheu, flüchtig (nur Il. 13. 102 φυζακινῆς ἐλάφοισιν), φυζ-αλ-έο-ς (Antist. 1), φυζ-ηλό-ς (Hes.) id.

fūg.

fūg-a f. (= φυγ-ή) Flucht, Verbannung; Eile, Schnelligkeit; Angst, Scheu, Vermeidung; fūg-ěre (fūg-io, Perf. *fu-fūg-i, *fu-ūg-i, fūg-i, fug-ī-tu-m) = φεύγω; Part. fugi-e-ns fliehend, flüchtig, verschwindend (der Verklagte = φεύγων Cod. 2. 58. 4); Frequ. fugi-tā-re; fugi-tor (tōris) m. Ausreisser (Plaut. Trin. 3. 2. 97); fugi-t-īvu-s (fugiteivos C. I. L. 551) flüchtig, entlaufen, Subst. der entlaufene Sklave oder Soldat, fugitiv-āriu-s Aufspürer entl. Sklaven, Hehler entl. Skl., fug-ī-bīli-s fliehbar (Boëth.); fug-a-x (āci-s) = fugiens, Adv. fugaci-ter (Liv. 28. 8. 3), fugaci-tā-s f. (φυγή Gloss. Philox.); fug-ēla f. = fuga (Cato ap. Prisc. p. 601), con-fugelum (antiqui confugium dicebant Paul. D. p. 39. 9), fug-āli-s, davon als Subst. fugāli-a n. Pl. das Fest zum Andenken an die Flucht des Tarquinius (Augustin., sonst regi-fugium). — -fūg-a: con-fuga comm. Zuläufer, Flüchtling (Cod.), de-fuga m. (id. ibid.), per-fuga m. Ueberläufer zum Feinde (nur Militärausdruck), re-fuga comm. der Entlaufene (Eccl., Dig.), trans-fuga comm. = per-fuga; auch übertr.; -fūg-u-s: prō-fugu-s fortfliehend, flüchtig, verbannt, re-fugu-s zurückfliehend, entweichend; fugā-re in die Flucht treiben, vertreiben, verjagen, verscheuchen, fugā-tor m., -trix f. Vertreiber, -in (Tert.); ef-fug-ia hostia das Opferthier, das vom Altare wegflieht (Serv. Verg. A. 2. 140); -fūg-iu-m: con-fugium n. Zuflucht, Zufluchtsort, Asyl (Ovid., Stat. Theb.), dif-fugium das Auseinanderfliehen (Tac. h. 1. 39), ef-fugium das Entfliehen, Mittel zur Flucht, per-fugium = confugium, re-fugium Zuflucht, das Wohinflüchten, suf-fugium = perfugium, Zufluchts-, Hilfs-, Schutzmittel, trans-fugium das Ueberlaufen zum Feinde; regi-fugium n. röm. Fest am 24. Februar zur

Erinnerung an die Vertreibung der Könige (Ov. fast. 2. 685 ff. *nunc mihi dicenda est regis fuga. traxit ab illa Sextus ab extremo nomina mense dies* u. s. w.).

Ascoli KZ. XVII. 335. 43). — B. Gl. 274b. — Corssen I. 145. 368. — C. E. 188. 484. 605. — F. W. 139. 472 (*bhug*, *bhugh*). — Fritzsche St. VII. 388. 27). — Grassmann KZ. XI. 29. XII. 121. 9): *bhugh*; das Gothische (*bug*, *biuga*) weist auf zwei Aspiraten hin. — Lottner KZ. VII. 173. 36). — L. Meyer KZ. VI. 389. — Schweizer KZ. II. 292. — 1) C. V. I. 223. 18). 257. 16). 321. 44). II. 295. 9). 380. 383. — 2) Savelsberg KZ. XXI. 293: mit dem altital. Suffix *endo* = *eno* + *do* sind verwandte Bildungen die griechischen Spielnamen *μυ-ίν-δα*, *φυγ-ίν-δα*, *κρυπ-ίν-δα* neben *κρύβ-δα*; ferner *ἀριστ-ίν-δην*, *πλουτ-ίν-δην* und noch *κρυφ-αν-δό-ν*, *στοχ-αν-δό-ν*, *ἀνα-φαν-δό-ν*. — C. E. 633: man könnte an das sanskrit. Particip. *necessitatis* auf *-anīja* denken.

BHUDH erwachen, wachen; merken, wahrnehmen. — Skr. **budh**, **bund** 1) erwachen, wachen, zur Besinnung kommen, 2) merken, inne werden, gewahr werden, erkennen; caus. erwecken, aufmerksam machen, zu wissen thun, mittheilen; Desid. kennen zu lernen wünschen (PW. V. 102. 109).

πυθ.

πυ-ν-θ-άν-ο-μαι (Hom. nur Od. 2. 315, Imperf. *πυνθανόμην* Od. 13. 256), *πεύθ-ο-μαι* erkunden, fragen, forschen; erfahren, vernehmen, hören (das Präs. hat oft, wie *ἀκούω*, für uns die Bedeutung des Perf.: ich vernehme und weiss deshalb; Fut. *πεύσομαι*, selten *πενσοῦμαι*; Aor. *ἔ-πυθ-ό-μην*, ep. *πυθ-ό-μην*, ep. Opt. *πε-πύθ-οι-το*, Perf. *πέ-πυσ-μαι*, 2. P. ep. *πέ-πυσ-σαι*, *πέ-πυ-σαι* Plat. Prot. 310 b.); Verbaladj. *πυσ-τό-ς*, *πενσ-τό-ς* erforscht, vernommen, gehört, *πενσ-τ-έο-ς* zu erforschen, *πενστ-ικό-ς* forschend, fragend. — (*πυθ-τι*) *πύς-τι-ς* f. das Forschen, Fragen, die Kunde, Nachricht, *πυστι-άομαι* = *πυνθάνομαι* (s. oben); (*πυθ-ματ*) *πύς-μα(τ)* n. das Erfragte, die Frage, *πυσματ-ικό-ς* zur Frage geh., fragweise (*π. φωνή* Fragwort). — *πενθ-ώ* (-οῦς) f. Kunde, Nachricht (Aesch. Sept. 370 D.); (*πενθ-τι*) *πεῦ-σι-ς* f. = *πύστις* (*πεύθ-η* id. Hes.); *πενσ-τή-ς* m. Frager, Forscher, *πενσ-τήρ-ιο-ς* zum Fragen, Forschen geh., fragend, forschend, *πεῦσ-μα(τ)* n. (seltener) = *πύσμα*. — *ἄ-πυσ-το-ς*, *ἄ-πενσ-το-ς* (Lex.), *ἄ-πενθ-ής* unerforscht, unbekannt, unerfahren, unkundig. — *Βύς-ιο-ς* delphischer Monatsname (*Πύσιος ἐν ᾧ πυστιῶνται καὶ πυνθάνονται τοῦ θεοῦ* Plut. quaest. gr. c. 9).

B. Gl. 265b. — Bugge KZ. XIX. 441. — C. E. 262; C. V. I. 122. 11). 257. 14). II. 19. 88; KZ. I. 263. — F. W. 140 f. — Fritzsche St. VII. 388. — Grassmann KZ. XII. 120. 2). — S. W. s. v. — Sonne KZ. XII. 297. 11). — Zu Skr. *budhnā* Boden (pag. 636) stellt das Wort Kuhn KZ. II. 467. IV. 9: „ergründen, auf den Grund einer Sache kommen“. — Ebenso Sch. W. s. v.: „man denkt an einen Zusammenhang mit *πυθμήν*,

Skr. *budhna* Grund“; Pape W. s. v.: vielleicht mit dem vorigen (πύν-δαξ) zusammenhangend.

BHLAGH schlagen, bläuen.

(*bhliggh-v*, φλιχ-*F*, φλιγ-*F*) φλιβ.

φλίβ-ω (niederschlagen) niederdrücken (φλίβεται Theokr. 15. 76); jünger: θλίβ-ω (vgl. θήρ neben φήρ, *fera*) drücken, pressen, quetschen, bedrängen, beengen (Fut. θλίψω, Aor. ἐ-θλίψ-θη-ν, später ἐ-θλίβ-η-ν; Part. Perf. τε-θλιμ-μένο-ς D. Hal. 8. 73. N. T.; bei Homer nur Od. 17. 221: ὃς πολλῇσι φλιῇσι παραστὰς θλίψεται ὤμους er wird sich die Schultern zerreiben)¹⁾; θλιπ-τ-ικό-ς lästig fallend (Sp.); (θλιβ-τι) θλιψι-ς f. Druck, Bedrückung, Verfolgung, Drangsal, θλίβ-η f. id. (Galen.), θλιμ-μό-ς m. id. (LXX), θλιβ-ία-ς m. (Strabo 13. 623) = θλασίλας (unten), θλιβ-ερό-ς drückend, beengend (Sp.), θλιβ-ώδης id. (Sp.).

bhla[gh]-s = θλα-*c*(?).

θλά-ω zerschlagen, zerquetschen, zerstoßen, zerschmettern (Fut. θλά-σω, Aor. ἐ-θλά-σε-ν Od. 18. 97, θλάσ-σε Il. 12. 384, Perf. τέ-θλασ-μαι), Nbf. θλάσσω (Galen. und spät. Medic.)¹⁾, θλασ-τ-ικό-ς zum Zerschlagen u. s. w. geschickt; θλάσι-ς f. das Quetschen u. s. w., θλάσ-μα(τ) n. Quetschung u. s. w., θλάσ-τη-ς m. Quetscher (Galen.); θλασία-ς m. (Eust.), θλαδία-ς m. (Philo) der Gequetschte, Eunuch; θλαδιάω· μαλάττειν, τύπτειν (Hes.); θλάσ-πι-ς f., θλάσ-πι n. eine Kresse, deren gequetschter Same wie Senf gebraucht wurde (Medic.).

fläg.

fläg-ru-m n. Geißel, Peitsche, (**flagrā-re*) *flagrā-tōr-es* (*qui flagris conducti caedunt* Placid. p. 463), *flagr-i-ōn-es* (*dicti servi, quod flagris subiecti sunt* Afran. ap. Non. p. 28. 27); Demin. **flägel-lu-m** n. schwanker Zweig, Rebe, Riemen, Geißel, Peitsche, Dreschflegel, Schlägel (Hieron.)²⁾; *flagellā-re* geißeln, peitschen, dreschen, *flagellat-ic-iu-s* (μαστιγίας Gloss. Philox.), *flagellā-ti-ō(n)* f. Geißelung (Tertull.).

(*flī-n-g*) **flig³⁾**.

flig-ōre schlagen, niederschlagen (Non. p. 110. 29); nur in Compositis: (*flixi*, *flic-tu-s*) *af-fligē-re* anschlagen, niederschlagen, niederdrücken (*afflixint* = *afflixerint*, Fronto ad M. Caes. 3. 3), Part. *af-flic-tu-s* (mit Compar. in der Bedeutung: zerrüttet), *af-flic-ti-m* = *cum afflictione* (Marc. Capell. 4. 94), *afflic-ti-ō(n)* f. peinigende Beunruhigung (Seneca), *afflic-tu-s* (*tūs*) m. das Anschlagen, Anstoßen, *afflic-tor* (*tōr-is*) m. zu Boden werfend, herabwürdigend (Cic. Pis. 27. 64); Frequ. Intens. *afflic-tā-re*, *afflictā-ti-ō(n)* f. = *afflictio*, *afflicta-tor* m. Peiniger (Tert.); *con-fligē-re* zusammenschlagen, -stoßen, *con-flic-tu-s* (*tū-s*) m., *-ti-ō(n)* f. das Z., *conflig-iu m* n. id. (Solin. 9); Frequ. Intens. *conflic-tā-re*, *conflictā-ti-ō(n)* f.

das Z., der Streit, *conflicta-trix* f. Schlägerin, Verderberin (Tert.); (**confligā-re*) *confligā-tu-s* zusammen-geschlagen, -gestossen (Front. strateg. 2. 3. 5); *ef-fligĕre* zu Tode schlagen, zu Grunde richten, Adv. *efflic-te* (App.), *efflic-ti-m* (Plaut.) so dass eine Person oder Sache zu Grunde geht, zum Sterben, aufs Heftigste, *efflic-tāre* todt-schlagen (Plaut. Stich. 4. 2. 26); *in-fligĕre* anschlagen, durch Schlagen zufügen, *inflic-tu-s* (*tūs*) m. das Anschlagen, *inflic-ti-ō(n)* f. das Auferlegen (*mulctae*, Cód. Theod.); *pro-flic-tu-s* niedergeschlagen, verdorben (*ut profligatas res quasi proflictas et perditas appellarint* Gell. 15. 5. 2); (**flig-u-s*) *pro-fligā-re* niederschlagen, überwältigen, besiegen, zu Grunde richten, Part. *profligātu-s* niedergeschlagen, unglücklich, im schlimmen Sinne: verworfen, ruchlos, *profligā-tor* m. Verschwender (Tac. a. 16. 18), Vernichter (Ennod. Dict. 18), *profligā-ti-ō(n)* f. das Zugrunderichten (Auson.).

F. W. 381; F. Spr. 247. 349; KZ. XXII. 376. 7). — 1) C. E. 477; C. V. I. 225. 314. 34): „man vermuthet eine W. θλασ“. — Sch. W. s. v.: θλάω verwandt mit θραύω, vgl. *sufflamen*; θλίβω zu τρίβω. — θλίπεται ist nun Od. 17. 221 hergestellt (vgl. Dindorf, Faesi u. s. w.), doch Ameis-Hentze überliefert φλίπεται und übersetzt: „wird an vielen Thürpfosten stehend sich die Schultern abschubbern“ (abreiben), ein spottender Volksausdruck statt: „wird viel sich herumtreibend zudringlich werden“. — 2) Anders Corssen I. 505. B. 229: den Bedeutungen *flagrum*, *flagellum* liegt die Anschauung des „geschmeidigen, biegsamen, weichen“ zu Grunde und sie sind mit *flac-cu-s*, *flac-c-i-du-s*, *floc-cu-s* von einer Wurzel abzuleiten (*frac*, *frag*, *flac*, *flag*), was nicht ausschliesst, dass dieselben auch mit *flig-ere*, goth. *bligg-v-an* verwandt sind. — 3) Vgl. noch Delbrück KZ. XXI. 83 und Osthoff KZ. XXIII. 84 f. — Anders Lottner KZ. VII. 176. 86): πλήσσω, *plango*, *plecto*, *fligo*, got. *flakan* wehklagen, lit. *plaku* schlagen.

M.

1) **ma** Stamm der 1. Person Singul.; gräkoitalisch: *me*. — Skr. **ma** id. (PW. V. 415).

με, ἐ-με (ε prothet. oder Stamm με-με). — a) Personalpron.: (Gen. ἐ-μοῦ, enkl. μοῦ meiner (Il. nur 24. 124, Od. 6mal), ion. op. ἐμε-ῖο (Il. 37mal, Od. 12mal), ἐμέ-ο (nur Il. 10. 124), ἐμεῖ (Il. 16mal, Od. 9mal), μεῦ (Il. 23mal, Od. 36mal), ἐμέ-θεν (Il. 8mal, Od. 9mal); Dat. ἐ-μοί, μοί mir, μ' (selten und nur episch); Acc. ἐ-μέ, μέ mich. — b) Possessivpron.: (ἐ-με-ιο, ἐ-με-ο) ἐ-μ-ό-ς, ἐ-μ-ή, ἐ-μό-ν mein, (mit Art. in Krasis) οὐμό-ς, τοῦμόν (auch schon Hom., doch seltener); oft auch objectiv: ἐμὴ ἀγγελίη eine Botschaft von mir, die mich betrifft (Il. 19. 337 und öfter bei Att.); οἱ ἐμοί die Meinigen, τὸ ἐμόν (meist Plur.) das Meinige, meine Angelegenheit u. s. w.

me. — a) Personalpron.: Dat. (*mi-bhi*) *mi-hĩ* (*mĩ*) mir; Acc. *mē-d* (altl., Plaut.), *mē* (erweiterter Stamm ohne eigentl. Casus-suffix; vgl. *i-d*, *quo-d*); Abl. *mē-d* (altl.), *mē*. — b) Possessivpron.: (**me-jo*, *me-o*) **me-u-s**, *me-a*, *me-u-m* mein, Voc. *mĩ*; der Gen. Sing. *meĩ* (*mi-eis* tit. Scip.) ersetzt auch den fehlenden Gen. Sing. des Personalpronomens; *meu-m* das Meinige, mein Hab und Gut; *mei* die Meinigen, meine Angehörigen; verstärkt *meus-met* (*mea-met facta dicere mihi licet* Sall. Jug. 85. 24); *meā-ti-m* nach meiner Art (Prisc. 12. p. 949). — Vgl. *tu* pag. 318.

Bopp Gramm. II. 120. — C. E. 328. 533. 617. 715; C. St. VI. 417 ff.; C. Schulgr. §. 205 f. — F. W. 143. 383. 481; F. Spr. 350. — S. W. s. v. u. s. w.

2) **ma** negative Particel: prohibitiv: nicht, dass nicht. — Skr. *mā* (Adv. und Conj.) nicht, zumeist in verbotenden Sätzen, aber auch bei Wünschen und Voraussetzungen; damit nicht (PW. V. 679). — Ebenso altpersisch, altbaktrisch.

μᾶ. — *μή* (tab. Elea: *μά*) nicht, dass nicht; als Fragewort: ob nicht (*οὐ* verneint, *μή* lehnt ab, wehrt ab): I) in selbständigen Sätzen: 1) Verbot, Warnung, Abmahnung (*μὴ ψεύδου*), 2) Aufforderung (*μὴ ἔδωμεν*), 3) Wunsch (*μὴ τοῦτο γένοιτο*), 4) in Fragesätzen (*πότερον βίαν φῶμεν ἢ μὴ φῶμεν εἶναι;*), 5) in Schwüren (*μὴ ἐνοσίχθων πημαίνει Τρῶας*). II) In abhängigen Sätzen: 1) in Absichtssätzen (*ἀπόστιχε, μή σε νοήσῃ Ἥρη*) und nach Verben der Furcht, Besorgniss (*φοβούμεθα μὴ ἀμφοτέρων ἅμα διημαρτήκαμεν*), 2) in allen Vordersätzen hypoth. Perioden (*εἰ μή, ἐὰν μή*), 3) in allen Relativsätzen mit hypoth. und finaler Bedeutung (*μὴ πλῆτασ' ἃ μὴ κρατεῖς. ψηφίσασθε τοιαῦτα ἐξ ὧν μηδέποτε ὑμῖν μεταμελήσει*), 4) in temporalen Sätzen mit hypoth. Bedeutung (*ὅποτε μὴ φαῖεν, ἀπάγοντες ἀπέκτειναν*), 5) in indirecten Fragen: ob nicht (*εἰσόμεσθα, μή τι κρυφῇ καλύπτει*). III) Beim Infinitiv und beim Part., bes. dem hypoth. oder mit Imper., Infin. (*ἡρνοῦντο μὴ αὐτόχειρες γενέσθαι. ψηφίσασθε τὸν πόλεμον μὴ φοβηθέντες τὸ αὐτίκα δεινόν*). — Mit anderen Particeln: *μή γάρ, μή δὴ, μή μὲν, μή ὅπως, μή ὅτι, μή οὐ, μή ποτε, μή που, μηπώποτε, μήπως, μή τι, μή τοι*. — *μη-χί* (vgl. *οὐ-χί* pag. 90) Eubul. B. A. 108. 14.

Allen St. III. 228. — B. Gl. 293 b; B. Gramm. II. 197 f. 287. — C. E. 334; C. griech. Schulgr. §. 612 ff. — F. W. 151 f. — Sch. W. u. s. w.

3) **ma** Particel der Betheuerung: gräkoitalisch (steht vor dem Gegenstande, bei dem man betheuert).

μα (mit dem Accus. der Gottheit oder Sache, bei der man schwört) 1) bejahend, meist nur mit *ναί* oder *νή* (*ναὶ μὰ τόδε*

σκηπτρον wahrlich bei diesem Sc. Il. 1. 234; *μὰ Δία* so wahr Zeus! beim Zeus!), 2) viel häufiger verneinend mit hinzugefügtem *οὐ* (*οὐ μὰ γὰρ Ἀπόλλωνα* nein beim Apollon Il. 1. 86) oder die Negation folgt (*μὰ Δία οὐκέτι ἔχω σοι λέγειν* Plat. Prot. 312. e); der Name der Gottheit bei der man schwört, wurde auch weggelassen, bes. in der att. Umgangssprache (*μὰ τόν, οὐ σύ γε [φῆς], ἐπεὶ . . .* (id. Gorg. 466. e).

F. W. 476. — Vgl. Curtius gr. Schulgr. §. 643. 16, Sch. W. s. v. u. s. w. — Fick l. c. zieht auch *me hercle, me dius Fidius* (vgl. pag. 359) hieher; so auch Ahrens KZ. VIII. 359 (welcher mit Pott Il. 323 *μά* mit *μήν* für verwandt hält, das den ausl. Cons. ganz verloren hat). — Siehe dagegen Corssen II. 857: *me* war in diesen Ausrufungen wirklich der Accus. des Personalpron., und zu diesen elliptischen Ausrufen ist *iuvet* oder ein ähnl. Verbum zu ergänzen (vgl. „so wahr mir Gott helfe“).

4) **ma, ma-ma** Naturlaut. — (Vgl. *na-na* pag. 428, *pa-pa* pag. 477).

μά, *μα-ία* Mütterchen (freundliche Anrede an ältere Frauen), dor. Grossmutter; Hebamme (Plat. Theaet. 149. a); *μαία-ς* (*ἄδ-ος*) id. (*μάμη, τροφός* Suid.); *μαί-εύ-ω* (meist Med.) entbinden (von der Heb.), *μαίευ-τ-ικό-ς* zum Entbinden geh. (*μ. τέχνη* Entbindungskunst); *μαίευ-τή-ς*, *μαιεύ-τωρ* m. der Entbindende, Geburtshelfer, fem. *μαιεύ-τρη-ια*, *μαίευ-σι-ς* f. das Entb., *μαίευ-μα(τ)* n. das von der Heb. gebrachte Kind, Geburt, *μαίε(ς)-λα* f. Hebammengeschäft; *μαίο-ο-μαι* = *μαιεύω*, *μαιωτ-ικό-ς* = *μαιευτικός*, *μαίω-σι-ς* f. = *μαίευσις*, *μαίω-τρο-ν* n. Hebammenlohn für die Entb. — *μάμμα*, *μάμμη*, *μαμμα-λα* f. Ruf lallender Kinder für Mutter, Mama; später Grossmutter; Demin. *μαμμ-λο-ν*, *μαμμ-ίδιο-ν*, *μαμμ-άριο-ν* n.; *μαμμ-λα* f. Mutter (Ar. Lys. 879 und Plut.).

mamma f. = *μάμμα* (*matrem mammam, patrem tatam vocare* Varro ap. Non. p. 81. 4); Grossmutter, Amme (Inscr.).

F. W. 152. 386. 478; F. Spr. 350. — Vgl. Anm. 1 zu W. *pa* pag. 450. — Fritzsche St. VI. 285. — Anders C. E. 335: „auf jeden Fall entstammt auch *μαῖα* der W. *ma* messen“. — Aehnlich Misteli KZ. XVII. 168: entweder sofort von der W. *mā* messen, mit *nis-* gebären, oder Fem. eines Adj. *mā(v)u*, *mavī*.

1) **MA** messen, bilden, abmessen, vergleichen. — Skr. **mā** 1) messen, ab-, aus-messen, 2) vergleichen, 3) dem Maasse entsprechen, 4) zumessen, zutheilen, gewähren, 5) zureichten, zubereiten, bilden, verfertigen, bauen, machen, 6) entfalten, zeigen, 7) sich entfalten, sich bilden, 8) folgern, schliessen (PW. V. 681).

ma¹).

μα. — μά-ρη· ἡ χεὶρ κατὰ Πίνδαρον (Schol. B. L. ad Il. 15. 137); s. unten mā-nu-s²); εὐ-μαρ-ής (= εὐχερής) leicht zu handhaben, leicht, bequem, leicht zu beschaffen, εὐμάρε[σ]-ια, ion. und poet. εὐμαρ-έη, -λή f. Leichtigkeit, Bequemlichkeit, Erleichterungsmittel, εὐμαρό-τη-ς (τητ-ος) f. id. (Kallistr. p. 894. 11), εὐμαρ-ίζω erleichtern (Sp.).

με. — μέ-τρο-ν n. Maass; das rechte Maass, Ebenmaass, Gleichmaass, Mässigung; Vers- oder Sylbenmaass³); μέτρ-ιο-ς mässig, das rechte Maass habend (Adv. μετρώς), μετριό-τη-ς (τητ-ος) f. Mässigkeit, Bescheidenheit, μετρ-ικό-ς das M. betreffend, bes. zum Sylbenmaass geh. (ἡ μ., erg. τέχνη, Metrik); μετρέ-ω messen, durchmessen, durchschiffen (Hom. nur: πέλαιος μέγα μετρήσαντες Od. 3. 179), abmessen, ausmessen, zumessen, μετρη-τό-ς gemessen, messbar, μετρητ-ικό-ς zum M. geh., μετρη-τή-ς m. der Messende, μετρή-τη-ς m. in Athen das gewöhl. Maass für Flüssigkeiten (= 12 χόες und 144 κοτύλαι, 34½ Quart, etwa 28 Wiener Maass), μέτρη-σι-ς f. das Messen, Maass, μέτρη-μα(τ) n. das Zugemessene; μετρη-δόν nach Maass (Nonn.); μετριάω dor. = μετρέω (Tabul. Heracl.); μετριά-ζω mässig sein, sich mässigen, trans. mässigen, in Schranken halten, μετρια-σ-μό-ς m. Mässigung, Mittelmässigkeit; μέτρι-σ-μα(τ) n. = νόμισμα (Schol. Ar. Thesm. 355). — -μετρο-ς: ἄ-μετρος unermesslich, unmässig, unangemessen, ohne Metrum (prosaisch, Dion. Hal.), διά-μετρος f. Durchmesser (ἐκ γωνίας εἰς γωνίαν τείνουσα Plat. Men. 85 b)⁴), ἔκ-μετρος ausser dem Maass, übermässig (= ἄμετρος ohne Metrum), ἔμ-μετρος im Maass, metrisch, poetisch, abgemessen, ebenmässig, εὖ-μετρος von schönem M., Rhythmus, ἰσό-μετρος gleich an Maass, περί-μετρος über das Maass hinaus, sehr gross (rings im Kreise umgebend Sp.), σύμ-μετρος eben-, gleichmässig, passend, angemessen u. s. w.; -μετρία: γεω-μετρία f. das Feldmessen, Geometrie⁵), στερεο-μετρία f. das Ausmessen fester Körper, Stereometrie (Arist. An. post. 1. 13), συμ-μετρία f. Ebenmaass, Gleichmaass, richtiges Verhältniss, Symmetrie u. s. w. — (ἄ-με-ν [α intens.], ἄ-μειν-ων) ἄ-μείνων besser, tüchtiger, nützlicher, (ἄμεινό-τερο-ς Phryn. 14. 9, ἄμεινόν-ως Ar. in B. A. 78); vgl. mā-nu-s pag. 653 sammt Anm.). — ἄ-μο-το-ν (Adv. zu *ἄ-μο-το-ς und dies zu *μό-το-ς oder *μο-τό-ν, vgl. πό-το-ς, πο-τό-ν, = μέτρον) ohne Maass, unmässig, unaufhörlich (bei Homer mit μέ-μαα, κεχολῶσθαι, κλαλεῖν, τανύεσθαι; vgl. E. M. 85. 8 ἀπὸ τοῦ μετρώ, ἄμετρον⁶).

μη. — μή-τηρ, dor. μά-τηρ, f. Mutter⁷) (μη-τρ-ός, μη-τρ-ί, μη-τέρ-α, episch auch μη-τέρ-ος, -ι, und in lyr. Stellen der Trag. ματέρ-ος, -ι, μητέρ-ος im Dial. Eur. Rhes. 393), μητρό-θεν von der Mutter her, von Mutterseite; μήτρ-ιο-ς, μητέρ-ιο-ς (Sp.), μητρ-ικό-ς mütterlich, dazu fem. μητρ-ί-ς (ίδ-ος) erg. γῆ (wie πατρ-ίς) Mutter-

land, (bes. fem.) *μητρι-ά-ς* (*άδ-ος*, bei Jul. Aeg. 45: *ἐν χθονὸς ἀγκοίλαις ὤλετο μητριάσιν* in den mütterlichen Armen), *μητρ-ίζω* das Fest der Göttermutter Kybele feiern (Jambl.); *μεγαλο-μήτηρ* f. Grossmutter. — (*matar-va*: *ματορ-φο*, *ματρο-φο*, *ματροφ*) *μήτρω-ς*, dor. *μάτρω-ς*, m. Mutterbruder, Oheim, vgl. *πάτρω-ς* pag. 442 (Gen. *ωος*, *ω*, Acc. *ωα*, Dat. bei Pind. *μάτρωϊ* I. 6. 24, *μάτρω* N. 4. 80; Hom. nur *μήτρως* Il. 16. 717, *μήτρω-α* Il. 2. 662), *μητρῶ-ιο-ς* poet. (*δῶμα* Od. 19. 410), *μητρῶο-ς* mütterlich, *μητρωα-κό-ς* id., bes. aber die Kybele, die grosse Göttermutter betreffend (Suid. und Sp.), *μητρω-άζω* das Fest der Kybele feiern, auch als Priester ders. betteln, *μητρωα-σ-μό-ς* m. das Feiern des F. der K. — *μητρυ-ιά*, dor. *ματρυ-ιά*, ion. *μητρυ-ιή* (Il. 5, 389. 13, 697), f. Stiefmutter, vgl. *πατρυ-ιό-ς* Stiefvater pag. 442 (dafür *μητρυ-ιό-ς* com. bei Poll. 3. 27)⁸⁾, *μητρυι-άζω* Stiefmutter sein, sich stiefmütterlich betragen, *μητρυι-ώδης* stiefmütterlich. — *-μητορ* (vgl. *-πατορ* pag. 443): *ἀμφι-μήτορ-ες* Brüder, die auf zwei, d. i. auf verschiedenen Seiten ihre Mütter haben, Stiefbrüder von mütterlicher Seite (*ἀμφι-μήτωρ ὁ ἐξ ἑτέρας μητρὸς ἀδελφός* B. A. 6); *μητρο-μήτωρ*, dor. *ματρο-μάτωρ*, Grossmutter von mütterl. Seite; *μονο-μάτωρ* (= *ἀ-μήτωρ*) dor. der Mutter beraubt, vgl. *mutterseelen-allein* (Eur. Phoen. 1517); *πατρο-μήτωρ* m. Grossvater von mütterl. Seite (Luc. Alex. 58), f. Grossmutter (Lykophr. 502); *προ-μήτωρ*, dor. *-μάτωρ*, Vormutter, Stamm-mutter, Ahnfrau; *σιδηρο-μήτωρ* des Eisens Mutter (*τὴν σιδηρομήτορα ἐλθεῖν εἰς αἶαν* Aesch. Prom. 301 D.). — *μή-τρα*, ion. *μή-τρη*, f. Gebärmutter (Mark der Bäume Theophr.; eine Wespenart Aristot. h. a. 9. 41), *μητρ-ίδιο-ς* mit einer *μήτρα*, fruchtbar, Samen tragend (*μητριδίων ἀκαληφῶν* Arist. Lys. 549).

μι (Skr. *mi* messen, ermessen PW. V. 763). — *μῖ-μο-ς* m. (Nachmesser =) Nachahmer, bes. der Schauspieler, *μιμ-ικό-ς* die Mimen betreffend, nach Art der Mimen, unanständig; *μῖμέ-ο-μαι* nachahmen⁹⁾ (nur Greg. Naz. ὃ), *μιμη-τό-ς* nachahmungswerth (Xen. Mem. 3. 10. 3), *μιμητ-ικό-ς* zur Nachahmung geh., geschickt, *μιμη-τή-ς*, poet. *μιμή-τωρ* (*τορ-ος*), m. Nachahmer, *μίμη-σι-ς* (*μιμ-ία* Sp.) f. das Nachahmen, *μίμη-μα(τ)* n. das Nachgeahmte, Abbild, Darstellung; *μιμ-ώ* (*-οῦς*) f. der Nachahmende, Affe (Tzetz.)¹⁰⁾; *μιμη-λό-ς* nachahmend, geschickt im N., nachgeahmt (Plut. Agesil. 2), *μιμηλό-τη-ς* (*τητ-ος*) f. das N. (Suid.), *μιμηλ-άζω* (Hes.), *-ίζω* (Sp.) = *μιμέομαι*.

mā-s, ma-n-s (*mās* arisch, *mans* europäisch). — Vgl. Skr. *mās* m. Mond, Monat (PW. V. 757), Zend *māonh* m. id.¹¹⁾.

μενς. — *μήν* (St. *μηνσ*), ion. *μεί-ς*, äol. (*μηνσ-ος*) *μῆνν-ος*, (bei Hom. die cas. obl. *μην-ός*, *-ι* u. s. w. von der bei ihm nicht vorkommenden Form *μήν*) (Gen. *μην-ός*, Dat. Pl. *μη-σί*) m. (Zeitmaass, Zeitmesser. *κατ' ἐξοχήν*) Monat (Pl. *μῆνες* auch die monatl. Reinigung der Frauen, sonst *ἐμ-μήν-ια*), Mond (*ἡ σελήνη*, *ὅταν ᾗ*

σιγμοειδής τῷ σχήματι, μὴν καλεῖται, Kleomedes περὶ μετεώρων, pg. 514 Bas. Ausg.); = μηνίσκος (Arist. Av. 1115); (μενσ-η) μὴν-η f. Mond (Il. 19, 374. 23, 455), personif. die Mondgöttin; μην-ά-ς (άδ-ος) f. Mond (μηνάδος αἶγλα Eur. Rhes. 534); μην-ιαῖο-ς von der Dauer eines Monats, einen M. lang (τὰ μηνιαῖα = μῆ-νες); μηνο-ειδής halbmond-artig, -förmig; μὴν-ιο-ν n. Tempel der Mondgöttin (Paus. 6. 26); eine Pflanze (Diosc.); Demin. μην-ίσκο-ς m. ein mondförmiger Körper, halbmondförmige Schlachtordnung, ein Dach über Statuen, um sie vor Schmutz zu bewahren (Aristoph. Av. 1114: χαλκεύεσθε μηνίσκους φορεῖν ὥσπερ ἀνδριάντες lasst euch schmieden; dazu Schol.: σκεπάσματα, ἅπερ ἐπιτιθέασι ταῖς κεφαλαῖς τῶν ἀνδριάντων διὰ τὸ μὴ ἀποπατεῖν κατ' αὐτῶν τὰ ὄρνεα. Phot.: μηνίσκους, τοὺς ἐπὶ ταῖς κεφαλαῖς τῶν ἀνδριάντων τιθεμένους, ἵνα τὰ ὄρνεα μὴ προσίζηται. Hes.: τὰ χαλκώματα τῶν πηδαλίων). — -μηνο: δί-μηνος zweimonatlich (τὸ δ. Zeit von zwei M.), δεκά-μηνος zehnmonatlich u. s. w., διχό-μηνος (fem. μηνι-ς) in der Mitte des M. d. h. zum Vollmond geh. (σελήνη der Vollmond), ἡλιτό-μηνος (ἀλιτεῖν) den Monat verfehlend, d. h. unzeitig, zu früh geboren (Il. 19. 118); -μηνιο: ἱερο-μήνιο-ς zu einem heil. M. geh., σκοτο-μήνιο-ς (Od. 14. 457: νύξ δ' ἄρ' ἐπῆλθε κακὴ σκοτομήνιος = ἡ ἢ μὴν ἔν σκότῳ ἐστίν welche den Mond in Dunkel gehüllt hat [das 1. Glied wohl locativ zu fassen], mondfinster; dazu Ameis-Hentze und Faesi: weil im Herbst kurz vor dem Neumonde); -μηνιαῖο: δι-μηνιαῖος, δεκα-μηνιαῖος u. s. w.

ma-d europäisch¹²⁾.

μεδ. — μέδ-ω walten, obwalten, herrschen¹³⁾ (ausser Präs. Impf. bei Hom. nur μεδ-ή-σομαι Il. 9. 650; μέδ-εις Aristoph. Ran. 665, Soph. Ant. 1119 Schn.) [welcher Vers jedoch Schneidewin nur das Residuum einer Randglosse zu sein scheint, in der die Stelle des Soph. citirt wurde]; Part. μέδ-ων (οντ-ος), poet. μεδ-έ-ων (οντ-ος) m. Obwalter, Berather, Herrscher, Pfleger, Schirmer (Hom. Sing. μέδων nur Od. 1. 72 vom Φόρκυς: ἀλὸς ἀτρυγέτοιο μέδοντος, sonst stets ἡγήτορες ἡδὲ μέδοντες), fem. μεδέ-ουσα Bein. von Göttinen (dazu bei Qu. Smyrn. 5. 525 μεδέουσι sie herrschen); ἄλι-μέδων, Ποσειδῶν, Meerbeherrscher (Ar. Th. 323); Μέδ-ων m. Sohn des Oileus und der Rhene; ein Lykier, ein Herold aus Ithaka; Sohn des Kodrus u. s. w.; Μέδ-ουσα f. eine der Gorgonen mit dem bekannten Schlangenhaupt; Tochter des Sthenelos; Tochter des Priamos¹⁴⁾. — μέδ-ο-μαι fürsorgen, denken, bedacht sein; bereiten, ersinnen, ausdenken (Fut. μεδ-ή-σομαι Il. 9. 650)¹⁵⁾. — μέδ-ι-μνο-ς (vgl. τέρ-α-μνο-ς, βέλ-ε-μνο-ν) m. (Herod. auch ἡ) Maass, Scheffel, gewöhnl. att. Getraidemaass (= 6 ἐκτεῖς, 48 χολνικες oder 192 κοτύλαι = 0.956 preuss. Scheffel, etwa 15½ Wiener Metzen, oder mehr als ½ Muth), μεδιμν-αῖο-ς so gross als ein μέδιμνος (Hes.); ἡμι-μέδιμνο-ς m., -ν n. (abgekürzt ἡμέδιμνον Phot. lex. und Didym.

ap. Prisc. II. p. 396) ein halber μέδιμνος. — (μεδ-το) μεσ-τό-ς wohlgemessen, voll¹⁵), μεστό-ω voll machen, anfüllen, erfüllen, μέστω-μα(τ) n., μέσ-μα(τ) n. (Hes.), μεστό-τη-ς (τητ-ος) f. Anfüllung, Fülle.

μηδ. — μήδ-ο-μαι (poet. von Homer an) ermessen = erwägen, ersinnen, aussinnen, einen Rathschluss fassen, sich kümmern, sorgen (Fut. μή-σο-μαι, Hom. μήσε-αι, Aor. 2. Sg. μήσα-ο, 3. Sg. (ἐ)μήσα-το¹³). — μῆδ-ος (ε-ος) n. (nur Pl. und poet.) Beschluss, Rath, Anschlag, Rathschlag, Entwürfe, μηδο-σύνη f. Klugheit (Simmi. sec. 15. 22), μῆδ-ευ-μα(τ) n. listiger Anschlag (Schol. Hes. Th. 510). — (μηδ-τορ) μήσ-τωρ (τορ-ος) m. (episch) Rather, Berather, Rathgeber, Veranlasser, Erreger (φόβοιο), Μήστωρ m. Sohn des Priamos (Il. 24. 257); des Perseus und der Andromeda; des Poseidon und der Kleito; ein Grammatiker; Μῆδ-ειο-ς Mannsname; Μῆδ-εια, ion. Μηδ-εῖη, f. Gemalin des Iason, ihrer Zaubereien und des Kindesmordes wegen bekannt. — -μηδ-ης: Παλαμήδης (statt παλαμομήδης = Χειρ-σοφο-ς) Sohn des Nauplios von Euböa, wegen mancher Erfindungen berühmt, auf des Odysseus Betrieb als Verräther von den Griechen vor Troia gesteinigt¹⁶) (Παλαμηδ-ικὸν εὔρημα sinnreiche Erfindung, z. B. der Gebrauch der ἀμῖς beim Trinken, Eupolis 303; vgl. noch Xen. Mem. 4. 2. 33: τὰ δὲ Παλαμήδους οὐκ ἀκήκοας πάθῃ; τοῦτον γὰρ δὴ πάντες ὑμνοῦσιν, ὥς διὰ σοφίαν φθονηθεὶς ὑπὸ τοῦ Ὀδυσσεύος ἀπόλλυται); πυκι-μηδής be-
dachtsamen Sinnes, sorgsam, verständig, klug (nur Od. 1. 438, vgl. 19. 353: ἔστι δέ μοι γρήϋς πυκινὰ φρεσὶ μῆδε' ἔχουσα; noch h. Cer. 153)¹⁷).

ma¹).

mā. — mā-nu-s (Gen. ma-nū-s, Dat. manū Propert.) f. Hand (als messende, tastende, bildende)¹⁸); übertr. eine Hand voll von Leuten = Mannschaft, Haufen, Rotte, bes. bewaffnete Mannschaft; manu-āli-s zur Hand geh., sie füllend, Hand- (manu-āli-a n. oder -āle-s m., erg. libri, Handbuch); manu-āriu-s id. (aes, Handgeld), Subst. m. Taschendieb, Gauner; (*manu-āre) manu-ātu-s mit Händen versehen (Marc. Cap.); ā-manu-ensi-s (a manu servus) ein Secretär, gewöhnlich ein Slave oder Freigelassener (Sueton.). — mānī-ca f. Handbekleidung, meist Plural: Aermel, Manschetten; Hand-fessel, -eisen (vgl. ped-i-ca); übertr. Enterhaken (Lucan. 3. 565, sonst harpago), Demin. māni-cūla f., auch: Pflugsterze; (*manicā-re) manicā-tu-s mit Aermeln versehen; manic-āriu-s der Gladiator, der seinem Gegner Handfesseln anzulegen sucht (Inscr.); manu-c-iu-m n. χειρὶς (Handbekleidung, Muff) Gloss. Philox., Demin. manuciō-lu-m n. Bändchen (manuciolum de stramento factum Petron. 63. 8), man[u]ciōla f. Händchen (manciolis tenellis Laev. ap. Gell. 19. 7); manu-cula, manucla, (*manu-la) manŭ-l-ea f., manŭ-l-eu-s m. Aermel, manule-āriu-s m. Aermelverfertiger, Kürschner, manucle-ā-tu-s =

manicātus (Is. or. 19. 22. 8). — **ad-mīni-culu-m** n. Handstütze, Stütze, Stützpunkt, Lehne, übertr. Hilfsmittel, Beistand, Hilfe, *adminiculā-re* unterstützen, *adminiculā-tor* m. Unterstützer (Gell. 7. 3), *adminiculā-ti-ō(n)* f. Unterstützung (Boeth.), *adminiculā-bundu-s* sich zu stützen strebend (Auct. itin. Alex.). — **manu-br-iu-m** (**manu-fer-iu-m*, vgl. *manubrium quod manu tenetur* Varro l. l. 6. 85) n. Handhabe, Henkel, Griff, Heft, Stiel, Demin. *manubriō-lu-m* n., (**manubria-re*) *manubriā-tu-s* mit einer Handhabe u. s. w. versehen. — (**manū-lu-s*, **manul-eu-s*, **manl-eu-s*) **mal-l-eu-s** m. Fäustel, Hammer, Klöppel¹⁹), Demin. *malleō-lu-s*; übertr. Schössling, Setzling, Brandpfeile, *malleol-āri-s* zum Rebschoss geh. (*virga*, Col.); (**malle-āre*) *malleā-tu-s* mit dem Hammer gearbeitet (Col., Dig.), *malleā-tor* m. Hammerarbeiter (Mart. 12. 57. 9, *monetae* Or. inscr.). — *man-cep-s* s. pag. 112; *mani-festu-s* s. pag. 392; *manipu-lu-s* s. pag. 507. — (**ne-ma-o*) **ni-mi-u-s** (vgl. ἄ-μο-το-ν pag. 649) nicht maassvoll, nicht maasshaltend, übermässig, allzugross, zu gross, zu viel²⁰); Adv. *nimiu-m* (Accus.) zu sehr, zu viel, gar sehr, *nimie* (selten), Compar. *nim-is* (vgl. **mag-ius*, *mag-is*); *nimie-tā-s* (*tāti-s*) f. Uebermaass, Ueberfluss (Plur. Cat. 2. 13).

mā. — (**mā-ta*, lat. **mā-tu* Zeit) **mātū-ru-s** zeitig, gezeitigt, reif, frühzeitig, frühschnell²¹), Adv. *matūre*; *matūri-tā-s* (*tāti-s*) f. Zeitigung, Reife, Vollendung; *maturā-re* zeitigen, reifen, zur Reife bringen, beschleunigen, beeilen, eilen, *maturā-ti-ō(n)* f. Beschleunigung (Cic. Her. 3. 2. 3); *mature-sc-ēre* reifen, reif werden; *mature-facere* reif machen (Theod. Prisc.); (**mātū-tu-s*) *Matūta* f., meist *mater Matuta*, mit der Leukothea (Ino) der Griechen, seltener mit Juno (*Juno M.*) identificirt, urspr. wohl Göttin des Morgenlichtes (vgl. *roseam Matuta per oras aetheris auroram differt* Lucret. 5. 656), *matut-inu-s* morgendlich, zum Morgen geh., Subst. **m** n. der Morgen (Adv. *-tine*, *-tino*), *matutin-āli-s* id. (Auct. carm. Phil. 15). — **mā-nu-s** angemessen, gut (*bonum antiqui dicebant manum* Varro l. l. 6. 4); *Cērus manus* (s. pag. 120); Local (als Adv.) *mānē* bei guter Zeit, zeitig, früh, (als Subst. n. indecl.) Frühzeit, Morgen²²); *Mān-iu-s*, *Mān-ia* röm. Vorname (= frühgeboren, meist *M'* geschrieben); (**mani-cu-s*) *manicā-re* am frühen Morgen sich aufmachen, reisen, ankommen (Vulg., Aug.); *Mā-na* (*Geneta*) Todes- (und Geburts-) Göttin, *Mān-ia* f. Geistermutter (*maniac*, *maniō-lac* als Masken aus Teig geknetete Popanze und Schreckbilder für die Kinder); (**mā-ni-s*) *Māne-s* (*divi*) m. gute Geister, die Seelen der Abgeschiedenen, Manen, die unterirdischen Götter; auch: die irdischen Ueberreste des Menschen, der Leichnam²³); *im-māni-s* maasslos, unermesslich, ungeheuer, schrecklich, fürchterlich, wild, roh²⁴), Adv. *immani-ter*, *immāne*, *immani-ta-s* (*tāti-s*) f. ungeheure Grösse, Schrecklichkeit u. s. w. — **mā-ter** (*tr-is*) (= μή-τηρ) f. Mutter⁷), Demin. *mater-cūla* f., *mater-nu-s* zur M. geh., mütterlich,

Maternu-s röm. Bein. (*Curiatius M.*, Tac. or. 2. 11); *matre-sc-ěre* der M. ähnlich werden (Pacuv. ap. Non. p. 137. 7); *matrī-mu-s* (neben Nom. Pl. *matrimes* Paul. D. p. 126) die M. noch am Leben habend²⁵); (**mater-vo*, **matr-uo*) *matr-u-ēli-s* m. Mutterbrudersohn (Dig.); *matr-ōna* f. verheiratete Frau, Frau, Matrone, bes. von vornehmen Frauen, *matron-āli-s* der Matrone geh., ihr zukommend, Adv. *-ter*, *matron-ā-tu-s* (*tūs*) m. Anzug einer vornehmen Frau (App. Met.); *matrī-mōn-iu-m* n. Ehe, concr. Pl. Ehefrauen, *matrimoni-āli-s* zur Ehe geh., ehelich; *matr-ix* (*īc-is*) f. Mutterthier, Mutterstamm, Gebärmutter²⁶); öffentl. Verzeichniss, Matricel (Tert.); Quelle, Ursprung (id.), Demin. *matrīc-ūla* f. öffentl. Verz., Matricel (Veget., Cod.), *matrīc-āli-s* zur M., Gebärmutter geh.; (*mater-i-tera*, Nom. fem. zu *i-teru-m* pag. 78) *mater-těra* f. (= *mater altera*) Schwester der Mutter, Tante (*matertera matris soror, quasi mater altera* Fest. p. 136)²⁷). — *mā-těr-ia*, *-ie-s* f. Stoff (zum Zurechten, Bilden, Bauen u. s. w.; vgl. Skr. *ma* Bedeutung 5), Grundstoff, Materie, Bauholz; geistiger Stoff, Vorlage, Thema; Ursache, Anlass, Quelle, Gelegenheit; Anlage, Talent, Demin. *materiō-la* f. (Tert.); *mater-īnu-s* holzartig, hart, *materi-āli-s* zur Materie geh., materiell (Macrob.), Adv. *-ter* (Sidon.), *materi-āriu-s* id. zur M. = zum Bauholz geh. (*m. faber* Zimmermann, *m. negotiator* Holzhändler), *materi-osu-s* (πολύυλος, Gloss. Philox.), *materiā-re* aus Holz bauen, *materiā-ri* Holz fällen, holen (Caes. b. G. 7. 73), *materiā-ti-ō(n)* f. Holzwerk zum Bauen, Gebälk (Vitr. 4. 2), *materiā-tūra* f. Bearbeitung des Holzwerks (ibd.).

mā, ma-n. — (**mē-ti* Maass) *mē-ti-ri* das Maass anlegen, messen, ermessen, durchmessen (Part. *metī-tu-s* Dig. 32. 1. 52 §. 1); (**men-tu-s*, *ment-tu-s*) **men-su-s** gemessen; *men-sa* f. (Abgemessenes) Tafel, Tisch²⁸) (Bühne, App. Met., kleiner Altar, Petron.), *mensā-ti-m* tischweise, *mens-āli-s* zum T. geh., *mens-āriu-s* id., Subst. m. Geldwechsler; Demin. *mensū-la*, *mensul-āriu-s* m. Subst. = *mensarius* (Sen.); (*ment-ti-ōn*) *mensi-ō(n)* f., *mensu-s* m. (App.) das Messen, Abmessen; (*ment-tor*) *mensōr* (*ōr-is*) m. Messer, Feldmesser, Baumeister (= den Grundriss abmessend), milit.: Zeltabstecker (Veget., Cod.), *mensōr-iu-s* zum M. geh. (*m. ars* Messkunst, Subst. n. Wagschaale (Cassiod.)); *mensūra* f. = *mensio*; Maass, Grösse, Umfang, *mensur-āli-s* zum M. geh. (Adv. *-ter*); *mensurā-re* messen (Veget., Vulg., Frontin.), *mensurā-ti-ō(n)* f. = *mensio* (Auct. de lim.), *mensurā-bīli-s* messbar (Prudent.).

mō. — **mō-s** (*mō-r-is*) m. maassgebende Regel, Satzung, Herkommen, Sitte, angemessenes Betragen, Anstand; allgemein: Beschaffenheit, Art und Weise²⁹); *mor-āli-s* die Sitten betreffend, sittlich (Adv. *-ter*), *morāli-ta-s* (*tāti-s*) f. Beziehung auf die Sitten, Charakteristik (Macrob. sat. 5. 1); (**mōr-u-s*, **morā-re*) *morā-tu-s* irgendwie gesittet, geartet, charakteristisch, ἡθικός; *mōr-ōsu-s*

die Regel ängstlich beobachtend, peinlich genau, pedantisch, eigensinnig, mürrisch, verdriesslich³⁰⁾ (Adv. *-ōse*), *morosi-tā-s* (*tāti-s*) f. peincl. Genauigkeit u. s. w.; *mōri-gēr-u-s* (s. pag. 223), *morigerā-ri* (act. *morigero* Plaut. Amph. 3. 3. 26) willfahren, gehorsam sein, zu Willen sein, *morigerā-tor* m. Willfahrer (Sidon.), *morigerā-ti-ō(n)* f. Willfährigkeit (Afran. ap. Non. 2. 6).

mā-s, ma-n-s (s. pag. 650)¹¹⁾.

me-n-s-i-s m. = *μῆν* (Gen. Plur. ältere Form *mens-um* Caes. b. G. 1. 5. 3. Liv. 8, 2. 10, 5. Ov. M. 8. 500. F. 5, 187. 424); (*-mens-tri*) *-mes-tri*: *bi-mestri-s* zweimonatlich (*bi-menstruus* Gloss. lyr.), *tri-mestri-s* dreimonatlich, *inter-mestri-s* zwischen zwei Monaten (*luna*, Plin. 16. 39. 75), (*sex-, ses-*) *sē-mestri-s* sechsmonatlich, halbjährig (*semestri-a* n. Pl. Sammlung der in einem halben Jahre erschienenen kaiserl. Verordnungen, Dig.); (*sēmi-*) *sē-mestri-s* halbmonatlich (s. *luna* Vollmond); (*mens-tri-vo, mens-tr-vo*) *mens-tr-u-u-s* monatlich (*mens-ur-nu-s* Cypr., *mensu-āli-s* Boëth.), zur monatl. Reinigung geh., *menstru-āli-s* id.; (**menstru-āre*) *menstrua-ns* die m. R. habend, *menstruā-tu-s* zur m. R. geh. (Vulg.); (**mens-a, *menn-a*) *Mēn-a* f. Schutzgöttin der Menstruation der Frauen (August.); röm. Bein. (Gruter. inscr.).

ma-d (s. pag. 651)¹²⁾.

mo-d. — **mōd-u-s** m. Maass, rechtes Maass, Versmaass, Tact, Rhythmus; übertr. das nicht zu überschreitende Maass = Ziel, Ende, Gränze; allgemein: Art und Weise, Beziehung, Hinsicht (grammat.: Modus); Abl. Sing. als Adv. *modō* (noch erhalten: *huic non una modō caput ornans stella relucet* Cic. n. d. 2. 42. 107), dann gekürzt: *modō* mit Maass = nur, allein, bloss, wenigstens; hortativ: nur, doch nur (*tace modo*); temporal: gerade, eben, kürzlich, jüngst, bald, gleich; (enklitisch) *quo-modo, quodam-modo, dummodo* wenn nur, insofern, *post-modo* nachher, hernach, *prōpē-modo* fast, beinahe; Abl. Pl. *miris modis* auf wunderbare Art, *multis modis* auf vielfache Art, (später) *multī-modis, mirī-modis* (s. schwand vor *m* und *i* ward zu *ī* vor *m*)³¹⁾; analog: *omnī-modis* auf alle Weise (Lucr.); Acc. *-modu-m*: *ad-modu-m* nach dem (gehörigen) Maasse oder Grade, genau, gerade, in vollem Maasse, völlig; bes. in der Umgangssprache als bejahende Antwort: ganz recht, so völlig, ja wohl (Plaut., Ter.), *nihil admodum* gar nichts, *prope-modum* = *prope-modo*; *modī-cu-s* angemessen, gemässigt, bescheiden, besonnen; (eben noch angemessen =) nicht sonderlich, nicht bedeutend, nur gering, Adv. *modice, modici-tā-s* (*tātis*) f. Unbedeutendheit, Wenigkeit (Venant.); Dem. *modū-lu-s* m. kleines Maass, Modell, rhythm. Maass, Melodie, Tonweise, *modulā-ri* messen, abmessen, harmonisch abmessen, Part. *modulā-tu-s* (Adv. *-te*) abgemessen, melodisch, *modulā-tus* (*tūs*) m. das Moduliren, Spielen (*canoro saxa modulatu trahens* Sen. Herc. fur. 263), *modulā-ti-ō(n)* f. das Abmessen, Rhythmik,

Harmonie, *modulā-tor* m., *-trix* f. (Tert.) Abmesser, Leiter, -in, *modulā-men* (*mīn-is*), *modulāmen-tu-m* n. Wohlklang, Melodie, *modulā-bili-s* singbar, spielbar (Calpurn.). — St. **mōd-es**: *mōd-es-tu-s* (vgl. *fun-es-tu-s*, *scel-es-tu-s*) Maass haltend, mässig, gemässigt, sittsam, sich bescheidend, bescheiden, *Modes-tu-s*, *Modest-inu-s*, Adv. *modes-te*; *modest-ia* f. Mässigung, Sittsamkeit, das Sichbescheiden, Bescheidenheit; (**modes-u-s*) *moderā-re* (vgl. **genes-u-s*, *generā-re*) Maass halten, mässigen, anordnen, Part. *moderā-tu-s* (Adv. *-te*) gemässigt, mässig, *Moderātus* römischer Beiname; *moderā-ri* Maass, Ziel, Schranke setzen, regeln, ordnen, mässigen, bezähmen, beschränken, handhaben, lenken, regieren, *moderan-ter* (Lucr. 2. 1096), *moderā-ti-m* gemässigt, allmählich (id. 1. 323), *moderā-ti-ō(n)* f. Mässigung, Zügelung, Regelung u. s. w., *moderā-tor* (*tōr-is*) m., *-tr-ix* (*īc-is*) f. Lenker, Leiter, Regierer (-in), *moderā-men* (Ovid.), *moderā-mentu-m* (Gell.) n. Lenkungsmittel, Lenkung, Leitung, *moderā-bili-s* gemässigt (Ov. am. 16. 59); *moder-nu-s* neu (Cassiod. var. 4. 51); *modī-fīcu-s* abgemessen (Auson.), *modificā-ri* = *moderari*, *modificā-ti-ō(n)* f. Abmessung, Ermässigung (Sen., Gell.); *mod-imperator* m. der Vorschreiber des Maasses im Trinken beim Gastgelage, Symposiarch (*in convivis, qui sunt instituti potandi modimperatores, magistri* Varro ap. Non. p. 142. 7). — **mōd-iu-s** m. (selten *-m* n.) Scheffel, röm. Getraidemaass (16 *sextarii* oder den 6. Theil des μέδ-ι-μνο-ς enthaltend); Maass; *Mod-iu-s* röm. Eigennamen; Demin. *modiō-lu-s* m. ein kleines Maass; übertr. Trinkgeschirr, Kasten am Schöpfrade, Nabe am Rade, (chirurg.) Kron-trepan (χοιρίκιον); *modi-āli-s* einen *modius* enthaltend (Plaut., Tert.), *modiā-ti-ō(n)* f. das Messen nach dem *modius* (Cod. Theod.); (*semi*-) *sē-mōdiu-s* m. halber Modius, *semodi-āli-s* $\frac{1}{2}$ *modius* enthaltend. — **com-mōdu-s** mit dem gehörigen Maasse, abgemessen, angemessen, passend, zweckmässig; von Personen: freundlich gestimmt, artig, gefällig; *Commodu-s* röm. Bein. (am bekanntesten: *L. Aelius Aurelius C.*, röm. Kaiser 186—192 n. Chr.); als Subst. *commōdu-m* n. bequemes Verhältniss, Zuträglichkeit, Bequemlichkeit; Vergünstigung (Darlehn, Belohnung, Gehalt); Vorthail, Nutzen, Gewinn; Demin. *commodū-lu-m* n. kleiner Vorthail (Arnob.), (**commodulā-ri*) *commodulā-ti-ō(n)* f. Ebenmaass (Vitr. 3. 1. 1); Adv. *commode*, *commodo*, *commodu-m*, Demin. *commodū-le*, *-lu-m*; *commodi-tā-s* (*tāti-s*) f. Angemessenheit, Annehmlichkeit; von Personen: Gefälligkeit; *commodā-re* angemessen einrichten, (meist übertr.) recht zu machen suchen, gefällig sein, gewähren, darleihen, Part. als Subst. *commodā-tu-m* n. Darlehn, Darlehns-geschäft (Dig.), *commodā-tor* m. Darleiher (Dig.), *commodā-ti-ō(n)* f. das Darleihen (App.); *Commodi-ānu-s* christl. Dichter im 5. Jahrh. n. Chr.

1) B. Gl. 293 a. — Corssen I. 431 f.; B. 518. — C. E. 328. 334. — F. W. 151 ff. 382 f.; F. Spr. 350. — 2) C. E. 329. — Anders Zeyss KZ.

XX. 121: W. *ma* tasten, *ma-r* nehmen (noch im Albanesischen erhalten) = *μαρ-η*. — 3) Vgl. noch Bugge KZ. XX. 47. — 4) PW. III. 87: *gāmitra* (aus dem griech. *διάμετρον*), in der Astronomie das 7. Haus. — 5) M. M. Vorl. I. 5. 347 = Landmessung. „Die Geometrie begann, wie ihr Name bezeugt, mit der Ausmessung der Aecker oder Gärten.“ — 6) B. Gl. I. c. — Clemm St. VIII. 80. — Düntzer KZ. XII. 26. — Savelsberg Qu. lex. p. 49 f. — Zu *μα, μέμα* (*α* intens.): Döderlein; Goebel Nov. qu. Hom. pag. 8. — Pape W. (nach Boettcher spicil. Hom. p. 13): von *μῶρον* Charpie? — Ameis-Hentze ad Il. 4. 440 übersetzt: rastlos; Sch. W. s. v.: unersättlich. — 7) PW. V. 699: *mātār* von 3) *mā* (messen u. s. w.) Bildnerin d. i. des Kindes im Mutterleibe, Mutter; vgl. Anm. 1 zu *pa* pag. 450. — C. E. 335: W. *ma* messen, vgl. *mātār* m. Messer im Rigveda. „Doch liesse sich auch an die Geschäfte der zumessenden Hausfrau denken.“ — Dagegen Düntzer KZ. XVI. 29: *μα* die Nährende (*μασάσθαι, μάμμη, μήτηρ*); *mātār* im Rigveda wird ein von Skr. *mātār, μήτηρ* ganz verschiedenes Wort sein. — F. W. 152: „Wirkerin“. — Gerland KZ. XXI. 372 f.: das Suffix *-tar* bezeichnet nur überhaupt Person, Mensch, und ist als schärfer bezeichnender Zusatz erst in späterer Sprachperiode angetreten. — M. M. Vorl. II. 231: Wurzel *mā*, Ableitungsendung *tar* (im Sanskrit, Griech., Latein, Deutschen, Slavischen und Celtischen), um den ursprüngl. Begriff der genitrix auszudrücken. — Schweizer-Sidler KZ. XIX. 155: „dass *mātār, mater, muotar* die ‘Bildnerin’ bedeuten könne, obgleich auch die ‘Ordnerin, Wirkerin, Walterin’ nicht durch die Etymologie ausgeschlossen sind, das ist ausser Zweifel“. — 8) Schweizer-Sidler KZ. III. 364 (mit Bopp): Skr. *-vja* Zusammenrückung von *v-ja* und *-v* oder *-u* durch Umstellung entstanden; also: *bhrāturja, bhrātruja* = *bhratrvja*, ebenso *πατριός, μητριά*. — 9) C. E. 528 (vgl. *Τί-τᾶν, Σί-συφος*). — Spiegel KZ. XXIII. 189. — F. W. 153. 1065: *mi* tauschen, wechseln, aus *mā*. — 10) Dagegen Stier KZ. XI. 138. 1): in lat. *mammones*, gr. *μιμῶ* erblicke ich Andeutungen eines barbarischen Fremdwortes (türk. *maimun* grosser Affe, ngr. *μαῖμῶς*, walach. *μαῖμῶν*, alban. *μαῖμῶνι*, magy. *majom*). — 11) Ascoli KZ. XVII. 264 (*ns* wahrscheinlich = *nt*). — B. Gl. 295a. — Brugman St. IV. 87. — Corssen I. 432. — Curtius E. 334; KZ. VI. 85; St. II. 173. — F. W. 153. 382. — Kuhn KZ. II. 261. — Meister St. IV. 383 f. — G. Meyer St. V. 83. — L. Meyer KZ. V. 373. — Misteli KZ. XIX. 113. — M. M. Vorl. I. 6: „der Mond, dieser goldene Weiser auf dem dunkeln Zifferblatte des Himmels, wurde von den Urvätern der arischen Völker der Messer, der Zeitmesser genannt; denn die Zeit wurde schon lange nach Nächten und Monden und Wintern gemessen, ehe man sie nach Tagen und Sonnen und Jahren berechnete“. — Pott KZ. VII. 100. — J. Schmidt KZ. XXIII. 338. — 12) C. E. 242. 509. — F. W. 385. 481; F. Spr. 350. — Pott KZ. VI. 104 ff. — Weber KZ. X. 243. — Lottner KZ. VII. 175. 63): *med* sinnem, sorgen, herrschen. — Ludwig KZ. X. 443 ff.: *math*. — Sch. W. s. v. — 13) C. V. I. 224. 8). 386. 14). 375. — 14) Misteli KZ. XIX. 118. — 15) C. E. 242: vielleicht heisst auch *μεσ-τό-ς* voll, eigentl. wohlgemessen. — Sch. W. s. v. ähnlich: verwandt mit *μέτρον*, eig. gemessen, vollgemessen. — Anders F. W. 145. 477: *mad* schwellen, triefen; *μεσ-τό-ς* voll = *mat-tu-s* betrunken. — 16) Fick KZ. XXII. 99. — 17) Schaper KZ. XXII. 518: *πυχι-* wohl statt *πυχο-*, von welchem Adj. nur das neutr. pl. *πύχα* als Adverb. vorkommt. — 18) Corssen I. 431; KZ. III. 300. — C. E. 329. — Dagegen Zeyss KZ. XX. 121: *ma-n* tasten, nach etwas greifen. Corssen’s Erklärung als „messende“ zu unnatürlich, als dass sie einer Widerlegung bedürfte(?). — 19) F. Spr. 353; W. 385. 481: *mal* malmen: *mal-ja* = *māl-eu-s*(?). — B. Gl. 289b: *mard* conterere, e *mard-eu-s*. Ebenso M. M. Vorl. II. 360: „wahrscheinlich“. —

20) Corssen II. 299. 366. 600; KZ. III. 278 f. — Bréal KZ. XVIII. 456: *μειον* = (*meios, mios*) *mis*: *ni-mis* nicht wenig, viel, daraus „zu viel“, vgl. *ἄγαν*. Dazu Clemm St. VIII. 80: *nescio an μειον ad eandem radicem referendum sit*. — Kuhn KZ. VIII. 79: *mā*, Part. Fut. Pass. *meja* = *mio*, das nicht zu messende, ohne Maass. — 21) Corssen I. c.; KZ. XX. 84. — F. W. 383. — Dagegen B. Gl. 281a: *manh crescere; fortasse a crescendo dictum*. — 22) F. W. 478: zu *mā* denken, meinen; *māno* gut: *mā-nu-s*, *im-māni-s* nicht geheuer; *ἀ-μεν-λων, ἀμείνων*. Zu *mānu-s* stellt *ἀμείνων* auch Walter KZ. XII. 383*; Sch. W. jedoch zu *amoenu-s*. — Zu *māne* vgl. Klotz W. s. v.; ferner Corssen KZ. XVI. 304 (gegen Bücheler): mindestens unerwiesen ist die Annahme, dass *mane* und *sane* locativische, nicht ablativ. Adverbien seien. — 23) Ascoli KZ. XVII. 274 f.: *magh, mah* gross sein: (*Mah-nes* =) *Mānes* „die grossen“ (vgl. Grossvater, *grand-père*, Skr. *pitā-mahā-s*); zweifelnd ibd. pg. 334*. — Kuhn KZ. II. 73: *mard* welken: *manes* die hingewelkten, die guten. — 24) Klotz W. s. v. „Nach Einigen von *magnus* s. Döderlein 1, 46. 3, 222. 6, 165, nach Creuzer von *mānus*, *quod manibus tractari non potest*, von Anderen mit *ἐμμανής* und mit *inhumanus* zusammengestellt; richtiger wohl aus dem Altlatein. herzuleiten, wo *manus* gut hiess. S. Macrob. sat. 1. 3 und besonders Seyffert zu Cic. am. 14. 50 S. 334. 499“. — 25) Corssen KZ. I. 245: *i* in *patrīmus, matrīmus* gelängter Bindevocal. — 26) Vgl. Corssen II. 590. — 27) Corssen II. 584. — 28) Anders Klotz W. s. v.: wahrsch. verwandt mit *eminere*, also das hervorragende, nach Anderen, weil er in die Mitte gesetzt wurde, also *μέσα*, Varro I. I. 4. 25. Plut. probl. 63. — 29) Corssen I. 432. — Schweizer KZ. II. 301: vielleicht nur eine mit *s* erweiterte Wurzelform (dagegen L. Meyer KZ. V. 370: Suffix *-as*, doch männlich). — B. Gl. 434b: *smar meminisse, memorem esse*. — Ebel KZ. V. 354 und Pott E. F. I. 136. 301: *mā* gehen, *meare*. — 30) Corssen I. c. und F. W. 482. — Dagegen C. E. 340: zu *μω-ρό-ς, mō-ru-s*, Thor, Narr. — 31) Corssen KZ. XVI. 306.

2) **MA, MA-N** meinen, denken: 1) strebend denken, trachten; 2) erregt denken, in Gedanken versunken sein: a) begeistert sein, rasend sein, grollen, b) rein negativ gefasst: bleiben (im Gräkoitalischen); 3) gedenken, sich erinnern; causativ: mahnen (C. E. 313). — Skr. *man, mnā* 1) meinen, glauben, sich einbilden, sich vorstellen, vermuthen, 2) halten für Etwas, 3) sich halten für, gehalten werden, gelten, 4) meinen == für gut finden, billigen, 5) denken an == mit Sinn und Herz zugewandt sein, ehren, schätzen, 6) im Sinne haben, wollen, wünschen, 7) gedenken, erwähnen, erdenken, ersinnen, 8) wahrnehmen, inne werden, erkennen, wissen, begreifen, 9) zudenken == schenken, verehren (PW. V. 508. 930).

ma.

μᾶ. — *μέ-μα-α* (ep. Perf. mit Präsensbed.) trachten, begehren, heftig verlangen; anstürmen, losgehen, eilen (hievon bei Homer: 2. D. *μέ-μᾶ-τον*, Pl. 1. *μέ-μᾶ-μεν*, 2. *μέ-μᾶ-τε*, 3. *με-μά-ασι*, Imper. *με-μά-τω*; Part. *με-μᾶ-ώς* [*με-μᾶ-ώς* II. 16. 754], f. *-vīa*, Gen. *μεμα-ῶτ-ος*, Part. oft als Adj.: eilig, begierig, eifrig, hastig, Pl. regelm.

με-μᾶ-ότ-ες, -ε; Plusqu. 3. Pl. μέ-μᾶ-σαν)¹⁾. — μαι-μά-ω (vgl. δαι-δάλλω, παι-πάλλω) poet., heftig streben, verlangen, toben (ὀρέγεσθαι, ἐπιθυμεῖσθαι Lex.) (Aor. μάλ-μη-σα; oft in den epischen Formen μαιμῶωσι, μαιμῶωσα st. μαιμῶσι, μαιμῶσα; ἀνα-μαι-μᾶ-ει Il. 20. 490; μαι-μῶοντα Herod. im or. 8. 77)²⁾. — Particip -μά-το-ς: αὐτό-μα-το-ς aus eigener Bewegung, von selbst strebend, wirkend; freiwillig, willkürlich, von selbst wachsend; von selbst, ohne sichtliche Veranlassung geschehend, zufällig, daher θάνατος αὐτ. natürlicher Tod (Gegens. διδακτὸν καὶ ἐξ ἐπιμελείας Plat. Prot. 323. c)³⁾; τὰ αὐτόματα sich selbst bewegende Maschinen, Automaten (in dieser Bedeutung vgl. Il. 18. 376 die wunderbaren Dreifüsse des Hephaistos, die sich selbst bewegten; θαῦμα ἰδέσθαι); Adv. αὐτο-μάτως (-ματ-εῖ, -ι Nonn. D. 4. 153) von selbst, freiwillig, zufällig, αὐτοματ-ία f. Zufallsgöttin (Plut. Timol. 36), αὐτοματ-ίζω aus eigenem Antrieb thun, zufällig sein, αὐτοματι-σ-μός-ς m. das freiwillige Thun, Zufall. — (Subst. *μά-το-ς das Suchen, Forschen) μάτη-μι, ματέ-ω, ματ-εύ-ω suchen, aufsuchen, forschen, streben (Hom. nur ματεύσομεν Il. 14. 110), (ματη-τήρ) μα-τήρ (τῆρ-ος) m. Nachforscher, Aufspürer (Hes.), ματηρ-εύ-ω = ματεύω (Hes.); μάτ-ος (ους) n. das Suchen, Forschen (Hippokr. bei Galen.). — μά-τη, ματ-ία, ion. -ίη, f. vergebliches Bemühen, fruchtloser Versuch (Od. 10. 79); Fehltritt, Verschuldung, Unbesonnenheit (Ap. Rhod.); Acc. als Adv. μάτη-ν vergeblich, umsonst, ohne Erfolg; ματά-ω vergeblich thun d. h. fehlen; es an sich fehlen lassen = unthätig sein, zaudern (Hom. nur Aor. ἐ-μάτη-σεν und Conj. 3. D. ματήσειτον Il. 5. 233); μάτα-ιο-ς vergeblich, eitel, nichtig, leichtfertig, thöricht, ματαιό-τη-ς (τητ-ος), ματαιο-σύνη f. Eitelkeit u. s. w., ματαιό-ω vereiteln, Med. thöricht handeln; ματά-ζω, ματαιά-ζω, ματαῖ-ζω thöricht handeln, sein, ματαῖ-σ-μός-ς m. thörichte Handlung (Sp.); μάτα-βο-ς, μάτταβος· μωρός (Hes.)⁴⁾. — Μαλ-μαλο-ς, davon Μαιμαλίδης m. Sohn des Maimalos, Peisandros (Il. 16. 194); Μί-μα-ς (Μί-μα-ντ-ος, vgl. γί-γα-ς, γί-γα-ντ-ος pag. 186) ein Kentaur (Hes. Sc. 186); Sohn der Theano (Ap. Rhod. 2. 105); Μι-μα-λλόν-ες? f. Bakchantinen (Διονύσου Αἰγυῖα τε καὶ Θυῖαι καὶ Μιμαλλόνες καὶ Ναῖδες καὶ Νύμφαι προσαγορεύμεναι Strabo 10. 468)⁵⁾. — (Ma-nu: Urahn der indoeurop. Völker = Mann, Mensch, Denker, Sinner, vgl. Skr. má-nu-s Mensch, Mann) Μί-νυ-ς, Μινύ-α-ς (gesellt dem Φλέγυ-ς, Φλεγύ-α-ς) Sohn des Chryses und der Chryso-geneia, Enkel des Poseidon, von welchem die Μινύαι, ein äolischer Volksstamm, der unter Μινύας aus Thessalien in das nördl. Böotien einwanderte, den Namen erhielt (die Hauptstadt des mächtigen Reiches der Minyer war Orchomenos); Μί-νυ-ς (Gen. Μίνω-ος, Acc. Μίνω-α, Μίνω Hom., bei Herod. Att. Gen. Μίνω, Dat. Μίνω, Acc. Μίνω-ν, Μίνω) Sohn des Zeus und der Europa, König in Kreta, weiser Herrscher und Gesetzgeber, auch in der Schatten-

welt richtender König, in der späteren Sage Todtenrichter (vgl. *Mannu-s*; Tac. Germ. 2 *celebrant Tuisconem deum terra editum, et filium Mannum, originem gentis conditoresque*; s. Grimm's Rechtsalterth. pg. 303)⁶).

μᾱ, μη. — μῆ-τι-ς (Gen. -τι-ος, att. -τιδ-ος, Dat. ep. μῆ-τῖ st. μῆτι-ι, Acc. μῆ-τι-ν) f. Klugheit, Verstand, Einsicht; Rath, Rathschluss, Anschlag⁷); μητί-ε-τα m. episch (statt μετιέ-τη-ς, nur bei Gramm.) Berather, berathend (nur im Nom. Voc. vor Ζεύς und Ζεῦ und stets als Verschluss bei Hom. und Hesiod)⁸); μητι-ό-ει-ς reich an klugem Rath (φάρμακα μητιόεντα Od. 4. 227 reich an Rath, wirksam; *quae tamquam ad omnes res hominibus consilium auxiliumque praebeant*, Goebel de epith. p. 38); μητι-άω (Homer und dann spät. Dichter) einen Beschluss, Rathschluss fassen, beschliessen, klug ersinnen, erdenken, Med. bei sich beschliessen (Hom. nur Präs. 3. Pl. μητιόωσι, Part. μητιόωσα, μητιόωντι, μητιόωντες, 2. P. Pl. Med. μητιάασθε, Inf. μητιάασθαι, Impf. 3. Pl. μητιόωντο); μητί-ο-μαι episch = μητιάω (Hom. Fut. μητί-σο-μαι, Aor. Opt. μητι-σαίμην, Inf. μητί-σασθαι); μῆτι-μα(τ), μῆτι-ος n. = μῆτις (Hes.). — -μη-τη-ς, -μη-τι-ς: ἀγκυλο-μῆτης krumme, d. i. heimliche Anschläge fassend, krummsinnig (Welcker Götterl. p. 265), verschlagen, Beiwort des Kronos (σκολιὰ βουλευόμενος Lex.), des Prometheus (Hes. O. 48); δολο-μῆτης und δολό-μητι-ς voll listiger Anschläge, verschlagen, schlau; oder auch: auf List sinnend (Hom. die 1. Form nur im Voc. Ζεῦ δολομῆτα Il. 1. 540); πολύ-μητις (πολυ-μῆτης Sp.) reich an Rath, sehr klug, sehr weise (gew. Beiwort des Odysseus).

μω (Nebenform) streben, erstreben, begehren, suchen⁹): μώ-μεθα ζητοῦμεν (Hes.), μω-μένον (Soph. O. C. 836), μω-μένη (id. Trach. 1136, μωμένα Aesch. Ch. 40. 441 D.), μῶ-σθαι (Theogn. 769), Impt. μῶ-σο, vulg. μώ-εο (Epicharm bei Xenoph. Mem. 2. 1. 20: ὦ πονηρέ, μὴ τὰ μαλακὰ μῶσο, μὴ τὰ σκλήρ' ἔχης).

man.

μᾱν. — μαν-ία f. heftige Gemüthsaufregung, Manie = Raserei, Wahnsinn, Verzückerung, Begeisterung; (μαν-ιο-μαι) μαίνο-μαι in heftiger Gemüthsaufregung sein, rasen, unsinnig sein, wüthen, verzückt sein, begeistert sein, schwärmen (Fut. μανοῦ-μαι, Perf. μέμνη-α mit Präsensbed., vom St. μανε: με-μάνη-μαι Theokr. 10. 31, Aor. ἐ-μάν-η-ν; Hom. nur Präs. und Imperf.; das Act. μάλνω rasend machen im Präs. erst spät, doch Aor. ἔ-μηνε schon Eur., Aristoph., Xen.)¹⁰); μανι-κό-ς zur Raserei u. s. w. geh., rasend, unsinnig; μανι-ά-ς (άδ-ος) rasend, wüthend (Soph., Eur. und spät. Dichter), μανι-ώδης wie rasend, unsinnig; μαιν-ά-ς (άδ-ος) f. die Rasende, Verzückte, bakchisch Begeisterte, Bakchantin, Mänade (Hom. nur Il. 22. 460; h. Cer. 387); μαινόλης, μαινόλιο-ς rasend, verzückt, begeistert, Bein. des Bakchos, μαινόλι-ς (ιδ-ος) f. (διάνοιαν μαι-

νόλιν Aesch. Suppl. 106 D.); -μαν-ής: γυναι-, γυναικο-μανής weiber-toll¹¹⁾, ἐπ-μανής sehr rasend, wüthend, λυσσο-μανής rasend toll. — μάν-τι-ς (τε-ως, ion. τι-ος) m. der Verzückte, von Gott Begeisterte = Seher, Prophet, Weissager, μαντι-κό-ς zum Weissager geh., prophetisch (ἡ μ., erg. τέχνη, W.kunst), μαντο-σύνη f. Seherkunst, μαντό-συνο-ς vom Oracel ausgehend (Eur.), μαντ-ώδης von prophet. Art (Nonn.); μαντ-εύ-ο-μαι weissagen, prophezeien, das Oracel befragen, (überhaupt) vermuthen, μαντευ-τό-ς geweissagt, μαντευ-ικό-ς zum W. geh., geschickt, μαντευ-τή-ς m. = μάντις (Heliod. 9. 1), μάντευ-μα(τ) n. Oracel, Weissagung; μαντε(ς)-ῖο-ς, ion. μαντή-ῖο-ς, zum Oracel geh., prophetisch, als Subst. n. = μάντευμα, auch Oracelsitz, als Subst. f. μαντεία das Weissagen, die Gabe der Prophezeiung, die Weissagung selbst, Vermuthung. — ἀλευρό-μαντι-ς aus od. mittels Mehl weissagend, ebenso: ἀλφιτό-, ἀστερό-, ἀστραγαλό-, γυρό-, ἰχθυό-, κοσκινό-, λεκανό-, λιβανό-, νεκρό-, οἰωνό-, ὄνειρό-, ὄρνεό-, σφονδυλό-, τυρό-, ὕδρό-, φαρμακό-, χειρό-, ψυχό-μαντις; ἀριστό-μαντις bester Seher (Ἐλενος Soph. Phil. 1338 D.); θεό-μαντις durch eine Gottheit weissagend (Plat. Apol. 22. c. Men. 99. c); θυμό-μαντις mit dem Geiste w. (Aesch. Pers. 224 D.), ἰατρό-μαντις Arzt und Weissager (id. Eum. 62. Suppl. 263 D.), κακό-μαντις Unglücksprophet (id. und Apoll. Rh.), πρωτό-μαντις erste Weissagerin (τὴν πρ. Γαῖαν Aesch. Eum. 2), σεμνό-μαντις ehrwürdiger W. (Soph. O. R. 556 D.), στρατό-μαντις W. des Heeres (Aesch. Ag. 122 D.), ὑετό-μαντις Regenprophet (Euphor. fr. 65), φενακό-μαντις betrügerischer Prophet (Nicet.)¹²⁾.

μεν, μον. — μέν-ος (ε-ος) n. [vgl. Skr. *mán-as* n. als weite Bezeichnung für geistiges Vermögen, sowohl das Empfinden und Vorstellen als das Wollen einschliessend: a) Denken, Vorstellen, Verstand, Geist, b) das Erdenken, Ersinnen, Nachdenken, c) Wunsch, Wille, Geneigtheit, d) Lust, Verlangen, Streben, Trieb, e) Gesinnung, Stimmung, PW. V. 518 ff.] Streben, Drang, der strebende Muth, Ungestüm, Wildheit, bes. Kriegsmuth, Kampfmuth; Strebekraft = Lebenskraft, überhaupt: Kraft, Stärke; auch von Leblosem: Kraft, Macht, Gewalt (selten in Prosa). — -μεν-ης: ἀ-μενής schwach (γραῖα Eur. Suppl. 1116), δυσ-μενής bösgesinnt, feindselig, feindlich, εὖ-μενής gutgesinnt, wohlwollend, gnädig, ὑπερ-μενής über-mächtig, -gewaltig u. s. w.; Ἀνδρο-μένης Athener und Makedonier bei Arrian¹³⁾; (-μενεσ-ια-) -μένε-ια f.: δυσ-μένεια feindselige Gesinnung, Feindschaft, εὖ-μένεια wohlwollende Gesinnung, Freundlichkeit; (ἀ-μεν[εσ]-ηνο) ἀ-μεν-ηνό-ς ohne Kraft, kraftlos, schwach, ohnmächtig¹⁴⁾, davon ἀμενηνόω kraftlos, unwirksam machen (ἀμενήνωσεν δέ οἱ αἰχμήν Il. 13. 562, dazu Lex. ἀσθενῇ ἐποίησεν). — (μενεσ-αν-ιω) μενε-αίνω (Hom. und einzelne spät. Dicht.) heftig verlangen, wollen, trachten, streben, begehren, zürnen, grollen (Aor. μενεήναμεν Il. 19. 58. Od. 4. 282); (μενεσ-ινη,

μενοσ-ινη) μενοι-νή (spät. Dichter) f. heftiger Trieb, Verlangen, Bestreben (προθυμία Suid.), μενοινά-ω (poet.) im Sinne haben, gedenken, überdenken, wünschen, wollen (episch: μενοινώω Il. 13. 79, ion. μενοινέω Il. 12. 59, 3. S. ep. μενοινάα Il. 19. 164; eigenth. Conj. μενοινήησι Il. 15. 82; Aor. ἐ-μενολνή-σα); μενοινής· πρόθυμος, φροντιστής (Hes.). — Μέν-τη-ς m. Heerführer der Kikonen (Il. 17. 73); König der Taphier, Gastfreund des Odysseus, unter dessen Gestalt Athene zu Telemachos kam (Od. 1, 105. 180); Μέν-τωρ (τορ-ος) = mon-ī-tor, m. Vater des Imbrios (Il. 13. 171); Sohn des Alkinoos, Freund des Odysseus, unter dessen Gestalt Athene mit Telemachos nach Pylos geht und dem Od. im Kampf gegen die Freier hilft. — (poet. ion.) Perf. μέ-μον-α (mit Präsensbed.) streben, trachten, gedenken, wollen (Herod. nur 6. 84: μεμονέναι. μέμονα: μέμασι = γέγονα: γεγάασι)¹⁵). — (μεν-μον = μεμ-νον [ον-ος] = ὅς μέμονε) Μέμνων Sohn des Tithonos und der Eos, König der Aethiopen; Ἄγα-μέμνων (ὅς ἄγαν μέμονε = der Hochstrebende, Hochgesinnte) Sohn des Atreus, König von Mykenä und des nachmaligen Achaia bis Helike, der mächtigste unter den griech. Königen vor Troia und oberster Feldherr¹⁶), θρασυ-μέμνων (ὅς θρασέως μέμονε = kühn anstürmend, Bein. des Herakles, Il. 5. 639. Od. 11. 267). — Μοῦ-σα (dor. Μῶσα, lak. Μῶά, ðol. Μοῖσα) f. die Muse = die Sinnende, Ersinnende, Seherin, Göttin des Gesanges, der Dichtkunst u. s. w.¹⁷) (die Zahl 9 bei Hom. erst Od. 24. 60, doch die Namen nennt zuerst Hes. Th. 76); appellativ: Gesang, Lied, Kunst und Wissenschaft, feine Bildung; μουσ-εῖο-ς von den Musen; μουσ-ικό-ς die M., Musenkünste betreffend (ἡ μουσική Musenkunst, bes. Tonkunst, Musik, μουσικός ἀνὴρ der sich auf Musenkünste versteht, Tonkünstler, Dichter, Ggs. ἄμουσος); μουσικ-εύ-ο-μαι (μουσ-ίζω, dor. -ίσδω, lak. ðol. -ίδδω) ein Instrument spielen, singen; μουσό-ω in den Musenkünsten erziehen, bilden (ἔργον μεμουςωμένον von musivischer Arbeit, Mosaik, Sex. Emp.); μουσειόω mit Musivarbeit belegen (Sp.), μουσειώ-σι-ς f. das Belegen mit M. (Sp.); μουσε-ῖο-ν n. Musentempel, -sitz, -ort (spät: μουσεῖον = opus musivum, Mosaik).

μέν-ω sich besinnen, warten, harren, verharren, bleiben, verbleiben, weilen, verweilen; trans. erwarten (vgl. *manere aliquem*), bes. den andringenden Feind, bestehen, aushalten (Iterat. μέν-ε-σκ-ον Il. 19. 42, Fut. μενῶ, ion. μενέω, Aor. ἔ-μεινα, ep. μεῖνα; St. μενε: Perf. με-μένη-κα); (μι-μεν-ω) μί-μν-ω poet. und ion. = μένω (nur Präs. und Imperf., Part. μιμνόντ-εσσι Il. 2. 296); μιμνά-ζω poet. Nbf. zu μένω (Il. 2, 392. 10, 549 und spät. Dichter)¹⁸); Verbaladj. μενε-τό-ς bleibend, wartend, μενε-τέο-ν (Xen. Plat.), später μενη-τέο-ν (Lob. Phryn. 446), μενετ-ικό-ς zum Bleiben geneigt (M. Ant. 1. 16). — μόν-ι-μο-ς bleibend, ausharrend, treu (μ. ἄστροα Fixsterne), μονιμό-τη-ς (τητ-ος) f. Dauer, Beharrlichkeit, Treue (Sp.);

μέμν-ων (ον-ος)· ὁ ὄνος (Hes.), bezeichnet das Schläge duldende, indolente Thier (vgl. Il. 11. 558 ὡς δ' ὄτ' ὄνος παρ' ἄρουραν ἰὼν ἐβιήσατο παῖδας νωθῆς, ᾧ δὲ πολλὰ περὶ ῥόπαλ' ἀμφὶς ἐάγη)¹⁹). — μεν-: μεν-αίχμης, -έγγης den Kampf bestehend; μενε-: μενε-δήϊο-ς den Feind ausharrend, bestehend = standhaft, muthig, streitbar (Il. 12, 247. 13, 228), ähnlich: μενέ-δουπος, -κτυπος, -μαχος, -πιτόλεμος, -φύλοπις, -χάρμης, -χαρμος; Μέν-αιχμος, Μεν-αίχας, -αλκίδας, Μέν-ανδρος, Μεν-άρης; Μενέ-δημος, Μενε-κλείδης, Μενε-κλῆς, Μενε-κράτης, Μενέ-λαος Sohn des Atreus, König zu Lakedämon, Bruder des Agamemnon, Gemal der Helena u. s. w.²⁰); Παρ-μεν-ίδη-ς Philosoph aus Elea (um 500 v. Chr.), Παρ-μεν-ί-ς (ίδ-ος) f. Frauennamen, Παρμεν-ίσκο-ς, Παρμέν-ων (οντ-ος), Παρμεν-ί-ων (ων-ος) berühmter Feldherr Philipps und Alexanders von Makedonien.

man-d zögern, weilen, stillstehen; trans. hemmen. — Skr. *mad*, *mand* zögern, zuwarten, stillstehen (PW. V. 471)²¹).

μάνδ-ρα f. (Ort zum Weilen =) Hürde, Stall (σῆκοι βοῶν καὶ ἵππων Hes.); (später) das Kloster; μανδρ-εύ-ω in einen Stall einsperren; (später) in ein Kloster thun; μάνδρεν-μα(τ) n. = μάνδρα (Dion. Hal. 1. 79); ἀρχι-μανδρῆ-τη-ς m. Archimandrit, Klostervorstand, Abt. — μάνδ-αλο-ς m. Hemmniss = Riegel (Artemid. 11. 10), μανδαλό-ω den R. vorschieben (Hes.), μανδαλω-τό-ς verriegelt (Phot.)-(φίλημα μ. ein wollüstiger Kuss, bei dem die Zunge eingesteckt wird, Aristoph. Thesm. 132).

μην. — μῆν-ι-ς (ι-ος, Sp. -ιδ-ος) [vgl. Skr. *man-jú-s* m. f. Muth, Sinn; heftiger Muth, Eifer, Unmuth, Zorn, Grimm, Wuth; Herzeleid, Kummer, Betrübniß, PW. V. 557] f. dauernder Zorn, Groll (κότος πολυχρόνιος Arist., ἡ ἐπιμένουσα ὀργή Apollon.); μηνί-ω fortdauernd zürnen, im Zorn beharren, grollen (Fut. μηνί-σω, Aor. μηνί-σα-ς Il. 5. 178, Präs. Imperf. ἴ, doch μῆνῃεν in der Arsis Il. 2. 769; μηνιόωσιν Apoll. Rh. 2. 247)²²), μηνί-τη-ς m. der Zürnende (Arr. Epikt. 4. 5. 18), μηνι-θ-μό-ς m. das Zürnen, Grollen (Il. 16, 62. 202. 282), μῆνῃ-μα(τ) n. Ursache zum Zorn, Groll, μῆνι-σ-μα(τ) n. id. (Man. 4. 556). — St. μην-υ: μην-ύ-ω anzeigen, verrathen, angeben (ῡ im Fut. und Aor., bei Att. auch im Präs. Imperf.; Hom. ῡ, doch ῡ vor langer Sylbe), μηνῡ-τ-ικό-ς anzeigend, verrätherisch, μηνῡ-τή-ς, -τήρ (τῆρ-ος), μηνύ-τωρ (τορ-ος) m. Anzeiger, Angeber, μῆνῡ-σι-ς f., μῆνῡ-μα(τ) n. Anzeige, Angabe, μῆνῡ-τρο-ν n. Lohn für die Anzeige (h. Merc. 264. 364), der auf die Entdeckung eines Verbrechens gesetzte Preis.

mna.

μνα. — μνά-ο-μαι 1) gedenken, s. pg. 664 μι-μνή-σκ-ω; 2) freien, werben, sich bewerben (Hom. nur Präs. und Imperf. μνᾶ-ται, μνῶ-νται, μνᾶ-σθαι, μνώ-μενο-ς, μνά-σθω, Impf. 1. Pl. μνώ-μεθ'; ferner: 2. Pl. μνάε, Inf. μνά-ασθαι, Impf. 3. Pl. μνώ-οντο, Part. μνώ-

μενος; Iterat. μνά-σκ-ετο Od. 20. 290)²³). — (*μν-εύ-ω) μνε(F)-ία f. Erinnerung, Gedächtniss (= μοῖσα Plut. Symp. 9. 14. 1). — Αἶσιν μοις (s. unten αἶσιν μνή-της) ein Gricche (Il. 11. 303).

μνη²⁴). — μι-μνή-σκ-ω, ðol. με-μνά-τ-σκω (Ahrens aeol. p. 96; vgl. θνα-τ-σκω, κν-τ-σκω) (μνή-σκ-ο-μαι Anakr. Anth. 16), Activ: erinnern, mahnen; Med. sich erinnern, gedenken, eingedenk sein, mündlich gedenken, erwähnen, in Erinnerung bringen (Hom. vom Präes. Act. nur Imperat. μμνησθ' Od. 14. 169, Fut. μνή-σω; Med. μμνησθ-ο-μαι, dafür Hom. μνά-ο-μαι s. pag. 663, Fut. μνή-σο-μαι, Fut. 3. με-μνή-σο-μαι werde eingedenk bleiben, Fut. Pass. μνη-σ-θ-ή-σομαι, Aor. Pass. Inf. μνησθῆναι Od. 4. 118; Aor. ἐ-μνη-σά-μεν, dazu Iter. μνησά-σκ-ετο Il. 11. 565; Perf. μέ-μνη-μαι mit Präsensbed., *memini*, erinnere mich, bin eingedenk, 2. Sg. μέ-μνη-σαι und μέ-μνη-αι, Opt. με-μνή-μι,ν Il. Att., sollten με-μνώ-μεν statt des ion. μεμνεώμεν, dazu μεμνέωτο Il. 23. 361, daneben με-μνολ-μεν, 2. Sg. μέ-μναιο Xen. An. 1. 7. 5, Conj. μέ-μνω-μαι, Imper. μέ-μνη-σο, ion. auch μέ-μνε-ο Herod., Plusqu. 3. Pl. ἐ-με-μνέ-ατο ion. statt ἐ-μέ-μνη-ντο Herod.). — μνή-τ-τι-ς (τι-ος) f. das Gedenken, das sich Erinnern (Hom. nur Od. 13. 280). — μνή-τ-τωρ (τορ-ος) eingedenk (Aesch. Sept. 163). — μνή-μη f. Erinnerung, Gedächtniss, Erwähnung, Andenken. — μνή-μα(τ) n. Andenken, Erinnerungszeichen, Denkmal, Demin. μνημαί-ο-ν n. (Ath. 11. 472. e), μνηματ-ι-της λόγος Gedächtnissrede (Suid. Eust.); (*μνημεύω) μνη-με(F)-ί-ο-ν, ion. poet. μνημή-ο-ν, n. = μνήμα; auch: Erinnerung in Bezug auf die Zukunft. — μνή-μων (μον-ος) eingedenk, sich erinnernd, μνημον-ικό-ς ein gutes Gedächtniss habend (Ggs. ἐπι-λήσμων); μνημο-σύνη (poet.) f. Eingedenksein, Erinnerung (in Prosa erst Sp.), Μνημο-σύνη f. Tochter des Uranos, Mutter der Musen vom Zeus (Hes. Theog.), μνημόσυνο-ς das Andenken erhaltend, in's Gedächtniss rufend; μνημον-εύ-ω sich erinnern, eingedenk sein, erwähnen, erzählen, μνημονευ-τό-ς dessen man sich erinnert, erwähnt (Aristot.), μνημονευτ-ικό-ς = μνημονικός, zum Erinnern geh., μνημόνευ-μα(τ) n. Erinnerung (Aristot. Luc.). — μνη-τι: μνησι-κακίω eingedenk sein des erlittenen Bösen oder Unrechtes, bes. bei politischen Streitigkeiten, μνησι-πήμων gedenkend des Unglücks, μνησι-χάρη = ἡδονή (Hes.); Μνησ-αγόρας, -αρέτη, Μνήσ-αρχος, ιππος; Μνησί-βουλος, δημοσ, θεος, Μνησι-κλής u. s. w. — αἰσυ-μνή-τη-ς (= αἶσα-, v ðol. statt ο) der αἶσα, des gleichen Antheils gedenkend, Unparteiischer, Kampfrichter, Kampfordner (Od. 8. 258), αἶσιν μνη-τήρ (τήρ-ος) id., Herrscher (Il. 24. 317)²⁵). — ᾄ-μνη-τ-ο-ς vergessen (Theokr. 16. 42), ἀμνηστέ-ω vergessen, -ομαι in Vergessenheit gerathen, ἀμνηστ-ία f. das Vergessen, bes. des erlittenen Unrechtes, Amnestie. — Zu μνά-ο-μαι freien, werben: μνη-τ-ό-ς umworben, gefreit (μνηστή ἄλοχος Hom. eheliche Gattin; μνη-στή Ap. Rh. 1. 780 = μνήστειρα Agath. 5 Braut); μνη-τ-τήρ (τήρ-ος)

λέγειν, Eust.), μύθευ-μα(τ) n. = μύθημα (Sp.); μυθ-ίζ-ω, -ομαι (Strat. 23), μυσίδδω lakon. = μυθεύω; μυθί-τη-ς m. (μυθητής, στασιώτης Lex.); μυθιάζομαι = μυθίζομαι (Babr. praef. 2. 13). — -μυθο: ἄ-μυθος ohne Mythen, ἄ-κριτό-μυθος (ὁ μὴ κρίνων ἃ λέγει) unüberlegt schwatzend, unbesonnener Schwätzer (von Thersites Il. 2. 246, Ameis-Hentze: maassloser Schwätzer, in Bezug auf ἄ-μετρο-επής 212; ὄνειροι nicht Unterscheidbares verkündende = nicht zu deutende Träume, Od. 19. 360, Ameis: maasslos schwatzend), ἀληθό-μυθος wahr redend (Demokr.), διχό-μυθος doppelte Rede führend, zweizüngig, δολό-μυθος listig redend, ἐγ-γαστρέ-μυθος Bauchredner u. s. w.; μυθο-: μυθο-γράφος Fabeln schreibend, fabelhaft beschreibend; μυθό-λογος Fabeln, Götter-, Sagen-geschichten erzählend, μυθο-λογία f. das Erzählen von Fabeln u. s. w., Mythologie, Götterlehre, überhaupt: Gespräch, Fabel, μυθολογέ-ω Fabeln u. s. w. erzählen, überhaupt: ausführlich erzählen (mit dem Nebengriffe des fabelhaften Ausdruckes oder der schwatzhaften Breite); μυθο-πλάστης Fabeln erdichtend, μυθο-ποιός id.

ma.

ma-n. — mon-ē-dŭla (Plaut. 5. 4. 5, in den Handschr. *monerula*) f. Dohle, Saatkrähe⁵).

mi.

mi-n. — mīn-ūr-irē (-urrīre) (μιν-ύρ-ομαι) zwitschern, girren (*minurritiones appellantur avium minorum cantus*, Paul. D. p. 122. 9); min-trā-re, min-trī-re pfeifen, quitschen vom Naturlaut der Maus (*murrire* Gloss. Isid.).

mu.

mu. — mu = μύ; μῦ (pag. 678); vgl. *non laudare hominem quemquem nec mu facere audet* (Lucil. ap. Charis. p. 213); mū-tu-m (*muttum*) n. Muck, Mucks (γρῦ Gloss. vet.), (*mū-tā-re, *mut-ta-re) mus-sā-re mucken, mucksen, murmeln, munkeln, leise reden (*mussare dictum, quod muti non amplius quam mu dicunt* Enn. ap. Varr. l. l. 7. 5. 100), summen, von den Bienen (*fit sonitus mussantque oras et limina circum* Verg. G. 4. 188), übertr.: in Furcht sein (*mussat rex ipse Latinus*, id. A. 12. 657); Intens. *mussi-tā-re*, *mussitā-tor* m. Murmler (Vulg.), *mussitā-ti-ō(n)* f. das Murmeln, *mussitā-bundu-s* murmelnd (Vet. Gloss.); (*mu-ti-s) **muti-re** (*muttire*) = *mussare* (*palam mutire plebeio piaculum est* Enn. frg. 376 V.); meckern (von Ziegen, auct. carm. Philom. 58); = *loqui* (nach Fest. p. 145. 26), *muti-ti-ō(n)* f. das Mucken, Mucksen (Plaut. Amph.).

mū-g. — mūg-irē = μῦκ-άομαι (pag. 678), *mugī-tu-s* (tūs) m. das Brüllen, Getöse, *mugī-tor* m. Brüller, *e-mugento* (*convocanto*) Paul. D.; *Mūg-iō(n)* m. röm. Bein.

B. Gl. 298 b. — C. E. 337 f. — F. W. 143. 151. 155. 386. 479 f.; KZ. XIX. 251 f.; F. Spr. 102. 104. 356. — Fritzsche St. VI. 285. —

Fest. p. 147. 30: *metelli dicuntur in re militari quasi mercenarii*. Accius Ann. XXVII: *calones famulique metelloque cacularque, a quo genere hominum Cuccidiae familiare cognomen putatur datum*; *Metellus*, *Metella* röm. Männer- und Frauennamen in der gens *Cuccidia*, *Metellinus* einen M. betreffend.

C. E. 323. — F. W. 385. 479; F. Spr. 351 (vgl. ahd. *majan*, *maan*, ags. *maran* mahen, mhd. *mat*, *mad-es* n. Mahd, ahd. *mad-ari* n. Maher). — L. Meyer KZ VIII. 262 — Osthoff KZ. XXIII. 86. W. *am*, Korn einsammeln — 1) F. W. l. c. — C. E. 260: *ma* messen; vgl. *met* i-ri.

4) **MA, MI** mindern. — Skr. **mi** 1) mindern, aufheben, 2) verfehlen (die Richtung), 3) übertreten, verletzen; vereiteln, verändern (PW. V. 764).

ma.

ma. — *με-ίων*, *με-ϊον* (*ιονος*), *μήων* dor. (Ahrens p. 163), Comp., kleiner, geringer (Adv. *μειον*, *μειον-ως* geringer, weniger); poet. *μειότερος* (Diosc. 17 und einzeln spät. Dichter), Superl. *μειστος* (Bion. 5. 10; *μειστον· ἐλάχιστον* Hes.); *μειόω* kleiner machen, verringern, verkleinern; Med. geringer, schlechter werden, abnehmen¹); *μειωτός* verkleinernd, zu verkleinern (Sp.), *ἄμειωτος* unverringert (Sp.), *μειωτικός* zum Verkl. geh., verkleinernd, *μειωσις* f., *μείωμα* n. das Verringern, Verkleinern.

ma-n. — (*man-ra* s, *μον-φος*) *μόνος*-c, ion. poet. *μοῦνο*-c (so nur Homer; vgl. *γονάτα*, *γούνατα*), dor. *μῶνος*, einzeln, allein, einsam, verlassen²) (Adv. *μόνον* allein, bloss), *μόνο-θεν* einzeln, allein (Schol. Arat. Phaen. 7), *μονάδην*, *μοναδόν* id. (Apoll., Nic. Th.). — (*man-ra-gha*) *μοναχός*-c einzeln, bes. allein lebend (daher: *ὁ μοναχός* Mönch, Eccl.), Adv. *μοναχῇ*, *-χοῦ*, *χῶς* auf Eine Weise, allein, nur, *μοναχό-θεν* von Einer Seite her, *μοναχικός* den M. betreffend, mönchisch. — *μονόω*, ion. ep. *μουνόω*, einzeln machen, allein lassen, vereinzeln (Hom. in der Od. die ion., in der Il die gewöhnl. Form: Aor. Act. *μούνω*-σε, Pass. *μονω-θεί*-ς, *μουνωθέντα*), *μονωτικός* = *μοναχός*, *μονώ-της* m. der Vereinsamte, *μόνωσις* f. das Allein-lassen, -sein, Verlassenheit, Adv. *μονωτί* einzeln, allein; *μονότης* (*τητος*) f. die Einheit (Sp.), das Alleinsein, die Ehelosigkeit (Eccl.); *μονοειδής* einförmig, einfach, unvermischt; *μονία* f. Einsamkeit, einsames Leben, *μονίας* m. einsam, *μονιός*, ion. *μουνιος*, einsam lebend (über den Accent vgl. Arcad. p. 40). — *μον-ά*-c (*άδος*) Adj. — *μόνος*; Subst. f. Einheit, das Einfache, Untheilbare; das As oder die Eins auf den Würfeln; als Längeneinheit — *δάκτυλος*; *μονάδι* *-σι* in Einheiten (Nikom. ar. 2. 8); *μοναδικός* einfach, einzeln, einsam; *μονάξω* einzeln sein (*ἡ μονὰς ἐαυτὴν μονάσασα* die mit sich selbst multipheirte Eins, Iambl.),

ohne zu sterben, versetzt wurden (Hes. O. 173; bei Her. 3. 26 *Μ. νῆσος* eine Oase in den Sandwüsten Libyens).

μηκ. — *μηκ-ος*, dor. *μᾶκ-ος*, n. Länge, hoher, schlanker Wuchs; *μηκ-ό-της* f. id. (Galen.); *μήκ-ιστο-ς* (Superl. zu *μακ-ρό-ς*) der längste (Adv. *μήκιστα* aufs Längste, endlich); *Μηκιστ-εύ-ς* m. Sohn des Talaos (Il. 2. 566); Sohn des Echios, Gefährte des Teukros; *Μηκιστιάδης* m. Sohn des M., Euryalos (Il. 6. 28); *Μήκιστον* n. Stadt in Triphylia; *-μηκ-εσ*: *οὐρανο-μήκης* himmelhoch, in den Himmel ragend (Hom. nur Od. 5. 239 *ἐλάτη*); *περι-μήκης* sehr lang, sehr hoch; *μᾶκεσ-τήρ* langgedehnt (wohl richtiger als *μᾶκιστήρ*, Aesch. Pers. 698 D. *μή τι μακιστήρα μῦθον, ἀλλὰ σύντομον λέγων*); *μηκε-δανό-ς* = *μακεδνός* (Nonn.); *μηκ-ύνω* lang machen, ausdehnen, verzögern, verschieben; weitschweifig reden, sein (erg. *λόγον*), *μηκυν-τ-ικό-ς* gern verlängernd (Ap. Dysk.), *μηκυν-σ-μό-ς* m. das Langmachen, Langaussprechen der Vocale (Eust.). — *μήκ-ων*, dor. *μᾶκ-ων* (*ων-ος*) m. Mohn (von den langen Stengeln), Mohnkopf (sonst *κώδεια*)³); *μηκών-ιο-ν* (*-ειον* Sex. Emp.) n. Mohnsaft, Opium (auch *μήκων*), *μηκων-ικό-ς* zum Mohn geh., *μηκωνί-της* m. mohnähnlich, fem. *μηκωνί-τι-ς* (*τιδ-ος*), *μηκων-ί-ς* (*ιδ-ος*) f. Mohnlattich (*μᾶκωνίδες ἄρτοι* Mohnbrode Alkm. ap. Ath. 3. 41 a.); *μηκωνο-ειδής* mohnähnlich (Suid.).

magh⁴).

μοχ. — *μοχ-λό-ς* m. Hebel, Hebebaum; lange Stange, Pfahl; Querbalken⁵); Demin. *μοχλ-λο-ν* n., *μοχλ-ίσκο-ς* m.; *μοχλ-ικό-ς* zum Hebel, bes. zum Einrenken geh., *μοχλέ-ω* weghebeln, mit Hebeln umwerfen (nur Il. 12. 259: *στήλας τε προβλήτας ἐμόχλεον*); *μοχλ-εύ-ω* id.; medic.: mit der Hebemaschine einrenken, *μοχλευ-τή-ς* m. der mit dem Hebel schwere Lasten fortbewegende, *μόχλευ-σι-ς* f., *μοχλε(ς)-λα* f. das Hebeln, Einrenken; *μοχλόω* mit einem Riegel verschliessen, verriegeln (Ar. frg. 331).

μηχ. — *μηχ-ανή* (*αν-ίη* Or. Sib.) f. Hilfsmittel, Erfindung, Anschlag; Vorrichtung, Werkzeug, Maschine, bes. Kriegs- und Belagerungsmaschinen, auch Theatermaschinen; überh. Mittel, Kunstgriff⁶); *μηχαν-ικό-ς* erfinderisch, kunstreich (*ἡ μ.* erg. *τέχνη* Mechanik, Maschinenkunst), *μηχαν-ό-ει-ς* id. (Soph. Ant. 362); *μηχανά-ω* künstlich verfertigen, bauen (*τείχεα* Il. 8. 177); meist: ersinnen, ausdenken, vorhaben und ausüben (meist im schlimmen Sinne) (Activ bei Homer nur Od. 18. 143 *μηχανόωντας*), *μηχανη-τ-ικό-ς* List, Klugheit gebrauchend, gewandt, schlau, *μηχανη-τή-ς* (*μηχανιώ-της* h. Merc. 436) m. id., fem. *μηχανῆ-τι-ς* (*τιδ-ος*), *μηχάνη-σι-ς* das Anwenden einer Maschine, *μηχάνη-μα(τ)* n. das künstlich Ersonnene, Kunstgriff, Belagerungsmaschinen (Pol. 1. 48. 2); (*μηχανόω*) *μηχάνω-μα(τ)* n. id. (Theophr.); *μηχαν-εύ-ω* = *μηχανάω* (Sp.), *μηχάνευ-σι-ς* f. Einrichtung, Zubereitung (Hippokr.); *ἄ-μήχανο-ς* ohne Mittel: a) act. hilflos, rathlos, unglücklich; b) Pass. wogegen es kein Mittel gibt: von

glied =) Kinnbacken, Kinnlade (*quod cibos deorsum ac subigit*), Zahnknochen, übertr. Wange, Backe; *mac su la, mac su lu la, mac-si l la*) **maxilla** f. = *mala, maxillaris* zur Kinnbacke geh. (*dentes m. Buckenzähne*), *maxilla-re*, *στομωροπῶ* Gloss. gr. Lat.)⁷⁾.

Lehnwort: *massa* = *μάζα* f. Teig, Masse, Klumpen⁸⁾, *Massa* röm. Beiname, Demin. *massū-la* f. (Col.), *mass-ali s* (Adv. -ter) massenhaft (Eccl.), *massā-re* (= *μάσσω*) zu einem Teig kneten, daher: kauen (Theod. Prisc.).

Rugge St. IV 336. — Corssen I 395 641 f. — C. E. 326 605 607 F. W. 143 382. 477; F. Spr. 103 351 — Grassmann KZ. XI. 29 — Schmitt KZ. XIX. 274. — 1) C. V. I 312. 10). — 2) Anders Legerlotz KZ. VII 438: *μάγ-ων* (ovr os), davon Modification und Weiterbildung *μάγ-ερ-ο-ς*, dann *μάγ-ερ-ο-ς* einem nicht mehr nachweisbaren fem. *μάγ-ερα* nachgebildet — 3) F. W.; F. Spr. I. c. — 4) C. E. 633. — 5) Corssen I. 639 f: *magh* schwer, lastig sein — 6) C. V. I. 347. 7) B. Gl. 267 b: *bhakē edere, maxilla e bazilla explicari possēt, mutata media in nasalem eiusdem organi.* — Hupfeld KZ. VIII 374 erklärt *mala* aus *magla* (wie *ala* aus *aqla*), und lässt das zugleich erwähnte *maxilla* unerklärt. — 8) Vgl. Hehn p. 481.

4) **MAK** verspotten (durch Nachäffung).

māk. — (**māx-o-s*) *māko-á w* einfältig sein (*desipere*, Voss), [durch doppelte Schreibung des *x*] *μακκοάω* (Arist. Equ. 62 *μεμακκοχόρα*, ibd. 396 *μακκοῖ*); *Μακκώ* [und *Λαιμώ*] Name alter taubstummer und stumpfsinniger Frauen.

muw. — *μῶκ-o-c* m. Spott, Hohn (bes. durch Nachäffung), *μωκ-ό s* m. Spötter, *μωκ-la* f. = *μῶκος*, *μωκάω* (meist med. -ομαι), *μωκεύ-ω* (Zonar.) spotten, verhöhnen, *μῶκη μα τ* u. = *μῶκος*, *μωκ-lō* (*ἐμπαλῶ* Sund.). — [Vgl. franz. *se moquer de q.* oder *de qc.*; *se faire moquer* sich lächerlich machen; ital. *moccica* Einfalt, Dummheit, *moccicone* Laffe; engl. *mock* Gespött, Nachäffung, *mockage*, *mocking* Spöttelei u. s. w.].

māk. — (**mācu-s*) *māceu-s* m. die stehende Person in den Atellanen (Hanswurst, *arlequin*, *pagliaccio*, *buffone*), *Macc-u-s* röm. Gentilname (bes. *T. Maccius Plautus*, röm. Komiker aus Sarsina in Umbrien).

Pauli KZ. XVIII. 14. 24) — C. E. 338 zu *μῶω*, *mutus* vielleicht ist in anderer Weise *μῶ-κο-s* Spott verwandt. Auch im Skr. bedeutet *mukhara s* spöttisch (Diese Bedeutung nicht im PW. V. 805 f.; geschwätzig. Am Ende eines Comp. leidet, sich auslassend in, sich ergiessend in, erhaltend von. Das PW. leitet *mukhara* von *mukha* Mund, Maul, Rachen ab) — F. Spr. 115 388: *μῶκος* zu *mak* klein, gering sein. — Diese Etymologie bleibt also zweifelhaft und Pauli möge dieselbe verantworten.

MAT rühren, drehen, quirlen; europ.: werfen; Garn werfen, aufziehen. — Skr. **math**, **manth** mit Kraft umdrehen, umrühren: 1) Feuer erzeugen durch Reibung eines Holzes am andern, reiben (das Reibholz), 2) quirlen, rühren (Milch zu Butter), vermengen, 3) schütteln = zerzausen, hart mitnehmen, aufreiben, klein machen; abreißen, ablösen (PW. V. 462).

mat.

μιτ. — μίτ-ο-с m. Faden des Aufzugs, Aufzug, Kette, *stamen* (Il. 23. 762); die Saiten der Cyther (Sp.); Demin. μιτ-άριο-ν n. (Schol. Eur. Hek. 905); μιτό-ω Fäden, Saiten anspannen, (μιτ-σασθαι) μίσασθαι· μιτώσασθαι (Hes.), μίτω-μα(τ) n. das Gesponnene, der Faden (Eust.); ἀμφι-μιτος mit doppeltem Aufzug gewebt (Poll.), ἐπτά-μιτος sieben-fädig, -saitig (λύρα Luc. astr. 10).

μοτ. — μότ-ο-с m., μότ-ο-ν, μοτ-ό-ν n., μοτ-ή f., zerzupfte Leinwand, Charpie (μότα· τὰ πληροῦντα τὴν κοίλην τῶν τραυμάτων ῥάκη Hes.), Demin. μοτ-άριο-ν n.; μοτό-ω Charpie auflegen, μότω-σι-ς f. das Auflegen von Ch., μότω-μα(τ) n. aufgelegte Ch. (Hippokr.); ἔμ-μοτο-ν mit Ch. belegt (übertr. δώμασιν ἔμμοτον Heilmittel, Balsam, Aesch. Choe. 471 D.).

math (die Aspiration späteren Ursprungs).

μαθ. — Προ-μηθ-εύ-с (vgl. Skr. *pra-mantha* der Stab, durch dessen Drehung Feuer aus dem Holz gerieben wird PW. IV. 1047) m. Sohn des Titanen Iapetos und der Klymene (Hes. Th. 508) oder Sohn der Themis (τῆς ὀρθοβούλου Θέμιδος αἰπυμῆτα παῖ Aesch. Prom. 18) oder der Asia (Apoll. 1. 2. 3), Bruder des Epimetheus und Vater des Deukalion¹). — Παδά-μα-ν-θ-υ-с m. Sohn des Zeus und der Europa, Bruder des Minos (nach Od. 4. 564 als Göttersohn von Zeus nach Elysion versetzt, nach späterer Sage ward er Richter in der Unterwelt) = Gertenschwinger (ῥαδα, ῥάδαμνος Gerte [vgl. ahd. *ruota*] + *manth* schütteln, schwingen), passende Bezeichnung für den richtenden König, der die Schaaren der Abgeschiedenen lenkt (vgl. vom Mercur Hor. c. 1. 10. 17 f. *tu pias laetis animas reponis sedibus virgaque levem coërces aurea turbam*, nach Od. 24. 1 ff.: ἔχε δὲ ῥάβδον μετὰ χερσίν, καλὴν χρυσεῖην u. s. w.²).

μιθ. — μί-ν-θ-α, -η f., μί-ν-θ-ο-с f. Quirlkraut, Münze, *menta*, *mentha* (oder μιτ und τ zu θ durch Einfluss des vorbergehenden Nasals? vgl. σπινθήρ, τανθαρίζειν, κολοκύνθη C. E. 495).

μοθ³). — μόθ-ο-с m. Getümmel, Schlachtgetümmel, Schlacht (Il. 7, 117. 18, 159, ἵππων Getümmel der Streitwagen Il. 7. 240); μόθ-ων (ων-ος) m. ein unanständiger, plumper lakonischer Tanz (Poll. 4. 101 φορτικὸν ὄρχημα καὶ ναυτικόν. Hes. εἰδός τι ὄρχήσεως), ohne Zweifel unter Flötenbegleitung (vgl. Athen. 14. 618 c: αὐλήσεως γένος); μόθ-ουρα f. Drehholz am Ruder (Hes.).

mat.

mat. mat-ta f. Matte, Decke⁴), mattarius der auf Matten schläft (August.).

mit. — mit-t-ere (vgl. fleet-ere, nec-t-ere, pect-ere, plect-ere; Perf. *mit-si, *mis-si, mī-si; misti statt misisti Catull. 14. 14) in Bewegung setzen, schicken, senden; fahren lassen, weglassen, loslassen, entlassen, werfen, schleudern⁵); co-s-mittere (vgl. *ob-s-tendere o-s-tendere, *sub-s-tinere su-s-tinere) pro com-mittere (Paul. D. p. 67. 8)⁶); Part. (*mit-tu-s, *mis-tu-s) mis-su-s; missu-s (us) m. das Schicken, Absenden, Werfen, Schiessen (Gang, bei Wettspielen und bei der Tafel), missi-ō(n) f. = missu-s; Dienstentlassung, Abschied, Unterlassung, miss-or (ōr-is) m. Schütze, missor-um n. Schlüssel zum Auftragen der Speisen (Venant.), missi-li-s werfbar, schiessbar, Subst. n. Geschoss, Pl. die von den Kaisern unter das Volk geworfenen Geschenke (Suet.), missi-ti-u-s verabschiedet (Pl.; Frequ. missi-ta-re; (*missi-cu-s, *missicu-lu-s) missiculā-re (Plaut. Ep. 1. 2. 29); mittend-āru-s m. Sendling, fürstl. Commissär (Cod. Theod.).

C. E. 337. — F. W. 146. 382 f. 479; F. Spr. 195. 352. 419; KZ. XX. 176. — 1) C. E. l. c. = Kuhn in seinem Buche „von der Herabholung des Feuers“ u. s. w.: *manth* schütteln, erschüttern, reiben, abreiben, an sich reissen, rauben; dann: „Betrachten wir nun den Namen des Prometheus in diesem Zusammenhang, so wird wohl die Annahme, dass sich aus dem feuerentzündenden Räuber der vorbedächtige Titane erst auf griech. Boden entwickelt habe, hinlänglich gerechtfertigt erscheinen und zugleich klar werden, dass diese Abstraction erst aus der sinnlichen Vorstellung des Feuerreibers hervorgegangen sein könne“. Vgl. noch Kuhn KZ. II. 395. IV. 124: *pramatha* Raub [das PW IV. 1050 jedoch nur: das Zerren, das gewaltsame Entführen eines Weibes; vgl. ibd. 1045: *pramatha* Zerrer]. — Vgl. endlich Schwartz: zur Prometheus-sage KZ. XX. 201 ff. Gegen diese Deutung Pott KZ. VI. 104 IX. 189 ff; dera. zieht den Namen zu *man*, μάθ [pag. 666] u. s. w., *Ἡρακλῆς* (*Ἡρακλῆς* Aeschyl.) der Alles, was er thut, voraus bedenkt und erkennt; Gg. *Ἐπιμῆδης* der erst hinten nach lernt, durch Schaden klug wird. — 2, Kuhn KZ. IV. 123 f. — Anders Pott KZ. V. 257 ff: vollere Form *ῥαδάμανθρος* (Ahrens dial. aeol. p. 34) gleichsam *sera vindicta* (vgl. *ὀψιμαθής* und *ὀψέως*) — Wieder anders Sonne KZ. XII. 367*): *mrād*, Nebenform *vrad* in der Bedeutung der Biegsamkeit, Nachgiebigkeit; daher also wohl *ῥαδάμανθρος* = nachgiebigen, milden Sinnes, *exorabilis*. — 3) Vgl. noch Grassmann KZ. XII. 98. 15). Ludwig KZ. X. 144. Ameis-Hentze ad Il. 7. 117. — 4, F. Spr. l. c. — Pauli KZ. XVIII. 4. 6): Nur noch im Deutschen: ahd. *matta*, mhd. *matte*, *matze*, ags. *meatta* Semitisch? Das Wort den Römern wohl eher von den Karthagern, als von Asien aus über Griechenland zugeführt. — 5) Corssen B. 431. — Ebel KZ. VII. 227 f. — Fick KZ. l. c. — Pauli KZ. XVIII. 36. — Vgl. noch Miklosich Lex. pg. 366: *mesti*, *meta* (*iacere*). — 6) *cosmitere* theilt M. kl. co-smittere = goth. *smetan*, ahd. *smizan*. Auch Ebel KZ. l. c. setzt eine „organischere“ Form *smath* an (dagegen Pauli KZ. l. c. mit Billigung der Ansicht Corssen's B. 431: *o-s-tendo*, *su-s-tineo*, — F. W. 382 ganz unbestimmt: „Festus' co-smittere mag auf sich beruhen“.

1) **MAD** wallen, schwellen, triëfen; übertr. schwelgen, sich berauschen, froh, brünstig sein. — Skr. **mad**, **mand** 1) sich freuen, fröhlich sein, sich ergötzen, schwelgen, sich götlich thun, sich berauschen, 2) selig sein (namentlich vom Freudenleben der Götter und der Seligen), 3) das Wallen des Wassers, als Lustigkeit bezeichnet; transit. erfreuen, ergötzen, erheitern, berauschen (PW. V. 467).

mad.

μαδ. — (**μαδ-ό-ς**, vgl. **μαδόν· λείον** Hes.) **μαδά-ω** zerfliessen, zergehen, ausgehen (vom Haare), daher kahlköpfig sein (vgl. *defluentes, deflui capilli* ausgehende Haare), **μάδη-σι-ς** f. das Ausgehen der Haare (Hippokr.); **μαδ-ίζω** kahl machen, intr. ausgehen (von H.), **μάδι-σι-ς** f. = **μάδησις**; auch: das sich Auflösen von Pflanzen, **μαδι-σ-τήρ-ιο-ν** n. ein Werkzeug die Haare auszuraufen, Haarzange¹⁾; **μαδ-αρό-ς** zerfliessend, zerflossen, bes. dem die H. ausgefallen sind, kahl (**ἀραιόθριξ** Hes.), **μαδαρό-τη-ς** f. Kahlheit (Hippokr.), **μαδαρό-ω** = **μαδίζω** (LXX); **μαδα-ϊο-ς** poet. = **μαδα-ρός**; (***μαδ-αλο**, ***μαδαλ-ῆω**) **μαδάλλω** = **μαδίζω** (Hes.); **μάδ-ο-ν** (Plin. h. n. 25. 7) n., **μαδ-ων-λα** (Theoph.) f. die Wasserlilie, *nymphaea*. — (**μαδ-νο**) **μᾶ-νό-ς** dünn, locker, lose, spärlich (**μαναί τριχες** die Folge des **μαδᾶν**)²⁾, **μανό-τη-ς** (**τητ-ος**) f. das Dünnssein u. s. w., **μανό-ω** dünn, locker machen; zerstreuen, **μάνω-σι-ς** f. das Dünnmachen u. s. w.; **μανο-ειδής**, **μαν-ώδης** von dünner, lockerer Art; **μανό-σπορο-ς** dünn gesäet (Theophr.), **μανό-στημο-ς** feinfädig, **μανό-φυλλο-ς** mit dünnstehenden Blättern. — (**μαδ-ῖο**) **μαζό-ς** m. (die schwellende) Brustwarze (des Mannes), (die flüssige, weiche) Mutterbrust; auch von Thieren: Euter, Zitze, Demin. **μαζ-λο-ν** n., (**μαζ-οντ-ιο**) **μαζούσιο-ς** brustförmig (Lykophr. 534)³⁾. — (**μαδ-το**) **μασ-τό-ς**, dor. **μασ-θό-ς**, m. Mutterbrust, (seltener) Männerbrust; übertr. alles rund Erhabene, busenförmig Gewölbte; Trinkbecher (Ath. 11. 487 c), Demin. **μαστ-ίδιο-ν**, **-άριο-ν**; **μαστο-ειδής**, **μαστώδης** brust-, zitzen-förmig; **μαστό-δετο-ν** n. Brustbinde der Frauen; ᾗ-**μαστο-ς** ohne Brüste, **βαρύ-μαστο-ς** mit starken Brüsten, **γυναικό-μαστο-ς** mit Weiberbrüsten, **εἰαρό-μαστο-ς** mit jugendfrischen Brüsten u. s. w. — (**μηδ-ες**) **μήδ-εα** n. Pl. = **αἰδοῖα** (Od. 6. 129 mit **φωτός**, 18, 67. 87. 22, 476; bei Opp. Kyn. 4. 441 Urinblase); (**μεδ-ῆς**) **μέζεα** = **μήδεα** (Hes. O. 513, von Thieren)⁴⁾.

μαδ-τα, **-το**. — (**μαδ-τη**, **μαδ-ση**, **μα-ση**; vgl. **ᾰδ-ση** = ᾗ-**ση** Ueberdruss) **μακά-ο-μαι** feucht machen, zerfliessen machen = kauen⁵⁾ (den Mund höhnisch verziehen Philostr. v. Ap. 7. 21), **μαση-τ-ικό-ς** zum Kauen geh. (Sp.), **μαση-τήρ** (**τῆρ-ος**) m. der Kauende (**μύες** μ. Kaumuskeln), **μάση-σι-ς** f. das Kauen, **μάση-μα(τ)** n. das Gekaute; (**μασ-το**) **μαστά-ζω** = **μασάομαι** (Nik. Th. 916. Lex.); (**μαστα-κ**) **μάσταξ** (**μάστακ-ος**) f. das womit man kaut, der (i) Mund (Od. 4, 287. 23, 76); (ein Mundvoll) Speise, 1

Alzung (Il. 9. 324, τὴν μεμασσημένην τροφήν Hes.); *μασταγύζω* (auch *ίζω*) von alten Leuten, die nicht mehr recht kauen können: mit den Kinnbacken wackeln (*κακῶς μασιδῶμαι καὶ βλακικῶς* Lex.); *μαστ-ίχη* f. Harz des Baumes *σχίνος*, Mastix (weil man das Harz, wie noch heute im Orient, seines Wohlgeruchs wegen kaute; auch wurden aus dem Baume beliebte Zahnstöcher gemacht⁹), *μαστιχάω* = *μασταγίζω*, *μαστίχα-τον* n. ein über Mastix abgezogener Trank (Medic.), *μαστίχ-ινο-ς* von M. (Diosc.).

α zu *υ*: *μύσταξ* (*ακ-ος*) m. Schnurrbart [vgl. franz. *la moustache*] (*αἱ ἐπὶ τῷ ἄνω χεῖλει τρίχες* Hes.), *βύσταξ* id. (*τοὺς βίστακας μὴ καταφρόνει μὴδ' ἕτερον ἐπιζήτει καλὰ* Antiph. ap. Athen. p. 143a); *βύσταγα* (schreibe *βίστακα*)⁹ *πώγων* (Hes.); *Μίστακο-ς*, *Μυστάκ-ων*, *Βύτακο-ς* (Personennamen).

madhu Süßtrank, Honig, Meth. — Skr. *mādhū* (von *mad*)
1) Adj. süß, lieblich schmeckend; Subst. n. Süßigkeit, süßer Trank und Speise, Meth; insbesondere: Soma, Milch, Honig, Blumen-saft, ein süßes berauschendes Getränk (PW. V. 483).

μέθυ (*υ-ος*) n. jedes starke berauschende Getränk, insbes. Wein (Hom. nur Nom. Acc.)⁷; *μεθύ-ω*, äol. *μεθυ-ῶ* (Herod. I. 456) weintrinken, trinken, berauscht, bethört sein; durchaus durchnässt oder getränkt sein (*ἄλοιφῃ* Il. 17. 390; das Verb. nur im Präs. und Impf., bei Hom. nur das Part. Präs.), *μεθύ-σκ-ω* trinken machen, berauschen, Med. sich betrinken, trinken sein, stark zechen (Fut. *μεθύσω*, *μεθυσθήσομαι*, Aor. *ἐμεθύσθη-ν*, äol. Inf. *μεθύσθην*), *μεθυ-σ-τικό-ς* zum Berauschen gehörig, geneigt, *μεθυ-σ-τή-ς* m. Trunkenbold, fem. dazu *μεθύσ-τη-ια*, *μέθυ-σι-ς* f. das Berauschen (Theogn. 846), *μέθυ-σ-μα(τ)* n. ein berauschender Trank (Philo); *μέθυ-σο-ς* trinken, berauscht (bes. von Weibern, *ῥαῖν μεθύσῃν* Arist. Nub. 555 Kock). — *μέθ-η* f. übermäßiges Trinken, Trunkenheit, Rausch (Begeisterung Emped. 46).

mad.

mād-ēre (vgl. *μαδά-ω*, Perf. *mad ui*) nass, feucht sein, triefen, zerfließen, zergehen; überfließen, trinken sein⁸), *māde se ēre* nass, feucht werden u. s. w.; erweichen, weich werden; *madī du-s* von Feuchtigkeit durchdrungen, feucht, nass, eingeweicht; von Wein überfließend, trinken, *madula re* nass, feucht machen u. s. w., *mad-or* (*or is*) m. Nässe, Feuchtigkeit; (**madu s*, **madú lu s*, **madul-tu-s*) *madul-sa* betrunken, angetrunken (Plant. Ps. 5. 1. 7; vgl. Paul. D. p. 126. 8 *madulsa cbrus a Gracco* *μαδᾶν deductum vel quia madulus satis a vino*)⁹; *māde-facere* = *madidare*, Frequ. *māde-fac-tū-ri*. — (*mad lu s*) *mat-tu-s*, *matu* vulgär = *madidus* betrunken (*plum matius sum* Petron. 41)¹⁰). — (**mad nu-s*, vgl. *μα νό-ς* pag. 693) **mā-nā-re** fließen, rinnen, strömen, überströmen, triefen, sich ergießen, sich verbreiten, *manā-ti-ō(n)* f. das Aus-

strömen (Frontin.), *mana-men* (*min-is* n. Strömung (Auson), *mana-bili-s* strömend, eindringlich; *man-āli-s* fließend, unausgesetzt Wasser gebend (*fons* = *puteus perennis* Paul. D. p. 128. 3). — (**mad ma*) *mam-ma* f. (vgl. *μαστός, μαστός* pag. 693) f. Brust, Mutterbrust, Brustwarze, übertr. Erhöhung¹¹⁾, Demin. *mammā-la* f., (*mamma re*) *mammā-tu-s* mit der Mutterbrust oder ähnl. Bildung versehen, *mammē-āli-s* (Plaut.), *mamm-ōsu-s* stark-, vollbrüstig, *mamm-āli-s* zur Mutterbrust geh.

ma-n-d. = *mand-ere* = *μασάσθαι* pag. 693¹²⁾ (Perf. *mand-i*, nach Anderen *mand-ū*, *mandali* s. Prisc. 6. p. 817), Part. (**mand tu-s*) *mansu-s*, als Subst. n. — *μάσσηα*, *mand-ō n*) m. Fresser, Schlemmer; *mand-bāla* f. Kinnbacken (nur im Pl.); *mand-ūen-s* (vgl. *cad-ucus* pag. 106) m. Kauer, Fresser (eine komische Maske, vergleichbar unseren Nussknackern, *manducā-re*, *-ri* = *mandere*, *manducator* m. — *manducus* (August.), *manducā-ti-ō n*) f. das Kauen (id.); *manduc-ō(n* m. = *manducator* (App. Met. p. 186. 41).

Aufrecht KZ. IX. 232. — Corssen B. 246 f. C. E. 326. — Düntzer KZ. XVI. 29. F. W. 145. 383. 477. — Pictet KZ. V. 323 f. — 1) C. V. I. 347. — 2) F. Spr. 104. 355: *ma* mindern — 3) Vgl. L. Meyer KZ. VII. 417. — 4) C. E. 645. — F. W. I. c. 5, Corssen B. I. c. (*μαδ*, **μαδ-αι*, **μα-σι*, wie von *μασάσθαι*, davon ein denomin. Verbum *μα-σά-σθαι*). F. W. I. c.: *mad* kauen. Vgl. goth. *mati*- Speise? oder zu *mad* schwellen, triefen. Vielleicht *smad*, vgl. schmalzen, schmelzen u. s. w. — Roscher St. III. 133 (*μασάσθαι*; vgl. *ἄω ἀσάω, αὖ φν σάω*). — 6) Vgl. Hehn p. 365. — 7) Ascoli KZ. XVII. 262. — B. Gl. 284b. — C. E. 260; die Formen von *μαθύω* C. V. I. 270 f. 277 12 359 II. 103. — F. W. 146; F. Spr. 195. — Hehn p. 135. als skythisches Getränk bezeichnet, das die Skythen aus dem Honig der wilden in Felsen und Eichen wohnenden Bienen bereiteten (vgl. *μελιτιον πόμα τι Σκυθικόν μελιτος ἐφομίζον σὺν ὕδατι καὶ ποα τινί* Hes.) Maxim Tyr. 27. 6; in Pannonien *μέδος* (Priscus) — Miklosich W. s. v. *medu* pag. 365e — Pott E. F. I. 245. F. W. s. v. Zeyss KZ. XVI. 384 (dagegen die Redaction: gegen die Ableitung von *mad* sprechen die Aspiraten von *madhu* und *μεθυ*, ebenso weisen ags. und ahd. auf indogerm. Aspiraten zurück — Vgl. dagegen F. W. s. v. und besonders Ascoli KZ. I. c.). — Vgl. zu *μέθυ*: ahd. *metu*, *mito*, mhd. *mete*, altnhd. *medhr*, ags. *meodu*, ksl. *medu*, russ. *medu*, poln. *mod*, böhm. *med*, lit. *medus*, lett. *middus*, mittell. *mado* u. s. w. — 8) B. Gl. 54b: *rad, cum r fuerit transeat in m*. 9) F. W. I. c. Part. Perf. Pass. von **madullo* = *μαδάλλω* tiefe *madulus* gleichsam *μαδάλη*. Walter KZ. X. 205: urspr. Form des Suff. *-tu-s*, dann *-ta* (mit Abfall des *s*, vgl. altion. *ἐπρότᾱ*): *maduli-ta*, *madul-ta*, *madul-sa* (vgl. *sal-su-s* st. **sal-tu-s*). — 10) Pauli KZ. XVIII. 36. 59: Particip zu *maleo* und verhält sich zu *madulus* wie *stultus* zu *stolidus*. 11) F. Spr. 350. — Als Naturlaut fasst das Wort Lottner KZ. VII. 175. 62) XI. 167 (vgl. *ma* pag. 648. — 12) Vgl. Anm. 5. — Corssen B. I. c. — B. Gl. 289b: *madē conterere, mutata liquida r in n*. — Ebel KZ. IV. 446: Skr. *mard*, *mrđnam* = lat. **marudo* (Versetzung des *n*), *mando* (um die unaussprechlichen Consonantenverbindungen zu beseitigen)

madhja mitten, der mittlere. — Skr. *mādhya* 1) Subst. Mitte, 2) Adj. mitten, der mittlere (PW. V. 498).

medio.

(*μεθυσ* s) *μέσσο-ς* hom. ðol., *μέσο-ς* att. (abgeschwächt), mitten, in der Mitte, in der Mitte stehend, mittelmässig; als Subst. n. die Mitte (Adv. *μέσση*, *μέσση*!); ep. Sup. *μέσσηστος* der mittelste (*ἐν μέσσηστος* ganz in der Mitte, nur Il. 8, 223. 11, 6. Theogn. 998), davon *μέσσηστος* s (Kallim.); Comp. Sup. *μεσσήστος* s, *τατὸς* s (Herod. Plut. u. a.); Local: *μέσσοι* inmitten (Alk. 9) (lesb. ðol. auch *μέσση*) (vgl. Skr. *mādhya*), dazu Loc. fem. *μεσση* in: *μεσση πόλις* s untermischt grau, halbgrau, halbergraut, Beiw. des Idomeneus Il. 13. 361 (noch Alk. phr. 3. 25. Long. 4. 13)²), *μεσσή-γειος* mittelländisch (Skymn. 363); *μεσση* ei-s in der Mitte, mittelmässig (nur Il. 12. 269)²); *μεσση*-ei-s id. (Maneth. 4. 65. l. d); *μεσση*θεν aus der Mitte, *μεσση*-θι in der Mitte, poet. *μεσση*θεν, -θι. — *μεσ-*, *μεσση*-ηγύς) [wohl *κ* zu *γ*, vgl. Suff. -akis] (ion. ep. Adv.) in der Mitte, dazwischen, zeitlich: inzwischen, unterdessen (in dieser Bed. Hom. nur Od. 7. 195; *ῶ* in arsi Od. 14. 845, sonst *ῶ*); Subst. τὸ μεσσηγύ das Dazwischenliegende, der Zwischenraum (h. Ap. 108. Theokr. 25. 216)⁵). — (*μεσση* φα) *μέσση*-φα [-φα = Skr. -bhya; oder zu *μεσση*?] Adv. bis (Hom. nur *μέσση* ἤσθ; Il. 8. 508, häufig bei ep. Dichtern);

μεσση-ω in der Mitte sein, halb sein, die Mitte halten, *μεσση*-ζω, *μεσση*εύω id.; *μεσση*τη-s (τητ-ος) f. Mitte, Mittelmässigkeit; *μέσση*-ς m. der Wind zwischen dem βορέας und καίριος N. N. Ostwind (Aristot. Met. 2. 6). — *μεσση*τη-ς m. Vermittler, Unterhändler, Friedensstifter (*μεσση*τηρ id., Hes. μεσσητῶν κατὰ τὸν ἀγῶνα), fem. *μεσση*τις (Sp.), *μεσση*τηρ (Lex.), *μεσση*τη-εύω Vermittler sein, vermitteln, *μεσση*τη-ς f. Vermittlung, *μεσση*τηρ-ιος-s vermittelnd (Eust.), *μεσση*-διο-ς id., *μεσση*-διό-ο-μαι = *μεσση*τεύω; *μεσ-*, *μεσση*-ήρης in der Mitte stehend, mitten, *μεσση*εύω neutral sein (Philist. ap. Hes.).

— *Meσση*-ήνη, dor. *Meσση*άνα, f. (Mittelland), bei Hom. ein kleiner Landstrich um Pherä (Od. 21. 15) im späteren Messenien; Hauptstadt des späteren Messeniens; Stadt in Sicilien an der Meerenge, das frühere Zankle (*Ζάγκλην τὴν ἐς Μεσσηνήν μεταβαλοῦσαν τὸ οὖρον* Her. 7. 164; so nannte Anaxilaos die Stadt Zankle nach seinem Heimatlande), *Meσση*τηρ f. Landschaft des Peloponnes zwischen Elis und Lakonien. — *μεσση*-ς: *ἄ μεσση* ohne etwas mittleres (in der Dialektik τὰ ἄμεσση die unvermittelten Gegensätze), *ἀνά μεσση*, *διὰ μεσση*, *ἐν μεσση*, *ἐπὶ μεσση* in der Mitte (*ῥῆμα ἐ. verbum medium* Gramm.); *μεσση*-: *μεσση* γαιος, γειος, γεως mittelländisch, *μεσση*-γραφος in der M. geschrieben, *μεσση*κοίλος in der M. hohl u. s. w.; *μεσ-* *μεσ* ἐγγυος Bürgschaft für einen Dritten leistend, *μεσση*-ημέρα f. Mittag, *μεσση*-ήπειρος mittelländisch u. s. w.

medio.

mēdiu-s = *μέσο-ς* Adj., Subst. n. Mitte, Hälfte (Varro r. r.

2. 7. 10), Oeffentlichkeit, Publicum (Adv. *medie*); *medi-ānu-s*, *-āli-s* = *medius* (Sp.), *medie-tā-s* f. = *μεσό-τη-ς*; *mediā-re* theilen, halbiren, Part. *medians* halb (*Junio mediante* Mitte Juni, Pall. Mart. 10. 32), *mediā-tor* m. = *μεσότης*, fem. *-trix* (Sp.), *mediā-ti-ō(n)* f. = *μεσότης* (Alcim.); *medi-ōc-ri-s* (vgl. *fer-ox*, *vel-ox* u. s. w.) die Mitte haltend, mittelmässig, mässig, leidlich, ziemlich (Adv. *-ter*), Demin. *mediocri-cūlu-s* (Cato ap. Fest. p. 154. 2), *mediocri-ta-s* (*tāti-s*) f. Mittelstrasse, Mitte, Maass, Mittelmässigkeit, Wenigkeit; (*medioc-tīmo*) *medi-oximu-s* = *mediocris* (Fest. p. 123. Non. p. 141. 7), Adv. *mediorime*⁴); (**medio-lu-m*) *Medio-l-ānu-m* (Mittelstadt) Mailand, jetzt *Milano*⁵); (*dis-mēdiu-s*) *dī-mīd-iu-s* in der Mitte getheilt, halb, Subst. n. die Hälfte, *dimidiā-re* in zwei Hälften theilen, halbiren, *dimidiā-ti-ō(n)* f. Halbirung (Fest.), *dimidie-tā-s* f. Hälfte (Pomp. gr. 4. n. 8). — *medi-:* *merī-die-s* (s. pag. 357); *medi-lūnia* f. das erste Viertel vom Monde (Mart. Cap. 7. 241); *medi-terr-ān-eu-s* mittelländisch, als Subst. n. Binnenland, *medi-terr-eu-s* id. (Sisenna ap. Paul. D. p. 123); *medi-tulliu-m* (s. pag. 295), (*medio-villia*) *Medullia* f. eine albanische Colonie nordöstlich von Rom (Liv. 1. 33. 4). — (**med-a*, **medū-la*, **medū-lū-la*) *mēdu-l-la* f. das Innerste = Mark; übertr. das Beste, Vortrefflichste⁶), *medullī-tus* aus dem Marke heraus, im Innersten, *medull-āri-s* im Mark, im Innersten befindlich, *medull-ōsu-s* voll M., *medullā-re* mit M. erfüllen (August., Vulg.); Demin. *medullū-la* f. (Catull. 25. 2).

Ascoli KZ. XVII. 337. 72). — B. Gl. 284 b. — Corssen I. 151. — C. E. 334. 509; KZ. II. 324. 333. — F. W. 146. 481; F. Spr. 195. — Gerth St. Ib. 246. 140). — Grassmann KZ. XI. 25. — Meister St. IV. 409. 6). — Miklosich Lex. s. v. *meždū* pg. 365. — Pott I. 105. — Renner St. Ia. 160. — 1) B. Gl. I. c.: *pro μέθο-ς*. — Pictet KZ. V. 45: zend *mādh*, *metiri*, Skr. *madhja*, *mediu-s*; μέσος, wie ir. *meas mensura*, stimmt besser zum Skr. *mas metiri*, als zu *madhja* [dazu Kuhn: aber μέσος!]. — 2) Clemm St. VII. 31. — G. Meyer St. VI. 384: *μεσαι-πόλιος* ist zu verstehen wie *χιτῶν πορφυροῦς μεσό-λευκος* (Xen. Kyr. 8. 9. 13) in der Mitte, dazwischen weiss, mit weiss gemischt und bedeutet (in der Mitte) zwischen den dunklen Haaren grau, grau mēlirt. *μεσαι* ist Local zu *μεση*, das auch in *μεσηεντ*- M. 269 vorliegt. — Anders Düntzer KZ. XII. 4: α ist Bindevocal, ja auch ā, das αi ist Verstärkung des α. Derselbe ibd. pg. 18: *τελή-εις*; das ες von τέλος schwindet vor ηεις. Vgl. *μεσήεις*, *Αμφιγυήεις*. — Goebel Epith. p. 42 verwirft *μεσήεις* und will *μεσηγύς* lesen. — 3) Nach Gerland KZ. IX. 66: *μεσα-κα-φαντ*, *μεσα-κ-φαντ*, *μεσα-γ-φαντ*, *μεσα-γ-φντ*, *μεση-γ-ντ*, *μεση-γ-ύς*. Das Ganze ist neutrum; als man später die Form nicht mehr durchschaute, ward das s beweglich. — 4) Corssen KZ. III. 248. — Merguet lat. Formenb.: aus *mediocrissimus* mit Ausfall des r. Dazu Pauli KZ. XIX. 307: „ich glaube richtig“. — 5) Corssen KZ. II. 27. — 6) Vgl. Paucker KZ. XXIII. 175. — Kuhn KZ. III. 69: Skr. *magán* Mark (*gá* an der Stelle von älterem *dg*), vielleicht stammverwandt *medulla*. — B. Gl. 302a: *mid pinguem*, *adiposum esse vel fieri*, Skr. *mēd-as* n. *medulla*; *medulla fortasse per assimil. e medusla vel medunla* (cf. *mēdura adiposus*, *unctus*).

MAN ragen.

men. — **men-ta** f. (das Ragende) männliches Glied (Cic. fam. 9. 22: *ruta et menta, recte utrumque. Volo mentam pusillam ita appellare, ut rutulam: non licet*); Demin. *mentū-la* f. (Catull.) [das Wort wohl urspr. ein scherzhafter Ausdruck gewesen], (**mcn-tulā-re*) *mentulā-tu-s* mit einem m. G. versehen (Auct. Priap. 37)¹⁾. — **men-tu-m** n. (Hervorragendes) Kinn, Bart²⁾; *ment-ō(n)* m. Langkinn, *Mento* röm. Bein. (C. Jul. M., Liv. 4. 26); *mentagra* f. Ausschlag oder Flechten am Kinn (Plin. 26. 1. 2).

min³⁾. — **mīn-ēre** hervorragen (Lucr. 6. 561); sonst nur in den Compos.: *e-*, *im-*, *pro-minere*, *prac-*, *super-eminere* hervor-, über-ragen, bevorstehen; *minae* f. die hervorragenden Zinnen der Mauern, übertr. Drohung; *minā-ri* emporragen, übertr. drohen; prahlend verheissen, versprechen (*ἀπειλεῖν*); (Adv. vom Part.) *minanter* drohend (Ov. a. a. 3. 582), *minā-ti-ō(n)* f. Drohung, *minā-tor* m. Antreiber (durch Drohen), Viehtreiber, *minator-iu-s* drohend (Amm. 17. 7); *mina-bili-ter* (*ἀπειλητικῶς* Gloss. Philox.); *min-ax* (*āci-s*) überragend, übertr. drohend, Adv. *minaci-ter*, *minaci-ac* f. Drohungen (Plaut.); Intens. *mini-tā-ri* (-re Plaut.), *minitā-bundu-s* drohend, Adv. *minita-bili-ter* (Pacuv. ap. Non. p. 139. 22).

mon⁴⁾. — **mon-s** (*mon-ti-s*) m. (der Hervorragende) Berg⁴⁾; metonym. Berg-, Feld-gestein, Stein, Demin. *monti-cūlu-s* (Gloss. Philox.) *monticel-lu-s* (Agrimens. p. 231. G.); *mont-ānu-s* (-*ani-ōsu-s* ibd.) zum Berg geh., gebirgig; Subst. m. Gebirgsbewohner, n. Gebirgsgegenden; *Montanus* röm. Familienname, *Montan-īnu-s* Bein. des M. Varius, *Montanilla* f. röm. Bein.; *mont-ensi-s* = *montanus* (Gruter. inscr.); *mont-u-ōsu-s* (weniger richtig *mont-ōsu-s*) = *montanus*; *Septi-montium* = *septem montium*, erg. *locus* [als die Wörter zum Compositum verwachsen, stumpfte sich das Zahlwort ab und die Bedeutung des Gen. Pl. wurde vergessen, das Wort dann als neutr. Singularform gefasst und flectirt wie *sestertiūm*] n. Umkreis der sieben Hügel (S. dies Siebenhügelfest im December, zum Andenken an die Aufnahme der sieben Hügel in den Umkreis der Stadt)⁵⁾; *pro-mun-tūr-iu-m* n. Hochgebirge, Vorgebirge, Kap⁶⁾.

Zeyss KZ. XVII. 431 f. XIX. 188 f. — Aufrecht KZ. IX. 232: *manth* rütteln, schütteln: *agitatrix*, *κινούσα*. Auch C. E. 337: wahrscheinlich. — Schweizer-Sidler KZ. XVII. 148. 328: *mem-bro: men-tula* = *palp-e-bro: palp-e-tula*. — 2) Pott E. F. II. p. 550. — 3) Bechstein St. VIII. 353. — Bugge St. IV. 343. — Corssen N. 77 ff. — G. Meyer St. V. 52. — Walter KZ. XII. 418. — 4) C. E. 303: Berg verhält sich zu Burg wie *mon-(t)-s* zu *mūn-io*. Dagegen Bechstein l. c.: *at restant difficultates*. — L. Meyer KZ. V. 381: vielleicht = Skr. *mahant*, gross, eig. wachsend (mit Anführung von Bopp's Deutung: = Skr. *him-avant* m. schneebehaft, das als Bergname vorkommt). — Dazu Schweizer-Sidler KZ. XIV. 150: „mindestens nicht zweifellos“. — Richtig Klotz W. s. v.: von *min* in *minari* und *eminere*, vielleicht eig. der Hervorragende. — 5) Corssen II. 179. — Anders KZ. III. 262: = umfriedigte Berggegend, da Rom in den ersten Jahrhunderten sicher nicht

aus sieben Bergen bestand — 6 Brambach Hölfsch: nicht *promontorium* (Rhein. Mus. XXIV. 536 f. — Ähnlich Kuhn KZ. XI. 275: nicht *promontorium*, auch durch die Etymologie von *promontory* gestützt.

managha viel — Got. *managa-s*. ahd. *manag*. *manag*. mhd. *manec*, nhd. *manch*; ksl. *mānagū*, *managū*: altir. *manag*. kymr. *manych*, corn. *menough* (*multus*, *frequens*).

[*monogo-s* altitalisch: *molago-s*, *molgo-s*, *mulgo-s*, *mulgo-s* vermehren, vervielfältigen, Part. Perf. Pass. *mulgi-tu-s*] **mul-tu-s** (vgl. *fulcitus fultus*) ursprünglich: vervielfältigt = viel, vielen angehörig, allgemein (*multi* die Menge, der grosse Haufen), allzuviel¹⁾; (Accus. als Adv.) *multu-m* viel, vielfach, vielmals, oft, sehr lange; (Abl. als Adv.) *multo* um Vieles, weit, bei Weitem; *multi-tu-ā-l-o* (in-is) f. Menge, Masse, grosse Anzahl, Haufen (gramm. Mehrheit, Plural); *per-multu-s* sehr viel; *mult-ēs-imu-s* (gleichsam ein Vieltheilchen =) klein, gering (*πολλοστός*; *quam sit parvula pars et quam multesima constet* Lucr. 6. 651); *multi-*: *multi-bibus* vieltrinkend, *-color* vielfarbig, *-farius* vielfältig (vgl. *tri-farius* pag. 316), *-jugus* viel-spännig, *-fältig* u. s. w. — **pro-mulgā-re** (urspr. etwas vor vielen oder für die Menge bringen =) öffentlich bekannt machen, promulgiren²⁾, *promulgā-tor* m. der öffentlich Bekanntmachende, *promulgā-ti-ō(n)* f. öffentl. Bekanntmachung.

Bugge KZ. XIX. 444 ff. XX. 44. — 1) B. Gl. 278a: *bhūri multus, nisi pertinet ad purū, radix par implere*. — Corssen B. 383: *mul-tu-s* = *μυρ-το-ς* (Meyer Vgl. Gr. 72) sehr wohl möglich, indessen nicht gesichert; jedenfalls eine Participialform. Benloew von *molere* „la masse molue“. — F. W. 478: *malo* tüchtig, stark, in hohem Grade: *mul-tu-s*. — Klotz W. s. v.: archaist. *moltus* von *molere*, vermehren, oder Fines Stammes mit *melior* und *μάλα*. — Tobler KZ. IX. 261. 4): *multus* zu *moles*? Dazu Corssen l. c.: „was mir am wenigsten einleuchten will“. — 2) Bickel KZ. XIV. 427: *promulgare* von *vulgare* (*v* in *m*). — Corssen II. 152: für **promul-c-are* (*c* zu *g*) „hervor bewegen“, daher *promulgare legem, rogationem* einen Gesetzantrag „vortragen, vorbringen“ vor die Öffentlichkeit. — (*promulcum, remulcum* l. 77.) — Klotz W. s. v.: wohl mit Unrecht mit *provulgare* in Verbindung gebracht von Paul. D. p. 224. — Schweizer-Sidler KZ. XII. 309: (Uebergang des *v* in *m*.) *promellere* und *promulgare*, was freilich nach Pott = *proinvulgare*, dürfte mit einigem Rechte hieher gestellt werden. — Derselbe zu Corssen's Deutung KZ. XVIII. 297: wir denken, C. fasse *remulcum* und *promulcum* als Ableitung von *mellere* (in *promellere*) und wolle *promulgare* als „hervorziehen“ deuten. An dieser Deutung wird der Verfasser gewiss durch Wilbrandt's Bemerkungen KZ. XVIII. 108 [*remulcum* = *δυσμολκεῖν*, *promellere* causativ von *meare*, vgl. *στέλλειν* bei Hom. neben *στήναι* und unser „stellen“] nicht irre werden. — Nach dem nun Vorgebrachten bleibt die Deutung von *multus* und *promulgare* ziemlich unsicher. — Zu *managha* vgl. noch F. W. 535, Miklosich Lex. pag. 377.

MAND schmücken. — Skr. *mand* schmücken, bekleiden, vertheilen (PW. V. 446).

mund. — **mund-u-s** rein, sauber, nett, zierlich (Adv. *munde*, *mundi-ter*); Subst. m. (n. Lucil. ap. Gell. 4. 1. 3 und ap. Non. 214. 17) der weibliche Putz, Schmuck; übertr. Geräth (daher *in mundo esse, habere* in Bereitschaft sein, haben, Enn. Plaut.); speciell: die Welt als Inbegriff der Ordnung (vgl. *κόσμος*), Weltall, Weltordnung; dann übertr. auf die Welt als Wohnsitz der Menschen: Erdkreis, Erde; Demin. des Adj. *mundū-lu-s* (Adv. *-le*); *mundi-ti-a*, *-e-s* f. Reinlichkeit, Sauberkeit, Nettigkeit, Putz, Schmuck, Zierlichkeit, Feinheit; (**mundī-cu-s*) *mundic-ina* f. Reinigungsmittel (App. mag. p. 277. 4); *mundi-āli-s* (Adv. *-ter*) weltlich, irdisch (Tert.); *mundā-re* rein machen, säubern, Part. *mundā-tu-s* geläutert, rein (August.), *mundā-ti-ō(n)* f. Reinigung, *mundā-tor* (*tor-is*) m. Reiniger (Firmic.), *mundatōr-iu-s* zur Reinigung dienend. — Zu *mundu-s* Welt: *mund-ānu-s* zur Welt gehörig, Subst. m. Weltbürger (Cic. Tusc. 5. 37. 108), *mundāni* (im Ggs. zu *clerici*) Laien (Cassiod. 8. var. 24).

B. Gl. 283a. 299a. — F. W. 148. 156; Spr. 147 (ahd. *muzz-an*, mhd. *mutz-en* schmücken, putzen). Derselbe hat für das Subst. *mundus* bloss die Bedeutung Schmuck, doch die andere kann davon wohl nicht getrennt werden und ergiebt sich ungezwungen. — Klotz W. s. v. entwickelt beide Bedeutungen (vermuthet jedoch: vielleicht von *μυδάω* benetzen s. Döderlein 6. 227). — Vgl. noch Krebs Antibarb. s. v. 3. Aufl. pg. 510: *mundus* Schmuck in der bessern Prosa nur vom weibl. Putz und Schmuck, nicht für das allgem. *ornatus*. Die gewöhnlichste Bed. ist Welt, aber nur vom Weltall, bes. vom Himmel u. s. w.

MAMP höhnen, schmähen. — Got. *mamp-jan* in *bi-mamp-jan* verspotten, verhöhnen (bei Lukas XVI. 14).

μεμφ. — *μέμφ-ο-μαι* tadeln, schelten, schmähen, vorwerfen (Fut. *μέμψομαι*, Aor. *ἔ-μεμψάμην*, *ἔ-μέμφ-θ-ην*; nicht bei Hom.; Batr. 70. 146. 150); Verbaladj. *μεμπ-τό-ς* getadelt, zu tadeln, tadelhaft, *μεμπτ-ικό-ς* zum T. geh., geneigt; (*μεμφ-τι*, *μεμπ-τι*) *μέμψι-ς* f. das Tadeln, Tadel u. s. w., *μεμφ-ωλή* f. id. (Hes., Suid.), *μέμφ-ειρα* f. id. (Teleklid. bei Phot.), *μεμφ-ίδιο-ς* tadelnd oder tadelhaft (Arkad. p. 39); *μεμψι-*: *μεμψι-βολέω* (*μέμφομαι* Suid.), *μεμψί-μοιρος* klagend über das Schicksal. — *μομφ*: *μομφ-ή* f. (poet.), *μόμφ-ο-ς* m. (Eurip. bei B. A. 107), *μόμφ-ι-ς* f. (Telekl. ibd.) = *μέμψις*.

F. W. 383; F. Spr. 353. — L. Meyer KZ. VII. 281. — W. Stokes K. B. VIII. 352 theilt: *μέ-μ-φ-ομαι* (= *μεμέφομαι* according to Pott) O. Ir. *mebul* „shame“. Z. 711, W. *meslu* „to disgrace“. Vgl. dazu Windisch St. VII. 379. — Das Verbum *μέμφομαι* s. C. V. I. 207 (bis); über das Suffix in *μεμφ-ωλή* Düntzer KZ. XII. 5.

1) **MAR** reiben, zerreiben; sich aufreiben, sterben; europäisch **mal** mahlen, malmen. — Skr. **mar** zermalmen, zerschlagen, zerdrücken; sterben, caus. tödten, sterben lassen (PW. V. 564 f.) *).

mar.

mar = **μαρ** sich aufreiben, sterben¹⁾.

μαρ. — (**μαρ-αν-ιω**) **μαρ-αίνω** activ: aufreiben, verzehren, entkräften, hinschwinden lassen, auslöschen; Pass. aufgerieben, verzehrt werden, hinschwinden, absterben, verwelken, (vom Flusse) versiegen (Fut. **μαρανῶ**, Aor. **ἐ-μάραννα** [h. Merc. 140, Cobet XI. 311 **ἐ-μάρηνε**], Pass. **ἐ-μαράν-θη-ν**, Perf. **με-μάρα-σ-μαι**, **με-μάραμ-μαι** Plut. Pomp. 31); **μαραν-τιχό-ς** welk, schwach machend, **μάραν-σι-ς** f., **μαρα-σ-μό-ς** m. das Welk-, Schwach-werden, bes. das Abnehmen der Lebenskraft im Greisenalter oder durch abzehrende Krankheit, Marasmus, franz. *marasme* (Med.), **μαρασμ-ώδης** mit dem Marasmus behaftet (Med.); **ἀ-μάραν-το-ς** unverwelklich (N. T.), daher eine nicht welkende Blume, Amarante; **Ἀμάραντος**²⁾. — **μάρ-να-μαι** sich gegenseitig aufreiben = kämpfen, streiten, ringen, fechten (poet. seit Homer nur im Präs. und Imperf.; Homer. Inf. **μάρνασθαι**, Opt. **μαρνούμεθα**, Imperf. **ἐ-μαρνά-σθην**, Conj. Präs. **μαρ-νώμεσθ'** Hes. Sc. 110; das Activ **μάρ-νη-μι** Schol. Opp. Hal. 1. 16); Nbf. **μόρ-να-μαι**, wohl äol. (Hes.); **βαρνάμενον** (Kerkyr. Grabschr., **β** statt **μ**)³⁾. — **ἀ-μάρ-α**, **ἀ-μάρ-η** (Il. 21. 259), **ἀ-μαρ-ία** (Lex.) f. todes Wasser = Graben, Kloake (stimmt mehr zum deutschen „Moor“), **ἀμαρ-ήϊο-ν**, **ἀμαρ-ια-ϊο-ν ὕδωρ** Kanalwasser (Nonn., Theophr.), **ἀμαρ-εῦ-ω** abfließen lassen, bewässern, **ἀμάρεν-μα(τ)** n. abgeleitetes Schmutzwasser (Hes.)⁴⁾.

μορ, μορ. — (**μορ-τ**): **ἔ-μορ-τ-ε-ν ἀπέθανεν** (Hes.); **μορτό-βατο-ς** oder **-βατι-ς** (**ναῦς** Hes., *Charontis linter*) von Todten betreten. — (**μορ-το**) **βρο-τό-ς** sterblich, menschlich, Subst. der Sterbliche, Mensch⁵⁾ (**ἡ βροτός** Od. 5. 334), **βρότ-εο-ς** id. (Hom. nur Od. 19. 545, h. Ven. 47. Pind. Aesch. Eum. 171 D.), **βρότ-ειο-ς** id. (Trag.), (**βροτ-ητ-ιο**) **βροτ-ήσ-ιο-ς** id.; **ἀμφι-βρότη ἀσπίς** (Hom.) = **ἀμφὶ βροτὸν οὖσα** den Mann umgebend, deckend; (**ἀ-μορ-το**) **ἀ-μβρο-το-ς** unsterblich, göttlich, (**ἀ-μβροτ-ιο**) **ἀ-μβρόσ-ιο-ς** id., fem. als Subst. **ἀμβροσία**, ion. **-λή** (erg. **ἐδωδή, τροφή**) Ambrosia, göttliches und Göttlichkeit bewirkendes Mittel, besonders Speise für Götter und Futter für Götterpferde; dient aber den Göttern auch zu anderen Verrichtungen: der Here als eine Art Seife Il. 14. 170 (daher Od. 18. 192 **κάλλος ἀμβρόσιον** göttliches Schönheitsmittel genannt), dem Apollon als Salböl Il. 16. 670, der Thetis als Einbalsamirungssenz Il. 19. 38, der Eidothea als Parfüm Od. 4. 445 (Ameis-Hentze ad l. c. extr.)⁶⁾.

mara stumpfsinnig, dumm⁷⁾. — **μωρό-ς**, att. **μῶρο-ς**, stumpf, träge, stumpfsinnig, blöde, dumm, närrisch, **μωρ-ία** f., **μωρό-της**

(τητος) f. Stumpfheit, Trägheit u. s. w., μώρ-ιο-ν n. eine Art Mandragoras, deren Genuss verrückt machte; μωρόω stumpf u. s. w. machen, betäuben (μεμωρωμένος Arist. h. a. 9. 3); (μωρ-αν/ω) μωραίνω ein Thor sein, einfältig, dumm sein, reden, handeln; dumm u. s. w. machen (N. T.) (Fut. μωρανῶ, Aor. ἐμώρᾱνα, ἐμωράνθη, Math. 5. 13), μώραν-σι-ς f. = μωρία (Schol. Aesch. Sept. 741); παρό-μωρο-ς fast, etwas närrisch (Hes.).

ματ = μαλ¹).

1) μαλ aufreiben = schwächen; aufgerieben sein — schwach, weich, zart sein.

ἀ-μαλ-ό-ς (ἀ prothet.) schwach, weich, zart⁸) (Il. 22. 310 ἄρνα, Od. 20. 146 σκύλακες, Eur. Herakl. 75 γέρον) = ἀπαλός, ἀσθενής (Lex.), ἀμαλό-ω· ἀμαλδύνω (Hes.). — μαλ-α-κό-ς weich, sanft, zart, gelind, mild; tadelnd: weichlich, zärtlich, schlaff (τὰ μ. Sinnengentüsse, üppiges Wohleben)⁷), Adv. μαλακῶς; μαλκόν· μαλακόν (Hes.); μαλκένις· παρθένος. Ἀρῆτες (id.); μαλκίω· κακῶς ἔχω (id.); μαλακ-ία f. Weichheit, Weichlichkeit, μαλακιά-ω weich, weichlich sein; μαλάκ-ιο-ν n. (meist Pl.) Weichthiere, Mollusken (auch μαλάχ-ια, -τια Suid.), μαλάκ-ειο-ν n. id (Opp. Hal. 1. 638); μαλακό-της (τητος) f. = μαλακία; μαλακ-ίων (ίων-ος) m. Weichling (Arist. Eccl. 1058); (μαλακ-ιω) μαλάccω, neuatt. μαλάττω, weich machen, verweichlichen, entkräften (Fut. μαλάξω, Aor. ἐμαλάχθη-ν⁹), μαλακ-τι-κό-ς erweichend, lindernd, (μαλακ-τι) μάλαξι-ς i. das E., L., μηλακ-τήρ (τηρ-ος) m. der Erweichende (μ. χρυσοῦ der Goldschmelzer, -schmied (Plut. Perikl. 12); μάλαγ-μα(τ) n. das Erweichende, bes. Pfaster, Umschlag, μαλαγματίζω erweichende Umschläge machen, μαλαγματῶδης von der Art eines erw. U.; μαλακίζω weichlich, zierlich machen (Act. erst Splät.); Med. verweichlicht, weichlich, schlaff werden, μαλακισ-μός-ς m. Verweichlichung (Sp.); μαλακ-ύνω — μαλάσσω; μαλακο-ειδής, μαλακ-ώδης von weicher Art, Beschaffenheit. — (μαλ κ, μλᾱ-κ) βλᾱ-κ¹⁰): βλάξ (βλᾱκ-ός) schlaff, lässig, träge, kraftlos; bes. geistig: matt, dumm (Compt. βλακ-ό-τερος Xen. An. 4. 2. 40, Sup. βλακ-ίσ-τατος Xen)¹¹); weichlich, schwelgerisch (Sp.); βλακ-ία· μαλακία (Hes.), βλακ-ι-κό-ς = βλάξ; βλακ-εύ-ω schlaff u. s. w. sein (= θρύπτομαι Sp.), βλακει(ς)-ία f. Schläftheit u. s. w. (= μαλακία Sp.), βλάκεν-μα(τ) n. dünner Streich (Eust.); βλακ-ώδης einem βλάξ ähnlich, schlaff u. s. w.

(βρακ-ρο) βληχ-ρό-ς schwach, hinschleichend, sanft hinfließend, ὁ βληχρός (α proth.) weich, kraftlos, haltlos, schwach, zart, sanft¹²).

— (μαλ-ια, μαλ-υ) μῶλ-υ-ς (Gen. υ-ος) entkräftet, matt, träge, stumpf¹³) (βραδύς, νωθρός Lex., ἀμαθής Hes.); μῶλν-ρός und μολν-ρός (ul.); μῶλνξ· ἀπαίδευτος (id.); μῶλύ-τερον· ἀμβλύτερον (ul.); μῶλνγεο (lakon. = μῶλνεις)· τὰ ἄνοξα ξύλα (id.); μῶλύ-κω, μῶλύ-νω entkräften, erschöpfen (μῶλύνειν· προὔνειν E. M.), κατα μῶλύνεσθαι hinschwinden (eines Geschwulstes), μῶλν-τι-κό-ς ent-

kräftend, schwächend (Hes.), $\mu\omega\lambda\acute{\upsilon}\text{-}\tau\eta\text{-}\varsigma = \mu\tilde{\omega}\lambda\upsilon\varsigma$ (Timon. ep. ap. Diog. L. 7. 170). — ($\acute{\alpha}\text{-}\mu\lambda\upsilon$, α prothet.) $\acute{\alpha}\text{-}\mu\beta\lambda\acute{\upsilon}\text{-}\varsigma$ stumpf, stumpfsinnig, $\acute{\alpha}\mu\beta\lambda\acute{\upsilon}\text{-}\tau\eta\text{-}\varsigma$ ($\tau\eta\tau\text{-}\omicron\varsigma$) f. Stumpfheit, Stumpfsinn (Plut.); $\acute{\alpha}\mu\beta\lambda\acute{\upsilon}\text{-}\nu\omega$ abstumpfen, schwächen, Med. stumpf, schwach sein, $\acute{\alpha}\mu\beta\lambda\upsilon\nu\text{-}\tau\text{-}\iota\kappa\acute{\omicron}\text{-}\varsigma$ zum Abstumpfen u. s. w. geschickt, $\acute{\alpha}\mu\beta\lambda\upsilon\nu\text{-}\tau\acute{\eta}\rho$ ($\tau\acute{\eta}\rho\text{-}\omicron\varsigma$) m. der Abstumpfende (sp. Dichter); $\acute{\alpha}\mu\beta\lambda\upsilon\text{-}\acute{\omega}\tau\tau\omega$ stumpf-, blöd-sichtig sein.

Weich, zart sein: a) Malve, b) Flocke; weich sein = mild sein: c) Honig.

a) (*mal-va-ka*) $\mu\alpha\lambda\text{-}\acute{\alpha}\text{-}\chi\eta$ f. Malve [$\mu\acute{\alpha}\lambda\beta\alpha\kappa\alpha$ Acc. Sg. oder Plur., Luc. Alex. 25] (von ihren weichen, wolligen Stengeln oder von ihrer die Eingeweide erweichenden Kraft; von den Armen bes. als wohlfeiles Nahrungsmittel gegessen)¹⁴). — b) (*mal-ja*, $\mu\alpha\lambda\text{-}\jmath\omicron$) $\mu\alpha\lambda\text{-}\lambda\acute{\omicron}\text{-}\varsigma$ m. Flocke, Wollflocke, Vliess; Haarlocke¹⁵); ($\mu\alpha\lambda\lambda\acute{\omicron}\text{-}\omega$) $\mu\alpha\lambda\lambda\omega\text{-}\tau\acute{\omicron}\text{-}\varsigma$ mit Wolle versehen (μ . $\chi\iota\tau\acute{\omega}\nu$, $\chi\lambda\alpha\mu\acute{\upsilon}\varsigma$, $\delta\omicron\rho\acute{\alpha}$ Schaafpelz), $\mu\acute{\alpha}\lambda\lambda\omega\text{-}\sigma\iota\text{-}\varsigma$ f. das Besetzen mit W.; $\delta\alpha\sigma\acute{\upsilon}\text{-}\mu\alpha\lambda\lambda\omicron\varsigma$ dichtwollig (nur Od. 9. 425 und Eur. Kykl. 360), $\pi\eta\gamma\epsilon\sigma\acute{\iota}\text{-}\mu\alpha\lambda\lambda\omicron\text{-}\varsigma$ (vgl. $\acute{\epsilon}\lambda\kappa\epsilon\sigma\acute{\iota}\text{-}\pi\epsilon\pi\lambda\omicron\varsigma$, $\tau\alpha\mu\epsilon\sigma\acute{\iota}\text{-}\chi\rho\omicron\upsilon\varsigma$) = das Vliess festmachend oder zusammenfügend ($\pi\acute{\eta}\gamma\text{-}\nu\upsilon\text{-}\mu\iota$ pag. 457) d. i. mit dickwolligem Vliess (nur Il. 3. 197). — c) (*mali-ta*, $\mu\epsilon\lambda\iota\text{-}\tau\iota$, $\mu\epsilon\lambda\iota\text{-}\tau$) $\mu\acute{\epsilon}\lambda\iota$ ($\mu\acute{\epsilon}\lambda\iota\tau\text{-}\omicron\varsigma$) n. Honig¹⁶); $\omicron\iota\nu\acute{\omicron}\text{-}\mu\epsilon\lambda\iota$ Weinhonig (Mel., Pol. u. a.), $\acute{\upsilon}\delta\rho\acute{\omicron}\text{-}\mu\epsilon\lambda\iota$ Honigwasser (Emp., Geop.); $\mu\epsilon\lambda\acute{\iota}\tau\text{-}\iota\nu\omicron\text{-}\varsigma$, $\mu\epsilon\lambda\iota\tau\text{-}\eta\rho\acute{\omicron}\text{-}\varsigma$, $\mu\epsilon\lambda\iota\tau\acute{\eta}\rho\text{-}\iota\omicron\text{-}\varsigma$ honigsüss, $\mu\epsilon\lambda\iota\tau\acute{\omicron}\text{-}\epsilon\iota\text{-}\varsigma$ honig-artig, -süss, überh. angenehm, aus Honig bereitet ($\acute{\eta}$ $\mu\epsilon\lambda\iota\tau\acute{\omicron}\epsilon\sigma\sigma\alpha$, att. $\mu\epsilon\lambda\iota\tau\omicron\upsilon\tau\tau\alpha$, erg. $\mu\tilde{\alpha}\zeta\alpha$ Honigkuchen); $\mu\epsilon\lambda\iota\text{-}\chi\rho\acute{\omicron}\text{-}\varsigma$ honigsüss, $\mu\epsilon\lambda\iota\chi\rho\acute{\omicron}\text{-}\tau\eta\text{-}\varsigma$ ($\tau\eta\tau\text{-}\omicron\varsigma$) f. Süßigkeit (Schol. Theokr. 7. 82), $\mu\epsilon\lambda\iota\chi\rho\text{-}\acute{\omega}\delta\eta\varsigma$ honiggelb von Ansehen; $\mu\epsilon\lambda\iota\tau\text{-}\acute{\omicron}\text{-}\omega$ mit H. vermischen, süssen, $\mu\epsilon\lambda\acute{\iota}\tau\omega\text{-}\mu\alpha(\tau)$ n. Honiggebäck; ($\mu\epsilon\lambda\iota\tau\text{-}\acute{\iota}\zeta\omega$) $\mu\epsilon\lambda\iota\tau\iota\text{-}\sigma\text{-}\mu\acute{\omicron}\text{-}\varsigma$ m. das Einschmieren mit H. (Paul. Aeg.); $\mu\epsilon\lambda\iota\tau\omicron\text{-}\acute{\epsilon}\acute{\iota}\delta\eta\varsigma$, $\mu\epsilon\lambda\iota\tau\text{-}\acute{\omega}\delta\eta\varsigma$ honig-artig, -farbig; $\mu\epsilon\lambda\iota\tau\text{-}\acute{\iota}\text{-}\tau\eta\text{-}\varsigma$ $\omicron\iota\nu\omicron\varsigma$ mit Honig bereiteter Wein (*vinum mulsum*); $\mu\epsilon\lambda\iota\tau\text{-}\acute{\omicron}\text{-}\nu$ $\kappa\eta\rho\acute{\iota}\omicron\nu$ η $\tau\acute{\omicron}$ $\acute{\epsilon}\phi\theta\acute{\omicron}\nu$ $\gamma\lambda\epsilon\upsilon\kappa\omicron\varsigma$ (Hes.); $\mu\epsilon\lambda\acute{\iota}\tau\text{-}\epsilon\iota\alpha$ f. Melisse (Theokr. 4. 25); $\mu\epsilon\lambda\acute{\iota}\tau\text{-}\epsilon\iota\omicron\text{-}\nu$ ($\text{-}\iota\omicron\text{-}\nu$ Hes.) n. ein gegorener Trank aus Honig und Wasser; ($\mu\epsilon\lambda\iota\tau\text{-}\jmath\alpha$) $\mu\acute{\epsilon}\lambda\iota\varsigma\varsigma\alpha$, att. $\mu\acute{\epsilon}\lambda\iota\tau\tau\alpha$ (Nbf. $\mu\epsilon\lambda\acute{\iota}\lambda\alpha\iota$ $\mu\acute{\epsilon}\lambda\iota\sigma\sigma\alpha\iota$ Hes.) f. Biene, Imme (poet. auch Honig), Demin. $\mu\epsilon\lambda\acute{\iota}\sigma\sigma\text{-}\iota\omicron\text{-}\nu$ n. (Bienenzelle Sp.), $\mu\epsilon\lambda\iota\sigma\sigma\alpha\text{-}\acute{\iota}\omicron\text{-}\varsigma$ die B. betreffend, von den B., $\mu\epsilon\lambda\iota\sigma\sigma\text{-}\acute{\iota}\alpha$ f., $\mu\epsilon\lambda\acute{\iota}\sigma\sigma\text{-}\epsilon\iota\omicron\text{-}\nu$ n., $\mu\epsilon\lambda\iota\sigma\sigma\text{-}\acute{\omega}\nu$ ($\acute{\omega}\nu\text{-}\omicron\varsigma$) m. Bienenstock, $\mu\epsilon\lambda\iota\sigma\sigma\eta\text{-}\delta\acute{\omicron}\nu$ nach Bienenart, $\mu\epsilon\lambda\iota\sigma\sigma\acute{\eta}\text{-}\epsilon\iota\text{-}\varsigma$ bienenreich (Hymettos, Helikon), $\mu\epsilon\lambda\iota\sigma\sigma\text{-}\acute{\epsilon}\upsilon\text{-}\varsigma$ m. Bienenwärter, -wirth, $\mu\epsilon\lambda\iota\tau\text{-}\acute{\omega}\delta\eta\varsigma$ bienenartig; Frauennamen: $\mu\acute{\epsilon}\lambda\iota\sigma\sigma\alpha$, $\mu\epsilon\lambda\iota\sigma\sigma\text{-}\acute{\alpha}\rho\iota\omicron\text{-}\nu$, $\mu\epsilon\lambda\iota\sigma\sigma\text{-}\acute{\iota}\acute{\alpha}\text{-}\varsigma$ ($\acute{\alpha}\delta\text{-}\omicron\varsigma$), $\mu\epsilon\lambda\acute{\iota}\sigma\sigma\text{-}\iota\omicron\text{-}\nu$, ($\mu\epsilon\lambda\iota\tau\text{-}\tau\omicron$) $\mu\epsilon\lambda\iota\sigma\text{-}\tau\text{-}\acute{\iota}\chi\eta$, $\mu\epsilon\lambda\acute{\iota}\tau\text{-}\eta$, $\text{-}\epsilon\iota\alpha$, $\mu\epsilon\lambda\acute{\iota}\tau\text{-}\iota\nu\nu\alpha$ (= $\iota\nu\jmath\alpha$); Mannsnamen: $\mu\acute{\epsilon}\lambda\iota\sigma\sigma\text{-}\omicron\text{-}\varsigma$, $\mu\epsilon\lambda\iota\sigma\sigma\text{-}\acute{\epsilon}\upsilon\text{-}\varsigma$, $\mu\epsilon\lambda\iota\tau\text{-}\acute{\iota}\delta\eta\varsigma$, $\mu\epsilon\lambda\acute{\iota}\tau\text{-}\omega\nu$; Städtenamen: $\mu\acute{\epsilon}\lambda\iota\sigma\sigma\alpha$, $\mu\epsilon\lambda\iota\tau\text{-}\acute{\alpha}\acute{\iota}\alpha$, $\mu\epsilon\lambda\acute{\iota}\tau\omicron\upsilon\sigma\sigma\alpha$; ($\mu\epsilon\lambda\iota\tau\text{-}\jmath\omega$, $\mu\lambda\iota\tau\text{-}\jmath\omega$, $\beta\lambda\iota\tau\text{-}\jmath\omega$) $\beta\lambda\acute{\iota}\tau\tau\omega$ zeideln, Honig ausschneiden (Fut. $\beta\lambda\acute{\iota}\sigma\omega$, Aor. $\acute{\epsilon}\text{-}\beta\lambda\iota\sigma\alpha$)¹⁷); $\beta\lambda\acute{\iota}\text{-}\tau\omega\rho$ ($\tau\omicron\rho\text{-}\omicron\varsigma$) [richtiger wäre $\beta\lambda\acute{\iota}\tau\tau\omega\rho$ oder: $\beta\lambda\iota\text{-}\jmath\omega = \beta\lambda\acute{\iota}\text{-}\tau\omega\rho$?] Makedonier unter Antigonos, ($\beta\lambda\iota\tau\text{-}\tau\omicron$) $\beta\lambda\iota\sigma\text{-}\tau\text{-}\acute{\iota}\chi\eta$, $\beta\lambda\acute{\iota}\sigma\text{-}\tau\text{-}\iota\chi\text{-}\iota\text{-}\varsigma$ maked. Frauenname.

2) $\mu\alpha\lambda$ zerreiben, malmen = mahlen. (Nur europäisch.)¹⁸) $\mu\omicron\lambda$: $\mu\omicron\lambda\text{-}\acute{\iota}\omega\nu$ ($\acute{\iota}\omicron\nu\text{-}\omicron\varsigma$), im Dual $\mu\omicron\lambda\lambda\acute{\omicron}\nu\epsilon$ = Eurytos und

Kleatos, zwei gewaltige Helden aus Elis, die sogar den Herakles besiegten, aber später von ihm getödtet wurden¹¹). (μολ) μύλ (vgl. πορ, πυρ, πυλ pag. 479): μύλ-η f. Mühle (Hom. nur Od. 7, 104. 20, 106. 111)²⁰); Plur. auch (= μύλακροι) Backenzähne; μύλ-ο-ς m. = μύλη (sprichw. ὁπὲ θεῶν ἀλέουσι μύλοι, ἀλέουσι δὲ λεπιά Paroem. App. 4. 48 von später, aber sicher eintretender Strafe); Mühlstein (Sp.); Backenzahn (Artem. 1. 31); ὑδρο-μύλος m. Wassermühle (Hes.); μύλα-ῖο-ς, μύλ-ια-ς, μύλ-ικό-ς, μύλ-ι-της zur M. geh. (λίθος Mühlstein, ὀδούς Backenzahn); (μύλ-ακ) μύλαξ (ακ-ος) m. Mühlstein, grosser runder Stein, μύλακ-ρό-ς m. id. (Alex. Aet. 5. 31), -ρί-ς f. Müllerin (Poll. 7. 180), μύλακ-ροι m. die Backenzähne (*dentes molares*); μύλ-ών (ῶν-ος) m. Mühlenhaus, Demin. μύλῶν-ιο-ν n.; μύλ-ωθ-ρό-ς (auch μύλωθρος) m. Müller, Mühlmeister (ὁ μύλῶνα κεκτημένος καὶ ἐργαζόμενος Suid.), μύλωθρ-ί-ς (ίδ-ος) f., μύλωθρόν n. = μύλη (Phot.), μύλωθρ-ικό-ς den M. betreffend, μύλωθρέω auf der M. mahlen (Suid.); μύλό-ει-ς, μύλο-ειδής, μύλ-ώδης mühlen-, mühlsteinartig; μύλ-όδους m. Backenzahn; (μύλ-ω) μύλλω zermalmen, mahlen (nur Theokr. 4. 58), übertr. = *molere* beschlafen (μύλλει· πλησιάζει Hes.)²¹); μύλλό-ς m. sicilisch: weibliche Scham (Athen. 14. 647a), μύλλ-ά-ς (άδ-ος) f. Hure (Suid.); Μίλ-α-ς (αντ-ος) ein Telchine zu Rhodus, verehrt als Erfinder des Mühlsteins, der zu Kameiros Heiligthümer der Mahlgötter errichtet haben soll (ἐκὰς Μυλαντιῶν); Μύλ-εύ-ς Beiname des Zeus als Mahlgottheit (Lykophr. 435)²²). — μελ: μελ-ίνη f. Hirse (*panicum miliaceum*)²³); Μελινοφάγοι ein thrakischer Volksstamm (ἀφικνοῦνται διὰ τῶν Μελινοφάγων καλουμένων Θρακῶν εἰς τὸν Σαλμυδεσσόν Xen. An. 7. 5. 12; dazu Rehdantz: Hirsesser sind die Bewohner dort, wie damals [Dem. 8. 45] so noch heute; zu dem Namen vgl. die Λωτοφάγοι bei Hom., Ἰχθυοφάγοι Her. 3. 19).

3) μαλ zerreiben = sudeln, schwärzen²⁴).

μαλ. — μάλ-ι-ς, μῆλ ι-ς (ι-ος) f. Rotz, eine Krankheit der Pferde und Esel (Suid. und and. Sp.); μάλ-ι ρ (lakon. statt μάλ ι-ς) eine Erdart, kimolische Erde.

μελ. — (mal-ana) μέλ-ᾱ-ς, (μελαν ια) μέλαινα, μέλαν (Gen. m. n. μέλαν-ος, f. μελαίνης u. s. w., Dat. μελανι πόντω Il. 24. 79²⁵); Comp. Sup. μελάν-τερος, -τατος) dunkelfarbig, dunkel, düster, trüb, schwarz, trister, schrecklich (Subst. τὸ μέλαν δρυὸς Od. 14. 12 das Schwarze d. i. die dunkelfarbige Rinde des Eichbaums; Tinte Leon. Al. 25, Plut.); spätere Nebenform: μέλανο-ς, μελανό-ς (dazu Superl. μελανώ-τατος Strab. 16. 772), μελαιναῖο-ς (Orac. Sib. 5. 328); μελαν ια f. Schwärze, schwarzer Fleck, schw. Wolke; μελανό-της (της-ος) f. Schwärze (Galen.); μελαιν-ά-ς (άδ-ος) f. ein Fisch; μελαιν-ί-ς (ίδ-ος) f. die Schwarze, Nächstliche, Beiwort der Aphrodite in Korinth (Athen. 13. 588b); μελαινίδες f. eine schwärzliche Muschel- oder Schneckenart; μελανο-ειδής, μελαν-ώδης schwarz aus-

sehend; (μελαν-ζω) μελαίνω schwärzen, häufiger Med. schwarz werden (Fut. μελανῶ, Aor. ἐ-μελάν-θη-ν); Nebenform μελάνω (nur μελάνει Il. 7. 64 es dunkelt, vgl. κυδάνω Il. 20. 42)²⁶); μελαν-τ-ικό-ς schwärzend (Sp.), μέλαν-σι-ς f. das Schwarzwerden, μελα-σ-μό-ς m. das Schwärzen, μέλα-σ-μα(τ) n. das Geschwärzte, Schwärze; μελαν-ίζω schwärzlich sein; μελαν-ό-ω = μελαίνω, μελανώ-σι-ς f. = μελασμός, μελάνω-μα(τ) n. = μέλασμα. — -μελας: ἀμφι-μέλα-ς herumschwarz, Homer stets ἀμφ. φρένες, eig. das rings umdunkelte Zwerchfell oder (nach unserem Ausdruck) Herz, dann übertr. das leidenschaftlich bewegte Herz²⁷), sonst nur noch ἀμφ. κόνις Theodorid. 7. 738; ἐπι-μέλα-ς schwärzlich (Theophr.). — μελαν-: μελάμ-βωλος schwarzschollig, μελάγ-γαιος, γειος, γεως schwarzerdig, μελαν-είμων schwarz gekleidet, μελαγ-χολία f. Schwarzgalligkeit, Melancholie, Tiefsinn (durch die in's Blut sich ergießende Galle entstehend) u. s. w.; μελανο-: μελανό-θριξ schwarzhaarig, μελανό-μαλλος schwarz-
wollig, μελανό-πτερος schwarzflügelig u. s. w.

μολ. — (μολ-υν-ζω) μολ-ύνω besudeln, beflecken, entehren, beschimpfen (Fut. μολυνῶ, Perf. με-μόλυ-σ-μαι Sp.); μόλυν-σι-ς f., μολυ-σ-μό-ς m. das Besudeln u. s. w., μόλυ-σ-μα(τ) n. Schmutz, Fleck, μολυσματ-ώδης voll Schmutz; μολυν-ίη· πυγή (Hes.). — μολ-οβρό-ς Schmutzferkel (Od. 17, 219. 18, 26), vgl. μολ-οβρ-ίον n. (Ael. h. a. 7. 47), μολ-οβρ-ίτη-ς m. (Hippon. ap. Ael. ibd.) Ferkel²⁸); siehe ὄβρια, ὀβρίκαλα pag. 35. — (mar-m[ar]?) μίρ-μα· ἐπὶ τοῦ κακο-
πινούς, καὶ ῥυπαροῦ, καὶ πονηροῦ²⁹).

mar-d aufreiben, schwächen³⁰). — Skr. mard 1) zerdrücken, hart mitnehmen, aufreiben, 2) reiben, 3) wegreiben, abwischen, vernichten (PW. V. 583).

μαρδ. — (μαρδ) βραδ-ύ-ς langsam, träge, stumpfsinnig; (zeitlich) spät (Comp. Superl. βραδύ-τερο-ς, τατο-ς; βραδ-ίων Hes. O. 526. Plut. Fab. 12; βράδ-ιστο-ς E. M., βάρδ-ιστο-ς Il. 23. 310. 530); βραδυ-τή-ς (τῆτ-ος) f. Langsamkeit u. s. w. (Hom. nur Il. 19. 411), βράδ-ος η. id. (Xen. Equ. 11. 12); βραδύ-νω (Fut. βραδύνῶ) langsam machen, verzögern; intrans. zögern, säumen (ebenso Med. Aesch. Sept. 604); βραδυ-: βραδυ-βάμων langsam gehend, βραδύ-γλωσσος von langsamer Zunge, βραδύ-νοος von l. Geiste, stumpfsinnig u. s. w.

μαλδ. — ἀ-μαλδ-ύνω (ἀ prothet.) schwächen, zerstören (τεῖχος ἀμαλδύνηται Il. 7. 463, τ. ἀμαλδύνας Il. 12. 32; ἀμαλδυνθήσομαι ich werde zermalmt Arist. Pax 380 B.); vertilgen, unkenntlich machen; verhehlen (ἀμαλδύνουσα φόνου τέλος Apoll. Rhod. 1. 834, dazu Schol. ἀποκρύπτουσα)³¹). — (μλαδ) βλαδ: βλαδ-αρό-ς schlaff, träge (βλαδαρόν· ἐκλελυμένον Hes.). βλαδό-ν· ἀδύνατον (id.). ἀ-βλαδ-έως· ἡδέως (id.)³²).

mar-dh weich, schlaff, überdrüssig werden³³). — Skr. mardh überdrüssig werden, vernachlässigen, vergessen, missachten (PW. V. 586).

μαλθ. — μάλθ-α, -η f. Wachs mit Pech vermischt (womit man z. B. den Schiffskiel überzog, um ihn wasserdicht zu machen); weiches Wachs (κῆρος μεμαλαγμένον Hes.); ein grosses weiches Seethier (μάλθη θ' ἡ μαλακῆσιν ἐπώνυμος ἀδρανίησιν Opp. Hal. 1. 371); μαλθ-ακό-ς = μαλακός s. pag. 702 (Hom. nur Il. 17. 588 μ. αἰχμητῆς feig), μαλθακ-ία f. = μαλακία, μαλθακό-της (τητος) f. = μαλακότης, μαλθακ-ινο-ς, μαλθακ-ηρό-ς = μαλθακός; (μαλθακ-ω) μαλθαάσσω = μαλάσσω, μαλθακ-τι-κό-ς = μαλακτικός, (μαλθακ-τι) μάλθαξις f. = μάλαξις, μαλθακ-τήρ-ιο-ς = μαλθακτικός, μαλθακ-ίζω = μαλακίζω; μαλθακ-ύνω = μαλακύνω; μαλθακό-ω = μαλάσσω; μαλθακο-ειδής, μαλθακ-ώδης = μαλακοειδής; μαλθακ-εύ-ομαι = μαλακίζομαι; μαλθ-ό-ω, μαλθ-άξω, μαλθαίνω = μαλθαάσσω; μάλθ-ων (ωνος) = μαλακίων. — Ἄ-μάλθ-εια (ἀ proth.) f. die Ziege, welche den Zeus säugte, aus deren Hörnern Nektar und Ambrosia geflossen sein soll (davon Ἀμαλθείας κέρας das Horn des Ueberflusses, sprich wörtlich vom grössten Ueberflusse); nach Anderen eine Nymphe, die Jupiter schützte und nährte³⁴).

ματ-ρ aufreiben, mürbe machen = schädigen³⁵).

μαλπ. — ἄ-μαλ-ά-π-τω βλάπτω (Lykophr. Alex. v. 34. Soph. fr. 413 D.). — (μαλπ, βλαπ; μλ anlautend = βλ, vgl. μολ βλώσκω; π erweicht zu β) βλαβ' βλάβ-η f., (βλαπ τι) βλάβη-ς f., (βλαβ-ματ) βλάμ-μα n., βλάβ-ος n. Schade, Nachtheil, Verderben; βλαβ-ερός schädlich, nachtheilig, verderblich, βλαβό-ει-ς (Nik. Al. 186 id.); ἄ-βλαβ-ής unversehrt, unbeschädigt; nicht verletzend, unschädlich, unschuldig, Adv. ἀβλαβίως h. Merc. 83 (ἀβλοπές kret., ἀβλαβίς Hes.); ἀβλάβε[σ]-ια (ἀβλαβ-ία h. Merc. 393) f. Unversehrtheit, Unschädlichkeit, Unschuld (*innocentia, quae apud Graecos usdatum nomen nullum habet, sed habere potest ἀβλάβειαν, nam est innocentia affectio talis animi, quae noceat nemini* Cic. Tusc. 3. 8. 16)³⁶); βλάπ-τ-ω schwächen, hemmen, hindern; schädigen, verletzen; verwirren, bethören, betäuben (βλάβ-ε-ται nur Il. 19. 82. 166. Od. 13. 334 und Anakr. 31. 26 B., ἔβλαβ-ε-ν Quant. Smyrn. 5. 509, Fut. βλάψομαι, in pass. Bedeutung Thuk. 1. 81. 6, 64, Pass. βλαβή-σομαι Plut. Isokr., Perf. βέβλαψ-α, βέβλαμ-μαι, Hom. nur βεβλαμ-μένο-ς, Aor. Pass. ἐβλάφθην, Hom. nur ἐβλάφθησαν Il. 23. 387, ἐβλάβ-ην, 3. Pl. ἔβλαβ-εν und dor. ἔβλαβ-εν Il. 23. 461, βλάβεν ibid. 545, Pind. N. 7. 18); βλαβί-σσειν βλάβι-σθαι (Hes.); ἄβλαπ-το-ς unschädlich (Nik. Ther. 488), βλαπ-τι-κό-ς schädlich (Arr. Epikt. und Sp.), βλαπ-τήρ-ιο-ς id. (Opp. Hal. 2. 456).

ματ-λ auflösen = mild, sanft machen, sänftigen, er-treuen³⁷). — Skr. *mard* (statt *marl*) gnädig sein, verzeihen, ver-schonen, gnädig behandeln, erfreuen, beglücken (PW. V. 581).

(μερλ, μελλ) ion. μειλ (durch Ersatzdehnung). — μειλ-ια n. Pl. alles Erfreuende, bes. erfreuliche Gaben, Liebesgaben, Sühn-geschenk; μειλ-ιχ-ο-ς (ἰολ. μέλλιχο-ς) mild, sanft, freundlich, lieb-

reich, ἄ-μελίχο-ς hart, unerweichlich, unerbittlich (3mal Il.: Ἄλδης 9. 158, ἦτορ 9. 572, ἄναξ 24. 734), μελιχ-ία, ep. -ίη, f. Sanftmuth, Milde (πολέμοιο Lauheit des Kampfes Il. 15. 741). μελίχ-ιο-ς = μέλιχος, Ζεὺς M. der Beschützer der ihn mit Opfern Versöhnenden, μελιχι-ε(ς)-ῖο-ν n. Tempel des Z. M.; μελίχ-η f. sanfter weicher Faustriemen (Paus. 8. 40. 3); (μελιχ-ιω) μελίccω besänftigen, beruhigen, mild, angenehm machen (Hom. nur μελισσέμεν, μελίσσ-εο, μελίσσ-ετο), ἄ-μελικ-το-ς = ἄμέλιχος (ὄψ Il. 11, 137. 21, 98, Στυγὸς ὕδωρ h. Cer. 260), μελικ-τ-ικό-ς zum Besänftigen u. s. w. geeignet, (μελικ-τι) μέλιξι-ς f. das Besänftigen u. s. w., μέλικ-τρο-ν n. Mittel zur Besänftigung u. s. w. (Ap. Rh. 4. 712), μελικ-τήρ-ιο-ς = μελικτικός (τὸ μ. Sühnopfer), μέλιγ-μα(τ) n. = μέλικτρον (Hom. nur Od. 10. 217 μελίγματα θυμοῦ erfreuende Leckerbissen), bes. Sühnopfer; μειλ-εῖν ἀρέσκειν (Hes.). — μηλ (dorisch): Εὖ-μηλο-ς Dichter, Schriftsteller, Maler, Καλλί-μηλος Thebaner, Φιλο-μήλη Tochter des Königs Pandion in Attika, die, von ihrem Schwager Tereus entehrt, in eine Nachtigall (nach Apollod. 3. 14. 8 in eine Schwalbe) verwandelt wurde³⁸).

μελ (statt μελλ?): μέλ-οc n. Lied, Singweise, Melodie [eine Spur von μέλλος scheint vorzuliegen: h. Merc. 502 θεὸς δ' ὕπο μέλος ᾄδεν und Echembrotos bei Paus. 10. 7. 4, dessen Pentameter schliesst: μέλεα καὶ ἐλέγους] d. i. das Sänftigende³⁹) (vgl. Schiller's Macht des Gesanges: „es schwinden jedes Kammers Falten, so lang des Liedes Zauber walten“); Demin. μελ-ύδριο-ν (Arist. Eccl. 883. Theokr. 7. 51); μελ-ωδία f. Melodie (s. *vad* singen); μελ-εσί-πτερος Beiw. der Cicade (mit den Flügeln singend A. P. 7. 194); κιθαρη-τειχο-μελής (ibd. 9. 216. 4) von Amphion's Leier: Mauern singend d. h. durch Singen errichtend⁴⁰). — μελ-π, μολ-π: μέλ-π-ω durch Spiel feiern (Hom. nur μέλποντες Il. 1. 474), Med. spielen, einen Chorreigen aufführen; (St. μελπε:) μελπή-τωρ (τορ-ος) m. Sänger (ἄνδρες Maneth. 4. 153), μέλπη-θρο-ν n. Ergötzlichkeit, Lust, Spiel; Μελπο-μένη die Singende, eine der neun Musen (Hes. Th. 77), später die Muse des Trauerspiels; μολπ-ό-ς m. = μελπήτωρ (Hes.), μολπ-ή (poet.) f. Gesang mit Spiel und Tanz verbunden, überh. Spiel, Ergötzlichkeit, Gesang, Saitenspiel, μολπη-δόν gesangartig (Aesch. Pers. 389 D.), μολπα-ῖο-ς sangreich (ἄοιδά Erinn. 7. 712); (St. μολπε:) μολπή-τωρ (τορ-ος) m. = μελπήτωρ, μολπη-τι-ς (τιδ-ος) f. singend, tanzend; μολπ-άζω = μέλπω, μολπα-σ-τή-ς m. Sänger, Tänzer (συμπαίκτης Hes.), fem. μολπά-σ-τρ-η, μολπά-σ-τρ-ια (συμπαίκτρια Hes.); Εὖ-μολπο-ς Sohn des Poseidon und der Chione, ein Thrakier, als Sänger berühmt, soll mit den Eleusiniern den Erechtheus bekriegt und die eleusinischen Mysterien gestiftet haben (nach h. Cer. 154 selbst ein Fürst der Eleusinier). — μιλ (ι statt ε, vgl. ἐc ἰσθι): Μίλ-τα-ς Thessaler, Schüler des Plato; Μιλτιά-δη-ς Sohn des Kypselos, Sohn des Kimon (Sieger

bei Marathon) u. s. w.; *Μιλ-τώ* (τοῦς) eigentl. Name der jüngeren Aspasia, der Geliebten des jüngeren Kyros, *Μιλ-ων* (ῖ?) Athlet aus Kroton; Feldherr des Perseus; *Μίλη-το-ς*, lesb. *Μίλλατο-ς*, f. Stadt der Insel Kreta (Il. 2. 647), davon erhielt Kolonisten und Namen die berühmte und reiche Handelsstadt der Ioner in Karien (Il. 2. 868, *ἑράννα* Theokr. 28. 21; vgl. Strabo X. p. 734. XIV. p. 941); (*Μίλη-το*) *Μιλῆ-σ-ιοι* die Einwohner (sprichw. *πάλαι ποτ' ἦσαν ἄλκιμοι Μ.*, von vergangener Grösse).

mar.

mar¹⁾.

mar. — (*mār-i*) **mār-e** n. Meer; übertr. Meer-wasser, -farbe (vgl. *Ἀμφι-μαρο-ς* Sohn des Poseidon Paus. 9. 29. 6) = das Unfruchtbare (lässt im Gegensatz gegen das Leben der Vegetation Pflanzen ersterben und Geschöpfe dursten; vgl. Skr. *marú* m. Wüste, Sandöde PW. V. 568)⁴¹⁾ (Abl. Sing. *marc* Lucr. 1. 161. Ov. tr. 5. 2. 20. id. Pont. 4, 6, 46. 198, Gen. Pl. *mar-um* Naev. ap. Prisc. p. 700 P.); *mar-itus* im M. befindlich, am M. gelegen, zum M. geh., *Maritima* f. Stadt an der Küste des mittelländ. Meeres, *mar-inu-s* zum M. geh. — **mūr-ia** (Nbf. *muric-s*) f. Salzlake, Salzbrühe⁴²⁾, *muria-ti-cu-s* in S. eingemacht (Plaut.).

mor. St. *mor-ti*: **mor-s** (*mor-ti-s*) f. Tod, Plur. Todesfälle, -arten; übertr. Vernichtung, Hinschwinden; meton. der Todte, Leichnam⁴³⁾; personif. *Mors* die Todesgöttin (Cic. n. d. 3. 17. 44 u. s.); *mor-tā-lis* = *βροτό-ς* (pag. 701), *mor-tu-lu-la-s* (*tā-lis*) f. Sterblichkeit, das Sterben, Sterblichsein, (**morti-cu-s*) *morti-ūnu-s* gestorben, verreckt, nur von Thieren⁴⁴⁾; *mōr-i*, *mōri-or* sterben, vergehen, erlöschen, absterben (Inf. *moriri* Plaut. und Ov. M. 14. 215; *morimur* Enn. ap. Prisc. p. 880); (*mor-tu* mit dem Tode behaftet, statt eines verloren gegangenen Particips von *mori*) *mor-tu-u-s* todt, gestorben, abgestorben, Subst. m. der Todte, Leichnam⁴⁵⁾; *mor-tu-ā-lis* n. Pl. Trauer-, Leichen-kleider, Todtenlieder, *mor-tu-āri-u-s* auf Todte bezüglich (*m. glossaria* Todtenwörterbücher, Spottname der todt und wichtige Dinge behandelnden Philosophen; vgl. *vos philosophi mera estis, ut M. Cato ait, mortuaria glossaria* Gell. 18. 7. 3), *mor-tu-osu-s* leichenhaft, tödtlich (Cael. Aur.; Desid. *mor-tu-ā-ri-re*; *mor-ti-fer*, *-fici-u-s* (Tert.) todtbringend, tödtlich. — **mor-bu-s** m. (Siechthum, Ursache des Verfalls) Krankheit⁴⁶⁾; *mor-bi-du-s* krank, krankhaft, siech (krank machend, ungesund Lucr.); *mor-b-osu-s* = *mor-bulus*; *mor-b-on-ia* f. Krankheits-, Pestland (in der vulg. Verwünschungsformel: *abire morboniam* zum Henker gehen; *morbi-fer*, *-fici-u-s* (Sp.) Krankheit bringend. — **mōru-s** = *μωρό-ς* (pag. 701) nährisch, albern, Subst. Narr, Närrin (Plaut.), *mor-i-o(n)* m. Erz-narr, *morā-ri* = *μωραλνω* (Suet. Ner. 33); *mo-mar* (*stultus apud Siculos* Paul. D. p. 140)⁷⁾.

a) Aufreiben: *mar-c* (vgl. *μαλ-κ* pag. 702; vgl. *ja-c-ěre*, *fä-c-ere* u. s. w.), (**marc-u-s*) *marc-ěre* (vgl. *albu-s*, *albē-re*) = *βλα-κεύω* ibd.⁴⁷), Inchoat. *marce-sc-ěre*; *marcŭ-du-s* = *βλάξ* (ibd.), Demin. *marcidŭ-lu-s* etwas schlaff u. s. w.; *marc-or* (*ōr-is*) m. Schlaffheit u. s. w. — b) Zermalmen: *mar-c-u-s* m. Hammer, Stössel (Isid. or. 19. 7. 2), Demin. *marcŭ-lu-s* m.; *Marcu-s*, *Marcŭ-lu-s*, *Marcel-lu-s*, *Marcell-īnu-s*, *Marc-īu-s*, *Marci-ānu-s*⁴⁸); (**mar-tu-s*) *martŭ-lu-s* m. id. (vgl. franz. *marteau*, Karl Martel d. i. der Hammer, gest. 741 zu Quiercy an der Oise); *mor-t-āriu-m* n. Mörser (*in quo teruntur quae solvenda sunt*, Non. p. 543. 22), Demin. *mortāriō-lu-m*⁴⁹). — c) Weich, sanft sein: (*maralo*) *mērulu-s* m., *mērŭlu* f. Amsel, Meeramsel (ein Fisch), *Merula* m. röm. Beiname⁵⁰).

mar = mal.

1) **mal** weich, zart, mild sein: a) Malve, b) Honig (pg. 703).

mal-va f. = *μαλ-ά-χη* (pag. 703)⁵¹), *malv-āc-eu-s* malvenförmig (*caulis* Plin. 21. 4. 10). — (**mali-ta*, **meli-ti*, **meli-t*, **mel-t*) **mel** (Gen. *melli-s* st. *melti-s*) n. = *μέλι* (ibd.)¹⁶), Demin. *melli-cŭlu-m* n., *mell-eu-s* honig-artig, -süss, lieblich, *mell-āriu-s* zum H. geh., Subst. m. Honig-wärter, -bauer, n. Bienenstock (Plin. Varr. r. r.), *Mell-ōn-a*, -*ia* f. Göttin der Bienen und des H., *mell-osu-s* voll Honig, honigartig, *mell-a* f. Honigwasser (Col. 12. 11. 47); *melli-fer* H. tragend, -*ficus* H. machend, -*fluus* H. fliessend, lieblich, -*genus* honigartig; *mell-āre* H. einsammeln (Pallad. 7. 7. 1), *mellā-ti-ō(n)* f. Honiglese (Col., Plin.); (**melti-re* mit H. versehen, davon) Part. *melti-tu-s* = *melleus* (*mel-to-m* Paul. D. p. 122. 3 = *mellitum*, *mellosum*), Demin. *mellitŭ-lu-s* (Subst. f. -*la* Honigpüppchen App. Met.), davon (*mellitu-la*, **mellit-la*) *mellit-la* f. Honigpüppchen (*mea vita*, *mea mellilla* Plaut. Cas. 1. 47); *melti-g-o* (*īn-is*) f. Bienenharz; der noch nicht reife Traubensaft (Plin.). — (Anderes Part. von **melti-re*) **mul-su-s** (vgl. *satire*, *salsus*) mit Honig angemacht, honigsüss (mit *vinum*, *acetum*, *lac*, *aqua* u. s. w.); Subst. f. *mulsa* Süsse, Liebchen (Plaut.)⁵²), n. *mulsu-m* Honiggemisch, Meth; *muls-eu-s* = *mulsus* (Plin. Col.); (*promulsa* f., davon weiter gebildet) *promuls-i-s* (*id-is*) f. ein mit Honig angemachtes Vorgericht, dann Vorgericht überhaupt, Vorspeise, *promulsid-āre* n. Schlüsselbrett, auf dem das V. aufgetragen wurde. — Griech. Wörter: *melitite-s* (Plin.) = *μελιτιτης*, *melito-n* (Vitr. 8. 3) = *μελιτόν*, *melitinu-s* (Plin.) = *μελίτινος*, *Melitinus* röm. Name (inscr.).

2) **mal** zermalmen, malmen = mahlen¹⁸).

mol. — **möl-a** f. = *μύλ-η*; *Molae Martis* (in röm. Priesterbüchern) Mahlgöttinnen, Töchter oder Begleiterinnen des Gottes, der das Getraide gross wachsen und gut gedeihen lässt⁵³); *mol-ěre* (-*ui*, -*ī-tu-m*) = *μύλλω*; *molī-tor* (*tōr-is*) m. = *μυλωθρός*, *moli-tūr-a* f. das Mahlen, das Gemahlene (Plin. 15. 23. 25); *mol-īna* f. (Amm.

18. 8. 11), *mol inu m* n. (Cassiod.) = *mole trina* (Cato ap. Non. p. 63. 26) = *mola*; *mol in-ariu-s* m. Wassermüller (ἰδρ-αλέτης Gloss. Philox.); *mōl-ari-s* = μὺλ ἰός (lapis, dens, vgl. λίθος, ὀδούς), *mol āri-u-s* id. (Cato r. r. 11. 1. usinus), *mol-ile* n. das Ziehseil des Esels in der Mühle, Mühlenseil (Cato r. r. 10. 11); (Stamm *mol-u*, vgl. *ac-u-ere*, oder *u* Bindevocal in:) *mol-u-eru m* n. in der altröm. Priestersprache ein Ding oder Werkzeug, das beim Mahlen des Getraides in Anwendung kommt (auch Festus p. 140 f.: a) *quo molar vertuntur*, μὺλάκρον, b) Monkalb s. *mola*, c) *lignum quoddam quadratum, ubi immolatur*)⁵⁴); (**mol-en-du-s* mahlend) *Con-molenda* die zermalmende, eine Göttin, die die Bäume zerhaut, zerschlägt oder zerschmettert (Orell. inser. I. p. 390), *molenda-re* (*triticum* Pomp. gramm p. 473), *molend-inu-m* n. Mahlort, Mühlenhaus (August.), *molend-ariu-s*, *-in-ariu-s* = *molarus*⁵⁵); *e-mol-ū-mentu-m* (i-) n. das Ermahlene, Gewonnene, Erfolg, Vortheil⁵⁶), *emolument-ic-u-s* auf den V. bezüglich (Cassiod.); *mola salsa* Opfermehl (*far lostum et sale sparsum, quod eo molito hostiae ad-pr-gantur* Paul. D. p. 141); *im-molā-re* mit Opfermehl bestreuen (die dem Schlachten des Opferthiers vorangehende Handlung) = das Opferthier schlachten, das Opfer darbringen, opfern, *immola-tor* m. Opferer, *immolā-ti-o(n)* f. Opferung, *immolat-ic-u-s* zum Opfern geh. (August.). — *mil*: *mil-in-m* n. = μέλιτι⁵⁷), *mīl-a-cu-s* aus H. (*puls*, Paul. D. p. 83).

3) **mal** zerreiben = sudeln, schwärzen⁵⁸).

mal-l-cu-s m. = μάλις (pag. 704). — **mal-u-s** hässlich, schädlich, verderblich, schlimm, schlecht, böse (vgl. μέλας pag. 704 und *niger* pag. 424); als Subst. n. *malu-m* Böses, Uebel, Unglück, Unheil, Verderben, Schaden, Strafe⁵⁹), Adv. *male*: *mal-i-ta* f. schlechte Beschaffenheit, Schlechtigkeit, Bosheit, *maliti-osi-u-s* (Adv. *ose*) boshatt, arglistig, schlau, *malitiosi-ta-s* f. Bosheit (Tert.; *mal-i-ta-s* f. das Uebel (Dig); *māle*: *-dici-u-s* (pag. 330), *fo-us* (pag. 384), *-rolus* (s. W. var); *mal-i-gnu-s* (pag. 190).

mar-d aufreiben; weich machen = schmeicheln⁶⁰).

mal-d. — St. *maldu*: (**maldu-i-s*, **moldo-i-s*, **mole-i-s*) **moll-i-s** = μαλακός (pag. 702)⁶¹), Adv. *moll-i-ter*, Demin. *moll-i-cūl-u-s*, *Mol-liculu-s* röm. Bein., *moll-i-cel-lu-s*; *moll-i-ti-a*, *-e-s*, *moll-i-tu-d-o* (in-is) f. = μαλακ-ία, -ότης; *moll-i-re* = μαλάσσω, *moll-i-mentu-m* n. Linderungsmittel (Sen. tranqu. 10); Inchoat. *moll-e-sci-ere* weich werden, verweichlichen; *moll-i-re* weich sein (Theod. Prisc. 1. 28); (**moll-i-cu-s*) *moll-i-cu-ma* f. das weiche Kleid (Nov. ap. Non. p. 540. 22; *moll-u-scu* f. (auch mit *nux*) eine Art weicher Nuss mit sehr dünner Schale; *molluscu-m* (erg. *tuber*) n. Ahornbaum; *mollu-g-o* (in-is) f. eine Pflanze, die weiche Art von der Gattung *lappago* (Plin 26. 10. 65); (*mal-d-i-ta-s*) *mal-ta-s* = *mollis* (Lucil. ap. Non. p. 25 G.)⁶²).

- **mül-ier** (= Comp. *mollior*, vgl. *σηλύτεροι θεαί, γυναῖκες* pag. 387) (Gen. *mul-iër-is*) f. Weib, Frau, (tadelnd) Weib, Memme (*non me arbitratur militem, sed mulierem* Plaut. Bacch. 4. 8. 4)⁶⁰), *mulier-ariu-s* zum W. geh., vom W. kommend, Subst. m. Weiberfreund; *mulier-ösu-s* weibersüchtig, *mulicrosi-ta-s* (*tatis*) f. Weibersucht (*mulicrositas, ut ita appellem eam, quae Graece φιλογύνεια dicitur* Cic. Tusc. 4. 11. 25); *mulier-äre* weibisch machen (Varro ap. Non. p. 140. 16); Demin. *mulier-cüla* f., *muliercul-ariu-s* m. — Subst. *mulierärius*; (**mulier-bri*) *mulie-bri-s* (Adv. -ter) weibisch, zum W. geh., (tadelnd) unmännlich, *muliebri-ta-s* f. Weiblichkeit (Tert.). — (**malid*, **mlad*, **mlu-n-d*) **bla-n-d-u-s** schmeichelnd, einschmeichelnd, gefällig, annehmlich⁶¹), Adv. *blande*, *blandi-ter*; Demin. *blandü-bu-s*, *blandi-cülu-s*, *blanducl-lu-s*; *blandi-tu-s* (e-s App Met. 9. 28) f. schmeichelndes Wesen, Schönthun, Pl. Schmeicheleien, Schmeichelrede, Liebkosungen; *blandi-ri* schmeicheln, sich anschmiegen, annehmlich erscheinen, *blandi-tu-s* (*tas*) m. = *blanditia* (Lucr. 2. 173); *blandi-mentu-m* n. Schmeichel-, Reiz-mittel, Annehmlichkeit, Plur. = *blanditiae*.

*) M. M. Vorl. II. 344 ff. ordnet die weitverzweigte Wurzel in folgender Weise: 1) *mar* zerreiben, zermalmen: *mal*, *myi*; *mra*, *mla*; griech. (*μῆρο, μῆλο* =) *βρο, βλο.* a) transitiv: mahlen; mahlen = walken, schlagen, fechten; b) intrans.: abgenutzt werden, gleichsam zu Staub zerrieben werden, zerbrockeln; Hinschwinden = Auflösung 2) *mar-g* reiben = abwischen; *mal q* das Euter der Kuh reiben, streichen = melken; *mar-c* streichen. 3) *mar-p* Grundbedeutung zerreiben, mürbe machen; dann fassen; *mal p*, *mla-p*, *βλαπ.* 4) *mar-d*, *mal-d*, *mall* zerreiben, weichlich machen, schmelzen, versöhnen, besänftigen. — 1) B. Gl. 288 f. — C. E. 326 f. 333 586 — F. W. 148 f. (mit *smar* identisch) 150. 384 f. 478. 1065; F. Spr. 248. 353 f. — Kuhn KZ. I. 134. — Siegmund St. V. 160. 46). 165 69). — 2) Vgl. Pott KZ. VII. 247. 3) C. V. I. 171 9) II. 66. — M. M. Vorl. I. c. mahlen = walken, schlagen, fechten: *μάρναι* — 4) F. W. 152. 478. — Anders Osthoff KZ. XVIII. 86: *am* sammeln (von flüssigen Gegenständen; vgl. altbalt. *jama* Grube. — S. W. s. v.: vielleicht von *καμάρα, κάμπρω*, Lob Path. Prol. p. 255 — 5) Vgl. noch Benfey KZ. VIII. 5 f. Bickell KZ. XIV. 426. Grassmann KZ. XII. 122 M. M. Vorl. I. 336: „Skr. *marta*, *βροτός, mortalis*, engl. *mortal* bezeichnet einen Sterblichen, und es ist merkwürdig, dass da, wo Alles wechselt, welkt und stirbt, dieser Ausdruck gerade für den Menschen auserwählt wurde“. — 6) Nach Buttm. Lexil. I. pag. 133 ist *ἀμρ* Substantiv und heisst „Unsterblichkeit“. Aehnlich Sch. W. s. v. — Skr. *amṛta* 1) Adj. nicht gestorben, unsterblich, unvergänglich, 2) Subst. m. Gott, f. ein berauschendes Getränk und Name verschiedener Pflanzen, n. das Unsterbliche, der Trank der Unsterblichkeit, *ἀμρροσία* (PW. I. 378 f.). — 7) PW. V. 850: *mura* stumpfsinnig, blöde, dumm. Wird zu 2) *mar* [zermalmen, zerschlagen, zerdrücken] gehören: „geistig gebrochen, geistig stumpf“. Vgl. *a-mura*, das hiernach „scharfsinnig“ bedeutet. — Brugman St. IV. 160. 5: *natum esse videtur ex μωρ-φο-s*. B. Gl. 300a: *muh animo conturbari etc Pottius huc trahit μωρος morus* — Bugge KZ. XIX. 446: *mar*, *mur* gerinnen, Part. *mur-ta*; vgl. altbalt. *mrura* hart, dick. — C. E. 340. Vielleicht zu *mu* (*μύω* schliesse Augen, Mund u. s. w.), so dass der alberne Mensch *a mussitando* genannt ware.

ω wohl für *of* wie in *μῶμος* — F W 156. 1065. *μῶμος* für *μῶφος*? *morus* scheint entlehnt (dagegen C. E. I c: wahrscheinlich kein Lehnwort; dagegen KZ XX 170: zu *μολ* fehlgebaren, lit. *mela* Lüge, *meli* *ti* sich verfehlen, sich irren: *μῶμος*, ἀμαρτανω. — Pictet KZ V 340. scheint von *mu ligare* abzustammen — 8) Vgl. noch Düntzer KZ XV 196. Fick KZ XX 176 — 9) C. V. I. 230 368. — 10) F. W 149 und Spr. 103: *mar k* verselren, verkümmern. — 11) Breitenbach ad I c. Buttmann §. 66. 4 Anm. verlangt *βλακιστέους* (vgl. 3 13. 4, oder *βλακιστέους* — 12) Vgl. Clemm St. VIII 48. — Schenkl W. s. v. zweitfelt: *βληχρός* (*βλάξ*?). — 13) Vgl. Froehde KZ. XXII 260. — 14) Vgl. F. W. 150. 479; KZ XVIII. 414. — 15) C. E. 579: „höchst wahrscheinlich“ *μαλλός* für *φαλλός*, dazu *rillus*, *vellus* Aehnlich KZ. III 411 13, vgl. *μείδων*, *ἐπιθυμῶν* — *εἰδῶν*, *φείδων*. Ebenso Legerlotz KZ VII 68 und Sch. W. s. v. — Dagegen Fick KZ XX 175: dazu keine Nothung vorhanden; vgl. lit. *mila-s* Wollstoff, lett. *mila* f. grobes (wollenes) Bauergewand, altpreuss. *mila-n* (Acc Sing.) Gewand, Zeug. *μαλλός* vermuthlich für *μαλ-jo-s*, W *mal* reiben, woher viele Wörter in der Bedeutung „weich“ herkommen. — 16) Corssen B. 326 f. — C. E. 331. 584 — F. W 385. — G. Meyer St. V. 56 — Pott E. F. I. 113 II 415 — Schweizer KZ XIX 245. — Zeysa KZ XVI 384. — Aufrecht KZ II 150: etymologisch noch dunkel — B. Gl 284 b: *madhu*, *μέλι*, *mutato θ vel δ in λ*; *mel*, *mellis* fortasse per assimilationem e *melis* pro *medica* — Zu *madhu* ziehen das Wort auch Grassmann KZ. XI 48, L Meyer KZ V. 379: vielleicht *μέλι* = *μελίτι*, *melli* = *melis* — 17) C. V. I 368 — Ebel KZ. I. 302. — Fick KZ XXII 225 — Pott KZ. VI 327 — 18) C. E. 339 — F. W 384 f. 481 f.; F. Spr. 248. 353 f.; KZ. XV 169 f. — Lottner KZ. VII. 22. — 19) M. M. Vorl II. 352: = Zermalmer (hatten einen Leib, aber zwei Köpfe, vier Füße und Hände — Man fabelte nachher von ihnen, dass sie die Söhne der *Moliónη* (der Mühle und des Aktor (des Kornmannes) gewesen seien. Vgl. dazu den Namen für Thor's Donnerkeil *molnir*, slav *molnija* Blitz, böhm. *mln*, *mlun* Blitz, woraus *mluno* Elektricität; in serbischen Liedern *Munga* als Schwester des *Grom*, des Donners. — Vgl. noch Angermann St. I. 57. — 20) Die Mühlen der Alten waren Handmühlen, zwei runde über einander gesetzte Steine, von denen der oberste vermittelst Hebel (bei Homer von Magden) gedreht wurde. Vgl. Welcker Kl Schr. II. 103 ff. Anon. Hentze ad I) — 21) C. V. I. 301. 10). — 22) Corssen KZ. II 33*. — 23) Vgl. noch Fick KZ XVIII. 414 Lottner KZ. VII. 176 64) — 24) B. Gl. 291a — C. E. 372 — Düntzer KZ. XIV 196 f. — F. W 151; F. Spr. 248. 353 f. — Pott E. F. I. 112 254. — Sch. W. und S. W. s. v. PW. V. 596: *mala* (*mala*) n Schmutz, Unrath (in der physischen und in der moralischen Welt) Vielleicht von *mila* 952: welken, erschlaffen, schwach werden, dahinschwinden), ibd. 907: *mela* f. Schwärze zum Schreiben, Dinte. Nach Benfey aus *μέλας*. — Legerlotz KZ. VII. 134 ff: *μελ-φαν*, *μελ-φαν* = *μελ-αν*; *μολ-φαν* *ιω*, *μολ-φαν* *ιω*, *μολ-υν* *ιω*, *μολ-υν-ω*. — Savelsberg KZ XVI. 60*): W *μαα*, *μελ*; *μελ-αν*, *μελ-αν* (wie *κρίμας* aus *κρίμας*) *μελ-αν*. — 25) Leskien St. II. 72. Erklärung im Metrum; nicht als ob die Dichter sich erlaubt hätten, ein *e* in *se* zu verwandeln und der Sprache Gewalt anzuthun, sie haben gewiss *μελαν* gesprochen, so gut wie in den *στίχοι ἀκίφαλοι* nicht *εἰπέ*, sondern *ἐπέ* d. h. sie haben tribrachysche, trochäische, iambische Formen zu weilen im Hexameter zugelassen. — 26) C. V. I 260 26) 364. — 27) S. W. s. v.: also nicht von einer habituellen Eigenschaft, sondern von einem temporären Zustande, so dass das Wort proleptisch zu nehmen ist. (Vgl. ibd. Weiteres über das Wort) — 28) Vgl. C. E. 372 f. — 29) Brugman St. VII. 351 62). — 30) Corssen B. 323 ff. — C. E. 112 f. 229. 327 714 —

Düntzer KZ. XIV. 196. — F. W. 150. 416. 1065. 1076; Spr. 248 f. 353 ff. — Schweizer KZ. III. 347. — 31) Ebel KZ. VII. 227: *smard*; ags. *smeltan*, ahd. *smelzan*, ᾰ-(σ)μαλδ-ύνω, vgl. nhd. ausmerzen (zunächst: ausreiben, auskratzen). Dies billigt C. E. 327. — 32) Siegismund St. V. 165. 71). — 33) C. E. 326 f. 511. — F. W.; F. Spr. l. c. (Anm. 29). — 34) F. W. 150. — Anders Ahrens KZ. III. 103: zu θῆσαι säugen gehört Ἀμάλθεια, die den Zeus säugende Ziege oder Nymphe, mit dem zweiten Bestandtheile des Namens. — 35) C. E. 372. 526 f. 665. — Kuhn KZ. XIV. 158 f. (Skr. *mlapājāmi* Causalform zu *mlai*, *marcescere*, *languescere*). — M. M. Vorl. II. 359. — Siegismund St. V. 165. 70). — Anders Bugge St. IV. 325 f. und F. Spr. 318 f.: *grabh* packen; *glabh* hemmen, stören, schädigen, bethören, verblenden. — Die Formen des Verbuns s. C. V. I. 206. 227 f. 237. 1). 240. II. 15. 323. 328. 338. — 36) Fischer ad Cic. Tusc. l. c.: ἄβλάβεια und ἄβλαβής haben auch wirklich diese Bedeutung. Cicero thut beim Loben seiner Muttersprache den Griechen fortwährend Unrecht. — 37) Brugman St. IV. 118. — C. E. 330. — M. M. Vorl. l. c. — F. W. 155. 1065: *mir*, *mil* verkehren, gesellt sein, lieben „wenn es überhaupt zu halten ist“. — Kuhn KZ. II. 264: *smi*; *smi-d* μειδ-άω n. s. w., (δ in λ) μειλ-ιχος u. s. w. — Tobler KZ. IX. 261. 1) ziemlich verworren: celt. *gwell*; *bellus*, *velle*; βελ(τ-ιων, -ερο-ς); μέλ(ει), μειλ-ιχος. — 38) C. E. l. c. (Anm. 37): „welche Namen musischen Angedenkens Welcker (Ep. Cyclus I.² 257) gewiss richtiger vom Lied als von den Schafen ableitet“. — 39) C. E. l. c. — 40) G. Meyer St. V. 97. — 41) C. E. 333; KZ. I. 33. — F. W. 384. — Lottner KZ. VII. 186. 93). — Miklosich Lex. p. 381. — Corssen I. 405. 410 f.: *mar* glänzen, funkeln, schimmern; dagegen B. 238 nach Curtius. — *mare* = Skr. *vāri*: Bickell KZ. XIV. 427. Bopp Accent. 231. Schweizer-Sidler KZ. IV. 298 (auch zu μαρμαίρω neigend). Dagegen Pott KZ. VI. 263: „wie ich glaube, ordnungswidrig“. — 42) F. W. 478. — 43) Vgl. noch Corssen KZ. II. 2. Lottner KZ. V. 380. — 44) F. W. 481; vgl. Skr. *mṛt-aka* (ein Verstorbener, Leichnam; Todesfall. PW. V. 879). — 45) Corssen KZ. XIII. 191. — 46) C. E. l. c. (Anm. 41). — Corssen I. 163: W. *bhu*; *-bu-s* „Wesen, Ding“: *mor-bu-s* Schwindewesen, Siechwesen, Schwindsucht, Siechthum, dann allgemein jede Krankheit. — 47) Vgl. Anm. 10. — Vgl. noch Ascoli KZ. XII. 425. B. Gl. 304a. Corssen B. 39. Curtius KZ. I. 33. II. 400. — Froehde KZ. XXII. 257. — 48) Vgl. Eschmann KZ. XIII. 112. — 49) F. W. 384; Spr. 353. — 50) F. W. 149. — 51) Vgl. Anm. 14. — Fick KZ. XVIII. 414. 4): lässt sich als allgemein indogerm. nachweisen; Skr. *maruva*, *maruvaka* m. verschiedene Pflanzen; *μαλάχη* für *μαλφακη*. Bedeutung: die weiche Pflanze. — Ascoli KZ. XVII. 270: *μαλάχη* **malhva* *malva*. — Anders Lottner KZ. VII. 164*): *malva* ist dem griech. *μαλάχη* entlehnt, sonst würde es etwa *malga* lauten müssen. — 52) Anders Klotz W. s. v.: *mulsus* Partic. Perfecti Passiv. von *mulcere*. — 53) Corssen KZ. II. 33. — 54) Corssen B. 343. — Froehde KZ. XVIII. 259. — 55) Corssen B. 126. — 56) Düntzer KZ. XI. 69*). — Klotz W. s. v. dagegen von *emolior* = das Herausbringen, das Auswirken [dann müsste das Wort lauten: *emolimentum*; nicht *ū*, *i*]. — 57) Vgl. Anm. 23. — Anders F. Spr. l. c.: besser zu ἄμβλύς, ἄμβλίσκω. — 58) Vgl. Anm. 30. — B. Gl. 301b und Froehde KZ. XXII. 260: = *mar-va* (ahd. *maro*, ags. *mearu*). — 59) Corssen N. 324. 420. — 60) C. E. 327. — Düntzer KZ. XIV. 196. — Corssen B. 357. 394. N. 191: in *muliebri-s* ist *r* vor *b* geschwunden. — Ebel KZ. XIV. 78: zu vermuthen, dass *muliebris* für *mulies-bris* steht, also *r* = urspr. *s*, wie in *major*, *honor* u. s. w. — 61) B. Gl. 289b: *marđ* (cf. *mand*, *exhilarare*) *blandus*. — Vgl. dazu C. E. 331.

2) **MAR** leuchten, glänzen, schimmern. — Skr. *mārikā* m. f. Lichtatom, Lichtstrahl (PW. V. 567; W. *mar* im Skr. nicht mehr vorhanden, ibd. pag. 570).

mar.

μαρ. — (**μαρ-ια**) **μαῖρα** f. (der funkelnde) Hundstern, Mond, auch die buntscheckige Ziege (**μαῖρα κύων τὸ ἄστρον ἢ ἀκραιότατον καῖμα, οἳ δὲ τὴν σελήνην** Hes.; **κισίως δὲ μαῖρα λέγεται ἢ λευκο μέλαινα αἰξ** Schol. Lykophr. v. 331); **Μαῖρα** f. eine Nereide (Il. 18. 48); Tochter des Proetos und der Anteia, Begleiterin der Artemis, als Mutter des Lokros von Zeus dann von ihr getödtet (Od. 11. 326); Tochter des Atlas (Paus. 8. 12. 7). — **μάρ-να** f. Jungfrau bei den Krotern (das Jugendalter vom frischen Glanze mehrfach benannt). — **Βριτό-μαρ-τι-ς** f. Beiname der Artemis; kre- tische Nymphe, Tochter des Zeus und der Karme (**Βριτόμαρτις ἐν Κρήτῃ ἢ Ἀρτεμις. βριτύ· γλυκύ. Κρητὶς** Hes.; *Cretes Dianam religiosissime venerantur, Britomartin generaliter nominantes, quod sermone nostro sonat virginem dulcem*, Solin. cap. 17)¹⁾. — **μάρ-ι-ς** f. Fieber, **μαρί-ω** Fieberhitze haben (Hes.); **μαρί-λη** f. Gluthkohle, glühende Asche, Kohlenstaub, **μαρίλ εὐ-ω** Gluthkohle machen (Poll. 7. 110), **μαρίλευ-τή-ς** m. Kühler (Soph. fr. 908); **μαρι-εύ-ς** (**μαρία**, v. l. **μαριθάν**) Aristot. bei Bonitz, **μαριθεύ-ς** (Hes.) ein brennbarer Stein²⁾. — (**μαρ-φο**) **μαῦρο-ς** dunkel (schimmernd = schamhaftig³⁾, **μαυρό-ω** verdunkeln; **ἀ-μαυρό-ς** nicht funkelnd, dunkel, undeutlich, nebelhaft, schattenhaft (Od. 4. 821. 835)⁴⁾, blind, trüb, **ἀμαυρό-της** f. Schwäche (Euseb.), **ἀμαυρό-ω** dunkel machen, blenden, überhaupt: verderben, schwächen, **ἀμαύρω-μα(τ)** n. Verdunkelung, Schwächung. — **ἀ-μαρ-ύρῃ** f. das Flimmern, Schimmern, Glitzern, Blinken, Funkeln (von den Augen: **αἱ δὲ τε δινηθῶσιν ἀπ' ὀφθαλμῶν ἀμαρυγὰς** h. Merc. 3. 45), daher. schnelle Bewegung (**ἰππῶν** Ar. Av. 925; vgl. *micare*), (**ἀμαρυγ-ω**) **ἀμαρύσσω** schimmern, funkeln lassen, **ἀμαρύγ-μα(τ)** n. Glanz (**ἡλίου** Ap Rh. 4. 847), leichte anmuthige Bewegung (**χαρίτων** Hes. frg. 160), Zucken (**χείλεος** Theokr. 23. 7); **Ἀμαρυγχεύς** m. der Funkelnde, Sohn des Alektor, Herrscher der Epeier in Messene, Bundesgenosse des Augeias im Kampfe gegen Herakles (Il. 23. 630 ff.)⁵⁾. — **μερ:** (**ἀ-μερ-ω**, **ἀμερ-δω**) **ἀ-μέρ-ω** blenden, blind machen, entstellen (Od. 19. 18)⁶⁾. — **μορ:** **μορ-ό-ει-ς** glänzend, funkelnd (nur **ἔρματα τρίγληνα μορόεντα** Il. 14. 183. Od. 18. 298)⁷⁾.

μαλ⁷⁾. — (**μαλ-ιο**, **μαλλο**) **μαλό-ς** weiss, licht; **Μαλό-τι-ς**, **Μαλλό-τι-ς** (**εντ-ος**) m. Ort und Hafen in Lesbos, mit einem Tempel des Apollo, auch ein Bein. des Apollo (Thuk. 3. 3); **Μήλο-ς**, dor. **Μᾶλο-ς**, f. (*insula lucida, splendida*) Insel im ägäischen Meere (**Με-μαλ-ί-ς· ἢ νῆν Μήλος. Με-μβλ-ί-ς· Μήλος ἢ νῆσος** Hes.); **μήλ-ωρ** glänzend aussehend (nur Od. 7. 104 **μήλοπα καρπὸν**)⁸⁾ — **μηλολόνη**

f. Goldkäfer (*scarabaeus auratus*), Demin. *μηλολόονθ ιο-ν* n. (Schol. Ar. Vesp. 1341).

mar + mar.

(*μαρ-μαρ-γω*) *μαρ-μαίρω* flimmern, schimmern, glitzern, blinken, funkeln (poet., einzeln auch spät. Prosa; Hom. nur Part. Präs. Aet.); *μαρ-μαρ-ίζω* id. (Pind. fr. 88); *μαρμαρ-υγή* f. = *ἀμαρυνή* (pag. 714) (Od. 8. 265, h. Ap. 203); *μαρμαρύ-ζω*, -*σσω* (Sp.) = *μαρμαίρω*, *μαρμαρυν-ώδης* flimmernd u. s. w. (Hippokr.). — *μαρ-μαρ-ο-ς* flimmernd, schimmernd u. s. w. (*μάρμαρα λαμπρά* Hes.); Subst. m. (selten n.) (schimmernder) Stein, Felsblock (Il 12. 380. Od. 9. 499); (später besond.) eine vorzüglich harte, weissglänzende Steinart, Marmor; *μαρμάρ-εο-ς*, -*ειο-ς*, *μαρμαρ-ό-ει-ς* flimmernd u. s. w., *μαρμάρ ινο ς* aus M., *μαρμαρ-ῖτι-ς* (πέτρα) f. Marmorstein (Sp.); *μαρ-μαρό-ω* zu Stein, M. machen; *μαρμαρ-ώδης* marmorartig (E. G. 499. 21¹⁰).

mar.

mar: *Mār-iu-s* (glänzend, berühmt, vgl. *Luc-iu-s*) röm. Geschlechtsname (der berühmteste *C. Marvus*, der Besieger des Jugurtha und der Cimbern), *Marvus*, *Mari-annus* dem M. geh.; *Mār-o(n)* m. Familienname des Dichters Vergilius; *Mar-īca* f. See bei Minturnä und die Göttin desselben; (*Mar-ti-s*) **Mar-s** m. der Glanz bringende Gott; *Mars-pater* (keine Zusammenziehung, sondern Zusammenschreibung, vgl. *jusjurandum*, *respublica*), *Mars piter* (entweder Schreibfehler oder Zwitterbildung; Varro l. l. 8. 33. Gell. 5. 12. 5. Orelli inscr. 1350); *Mas piter* (Varro l. l. 8. 26, 9. 46, 10. 65); *Mart-iu-s* zum Mars geh. (*mensis*), übertr. kriegerisch, *Marti-ali-s* = *Martius* (Pl. Marspriester); *M. Valerius M.* Epigrammendichter aus Bilbilis in Spanien zur Zeit des Domitian, Nerva, Trajan; (*mart-iu-s*) *Marsu-s* (Pl. *Marsi* Völkerschaft in Latium am *lucus Fucinus*), *Marsi-cu-s* marsisch; (*marsu-s*) *Marru-s* m. Gründer von *Marr-ūv-in-m*, der Hauptstadt der Marsen, *Marr-u-cini* Völkerschaft an der Küste Latiums, mit der Hauptstadt Teate¹⁰). — *mer*: **mér-u-s** hell, klar, rein, lauter, echt, unverfälscht, als Subst. *meru-m* n. reiner, unvermischter Wein; *meri-ca* (erg. *vitis*) f. eine Rebsorte; *mer-acu-s*, *mer-ali-s* = *merus*, Demin. *merac-ūlu-s*; *Mer-o(n)* m. Weinsäufer, Spottname des Nero (Suet. Ner. 42)¹¹).

mar + mar.

Mar-mar, *Mar-mor* (carm. arv. C. I. L. 1. 28) (= glänzender Gott d. i.) *Mars*; *Ma[r]-mur-iu-s* *Vetur-u-s* (Carm. Sal. Fest. p. 131) (Vocativ *Mamuri Veturi*) (*Fét os annus*, also *Veturius* = *annuus* jährlich wiederkehrend) = *Martius annuus*, *Mamur-ālia* die Festfeier des Mars am 14. März; *Ma[r]-mer-s* (osk., sabin.) = *Mars*, *Mamert-inu-s*, Plur. Einwohner von Messana; *Ma-mer-cu-s* (Fest. p. 131) osk. Vorname, später auch röm. Beiname der *Aemilii*,

Mumere-mu-s röm. Bein. (Liv. 7. 1). — **mar-mor** (-mor-is) n. Marmor, poet. die (weiss schäumende) Meeresfläche (in Plin. Valer. 3. 14; Nbf. *mar-mar*; vgl. Quint. 1. 6. 23 *Antonius Gnaptho, qui robur quidem et ebur atque etiam marmur fatchur esse, verum periculi ex his robura, ebura, marmura*); *marmor-eu-s* aus M., marmor artig, *marmor-ariu-s* den M. betreffend, Subst. m. Marmorarbeiter, *marmor-osu-s* marmor-artig, -hart, *marmora-re* mit M. überziehen, marmoriren, *marmorā-ti o(n)* f. das Ueberziehen mit M., Marmorirung

Corssen I 404 ff; B 404; KZ II 1 ff. C. E 553 F. W 384 624; F Spr 354; KZ XXII. 382 f Grassmann KZ XVI. 161 ff Legerlotz KZ. VIII. 127 f — 1) Legerlotz l. c. — F. W. 384: *mar* zerreiben), *mar-ti* junges Weib, Jungfrau. — 2, C V. I 358. — 3) F. W. 384; F Spr. 353: *mar* zerreiben: schwach, stumpf, blind — 4) Vgl Pott KZ. IX 200 f — 5) C. E 634 — 6) Clemm St. VIII 111 — Doderlein nr 2485. — Faesi ad Od. l. c. — Goebel Philol XIX. 424

Sch. W. s v: unter den neueren Erklärungen ist die Vossens und Riemers „glanzreich, hellglänzend“ die wahrscheinlichste — Anders Ameis Hentze: von *μῶρα* „voll Abtheilungen, voll Theilchen d. i. schon zusammengesetzte“, indem die Perlen kunstvoll gereiht und dann zu drei symmetrischen Gehängen vereinigt waren“. — Aehnlich Lob. Path El p 572: *τρίγλῃα μωρόεντα, hoc est γλῆνας τριμερεῖς ἔχοντα, uno verbo tribucae.* — Andere wieder: Gehänge von mühevoller Arbeit (nach der Erklärung der Alten: *πεπονημένα τῇ κατασκευῇ, μετὰ πολλοῦ μόρου καὶ κακοπαθείας γινόμενα*; dazu Sch. W. l. c.: „unsinnige Ableitung“). — 7) Brugman St. IV 123. — Fritzsche St. VI. 326. — 8) Vgl. S. W. s v — Ameis Hentze: quittenfarbig d. i. goldgelb oder vollreif — 9) C V I 306, 24) 369 II 155. 2). 272. — 10) Corssen I. 406 ff. „Glanz schaffender“ Gott. Dies beweist die enge Beziehung, in welcher er in Gottesdienst und Sage zum italischen Frühling erscheint (*rer* = Glanzender). Aber mit dem Frühling musste der Mann nicht nur zu Viehzucht und Ackerbau, sondern auch zu Kriegszügen in's Feld. So ward er auch vor Alters schon der Kriegsgott und je mehr sich Rom zum Kriegerstaate ausbildete, desto mehr trat in der Hauptstadt diese Bedeutung in den Vordergrund. Die röm. gelehrte Dichtung übertrug dann auf Mars die Eigenschaften und Benennungen des griech. Ares und verwischte die ursprüngl. und volkstümml. Züge ihrer echtitalischen Gottheit. (Siehe daselbst die ganze vortreffliche Abhandlung) — Anders: Henfrey Wurzell. II. 36: *man* denken. L. Meyer KZ. V. 387: vielleicht zu Skr. *marsh* beretzen, befeuchten, erzeugen; *rash* stark sein. Also vielleicht urspr. ein Gott des Sturms und identisch mit Skr. *marut*. Dazu Kuhn: „Dieselbe Vermuthung hatte ich bereits in Haupts Zeitschrift V. 491 ausgesprochen“. — Zu *marut* (m. Pl. Götter der Winde, meist Indra's Gefährten, Sg. Gott des Windes) bemerkt jedoch das PW. V. 570: eine im Skr. nicht mehr vorkommende Wurzel *mar* schimmern würde gut passen und wären die in Naigh 1, 2, 3, 7 für *marut* aufgestellten Bedeutungen Gold und Schönheit oder Schmuck bemerkenswerth. — M. M. Vorl. II 354 f. *mar* zermalmern, tödten: Zermalmner, Zerstörer, vgl. *marut* (dagegen PW. l. c.: W. *mar* (sterben u. s. w.) ist unvereinbar mit dem Bilde, welches die Veda von den Marut gibt). — Weitere Ableitungen bespricht Corssen KZ II. 1 ff. — Zu *Martu* = *Mars* vgl. noch Ebel KZ. VI 417. — 11) Anders Ebel KZ VII 271: vielleicht zu *merere*; *merum unum* wie *justum bellum* ein ordentlicher echter Krieg?

3) MAR schrecken.

μορ.

μορ + μορ. — μόρ-μορ-ο-ς· φόβος (Hes.); (μορ-μυρ-υκω) (μορ-μορ-ύσσω) μορ μορ ύττειν, μορ-μολ-ύττειν (μορμολύττει· φοβερίζει id.); μορ-μολ-ύκ-η (Strabo 1. 2. 8) f., -ύκ-ιο-ν (Sophron ap. Stob.), -ύκ-ειο-ν (Ar. Th. 417. Plato Phaed. 77e u. s. w.) n. Schreckbild, Popanz (τὰ τῶν τραγωδῶν προσωπεῖα Hes.); μορ-μορ-ίξιν· ἐκφοβεῖν (Phot.); μορμορ-ωπό-ς schrecklich von Ansehen (Arist. Ran. 925), μορμυρ-ωπό-ς id. (Suid.).

μορ + μ[ορ]. μόρ-μ-ο-ς· φόβος (Hes.); μόρμοι· φόβοι κενοί (id.); μόρ-μ-η· χαλεπή, ἐκπληκτική (id.); μορ-μ-ώ (οῦς), μορ-μ-ών (όνος, ὦν-ος) f. ein in weiblicher Gestalt gedachtes Spukbild (wie Λάμια und Ἑμπουσα Strab. 1. 19. Arist. fr. 293), bes. als Schreckbild für kleine Kinder gebraucht; μορ-β-ρ-ώ (Metathesis)· ἡ μορμὴ καὶ φόβητρον (Hes.); μορμώ (Assimil.)· ὃ ἡμεῖς μορμῶ φάμεν, τὸ φόβητρον τοῖς παιδίοις Hes (vgl. Schol. ad Arist. Pax 466 zu μορμών· οὕτως ἔλεγον τὸ ἐκφόβητρον καὶ τὰ προσωπεῖα, τὰ αἰσχρὰ μορμολύκεια); als blosser Interjection: μορμὴ τοῦ θράσους (hu, hu, der Wuth Arist. Equ. 693), μορμώ, δάκνει ἵππος (Theokr. 15. 40); (μορμό-ω) μορμωτό-ς gefürchtet, schrecklich (Lykophr. 342); μορ-μ-ύνει· δεινοποιεῖ (Hes.); μορ-μ-ύσσομαι (Kallim. Dian. 70. ἐκφοβεῖν Schol.), μορμύσσεσθαι· ἐμβριμᾶσθαι (Hes.).

μολ. — μολ-υκτική· φοβερά (Hes.). (?)

mor.

mor + m[or]. — (*mor-m-i, *mor-mi-re, *for-mi-re Dissimil.) **for-mi-d-o** (in-is; vgl. *cupido*, *lubido*) f. Grausen, Entsetzen, Schrecken, Schreckbild, Scheuche, Popanz; (*formid-u-s) *formidā-re* Grausen u. s. w. empfinden, haben, sich fürchten, *formidā-men* (mīn-is) n. = *formido* (App. mag. p. 315), *formidā-bili-s* furchtbar, schrecklich; (*formidū-lu-s) *formidūlosu-s*¹⁾ (Adv. -ose) grauenvoll, grausenhaft, schrecklich; (Grausen empfindend, furchtsam, schreckhaft; *re-formidare* aus Furcht oder Scheu zurückweichen, fürchten, scheuen, *reformida-ti-ō(n)* f. Scheu, Furcht (Cic. part. or. 4. 11).

Brugman St. VII. 332. 35). — Fritzsche St. VI 294. 343. — Bugge KZ. XX. 4. 17 f. zieht μορμώ u. s. w., ebenso *formido* zu ved. *varpas* n. Bild, Gestalt: *φορπ-μώ, *μορφ μώ, μορ μώ, *vormudo, *formido*. Zu Skr. *bhram* (in Verwirrung sein, irren) ziehen *formido*. Benfey KZ II. 231. Kuhn KZ. X 314. Schweizer-Sidler XII. 304. XIII 309. Walter KZ. XII 410. Anders wieder Corssen I. 148. 476. B 170: *dhar* festhalten: *for-m-ido* Erstarrung vor Furcht (die festhaltende, unbeweglich fesselnde) von **form-are* oder -*ere* fest, „starr machen; *formid-are* starr sein von Furcht. — Gegen Corssen ist Ascoli KZ. XVII 336. 63). Froehde KZ. XXII. 258. (Gegen Corssen als auch gegen die Deutung aus *bhram* ist Bugge l. c. — 1) Brambach Hufsb.: „besser als *formidolosus*; *formidulosus* ist altlat., aber in späterer Zeit ist *formidolosus*, vielleicht in Folge des Gleichklangs mit *formido*, allem Anschein nach ebenfalls *ῥῶ* gewesen“.

4) **MAR** gerinnen. — Skr. *māṛ-ta* zusammengeronnen, festgeworden u. s. w. (PW. V. 854); altbakt. *mru-ra* hart, dick (vom Schnee).

μop. — (*μop-to-ς, μpo-to-ς*) *βρό-to-ς* m. das aus einer Wunde strömende oder schon geronnene Blut, *cruxor* (*τὸ ἐκ τοῦ φόνου λύθρον, τὸ μετὰ κονιορτοῦ αἷμα* Lex.; in der Il. viermal *βρότον αἷμα* *τόντα* als Verschluss, ausserdem mit *μέλας* Od. 24. 189); *βροτόω* mit Blut besudeln (nur *βεβροτωμένα τεύχεα* Od. 11. 41 und Quint. Sm. 1. 717); *βροτόει-ς* blutig, mit Blut bespritzt (Hom. öfter *ἔναρα*, auch Hes. Sc. 367, und *ἀνδράγρια* Il. 14. 509; Lex. *ῥμαγμένα*).

Bugge KZ. XIX. 446 f. — Siegmund St. V. 160 47). — Anders F. W. 150 1065: *mar* sterben, Mordblut, Blut. — S. W. s. v.: natürlicher nimmt man mit Döderlein n. 86 *βρότος* in ursprüngl. und eigentl. Bedeutung für „Strom“, also *βρότος αἷμα* „Blutstrom“, „ausgeströmtes oder ausströmendes Blut“; oder mit Ameis (nach briefl. Mittheilung) für „blutigen Fluss“ (vgl. unser „geflossenes Blut“) und ist das Wort mit Ameis wahrsch. auf eine W. *mer* oder *mar* fließen zurückzufahren. — Ganz eigenthümlich Sch. W. s. v.: *ἀ-μανρός*?

MARK berühren, fassen, packen. — Skr. *març* 1) *mul-cere*, anfassen, berühren, 2) mit dem geistigen Organ berühren, betrachten; intens. packen, fassen (PW. V. 590). — 1) *mar + k* (M. Müller Vorl. II. 357 f.).

mark.

μαρκ. — (*μαρκ*) *βρακ*: *βρακ-εῖν* *συνιέναι* (*animo comprehendere*, Hes.); *βράξαι* *σλλαβεῖν, δακνῖν, καταπιεῖν* (id.); *δυσβράκων* schwer begreiflich (*δυσχερές, δύσληπτον, δυσκατανόητον* id.). — *μλακ*: *ἀ-μ-β-λακ* *i-ckw* dor. Präs. (Theages und Phintys in Stob. floril. 1. 67. 68 und 74. 61, *ἀμπλακίσκω* ist nicht belegt) nicht greifen = verfehlen, fehlen, irren (Aor. *ἤμπλακον* Pind. Trag., Inf. *ἀμπλακνῖν*, Nbf. *ἤμβλακον* Archil. fr. 73 B.³, Perf. *ἤμπλάκηται* Aesch. Suppl. 916 D.)¹); Verbaladj. *ἀμπλάκ-η-to-ς* voll Vergehen, sündhaft, schuldbeladen (Aesch. Agam. 330, jedoch D. 345 *ἐν ἀμπλάκητος*); *ἀν-αμπλάκητος* (Soph. Trach. 120 = *ἄπταιστος, ἀσφαλής*) nicht fehlend, nicht irrend, *ἀν-απλάκητος* (des Versmaasses wegen statt *ἀν-αμπλάκητος*) id. (ibd. O. T. 472 *Κῆρες ἀναπλάκητοι* = *ἀσφαλεῖς, ἀναμάρτητοι*), *ἀμπλακ* *la* f., *ἀμπλάκη-μα(τ)* n. Vergehen, Fehler. — (*μαρκ-μαρκ, μαρ-μακ*) *Μάρμαξ* (*μακ-ος*) Freier der Hippodameia (Paus. 6. 21. 7); *Μάρμακ-o-ς* Vater des Pythagoras.

marp.

μαρπ. — *μάρπ-τ-ω* packen, fassen, ergreifen, halten, berühren, erreichen (Fut. *μάρψω*, Aor. *ἔμαρψα*, *μέ-μαρπ-o-ν* Hes. sc. 245, Part. Perf. *μεμαρπ-ώς* ibd. 206; vom Stamme *μαπ* nach Ausfall des *ρ*: Aor. Inf. *μαπ-εῖν*, Opt. *μεμάρπ-οιεν* ibd. 231. 304, 252;

καμ-μάρψαι [st. κατα-] καταλαβεῖν Hes.)²); μάρπ-τι-ς m. Räuber (Aesch. Suppl. 826 D.); Μαρψ-λα-ς athen. Volksredner (Ar. Ach. 702); Μάρπ-ησσα Tochter des Euenos, Gemalin des Idas, von Apollon entführt, dem sie Idas wieder abnahm (Il. 9. 557); κάμ-μαρψι-ς (= κατ-μαρπ-τι) f. das Fassen, die Fassung (mit der Hand) im Sinne des Maasses (μέτρον σιτικόν, τὸ ἡμιμέδιμνον. Αἰολεῖς Hes.). — μαπ (s. pag. 718 μαπέειν, μεμάποιεν): ἐμ-μαπ-έως ἐσπουδακóτως (Hes.); (κατ-μαπ-τι, κατ-μαπ-σι, κατ-μαπ-στι, vgl. φύ-σι-ς, φύ-στι-ς Aesch. Pers. 926 D.) κάμ-μαστι-ς maked., geschr. καμαστίς (μέτρον τι. Ἀμερίας). καμάστην· μέτρον τι (Hes.)³). — (μραπ) βραπ: βράπ-τ-ειν· ἐσθίειν, κρύπτειν, ἀφανίζειν, τῷ στόματι ἔλκειν. ἔ-βραπτε-ν· ἔκρυπτεν. ἔβραψεν· ἔκρυψεν. βράψαι· συλλαβεῖν, ἀναλῶσαι, κρύψαι (id.).

μερπ. — μερ-ο-π: μέροψ (οπ-ος) m. (poet.) Greifer, Begreifer = der begreifende, geistig aufnehmende Mensch; überh. Mensch, Adj. sterblich, hinfällig⁴); Μέροψ Urmensch, Herrscher und berühmter Seher in der Stadt Perkote am Hellespont, Vater des Adrastos und Amphios, Μέροπες „Urmenschen“, alter Name der Bewohner der Insel Kos (h. Ap. 42).

μορπ. — μορφ-ή f. Fassung = Form, Gestalt, (übertr.) Anmuth, Schmuck⁵), μορφώ (οὔς) f. id. (Archyt. bei Stob. ekl. p. 81), Μορφώ (= *Formosa*) Bein. der Aphrodite (Paus. 3. 15. 11); Μορφ-εύ-ς = Gestaltenbildner, Gott der Träume, Sohn des Schlafes (*excitat artificem simulatoremque figurae Morpheā*, also a. s. f. eine Uebertragung des Namens Ov. M. 11. 635); μορφή-ει-ς wohlgebildet, schön gestaltet, μορφο-ειδής gestaltartig, formell (von den Bildern des Epikur, Plat. Symp. 8. 10. 2); μορφά-ω abbilden, gestalten, darstellen (Nossis 6. 354); μορφά-ζω id., bes. Geberden machen, gesticuliren, μορφα-σ-μός-ς m. Abbildung, Darstellung, bes. durch Geberden, Gesticulation, μόρφα-σ-μα(τ) n. das Abgebildete (Niket.); μορφό-ω = μορφαίω, μορφωτ-ικό-ς zum Abbilden u. s. w. geh., geschickt, μόρφω-σι-ς f. das Abbilden, Gestalten, μετα-μόρφωσι-ς das Umgestalten, Umwandeln (*metamorphoses* das bekannte Gedicht Ovids: *in nova fert animus mutatas dicere formas corpora*; auch eine Schrift des Appulejus), (μορφω-τήρ) μορφώ-τρ-ια f. Bildnerin (Eur. Troad. 437), μόρφω-μα(τ) n. Gestalt, Bildung; μορφ-ύνω zieren, schmücken (Hes.); -μορφο-ς: ἄ-μορφος ohne Gestalt, formlos, ἀγλαό-μορφος von herrlicher G., ἀγριό-μορφος von wilder G., αἰολό-μορφος vielgestaltet, ἀλλοιό-μορφος verschiedengestaltet, ἀνδρό-μορφος Menschengestalt habend, ἀνθρωπό-μορφος id., ἀντί-μορφος nachgeformt, nachgebildet u. s. w.; -μορφ-ία: ἄ-μορφία f. Missgestalt, Hässlichkeit, δυσ-μορφία id., εὖ-μορφία schöne Gestalt, Schönheit u. s. w.

mark.

*mulc*⁶). — *mulc-ēre* (*mul-si*, *mul-su-s*, selten *mulc-tu-s*)

streichen, streicheln, leicht berühren, bewegen; (übertr.) säuften, lindern, beruhigen, ergötzen, schmeicheln; *mulcē-tra* f. Sonnenwende, Heliotrop (Appul. herb. 9; entweder von der säuften Kraft der Pflanze, oder: die von der Sonne gesäuften oder gewandte Pfl.)⁷⁾; *mulcē-d-o* (in is) f. Anmuth (Gell. 19. 9); (*mulcē-*, *mulcē-*) *Mulci-ber* (Gen. *ber-is*, -i und *br-is*, -i) m. der Gott, der die Erweichung und Schmelzung der Metalle durch Feuersgluth bewirkt, Erweicher, Schmelzer, Beiname des Vulcanus (*a molliendo ferro dictus* Paul. D. p. 144); übertr. das Feuer⁸⁾; *mulcā-re* hart berühren = misshandeln, übel zurecht, schlagen (*mulcassatis* = *mulcareritis* Plaut. mil. 2. 2. 8).

C. E. 456; KZ. III. 410. 13). — F. W. 149; F. Spr. 135; KZ. XV. 171 f. — Fritzsche St. VI. 298 f. — Kuhn KZ. VIII. 68. Roth KZ. XIX. 222 f. — Siegmund St. V. 161. 49). Schweizer KZ. XIV. 147. — 1) C. V. I. 278 3). II. 14 10). — 2) C. V. I. 235. 12). — 3) Fick KZ. XXII. 209. 4) Fick KZ. I. c. — Nach der Erklärung der Alten. τὴν ὅσα μερίζοντες die Stimme theilend, articulirend, daher „redend, sprechend“. Dagegen C. E. 109: „an sich schon unwahrscheinlich genug, aber dennoch von Döderlein (Gloss. 2479) festgehalten“. Sch. W. s. v.: „aus der jedenfalls unzulässigen Etymologie μερίζω, μερίζω und ὅψ entstanden“. S. W. s. v. — An der Erklärung der Alten halten noch fest ausser Döderlein: G. Meyer St. V. 107 (die Stimme gliedernd, oder *bahurrihi* mit gegliederter Stimme, wie Hesych δὲ τὸ μεμερίζοντες ἔχειν τὴν ὅσα; vgl. Pott E. F. I. 195. Wzwb. II. 1. 527. Benfey II. 39. Cleinm pag. 13 Anm. 30) und Pape W. s. v. — Zu W. *mar* sterben (= βροτός) ziehen das Wort: Benary KZ. IV. 53*. Düntzer in Höfer's Ztschr. II. p. 188, homer. Beiw. p. 30 ff. Sch. W. s. v. (μέρ-ω = „sterblich“, indem ω, vgl. ὁράω, sich ganz gut dem Deutschen, nhd. *lich* äussere Gestalt, Körper vergleichen lässt) Sonne KZ. XV. 125 (Thema μέρ-ω, verkürzt aus μέρ-ω; also ἥλιος μέρ-ω Helios der sterbliche, weil er stirbt im Sonnenuntergang, oder wollen wir das Bild aufs Jahr beziehen weil er stirbt zur Zeit der zwölften u. s. w.) Walter KZ. X. 204 (ebenso μέρ-ω aus μέρ-ω-πο-ς). — Noch anders Goebel Ztschr. f. Gymn. XII. p. 808 ff.: W. *amar*, *amar* = die denkblickenden, sinnigblickenden (im Gegensatz zu den Thieren). — 5) Bugge: *carp-as* n. Bild, Gestalt (vgl. Anm. pag. 717). — 6) Vgl. noch Corssen II. 150; B. 382. — 7) Corssen B. 371. — 8) Corssen I. 166 II. 41. 151. 314. B. 356 358: (W. *blar* = *-ber*) = Schmelz-bringer. — Anders Düntzer KZ. XIV. 196: zu *mulcare* schädigen.

MARG reiben, wischen, streichen, streifen; europ. **malg** melken. — Skr. **marg** abreiben, abwischen, reinigen, putzen, blank oder glatt machen; herausputzen = zurechtmachen (PW. V. 575). — Weiterbildung aus 1) **mar** + **g** (M. M. Vorles. II. 357 f.).

marg.

μεργ, μοργ. — ἀ-μέργω abstreifen = abpflücken, abbrechen (von Blumen, Früchten). — ἀ-μοργ-ό-τ auspressend; ἀμόργ-η f. Bodensatz der ausgepressten Olive, Oliventrester (eine Pflanze zum

Rothfärben), ἄμοργ-ι-ς f. id. (Arkad. 29), ἄμοργ-εύ-ς m. Olivenpresser (Poll. 1. 222); ἄ-μοργ-ί-ς (ιδ-ος) f. feiner Flachs (τοῦ καλάμου τῆς ἀνθήλης τὸ λεπτότατον, ἔοικε δὲ βυσσῶ B. A. 210), Demin. ἄμοργιδ-ιο-ν n., ἄμόργ-ινο-ς von feinem Flachs; Ἀμοργο-ς f. eine der sporad. Inseln, durch Leinwand ausgezeichnet, jetzt Morgo (auch Ἀμόργη, Ἀμόργιον); ἄμοργ-μα(τ) n. σύλλεγμα, ἄρτυμα (Hes.). — ὀ-μόργ-νῦ-μι (nur vereinzelt bei Attikern) abwischen, abtrocknen (Fut. ὀμόρξω; meist Med.; Hom. Act. nur in Tmesis: ἀπ' ἰχῶ χειρὸς ὀμόργνυ Il. 5. 416)¹⁾; Nebenf. ὀμοργάζω (h. Merc. 361 nach Ilgens Verb.); ὀμοργ-μα(τ) n. Fleck (was man abwischt) (ὀμόργματα τὰ ἐπίμετρα λέγεται B. A. 432, etwa: Streichmaass).

malg.

μελγ, μολγ. — ἄ-μέλγ-ω melken (Fut. ἀμέλξω, Theokr. 23. 25), ἀν-ήμελκ-το-ς ungemelkt (nur Od. 9. 439), (ἀμελκ-τι) ἄμελξι-ς f. das Melken (Pind. frg. 73). — ἄ-μολγ-αῖο-ς zu melken, milchreich (μαστός ἀμ. Leon. T. 7. 657); ἄμολγ-εύ-ς m. Melkeimer (Theokr. 8. 87), ἀμόλγ-ιο-ν n. id. (id. 25. 106); Ἰππη-μολγοί m. = Stutenmelker²⁾, skyth. Nomaden, welche von Stutenmilch lebten (Il. 13. 5 ἀγανῶν Ἰππημολγῶν γλακτοφάγων; vgl. Strabo VII. 296 ff., der sie nach Poseidonios in den Norden von Europa versetzt).

marg.

marg, merg. — marg-o (ἴn-is) m. f. Streifen, Rand, marginäre einfassen, mit einem Rande versehen. — merg-ae f. (das Abkehrende, Abstreichende) Mäh-, Getraidegabel (*furculae quibus acervi frugum fiunt* Paul. D. p. 124); merge-s (merg-ῖ-ti-s) f. Abstreichung, dann das Abgestrichene = Garbe.

Lehnwort: ἄ-murc-a = ἄ-μόργ-η f. Oeldrüsen, Oelhefen, der wässerige Abgang bei der Oelbereitung (gesprochen: amurga Verg. G. 1. 194, wie auch Ladewig schreibt)³⁾, amurc-āriu-s zum Oelabgang geh. (*dolia*, Cato r. r. 10. 4).

malg.

mulg. — mulg-ēre = ἄ-μέλγ-ω (mul-si, mul-su-s und mulctu-s), mulc-tu-s m. das M. (nur Abl. Sing.: *lactis sunt discrimina quaedam et a pastionibus et a pecudum natura et a mulctu* Varr. r. r. 2. 11. 2); mulc-tra f., mulc-tru-m n., mulctr-āriu-m n. = ἄ-μολγ-εύ-ς; mulsūra f. das Gemolkene, die Milch (Calpurn. 5. 35); capri-mulg-u-s m. Ziegenmelker: der Hirt (Catull. 22. 10), der Vogel (Plin. 10. 40. 56).

B. Gl. 288 f. — Corssen II. 154. 162; N. 271. — C. E. 183. 545. — F. W. 149. 385. 478 f.; F. Spr. 248. 354. — M. Müller KZ. XII. 30. — Walter KZ. X. 198. — Ueber die Prothesis des α, ο in ἀ-μέργω, ἀ-μέλγω, ὀ-μόργνυμι siehe C. E. 710 ff. — 1) C. V. I. 161. 13). — 2) C. E. 455: die besondere Femininform (ἴππη) bewahren die Griechen nur im Eigenn. Ἰππη-μολγοί. — G. Meyer St. VI. 398 (der noch auf den Frauennamen Ἰππη aufmerksam macht, Grimm Kl. Schr. III. 384) [vgl. Athen. 13. 583a;

Antp. Sid. 25] — Anders: Fick W. I. c: *ἐπὶ ῥηολγος; ῥηολγο* = *ῥηολγο* vgl. hom. *ἀν-ῥηέλετος*. Sonie KZ. XIII. 413: die Wahl zwischen *o* und *-η* in der Composition war durch den Daktylus bestimmt (*ἄρρονόας, ἱππηρόλος, ἐλαφειόλος*); und in der Ann.: ein altes Feminin kann ich in diesem Worte nicht finden. — 3) Corssen II. 162: *c* aus der Zeit, wo noch *c* zur Bezeichnung der guttur Media verwandt wurde, bis zum Zeitalter der Decemviralgesetzgebung. Daher ist das Wort frühzeitig nach Latium eingewandert, wahrscheinlich aus dem Munde griech. Weinbauer der rebenreichen Gefilde Campaniens. — Vgl. noch Dietrich KZ. I. 547.

marmara Gemurmél. Skr. *marmara* (onomatop., 1) Adj. rauschend, 2) m. das Rauschen; *murmura* m. Hülsenfeuer, brennende Hülsen; *murmura* nomen proprium eines Flusses (PW. V. 588. 836).

(*μορ μυρ jω*) *μορ-μύρ-ω* (vgl. abd. *mur mul-on*) murmeln, summen, rauschen, brausen (Hom. nur Part. *μορμύρων, -οντα* vom Strome, II. 5, 599. 21, 325, vom Okeanos 18. 403), *μορμιρ-έω* id. (Phot. *ὡς ἐπὶ ἰδάτων*), *μορμυρ-ών* (nach Phot.) m. ein rauschender Fluss.

mur-mur (-*mür-is*) u. (m. Varro ap. Non. p. 214. 14) das Murmeln u. s. w., (**murmura-s*) *murmura-re* = *μορμύρω, murmurati-ών* f. = *murmur, murmurator* (*tor-is*) m. Murmler, Murter (August.), *murmura-bundu-s* murmelnd u. s. w. (App. Met. 2. p. 123. 32; (**murmur-lu-s*) *murmur-lu-s* m. Gemurmél (nur Plaut. Rad. 5. 3. 49 Fleck. *palam age, nolo ego murmurillum neque susurrum fieri*), *murmurilla-re* (Plaut. ap. Non. p. 143. 2: *quid murmurillas tecum?*).

B. Gl. 290a. — Brugman St. VII. 332. 34). — Corssen I. 548 [*mar* fließen]. II. 165. — C. E. 337. 704. 708; C. V. I. 307. 25). 366 II. 154. — Deffner St. IV. 284 — F. W. 150. 480. — Fritzsche St. VI. 281. 294 — Siegmund St. V. 176.

marska thöricht, übermüthig. — Skr. *mārkhā* Adj. stumpfsinnig, dumm, unverständlich; m. Dummkopf, Thor; von *mārkh* (*mārkh*) gerinnen, erstarren, fest werden; ohnmächtig (starr), betäubt werden u. s. w. (PW. V. 853). — Inchoativ zu 1) **mar?**

murc-u-s, *murci-du-s* träg, feig; der Träge, Feigling, der sich den Daumen abschnitt, um vom Kriegsdienst frei zu sein (Amm. 15. 12. 3), *Murcu-s* röm. Bein., *Marcia*, *Murci-da* Gattin der Trägheit (August.).

F. W. 161. Pictet KZ. V. 327. — Diese vergleichen: got. *maisk a-s* thöricht, as. *maisk* stolz, übermüthig; lett. *mulķ* : s. Dummkopf; irisch *murcas* Betrübniß, *murcach* traurig, armor. *morchu* betrüben, *morch*, *morched* Betaubung, Trauer u. s. w.

MAI(?) sich bewegen; trans. bewegen, ziehen. — Skr. **mlu-k** niedergehen, zur Rast gehen; *anu-mluk* aufgehen, *upa-mluk* sich zurückziehen, sich verbergen, *ni-mluk* untergehen (PW. V. 934).

μολ.

μολ, μλο¹⁾. — (**μλω-σκω**) **βλώ-σκ-ω** gehen, kommen (Simplex als Präs. nur bei spät. Dichtern; *κατα-βλώσκ-ο-ντα* ἄσιν Od. 16. 466; *προ-βλώσκ-έμεν* Od. 19, 25. 21, 239. 385); Fut. **μολεῖμαι** (Trag.); Aor. **ἔ-μολ-ο-ν** poet.; (**ἔβλω· ἐφάνη, ὤχετο, ἔστη** Hes.); Perf. [**με μλω-κα**] **μέ-μ-β-λω-κα** (Od. 17. 190 *μέμβλωκε* ist vorgeschritten, Eur. Rhes. 629; *μέμβλωκε· πάρεστι, μεμόληκεν, ἐλήλυθε, παρεγένετο, ἐντυγχάνει, ἔστηκε* Hes.); **ἀγγέμολος** nahe kommend (Hom. und Theokr. 25. 23), **ἀγγι-μολεῖν** (Nonn. D. 25. 666), **ἀγγι-βλώς· ἄρι παρών** (Hes.).

(**μολ-κ, erweicht**) **μολ-γ²⁾.** — **ἀ-μολγ-ό-ς** m. Dunkel (bei Hom. stets am Versende: *νυκτὸς ἀμολγῶ* Il. 15, 324. 22, 28. 317. Od. 4. 841; *ἐν νυκτὸς ἀμολγῶ* Il. 11. 173. h. Merc. 7 = im Dunkel der Nacht; *νυκτὸς ἀμολγόν* Aesch. Helad. frg. 59 bei Ath. 11. 469. e und Eur. Phaëth. frg. 2. 6, *ἀμολγόν* Orph. h. 34. 12).

mel.

mel³⁾. — **pro-mul-cu-m** n. Schlepptau zum Vorwärtsziehen des Schiffes (*promulco* agi Paul. D. p. 224); **re-mul-cu-m** n. Schlepptau zum Rückwärtsziehen des Schiffes (*remulcum funis, quo deligata navis magna trahitur vice remi* Isid. 19. 4. 8), *remulcā-re* (*dictum quasi molli et leni tractu ad progressum mulcere* Non. p. 41); (**re meli re*) **re-meli-g-īn-es** (*et remorae a remorando dictae sunt a Plauto in Casina* [4. 3. 6]: *nam quid illae nunc tam diu intus remorantur remelignes. Ab Afranio in Prodito: remeligo a Laribus missa sum haec, quae cursum prohibeam* Fest. p. 277. 30); **re meli-c-ines** (*remoratrices* Paul. D. p. 402). — (**mel-jere, *mellēre*) **pro-mellere** (*litum promovere* Fest. p. 253) nach vorn hinbewegen.

1) Brugman St. IV. 112 47) — C. E. 64; C. V. I. 191. 49). 270. 275. 1) Il. 159 210. — Roscher St. III. 136. 11) — Siegmund St. V. 199 13) — 2) Erbe Correspondenzblatt für die Gelehrten- und Realschulen Württembergs 1876 pag 138. 140: „die richtige Ableitung, die wir Prof. Roth verdanken, ist die, dass *ἀμολγός* von einer Wurzel **mluk* sich verbergen, niedergehen‘ stammt und einfach Dunkel bedeutet“. F. W. 837: *murkja, murkja* (germanisch) finster, an *myrkr, myrk, myrkt* finster, *myrkr* n. Finsterniss, alts. *mirki*, ags. *myrce*, *marce* finster, düster, unheimlich. Vgl. *ἐν νυκτὸς ἀμολγῶ* Homer. — Vgl. noch kirchensl *mrakū, mrakota caligo, tenebrae*, poln. *mrak*, böhm. *mrak* Dunkel, Wolke u. s. w.

Ähnlich Lottner KZ XI. 161, L Meyer KZ VIII 362; vgl Gramm. 1861 (vgl. Schweizer-Sidler KZ. XI. 76: „scharfsinnig“, — Nach der gewöhnl. Ableitung von *ἀμέλω* melken ist *ἀμολγός* „das Melken, die Melkzeit“, d. i. bald das letzte Drittel der Nacht vor Tagesanbruch, bald das erste, die hereinbrechende Nacht, also „Morgen- und Abenddämmerung“. An dieser Deutung halten noch fest: Faesi ad Od. l. c. (*ἀμολγός* = *ἀκμή* der Höhepunkt der grössten Fülle und Vollendung, eigentlich

wohl vom straffen, strotzenden Euter, das seine ἀκμή erreicht hat und nun gemolken werden muss) „in der Tiefe der Nachtzeit“. Ebenso Pape W. s. v., Sch. W. s. v. und selbst Pott E. F. II. 1. pg 391 f — Doderlein Gl. n. 378: „Dunkel von μολύνειν, urspr. = μελαίνειν schwärzen. — Dagegen hält Schenkl (Werth der Sprachvergl. 1864 pag. 12 und Zeitschr. für österr. Gymn. 1865 pag. 342) ἀμολγός identisch mit ἀμάρτος (= ἀμαρτότης), was S. W. s. v. „sehr wahrscheinlich“, dagegen Kuhn KZ. XV. 229 „nicht ganz einleuchtend“ nennt. — C. E. 183 kennt das Wort „verzweifelt“ und sagt „ἀμολγός hat sicherlich nichts mit ἀμείλω gemein“. — Ueber die Erweichung des α zu γ in ἀμολγός vgl. C. E. 522 ff. — 3) Corssen II. 151 f. — Vgl. noch Anm. 2 pag. 699.

mala tüchtig, stark, in hohem Grade.

μάλα stark, heftig, sehr, gar sehr, gar, ganz; versichernd traun, fürwahr (υ υ, doch zuweilen bei Hom. υ in arsi); Compar. (μαλ-ιον) μάλλον mehr, stärker, heftiger, lieber, eher; Superl. μάλ-ιστα zumeist, am meisten, ganz besonders, vorzüglich, gar sehr; μαλ-ερό-ς (poet.) heftig, gewaltig, stark (Hom. Beiwort des Feuers Il. 9, 242. 20, 316. 21, 375)¹).

mél-ior, -ius besser (alth. melios C. Sal. Varro l. l. 7. 26, melios-em ibd. 27, melios-ibus Fest. p. 264)²); melior-äre verbessern, in besseren Zustand versetzen (Cod.), meliorā-ti-ō(n) f. Verbesserung (ibd.), melior-e-sco (βελτιοῦμαι Gloss. Philox.).

F. W. 478. — Ahrens KZ. VIII. 358: goth. *vailla*, ags. *vel* (bene, lat. verstärkend *vel*, *valere*, *validus*, *valde*, Skr. *bala* (vis); *melior*, βελτιος. — Ebenso Bickell KZ. XIV. 426. — Corssen B. 239: *mal tenere* μάλ-α haltbar, fest, sehr, μάλλον melius fester, stärker = mehr, besser, zugleich nennt er die Zusammenstellung von Ahrens und Christ „ganz willkürlich“ — L. Meyer vergl. Gramm I 65 und Schweizer KZ. XI 76 stellen *melior* zu ἀμείνων = ἀμεινων. Diese Zusammenstellung nennt Corssen l. c. „ebenso unbegründet“ und der Uebergang eines π in λ ist nirgends erwiesen — Die von Corssen herbeigezogene Wurzel *mal* halten ist jedoch nicht belegt (vgl. PW. V. 596. 601). — C. E. 589 ist unentschieden, ob μάλα zu Skr. *vara-s* *eximus* oder zu *valere*, Skr. *bala* m Kraft, kel. *vel-ij*, *vel-ikū* *magnus* zu stellen sei. „Wir begnügen uns, den Compar. μάλλον d. i. *malion* als Correlat von *melius* zu fassen“ — Sch. W. s. v.: μάλα offenbar verwandt mit μέγας, μεγάλη. — S. W. s. v. unentschieden wie Curtius. — 1) Anders: Christ p. 257. *svar* leuchten, \mathfrak{f} = μ ; Düntzer KZ. XIV. 195 und Sch. W. s. v.: zu μαλάσσω, μαλακός, ἀμαλδύνω: schwächen, erweichen = schmelzen, verzehren. — 2) Corssen I. 232. 236. II. 83. 88.

mālo gräkoitalisch: Apfel.

μήλο-ν n. Apfel, überh. Kernfrucht, Kernobst (Hom. Il. 9. 542. Od. 7. 120, Schol. πάντα τὰ ἀκρόδρα); μήλα, μήλ-η f. Apfelbaum (Od. 7, 115. 11, 589. 24, 340 hier zweisilbig), μήλ-ειος vom Apfelbaum, μήλιτης von Äpfeln bereitet (οἶνος Apfelwein),

μήλ-ινο-ς, μηλινό ει-ς id., auch quittengelb, μήλ-ών (ών ος) m. Obstgarten (Kallim. E. M. 130. 29), μηλο ειδής, μηλ ώδης, μηλινο-ειδής apfel-förmig, -artig, quittengelb, μηλ ἕω dem A. ähnlich, quittengelb sein (Diosc.).

malu-m n. = μήλο-ν; *malu-s* f. = μηλ-έα, *mal-īnu-s* = μήλ-ινο-ς; zum Apfelbaum geh. (Plin. 15. 13. 12), *lignum* (Colum. 7. 8. 7).

F. W. 478 — Hehn p. 207. 210 272. 537: μάλον die grössere Baumfrucht überhaupt, dann: Apfel, Quitten, Granate; *malum* hat den Schein eines Lehnwortes aus dem Griech. Lottner KZ. VII. 175. 61). — Weber KZ. V. 235: W. *mas* blühen, nähren, fettigen (*mas-lu-s* = *ma lu-s*).

MASG tauchen; eintauchen. — Skr. **magḡ** [Grammatiker: *masḡ*] untersinken, versinken; caus. untertauchen, eintauchen, versenken (PW. V. 430).

merg-ěre (*mer-si*) tauchen, eintauchen, versenken; übertr. verbergen, Part. (**merg-lu-s*) *mer-su-s*; *merg-u-s* m. Taucher (Vogel), Demin. *mergŭ-lu-s* m. (Vulg.); (**merg-ti-on*) *mersi-ō(n)* f. Eintauchung (βύθισις Gloss. Philox.); Intens. *mer-la-re* (Acc. ap. Non. p. 133), *mer-sa-re* mit aller Gewalt eintauchen, übertr. versenken, verderben; Frequ. *mergŭ-tā-re* (Tert.), *mersi-tāre* (Solin. 45).

B. Gl. 282b (*magḡ per assimil. e marg ortum esse videtur*). — F. W. 151 (vgl. lit. *mažgōju* = lett. *mašgoju* ich tauche ein, wasche; ksl. *mēzga* f. Saft). — Kuhn KZ. III. 69 (wahrsch. lat. *rg*, skr. *gḡ* = älterem *dg*). XVII. 234.

1) **MI** in den Boden einsenken, errichten, bauen. — Skr. **mi** in den Boden einsenken, befestigen; gründen, aufrichten, errichten, bauen (PW. V. 763).

(*mai-ta* Aufgerichtetes, Säule, Pfosten) **mē-ta** f. alles Aufgerichtete, Schober, Haufe, Meiler (Kohlen), Dieme; speciell: die Säule am Endpunkt der Rennbahn; dann: Wendepunkt, Endpunkt, Zielpunkt, Demin. *metŭ-la* (Plin. ep. 5. 6. 35); *met-āli-s* (Adv. *-ter*) in eine stumpfe Spitze auslaufend (*forma*, Tert. p. 355), *met-āriu-s* zum Gränzstein geh. (Arnob. 2. 70); *meta-re* (sehr selten), *metā-ri* messen, abmessen, abstecken; übertr. durchschreitend abmessen = durchwandern, *meta-ti-ō(n)* f. Absteckung durch Gränzzeichen (Col. 3. 15. 1), Quartiergebung (Nov. Theod.), *meta-tor* (*-tor-is*) m. Abstecker, Abmesser, Quartiermeister (Nov. Th.), *metator-iu-s* zum Quartiermacher geh. (Sidon. ep. 8. 11), *metatur-a* f. = *metatio* (Lactant. 4. 11. 13).

F. W. 153 (*mi* aus *ma*); F. Spr. 355; KZ. XXI. 6 (*mai-ta* päusch; vgl. Skr. *metu* Pfeiler, Pfosten; altnord. *meidh-r* m. Baum, E

Stange, lett. *mē-ta-s* m. Zaunpfahl. — Corssen I. 431: *ma* messen. — PW. I. c.: *mi* 1) in den Boden einsenken u. s. w. (s. oben), 2) = *mā* messen, 3) ermessen, erkennen, wahrnehmen.

2) **MI** gehen. — Skr. *maj* 'gehen, sich bewegen (unbelegt) (PW. V. 560); Zend *mi* führen.

mi. — (**mi-u-s*, **miā-re*) *meā-re* (vgl. *i*, *e-o* pag. 80) gehen, *meā-tu-s* (*tūs*) m. Gehen, Lauf, Gang, Bahn, Weg, *meā-cūlu-m* n. id. (Mart. Cap. 8. 274), *meā-tor* (*tōr-is*) m. der Wanderer, Reisende, *meā-bīli-s* gangbar, zugänglich; durchdringend (Plin. 2. 5. 4); *sē-mī-ta* f. Fuss-pfad, -steig (als abseits gehender), (übertr.) Bahn, Lauf, *semit-ā-ti-m* fusspfadweise, stets auf F. (Titin. ap. Charis. p. 194), *semit-āli-s* zu dem F. geh. (Verg. Cat. 8. 21 *vota semitalibus deis*, *ἐνόδιοι*), *semit-āriu-s* auf dem F. befindlich (Catull. 37. 16); (**me-nu-s*, **mena-re*) *pro-minā-re* vorwärts treiben (App. Met. 9. p. 229. 24); (**mi-g-ru-s*) *mī-g-rā-re* wandern, weggehen, überschreiten, sich verwandeln; trans. (etwas beim Weggehen) fortnehmen, fortschaffen, übertragen; *migrā-ti-ō(n)* f. das Weggehen u. s. w., *migrā-tor* m. (μετανάστης Gloss. Gr. Lat.).

B. Gl. 297 a. — F. W. 153: *meare*, *mināre*, daher franz. *mener*, mhd. *menen* treiben, lit. *minù*, ksl *mīna* treten, zertreten. — Corssen II. 212. N. 252. Walter KZ. X. 199. XI. 429 f.: *sē*: **sē-mu-s* = *seorsus*, *separatus*, dazu *sēmī-ta*; W. *mi* wechseln (Skr. *apa-maje muto*): *meare*, *migrare* den Ort wechseln = gehen. — Dagegen vgl. Corssen I. c. und C. E. 324: Die skr. W. *mā* (*mē*) ist vielleicht mit *meare* zu vergleichen, die man auch für *migrare* angenommen hat. Hier ist vieles noch unerledigt.

3) **MI** verletzen, zerstören; zu Grunde gehen; *mī-s* kämpfen, ankämpfen. — Skr. *mī* (*mī*) übertreten, verletzen; vereiteln, verändern; *mish* wetteifern (unbelegt) (PW. V. 764. 787. 790).

mī-s. — *μῖ-c-oc* n. Hass, Feindschaft; *μῖ-c-é-ω* hassen, verabscheuen (Hom. nur Il. 17. 272 *μίσσησεν δ' ἄρα μιν* es war ihm ein Gräuel, dazu Schol. *μισσητὸν ἠγγήσατο, οὐκ ἠθέλησεν, μισή-σομαι* als Fut. Pass. Eur. Ion 597. Troad. 659); *μιση-τό-ς* gehasst, hassenswerth, *μιση-ικό-ς* zum Hassen geneigt (Sp.), *μιση-τή-ς* m. Hassler, *μιση-ῖ-ω* = *μισέω* (Hes.), *μίσση-τρο-ν* (Paul. Sil. 74. 63), *-θη-ρο-ν* (Luc. D. Mer. 4) n. Mittel, Hass gegen Jemand zu erwecken, *μίσση-μα(τ)* n. das Gehasste, Gegenstand des Hasses. — *μισ-*: *μισ-άνθρω-πος* den Menschen hassend, Menschenfeind, *μίσ-εργος* Arbeit hassend, *μισ-έρως* Liebe hassend u. s. w.; *μισο-*: *μισο-βάρβαρος* Barbaren, Ausländer hassend, *μισο-βασιλεύς* Königshasser, *μισο-γύνης*, *μισό-γυνος* Weiberfeind u. s. w.

mīs. — **mīs-er** (*ēra, ĩru-m*) elend, unglücklich, jämmerlich, kläglich, misslich, Adv. *mīsere, mīscrī-ter*, Demin. *mīscrū-lu-s, mīscr-lu-s*; *mīscr-ia* f. Elend, Unglück, Noth, Plur. Leiden, Mühseligkeiten, Beschwerden, *mīscrī-tu-d-o* (*īn-is*) f. id. (Acc. ap. Non. p. 136. 18. 20), *mīscrī-mōn-u-m* n. id. (Laber. ap. Non. p. 214. 20); *mīscrā-rī* (act. *mīscrarent* Accius ap. Non. p. 470. 23) bemitleiden, bejammern, beklagen, Verbaladj. *mīscrā-nī-lu-s* bejammernswerth, jämmerlich, kläglich (Adv. *mīscrānter* Gell. 10. 3. 4), *mīscrā-tor* (Juven. 2. 295), *mīscr-tor* (Venant.) m. Bemitleider, *mīscrā-ti-o(n)* f. das Bemitleiden, Mitleid, *mīscrā-bī-lī-s* (Adv. *-ter*) = *mīscrāndus*; *mīscrere-re* (*mīscr-ūi*), *-rī* (*mīscr-ī-lu-s; mīscr-lu-s* Scip. ap. Macr. sat. 2. 10. Hygin. fab. 58) bemitleiden, sich erbarmen; Inchoat. *mīscrere-sc-ēre* Mitleid empfinden; elend werden (Plaut. Ep. 4. 1. 1).

maīs. — **maēs-tu-s** betrübt, traurig, schwermüthig, (Übertr.) finster, traurig, unheilvoll, unglücklich, Adv. *maeste* (*maestī-ter* Plaut. Rud. 1. 5. 6), *maestī-tia, -tu-d-o* (*īn-is*) f. Betrübniß, Traurigkeit u. s. w., *maesta-re* betrübt machen (Laber. ap. Non. 137. 27); **maerē-re** jammern, klagen, bejammern, beklagen, *maer-or* (*ōr-is*) m. Jammer, Klage.

Corssen I 328 377. (*mī, mī* zerstören, zu Grunde gehen, *mī-sh* kämpfen, Westerg. Rad I Sanskr. Benfey Chrest.; doch anders PW. I. c.)

C. E. 582; dazu Schweizer-Sidler KZ. XII. 310: „es mag immerhin *μῖσος* mit *mīscr* u. s. f. derselben W. sein; aber dann müssen die Ableitungen von dem Grundbegriffe etwa einer gewissen Bewegung der Augen nach zwei verschiedenen Seiten sich entwickelt haben. Bei der Traurigkeit sinkt mit dem Muthes das Auge, wie das so schön im got. *gaurs*, im deutschen traurig (von *drusan* fallen) sich ausspricht“ Vgl. noch dens. ibd. 228. XIX. 302. Derselbe lobt (XVIII. 303, Corssen's Deutung: *mīseret* als causat. Denomin. „es macht unglücklich“. Grassmann KZ. XI 90: *mīseret* unzweifelhaft für *mīserat*. Dazu Schweizer-Sidler KZ. XIV. 146: *mīseret, paenitet me alicuius rei* finden ihre treffendste Analogie im ahd. *mīh ist wunder, mīh ist firuz* u. ä. (Grimm Gramm. IV. 242 ff.). Vgl. noch Froehde KZ. XXII. 258. — B. Gl 197b: *drish odise. Ewaldius huc trahit μῖσος, abiecto d, mutato v in m; si re vera huc pertinet, nititur formi causat. dreshajāmi; abiecto priori diphthongi e elemento et productio posteriore*. Dagegen C. E. I c: „wir lehnen jede Verwandtschaft von *drish* mit *μῖσος, μῖσις* (Christ 261) ab“.

MIK mischen. — Skr. **miç** mischen in: *miç-rā* vermischt, vermengt, gemischt, *miç-la* id.; **miksh** (wohl eine desiderat. Bildung von der in *miç-rā, miç-la* erhaltenen W. *miç*) mischen, zusammenrühren; causativ: umrühren, mengen (PW. V. 766. 783).

mik.

(*μικ*) *μικ* (x zu γ wohl zuerst zwischen Vor- und Nasal); (*μικ-σx, μικ-σx*) *μικ-σx*¹). — *μικ-σx* vor dem a. und Herod. im Präs. Imperf.), *μικ-σx-μι, μικ-σx-μι* dann

Att.) mischen, vermischen, verbinden, vereinigen, verknüpfen; Pass. sich mischen, zusammenkommen, sich gesellen, Verkehr haben; sich in Liebe vereinigen, der Liebe pflegen (Fut. *μίξω*, Aor. *ἔμιξα*, Inf. *μιξαι*, Perf. Pass. *μέμιγμαι*, Aor. ep. synk. 3. Sg. *ἔμικ-το*, *μικ-τω*, Aor. Pass. *ἔμικθην*, *ἔμικ-ην*; Fut. Pass. *μίγῃσμαι* Il. 10. 365, sonst *μίξομαι* mit pass. Bedeutung, Fut. III. *με-μίξ-ομαι* Hes. 0 177. Aesch. Pers. 1052; Iterat. *μισγ-έ-σκ-ετο* Od. 18. 325, *ἐμισγέσκοντο* Od. 20. 7); Verbaladj. *μικ-τό-ς* gemischt, zu mischen; Adj. *μικ-α²*), *μικ-ά-δην*, *μικ-δα*, *μικ-δην*, *μικ* gemischt, vermisch; (*μικ-τι*) *μικ-τι-ς* f. Mischung, Vermischung, *μικ-τι-α-ς* m. Mischer (*ὁ μικ-τι-α-ς* Hes.), *Μικ-τι-ά-δης* ein Athener (*Κηφισαίης* Is. 6. 10; *μικ-τι-α-ς* (*αὐτός* gemischt, vermisch, (*μικ-τι-ομαι*) *μικ-τι-ομαι* = *μικ-τι-ομαι* (Od. 8. 271. Orph. Arg. 341), *μικ-τι-ο-ς* m. (D. L.), *μικ-τι-α-ς* n. Mischung, *μικ-τι-α-ς* (*ἀναμικ-τι-ομαι* Hes.). — *ἄμικ-τι-ο-ς* nicht zu vermischen, übertr. ungesellig, unvereinbar, wild; unvermischt, rein; *ἄμικ-τι-α-λο-φεντ*) *ἄμικ-τι-α-λό-ει-ς* (nur *Ἀἴμονα ἀμικ-τι-α-λό-εσαν* Il. 24. 753) unzugänglich, unwirthlich, unbequem für den Verkehr; vgl. *ἀμικ-τι-α-λό-εσαν* ἦτοι ἀπρόσμικτον, ἢ ῥαδίως οὐ μίγνυται ὁ ἀπὸ τῆς θαλάσσης, καθὼς ἀλλμινός ἐστιν Schol.)⁴). — (*μικ-τι-α*) *-μικ-τι-α* f. *ἀδελφὸς μικ-τι-α* Ehe des Bruders mit der Schwester (Tzetz.), *ἀμπελο-μικ-τι-α* Begattung mit Weinstöcken (Luc. v. h. 1. 9), *δουλο-μικ-τι-α* ehel. Gemeinschaft mit Sklavinnen (Tzetz.) u. s. w.; *-μικ-τι-α*. *ἀερο-μικ-τι-α* mit Luft vermisch (Sp.), *ἀμφι-μικ-τι-α* allseitig gemengt (Lex), *ἀργυρο-μικ-τι-α* mit Silber gemischt (Strabo) u. s. w.; *μικ-τι-α* *μικ-τι-ανθρω-πος* Halbmensch, *μικ-τι-ἑλλην* Mischgriechen, Halbgriechen, *μικ-τι-οδία* Mischweg, Kreuzweg u. s. w.; *μικ-τι-ο*. *μικ-τι-ο-βάρβαρος* halbbarbarisch, *μικ-τι-ο-θηρ* halb Thier, halb Mensch, thiergemischt, *μικ-τι-ο-πάροθενος* halb Jungfrau (von der Sphinx); *μικ-τι-α*: *μισγ-α-γκία* (Il. 4. 453 Bergthalvermischung d. i. Thalkessel (Ameis)⁴), *μισγ-οδία* = *μικ-τι-οδία* (Hes.), *μισγ-ο-νομος* Land mit gemischter Weide, Gemeinweide (id.).

mik.

(*mic-sc*) *mi-sc-ere* = *μίγω* [*sc* hängt sich dem ganzen Stamm an] (Perf. *mic-sc-ai*), Part. *mic-sc-tu-s* und (**mic-sc-tu-s*, *mic-sc-tu-s*) *mic-sc-tu-s*⁵) = *μικ-τός*, *mic-sc-tu-s* (*mic-sc-tu-s*) *mic-sc-tu-s* gemischter Abstammung, Mischling (*σύνμικτος*), *mic-sc-tu-s* (*mic-sc-tu-s*) *mic-sc-tu-s* = *μικ-τι-α* u. s. w. (Lucr. 3. 566), *mic-sc-tu-s* (*mic-sc-tu-s*) *mic-sc-tu-s* f. = *μικ-τι-α*, *mic-sc-tu-s* (*mic-sc-tu-s*) *mic-sc-tu-s* f. id., *mic-sc-tu-s* (*mic-sc-tu-s*) *mic-sc-tu-s* = *mic-sc-tu-s* (Pelagon. a. v. 6); *mic-sc-tu-s* (*mic-sc-tu-s*) *mic-sc-tu-s* m. Mischgefäß für Wasser und Wein (Lucil. ap. Non. p. 546. 30); (**mic-sc-tu-s*, **mic-sc-tu-s*) *mic-sc-tu-s* (*mic-sc-tu-s*) *mic-sc-tu-s* Marc. Cap. 9. 309) = *mic-sc-tu-s*, *mic-sc-tu-s* (*mic-sc-tu-s*) *mic-sc-tu-s* id.; als Subst. Pl. n. Speisengemengsel (Juv. 11. 19), Schriften vermischten Inhaltes (Tert.), *mic-sc-tu-s* (*mic-sc-tu-s*) *mic-sc-tu-s* die welche schwankender, unentschiedener Meinung sind (nach Paul. D. p. 123); *pro-mic-sc-tu-s* (Liv. 5. 13), *pro-mic-sc-tu-s* vermisch, nicht verschieden, ungesondert (grammat. *promiscua*, *quae epicoena dicuntur*

Quint. 1. 4. 24); (übertr.) gemein, gewöhnlich, Adv. *pro misce, -miscue, pro-misc-a-m* (ut *mēa lactitia lactus promiscām* siet Plant. Pseud. 4. 5. 11; *cetera promiscam coluit communia haberi* Varr. ap. Non. p. 361. 25).

B. Gl 296a. — Corssen II. 283. C. E 336 523. 632 651; C. V. 1. 160. 10). 189. 38). 268. 273 f. 281. 3) II. 62 324 338. 397. — F. W 153. 386. 479; F. Spr. 135. 356 (*mik*) — Fritzsche St. VII. 389. — 1) Vgl. besonders C. V 1. 281 3): *mik* (Skr *mi-ra s*), *mik-s* (Skr *mik-sh*), *mik-sk* (lat. *misc-co*). J Schmidt Vocal I. 123 vermuthet ansprechend, dass die für *μίσγω, μίξαι, μίκτο* wohl bezeugte Naturlänge auf der Nachwirkung eines Nasals beruhe, so dass *μίσγω* als Grundform anzusetzen wäre. Das innere *γ* sei aus der in *μίσγνυμι* enthaltenen Sylbe *νυ* entstanden. Schleicher KZ. XI. 319: *πασχω* : **παθ-σχω* = *μίσγω* : **μίσ-σχω* d. h. vor *-σχω* schwand der Wurzellaut, dessen Qualität sich aber auf das *κ* von *σχω* übertrug, nach geschwund Aspir. ward *κ* zu *χ*, nach geschwund. Media *γ* ward *κ* zu *γ*. — 2) Kießling KZ XVII. 200. *μίγα* gehört mit seinen Compositis *ἄμμιγα* und *σύμμιγα* wohl ohne Zweifel zum St. *μίσγω*, Wz. *μίσγ-* (vgl. *ἀμμιγής, συμμιγής*). — 3) Roscher St. Ib 106. — So auch Pape W. s. v.: am besten = *ἀπρόσμικτος* d. i. *ἀλλόμενος* unzugänglich, als verlängerte Form von *ἄμμικτος*, Verbindung der Suffixe *αλος* und *οεις*. — Anders Doderlein n. 1064: *ἀμμιγδαλόμεσαν* mandelreich (doch die Mandel erst bei Hippokr. erwähnt). Sch. W. s. v.: vermuthlich von einer W. *μίσγ* mit eingeschobenem *θ* = *θμμιγδαλός* trüb, düster, wegen des aus der Werkstätte des Hephästos aufsteigenden Rauches (Goebel de epith. Hom. in *εις* p. 30 f). Aehnlich Faesi: wahr scheinlich nach einem Schol. *θμμιγδαλός* διὰ τὰ ἐργαστήρια Ἡφαίστου d. i. wegen des feuerspeienden Berges. — 4) Schönberg griech. Comp. 1868: „mischende Schlucht“. Dagegen Clemm KZ. XIX. 77: „Misch-Schlucht“. — 5) Brambach Hülfshb.: *mictus* besser als *mistus*.

MIGH netzen, träufeln, seichen. — Skr. *mih* 1) *min-gere* seichen, 2) Samen entlassen (PW. V. 789).

μίσχ. — *ὀ-μίσχ-έ-ω* pissen (Hes. O. 729. D. L. 8. 17; Aor. *ὤμιξεν* Hippon. fr. 55 B.³; *ὀ μίξαι* Hes.), *ὀμίσχ μα(τ)* n. Pisse, Urin (Aesch. frg. 427). — *ὀ-μίσχ-λη*, ion. ep. *ὀ μίχ-λη*, f. Nebel, Nebel gewülk, dicke Luft, *ὀμμιχλή-ει-ς* neblig, wolkig, *ὀμμιχλο-ειδής*, *ὀμμιχλώδης* nebelartig, wolkig, trüb.

μίσχ — *μίσχ-ό-ς* m. Ehebrecher, Buhler (*moechus* Plaut., Ter., Hor.), fem. *μίσχ-ά-ς* (*ἄδ-ος*), *μίσχ-ι-ς* (*ἰδ-ος*) Sp., *μίσχ-αινα* (Tzetz.), *μίσχ-αλ-ί-ς* (*ἰδ-ος*) Sp.; *μίσχ-ιο-ς*, *μίσχ-ικό-ς*, *μίσχ-ίδιο-ς*, *ἄλίο-ς* ehebrecherisch; *μίσχο-σύνη* f. Ehebruch; *μίσχ-ά-ω*, *-ά-ζω* Ehebruch treiben, *μίσχ-ά-τη-ς* m. = *μίσχός* (Maneth. 4. 305. l. d); (*μίσχ-εύ-ς*) *μίσχ-εύ-ω* = *μίσχάω*, *μίσχευ-τό-ς* = *μίσχιος*, *μίσχευ-τή-ς*, *-τήρ* (*τήρ-ος*) = *μίσχός*, *μίσχεύ-τρια* f. = *μίσχάς*, *μίσχε(F)ία* f. = *μίσχοσύνη*; *μίσχ-άγρια* s. pag. 15.

migh. — *mi-n-g-ere* (Perf. *minxi*) = *ὀμμιχέω*, Part. *minctu-s*; *mictu-s* (*tus*) m. das Pissen, *mictu-āl-s*, *mictor* P. fördernd, *mict-āl-s* bepissenswerth (Lucil. ap. Non.

Desid. *michuri* re. = (**mrig-jo*, **meg-jo*) *měj-ere* = *mingěrr*¹⁾,
sub *mēj-lu s* der unter sich pisst (Marc. Empir. 26).

Ascoli KZ. XVII. 272. 10). 327. B Gl. 296 a. 302 a. — Corssen I
81. 90. 306. II. 395 — C E. 194. 715; C. V. I. 288. 374. 377 11.
F. W. 154. 387. 479; F. Spr. 356 — Goetze St. Ib 179. — L. Meyer
KZ. VI. 13 Miklosich Lex p. 388 s v *migla* — 1) C. V. I. 288
374; gebilligt von Goetze St. I. c. Ebenso F. Spr. I. c. Ascoli I
meiho, *mejo*, *mejo* Aufrecht KZ I 231. Corssen I. c. Grassmann KZ
XI. 48: *mig io*, *mi-io*, *mejo*. — F. W. I. c.: *meh jere me jere*.

MIL sich gesellen, verkehren. Skr. **mil** sich ver-
einigen, sich gesellen, sich einstellen, zusammenkommen; sich
zusammenfinden (PW. V. 782)*).

meil, *mīl*. — (St. *med-i*) **mede* altl. Nom. Sing., dann
mille geschrieben; Plur. altl. *meda* (Mil. Pop. Pol. Ritschl, Prisc.
lat. mon. ep. I. LXI. B.), daraus *milia* (minder richtig *milia*
n. Zusammenhäufung, Masse, Menge, daher die runde Zahl „Tau-
send“ (als Masse oder Summe von Einheiten), übertr. für eine
ungeheuer grosse Zahl; *mil*, *millesimus* der tausendste, *mil*,
mille je 1000 (zu *-esimus*, *-eni* vgl. pag. 339), *mil*, *mille* *armis*
1000 enthaltend, *mil*, *mille* *iens*, *-is* tausendmal, uneig. unzählige-
mal; *mili-*, *miliarmis* zum T. geh., ein T. in sich enthaltend, als
Subst. n. Meilenstein (eine Entfernung von 1000 Schritten = rom.
Meile anzeigend) (*miliarii* eine christl. Secte, welche an das
1000jährige Reich glaubte, *χίλιασταί*, August.), *miliar-*, *miliar-*
ensis 1000 (Schritte oder Säulen) enthaltend. — (St. *med-i*)
mede s altl., **mile-s** (*mīl-i-s*) m. Pl. (zusammengezogene, zusammen-
kommende) Wehrleute, Waffengenossen, Sing. Wehrmann, Waffen-
genosse, Krieger, Soldat; *militia* f. Kriegsdienst, Felddienst, Feld-
zug, (concret) Krieger- oder Soldatenstand, Demin. *militio* la f ge-
ringer Kriegsdienst (Suet.), *militaris* (Adv. *-iter*) den Kriegsdienst
u. s. w. betreffend, kriegerisch, soldatisch, militärisch; (**milit-u-s*)
militāre Kriegsdienste thun, Soldat sein; *commilitum* n. Kriegs-
genossenschaft, Kameradschaft, *commilitio* n) m. Kriegsgenosse, Ka-
merad.

*) Diese im Epos und auch bei Kalidasa, wie es scheint, noch
nicht vorkommende Wurzel (im Dhatup. kann sie später eingefügt
worden sein) ist wohl aus *mith* hervorgegangen (*mith* sich gesellen, hart
an einander kommen, zanken, Vorwürfe machen, *altercare* PW. V. 775
PW I c — Corssen I 383. II 209; B. 310 f; N. 259. F. W. 155
1065. — Schweizer KZ II 299: *miles* aus *mille* „der 10, mit Tausenden
geht“. — Aehnlich Klotz W. s. v.: wörtlich der „Tausendgänger“, wie
alex der Flügeltgänger, *comes* der Mitgänger u. s. w. (Varro I I. 5 89.
militēs, quod trium milium primo legio fēbat, ac singulae tribus Titien-
nium, Rannum, Lucernum milia singula militum mittebant) — Anders
Walter KZ. X 201: *μισθός*. **mis-du-s*, **mi-du-s*, **mī-di*, **mi-di-t*, *mi-*

li-t; anders wieder KZ. XII 413*: W. *mar. mal: mār-māl* Kämpfer: redupliciert), *māl-as* Soldat. Skr. *mālā* pugl. *ē-māla* Kampf, siegen, kämpfen. — Ueber das Suffix in *māl-t* = *māl-ti* vgl. G. Meyer St. V. 32.

1) **MC** 1) binden. festigen. schliessen. 2. den Mund, die Augen schliessen. — Skr. *mā*, *mav* binden (PW. V. 604. 847).

1) Binden. festigen. schliessen

μυ. — (*ἀ-μν-ν*) *ἀ-μύνω* ausschliessen = abwehren, abwenden, abhalten; Med. von sich abwehren, für sich abwehren = sich wehren, kämpfen (Fut. *ἀμυνῶ*, Aor. *ἔμυνε*, Inf. *ἀμύνει*, Med. Hom. nur Opt. *ἀμυνάσθην* (Od. 2, 62. 12. 114), daneben: *ἀμυνέ-θ-ετε* (Arist. Nub. 1322), -*εν* (Soph. O. C. 1015), -*ον* (Aesch. Eum. 438)¹); *ἀμυν-τ-ιό-ς*; abwehrend: (*ἀμυν-ία*) *ἀμύν-α* f. Vertheidigung, Rache²), *ἀμυνή-α* vertheidigungsweise, *ἀμυν-τήρ* (τῆρ-ος) m. Vertheidiger, *ἀμυντήρ-ιος* vertheidigend; *ἀμύν-τωρ* (τορ-ος) m. Abwehrer, Helfer, Beistand, Beschützer: *Ἀμυν-ία-ς*, *Ἀμύν-τα-ς* makedon. König (560—498 v. Chr.), nach ihm mindestens 12 Makedonier genannt (der Name kaum in vormaked. Zeit üblich), *Ἀμύν-ται* ein thesprotischer Volksstamm, *Ἀμύν-τωρ* (τορ-ος) Sohn des Ormenos, Vater des Phōnix (Il.), Name eines Atheners und zweier Makedonier, *Ἀμύν-ων* (οντ-ος) ein Athener. — (*μν-ν*) *μύν-ν* f. Vorwand, Ausflucht, Zögerung³) (nur Od. 21. 111 *μὴ μύνῃσι παρέλκετε*, dazu Schol. *προφάσεις*); *μύν-α-σθαι* Alk. fr. 86. B. (*προφασίζεσθαι* Eust.).

2) Den Mund, die Augen schliessen.

μυ. — *μύνω* sich schliessen, sich zuschliessen (von Mund und Augen) (Fut. *μύν-σω*, Aor. *ἔ-μν-σα*, Hom. nur Il. 24. 637 *μύσαν ὄσσε*, Perf. *μέ-μν-κα*, Hom. in tmesi: *σὺν δ' ἔλκεα πάντα μέμνκεν* Il. 24. 420; *ν* im Präs. Fut. Aor., erst bei Sp. auch lang)⁴); *ἀνα-μύνειν* *ἀναβλέπειν* (Lex.); *μύ-σι-ς* f. das Schliessen des Mundes, der Augen (Sp.). — *μύ-ωψ* (ωπ-ος) die Augen schliessend, blinzeln, kurzsichtig (der um Entfernteres zu sehen, die Augen schliessen muss), *μνωπ-άζω* kurzsichtig sein, *μνωπ-ία* f. Kurzsichtigkeit, *μνωπ-ία-ς* = *μύωψ*, *μνωπιά-ζω* = *μνωπάζω*, *μνωπία-σι-ς* f. = *μνωπία*. — *μν-ῖνδα παίζειν* Blinzeln spielen, ein Kinderspiel mit verschlossenen Augen, wie unser Blindenkuh. — *μν-ά-ω* blinzeln, den Mund zusammenkneifen (*τὰ χεῖλη πρὸς ἄλληλα συνάγειν* Schol. Ar. Lys. 126); *μοι-μν-ά-ω* id. (Hes.). — *μύ-ζω* (Xen.) neben *μυζέω*, *μυζάω* (Ael.) saugen (*ἐκ-μυζήσας* Il. 4. 218); *μύζει* *θηλάζει*, *λείχει*, *πιέζει* Hes.⁵). — (*μν-λ*) *μύλλο-ς* m. (Lex.), *μύλλο-ν* n. (Poll. 2. 90) Lippe (*τὰ γὰρ χεῖλη μύλλα προσαγορεύουσι* Phot.), *μύλλ-ω* die Lippen zusammendrücken, bei geschlossenen Lippen einen Laut von sich geben, mucksen; *μυλλ-ίζω*, *μυλλ-αίνω* die Lippen verziehen, höhnisch

lachen, verspotten (Lex.); μοι-μύλλω (μοιμύλλειν· θηλάζειν, ἐσθίειν, καὶ τὰ χεῖλη προσάπτειν ἀλλήλοις Hes.)⁴). — μυ κό-ς, μύ τη-ς, μυ τί-ς, μύτ τη-ς, μυτ-τό-ς, μύ-δο-ς, μυ-ν-δό-ς stumm (ἄφωνος Hes.); μουν λέει· σιγῇ, μέμφεται τοῖς χεῖλεσι (id.)⁵). — μυ-έ-ω (mit Rücksicht auf gewisse symbolische Gebräuche und Ceremonien bei den Mysterien) in die Mysterien einweihen (οἱ μεμυημένοι die Eingeweihten), überhaupt: unterrichten, lehren; μνη-τή-ς m. der Einweihende, μύησις f. das Einweihen, μύημα(τ) n. das Eingeweihte, die Einweihung; μύ-ε-τη-ς m. der Eingeweihte, μύ-ε-τις (τιδός) f., μυσ-ε-τικό-ς die Geheimnisslehren betreffend, geheimnissvoll, mystisch, μυστήρ (τήρ-ος)? = μύστης; μυστήρ-ιο-ν n. Geheimniss (ἄρρητα καὶ ἀνεξήγητα Hes.), τὰ μ. Mysterien, religiös-politische Geheimlehren, von den samothrakischen M. (Her. 2. 51), besonders aber die eleusinischen der Demeter, von denen τὰ μικρά im Monate Anthestherion, τὰ μεγάλα im M. Boëdromion zu Athen gefeiert wurden; die heiligen Lehren und Sakramente (N. T.); alles un verletzbar Heilige (σεμνὰ στεμμάτων μυστήρια Eur. Suppl. 470), μυστηριό-ς, -ακό-ς = μυστικός, μυστηρι-άζω = μνέω, μυστηριασμός m. = μύησις, (*μυστηριό-ω, *μυστηριώ-τη-ς) μυστηριώ-τις (τιδός) f. zu den M. geh. (μ. σπονδαί der Waffenstillstand während der Feier der eleusin. M., Aesch. 2. 133), μυστηρι-ώδης mysterienartig (Plut.); μυστ-αγωγός in die M. einführend, einweihend.

μοφ⁷). — (μοφ-μο) μῶ-μο-ς m. (vgl. pg. 731 μυλλέω, -αίνω) Spott, Hohn, Tadel (Hom. nur Od. 2. 86 μῶμον ἀνάψαι einen Schandfleck anhängen), μωμά-ομαι, ion. μωμέ-ομαι (μωμήσονται Il. 3. 412), μωμ-εύ-ω (μωμείη Od. 6. 274), μωμ-αίνω (Hdn. Epimer.) verspotten, höhnen, tadeln, μωμη-τό-ς (-λό-ς id.) tadelnswerth, μωμη-τή-ς m. Spötter, Tadler, μώμη-σις f. das Spotten u. s. w., μώμημα(τ) n. das Verspottete, Gegenstand des Spottes u. s. w.; μῶ-μαρ n. poet. = μῶμος (Lykophr. 1134. Lex.). — (μου, μου) μουφ-μῶ-μο-ς m. (Gramm.), μῶ-μαρ n. (Hes.) = μῶμος, μῶμαρ, μιμαρ-έω (Gramm.) = μωμάομαι; ἁ-μῶ-μων (μον-ος), ἁ-μυ-μο-ς (Hes.) untadelig, tadellos, lobesam, trefflich, herrlich (poet.; auch Plut. Num. 20 βλος⁸); Ἀμύμων, Ἀμυμών-η (Danaide, Quell und Bach der Lernä).

1) Binden, festigen, schliessen.

μου, μοί, μοε⁹). — mu-ni-s verbindend = gefällig, dienstfertig; com-muni-s (co-moi-ne m Sc. de B.) mitverbunden = gemeinsam, gemeinschaftlich, allgemein, öffentlich; übertr. sich gleichstellend, herablassend; als Subst. n. das Gemeinsame¹⁰), Adv. com-munī-ter (-tus Varr. ap. Non. p. 510. 5), communī-tas (tatis) f. Gemeinschaft, Geselligkeit, Herablassung, commūni-ó(n) f. gemeinsch. Antheil, Besitz (die christliche Gemeinschaft Eccl., c. sacri altaris von der Communion, August.); (*muni-cu-s) mūnicā-re (Paul. Diac. p. 152. 6), com-municā-re gemeinsam machen, mittheilen, theilnehmen (erniedrigen Tert.; intr. verkehren, sich gemein machen

Eccl.), als Deponens nur Liv. 4. 24. 2 (*cum quibus spem integram communicati non sint*), *communicā-ti-o(n)* f. Theilhaftigmachung, gegenseitige Mittheilung (*-tus* m. App.), *communicā-tor* m. Theil nehmen lassend (Arnob.), Theil nehmend (Tert.), *communicā-bilis* (Adv. *-ter*) mittheilbar (Boëth.), *communicā-ti-vu-s* zur Mittheilung dienend (id.); *communic-āri-u-s* (dies: *in quo omnibus das communiter sacrificabatur* Paul. D. p. 220. 19 M.); *im-mūni-s* nicht verbunden = frei von Dienst, Verpflichtung, Abgabe, nichts beiträgend (*ἀσύνβολος*), untheilhaftig, befreit, ledig, rein, *immunitā-s* (*tāti-s*) f. Freiheit von Dienst u. s. w.; *muni-cep-s*, *cip-u-m* s. pag. 112; *mūn-us* (*ēr-is*) n. (altl. *moenus* Lucr. 1. 30) Verpflichtung, Dienst, Geschäft, Amt, Verrichtung, Leistung, Geschenk, Gabe¹¹); Demin. *munus-culu-m* n. (Cic. fam. 9. 12), *muner-āli-s*, *-ari-u-s* zum Geschenk geh. (Subst. Geber der Gladiatorenspiele); (**muner-u-s*) *munera-re* schenken, beschenken, erweisen, *munerā-tor* m. Schenker, Geber der Glad., *munera-ti-o(n)* f. das Schenken (Dig.), *munerā-bundu-s* beschenkend (App. Met.); *muni-ficu-s* s. pag. 384; *re-munerā-ri* wieder vergelten, wieder vergeltend beschenken, *remunerā-tor* m. Wiedervergelter (*virtutum* Or. inscr. 1140, Tert.), *remunera-ti-o(n)* f. Wiedervergeltung, *remunerā-bili-s* vergeltbar (J. Saresb. ep. 143). — St. *moe-ni*: altl. Sing. *moe-ne*, Pl. *moe-ni-a* n. (Gen. *moeni-orum* Cledon. p. 1898; Abl. *moeni-is* Inscr.) verbundenes Mauerwerk, Schutzmauern, Stadtmauern, poet. Mauern überhaupt; *ad-moenire* Mauern anbauen (Plant. Ps. 1. 3. 149), *ante-moenire* mit Vormauern versehen (id. Mil. gl. 2. 2. 66); (*moeni-re* =) *mūnī-re* eine Mauer auführen, einen Ort ummauern, befestigen; übertr. schützen, wahren; speciell: (einen Platz oder Weg) sicher, fest, gangbar machen, bahnen; Part. *muni-tu-s* verwahrt, gesichert, fest (übertr. *munita via* der Damm der Zähne Lucr. 3. 497, vgl. *ἔργος ὀδόντων*); Intens. *muni-tā-ri* (Cic. Rosc. Am. 48. 140); *muni-tor* (*tor-is*) m. Befestiger, Ingenieur, Minirer, *muni-tura* f. Umzäunung, Einfriedigung; *muni-ti-o(n)* f. Befestigung, Verschanzung, Schanze, Festungswerk; (speciell) Strassenarbeit, Wegebahnung, Demin. *munitiun-cula* f. (Vulg.); *muni-men* (*mīn-is*), *-mentu-m* n. Befestigungs-, Schutz-mittel, Schutz-mauer, -wehr, Stütze. — *moe-ru-s* (Varro l. l. 5. 32. 41), *moi-ru-s* (Or. inscr. 566), *mū-ru-s* m. Mauer, bes. Stadtmauer; übertr. Wall, Damm, Umhegung, Schutzmauer, Schutz¹²), *mur-āli-s* zur M. gehörig (*corona* Ehrenpreis für die Ersteigung der Mauer), *murali-u-m* n. eine Pflanze (sonst auch *muralis herba*, *parthenum*, *perdicium* genannt), *murā-re* mit M. versehen (Cassiod., Veget.); (*pos-mer-iu-m*, vgl. *posi-merium* Paul. D. p. 248 M., *post-moerium* Varro l. l. 5. 143 nach Analogie des damals üblichen *post*) *pō-mer-iu-m* n. der längs der Stadtmauer innerhalb und ausserhalb freigelassene, abgegränzte und die städtischen Auspicien begränzende Raum: Maueranger,

Zwinger; übertr. Gränze, Mark¹²⁾ (vgl. bes. Livius 1. 14. 4: *aggere et fossis et muro circumdat urbem: ita pomerium profert. pomerium, verbi vim solam influentes, postmoerium interpretantur esse: est autem magis circummoerium, locus, quem in condendis urbibus quondam Etrusci, qua murum ducturi erant, certis circa terminis inaugurato consecrabant etc. Hoc spatium, quod neque habitari neque arari fas erat, non magis quod post murum esset, quam quod murus post id, pomerium Romani appellarunt: et in urbis incremento semper, quantum moenia processura erant, tantum terminum haec consecrati proferebantur.*

2) Den Mund schliessen.

mu-tu-s = *mutus*) geschlossen oder gebunden an der Zunge = stumm, nicht redend, schweigend¹³⁾, *muti-ta-s* (*tutis*) f. Stummheit (Gloss. Gr. Lat.), *mūte-sc-ēre* verstummen, *in-mutescere* (-mut ui), *ob-mutescere* (= mut ui) verstummen, sprachlos werden, schweigen.

Corsen I. 372 703. 708. II. 87. — C. E. 324 338 — F. W. 156 480; KZ XXI. 218 — 1) C. V. II 341 — 2) Misteli KZ. XIX 123. — 3, Vgl. Misteli l. c und Lobeck Path. El. I. p 19 — Anders Döderlein n. 143: = Warten, Zögern, von *μῆνω*. — 4) C. V. I. 211. 303. II 405 — 5) C. V. I. 322. 55). 386. 16). 391. — Roscher St. III 132. — 6) Joffner St. IV. 282 — 7) Brugman St. IV. 160. 6). — 8) Düntzer KZ XII 10 f. — Anders H. Weber Philol XVI. 712: „stark“. — 9) Vgl. noch Düntzer KZ XI 260. Lottner KZ. VII. 166. Weber KZ. VI 319. — 10) Anders: Ahrens KZ. VIII. 396: *κοινός* *com-muni-s* „aus *com-munis*, goth *ga-mains*, d. i. *κφοιν*, *φοιν*, lat. *moen*, *mun*, goth. *muin*. Ebenso kähn ibd. Anm.: oder *munis*, *mainis* von *sam* (Verstümmelung des Stammes in *m*. — Fick Spr 355: *mī* wechseln: *maina*, *com-munis*; vgl. *munia*, *munus*. — Schweizer KZ. II. 362: *ma* messen, Nebenform *mī* *co-munis*. — Weinhold Gramm. II §. 231. n. 14: die älteste Form des Praefixes *gam* ist erhalten in *gamerni* = *com-unis*. Aehnlich Walter Quaest. etym. I'rogramm 1864 (dagegen vgl. Schweizer-Sidler KZ. XIV. 439). — 11) Anders Kuhn KZ. II 147: *moe-nus*; *moe* gesteigerte Form der W. *ma*, einer Nebenform von *ma*. Aehnlich Schweizer l. c — 12) B Gl. 299b: *mun circumdare*, *vestire*. — 13) Vgl. noch Corsen I. 184. 328 644. 707 Grotze St. Ib 164. — Brambach Hilfsb: *pomerium*, nicht *pomoerium*. — Vgl. noch B Gl. 300b: *ut videtur a r. mu ligare* = Skr. *muta* *liqut* M. Müller Vorl. II. 100. Pictet KZ V. 330

2) **MU** schieben, drängen, bewegen, wechseln, wandeln. — Skr. *miv* *movere*; Part. *muta* in *kāma-muta* [von Liebe gedrungen R. V. 10. 10. 11]; *ā miv* schieben, drängen, aufdrücken, *ni-miv* zudrängen, niederdrücken, *pra miv* hinschieben, drängen, bewegen, *prati-miv* zurück-schieben, -drängen (PW. V. 795).

mu.

μαφ. — (*ἀ-μεφ-ιω*) *ἀ-μεύ-ο-μαι* (dor.) übertreffen (*ἀμεύσασθ' ἀντίον* Paul. P. 1. 45; auch im frg. bei Enst.; dazu Schol. *παρελθεῖν καὶ νικῆσαι*. Hes. *ἀμείβεσθαι*, *διελθεῖν*, *πραιώσασθαι*), *ἀ μεν*

σιμος gangbar (Ap. Rh. 4. 297; E. M. πορείσιμον); ἀμευσίπορος wo sich die Wege kreuzen (κατ' ἀμευσίπορους τριόδους Pind. P. 11. 38; καθ' ἣν ἀμείβεται πορεία Eust.). — (ματ-ρο) -μω-ρο-ς drängend, stürmisch: ἐγγεσέ-μωρο-ς = mit Lanzen andrängend, Lanzenstürmer (Il. 2, 692. 840, Ἀρκάδες 7. 134, Μυρμιδόνες Od. 3. 188); ἰό-μωρο-ς mit Pfeilen andrängend (Il. 4, 242. 14, 479), σινά-μωρο-ς mit Verderben andrängend, ὕλακό-μωρο-ς mit Bellen andrängend (Od. 14, 29. 16, 4)¹⁾.

μῑF. — (ἀμειψ-ιω) ἀ-μείψ-ω (vgl. ταν, ἀ-εἶδ-ω, λιπ, λείπω; β statt F) wechseln, auswechseln, vertauschen; Med. unter sich wechseln, tauschen, eintauschen, daher abwechseln, mit Worten abwechseln = erwiedern, antworten; vom Orte vertauschen d. h. von einem Orte weggehen; erwiedern, vergelten²⁾ (Fut. ἀμείψ-ω, -ομαι, Aor. ἤμειψά-μην; Fut. Med. in passiver Bedeutung = einem ἀμειψθήσομαι Aesch. (Thes. 780); (ἀ-μειψ-τι) ἄμειψι-ς f. Erwidern = Vergeltung, Lohn, Ersatz, Veränderung, ἀμειψι ῥῥυσμῖν f. Veränderung der Gestalt (Demokr. bei Diog. L. 9. 47; das Verbum ἀμειψιῥῥυσμέω bei Suid.).

μοιF. — ἀ-μοιβ-ή (vgl. λιπ, λοιπός) = ἄμειψις, ἀμοιβός abwechselnd, wechselseitig, ablösend (Il. 13. 793; Apoll. οἱ ἐκ διαδοχῆς ἤκουτες σίμαχοι), als Ersatz gebend (νέκυν νεκρῶν ἀμοιβὸν ἀντιδούς Soph. Ant. 1054), fem. ἀμοιβ-ά-ς (ἀδ-ος) zum Wechsel dienend (χλαῖνα Od. 14. 521), ἀμοιβ-α-ῖο-ς, ἀμοιβ-άδ-ιο-ς = ἀμοιβός, Adv. ἀμοιβ-ή-δην, ἀμοιβ-η-δόν, ἀμοιβ-α-δόν, ἀμοιβ-η-δῆς, ἀμοιβ-α-δῆς abwechselnd, wechselseitig. — (μοιF-το) μοῖ-το-ς mutuus (μοῖτον ἀντὶ μοῖτου Hes. = Gleiches mit Gleichem)³⁾.

mu.

(mar) mōv. — mōv-ēre (Perf. *mō-mōv-i, *mō-ōv-i, mov i) bewegen, fortbringen, fortschaffen, entfernen; hervorbringen, verursachen; übertr. erschüttern, beunruhigen, plagen, erregen, aufreizen⁴⁾ (altl. mov-ēre in: re-movant[ur] l. agr. C. I. 198. 49); Part. (mov to) mo-tu-s bewegt, bewogen, gerührt; mō-tu-s (tus) m. Bewegung u. s. w.; (speciell) politische Bewegung, Aufstand, Staatsveränderung, Umwälzung; mō-ti-ō(n) f. = motus; (speciell) Entfernung vom Range, Degradation; (medic.) Fieberschauer, Demin. motun-cūla f.; mō-tor (tor-is) m. Beweger (Mart. 11. 40), motor-us bewegend; mo-men (mīn-is) n., mō-men-tu-m n. Bewegung, Veränderung, bes. der den Ausschlag gebende Theil = Theilchen, Punkt, Wendepunkt; (übertr.) Beweggrund, Ursache; Beförderungsmittel, Einfluss, Bedeutung, Gewicht, Werth, moment-ana f. kleine Münzwaage (Isid. or.), moment-an-eu-s momentan, augenblicklich, kurzdauernd (Tert.), moment-āriu-s, -ōsu-s id.; mo-bīli-s (Adv. -ter) beweglich, schnell, gewandt; veränderlich, unbeständig, wankelmüthig, mobili-tās (tātis) f. Beweglichkeit u. s. w.; mobilitā-re in Bewegung bringen (Caec. ap. Non. p. 346. 14. Lucr. 3. 248);

Intens. *mo-ta-re* hin und her bewegen, (**mota-culā-la*) *motā-cilla* f. weisse Bachstelze (*quod semper movet caudam* Varro l. l. 5. 11³), *motā-tio* f. = *motio* (Tert.), *mota-tor* m. = *motor* (id.), *mota-men* n. = *momentum* (Paulin.), *motā-bili-s* = *molubilis* (Vulg.); Frequ. *moti-ta-re* oft hin und her bewegen (Gell. 9. 6); *com-moti-ae* (*lymphar*) *ad lacum Catiliensem a commotu, quod ibi insula in aqua commo-rietur* (Varro l. l. 5. 71). — (**mov-ta-re*) *mū-ta-re* (vgl. **lor-lux*, *bo-bus*, *bu-bus* pag. 229) von der Stelle bewegen, fortbringen, versetzen; ändern, verändern, wechseln, tauschen, verwechseln, ver-tauschen⁶), *mula-tor* (*tor-is*) m. Veränderer u. s. w., *mutator-um* zum V. u. s. w. geh.; Subst. n. Wechselkleid, *muta-tura* f. Geldwechsel, Wechselzahlung (Nov. Maior.); *mutā-ti-ō(n)* f. Veränderung u. s. w. (*mutā-tu* Abl., Tert.), *mula-bili-s* (Adv. *-ter*) veränderlich, unbeständig, *mutabili-ta-s* (*tāti-s*) f. Veränderlichkeit (Cic. Tusc. 4. 35. 76); *muti-tā-re* (Intens.) oft vertauschen (namentlich: *convicia* abwechselnd tractiren, Kränzchen halten, Gell.) *muti-ta-ti-ō(n)* f. das abw. Tractiren, Kr. H. (Verr. Flacc.); *mūt-uu-s* (vgl. *mōr-tuu-s* pag. 708) auf Tausch gegeben, geborgt, geliehen; wechsel-, gegen-, beiderseitig, Adv. *mutu-e*, *-o*, *-iter* (Varr. ap. Non. p. 513. 16), *mutu-aria-s* = *mutuus* (App.), *mutua-re* borgen, leihen (von Jmd.), zum Gebrauch nehmen, entleihen, *mutua-ti-ō(n)* f. das B. L., *mutua-ti-cu-s* geborgt, geliehen (Gell. 20. 1); (**mutu-i-tu-s*, **mututa-re*) *mutuiti-ō-s* Desid. (= *mutuaturus* borgen wollend, Plaut. Merc. prol. 58 R.)⁷). — *mūt-ō(n)* m. das männl. Glied (Hor. Sat. 1. 2. 68)⁸, *muton-iu-m* n. id., (**mutonia-re*) *mutonia-tu-s* mit starkem *muto* ver-sehen (Mart. 3. 73).

C. E. 323. 332. 575; C. V. I. 213. 4) — F. W. 155 f. 479. — Pott E. F. I. 126. — Savelsberg KZ. XXI. 141. — 1) PW. V. 851: *mūra* (von *mu* = *mur*) Adj. drängend, stürmisch (R. V. 3. 43. 6). — Brugman St. IV. 161. 14). — C. E. 332 — F. W. 156. „vielleicht“. Benary KZ. IV. 46 ff.: *smar* gedenken, *-μωρο-s* liebend, gedenkend, *σιν-άμωρος* zweifelhaft). — Döntzer KZ. XII. 3: *ma* streben, *-μωρο-s* gierig: *speer*, *pfeil*, *schad*, *bell-gierig*; in *σιν-άμωρος* ist *α* Bindevocal (vgl. *συνάμωρος*, *ποδάμωρος*, *ἀταλάμωρος* u. s. w.). — Goebel Ztschr. f. Gym. 1862 pg. 587. Phil. XIX. pg. 418 ff., ebenso Döderlein ad Il. 2. 692: *W. mar* glänzen: mit Lanzen glänzend, speerberühmt u. s. w. Ebenso Ameis-Hentze — Faesi: *mar* zu Theil werden: Speerkämpfer, dem der Speer, der Pfeil als Loos zugefallen ist u. s. w. — Sch. W. s. v.: mit dem Speer wuthen, gierig im Speerkampf (vgl. *ἰγυσαίμωρος* bei E. M. und Hes.); (wahrsch. gierig im Maulkampf, Maulhelden (wofür bes. Il. 14. 479 *ἀντιλάων ἀκο-ρίτοι* zu sprechen scheint) — 2) Zu Skr. *me* tauschen, Caus. *mapajami* ziehen das Wort: Benfey Wzl. II. 33; KZ. II. 227. VII. 50 f. Bopp Gl. 302 a. L. Meyer KZ. VI. 292. VIII. 253. Walter KZ. XI. 429 f. — 3) F. W. 155. *ma*, *mi* wechseln; *mit* verkehren, wohnen mit; wechseln, tauschen: *μοιτ-ο-s*, *mut-uu-s*, *mut-on*. — 4) Vgl. Corssen B. 588 — Benfey KZ. II. 227. VII. 53: Skr. *map-ajami* (*mopejo* gehen machen. Ebenso L. Meyer KZ. VII. 282. — Grassmann KZ. XI. 87: Causale der W. *mro* (in *meo*). — Pott KZ. VI. 107* vermuthet: *με μα-ώς*, *mo-r-co*, vgl. *bha so-v-co*, oder *v* aus *ō* (statt Skr. *a*), entwickelt. — Weber KZ.

VI. 319: *mū* flechten; *moveo* causativ: bewegen, im Sinne des eine Verbindung Hervorrufens? — 5) C. E. 146 und Fritzsche St. VI. 315: Skr. *kīra* beweglich (ohne *mota-* zu erklären). — 6) C. E. 324: *mū-tā-re* weist wohl auf *movitare* (vgl. *prū-dens*, *bū-bus*). Ebenso Weber KZ. (Anm. 4). — L. Meyer KZ. VIII. 253: *mē* tauschen: *moi-tare* = *mū-tare*. Ebenso Walter KZ. XI. 430. — 7) Vgl. Bechstein St. VIII. 363. — 8) F. W. 155.

3) MU netzen, beflecken, versehren. — Skr. *mútra* n. Harn; *minv* (netzen), *mīv* fett werden (unbelegt) (PW. V. 781. 796. 849); Zend: *mu* versehren, *miv* fett sein.

mu. — μυ-ελό-ς m. (μυελό-ν n. Phryn. 136) Mark, übertr. von nahrhafter Speise (\bar{v} Homer, \check{v} meist Att.)¹), μυελό-θεν aus dem M. (Lex.), μυέλ-ινο-ς (Diosc.), μυελό-ει-ς markig, voll M. (Hom. nur Od. 9. 293 ὀστέα), μυελό-ω mit M. anfüllen, μυελ-ώδης mark-ähnlich, markartig (Sp.).

miν. — (μι-αν-ω) μιάνω bestreichen, benetzen, färben; beflecken, besudeln, beschmutzen²) (Fut. μιανῶ, Aor. ἐ-μίηνα, ἐ-μίᾱνα, Pass. ἐ-μιάν-θη-ν, Perf. με-μίαν-κα, με-μίαν-σαι, με-μίαν-μαι Jos. 2. 8. 9); ἄ-μιαν-το-ς unbefleckt, rein, ἄ-χειρο-μιαντος nicht mit Händen befleckt (Isid.); μιαν-σι-ς f. das Beflecken u. s. w. (Sp.); μιά-σ-τωρ (τωρ-ος) m. Beflecker, μιά-σ-μό-ς m. (N. T.), μιά-σ-μα(τ) n. Befleckung u. s. w.; Schandfleck, Schandthat, Greuelthat; (*μιάω, *μιάλ-ω) μιάι-φόνο-ς mit Mordblut befleckend³). — (μι-αρο) μι-αρό-ς befleckt, besudelt, verunreinigt (Hom. nur Il. 24. 420), μιαρ-ία f. Verbrechen, bes. Mord, Blutschuld, μιαρό-τη-ς (τητ-ος) f. id. (Sp.); (μια-χρο) μια-χρο-ς = μιαρός (Hes.).

F. W. 155; KZ. XX. 366. — 1) Anders B. Gl. 302a: *mid pinguem esse, adiposum esse vel fieri, fortasse litteris transpositis e μεδυλος, eiecto d, producta antecedente vocali*. Aehnlich Sch. W. s. v.: *medulla(?)*. — 2) Bensley KZ. VII. 119: Skr. *mih*, *μῆλαινω*, *μῆλαγο*. — Walter KZ. XII. 386: *sma* schmieren? Aehnlich Sch. W. s. v.: *μῆνθος*, *μῆνθα* Menschenoth; goth. *smeitan* (W. *smit*) = *illinere?* — 3) Curtius St. III. 192. — Schaper KZ. XXII. 525: wohl = *μῆλασι-φόνος*.

1) **MUK** loslassen, auslassen, auswerfen (bes. leiblich); gräkoitalisch: schnäuzen. — Skr. **muḥ** losmachen, freimachen; loslassen, fahren lassen; aus sich entlassen, von sich geben (PW. V. 810).

μυκ.

μῦκ-ο-с m. Auswurf, Schleim, Rotz; (μνκ-γω) μύσσω, neuatt. μύττω, schnäuzen (als Simplex nur bei Gramm.); ἀπο-μύσσω aus-
schnäuzen, (übertr.) witzigen (ἐξαπατᾶν, γοητεύειν Lex., ἀπο-μυξάμενος
Arist. Equ. 910, ἀπ-ε-μέ-μνκ-το Men. bei Ammon p. 68); ἐκ-μύττομαι
sich schn. (Galen.); (μνκ-τα) μύξα f. = μῦκος (att. κόρυζα); Nüster,
Nase (Soph. fr. 110); Dille, Schnauze der Lampe für den Docht

(Kallim.); Demin. *μυξ-άριο-ν* n.; *μυξά-ω*, *μυξά-ζω* schleimig, rotzig sein; *μυξ-ώδης* schleim-, rotzartig; (**μυξό-ω*) *μυξω-τήρ* (*τῆρ-ος*) m. Nüster, Nase (Her. 2. 86 und Sp.); *μύξ-ο-ς*, *μύξ-ινο-ς*, *μυξ-ῖνο-ς*, *μύξ-ων* (*ων-ος*) m. Schleimfisch, ein glatter schlüpfriger Meerfisch; *μύξα* n. Pl. eine Pflaumenart, Sebesten; Demin. *μυξ-άριο-ν*; *μύκ-η-ς* (*ητ-ος*) f. Pilz (der schleimige, verunreinigende), pilzähnliche Dinge, die Schnuppe am Lampendocht u. s. w. (*τὸ αἰδοῖον τοῦ ἀνθρώπου* Choerob., *τὸ ἀνδρεῖον μόριον* Hes., dazu Gen. *μύκew* aus Archil.), *μυκίτ-ινο-ς* von Pilzen gemacht (Luc. v. h. 1. 16); (*μυκ-τι*) *μυτί-ς* *τὸ μέλαν τῆς σηπίας ὅπερ ἐν τῷ στόματι ἔχουσα ἐκκρίνει* (Hes.); *μύττος* *ἐννεὸς καὶ τὸ γυναικεῖον [μόριον]* (Hes.); *βύττος* (*μ = β*) *γυναικὸς αἰδοῖον* (id.); *μύκ-ηρο-ς*, lakon. *μούκ-*, m. Nuss, Mandel (= schleimige, weiche Frucht; vgl. *myxa* eine Art Pflaumenbäume Plin. 13. 5. 10, die Frucht *myxu-m*). — *μυκ-τήρ* (*τῆρ-ος*) m. Nase, Nüstern (meist Plur.); Elefantenrüssel (Arist. h. an. 2. 16); Lampendille; übertr. Spott, Hohn, Verachtung (durch Naserümpfen sich kundgebend), *μυκτηρ-ό-θεν* aus der N. (Pallad. 123), *μυκτηρ-ίζω* naserümpfen, verspotten, verhöhnen, *μυκτηρι-σ-τή-ς* m. Naserümpfer, Spötter, *μυκτηρι-σ-μό-ς* m., *μυκτήρι-σ-μα(τ)* n. = Naserümpfen, Hohn, Spott. — *Μυκ-άλη* f. (= Schnäuzchen?) Gebirg in Ionien, Samos gegenüber, in ein gleichnamiges Cap auslaufend (jetzt Capo S. Maria); *Μυκαλησσός* f. Stadt in Böotien bei Tanagra.

muk.

muk. — *mūc-u-s* m. = *μῦκ-ο-ς*, *mūcī-du-s*, *muc-ōsu-s*, *muculentu-s* rotzig, schleimig, schimmelig, kahmig; *mūc-or* (*ōr-is*) m. Schimmel, Kahm; (**mucu-lu-s*, **muci-lu-s*, *mucilā-re*) *mucilā-g-o* (*īn-is*) f. schimmeliges Saft (Theod. Prisc. 4. 1); *muc-īn-iu-m* n. Schnupftuch (Arnob. 2. 23); *mucē-re* (*-ui*) kahmig oder schimmelig sein (Cato r. r. 148), *mucē-d-o* (*īn-is*) f. = *mucus*; Inchoat. *muce-sc-cre* (Plin. 14. 20. 26); *Mūc-iu-s* Name eines urspr. plebej. Geschlechtes (bes. *C. Muc. Cordus Scaevola*, *Q. M. Scaevola Augur*, *Q. M. Scaevola Pontifex*), *Mūc-ia* dritte Gemalin des Pompejus.

mug. — *mu-n-gĕre* (= *μύσσω*) Gloss. Phil. [*muk: mu-n-g-ĕre* = *pik: pi-n-g-ere*], *e-mung-ere* (*-munxi*, *-munc-tu-s*) = *ἀπο-μύσσω*; *munc-ti-ō(n)* f. das Schn. (Arnob. 3. 13. 107), *e-munctio* f. id. (Quint. 11. 3. 80), *e-munc-tōr-iu-m* n. Lichtscheere (Vulg.); *mūg-il* und *-īl-is* m. = *μύξος*, *Mugill-ānu-s* röm. Bein. (z. B. des L. Papirius).

B. Gl. 298a. — Corssen I. 542 f.; B. 26. — C. E. 161; C. V. I. 312. 11). — F. W. 155. 480; F. Spr. 104. — Hehn p. 527. — Kuhn KZ. XV. 452: vgl. deutsch: muchen, muchig, müchen, muchlich; muffen, müffeln. — Lottner KZ. VII. 175. 65). 66). — Pauli KZ. XVIII. 19 f. — Roscher St. III. 134. 7). — Windisch St. VI. 261. — Anders L. Meyer KZ. VI. 222: Skr. *muḡ* abwischen, das mit Skr. *marḡ* wischen, reiben, abreiben eng zusammenhängt. [PW. V. 820 bietet bloss die unbelegte W. *muḡ*, *muṇḡ* Dhātup. 7. 76. 77 = einen bestimmten Ton von sich geben.]

2) MUK ritzen, stechen.

μυκ.

(ἀ-μυκ-ιω) ἀ-μύccω, neuatt. ἀ-μύττω, ritzen, zerkratzen (Fut. ἀμύξω, στήθεα χερσίν Il. 19. 284, κατ-αμύξατο χεῖρα ib. 5. 425); übertr. verwunden (θυμόν ἀμύξεις Il. 1. 243), ἀμυκ-τ-ικό-ς ritzend (Plut. Symp. 2. 9), (ἀμυκ-τι) ἄμυξι-ς f. das Ritzen, (medic.) das Schröpfen; ἀμυχ-ή f. Riss, Schramme (τὸ ὑπὸ πολλῶν κνίσματα καλούμενα B. A. 21), ἀμυχη-δόν, ἀμυχ-ί ritzend, ἀμυχιαῖο-ς (eig. geritzt =) oberflächlich (Plat. Ax. 366a), ἀμυχ-μό-ς m. (ξιφέων Schwertwunde Theokr. 24. 124), ἀμυχ-ώδης mit Ritzen (Hippokr.); ἀμυκ-αλαί· αἱ ἀκίδες τῶν βελῶν παρὰ τὸ ἀμύσσειν (Hes.). μύκρων· ὀξύς. Ἐρυθραῖοι id.

νυκ (μ zu ν).

(νυκ-ιω) νύccω, neuatt. νύττω, stechen, verwunden¹⁾ (Aor. ἔ-νυξα, Pass. ἔ-νύγ-ην erst bei Plut.); νυκχάσας· νύξας (Hes.); νύγ-δην stichweis (Apoll. Dysk.); (νυκ-τι) νύξι-ς, νυγ-μή f., νυγ-μό-ς m., νύγ-μα(τ), νύχ-μα(τ) n. das Stechen, der Stich, νυγματ-ώδης stichartig, stechend; (νυκ-ια) νύcca f. Prellstein (auf der Rennbahn); der durch ihn bezeichnete Ablaufsstand = Schranken, Ziel, Scheidewand (Bion. 15. 31).

muk.

muc-r-o(n) m. (vgl. μύκρων) Spitze, Schneide, Schärfe, *mucron-ā-tu-s* spitzig, mit einer Spitze versehen (*folia, rostrum* Plin.).

C. E. 535; C. V. I. 312. 12). 316. 51). — F. W. 481. — 1) F. W. 107: *nagh* stechen, kratzen, bohren.

múkha Skr. n. Mund, Maul, Rachen; Oeffnung, Eingang, Ausgang, Mündung (PW. V. 802).

μυχό-ς m. (Pl. auch τὰ μυχά n.) [vgl. Bocche di Cattaro] urspr. Mund, Oeffnung = Bucht, Hafen, Meerbusen, dann: das Innere, Abgelegene; Μυχό-ς m. Hafen in Phokis, am Fusse des Helikon (Strabo 9. 409. 423); μυχόν-δε in's Innerste (nur Od. 22. 270), μυχό-θεν aus dem I. (Aesch. Ag. 96, Choe. 35 D.), μυχο-ῖ im I.; μύχ-ιο-ς innerlich, im Innersten gelegen (Superl. μύχ-ατο-ς, μυχαί-τατος, μυχ-έσ-τατο-ς, μυχοί-τατο-ς Od. 21. 146, μυχώ-τατο-ς nur Gramm.); μυχ-ώδης winkelartig.

Ascoli KZ. XIII. 451 f. — Aufrecht KZ. II. 148. — Benfey Wzll. II. 43 f. — Christ p. 102. — Sch. W. s. v. — Fick KZ. XX. 366: „zum slavo-deutschen '*smuk* gleiten, schmiegen, schlüpfen' könnte man versucht sein μυχό-ς (für σμυκο) zu stellen, wenn nur sonstige Spuren unseres *smuk* in den südeuropäischen Sprachen nachzuweisen wären“.

MUGH verwirren, bethören, betrügen. — Skr. **muh** irre werden, die Richtung, den Faden, die Besinnung verlieren u. s. w.; caus. irre machen, verwirren, bethören, in Unordnung bringen (PW. V. 841).

mūg. — **mūg-er** m. falscher Spieler (*qui talis male ludū*, Paul. D. p. 158. 27); (**mug-īn-u-s*) *muginā-ri* tändeln, Thorheiten treiben, säumen, zögern (*nugari et quasi tarde conari* Paul. D. p. 147. 1).

F. W. 156. — Corssen I. 78: zu *μυκάομαι*, *mugio*. — Klotz W. s. v.: vgl. *μοιχός* und schmuggeln (Döderl. 6. 226).

MUD frisch, froh, geweckt, „munter“ sein. — Skr. **mud** lustig, fröhlich sein, sich freuen; caus. erfreuen (PW. V. 824).

mud. — (*mud-to*) **mus-tu-s** jung, frisch, neu (*aqua, vinum*, Cato ap. Prisc. 76. p. 711, r. r. 115); als Subst. n. der junge unabgegorene Wein, Most¹⁾; *must-eu-s* zum Most geh. (= *mustus* Plin.), *must-āriu-s* zum M. geh. (Cato r. r. 11), *must-ac-eu-s* m., -*eu-m* n. Most-, Hochzeitskuchen, *mustu-lentu-s* mostreich; *Must-iu-s* röm. Eigenn. — **must-ēla** f. Wiesel (von der Behendigkeit?)²⁾, *Mustela* röm. Bein.³⁾, *mustel-īnu-s* zum W. geh., *mustel-ā-tu-s* wiesel-farbig, *mustel-ā-g-o* (*īn-is*) f. eine Pflanze (App. herb. 58).

F. W. 156. — Weber KZ. V. 234: *mas* blähen, nähren, fettigen. — 1) Bugge St. IV. 347 zweifelt („wenn es zu Skr. *mud* gehört“). — 2) Anders Förstemann KZ. I. 494: mit *mus* (Maus) mag vielleicht *mustela* zusammengesetzt sein. — 3) Vgl. Angermann St. V. 381.

MUR wimmeln.

mur.

μυρ. — *μῦρ-ίο-ς* unendlich viel, sehr viel, unzählig; unendlich gross, unermesslich; *μύριοι* als bestimmte Zahl: zehn Tausend (nicht bei Homer, zuerst Hes. O. 254)¹⁾, *μυριο-σ-τό-ς* der 10000-ste, *μυριο-σ-τύ-ς* f. eine Zahl, Menge von 10000, *μυρι-άκις* (*μυριοντάκις* Hes.) 10000mal, unzähligemal, *μυρια-χοῦ* an 10000, an unzähligen Stellen, *μυριαχό-θεν* von unzähligen Stellen her; *μυριο-πλάσιο-ς* 10000fältig, unzählig vielmal mehr; *μυριά-ς* (*άδ-ος*) f. unzählbare, grosse Menge, Myriade; eine Zahl von 10000 (*δέκα μυριάδες* = 100000).

mur + mur.

μυρ + μ[υρ]. — *μῦρ-μ-ο-ς* m. (Lykophr. 176), *μῦρ-μ-ηξ* (*ηκ-ος*), dor. -*ᾱξ* (*ᾱκ-ο-ς*, Theokr.) Ameise²⁾ (über die Benennung „Ameise“ von den Indern des Tieflandes auf das ihnen unbekannte Thier des Hochlandes „Murmelthier“ übertragen siehe H. Stein zu Her. 3. 102), *Μύρμηξ* f. eine Klippe zwischen der Insel Skiathus

und Magnesia an der thessal. Küste (Her. 7. 183); βύρμακας· μύρμηκας. βόρμαξ· μύρμηξ. ὄρμακας· μύρμηξ (Hes.); μυρμήκ-ειο-ς von der A., μυρμηκ-ιά f. Ameisenhaufe, (übertr.) Menge, Versammlung, μυρμηκ-ίτη-ς m. ein Stein, der wie Bernstein A. eingeschlossen hat (Plin. h. n. 37. 11. 72), μυρμηκο-ειδής, μυρμηκ-ώδης ameisenartig, voll A.; μυρμήκ-ιο-ν, -ειο-ν n. eine giftige Spinnenart; μυρμηκ-λαι f., μυρμήκ-ια n. (Pl.) Warzen an der flachen Hand oder an der Fusssohle; μυρμηκ-ιά-ς m. ein Edelstein mit erhabenen schwarzen Stellen, wie Warzen (Plin. h. n. 37. 10); μυρμηκ-ίζω ein Jucken empfinden, wie wenn Ameisen herumkriechen (σφυγμός μυρμηκίζων Med., ameisenförmiger Puls); μυρμηκιά-ω an Warzen leiden, μυρμηκιά-σι-ς f., μυρμηκια-σ-μό-ς m. das Hervorbrechen der W.; μυρ-μη-δών (δόν-ος) m. Ameisenhaufe (ξυνοικία τῶν μυρμήκων Hes.); Μυρ-μ-ι-δόν-ες ein achäischer Volksstamm in Thessalia Phthiotis unter Achilleus' Herrschaft (über die Verwandlung der Ameisen auf der Insel Aegina in Menschen vgl. Ovid. Met. 7. 453 ff. Das älteste Zeugniß dieser Fabel gewährt ein Bruchstück zu dem hesiodischen Katalogos: ἡ δ' ὑποκυσαμένη τέκεν Αἰακὸν [Sohn des Zeus und der Aegina] ἐπιοχάρμην. αὐτὰρ ἐπεὶ ῥ' ἦβης πολυήρατον ἔκετο μέτρον, μοῦνος ἐὼν ἥσχαλλε· πατήρ δ' ἀνδρῶν τε θεῶν τε, ὅσσοι ἔσαν μύρμηκες ἐπηράτου ἔνδοθι νήσου, τοὺς ἄνδρας πόλησε βαθυζώνους τε γυναῖκας. vgl. M. Haupt ad l. c.).

mur + mur.

mor + m[or]. — (**mor-m-ica*, durch Dissimil.) **for-m-ica** f. = μύρμηξ, Demin. *formicū-la* f., *formic-īnu-s* ameisenartig kribbelnd (Plaut. Men. 5. 3. 12), *formic-osu-s* = μυρμηκάδης; *formicā-re* = μυρμηκίζω, *formicā-ti-ō(n)* f. das heftige Kribbeln der Haut, *formicā-bilis* = *formicosus*.

C. E. 339 f. — 1) Sch. W. s. v.: „die Accentunterscheidung in den beiden Bedeutungen ist nur eine Erfindung der Grammatiker, da dem Griechen urspr. *μῦρμιοι* eine unendlich grosse Zahl, die grösste, für die er ein eigenes Wort hat, bezeichnet, das eigentl. Zahlensystem aber nur bis 1000 ausgebildet war“. — B. Gl. 278a: *bhūrī multus; huc traxerim μῦρμιος, mutato bh in nasalem eiusdem organi, huc etiam trahi posset multus*. — 2) C. E. l. c.: In fünf Sprachen führt das Thier einen Namen, der sich mit Leichtigkeit auf eine W. *mur* zurückführen lässt. Eine solche liegt uns freilich in einem Verbum nirgend vor, man möchte aber „wimmeln“ als Bedeutung und μύρμιοι für verwandt halten. βύρμηξ und *formica* sind daraus vielleicht durch eine Art von Dissimil. entstanden. — Gegen diese Deutung sind Bugge KZ. XX. 15 f. und Froehde KZ. XVIII. 261. — Zu W. *vam* ausspeien, also den Ameisensaft ausspritzen (Skr. *valmīka* = **vamrīka*, ved. *vamra*, *vamraka*) ziehen das Wort: Bugge KZ. XX. 15 f. 24. Kuhn KZ. III. 66 f. Legerlotz KZ. X. 382. Pictet KZ. V. 349. Savelsberg KZ. XXI. 142. 3). PW. VI. 693: „vermuthlich“. Dagegen C. E. l. c.: „in keiner der übrigen Sprachen stimmen die Laute zu dieser Annahme“. — Brugman St. VII. 332. 26): Grundform *mar-mar-(a)*, Zend *maviri* für **mavri*, altnord. *maurr* für **mavra-s*. — F. W. 157: indogerm. Grundform *mauri*: μύρμηξ; 473 f.: *bhar*, *bhur* wallen:

form-ica von *fervere* wimmeln; ibd. 1081 werden *μύρμηξ* und *formica* zusammengestellt. — Fritzsche St. VI. 343: *μύρ-μ-ηξ*, *μύρ-μ-ος*, *μύρ-μ-η-δών*, *si sunt radicis cuiusdam μύρ*, *quod suadent linguae zend., palaeoscand., palaeoslov., kymr.* Cf. *μύρ-ιοι*, *μύρ-λοι* (*Μύρ-μ-ιδόνες* i. q. *Αίολεις?*). — Schweizer KZ. XII. 304: *bhram* sich unruhig bewegen. Dagegen C. E. l. c.: „*βόρμαξ*, *βόρμαξ* bleibt unerklärt und noch weniger stimmen die übrigen Sprachen“. — Vgl. noch Förstemann KZ. III. 50. 14). Grimm W. I. 277 (nl. *mier*, altn. *maur*, schwed. *myra*, dän. *myre*, *pissemyre*, engl. *pismire*, isl. *mīgamaur*, ir. *moirb*, welsch *mor*, armor. *merienen*, finn. *muurainen*, altsl. *mrav*’, russ. *muravei*, poln. *mrowka*, böhm. *mra-venec*, *μύρμηξ* „reicht nach Asien, folglich ins höchste Alterthum“). Miklosich Lex. 382 s. v.: *mravij*. — Die Etymologie des Wortes bleibt demnach zweifelhaft, doch scheint die Deutung von Curtius die annehmbarste.

MUS stehlen. — Skr. *mush*, *mūsh* rauben, berauben, plündern; an sich reissen, stehlen, bestehlen u. s. w. (PW. V. 836. 866).

mus. — *μυς*: *μῦ-ς* (Gen. *μῦ-ός*, Acc. *μῦ-ν*, Voc. *μῦ*; *ῦ* in den zwei- und dreisylb. Casus und in den Compos.) m. Maus; Muskel (Uebertragung des Thiernamens auf Körpertheile); Miesmuschel (*μύαξ*); eine grosse Wallfischart (*musculus*); Demin. *μυ-ίσκο-ς* m., *-ίσκα* f. die kleine Miesmuschel (*mytulus*); *μύ-ινο-ς* von Mäusen; *μῦ-ών* (*ών-ος*) m. die Stelle am Körper, wo mehrere Muskeln in einander laufen, Muskelknoten (Il. 16. 315. 324 und sp. Dicht.), *μυων-ία* f. Mauseloch (auch Schimpfwort auf ein geiles Weib); (**μυόω*) *μυω-τό-ς* mit Muskeln versehen; *μυ-ώδης* mäuseartig, voll Muskeln; *μύ-αξ* (*ακ-ος*) m. = *μῦς*; Miesmuschel (Diosc.); Demin. *μυάκ-ιο-ν* n.; (*mus-ka*) *μύκ-χο-ν* τὸ ἀνδρεῖον καὶ γυναικεῖον μόριον Hes. (eigentlich: Mäuschen, Muskel); *Μυ-ίσκο-ς* ein Makedone (Demin., vgl. *Λεοντ-ίσκο-ς*, *Ταυρ-ίσκο-ς*, *Τραγ-ίσκο-ς*)¹). — (*μυσ-ια*) *μυ-ία* f. Fliege: Stuben-, Stech-, Schmeiss- oder Aasfliege (als dreistes begehrlisches Insekt geschildert Il. 2, 469. 4, 131. 17, 570. 21, 394), Demin. *μυι-ίδιο-ν* n., *μυι-ινό-ς* von der Fl., *μυιο-ειδής*, *μυι-ώδης* fliegenartig, *μυῖ-της*, f. *μυῖ-τι-ς* (Diosc.) id.; *Μυία* f. Tochter des Pythagoras, Frau des Krotoniaten Milon u. s. w. — *μου-ία* f. Made (Hes.).

mus. — *mūs* (*mūr-is*) m. = *μῦς* (*mus marinus* eine Art Seefisch, Schaalthier); Demin. *mus-cūlu-s* m. Mäuschen, Muskel, Miesmuschel, eine Wallfischart (techn.: Schutzdach, vgl. Caes. b. c. 2. 10; ein Kahn, *curtum navigium* Isid. or. 19. 1), *muscul-ōsu-s* fleischig, muskulös; (*muscū-lu-s*, **muscel-lu-s*) *muscell-āriu-m* n. Mäusefalle (Gloss. Philox.); *mur-īnu-s* von Mäusen kommend, den M. angehörig, *mur-ire* (Natlaut der Mäuse) pfeifen, quitschen²) (Gloss. Isid.); *mus-cipula* (s. pag. 113). — *mus-ca* f. = *μυῖα*, Demin. *muscū-la* f., *musc-āriu-s* die Fl. betreffend, *-āriu-m* n. Fliegenwedel; übertr. die Dolde an Pflanzen (Plin. 12. 26. 57); *Musca* m. röm. Eigenname.

Aufrecht KZ. VIII. 71 f. — B. Gl. 301a. — C. E. 338. 340. — F. W. 156 f. 386 f. 480; F. Spr. 158. 356. — Förstemann KZ. I. 493. 7): III. 47. 9). — Hehn p. 399. — Kuhn KZ. II. 187. — L. Meyer KZ. V. 375. — Verner KZ. XXIII. 113. — B. Gl. 282a: *makshikā*, „ut videtur, a r. *maksh* coacervare: *musca*, *μῦα*. — Corssen B. 31; N. 68: *mak*, *μάχη*, *mac-ellum* u. s. w.: *muk-sca* stechendes Insect = *mus-ca*. — Savelsberg KZ. XVI. 365*): *mus* schliessen (Augen, Mund), blinzeln. Dagegen C. E. l. c.: „aber wie kann eine Fliege blinzeln?“ — Weber KZ. V. 234: Sollte nicht in *μῦς*, *musculus*, Muskel, die Beziehung auf „Maus“ etwa vielleicht nur eine alte Volksetymologie, der Grundbegriff dagegen der des schwellenden, fleischigen, kräftigen sein? — Vgl. noch Hehn l. c.: „Als Hausdiebin kennt die Maus schon die voreuropäische Sprache. Dieser Name findet sich in Griechenland und Italien und an der Elbe wie am Indus“ (vgl. Skr. *mūsh*, *mūsha* m., ahd. mhd. ags. and. *mūs*, ksl. *mysi*, russ. *mysi*, poln. *mysz*, böhm. *mys* u. s. w.). — C. E. l. c.: „die Fliege unter den Insecten, was die Maus unter den Säugethieren“. — 1) Fick KZ. XXII. 232. — 2) F. W. 480: „das Recept zu den Tonwörtern dieser Art ist: man hänge -ire an den Stamm des Thiernamens: *gru-s gru-it*, *mus mūr-it*, *felis fel-it*, *hinnus hinn-it*.

musa Weiches, Junges, Zartes; Moos.

μóc-χο-с m. junger Schoss, Sprössling, Zweig, Ruthe; übertr. von Sprösslingen der Menschen und Thiere; bei Sp. auch der stark-riechende Moschus; Demin. *μοσχ-λδιο-ν* n. junger Ableger, Wurzel-schösslein; *μоч-εύ-ω* einen Ableger machen, anpflanzen, aufziehen, *μοσχευ-τ-ικό-ς* zum Ablegen geschickt, *μόσχευ-σι-ς* f. das Fortpflanzen durch Ableger (Geopon.), *μόσχευ-μα(τ)* n. Ableger (auch übertr. von Menschen), *μοσχε(φ)-λα* f. das Pflanzen eines Ablegers; *μοσχ-λο-ν*, *μοσχ-άριο-ν* n. junges Kalb, *μοσχη-δόν* nach Kälberart, *μόσχ-ιο-ς*, *-ειο-ς* vom Kalbe, *μοσχ-έα*, contr. *μοσχῆ* (erg. *δορά*) f. Kalb-fell, *μοσχ-λα-ς* m. einem Kalbe ähnlich (*τριετής κριός* Eust.); auch von anderen jungen Thieren; *μοσχιά-ω* kälbern, *vitulari*, fröhlich oder muthwillig sein, *μοσχ-ιν-αῖο-ς* muthwillig wie ein Kalb (*σκιρ-τητικός* Hes.), *μοσχ-ά-ς* (*ἄδ-ος*) f. junge Kuh; *Μόσχο-ς* Personn. (bes. ein Idyllendichter aus Syrakus), *Μοσχ-λων* (*ων-ος*), *Μόσχ-ιλο-ς* m., *Μοσχ-ῖνα* f. Dichterin aus Athen (Ath. 7. 297 b).

mus-cu-s m. Moos; Moschus (Hieron.); *musci-du-s* (Sidon.), *musc-ōsu-s* moosig, bemoost.

F. W. 386; F. Spr. 356; KZ. XX. 177: *μόσχο-ς* liesse sich zu *muscus*, Moos stellen, wenn in diesen Wörtern *u* aus urspr. *a* hervorging, was noch zweifelhaft, oder zu lit. *mazga-s* Keim, Auge, Spross. — Düntzer KZ. XVI. 29: *mad* flüssig, weich sein. — Weber KZ. V. 234: *mas* blähen, nähren, fettigen. — Vgl. ahd. *mios*, mhd. *mies* n. Moos, ahd. mhd. *mos* n. Moos, Sumpf; ksl. *mŭchŭ*, poln. böhm. serb. *mech*. — Vgl. noch Miklosich Lex. p. 386.

mratana Name einer Pflanze. — Skr. *mrātana* n. *Cyperus rotundus* (PW. V. 932).

ἄ-βρότονο-ν n. (auch -ς f.) eine Pflanze, *Artemisia abrotanum* Linn., gew. Stabwurz, Eberraute, ἄβροτόν-ινο-ς von Abr. bereitet (ἔλαιον, μύρον, Diosk.), ἄβροτον-ῖτη-ς οἶνος mit Abrotonum abgezogener Wein (id.).

F. W. 157.

mluwa Blei.

(μλοφο, μ-ο-λοφο) μ-ό-λυβο-ς, μόλιβο-ς (Il. 11. 237), (μολυβ-jo) μόλυβ-δο-ς m. Blei, μολίβ-εο-ς, μολύβδ-εο-ς (contr. μολιβ-, μολυβδ-οῦ-ς, μολιβδ-, μολυβδ-ικό-ς, μολίβδ-, μολύβδ-ινο-ς) bleiern, μολυβδ-ίνη f. Bleimasse; μολύβδ-ιο-ν n. bleierne Röhre; μολύβδ-αινα f. Bleikugel, zur Beschwerung an die Angel über dem Köder gebunden (Il. 24. 80), zum Werfen; Bleiplatte, Bleigelb (Diosc.), Bleiwurz (*plumbago*), μολυβδ-ιτη-ς m., -ῖτι-ς f. blei-ähnlich, -haltend; μολυβδ-ι-ς (ιδ-ος) f. Blei-kugel, -masse, μολυβδι-άω bleifarbig, bleich aussehen (B. A. 52), μολυβ-ρό-ς bleifarbig (Hes.); μολυβδό-ω (μολιβόω) zu Blei machen, verbleien, μολυβδω-τό-ς verbleit, μολύβδω-σι-ς f. Verbleiung, Löthung, μολύβδω-μα(τ) n. Blei-arbeit, -platte, μολυβδο-ειδής, μολυβδ-ώδης blei-artig, -farbig.

(mluvo, mlu-m-vo, plu-m-vo [vgl. *exem-p-lu-m*, *tem-p-lu-m*], plu-m-bo, v zu b wohl wegen des vorhergeh. Nasals) **plumbu-m** n. Blei(-kugel, -röhre); übertr. ein Augenfehler (*plumbum, quod est genus vitii, ex oculo tollitur* Plin. 25. 13. 97), *plumb-eu-s* bleiern, (übertr.) stumpf, gefühllos, schwer drückend (Plaut. Hor.), *plumb-āriu-s* zum Blei geh., Subst. m. Bleigiesser, n. Aufbewahrungsort für Bleigefässe, *plumb-ōsu-s* voll Blei, mit Blei vermischt; *plumbā-re* = μολυβδόω, *plumbā-tura* f. = μολύβδωσις, *plumbā-g-o* (ῖn-is) f. Blei-erz, -glanz, -wurz (pl. *Europaea* Linn.), -farbe (an Edelsteinen).

C. E. 373. 638; KZ. XIII. 397: „wir müssen, wie es scheint, eine Stammform *mluwa* postuliren“. — Vgl. Clemm St. III. 327 f. — F. W. 482: gräkoital. *mlubo*, *molubo*, zu europ. *malu* matt, stumpf (vgl. ἄ-μβλυ-ς für ἄ-μλύ-ς). — Pictet KZ. V. 323: Skr. *mala* Schmutz, μολύνω, μολ-ιβος, -υβος, Blei als Unreines; vgl. Skr. *bahumala* Blei = sehr schmutzig. — Ebenso Düntzer KZ. XIV. 197. — Walter KZ. XII. 404: W. *plag*: *mlag*, μολυγ, μολυβ, ahd. *pliu*; *pla-m-ba* das „bleiche“ Metall. Corssen I. 88; N. 174 f. (Grundform *plagra*) hält diese Deutung „nach Laut und Bedeutung“ gerechtfertigt und ist gegen die Deutung von Curtius. — Vgl. noch Grimm W. II. 88 f., wo sämtliche Formen der verschied. Sprachen zusammengestellt werden (μόλυβος, μόλιβος lässt sich einigen mit einem vermuthlichen πόλυβος, βόλυβος, das sich dem *plumbum* näherte und vom slav. *oloro*, *coloro* unfern läge). — Vgl. Mikl. Lex. p. 501.

J.

ja Pronominalstamm der 3. Person: der, dieser; welcher (urspr. demonstr., besonders auf Bekanntes zeigend). — Skr. **ja** (Nom. m. *ja-s*, f. *jā*, n. *ja-d*) wer, welcher (PW. VI. 1 ff.). — Siehe i pag. 77.

ὅ-с, ἦ, ὅ (Gen. οὗ, ἧς, οὗ, ep. auch οὖν, fem. ἧς Il. 16. 208, Dat. Pl. οἷς, αἷς, auch οἷσι st. οἷς Hom. Her. Trag., fem. bei Hom. stets ἧς und ἧσι) a) urspr. demonstr.: „dieser, diese, dieses“, „der, die, das“, „er, sie, es“ (betont); als demonstr. bei Homer noch in sehr ausgedehntem Gebrauche, da bei ihm das Pron. relat. erst in der Entwicklung begriffen ist; im späteren Griechisch als demonstr. nur in: καὶ ὅς, καὶ ἦ, καὶ οἷ „und der“ u. s. w., ἦ δ' ὅς, ἦ δ' ἦ (sagte er, sagte sie), ὅς μὲν — ὅς δέ (der Eine — der Andere), ὅς καὶ ὅς (dieser und jener, der und der) (Her. 4. 68). b) relativ: „welcher, welche, welches“, „der, die das“ (die Eigenthümlichkeiten im Gebrauch s. Gramm. Lexika); absoluter Gebrauch: οὗ als Adv.: (des Ortes, wo); ἦ (wohin; wie, auf welche Weise, inwiefern); Acc. ὅ = ὅτι (Hom.), ὅ καί (weshalb auch); ἄ δὴ = ἄτε (οἷα) Soph. Ai. 1043. — ὅс-περ der (die, das) da eben (pag. 486). — ὅс-τι-с, ἦ-τι-с, ὅ,τι welcher (-e, -es) nur immer, jeder der, wer auch nur; solcher welcher (Od. 2. 124); in der indirecten Frage: welcher (-e, -es), wer, was, (daher) ὅ,τι warum, weshalb (eig. „was“); (bes. homer. Formen: Sing. N. m. ὅτις, n. ὅ,τι, G. ὅτεν, ὅττεο, ὅττεν, D. ὅτεω, Acc. ὅτινα; Plur. G. ὅτεων, D. ὀτέοισι, n. ὅτινα, gew. ἄσσα); vgl. pag. 151. — Adv. (*jā-t* Abl.)¹⁾ (*jā-с*) ὡ-с (ὡ-с) (vgl. τῶς pag. 267) demonstr.: auf diese Art, so, also (Hom. Herod. Trag.); in att. Prosa nur: οὐδ' ὥς, καὶ ὥς; ὡс relat.: wie, als, als ob; bei Zahlw.: etwa, ungefähr, gegen, fast; als Präp.: zu (nur bei Personen und persönl. gedachten Gegenständen); als Conjunction: (temporal) wie, da, als, während; (causal) da, weil; (declarativ) = ὅτι, (final) dass, damit; (consecutiv) so dass, dass, daher. — (*jā* Instrumental? *jā*, *ḡjā*, *ḡā*) δὴ (affirmative, das Gegenwärtige mit Rücksicht auf die Vergangenheit scharf hervorhebende Bedeutung) eben, nun, gerade, gar; (begründend) also, so nun, so denn²⁾ (νῦν δὴ jetzt eben, jetzt nun, jetzt erst; καὶ δὴ auch eben, so eben, schon); ἦ-δὴ [St. a pag. 2 + δὴ] (δὴ : ἦ-δὴ = μὲν : ἦ μὲν) eben jetzt, bereits, schon, sogleich, nun³⁾. — (*ja-smat* Abl.)⁴⁾ ἦ-μoc (vgl. τῇ-μoc pag. 268) (ion. ep. Adv.) zur Zeit als, als, da, nachdem, sobald als (stets am Versanfang bei Hom., ausser Od. 12. 439). — (*jā-vat*)⁵⁾ (ἦ-foс) ἦ-oc ältere bei Hom. anzunehmende Form, (ἄ-foс, daher dor. ἄс) ἔ-wc Conj. so lange als, während; bis, bis dass; (final) dass, auf dass, damit (nur mit Opt. Od.); Adv. (statt τέως) eine Zeit lang,

indessen. — (*ja-ja*) St. $\acute{o}\text{-}\iota\acute{o}$: $\acute{o}\iota\acute{o}\text{-c}$, $\acute{o}\iota\eta$, $\acute{o}\iota\acute{o}\text{-v}$ wie beschaffen, was für einer, welcher ein (demonstr. $\tau\acute{o}\iota\acute{o}\text{-s}$ pag. 268); (mit Inf.) von der Art sein d. i. fähig, im Stande sein, dass; (Neutr. als Adv.) $\acute{o}\iota\acute{o}\nu$, $\acute{o}\iota\acute{\alpha}$ wie, $\acute{o}\iota\acute{\alpha}$ $\tau\epsilon$ sowie, gleichwie, dergleichen, $\acute{o}\iota\acute{o}\nu$ $\delta\eta$ wie doch, weil ja, da ja. — (*ja-sja*) St. $\acute{o}\text{-}\sigma\iota\acute{o}$: $\acute{o}\text{-cc}\acute{o}\text{-c}$ ep., $\acute{o}\text{-co-c}$ wie gross, wie weit, wie lange, wie viel, wie sehr, Pl. wie viele, so viele als, alle welche (vgl. $\tau\acute{o}\sigma\acute{o}\text{-s}$ pag. 268); (Neutr. als Adv.) wie sehr, wie viel, wie weit; so sehr, so weit; ungefähr, etwa, $\acute{o}\sigma\sigma\acute{\alpha}\text{-}\tau\iota\acute{o}\text{-s}$ (nur Il. 5. 758 wie viel, $\lambda\acute{\alpha}\acute{o}\varsigma$), $\acute{o}\sigma\text{-}\acute{\alpha}\nu\iota\varsigma$, ep. $\acute{o}\sigma\sigma\acute{\alpha}\nu\iota$, wie vielmal, wie oft, $\acute{o}\sigma\alpha\text{-}\chi\eta$ auf wie viel Arten, auf so viel Arten als (Pl. Tim. 43 e), $\acute{o}\sigma\alpha\text{-}\chi\omicron\upsilon$ an wie viel Orten, an so viel Orten als (Dem. 23. 184). — (*ja = i*) $\acute{i}\text{-va}$ Instr. (relat. Bedeutung) a) örtlich: wo, woselbst, wobei, wohin, b) modal: wie (daraus Conj.) damit, dass, um zu⁶⁾. — ($\acute{o}\text{-}\varphi\iota\text{-}\alpha\varphi\alpha$, $\acute{o}\text{-}\varphi\iota\text{-}\varphi\alpha$; $\varphi\iota$ Suffix, vgl. $\theta\epsilon\acute{o}\text{-}\varphi\iota\nu$, $\nu\acute{o}\sigma\text{-}\varphi\iota$) $\acute{o}\text{-}\varphi\text{-}\rho\alpha$ (vgl. hom. $\tau\acute{\iota}$ $\pi\omicron\tau\epsilon$, $\tau\acute{\iota}\text{-}\pi\tau\epsilon$) ep. und lyr. Coniunct. a) temporal: so lange als, während; bis, bis dass; final: dass, damit, auf dass⁷⁾ (dazu das Demonstr. $\tau\acute{o}\text{-}\varphi\varphi\alpha$, ep. Adv. der Zeit: so lange, indessen, während; so lange bis, bis dahin, in- zwischen, indessen).

(*ja-smin* Locativ) **ja-m** (bei den älteren Dichtern bisweilen auch zweisylbig) nun, nunmehr, bereits, schon⁸⁾ (*jam non* nicht mehr, *non jam* noch nicht); bald, sogleich, sofort; (als Verbindungs- partikel) ferner, nun, also, demnach; (verstärkt) *jam jam* schon, recht schon, schon bereits; (versichernd) schon in der That, schon wahrlich; *jam jamque* von Augenblick zu Augenblick, im nächsten Moment; *et-iam* (s. St. a pag. 2) und schon = auch, sogar, noch; (besondere Anwendung, steigernd) ja auch, sogar, selbst, vielmehr; (bejahend) ja, eben, allerdings, wirklich; (zeitlich) noch, noch jetzt, noch immer; *etiam atque etiam*: aber und aber, wieder und wieder, wiederholentlich, angelegentlich; *nunc-iam* (3sylbig stets Plaut. Terent.); *quon-iam* (s. *cum* pag. 96) da nun, da doch, weil, indem, nachdem (*quoniam non solum significat id, quod quia, sed etiam id, quod postquam, hac scilicet de causa, quod Gracci ἐπεὶ, utriusque significationem obtinet* Fest. p. 261); (*quis-pe-iam*, vgl. *-pe* pag. 97) *quis-p-iam* irgend Jemand (schon), irgend einer (schon), *us-p-iam* (pag. 97).

B. Gl. 42 ff. — C. E. 398. 582. 595. 620. — F. W. 157. 160. 222. 344 [a) relat., b) demonstr.]; F. Spr. 303. — Sonne KZ. XII. 273. — Windisch St. II. 203 ff. — Anders: Lottner KZ. IX. 320: *sva*. Savelsberg KZ. VIII. 401 ff.: *ka*, *kra*, *fa*. — 1) Vgl. Skr. *jāt* (Abl. von *ja*) Adv. in soweit als, so viel als; so lange als seit (PW. VI. 119). — $\acute{\omega}\varsigma$ schreiben Bekker II. und Ameis 2. Aufl. (die Alten schrieben so nur noch $\acute{\omega}\delta\acute{\epsilon}$ und $\kappa\alpha\acute{\iota}$; vgl. Lehrs Qu. ep. p. 63. Anm.). — 2) C. E. 620. — Zu *dir* (pag. 353) stellen $\delta\eta$: Ahrens KZ. VIII. 357. Bäumlein Unters. p. 98. Benfey II. 210. Corssen B. 499. Hartung Partikell. I. 223 ff. Legerlotz KZ. VII. 301. Pott E. F. I. 97. Sch. W. s. v.: (vielleicht) d. i. $\delta\iota\text{f}$

div-a-m Accus. „diesen Tag, heute, jetzt“ (Legerlotz: $\delta\iota\mathcal{F}$, $\delta\iota\mathcal{F}\text{-}\eta$ Dativ? = am Tage, an diesem Tage; jetzt, schon). — Dagegen zum Demonstrativstamm *ta*: Bopp Gr.² II. 147 (dessen deutende und belebende Kraft sich im Gebrauch der Partikel $\delta\eta$ auch deutlich genug zu erkennen gibt). — 3) Das *a* = Demonstrativpron. auch Pott E. F. I. 97. — Hartung, Legerlotz l. c. (Anm. 2) zu *div*. — 4) Vgl. Skr. *jasmāt* (Abl. von *ja*) Conj., weil, da; da = dass (PW. VI. 96). — Vgl. Anm. 1. pag. 269. — 5) Vgl. Skr. *jāvat* (indecl.) a) wie weit, wie sehr, wie viel, in welcher Menge, b) wie lange, während, c) mittlerweile, inzwischen, d) sobald als, im Augenblick als, e) bis dass u. s. w. (PW. VI. 133 ff.). — L. Meyer KZ. IX. 5. 388 will überall $\epsilon\lambda\omicron\varsigma$ statt $\epsilon\lambda\omega\varsigma$ schreiben. Dagegen verwerfen $\epsilon\lambda\omega\varsigma$ ganz und schreiben $\eta\omicron\varsigma$: Bergk Philol. XIV. p. 180. C. E. 399 und Rhein. M. 1845 pag. 242 ff. Nauck Bull. VI. 19. Savelsberg Dig. p. 17 — 6) Curtius KZ. VI. 93. — Savelsberg KZ. VIII. 411: $\kappa\mathcal{F}\iota$, $\mathcal{F}\iota\nu\alpha$, urspr. Acc. pl., gleichwie $\tau\iota\nu\alpha$ mit eingeschobenem ν . — Sch. W. s. v.: scheint eine plural. Accusativbildung vom Pron.stamme ι , vgl. *is*, *idem*. — Zeysse KZ. XIX. 164: Pron. ι + Suffix *na*; urspr. demonstr. Bedeutung, vgl. II. 10. 127 ($\iota\nu\alpha\ \gamma\acute{\alpha}\rho\ \sigma\phi\iota\nu\ \epsilon\pi\epsilon\varphi\omicron\rho\alpha\delta\omicron\nu\ \eta\gamma\epsilon\rho\epsilon\epsilon\sigma\theta\alpha\iota$). Vgl. ibd. XX. 191. — 7) C. E. 675. — Vgl. Kissling KZ. XVII. 204. — 8) C. E. 620; KZ. l. c. (Anm. 6). — Zu *div* (pag. 353) stellen *iam* (vgl. Anm. 2): Corssen I. 213 (gegen Curtius polemisirend). 307. II. 850; B. 502 f. Grassmann KZ. XI. 2 ff. Legerlotz l. c. (Anm. 2). L. Meyer KZ. VIII. 216.

JA gehen, kommen. — Skr. **jā** 1) fahren (im weiteren Sinne), gehen, ziehen u. s. w., 2) verstreichen, vergehen, verlaufen u. s. w., 3) gehen = reichen, sich erstrecken, 4) gehen = von Statten gehen, zu Stande kommen, 5) verfahren, sich benehmen, 6) gehen, kommen, sich begeben, fahren, reiten, gelangen u. s. w. (PW. VI. 97). — Siehe **i** pag. 79.

ja.

jā-ra (vgl. Skr. *jā-tu* Zeit; *jā-ma* m. Fahrt, Lauf, Bahn, Fortgang PW. VI. 120. 126): $\omega\text{-}\rho\alpha$, ion. $\omega\text{-}\rho\eta$, f. jede bestimmte Zeit, Zeitabschnitt: Jahreszeit, Tageszeit, rechte Zeit, Blüthezeit, Reife; übertr. Blüthe, Anmuth, Liebreiz¹⁾; person. Ἥραι , *Horae*, die Horen (bei Homer Thürhüterinnen des Olympos II. 5. 749 ff. 8. 393, dessen Wolken Thor sie öffnen und verschliessen, das heisst Vorsteherinnen der Witterung, daher Göttinnen der Jahreszeiten und ihres Wechsels Od. 10. 469; nach Hes. Th. 901 Töchter des Zeus und der Themis, drei an der Zahl: Eunomia, Dike, Eirene); $\omega\text{-}\rho\omicron\text{-}\varsigma$ m. Zeit, Jahreszeit, Pl. Jahrbücher (Sp.); $\omega\text{-}\rho\alpha\text{-}\sigma\iota(\nu)$ zur rechten Zeit; $\omega\text{-}\rho\alpha\text{-}\iota\omicron\text{-}\varsigma$ zeitig, blühend ($\eta\ \omega\text{-}\rho\alpha\lambda\alpha$, erg. $\omega\text{-}\rho\alpha$, die Jahreszeit der Reife, die Zeit der Ernte), zur rechten Zeit geschehend, (vom Lebensalter) in der Blüthe der Jahre, in voller Kraft, $\omega\text{-}\rho\alpha\iota\omicron\text{-}\tau\eta\text{-}\varsigma$ ($\tau\eta\tau\text{-}\omicron\varsigma$) f. die Reife der Früchte (Ggs. $\alpha\text{-}\mu\omicron\varrho\varphi\lambda\alpha$), Jugendblüthe; $\omega\text{-}\rho\alpha\text{-}\iota\lambda\omega$ ($\omega\text{-}\rho\alpha\iota\lambda\omega$ Hes.) schön machen, putzen, schmücken, Pass. schön sein, blühen, Med. sich schmücken u. s. w., $\omega\text{-}\rho\alpha\iota\text{-}\sigma\text{-}\tau\eta\text{-}\varsigma$ m. Zierling, Stutzer, $\omega\text{-}\rho\alpha\iota\text{-}\sigma\text{-}\mu\omicron\text{-}\varsigma$ m. Schmuck, Putz, $\omega\text{-}\rho\alpha\iota\text{-}\sigma\text{-}\mu\alpha(\tau)$ n. id.; $\omega\text{-}\rho\text{-}\iota\omicron\text{-}\varsigma$ zu bestimmten Zeiten, Jahreszeiten geschehend, wieder-

kehrend; zeitig, reif; zur rechten Zeit (überhaupt poet. = ὥρατος); poet. fem. ὥρι-ά-ς (ἀδ-ος) Orph. h. 9. 19; ὥρι-ιός-ς reif, zeitig, jugendlich schön, zur rechten Zeit, am rechten Orte; ὥρι-αίο-ς eine Stunde lang (διάστημα Ptolem.); ὥρι-μο-ς poet. = ὥρατος (auch in spät. Prosa), ὥριμό-τη-ς (τη-ος) f. Reife, Zeitigkeit (Schol. Il. 9. 119), ὥριμά-ζω reifen (Schol. Od. 2. 126). — ἐννέ-ωπο-ς neun-jährig, als runde Zahl: alt (ἄλειφαρ), dann: völlig ausgewachsen, gross, stark²) (βοῦς Od. 10. 19; Hom. stets 3sylbig); ἔξ-ωπο-ς ausser der Zeit: unzeitig; aus der Zeit der Jugendblüthe heraus (παλαιός, παρηκμακώς Lex.). — ὀπ-ώρα, ion. ὀπ-ώρη, f. Spätsommer, Frühherbst³) (von Ende Julius bis zum Eintritt der stürmischen Jahreszeit, χεῖμων; eig. vom Aufgange des Seirios, des ἀσὶρη ὀπωρινός Il. 5. 5, bis zum Frühuntergange der Pleiaden, vgl. ὀτώρα δὲ καὶ νῦν μέρος θερούς τὸ τελευταῖον, μεθ' ὃ τὸ μετόπωρον Eust., ὀπωρινός spät-sommerlich, frühherbstlich, zur Herbstzeit (ὁ ἀσὶρη der Hundstern), ὀπωρ-ιαίο-ς (Theophr.), ὀπωρ-ιός-ς (Galen.), ὀτ-ώρι-μο-ς (Suid.) id., ὀπωρ-ίζω herbsten, Obst oder Früchte einsammeln, ernten, ὀπωρι-σμός-ς m. das Einern, Einsammeln (LXX). — παν-α-ώρι-ο-ς ganz unzeitig, früh hinsterbend (vom Achilles Il. 24. 540, indem er nicht zu hohem Alter gelangen, nicht das Menschenleben voll ausleben soll, παντελῶς ἄωρον ἀποθανούμενον Schol.)²).

(γᾶ, djā, διη) ζη gehen, gelangen, streben. — (δι-διη-μαι δι-ζη-μαι, iol. δι-σδη-μαι. (ζητῶ Hes.) (Perfectpräsens wie ἔμαι, κεῖμαι) aufsuchen, suchen, sich zu verschaffen oder zu erlangen suchen, erstreben⁴) (Hom., Her., Aesch. Suppl. 821 D., sonst nur Sp.] (Fut. διζήσομαι, διζησόμεθα Od. 16. 239, sonst Hom. nur 2. P. διζήαι und Part. διζή-μενος, Aor. ἐδιζή-σάμην Heraklit. bei Plut. adv. Col. 20)⁵), διζή-αι-ς f. das Suchen, die Untersuchung (Parmen. bei Plat. Soph. 237a), διζή-μων aufsuchend (Nonn. par. 8. 21; δι-ζω zweifelhaft, ungewiss sein (Hom. nur Imperf. διζέ Il. 16. 713); διζομαι = διζημαι (ζητῶ. ἐδιζήσα· ἐζήτησα Hes.)

(St. ζη-το) ζη-τέ-ω (vgl. βα, ἀμφισ-βη-τέ-ω pag. 183) suchen, aufsuchen, aufspüren; nachforschen, prüfen, untersuchen; trachten, begehren, fordern, verlangen⁶) (Hom. nur Il. 14. 258 ζήτηι· βόας h. Merc. 2. 22; γένος Batr. 2. 5); dor. γ = δ: δατέν· ζητεῖν (Hes.: ζητ-εύ-ω (h. Ap. 215. h. Merc. 392. Hes. O. 402), dor. ζᾱτεῖω (Alkm. Ath. 10. 416d); Adv. ζητου-μένως durch Suchen (Chrys.); Verbaladj. ζητητό-ς gesucht, erwünscht (Soph. O. K. 389), ζητη-ί-ο-ς (Soph. Plat. u. a.), ζητη-ιός-ς zum Untersuchen geneigt (of 3 Philosophen, bes. Skeptiker); ζητη-τή-ς m. Aufseher, in Athen Richter; ζήτη-αι-ς f. das Suchen, Untersuchung, Erwägung, ζήτη-σι-μο-ς aufzusuchen, aufzuspiiren (Xen. Kyn. 6. 6); ζήτη-μα(τ) n. = ζήτη-αι-ς; Gegenstand der Untersuchung (Soph. O. R. 278); Demin. ζητημάτ-ιο-ν n. (Liban.).

(μ γα-μι) ἴ-η-μι (caus.) gehen machen, in Bewegung setzen,

senden, schicken, absenden, entlassen; werfen, schleudern; er-
giessen, strömen lassen; herablassen, fallen lassen; Med. sich in
Bewegung setzen; übertr. von der Richtung des Sinnes: trachten,
streben, verlangen, begehren⁷⁾ (Activ: Präsens Hom. ἵ-ει-ς, ἵ-ει,
att. ἵ-ᾱ-σι, Hom. ἵ-εῖσι(ν), Conj. ἰῶ, Hom. ἵ-ησι(ν), Opt. ἵ-ελ-ην,
Nbf. ἵ-οι-μι, Inf. Hom. ἵ-έμεναι, att. ἵ-έναι; Imperf. ἵ-η-ν, ἵ-ει-ς, ἵ-ει,
Hom. 1. Sg. ἵειν in προ-ἵειν Od. 9, 88. 10, 100 [wie zu erklären?
wohl richtig προ-ἵην], Her. ἄν-λεε, Hom. 3. P. Pl. ἵεν; Fut. ἥ-σω,
Hom. ἄν-έ-σει Od. 18. 265; Aor. ἥ-κα, Dual εἵ-τον, εἵ-την, Plur.
εἵ-μεν, εἵ-τε, εἵ-σαν; Hom. ἥ-κε, ἕ-η-κε, ἥ-κα-ν, κάθ-ε-μεν, ἄν-ε-σαν,
Conj. ὦ, Hom. εἴω, 3. Sg. ἥ-σι(ν), ἕ-η, ἥ-η, Opt. ἕ-λη-ν, Imp. [ἕ-θι]
ἕ-ς, Inf. εἵ-ναι, Hom. ἕ-μεν, Part. [έ-ντ-ς] εἵ-ς; Perf. εἵ-κα; Medium:
Präs. ἵ-ε-μαι, Conj. ἵ-ῶ-μαι, Opt. ἵ-έλ-μην, Nbf. ἵ-οί-μην, Impt. ἵ-ε-σο,
ἵου, Inf. ἵ-ε-σθαι, Part. ἵ-έ-μενο-ς, Impf. ἵ-έ-μην, Aor. εἵ-μην, 3. Pl.
ἕ-ντο bei Hom. nur: ἐπεὶ πόσιος καὶ ἐδητύος ἐξ ἔρον ἕντο = ἐξίημι,
seltenere Nebenf. ἥ-κά-μην, Conj. ὦ-μαι, Opt. εἵ-μην, οἵ-μην, Imper.
οὔ, Inf. ἕ-σθαι, Part. ἕ-μενο-ς; Fut. ἥ-σο-μαι; Perf. εἵ-μαι, Plusqu.
εἵ-μην, Herod. 6. 1. Part. Perf. Med. με-μετι-μένο-ς von μετ-ίημι =
μεθ-ίημι wie von μητίω mit unregelm. Redupl., Aor. Pass. εἵ-θη-ν,
Conj. ἕ-θῶ; Fut. ἕ-θή-σομαι [Activ ἵ Hom., doch bisweilen in arsi
verlängert, bei Attik. ἷ; im Med. ἷ stets bei Hom.; im Pass. bisw.
ἵ bei Trag. und öfter im daktyl. Versmaasse]); Verbaladj. ἕ-τό-ς, ἕ-
τό-ς. — (έ-τι) ἕ-σι-ς f. das Streben (nur Plat. Krat. 411d. 420a);
έ-σί-α· πρεσβειά (Suid.); (ή-τι-) ἥσι-: ἥσι-επ-ής Worte entsendend,
beredt (E. M. 669. 7); Ἡσί-οδος (= ἱεὶς ὁδὴν d. i. ῥῥῥῥῥ) Dichter
aus Kumä in Aetolien, in Askra in Böotien erzogen⁸⁾; ἄν-ησί-
δωρα Gaben aussendend (γῆ, Δημήτηρ) (ἡ γῆ διὰ τὸ κάρπους ἀνιέναι
Hes.)⁹⁾; ἐν-ε-τή f. Spange, Nadel = περόνη (Il. 14. 180. Kallim.
fr. 149); ἐν-ε-τήρ-ιο-ν n. lokr. (vgl. ἕ-σι-τήρ-ιο-ς pag. 79) Einlass-
geld, Einzugsgeld (Hyper. 8. 9), τὰ ὑπὸ τοῦ ἐποίκου τελούμενα
πρὸς εἰσαγωγὴν καὶ εἰσδοχὴν αὐτοῦ εἰς τὴν χώραν (Oeconom.)¹⁰⁾.

ja-p (vgl. Skr. caus. jārajati PW. VI. 100).

ιαπ¹¹⁾. — ἱά-π-τ-ω senden, schicken, werfen, schwingen
(Hom. nur: ὥς ἄν μὴ κλαίουσα κατὰ χροά καλὸν ἱάπτῃ Od. 2. 376
= herabstossen, herunterbringen d. i. verderben, 4. 749 ὥς ἄν μ.
κλ. κ. χ. κ. ἱάπτῃς, Fut. προ-ἱάψει, Inf. -ἱάπειν, Aor. προ-ἱάψε weg-
ent-, hin-senden; Aor. Pass. ἱά-φ-θη Theokr. 2. 82); bei sp. Dich-
tern: verletzen, beschädigen, kränken. — (ιαβ, ἱα-μ-β) ἱα-μ-β-ο-ς m.
Iambus (ι α β), Wurf = Wurfvers, Spottvers (vgl. ἱαμβεῖον καλεῖ-
ται, ὅτι ἐν τῷ μέτρῳ τούτῳ ἱαμβίζον ἀλλήλους Aristot. Poet. 4);
Schmäh-, Spottgedicht, ἱαμβ-εῖο-ς, -ικό-ς iambisch, ἱαμβεῖο-ν n.
iambischer Vers, ἱαμβ-ίζω (ἱαμβιάζω Philipp. 83) Iamben schreiben,
in Iamben reden, schmähnen, ἱαμβι-σ-τή-ς m. (χορός) der Iamben
vorträgt, ἱάμβ-ηλο-ς (λοιδορητικός Hes.), ἱαμβο-ειδής, ἱαμβ-ώδης
iambenartig; χωλ-ιαμβο-ς m. Hinkiambus (ein Senar, der im letzten

Füsse statt des Iambus einen Spondeus oder Trochäus hat, sonst *σνάζων*).

jā.

jā-nu-a f. (Durchgang =) Thüre; übertr. Zugang, Einleitung; *jan-ī-tor* (*tōr-is*, alter Nom. *ianitos*¹²) Varro l. l. VII. 27) m. Thürhüter, Pförtner (*jan-eu-s* Paul. D. p. 102), *jani-tr-ix* (*īc-is*) f. (Plaut. Curc. 1. 1. 76). — **Jā-nu-s** m., älterer Abl. *-e* (*a Jano vel Jane, ut Salii volunt*, Hartung Rel. d. Röm. II. 218) = Pförtner (vgl. Preller röm. Mythol. 148 ff.), altital. Gott, mit einem Tempel auf dem Forum, dessen zwei einander gegenüberstehende Thüren im Kriege offen, im Frieden geschlossen waren¹³) (vgl. Ov. F. 1. 276 ff.); Schwibbogen oder überwölbter Durchgang (bes. *Jani*, vier solcher Schwibbogen auf dem Forum) (*principem in sacrificando Janum esse voluerunt: quod ab eundo nomen est ductum: ex quo transitiones perviae Jani, foresque in liminibus profanarum aedium januae nominantur* Cic. n. d. 2. 27. 67); *Jan-āli-s*, *Janu-āli-s* dem Janus angehörend; *janu-al* (*āli-s*) n. *libi genus, quod Jano tantummodo libatur* (Paul. D. p. 104); *Janu-āriu-s* nach dem Janus benannt (*mensis*, und *J.* ohne Beisatz) m. der erste Monat im Jahre; **Jani-cu-s* dem Janus geweiht, Janus-stätte, -burg, davon *Janicū-lu-m* n. Klein-Janusbürg (einer der sieben Hügel Roms, am rechten Tiberufer gelegen; ein Aussenwerk, eine Warte Roms gegen die Etrusker, der befestigte Brückenkopf des *pons sublicius*¹⁴) (vgl. *Janiculum quoque adiectum, non inopia loci, sed ne quando ea arx hostium esset*, Liv. 1. 33. 6), *Janicul-āri-s* zum Janiculum gehörig.

ja-k.

jā-c-ēre (vgl. *fā-c-ere* pag. 382) = *ἵ-η-μι*¹⁵) (Perf. **je-jīc-i*, **je-ic-i*, *jēc-i*) [Compos. mit einsylb. Präp. *-jic-ēre*, *-iic-ēre*, weitaus vorherrschend *-īc-ēre* geschrieben: *ab-*, *ad-*, *in-*, *ob-*, *sub-icere*; ebenso ist nach einer auf einen Vocal auslaut. Präp. einfaches *i* sicherer und besser: *co-*, *de-*, *e-*, *pro-*, *re-*, *tra-icio* Brambach Hülfsb. p. 19 f.], Part. *jac-tu-s* (in Comp. *-jec-tu-s*); *jac-tu-s* (*tūs*) m. das Werfen, der Wurf; beim Fischen: Zug, Fang (hingeworfenes Wort, Aeusserung Val. Max. 1. 5); *jac-tūra* f. das Wegwerfen, Preisgeben; übertr. Verlust, Schaden, Nachtheil, Einbusse, Versäumniss, *jactur-āli-s* (*ἐπιζήμιος* Gloss. Philox.), *jactur-āriu-s* (*qui frequenter jacturam patitur* Gloss. Isid.); *jāc-ūlu-s* werfbar, was geworfen wird, *jacūlu-m* n. Wurfspiess¹⁶), *jaculā-ri* werfen, schleudern, (übertr.) nach etwas zielen, jagen, *jaculā-ti-ō(n)* f. das W., Schl. (*-tu-s* m. Tert.), *jaculā-tor* m. Schleuderer, Wurfschütze, fem. *-trix* Jägerin (*Diana* Ov. M. 5. 375), *jaculator-iu-s* zum Schl. dienlich, *jaculā-mentu-m* n. Geschoss (Non. p. 556. 24), *jaculā-bili-s* was zu werfen, zu schleudern ist; Frequ. **jac-tā-re** hin und her werfen, wegwerfen, preisgeben; (übertr.) beunruhigen, plagen; (im Geiste oder in der Rede bewegen =) bedenken, besprechen, prahlerisch reden; Part.

jacta-ns (Adv. *-ter*) prahlerisch, ruhmredig (Demin. *jactanti-culu-s* August.), *jactant-ia* f. Prahlerei, Ruhmredigkeit, *jactā-tu-s* (*-tū-s*) m. das Hin- und Herwerfen, Schütteln, *jactā-ti-ō(n)* f. = *jactā-tus*, *-ntia*, *jactā-tor* m. Prahler, Grosssprecher, fem. *-trix* (Sidon.), *jactā-bundu-s* hin- und herwerfend, prahlerisch (Gell.), *jactā-bīli-s* was man werfen kann (Cassiod.); *jac-ti-tā-re* laut oder öffentlich vorbringen, *jactitā-tor* m. = *jactator* (Alcim.), *jactitā-bundu-s* = *jactabundus* (Sidon.). — **am-īcēre** (*-īc-ui* oder *-ic-si*, Fut. *amicī-bor* Plaut. Pers. 2. 5. 6, Perf. *amicīsse* Front. fer. Als. p. 188) umwerfen, umhüllen; Part. *am-ic-tu-s*; *amic-tu-s* (*tūs*) m. das Umwerfen (vgl. *mihi amictui est Scythicum tegimen* Cic. Tusc. 5. 32. 90; *amictui dictum, quod amjectum est, id est circumjectum* Varro l. l. 5. 131. p. 51 M.); concret: Umwurf, Oberkleid, Umhüllung; *amic-ū-lu-m* n.¹⁷⁾ = *amictus* (*amiculum est genus vestimenti, a circumjectu dictum* Paul. D. p. 28. 14. M.), *amicul-ā-tu-s* mit einem Umwurf u. s. w. versehen (Solin.); *amicī-men* (*mīn-is*) n. = *amictus* (nur Appul. Met. 11. 9. 13); *amic-tōr-iu-s* zum Umwerfen geeignet; als Subst. n. Umwerfetuch (bes. der Frauen); *ob-icēre* vorwerfen, vorhalten, vorrücken u. s. w.; dazu *ob-ex* (*īc-is* und *īc-is*) m. (f.) das Vorgeschobene = Riegel, Wall, Damm; (übertr.) Hinderniss¹⁸⁾; *sub-icēre* unterwerfen, dazu *sub-ex* (*īc-is*) m. (Enn. ap. Gell. 4. 17), *sub-ic-ū-lu-m* n. (Plaut. Pers. 3. 3. 14) Unterlage. — **jāc-ēre** (*-ui*, *-ī-tu-m*) niedergeworfen sein = liegen; (übertr.) niedergeschlagen sein, muthlos sein, unterliegen; unthätig, schlaff, werthlos, gering sein¹⁹⁾; Compos. *ad-*, *circum-*, *inter-*, *ob-*, *prae-*, *sub-jacēre*.

Lehnwort: *hōra* (= ὥρα) f. Stunde; (poet.) Zeit, Tages-, Jahreszeit²⁰⁾ (Gen. *hora-ī* Lucr. 1. 1015, Abl. *horā-bus* Or. inscr. nr. 4601), *hor-āli-s* zur St. geh. (Venant.), *hor-āriu-m* n. Uhr (Censor. 23).

B. Gl. 308b. — C. E. 357. 403. 602. 607. — F. W. 160. — 1) Vgl. F. W. l. c. und 1065: Zend *jāre* Jahreszeit, Zeit von etwa 2 Monaten; ksl. *jarū* m., *jara* f. Frühling; goth. *jera-* n., ahd. *jār* n. Jahr; vgl. noch Mikl. Lex. p. 1146. — Kuhn KZ. II. 269. — Lottner KZ. VII. 169. — Mannhardt KZ. V. 174. — Dagegen Savelsberg KZ. VII. 384 (vgl. XIX. 1 ff.): *vas*, *ῥεσ-αρ*, *ῥεσ-άρα* = schöne Jahreszeit, dann: Jahreszeit, rechte Zeit, überhaupt: Zeit. — 2) Vgl. Ameis-Hentze ad l. c., S. W. s. v., Sch. W. s. v. — Classen Jahrb. f. Philol. 1859 p. 309: *ἀείρω* = hervorgehoben d. i. hervorragend, ausgezeichnet. — Düntzer KZ. XV. 53 ff.: **νε-ώρη* (= *νέα ὥρη*), *ἐν-νέωρο-s* (vgl. *ἐγ-κολλίος*) in der Jugendzeit stehend, jugendlich. — H. Weber Philol. 1861. I. pg. 163 ff.: *νεο-s*, *νέωρο-s* (Suffix wie in *πέλ-ωρος*, *ψόθ-ωρος*) = jugendlich, neu, frisch, kräftig, *ἐν-νέωρος* (*ἐν* besonders hervorhebend). — 3) C. E. 358: *ὀπ* vielleicht zu *ὀπίσω*, *ὀπισθεν*. — Dagegen Savelsberg KZ. VII. 386 und ders. deutet: *ὀπ* kochen: *ὀπώρη* (vgl. *θαλπώρη* mit abweichendem Accent) = das Kochen oder die Reife. Ders. KZ. XIX. 6: der Herbst, *φθινόπωρον* oder *μετόπωρον*, tritt erst bei Hippokrates selbständig in die Reihe der Jahreszeiten ein (Ideler, Handb. der Chronol. I. pg. 250). — Wie Savelsberg auch Sch. W. s. v.: vielleicht St. *ἐπ* und *ὥρα* die Reifezeit. — 4) B. Gl. 304b. — C. E. 610. 619. — Fritzsche St. VI. 327. — Benfey

Wzll. II. 220: *δφι* zwei: „zweifeln“ (nicht wissen), „suchen“ (wissen wollen). — Dagegen I. Meyer KZ. VII. 213 (da diese Begriffe doch nicht so sehr nah liegen): Skr. *jak* bitten, begehren; dazu *ζητέω* — Anderwieder F. W. 94: *δι* scheinen, blicken = *δι-διη-μαι* sehe aus nach etwas, suche. — 5) C. V. I. 153. 4) — 6) B. Gl. 304a: *jat* operare, miti, studere. Ebenso F. W. 158: *jat* worauf halten, zustreben, von *jam* — Dagegen C. E. 610: „Auffallend bleibt die Länge des Vowels, für die *ζητία* keine ausreichende Analogie bietet. So werden wir zu der Vermuthung geführt, dass Skr. *ja-t* so gut wie *jak* suchen, eben nur als eine Fortbildung derselben Wurzel zu betrachten ist (*jat* vgl. PW. VI. 24)“. — 7) Vgl. B. Gl. 308b — Brugman St. VII. 347. 43) — C. E. 403. 607; KZ. II. 400. 6.; C. V. I. 116. 11) 124. 7) 153. 6) 184. 8). II. 364. 5); Schulgr. §. 313. — Ebel KZ. IV. 165 V. 67 — Fritzsche St. VI. 328 f. — Kraushaar St. II. 433 — Meister St. IV. 433. — Renner St. Ib. 49 f. — Windisch St. II. 214 und 6). — Anders PW. I. 820; 186. Etwas in (rasche) Bewegung setzen; entspricht bis in die einzelnen Verzweigungen der Bedeutung dem griech. *ἔημι, ἔμαι*. — Ahrens Formel §. 75. c und I. Meyer KZ. VIII. 249: *αι-ση-μι* = *ἔ-η-αι* — 8) Clemon. Comp. 28. Dazu C. E. 248: „ansprechend“. — Pott KZ. VI. 248 f. unentschieden; wohl: „Mittel und Wege zum Handeln anbietend, mit auf den Weg sendend“. — 9) Fick KZ. XXI. 463 (vgl. Pott KZ. VI. 341) — 10) Allen St. III. 227. 274. — Curtius St. II. 447. — 11) B. Gl. 308b (*ja ere, Pottius apte confert λάπτω*) — C. E. 527; C. V. I. 238. 6). — Vgl. noch Chalkiopoulos St. V. 345. Düntzer KZ. XII. 7. 12. Lottner KZ. VII. 174. 47). Pictet KZ. V. 42. — Anders Corssen I. 453: *δι* eilen, schleudern, *δι-εσθαι, δι-α-π-τ-ω* — Fritzsche St. VI. 331. *ικ-ειν: jac* = *ic o: jac* 10). — Pott KZ. VIII. 105. zu *ἰάλλω*. — 12) Pott KZ. VIII. 186. Suffix -tor mit ungewöhnl. Anfügung des Nominativ -s, wovon das *r* wich von *iamtor* (wie *vinitor, ohtor*), oder durch Kürzung (*ianuae tutor*?).

— 20) Vgl. Kuhn KZ. IV. 442. Lottner KZ. VII. 169. Savelsberg ibd. 393.

jak-an, -ar, -ar-t Leber. — Skr. *jákr̥t*, *jakan* (neben *jakrt* in einigen Casus) Leber (PW. VI. 4).

(St. ἥπ-αρ-τ) ἥπ-αρ (Gen. ἥπ-ατ-ος; ἥπαρ : ἥπατ = kret. πορτί : ποτί) n. Leber; oft als Sitz der Leidenschaften, besonders der Liebe und des Zornes; Demin. ἥπάτ-ιο-ν n.; ἥπατ-ικό-ς, -ηρό-ς, -ιαῖο-ς (Med.) die Leber betreffend, ἥπατ-ία-ς zur L. geh., ἥπατ-ί-τη-ς leberähnlich, = ἥπατικός, ἥπατ-ίζω der L. ähnlich sein (Diosc.); ἥπατ-ῖ-τι-ς f., -ώριο-ν n. eine Pflanze; ἥπατο-ειδής, ἥπατ-ώδης leberähnlich; ἥπατ-ο-ς m. Leberfisch.

jēc-ur (statt **jec-us*, Nom. *joc-īn-us* Charis. I. p. 48) (Gen. *jec-ōr-is*, *jec-īn-ēr-is*, *jec-in-or-is*, *joc-in-er-is*, *joc-in-or-is*; vgl. *it-in-cr-is* pag. 81) n. = ἥπαρ, Demin. *jecus-cūlu-m* n., *jecor-āli-s* (ἥπα-τικός Gloss. Philox.), *jecor-i-tīcu-s* (Marc. Empir. 22), *jecor-ōsu-s*, *jeciner-ōsu-s*, *jocinor-ōsu-s* leberkrank.

Ascoli KZ. XVII. 405. — Aufrecht KZ. II. 147 (in *jecus-culu-m* die ältere Gestalt erhalten). — B. Gl. 304a. — Corssen II. 202. — C. E. 454; KZ. III. 411; Schulgramm. §. 176. — F. W. 158. 483; Spr. 104. — Gelbke St. II. 31. — Savelsberg KZ. VII. 380*). XVI. 55. — Schweizer KZ. II. 381. — Sonne KZ. XII. 294 (das Suffix scheint auf einer Urform -*ar-at* zu beruhen). — Walter KZ. XII. 384. 387. — Windisch St. II. 215.

jakas, jakā Heilung, Heil (südeuropäisch).

ἄκ-ος (εσ-ος = ους) n. Heilmittel, Linderungsmittel (ausser Herod. 4. 187 und Medic. selten in Prosa); (ἀκ-εσ-ιο-μαι) ἀκέ-ο-μαι (hom.-pindar. Nbf. ἀκ-έλο-μαι) heilen, stillen, wieder herstellen, gut machen, ausbessern, flicken (Fut. ἀκ-έ-σομαι, Aor. ἤκε-σά-μην, Imper. ep. ἄκ-εσ-σαι II. 16. 523, Opt. ἀκ-έσ-σαιο Eur. Hek. 1067; Aor. Pass. ἀκ-εσ-θέντων nur Paus. 2, 27. 3. 3, 19. 7; das Activ nur Hippokr.); Verbaladj. ἀκ-εσ-τό-ς (vgl. *Venus*, *venus-tu-s*) heilbar, leicht zu heilen, gut zu machen, ἀκ-εσ-τ-ικό-ς zum Heilen, Ausbessern geh. (ἡ ἀκ. τέχνη Schneiderkunst); ἀκ-έσ-ιο-ς der Heilende, Bein. des Apollo (Pausan. 6, 24. 5); (ἀκ-εσ-τι, ἀκ-εσ-σι) ἄκ-ε-σι-ς f. Heilung, ἀκ-έσι-μο-ς heilsam; ἀκ-εσ-τή-ς m. Heiler, Arzt, ἀκ-εσ-τήρ heilend (die Wildheit bändigend: τὸν ἀκ-εστῆρα χαλινόν Soph. O. K. 714 D.), ἀκ-εσ-τήρ-ιο-ν n. Schneiderwerkstatt (Liban.); ἀκ-έσ-τωρ (τορ-ος) m. Arzt, Retter, ἀκ-εστορ-ία f. Heilkunst (Anthol.), ἀκ-εστορ-ί-ς (ίδ-ος) f. die Heilende (Hippokr.); ἄκ-εσ-τρα f. Nadel zum Flicker, ἀκ-έστρ-ια f. Näherin, Flickerin, ἀκ-εστρ-ί-ς (ίδ-ος) f. Hebamme Hippokr. (= Aerztin); ἄκ-εσ-τρο-ν n. Heilmittel¹) (Soph. fr. 427); ἀκ-εσ-μό-ς m. = ἄκ-εσις (Lex.), ἀκ-έσμ-ιο-ς (ιάσιμος Hes.); ἄκ-εσ-μα(τ) n. Heilmittel (stets Plur.; Sing. nur Suid.; ὀδυνάων II. 15. 394

seit Spitzner nach Aristarch, früher ἄκη-μα wie von *ἄκε-γε, wofür sich Lobeck Paral. p. 399 zu erklären scheint); ἄκεσι-: ἄκεσί-μβροτος Menschen heilend (Orph. Lith. 8)²), ἄκεσί-νοσος Krankheit heilend (Sp.), ἄκεσί-πονος schmerzstillend (Nonn. D. 12. 369), ἄκεσ-ώδυνος id. (Hippokr.). — ἄκ-ἄκη-τα (äol. und ep. statt ἄκ-ακή-τη-ς) m. Beiw. des Hermes (nur Il. 16. 185. Od. 24. 10), Heilbringer, Heiland, Retter aus der Noth (θεραπευτικόν Schol. ad Il. l. c.; vgl. ὦ Φοῖβ' ἄκέστορ Eur. Andr. 900)³).

F. W. 1076; Spr. 136. 357; KZ. XX. 173 f.: Reflex in den celtischen Sprachen: irisch *ic*, *icc* f. Heil, Heilung, davon *icc-the salvatus, sanatus*, aus *jacca* entstanden, cambr. *jach sanus, jech-yt sanitas, aremor. jachet sanatus*. Man darf demnach, falls man die Celten den Gräkoitalern zugesellt, ein südeuropäisches *jakas, jakā* Heilung, Heil ansetzen. — C. E. 668: ἄκεισθαι heilen, ἡκα milde, ἄκέων still u. s. w. Verwandtschaft mit W. *ék* d. i. *ἔκ* (Skr. *vac* wollen, begehren) wäre nicht unmöglich. — Ueber das denominative ἄκέομαι (St. ἄκες) vgl. Curtius St. III. 192; V. I. 343. II. 370. 2). Kuhn KZ. II. 268. Leskien St. II. 94 f. Recens. in der Allgem. (Wiener) Lit. Zeitung X. p. 385. — 1) Die Zurückführung von ἄκεσ-τρο-ν auf den Nominalstamm ἄκες- findet Osthoff KZ. XXIII. 314 „verwerflich“(?). — 2) Vgl. G. Meyer St. V. 97. — 3) Fritzsche St. VI. 287. — Nach der gewöhnl. Ableitung von κακός d. h. ἄ-κακο-ς der kein Böses stiftet (ὁ μηδενὸς κακοῦ περιποιητικός Apoll.) d. i. nur Gutes erweisend, gütig, gnädig (ἀκάκητα statt ἀκακήτα ist äol. Accentuirung, vgl. Lehrs Aristarch p. 259). Aehnlich Düntzer KZ. XV. 350: von κακόν, *Litotes*, gleichbedeutend mit ἐριούνιος, δώτωρ ἑάων.

JAG verehren (einen Gott). — Skr. *jag* einen Gott verehren, huldigen; auch mit Gebet und Darbringung, daher: weihen, opfern (PW. VI. 8).

(ἄγ-jo-μαι, ἄδ-jo-μαι) ἄζο-μαι verehren, die Götter scheuen: sich scheuen, fürchten (nur Präs. und Imperf.; Act. nur Soph. O. K. 134 ἄζονθ'). — ἄγ-ιο-ς heilig, geweiht; scheuererregend, rein (sehr häufig N. T.), ἁγίο-της (τητ-ος), ἁγιο-σύνη f. Heiligkeit (N. T.); ἁγιά-ζω heiligen, weihen, reinigen (τὰ ἁγιασμένα Opfer Dion. h. 7. 2), ἁγιο-σ-τήρ-ιο-ν n. geweihter Ort (LXX), ἁγιο-σ-μός m. Heiligung (N. T.), ἁγία-σ-μα(τ) n. = ἁγιαστήριον (Eccl.); ἄγ-ίζω weihen (poet.), ἐν-αγίζω Todtenopfer darbringen, den Heroen opfern; ἁγιο-σ-τ-εύ-ω die heil. Gebräuche beobachten; rein, keusch leben, ἁγιστε(ς)-ία f. Tempelgebräuche, Gottesfurcht; ἁγιο-σ-μοὺς ποιεῖν Opfer bringen (Diod. 4. 39). — ἄγ-νό-ς heilig, ehrwürdig; den Göttern geweiht; rein, keusch, gereinigt, gesühnt (ἄδνόν· ἄγνόν. Κρητες Hes.); Ἀρι-ἄδνη (Nbf. Ἀρι-ἄγνη auf einer Vase, vgl. Welcker kl. Schr. III. 239) = die Hochheilige, Tochter des Minos und der Pasiphae; half dem Theseus aus dem Labyrinth und folgte ihm; auf der Insel Dia von der Artemis getödtet¹); ἁγνί-της reinigend (θεοί Poll. 1. 24); ἁγν-ίζω reinigen, sühnen, durch Feuer ver-

brennen (σῶμα ἡγνίσθη πυρί Eur. Suppl. 1217), ἄγνι-σ-μός m. Reinigung, ἄγνι-σ-μα(τ) n. Reinigungsmittel; ἄγν-εύ-ω rein, keusch sein; reinigen, sühnen, ἄγνευ-τ-ιός-ς keusch, ἄγνε(F)-ία f. Reinheit, Keuschheit, (im Pl.) Reinigungen, Sühnungen, ἄγνευ-τήρ-ιο-ν n. Reinigungs-ort, -mittel, ἄγνευ-μα(τ) n. Keuschheit (Eur.). — ἄγ-οc n. Verehrung, heilige Scheu; Weihe, Opfer, Sühnopfer (ἄγνισμα θυσίας Hes.); ἄν-αγής = ἄναγνος (Hippokr.); εὐ-αγής rein, schuldlos, heilig; (von Dingen) rein, klar; παν-αγής von allen verehrt, gescheut; ganz geweiht, ganz heilig. — ' statt ' : ἄγ-εα· τεμένη. ἄγέεσσι· τεμένεσι (Hes.); ἄγ-vo-c m. f. Keuschlamm, ein hochwachsender, weidenartiger Baum, *vitex castus* Linn. (διὰ τὸ τὰς ἐν τοῖς Θεσμοφορίοις ἄγνευούσας γυναῖκας εἰς ὑπόστρωμα χρῆσθαι αὐτῇ Diosk.)²).

Aufrecht KZ. V. 362. — B. Gl. 304. — C. E. 170. 604. 675; C. V. I. 319. 20). — F. W. 158; F. Spr. 149. — Kuhn KZ. II. 269. III. 156. — Maurophrydes KZ. VII. 137. — Savelsberg KZ. XIX. 2. — 1) C. E. 695. Vgl. Preller gr. Mythol. I. 532. — Zu ἀδεῖν, ἡδύς „die sehr Wohlgefällige, die gar Liebliche“ Pott KZ. VI. 276. Welcker Götterl. II. 590. — Christ 256: „die Wohlgefällige“, oder „die mit reichen Brautgeschenken“ (ἔδνα). — Ueber den Mythos vgl. noch Hartung Rel. u. Myth. der Griech. III. p. 56 ff. — 2) Nach Anderen: statt ἄγονος (παρὰ τὸ τοὺς ἐσθλόντας ἄγόνους τηρεῖν Schol. II. 11. 105). So auch Lob. Parerg. p. 346.

jantar. — Vgl. Skr. *jātar* die Frau des Bruders des Gatten (PW. VI. 120).

(γεν-α-τερ, ξεν-α-τερ) εἰν-ά-τερ-ες (σύννυμφοι Gramm.) f. die Frauen der Brüder, die Schwägerinnen (Il. 6, 378. 383. 22, 473. 24, 769; Sing. εἰνάτηρ bei Herod. περὶ μιν. λ. p. 16. 22; εἰνά-ταιρες Poll. 3. 32; vgl. θυγ-α-τερ).

jan-i-tr-ic-es an Brüder vermählte Frauen, Frauen zweier Brüder (*duorum fratrum uxores janitrices dicuntur, apud Graecos εἰνάταιρες* Modest. Dig. 38. 10. 4. §. 6).

Bugge KZ. XIX. 424. — Corssen B. 265. — C. E. 308. — Vgl. Miklosich Lex. 1168 (*jetry* f., *jetrŭve*, σύννυμπος, *alias εἰνάτηρ fratria sive uxor fratris mariti; nsl. serb. jetrva leviri uxor, lit. gente, gentere, skr. jatṛ, quod e jantr natum videtur*). — Ascoli KZ. XII. 239 f.: Skr. *anjatarā* die eine von zweien, die andere von zweien, *anjatrā, anjatṛ*, Pl. *anjataras* = εἰνάταιρες, lat. *ania-trices* oder *anii-, anji-trices*. — F. W. 158: *jam* halten: *jantar* verschwägere Frau. Ebenso Miklosich l. c.: *rad. forte im, cf. πενθερός a bandh*. — Zu Skr. *jāmātar* (= *gāmātar* Tochtermann PW. VI. 128) mit Verwandlung des *m* zu *n* ziehen das Wort Benfey KZ. VIII. 88 und L. Meyer KZ. XVI. 8. — Dagegen Miklosich l. c.: „*de jāmātr ne cogites*“. — Döderlein n. 2232: zu *ἐνναίος*.

dor. ζᾱ-λο-ς m. *ardor*, heftige, leidenschaftliche Bewegung, Eifer, Eifersucht (δι' ἐπιθυμίαν μίμησις γιγνομένη δοκοῦντός τινος καλοῦ Ammon.); ζηλο-σύνη f. id. (nur h. Ap. 100); ζηλό-ω nacheifern, eifersüchtig, neidisch sein (vgl. καίτοι ταῦτα ὁ μὲν ἀπράγμων μέμψαιτ' ἄν, ὁ δὲ ὄραν τι βουλόμενος καὶ αὐτὸς ζηλώσει, εἰ δέ τις μὴ κέκτηται, φθονήσει Thuk. 2. 64, d. i. wird es gleichfalls zum Ziel seines Strebens machen), ζηλω-τό-ς Nacheiferung verdienend, glücklich, ζηλωτ-ικό-ς eifrig, nacheifernd, ζηλω-τή-ς m. Nacheiferer, Bewunderer; Anhänger (Sp.), ζήλω-σι-ς f. Wetteifer, Bestrebung, ζήλω-μα(τ) n. (id.); ζηλέ-ω (Grammat.) beneiden, ζηλή-μων (μον-ος) neidisch, eifersüchtig, ζηλημο(ν)-σύνη f. = ζῆλος (Plur. Qu. Sm. 13. 388); ζηλ-εύ-ω = ζηλόω (selten), ζηλευ-τή-ς m. = ζηλωτής (Eust.); ζηλ-αῖο-ς der heftig brausende, leidenschaftliche (Διώνυσος, Anth.).

Ζοc. — Ζό-η f. Gischt, Schaum (τὸ ἐπάνω τοῦ μέλιτος Hes.). — Ζω-ρό-ς *fervidus*, glühend, feurig, kräftig, lauter (ζωρότερον δὲ κέραιε Il. 9. 203 eine feurigere, kräftigere Mischung bereite, ἀκρατότερον Apoll. Lex.), εὔ-ζωρο-ς id. (οἶνος, μέθυ, κύλιξ).

C. E. 380; C. V. I. 164. 35). 210. II. 368. 8). — Delbrück KZ. XVI. 271. — F. W. 159; F. Spr. 196. — Grassmann KZ. XI. 33. — Kuhn KZ. II. 137. IV. 45. XVII. 77. — Leskien St. II. 85. 2). — Sonne KZ. X. 365 f. — Sch. W. s. v. — Ganz anders Christ p. 151 und Düntzer KZ. XV. 56. XVI. 281: W. ζα, ζο; wovon ζάω, ζωός, ζώπυρος; ζωρός = belebend, kräftig, stark. — Vgl. ahd. *jēsan*, *gēsan*, mhd. *jēsen*, *gērn* gähren, schäumen, *jēs-t* m. Gest, Gischt, *jēr-we*, *gēr-we* f. Hefe; ags. *gist*, engl. *yeast*.

2) JAS gürtten. — Zend *jāonh*, *jāh* anlegen, gürtten, *jāx-tō* gegürtet; ksl. *po-jas-ŭ* m. Gürtel = böhm. *pás*, *po-jas-a-ti* gürtten; lit. *jūs-ti* gürtten (Miklos. Lex. 654).

(*jās*) Ζωc. — (ζωσ-νυ-μι) Ζών-νῦ-μι gürtten; Med. sich gürtten, sich rüsten (ζω-νύ-ω Sp. und N. T.) (Fut. ζώ-σω, Aor. ἔ-ζω-σα; Hom. vom Activ nur ζώ-σαντες, Perf. ἔ-ζω-κα; Med. Hom. Iterat. ζωννύ-σκ-ετο Il. 5. 857, Aor. ἐ-ζω-σά-μην; Pass. Perf. ἔ-ζωσ-μαι, ἐπ-ε-ζωσ-μέναι Her. 2. 85, Aor. ἐ-ζώσ-θη-ν; Imperat. Präs. *ζοσ-ε-σθω, *ζο-ε-σθω, ζούσθω ζωννύσθω Hes.); Verbaladj. ζωσ-τό-ς gegürtet (Sp.); (ζωσ-τι, ζωσ-σι) ζῶ-σι-ς f. das Gürtten (Sp.). — Ζωc-τήρ (τῆρ-ος) m. Gürtel, Leibgurt (Od. nur 14. 72); Med. ein Hautauschlag rings um den Leib (eine Art Meertang, Theophr.), ζωστήρ-ιος zum G. geh., gürtend, (ζωσ-τερ-ία) ζώστειρα f. Gürterin (Beiw. der Athene bei den Böotiern); ζῶσ-τρο-ν n. Gürtel (nur Od. 6. 38). — (ζωσ-νη) Ζώ-νη f. Gurt, Gürtel, Leibgürtel, bes. der Frauen; übertr. die Weichen (die Gegend des Leibes, wo der Gurt getragen wurde, ὁ περὶ τὸν γαστέρα τόπος Apoll.); überhaupt alles Gürtelartige (in der Baukunst: Fries; in der Geographie: Erd- und Himmelsgürtel, Zone; medicin. = ζωστήρ), Demin. ζων-ί-ον, ζων-άρι-ον n.; ζωνα-ῖο-ς

in einer Zone (Sp.), ζωνιαῖο-ς von der Grösse einer Zone, ζων-ῖ-τι-ς (τιδ-ος) f. gürtelähnlich (Diosc.), ζωνο-ειδής id.; ζῶσ-μα(τ), ζῶ-μα(τ) n. Schurz; Panzerrock (= χιτών Od. 14. 482); Schamgürtel des Ringers, *subligaculum* (Il. 23. 683). — ἄ-ζωνος ohne G. (Sp.), ἀλλ-ζωνος meerumgürtet (Κόρινθος), βαθύ-ζωνος tiefgegürtet (d. h. nicht unter der Brust, sondern über den Hüften gegürtet), ἐπτά-ζωνος mit sieben Gürteln u. s. w.

C. E. 611; C. V. I. 165. 37). II. 368. 8). 380. — F. W. 160. 387. — Zu W. *ju* binden: B. Gl. 310a (*ju*, *conjungere*; ζ = *j*, ω = *skr. āu abjecto u*). Brugman St. IV. 160. 3): *ju*, ζοF, ζω. Auch noch C. E. 64. 338. Sonne KZ. XIII. 410 (*du*, *dam* binden; *dju*, *djam*; Skr. *ju*, *jam*; *dju*, *djav-as*, *djās*, *djωs-ννμι*; das Suff. -as über die Specialform hinausgreifend). — Sch. W. s. v.: stammverwandt mit ζεύγνυμι. — „Gewagte Vermuthungen“ macht nach eigenem Geständniss Grassmann KZ. XI. 14. — Ueber das Suffix in ζωσ τήρ siehe Clemm St. III. 290. 3).

ju Stamm des Personalpron. 2. Pers. Plural. und Dual. — Skr. **ju** (Pl. *jūjam* ihr, Thema der übrigen Casus *jushma*, Dual-Thema *juva*) (PW. VI. 137).

ju-sma (Pluralthema) ihr, euer, euch: äol. ὤ-μμε-ς, ion. ὤμέ-εϛ Her. (wofür jetzt vielfach ὤμεῖς), ion. att. ὤμεῖς, dor. ὤμέ-ς, böot. οὐμές; Gen. ὤμῶν, ion. ὤμέ-ων, Dat. ὤμῖν, äol. auch ὤμμι, Trag. (bes. Soph.) auch ὤμῖν und ὤμιν (jedoch herrscht in den verschiedenen Ausgaben grosses Schwanken), Acc. ὤμᾶς, ion. ὤμέ-ας, äol. ὤμμε, dor. ὤμέ (Homer. Formen: Gen. stets ὤμέ-ων [zweisybl.] oder ep. ὤμείων, Dat. ὤμῖν, enkl. ὤμιν und ὤμιν, Acc. stets ὤμέ-ας; ausserdem noch die äol. Formen: Nom. ὤ-μμε-ς, Dat. ὤ-μμι(ν), Acc. ὤ-μμε). — ὤμέ-τερο-ς euer, eurig, dor. ep. ὤμό-ς (Hom. nur fem. ὤμή und Pl. n. ὤμά); ὤμό-ς = σός (Sol. bei Plut. Sol. 26).

Ascoli KZ. XVII. 404. — B. Gl. 314a; vgl. Gramm. II. 110. — Brugman St. IV. 101. — Cauer St. VII. 107 ff. — C. E. 399. 675; Schulgr. §. 205 f. — F. W. 161. — Fritsch St. VI. 111. 118 ff. — Kuhn KZ. II. 269. — Maurophrydes KZ. VII. 137. — Meister St. IV. 399. 5). — Windisch St. II. 249. 350.

JU, JU-G binden, verbinden, vermengen. — Skr. **ju** 1) anziehen, anspannen; anbinden, festhalten; verbinden, vermengen; **jug** 1) schirren, anspannen, 2) anspannen = in Thätigkeit setzen, zurüsten u. s. w., 3) auflegen, befestigen, fügen, 4) zuwenden, 5) verbinden, anreihen, 6) mit sich verbinden, theilhaftig werden, 7) zu Theil werden lassen, verleihen, 8) sich vergegenwärtigen, 9) auftragen, befehlen, *injungere*, 10) passen, sich schicken, gemäss sein u. s. w. (PW. VI. 138. 149).

ju.

Ζυ. — Ζύ-μη f. Sauerteig¹⁾, ζυμ-ῖ-τη-ς (ἄρτος) m. gesäuertes Brot, ζυμή-ει-ς id. (Hes.), ζυμῖ-ζω (τὴν ὀσμὴν) sauer riechen (Diosc.), ζυμ-ώδης gesäuert, gegohren; (ζυμο) ζυμό-ω mit S. mischen, in Gährung bringen, (Med.) gähren, säuern, ζυμω-τό-ς gesäuert (LXX), ζυμω-τ-ικό-ς aufblähend (οἱ ἐρέβινθοι ζ. τῆς σαρκός Ath. 2. 55. b), ζύμω-σι-ς f. das Säuern, in Gährung Bringen (Geschwulst, Med.), ζύμω-μα(τ) n. = ζύμη.

(jau, jau-ma, u schwand und hinterliess die Länge) Ζω. — Ζω-μό-ς m. Brühe (= Gemenge, Gemische), bes. von gekochtem Fleisch²⁾, Demin. ζωμ-ἰδιο-ν n.; ζωμ-εύ-ω mit einer Brühe bereiten, kochen, ζώμευ-μα(τ) n. = ζωμός.

ju-g.

Ζυγ. — Ζυγ-ό-ν n. (selten ζυγ-ό-ς m., h. Cer. 217, Pl., N. T., böot. [lak.? δυγό-ν; j = δ]) Joch (am Wagengeschirr); Steg oder Querholz, *transtillum* (beide Arme der Phorminx verbindend), Plur. Jochbalken, Ruderbänke, Wagebalken (τὰ ζυγά Wage³⁾); Band; Glied, Reihe (in der Schlachtordnung; κατὰ ζυγά vom Chor in der Tragödie, der in 5 Reihen zu 3 Mann aufzog, Ggs. κατὰ στοίχους); ep. Gen. ζυγό-φιν (Il. 24. 576); ζύγ-ιο-ς zum Joche geh. (ἵππος Joch-, Zug-pferd), als Subst. n. kleine Wage (Sp.), ζυγ-αῖο-ς (Chrys.), ζύγ-ιμο-ς (Ath.) id., ζυγ-ικό-ς zur Wage geh., ζυγιανό-ς im Zeichen der Wage geboren (Sp.); ζυγ-ῖ-τη-ς m. Ruderer auf der mittleren der drei Ruderbänke; ζυγῖ-τι-ς (τιδ-ος) f. (Ἀφροδίτη, als Beschützerin der Ehen); ζυγο-ειδής jochähnlich (Galen.). — Ζυγ-ό-ω zusammenjochen, verbinden (ζυγώσω Aesch. fr. 106 = δαμάσω), Verbaladj. ζυγω-τὰ (ἄρματα angespannt oder zweispännig Soph. El. 692), ζύγω-σι-ς f. Verbindung, Gleichgewicht; ζύγω-θρο-ν n. Querbalken über beiden Thorflügeln (Eust.), ζυγωθρ-ίζω unter Schloss und Riegel legen, ζύγω-μα(τ) n. = ζύγωθρον (τὰ ξύλα τὰ ἀπὸ τοῦ τοίχου τῆς νεῶς πρὸς τὸν ἕτερον τοῖχον διατείνοντα Schol. Thuk. 1. 29); Schlüssel-bein (Med.); ζυγέ-ω im Joche sein; wägen (E. M.); Ζυγ-ή f. das Paar (Sp.), ζυγη-δόν, ζυγά-δην paarweis; ζυγ-ά-ς (ἄδ-ος) f. = ζυγή; ζύγα-σ-τρο-ν n. Bretterkasten (ξύλινη σορός, κιβωτός Lex.), Demin. ζυγάστρ-ιο-ν n.; Ζυγ-ία f. Bergrüste (Theophr.), ζύγ-ινο-ς von der B. (id.); Ζυγ-ί-ς (ἰδ-ος) f. *serpillum silvestre* (Diosc.); Ζύγ-αινα f. eine Haifischart, Hammerfisch (Arist. h. a. 2. 16). — ἄ-ζυξ (ζυγ-ος) unverbunden, unvermählt (poet.), ἄ-ζυγο-ς, ἄζυγ-ής id., ἀκρο-ζύγ-ιο-ν n. der obere Theil des Joches (Poll. 1. 253), ἀριστερο-ζυγ-ής (erg. ἵππος, das linke Leinpferd neben dem Joche, ζύγιος σειραφόρος B. A. p. 10), ἀρτι-ζυγ-ία f. eben erst geschlossene Verbindung (Aesch. Pers. 534), βιο-ζυγ-ής (ὑμεναῖος) Leben verbindend (Nonn. D. 33. 179), δευτερό-ζυγο-ς von der 2. Conjugation (Gramm.); δί-ζυξ zweispännig (ἵπποι Il. 5, 195. 10, 473), ἑκατό-ζυγο-ς eig. mit 100 Jochbalken = 100rudrig (νηῦς Il. 20. 247) u. s. w.

Ζευγ. — Ζεύγ-νῦ-μι, ζευγ-νύ-ω, zusammenjochen, anjochen, anspannen (das uralte indoeuropäische Verbum für das Anschirren und Anspannen der Pferde), verbinden, vereinigen (Präs. Inf. ep. ζευγνύ-μεν, -μεναι, ζευγνῦ-μεν Il. 16. 145, Fut. ζεύξω, Aor. ἔ-ζευσά, Perf. Pass. ἔ-ζευγ-μαι, Aor. ἔ-ζεύχ-θη-ν, doch gew. ἔ-ζύγ-η-ν)⁴); ζευκ-τή-ς (τοῦ) m. der Verbindende (Hes.); ζευκ-τήρ (τήρ-ος) m. Jochriemen (id.), ζευκτήρ-ιο-ς anjochend, anbindend, ζεύκτειρα f. die Verbinderin (Aphrodite, Orph. h. 54. 3); (ζευκ-τι) Ζεῦξι-ς f. das Anspannen, Gespann, Ueberbrückung (τοῦ Ἑλλησπόντου Her. 7. 35); Ζευγ-ί-τη-ς m. (ἱ-τι-ς f.) angejocht, zusammengejocht, paarweise verbunden (nach Solon's Eintheilung die athen. Bürger der 3. Klasse vom Halten Eines Ackergespanns), (ζευγίτ-ιο-ν) ζευγίσ-ιο-ν n. die Schatzung, das Vermögen eines ζευγίτης in Athen; Ζεῦγ-μα(τ) n. Zusammenjochung, Joch; das Zusammengejochte, Sperre (τοῦ λιμένος Thuk. 7. 70), grammat.: eine Redefigur (wenn nämlich ein Prädicat zu mehreren Subjecten construirt wird, welches sich eigentlich nur auf eines derselben bezieht, so dass aus demselben für die anderen ein allgemeiner Begriff ergänzt werden muss); Ζεύγ-λη (ζεῦγ-λα) f. Jochgeräth, in welches jedes der zusammengepannten Thiere den Hals streckte (das ζυγόν hatte also zwei ζεῦγλαι, die die Stelle der heutigen „Kumnte“ vertraten); Riemen zum Festbinden des Steuers (Eur. Hel. 1552), ζεύγλη-θεν aus dem Joch (Ap. Rh. 3. 1319); Ζεῦγ-ος n. Joch, Gespann (Hom. nur Il. 18. 543); Paar (κατὰ ζεῦγος paarweis); Demin. ζευγ-άρι-ο-ν n. kleines schlechtes Gespann (Arist. Av. 582).

ju-dh = *manus conscrere*; συνάπτεσθαι (μάχην). — Skr. **judh** kämpfen, bekämpfen (PW. VI. 171).

(Skr. *judh-má* streitbar, Kämpfer; Schlacht PW. VI. 174) ὕ-μῖν-η f. Treffen, Schlacht, Kampfgetümmel (metaplast. Locativ ὕσμῖνι Il. 2, 863. 8, 56 in der Schlacht, ὕσμίνην-δε λέναι Il. 2. 477; das Wort öfter in der Ilias, in der Od. nur 11. 417: ἐνὶ κρατερῇ ὕσμίνῃ und 612: ὕσμῖναι τε μάχαι τε φόνοι τ' ἀνδροκτασίαι τε)⁵).

ju.

(**jau-s*, **jou-s*) **jū-s** (*jū-r-is*) n. = ζωμός (pag. 760)²); Flüssigkeit, Saft, Demin. *jus-cūlu-m*, *juscel-lu-m* n. (Cato. Venant.); *jūr-eu-s* aus Brühe (Plaut. Pers. 1. 3. 15), *jūr-ū-lentu-s* mit Br. versehen, *jurulent-ia* f. = *jus* (Tert.); *jussulentu-s* = *jurulentus* (App.).

(**jau-s*) altl. *jou-s*, **ju-s** (*jū-r-is*) n. das Bindende = Recht, Gesetz; Gerechtsame, Vollmacht [etwa: „Fug“ F. W. I. c.] (*jure* mit Recht, rechtmässig); übertr. Gericht, Gerichtsplatz; **jus-tu-s** gerecht, rechtmässig, recht, gesetzlich; (Pl. *justa* das Gebührende, die herkömmlichen Rechte, üblichen Gebräuche); gehörig, ordentlich; = *aequus* (pag. 83); als Subst. n. Recht, Gerechtigkeit; Adv. *juste*; *justi-tia* f. Gerechtigkeit (*quae animi adfectio suum cuique*

tribuens atque hanc, quam dico, societatem conjunctionis humanae munifice et aequae tuens justitia dicitur Cic. fin. 5. 23. 65); *Just-īnu-s* m. lat. Geschichtschreiber im 2. christl. Jahrh.; *I. II.* römische Kaiser im 6. Jahrh.; *Just-īna* f. Gemalin des röm. Kaisers Valentinian; *Justini-ānu-s* röm. Kaiser im 6. Jahrh., von dem die Sammlung des *Corpus juris civilis* herrührt (d. i. die vereinten Bücher der Institutionen, der Pandekten und des Constitutionencodex, dem seit 535 Novellen folgten), gest. 14. Nov. 565 acht Monate nach dem Tode Belisar's. — **jūru-s* (vgl. *in-jūru-s*, *per-jūru-s*) *jūrā-re*, *-rī* sich eidlich verbinden, schwören; selten = *conjurare* sich verschwören; Part. Perf. *jūrā-tu-s* beim Schwören angerufen, vereidet; activ: der geschworen hat; *jura-to* Adv. eidlich (Dig.); *jus jura-ndu-m* der bürgerl. Eid (Gegensatz: *sacramentum* Fahneneid) (*jurandum* *jus* Plaut. Ps. 1. 2. 63, Plur. *jura juranda* Pacuv. ap. Fest. p. 133. 28), *jurat-īvu-s* zum Eidschwur geh., *jūrā-tor* (*tōr-is*) m. Schwörer, der geschworene Zeuge, Censor, *juratōr-iu-s* eidlich, *jūrā-ti-ō(n)* f. das Schwören, *jūrā-mentu-m* n. Eidschwur, Eid; *ab-jurare*, *e-jurare* ab-schwören, *conjurare* mit schwören, sich verschwören, *de-jurare*, *-jērare* = *jurare*, *ex-jurare* stark beschwören (Plaut. ap. Non. p. 105. 22); *in-jūru-s* wortbrüchig, ungerecht, *injūr-ia* f. Unrecht, Gewaltthat, Ungerechtigkeit, Beleidigung, Kränkung, Injurie, *injuri-ōsu-s* ungerecht, verletzend; *per-jūru-s* meineidig (*pe-juri* Verg. A. 2. 195 Medic.), *per-jūr-iu-m* n. Meineid, (*per-jurare*) *pe-jurare*, *per-jērare* (Plaut. Truc. 1. 1. 9, *perjerante* Min. Fel. 30. 20. Halm), *pē-jērare* falsch schwören, meineidig sein⁶). — **jur-īg-u-s* (vgl. pg. 17) *jur-īgā-re* (Plaut.) *jurgā-re* streiten, Wortwechsel führen, zanken, *jurga-ti-ō(n)* f. (*juris actio*, Paul. D. p. 103. 16), *jurga-tōr-iu-s* zänkisch (Amm.), *jurgā-tr-ix* f. Zänkerin (Hieron.); *jurg-iu-m* n. Wortwechsel, Hader, Zank, *jurgi-ōsu-s* zänkisch (Gell.); *ob-jurigā-re* (Plaut.), *ob-jurgare* schelten, tadeln, Vorwürfe machen, züchtigen, Intens. *objurgi-tā-re* (Plaut.). — (*jus-dīc*) *jū-dex*, *jū-dīc-iu-m*, *jūridicu-s*, *jū-dicā-re* (s. pag. 330).

ju-g.

jūg. — *jūg-u-m* n. (= ζυγ-ό-ν). Joch, Gespann, Querholz, Wage, Weberbaum, Ruderbank, Anhöhe, Gipfel, Morgen Landes, Juchart (*jugum vocant, quod juncti boves uno die exarare possint* Varro r. r. 1. 10); übertr. Joch, Knechtschaft, Drangsal; *jūg-āli-s* zum Joch geh., in's Joch zu spannen; (bildlich) ehelich; Subst. Pl. Gespann; *jugali-tā-s* f. Verbindung (Fulgent.); *jūg-āriu-s* zusammengejocht, Subst. m. Ochsenhirt (Col. 1. 6); *jūg-ōsu-s* gebirgig (Ov. am. 1. 1. 9); *jūg-u-s* (s. pg. 763), *jūgā-re* binden, poet. vermählen, *jūgā-tor* m. Anspanner (Arnob.), *jūgā-ti-ō(n)* f. das Anbinden (der Reben an Querlatten), ein Ackermaass (Dig.), *Jugāt-īnu-s* m. Ehegott (August.), *jūgā-bīli-s* vereinbar (Macrobi.). — *ju[g]-mentu-m* n. (= Zusammen-gejochtes) Zugvieh, Lastvieh, Lastthier, *jūment-āriu-s*

zum Zugvieh u. s. w. geh. — **jūg-ū-lu-m** n. Jochbein, Schlüsselbein (Schulter und Brust verbindend), daher: Höhlung darüber an der Kehle und die „Kehle“ selbst⁷); *Jūgūla* (und Pl.) f. Gestirn, den Gürtel des Orion bildend d. h. das Oriongestirn; *jugulā-re* die Kehle zudrücken, erwürgen, ermorden, erstechen; (übertr.) das Messer an die Kehle setzen = zu Grunde richten, fangen, überführen, *jugulā-tor* m. Ermorder (Salvian.), *jugulā-ti-ō(n)* f. Erwürgung, Erstechung. — *jūg*: (*con-jug-s*) **con-jux** (alt *con-jun-x*, *co-jux*, *-jug-i* Grabinschr.) (Gen. *con-jūg-is*) = zusammengespannt, comm. der, die Verbundene; meist nur: der oder die ehelich Verbundene, m. Gemal (seltener), f. Gemalin, von Thieren: Weibchen; *conjūg-iu-m* n. Vereinigung, eheliche Verbindung; übertr. Gatte, Gattin, *conjug-āli-s*, *i-āli-s* zur Ehe geh., ehelich, *conjugāli-ter* auf ehel. Art (August.). — *jugo*: *jūgu-s* (*jug-i-s*) zusammengefügt, verbunden; *bi-jūg-u-s*, *-i-s* zweigespannt, als Subst. m. (Verg.), n. (Lucr.) Zweigespann, *bīgu-s* = *bijugus* (Manil. 5. 3), als Subst. f. *bīga*, meist Pl. **bigae**, Zweigespann, *big-āriu-s* m. Führer. des Zweigespannes (Murat. inscr. 621. 2), *big-ā-tu-s* mit einem Zw. (als Münzzeichen) versehen; *tri-jūg-u-s*, *-i-s* dreispännig, drei-fältig, -fach, *trīga* f. Dreigespann (Dig.); übertr. eine Anzahl von drei Dingen (Arnob.), *trig-āriu-s* zum Dr. geh., *-āriu-m* n. Pferdeplatz (Plin. 37. 13. 77); *quadri-jug-u-s*, *-i-s* vierspännig (*quadri-juga* Gell. 19. 8. 11), **quadriga** f. (regelm. Pl.) Viergespann, Demin. *quadrigū-la* f., *quadrig-āli-s*, *-āriu-s* zum V. geh., *-āriu-s* m. Lenker des V., Wettfahrer, *quadrig-ā-tu-s* mit einem V. (als Münzzeichen) versehen; *sē-jūg-i-s* sechsspännig, *sejug-es* (*ium*) m. Sechsgespann; (**arvu-s* Renner = *αῦρο-s* pag. 41, *auri-jūg-a*) **auriga** m. Rosseanschirrer, dann Rosselenker, Wagenführer, Fuhrmann (fem. *velut auriga reatrixque membrorum anima* Colum. r. r. 11. 2. 9), *aurig-āriu-s* m. Besorger von Gespannlenkern gegen Lohn (Suet. Ner. 5), *aurigā-re* (*-ri*) den Wagenlenker machen, (übertr.) Lenker, Leiter sein (*quo natura aurigatur, non necessitas* Varro ap. Non. p. 70. 17)⁸); *multi-jūg-u-s*, *-is* vierspännig, vielfältig, mannigfach; *con-jugu-s* verbunden (Prisc. 17. p. 1065), Demin. *conjugū-lu-s* zur ehel. Verb. geh., *con-juga* f. Gattin (Inscr.), *conjugā-re* zusammenjochen, verbinden, *conjugā-tor* m. Verbinder (*boni amoris hymenaeus* Catull. 61. 44), *conjugā-ti-ō(n)* f. Zusammenjochung, Verbindung (Gramm. Conjugation, Beugung des Verbums); *in-jug-i-s* nicht in's Joch gespannt (*versus* ohne Verbindungsparticel); *sē-jūg-i-s* abgesondert, getrennt (*gentes*, Solin. 4. 2).

jūg. — **jūg-i-s** beständig, fortwährend, Adv. *jūge* (*juge durans dispares casus subit* Prudent. *περί στ.* 10. 472), *jūgī-ter*⁹); *jugi-ta-s* (*tāti-s*) f. Beständigkeit, Dauer (Marc. Emp., Cod.); (Comp. **jūg-iu-s*, **jūg-is*, vgl. **mag-iu-s*, *mag-is*, Superl. **jug-is-tu-s*, davon Abl. fem. **jug-is-tā*, **jug-s-tā*) **juxtā** Adv. am verbundensten, nahe

bei, daneben, neben; ebenso, gleich; Präp. neben, bei, nächst, gleich darauf, nahe an hin, beinahe bis zu, gewiss; *jux-ti-m* (seltener) id. — *jüg-ër-u-m*, Pl. (nach der conson. Decl.) *jügër-a* n. Morgen Landes, Juchart (240 Fuss in der Länge, 120 Fuss in der Breite), *juger-āli-s* zum M. L. geh., (**jugerā-re*) *jugerā-ti-m* juchertweise (Col. 3. 3. 3), *jugerā-ti-ō(n)* f. Eintheilung der Aecker nach *jugera*, ein Ackermaass (Cod.).

ju-n-g. — *jung-ëre* (*junxi*) [mit durchgreifender aus dem Präsensstamm eingedrungener Nasalirung] = *ζεύγ-vv-μi*, anspannen, verknüpfen, verbinden, an einander reihen; Part. *junc-tu-s* bespannt, verbunden, zusammengesetzt u. s. w., *junc-ti-m* vereinigt, beisammen, *junc-tu-s* (*tūs*) m. Verbindung (Varro l. l. 5. 8), unmittelbar nach einander, *junc-tor* (*tōr-is*) m. Anspanner (Dig.), *junc-tūra* f. Verbindung, Zusammenfügung, Fuge (grammat. Verbindung, Zusammensetzung), *junc-ti-ō(n)* f. id. (Cic. Tusc. 1. 29. 71), *junct-iv-u-s* zur V. geeignet (*modus*, Prob.). — (*co-junc-tu-s*, *co-unctu-s*) *cunc-tu-s*, häufiger Pl. *cuncti*, alle zu einem Ganzen verbunden, alle insgesamt (*conctos* Carm. Arv. = *conjunctos*; *cuncti significat quidem omnes, sed conjuncti et congregati* Fest. p. 50. 15. M.; *cuncti usu idem significat quod omnes. Cicero saepe ait cuncti atque omnes; quia omnes non statim sunt cuncti, nisi iidem simul sint juncti* Serv. ad Verg. A. 1. 522)¹⁰).

ju-dh.

jub (vgl. *rudh ruber*)¹¹). — (**jub-u-s* bindend) **jubē-re** verbindlich machen (*jov-bere* tit. Mumm.) etwas zu thun befehlen, anordnen, heissen, verfügen, genehmigen; Pass. *jubē-ri* gebunden sein etwas zu thun (vgl. *obligor ut tangam laevi fera litora Ponti* Ov. tr. 1. 2. 83; Perf. **jub-si* = *jussi*; *jusso* = *jussero* Verg. A. 11. 467. Sil. 12. 175; *jussitur* = *jubebitur* Cato r. r. 14: *villam aedificandam si locabis novam ab solo, faber haec faciat oportet: parietes omnes, uti jussitur, calce et caementis*); Part. *jus-su-s*; als Subst. n. (meist Pl.) Geheiss, Gebot, Gesetz, Befehl, Abl. *jussu* m. id., *jussiō(n)* f. id. (Dig.), *jussor* (*κελευτής* Gloss. Philox.); *fide-jubēre* Bürgschaft leisten, *fide-jussor* m. Bürge, *fide-jussōr-iu-s* zur Bürgschaft geh., *fidejussiō(n)* f. Bürgschaft (Dig. und *-jussor* Donat. ad Ter. Eun. 1. 2. 59).

B. Gl. 310 f. 314 a. — Corssen I. 366 f. 369. 639. 813; B. 241. 287; KZ. III. 285. — C. E. 181. 610. 619. — F. W. 161 f. 387. 482. 498. — Hübschmann KZ. XXIII. 20. — 1) F. W. 161: kaum zu ζεc. — Zu ζεc jedoch ziehen das Wort: Benfey Wzll. I. p. 680 ff. Goebel KZ. XI. 59. — 2) Vgl. noch Brugman St. IV. 159. 2). Clemm St. II. 48 f. — G. Meyer St. V. 60. — Mikl. Lex. pg. 1141 s. v.: *jocha*, lit. *juka* Blutsuppe; böhm. *jicha* Brühe, *jis-ka* die Einbrenne. — PW. VI. 180: *jūsha*, *jūs* Fleischbrühe, Brühe überh., *jus*. Der Comm. zu H. führt den Nom. *jūs* auf *jū* zurück. — F. W. 159: *jas* wallen, kochen, gähren. — 3) PW. III. 128: *juka* (aus dem gr. *ζυγόν*) die Wage im Thierkreise. — 4) C. V. I.

160. 7). II. 97 f. 338. — 5) Vgl. noch B. Gl. 313a. Brugman St. IV. 101. F. W. 162. Kuhn KZ. VI. 391. XIV. 453. G. Meyer St. V. 83. L. Meyer KZ. VI. 163. Pott KZ. IX. 200. Schweizer-Sidler KZ. II. 308. — Ganz eigenthümlich Döderlein nr. 145: aus **ὑπομονή* = *ὑπομονή*, *pugna stataria*, Ggs. *velitatio* Scharmützel. — 6) Vgl. noch Corssen I. 648. Goetze St. Ib. 155. — 7) Corssen KZ. II. 18 kaum richtig: „*jugulum* für *gugulum*“. — 8) Ebel KZ. V. 391. — Anders Corssen I. 660. N. 60 f.: zu *ōs*, *ōreae* (pag. 75), *aureax* Zügelführer (Fest. p. 8), daneben **aure-iga* = *auriga* (*aurea* Zügel). — 9) Vgl. Corssen I. 369. — Davon ist wohl „*jūgis* lebendig, immer fließend“ gänzlich zu trennen (vgl. pag. 227). — 10) Corssen N. 297 f. — C. E. 698*. — Goetze St. Ib. 157. — 11) Froehde KZ. XIV. 452 f. XVIII. 160. — Benfey Gött. gel. Anz. 1869 p. 456 ff.: *ju-dha* setzen (dagegen Corssen II. 1027: kein sicherer Beleg dafür, dass *dh* dieser Wurzel im Lat. ausser zu *d* noch zu *b* wurde und ohne Beispiel, dass das Verbalsuffix *ē* aus *aia* im Lat. an vocal. anlaut. Wurzeln gefügt wurde). — Corssen selbst deutet (II. 50. 684. 1027; B. 420 f.): *jous-habere*, *jous-hibere*, *iou-bere* für Recht halten, vgl. *ratum habere* für vernünftig halten. Gegen diese Erklärung ist Froehde l. c. und Grassmann KZ. XI. 19; und dieser wendet wohl mit Recht ein, dass dann *jubui*, *jubitus* hervorgehen müsste, wie *praebui*, *praebitus*. Froehde wendet ferner KZ. XXII. 258 ein, dass das von Corssen B. 422 construierte Denomin. **juseo*, auch abgesehen von der Bedeutung, schon deshalb unmöglich sei, weil von *s*-Stämmen Verba auf *-eo* überhaupt nicht gebildet werden. Savelsberg dagegen hält KZ. XXI. 171. 3) Corssen's Deutung „für die wahrscheinlichste von allen Erklärungen“. — Kuhn KZ. VII. 60: *ju* + *paja*, ein Causale. — Schweizer-Sidler KZ. II. 368. X. 144: *ju-bh*. — Wilbrandt KZ. XVIII. 106 ff.: *div*, *jur-are* gut sein, *jub-ere* gut heissen (dagegen Corssen I. 125: *v* wird im Lat. nicht zu *b*).

R.

1) **RA** verderben. — Identisch mit 2) **ar** (pag. 45).

λα. — ἄ-λα-ς-το-ς (α prothetisch) Hom. Trag., verderblich, daraus: schrecklich, abscheulich, verrucht; arg, unerträglich; ἄλα-ς-τέ-ω für arg halten, *indignari*, unwillig sein (nur ἡλᾶστέον II. 15. 21, ἄλαστή-σα-ς II. 12. 163, ἐπ-αλαστήσασα Od. 1. 252 und Man. 2. 183); ἄλά-ς-τωρ (τορ-ος) m. der schuldige Verbrecher, Missethäter; die die Schuld rächende Gottheit; Nebenform (selten ἄλάστορο-ς Aesch. fr. 87. 286, Soph. Ant. 972 ἄλαστόροισιν ὀμμάτων κύκλοις¹) und Pherekydes: Ζεὺς Ἀλάστορος, vgl. Cramer Anek. Oxon. I. p. 62. 15); ἄλαστορ-ία f. Ruchlosigkeit (Joseph.).

Düntzer KZ. XII. 12. — Zu λαθεῖν ziehen das Wort: Pape W., S. W., Sch. W. (dagegen Düntzer l. c.: λαθ erscheint in Ableitungen nur in λάθρα, sonst tritt überall ληθ ein, woher man ἄληστος erwarten würde, und auch die Bedeutung würde nicht recht passen). — Döderlein nr. 101 (mit Bekker II ἄλαστός nach E. M.): Intensiv ἄλάζειν zu ἄλασθαι „rasend, schwermüthig, in Schwermuth versinkend“, ἄλαστεῖν

traurig sein bis zum Trübsinn. — Hartung zu Eur. Phoen. 333: *ἀλάομαι, ἀλύω*. — 1) Nauck ad l. c.: „wie Rachegeister um Vergebung schreien“; Sch. W.: „den um Rache schreienden Augenringen“, indem die blutigen Augenhöhlen der unschuldigen Kinder zu Rachegeistern für die Frevlerin werden; Pape W.: „fluchwürdig, gottlos geblendete“.

2) **RA** fügen; meinen, rechnen, schätzen. — Identisch mit 3) **ar** (pag. 46).

(*ra-ja-s*) (**ῥα-ῖο-ς*) gefügig, füglich, fügsam = leicht, mühe-los; dazu Comp. (*ῥα-ῖων*) *ῥάων*, Superl. (*ῥα-ῖστο-ς*) *ῥᾶ-στο-ς* (Adv. *ῥᾶον, ῥᾶστα*); ep. *ῥῆ-τερο-ς* (*ῥῆτερον* Theogn. 1370), *ῥῆ-τατο-ς* (Adv. *-τατα*), *ῥῆ-στο-ς* (Od. 4. 565); (*ῥα-ῖ-διο-ς, ῥα-ῖ-διο-ς*) ion. ep. *ῥῆ-ῖ-διο-ς*, att. *ῥᾶ-διο-ς* (Adv. *ῥαδίως*, ion. ep. *ῥῆδῶς*), äol. *βρατ-διος*; Compar. *ῥαδιώτερο-ς* (nur Hyper. fr. 89 bei Poll. 5. 107; Andere *ῥαδιέστερος*, vgl. Athen. 10. p. 424 D.); (Neutr. Pl. als) Adv. (**ῥῆ-ια*) *ῥε-ῖα* (mit verkürztem Vocal, vgl. *λήϊτος, λεῖτος*), *ῥέ-α* (*ι* verloren; bei Hom. oft einsylbig), äol. *βραῖ; ῥᾶ-τα* f. Erholung, Genesung (Hes.), *ῥᾶ-ττω* leichter werden, sich erholen, ion. *ῥῆττω* id. (Hippokr.)¹. — *ῥέ-θος* n. (poet.) Glied (Hom. nur Il. 16, 856. 22, 68. 362); überh. Leib, Antlitz²).

ră-tu-s³) berechnet (*pro rata parte, portione*), beschlossen, endgültig bestimmt, feststehend (auch mit *facere, habere, ducere* in Rechtsformeln, z. B. *jus ratumque esto, lex Rubria*, ed. Ritschl p. 5. 7), Adv. *rato* (Tert.), *rate* (Cassiod.); (**in-ră-tu-s*) *ir-ră-tu-s* ungültig, vergeblich, erfolglos, *irritā-re* ungültig machen (Cod. Theod. 3. 12. 2); **ră-ti-ō(n)** f. Berechnung, Ueberlegung, Plan, Vernunftgrund, Vernunft, Maassregel, Verfahren; Demin. *ratiun-cūla* f. (Plaut.), kleiner, spitzfindiger Schluss (Cic. Tusc. 2, 12. 29. 4, 19. 73), *ration-āli-s* (Adv. *-ter*) zur Rechnung geh., auf Vernunftgrund beruhend, *rationāli-ta-s* f. Vernünftigkeit (Tert.), *ration-āri-u-m* n. Register (Suet., Tac.), *ration-ā-bīli-s* (Adv. *-ter*) vernünftig, vernunftgemäss (Sp.), *rationabili-tas* f. = *rationalitas* (App.); (**ratio[n]c-īn-u-s*) *rātiocīn-iu-m* n. Berechnung, das Berechnen (vgl. *tiro[n]cinium* pag. 291), *ratiocinā-ri* berechnet werden; (häufig Depon.) sich berechnen, überlegen, einen Schluss machen, *ratiocināt-ūru-s* einen Schluss bewirkend, schliessend, syllogistisch, *ratiocinā-tor* m. Berechner, Ueberdenker, *ratiocinā-ti-ō(n)* f. Berechnung, Ueberlegung, Vernunftschluss, Syllogismus, *ratiocinā-bili-ter* nach richtiger Berechnung (Macrobi.). — **rē-ri** rechnen, berechnen; glauben, meinen. — **re-u-s** beschuldigt, angeklagt, schuldig, (**reū-re*) *reū-tu-s* (*tūs*) m. Beschuldigung, Anklage, Schuld, Vorwurf; Anklagezustand (nach Quint. 8. 3. 23 zuerst von Messala gebraucht; *Messala primus reatum, munerarium Augustus primus dixerunt*). — **ri-tu-s** (*tūs; -tu-is* Varro ap. Non. p. 494. 30) m.

Satzung, Sitte, Gewohnheit, Gebrauch, Herkommen, bes. religiöser Gebrauch, *ritu-āli-s* (Adv. *-ter*) den relig. Gebrauch anlangend; (St. **rī-ti*, vgl. *cursus*, *cursi-m*) Abl. *rīte* (vgl. *rite nefasto* Stat. Th. 11. 285) nach rechtem Gebrauch, auf die rechte Art, auf herkömmliche Weise.

1) Walter KZ. XIV. 104 ff. — Benfey KZ. IX. 97 ff.: *ragh* eilen: **raghu*, *rahu* eilend = **ῥάϋ* in *ῥαῖων*, *ῥάϊστος* (vgl. *ῥδύ*, *ῥδίων*, *ῥδιστος*); *ῥέα*, contr. *ῥεῖα*, *ῥέα* nach Einbusse des *α* (vgl. *τάχα* st. *ταχέα*). — Bühler Or. und Occ. II. 536 ff.: = Skr. *vrithā*. Dazu L. Meyer KZ. XV. 13: „die beste Zusammenstellung“. [Doch das PW. VI. 1325 leitet *vrithā* von *var* (sich erwählen, erziehen, wünschen, lieber wollen) ab; auch stimmen die dort angeführten Bedeutungen nicht recht: 1) zufällig, nach Belieben; ohne Weiteres, wie sich's fügt, lustig, 2) vergebens, umsonst, 3) verkehrt, falsch, unrichtig, unwahr.] — Die Bedenken gegen das „völlig gesicherte *ῥ*“ in *ῥεῖα* und in den zugehörigen Bildungen, äol. *βῥᾶ*, *βῥαῖδιος* (L. Meyer l. c. 13 ff., Savelsberg Dig. p. 15) behebt wohl richtig Benfey l. c.: „das äol. *ῥ* ist bekanntlich nicht selten unorganischer Anlaut“ (Ahrens de dial. Dor. p. 44) und dann ist das hom. *ῥεῖα* u. s. w. ein Aeolismus. Auch die Redaction von KZ. (XIV. 104**) nennt die Bedenken gegen das Digamma „nicht zwingend“. — Fritsch St. VI. 111: *stirpes vocum ut ῥα, ῥεῖα nondum ad liquidum perductae sunt*. — Vgl. über die Formen selbst noch Hager St. III. 113. Renner St. Ib. 16. — Goebel KZ. XI. 61: *ra* bewegen, *ῥα-ῖδ-ιο-ς*, vgl. *ῥώ-ομαι* sich heftig, schnell bewegen. — 2) Walter KZ. XIV. 107. — Skr. *ratha* (Wagen, Fuss, Glied) vergleichen: Benfey Wzll. I. 55. Düntzer KZ. XVI. 22 (*ῥε* gehen: *ῥέ-θος* das Gehende). Goebel KZ. l. c. (*ῥέ-θος* die in Bewegung Setzung, das in B. Gesetzte = Glied). Schweizer KZ. I. 563 (*rtu*, *artus*). — 3) B. Gl. 62a. — Corssen I. 477 f. 517; B. 526. — F. W. 13 f. 388; F. Spr. 357. — Lefmann KZ. XIX. 397. — Lottner KZ. XI. 162. — Siegismund St. V. 209. — Walter KZ. l. c. — Vgl. PW. I. 1045: *rná* 1) schuldig, 2) Verschuldung, Schuld; vielleicht in etym. Zusammenhang mit *reus*; 1046: *rtá*, *ratus*, von einer W. *ar* in derselben Richtung der Bedeutung wie *áram* zurecht, recht, passend, entsprechend; 1048: *rténa* Instr. als Adv., nach der Ordnung, gehörig, richtig, regelmässig, *rite*; 1052: *rtí* f. (von *ar*) (desselben Ursprungs wie *rtá*), *ratio*, Art, Weise. — Kuhn KZ. VIII. 64 ff.: *rā* sich (gegenseitig) geben (lat. *rē*, *rē*). — Ganz anders Froehde KZ. XXII. 251: *ghar* nehmen, fassen, greifen: *res* = *ῥεῖμα*, *ῥεῖσθαι*, *ῥεός* Schuld, die zu entrichten ist, dann die abzubüssende Schuld; ähnlich: *reus* zahlungspflichtig, Schuldner; schuldig.

3) **RA** verleihen. — Skr. *rā*, *rās* verleihen, gewähren, überlassen; übergeben, geben (PW. VI. 303. 339).

Skr. (**ra-i*) *ra-j-í* m. (selten f.) Habe, Besitz; Werthgegenstand, Kleinod, Stoff; (**rā-i* durch Steigerung) Nom. *rā-s* m. (selten f.) Besitz, Habe, Gut (PW. VI. 283): *rē-s* (Sing. Gen. *rē-ī*, Dat. *rē-ī*, Acc. *rē-m*, Abl. *rē*, Pl. *rēs*, *rē-rum*, *rē-bus*; Gen. *rēi* Lucr. 2, 111. 6, 919, Dat. *rēi* id. 1, 689. 2, 236, Gen. einsylb. id. 3. 931) f. Gegenstand, Sache, Ding; Angelegenheit, Begebenheit, Umstand, Zustand, Verhältniss, Lage, That; Handlung, Verrich-

tung, Grund, Ursache; (besond.) Besitzthum, Vermögen, Gut; Geschäftssache, Geschäft; *res publica* (vgl. pag. 507) Gemeinwesen, Staatswesen, Staat, Staatsgewalt; Demin. *rē-cula* f. Säckelchen, Gürtchen; *recapse* pag. 448; *quāre* pag. 96.

F. W. 174. — Vgl. Ahrens KZ. III. 86. Ebel KZ. V. 192. Schweizer KZ. VI. 445. VII. 150. — Corssen I. 477 ff: zu 2) *ra* (pag. 766): Gerichtssache, Rechtshandel, Absicht, Endzweck, Ursache, Grund, Wesen, Ding, Sache, That, Handlung. — Zu W. *ar*, *ar-dh* (pag. 60) = *rādhi*, *rāhi*: Benfey Wzll. II. 209. B. Gl. 328 a. Beistimmend L. Meyer KZ. V. 367 („so fällt Licht auf goth. *un-lēda* arm, eig. ohne Vermögen“). Schweizer I. c.: „scharfsinnig“. Dagegen Corssen I. c.: „unhaltbar“. — Anders Froehde (vgl. Anm. 3 pag. 767).

4) **RA** anhalten: Halt machen, ruhen; gern verweilen, sich ergötzen, Gefallen finden, seine Lust haben, lieben. — Skr. **ran** (*raṇ*) 1) sich gütlich thun, sich behagen lassen, sich vergnügen, 2) ergötzen (PW. VI. 264).

ra¹).

ἐ-ρα (vgl. *rug* ἐ-ρεύγ-ω, *rudh* ἐ-ρυθ-ρό-ς); auf griech. Boden nur: lieben.

ἐ-ρᾶ-μαι (leidenschaftlich, zärtlich) lieben, begehren (Aor. ἤρα-σά-μην; s. unten ἐρασ), ἐρα-τό-ς geliebt, lieblich, anmuthig; ἐρατ-ίζω heftig verlangen (κρειῶν Il. 11, 551. 17, 660, h. Merc. 64. 287); (ἐρατ-εσ-νο) ἐρατ-ει-νό-ς lieblich, anmuthig, reizend, erwünscht, willkommen; Ἐρατ-ώ (οὔς) eine der 9 Musen, der lyr., besonders erotischen Dichtkunst; eine Nereide, eine Nymphe; (ἐρα-τι) ἐρα-σι-ς f. das Lieben (Sp.), ἐρασί-μολπο-ς gesangliebend (Pind. O. 14. 6), ἐρασι-χρήματος geldliebend. — ἔρο-ς m. poet. (vgl. ἴστα stellen, ἴστό-ς) = ἔρω-ς (ἔρο-ς Il. 14. 315, ἔρω Od. 18. 212, ἔρο-ν oft), ἐρό-ει-ς lieblich, liebenswürdig. — ἔρω-τ (junge, speciell griech. Bildung, vgl. ἰδρω, ἰδρω-τ) ἔρω-ς (ἔρωτ-ος) m. Liebe, Lust, Verlangen, Begierde (Hom. Nom. ἔρω-ς nur Il. 3, 442. 14, 294; Acc. ἔρων Alex. Actol. 12. Plat. ep. 30); Ἐρω-ς Gott der Liebe; Mannsname; Demin. ἐρωτ-άριον n., -ύλο-ς m. kleiner Liebesgott, ἐρωτ-ιδεύ-ς junger Liebesgott, Liebesgottheit; Ἐρώτ-ιο-ς, Ἐρωτ-ίων (ἰων-ος) (Mannsname), Ἐρώτ-ιο-ν f. (Frauennamen); ἐρωτ-ικό-ς zur Liebe geh., die L. betreffend, erotisch; zur L. geneigt, verliebt, ἐρωτ-ίδια (sc. ἱερά) das Fest des Eros bei den Thespiern; ἐρωτ-ί-ς (ἰδ-ος) f. Liebchen, Liebesgöttin; ἐρωτ-ιάω liebeskrank sein (Sp.). — ἐρα-ς (zu ἔρα-μαι; Aor. Pass. ἠράσ-θη-ν, Fut. ἐρασ-θή-σο-μαι; Perf. ἔρασ-μαι): Verbaladj. ἐρατ-τό-ς = ἐρατός; zur Liebe geneigt, verliebt; (ἐρασ-ω) ἐρά-ω in att. Prosa (nur Präs. und Imperf.) = ἔρα-μαι (Hom. Impf. 2. Pl. ἐράασθαι Il. 16. 207); ἐρασ-τή-ς m. Liebhaber, Verehrer, Anhänger, fem. ἐράσ-τρια die Liebende; ἐραστ-εύ-ω = ἐράω (Aesch.

Prom. 895); παιδ-εραστή-ς m. Knaben-liebhaber, -schänder; (ἐρασ-νο) ἐραν-νό-ς lieblich, reizend; ἐρασ-μό-ς m. Liebe (B. A. 412), ἐράσμ-ιο-ς = ἐραννός (*Erasmus*, d. i. *Desiderius*, von Rotterdam, 1467 — 1536). — (ρα-νᾶ, ἐ-ρω-φη) ἐρωή f. Rast, Ruhe, das Aufhören (πολέμου Il. 16, 302. 17, 761 und spät. Dichter)²⁾.

ra-m³⁾. — Skr. *ram* 1) zum Stillstehen bringen, festmachen, 2) ergötzen, 3) Med. still stehen, ruhen; bleiben, gern bleiben, 4) Med. stehen bleiben bei = sich genügen lassen, sich ergötzen, Gefallen finden, 5) vergnügt sein (PW. VI. 272).

ἐ-ρῆμ-ο-ς, att. ἔ-ρημ-ο-ς, einsam, verlassen, öde, wüste (ἡ ἐρήμη, erg. δίκη, δίαίτα, seltener ἔρημος, ein Contumacial-bescheid), ἐρημ-αῖο-ς id., fem. ἐρημ-ά-ς, -ιά-ς (ἄδ-ος); ἐρημ-ία f. einsamer Ort, Oede, Wüstenei, ἐρημο-σύνη f. Einsamkeit, ἐρημ-ικό-ς zur E. geh. (LXX); ἐρημ-ί-τη-ς m. Einsiedler, Eremit (Eccl.); ἐρημά-ζω in der Eins. leben, einsam sein (ἐρημάζ-ε-σκ-ο-ν Theokr. 22. 35); ἐρημό-ω einsam u. s. w. machen, veröden, verwüsten, ἐρημω-τή-ς m. der Verwüstende, ἐρήμω-σι-ς f. Verwüstung. — ἡ-ρέμ-α(ς) Adv. ruhig, still, sanft, sacht, ἡρεμ-εῖ id. (Ar. Ran. 315), ἡρεμα-ῖο-ς id. (Adv. ἡρεμαίως), dazu Comp. ἡρεμ-έσ-τερο-ς (Xen. Kyr. 7. 5. 63), ἡρεμ-ία f. Ruhe, Gelassenheit, ἡρεμό-τη-ς (τητ-ος) f. id. (Euklid. harm.), ἡρεμαιό-τη-ς f. id. (Hippokr.); ἡρεμέ-ω ruhig u. s. w. sein, ἡρέμη-σι-ς f. das Ruhigsein u. s. w.; ἡρεμ-άζω still sein, vor Trauer (LXX), ἡρεμ-ίζω beruhigen, Med. ruhen; ἁ-ράμ-εναι ἡσυχάζειν (Hes.). — *λεμ-ο Ruhe, Aufhören (Skr. *nā* = *νη*, *νω*): νω-λεμ-έ-ς Adv. (eig. Neutr. eines Adj. *νωλεμής) unablässig, unaufhörlich, in Einem fort (Hom. stets νωλεμέ-ς αἰεί, ohne αἰεί nur Il. 14. 58), νωλεμέ-ως id.; fest, (übertr.) standhaft⁴⁾ (ausser Hom. nur einzeln bei spät. Dichtern).

la, la-s⁵⁾. — Skr. *lash* Begehren, Verlangen haben; *las* spielen, sich vergnügen, sich der Freude hingeben (PW. VI. 521 f.).

lä. — λά-μυρό-ς lüstern, keck, schnippisch (οἱ ἀρχαῖοι τὸν ἰταμὸν καὶ ἀναιδῆ, οἱ νῦν τὸν ἐπίχαριν τῷ ὀνόματι σημαίνουσιν Phryn. 291), Adv. λαμυρώ-τερον (Xen. Conv. 8. 24). — (λι-λα-ν) λί-ᾱ-ν, ion. ep. λί-η-ν, gewaltig, sehr, allzusehr (statt des späteren ἄγαν); seltener: sehr, stark; καὶ λίην (= καὶ μάλα) und gewiss, und allerdings, ja gewiss⁶⁾ (λίην 42mal bei Hom., 32mal ἰ und 10mal ῖ, bei den folgenden Dichtern ῖ; ᾱ erst bei sehr späten Dichtern).

— λα-ι: λαί· ἐπὶ τῆς αἰσχροουργίας (Hes.); (λαι-κο-ς) λαικά-ζω (Aristoph.), λαικά-ω (Hes.) huren, λαικα-σ-τή-ς m. Hurer, fem. λαικά-σ-τρη-ια, λαικ-ά-ς (-ἄδ-ος); λαι-δ-ρό-ς = λαμυρός (Θρασύς Hes.).

λα-ς. — (λασ-ω) λά-ω wollen (dorisch) (nur erhalten: λῶ, λῆς, λῆ, Plur. λῶ-μες, λῶ-ντι Aristoph. und Part. τῷ λῶντι Epich.); λᾶ-σθαι· παίζειν. λά-σθω· χλευάζετω (Hes.); λάς-τη = πόρνη (Hes.); λάστ-αυρο-ς (κίναϊδος Theop.), λάστ-ρι-ς m. id. (E. M. 159. 30). — (λι-λασ-ιο-μαι) λι-λα-ίο-μαι heftig begehren, streben, verlangen,

wünschen, sich sehnen (Hom., Hes. Sc. 113 und sp. Dicht.); dazu ep. Perf. (λε-λι-λη-μαι) λε-λί-η-μαι (λ geschwunden zur Vermeidung des Lambdakismus) (Hom. nur Part. λελη-μένο-ς strebend, begierig, eifrig, ungestüm, Plusqu. λε-λί-η-το Orph. Arg. 1259. Ap. Rh. 3. 1158). — (λασ =) λᾱ: Λᾱ-ῖ-ς (-ίδ-ος) f. Name zweier berühmter Hetären in Korinth; λᾱ-μαχο-ς kampfbegierig (Hes.), Λᾱμαχο-ς Sohn des Xenophanes, Feldherr im peloponn. Kriege; λᾱ-ρό-ς lecker; wünschenswerth = angenehm, wohlschmeckend, labend (Comp. λαρό-τερο-ς Simon. 48, Superl. λαρό-τατο-ς Od. 2. 250). — (λασ =) λη: Λη-τ-ώ (Gen. -οῦς, Voc. -οῖ) f. = Geliebte (des Himmels-gottes), *Leto*, *Latona*, Tochter des Titanen Koeos und der Phöbe, Mutter des Apollon und der Artemis von Zeus⁷). — (λη-πο-ς) λη-κέ-ω = λαικάζω (παῖσαι, πλησιάζει Phot.), ληκ-αλέο-ς hurerisch (Luc. Lex. 12). — (λασ-τι, λη-τι) λῆ-σι-ς f. (βούλησις Hes.). — (λασ-ματ) λῆ-μα(τ) n. Wille, Begehren, heftige Gemüthsbewegung, Entschlossenheit, Muth, ληματ-ία-ς willenskräftig (Lex.), ληματιᾶ-ω den Muth zeigen wollen⁸) (Ar. Ran. 494), ληματ-ό-ω Muth machen (Hes.). — (λη = λε) λε-φοργο λε-ωργό-ς m. Frevler = der nach seinem Belieben handelt (im Ggs. zur θέμις oder δίκη), vgl. λεωργὰ καὶ θέμιστα (Archil. 6), ἐκδικώτατοι καὶ λεωργότατοι (Ael. h. a. 16. 5); λαοργός· ἀνόσιος (Hes.).

la-s.

(las) lār urspr. die heimatliche Wohnstätte, Wohnung, Haus als Ort des Begehrens, des Behagens, der Lust (vgl. *ad larem suum reverti* Cic. Att. 16. 4 u. s. w.); *Lar* (*Lār-is*) Schutzgott des Hauses; meist Pl. *Lār-es* (alt *Las-es*, Carm. fr. Arv. cl. Varr. l. l. 6. 1. 51, *Lasibus* Fest. p. 264) die Laren, Schutzgötter, *Lar-āli-a* n. Pl. Fest der Laren (Fest. p. 253), *lar-āriu-m* n. Capelle der Hausgötter (Lamprid.); *Lār-a*, (**Lar-on*, vgl. etrusk. *Lar-an*, *Lal-an*) *Lār-un-da* f. Mutter der Laren; *Lar*, *Lar-s* (*t-is*) etrusk. Vorname der Könige Porsenna und Tolumnius; dann aus Etrurien nach Rom (*Lars Tolumnius* Liv. 4. 58. 7, *Lar Herminius* Dion.); davon der Geschlechtsname: *Lart-ii* (seit Porsenna's Zeit in Rom)⁹). — (**las-cu-s*) *lasc-ivu-s* (vgl. *festu-s fest-ivu-s*) muthwillig, schäckerhaft, ausgelassen, übermüthig, zügellos, unzüchtig, Adv. *lascivē* (*ī-ter*), Demin. *lascivū-lu-s*, *lasciv-ia* f. Muthwille u. s. w., *lascivī-tā-s* f. id. (Firmic. Cael.); (**lascivi-s*) *lascivī-re* muthwillig sein u. s. w., *lascivī-bundu-s* = *lascivus* (Plaut. Stich. 2. 1. 16).

1) F. W. 162. 164 f. 1065; KZ. XIX. 247 ff. XXII. 375 f. — C. V. I. 173. 4): „Die Ansicht Fick's hat viel ansprechendes“ (möglicherweise ἔρα-μαι für ἔραν-μαι). Vgl. noch II. 368. 5). — Ueber die Stämme ἔρα, ἔρα-σ vgl. Leskien St. II. 114. 8). — Brugman St. IV. 173. 12): ἔρα-φος; ἔρω-τ (vgl. ἀνδρο-βρώτ, ἀ-γνώτ, ἀ-πτώτ, λιμο-θύήτ). — Kuhn-Ebel KZ. VI. 59: ἔρασ-φοτ, ἔρασ-οτ. — Zu W. rar wählen, lieber wollen: B. Gl. 343b. Schweizer KZ. III. 372 (Subst. ἔρας n. = Skr. **varas*). Sch. W. s. v. 2) Fick KZ. l. c. — 3) B. Gl. 37b. 318b. — C. E. 325. — F. W.

166. 388; KZ. I. c. — Lottner KZ. VII. 20. — Savelsberg KZ. XVI. 62: ἄτι = ἦ: ἦ-ρέμας. — Kissling KZ. XVII. 197: ἦρεμ-ας, ας Abl. = urspr. -at. — Eigenthümlich deutet Sch. W. s. v.: ἐρήμος eigentlich ausgeleert, verödet von ἐράω (δαίνω?) ausgiessen, auswerfen, ausleeren (ἐξ-, συν-εράω). — 4) F. W. I. c. — L. Meyer KZ. VI. 19 f. — Clemm St. VIII. 89: *si quidem cum adverbio ἦρέμα cohaeret nondum explicata ω vocali, a νη negativo incipit.* — C. E. 326: „Das ω befremdet“. — Anders Düntzer in Höfer's Zeitschr. II. 111 und KZ. XII. 25: *ὀλεμός Verderben (vgl. ἄνεμος, οὐλαμός, κοάλεμος) = nicht zu verderben, unvergänglich. Aehnlich Faesi zu Od. 4. 288: vielleicht eigentl. unvertilgbar, nicht zu vertreiben, unvergänglich (ὄλω). — Dagegen Nitzsch zu Od. 9. 435: ὀλέω, verwandt mit αλόλλω, umtreiben, regen, bewegen, also eig. „fest, ohne Wanken“. — 5) B. Gl. 332b. — Brugman St. IV. 102. — Clemm St. III. 323. — C. E. 363; C. V. I. 210. 5). 298. 12). — F. W. 175. 487. 1066; F. Spr. 219. 363. — Fritzsche St. VI. 326. — Kuhn KZ. II. 268. — 6) Vgl. noch Kissling KZ. XVII. 223. Sch. W. s. v. — 7) Schweizer KZ. II. 68 (vgl. Skr. *rati voluptas, amor*: *Λητώ* = *mati*: *μητις*). — Anders Döderlein n. 97: ἄλᾶσθαι, ἄλητης „die Irrende“. — Eigenthümlich Pott KZ. IX. 210: *Λητώ, Latona* wahrsch. „Nacht“, welche aus ihrem Schoosse die beiden grossen Hauptlichter des Himmels gebiert. Das liesse fast auf Herleitung von einer Parallele zu lat. *lāta* (die weite) rathen, sei es nun „die weite Oede der Nacht“, die Alles ohne Begrenzung erscheinen lässt (vgl. *εὐρυκόωσα* als Epitheton von ihr), oder „der weite, unendliche Weltraum“ überhaupt. Doch warum *stlata*? — 8) Ueber die Verba desiderativa auf ᾰω vgl. Kock zu Arist. Equ. 61 (*σιβυλλιάν, κλαυσιᾶν* Aristoph.; *τομάν, θανατάν, στρατηγιάν, λουτιᾶν* u. s. w.). — 9) Corssen I. 229. II. 309. B. 127. N. 145; KZ. II. 13. — Grassmann KZ. XVI. 173 f. — Anders B. Gl. 353b: *vas habitare; cum l pro v: Lases, Lares.*

5) RA tönen. — Skr. *rā* (*rai*) bellen, anbellern (PW. VI. 304). **ra**¹).

ra. — (Skr. *rā-ja-ti* er bellt) ῥά-ζω vom Hundelaut: knurren, bellen (*ῥάξειν· τρώγειν. κυρίως ἐπὶ τῶν κυνῶν* [etwa „knabbern“], *μμητικῶς ἐπὶ τοῦ ἥχου* Hes.); ᾰ-ράζω id. (Poll. 5. 86), ᾰρράζω (Ael. h. a. 5. 51)²).

la. — λά-ρο-с (*larus* Linn.) m. Möve (Hom. nur Od. 5. 51; vgl. Skr. *ra-lā* f. ein bestimmter Vogel PW. VI. 284; böhm. *racek*)³), λαρο-ειδής mövenartig (Schol. Lykophr. 76). — λῆ-ρο-с m. Geschwätz, albernes G., Possen, ληρέ-ω schwatzen, albern reden (*ληρ-αίνω* Sp.), λήρη-σι-с f. = λῆρος, λήρη-μα(τ) n. id.; ληρ-ώδης schwatzhaft, läppisch. — λαί-ειν· φθέγγεσθαι Hes.; (λοι-α, λοι-α, λοιδ-α, λοιδ-α) λοιδ-ο-ρο-с scheltend, schimpfend, lästernd⁴), λοιδορ-ικό-с id. (Schol. Heph. p. 81), λοιδορ-ία f. das Schelten u. s. w.; λοιδορέ-ω schelten u. s. w., λοιδορη-τ-ικό-с schmäh-, zank-süchtig (Arist. eth.), λοιδόρη-σι-с f., λοιδορη-σ-μό-с m. (Ar. Ran. 757), λοιδόρη-μα(τ) n. = λοιδορία, Demin. λοιδορημάτ-ιο-ν n. (Ar. fr. 64); λοιδορ-ι-σ-τή-с m. der Schmähende (Hes.).

la + *la*⁵). — λά-λο-с geschwätzig, plauderhaft (Comp. Sup. λαλ-ίς-τερο-с, -τατο-с), poet. λάλ-ιο-с, λαλ-ιό-с (Arkad. p. 41. 3),

λάλοεις (Euen. 13); Λάλος Mannsname (Qu. Sm. 11. 90, λάλη (Luc. Lex. 14), λαλία f. Geschwätz, Schwatzlaftigkeit; Rede, Gespräch (Spr.); λαλέω schwatzen, viel reden; (poet., sprechen; (vom Kinde) lallen (von Instrumenten: αὐλῶ Theokr. 20. 29; singen Moseh. 3. 113; vom Wiederhall D. Cass 74. 21); λαλητός der sprechen kann (ζῶον Eust.), λαλητικός schwatzhaft (Ar. Epir. 1381, λάλησις f., λάλημα(τ) n. Geschwätz, λαλητής m. in: συλλαβὸν πεποιτα λαλητής ein sylbenklaubender Schwätzer (Athen. 4. p. 162 A.), λαλητρίς (ίδος) f. Schwätzerin, λάληθρος = λάλος⁷) (λάλος καὶ διὰ τοῦ λαλεῖν κακουργῶν B. A. 50). — *la* + *l[a]*: (λα-λα-) λαλή f. murmelnder Bachkiesel (αἱ δ' ἰπένευσθεν λάλλαι κρυστάλλω ἢ ἀργύρῳ ἰνδάλλοντο ἐκ βυθοῦ Theokr. 22. 39; vgl. τὰς παραθαλάσσιους καὶ παραποταμίους ψήφους Hes). — (λαλ-ακ λαλ-αγ: λάλ-αξ (αγ-ος) m. Schwätzer, Schreier; der quakende grüne Wasserrösch (λάλαγες· χλωροὶ βάτραχοι περὶ τοὺς λίμνας, οὓς ἔνιοι κεμβέροι; Hes), λαλαγή f. = λάλησις, Λαλαγή f. Frauenname⁸) (Aeneid 105. 7; vgl. dulce valentem Lalagen umabo, daler loquentem Her c. 1. 22. 23); (λαλαγ-ω) λαλάζω (von den plätschernden Wellen μηδ' ὥστε κύμα πόρτιον λάλαξε Anacr. fr. 90 B.⁹), λάλαξε· βῶα λαλάζαντες· βοήσαντες (Hes.)¹⁰; λαλαγέω = λαλέω, λαλαγής m. Schwätzer (ματαιολόγος Hes), λαλάγημα(τ) n. Geschwätz (von der Pauke Diosc 11).

la, ala, alala (Palluh, Harrah; Interj. des Ausrufs; mit Anklang an *la* tönen)¹¹; ἀλαλά Ausruf der Kämpfenden, Schlachtgeschrei (auch ausserhalb der kriegerischen Sphäre; vgl. ἀλαλοί Ar. Av. 952, ἀλαλά, ἡ παιῶν ibl. 1763. Lys. 1291); (übertr.) der Kampf selbst (Pind.); Jauchzen (Trag.); ἀλαλητός m. Kampf, Sieges-, Wellengeschrei, ἀλαλητός f. id.; ἀλαλητά· τεθορυβηαία (Hes). — ἀλαλαγ-ή f. Kriegsgeschrei, Jauchzen (Trag.), (ἀλαλαγ-ω) ἀλαλάζω das Kr. erheben (νίκην ἀλαλάζει Soph. Ant. 133 den Sieg jubelnd verkünden; ἀλαλάζομαι Eur. Bacch. 585); auch vom Klage-, Angstgeschrei; (ἀλαλαγ-τις) ἀλαλάξις Bein. des Mars, dem das Kr. ertönt (Cornut. n. d. 21), ἀλαλαγμός m., ἀλάλαγμα(τ) n. = ἀλαλαγή. — ἐλελεῦ, ἐλελεῦ (Ar. Av. 364) = ἀλαλά; ἐλελίζω = ἀλαλάζω (τῷ Ἐνυαλίῳ dem Schlachtengotte Xen. An. 1. 8. 18¹²).

ra-k (europäisch); **la-k** (gräkoitalisch)¹².

rak. — Schallverba (C. E. 511): (ράκ-ω) ῥάκω (Präs. erst Dion. Halik. 8. 18 σὺρῥάττονσι), ἐπι-ῥάσσω zuschlagen (ἐπ' ἐρῥάξεν App. b. c. 2. 59, ἐπιῥάξασα Soph. O. K. 1503, ἐπιῥάχθῃναι P. Hal. 8. 18). — ῥάκω stampfen (ῥήσσοντες ἄμαρτιῇ Il. 18. 571, ἐπὶ τὸ πῖδον, simul terram pulsantes h. Ap. 516, vgl. Ap. Rh. 539 πῖδον ῥήσσωσι πόδεσσιν); ἄ-ράκω (poet.) schlagen, klopfen, stoßen (Homer: ἄρῃσσαν schlug zusammen Od. 5. 248, σὺν δ' ὅστι' ἀράχθη ibd. 426, σὶν τ' ὅστι' ἀράξω Il. 23. 673; ἀράσσεισκον ὄπλαϊς χθονὶ Pind. P. 4. 226).

lak. — (λακ-σκ-ω) λά-σκ-ω tönen, schreien, lärmern; ertönen lassen, laut reden, verkünden; (von Dingen) dröhnen, krachen, knacken (Aor. ἐ-λακ-ο-ν Hom. 3. P. λάκ-ε, Med. λε-λάκ-ο-ντο h. Merc. 145; Perf. λέ-λᾶκ-α, Hom. λελακ-υῖα mit Präsensbed.; att. Dichter λέ-λᾶκ-α, ion. λέ-ληκ-α, Hom. λε-ληκ-ώς; Stamm λακε: Fut. λακή-σομαι Ar. Pax 381. 384; Aor. ἐ-λάκη-σα Aesch. Ag. 868. Arist. Ach. 1046, auch N. T.); Nebenf. ληκ-έ-ω (in: ἐπ-ε-λήκε-ον nur Od. 8. 379 klatschten dazu tactmässig); dor. λᾶκ-έ-ω (χῶς αὐτα λακεῖ μέγα καπνυρίσασα Theokr. 2. 24; δια-λᾶκί-σα-σα Arist. Nub. 410); λακ-άζω = λακέω (αὖειν, λακάζειν Aesch. Sept. 186 D.; ἴνυξε καὶ λάκαζε καὶ κάλει θεοὺς id. Suppl. 872 D.); λακέ-τᾶ-ς (τέτιξ die tönende Cicade Ael. h. a. 10. 44); λάκη-σι-ς f. (κλωγμός Hes.); λακ-ερό-ς lärmend, geschwätzig; bellend, krächzend. — [*λακερ-υγή¹³], λακερ-υγ-ιο-ς] λακέρ-υζο-ς = λακερός, davon nur fem. λακέρυζα (so accent., Arcad. 96. 13) (λακέρυζα κορώνη Arist. Av. 609; dazu: ἡ μεγάλη κράζουσα Phot.; κράκτρια, λοῖδορος, φλύαρος, μέγα κράζουσα κορώνη Hes.; vgl. Lobeck: λακέρυζα epitheton canis et cornicis a verbo λακεῖν occulto quodam tramite deductum opinor); λακερύζω lärmern, Geschrei machen (λογοποιεῖσθαι, λοιδореῖσθαι Phot. Hes.). — λᾶκε-δών (-δόν-ος) dor. f. Stimme (Timon bei Sext. Emp. adv. eth. 171); λήκη-μα(τ) n. Geräusch (Epikur. bei Kleomed. 2. 1).

λεγ (κ zu γ). — ἔ-λεγ-ο-ς m. Klageweise, Klagegesang (Eur. Iph. T. 146. Hel. 185, nicht bei Aesch. Soph., bei Aristoph. nur Av. 218); ἐλεγ-ε(F)-ία f. Elegie, jedes in Distichen (ἐν ἐλεγείοις) geschriebene Gedicht, ohne Rücksicht auf den Inhalt („die kriegsrische Elegie ermahnt zum tapferen Kampfe, die politische fordert zu politischem Handeln auf, die sympotische empfiehlt den hohen Genuss des Mahles, die erotische den der Liebe, die gnomische legt Lebensregeln und Tugenden an's Herz“) ¹⁴; ἐλεγείο-ς zur Elegie geh., ἐλεγείο-ν n. (eig. Adj., erg. μέτρον) die Verbindung eines Hexameters mit einem Pentameter, ein Distichon, als Versart der Elegie (ἑξαμέτρου πρὸς πεντάμετρον κοινωνία Hephaest.), Pl. mehrere zu einem Ganzen verbundene Disticha, daher = ἐλεγεία f., = ἔλεγος m.; überh. poetische Inschrift (Dem. 59. 98), ἐλεγεια-κό-ς elegisch; ἐλεγ-αίνω, -εῖνω (Suid.)· μανῆναι, παραφρονεῖν E. M. (vgl. nhd. *rasen* zu *ras*).

λιγ. — λιγ-ύ-ς, λίγ-εια, λιγ-ύ hell-, laut-tönend, -klingend, -singend ¹⁵), Adv. λιγέ-ως, λίγα (Hom. und spät. Dicht.); λίγ-ειο-ς, ion. λιγ-ήϊο-ς (Sp.) id.; λίγν-σ-μα(τ) n. das helle Tönen u. s. w. (Sp.); λιγν-ρό-ς = λιγύς, λιγνρ-ίζω hell singen (ῥοδὴν Luc. Lex. 2); λίγ-ω (ὑμνω E. M. p. 565. 11); (λιγ-ῖω) λίζω; λίγγω, dazu λίγξε βίος ertönte, erklang ¹⁶) [nur Il. 4. 125, vgl. *sonat una fatifer arcus* Verg. A. 9. 631; dazu Nikand. ἐπιλίζοντας οἰστούς Herodian. ed. Lentz II. 802]; (λιγ-αν-ῖω) λιγαίνω hell schreien, durchdringend rufen, hell tönen (Hom.: nur κήρυκες δ' ἐλίγαινον Il. 11. 685). —

λυγυ-: *λυγυ-αοιδος* hell singend, *λυγυ-ηχής* hell tönend, *λυγύ-κροτος* laut rauschend u. s. w.; *λυγυρό-φωνος* mit heller Stimme (Sp.).

ra-t¹⁷). — Skr. *ra!* (*la!*) heulen, brüllen, schreien, krächzen, laut wehklagen; rauschen, rauschend reden u. s. w. (PW. VI. 241. 491).

lat. — *λάτ-αξ* (*αγ-ος*) f. Geklatsch, Geräusch (Phot.), *λαταγ-ή* f. id., *λατάσσω*, *λαταγέ-ω* ein Geräusch hervorbringen (*ὑμεῖς δὲ ἴσως ὥεσθε μὴ λαταγεῖν τοὺς κοττάβους* Luc. Lex. 3); (*λατ-ρο*) *λατρά-ζειν*, (*λατρα-φο*) *λατρα-βάζειν*, *-βίζειν* schwatzen (*βαρβαρίζω* Hes.).

ra-n¹⁷). — Skr. *ran* (*raṇ*) klingen, tönen (PW. VI. 264).

λίν-ο-с m. Lied, Klagelied, Trauergesang, urspr. wohl nur bei gewissen Cultusfeierlichkeiten gesungen, das dann in's Volk übergang und als Volkslied gang und gäbe wurde (*λίνον δ' ἐπὶ καλὸν ᾄδειν* Il. 18. 570); *λίνο-с*; *αἰ-λινο-с* (vgl. Weh-Klage), Subst. m. Klagelied (Trag.); Adj. jammernd, kläglich; *οἰτό-λινο-с* m. Todtenklage, Gesang vom Tode des Linos (Paus. 9. 29. 8)¹⁸).

ra-p¹⁹). — Skr. *rap* schwatzen, flüstern; *lap* id.; wehklagen; caus. zum Reden veranlassen (PW. VI. 266. 494).

lap. — St. *ὀ-λοφ-υ*: *ὀλοφ-ύ-с* m. (*οἶκτος*, *ἔλεος*, *θρηνηος* Hes.); *ὀλοφυ-δνό-с* wehklagend, jammernd, kläglich (Hom. und sp. Dicht.)²⁰); (*ὀλοφυ-ρο*; *ὀλοφυρ-jo-μαι*) *ὀλοφύρο-μαι* klagen, wehklagen, jammernd, trans. beklagen, bejammern, beweinen, bemitleiden²¹) (Fut. *ὀλοφυροῦμαι*, Hom. Aor. *ὀλοφυρά-μην*), *ὀλοφυρ-τ-ικό-с* klagend, kläglich, *ὀλοφυρ-μό-с* m., *ὀλόφυρ-σι-с* f. das Klagen u. s. w.

ra-bh²²). — Skr. *rambh*, *lambh* brüllen; *upa-rambh* mit Schall erfüllen, erschallen lassen (PW. VI. 281. 511).

ράβ. — *ᾠ-ραβ-ο-с* m. Gerassel, Geklapper (nur Il. 10. 375 *ὀδόντων*), *ᾠραβέ-ω* (poet.) rasseln, klirren (Od. nur 24. 525); klappern (*ᾠράβησαν ὀδόντες* Theokr. 22. 126); *ᾠράβ-αξ* (*ακ-ος*) m. Lärmer, Tänzer; dazu (*ᾠραβ-ακ-ιω*) *ᾠραβάσσω*, *ᾠραβάσσω* lärmern, stampfen (Lex.) (vgl. niederd. rabastern); *ᾠράβα-ιο-с* (*ᾠράβα-ιο*; Thuk. 4. 79. 83) [= *ᾠρι-ραβαῖο-с* oder *ᾠρι-αραβαῖο-с*] der älteste ist ein Lynkestenfürst und Sohn des *Βρομερός*²³).

ra-s²⁴). — Skr. *ras* brüllen, wiehern, heulen, schreien, dröhnen, ertönen; *rās* heulen, schreien; *las* erschallen, ertönen (PW. VI. 289. 339. 522).

λαс. — *λάс-θη* f. Lästerei, Schmähung, Spott (Her. 6. 67); (*λαсθ-αν-ιω*) *λαсθαίνω* lästern, schmähen, spotten (Lex.).

ra.

rai. — (**rai-re*) **in-ri-re** (vgl. *ais-tumo*, *acs-tuma-re*, *ex-is-tuma-re* pag. 89) anknurren, *in-rī-tu-s* (*tūs*) m. das Anknurren, Knurren; **in-rī-tu-s* (depon. Bedeutung oder *rīre* = aufhetzen) (*in-*)**ir-ri-tā-re** anhetzen, anreizen, antreiben, bewegen²⁵), *Part. *irritā-tu-s* aufgereizt u. s. w. (Adv. *-tius* Amm.), *irritā-ti-ō(n)* f.

(Abl. *irritā-tū* m. Paul. sent. 1. 11. 3) Anreizung u. s. w., *irritā-tor* m., *-trix* f. Anreizer, -in (Sen., Vulg.), *irritā-men* (*mīn-is*), *-mentu-m* n. Reizmittel, *irritā-bili-s* reizbar (leicht reizend, Lactant.), *irritā-bili-tā-s* f. Reizbarkeit (App. dogm. Plat.).

la + **la**⁵). — *lallu-s* m., *-m* n. das Trällern (Auson. ep. 16. 91), *lallā-re* lallen, lalla singen, trällern.

ra-k¹²).

rak. — (*rac-na*) **rā-na** f. (Schreier) Frosch²⁶) (*rāna marina* ein Fisch, der einige Aehnlichkeit mit einem Frosch hat; jetzt *Lonchus piscatorius*; Cic. n. d. 2. 49. 125); Demin. *ranū-la* f., *ran-un-cūlu-s* m. (vgl. *av-un-culu-s* pag. 67); Heilkraut, Hahnenfuss (sonst *batrachion*, Plin. 25. 13. 109). — (**ra-n-cu-s*) *rancā-re*, *raccā-re* brüllen (vom Tiger); *ric-tāre* brüllen (vom Leoparden).

lak. — **lōqu-i** sprechen²⁷) (*loquier* Naev. ap. Gell. 1. 24; act. *tu, qui potes loquere, non loquis* Petron. 46); Part. *locū-tu-s*, Demin. (**locūtū-lu-s*) *locutul-cu-s* schwatzhaft (Alcim. 5. 160), *-ēju-s* m. Schwätzer (Gell. 1. 15); *Aju-s* *Locut-iu-s* (pag. 20); *locū-tor* m. der Redende (App.), Schwätzer (Gell. 1. 15), *locū-ti-ō(n)* f. das Reden, die Rede, (speciell) Redensart, (übertr.) Aussprache (*quid tam necessarium quam recta locutio?* Quint. 1. 6. 20); Abl. *locū-tū* m. (*solutio*, App. flor.); *loquent-ia* f. Redefertigkeit (Plin. ep. 5. 20); *e-loquentia* f. Beredtsamkeit, Wohlredenheit; Frequ. *loqui-tā-re* (Plaut. Bacch. 4. 7. 5); *loqu-ax* (*āc-is*) redselig, geschwätzig (Adv. *loquaciter*), Demin. *loquāc-ūlu-s* (Lucr. 4. 1162), *loquaci-tā-s* (*tāti-s*) f. Geschwätzigkeit; *loqu-ēla* (vgl. *suad-ēla*) f. das Reden, die Rede; (übertr.) Wort, Sprache, *loquēl-āri-s* zur Rede geh. (*praepositiones l.* die untrennbaren: *se-*, *re-* u. s. w., vgl. *am praepositio loquclaris significat circum* Paul. D. p. 4); *ē-loqu-iu-m* n. in der Kaiserzeit = *eloquentia*; Mittheilung (Sp.); *veri-loqui-u-m* n. = das Wahrheitreden, Etymologie, vgl. pag. 74 (*multa etiam ex notatione sumuntur. Ea est autem, quum ex vi nominis argumentum elicitur; quam Graeci ἐτυμολογίαν vocant, id est, verbum ex verbo, veriloquium: nos autem novitatem verbi non satis apti fugientes genus hoc notationem appellamus, quia sunt verba rerum notae*, Cic. top. 8. 35). — **lōc-us-ta** (vgl. *ang-us-tu-s*, *aug-us-tu-s*; *lōcusta* Juvenc. in Matth. 3. 1. 339) f. Heuschrecke²⁸) (ein Meerkrebs Plin. 9. 30. 50); *I.o-custa* Giftmischerin zur Zeit des Claudius und Nero, dessen Helferin sie war (Tac. a. 12, 66. 13, 15), von Galba getödtet.

lag. — **ē-lōg-iu-m** (vgl. *vicies*, *viginti* u. s. w. pag. 338, *dak digitus* pag. 335 u. s. w.) n. Ausspruch, Lobspruch (franz. *éloge*), Denkspruch, Sentenz, Inschrift; der richterl. Ausspruch, Protokoll²⁹), *elogiā-re* kurz beschreiben (Cael. Aur. tard.).

ra-t¹⁷).

lat. — (*lat-tu-s*) **les-su-s** (vgl. *fat-tu-s*, *fes-su-s* pag. 238) [neben Nom. *lessu-s* und Acc. *lessu-m* kommen andere Casus nicht

vor] m. Geheul, Wehklage, Todtenklage (*lessum quasi lugubrem ejulationem, ut vox ipsa significat*). — (**lat-ro*) **lat-rā-re** bellen, anbellern; schelten, schreien; (übertr.) rauschen; *latrā-tu-s* (*tū-s*) m. das Bellen u. s. w., *latrā-tor* m. Beller, Schreier, Rabulist, *latrā-bili-s* bellend³⁰).

ra-p¹⁹).

lap. — **lā-men-tu-m** (nur Pl.) n. Wehklagen, Jammern, klägliches Geschrei³¹), *lamen-tac* f. id. (Pacuv. ap. Non. p. 132. 38), *lamentā-ri* (-*re*) wehklagen, jammern, *lamentā-tor* (*θρηνητής* Gloss. Phil.), *lamentā-trix* (in der Tmesis: *lamen color tatrici mutat, lacrimis se falsis lavitat*, Pomp. ap. Sulp. Pis. ap. Mer. ad Enn. fr. p. 308), *lamentā-ti-ō(n)* f. = *lamentum*; *lament-ārii-s* Klagen erregend (Plaut. Capt. 1. 1. 28).

1) C. E. 642. — F. W. 167. 175. 393. 486. 1066; F. Spr. 214. — Froehde KZ. XXII. 545 ff. — 2) C. V. I. 322. 48). 323. 59). — 3) Anders Savelsberg Dig. p. 30: *λαF* rauben, *λάF-ρο-ς*. — 4) C. E. 642: „möglicherweise. Doch erkenne ich nicht, dass Schwierigkeiten übrig bleiben“. — H. Weber KZ. X. 245: **λεί-ω*, **λείδ-ω*, *λοιδ-ορ-ο-ς*. — Anders Pott II. 164: *nind* tadeln; Walter KZ. XII. 383 *): *laed-cre*, *λοιδ-ορεῖν* (welche beide Erklärungen C. E. l. c. „unbefriedigend“ nennt). — 5) C. E. 523. — Fick l. c. (Anm. 1). — Fritzsche St. VI. 285. 337. — Osthoff St. VIII. 452 ff. — B. Gl. 330 b: *lap loqui*; *per redupl.*, *abjectā radicis litterā finali*. — 6) G. Meyer St. V. 113. — 7) Vgl. Bugge KZ. XX. 144: Suffix -*tra*; Skr. *gōhū-tra* laut rufend, *pari-tra* reinigend, *λάλη-θρο-ς*. — 8) Pott KZ. VIII. 427: „Geschwätz“, nämlich verliebtes; Liebesgeköse als das Umgekehrte von einer anderen Hetäre *Σιγή*. — 9) C. V. I. 324. 69). — 10) F. Spr. l. c. (Anm. 1). — Fritzsche St. VI. 287 f.: *ar-ar-ā*, indogerm. Hurrah, Halloh. Vgl. noch Benfey KZ. IX. 126; C. V. I. 324. 337. — 11) Vgl. Pott KZ. IX. 180: *Ἐλελεῖς* Beiname des Apollo (Macrob. 1. 17). Warum des Apollo? wüsste ich nicht zu sagen. Begreiflicher ist *Eleleusque parcus* vom Bakchus Ov. M. 4. 15 und daraus *Eleleides Bacchae* Her. 4. 47. — Froehde KZ. l. c.: *ἐλελεῖω*: ε zu ι; vgl. *χθές χθιζός, ἔδος ἴζομαι*. — 12) Corssen I. 636 f. — C. E. 159. 511. 544; KZ. III. 158. 407; C. V. I. 313. 22). 315. 44). 316. 52). 389. (Gegen die Zusammenstellung von *ἀράσσω* mit *ῥίσσω* Düntzer KZ. XVI. 19*.) — F. Spr. 105. — Froehde KZ. l. c. — Grassmann KZ. IX. 20. 36). — Miklosich Lex. 798. — 13) Ueber das Suffix -*vyḡ* = Skr. -*ūka* vgl. E. Kuhn KZ. XX. 80. — 14) Froehde KZ. l. c. — Sch. W. l. c.: wahrsch. eine unmittelbare Nachahmung des als Refrain bei Klageliedern dienenden Anrufes *ῥ ῥ λέγε*. — 15) Ueber die unregelm. Betonung *λίγεια* st. *λιγεία* s. Buttm. §. 62. Anm. 3, Thiersch Gramm. §. 201 c. — Legerlotz KZ. VIII. 45. 123: *λυ-Faq-o-s* *λυ-ρο-ό-ς*. — *λίγα* deutet Kissling KZ. XVII. 200: *λυ-έF-α*; dagegen spricht Fritsch St. VI. 109 ff.: **λυ-v-α* *λίγ-α*, vgl. **ταχ-v-ιστο-ς* = *ταχ-ιστο-ς*. — 16) Vgl. C. V. I. 320. 30). — 17) Froehde KZ. l. c. — 18) Ueber die Beschaffenheit dieses Gesanges, sowie über den in ihm besungenen Linos siehe S. W. s. v. — Sch. W. s. v.: „eine Allegorie des blühenden Jahres, die man in dem Linosgesange feierte; später als Sohn der Muse Urania und als Sänger genannt“. *αἰ-λινος* deutet Preller griech. Myth. I. 361 und Faesi zu II. 18. 570 aus dem hebräischen (wehe uns). — Vgl. noch Pott KZ. IX. 418. — 19) F. W. 165; F. Spr. 217. — Froehde KZ. l. c. — 20) Ueber -*dro* (= *jro*) vgl. C. E. 636. — Düntzer KZ. XIV. 213: Suffixe *rd* + *r*. — 21) Vgl. C. E. 596. — 22) F. W. 165;

KZ. XXII. 222. — Froehde KZ. I. c. („doch kann β auch aus π oder γ entstanden sein“). — Vgl. C. E. 459. — 23) Fick KZ. (Anm. 22). — 24) F. W. 392; F. Spr. 214. 360 (W.: *lasdha* oder *lastha*; dagegen Spr.: *lasta*; θ scheint phonetisch für τ). — Zu *las* (pag. 769): C. E. 363 („auch wohl“), Düntzer KZ. XII. 13. — 25) Aufrecht KZ. IX. 233. — 26) Vgl. Corssen I. 636. Pictet KZ. VI. 183. — 27) B. Gl. 330b: *lap*, *mutato p in qu*. — Brugman St. VII. 288. 6): *krak*, *λακ-ερός*, *loquor*, *reka*. — 28) Düntzer KZ. XVII. 276. — 29) C. E. 362. — Düntzer KZ. XVII. 275 ff. — F. W. 489: *rag* sammeln, lesen; Ausspruch, Sentenz. — 30) Vgl. Lottner KZ. V. 399. VII. 20. L. Meyer KZ. VIII. 276. — B. Gl. 338a: *vaktrá os*, *vultus*; *fortasse latrare e vactrare*. — Corssen B. 24. 371. 378: Nominalstamm *la-tro* oder *-tra* (vgl. *ros-tru-m*, *mulc-tra*) Werkzeug zum Bellen, bellendes Ding; davon *la-tr-are* (vgl. *monstrum*, *monstrare*) die Thätigkeit des bellenden Wesens = bellen. — 31) Froehde I. c.: „ebenso gut zu *rā* oder *rak*“. — B. Gl. 139a: *dēv queri*, *lamentari*; *fortasse e dai-mentum*, *mutato d in l*; dagegen 330b: *lap loqui*. — Zu *rā*: Lottner KZ. VII. 20. — Zu *lak*: Ebel KZ. IV. 320 (statt *laci-mentum*, wie *lu-men* st. *luci-men*). — Zu *kla* (pag. 143): Corssen B. 2; KZ. V. 97. Goetze St. Ib. 173. Pauli KZ. XVIII. 23. — Zu *κλαφ* (pag. 175): Curtius KZ. II. 400. Pott E. F. II. 200 (dagegen Corssen I. c.: „man hätte [c]*lau-mentu-m* erwartet“).

1) **RAG** recken, richten. — Skr. **arg** 1) sich strecken, ausgreifen (im Laufe, vgl. *ῥέξαι' ἰών*); 2) erstreben, verlangen nach (PW. I. 428).

ῥεγ. — **ῥ-ρέγ-ω** recken, strecken; reichen, darreichen, geben; Med. sich strecken, wonach reichen, langen; in Prosa: verlangen, streben (Fut. *ῥέξω*, Aor. *ῥέξα*; Perf. *ῥ-ῥεγ-μαι*, 3. P. Pl. *ῥ-ῥεγ-αται* Il. 16. 384, Plusqu. *ῥ-ῥεγ-ατο* Il. 11. 26; Aor. Pass. *ῥέχ-θη-ν*); Nbf. **ῥ-ρέγ-νῦ-μι** (nur *χεῖρας ῥεγ-νύ-ς* Il. 1, 351. 22, 37); **ῥ-ριγ-νά-ο-μαι** sich strecken, langen, erreichen (Hes. Eurip. Theokr.); **ῥ-ρεχ-θ-έω** = **ῥέγω** (spät. Dicht.)¹⁾; Verbaladj. **ῥεκ-τό-ς** aus-, vor-gestreckt (*μελίαι* Il. 2. 543); verlangt, begehrt (Sp.); **ῥεκ-ι-κό-ς** die Begierde betreffend, sie erregend (Plut. und and. Sp.); **ῥέκ-τη-ς** m. ein in der Nähe Kämpfender (Eust.), **ῥεκτέ-ω** = **ῥέγομαι** (Suid.); (**ῥεγ-τι**) **ῥεξι-ς** f. das Streben, Trachten, **ῥεκτι-άω** Desid. zu **ῥέγομαι** (Sp.); **ῥεγ-μα(τ)** n. das Ausgestreckte, Strecke, Raum, das Ausstrecken; ein Längenmaass (tab. Her.).

ῥογ. — (St. **ῥ-ρογ-υ**, **ῥ-ρογυ-ια**) **ῥ-ρόγ-υ-ια** (poet., Pind. P. 4. 228), **ῥ-ργυ-ια** (synkop.), später **ῥ-ργυ-ιά**, f. Klafter, der Raum zwischen den ausgestreckten Armen; als bestimmtes Längenmaass (= 4 *πήχεις* oder 6 Fuss)²⁾; **ῥογναῖ-ο-ς**, **ῥογνό-ει-ς** eine Orgyie gross, lang, **ῥογνιό-ω** die Hände ausstrecken (mit ausgestreckten Händen binden, Lyk. 1077). — **ῥογ-ό-ς** m. (sikel.) Kornschober, Scheune, Getraidemagazin, *ταῦτα δὲ (erg. σιτοβόλια) ῥογούς Σικελιῶται ὠνόμαζον* (Poll. 9. 45). *ῥογοί· ῥοοι σιτικοί· σιτοβολῶνες* (Hes.)³⁾.

rĕg. — **rĕg-ĕre** (*reg-si* = *rcxi*) richten, leiten, lenken⁴); Composita: *-rĕgere*; (**per-rĕgere*) *per-gĕre* (*per-rcxi*), (**sub-rĕgere*) *surgĕre* (*sur-rcxi*; *sortus* plebejisch = *surrectus*, Liv. Andr. nach Fest. p. 297 M.); Part. *rec-tu-s* gerade gerichtet, gerade, aufrecht; recht, richtig, gehörig; brav, bieder, redlich; Adv. *recte* (*recto* gerades Weges, direct, Dig.); *rec-tor* (*tōr-is*) m. Leiter, Lenker, Regierer, Herrscher (*recti-tā-tor*, Poët. ap. Mar. Victor. p. 2551), fem. *rec-tr-ix* (*īc-is*); *rec-tūra* f. Lenkeramt, gerade Beschaffenheit; *rec-ti-ō(n)* f. Leitung u. s. w., *recti-tū-d-o* (*īn-is*) f. Geradheit, Redlichkeit (Hieron., Justin.); *reg-ĭ-men* (*mĭn-is*), *-mentu-m* (selten) n. Lenkung, Leitung u. s. w., *reg-ĭ-bĭli-s* lenkbar; *regend-āriū-s* Staatssecretär (Cassiod.). — **rĕg-ĭ-ō(n)** f. Richtung (vgl. Lucr. 2. 240. 269), Gegend, Gebiet; Landschaft, Bereich⁵) (*e regione* aus der Richtung her; dann: in gerader Richtung, Linie, gerade gegen hin, gerade gegenüber), *region-āli-s* die Gegend u. s. w. betreffend, Adv. *-ter* gegendweise, *region-ā-ti-m* id. — (**con-reg-ō*) *co-rg-ō* mit der Richtung = mit Recht, fürwahr, wahrlich (*corgo apud antiquos pro adverbio quod est profecto ponebatur*, Paul. D. p. 37. 6); (**e-rĕg-ō*) *e-rg-ō* (*ergō* erst im silbernen Zeitalter) aus der Richtung = aus dem Rechte, aus dem Grunde: daher, deshalb, folglich, also; (**e-reg-ā*) *ergā* aus der Richtung her; dann: in der Richtung auf, gegen hin, gegenüber⁶).

rĕg⁷). — (*rĕg-s*) **rĕx** (*rĕg-is*; Gen. Pl. *rĕg-ĕr-um* Gell. ap. Charis. 1. p. 40) m. Leiter, König (vereinigte in sich die Befugnisse des obersten Leiters der Staatsverwaltung, des Obergerichters, des Oberfeldherrn und des Oberpriesters), bes. der Perserkönig (= βασιλεύς); Dem. *rĕg-ŭlu-s*, (übertr.) Königssohn, Prinz; Bienenkönig (Varro r. r. 3. 16. 18), Zaunkönig (eine Schlangenart Hieron.); *Regulū-s* röm. Beiname (bes. *M. Attilius R.*); (**regulū-lu-s*) *regil-lu-s* königlich, prächtig (Plaut. Epid. 2. 2. 39); *Regil-lu-s* (*lucus*) m. = Königssee, in Latium; *Regil-lu-m* n. = Königsberg, Stadt der Sabiner, *Regill-ānu-s*, *-ensi-s* = Königsberger; *rĕg-iū-s* königlich (*regia* als Subst. f. Königsburg, Burg, Palast, königl. Hof, kön. Herrschaft); übertr. prächtig, ausgezeichnet; Adv. *regie*; *reg-āli-s* zum K. geh., nach Königsart, eines K. würdig, prächtig (als Subst. n. *-alia* Königssitz Sp.), Adv. *regali-ter*; Demin. *regali-ōlu-s* m. Zaunkönig, Goldhähnchen (Suet. Caes. 81); *rĕg-īna* f. Königin, *Regīnu-s* röm. Bein. (Cic. Att. 10. 12. 1); *rĕg-nu-m* n. königl. Herrschaft, Herrschaft, Regierung; (übertr.) Besitz, Eigentum, *regnā-re* königl. Gewalt haben, herrschen, regieren, *regnā-tor* (*tōr-is*) m. Regierer, Herrscher, Regent, *regna-trix* f. (Adj.) gebietend, herrschend (Tac. a. 1. 4). — **rĕg-ŭla** f. Richt-scheit, -stab, Lineal; Stab, Scheit, Schiene; übertr. Richtschnur, Regel⁸), *regul-āri-s* zur Schiene geh. (*aes*, Plin. 34. 8. 20), Adv. *-ter* regelmässig, *ātī-m* id.; *regulā-re* regeln, ordnen (Cael. Aur. tard. 3. 4. 62).

rög. — *rög-u-s* m. (-m n. Afran. ap. Non. p. 221. 23) das Aufgerichtete = Scheiterhaufen⁹⁾, *rog-āli-s* zum Sch. geh. — *rogā-re* (Fut. *rogassint* Cic. de legg. III. §. 9) aufgerichtet machen = anregen, beantragen (*populum rogare* das Volk anregen, *legem rogare* einen Gesetzesvorschlag anregen); daraus: heischen, fordern, bitten; fragen (die Frage regt geistig an)¹⁰⁾; *rogā-tu-s* m. (nur Abl. -tū) Bitte, Ansuchen, *rogā-ti-ō(n)* f. id.; Bewerbung; Gesetzesvorschlag, -antrag, Bill; Frage; Demin. *rogatium-cūla* f.; *rogation-āli-s* zum Bitten geh. (Alcim.); *rogā-tor* (*tōr-is*) m. Antragsteller, Stimmen-sammler, Frager (Bettler Mart. 10. 5. 4), *rogā-mentu-m* n. Frage (App. dogm.), Frequ. und Intens. *rog-i-tā-re* oft oder eifrig fragen, eifrig bitten (Ter. Eun. 2. 2. 35), *rogitā-ti-ō(n)* f. Antrag, Gesetzesvorschlag (Plaut. Curc. 4. 2. 23).

rīg. — *rīg-ēre* aufrechtstehend, steif, starr sein, starren (*rīg-* Ennod. 1. carm. 1. 11)¹¹⁾; Part. *rige-ns* starrend, starr, steif, gefühllos; *rigi-du-s* = *rigens*; rauh, ungeschmeidig; streng, hart, wild, Adv. *rigide*, *rigidi-tā-s* (*tāti-s*) f. Steife, Härte, *rigidā-re* steif u. s. w. machen; *rig-or* (*-ōr-is*) m. Starrheit, Härte, Steifheit, Ungeschmeidigkeit; Erstarrung; (meton.) die Kälte selbst; (**rigōr-u-s*) *rigorā-re* steif machen, gerade richten (*traduces rigorati* Plin. 17. 23. 35); Inchoat. *rige-sc-ēre* (*rig-ui*) erstarren, starr u. s. w. werden; emporstarren; hart werden, erstarken (Claudian.); *rige-facere* erstärren machen (Frontin.).

B. Gl. 21 a. — Corssen I. 448 ff. B. 93. N. 169 f. — C. E. 184. — F. W. 15. 163. 167. 388. 484; F. Spr. 196. — Kuhn KZ. V. 390. — PW. I. c.: „*arg* vgl. ὀρέγω, ὀρεγή(?)“. — 1) Vgl. C. V. I. 161. 14). 251. II. 343. 345. Fritzsche St. VII. 388. — 2) Vgl. Walter KZ. XI. 431 f. — Grassmann ibd. 39: *-*uσ-ja* = *uia*(?). — 3) Vgl. Meister St. IV. 442. — 4) B. Gl. 320 b: *rāj* splendere. — 5) Vgl. Walter KZ. XII. 420. — 6) Corssen I. c. — Vgl. Wilbrandt KZ. XVI. 238 f. — Anders Klotz W.: verwandt mit *vergo*, hingewandt zu etwas. — 7) Skr. *rāj* walten, herrschen: Fürst, König, überhaupt: der Erste sein, gebieten, regieren, lenken; *rāj* Fürst, König (PW. VI. 310. 313). — Bugge St. IV. 352 (urspr. *ā* = *ē*; altir. *ri*). — Ebel KZ. VI. 217 (got. *reiks*). — F. W. 167: *rāga*, *rāj* König, Herrscher; scheint aus *rag* = *arg* „recken und glänzen“ hervorgegangen zu sein. — Kuhn KZ. VIII. 69 (vielleicht urspr. *rāgin*, vgl. *nōmin*, *nīman*, später *rāgi*, dann *rēg*, *ā* = *e* durch den folgenden i-Laut); vgl. Ind. St. I. 332 ff. — Lottner KZ. VII. 26. — G. Meyer St. V. 56 (*rēg* scheint für *rēgi* zu stehen, vgl. *regi-cida*). — L. Meyer KZ. V. 374. — Schleicher KZ. VII. 223. 6). — Schweizer KZ. III. 370. — Gegen die Zusammenstellung mit *rāj* prangen, glänzen (PW. I. c.) wie Fick und Kuhn dies thun, vgl. C. E. I. c. — 8) Vgl. Sonne KZ. XV. 86. — 9) Meister I. c. (Anm. 3). — F. W. 488: *rag* sammeln, lesen; vgl. got. *rikan*, *rak* sammeln, häufen. — 10) Corssen I. c. — Aehnlich Klotz W. s. v.: sich nach etwas strecken, langen, etwas holen (vgl. *aquam hinc de proximo* Plaut. Rud. 2. 3. 73). — Walter quaest. etym. 1864: Causat. zu *rag* darreichen = geben machen, sich geben lassen (dazu Schweizer KZ. XIV. 437: „scharfsinnig und lautlich wie begrifflich unanfechtbar“). — C. E. I. c. nennt sowohl Corssen's als Walter's Deutung

„sehr unsicher“. Zu W. *park* (pag. 517): Benfey Sanskrit English Dictionary p. 585 (doch zweifelnd). Kuhn KZ. II. 476. VIII. 68 (gebilligt von Schweizer KZ. XIII. 307). 11) Corssen l. c. — F. W. 388; dagegen F. Spr. 358: *ragh rigere*. Zu *ῥιγέω*, *ῥιγος* stellen das Wort: Klotz W. s. v. und Lottner KZ. VII. 177-73 (dagegen C. E. 353: „leichter behauptet als erwiesen“).

2) RAG färben. — Skr. *raḡ*, *rañg* 1) sich färben, sich röthen, roth sein; caus. färben, rothen (PW. VI. 230).

ῥεγ: (*ῥεγ-ω*, *ῥεδ-ω*) **ῥέζω* färben: nur im Aor. *ῥέξαι* (*ῥάψαι*); *ῥεγ-εύ-ς* m. Färber (Lex.), (**ῥεγ-ίζω*) *ῥεγιστήρ*, *τήρ* (*τήρ-ος*) m. id.: *ῥέγ-ματα* n. das Gefärbte (*ῥέγματα*, *βάμματα* Lex.); *ῥέγ-ος* n. gefärbter Teppich, bunte Decke; Pl. Decken, Tücher (Anakr. im E. M. 703. 28; *βάμμα* Lex.). — *ῥηγ*: *ῥήζω* — *ῥέζω* (Lex.); *ῥηγ-εύ-ς* m. = *ῥεγ-εύ-ς* (Schol. II. 10. 657); *ῥηγ-ος* n. = *ῥέγος* (bei Homer von den *ῥάπητες* unterschieden, vgl. Od. 7. 336 f.). — *χρυσος-ῥαγ-ές*, *χρυσος-ῥαφές* (Hes.)¹⁾.

ragas (Skr. *raḡ-as* von *raḡ* = *arḡ* Dunstkreis, Luftkreis, sofern darin Nebel, Wolken u. s. w. sich bewegen; Dunst, Nebel, Dämmerheit, Dunkel; Dinst, Staub, das Staubige, d. i. das aufgerissene und bebaute Land, PW. VI. 236, vgl. goth. *rahs*, altn. *rohr* = **rakris*, **rakus*). — *ἔρεβος* n. unterweltlicher Dunst, Finsterniss, finsterner Erdengrund als Todtenbehausung, das finstere Todesthal; auch von der dunklen Meerestiefe²⁾ (ep. Gen. *ἔρεβ-εως*, *ἔρεβ-εσφι*), *ἔρεβός-δε* hinab in das Dunkel (Od. 20. 356), *ἔρεβόθεν* aus dem Dunkel (Eur. Or. 176); (*ἔρεβισ-νο*) *ἔρεβεν νό-ς* dunkel, finster (Hom., Hes. und sp. Dicht.); (*ἔρεβ-νο*) *ἔρεμ νό-ς* id. (poet.); *ἔρεβ-ώδης* id. (*θάλασσα* Plut. superst. 7). — **Ἀργ-ος* n. 1) im Peloponnes, a) Hauptstadt in Argolis (*Ἀργαῖον*, *ἑπὶ πόροτον*, *πολύπυρον*, b) das von Agamemnon beherrschte Gebiet (*πολιδίηνον* II. 4. 171, vgl. pag. 82), c) der ganze Peloponnes, 2) *Πηλοποννήσιον*, wahrsch. die thessal. Ebene am Peneios oder ganz Thessalien³⁾; **Ἀργ-ε-ας* Ahn des Argeadengeschlechtes, davon *Ἀργειάδαι* Name des makedon. Königshauses, *Ἀργεάδης* patronym. (schon II. 16. 417 *Ἀργεάδην Πολύμηλον*); *Ἀργαῖος* Name des 2. Makedonenkönigs (von *Ἀργεά-ς*, *Ἀργαῖ-ς*)⁴⁾.

1) B. Gl. 316b. — C. E. 185-604; St. IV. 481; V. I. 320²².
Dantzer KZ. XII. 13. — F. W. 163. — Zu *ῥεγ* (*ῥεγγεμα*): L. Meyer KZ. XV. 17-31. Schönberg KZ. XVIII. 313. Sch. W. s. v. *ῥέζω*, *ῥέζω* dor. statt *βάπτω* färben. 2) Ascoli p. 99 (vgl. Schweizer KZ. XXI. 263). — F. W. l. c. — Grassmann KZ. IX. 28. Hubschmann KZ. XXIII. 22. Kuhn KZ. XIV. 320. Lottner KZ. VII. 20. L. Meyer KZ. VI. 19 vgl. die Note der Red. ibd. VII. 136²¹) VIII. 362. — Schmidt KZ. XXIII. 3. 8. — Sonne KZ. X. 122²³) XV. 124. — C. E. 473 und Pott KZ. VIII. 104 ziehen das Wort zu *ἔρεφω* (s. W. *rap* bedecken). — 3) F. W. l. c. (vgl. Skr. *ragas* staubiges Land, bebautes Feld; das Hervortreten der älteren Gruppe *ἀργ* hat kein Bedenken; vgl.

Skr. *ragata* Silber mit *argentum* u. a.). — Unger Philol. XXI. 8: ἄργος = das Ausgestreckte; dann: Anger, Aue, Flur (*rag* pag. 777). Vgl. C. E. 184. — Das Sachliche siehe besonders in S. W. s. v. — 4) Fick KZ. XXII. 220 f.

3) **RAΘ** sammeln, lesen (europäisch; vgl. got. *rikan*, *rak* sammeln, häufen); griech. später: reden (nie auf italischem Gebiete).

λαγ.

λεγ. — λέγ-ω a) sammeln, lesen, dazu zählen, aufzählen, herzählen (vgl. Od. 14. 197: οὐ τι διαπρήξαιμι λέγων ἐμὰ κήδεα θυμοῦ); b) erzählen, schildern, reden (zu a: Fut. λέξω, Aor. ἔ-λεξα, Perf. εἶ-λογ-α = λε-λογ-α, κατ-έλεγε κατέλεξε Hes., λέ-λεχ-α Galen.; bei Hom. nur Präs. und Imperf.; Med. λέξο-μαι, Aor. ἐ-λεξά-μην, Hom. in pass. Bedeutung ἐ-λέγ-μην Od. 9. 335, λέκ-το ibd. 4. 451; Pass. εἶ-λεγ-μαι, λέ-λεγ-μαι; Aor. ἐ-λέγ-η-ν, ἐ-λέχ-θη-ν; zu b: Fut. λέξω, Aor. ἔ-λεξα, Perf. P. λέ-λεγ-μαι, Aor. ἐ-λέχ-θη-ν, Fut. λεχ-θή-σομαι [λέξομαι Soph. Eur.], Fut. 3. λε-λέξομαι; Perf. Act. λέ-λεχ-α Sp., gut attisch dafür εἶρηκα¹⁾); Verbaladj. λεκ-τό-ς gesammelt, auserlesen; sagbar, zu sagen; λεκτ-ικό-ς zum Reden, zum Ausdruck geh., sich für die Rede eignend; λέκ-τη-ς m. Sprecher; (λεγ-τι) λέξι-ς f. das Sprechen, der Ausdruck der Rede, Redeweise, Stil; auch: ein einzelnes Wort; Demin. λεξ-ίδιο-ν, -είδιο-ν, -ύδριο-ν n.; λεξι-κό-ς ein Wort oder eine Redensart betreffend (bes. τὸ λεξι-κόν, erg. βιβλίον, das Wörterbuch, B. A. 1094); Desid. λεξεῖω. — λε + λεγ: λε-λέγ-ια κόχλακες, ἧ κοχλώδεις τόποι Hes. (*conchae coacervatae?*); Λέ-λεγ-ες = auserlesene Schaaren (λελεγμένοι, λεκτοί, *selecti vel collecti*, Αἰολεῖς), ein alter weitverbreiteter Volksstamm²⁾. — λέσχη f. Sprechhalle, Versammlung, Rede, Gerede³⁾; λέσχη-ς m. Sprecher, Schwätzer, λεσχά-ϊο-ς id. (Hes.), λεσχά-ζω schwatzen, plaudern (Theogn. 613); (λεσχέ-ω) λέσχη-μα(τ) n. Geschwätz, Rede (Hippokr.); (λεσχ-αν-ζω) λεσχαίνω id. (διαλέγεσθαι Phryn.); (λεσχ-ήν) λεσχην-εύ-ω (-έω Hes.) = λεσχάζω, λεσχην-ευτής (-ίτης Suid. ὑβριστής) = λέσχης (Ath. 14. 649 c), λεσχην-ε(ς)-ία f. das Schwatzen, Plaudern; (λεσχηνό-ω) λεσχηνώ-τη-ς m. Schüler (D. L. 1, 43. 2, 4); λεσχ-άρα f. Schule (Lex.).

λογ. — λόγ-ο-ς m. „das Sammeln, Zusammenlesen“: A) Sprechen: I) Wort, als Ausdruck des Gedachten (nicht im grammat. Sinne); Pl. Worte, Rede (so nur Homer Il. 15. 393. Od. 1. 56), 1) Rede (als Thätigkeit), 2) Gespräch, Unterredung, 3) prägnant: Spruch, Ausspruch, Verabredung, Beschluss; (im Ggs. zu ἔργον, ἀλήθεια) leeres Gerede, Vorwand; II) das in den Worten Enthaltene: 1) Rede, Gerede, Gerücht, Sage, Erzählung, 2) prosaische Darstellung, Prosa, 3) Rede (als künstlich geordnetes Ganze), 4) Lehrsatz, Behauptung; III) das wovon die Rede ist: Sache,

Gegenstand, Redestoff. B) Rechnen: I) Rechnung, Berechnung; daher: Zahl, Klasse, Rang, Rechenschaft, Verhältniss, Proportion; II) übertr. 1) Rücksicht, Achtung, Ansehen, Werth; Ueberlegung, Erwägung; 2) (aus der Ueberlegung hervorgegangen:) Wille, Willkür, Lust, Belieben; 3) das Vermögen des Ueberlegens, Denkens = Vernunft. — Demin. λόγιο ν (Schol. Ar. Ran. 973), λογῖδιο ν, λογῖδιο ν, λογῖδιο ν (B. B. 1395) n. — Desiderativ zu λέγω. λογάω (ἢ γλῶσσα λογᾶ Luc. Lex. 15) gern reden wollen. — -λογη- ἐκ-λογή f. Auswahl, Aushebung; das Ausgewählte = das Vorzüglichste, Beste, συν λογή f. das Zusammenlesen, Sammeln, Versammlung u. s. w. — -λογ-ο-ς: ἀνά λόγο ς dem λόγος entsprechend, verhältnissmässig, übereinstimmend, analog; κατά λόγο ς m. Anzählung, (bes.) Liste, Verzeichniss, Register, Katalog (κ. νεῶν Titel des Schlusses des 2. Buches der Ilias, 484 — 785); παρὰ λόγο ς wider oder gegen die Rechnung d. i. unerwartet, unvermuthet; über die gewöhnliche Rechnung hinaus, u. s. w. — λογία f. Sammlung, Collecte für Arme (Eccl.). — λόγιο-ς der Rede kundig, beredt; gelehrt, wissenschaftlich gebildet; (im Ggs. von ἀουδός) der der Prosa sich Bedienende; (später bes.) die Dialektiker; n. als Subst. Spruch, Ausspruch, (bes.) Oraclespruch, λογιότη ς (τητ-ος) f. Redegabe, Beredsamkeit. — λογ-ικό-ς a) das Sprechen betreffend, dazu gehörig (λ. μέρη Sprachorgane); die Rede, den Ausdruck betreffend (ἢ λογική als term. techn. der Stoiker, *ca pars philosophiae, quae est quaerendi ac disserendi* Cic. de fin. 1. 7. 22), b) die Vernunft betreffend, vernünftig (daher ἡ λογική die Wissenschaft des Denkens, Logik, λογικός die Logik betr., logisch), λογικό τη ς (τητ-ος) f. das Vernunftgemässsein (Eust.), λογικ-εύ-ο-μαι einen logischen Schluss machen (Sp.); λογόω der Vernunft ähnlich machen, ομαι vernünftig sein (Eccl.). — λόγιο-ς der Rede werth, angesehen, berühmt (gebräuchlicher ist ἑλλόγιμος). — λογ-ά-ς, ἀδ-ος auserlesen, erwählt (λίθοι λογάδες aufgelesene Feldsteine Paus. 7. 22. 5), λογάδ-ικό ς id. (Eust.); λογάδην zusammengelesen, gesucht, auserwählt, erlesen. — λογ-ίζομαι (Fut. ἴσομαι, att. ἰοῦμαι) rechnen, berechnen; erwägen, überlegen; wozu rechnen, zählen; anrechnen, in Rechnung bringen; Verbaladj λογισ-τέ-ος zu bedenken, in Anschlag zu bringen, λογισ-τέ-ος zum Rechnen geh., darin geschickt; als Subst. ὁ λ. Rechner, ἡ λ. (τέχνη) Rechenkunst d. i. die gemeine, praktische, ἡ ἀριθμητική die theoretische, τὸ λ. das Denkvermögen, die Vernunft, λογισ-τή ς m. Rechner, οἱ λ. in Athen: Oberrechnungsbehörde; überhaupt: Beurtheiler; λογισ-τι, λογισ-σι λογισ-ι ς f. das Zusammenrechnen, Erwähnen (Phryn. B. A. 36), λογισ-τήριο ν n. Versammlungsort der λογισταί, Rechenschule (στρατιωτικὸν λ. Kriegskanzlei Strab. 16. 752); λογισ-μός m. das Rechnen, Berechnung; Erwägung, Ueberlegung; Schluss, Folgerung, συν λογισμός m. (id.), bes. in der Dialektik

(daher bei den Rhett. die syllogistische Ausdrucksweise oder Beweisführung); *λόγι-σ-μα*(τ) n. das Berechnen, Rechnung (Antiphan.); *λογιστ-εύ-ω* ein *λογιστής* sein, prüfen, untersuchen, *λογιστ-ε*(*F*)-*λα* (-*λα* Suid.) f. das Amt des *λογιστής*. — *λογ-εύ-ς*, *λογ-ι-εύ-ς* m. Redner, *λογε*(*F*)-*ἴο-ν* n. Redeplatz; im athen. Theater der vor dem Proscenium gelegene Theil der Scene, auf welchem die Schauspieler, die eben zu sprechen hatten, standen, *pulpitum*. — *λογο-ειδής* der Prosa ähnlich, der Vernunft ähnlich.

lag.

lēg. — *lēg-ōre* (**le-leg-i*, *lēg-i*) zusammenlesen, sammeln, auslesen, erwählen; lesen, vorlesen, vortragen, recitiren; Composita: *-lēgere*: *ad-*, *inter-*, *per-*, *prae-*, *sub-lēgere*; *-līgere*: *con-*, *de-*, *dī-*, *e-*, *se-* (Perf. *-lexi*: *inter-*); Part. *lec-tu-s* auserlesen, erwählt, vorzüglich (Adv. *lecte*); *lec-tor* (*tōr-is*) m. Leser, Vorleser, *lec-ti-ō*(*n*) f. das Zusammenlesen, Sammeln u. s. w., Demin. *lectiun-cūla* f.; Intens. oder Frequ. *lec-ti-tāre*; Desid. *lectūr-īre* (Sidon.); *leg-ī-bīli-s* leserlich, lesbar (Dig.); *-lēgu-s*: *flori-legu-s* Blumen sammelnd (*apes* Ov. M. 15. 366), *ossi-legu-s* Sammler der Gebeine (*ὀστολόγος* Gloss. Philox.), *sacri-legu-s* Geweihtes herauslesend, wegnehmend, Tempelräuber, (übertr.) gottesschänderisch, gottlos, ruchlos; *legū-lu-s* m. Sammler, Aufleser (*ab legendo leguli, qui oleam aut qui uvas legunt* Varro l. l. 6. 7. 69); *-lēg-iu-m*: *ossi-legium* n. das Zusammenlesen der Gebeine (*ὀστολόγιον* Gloss. Philox.); *sacri-legiu-m* n. Tempelraub, Religions-schändung, -entweihung; *spici-legium* n. Aehrenlese, Nachlese (Varro); *lēg-iō*(*n*) f. (Sammlung, Aushebung =) ausgehobene Mannschaft (*quod leguntur milites in delectu* Varro l. l. 5. 16. 25); die röm. Legion (im Ganzen 4200 bis 6000 Mann), (überh.) Kriegsschaar, Armee, *legion-āriū-s* zur Legion geh., Demin. *legiun-cūla* (Liv. 35. 49); *lēg-ŋ-men* (*mīn-is*) (-*mentu-m* Gell. 4. 11) n. gelesene Hülsenfrucht (Bohnen, Erbsen u. s. w.)⁴), *legumin-āria* f. Hülsenfruchthändlerin (Or. inscr. 3093); *ab-leg-min-a* n. Pl. (*partes extorum, quae diis immolantur* Paul. D. p. 21. 7. M.); (**super-lec-tu-s*, **super-lec-tī-li-s*) *supel-lec-tī-li-s* (Nom. Sing. Neue I. 188), regelm. Nom. (**supel-lec-t[i]s*) *supel-lex* (Gen. *-lecti-li-s*, Abl. *-i*, *-e*) f. Hausrath, Hausgeräth, Geräth, Vorrath, Kleinod (*muliebris s. est clarus clamor sine modo* Plaut. Poen. 5. 3. 27)⁵), *supellecti-c-āriū-s* zum Hausrath geh. (Dig.). — (**ex-leg-u-s*, **ē-lēg-u-s*, **ē-lēgā-re*) *e-lēga-n-s* (= *qui solet eligere*)⁶) wählerisch, geziert (Plaut. Ter.); in der besten Sprachperiode: auswählend = geschmackvoll, fein, artig (Adv. *-ter*), *elegant-ia* f. geschmackvolle Wahl, Feinheit, Artigkeit.

lig. — *lig-nu-m* (*lag*: *lig-nu-m* = *tak*: *tig-nu-m* pag. 278) n. eig. Sammelholz, Reisig (vgl. *ἐπὶ δὲ ξύλα πολλὰ λέγοντο* Il. 8. 547), Holz, Brennholz (*materia*, Bauholz, Nutzholz)⁷), *lign-eu-s* hölzern, holzartig, holzig, Demin. *lignēō-lu-s* fein aus Holz gearbeite

lign-āriu-s zum Holze geh., Subst. m. Holz-arbeiter, -träger, *lign-ōsu-s* holzreich, holzartig; *lignā-ri* Holz holen, *lignā-tor* m. Holzspalter, -holer, *lignā-ti-ō(n)* f. das Holzfällen, (concret) Holzschlag.

Corssen I. 447 f. — C. E. 366. — F. W. 488. — Lottner KZ. VII. 174. 52). — M. Müller Vorl. II. 71 f. — Ganz anders L. Meyer KZ. XXIII. 409 ff.: *gar, gal* (W. 4 *gar* pag. 207): *gal-gal, gla-gal, gla-g, γλα-γ, λεγ* = zusammenzählen, zählen, aufzählen, berechnen (zu einer Reihe verbinden; für etwas ansehen, halten; auf etwas Rücksicht nehmen). — 1) C. V. I. 189. 36): 208. II. 130. 188. 201. — 2) Fritzsche St. VI. 330. — Hehn p. 54. — C. E. l. c.: „wenn überhaupt griechischer Herkunft“. — Sonne KZ. XV. 138: W. *λεχ* liegen (*λέλεγες τάφιοι, τηλεβόαι μέροπες αἰθίοπες* „die da im Grabe ruhen, weitrufende verstorbene verklärte“). Vgl. S. W. s. v. und H. Stein zu Her. 1. 171: Stammcharakter, Herkunft und Verbleib der Leleger ist in sagenhaftes Dunkel gehüllt. Als vorhellenische Landesbewohner werden sie, bis auf Attika, in fast allen Gauen des Mutterlandes, bis nach Leukas, Akarnanien und Thessalien hinauf, auf den Inseln und auf der asiat. Küste von Lykien und Karien nordwärts bis zum Idagebirge erwähnt (Strabo 321 f. u. A.). — 3) C. E. l. c.: in seinem Suffix noch nicht völlig aufgehellt. — Crain Philol. X. 581: *λεχ-σκη* (vgl. C. V. I. 272). — Roscher St. III. 132: = **λε-σκη* von W. *λεγ* oder *λακ* (*λάσκω*). — Savelsberg KZ. XVI. 364: *λεγ-γη*. — 4) Vgl. Lottner KZ. VII. 164*). — 5) Vgl. Corssen II. 591 und G. Meyer St. V. 55. — 6) Vgl. Bechstein St. VIII. 362. — 7) C. E. 367. — Zu Skr. *dah* brennen: B. Gl. (*mutato d in l*). Legerlotz KZ. VII. 293. Pott E. F. I. 3. 282. II. 570. — Lottner KZ. VII. 174. 56): von einer W. etwa „brennen“ (*lig-nu-m, λυ-νό-ς* Rauch) (beistimmend Goebel KZ. XI. 395). — Sonne KZ. XV. 92: *lag, lig*, anhängen, haften, sich schmiegen und fügen; goth. *leik*; Holz und Fleisch im Ggs. zum Saft, nach der haftenden Faser.

ragja Roche. — Vgl. schwed. *rocka*, dän. *rokke*, engl. *roach*. (**ragja*) *rāja* f. Roche (Plin. 9, 24. 9, 42).

Froehde KZ. XXII. 253.

RAGH rinnen, rennen; eilen, springen; sich hinwegsetzen; beleidigen. — Skr. **rañh** rinnen machen; Med. rinnen, rennen; **rañgh** eilen, rennen; **lañgh** 1) springen, überschreiten, 2) besteigen, 3) übertreten, verletzen, zuwiderhandeln, 4) hinüberkommen, 5) sich hinwegsetzen = sich vergehen, beleidigen, verletzen u. s. w. (PW. VI. 205. 227. 486).

(*laghu*) *ἐ-λαχύ-ς* [*ἐλαχ-ό-ς* Kall. fr. 349] leicht (= d. h. unbedeutend, geringfügig) = gering, kurz, klein (nur *ἐλάχεια* [vgl. *λίγ-εια* pag. 773] h. Ap. 197 und bei sp. Epik., das m. nur bei Gramm.); Comp. (*ἐλαχ-ίων*) *ἐλάττων*, neuatt. *ἐλάττων* (Hom. nur *ἐλασσον* Il. 10, 357. 22, 284), Adv. *ἐλασσόν-ως* (Hippokr.); *ἐλασσ-ό-ω* geringer u. s. w. machen, verringern, beeinträchtigen; Med. geringer werden, nachgeben, *ἐλαττω-τ-ικό-ς* nachgebend, zum Verringern

geneigt; ἐλάττω-σι-ς f., ἐλάσσω-μα(τ) n. Verringerung, Verlust, Niederlage; ἐλαττον-άκισ wenigermal, seltener, ἐλαττον-ό-τη-ς (τητ-ος) f. das Kleiner-, Weniger-sein (Iambl.), ἐλαττον-έ-ω weniger haben (LXX); Superl. ἐλάχ-ιστο-ς (nicht bei Hom., nur h. Merc. 375), ἐλαχιστ-άκισ sehr selten (Hippokr.). — ἐ-λαφ-ρό-ς (Schwanken der Aspirata; vgl. ἐλαθρά· ἐλαφρά Hes.) leicht, flink, schnell, geschwind, behend; leicht = nicht beschwerlich (Adv. ἐλαφρῶς Od. 5. 240), ἐλαφρό-τη-ς (τητ-ος) f. Leichtigkeit, Behendigkeit (Plat. legg. 7. 795 e), ἐλαφρ-ία f. Leichtigkeit (des Gewichtes, der Gesinnung), Geringfügigkeit (Suid.); (ἐλαφρό-ω) ἐλάφρω-σι-ς f. Erleichterung, Verringerung (Sp.); ἐλαφρ-ίζω leicht machen, erleichtern (intr. leicht sein); ἐλαφρ-ύνω id.; ἐλαφρό-γειος von leichter Erde, -νοος leichtsinnig, -πους leichtfüssig. — (λαγ-οφο) ion. ep. λαγ-ωό-ς, contr. att. λαγώ-ς, ion. λαγό-ς m. (= der Springer) Hase (Gen. λαγώ, Acc. λαγών, λαγῶ)¹); ein rauchfüssiger Vogel, etwa die Rauchschnalbe; Demin. λαγώ-διο-ν, λαγωδ-άριο-ν n.; λαγώ-ειο-ς, λαγῶ-ς vom Hasen, λαγω-ϊκό-ς (κύνων) zur Hasenjagd geeignet (Sp.); λαγών-εια n. Pl. Hasenfleisch (Hes.); λαγωδία-ς ein rauchfüssiger Vogel (sonst ὦτος).

ἐ-λέ-γ-χ-ω verschmähen, verachten, Schande machen; überführen, widerlegen (und dadurch beschämen); zurechtweisen, tadeln, schelten; untersuchen, erforschen, prüfen (Fut. ἐλέγξω, Aor. ἤλεγξα, Perf. ἐλ-ήλεγ-μαι; Pass. Aor. ἤλέγχ-θη-ν, Fut. ἐλεγχ-θή-σομαι, Hom. nur = Schande machen, beschimpfen Il. 9. 522 ἐλέγξης und Od. 21. 424 ἐλέγχει); ἐλεγκ-τ-ικό-ς zum Ueberführen u. s. w. geschickt, ἐλεγκ-τήρ (τήρ-ος) m. Ueberführer, (ἐλεγχ-τι) ἔλεγξι-ς f. (ἐλεγ-μό-ς m. Eccl.) Beweis (N. T.), Ueberführung, ἐλεγξ-ῖνο-ς m. Tadler (D. L. 2. 109); ἔλεγχ-ος n. Schimpf, Schande (Hom. Sing. nur Il. 11. 314; Pl. ἐλέγχεα auch: Schandbuben, feige Memmen); Widerlegung, Beweis, Prüfung, Untersuchung (Verzeichniss, Register Sp.), ἐλεγχ-ε[σ]-ίη f. Schimpf, Schande (Hom. und Ap. Rh. 3. 1115); ἐλεγχ-ής beschimpft, schändlich, schandbar (dazu Superl. ἐλέγχ-ιστο-ς Hom.), ἐλεγχή-ει-ς id. (Sp.); ἐλεγχο-ειδής den Schein einer Widerlegung habend.

(lagu-i, legu-i, legv-i) lēvi-s (vgl. ten-u-i-s pag. 272) leicht, beweglich, rasch, flüchtig; leicht = klein, unbedeutend, gering; leichtsinnig, unbeständig, nichtig (Adv. levi-ter), Demin. levi-cūlu-s; levi-tā-s (tāti-s) f. Leichtigkeit u. s. w.; (*levu-s) levā-re erleichtern; aufrichten, fördern, trösten, losmachen, befreien; vermindern, verkleinern, schmälern, schwächen; levā-tor m. Erleichterer, levā-ti-ō(n) f. Erleichterung, Linderung, Verminderung, Abnahme, levā-men (mīn-is) n. Erleichterungsmittel, Erleichterung, Linderung, Labsal, levamen-t-āriu-s zur Erl. dienend (Cod. Th.), levā-bīli-s was sich erleichtern lässt (Cael. Aur.); lev-ig-āre (pag. 17) erleichtern (Cassiod.); Lev-āna f. die Göttin als Beschützerin der neugeborenen Kinder,

die durch Aufhebung von der Erde vom Vater anerkannt und zur Erziehung übernommen wurden (Augustin.); *lev-cuma* leichtsinnig, nichtsnutzig (*Laberius hominem levemum pro leri dixit* Gell. 16. 7. 11). — (*lev-us-tu-s*, *lev-is-tu-s*, *le-is-tu-s*, *les-tu-s*) **sub-lestu-s** leicht, schwach, gering (*sublestum est lere frivolum* Non. p. 120; *sublestu lamma infirma* Fest. p. 294) (vgl. *lingua factiosa*, *inertes opera*, *sublesta fide* Plant. Bacch. 3. 3. 13); dazu ein neuer Comp. *sub-lestior fides*, id. ap. Fest. p. 294) und Superl. *vinum sublestissimum* (id. ibd.)²).

lo-n-g-u-s (*longum* C. I. 1073) lang, weit, geräumig; langdauernd, langwierig³), Adv. *longe* (*longi-ter* Lucr. 3. 676); Demn. *longi-tu-s* (Adv. -*le*), *Longi-la* f. Stadt der Volscer (Liv. 2. 33); *long-i-us-cu-lu-s* (Adv. -*c*); *longi-tia* (Veget.), *longi-tu-d-o* (*in-is*) f. Länge, lange Dauer; *Long-mu-s* rom. Bein.; *longi-tur-mu-s* (vgl. *taciturnus* pag. 281) lange dauernd, *longiturni-ta-s* f. lange Dauer (Valg.); (**long-us-io*) *long-ür-ru-s* m. lange Stange oder Latte, *longuri-o(n)* m. Bohnenstange, langer Mensch. — (**long-um* von weitem her, im Localendung, **long-um-cu-s*) **long-in-quu-s** weit, lang, weit entfernt; lange dauernd, langwierig⁴) (Adv. -*que*; -*quo* Dig.), *longin-qui-tu-s* (*late-s*) f. Weite, Länge, Langwierigkeit, *longinqua-re* entfernen (Claud. Mam.).

Ascoli KZ XVII. 269. 273. — Benary rom. Lautl. p. 208. — Benfey KZ IX. 99 (**λε λεγω* = *ἐλέγγω*). — Jenzzenberger KZ. XXII. 357. — Bopp Gl. 329a (*fortasse λεγώ, sicut scr. γαγα, nostrum Hase a saliendo dictum, vide Pott I. 232*); KZ. III. 5. — Brugman St. IV. 161. 15). — Corssen I. 85 f. 796; B. 55. — C. E. 191. 475. 486. 712. 715. — C. V. I. 206 f. — F. W. 164. 391. 485; F. Spr. 216. — Goetze St. II. 182. — Grassmann KZ. XII. 92. 10). — Kuhn KZ. III. 432. — L. Meyer KZ. VI. 20. — Miklosich Lex. 347 s. v. *lyghu*. — Savelsberg KZ. XXI. 121. — Schenker KZ. VII. 222. — G. Schmidt KZ. XXIII. 339. 341. = **ἐλέγγω*, was im Hinblick auf lt. *lengras*, vorgerm. **lenhts* nicht unmöglich erscheint. — Schweizer Suller KZ. I. 559. III. 378. VII. 153. — Walter KZ. XII. 404. — 1) C. E. 515: der Hase kann zwar, muss aber nicht vom Springen benannt sein. Auch von W. *λαγ* (schlaff, dünn sein) lässt sich das Wort ohne Schwierigkeit ableiten. [Die Bedeutung der W. passt jedoch nicht recht.] — 2) Corssen KZ. III. 286 f. — Anders Lottner KZ. VII. 185. 78; *lad* „matt, schwach sein“: *las-su-s*, *sub-les-tu-s*; got. *lats*, ahd. *laz*, nhd. *lass*. — 3) F. Spr. 216. 363: *ragh* springen, eilen, vorwärts kommen; *langha* lang (F. W. 391: aus *dlangha*? — B. Gl. 189 f.; *darh* *crescere*: *dirgha* *longus*, *fortasse longus*, *abjecta syllaba initiali* (*darh* bedeutet aber nach P.W. III. 542: festmachen, befestigen, feststellen, dauerhaft machen; Med. feststehen, festsein). — Zu *dragh* P.W. III. 802: vermögen, lang machen; sich anstrengen, müde werden, quaden), *dirgha*, altpers. *dranga*. Curtius KZ. III. 324. 400. Kuhn KZ. VII. 63 (**dlrangh*, Skr. *dragh*, *dlongus*). Bestimmend Ascoli KZ. XVI. 122 („scharfsinnig“) XVII. 280. XVIII. 442. 3. — Dagegen Corssen II. 189. B. 148 und C. E. 182. *λαγγάζω*, *λυνγάζω* zaudern; goth. *laags* (gegen die Zusammenstellung mit *δολιχός* ibd. 191). — 4) Corssen KZ. V. 122.

RAD kratzen, ritzen, hacken, nagen. — Skr. **rad** id. (PW. VI. 262).

rād. — **rād-ěre** (**rad-si rā-si*) kratzen, schaben, glätten, rasiren; übertr. (poet.) streifen, berühren, bestreichen; Part. (**rad-tu-s*) *rā-su-s*; *rasūra* f. das Schaben, Kratzen, (concret) das Abgeschabte, Abgekratzte; *rasi-ō(n)* f. das Schaben, Kratzen (Abl. auch *rāsū* Varro l. l. 5. 31. 38), (**rad-ti-li*) *rāsīli-s* geglättet, zum Glätten geeignet; *rasōres* (*fidicines dicti, qui videntur chordas ictu radere* Paul. D. p. 275. 2); (**rad-tā-re, *rasāre*) *rāsā-men* (*mīn-is*) n. das Abgeschabte, Abgekratzte (Marc. Empir.); Frequ. *rasi-tū-re* (Suet. Gell.). — (**rad-tru-m*) **ras-tru-m** (älter *ras-ter* m.) n. Hacke, Karst (Plur. meist *rastri* von *raster*), Demin. *rastel-lu-s* (*ab rasu rastelli dicti* Varro l. c.) m., *rastr-āriu-s* zur Hacke, d. i. zum Landbau geh. (*Hypobolimaea*, Titel einer Komödie des Cäcilius). — **rād-ŭla** f. Schabeisen, Kratzeisen (Col. 12. 18. 5). — (**rad-lu-m*) **ral-lu-m** n. Pflugscharre (Plin. 18. 19. 49). — (*rad-*) **rā-men-tu-m** n., meist Pl. (Nbf. *ramenta* f. Plaut.) das beim Kratzen Abfallende, Abfall, Splitter, Späne, *rament-ōsu-s* voll kleiner Stücke (Cael.).

rōd. — **rōd-ere** (*rō-si*) nagen, benagen, abreiben, übertr. verkleinern, herabsetzen, (*rod-ti-ōn*) *rōsio* f. das Nagen u. s. w. — (**rod-tru-m*) **ros-tru-m** n. Nagewerkzeug = Schnabel, Rüssel, Schnauze; Schiffsschnabel; Pl. *rostra* n. die mit den Schiffsschnäbeln der von den Antiaten 416 u. c. erbeuteten Schiffe geschmückte Rednerbühne und der dieselbe umgebende Platz am Forum Romanum; Demin. *rostel-lu-m* n.; *rostr-āli-s* zu den Rostra geh. (Sidon.); (**rostrā-re*) *rostra-ns* die Spitze einschlagend, eindringend¹⁾ (*rostrante vomere* Plin. h. n. 18. 49. 4); *rostrā-tu-s* mit einem Schnabel u. s. w. versehen, geschnäbelt, vorn gekrümmt (*columna rostrata* eine mit erbeuteten Schiffsschnäbeln gezierte Marmorsäule, z. B. die dem Duilius zu Ehren für seinen im 1. punischen Kriege erfochtenen Seesieg gesetzte, deren noch erhaltene Inschrift das älteste Denkmal der röm. Sprache ist).

B. Gl. 318a. — Corssen I. 646. — F. W. 164; F. Spr. 147. — Osthoff KZ. XXIII. 314. — Pott E. F. I. 280. — Anders Bugge KZ. XIX. 434: Skr. *ghrā*, germ. *vrō*, ags. *wrótan*, altn. *róta* wühlen, ags. *wrót* Schnauze, Rüssel, nhd. Rüssel; „*rodere* scheint mit *wrótan* zusammengestellt werden zu müssen“. — 1) Vgl. Bechstein St. VIII. 359.

RADH verlassen. — Skr. **rah** verlassen, aufgeben (PW. VI. 301).

ladh.

λαθ, ληθ. — λα-ν-θ-άν-ω, λήθ-ω, dor. λάθω (von Homer an häufig neben *λανθάνω*) (verlassen sein =) verborgen sein, unbemerkt bleiben (das Part. Aor. oft mit „geheim, heimlich, un-

vermerkt“ zu übersetzen, z. B. ἄλτο λαθών Il. 12. 390); gew. mit dem Acc. der bezüglichen Person (λανθάνειν τινά = *latere aliquem*); Med. vergessen (selten in Prosa, wo ἐπι-λανθάνομαι, seltener ἐκ- gebraucht wird) (Act. iter. Imperf. λήθ-ε-σκ-ε Il. 24. 13, Fut. λή-σω, Aor. ἔ-λαθ-ο-ν, Conj. ep. λε-λάθ-η mit causat. Bedeutung = vergessen machen Il. 15. 60, Perf. λέ-ληθ-α; Med. Fut. λή-σο-μαι, Aor. ἐ-λαθ-ό-μην, ep. λε-λάθ-ο-ντο Il. 4. 127, Imper. λε-λα-θέ-σθω Il. 16. 200, Perf. λέ-λησ-μαι; Fut. 3. λε-λή-σο-μαι Eur. Alk. 198); Nebenform ληθ-άνω (caus.) vergessen machen, nur: (in tmesi) ἐκ δέ με πάντων ληθάνει ὅσσ' ἔπαθον Od. 7. 221.

λαθ. — λάθ-ρο-ς· μύχος (Hes.), Adv. λάθρα, ep. λάθρη, heimlich, unvermerkt (λαθρη-δά Luc. Calumn. 21, λαθρη-δόν Anyte 11); λάθρ-ιο-ς, λαθρ-αῖο-ς, λαθρ-ίδιο-ς (λαθρ-ιμ-αῖο-ς Lex.) heimlich, verborgen; λαθραιό-τη-ς (τητ-ος) f. Heimlichkeit (Sp.); (St. λαθε) λάθη-σι-ς f. das Verborgensein (Tzetz.), λαθη-τ-ικό-ς der sich leicht verbergen kann, leicht verborgen bleibt (Arist. rhet. 1. 12); λαθι-κηδής Sorgen vergessen machend, stillend (Il. 22. 83), λαθί-πονος die Mühen vergessend oder vergessen machend, λαθί-φθογγος die Stimme vergessen machend, stumm machend (Hes. Sc. 131). — (ἄ-λαθ-το) ἄ-λας-το-ς nicht zu vergessen, nicht zu verschmerzen, unerträglich; dem nicht zu vergessen und zu vergeben ist = abscheulich, verrucht, fluchbeladen; ἄλαστέ-ω nicht vergessen, verschmerzen können = unwillig sein, zürnen (nur Il. 12, 163. 15, 21. Man. 2. 183), ἄλασταίνω id. (Lex.); ἄ-λάς-τωρ (τορ-ος) m. Missethäter (an dem eine nie zu vergessende Schuld haftet, ὁ ἄληστα δεδρακώς Lex.); die die Blutschuld rächende, die Strafe nicht vergessende Gottheit, Rachegeist (Trag. und spät. Dichter, ὡς ἀλήστων τινῶν καὶ παλαιῶν μασμάτων ποιναῖς ἐπεξιόντες Plut. Def. or. 15)¹⁾.

ληθ. — λήθ-η f. das Vergessen, Vergessenheit (Hom. nur Il. 2. 33); Λήθη f. ein Fluss in der Unterwelt, aus dem die Abgeschiedenen Vergessenheit des irdischen Daseins tranken (erst in nachhom. Zeit und nur: Λήθης ὕδωρ; später suchte man denselben, vermuthlich weil die Inseln der Seligen im Westen liegen, in Spanien)²⁾; (ληθ-ο-ς) ληθό-τη-ς (τητ-ος) f. Vergesslichkeit (Lex.); ληθ-αῖο-ς vergesslich, vergessen lassend; (ληθ-τι) λῆσ-τι-ς f. das Vergessen, die Vergessenheit; λησί-μβροτος die Menschen heimlich beschleichend = Betrüger, Dieb (nur h. Merc. 339); ληθ-ε-δανό-ς vergessen machend (Luc.); ληθε-δών (δόν-ος) f. = λήθη (Tull. Laur. 3. Agath. 45); (ληθ-μον) λῆσ-μων (μον-ος) vergesslich (erst Sp.), gebräuchlich ἐπι-λήσμων, λεσμο-σύνη f. = λήθη (Hes. Th. 55. Soph. Ant. 151). — λῆθ-ος, dor. λᾶθ-ος (Theokr. 23. 24) n. = λήθη. — ἄ-ληθ-ής nicht verhehlend d. i. aufrichtig, wahrhaft, wahr (Hom. nur γύνη Il. 12. 433, sonst stets ἀληθέα μυθήσασθαι, εἰπεῖν, ἐνισπεῖν, ἀγορεύειν die Wahrheit sagen), Adv. ἀληθῶς; (ἀληθ-εσ-ια)

ἀ-λήθ-ε-ια, ion. ἀληθειη, f. Wahrheit (Il. 2mal, Od. oft), Wahrhaftigkeit, Aufrichtigkeit, Wirklichkeit; (ἀληθ-ο-ς) ἀληθό-τη-ς (Philo), ἀληθο-σύνη (Theogn. 1224) f. = ἀλήθεια; ἀληθ-ινό-ς = ἀληθής; (gew.) wirklich, ächt; ἀληθ-ίζομαι die Wahrheit sagen, wahrhaftig sein; ἀληθ-εύ-ω id. (von Aristot. an: wahr sein, das Wahre treffen), ἀληθευ-τ-ικό-ς wahrhaftig (Aristot.), ἀληθευ-τή-ς m. die Wahrheit sprechend (Max. Tyr.), ἀλήθευ-σι-ς f. = Wahrhaftigkeit (Sext. Emp.).

ladh.

(*ladh-, *lad-, *lat-tu-s Part. Perf. Pass., *la-tu-s verborgen; vgl. λαθ-το in ἄ-λασ-το-ς) lă-tē-re (lat-ui) verborgen sein, in Verborgenheit leben (vgl. *bene qui latuit, bene vixit* Ov. tr. 3. 4. 25)³); Part. late-ns verborgen, versteckt, heimlich (Adv. latenter); latē-bra (vgl. *ten-e-brae* pag. 285)⁴) f. Versteck, Schlupfwinkel; übertr. Zuflucht, Ausflucht, latebr-ōsu-s = latens (Adv. -ōse); lăŕ-bŭlu-m (vgl. *fundi-bŭlu-m* pag. 263) n. = latebra, latibulā-re, -ri = latere; Intens. lati-tā-re sich versteckt, verborgen halten, latitā-tor m. der sich versteckt Haltende (August.), latitā-ti-ō(n) f. das Verstecktsein; Inchoat. late-sc-ēre (Cic. Arat. 385), de-, ob-ŕtescēre (lit-ui) = latere, latitare.

B. Gl. 319b. — C. E. 547; KZ. II. 335; V. I. 216. 224. 7). 257. 9). 259. 12). II. 18. — Delbrück KZ. XXI. 84. — Düntzer KZ. XII. 25. — F. W. 146. 486. — Grassmann KZ. XII. 87 f. — Kuhn KZ. IV. 40. — Misteli KZ. XVII. 191*). — Schweizer-Sidler KZ. XI. 74. — 1) Anders Düntzer KZ. XII. 12: Wurzel scheint λα, mit vorgeschlagenem α, in der Bedeutung „verderben“; also: verderblich, schrecklich, arg. — Dagegen C. E. l. c.: W. ἄλ, ἄλη u. s. w. (vgl. pag. 41 f.); ἄλάσ-τωρ eig. Scheucher, Treiber, dann Rachegeist. — 2) Vgl. Pott KZ. IX. 345. — 3) Corssen B. 79. 378 und F. W. l. c. — Corssen: *lad-t-ere; vgl. ad-gre-tu-s, e-gre-tu-s (Fest. 78) aus *ad-gred-tu-s, e-gred-tu-s, also dh zu d und dann vor t geschwunden. — Dazu Grassmann l. c.: Nicht seltene Fälle, wo die Ersatzdehnung unterbleibt (*stĭmulus, fāmulus, nĭvis, ōperio, āperio* u. s. w.), aber immerhin bedenklich. Doch noch immer eher möglich, als Ersatz des Skr. dh durch lat. t anzunehmen. — Dagegen C. E. 421: t mit einiger Wahrscheinlichkeit Repräsentant des θ, aber auch andere Erklärungen möglich. — 4) Savelsberg KZ. XXI. 137: Suffix -vara.

1) RAP, RUP brechen, reißen; rauben, raufen; bekümmern. — Skr. rāp-as n. Gebrechen, körperlicher Schaden, Verletzung; rup reißen, caus. Reißen verursachen, abbrechen; lup (= älterem rup) 1) zerbrechen, beschädigen, 2) packen, 3) rauben, plündern, 4) unterdrücken, beseitigen (PW. VI. 266. 387. 560). — Zend rup rauben (vgl. goth. bi-raub-ōn)*).

1) RAP¹).

ῥαπ.

ῥραπ²). — ῥραπ-η f. ein schnellfliegender Raubvogel, wahrscheinlich eine Falkenart (Il. 19. 350 ἡ δ' ῥραπη εἰκυῖα τανυπτέριγι ·

λιγυφώνω), Lämmergeier (Ael. h. a. 2. 47); ἄρπ-υια f., meist Pl., die Raffenden (Il. 16. 150 ἄρπυια Ποδάργη die Fusssschnelle, in der Od. im Pl.), die als Göttinnen personificierten „dahinraffenden“ Sturmwinde ohne bestimmte Gestalt (erst der spätere Mythos hat sie zu Ungethümen herausgebildet, er gab ihnen Vogelgestalt mit einem Mädchengesicht)³). — (ἄρπ-ακ, ἄρπ-αγ, κ zu γ erweicht⁴): ἄρπ-αξ (ἄγ-ος) [ἄρπαγ-ο-ς Sp. Schol.] räuberisch, gierig, Subst. Räuber (ἡ ἄρπαξ Raub Hes. O. 354, ὁ ἄρπαξ ein hakiges Geschoss; Superl. ἄρπαγ-ίσ-τατο-ς E. M.). — (ἄρπαγ-ιω) ἀρπάζω [ἄρπα-μαι sp. Dicht.] raffен, reissen, packen; weg-reissen, -raffen, rauben, plündern, schnell fassen, ergreifen (λαῶν Il. 12. 445) (Fut. ἀρπάξω Hom., Aor. ἤρπαξα; spät. Aor. ἤρπάγ-η-ν, Fut. ἀρπαγ-ή-σομαι; von *ἀρπά-ω: Fut. ἀρπά-σω, Aor. ἤρπα-σα, vgl. γελά-σομαι, ἐ-γέλα-σα, Perf. ἤρπα-σ-μαι)⁵); Verbaladj. ἀρπακ-τό-ς (Sp. ἀρπα-σ-τό-ς) geraubt, ἀρπακ-τ-ικό-ς, ἀρπα-σ-τ-ικό-ς räuberisch, ἀρπακ-τή-ς, ἀρπακ-τήρ (τήρ-ος) m. Räuber (Il. 24. 262), ἀρπακτήρ-ιο-ς räuberisch, fem. ἀρπάκ-τειρα; ἀρπακ-τύ-ς f. Raub (Kallim.). — ἀρπαγ-ή f. das Rauben, Raub, Beute, Plünderung, ἀρπάγ-ιμο-ς, ἀρπαγιμ-αῖο-ς geraubt; ἀρπαγ-μό-ς, ἀρπα-σ-μό-ς m. das Rauben; ἄρπαγ-μα(τ), ἄρπα-σ-μα(τ) n. das Geraubte, Raub; ἀρπαγ-εύ-ς m. = ἄρπαξ (Themist.); ἀρπάγ-δην fortreissend, entraffend; ἀρπάγ-η f. Haken, Harke (bes. zum Emporziehen der Brunneneimer). — Ἄρπ-αλο-ς (der Reissende) m. Statthalter Alexanders des Gr. in Makedonien (Arr. An. 3. 6), Ἄρπαλ-ίων (ίων-ος) Sohn des Pylämenes, Königs der Paphlagonen; ἀρπ-αλ-έο-ς wornach man gierig greift, gierig gesucht (κέρδεα Od. 8. 164), an sich reissend, anlockend, reizend (Adv. ἀρπαλέως gierig, hastig), ἀρπαλ-ίζω an sich reissen, aufnehmen (κωκυτοῖσιν ἀρπαλλίζετε Aesch. Sept. 243 D.). — St. ἀρπε: ἀρπε-δών (δόν-ος), ἀρπεδόν-η f. Seil, Strick (um etwas zu fangen), Bogensehne, ἀρπε-δον-ίζω mit S. fangen.

λαп. — λαι-лап (Redupl. mit Diphthong, vgl. δαι-δαλ pag. 344): λαῖλαψ (λαίλαп-ος) f. Sturmwind, Orkan, Regensturm⁶) (ἡ μεθ' ὑετοῦ αὔρα. συστροφὴ ἀνέμου. καταφορὰ μετ' ὄμβρου. ἡ μετ' ὄμβρου σφοδρότης τοῦ πνεύματος. Schol.), λαιлап-έω, -ίζω stürmen, mit Sturm fortreissen (Sp.), λαιлапο-ειδής, λαιлап-ώδης stürmisch (Sp.); λαι-ла[п]-μῖς (λαлаμῖς· λαῖлап. ἀντὶ τοῦ λαлаμῖς λαιлаμῖς γράφουσιν Hes.).

II) RUP⁷).

λῡп. — λύп-η Leid, Betrübniß, Kränkung; λῡπέ-ω beleidigen, betrüben, kränken, beeinträchtigen, λυпη-т-ικό-ς, λυпη-τήρ-ιο-ς, λυпη-ρό-ς betrübend, kränkend, beschwerlich, lästig; λυп-ρό-ς id.; elend, bitter, traurig; vom Boden: elend, armselig, unfruchtbar (vom St. λυп Hom. nur: λυпρή, von Ithaka, Od. 13. 243: arm-selig), λυпρό-τη-ς (τηт-ος) f. Armseligkeit (Strabo); λύпη-μα(τ) n.

= *λύπη* (Soph. Tr. 551. D. C. 55. 17); *λυπησέ-λογο-ς* durch Reden kränkend (Phryn., Kratin.).

I) **RAP**¹⁾.

rap. — **răp-ěre** (*rap-ui*) = *ῥαπάζω*; *-rĭpere* (*ab-, ad-, cor-, de-, di-, e-, prae-, pro-, sur-ripere*); Part. *rap-tu-s*, Comp. *-rep-tu-s*; *rap-ti-m* Adv. fortreissend, in hastiger Eile, schnell, eilends; *rap-tu-s* (*tū-s*) m., *rap-ti-ō(n)* f. das gewaltsame Fortreissen, Entführung, Räuberei; *rap-tor* (*tōr-is*) m., *raptr-ix* (*īc-is*) f. Räuber, Entführer (-in); *rap-tōr-iu-s* zum Fortziehen dienlich (Cael. Aur.); *rap-ax* (*āc-i-s*) = *ῥαπαξ* (*αγ-ος*), Adv. *rapācĭ-ter*, *rapācĭ-ta-s* (*tāti-s*) f. Raubsucht, Räuberei; (**răp-u-s*) *rapĭ-du-s* reissend (schnell), schnell wegraffend (Adv. *-de*), Demin. *rapidŭ-lu-s*, *rapidi-ta-s* (*tātis*) f. reissende Schnelligkeit (*fluminis*); *răp-ō(n)* m. Räuber (Varr. ap. Non. p. 26. 32); *rap-īna* f. Räuberei, Raub, Beute, (*rapinā-re*) *rapinā-tor* m. = *rapo* (Lucil. Varr. ap. Non.), *rapinā-ti-ō(n)* f. Räuberei (M. Aurel. ap. Front. 2. 15); Frequ. und Intens. *rap-tā-re* (*rap-sā-ta* Or. inscr. 4859); *rap-ti-tā-re* (Gell. 9. 6). — (*rap-ni*) *Ram-ne-s* (vgl. *svap som-nu-s*), *Ramn-ensc-s* = die reissend Schnellen (vgl. *Titics* pag. 154, *Lucretes* W. *ruk*)⁸⁾.

II) **RUP**⁷⁾.

rŭp. — **rŭ-m-p-ěre** (**ru-rup-i*, **ru-up-i*, *rŭpi*) brechen, zerbrechen, zerreißen, zersprengen, zertheilen; (übertr.) verletzen, vernichten, aufheben, unterbrechen, stören, vereiteln, Part. *rup-tu-s*; *rup-tor* (*tōr-is*) m. Verletzer, Zerbrecher, Zerstörer, *rup-ti-ō(n)* f. Beschädigung, Verletzung (Dig.). — **rŭp-ě-s** (*rup-a* App. 6. 12 p. 72 Hildebr.) f. Fels (als abgerissener, zerklüfteter, vgl. nhd. *riff*), Klippe, *rup-īna* f. Felskluft, Steinkluft (App. Met.); *Rupĭ-l-iu-s* Name einer röm. gens. — *rŭp-ex* (*ic-is*), *rŭpĭc-ō(n)* m. eckiger, ungehobelter, roher Mensch, Tölpel, Klotz.

*) C. E. 264: wir müssen eine Doppelwurzel *rap*, *rup* von Alters her voraussetzen. Corssen B. 155: *a* zu *u* geschwächt. — 1) Corssen B. 154 f. — C. E. l. c. 522. — F. W. 483 (Grundform *arp*?). — Savelsberg KZ. XVI. 361. — Benfey KZ. VII. 54: Skr. *har* nehmen, *arpaja*. — B. Gl. 122a: *grah capere, sumere etc.*; *rapio et ῥαπάζω e grapio, γρᾱπάζω mutilata esse possent*; id. 335 b: *fortasse etiam ad causat. rūpājāmi referendum est, abjecto posteriore diphthongi ō elemento*. — Wieder anders Savelsberg l. c.: W. *sarp* (mit Grimm Gesch. I.² 212) schneiden, verschneiden; reißen, zerreißen, pflücken, rupfen. — 2) C. E. l. c.: spir. asper unorganisch oder Reminiscenz an *ῥαπ*. — F. W. l. c.: = *ῥ-ραπ*. — Siegismund St. V. 212: *ῥαπ* = lat. *rap*; **ῥ-ραπ*, *ῥ-ραπ* (*habemus igitur in his haud dubie non veram metathesim, sed prothesim et syncopen quodammodo conjunctas*). — 3) Vgl. Preller gr. Myth. I. p. 346. II. p. 226. Welcker Götterl. I. p. 708. — 4) Vgl. auch Chalkiopulos St. V. 344. — 5) C. V. I. 192. 54). II. 270 ff. — 6) Fritzsche St. VI. 307. — Anders Düntzer KZ. XII. 12 f.: W. *λα*, *λα-π* verderben, vernichten; *λαῖλαψ* der vernichtende, zerstörende. — 7) B. Gl. 144a. 335 b; KZ. III. 9 f. — Bugge KZ. III. 33. — Corssen I. 152 f. 155. 545. B. 153. — C. E. 267. — F. W. 173. 389; F. Spr. 360. — Froehde KZ. XXII. 259. — 8) Corssen

I. 281. 757. II. 85; KZ. XVI. 296 f. (*Ramnes, Tities, Luceres* wahrsch. alte Pluralformen auf -cs von den Stämmen *Ramno, Titio, Lucero*; daraus *Ramn-enses* u. s. w.). — Düntzer KZ. XI. 67: *rap* loben (ved.) = die gepriesenen (das PW. VI. 266 kennt nur: *rap* schwätzen, flüstern).

2) RAP bedecken, bedachen (europäisch).

ῥεφ¹): ἐ-ρέφ-ω, (Nebenform von Pindar an) ἐ-ρέπ-τ-ω, überdecken, überdachen, umkränzen, schmücken, zieren (Aor. ἤρεψα, ep. ἔρεψα), ἐπ-ερέφω unter Dach bringen, erbauen (nur II. 1. 39 in tmesi: ἐπὶ νηὸν ἔρεψα); ἔρεψι-ς f. das Ueberdecken u. s. w. (Sp.), ἐρέψι-μο-ς zum Bedecken geschickt (δένδρα, ὕλη); ὑψ-ερεφ-ής, ep. auch ὑψ-ηρεφ-ής, hoch gedeckt, hoch eingedacht. — ῥοφ¹): ὀ-ροφ-ή f. Decke, Dach (Hom. nur Od. 22. 298), ὀροφ-ία-ς m. unter dem Dache, im Hause befindlich, ὀροφι-αῖο-ς (Inscr.), ὀροφ-ικό-ς zum Dache geh.; ὀροφó-ω mit einem Dache versehen, ὀροφω-τό-ς bedacht (Sp.), ὀροφω-τή-ς m. der mit einem D. Versehene (Sp.), ὀρόφω-μα(τ) n. = ὀροφή (Ath. 5. 205 d); ὀ-ροφ-ο-ς m. Dachrohr, Dach, Decke (Hom. nur II. 24. 451), ὀρόφ-ινο-ς mit Rohr bedeckt (Sp.); ὑπ-ωρόφ-ιο-ς (II. 9. 640), später ὑπ-ώροφ-ο-ς = ὀροφίας. — ὀ-ροφ-νη f. Finsterniss, Dunkel, Nacht (als Bedeckendes); auch: Unterwelt²); ὀροφν-ό-ς, -ιο-ς, -αῖο-ς, ὀροφν-ινο-ς, ὀροφνή-ει-ς finster, dunkel, schwarz; ὀροφν-λο-ν n., ὀροφν-λ-ς (ιδ-ος) f. ein schwarzes Kleid (Hes.); ὀροφν-ώδης schwärzlich (Hippokr.).

1) F. W. 388. F. Spr. 359. — Vgl. C. V. I. 206. 236. 5). — 2) C. E. 473 (vgl. 665). — F. W. 341, Spr. 300: *arpa* (oder ähnlich) dunkel. — Pott KZ. VIII. 104. — Anders Legerlotz KZ. VII. 135: *μαρ-φαντ*, *μαρ-φαντ*, *μορ-φν-ο-ς*, *ὀρ-φνό-ς* (das um seinen Kopf gekommen ist gerade wie *ἄλευρον*). — Walter KZ. XII. 385 ff. zieht ἔρέφω und ὀροφνός zu W. *arbh*. — Sch. W. s. v.: ὀροφνός eig. *φορφνός*, vgl. *μόρφνος* und *furvus*.

rapa Rübe.

ῥάπ-υ-ς (später auch ῥάφης) f. Rübe; ῥαπ-ήϊο-ν n. ein Kraut, wegen der rübenartigen Wurzel (= *λεοντοπέταλον*) Diosc. — ῥάφ-η f. grosser Rettig; ῥαφ-άνη, ῥαφ-αν-ί-ς (ιδ-ος) f. Rettig, Demin. ῥαφανίδ-ιο-ν n., ῥαφανιδ-ό-ω rettigen (die gewöhnl. Strafe der Ehebrecher in Athen, vgl. Aristoph. Nub. 1083), ῥαφανίδω-σι-ς f. das Rettigen; ῥάφ-ανο-ς m. (att.) Kohl, bei den übrigen Griechen = ῥαφανίς (*ῥάφανον μὲν οἱ Ἀττικοὶ λέγουσιν τὴν παρ' ἡμῖν κράμβην· ῥαφανίδα δὲ τὴν παρ' ἡμῖν ῥάπανον*. Moschop. ed. V. pg. 122. οἱ δὲ Ἴωνες ῥέπανον τὴν ῥαφανίδα λέγουσιν. Thom. Magn. ed. R. pg. 323. 2); ῥαφάν-ινο-ς von Rettig (Diosc.), ῥαφαν-ί-τη-ς (fem. ἱ-τι-ς) rettig-ähnlich, -artig, ῥαφαν-ώδης id.

rāp-u-m n. (*brassica rapa* Linn.), Nbf. *rāp-a*, *rāp-īna* f., Rübe, Demin. *rāpū-lu-m*; *rap-istru-m* n. wilde Rübe (Col. 9. 45),

rap-īc-iū-s zu den R. geh. (Cato r. r. 35, 2. 134, 1); *rap-ac-ia* (-iorum) n. Pl. Rübenstengel (Plin. 18. 13. 34).

Lehnwort: *raph-ānu-s* m. Rettig.

Corssen I. 401. — C. E. 352. — F. W. 389. 483; F. Spr. 358. — Roscher St. Ib. 74. — F. W. I. c. stellt ein europäisches *rāpā* her, jedoch Spr. I. c.: W. *rap*, *repere*. Dagegen vermuthen Corssen und Curtius I. c. Zusammenhang mit W. *varp* werfen. Anders wieder Savelsberg KZ. XVI. 360*): W. *sarp*, *srap* schneiden. — Vgl. ksl. *rěpa*, serb. *repa*, kluss. *ripa*, böhm. *řepa*, poln. *rzepa*; lit. *ropė* (*rop-ūtė* Kartoffel); ngr. *rapáni*, alb. *rapanë*; ahd. *ruoba*, mhd. *ruebe*, nhd. *rübe*.

RAB niederhängen, gleiten, fallen. — Skr. **ramb** schlaff herabhängen; **lamb** 1) herabhängen, hängen an, 2) herabsinken, sich senken u. s. w. (PW. VI. 281. 505).

λοβ¹). — λοβ-ό-с (das Niederhängende) m. Ohrläppchen (Il. 14. 182, h. h. 5. 8), Leberlappen, Demin. λόβ-ιο-ν n. (τὸ ἄκρον τοῦ ἥπατος Hes.), λοβό-ω in Lappen zerlegen (bes. die Leber, um daraus zu weissagen).

λωβ. — λώβ-η f. Beschimpfung, Schmähung, Schimpf, Schmach, Schaden; λωβά-ο-μαι schmählich, schimpflich handeln, freveln, höhnen (Fut. λωβή-σο-μαι, λωβασεῖσθε Theokr. 5. 109, Perf. λε-λώβη-μαι in pass. Bedeutung wie Aor. ἐ-λωβή-θη-ν, Hom. nur Aor. Med. λωβή-σα-σθε, Opt. λωβή-σαιο); λωβ-εύ-ω (hom. Präs.) = λω-βάομαι, doch in milderer Bedeutung: verspotten, äffen (Od. 23, 16. 26, καταισχύνειν, ψεύδεσθαι Hes.); λωβέ-ο-μαι, λωβά-ζω (Hippokr.); λωβη-τό-ς beschimpft (Il. 24. 531), λωβη-τή-ς, λωβη-τήρ (τῆρ-ος), λωβή-τωρ (τορ-ος, sp. Dicht.) m. Schmähler, Lästterer, Schandbube (λωβηταὶ τέχνης = Verderber Arist. Ran. 93), fem. λωβή-τιρα (Euen. 16), λώβη-σι-ς f. = λώβη (Sp.), λώβη-μα(τ) n. der zugefügte Schimpf, Schaden (Sp.); λωβή-ει-ς schimpflich, schmählich, verderblich.

limb. — **limb-u-s** m. Streifen, Besatz, Bordüre, Saum, Binde, Gürtel²), **limb-ol-āriū-s** m. Bordürenmacher (Plaut. Aul. 3. 5. 45 *textores limbolarii*), (**limbā-re*) *limbā-tu-s* verbrämt, bordirt.

lāb. — **lāb-i** gleiten, dahin gleiten, sinken, fallen; verfallen, vergehen, verstreichen (Inf. *labier* Hor. ep. 2. 1. 93), Part. *lap-su-s*; *lap-su-s* (*sū-s*) m. das Gleiten, Fallen, der Fall; jede schnelle Bewegung: Lauf, Flug, Fliegen; übertr. das Fehlen, der Fehler; *lap-si-ō(n)* f. das Fallen, übertr. Hinneigung (Cic. Tusc. 4. 12 extr.), *lap-sī-li-s* (γλίσχος Gloss. Philox.); (**lap-ta-re*) *lap-sā-re* wanken, fallen, straucheln. — **lāb-e-s** f. Fall, Sturz, Einsturz, Untergang, Verderben; Schaden, schadhafte Stelle am Kleide = Fleck, Flecken, Schmutzflecken; (übertr.) Schandfleck, Schande, Schmach, Demin. *labe-cūla*; **lāb-undu-s** gleitend (Att. v. 570. Trag. lat. r. Ribb. p. 179);

lālī-du-s schlüpferisch (*dowra*, Vit. 6. pr. 2); *lab-ī-lu-s* zum Fallen geeignet, schlüpferisch, hinfällig.

lāb. — (**lab u s*) **labā-re** zum Fallen oder Sinken neigen, wanken, schwanken³); Inchoat. *labu-se ēre*; *lābē-facere* (Pass. *labi-pari*) zum Wanken bringen, wankend machen, erschüttern; Intens. *labe-fac-la-re* mit aller Gewalt und Absicht zum Wanken zu bringen suchen, *labefacta-ti ō(n)* f. das Wankendmachen, die Erschütterung.

B. Gl. 331b. — Bickell KZ. XIV 429 — Corssen I. 401 f. II. 514. 887. — Dantzer KZ. XIII. 12. — F. W. 165. 486; F. Spr 148. 218 364 — C. E. 372 stellt *λωβή* mit *labes* Fleck, Schmach zusammen, trennt aber *labes* Fall („Fleck und Fall durch den Begriff Schaden zu vermitteln, halte ich für äusserst künstlich“). Die W der angeführten Wörter scheint ihm eher *λυ* (*λύ-μη* Beschimpfung) zu sein. Wieder anders H. Weber KZ. X. 245: *la lauan* (vgl. pag. 776: *la-ra* = *λωβή*,

1) F. Spr. I. c. — C. E. 528: zu *λεπ* schalen, *λοβ-ός* Hulse, Schote, die Bedeutungen „Ohrläppchen, Labenlappen“ müssen für secundär gelten. Man verglich die Ohrläppchen den herabhängenden Schoten und nannte sie danach (besser scheint es wohl, beide Bedeutungen zu trennen und *λοβός* Hulse, Schote allein zu *λεπ* zu stellen]. — 2) F. W. I. c.: „vgl. lt. *rumba-s* Saum“ (Dann gehören hierher auch die Mikl. Lex. pg. 815 angeführten Wörter: *rubu pannus*, *rubacha indusium*, poln. *rebū* Saum, *rubek* Zeug u. s. w.) — 3) Vgl. C. V. I. 216: *duo*, *duco*, *futo*, *labi* neben *labare*, *vadere* neben *radum*, *sudere* neben *sedere*, *nubere* neben *pro-nuba*, *trudere* neben *trudi-s*.

— — —

РАВН fassen, packen, nehmen, gewinnen (fassen — unternehmen, beginnen; erfasst werden = aufgeregt, wüthend werden). — Skr. **rabb**, **rambh** fassen, umfassen; *sam-* (Med. Pass.) in Eifer, in Aufregung gerathen (innerlich erfasst werden); *samrabdha* aufgeregt, aufgebracht, wüthend; **labh** 1) erwischen, fassen, antreffen, finden, sich bemeistern, 2) erhalten, bekommen, in Besitz gelangen u. s. w. (PW. VI. 267. 270. 497). — Siehe 1) **arbh** pag. 62.

labh.

λαφ. — Perf. (**λέ ληφ α*) *εἴ-ληφ-α* u. s. w. (siehe unten *λαμ-βάνω*). — *λάφ-υρο-ν* n. (meist im Plur.) Gewinn, Beute (dem lebenden Feinde entriessen, (igs. *σῦλα*), *λαφυρ-εύ-ω* Beute machen (LXX). — *ἀμφι-λαφ-ής* umfassend, weit, ausgedehnt, reichlich. *ἀμφι-λάφ-ε[σ]ία* f. Umfang, Grösse, Reichthum, *ἀμφι-λαφ-ία* id. (Cn. ad Qu. fr. 2. 4).

(*λαμφ*) *λαμβ* (*β* wegen des vorbergehenden Nasals:) *λαβ.* — *λαμβ-άνω* fassen, ergreifen, nehmen; binnnehmen, empfangen, erhalten¹) (Fut. *λήψομαι*, ion. *λάμψομαι* Herod., dor. *λαψοῦμαι*; Aor. [nur dies Tempus bei Homer] *ἔλαβ-ον* — **ἐ-λαμβ-ον*?, ep. *ἔλλαβον*, Imper. *λάβε*, att. *λαβέ*, Iterat. ion. *λάβε-σκ-ε* Her. 1. 78, Med. *ἔλαβ-ό-μην*, ep. Inf. *λε-λαβ-έ-σθαι* Od. 4. 388; Perf. *εἴ-ληφ-α* s. oben, ion. *λε-λάβ-η-κα* Herod., Pass. *εἴ-λημ-μαι*, ion. *λέ-λαμ-μαι* Herod.,

λέ-λημ-μαι Aesch. Eur.; Aor. Pass. ἐ-λήφ-θη-ν, ion. ἐ-λάμφ-θη-ν Her.). — (ion. poet., bes. ep.: λαβ-jo-μαι, λαδ-jo-μαι?) **λάζο-μαι** fassen, ergreifen, nehmen (nur Präs. Imperf.; Hom. nur Präs. Opt. 3. Pl. **λαζολατο** Il. 2. 418 und Imperf. (ἐ)λάζετο; Nbf. dazu **λάζυ-μαι** ergreifen, ertappen (h. Merc. 316, Eur., Arist. und sp. Dichter: **λάζυ-σθαι**, -σθε, **προσ-λαζύ-μεναι**)²). — Verbaladj. **ληπ-τό-ς**; **ληπι-κό-ς** zum Nehmen geh., geschickt, **λήπ-τη-ς** der Nehmende (Zonar.). — (**ληπ-τι**) **λήψι-ς** f. das Annehmen, Empfangen; das Fangen, Gefangennehmen; Anfall (Medic.); der angenommene Satz, Vordersatz (rhet.); **βρυωνο-θρασυμαχειο-ληψι-κέματα** (Ephipp. bei Athen. XI. 509 C. M.) brysonisch-thrasymachische Geldnehmer d. h. gewinnstüchtige Anhänger des Bryson und Thrasymachos³). — **λήμ-μα(τ)** n. Einnahme, Einkommen, Vorthail, Gewinn (rhet. = **λήψις**), **Demin. λημμάτ-ιο-ν** n., **λημματ-ικό-ς** zum Nehmen geneigt, zu ergreifen wissend, **λημματ-ίζω** = **λαμβάνω** (Apollon. Synt. p. 101), **λημματι-σ-μό-ς** m. = **λήμμα** (Sp.). — **λαβ-ή** f. (womit man fasst) Griff, Henkel; das Nehmen, Anfallen; Veranlassung, Gelegenheit, **Demin. λάβ-ιο-ν** n.; **λαβ-ή-ς** (**ήδ-ος**) f. Griff, Schnalle, Haken, **Demin. λαβήδ-ιο-ν** n. (Diosc.), **λαβιδ-ό-ω** anheften, feststecken (id.). — **λάβ-ρο-ς** heftig, ungestüm, stark, reissend, gierig, unmässig (Sp.)⁴); **λαβρό-τη-ς** (**τητ-ος**), -**σύνη** f. Heftigkeit u. s. w.; **λαβρ-εύ-ο-μαι** dreist, keck, vorschnell schwatzen (Il. 23. 474, 478), **λαβρε(ς)-λα** f. dreiste Schwatzhaftigkeit (Hes.); **λαβρά-ζω** = **λαβρεύομαι**; heftig losstürzen (Lykophr. 260); **λάβρ-αξ** (**ἄκ-ος**) m. der Meerwolf, ein gefräßiger Fisch, **Demin. λαβράκ-ιο-ν** n.; **λαβράκ-τη-ς** m. dreister Schwätzer.

rab.

răb. — **răb-ěre** rasen, wüthen; **răb-ie-s** f. (Gen. *rabies* nur Lucr. 4. 1079) das Rasen, Wüthen, Wuth, Aufregung, Leidenschaft; (**rab-u-s*) **rabi-du-s** rasend, wüthend, tobend, wild, **rabi-ōsu-s** (Adv. -ōse) id., **Demin. rabiosŭ-lu-s** (Cic. fam. 7. 16); (**rab-u-s*) **rabŭ-lu-s** wüthend (*anser*, Joann. Saresb. 5. 6); **răbŭ-la** m. schreiender Advocat, Rechtsanwalt, Zungendrescher, Rabulist, **rabulā-tu-s** m. Rabulistere (Marc. Cap. 2. 46); **Rab-ŭr-iu-s** röm. Familienn.⁵).

rōb. — (**rōb-as**) **rōb-us** (Cato r. r. 17. 1. Col. 2. 6. 1. Paul. D. p. 264. 12), **rōb-ur** (-ōr-is) n. Härte, Stärke, Kraft, Festigkeit; Kern, Kernmasse; Kernholz, bes. Eiche, Steineiche⁶); **rob-us-tu-s** hart, stark, kräftig, fest; aus Kernholz, eichen (Adv. -te), **robust-eu-s** aus Steineichen (Vitr. 2. 1); (**robor-u-s*) **roborā-re** stärken, kräftigen, kernfest machen, Part. **roborā-tu-s** (Tert.); Inchoat. **robora-sc-ěre** (Naev. ap. Non. p. 116. 26); **robōr-eu-s**, (**robor-n-u-s*) **robur-n-eu-s** von Eichen, **robor-ōsu-s** starr, starrend wie Holz, **robor-āriū-m** n. von starkem Holz gebautes Thierbehältniss (= *vivarium*).

lăb. — **lăb-os** (älter, vgl. *ita* 'arbos, labos, vapos' etiam et 'clamos' aetatis fuerunt, Quint. 1. 4. 13), **lăb-or** (-ōr-is) m. Anstrengung, Arbeit, Beschwerde, Drangsal, Mühe, Noth; personi-

ficiert *Lab-os*, *-or* (*terribiles visu formae, Letumque, Labosque* Verg. A. 6. 277); *Labōr-iae* f. die fruchtbarsten Niederungen Campaniens (jetzt *Terra di Lavoro*), *Labor-īnu-s* zu den L. geh. (*campus*); (**labōr-u-s*) *laborā-re* sich anstrengen, arbeiten, sich abmühen, bemüht sein; in Drangsal, Mühe, Noth sich befinden, gestört, getrübt werden, *laborā-tor* m. (August.), *laborā-ti-ō(n)* f. = *labor* (Fronto); (**labor-u-s*, *-iu-s*) *labōri-ōsu-s* (Adv. *-ōse*) mühsam, beschwerlich, mühselig; voller Arbeit, arbeitsam, thätig; (**labor-ōsu-s*) *labōsu-s* id. (Caecil. ap. Non. p. 489. 12)⁷).

B. Gl. 318b. 330a. — Corssen I. 162. N. 203. — C. E. 250. 293. — F. W. 166. 483; F. Spr. 218. — Grassmann KZ. XII. 91. 8). — Grimm W. I. 538 f. s. v. „Arbeit“. — Miklosich Lex. 767 s. v. *rabŭ*. — Rödiger KZ. XVII. 316. — Schweizer-Sidler KZ. XIII. 311. — Siegismund St. V. 209 ff. — 1) Ganz anders Legerlotz KZ. VIII. 50: ved. *galb fortē, audacem esse* (ags. *gelp-an superbire*): *γλαβ-εῖν, ἐ-γληφ-α = εἰ-ληφ-α*. Dazu Schweizer-Sidler KZ. XIX. 239: „sehr bedenklich“. — 2) C. V. I. 178. 22). 248. 257. 8). 322. 53). — 3) G. Meyer KZ. XXII. 20. — 4) Lottner KZ. VII. 185. 74): zu *λάπτω*, *lambo*. — 5) Vgl. Fick KZ. XXII. 378. — Froehde KZ. XXII. 551: *ra*, *rabh* oder *rap* brüllen, erschallen lassen. — 6) Anders Kuhn KZ. VI. 390 ff.: Skr. *rādh*, *rādh-as* Fülle, Reichthum, Wohlstand. — Beistimmend Corssen I. 170. B. 200. — Ebenso Ascoli KZ. XVII. 337. 69); aber in der Anm.: doch fällt es schwer, *rōbur* von Skr. *rabhas* (*rabhas-a speed; force; joy; consideration; regret*) zu trennen. — 7) Fick KZ. XXII. 372.

ra va Nebenbuhler. — Vgl. kirchensl.: *rŭvĭnŭ aemulans*, *rŭvĭnĭ*, *rŭvĭnostĭ aemulatio*, *zelus* u. s. w. (Miklosich Lex. p. 810 f.), böhm. *řevni-ti* nacheifern, eifersüchtig sein.

riv-inu-s (Plaut. Asin. arg. 6: *rivinus amens ob praeceptam mulierem*), **riv-āli-s** m. Nebenbuhler in der Liebe, Rival, *rivalitā-s* (*tāti-s*) f. Nebenbuhlerschaft in der Liebe (vgl. *aemulatione, quae rivalitati similis est* Cic. Tusc. 4. 27. 56).

Fick KZ. XXII. 374 f. („in den Wörterbb. von *rivus* Bach; Nebenbuhler = Canalnachbar, an einem Gerinne Betheiligter? Nun ist ja zuzugeben, dass die Bedeutungen oft in kühner und kühnster Weise übertragen werden; aber dieser Sprung scheint mir denn doch zu stark, das heisst doch aus Allem Alles machen“). — Eine andere Deutung wurde nirgends gefunden.

rav-as n. die Weite, das Freie. — Zend *ravanh* weit, frei, *ravan* m. Ebene, Thal; ksl. *ravĭnŭ planus*; böhm. *rovný*, *rovina planities* (vgl. Miklosich Lex. p. 767 f.); got. *ru-ma* geräumig, m. Raum.

(**rov-os*) **rŭs** (Gen. **rŭs-is* = *rŭr-is*) n. das freie Land, Land, Landgut (Ggs. Stadt) [Acc. *rus* auf das Land, Local. *rŭr-i* auf dem Lande, Abl. *rŭr-e* vom Lande oder Gute her], Demin. *rus-*

cūlu-m n. (Gell. 19. 9); (**rus-tu-s*) *rus-tī-cu-s* (Adv. -ce) ländlich, zum Lande, Landgute, Felde geh.; Subst. m. Landmann, Bauer, f. Bäuerin, Landmädchen; (meton.) nach ländlicher Weise, einfach, schlicht; (im schlimmen Sinne) bäuerisch, ungebildet, roh, Demin. *rusticū-lu-s*, *rusticel-lu-s*; *rustic-ānu-s* das Land oder den Landmann betreffend, landmännisch; *rustici-tā-s* (*tāti-s*) f. Landwesen, Landwirtschaft; ländliche Einfalt, Plumpheit, Unmanierlichkeit; *rusticā-ri* sich auf dem Lande oder Landgute aufhalten, Landwirtschaft treiben; bäurisch, ungeschickt reden, *rusticā-ti-m* (Pomp. ap. Non. p. 166. 30) = *rustice*, *rusticā-ti-ō(n)* f. Land-leben, -wirtschaft, -bau; (**rūr-u-s*) *rurā-re*, -*ri* auf dem Lande leben, Landwirtschaft treiben (selten), *rurā-ti-ō(n)* f. Land-leben, -wirtschaft (App.); *rur-āli-s* (Adv. -ter), *rur-es-tri-s* (vgl. *terrestris* pag. 310) ländlich.

F. W. 166; F. Spr. 147 (man kann auch eine Grundform *rogvos* statuieren, welche sich mit Skr. *raḡas* n. „bebautes Land, Feld“ identificiren liesse). — Anders B. Gl. 326a: *ruh crescere*; *fortasse rus*, *rur-is a crescendo dictum*, *mutato d in r vel in s, deinde in r*). — Anders wieder Aufrecht Sprachd. I. 57: *karsh arare*; **crus*, *rus* (vgl. Corssen KZ. III. 246 f. L. Meyer KZ. V. 370).

RAS netzen. — Skr. *ras* schmecken; *ras-a* m. Saft, (bildlich) das Beste, Feinste, Kräftigste, *flos*; Flüssigkeit überhaupt (PW. VI. 289 f.); ksl. *rosa*, böhm. *rosa*, lit. *rasà* Thau, ksl. böhm. *rosi-ti* thauen (vgl. Mikl. Lex. 804).

*ras*¹⁾. — (ἐ-ρα-σ-ω) ἐ-ρά-ω ausgiessen in: ἀπ-ερά-ω eine Flüssigkeit ableiten, ausspeien (Theophr. Strab.), ἀπ-ερά-σι-ς f. das Ableiten einer Fl., das Aussp. (Plut. Theophr.); ἐξ-ερά-ω ausspeien, herauswerfen, ἐξ-ερα-σ-τή-ς m. der Ausspeiende (Eust.), ἐξ-ερά-σι-ς f. = ἀπέρασις (id.).

*rōs*²⁾. — **RÖS** (*rōr-is*) m. Thau, poet. Nass, Feuchtigkeit, *rōr-ī-du-s*, *rōr-ū-lentu-s*, (**ros-cu-s*) *ros-cī-du-s* bethaut, benetzt; (**rōr-u-s*) *rōrā-re* thauen, träufeln, trans. bethauen, beträufeln, befeuchten, *rorā-ti-ō(n)* f. das Thauen; *ror-ārii* (*milites*) m. Abtheilung junger leichtbewaffneter Soldaten, hinter den *triarii* stehend, die den ersten Angriff zu machen und dann wieder hinter die *triarii* sich zurückzuziehen pflegten³⁾ (*rorarii appellabantur milites, qui antequam congressae essent acies primo non multis iaculis inibant proclium, tractum, quod ante maximas pluvias caelum rorare incipiat*. Nonius Marc. p. 552). — *rōs marīnu-s* Meerthau, vgl. ἄλοσ-άχνη, eig. Meerschäum, eine Pflanze (Arist. h. a. 9. 14), Rosmarin (auch *marinus ros*, *ros maris* oder bloss *ros*).

1) Fick KZ. XXII. 375. — 2) B. Gl. 319b (*ras gustare, amare; rasa sapor, gustus; succus, liquidum, aqua: ros, rōr-is e ros-is*). — F. W.

167 388; F. Spr 301 359 — Corssen KZ. X. 19 f. *arw* fließen: (*arw os* oder *arw os* = flüssig; dagegen B 506: Skr *varsh*, *varsh-as* Regen, Tröpfeln — Zu *varsh* auch Pott E. F. I 272 und (zweifelhaft) C E 347. — Kubo KZ. VII. 63 f.: *dru* laufen: (*dru-sa*, *drosa*, *dros*) *ros* — Die Etymologie von *ros* bleibt demnach zweifelhaft und Kuhn's Bedenken l. c) gegen die Ungleichheit der Vocale (*ras*, *ros*) vermag der Verf. nicht zu beheben. — 3) Anders Corssen I 210, N. 143: *dra*, *drá-skw*, dazu: (*dra os*-, *dros*-) **ros aru-s*, *ror-arius*, *rorari* = *πρόδρομοι*.

RI frei machen, laufen lassen, giessen, begiessen, bestreichen, betünchen. — Skr. **ri**, **ri** 1) freilassen, frei machen; laufen lassen, 2) losmachen, ablosen, abtrennen, 3) entlassen = verleihen, 4) med. in Stücke gehen, sich auflösen: in s Fließen gerathen (PW. VI. 342).

ri¹).

λί. — *ἄλι*, *ἄλιος* (vgl. *κτι*, *κτιος*), *ἄλιν* (vgl. *κλι*, *κλιν*) (*ἄλιδ-ja*) *ἄλιζα* (*ἡ λεύκη τῶν δένδρων*, *Μακεδόνες* Hes.) f. das Bestrichensein, die Betünchung der Bäume, das Fleckigwerden; *ἄλλζειν* *ἄλειςθαι* (Hes.); *ἄλιν-ειν* *ἄλειςθαι*, *ἄλιναι* *ἐπαλίσθαι*, *ἄλιναι* *τὸ ἐπαλίσθαι τοῖς ὄντιναι* [κατ-αλίσθαι Phot.] *καταμίσθαι* [verschrieben statt *καταλίσθαι*], *ἐπαλίσθαι* *ἐπαλίσθαι* (*τὶ τοῖς ὄντιναι*) Hes. [statt *ἄλιναι* ist *ἄλιναι* zu schreiben]; (*ἄλιδ-γ*) *ἄλιδ-γ-έω* besudeln (sehr spät und vielleicht maked.), *ἄλιδ-γ-μα(τ)* n. Besudelung (N. T.); (*ἄλι-ja*) *ἄλιν* *κάπρος* [wohl *κόπρος*], *Μακεδόνες* (Hes.)²). — (**λι μένη* Part. fem. = flüssig (Gemachtes) *λί-μνη* f. Sumpf, Teich, See; bei Homer auch: die See, das Meer³); Demin. *λιμν-ίον* n., *λιμν-ίος* im Sumpf, See lebend (*ὄρνιθες* l. Wasservögel; *λιμν-ίον* n. ein Kraut Diosc.), fem. *λιμν-ία* (*ἄδ-ος*) (Theokr. 5. 17); *λιμν-ίζω* zum Sumpf werden, einen S. bilden, *λιμν-ισμός* m., *λιμν-ισμα(τ)* n. = *λίμνη* (Sp.); *λιμν-ή-της* (fem. *λιμν-ή-τις*) = *λιμν-ίος* (Sp.); *λιμν-όω* zum Sumpf, Teich machen, Pass. werden (*λιμν-οθέντες τόποι* Strab. 5. 240); (*λιμν-εύ-ω*) *λιμν-ε(σ)-ία*, *λιμν-εν-σις* f. das Versumpfen (Zonar.); *λιμν-ή-σια* f., *λιμν-ή-σιο-ν* n., *λιμν-ή-σις* (*τιδ-ος*) f. ein Sumpfgewächs (Diosc.); *λιμν-οειδής*, *λιμν-ώδης* sumpffartig, sumpfig. — *λί-μην* (*μέν-ος*) m. Hafen, Bucht (Dat. *λιμέν-εσσι* Il. 23. 745); übertr. Sammelplatz, Zufluchtsort, *πελαγο-λίμην* Hafen auf hoher See; Demin. *λιμν-ίσκος* m., *-ίσκων* n.; *λιμν-ία* f. Bein. der Aphrodite, der Schutzgöttin der Häfen (Paus. 2. 34. 11); *λιμν-ίζω* einen H. bilden (Polyaen. 4. 7. 7, *λιμν-ή-της* m., *-ή-τις* (*τιδ-ος*) f. im H. befindlich, am H. wohnend; (*λιμν-ή-τος*) *λιμν-ή-τος* mit einem H. versehen; *Ἐπιδανυός ἡ Λιμν-ή* in Lakonien am argolischen Meerbusen (mit einem H. und Tempel des Asklepios); *λιμν-οειδής* hafenähnlich (Sp.). — *λει*: (*λει-μάν*, *λει-μῶν* vgl. *χει-μῶν* pag. 260) *λει-μῶν* (*-μῶν-ος*) m. jeder wasser- und grasreiche Ort, Wiese, Au, Weide, *λειμῶν-όθεν* von der Wiese

her (Il. 24. 451), λειμών-ιο-ς von der W., zur W. geh. (-ιο-ν n. Wiesenblume), fem. λειμων-ί-ς (ίδ-ος), -ι-ά-ς (άδ-ος), -ῖ-τι-ς (ι-τιδ-ος); λειμωνο-ειδής wiesenartig, gras-, blumen-reich; λειμωνιά-τη-ς m. ein grasgrüner Edelstein (Plin. h. n. 37. 10).

λῖ, λοι. — λῖ-μό-ς (vgl. *tā-be-s* pag. 281) m. (h. Cer. 312 f.) Hunger, Hungersnoth, λιμ-ώδης verhungert, hungrig; λιμώσσω⁴) hungrig sein (Sp.). — λοι-μό-ς m. Pest, Seuche (Hom. nur Il. 1. 61), λοιμ-ιο-ς der die Pest Verursachende (Bein. des Apollo), λοιμ-ικό-ς pestilenzialisch, verderblich, λοιμό-τη-ς (τητ-ος) f. Pestzustand (Sp.), λοιμ-ώδης pestartig, λοιμ-εύ-ο-μαι verderben (LXX); λοιμώσσω⁴) an der Pest leiden (Sp.).

(έ-λα-ῖ-α) έ-λα-ία, ion. έ-λα-ίη, (έ-λα-ῖ-α, έλα-ῖ-α) έ-λα-ῖ-α att., f. Oelbaum (*olea Europaea*); έλαιο-ς m. wilder Oelbaum; έλαιο-ν n. Olivenöl, Baumöl, Salböl⁵); Demin. έλά-διο-ν n. kleiner Oelbaum, ein wenig Oel; έλαι-ά-ς (άδ-ος), -ί-ς (ίδ-ος) f. Olivenpflanze; έλαι-ών (-ών-ος) m. Olivenhain (Geop. Jos.); έλαιό-ω mit Oel salben (έλαιω-τό-ς gesalbt Hes.), Oliven sammeln (Poll.); έλαί-ζω Oliven bauen (E. M.), olivenfarbig sein (Hes.), έλαι-σ-τή-ς, τήρ (τηρ-ος) m. Oliven-sammler (Poll.); έλα-ικό-ς vom Oelbaum (Sp.); έλά-ῖ-νο-ς, έλαῖ-ν-εο-ς oliven, von Oelbaumholz; έλαι-ηρό-ς ölig, von Oel; έλαιή-ει-ς mit Oelbäumen bepflanzt; ölig, fett; έλαιο-ειδής, έλαι-ώδης oliven-, öl-artig; Ὑπ-έλαιο-ς f. (unter den Oliven) Quelle bei Ephesos (Ath., Strab.).

li-b⁶).

λιβ. — (λιβ-ς) λίψ (λιβ-ός) f. das Ausgegossene, Nass, Quell, Tropfen, Trankopfer; λίψ (λιβ-ός) m. Südwestwind (weil er Nässe bringt; Africus)⁷); Λιβ-ύ-η (vgl. pg. 803 *delib-u-ere*) f. Libyen (bei Hom. das Land westlich von Aegypten bis zum Okeanos; dann: theils die Nordküste Afrika's, theils ganz Afrika), Λιβυ-κό-ς libysch (Λιβυκή eine Pflanze, sonst ἄγχουσα, Diosc.); λίβ-υ-ς m. ein schwarzer Wasserkrug, der auf das Grab unverheiratet Gestorbener gestellt wurde (auch λουτρο-φόρο-ς); λίβ-ο-ς m., λιβ-ά-ς (άδ-ος) f. Tropfen, Nass, Quell; λιβάδ-ιο-ν n. kleiner Quell, feuchter Ort, Au, Wiese (στάγων, κρήνη, ἔνυδρος τόπος Phot.), (λιβαδ-ῶ) λιβάζω fließen lassen, träufeln; Med. rinne, fließen; λιβ-ρό-ς (λιβ-ηρό-ς Galen.) triefend, feucht. — [λ]ιβ: ἰβ-άνη f., ἰβ-ανο-ς m. Eimer zum Wasser-schöpfen (Hes.), ἰβανέ-ω Wasser heraufziehen aus dem Brunnen (id.), ἰβανα-τρ-ί-ς (ίδ-ος) f. Brunnenseil (id.); ἰβ-ῆ-να τὸν οἶνον Κρη-τες (id.); ἰβ-δη-ς m. Zapfen am Schiffsboden, um das dort sich sammelnde Wasser abzulassen (vgl. Anm. 9).

λειβ⁸). — λείβ-ω (λίβει· σπένδει Hes.) tröpfeln, giessen, aus-giessen, vergiessen; bes. (Wein einer Gottheit zu Ehren) als Trank-opfer ausgiessen; ep. εἶβω (Hom. stets δάκρυον εἶβειν; also nur da, wo aus metrischen Rücksichten λείβειν nicht stehen kann, vgl. Lob. Path. El. I. p. 108; ferner ἔρος εἶβετο Hes. Th. 910; δάκρυ

εἰβόμενη Soph. Ant. 527 Schn.; ἰδρὼς εἵβεται Ap. Rh. 2. 664)⁹); λείβειν tröpfelnd (E. M. 781. 20). λείβ-η-θο-ν (λείβηθρον Heracl. n. Canal, Wassergraben; feuchte, grasige Au (Eust.), Λείβηθρο-ν n. Stadt im pierischen Makedonien (die Einwohner galten als sehr prosaisch, daher das Sprüchwort: ἀμυνσώτερος τῶν Λείβηθρίων). — Λείβ-η-νο-ς Διώνυσος (Hes.), Liber, Bacchus als giessender, spendender Gott.

λοιβ. — λοιβ-ή f. (poet., einzeln in Prosa) das Trüteln, Ausgiessen, Sprengen; Trankopfer (*libatio*), Trank- und Brandopfer, λοιβα-ῖο-ς zur λοιβή geh. (κύλιξ); λοιβάω = λείβω; λοιβίς (ἰδ ο,) f. Becher zur Weinspende (= σπονδεῖον), λοιβεῖον, -άσιο-ν n. Gefäss zum Trankopfer (ὃ τὸ ἔλαιον ἐπισπένδουσι τοῖς ἱεροῖς Athen. 1. 11').

ri. — ri-ru-s m. Gerinne, Canal, Bach, Strom, Strömung¹⁰), Demin. rivā-lu-s m.; riv-ali-s zum Gerinne u. s. w. geh.; Subst. der zu einem Wassercanal Mitherechtigte, Canalnachbar (Gell., Dig) [vgl. *rara* pag. 796]; riv-ōr-a Pl. n. Bäche, Abzugsgrüben (Agrimens.); ruu-re Wasser leiten, ableiten (Paul. Nol. carm. 28. 614), rivā-ti m. bachweise (Macr.); de-rivare = rivare (grammat. ein Wort ableiten), cor-rivare zusammenleiten, e-rivare herausleiten.

li. — li-n-ēre (*li-vi, lē-vi, li-ni* Prisc. p. 898 P.) netzen = bestreichen, beschmieren; übertr. überziehen, bedecken, beschmutzen¹¹); Part. li-tu-s; li-tu-s (*tūs*) m. das Netzen u. s. w., li-tura f. id., (poet.) Flecken, liturā-re ausstreichen (Sidon.), litur-um-s zum Ausstreichen geh. (-arii, erg. libri, Conceptbücher, Auson.); li-n-are = linere (Perf. lisse Spart. Hadr. 4), lini-tus (*tus*) m. = litus, lini-ti ō(n) f. id. (Vulg.), lini-men (*mīn-is*), -mentum n. Schmiere.

li. — li-n-ea f. (Aufgestrichenes =) Strich, Linie, Umriss, Entwurf; Gränzlinie, Ziel, Ende; Demin. lineō-la (Gell. 10. 1); line-āri-s, -ariu-s, -ali-s zur L. geh., aus Linien bestehend; lineā-re nach der Linie, dem Perpendicel einrichten, lineā-ti m. linienweise (Boeth.), lineā-ti-o n) f. Linienzug, Umriss, lineā-mentu-m n. = lineā, Pl. Grundlinien, Züge, Gesichtszüge. — li-tēra, li-ttera (*t* in der hochbetonten Sylbe geschärft gesprochen, vgl. *quattuor* pag. 103; *leteras* C. I. L. 198. 34, *literai* ibd. 207) f. (der aufgestrichene) Buchstabe [das Einkratzen, Eingraben der Schrift in Wachs, Holz, Stein, Erz wird durch *scribere* bezeichnet], Schriftzug; (übertr.) die Handschrift; (bes. Plural) das Schreiben, der Brief; die Schrift, der Aufsatz; die schriftlichen Denkmäler, Litteratur; wissenschaftliche Bildung, Gelehrsamkeit¹²); Demin. litterā-la, -lar f.; litter-ali-s zu den Buchstaben geh., auf ein Schreiben sich beziehend, brieflich, litter-āriu-s zum Lesen oder Schreiben geh. (*magister* Elementarlehrer), litter-ōsu-s gelehrt (Cass. Hem. ap. Non. p. 133. 6), litter-i-ō(n) m. Sprachmeister (Amm. 17. 11 verächtlich).

appellantes purpuratam simiam et litterionem Graecum); *litterā-re* (vgl. *ob-litterā-re* überstreichen, auslöschen, in Vergessenheit bringen), davon Part. *litterā-tu-s* mit Buchstaben versehen, gezeichnet; wissenschaftlich gebildet, gelehrt (Adv. *-te*); Demin. *litterātū-lu-s* (Hieron.); *litterā-tūra* f. Buchstabenschrift, Alphabet (*litteratura constat ex notis litterarum et ex eo, in quo imprimuntur illae notae* Cic. part. or. 7. 26); Sprachwissenschaft, Philologie (*grammaticae, quam in Latinum transferentes litteraturam vocaverunt*, Quint. 2. 1. 4); *litterā-ti-ō(n)* f. Unterricht im Lesen und Schreiben, *litterā-tor* (*tōr-is*) m. Lehrer im L. und Schr., Elementarlehrer; Halbwisser (vgl. *alter litterator fuit, alter litteras sciens* Gell. 18. 9); Sprachgelehrte, Philolog; *litterātōr-iu-s* grammatisch, zur Sprachkenntniss geh. — **li-tus** (vgl. *pec-tus* pag. 461) (Gen. *li-tōr-is*) n. Ufer, Gestade, Küste, Strand¹³), *lītōr-eu-s*, *-āli-s*, *-āriu-s*, *-ōsu-s* zum Ufer u. s. w. geh., am Ufer u. s. w. gelegen. — *Lī-ri-s*, auch *Lin-ter-nu-s*, *Lī-ter-nu-s* (= Sumpffluss) m. Fluss in Campanien, jetzt *Garigliano* (schleicht in der Tiefebene träge dahin und verpestet im Sommer durch seine Ausdünstungen die Luft), *Li-ter-nu-m* n. Sumpfstadt (Senec. Ep. 13. 1), *Liter-nīnu-m* (Liv. 38. 52. 1) n. (erg. *rus* oder *praedium*) wo der grollende P. Scipio 187 v. Chr. sich zurückzog und woselbst er seine letzten Jahre verlebte; *Li-sta* (Superlativend.) f. die am Sumpf gelegene Stadt. — **li-mu-s** m. Schlamm, Unrath¹⁴), *līmā-re* mit Koth bespritzen (*limum petam, ut tibi et illi limem caput*, Plaut. Poen. 1. 2. 80), *lim-āriu-s* zum Schlamm geh., Schl. absetzend (Frontin.), *lim-ōsu-s* schlammig, reich an Schlamm (n. Pl. Schlammgegenden); *līm-ax* (*āci-s*) f. (m.) Wegeschnecke als die schleimige (schon nach Varro l. l. 7. 3. 93 von *limus, quod ibi vivit*); *līmāc-eu-s* aus Koth, Erde (Tert.). — **lē**: **lē-tu-m** n. Auflösung (vgl. *tā-be-s* pag. 281), Tod, Vernichtung¹⁵), *let-āli-s* (Adv. *-ter*) tödtlich, *letā-re* vernichten, *letā-bili-s* = *letalis*, *leti-fer* todtbringend, tödtlich.

po-li-re anstreichen, abtünchen, abputzen, poliren, feilen, glätten, ausschmücken (*polibant* Verg. A. 8. 435)¹⁶); Part. *poli-tu-s* (Adv. *-te*), übertr. verfeinert, ausgebildet, gebildet, *poli-tor* (*tōr-is*) m. Anstreicher u. s. w., *poli-ti-ō(n)*, *poli-tūra* f. das Anstreichen u. s. w., *poli-men* (*mīn-is*) n. das Blanksein, Putz. — (Vgl. Skr. *vi-ti* verschwinden, zu Nichte werden, zergehen, sich auflösen machen, caus. verschwinden machen, zu Nichte machen, trans. schmelzen PW. VI. 552 f.) **dē-lē-re** (*dē-lē-vi*) vernichten, vertilgen, zerstören¹⁷); Part. *delē-tu-s* (*delī-tu-s* Varro ap. Diom. 1. p. 372, Cic. ep. ap. Prisc. 9. p. 873 P.); *delē-tu-s* (*tūs*) m. (Tert.), *delē-ti-ō(n)* f. (Lucil. ap. Non. p. 97. 4) Vernichtung, *dele-tr-ix* (*īci-s*) f. Vernichterin (*imperii* Cic. h. resp. 23. 49), *delē-tī-lis* auslöschend (*spongia* Varro ap. Non. p. 96. 14), *dele-t-īc-iu-s* ausgerieben (*charta*, Dig.).

Lehnwort (= *ἐλαία, ἐλάα, ἔλαιον*): *ōlea* f. Oelbaum, Olivenbaum; Oelbeere, Olive; *oleu-m* n. Oel, *oleaster* (*tri*) m. wilder Oelbaum (*oleaster ἄγριος* Gloss. Philox.)¹⁸); Demin. *olestel-lu-s* m., *-la* f. die calabrische Olive; *ole-tu-m* n. Olivenpflanzung, Oelgarten (Cato r. r. 1), *olei-ta-s* (*tātis*) f. Oellese (ibid. 86. 144, 2), *ole-āri-s*, *-āriu-s* zum Oele, Oelbaum geh., als Subst. *-āriu-s* m. Oelzüchter, -händler, *oleā-g-in-eu-s* = *olearis* (*oleaginea corona, quā uti solent, qui in proelio non fuerunt, sed triumphum procurant* Gell. 5. 6. 4); der Olive ähnlich, ölfarbig; *ole-ōsu-s* ölfreich, ölig; (**oleā-re*) *oleā-tu-s* mit Oel versehen oder gemacht, *oleā-men*, *-mentu-m* n. Oelsalbe (Scribon.). — *olīra* f. (*ἐλαία: olīra* = *Ἀχαιοί* = *Achiri*) Olive: Frucht, Baum, Oelzweig, *olīru-m* n. poet. = *oleum*, (*olī-raster*) *olīrastel-lu-s* m. Demin. zu *oleaster*, *olīcē-tu-m* n. = *oletum*, *olīcē-ta*, *olīvi-ta-s* (*tātis*) f. = *oleitas*¹⁹), *olīvi-tor* m. = Subst. *olearius*, *olīc-āriu-s* = Adj. *olearius*; (**olīcā-re*) *olīran-s* Oliven lesend (Plin. 15. 2. 3).

li-k²⁰). — Vgl. Zend *ric*, caus. *raēcaya* bespülen, *ā-rih-ti* Besprengung.

līc. — **līqu-ēre** (Perf. *līqu-i*, *līc-ui*) flüssig sein, fließen; übertr. klar, deutlich sein, Part. *liquen-s*; *Liquent-ia* f. Fluss in Oberitalien (jetzt *Livenza*); *līqu-ī-du-s* (*ī* Lucret.) fließend, hell, klar, rein, deutlich (Adv. *-de*, *-do* übertr. bestimmt, sicher); Demin. *liquid-ius-culu-s* (Plaut. Mil. 3. 1. 70), *liquidī-tā-s* f. Flüssigkeit (App.); *liqu-or* (*ōr-is*) [*liquor aqua* Lucr. 1. 454] m. Flüssigkeit, flüssige Substanz; *liqu-āriu-s* zur Fl. geh., als Fl. dienend; *lique-sc-ēre* (*līc-ui*) flüssig werden, schmelzen; (übertr.) weich, schlaff werden; *lique-fac-ēre* flüssig machen, schmelzen; (übertr.) schwächen, entkräften; (**liquu-s*) *līquā-re* flüssig machen, schmelzen; durchsehen, reinigen, läutern, klären, *liquā-ti-ō(n)* f. das Flüssigmachen u. s. w. (Vopisc.), *līquā-tōr-iu-m* n. Seihgefäß, Durchschlag (Cael. Aur.), *liquā-bīli-s* schmelzbar (App., Prud.), *liquā-men* (*mīn-is*), *-mentu-m* n. Brühe (Col., Veget.), *liquamin-ā-tu-s* mit Brühe versehen (Apic.), *liquamin-ōsu-s* voll Brühe (Marc. Empir.). — *con-līc-iae* (*-līqu-iae*), *de-līc-ia* (*-līqu-ia*) f., *ē-līc-es* m. (Pl.) Wasser-, Dach-rinne, Abzugsgraben (*delicia est lignum, quod a culmine ad tegulas angulares infimas versus fastigatum collocatur, unde tectum 'delicatum' et tegulae 'deliciares'* Paul. D. p. 73. 2); *pro-līc-ēre* (*-ui*) hervor-rinnen, -fließen (*emanare, effluere* Gloss. Isid.).

līc. — **līqu-i** flüssig sein, fließen, schmelzen; **lix** (*līc-is*) m. Flüssigkeit der Asche, Lauge, (dann allgemein:) Asche (*lix est cinis vel humor cineri admixtus: nam etiam nunc id genus lixivium vocatur*, Non. p. 62. 11), *lix-īru-s*, *lix-īr-iu-s* ausgelaugt, Subst. *-īvia* f., *-īriu-m* n. Lauge; (**līc-ta*) *lixa* f. Wasser (*lixa namque aquam veteres vocaverunt, unde elixum dicimus aqua coctum* Varro ap. Non. 62. 14); *e-lixu-s* ausgesotten, ganz durchnässt (*elixum*

e liquore aquae dictum Varro l. l. 5. 109), *elixā-re* aussieden (Apic.), *elixā-tūra* f. Aussiedung (id.); (**pro-tiqu-ēre* hervorfließen machen) *pro-lixu-s* hervorfließen gemacht = überflüssig, reichlich, ausgedehnt, weitläufig; (übertr.) freigebig, gefällig (Adv. *prolixē*), *pro-lixā-re* ausdehnen (Col.), *prolixi-tā-s*, *-tū-d-o* f. weite Ausdehnung, Weitläufigkeit; *lixā-bundu-s* (*iter libere ac prolixē faciens* Paul. D. p. 116).

li-b⁶).

lib. — (**lib-u-s*) **libā-re** = λείβω; ferner: abschöpfen = kosten, geniessen, berühren²¹); *libā-ti-ō(n)* f. = λοιβή, *libā-tor* m. Opferer, Spendenbringer, *libātōr-iu-m* n. = λοιβεῖον (Vulg.), *libā-men* (*mīn-is*), *-men-tu-m* n. = *libatio*; (bildlich) Probe, der erste Versuch; *delibā-re* abnehmen, abschöpfen, vermindern; *prae-libare* vorher kosten, *pro-libare* opfern; **Lib-er** (*ēri*) = Λεῖβ-ῆνο-ς, **Libēr-a**²²); (**Leb-a-nt-iu-s*) *Lebasiu-s* (*quamvis Sabini Cererem Panem appellant, Liberum Lebasium*, Serv. Verg. G. 1. 7)²³). — *lib.* *de-lib-u-ēre* benetzen, bestreichen (*delibūta* Prudent. Psych. 312).

1) Corssen I. 383. 534 ff. B. 19 f. N. 61 (jedoch I. 536*: W. *slī*, *li*; nicht zu *ri* fließen); KZ. III. 261. 303. — C. E. 355. 361. 368. 553. — F. W. 169 f. 393. 1076; F. Spr. 219. 363. — 2) C. V. I. 253. 1). — Fick KZ. XXII. 197 ff. — Fritzsche St. VII. 387. 18). — 3) Vgl. Ebel KZ. I. 295. — F. W. 487: = λῖβ-νη. — 4) Vgl. pag. 564 Anm. 8. — 5) Vgl. Brugman St. IV. 145. 13). Goetze St. Ib. 203 f. Hehn p. 87 ff. (ἐλαίη Od. 5. 476: der wilde, strauchartige, als θάμνος bezeichnete Oleaster). Lottner KZ. VII. 176. 76). Pott I.¹ 208. Savelsberg Dig. p. 21. — 6) B. Gl. 334 a. — C. E. 368. — F. W. 484. 487. — 7) Vgl. noch Pape W. und Sch. W. s. v. (letzterer: oder mit λαῖλαψ zusammenhängend?). — 8) Vgl. Bickell KZ. XIV. 432. — Lottner KZ. VII. 174. 54): *libo*, λείβω. Hierzu auch *Liber*, *Libera*; auch wohl *liberi* Kinder, vgl. δρόσος, das junge(?). — Sch. W. s. v. — 9) C. V. I. 220. 12): zu *libō*: „obgleich sich kein zweiter Fall der Unterdrückung eines anlaut. *l* beibringen lässt“ (dazu führt C. E. l. c. ausser *libāνη*, *libanos*, *libδη*? noch *λυμᾶν*· *λυμᾶν* Hes. auf). — 10) Vgl. noch Zeyss KZ. XIX. 180 f. — Anders Ascoli KZ. XVII. 279. 14): *vragh* benetzen: **rihvu-s*; vgl. ital. *rigare*, *rigagnolo*. — Zu *sru fluere*: B. Gl. 436 b. Corssen KZ. X. 19 (*sru*, *ru*, *rou*: *rov-ivu-s*, *ro-ivu-s*, *rīvu-s*, vgl. ῥεῦ-μα, ῥέψ-εθρο-ν; oder *sru*, *ru*, *reu*: *rev-ivu-s*, dazu *Rev-ate*, *Re-ate*). Walter KZ. XII. 413* (*sru srī-vu-s*). — Die Ableitung von *sru* nennt Zeyss l. c. „irrig“. — 11) Anders B. Gl. 188 b: *dih oblinere*: *li-no*, *li-tu-m*, *mutato d in l*; dagegen 334 a: *tip ungere*, *oblinere*. — 12) Vgl. Pauli KZ. XVIII. 23. 41): „alle Ableitungen aus *lictera* und *liptera*, ersteres anlehnend an Skr. *likh* schreiben, letzteres an Skr. *lipi* Schrift, halte ich mit Corssen kr. N. 61 sq. für nicht genügend“. — Zu *likh*, *lipi* zieht das Wort auch Schweizer-Sidler KZ. III. 375. XIII. 303. — Vgl. noch Klotz W. s. v.: wahrscheinlich von *linere*, also richtiger mit einem *t* [die Ueberlieferung ist für Schreibung mit *tt*, s. Orelli inscr. 39]. Ebenso Brambach Hülfsb.: *littera* besser als *litera*. — 13) Anders Pauli KZ. XVIII. 22 f.: *kli* sich neigen: **clī-tus*, κλί-τύ-ς, Abhang, Hügel, nord. *hlīð* Bergabhang, got. *hlaiv*, ahd. *hlēo* Hügel, Grabhügel, got. *hlains* Hügel; also *litus* Absenkung, Abdachung am Meere. Suff. *-tus* zeigt sich noch: Skr. *srō-tas* Fluss, *çrō-tas* Ohr, *rē-tas* Same, vielleicht im lat. *pec-tus*. — Benary

rhin. Lautl. p. 285: *lkh* graben. — Klotz W. s. v.: von *linere* oder *legere*? vgl. *λίρος*, *λίμν*, Döderl. 3, 209. 6, 199. — Brambach Hältb. *litus*, nicht *littus*. — 14) Lottner KZ. VII. 185. 83) stellt *linus* zu ahd. *slim* schleim, Schlamm. — 15) F. W. 1 c. — C. E. l. c.: „Kahner wäre es *λεός* Hunger und *le tu m* dazu zu stellen, obgleich *tu be s* als Analogie dienen könnte“. — B. Gl. 42b: *fortasse cum preta mortuus cohaeret, abjecto p et r mutato in l*. — Klotz W. s. v.: nach Emgen von *λεῖθη*, daher *lethum* zu schreiben, was jedoch Handschr. und Inschr. nicht bestätigen; vielleicht von einem Stamme *leo* = *λέω*, wovon *deleo*, vgl. Prisc. p. 665 und 898 P., ausserdem Döderlein 6. 194, wo er auf *λεγειν*, *lassus*, *ὀλεθρος* hinweist, während er es 3. 173 ff. auf *lerare* zurückführt. — 16) C. E. l. c. (sonst wurde keine Deutung gefunden). — 17) C. E. l. c. — F. W. 92. 467: *dar daraja* zerstören. — Klotz W. s. v.: *deolo*. — Lottner KZ. VII. 172. 19). *deleo*, *δηλέω*. Doch die Bedeutung weicht ab und das nächstverwandte *dólos*, *dolus* findet sich in ahd. *jula* 'Trug' wieder. — 18) C. E. 361: „mit Benfey II. 120, Diefenbach Wort. 1. 30, Hehn 422 [2. Aufl. 98 f. 501] halte ich jetzt die Wörter aller andern Sprachen für entlehnt aus *ῥαία*“. — Vgl. Lottner KZ. VII. 176. 76: „dass sich hierzu im Norden kein Analogon findet, ist natürlich. Der Baum selbst fehlt. Goth. *aler* ist trotz seines *a* entlehnt“. — Vgl. Mikl. Lex. p. 502 s. v. *olej* (nsl. *olej*, oh. m., *olje* n., serb. *olaj*, böhm. pol. *olej*, lit. *alėjus*, goth. *aler*, ahd. *oh*, nhd. *ol*). — Pauli KZ. XX. 340 zweifelt noch (*olra*, falls es entlehnt ist; wo nicht, so ist auch goth. *aler* nicht entlehnt und dann das *r* urspr.). — 19) Corssen N. 275. die Gesamtheit der Fülle bezeichnet *-tat* auch in *fi-tat* s., *olra-tat* s. Feigenernte, Olivenernte. — 20) B. Gl. 334b. — Corssen l. 302 f. B. 422 f. — F. W. 168. — Anders C. E. 456: *rik* räumen, leeren, vgl. deutsch: lassen, zerlassen, Zend *ric* ausgießen, von Justi wohl mit *Recht* mit *ric* verlassen identificirt. — Wieder anders Windisch K. B. VIII. 44 f.: W. *ralk*, durch Umstellung *rligu*, s. (*liqui*) wird wohl aufzufassen sein wie in *trini* neben *term*, *triri*, *tritum* neben *tero*, *crimen* neben *cerno* u. s. w. und s. (*liquor*, *liquet*) wie in *vigor*, *vigeo* (mit *liquor* stimmt corn. *ghbor* sogar im Suffix). — 21) Vgl. C. V. I. 330. Mangold St. VI. 155. Lickell KZ. XIV. 432. *li* *ληπαίω*, *λεῖπω*, *libare* causativ (wahrsch. mit schliessendem *lh* *ἀ-λεῖω*, goth. *sa libon*). — Ähnlich Lottner KZ. VII. 28: *delibuo*, *ἀλεῖω* (inlautend media statt aspirata; vgl. noch Anm. 8. — 22) Anders Grassmann KZ. XVI. 107 (Hehn p. 70): einfach der Freie, die Freie; Übersetzung von *ἄναιος* oder *ἡλευθερίος*, für die betreffenden Gottheiten sehr bezeichnend. — Vgl. Cic. n. d. 2. 24. 62. *hunc duo Liberum Semele natum, non cum, quem nostri majores auguste sancteque cum Cerere et Libera consecraverunt*. Dazu Schoemann: *hunc Liberum Semele natum* d. h. den griech. Dionysus, auf welchen wegen gewisser Ähnlichkeiten der Name des altitalischen Naturgottes *Liber* übertragen wurde. Aber während jener Dionysus, wenigstens nach Cicero's Meinung, ein vergötterter Sterblicher war, galt *Liber* für einen geborenen Gott. *Libera*, ebenfalls altitalische Göttin, wie ihre Mutter Ceres: beide aber nachher mit griech. Gottheiten, der Persephone und Demeter, identificirt. — Klotz W. s. v.: *Liber*, der altital. Gott der Fruchtbarkeit, später Bezeichnung des Bacchus (entweder von *liber*, *λευός*, der sorglose Gott, oder von *liberi* Kinder, gr. *κόρος*, als Sohn der Semele oder der Ceres, wie *Libera*, Proserpina als Tochter der Ceres, s. Hartung's Relig. d. Röm. I. 135 ff.). — 23) Corssen B. 477

1) **RIK** lassen, räumen, leeren; freilassen, überlassen, preisgeben; hinterlassen; lassen = hingeben, feilhaben. — Skr. **rik** id. (PW. VI. 344). — Speziell lateinisch: sich erstrecken, ausdehnen; hinreichen, darreichen, darbieten (Corssen l. c.).

lip.

λιπ. — **λείπ-ω** lassen, verlassen, zurücklassen, hinterlassen; verlassen = im Stiche lassen; daraus intr. ausgehen, schwinden, vergehen; Pass. zurückgelassen werden, zurückbleiben, bleiben (Fut. **λείψω**, Aor. **ἔ-λιπ-ο-ν**, ep. **λίπον**, Med. **ἐ-λιπ-ό-μην** bei Hom. in pass. Bed., Perf. **λέ-λοιπ-α**, Pass. **λέ-λειμ-μαι**, Aor. P. **ἐ-λείφ-θη-ν**, **λίπεν** st. **ἐλλίπησαν** II. 16. 507, Fut. P. **λειφ-θή-σο-μαι**, Fut. 3. **λε-λείψο-μαι**, Fut. **λείψομαι** nur in pass. Bed. Her.); Nbf. **λι-μ-π-άνω** von Thukyd. an (**κατα-λιμπάνουσιν** 8. 17) vereinzelt im Präsensstamm¹⁾. — (**λιπ-ερο** vgl. **βλαβ-ερο**, **λιπερ-ινο**, **λιπερ-νο**, **λιπερν-ητ**, vgl. **γυμνο**, **γυμν-ητ**) **λιπερν-ή-ς** (im Sinne von **λειπόμενος**) zurückbleibend = verkommen, kümmerlich (**ὁ ἐκ πλουσίου πένης** Hes.), fem. **λιπερνῆτ-ι-ς** (**ιδ-ος**) E. M. 566. 50; **λιφερνοῦντας· πενιχρούς** (Suid.)²⁾; **ἄ-λιπ-ής** unaufhörlich (Porphyr.). — **λιπο-**: **λιπό-βιος** den das Leben verlassen hat, todt (Hes.), **λιπό-γαμος** die Ehe verlassend (Eur. Or. 1305), **λιπο-ναύτης** die Schiffe verlassend (Theokr. 13. 73) u. s. w.; **λιπες-ήνωρ** den Mann verlassend (Stesich. bei Schol. Eur. Or. 249).

λειπ. — **λείπω** (siehe oben); (**λειπ-τι**) **λείψι-ς** f. das Verlassen (E. M.), **λείψ-ανο-ν** n. Ueberbleibsel, Ueberrest³⁾; **λείμ-μα(τ)** n. id. (musik. die kleinste Pause), **λειμματ-ι-αῖο-ς** von der Länge eines **λείμμα**; **ἄ-λειπ-το-ς** nicht zurückgelassen. — **λειπο-** (richtiger **λιπο-**, vgl. Bekker ad Apoll. Synt. p. 414): **λειπό-δερμος** ohne Haut, **λειπο-θυμία** f. Ohnmacht, **λειπό-στρατος** den Kriegsdienst verlassend, **λειπυρία** s. pag. 542; **λείψ-**: **-ανδρος** den Mann verlassend (Schol. Eur. Or. 250); **λειψι-φαής** (**μήνη**, mit abnehmendem Lichte, sp. Dicht.), **λειψό-θριξ** der die Haare verloren hat (Ael. h. a. 14. 4) u. s. w.

λοιπ. — **λοιπ-ό-ς** übrig gelassen, übrig, rückständig (**τὸ λοιπόν**, **τὰ λοιπά** im übrigen, in Zukunft, **τοῦ λοιποῦ** fernerhin, fortan); **λοιπ-ά-ς** (**ἄδ-ος**) f. Rest, Rückstand, Schuld (Sp.), Demin. **λοιπαδ-άριο-ν** n., **λοιπάζο-μαι** im Rest, Rückstand bleiben (Schol. Ar. Plut. 227).

λικ. — Wahrscheinlich erhalten in: (**λικ-ῶ**) **λίccωμεν· ἑάσωμεν** (Hes.); (**λικ-ῶ**) **λιccούς· δεομένους (ἐλλιπεῖς) καὶ τοὺς ἡσυχῇ φαλακρούς** id. d. h. denen allgemach die Haare ausgehen (**λιποτριχεῖς**).

rik.

ric⁴⁾. — **por-ric-ēre** (**-rēc-i**, **-rec-tu-s**) vgl. pag. 491, darreichen (von den Eingeweiden des Opferthieres), den Göttern zum Opfer hinlegen (*exta deis quum dabant, porricere dicebant* Varro r. r. 1. 29) [anders Paul. D. p. 219: *porriciam porro jaciam*]; (übertr.) hervorbringen (*dicitur porca, quod ea seges frumentum*

porricit von dem Ackerbeete Varro l. c.); *porric-iae* f. Pl. die den Göttern geweihten Opferstücke eines Thieres (Arnob. 2. 231).

*rīc*⁴) ausdehnen. — *ric-a* f. Ueberwurf, Mantel, Frauenkapuze, Schleier, Demin. *rīcū-la* f., *rīc-imu-s* beschleiert (Varro ap. Non. p. 539. 26), *rīcīn-īu-m* n. viereckiger Ueberwurf, Frauentoga, *ricini-ā-tu-s*, mit dem *ricinium* bekleidet (Fest. p. 277. 1).

lik.

lic. — *lic-ēre* (-ui, -itum) feil sein, zum Verkaufe stehen; gelten, werth sein; *licet* (*lic-uit*, -itum est) es ist feil, es steht frei, es ist gestattet (*licessit* st. *licuerit* Plaut. Asin. 3. 3. 13); in der Bedeutung einer Concessivparticel: zugegeben dass, wenn auch, gesetzt auch, obschon⁵); Part. *licen-s* frei, willkürlich, ungebunden, zügellos (Adv. *licen-ter*), *licent-ia* f. Freiheit u. s. w. (*licentiā-tū* Laber. ap. Non. 212. 6), *licenti-ōsu-s* voll Willkür, ausgelassen, muthwillig; *lic-itu-s* frei, gestattet, erlaubt (Adv. -te, -to); *lic-ēri* (*lic-itu-s sum*) für sich käuflich machen, auf eine Waare als Käufer bieten; übertr. den Preis bestimmen, taxiren; Frequ. *lici-tā-ri* = *liceri*; (übertr.) streiten (*licitati in mercando sive pugnando contententes* Paul. D. p. 116), *licitā-ti-ō(n)* f. das Bieten, das Aufgebot, die Versteigerung; *pol-lic-ēri* (vgl. pag. 492) für sich anbieten, sich er bieten, zu leisten versprechen, zusagen, verheissen; Part. n. *pollici-tu-m* (als Subst.) das Versprochene, das Versprechen; Frequ. Intens. *pollici-tā-ri*, *pollicitā-ti-ō(n)* f. Verheissung, Versprechung, *pollicitā-tor* m., -trix f. Versprecher (-in) Tert. — (**lic-u-s* dargereicht, dargebracht) *delicā-re* dargebracht machen = weihen, widmen. — *pol-lex* (*lic-is*) m. der „darreichende“ Finger, der Daumen⁶) (dann auch: die grosse Fusszehe = *al-lex* nach Gloss. Isid., vgl. Plaut. Poen. 5. 5. 31). — (**lic-ta*, *lic-sa*) *lixa* f. der Feilhabende = Marketender⁷); Plur. Lagertross (aus Marketendern, Dienern, Köchen u. s. w. bestehend), *lix-i-ō(n)* m. Marketender, Trossknecht (Gloss. Isid.).

liqu. — *li-n-qu-ēre* (*liqui*, -lic-tu-s) verlassen, zurücklassen, hinterlassen; unterlassen, aufgeben; *de-liquere* fehlen = *deficere*; verfehlen, sich vergehen; Part. als Subst. n. *delic-tu-m* Fehler, Vergehen, Verbrechen; *deliqu-u-s*, *delic-u-s* fehlend (*nil domi delictum* st Plaut. Cas. 2. 2. 33), *deliqu-iu-m* n. das Fehlen, der Mangel (*deliquio* zum Schaden Plaut. Capt. 3. 4. 93), *delic-tor* m. Sünder (Cyprian.), *delinquent-ia* f. = *delictum* (Tert.); *re-liqu-ēre* zurücklassen, hinterlassen, überlassen, preisgeben, aufgeben, verlassen; *re-lic-ti-ō(n)* f. das Verlassen, *relic-tu-s* (*tūs*) m. id. (Gell. 3. 1. 9), *rē-liqu-u-s* (*rē-lic-u-s* Lucr. 1, 561. 4, 977) = *λοιπός*, *reliquā-ri* im Rückstande sein, schulden (*reliquavit* Dig. 34. 3. 9), *reliquā-tor* m. der im R. Seiende (Dig.), fem. -trix (Tert.), *reliquā-ti-ō(n)* f. Rest, Rückstand (Dig., Tert.); *reliqu-iae* f. das Uebriggebliebene, Ueberreste, Reste, Rest; *de-re-liqu-ēre* durch gänzliche Trennung

verlassen, im Stiche lassen, hinterlassen (Sp.), *dereh-tu-i* (*habere* Gell. 4. 12) Vernachlässigung, Hintansetzung, *dereh-ti-ō(n)* f. id. (Cic. off. 3. 6. 30).

luk⁴.

luc. — **pol-lūc-ēre** (*-luxi*) darbringen, opfern (*sacra offerre*; vgl. *Jovi dapali culignam vini polluceto* Cato r. r. 132); Part. als Subst. *pol-lūc-tu-m* n. dargebrachter Schmaus, Opferschmaus (altl. *decima po-louc-ta* der dargebrachte Zehent des Hercules; *id dicitur polluctum, quod a porriciendo est fictum; quom enim ex mercibus libamenta porrecta sunt Herculi in aram, tum polluctum est*, Varro l. l. 6. 7. 54), Adv. *polluc-te* kostbar, reichlich darbringend, *polluc-tūra* f. köstliches Mahl, Schmaus, *polluc-ī-bīli-s* herrlich, prächtig, reich (Adv. *-ter*), *pollucibili-ta-s* f. Pracht (Fulgent.). — (*luc-tu-s*) **luxu-s** (*ūs*) m. Pracht, Aufwand, Verschwendung, Schwelgerei, Ausschweifung; *luxūr-ia*, *-ie-s* f. Ueberfluss, Ueppigkeit, Schwelgerei, Muthwille (Gen. *luxurii* Gracch. ap. Gell. 9. 14), *luxuriā-re*, *-ri* Ueberfluss haben, üppig sein, schwelgen, muthwillig sein, *luxuri-ōsu-s* (Adv. *-ōse*) übermässig, schwelgerisch, ausschweifend; *luxāri* schwelgen (Plaut. Ps. 4. 7. 6).

B. Gl. 321 b; KZ. III. 13. — C. E. 455; KZ. II. 335. 339. III. 408 f. — Delbrück KZ. XXI. 75. — F. W. 168. 393. 487; F. Spr. 106. 220. — Fritzsche St. VII. 388. 24). — Kuhn KZ. II. 470. — Pott KZ. VI. 104. — Verner KZ. XXIII. 98. — 1) C. V. I. 220. 13). 248. 257. 10). — 2) Curtius St. III. 198 f. — 3) Curtius St. Ib. 296: vgl. *λείψ-ανον* mit *ξό-ανο-ν*, *τραύσ-ανο-ν* oder *τραύξ-ανον* (W. *τρυν*) mit dem gleichbedeutenden *φρύγ-ανο-ν*; rein formal verschiedene Doppelbildung. — 4) Corssen I. 368. 500. II. 208. B. 89; KZ. XVIII. 207. — Curtius KZ. III. 158: *porricio* = *pro-jicio*; ferner zu Skr. *lap loqui laxēiv*: *lic-eri*, *polliceri* = ver-sprechen (vgl. dagegen C. E. 456). — Schweizer KZ. II. 365 ist unentschieden. — 5) Vgl. noch C. V. II. 334. Schweizer-Sidler KZ. XII. 302. Froehde KZ. XXII. 259: *licet* = *κατα-*, *ὑπο-λείπεται*, Intr. zu *lin-quere*; vgl. *pendet* zu *pendēre*, *jacet* zu *jacēre*, *candet* zu *accendēre*. — 6) Corssen l. c. — Anders Froehde KZ. XXII. 257: *pa* vermögen, *polleo*, vgl. *ὁ μέγας δάκτυλος*. — 7) Fick W. und Spr. l. c. — Angermann St. V. 387: „vielleicht“ (wie nach Corssen I.² 180: *noxa* für **noc-ta*).

2) **RIK** ritzen, aufreissen, zerreißen. — Skr. **rikh**, vgl. *rekha* ein (geritzter) Streifen Linie, Zeichnung, *ῥείκω*, *ῥέχθω*; **likh** (= älterem *rikh*) 1) ritzen, aufreissen, furchen, kratzen, 2) durch Ritzen u. s. w. hervorbringen, eine Linie ziehen, einritzen, einkratzen, reißen, zeichnen, schreiben, niederschreiben, malen, 3) glätten, poliren; **riç**, **liç** rupfen, abreißen, daher abweiden, *ῥέπτομαι* (PW. VI. 343. 350. 429. 535).

rik.

ρίκ. — *ῥ-ρείκ-ω* zerreißen, zerschneiden, zerrupfen, zermalmen, zerschroten (von Hülsenfrüchten); intr. bersten, brechen (Aor.

ῥραιζα; intr. *ῥραικε κόρυς* Il. 17. 295; sp. Dichter auch trans. Perf. *ῥρ-ῥριγ-μαι*, (*ῥρρικ-τι*) *ῥραιξ-ι-ς* f. das Zerreißen u. s. w. (*ῥῥῥισμένη γῆ* E. M. 372. 17)¹⁾. — *ῥ-ρέχ θ-ω* (*ῥεκ : ῥεικ* = *ῥρηρίδατ' : ῥρειδω*) zerreißen, hin und her zerren (Od. 5, 83. 157 *θυμόν*), umher-schleudern (*νηα ῥρεχθομένην ἀνέμοισιν* Il. 23. 317)¹⁾; *Ῐρεχθ-εύ-ς* (= Erderschütterer, *ῥνοσίχθων*) m. ein Sohn der Erde, Urheros Athens, hatte mit der Athene das Heiligthum auf der Akropolis gemeinsam (*Ῐρέχθειον*), *Ῐρεχθειδαι* dessen Nachkommen, die Athener überhaupt²⁾.

ῥιπ. — *ῥ-ρείπ-ω* niederreißen, umstürzen, niederwerfen, zer-stören, intrans. stürzen, niederstürzen, fallen (Fut. *ῥρείψω*, Aor. *ῥρριψα*, intr. *ῥριπ-σ-ν*, Perf. *κατ-ερ-ῥριπ-ε-ν* Il. 14. 55, Pass. *ῥρ-ῥριμ-μαι*, Plusqu. *ῥρ-ῥριπ-το* Il. 14. 15, *ῥρριπ-το* Plut. Brut. 42, Aor. Pass. *ῥῥῥεψ-θη-ν*)³⁾; *ῥρείπ-ι-ο-ς* einstürzend (*οἰκία*, Philo), *ῥρείπ-ι-ο-ν* n. (meist Pl.) das Eingestürzte, Trümmer, Ruinen, Ueberbleibsel; (*ῥρριπ-τι*) *ῥρριπι-ς* f. das Niederreißen, Zerstören (Sp., *ῥρείπι-μο-ς* eingestürzt (Eur. I. T. 58), *ῥρριπ-ι-τοιχος* Mauern nieder-reissend (Aesch. Sept. 863); *ῥριπ-ό-ω* (E. M.), *ῥρριπ-ό-ω*, *-ιό-ω* (Lex. Eccl.) = *ῥρείπω*, *ῥρριπ-ι-ο-σι-ς* f. Einsturz (Zonar.), *ῥρριπι-ών* (ὤν ος) m. Trümmerstätte (Inscr. 2554). *ῥ-ρέπ-τ-ο-μαι* abrumpfen, ab-reißen, abweiden (Hom. nur Part. *ῥρριπτόμενοι λωτόν, κρεῖ λενκόν, πυρόν, δημόν*, von Menschen: geniessen, *λωτόν* Od. 9. 97; *ῥρριπτό-μενον τὰ τῶν ἐχόντων ἀνέρων* Arist. Equ. 1295), act.: *κονίην δ' ὑπέρεπτε ποδοῦν* Il. 21. 271 = wegraffen, wegspülen⁴⁾; *ῥρέπιω* *τρέφω* (Hes.). — *ῥρίπ-να*, ion. *νη*, f. Absturz, abgerissener jäher Felsen; (übertr.) schroffe Höhe.

λικ. — (*κ* zu *γ* erweicht) *ὀ-λίγ-ο-ς* (vgl. Skr. *lec-a* von *liç* = *τις* Particel, *minimum*, ein Bischen PW. VI. 573) wenig, ge-ring, klein⁵⁾ (Comp. *ὀλιγώ-τερο-ς* erst Sp., Superl. *ὀλίγ-ιστο-ς* bei Hom. nur Il. 19. 223), *ὀλιγο-σ-τό-ς* der wenigste Theil (*χρόνος* Soph. Ant. 621); *ὀλιγάκις* wenigemal, selten, *ὀλιγα χοῦ* an wenigen Orten, *ὀλιγα-χό-θεν* von w. O. her, *ὀλίγ-ινθα* = *μίνυνθα* (Hes.), *ὀλιγ ἥρης* = *ὀλίγος* (Nic. Th. 284). — Comp. (*ὀλιγ-ιων, ὀλιθ ἱων*) *ὀλί-ζων* poet.; *ὑπ-ολίζων* (nur *λαοὶ δ' ὑπολίζονες ἦσαν* Il. 18. 519)⁶⁾; *λιζόν* [schreibe *λίζον*] *ἔλαττον. λιζῶνες* [*λίζονες?*] *ἐλάττονες. λιζόν* (= *λικρον?*) *ἔλασσον* (Hes); *ὀλιζό-τερο-ς* = *ὀλλίζων* Orph. Nic. Al.; *ὀλιζό-ω* kleiner machen (Euseb.).

rik.

*ric*⁷⁾. — (*ric ma*) *ri-ma* f. Riss, Ritze, Spalte, Demin. *rimā la* f., *rim osu-s* voll Risse u. s. w. (ritzig = nicht verschwiegen, *auris* Hor. s. 2. 6. 46), *rimā-ri* (*-re*) aufreißen, aufwühlen, übertr. durch-forschen, ausforschen, *rima ti-m* durch die Ritzen (Marc. Cap.), *rimā-tor* m. Forscher (Arnob. 5. p. 161), *rimā-bundu-s* durch-forschend, betrachtend (App. Met.). — *rig* (*c* zu *g* erweicht). *ri-n-g-i* sich aufreißen, sich spalten, aufspringen (*radices supra*

terram aëre frigidiorē ringuntur Varro r. r. 1. 45), auseinanderklaffen = den Mund aufsperrn, Part. *ric-tu-s*; *ric-tu-m* n., *ric-tu-s* (*tūs*) m. Aufsperrung, Kluft, Oeffnung des Mundes, Maules, Rachens. — (**rig-ta*, **ric-ta*) *rixa* f. (das Maulaufreissen?) Hader, Zank, Streit⁸), *rix-ōsu-s* zänkisch, *rixā-ri* zanken, streiten (*-re* Varr. ap. Non. p. 477. 22), *rixā-tor* m. Zänker, *rixatōr-iu-s* zum Zank geh. (Fronto).

rīp. — *rīp-a* f. Absturz, Abfall (zum Flusse), Ufer⁹); Demin. *rīpū-la* f.; *rip-ensi-s*, *-āriu-s*, *ari-ensi-s* am Ufer befindlich.

B. Gl. 333 b. — C. E. 714. — F. W. 168. Spr. 105 (*rik*); jedoch W. 389. 483, Spr. 359: *rikh*, *rik*; *rip* europäisch; ebenso KZ. XIX. 263 f. — Froehde KZ. XXII. 264. — Goetze St. Ib. 172. — 1) C. V. I. 220. 10). II. 343. — 2) Vgl. Pott KZ. IX. 404 f.: etwa zu verstehen von der durch Erdbeben und Meeresfluth 'zerrissenen' Küste; oder als Beschützer des Ackerbaues 'Erdaufreisser' (*ρηξίχθων*) mittelst Pfluges. — Vgl. noch Hartung Rel. u. Myth. d. Gr. III. pag. 226 Anm. — 3) C. V. I. 220. 11): offenbar verwandt mit *ρίπτω*; II. 142. 27). — 4) C. V. I. 238. 5): „vielleicht mit *rap-to*, *ῥαπαξ*, *ῥαπάξω* verwandt. Im PW. wird es zu W. *ric* gestellt, deren Bedeutung allerdings trefflich stimmt“. — 5) B. Gl. 334 a: *lic parvum*, *exiguum esse* (*Benfey huc trahit ὀλίγος*). — C. E. 373. 605. — Chalkiopulos St. V. 344. — L. Meyer KZ. VI. 293. — Tobler KZ. IX. 263 (der auch *λείπ-εσθαι*, *liq-*, *linqu-* herbeizieht). — Sch. W. s. v. — Anders B. Gl. 24 a: *άλπα parvum*, *paulum*, *exiguus*; *fortasse ὀλίγος huc pertinet, mutata tenui in mediam et inserto i sicut δολιχός contra δίρgha longus*. — 6) La Roche: *ὑπ' ὀλίγονες* (*ὑπὸ* zum Verbum), der zugleich leugnet, dass *ὑπό* bei Homer „ein wenig“ bedeute. — 7) Corssen I. 639 und F. W. 388, Spr. 358: *rag* klaffen, Nbf. *rig*, *ring*. — 8) Ebel KZ. IV. 343. — 9) Zu *ri* fließen: Corssen I. 534 und Zeyss KZ. XIX. 180 f. (Ufer als benetztes, gespültes, triefendes, tropfendes). — Ganz unrichtig Benfey KZ. II. 310: Skr. *ap* Wasser: **ad-ap*, **ad-ip*, (*d* zu *r*, vgl. *ad*, *unda*, *arundo*) **ar-īp-a*, *r-īp-a* am Wasser = Ufer.

RIG Activ: hüpfen machen, beben machen; Med. hüpfen, beben, zittern, zucken. — Skr. *reg* id. (PW. VI. 430).

lig (europäisch).

λιγ. — *ἐ-λε-λιγ* Intensivform: (*ἐ-λε-λιγ-ῖω*) *ἐ-λε-λίζω* (Act.) erschüttern machen, erschüttern, schnell wenden, umkehren; (Med.) beben, erzittern, fortschnellen (Fut. *ἐλελλίξω*, Aor. *ἐλέλιξε*, Med. *ἐλελιξά-μενο-ς* II. 2. 316, *ἐλέλικ-το* II. 11, 39. 13, 558, Pass. *ἐλελίχ-θη*, 3. Pl. *ἐλέλιχθεν* II. 6. 109); *ἐλελίχθ-η-μα(τ)* n. Erschütterung (*σεισμόν* Hes.); *ἐλελλί-στροφε* *εὔστροφε*, *όλόστροφε* (id.); *ἐλελίχθων* erderschütternd (*Βάκχιος* Soph. Ant. 154, *Ποσειδῶν* Pind. P. 6. 50, *τετραορία* ibd. 2. 4).

C. V. I. 189. 32). 323. 64). — F. W. 169. 1076; F. Spr. 220; KZ. XIX. 252 f. — Froehde KZ. XXII. 550. — Buttmann Lexil. I.⁴ 130 und Sch. W. s. v. zu *ἐλίσσω*. — Brugman St. VII. 334 und Fritzsche St. VI. 288: *var-var* = *φελ-φελ-ίζω*.

RIGH lecken. — Skr. **rih** lecken. belecken. liebkosen; **lih** lecken, belecken. leckend genießen PW. VI. 352. 547.

lix.

lix. — (***lix-*no*** **lix-uó-*u***. **lix-uó-*u***. **lix-*an-j***· **lix-*maíw*** lecken. belecken. — **λιγνέ-ζων** περιεζών τὸ στόμα Hes.; **λίχ-vo-c** lecker, lustern. maschhaft **λίγρος· ἐπιθροῶν** Hes.; Adv. **-vo-*s*** Sp.), **λιγνότης** ἡτι-ος; f. Leckerei. Näscheri. Schäl. Ar. Av. 1690), **λιγνότης** = **λίγρος** (Scid.); **λίχv-εῦ-*u*** Acc. = **λιγνέω**. Med. lecker sein, **λιγνέ-*ia*** f. = **λιγνότης** (**λίγνις· ἐπιθροῶν** Hes.), **λίγνυ-*maí*** n. leckeres Essen (Sophr. ap. Ath. 3. 86 d.). — **λίχ-ανό-c** m. Zeigefinger (mit dem man leckt); **λίχ-ά-c** (έθ-ος; f. Zwischenraum zwischen dem ausgestreckten Daumen und Zeigefinger. — **λίχ-u-ά-c** (έθ-ος; beleckt (von einem Grase. ἦν τὰ ἔσπετα ἐπισίχοντα Hes.); (**λιγν-*no***. **λιγν-*no-*s****) **λιγνότης** leckend, kringelnd wie die Schlangen, Nik. Ther. 206).

leiχ. — **λείχ-*u*** = **λιγνέω** u. s. w. (Aor. **ἐλειξή**); **λειχ-ήνωρ** Leckmann. **λειγο-*στία*** Leckmühle. **λειγό-*πυρα*** Tellerlecker (Batr. 29. 205. 219. 233). — **λειχ-ήν** (ήν-ος; m. Flechte. an Bäumen, Hautanschlag (von der leckenden, kriechenden, fließenden Ausbreitung)¹), **λειχην-*αῖω*** Flechten haben (Theophr.). **λειχην-*ώδης*** flechtenartig (Hippokr.).

λοιχ. — **αἵματο-ιοιχός** blutleckend (ἔπος; Aesch. Ag. 1478 D.).

lig.

li-n-g-ere (**linxi**, **linx-tu-s**) = **λείγω**; **lig-urire** = **λιγνέω**. **liguri-tor** m. Leckermann. **liguri-ti-ō** n. f. Leckerhaftigkeit; **sub-ling-i-ān** m. Unterbelecker der Schüsseln Plaut. Ps. 3. 2. 103. — **lig-mu**; **li-ma** f. Feile². Demin. **limū-ia** f., **limū-re** feilen. glätten. poliren. abfeilen. aussondern. vermindern, Part. **limū-tu-s** (Adv. **-e**) fein, geglättet. Demin. **limatū-lu-s** (Cic. fam. 7. 33. 2. **limā-ti-ō(n)** f. das Feilen.

Lehnwort: **lichēn** (ēn-is) = **λειχήν**.

Ascoli KZ. XVII. 272. 280. — B. Gl. 334 a. — Corssen I. 81. 86. B. 68. — C. E. 194; KZ. II. 328. 333; C. V. I. 220. 14. — F. W. 169. 393. 487; F. Spr. 221. — Fritzsche St. VII. 387*. — Lottner KZ. VII. 27 f. 167. — 1 F. W. I. c. — Pictet KZ. V. 340. 7: noch näher steht Skr. **rahja** eine Art von Aussatz von **rah ire**, **se mucere**. — Vgl. Miklosich Lex. 341: **lišaj**, **λειχήν**, **impetigo**; bulg. **lišaj**, čech. **lišej**, poln. **lisaj**, overh. **lišaca**; **lišacū impetigine laborans**; **lišajetatēti lichene laborare**. — 2 F. W. I. c.

BIP schmieren. salben. kleben. — Skr. **rip** 1) schmieren, kleben, 2) anschmieren = betrügen; **lip** 1) beschmieren, bestreichen; besudeln, 2) schmieren, anheften; pass. kleben, haften (PW. VI. 348. 543).

lip.

λίπ. — λίπ-α (Hom. stets λίπ' ἐλάω ἀλείψαι, ἀλείψασθαι, χρῖσαι, χρίσασθαι und ohne ἐλάω: λίπ' ἄλειπεν Od. 6. 227) mit Oel (salben)¹⁾. — λίπ-ος n. Fett, Fettigkeit, λίπ-ας n. id. (sp. Med.), λιπ-ώδης fettartig, Fett (Theophr.); λιπ-άω fett sein; (auch) mit Fett bereitet, gesalbt; λιπό-ω glänzen, feingesalbt sein (Od. 19. 72); fett machen, salben (Nik. Ther. 81); λιπά-ζω fett machen, düngen, einschmieren, einsalben, λιπα-σ-μός-ς m. das Fettmachen u. s. w., λίπα-σ-μα(τ) n. das Fettmachende, Fett; (λιπ-αν-ζω) λιπαίνω = λιπάζω, λιπαν-τ-ικό-ς salbend (Schol. Od. 6. 227), λίπαν-σι-ς f. = λιπασμός. — λιπ-αρό-ς c fett, gesalbt, von Oel und Salbe glänzend; glänzend, schimmernd, prächtig, schön (*nitidus*); übertr. reichlich, behaglich; (vom Boden) fett, fruchtbar, λιπαρό-τη-ς (τητ-ος) f. das Fettsein, sp. auch Glanz; λιπαρ-ία f. id. (Diosc.). — λίπ: λιπ-αρ-ής klebrig = beharrlich, eifrig, anhaltend²⁾, λιπαρέ(σ)-ω beharren, ausharren, beharrlich bitten, flehen, λιπάρη-σι-ς f. das inbrünstige Flehen (Sp.); λιπαρ-ία, ion. -λη, f. Beharrlichkeit, Ausdauer (καὶ ἀρετή Her. 9, 21. 70 und Sp.). — λιμφ-ός-ς συνοφάντης, φειδωλός (schmieriger Kerl); λιμφ-εύ-ω ἀπατᾶν (anschmieren). Hes.

λειπ. — ἀ-λείφ-ω bestreichen, salben, Med. sich salben (Fut. ἀλείψω, Aor. ἤλειψα und Hom. auch ἄλειψα, Pass. ἤλειφ-θη-ν, Conj. ἐξ-αλιφῇ Plato Phaedr. 258b, Perf. ἀλ-ήλιφ-α, Pass. ἀλ-ήλιμ-μαι, Inf. ἐξ-ηλειφ-θαι Plut. Symp. 8. 7. 4)³⁾; Verbaladj. ἀν-ήλειπ-το-ς unbestrichen, ungesalbt (falsch nach B. A. 396 ἀν-άλειπτος); ἀλειπ-τ-ικό-ς zum Salben geh. (οἱ ἀλ. in der Ringkunst geübt); ἀλείπ-τη-ς m. Salber, Ringmeister, überh. Lehrmeister (Plut. Perikl. 4); ἀλειπ-τήρ (-τήρ-ος) m. (id.), ἀλείπ-τρ-ια f., ἀλειπτήρ-ιο-ν n. Ort zum Salben; (ἀλειπ-τι) ἄλειψι-ς f. das Salben; (ἀλειπ-ματ) ἄλειμ-μα n. Salbe, Fett, Oel, Demin. ἀλειμμάτ-ιο-ν n., ἀλειμματ-ώδης salbenartig (Hippokr.); ἄλειφ-α, ἄλειφ-αρ (ατ-ος) n. = ἄλειμμα (Pech zum Verkleben der Weinkrüge, Theokr. 7. 147); ἀλειφατ-ί-τη-ς (ἄρτος) mit Oel oder Fett gebackenes Brot (Epicharm.). — ἀλέφρ-εσι· στέατι. ἀλεφάτισον· ἄλειψον (Hes.).

λοιπ. — ἀ-λοιφ-ή f. Fett, bes. Schweinefett, Salbe (das Salben Plut. Thes. 23), ἀλοιφα-ί-ος zum Salben (λίπος Lykophr. 579).

lip.

lip. — (* lipu-s) lippu-s triefäugig; dann: schlechtsehend, halb blind, Demin. lippū-lu-s (Arnob. 7. 34); lippī-re triefäugig sein, an den Augen leiden (übertr. brennen, lechzen Plaut. Curc. 2. 3. 37); lippī-tū-d-o (in-is) f. Triefäugigkeit, überh. Augenleiden (bei den Römern infolge des Klima's sehr gewöhnlich).

Lehnwort: *adep-s* (ip-is) comm. (= ἄλειφα, d statt l, vgl. Ὀδυσσεύς *Ulixes* u. s. w. pag. 336; Nom. Sing. *adip-e-s* Prisc. 7, 8. 41. 5, 8. 42, Neue I. 135, spätlat. *alipes* App. Prob. 199. 2. K.) Fett, Schmalz (vom Baumstamm: Splint, *alburnum*, Plin.)⁴⁾; *adip-eu-s*

aus Fett bestehend (Hieron.), *adip-āli-s* fettig (Arnob.); (**adip-u-s*, **adipā-re*) *adipā-tu-s* mit Fett versetzt, Fett, als Subst. n. fettes Backwerk; übertr. (*dictio*) schwülstig, überladen.

B. Gl. 334 a. — C. E. 266; C. V. I. 218. 3). II. 338; KZ. II. 336. III. 417. 14). — F. W. 169. 174. 394; F. Spr. 221. — Lottner KZ. 174. 55) (der auch *delibuo* hieher zieht). — L. Meyer KZ. V. 386. — Pauli KZ. XVIII. 10. 16). — 1) C. E. I. c.: „*λίπα ἀλείφεται* Thukyd. 1. 6 und sonst beseitigt jeden Zweifel, wie das homer. *λίπ'* zu ergänzen ist, was Kissling KZ. XVII. 201 erkennt“. Kissling sagt nun I. c.: *λίπ'* alter versteinierter Instrumental; dann ist die Verbindung mit einem Dativ, der ja die Functionen des Instr. ererbte, durchaus natürlich: *λίπα* aus **λίπεσα*, wie *σάφα* aus **σάφεσα*, *τάχα* aus *τάχεφα*. — Ebenso Ameis-Hentze ad Od. 3. 466: *λίπα* ein alter erstarrter Instr. als Adverb: fett, glänzend (vgl. noch Döderlein nr. 2428, Sch. W. s. v.). — Herodian bei Eust. zu Od. 6. 215 erklärt *λίπα* für einen Dativ (*τὸ λίπα: λίπαι, λίπα, verkürzt λίπα*). Ebenso Faesi ad I. c.: = *λίπαι ἐλάϊω* mit Olivenöl, eigentl. Olivenfett. — Als Adv. fassen die Form noch: Ameis-Hentze ad Od. 3. 466. Classen ad Thuk. I. c. Döderlein n. 2428. Sch. W. s. v. — Pape: adverb. gebrachter Accus. — L. Meyer I. c.: „*λίπ'*? ist übrigens noch nicht völlig klar“. — 2) C. E. I. c. — Dagegen Kissling I. c.: „der Bedeutungsübergang sehr bedenklich. Lieber zu *λείπω*, goth. *leiban*, intr. übrig bleiben = beharren“. [Jedenfalls ist der Wechsel der Quantität auffallend.] — 3) Curtius griech. Schulgramm. §. 275. §. 278 Anm. trennt richtig: *ἀλ-ήλιφ-α*; dagegen F. W. I. c.: *ἀ-λή-λιφ-α*. — Bickell KZ. XIV. 432: *lī* flüssig, klebrig sein; causat. Secundärwurzel mit schliessendem *bh* scheint sich hierzu in *ἀ-λείφω*, vgl. mit goth. *sa-lbōn*, vorzufinden. — Kissling I. c.: = **σα-λείφω*, etwa einölen, goth. *salbōn* aus **sa-libōn*. — 4) Vgl. Corssen I. 224. N. 276; C. E. I. c.; Hintner etym. Wört.; G. Meyer St. V. 54; Müller KZ. V. 152. 2); Savelsberg KZ. XXI. 206. 1). — Ganz anders F. W. 340: *apa* Saft, Fülle: *ad-ep* m. f. Fett, Schmalz.

1) RU tönen; brüllen, schreien, summen. — Skr. *ru* brüllen, heulen, laut schreien, toben, quacken, summen, dröhnen (PW. VI. 354).

ru.

ῥυ. — (*ru-ja-mi*) ὠ-ρῦο-μαι [Vorschlag eines langen Vocals] heulen, brüllen; laut rufen, heulen, wehklagen; (übertr.) dumpf brausen (von den Meereswogen)¹⁾, ὠρῦ-δόν mit Geheul, Gebrüll (Nik. Al. 222), ὠρυ-θ-μός m. das Heulen, Brüllen (Theokr. 25. 217), ὠρύω-μα(τ) n. id. (LXX); ὀ-ρύ-ε-ται ὑλακτεῖ Hes.

ῥοφ²⁾. — (ῥοφ-jo, ῥοιφ-jo mit epenth. ι, ῥοιφ-δjo mit prothet. δ, ῥοιφ-δο) ῥοῖβ-δο-c m. Geräusch, ῥοιβδ-έω mit Geräusch einschlürfen (Od. 12. 106 ῥοιβδήσειεν von der Charybdis), mit Geräusch schwingen (ῥοιβδοῦσα κόλπον αἰγίδος Aesch. Eum. 382), ῥοιβδη-σι-s f. das Rauschen, Sausen, Brausen, ῥοιβδη-δόν mit Geräusch (Qu. Sm. 5. 381), ῥοιβδ-ώδης geräusch-artig, -voll (Hes.). — (ῥοιφ-δjo, ῥοι-δjo) ῥοῖ-ζο-c m. Geräusch, Geschwirr, Sausen, Pfeifen, ῥοιζέ-ω rauschen, schwirren, sausen, pfeifen (Hom. nur II. 10. 502

βοίζησε; Iter. βοίζει-σχ' Hes. Th. 835)³), βοιζό-ω id. (Hes.), βοιζή-τωρ, βοιζω-τήρ m. der ein Rauschen u. s. w. macht (Orph. h. 5, 5. 7, 9), βοίζη-μα(τ) n. = βοῖζος, βοιζη-δά, -δόν unter Rauschen u. s. w., βοιζή-ει-ς rauschend u. s. w. (Nonn.), βοιζ-ώδης = βοιβδώδης.

ru-g brüllen; rülpfen, sich brechen.

ρύγ. — (ρυγ-ῖω) ρύζω, ρυζέω bellen, belfern (Lex.)⁴). — ὠ-ρυγ (vgl. ὠ-ρύομαι pag. 812): ὠ-ρύγ-ή f., ὠ-ρυγ-μό-ς m., ὠ-ρυγ-μα(τ) n. Gebrüll, Geheul⁵). — (ὀ-ρυγ-μο, ὀ-ρυγ-μαδο) ὀ-ρυμαγδό-ς (wohl Metath.⁶) m. Geräusch, Getöse, Brausen, Krachen (nur Hom. und Hes. Sc. 401) (ὀρυγμαδός· ψόφος, κτύπος. ὀρυγμαδες· θόρυβοι Hes.).

ἐ-ρυγ⁷). — (ἐ-ρεύγ-ω) Aor. ἤρϋγ-ο-ν brüllte (später, nach Aristot. vomere); (ἐρυγ-μο) ἐρύγμ-ηλο-ς laut brüllend (nur ταῦρον ἐρύγμηλον Il. 18. 580). — ἐρεύγ-ο-μαι (älter), ἐ-ρυγ-γ-άν-ω (att. Dichter, Hippokr. und sp. Prosa) aufstossen, rülpfen, erbrechen, ausbrechen (beide Formen nur im Präs. und Imperf.); ἐρυγ-ή f. das Aufstossen u. s. w., ἐρυγά-ω = ἐρεύγομαι (Geopon.); ἐρυγ-μό-ς m. = ἐρυγή, ἐρυγμέ-ω = ἐρεύγομαι (Hippokr.), ἐρύγμ-ηλο-ς Aufstossen verursachend (ἡ ἐρ. Rettig, Lex.); ἐρυγ-μα(τ) n. = ἐρυγμός, ἐρυγματ-ώδης = ἐρύγμηλος (νόσος Hippokr.); ἐρευκ-τ-ικό-ς id. (Diosc.), ἐρευξι-ς f., ἐρευγ-μό-ς m., ἐρευγ-μα(τ) n. = ἐρυγή u. s. w., ἐρευγμ-ώδης, ἐρευγματ-ώδης (Hippokr.) = ἐρευκτικός; ἐρευξί-χολος Galle speiend, jähzornig (Nicet.).

ru.

rū. — (**rū-mu-s* Geräusch, Gerücht) *rū-mā-re* in *ad-rūmā-vit* (*rumorem fecit, sive commurmuratus est, quod verbum quidam a rumine, id est, parte gutturis, putant deduci* Paul. D. p. 9. 14 M.); *rū-mī-tā-re* beschreien, bereden (Naev. ap. Fest. p. 270. 19); (**rumi-ficu-s*) *rumi-ficā-re* öffentlich preisen oder rühmen (Plaut. Amph. 2. 2. 46); (**rumi-geru-s*) Dem. *rumi-gerū-lu-s* der neue Gerüchte herumträgt, Postenträger (Amm., Hieron.), *rumi-gerā-re, -ri* öffentlich bekannt machen, ausbreiten (Paul. D. 270 f.); **rūm-or** (*ōr-is*) m. (vgl. *clā-m-or* pag. 143) dumpfes Geräusch, Murmeln, Summen, Gerücht (gute Meinung, üble Nachrede)⁸), Demin. (**rum-os-culu-s*) *rum-us-culu-s* m. unbedeutendes Gerede, Geschwätz.

rau⁹). — **rāv-i-s** f. (nur Acc. Sing. *rav-i-m*) Heiserkeit, kreischender Klang (*ravim dicebant a raucitate* Fest. p. 279), *ravī-re* sich heiser reden (Plaut. Poen. 3. 5. 33, *ravi-are* Fest. p. 275); *rāv-u-s* heiser, kreischend, schnarrend (*rava vox rauca et parum liquida* Paul. D. p. 283), Demin. *ravū-lu-s* (Sidon.). — **rau-cu-s** = *raus* (Adv. *rauce*), *Raucū-lu-s* röm. Bein. (Gruter inscr. 428. 4); (*rauci-du-s*) *raucidū-lu-s* (Hieron.), *raucā-re* heiser rufen, kreischen, *raucā-ri* heiser sein, werden (βραγχιῶ Gloss. Cyrill.); *rauci-tā-s* (*tāti-s*) f. = *ravis*; (**rauc-i-s*) *raucī-re* (*rausūrus* Lucil. ap. Prisc. 10. p. 907) = *raucū-ri* (*raucio* βραγχιάζω, *raucit* βραγχιᾶ Gloss.

vet.); *in-raucē-re* heisser werden (Cic. de or. 1. 61. 259), *raucē-d-o* (*in-is*) f. = *ravis* (Isid. or. 4. 7. 14).

ru-g.

rŭg. — *rŭg-ire* brüllen (vom Löwen, als Portentum vom Esel, Amm.), *rugī-tu-s* (*tūs*) m. das Brüllen; (übertr.) das Knurren in den Gedärmen (Hieron.).

rūg. — *ē-rūg-ēre* (*u* = *ev* in *ἐ-ρεύ-ομαι*; vgl. *dīco*, *dūco*) ausbrechen (*semel factum significat, quod eructare saepius. Illud enim perfectae formae est, hoc frequentativae* Paul. D. p. 83. 1; vgl. *contempsit fontes, quibu' sese erūgit aquae vis* Enn. Ann. 546 Vahl.); *ruc-tā-re* (*-ri*) = *ἐρεύομαι*, *ructā-ti-ō(n)* f., *-men* (*mīn-is*) n. = *ἐρυγή*, *ructa-tr-ix* (*mentha* Mart. 10. 48. 10) = *ἐρύγμηλος*, *ructā-bundu-s* rülpsend (Sen.); *ruc-tu-s* (*tūs*) m. = *ructatio*, *ructu-āre* (August.) = *ructāre*, *ructu-ōsu-s* voll Rülpsen (*spiritus*, Cael. ap. Quinct. 4. 2. 23). — (**rug-mu-s*, **rū-mu-s*) *rū-mā-re* (Fest. p. 270. 28); (*rug-min*) *rū-men* n. Kehle, Gurgel, Schlund (*rumen est pars colli* Paul. D. p. 271. 4), *rūmīn-āli-s* aufbrechend, wiederkäuend; (**rugmīn-u-s*) *rūmīnā-re* (*-ri*) aufbrechen = wiederkauen, übertr. wiederholen, wieder erzählen¹⁰⁾; *ruminā-ti-ō(n)* f. das Wiederkäuen u. s. w. (*ruminatio dicta est a rumine eminente gutturis parte* Serv. Verg. E. 6. 54), *ruminā-tor* (*tōr-is*) m. = *ruminālis* (Arnob.).

ru-d. — Skr. *rud* 1) jammern, heulen, weinen, 2) bejammern, beweinen (PW. VI. 369).

rŭd. — *rŭd-ēre* (*rūdēre* Pers. 3. 9; *-īvi*, *-ūtum*) brüllen, knarren (*prora* Verg. A. 3. 561)¹¹⁾, *rŭd-or* (*ōr-is*) m. das Brüllen (App.), *rudī-tu-s* (*tūs*) m. das Schreien des Esels (id.); Part. als Subst. *rŭd-e-n-s* m. (Plaut. Rud. 4. 3. 1 f.) das knarrende Schiffstau¹²⁾ (vgl. *insequitur clamorque virum stridorque rudentum* Verg. A. 1. 87).

B. Gl. 323 f. — Corssen I. 360. — C. E. 181. 351. 358. — F. W. 170. 172. 389. 484; F. Spr. 147. — Froehde KZ. XXII. 545 ff. — M. Müller Vorl. I. 317 ff. — 1) Vgl. C. V. I. 113. — 2) C. E. 632. — Vgl. Düntzer KZ. XVI. 22. Pott KZ. V. 256 f. — L. Meyer KZ. XV. 27 dagegen: „man darf vielleicht *sr* als alten Anlaut annehmen“. — 3) Vgl. C. V. II. 382. — 4) C. V. I. 290. 321. 35): ein Guttural empfiehlt sich als Wurzelauslaut durch das wahrscheinlich verwandte *ρύγχος*(?). — 5) Bopp Gl. I. c.: *cum Pottio ad ru praefixo ā retulerim*. — Brugman St. VII. 305: *gar-g[ar]*, *grug*, *rug*(?). — 6) C. E. I. c. — Sch. W. s. v. — Gegen die Metathesis ist Düntzer KZ. XV. 366 und ders. bildet: *όρν*, *όρνμός*, *όρνμαγ* (*όρνμάσσειν*), *όρνμαγδός* (da man *όρνμαγμός* des doppelten *μ* wegen vermeiden wollte); *όρνμαγδός* st. *όρνμακτός* (vgl. *όγδοος*). — 7) C. V. I. 113. 222. 5). 256. 4). II. 16. 37). — Kuhn KZ. II. 470 (und *φρύγω φρυγάνω*). — Miklosich Lex. p. 809: ksl. *ryg-ati* *ructare*, *vomere*, *clamare uti asinus*, serb. *rigati*, russ. *rygnuti*, böhm. *řihnouti*, poln. *rzygnać*, lit. *rugti*, ahd. *it-ruch-an*; ksl. *ryk-ati* *rugire*, pol. *ryczec*, ahd. *rohjan*. — Pictet KZ. V. 350: *ἐρύγω*, *ἐρεύγω* zu Skr. *ruḡ* *aegrotum esse*, auch *frangere*, *vexare*; davon *ruḡ*, *ruḡā*, *roga*, *rugnatā* Krankheit, Ver-

derben. — Brugman St. VII. 296: *gar* schlucken; *grag*, *grug*, *rug*. — 8) M. Müller KZ. XIX. 48: möglich von *kru*: *ru-mor* neutrales Wort (*secundo*, *malo*, *claro rumore*), nie von Naturgeräuschen, sondern nur von dem, was Menschen sagen und hören [siehe jedoch Klotz W. s. v.: vom Geräusch der Ruder *rumore secundo* Pacuv. ap. Cic. div. 1. 16. 29; vom Murmeln des Wassers *tacito rumore Mosellae* Auson. Mos. 21]. — 9) Vgl. Kuhn KZ. I. 515. — Anders Weber KZ. V. 233: *kru* mit dem Begriff des „Rauhen, Rohen“, ags. *hreo*, *hreog*; etwa *ravis*, *raucus* (für *ravicus*) mit Abfall des Anlauts hieher? — 10) F. W. 174 stellt als indogerm. Grundform *rauman* auf [wohl unrichtig statt *raug-man*]. — 11) Vgl. Lottner KZ. VII. 20. — Miklosich Lex. 809: ksl. *ryd-ati flere*, *lugere*, lit. *raudmi*, lett. *raudāt*, klruss. *rydaty*, ahd. *riozan*, ags. *reotan*. — Corssen l. c.: **ru-do*, **ru-d*. — C. E. 648: *ru-j-o*, *ru-d-o* oder determinat. *d*. — 12) Corssen l. c. — Zu Skr. *rudh* (PW. VI. 376: zurückhalten, aufhalten, anhalten u. s. w.): Ascoli KZ. XVII. 338. 77) (der jedoch bemerkt: „sehr unsicher“) und B. Gl. 342b: *rudh* (*impedire*, *retinere*, *obstruere*); *Aug. Benary huc trahit* (Röm. Lautl. p. 223).

2) RU, RU-G brechen, biegen; hart mitnehmen, Schmerzen bereiten. — Skr. *ru* zerschlagen, zerschmettern; *rug* erbrechen, zerbrechen, zertrümmern (PW. VI. 356. 366).

rug.

λυγ. — λύγ-ο-ς f. (m.) Keuschlamm, Müllen (*vitex agnus castus* Linn.), eine Baumart mit sehr biegsamen Zweigen und mit zarten lancettförmigen Blättern (Billerb. Fl. cl. p. 237) d. h. Keuschlammruthe, (überhaupt) Ruthe, Gerte, bes. um etwas zusammenzubinden oder zu fesseln (Od. 9, 427. 10, 166)¹); λυγό-ω biegsam machen, biegen, flechten; λυγ-ίζω biegen, winden, drehen, bes. in der Ringersprache (dem Gegner durch geschickte Bewegungen und Windungen entgehen) (λυγιξεῖν, ἐλυγίχ-θη-ς Theokr. 1. 97 f.), λυγι-σ-τό-ς zu biegen, biegsam, λυγι-σ-τ-ικό-ς zum Winden, Drehen geschickt (Tänzer Poll. 4. 97), λυγι-σ-τή-ς m. der aus Weidenzweigen Flechtende, Böttcher, λυγι-σ-μό-ς m. das Biegen u. s. w. (bes. von den Ringern), λύγι-σ-μα(τ) n. das Gebogene u. s. w.; λύγ-ινο-ς von Weiden geflochten; λυγ-ηρό-ς biegsam (καὶ εὐκαμπής Math.); λυγο-ειδής, λυγώδης Weidenruthen ähnlich (Diosc. Eust.). — λυγ-ρό-ς (poet., einzeln in sp. Prosa) traurig, trübselig, jämmerlich, kläglich, elend, unglücklich, unselig (Adv. λυγρῶς πλήσσειν jämmerlich Il. 5. 763).

λευγ. — λευγ-αλ-έο-ς (poet.) = λυγρός²).

λοιγ. — λοιγ-ό-ς (poet.) m. Verderben, Unheil, Untergang, λοιγ-ιο-ς verderblich, Unheil bringend, λοιγ-ής (Nik. Al. 256. Th. 921), λοιγή-ει-ς (Nik. Al. 207) = λoίγιος; λοιγέ-ω schaden (Inscr.); ἄθηρη-λοιγό-ς m. Hachel-verderber (Orakelausdruck für die Worf-schaufel, Od. 11, 128. 23, 275; vgl. ἄθηρόβροτον ὄργανον Soph. fr. 404); βροτο-λοιγό-ς Menschen verderbend, vertilgend (Beiw. des

Ares, Il. öfter, Od. nur 8. 115, Aesch. Suppl. 665; auch ἔπος Mel. 50)³⁾.

lug.

luc-ta f. Verschlingung beim Ringen, Ringen, Ringkampf; *luctā-ri* (re) ringen, sich anstrengen, abmühen, *luctā-tu-s* (tūs) m., -ti-ō(n) f., -men (mñn-is) n. das Ringen u. s. w., *luctā-tor* (tōr-is) m. Ringer; Intens. *lucti-tā-re* (Prisc. 8. p. 797 P.). — **lūg-ēre** (luxi) trauern, in Trauer sein, (*lugē-fero*, *lugē-fero*, *lugu-fero*, e zu u vor f) *lūg-ū-bri-s* zur Tr. geh., Tr. erregend, traurig klagend, traurig⁴⁾ (Adv. -bre, -brī-ter); *lūg-iu-m* n. Trauer (Commod. 29. 18); *luc-tu-s* (tūs) m. Trauer, Trauerkleidung (personif. *Luctus* Verg. A. 6. 274), *luctu-ōsu-s* (Adv. -ōse) Trauer erregend, traurig; *lucti-fer* Tr. bringend, *lucti-fīcu-s* Tr. bereitend, *luctificā-bīli-s* traurig (cor Pacuv. ap. Pers. 1. 78).

B. Gl. 324a. — C. E. 182. — F. W. 171. 488; F. Spr. 224. — Lottner KZ. VII. 174. 58). — Pott I.¹ 232. — 1) C. E. 183 (der auch *ligare*, *lictor* hieherzieht; „vielleicht sind zwei verwandte W. *lig* und *lug* anzunehmen“). — Brugman St. VII. 308: *gar*, *glag*, *glug* krümmen, drehen. — Bugge KZ. XX. 3: W. *rarg* (ags. *wrenc*, *wrence* Krümmung, Winkelzüge u. s. w.). — 2) G. Meyer KZ. XXII. 490 (αλ-έο, εο = ind. ía). — 3) Vgl. G. Meyer St. VI. 252. Schaper KZ. XXII. 516 (= ὅς τῶν βροτῶν λειγός ἐστιν). — 4) Corssen B. 356. — Anders Savelsberg KZ. XXI. 137: Suffix *tara*, *lugu-bri* trauernd.

1) **RUK** scheinen, leuchten. — Skr. **ruk** 1) med. scheinen, leuchten, hell sein, 2) scheinen, leuchten lassen, 3) leuchten = in vollem Glanze erscheinen, prangen, 4) schön, gut erscheinen, gefallen u. s. w.; **lok**, **lok** erblicken, gewahr werden (PW. VI. 358. 574. 587).

luk.

λῦκ. — ἀμφι-λύκη (nur ἀμφιλύκη νύξ Il. 7. 433) doppelt leuchtend, (später) Subst. f. Zwielight, Dämmerung (ἡμος δ' οὐτ' ἄρ' πω φάος ἄμβροτον, οὔτε τι λήην ὀρφναίη πέλεται, λεπτόν δ' ἐπιδέδρομε νυκτὶ φέγγος, ὅτ' ἀμφιλύκην μιν ἀνεγρόμενοι καλέουσι Apoll. Rh. 2. 669; οἶονεὶ λυκόφως τι ὄν, τὸ μὴ καθαρὸν φῶς ἀλλὰ σκυτῶδες Schol.); λυκό-φως n. id. (Eust. 449. 12). — λυκά-βᾱ-ς (βαντ-ος) m. Lichtgang, Sonnenlauf = Jahr (weil der Kreislauf desselben auf dem L. oder S. beruht Od. 14, 161. 19, 306)¹⁾; Λυκα-βη-τό-ς, -τιό-ς ein Berg in Attika, unweit Athen; Λύκ-το-ς, kret. Λύτ-το-ς, f. alte Stadt in Kreta, östlich von Knosos (Il. 2, 647. 17, 611) = die weithin Leuchtende, Sichtbare (διὰ τὸ κεῖσθαι αὐτὴν ἐν μετεώρῳ τόπῳ, τὸ γὰρ ἄνω καὶ ὑψηλὸν λύττον [vielmehr λυττόν] φασι Steph. Byz.)²⁾. — (λυκ-νο; κ zu χ wegen ν) λύχ-νο-ς m. (Pl. auch λύχνα n.) Leuchte, Leuchter, Lampe (Od. 19. 34, tragbare

Leuchte, verschieden von λαμπτήρ Leuchtpfanne, Leuchterbecken (Od. 18. 307); Demin. λυχν-ίον, λυχν-ίδιον n., λυχν-ίσκος m.; λυχν-ία f. id., λυχνια-ῖος zur L. geh.; λυχν-ικό-ν n. die Tageszeit, wo man Licht ansteckt (Sp.); λυχνε-ών (ῶν-ος) m. Leuchter-behåltniss, -fuss, -stock; λυχν-εύ-ς m. Fackel, Laterne, λυχνε(ς)-ῖον n. = λυχνεών, λυχνεύω leuchten (Sp.); λυχν-ί-ς (ίδ-ος) f. eine Pflanze mit feuerrother Blüthe (Theophr.), auch ein im Dunkel leuchtender Edelstein; λυχν-αῖος, λυχν-ία-ς, λυχν-ί-της (λίθος) m. ein leuchtender oder durchsichtiger Stein; ὀβελισκο-λύχνιον n. ein zugleich als Bratspiess dienender Leuchterstock. — (λυκ-δο; κ zu γ wegen δ) λύγ-δο-ς m. weisser Marmor, λύγδ-ινο-ς, λυγδίν-εο-ς von w. M.; λύγ-δη· ἡ λευκή, τὸ δένδρον (Hes.). — (λυκ-νο helläugig:) (λυγ-κο, λυγ-κ) λύγξ (λυγκ-ός) m. Luchs (lat. *lynx*, *lynx-is* comm.)³), Demin. λυγκ-ίον n.; λύγκ-ειο-ς, λυγκ-ικό-ς vom L., luchsartig; Λυγκ-εύ-ς m. Sohn des Aphareus, Bruder des Idas, ein wegen seines scharfen Gesichts berühmter Argonaut⁴) (daher ὀξύτερον βλέπειν τοῦ Λυγκέως Ar. Plut. 210); Sohn des Aegyptos; des Herakles; ein Schüler des Theophrast. — λυγ (κ zu γ): λύγ-η f. Dämmerung, λῦγα-ῖος dämmerig, dunkel.

λευκ. — λευκ-ό-ς (-ίτης Theokr. 5. 147) leuchtend, blinkend, schimmernd, hell, blank; weiss, weisslich⁵); λευκό-της (τητ-ος) f. die Weisse, weisse Farbe; λευκό-ω weiss machen, weiss färben, übertünchen, λεύκω-σι-ς f. das Weissmachen u. s. w., λεύκω-μα(τ) n. das Weissgefärbte, bes. eine mit Gyps überzogene Tafel, zu öffentl. Bekanntmachungen gebraucht (πίναξ γύψῳ ἀηλιμμένος πρὸς γραφήν πολιτικῶν γραμμάτων ἐπιτήδειος B. A. 277); das Weisse, der weisse Fleck im Auge, der weisse Staar, λευκωματ-ίζομαι den weissen Staar bekommen, λευκωματ-ώδης dem w. St. ähnlich; λευκ-ά-ς (άδ-ος) f. zu λευκός (Nonn.); als Subst. eine Pflanze; λευκ-άζω weiss sein (Eust.), λευκασ-μός-ς m. das Weissmachen; (λευκ-αν-ζω) λευκ-αίνω (Od. 12. 172) = λευκόω, (Med.) weiss werden, weiss sein, λευκαν-τ-ικό-ς weissmachend, λευκαν-τή-ς m. der Weissmachende, λεύκαν-σι-ς f. = λευκασμός; λεύκ-η f. Weisspappel, weisser Ausatz, weisser Hautfleck, λεύκ-ινο-ς von der W., λευκ-ών (ῶν-ος) m. Hain von Weisspappeln; λευκ-έα, -αία f. (ὃ τῆς λεύκης φλοιός Eust.); λεῦκ-ο-ς, λευκ-ίσκος m. eine Fischart, Weissfisch. — ἔκ-λευκος ganz weiss (eig. hervorstechend weiss), sehr weiss, ἐπί-λευκος weisslich, μεσό-λευκος in der Mitte, dazwischen weiss, mit Weiss gemischt, παρά-λευκος mit Weiss gemischt, περί-λευκος rings weiss; (σελα-λευκο-ς glanzhell) Céλευκο-ς (altmakedon. Name) m. General Alexander des Grossen, Stammvater der Seleukiden⁶). — (λευκ-ζω) λεύccω sehen, blicken, poet. (im Präsens bei Hom., Imperf. ἔ-λευσσεσ Aesch. Pers. 710, erst bei Dichtern der Anthologie u. s. w. zum Theil wenig sichere andere Formen: λεύσω, λεύσας u. s. w.)⁷). — (λουκ-ζο-ν) λοῦcco-ν n. der weisse Kern des Tannenholzes (Theophr.).

luk.

luc. — (*luc-es-na*) **luc-er-na** f. Leuchte, Lampe, Dēmin. *lucerni-la* f. (Hieron.); *lucern-aria-s* (λυχνοῦχος Gloss. Philox.), *lucern-aria* f. Kerzenkraut (Marc. Empir.), *lucern-āri-m* n. = *lucerna* (Cassiod.); *lucern-ā-tu-s* mit einer L. versehen (Tert.).

leuc, louc. — (*Leuc-ent-io, Leuc-et-io*) *Leuc-es-us* Bein. des Jupiter, (C. Sal.) *Leuciae* (vgl. Ter. Senatus p. 2261); *Louc-ma* (C. I. L. 171), *Louc-et-io-s* (Mar. Viet. p. 2459); *Louc-er-ia* altl. = *Luc-er-ia* u. s. w. s. unten.

(*louc* =) *luc.* — (*luc-s*) **lux** (*luc-is*) f. Licht, Schimmer, Glanz; übertr. Tag, Lebenslicht, Leben, Rettung, Hilfe (Abl. *luc, luci, lucu* bei Tage, am Tage); *luc-ere* (*luc-si*) hell sein, leuchten, hervorleuchten; Inchoat. *luc-sc-ere* (*luciscere* Ter.); (**luc-s*) *luci-dus* lichtvoll, glänzend, hell, klar, deutlich (Adv. -de), *lucida-re* aufhellen, erklären (Cassiod.), *lucidā-ti-ō(n)* f. Aufklärung (id.); *lucī-bili-s* (φωτεινός Gloss. Philox.); (**lucū-lo*) *di lucū-lu-m* n. Morgen-dämmerung⁹), *dilucida-t* es dämmert, es tagt (Gell.); *lucūl-entus* = *lucidus*, (übertr.) ausgezeichnet, ansehnlich, glaubwürdig (Adv. -ente, -enter), *luculent-ia, -ita-s* f. Glanz, Vortrefflichkeit (Arnob., Laber.). — *luc-in-ia-m* n. Johanniskörnerchen, *cicindila* (Gloss. vet.). — *luci-fer* Licht bringend, Subst. Morgenstern, Venus, *luci-ficus* Licht bringend (*sol*, Cael. Aur.), *luci-fluus* Licht strahlend, *lucifug-us, -a* lichtscheu. — (*luc-mīn*) **lū-men** n. = *lux*; übertr. Zierde, Schmuck, *lumin-ar* (*ari-s*) n. Fenster(laden), Leuchter (Hieron.), *lumin-osus* voll Licht, ausgezeichnet; (**lumin-us*) *luminā-re* (e-, il-) erleuchten, erhellen, *luminā-tus male* kurzsichtig (App.). — (*luc-na*) **lū-na** f. Mond⁹), person. Mondgöttin, Dēmin. *lunū-la* f., *Lanu-s* m. Mondgott (Spartian. Car. 6. 7), *lun-ari-s* zum Mond geh., mond-ähnlich, -förmig; *luna-re* mond-, sichelförmig krümmen, *lunū-tu-s* halbmond-, sichel-förmig; *luna-ti-cu-s* mondsüchtig; *inter-lun-ū-m* n. Neumond, *pleni-lun-ū-m* n. Vollmond. — *lucu-bru-m* (*vocatum, quod luceat in umbra. Est enim modicus ignis, qui solet et tenui stippa ceraque formari* Isid. or. 20. 10. 8), **lucubra-re** (-ri) des Nachts, bei Licht arbeiten, *lucubrā-ti-ō(n)* f. das Arbeiten des Nachts, bei Licht, übertr. Nachtarbeit (Ränke, Täuschungen Amm.), Dēmin. *lucubratiun-cūla* f., *lucubra-tor in-s* zum Nachtarbeiten dienlich (*lecticula* Suet. Aug. 78). — **luc-u-s** m. (= Ausblick) Lichtung, freier Raum, lichter Gehölz = Hain¹⁰) (demnach *lucus a lucendo*⁹), Dēmin. *lucū-lu-s* m. (Suet.), *luc-ar* (*āri-s*) n. Forst-steuer (zum Unterhalt der Schauspieler), *luc-ari-s* zum Hain geh.; *col-, inter-, sub-lucā-re* ansichten, stützen, abhauen; *ob-lucuri-asse* (*diebant antiqui mente errasse, quasi in luco deorum alicui occur-risse* Paul. D. p. 187. 11, also = *ob lucum viare*). — *Luc-in-s* m. röm. Vorname (= am Tage geboren), *Luci-por* (vgl. pag. 550, *Luc-il-lu-s, Luc-ul-lu-s, (*Luc-ent-iu-s, altlat. Louc-et-io, Leuc-et-io*

pag. 818 oben) *Lūc-ēt-iu-s*, -ia m. f. Lichtbringer, -in (Beiname des Jupiter und der Juno); *Lūc-īna* f. Göttin der Geburt; übertr. Geburt, Gebären, *lucīnu-s* zur Geburt geh. (*horae*, Prudent.); *Lūc-āni* m. Volk in Unteritalien, *Lucān-ia* f. das Land; *Lūc-ēr-ense-s*, abgekürzt *Lūc-ēr-es* (vgl. *Titius* pag. 154, *Ramnes* pag. 791), *Lūcēr-ia* f. Stadt in Apulien, *Lucer-īni* die Einwohner; *Luc-u-m-on-es* die Fürstengeschlechter der etruskischen Städte, *principes Etruriae*, eine kriegerische Kaste, ähnlich den Patriciern; etruskisch: *Lauchme*¹¹).

luc-s. — (**luc-s-tru-s*) *lustrā-re* besehen, mustern, durchwandern, *lustrā-tor* m. Durchwanderer (App.), *lustrā-ti-ō(n)* f. das Durchwandern, *lustrā-bili-s* (περίβλεπτος Gloss. Philox.); *circum-lustrare* umleuchten (nur *Lucr.* 5. 1433), *col-lustrare* beleuchten, in's Licht setzen, mustern, *il-lustrare* erleuchtend, einleuchtend machen, offenbaren; übertr. glänzend, berühmt machen, rühmen, verherrlichen; *il-lus-tri-s* (*illus-ter* *Valer. Max.* 4, 1, 5. 3, 11) erleuchtet, lichtvoll, strahlend, klar, glänzend, ausgezeichnet, herrlich, berühmt¹²) (*Adv. -tre, -tri-ter*). — (**luc-s-co*) *lu-s-cu-s* blöd-äugig. -sichtig, schlecht sehend am Tage, nicht sehend in der Dämmerung, ein-äugig (vgl. λύγη¹³), *lusc-īnu-s*, *luscīn-iu-s* (*Lamprid.*), *lusci-ti-u-s*, *lusciti-ōsu-s*, (**lusci-cu-s*, *lusci-ci-osu-s*) *lusci-ōsu-s* id. (*lusciosi qui ad lucernam non vident et myopes vocantur a Graecis* *Non.* p. 92 G.), *lusci-ti-ō(n)* f. ein Augenübel (*vitium oculorum, quod clarius vesperi quam meridie cernit* *Fest.* p. 120 M.); *Luscu-s*, *Lusc-īnu-s* röm. Beiname.

B. Gl. 323. — Corssen I. 367. B. 471 f. — C. E. 159 f. 371. 523. — F. W. 171. 174. 176. 395. 488. 1076; F. Spr. 107. 222 f. 364. — Grassmann KZ. XII. 103. — Kuhn KZ. II. 272. — Lottner KZ. VII. 19. — Miklosich Lex. p. 344 s. v. *luča radius* (nel. *lukati spectare*, oserb. *lučro kien*, böhm. *louč taeda*, lett. *lūkōt spectare* u. s. w.). — Walter KZ. XII. 377. — Windisch K. B. VIII. 35. — Zur Wurzel *rark* glänzen (*Skr. rark* unbelegt; *rark-as* Lebenskraft, Lebhaftigkeit; in der späteren Sprache: Licht, Glanz *PW.* VI. 731; Bugge KZ. XX. 3. Grassmann KZ. XVI. 164 ff. — Ascoli KZ. XVII. 263*; *ark, rark, ruk*. — 1, Nach *Bekk. An.* p. 1095 ein arkadiisches Wort. — 2, Vgl. H. Weber *Jahrb. für Philol. u. Paed.* 1865 pag. 546. — 3, F. Spr. I. c. := *lux-vo*, wie *πρύξ* aus *πρυ-vo*). — C. E. 57 f.: „sollte jemand zweifeln, der scharfblickende Luchs *λύγξ* und sein menschlicher Nebenbuhler *λυγχεύς* sei von der Wurzel *luk* benannt, die in *λεῖσσω* vorliegt?“ Dagegen id. p. 371: „wahrscheinlich“ von *luk* sehen. — Fritzsche St. VI. 334. 18. — Sch. W. s. v. — Dagegen *Spiegel* KZ. XIII. 367. 2: *luñē* zerreißen vgl. Bugge KZ. XX. 10. — 4, Vgl. *Pott* KZ. IX. 182. — 5, Vgl. *PW.* VI. 388: *ruçant* adj. pflegt als Part. von *ruk* betrachtet zu werden, licht, lichtfarbig, hell, weiß vgl. *λευκός*. — 6, *Fick* KZ. XXII. 99. 234. — 7) C. V. I. 258. 290. 311. 9. 364. — 8, *Pott* KZ. VI. 267: „Lichtscheide“. — 9, Vgl. *Ebel* KZ. VII. 267. — *Kuhn* KZ. VI. 157. — *Lottner* KZ. VII. 37. 186. 87. — Bugge KZ. XX. 13: = *luc-s-na*, ital. *louna*, vgl. *Loona* C. I. L. I. 58. addit. 554. Dagegen *Corssen* I. 362*: *Loona* kein lateinisches Wort. — *Schweizer* KZ. III. 369: vielleicht auf W. *rudh* (*rudhira*, *ῥοδόρος*, zurückzuführen, wenn nur die auf einem alten

Spiegel sich findende Form „*losna*“ nicht täuscht. Aehnlich KZ. VIII. 302. — Froehde KZ. XVIII. 259 führt das auf einem pränestinischen Spiegel vorkommende *losna* aus **lousna* auf W. *lus* leuchten zurück; vgl. altn. *lȳsa*, *lios*, lat. *illustris*. — 10) Vgl. Lottner KZ. VII. 186. 89). — 11) Corssen KZ. II. 13. V. 118. XVI. 296. — Grassmann KZ. XVI. 175. — 12) Bugge KZ. XX. 14 f. — C. E. 160. — Lottner KZ. VII. 186. 88). — Pott E. F. I.² 245: „in Glanz“. — Anders Corssen I. 362. B. 411: *lu* spülen, *lū-s-trum*; *il-lū-s-tri-s* im Reinigungsopfer begriffen = gereinigt, rein, licht, hell, erlaucht, berühmt. — Ebenso F. W. 1082: vielleicht auch *illustris*, *collustrare*; vgl. lat. *lau-tu-s* blank. — 13) Corssen N. 37 f.: *lak* biegen: der vielfach schiefe, verquere, seitwärts schielende Blick eines blöden, matten oder kurzsichtigen Auges.

2) **RUK** raufen, ausraufen, graben. — Skr. *luṅk* raufen, ausraufen, rupfen, berupfen; enthülsen (PW. VI. 556).

ῥυκ. — (ῥ-ρυκ-jω) ῥ-ρύccω, neuatt. ῥ-ρύττω (ῥρύχω Arat. Dios. 354), graben, auf-, aus-graben (Fut. ῥρύξω, κατ-ορυχ-η-σόμεσθα Arist. Av. 934, Aor. ὄρυξα, Hom. stets ὄρυξα, Pass. ὠρύχ-θη-ν, Perf. ὀρ-ώρυχ-α, Pass. ὀρ-ώρυγ-μαι)¹⁾; Verbaladj. ὀρυκ-τό-ς gegraben; ὀρυκ-ιό-ς zum Graben geh. (Suid.); ὀρυκ-τή f. = ὄρυγμα (Ael. v. h. 13. 16); ὀρυκ-τή-ς, -τήρ (τήρ-ος) m. der Grabende; Werkzeug zum Graben: Spaten, Pflugschaar; ὀρύκ-τωρ (τορ-ος) m. = ὀρυκτής (Greg. Naz.), fem. ὀρυκτρ-ί-ς (ίδ-ος) Tzetz.; (ὀρυκ-τι) ὄρυξι-ς f. das Graben; ὀρυκ-τ-ί-ς (ίδ-ος) f. ein Werkzeug zum Minen-graben (Sp.); ὄρυξ (ὄρυγ-ος) und ὄρυγξ (ὄρυγγ-ος) f. Spitzeisen zum Graben oder Bohren, Demin. ὀρύγ-ιο-ν n. (Hes.); (eine Gazellenart wegen ihrer geraden spitzigen Hörner); ὀρυχ-ή (minder gut att. ὀρυγ-ή Lob. ad Phryn. p. 230) f. das Graben, der Graben; ὄρυγμα(τ) n. das Gegrabene, Grube, Graben, Demin. ὄρυγμαί-ιο-ν n.

ruc. — (**ru-n-cu-s*) **RU-N-CĀ-RΘ** gäten, ausgäten, glatt rupfen (mähen August.), *runcā-tor* m. Ausgäter (Col.), *runcā-ti-ō(n)* f. das Gäten u. s. w.; *runc-ō(n)* m. Reut-, Gät-hacke (Pallad. 1. 43. 3); *Runc-īna* f. die dem Mähen vorstehende Gottheit (August.); *runc-īna* f. Hobel (Lehnwort des spätgriech. ῥυκάνη²⁾), *runcīnā-re* abhobeln. — *rūg* (c zu g, vgl. *pik pingere* pag. 535): *ar-rug-ia* f., *cor-rūg-u-s* m. Stollen und Gänge im Goldbergwerke (Plin. 33. 4. 21)³⁾.

Bezenberger KZ. XXII. 359. — C. V. I. 317. 58). — F. W. 173. 484; F. Spr. 105. 359. — Grassmann KZ. IX. 17. 21). — B. Gl. 323: *rug frangere*. — 1) C. E. 518. 661; C. V. I. c. — 2) Deffner St. IV. 292: neugr. *rukána*, *rukáni*. — 3) Corssen I. 543: *varg* krumm sein.

3) **RUK** zürnen. — Skr. *ruç*, *rush* 1) unwirsch, missmuthig sein, zürnen, 2) übel aufnehmen, 3) missfallen, zum Ueberdruss sein (PW. VI. 388 f.).

λυκ. — (λυκ-ja) λύcca, neuatt. λύττα, f. Wuth, Raserei (Hom.

stets von Kriegswuth und nur Il. 9, 239. 305. 21, 542); dann: Raserei (von jeder heftigen Leidenschaft, bes. Hundswuth), *λυσσηδόν* auf rasende Weise (Opp. Hal. 2. 573); *λυσσά-ω* wüthend sein (von tollen Hunden, Wölfen), oft von Menschen (*λυσση-θεί-ς* rasend gemacht Nik. Al. 283), *λυσση-τ-ικό-ς* wüthend, rasend, *λυσση-τή-ς, -τήρ* (*τήρ-ος*) m. der Wüthende, Tolle (*κύων* Il. 8. 299), *λύσση-μα(τ)* n. das Rasen (Eur. Or. 270); *λυσσέω* (*πολλὰ λαλεῖν* Hes.); *λυσσό-ω* wüthend machen, Pass. rasen (*λυσσω-θεί-ς* Phokyl. 114); *λυσσ-άλνω* wüthen, grimmig zürnen (Soph. Ant. 633 D.); *λύσσεται· μάλνεται* (Hes., ganz vereinzelte und deshalb angezweifelte Glosse¹); *λυσσ-ά-ς* (*άδ-ος*) f. die Wüthende, Rasende; *λυσσ-αλ-έο-ς, λυσσ-ήρ-ης, λυσσ-ή-ει-ς* = *λυσσητικός, λυσσ-ώδης* wie rasend (vom Hektor Il. 13. 53); *ά-λυσσός πηγή* eine die Hundswuth stillende Quelle in Arkadien (Pausan. 8. 19. 2).

B. Gl. 325 b. — F. W. 171. — C. E. 543: wenn zu W. *rush*, dann *λύσσα* = *λυσζα*, aber das *τ* von *λύττα* bliebe unerklärt. Auch ein Zusammenhang mit *λύκος* möglich (vgl. Roscher St. IV. 189. 2). — Misteli KZ. XIX. 121: „etymologisch verdunkeltes Wort“. — Pictet KZ. V. 326: *luf, ruſ*, Grundform von *loſ, raut* (PW. VI. 456. 589 unbelegt); dazu ksl. *ljutū* (Miklosich pg. 356: *acerbus, saevus* u. s. w. ohne Deutung). — Sch. W. s. v.: „stammverwand mit *λύπη*“. — 1) C. V. I. 315. 42).

RUDH roth sein. — Skr. *rudh-irā* roth, blutig, Subst. m. der blutrothe Planet d. i. Mars, n. Blut, Saffran; *rodh-ra* m. *symplocos racemosa*, aus dessen Rinde ein rothes Pulver bereitet wird; *rōh-ita* roth, röthlich (PW. VI. 386. 445. 452).

rudh.

ρύθ. — *έ-ρυθ-ρό-ς* roth, röthlich, *έρυθρό-τη-ς* (*τητ-ος*) f. Röthe, (Sp.), *έρυθρό-ω* roth färben, röthen (Sp.); *έρυθρ-άλνω* id.; (**έρύθρ-ιο-ς*) *έρυθριά-ω* erröthen, schamroth werden¹), *έρυθρῶ-σι-ς* f. das Erröthen; *έρύθρ-ιο-ν* n. eine rothe Salbe (Paul. Aeg.); *έρυθρ-αίο-ς* röthlich; poet. = *έρυθρός*; *έρυθρ-ία-ς* m. der roth Aussehende; *έρυθρ-ῖνο-ς* m. eine rothe Meerbarbe; *έρυθρο-εἶδης, έρυθρ-ώδης* von röthlichem Ansehen; *έρυθ-άλνω* = *έρυθραίνω* (Pass. *αἵματι* Il. 10, 484. 21, 21); (**έρυθέ-ω*) *έρύθη-μα(τ)* n. Röthe; *έρυθ-ῖνο-ς* = *έρυθρῖνος*; *έρυθρό-δανο-ν, έρυθρ-άδιο-ν* n. Färberröthe, Krapp (Diosc.), *έρυθροδανό-ω* mit F., K. färben. — (*έρυθ-τι-, έρυθ-σι-*) *έρυθ-ί-βη* f. Mehlthau, Brand, *robigo*, am Korn²), *έρυσιβ-άω, -όομαι* am M. leiden, *έρυσιβ-ώδης* mit Mehlthau bedeckt; *έρυσι-πελας* pag. 502. — *Έρύθραι* f. (= Rothenburg) alte böot. Stadt am Kithäron, galt als Mutterstadt von *Έρυθραί* in Ionien (Il. 2. 499, jetzt noch Ruinen östlich vom Dorfe Katzula); *Έρυθ-ῖνοι* m. Stadt in Paphlagonien, die von der rothen Erde ihren Namen hat (Il. 2. 855, vgl. *ἀργινόεντα Λυκαστὸν* ibd. 647); *Έρυθρὰ θάλασσα, mare Ery-*

thraeum, bei Herodot überhaupt das Meer südlich von Asien und Libyen, davon ist das heutige „rothe Meer“ ein Ausläufer (bei Her. bald Ἀράβιος κόλπος, bald auch weniger bestimmt Ἐρυθρὴ θ.).

ῥευθ. — ἐ-ρεύθ-ω = ἔρυθρόω (Hom. Inf. Aor. ἔρεῦσαι, γαῖαν αἶματι Il. 11, 394. 18, 329); ἔρευθέ-ω roth sein (Luc. Ner. 7), ἔρεύθη-μα(τ) n. = ἔρύθημα (Galen.); ἔρευθό-ω = ἔρεύθω (Sp.); ἔρευθιάω = ἔρευθέω; ἔρευθ-αλ-έο-ς roth (Nonn. D. 12. 359); ἔρευθέ-δανον n. = ἔρυθρόδανον; ἔρευθ-ος n. Röthe, das Erröthen; ἔρευθ-ίς roth; ἔρευθή-ει-ς id.

rudh.

rud. — (*rud-to*) *rus-su-s* roth, Demin. *russū-lu-s* röthlich; *russeu-s* id., Demin. *russeō-lus* etwas röthlich; (**russā-re*) *russā-tu-s* rothgekleidet; (*rud-tū-lo*) *Rū-tū-li* die Rutuler (= die Rothhaarigen, vgl. Roth-russen, Roth-häute u. s. w.), Völkerstadt im alten Latium mit der Hauptstadt Ardea; *rū-tī-lu-s* röthlich, gelbroth, goldgelb, schimmernd, glänzend, *rutilā-re* röthlich sein, schimmern, (trans.) röthlich machen, färben³); Inchoat. *rutile-sc-ēre*; *Rutil-iu-s* Name einer röm. gens. — *raud.* *raud-us*, *roud-us*, *rōd-us*, *rūd-us* (-ēr-is) n. ein Stück von braunrother Metallfarbe, rohes Stück (Erz, Blei, Stein) (*aes raudus dictum* Varro l. l. 5. 163; *olim aera raudera dicebantur* Val. Max. 5. 6. 3)⁴), Demin. *raudus-cūlu-m* n.; *Raudus-cūla*, -*cul-āna* porta (Thor zu Rom zwischen der *p. Naevia* und *p. Lavernatis*; Varro l. c.: *quod aerata fuit*).

Uritalisch: *rubh* = *rub*, *ruf* (vgl. urital. *tibhi* = lat. *tibi*, umbr. *tefe*; *rufu*).

rūb. — (*rūb-ro*) *rub-ru-s* (Solin. 40. 23), *rūb-er* = ἔρυθρός (speciell: *mare Rubrum*, *Rubra saxa* ein etrur. Flecken); Demin. *rubel-lu-s* röthlich, davon Demin. *rubellū-lu-s* etwas röthlich, *rubell-i-ānu-s* röthlich; *rubell-i-ō(n)* m. ein röthl. Fisch; *Rubri-u-s*, *Rubri-ānu-s*; *rubr-īcu-s*, als Subst. f. *rubrica* (erg. *terra*) rothe Erde, rother Thon, Röthel; *Rubrik* = Name für Titel und Ueberschrift von Gesetzen und Büchern, weil sie mit rother Farbe gemalt waren, um sie von dem Schwarz der übrigen Schrift zu unterscheiden, (**rubricā-re*) *rubricā-tu-s* roth gemalt, roth angestrichen, *rubric-ōsu-s* voll rother Erde, roth. — (**rūb-u-s*) *rub-ēre* (*rub-ui*) roth sein, vor Scham erröthen, Part. *rub-ens* roth, röthlich, schamroth; *rubē-ta* f. eine Froschart; *rubē-d-o* (īn-is) f. Röthe (Firmic.); Inchoat. *rube-sc-ēre* (*rub-ui*); *rube-facere* roth machen, röthen; *rūb-ia* f. = ἔρυθρόδανον; *rūb-eu-s* roth; (**rubē*-, **rubī-cu-s*) *rūbīc-un-du-s* roth, bes. hochroth, glühendroth; röthlich, falb, Demin. *rubicundū-lu-s*; *Rubic-ō(n)* m. kleiner Gränzfluss in Oberitalien gegen Gallia Cisalpina bei Ravenna, berühmt durch Cäsars Uebergang beim Beginne des Bürgerkrieges (jetzt *Pisatello*); *rubī-du-s* roth, röthlich, bes. dunkelroth; *rub-or* (ōr-is) m. Röthe, (speciell) Schamröthe, (metonym.) Schamhaftigkeit, Schamgefühl. —

(*roub*) *rōb*: *rōb-u-s* (altl.) roth (Paul. D. p. 264. 10); (**rōbī-re*) *rōbī-g-o* (*īn-is*) f. der fehlerhafte rothe Ansatz am Metall, Rost; Rost als Krankheit des Getraides = *ἐρυσίβη*, *robigin-ōsu-s* rostig, verrostet, *robigin-ā-re* rosten (App.); *Robīg-u-s* m., *Robīg-o* (*īn-is*) f. Gottheit, die man um Abwendung des Mehlfraß anrief, *robīg-āli-a* n. Pl. das zu Ehren dieser Gottheit am 25. April gefeierte Fest.

(*rouf*) *rūf*. — *rūf-u-s* roth (und zwar:) lichtroth, feuerroth; rothhaarig; *Rufu-s* als Bein. häufig (z. B. *Q. Curtius Rufus*, der Historiker), Demin. *rufū-lu-s*; *Rufuli* (vgl. Ascon. ad Cic. Verr. I. §. 30: *tribunorum militum duo genera: primum eorum, qui Rufuli* [nach *Rutilius Rufus*, der ein Gesetz zu ihren Gunsten in Vorschlag gebracht hatte] *dicuntur; hi in exercitu creari solent; alii sunt comitiati, qui Romae comitiis designantur*); *rufā-re* röthlich machen; *rufe-sc-ēre* röthlich werden (Plin.); *Ruf-īnu-s* m. Name eines Consuls; *Ruf-i-ō(n)* m.; *Rūf-rae* f. campan. Stadt (jetzt wahrsch. *Lacosta Rufaria*); *Rūfr-iu-m* n. Stadt der Hirpiner (Liv. 8. 25. 9, jetzt *Ruvo*); *Rufr-ēnu-s*.

Ascoli KZ. XVII. 337. 66). 72). XVIII. 443. 4). — B. Gl. 325 b; vgl. Gramm. I. 123. II. 104. III. 404**); KZ. III. 5. — Bugge KZ. VI. 20. XIX. 441. XX. 6 ff. — Corssen I. 369. B. 20. 80 f. 128. 198. 374. N. 194. — C. E. 251. 326. 421. 440. 569. 714; KZ. II. 334 f. XIII. 397; V. I. 222. 6). — Ebel KZ. XIV. 77. — F. W. 172. 389. 484; F. Spr. 360. — Froehde KZ. XIV. 453. XVIII. 258. — Grassmann KZ. XII. 88. 91. XVI. 191. — Kern KZ. XXI. 241. — Kuhn KZ. XIV. 215. — Lottner KZ. VII. 20. 43. 177. 92). 188. 117). XI. 178. — Miklosich Lex. p. 808 a. v.: *rūdēti* sc. — Misteli KZ. XVII. 191*). — Pott W. III. 1017; KZ. VI. 359. — Savelsberg KZ. XXI. 127. 1). — Schweizer-Sidler KZ. VI. 449. VII. 152. — Sonne KZ. XIII. 414*). — Zeyss KZ. XVI. 382. — 1) Curtius St. VI. 433: „die Verba auf -ιάω bezeichnen bald mehr den Hang zu etwas (*γανυιάω*, *κνυδιάω*, *ἰλλυγιάω*, *ἐρυθρίαω*), bald den krankhaften Hang, die Sucht oder die Krankheit (*ὀφθαλμιάω*, *ὕδριαω*, *στρατηγιάω*) und bisweilen die Nachahmung (*σοφιστιαω*). — 2) Pott KZ. I. c. stellt sehr verschiedene Vermuthungen über den „desto dunkleren Zusatz“ -βη auf. [Dessen Erklärung wurde sonst nirgends gefunden. — -βη ist wohl — urspr. Suffix *va*; vgl. *τύρβη turba* und dazu Kraushaar St. II. 431 ff., Pictet KZ. V. 323*]. — 3) Anders F. W. 446: *ghar* gelb, grün sein; *ghar-ta* = *chru-to*, *ru-t-īlu-s*. Aehnlich Bugge KZ. I. c.: zu *χρυσός*; vgl. *arma rutilant*, *rutilantior auro*; also vom rothgelben Glanz wie das Gold. — 4) Anders Corssen I. 359: *krw* hart sein: *rau-d-us*, *rou-d-us*, *rō-d-us*. — Diefenbach KZ. XVI. 224: die Grundbedeutung ungewiss.

L.

1) **LAK** biegen, beugen; vertiefen*).

lak.

лак. — ἄ-λαξ, ἄλξ· πῆχυς. Ἀθαμᾶνες (Hes.); λάνας· φάραγγας (id.). — Λάκ-μο-ς (Strabo), Λάκ-μων (μωv-ος) (Herod.) m. der nörd-

liche Theil des Pindus (bildet eine grossartige Einsenkung); Λακ-
ίνιο-ν n. Vorgebirge in Bruttium; (λακε-δαμο, λακε-δαμ-ιον) Λακε-
δαίμων (μον-ος) f. die Landschaft und deren Hauptstadt (vgl. Il.
2. 581, Od. 4. 1 κοίλην Λακεδαίμονα κητώεσσαν; schlundreich, reich
an Klüften, nämlich in den zwei parallelen Gebirgszügen Taygetos
und Parnon, welche die Landschaft Λακεδαίμων durchzogen; Ameis-
Hentze ad l. c.). — (λακ-φο) λάκ-κο-ς m. Vertiefung, Grube, Cisterne,
λακκ-αῖο-ς aus der Cisterne (ὑδωρ), λακκ-ίζω graben (Suid.), λακκ-
ώδη-ς grubenartig (Geopon.)¹⁾. — (λακ-να, λαχ-να, κ zu χ vor ν)
λάχ-νη f. (die gebogene, gewundene, verschlungene) Wollfaser,
Wolle²⁾, wolliges Haar, Flaum,λάχ-νο-ς m. id. (nur Od. 9. 445);
λαχνα-ῖο-ς, λαχνή-ει-ς wollig, zottig, haarig; λαχνό-ο-μαι wollig
u. s. w. werden,λάχνω-σι-ς f. das Behaartsein (Sp.); λαχν-ώδης =
λαχνήεις (λαχνώδη· ἔγχνοα Schol. Nik. Ther. 762). — (λακ-νος, λαχ-
νος, λαγ-νος, λαη-νος) λᾶ-νος dor., λῆ-νός n. = λάχνη (Aesch.
Eum. 44. Ap. Rh. 4. 173. 177. Nik. Al. 452)³⁾.

λεκ. — λεκ-άνη f. Schüssel, Becken, Mulde, Demin. λεκαν-ί-ς
(ίδ-ος), -ίσκη f., λεκάν-ιο-ν, λεκαν-ίδιο-ν, -άριο-ν n.; λέκ-ος n. (auch
λεκ-ό-ς m.) id. (Lex.). — λεκ-ροί, λικ-ροί ὅξοι τῶν ἐλαφείων κερά-
των (Hes.); λέκρ-ανα Arm, Ellbogen (κύβωλα Hes.); ὀ- und ὠ-λέκρ-
ανο-ν n. id., ὠλεκραν-ίζω mit dem Ellbogen stossen. — (λεχ-ρο-)
λέχρ-ιο-ς quer, schräg; Adv. λέχρ-ις (λέχρις ἐπιχριμφθείς Ap. Rh.
1. 1235, λέχρις ἔστασαν id. 3. 238)⁴⁾.

λικ. — λίγξ, λίξ· πλάγιος (Hes.); λικ-ροί s. λεκροί; λικρι-φίς
von der Seite, seitwärts, quer (nur ἀίσσειν Il. 14. 463. Od. 19.
451)⁵⁾.

λοκ. — (λοκ-το) λοξό-ς schräg, schief, quer, krumm, seit-
wärts gebogen, verrenkt; (von der Rede) Umschweife machend,
dunkel⁶⁾, λοξό-τη-ς (τητ-ος) f. schräge Richtung (χρησμών Zwei-
deutigkeit Plut.); λοξό-ω schräg u. s. w. machen oder sein, λόξω-
σι-ς f. das Schrägmachen u. s. w., schräge Richtung; λοξ-εύ-ω =
λοξόω, λόξευ-μα(τ) n. = λόξωσις; λοξι-ά-ς (άδ-ος) f. die schräge
Bahn der Ekliptik; λοξο-είδης schief.

lak.

lac. — lăc-u-s (ūs) m. = λάκκος (lacus lacuna magna, ubi
aqua contineri potest Varro l. l. 5. 26); Lache, Teich¹⁾; Demin.
lacus-cūlu-s m. kleine Vertiefung; lac-ūna f. Vertiefung, Graben,
Abzug, (übertr.) hohle Stelle, Lücke, Verlust, lacunā-re vertiefen,
täfeln (d. h. vertiefte, getäfelte Arbeit in der Decke anbringen),
lacun-āriū-s m. Grabenmacher (λακκοποιός Gloss. Philox.), lacun-
ōsu-s voll von Vertiefungen, Gräben, Lücken; lacun-ar (āri-s) n.
getäfelte Decke, Plafond (Plur. auch ari-a, ōrum); (*lacu-u-s, *lacu-
āre) lacuā-tu-s getäfelt (Enn. ap. Cic. Tusc. 1. 35. 85 Ribb.);
(*lacu-e) laque-ar (āris) n. = lacunar, laque-ariū-s = lacunarius
(Cod. Theod.). — (lac-ma) lă-ma f. = lacuna; Sumpf, Pfütze. —

(*la-n-c*) **lanx** (*lanc-is*) f. (λεκάνη) Schale, Schüssel; bes. Wagschale⁷); Demin. *lanc-ŭla*, *lanci-cula* f. — (**lac-ero*) **lac-er-tu-s** m. Oberarm, oberes Vorderbug von Thieren⁸); *lacert-ōsu-s* mit starkem Oberarm oder Vorderbug, muskelkräftig. — (*lac-na*) **lā-na** f. = λάρνη²), Demin. *lānŭ-la* f. ein wenig Wolle; *lanā-re* (ἐπιπορέω Gloss. Philox.), *lanā-tu-s* mit Wolle versehen, wollig, *lan-eu-s* wollen, woll-icht, -ig; (**lanu-s*) *lanŭ-cu-s* wollhäutig (Laber.), *lanŭc-iu-s* wollig, *lanic-ia*, -ie-s f., -iu-m n. Wolle; *lan-āri-s* wollig, Woll- (*pecus* Varro r. r. 2. 9. 1), *lanāri-u-s* zur W. geh., Subst. m. Wollarbeiter, Walker, f. Wollspinnerei, *Lanāriu-s* Bein. des Calpurnius Piso; *lan-es-tri-s* (vgl. *terrestris* pag. 310) aus W. gemacht (*pallium*, Vopisc. Aur. 29); *lan-ōsu-s* wollig, voller W., *lanosi-ta-s* f. wollige Beschaffenheit (Tert.); *lan-ŭ-g-o* (ŭn-is) f. Wolle, das Wollige, Flaum, Milchbart, *lanugin-eu-s*, -ōsu-s woll-ig, -icht, wollartig; *lanerum* (*vestimenti genus ex lana sucida confectum* Paul. D. p. 118. 11); *lanoculus* (*qui lana tegit oculi vitium* id. p. 118. 9); *lani-fīcu-s* wollarbeitend (*lanific-ia* f. Wollarbeiterin, Dig.); *lani-ger* wolltragend, Subst. m. Widder; *lani-lŭtor* m. Wollwäscher (ἐπιπλύτης Gloss. Philox.).

līc. — **līc-īnu-s** aufwärts gebogen, *Licinu-s*, *Licin-iu-s*; *re-līcinu-s* rückwärts gebogen; (**lic-tu-s*, *lic-su-s*) **lixŭ-la** f. (sabin.) gebogenes, verschränktes Backwerk, Kringel, *circuli* (Varro l. l. 5. 22. 31), *semi-lixula* f. halbes Backwerk (id. 5. 22. 107). — **sub-līc-a** f. unten verschränkter Balken, Querbalken, Pfahl, Pallisade, bes. Brückenpfahl, *sublic-iu-s* (*pons*) aus Querbalken bestehend, auf Pfählen ruhend (die von Ancus Martius gebaute hölzerne Tiberbrücke, etwas nördlich vom Aventin, noch innerhalb der Mauer; vgl. Becker I. 693).

līc. — **līc-iu-m** n. Weberfaden, Faden, Gurt, Gürtel, Schurz (altlat. *inlicium vocare*, zusammengeschrieben statt *in-līcium* vgl. *ex-templo*, *il-lico* u. s. w. = *vocare in procinctum* den Heerbann in Gurt oder Aufschürzung rufen = in Waffenrüstung rufen), *liciā-re* das Gewebe anzetteln, *licia-tōr-iu-m* n. Webebaum, Garnbaum (Vulg.), *lic-ŭn-iu-m* n. Fadenwerk, Charpie; *bi-lix* (*līc-is*) zweifädig, zweidrätig (*loricam* Verg. A. 12. 375), *tri-lix* dreifädig, dreidrätig (*loricam* id. 3. 467, *tunicae* Mart. 14, 143, 1). — (**līc-u-u-s*) **obliquu-s** (Adv. -e) verschränkt, quer, schräg, schief; (übertr.) versteckt, verblümt, *obliquŭ-tā-s* (*tāti-s*) f. schiefe Richtung, Krümmung, *obliquā-re* verschränken, quer u. s. w. machen (*linqu-ier* = *obliquari* Attius, Ribb. trag.² p. 284), *obliquā-ti-ō(n)* f. = *obliquitas* (Macrob.). — (*līc-mu-s*) **lī-mu-s** quer, schief, schräg, schielend, Demin. *līmŭ-lu-s* ein wenig schielend (Plaut. Bacch. 5. 2. 12); **lī-mu-s** m. Gurt, Schurz (um den Unterleib der Opferpriester, benannt von einem Purpurstreifen, der in der Quere auf den Schurz geheftet war; vgl. *licio transverso, quod limum appellatur, qui*

magistratibus praeministrabant, cincti crant, Tiro ap. Gell. 12. 3. 3).
 — (*lic-mo, lic-mi-t*) **li-me-s** (*lī-mī-t-is*) m. Querweg, Rain, überh. Weg, Bahn, (übertr.) Gränze, Markscheide, Ziel⁹⁾ (*limites in agris nunc termini, nunc viae transversae* Paul. D. p. 116. M.), *limit-āri-s, -ān-eu-s* an der Gränze befindlich; (**lim-tu-s*) *limitā-re* abgränzen, festsetzen, bestimmen, *limitā-ti-o(n)* f. Abgränzung u. s. w.
 — (*lic-men*) **li-men** (*mīn-is*) n. Querholz der Thür, Ober-, Unterschwelle, Schwelle; (metonym.) Thür, Eingang; (bildl.) Anfangs-, Endpunct, *lumin-ari-s* zur Schwelle geh., *Limēn-t-ant-s* m. Schwellengott; (*limin-u-s*) *e liminā-re* über die Schwelle, aus dem Hause entfernen, *se* sich fortbegeben; *post-limīn-iu-m* n. Rückkehr hinter die eigene Thürschwelle = Rückkehr in den alten Stand und das alte Recht, Rückkehrrecht; (altl. *sublimen* d. i. *sub limen*) *sublim-u-s* (Enn., Lucr. 1. 340), **sub-limi-s** unter der oberen Thürschwelle = emporragend, hoch, erhaben¹⁰⁾ (Adv. *sub-lime, limit-er*), *sublimi-ta-s* (*tātis*) f. Erhebung, Höhe, Erhabenheit, *sublimā-re* hoch machen, erhöhen, emporheben, *sublimā-tor* m. Erheber, Erhöher (Salv.), *sublimā-ti-o(n)* f. Erhebung, Erhöhung (Alcim.); *sublim-tus* Adv. hoch hinauf (Fronto).

luc. — (**luc-tu-s*) **luxu-s** = *λοξός*; *luxu-s* (*us*) m. Verrenkung; *luxa-re* verrenken, aus seiner Lage bringen, *luxa-ti-o(n)*, *-tura* f. = *luxus* (*στέμμα* Gloss. Philox.). — (*luc-unt*; vgl. *vol-unt-as, arin-s*) **luc-u-n-s** (*-is*) f. (*genus operis pictori* Paul. D. p. 119. 18) Backwerk¹¹⁾, Demin. *lucun[t]-cūtu-s* m.

⁹⁾ Vgl. ksl. *lek-a, leš-ta* *flectere*, böhm. *lek-ati* *terrere*, let. *lekt* *flectere*, mhd. *lenken* = biegen; ksl. *laka*, lt. let. *lanka palus, stratum; laka sinus; lak-ū arcus*, poln. *luk*, serb. böhm. *luk* (Miklosich Lex. 357 f) = C. E. 367. — Düntzer KZ. XIII. 8. XVI 277. — F. W. 390. 486. 489. 631; F. Spr. 106. 214. 360 f.; KZ. XIX. 80. — Froehde KZ. XXII. 553. — Walter KZ. XII. 413 Altm. — Brugman St. VII. 280: *kar* krumm sein: [*k, rak*]. — Corssen I. 493 ff.: *slak, slak* schlingen, flechten, stricken. Vgl. B. 423. — 1) C. E. 159: *lak* reissen. — 2) F. W. I. c. Ascoli KZ. XVII. 280: sieht von jeder Deutung ab. — Brugman St. VII. 280: möglicherweise *kar* sich krümmen; *κλακ-νη*. — Corssen I. 634: *slak* winden, schlingen. — C. E. 366: giebt keine Deutung; ebenso wenig Lottner KZ. VII. 174 50. — Sch. W. s. v.: vgl. *χλαῖνα, χλαῖνις*, lat. *la(h)na, la(h)nugo*. Vgl. dagegen C. E. I. c. — Walter KZ. XII. 378: *ark* (*alk, lak, rak*) spinnen, vgl. deutsch: Rock-en. — 3) Vgl. Brugman St. IV. 104 und Lob. Path. El. I. p. 111. — 4) Gerland KZ. IX. 66: *ἀρπίς, ἄρπις, μέρπις, ἀνδρίς, λέρπις, χῶρπις* sind Ablativformen des Sing. mit Uebergang des *τ* zu *σ* und Abschwächung des *α* zu *ι*. — 5) Ueber *ι* als Vertreter des *ε* vgl. C. E. 702. — Als Instr. Plur. (*lhi, φι, φι-s*) fassen die Form. Kissling KZ. XVII. 204 und Sch. W. s. v. — Ganz anders Doderlein n. 2054: *λεξ* (Hes.) + *έκτω* „mit einem Seitensprung“. — 6) Vgl. Lottner KZ. VII. 176. 60 und Walter KZ. I. c. — 7) Corssen I. 114. B. 149: *par* schlagen, *plak* (statt *plaur*). — Aehnlich L. Meyer KZ. V. 384: *πλακ, πλαξ* Fläche, Ebene = lat. *lanc*. — 8) Vgl. Steffensen Tidsskr. f. Fil. N. R. II. 71 (KZ. XXIII. 94. 1). — Brugman St. I. c.: *kar* krümmen; urindogerm. *kar-kar-ta* = *cla-cer-tu-s* „in welchem Ver-

hältniss *lacertus* Eidechse (vgl. pag. 136) zu dem unstreitig verwandten *lacertus* Muskel steht, ist nicht ganz klar.“ — 9) Vgl. Corssen N. 267 und Walter KZ. X. 197. — 10) Schweizer-Sidler KZ. III. 374. XIV. 155. — 11) Curtius: *lucuns* part. imperf. von einem urspr. lat. Verbalstamme starker Flexion *luc* (KZ. XIV. 439). Vgl. noch Bechstein St. VIII. 849.

2) LAK erlangen, erhalten*).

λαχ. — λα-γ-χ-άνω durch das Loos, Schicksal oder durch den Götterwillen erhalten; theilhaftig machen; (intr.) durch's Loos herauskommen; (absolut:) loosen (Fut. λήξομαι, ion. λάξομαι Herod. 7. 144, Aor. ἔ-λαχ-ο-ν, Hom. nur redupl. Conj. λελάχ-ητε, -ωσι mit causat. Bedeutung, Perf. εἴ-ληχ-α, ion. poet. und Sp. λέ-λογχ-α, λελόγχ-α-σι Od. 11. 304, λελάχασι Empedokl. 5, Pass. εἴ-ληγ-μαι); Verbaladj. ληκ-τέο-ν (Isokr. 7. 23). — λαχ-ή f. (Lex.), λαχ-μό-ς m. (Sp.), λάχ-ος n., λάχ-η-σις (Schol. Lykophr. 1141), (λεχ-τι) λῆξι-ς, λόγχη (Lex.) f. das Loosen, Loos, Schicksal, der durch das Loos bestimmte Antheil. — Λάχ-ε-σι-ς f. eine der drei Parcen, die das Lebensloos bestimmt (Hes. Th. 218), als Appellat. Bakis bei Herod. 9. 43 (ὑπὲρ λάχεσιν τε μόρον τε)¹⁾.

*) Vgl. ksl. *po-lač-iti*, besser *po-luč-iti* *obtinere*, *luč-iti* *nancisci*, *luč-ati* *contingere*, *luč-a-j* *casus* (Miklosich Lex.); lit. *per-lenk-i-s* m. Gebür; deutsch: er-langen, ge-lingen (vgl. Curtius KZ. I. 263). — F. W. 390 (*lak*, *lank* erlangen, erhalten verhält sich zu 1) *lak* wie *nam* erhalten zu *nam* beugen); F. Spr. 106. 215. 360 (vgl. C. E. 495; C. V. I. 256. 7). II. 18. 62). — Anders Benfey KZ. IX. 99*): *lagh* ereilen. — Wieder anders Kuhn KZ. II. 272 und Legerlotz KZ. VIII. 399: W. *naç*, *nanç* (vgl. pag. 421); *n* zu *l* (vgl. *anjà* ἄλλος *alius*, *dhenú* θηλύς, *Panormus* ital. *Palermo*). — 1) Vgl. Curtius KZ. XIII. 399.

3) LAK belisten, bestriicken*).

lăc.

lax Betrug (Paul. D. p. 116. 15); *lăc-ěre* (*laciť. decipiendo inducit. Lax enim fraus est* ibd.); *-lăc-ěre*: *ad-licere* (*-lexi*, sehr selten *-lăc-ui*, *-lec-tu-s*) anlocken, *de-licere* ablocken, *e-licere* (*-lăc-ui*, *-lexi*, *lic-i-tu-s*) heraus-, hervor-locken, -rufen, *in-*, *il-licere* (*-lexi*, *-lec-tu-s*, *illexe* Dichterstelle bei Cic. n. d. 3. 27. 68) an-, herbei-locken, verführen, verstricken, *per-*, *pel-licere* (*-lexi*, *-lec-tu-s*, *pel-lăc-ui* Liv. Andr. ap. Prisc. p. 877), *pro-licere* (*-lăxi*) hervorlocken, anreizen; *il-lex* (*lic-is*) anlockend, verführerisch, Subst. Lockvogel, Verführer, -in; *pel-lax* betrügerisch, ränkevoll (*pellăcis Ulixi* Verg. A. 2. 90); *-lăc-ia*, *-io*: *de-lic-ia* f. lockende Ergötzlichkeit, Lust, Freude, Wollust, Demin. *deliciō-lae* f. Liebling (*Tulliola* Cic. Att. 1. 8), *-lu-m* n. (Sen. ep. 12), *delici-ōsu-s* weichlich (Sp.); *E-lic-iu-s* m. Bein. des Jupiter, von dem man durch Gebete unschädliche

Blitze entlockte (sein Altar war von Numa auf dem Aventin errichtet, vgl. die ausführliche Erzählung Ov. Fast. 3. 285 ff.)¹⁾; *aquae-* oder *aqui-lic-iu-m* n. ein Opfer, um Regen herbeizuführen (Paul. D. p. 2. 12 M.); *-lac-e-bra: e-lecebra* f. Entlockerin (Plaut.), *in-lecebra* f. Anlockung, Verführung, *per-lecebrae* f. id. (Plaut.); (**lac-tu-s*) *-lac-tā-re: ad-lectare* mit Eifer anlocken, *de-lectare* ablocken, verleiten, (metonym.) locken, ergötzen, unterhalten, (Med.) sich ergötzen, *e-lectare* auslocken (Plaut.), *ob-lectare* ergötzen, unterhalten, (Med.) sich erg., unterh., *pro-lectare* hervorlocken, reizen; *lac-e-ss-ě-re* (*-īvi, -ii, -ī-tu-s*) herauszulocken suchen, herausfordern, reizen, beunruhigen, necken²⁾, *laccessī-tor* m. Herausforderer (Isid.), *laccessī-ti-ō(n)* f. Herausforderung (Amm.). — *lāqu-eu-s* m. Strick, Band, Schlinge, Fallstrick³⁾, *laqueā-re* verstricken, *laqueā-tor* m. Umstricker.

*) Vgl. ksl. *leč-a, leč-ati illaqueare*, böhm. *lák-ati* locken, reizen *lic-eti* eine Schlinge aufstellen, ksl. *po-lečī laqueus* (vgl. Mikl. Lex. s. v.); lett. *lenk-t* auflauern. — F. W. 390 (*lak* belisten, bestriicken zu 1 *lak*, wie *vag* betrügen zu *vag* krumm gehen); F. Spr. 106. 215. 361. — Anders Benfey KZ. VII. 118: *lak* reißen, zerren, locken. — Corssen I. 493: *slak, slik* schlingen, flechten, stricken; dagegen B. 46: *vark, vlak, luk* ziehen (vgl. C. E. 136). — 1) Vgl. Pott KZ. VIII. 96. — 2) Vgl. Düntzer Wortbildungslehre pg. 135 f.: Desiderativa (*-asj-ami, -esj-o*): *capesso, incipisso, facesso, laccesso, petesso*. Vgl. Savelsberg KZ. XVI. 362 ff. und C. V. I. 289. II. 387. — 3) Anders Brugman St. VII, 281: *kar* krumm sein: *krakar, krak, rak, lak*.

1) LAG sich kümmern, sorgen.

λεγ. — *ἀ-λέγ-ω* (poet. von Homer an, nur Präs. und Imperf.) sich kümmern, achtsam sein (gewöhnl. mit Negation: *οὐκ ἀλέγω*), *ἀ-λεγ-ίζω* id., *ἀ-λεγ-ύνω* id. (Od. stets *δαῖτα* oder *δαῖτας* sich um ein Mahl bekümmern, das M. pflegen = es geniessen)¹⁾. — (*ἀ-λεγ-ες*) *ἄ-λγ-ος* n. Kummer, Leid, Mühsal, Schmerz, *ἀλγέ[σ]-ω* Kummer u. s. w. empfinden, sich grämen²⁾, *ἄλγη-σι-ς* f. = *ἄλγος* (Soph. Phil. 781. Ar. Th. 147), *ἄλγη-μα(τ)* n. id., *ἄλγη-δών* (*δόν-ος*) f. Schmerzgefühl, *ἄλγη-ρό-ς* schmerzhaft (Hippokr.), (*ἀλγ-ινο*) *ἀλγ-ινό-ει-ς* schmerzlich. — (*ἀ-λεγ-εσ-νο*) *ἀ-λεγ-ει-νό-ς*, *ἄ-λγ-ει-νό-ς* schmerzhaft, kränkend, mühsam³⁾, dazu unregelm. Comp. Superl. *ἀλγ-ίων* (Hom. nur Neutr. *ἄλγ-ιον*), *ἄλγ-ιστο-ς*. — (*ἀ-λεγ-ες*) *ἀπ-η-λεγ-ής* (Hom. nur Adv. *ἀπ-η-λεγ-έως*) Rücksicht fern habend, rücksichtslos, unverhohlen (*μῦθον ἀποειπεῖν* Il. 9. 309. Od. 1. 373); *δυε-η-λεγ-ής* schlimme Sorge, Angst bringend, schwerbekümmern (*πόλεμος, θάνατος* Il. 20. 154. Od. 22. 325; *δεσμός, πολῖται* Theogn. 652. 793)⁴⁾.

leg.

nec-leg-ě-re, neg-leg-ě-re sich nicht kümmern, nicht beachten, vernachlässigen, hintansetzen, geringschätzen (*-lexi*, jedoch *negle-*

gisset Sall. Jug. 40), Part. *neglegen-s* nachlässig, lässig, unachtsam (Adv. *-ter*), *neglegent-ia* f. Nachlässigkeit, Nichtbeachtung u. s. w.; *neglec-tu-s* vernachlässigt, nicht beachtet (Adv. *-te*, *-ti-m* Sp.), *neglec-tu-s* (*tūs*) m., *-ti-ō(n)* f. Vernachlässigung, *neglec-tor* m. Vernachlässiger (August.); (**re-lig-cre*) *relig-en-s* sich (um die Götter) kümmernd, gottesfürchtig (*religentem esse oportet, at religiosumst*, Poëta ap. Gell. 4. 9. 1); *relig-i-ō(n)* f. Gottes-verehrung, -furcht, -dienst (bei spät. Schriftstellern von der christlichen Religion); übertr. (aus relig. Gesinnung hervorgehende) Bedächtigkeit, Scheu, abergläubische Angst, Gewissenhaftigkeit, Genauigkeit; Gegenstand relig. Verehrung, Heiligthum; Pl. *religiones* = Religionssatzungen, Ceremonien, religiöse (ein relig. Bedenken erregende) Erscheinungen (vgl. Caes. b. G. 6. 13. 4)⁵); *religi-[on]-ōsu-s* (Adv. *ōse*) voll Gottesverehrung, -furcht, gottesfürchtig, fromm, religiös; (übertr.) bedächtig, ängstlich, abergläubisch, gewissenhaft, genau, Demin. *religiosū-lu-s* (Hieron.), *religiosi-ta-s* f. Gottesfurcht, Religiösität (Sp.). — (**a-leg-ēre* = *ἀ-λεγ-έω*, **a-lg-ēre*) *ind-u-lg-ēre* (*ind-u-l-si*, *-tu-m*) eingehend (vgl. pag. 30) sorgsam oder dienstbeflissen sein = dienstbar, willfährig, beflissen, besorgt sein, sich hingeben, nachgeben, gestatten, erlauben⁶), Part. *indulge-n-s* nachsichtig, gütig, freundlich (Adv. *-ter*), *indulgent-ia* f. Nachsicht, Güte, Huld (Straferlass Sp.), *indulg-i-ta-s* f. id. (Sisenna ap. Non. p. 126. 9); Part. *indul-tu-s*, als Subst. *-tu-m* n. Bewilligung, *indul-tus* (*tūs*) m. id. (Cod., Sidon.), *indul-tor* m. Bewilliger (Tert.).

Clemm St. VIII. 99. 346. — Corssen B. 382 f. — C. E. 366. — F. W. 488. — 1) Anders Ahrens Philol. XXVII. 2. pg. 251 f.: *λεγ* häufen. — 2) C. E. 719: *ἀλ-ε-γεινός* neben *ἄλγος* dunkler Herkunft, da die Verwandtschaft mit *ἀλέγω* sehr zweifelhaft ist. Vgl. C. V. II. 261. — 3) Ueber das Suffix *-vo* vgl. Leskien St. II. 101. — Das *ε* erklären für eingeschoben (wie auch C. E. I. c. *ἀλ-ε-γεινός*) Corssen B. I. c., Düntzer KZ. XII. 8 und Lottner KZ. VII. 171. 2). — 4) Vgl. Schaper KZ. XXII. 515 f. — Düntzer I. c. und zu Od. 200: *ἀπηλεγέως* eigentl. „leidlos“, ging aber in die Bedeutung „ungeschenkt, rücksichtslos, frei“ über; *δυσηλεγής* „arg quälend“. — Sch. W. s. v.: *δυς-λέγω* schlecht, unsanft niederlegend, bettend (wogegen S. W. s. v. mit Recht: dann müsste das Wort *δυσηλεγής* [*λεχ*] lauten). — 5) Corssen I. 444 f.: *lag*, *lig* anheften, anhaften: „gebundenes Bewusstsein, bindender Glaube.“ Aehnlich Ebel KZ. IV. 449 und Sonne KZ. XV. 92: „wahrscheinlich“ (natürlich nicht direct vom schwachen Causat. *ligare* abzuleiten). — C. E. I. c. (mit Döderlein Gloss. 109) gegen die Zusammenstellung von *ἀλέγω* mit *λέγω* lesen, sammeln. „Dass aber *ἀ-λέγ-ω* das Gegentheil von lat. *nec-leg-o* ist, und *θεῶν ὅπιν οὐκ ἀλέγοντες* (II. 388) das Ebenbild von lat. *religens* und *religio* (Gell. IV. 9), liegt klar vor“. — Klotz W. s. v.: Nach Cicero von *relegere* (s. Gell. 4. 9), Andere von *religare*, wie Serv. Verg. A. 8. 349, Augustin., weil dadurch ein Binden des Geistes bezeichnet werde, Lucr. 1. 921 *religionum nodis animos exsolvere*. Richtiger ist wohl mit Rücksicht auf *religens* die Erklärung bei Cic. n. d. 2. 28. 72 (*qui autem omnia, quae ad cultum deorum pertinerent, diligenter retractarent et tamquam relegerent, sunt dicti religiosi ex relegendo, ut elegantes ex eligendo, itemque ex diligendo dili-*

gentes, ex intelligendo intelligentes). — Gegen diese Deutung ist Schoemann ad l. c.: „Dass der Ableitung von *religare* keine grammat. Bedenken entgegen stehen, ist längst von Einsichtigen anerkannt, zumal wenn man erwägt, dass es für *ligāre* eine ältere Form *ligēre* gegeben haben wird“. — Ueber die Quantität von *religio* s. Corssen II. 466: *rē-ligio* (Plautus), im daktyl. Versmaass *rē-ligio*, *rēl-ligio* (Lucr. und spät. Dichter), in Inschr. regelm. *re-lig-*. Brambach Hülfsb.: *religio*, nicht *relligio*. — 6) Corssen B. I. c. — C. E. 191: die Vergleichung mit *dhragh dolichós* u. s. w. scheint sehr zweifelhaft, weil die Bedeutung eine viel allgemeinere ist als „auf die lange Bank schieben“, und weil ebenso gut(?) *ind-ulg-eo* als *in-dulg-eo* getheilt werden kann. — Fick KZ. XXII. 373. 3): europ. W. *dhalgh* verdienen, schuldig sein; *in-dulgēre* = altir. *dilgud* (G. *dilgotho*) *remissio*, wenn es nicht geradezu daher entlehnt ist. — Anders wieder L. Meyer KZ. XXIII. 413 f.: Skr. *varḡ* wenden, drehen, ablenken, beseitigen, Med. etwas von jemandem abwenden, abspannen, vorenthalten: *ind-ulgere* eigentl. „entsagend sein, verzichtend sein“ = nachsichtig sein; dann: „gestatten, erlauben, bewilligen, geben, schenken“.

2) LAG schlaff, weichlich sein.

lag.

λαγ. — λα-γ-γ-άζω zaudern, zögern (*ὀκνέω* Hes.), λο-γ-γ-άζω id. (*διαδιδράσκειν τὸ ἔργον προφασίζόμενός τινα πρόφασιν* B. A. 50); (λαγ-νο, λαγ-νίζω, λαγνιζω) *λάνιζω* (λαγγάζω Hes.); λαγγ-ών (*ῶν-ος*) m. das Zaudern, λαγγον-εύ-ω = λαγγάζω (Phot.); λαγγ-ώδης zaudernd. — λάγ-νο-ς (fem. *λάγνη* nur Schol. Apoll. Rh. 3. 541) (urspr.) schlaff, (dann, mehr von Männern) geil, üppig, wollüstig; λαγν-ικό-ς (Clem. Al.), *λάγν-ης* (nach Phot. att. Form) id.; λαγν-εύ-ω geil u. s. w. sein, λαγνε(*F*)-ία f. Geilheit u. s. w., *λάγνευ-μα*(τ) n. id. (Hippokr.). — λαγ-αρό-ς schlaff, schwächig, dünn (λαγ-ρό-ς Eust. 1464. 63), λαγαρό-τη-ς (*τητ-ός*) f. Schlaffheit u. s. w., λαγαρό-ω, λαγαρ-ίζω schlaff u. s. w. machen, Med. werden, λαγάρω-σι-ς f. = λαγαρότης (Eust.), λαγαρ-ώδης = λαγαρός (Schol. Ar. Ach. 245). — λαγ-ών, meist Pl. λαγ-όν-ες, f. (seltener m.) Weichen, Dünnen (zwischen Rippen und Hüften).

ληγ. — λήγ-ω intr. ablassen, abstehen, aufhören, ruhen, trans. (nur poet.) aufhören lassen, beruhigen, stillen (Fut. *λήξω*, Aor. *ἔ-ληξα*)¹⁾, ληκ-τ-ικό-ς das Ende betreffend (B. A. p. 816), (ληκ-τι) *ληξι-ς* f. das Aufhören, das Ende (*μόχθων* Aesch. Eum. 504), ληκ-τήρ-ιο-ς aufhörend, rings umgränzt (Lykophr.); ληχ-μό-ς m. = *ληξις* (Antim. E. M. 371. 22); ἄ-ληκ-το-ς unaufhörlich (Adv. *ἄληκτον*), Ἄληκτ-ώ (*οὔς*) f. eine der Erinyen (Orph. Arg. 966)²⁾.

lag.

lag, la-n-g. — la-n-gu-ēre schlaff, matt, müde, kraftlos, unthätig sein, Part. *languens* schlaff u. s. w.; *languī-du-s* id., Demin. *languidū-lu-s*; langu-or (*ōr-is*) m. Schlaffheit u. s. w.; Inchoat. *languē-sc-ēre* (*langui*), *languē-facere* schlaff u. s. w. machen; langu-ō(n) = *pedibus infirmus* (Vet. interp. Verg. G. 2. 93. p. 11. M.). —

(*lag-tu-s*) **laxu-s** locker, offen, weit (Adv. *laxe*), *laxi-ta-s* (*tati-s*) f. Geräumigkeit, Ausdehnung; übertr. Schläffheit (Arnob.); *laxā-re* erweitern, ausdehnen, lösen, loslassen, schlaff machen, schwächen, Erholung vergönnen, Part. *laxā-tu-s* erweitert u. s. w., *laxat-iv-u-s* lindernd, *laxa-ti-ō(n)*, *-men-tu-m* n. Erweiterung, Erleichterung. — (*lac-ti*) **lac-te-s** (*ti-um*) Pl. f. Dünndärme, kleinere Eingeweide³).

*leg*⁴). — (**leg-na* = *λάγ-νο-ς*) **lē-na** f. Kupplerin, Verführerin (*quae mulieres quaestuaris prostituunt* und *quae alterius nomine hoc vitae genus exercet*, Dig. 23. 2. 43); *vīti-lē-na* f. Schandkupplerin (*malesuada* Plaut. Most. 1. 3. 56); *lenā-re* verkuppeln (Anthol. lat.); **lēn-ō(n)** m. Kuppler, Verführer, *lenōn-iu-s* kupplerisch (Plaut.); Demin. (**lenon-lu-s*) *lenul-lu-s* (Plaut. Poen. 2. 25), *lenun-cūlu-s* (ibd. 5. 5. 7); (*lenon-c-īn-io*; vgl. *tirocinium* pag. 291) *lenō-c-īn-iu-m* n. Kuppelei, Verführung, Lockung, *lenocin-āri* (eig. Kuppelei treiben =) niedrig schmeicheln, fördern, Hilfe leisten, *lenocinā-tor* m. Erschmeichler (Tert.), *lenocinā-mentu-m* n. Anlockungsmittel (Sidon.).

Clemm St. III. 322 ff. — Corssen II. 189. — C. E. 182. 515; C. V. I. 224. 6). — F.*W. 486 (zu Skr. *lag* hangen oder engl. *slack*?). — Walter KZ. XI. 434 f. — Anders Brugman St. VII. 299. 23): möglicherweise: *gar* zerreiben: *grag(ar)*. — Wieder anders Schönberg KZ. XVIII. 311 f.: *φρήγ-νυμι*, *λαγαρός* u. s. w., *φληγ-ειν* „schwinden, ablassen“. — 1) F. W. I. (aufhören machen, aufhören?). — Anders Bugge St. IV. 334: *lagh* urspr. lege nieder, weg, lasse aufhören, besänftige; *z* zu *γ* durch Hauchentziehung. — Dazu C. V. I. c.: „das *η* begünstigt jedenfalls nicht Bugge's Zusammenstellung“. — 2) Vgl. Pott KZ. V. 270: „ich erblicke in der *Ἀλητεία* d. i. *'implacata, implacabilis'* die Unversöhnlichkeit und Ruhelosigkeit eines bösen Gewissens, nur dieses gleichsam zur Person (ausser uns) erhoben“. — 3) F. W. 217. 501. 625. 631: *sparghan* Milz(?). — 4) Walter I. c. (beistimmend Brugman St. IV. 107): *vīti* = *vetus* (alt), vgl. *opus opi-fex*; *vetus* hier im Sinne des Schimpfes gebraucht; vgl. *vetu-la*, Vettel.

LAGH liegen*).

λεχ, λοχ.

λεχ. — Verbalstamm λεχ nur episch: legen, Med. sich legen, sich lagern, liegen (Act. Aor. ἔ-λεξα = ἐκόλμησα Il. 14. 252, Imper. λέξον Il. 24. 635, Schol. κολμισον oder εἰς εὐνήν τράπε με; Med. Fut. λέξομαι, -εται, Aor. ἐ-λεξά-μην, Imper. λέξε-ο Il. 9. 617; ἔ-λεκ-το Od. 19. 50, κατ-έ-λεκ-το Il. 9. 662, παρ-κατ-έ-λεκ-το ibd. 664, προσ-έ-λεκ-το Od. 12. 34, Imper. λέξο Il. 24. 650, κατα-λέχ-θαι, κατα-λέγ-μενο-ς; sonst nur einzeln bei sp. Dichtern)¹); λέχ-ε-ται κοιμᾶται (Hes.); (κατ-λεχ-) κα-λέχες κατέκεισο. Πάφιοι (id.). — λέκ-τρο-ν n. Lager, Bett, λέκτρον-δε zu Bette (Od. 23. 254), λέκτρο-ιο-ς bettlägerig (Sp.), λεκτρο-λήτης θρόνος bettartiger Lehnstuhl, Ruhebett (Hes.). — λέχ-ος n. = λέκτρον; λέχος-δε = λέκτρονδε (Il. 3. 447), λεχ-αῖο-ς im B., im L., λεχ-αῖνω nach dem Bett verlangen (ἄσελγαῖνω

E. M.); λεχ-ύ (οὔς), λεχω-ϊ-ά-ς (άδ-ος) (Nonn. D. 48. 848), λεχ-ῶσα (Ael. n. a. 12. 14) f. Kindbetterin, λεχῶ-ϊο-ς, f. λεχω-ί-ς (ίδ-ος) die K. betreffend. — λεχε-ποίης in Gras lagernd, grasreich (Ἄσωπον, Πτελεὸν λεχεποίην Π. 2, 697. 4, 383)²).

λοχ. — ἄ-λοχ-ο-ς f. Bettgenossin, Gattin, Kebsweib (α copul.). — λοχ-ό-ς f. = λεχῶ (Diosc.). — λόχ-ο-ς m. Niederkunft, Geburt, λόχ-ιο-ς, λοχ-αῖο-ς, -εῖο-ς zur Geburt geh.; λοχιάω· γεννᾶν, αὔξειν (Hes.); λοχ-εύ-ω (-ῖω Hes.) gebären, entbinden, λοχε(ς)-ία f. das Gebären, die Geburt, λοχεύ-τρο-ια f. = λοχός, λόχευ-μα(τ) n. das Geborene. — λόχ-ο-ς m. Hinterhalt, Versteck (λοχεός nur Hes. Th. 178); gewaffnete Heerschaar (Od. 20. 49; Trag.); bes. in Prosa (von Herodot an 9. 53 wie Thuk. 5. 68 = 6 Hauptabtheilungen, ohne noch der μόραι zu erwähnen) eine Abtheilung gewöhnlich von 100 Mann (= *centuria* bei Sp.); λοχά-δην aus dem Hinterhalt, lauernd (Nik. Ther. 125); λοχί-της m. lauernd (Lex.); Mitsoldat, Gefährte (λοχίτις ἐκκλησία = *comitia centuriata* D. Hal. 4. 20); λοχά-ω (-ῖω) einen Hinterhalt legen, im H. liegen, auf-lauern, λοχη-τι-κό-ς auflauernd, λόχη-σι-ς f. das Auflauern (ἐνέδρα Suid.); λοχ-ῖω = λοχάω; einen Heerhaufen in Rotten abtheilen, λοχι-σ-μό-ς m. das in Hinterhalt Legen; λοχ-ᾶγό-ς s. pag. 15 f. — λόχ-μη f. Wildlager, Dickicht, Gebüsch (Hom. nur Od. 19. 439), λόχμ-ιο-ς, λοχμα-ῖο-ς sich im G. aufhaltend, λοχμό-ομαι buschig, dicht wachsen (Theophr.), λοχμ-ώδης buschartig.

λαγ-ρό-ν ἢ λαγ-ρό-ς· κραιβάτιον Hes. (maked.?).

leg.

lec-tu-s m. (-m n. Plaut. Amph. 1. 3. 15) = λέκτρον, λέχος, Demin. lectũ-lu-s m., lectu-āri-s, -āriu-s zum B. geh. (Sp.); lect-ica f. Sänfte, Tragsessel, Demin. lecticũ-la f., lectic-āriu-s m. Sänften-träger; Demin. lecticariō-la f. Sänftenträgerliebste (*ancillariolum tua te vocat uxor, et ipsa lecticariola est, estis, Alauda, pares*, Mart. 12. 58).

lēg³). — (lāgh, lāgha Festsetzung, Lage, Bedingung, Gesetz) lex (lēg-is) f. (οἱ κείμενοι νόμοι, θέ-μι-ς) Gesetz, allg.: Regel, Norm, Vorschrift, Art und Weise; ex-lex ausserhalb des Gesetzes stehend, gesetzlos, in-lex ungesetzlich, gesetzwidrig (Plaut. Pers. 3. 3. 4); lēg-i-tīm-u-s (im Gesetz, im Recht befindlich) gesetz-, rechtmässig (Adv. -time); lēg-āli-s (Adv. -ter) das Gesetz betreffend, gesetzlich; (*lēg-ũla) legul-ēju-s m. Gesetzkrämer, der pedantische oder böswillige Anwender von Gesetzesformeln (Cic. de or. 1. 55. 236). — privi-lēg-iu-m (vgl. pag. 491) n. den Einzelnen bindende Bestimmung, gesetzl. Bestimmung gegen einen einzelnen Bürger (*vetant leges sacratae, vetant XII tabulae leges privatis hominibus irrogari, id est enim privilegium*, Cic. de dom. 17. 43); erst im silbernen Zeitalter und später: Vorrecht eines Einzelnen. — (*lēg-u-s) lēgā-re einen Auftrag geben, beauftragen, mit einem Auftrage absenden,

zum Legaten ernennen; (gerichtlich) als Vermächtniss festsetzen, als Legat hinterlassen; (Part. als Subst.) *legā-tu-s* m. der Gesandte, Abgeordnete, Unterbefehlshaber, Legat (später: der kaiserl. Statthalter); *legā-tu-m* n. Vermächtniss, Legat; *legat-āriu-s* durch ein Vermächtniss angeordnet; (Subst. m. f.) dem oder der etwas durch ein Testament vermacht ist; *legat-īvu-s* zur Gesandtschaft geh.; testamentarisch vermacht (Or. inscr. 3817); *legā-tor* m. der Erblasser; *legā-ti-ō(n)* f. Absendung eines Gesandten, Gesandtschaft, (collectiv) Gesandtschaftspersonal. — (*con-*) **col-lēg-a** m. (Mitverordneter, gesetzlich mitgewählter Beamte =) Amtsgenosse, College; seltener (von nicht amtlicher Stellung) College, Theilnehmer, Genosse, *collēg-iu-m* n. Amtsgenossenschaft; (übertr.) Genossenschaft, Gilde, Innung, Zunft, *collegiā-tu-s* ein in ein Collegium Aufgenommener (Cod. Theod.), *collegi-āli-s*, *-āriu-s* collegialisch (Gruter inscr. 322. 4, Tert.).

*) Vgl. ksl. *leḥ-ati jacere*, *lože* n. *lectus*, nsl. *lož lustrum feræ*, böhm. *lože*, poln. *łóże*; *ložī-nica lectus, cubiculum*; *po-loš-iti deponere* (Mikl. Lex. s. v.); altn. *leggja* legen, goth. *lag-jan*, alts. *leggian*; ahd. *leggan*; mhd. nhd. *legen*; altn. *lög* pl. n. Gesetz, gesetzl. Verband; ags. *lagu* f. *lex, jus* u. s. w. (F. W. 851). — C. E. 193. — Düntzer KZ. XV. 43. — F. W. 391. 393. 488; F. Spr. 215. 361 f. — 1) C. V. I. 189. 37). — 2) Vgl. G. Meyer St. V. 109. Schaper KZ. XXII. 519. — 3) Bugge St. IV. 205 ff. — C. E. 367. — F. W. und F. Spr. l. c. — Lottner KZ. VII. 167. XI. 179. — Anders Ascoli KZ. XVII. 256, Brugman St. VII. 308 und Corssen I. 444 f.: *lag, lig* binden, *ligāre*. — Zu *lēgere*: Schweizer-Sidler KZ. III. 370 und Zeyss KZ. XVII. 431. — Zu *legitimus* vgl. L. Meyer KZ. VI. 416. — Klotz W. s. v.: *lex* von *legere* oder *λέγω*, wie *ῥήτρα* von *ῥητός*; *legare* entweder von *lex*, also auf gesetzlichem Wege etwas vornehmen, wodurch beide Bedeutungen mit einander vereinigt werden, oder in der ersten Bedeutung (abordnen) Causativum von *λέγειν*, zum Sprecher machen, in der zweiten (als Vermächtniss festsetzen) von dem causativen *λελαχεῖν*, s. Döderlein 6, 192.

laghan Hacke, Karst.

λαχαν. — (*λαχαν-ῖω*) *λαχαίνω* behacken, umgraben; *λάχαν-ο-ν* n. Gartenkraut, Gemüse (in gegrabenem Boden gebaut), Pl. Gemüsemarkt (Suid.), Demin. *λαχάν-ιο-ν*, *λαχαν-ίδ-ιο-ν*, *λαχαν-άριο-ν* n.; *λαχαν-ιά* f. Gemüse-, Küchen-garten, *λαχαν-ικό-ς*, *-ηρό-ς* die Gemüse betr. (Theophr.), *λαχανο-ειδής*, *λαχαν-ώδης* gemüseartig; *λαχαν-ίζομαι* Gemüse sammeln (Lex.), *λαχαν-ι-σ-μός-ς* m. das Sammeln der G. (*καὶ συλλογὴ φρυγάνων* Thuk. 3. 111); *λαχαν-εύ-ς* m. Gemüsegärtner (Sp.), *λαχανεύ-ομαι* sich G. sammeln, (Pass.) mit G. bebaut werden, *λαχανε(ῖ)-λα* f. Gemüsebau (LXX), *λαχάνευ-μα(τ)* n. das im Garten Gebaute, Gemüse (Prokl.).

ligōn. — *ligō(n)* m. Hacke, Karst; (poet.) Ackerbau (Juv. 7. 33), *ligōn-ā-tu-s* mit der H. gearbeitet (*lacus*, Anonym. de limit. p. 148. Goes.).

F. W. 485: grükoitalisch *lachan* (mit?). — Lottner KZ. VII. 28. — W. Stokes K. B. VIII. 476: vgl. ir. *laighe* „spade“, w. *liou* (gl. *ligones*) Juv. 25. — Vgl. Pape W. und Sch. W. s. v.

lankā, lankjā Lanze.

λόγχη f. Lanze, Speer, Spiess (nicht bei Hom.), Demin. λογχ-ί-ς (*íδ-os*) f., λογχίδ-ιο-ν (Hes.), λογχ-άριον n.; λογχ-α-ί-ος mit der L., durch die L. (Suid.), κλόνους λογχ-ίμους Lanzengetümmel (Aesch. Ag. 405 D.), λογχ-ίτη-ς (f. -ίτι-ς), λογχ-ήρης mit einer L. versehen; λογχό-ω mit einer eisernen Spitze versehen, Verbaladj. λογχω-τό-ς; λογχ-εύ-ω mit der L. stechen; λογχο-ειδής, λογχ-ώδης lanzenartig.

lancea f. = λόγχη, Demin. lanceō-la f.; lanceā-re die L. schwingen (Tert. Vulg.), (*lanceolā-re) lanceolā-tu-s mit einer kleinen L. versehen (Macer. de plant. 5), lance-āriū-s m. Lanzenträger (Amm.).

F. W. 391; F. Spr. 215. 361. — Düntzer KZ. XV. 58 *lak* reissen, schneiden; die Lanze = verwundend [dann wäre das ausser dem Griech. auch in anderen Sprachen vorkommende *n* zu erklären]. — Lottner KZ. VII. 165: λόγχη, lancea entweder gar nicht verwandt oder letzteres ist entlehnt. — Vgl. Miklosich Lex. p. 358: ksl. *lašta* (= *lak-ja*), nsl. kroat. *lanča*, mag. *lāncsa*, rum. *lanče*. — Sch. W. s. v. zieht λόγχη zu λαγχάνω, womit man nach etwas reicht oder zielt; stammverwandt das aus dem Keltischen entlehnte lancea. — Stokes K. B. VIII. 352: λό-γ-χη, la-n-cea, O. Ir. *laigen* (dazu Windisch St. VII. 379: wahrscheinlich richtig). — Celtisch auch Corssen B. 211.

LAD lassen (europäisch).

(*lad-tu-s) las-su-s lass, müde, matt, Demin. lassū-lu-s; lassitū-d-o (īn-is) f. Lässigkeit, Müdigkeit, Mattigkeit; lassū-re lass u. s. w. machen, (abs.) nachlassen, sich senken, lassū-men (mīn-is) n. = lassitudo (Not. Tiron.); Inchoat. lasse-sc-ēre.

F. W. 391. 852 (altn. *latr* faul, träge, lass, ā-*latr* unlass, flink, rüstig, goth. *lat-a-s* träge, faul, alts. *lat*, ahd. *laz*, mhd. *laz*, nhd. *lass*, lit. *leid-mi* lassen); F. Spr. 216. 362. — Lottner KZ. VII. 185, 78).

lana nachgebend, lind.

ἐ-λῖν-ύ-ω ruhen, rasten, zögern, zaudern (Fut. ἐλινύ-σω, Aor. ἐλίνυ-σα)¹); ἐλινύ-ες f. die Rast-, Feiertage (*supplicatio* der Römer, Pol. 21. 1. 1).

leni-s gelinde, mild, sanft, glatt, weich (Adv. -ter; lēne Ov. f. 2. 704 *lene sonantis aquae*); lenī-tā-s, -ti-e-s, -tū-d-o f. Gelindigkeit, Milde u. s. w.; leni-re (*lenībant* Verg. A. 4, 528. 6, 468, Fut. *lenībunt* Prop. 3. 20. 32) gelinde u. s. w. machen, lindern, besänf-

tigen; *lenī-men* (*mīn-is*), *-men-tu-m* n. Linderungsmittel, Linderung. — (*lan-ta*) **len-tu-s** (urspr. nachgebend?) lässig, langsam, träge, gelassen, ruhig, biegsam, geschmeidig, zäh, klebrig (Adv. *lente*), Demin. *lentū-lu-s* (Cic. Att. 10. 11. 2), *Lentulu-s* Bein. eines Zweiges der gens *Cornelia*, *Lentulita-s* (scherzhaft gebildetes Wort für den alten Adel dieser Familie Cic. fam. 3. 7. 5); *lentī-ti-a*, *-tūd-o* f., *lent-or* (*ōr-is*) m. (Plin.) Lässigkeit u. s. w.; *Lent-ō(n)* m. Bein. (z. B. des *Caesennius*); *lentā-re* langsam machen, in die Länge ziehen, biegsam machen; *lentē-re* langsam von Statten gehen (Lucil. ap. Prisc. p. 800 P.); *lente-sc-ēre* nachlassen, biegsam, zäh, geschmeidig werden. — **lenti-scu-s** f., *u-m* n. (*pistacia lentiscus*) der sogenannte Mastixbaum in Süditalien (der aber keinen Mastix gibt, sondern nur ein herbes, höchstens zum Brennen dienliches Oel, benannt von der zähen, klebrigen Beschaffenheit des Harzes)²), *lentiscī-nu-s* aus Mastix (Plin.), *lentisci-fer* Mastixbäume tragend (Ov. M. 15. 713).

F. W. 392 f. (lit. *lėta-s* blöde, dumm, langsam, träge; alts. *līthi*, ags. *lidhe*, ahd. *lind*, mhd. *linde*; got. *af-linnan* weichen, fortgehen); F. Spr. 217. 362 (*lan* weichen, verborgen sein; vgl. *λα-θεῖν* = *λα* + *θε*, *la-te-o*; *lāna* gelind, oder Grundform *laina* und zu *li linere*?). — 1) C. V. I. 179: Auch bei *λν* (21) könnte man Entstehung aus *ἑλ-νν* vermuthen und sich dafür vielleicht auf *ἐλ-ι-νν-ω* (zaudern) berufen. — 2) Hehn p. 362. 366.

landha Lende.

lumbu-s m. Lende, (übertr.) Schamtheile, Demin. *lumbū-lu-s*, *lumbel-lu-s* m.; *de-lumbā-re* an der Lende lähmen, übertr. krümmen, entnerven; *lumbā-g-o* (*īn-is*) f. Lendenlähmung (Paul. D. p. 120); *lumb-āre* n. Lendenschurz (Hieron. Isid.); *de-lumbi-s* lendenlahm.

F. W. 392 (ksl. *leđvija*, alts. *lendī*, ahd. *lendī*, *lentī* f. Lende?). — Zu ahd. *lendī* stellt *lumbus* auch: Pauli Körperth. 1867 (wozu E. Kuhn KZ. XVII. 233: „neu und beachtenswerth“). — Bickell KZ. XIV. 430: wahrscheinlich zu *slub*, *lub* herabhängen. — Miklosich Lex. p. 356 zu: *linde*, *mollis* (nsk. *leđovje*, *leđje*, böhm. *leđva*, *leđvina*, oserb. *leđzba*, nserb. *ljažva*).

1) **LAP** leuchten.

lamp.

λαμπ. — **λάμπ-ω** leuchten, glänzen, schimmern, strahlen, blitzen (Fut. *λάμψω*, Perf. *λέ-λαμπ-α*, iterat. Imperf. *λάμπ-ε-σκ-ον* Theokr.). — **λάμπ-η** f. Schaum, Schimmel, Kahm (*λάπ-η* id. Hippokr.), *λαμπη-ρό-ς* schaumig, kahmig (Galen.), *λαμπ-ώδης* id. (Hippokr.). --- *λαμπ-λα-ς* m. der Leuchtende (*ἥλιος*, Hes.). — *λαμπ-έ-τη-ς* m. id. (Lykophr. 1068), *λαμπετά-ω* leuchten (nur ep. Part. Präs. *λαμπετόωντι πυρί* Il. 1. 104, Od. 4. 662), fem. *λάμπε-τι-ς* (*τιδ-ος*) (*ἡώς* Luk. Tragöed. 103); *Λαμπε-τί-η* Tochter des Helios

und der Neära (Od. 12, 132. 375). λαμπ-τήρ (τήρ-ος) m. Leuchter, Leuchtpfanne, λαμπτήρ-ια n. Pl. Fackelfest zu Ehren des Dionysos (Paus. 7. 27. 3), λαμπτήρ-ίς (ίδ-ος) f. — λάμπεις (Sund.) λαμπη-δών (δόν-ος) f. das Glänzen, Strahlen — λαμπ-ά-ς (άδ-ος) f. Fackel, Leuchte; Fackellauf; Demin. λαμπάδ-ιον n.; (λαμπάδ-ω λαμπάζω = λάμπω (Maneth. 4. 318); λαμπάδ-ία-ς m. Fackelträger; λαμπάδ-ιχό-ς zur Fackel geh., λαμπάδ-ό-ει-ς mit Fackeln; λαμπάδ-ίζω die Fackel tragen, λαμπάδ-ιστή-ς m. = λαμπάδ-ίας; λαμπάδ-εί-ω zur Fackel machen, Med. — λαμπάδ-ίζω. — λαμπ-ρό-ς leuchtend, glänzend, strahlend, λαμπρό-της (τητ-ος) f. Glanz, Pracht, Ruhm, λαμπρο-ειδής = λαμπρός (Sp.). — λαμπρ-ύ-νω leuchtend u. s. w. machen, putzen, poliren, (Med.) sich im Glanz zeigen, prunken, sich brüsten¹⁾, λαμπρουν-τή-ς m. sich im Glanz zeigend (ἱππος Prunkpferd, D. I. 6. 7), λαμπρυν-τιχό-ς hell machend (Diosc.), λάμπρυν-σ-μα(τ) n. Schmuck (B. A. 47. 71). — λαμπυρ-ί-ς (ίδ-ος) f. (Glanzwurm) Johanniswürmchen, λαμπυρίζω wie ein J. glänzen (Theophr.). — *Ο-λυμπ-ο-ς, poet. und ion. Οὐλυμπ-ος, [u ßolisch], m.²⁾ ein bis zu 6 7000 F. Höhe aufsteigendes Gebirg von grossartigem Aussehen an der Gränze von Thessalien und Makedonien (jetzt *Elimbo* oder *Lacha*), nach dem allgemeinen Volksglauben der Wohnsitz der Götter [auch Gebirge in Mysien, auf Kypros, in Lykien, Stadt in Lykien], Ὀλύμπ-ιος olympisch, den O. bewohnend, Beiw. des Zeus (der auch allein Ὀ. heisst); Ὀλυμπ-ία f. Tempelort am Alpheus in Elis mit dem berühmten Tempel des olymp. Zeus, dem zu Ehren die olympischen Spiele gefeiert wurden (Ὀλύμπια, erg. ἑτά); Ὀλυμπ-ιάς (άδ-ος) f. Olympiade, Zeitraum von vier Jahren (die Olympiadenrechnung fängt mit dem J. 776 vor Chr. an und schliesst nach 293 Olympiaden im J. 394 n. Chr.).

lap, lamp.

lep¹⁾. — (*lep-*us*) lepí-du-s (vgl. *luculentus* pag. 818) urspr. glänzend = nett, zierlich, fein, artig, witzig, treffend (Adv. *de*), Lepidus m. Name eines Zweiges der gens *Aemilia*, Demin. *lepidulus*; lep-os, -or -or-is) m. Nettigkeit, Zierlichkeit u. s. w. — lep-us (ór-is) m. Hase (= der Leichte, Graue), Demin. *lepus cūlus* m; *leporinus* vom H. stammend, *leporarius* zum H. geh., -*arius* m. Hasengehege (Varro r. r. 3. 3. 12).

lamp, (lemp) limp. — (lamp-a) lampā (C. I. L. 1238), **lymphā** (h wegen der angenommenen Ableitung von νέμψη, vgl. Varro l. l. 7. 87) = aqua limpida, das klare Wasser, die Quelle (vgl. oskisch: *daumpa*)¹⁾, lymph-ic-en-s wasserhell (Marc. Cap. 6), lymph-or (or-is, m. Wasser (Lucil. ap. Non. p. 212. 4). — (*lamp-*us*) **limpí-du-s** hell, klar, rein (Adv. *-de*), *limpiditas*, *luciditas* Heiligkeit u. s. w., *limpidare* hell u. s. w. machen, reinigen. — lehnwort: (*lamp-*ter-na*, *lan-*ter-na*) lan-*ter-na* f. Laterne, Lampe [falsch *laterna*; vgl. Bücheler und Schmitz, Rhein. Mus. XVIII.

393. XIX. 301]⁵), *lantern-āriu-s* m. Laternenträger (übertr. Genosse, *Catilinae*, Cic. Pis. 9. 20).

Corssen B. 98. — C. E. 266. — F. W. 392. 486 (aus *dlap* = indogerm. *darp* leuchten?); F. Spr. 217. 362. — Roscher St. II. 153. — B. Gl. 189: *dīp fulgere, splendere, flagrare* = *λάμπω*; *α* = skr. *ē*, i. e. *a* + *i*, *abjecto i*, *mutato d in l*: *limpidus*. — 1) C. V. I. 365 vermuthet für die etwa 20 Verba dieser Art, dass *ū* hier eine Schwächung aus *oi* sei. — 2) C. E. I. c. mit ?. — 3) C. E. I. c.: „*lep-or, lep-idu-s*, ja selbst *lep-us* könnte hieher gehören“. — Budenz KZ. VIII. 288: *lepor, lepidus* höchst wahrscheinlich = Skr. *vapas* Gestalt, Schönheit (*l* für *v*). — F. W. 392. 486. 489: *lepor* Feinheit zu *lap* schälen. — *lepus* zu Skr. *langh* springen: Kuhn KZ. III. 432. Pott E. F. I. 233 (der Hase als Springender). — 4) Roscher St. I. c. — 5) Vgl. Corssen I. 256.

2) LAP schälen.

lap.

λεπ. — λέπ-ω schälen, abschälen, abstreifen (Fut. λέψω, Aor. ἔλεψε-ν Il. 1. 236); übertr. abgerben, abprügeln (ἐκδέρειν μαστιγοῦντα B. A. 61. 5; τύπτειν Schol. Ar. Ach. 689); ὀ-λόπ-τ-ω id. (Sp.)¹). — (Verbaladj.) λεπ-τό-ς geschält = dünn, zart, fein (durchgängig von Zeugen aus Flachs gebraucht, λεπτὰ ὑφάσματα linnene Gewebe); schwach, gering, klein (λεπτόν n. erg. νόμισμα kleine Münze N. T.); λεπτό-της (τητ-ος), λεπτο-σύνη (Nikarch. 16) f. Düntheit, Feinheit; λεπ-αλ-έ-ος zart, lieblich (φωνή Il. 18. 571); λεπ-ακ-ινό-ς (id.), winzig, klein (ἀκριβὲς καὶ ἐπὶ λεπτόν πεφροντισμένον B. A. 49); λεπ-επ-λεπτο-ς dünn über dünn, übermässig dünn²); λεπ-ί-ς (ίδ-ος) f. eine Gerstenart, λεπ-ῖ-τι-ς (τιδ-ος) f. id. (Geopon.). — λεπ-ύ-νω dünn, fein, mager machen, (Pass.) dünn u. s. w. werden³) (Perf. Part. λε-λεπ-υ-σ-μένο-ς Arist. h. a. 3. 5, Inf. λε-λεπ-ύν-θαι Ath. 12. 552e), λεπ-υν-τ-ικό-ς dünner, feiner machend, λέπ-υν-σι-ς f. das Dünnermachen, λεπ-υ-σ-μό-ς m. id. (bes. von den Reihen der Soldaten). — λεπ-ά-ς (άδ-ος) f. Schale, Muschel, Napfschnecke, (λεπαδ-τη) λεπασ-τή f. ein napfschneckenförmiges Gefäß, λεπασ-ί-ς (ίδ-ος) f. id. (Hes.), λέπασ-μα(τ) n. Schale, Hülle, λέπασ-τρο-ν n. Geräth zum Muschelfang (Hes.). — λεπ-ί-ς (ίδ-ος) f. Schote, Hülse, Schuppe, Rinde, Demin. λεπίδ-ιο-ν n.; λεπιδ-ό-ω mit Schuppen bedecken (τὰ ἐπτερωμένα ἢ λελεπιδωμένα Sext. Emp.), λεπιδω-τό-ς mit Sch. versehen, schuppig; (λεπιδ-ῖ-ω) λεπίζω schälen, die Rinde oder Haut abziehen, λεπισ-μό-ς m. das Abschälen, λέπισ-μα(τ) n. das Abgeschälte, Schale, Schuppe; λεπιδο-ειδής schuppen-förmig, -artig. — λέπ-ος n. = λεπίς, Demin. λέπ-ιο-ν (Medic.), λεπ-ώδης schuppig, hülsig (E. M.). — λεπ-ρό-ς schuppig, rauh, bes. von der Haut: mit Ausschlag oder Aussatz behaftet, (fem. dazu) λεπρ-ά-ς (άδ-ος) poet., λεπρό-της (τητ-ος) f. das Aussätzigsein; λέπ-ρα f. Aussatz, λεπρ-ά-ω am Aussatz leiden, λεπρ-ι-ά-ω id., λεπρ-ικό-ς den A. betreffend; λεπρό-ω, λεπρ-ύνω schuppig, aussätzig machen, λέπρω-

σι-ς f. = *λέπρα* (Tzetz.), *λεπρ-ώδης* einem Aussätzigen ähnlich. — *λέπ-υρο-ν* (*λεπ-υρό-ν* Suid.) n. Schale, Hülse, Demin. *λεπύριο-ν* n., *λεπυρ-ός* mit einer Sch., H. versehen, *λεπυρίζω* mit einer Sch., H. belegen, *λεπυρ-ι-όω* enthüllen, ausschülen, *λεπυρ-*, *λεπυρι-ώδης* hülsenartig, aus Sch., H. bestehend. — *λέπ-ας* n. kahler Fels, Klippe, *λεπα[σ]-ι-ός* felsig (Eurp.).

λεβ *λέβ-η-ς* (*η-ος*) m. Schale, Kessel, Becken¹), Demin. *λεβήτι-ο-ν*, *λεβητ-άρι-ο-ν* n., *λεβητ-ίζω* einkesseln — in den Kessel werfen und kochen (Lykophr.), *λεβητο-ειδής*, *λεβητώδης* kessel ähnlich. *λεβ-ηρ-ί-ς* (*ιδ-ος*) f. Schale, Hülse von Früchten; abgestreifte Schlangenhaut.

λοπ. — *λοπ-ό-ς* m. = *λεπίς* (*κρομύοιο* Zwiebelschale (Od. 19. 233); abgezogene Haut (Lex.); *λοπά-ω* die Rinde, Schale loslassen, zum Schalen neigen (von den Bäumen²), *λοπη-τός* die Zeit dieses Loslassens im Frühjahr (Theophr.), *λοπ-ία* f. Abschälbarkeit der Bäume im Frühjahr (id.), *λόπ-ιμος* leicht abzuschälen; *λοπ-ί-ς* (*ιδ-ος*) f. = *λοπός*, (*λοπιδ-ιω*) *λοπίζω* abschälen, abziehen, *λόπι-σμα(τ)* n. das Abgeschälte, Schale (Sp.) — *λοπ-ά-ς* (*άδ-ος*) f. Schale, Schlüssel, Tiegel, eine Krankheit der Bäume (Theophr.), Demin. *λοπάδι-ο-ν* n.

λοβ. — *λοβ-ό-ς* m. Schale, Schote, Hülse, Samencapsel (*πάσα λεπίς ἥς ἔνδον ἐστὶ τὸ σπέρμα* Schol. Nik. Th. 535³); Lappen, Leberlappen, Ohrkläppchen (Pl. 14. 182⁴), Demin. *λόβ-ι-ο-ν* n. (*τὸ ἄκρον τοῦ ἥπατος* Hes.), *λοβό-ω* in Lappen zerlegen, *λοβώδης* hülsenähnlich; *ἄ-λοβος* von den Lebern der Opferthiere, die einen der Leberlappen (*λοβός*) nicht haben, daher eine ungünstige Vorbedeutung haben (Xen. Hell. 3. 4. 15⁵); *ἐλ-λοψ* schuppig⁶); *ἐλ-λοβος* mit Schoten, Schoten tragend, Pl. *τὰ ἐλλοβα* Schotengewächse (Theophr.), *ἐλλοβ-ίζω* Schoten ansetzen (Sp.), *ἐλλοβ-ώδης* wie Schotengewächse (Theophr.).

λωπ. — *λώψ* (Hes.), *λώπ-η* f. (poet., *λώπ-ος* n. Theokr. 14. 65) Hülle, Ueberwurf, Mantel, Gewand (Od. 13. 224⁷), *λωπ-ά-ς* (*άδ-ος*) f. id., Demin. *λωπι-ο-ν* n. (*τὸ εὐτελὲς ἱμάτιον* Suid.), *λωπ-ίζω* enthüllen, *λώπιστος* vom Palamedes (*ἐκ τῆς τῶν ἱματίων ἐπιπόρρωτος* Hes.).

lap.

lap. — *lap-i-s* (*ιδ-ης*) m. (= *λέπας*) (eig. kahler Fels, Felsgestein) Stein⁸) (Abl. *lap-i* Enn. ap. Prisc. 708 P., Gen. Pl. *lapid etum* Gell. ap. Charis. p. 40⁹ 1), Demin. (**lapid-io*) *lapid-ia-s* Steinchen, kostbare Steine (Marmor, Edelstein, Perlen), *lapid-ia-s*, *lapid-ula-s* (Marc. Emp.) m. (Solin.); *lapid-eu-s* aus Stein, von St., *lapid-ari-s*, *ariu-s* steinern, aus St., zum St. geh. (*latomiae* Steinbrüche, *litterae* in St. geschrieben, *opifices* Steinmetzer), *lapid-osu-s* steinig, voll St., stein-hart, -artig, *lapidosi-tā-s* f. Steinhärte (Tert.); (**lapid-u-s*) *lapida-re* Steine werfen, steinigen, mit St. bedecken,

lapidā-tor m. Steiniger (Cic. dom. 5. 13), *lapidā-ti-ō(n)* f. Steinwerfen, -regen; Inchoat. *lapid-e-sc-ēre* versteinern (Plin.), *lapilli-sc-ēre* id. (straff werden Tert.); *lapī-re* versteinern, härten (*lapit cor cura* Pacuv. ap. Non. p. 23. 7); *lapidi-caesor* (λάτομος Gloss. Philox.), *lapī[di]-cīd-a* m. Steinmetz, *Lap-scīd-ius*, -scīd-io, -scīd-iae (I. R. Neapol. M. n. 3753); *lapicid-īnae* f. Pl. Steinbrüche, *lapicidin-āriu-s* m. Aufseher über die Steinbrüche (*lapidiciniarius* λιθοξόος Gloss. Philox.)⁹⁾.

lib. — (St. *lib-ro*) *lib-er* (*ri*) Bast, Rinde; das bei den Alten zu Schreibtafeln benutzte Material; (übertr.) die Schrift, (insofern sie aus Blättern besteht) Buch, Schrift, Verzeichniss¹⁰⁾, Demin. *libellu-s*, *libellū-lu-s* m.; *libr-āriu-s* zu den Büchern geh.; (als Subst.) -*ariu-s* m. Bücherabschreiber, Buchhändler, -*aria* f. Abschreiberin, Buchhandlung (Gell.), -*ariu-m* n. Bücher-behältniss, -kasten; Demin. *librariō-lu-s* m. Bücherabschreiber, -*ōlu-m* n. kleines Bücherbehältniss; *libell-iō(n)* m. Notar, ein armer Buchhändler; *libell-ensi-s* m. Bittschriftensammler, ein kaiserl. Beamter, der sie annahm und registrierte (Cod.), *libell-āri-s* zu Büchern geh. (Sidon.), *libell-āriu-s* m. Besitzer auf Widerruf (Cassiod.), *libellā-tī-ci* m. Pl. die Christen, die zur Zeit der Verfolgungen durch ein erkaufte falsches Zeugnis sich auswiesen, dass sie heidnisch geopfert hatten (*quae inclementia est et quam acerba duritia, libellaticos cum iis, qui sacrificarint, jungere?* Cyprian. ep. 55).

C. E. 373. 528. — F. W. 392. 486. 489; F. Spr. 217. 362. — Hehn p. 510. 530. — B. Gl. 336a: *lup findere, rumpere*. — Miklosich Lex. p. 345: *lup-iti detrahare* (nsl. *lupiti pulsare, putamen detrahare, deglubere*, lit. let. *lup*, ahd. *louft, löft* „äusserste Nusschale“): Skr. *lū secare, lup perturbare*. — 1) Vgl. Walter KZ. XII. 381*). — 2) G. Meyer KZ. XXII. 16: *ἐπὶ* gehört entschieden zum zweiten Theile (ebenso: *ἀλλ-επ-ἀλληλος, φανλ-επλ-φανλος, στενο-επι-μήκης*). — 3) Vgl. pg. 837 Anm. 1. — 4) Anders Ebel KZ. I. 298: wohl statt *λείβητ-* zu *λείβω* „der giessende“. — 5) Vgl. C. V. II. 388. — 6) Vgl. Deffner St. IV. 305 (neugr. *luvi*; *cutis, putamen*). — 7) Vgl. G. Meyer St. VI. 378. — 8) F. W. I. c.: *lapid* Stein verhält sich zu *λεπίδ* Schale wie ksl. *skala* Stein, *skolika* Schale, Hülle zum deutschen Schale, goth. *skal-ja* Ziegel. — Corssen I. 545. B. 153. 377: *rup* brechen: gebrochener, geschnittener, behauener Stein (im Ggs. zu *saxum*). — 9) Corssen I. 376. 545. II. 582. N. 255. — 10) Vgl. auch Klotz W. s. v.: Stamm von *λεβηρίς*, s. Döderlein 6. 194. — Anders Corssen I. 533 f.: *li* anfügen, anhaften; Bast, *liber*, nach seinem wesentlichsten Merkmal genannt (eine Bildung wie *fa-ber, cre-ber, Mulci-ber*).

3) **LAP** lecken, schlürfen; ausleeren, erschöpfen.

lap.

λαπ. — λάπ-τ-ω (*τῇ γλώττῃ πιεῖν* Lex.) lecken, schlürfen, schlappen (Präsensstamm erst seit Aristot., Fut. *λάψω*, Hom. nur Part. *λάποντες* II. 16. 161, Perf. *λέ-λαφ-α*)¹⁾; *λάπ-τη-ς* m. der

Schlöffende (Hes.), λαπ-τ-ικό-ς ausleerend, abführend (Eust. 1413. 3), (λαπ-τι) λάψι-ς f. das Schlappen (Arist. h. a. 8. 6). (λαπαγω) λαπ-άζω, (λαπακγω) λαπ-accω ausleeren, abführen (Fut. λαπάξω, Aor. λαπαχθῆναι κυρίως μὲν τὸ κενωθῆναι, διὰ τοῦτο δὲ καὶ τὸ μαλαχθῆναι (Valen.); (übertr.) plündern (λαπάζειν ἄστυ Aesch. Sept. 17. 531 D.)²); λαπακ-τ-ικό-ς abführend, den Leib erweichend (Sp.), (λαπακ-τι) λάπαξι-ς f., λαπαγ-μός m. Abführung, Ausleerung (Sp.), λάταγ-ματ) n. das Abgeführte (Hes.). — λάπ-αθο-ς m., λάπ-αθο-ν n., λαπ-άθη f. eine Ampferart, *lapathum*, die den Leib öffnet und erweicht (λαπάζει Theophr. Diosc.; vgl. Schol. B. L. ad II. 5. 166 ἀλαπάζοντα· ἡ γὰρ λάπαθος κενωτική ἐστὶ τῶν κατὰ γαστέρα παθῶν καὶ μετὰ τοῦ ἐπιτακτικοῦ α ἀλαπάζοντα; vgl. E. M. 535. 49. Eust. 838. 61). — ἀ-λαπάζω ausleeren, erschöpfen, bezwingen, tödten; plündern, zerstören (Fut. ἀλαπάξω, Aor. Hom. ἀλάπαξα)²). (ἀλαπαγο) ἀλαπαδ-νό-ς (*exhaustus*) leicht zu erschöpfen, zu bezwingen u. s. w., kraftlos, schwach, unkriegerisch, ἀλαπαδο-σίγη f. Schwäche (Qu. Smyrn. 7. 12). — λαπ-αρό-ς schwach, schwächlich, dünn, Subst. f. λαπάρα, ion. ep. λαπάρη, die Weichen (unter den Rippen bis an die Hüften), λαπαρότη-ς (τητ-ος) f. Weichheit²).

λαφ. — (λαφ-υκ-γω) λαφ-ύccω, nouat λαφύττω, gierig verschlucken, verschlingen (Hom. nur Präs λαφύσσει, Imperf. λαφύσσειτον), schleimen, prassen, λαφύκ-τη-ς m. Schleimer, Prasser (οἱ εἰς τὰς μέσας καὶ τὰς ἄσωτίας πολλὰ ἀναλίσκοντες Ath. 11. 485a), λάφυρι-ς f., λαφυγ-μός m. das gierige Essen, Schlemmerei.

lab (*p* zu *b* erweicht).

la-m-b-ere (*lamb-i*, *-i-tum*, *lamb-ui* Vulg.) lecken, belecken, bespülen, *lamb-ire* (Cassiod.), (**lamb-er-a-s*) *lamb-er-a-re* u. *lamb-er-at* *scindit ac laniat* Paul. D. p. 117; vgl. Plaut. Ps. 2. 4. 53: *me meo ludo lamb-er-as*)³), frequent. *lambi-la-re* (Sohn.). — lab-ea (später lab-ia) f., lab-eu-m (später lab-ia-m) n. Lippe, Lefze, lab-e-, lab-osa-s grosse L. habend, lab-e-o(n) m. id., Lab-e-o(n) rom. Beinamen; lab-ru-m n. = *labrum* u. s. w.; der lippenartig aufgeworfene Rand⁴), Demin. lab-el-lu-m n., (**labra-re*) lab-ra-tu-s, lab-ro-su-s mit grossen Lippen oder grossem Rande versehen; Lab-er-na-s Bein. eines pleb. Geschlechtes.

Bentley II. pg 11. -- Corssen B. 352 f. C E 365, C. V. I 258 s.

F. W 392 486; F. Spr 218. 363 -- Lottner KZ. VII. 184. 74. XI 169. -- Zeyss KZ. XVII 432 f. -- 1) Anders Sch. W s. v.: λάπτω, λαπάσσω, *lampo* zu λαβεῖν. 2) Clemm St. VIII. 50. 9. F. W 17 1057: *αἶψα*, *αἶψα* schwach, gering. Ebenso Autent. bei Aeneas zu II. 2. 367 Anh. und Schonberg XX 445. = Skt *aiṣa*, *aiṣaka*. -- Zwenfönd C. V. II 272 und Siegmund St. V 212 vgl. C. D. 599. 636. 640. ἀλαπαγω, ἀλαπαδγω, ἀλαπαδ-νό-ς. -- Noch andere Döntzer KZ XII. 12 λα (+ vorgeschobenes α) verderben, λαπ: ἀλαπα-άζειν (dagegen Clemm St. I c.: *errat Duentzerus, quod ἀλαπάζειν censet habere delendi significationem Immo vero exhaustiendi notio omnibus illis vocabulis subesse*

videtur. — Christ p. 160 stellt ἀλαπάζω zu Skr. *glapajāmi* betrüben; dagegen Döderlein Gl. nr. 2264: = nehmen, tödten. — Zu λαπάρη vgl. noch S. W. s. v.: aus σλαπάρη? Vgl. Hoffmann Qu. hom. I. p. 147. Peters Dig. p. 37. — 3) Vgl. Ascoli KZ. XVI. 125. — 4) Corssen B. I. c.: *lab-rum* oder *lab-bru-m*, Ding zum Lecken, Ort zum Lecken, während die Zunge das eigentlich handelnde Organ dazu ist (dagegen Zeys s. I. c.: Suffix *-ro*, nicht *-bro*).

4) LAP übermüthig sein.

λαπ. — λαπ-ίζω sich stolz und übermüthig betragen (ἀλαζονεύομαι Bekk. An. 277. 27; λαπιεῖς, λαπίξεις Phot.; vgl. Cic. ad Att. 9. 13. 4 *auxiliis Gallorum, quos Matus ἐλάπιζεν. Sed sit hoc λάπισμα*); λαπισ-τή-ς m. Prahler, Aufschneider (καυχητής, ψεύστης Lex.), λαπικτής id. Phot., fem. λαπίσ-τρ-ια (Lex.); λάπισ-μα(τ) n. Prahlerei, Grossthuerei (Cic. ad Att. I. c.).

Bezenberger K. B. VIII. 367 (lit. *lepáuti* übermüthig sein, *lepavimas* Uebermuth, lett. *lepotees* sich hochmüthig zeigen, *lepns* stolz, hochmüthig, *lepnums* Stolz, Pracht). — Vgl. Pott KZ. VII. 89*: weil durch die Lapithen die Kentauren ihren Untergang fanden, galt Λαπίθαι in späterer Zeit durch Uebertragung für Grossprahler, Eisenfresser. Vielleicht nun λαπίζω (Ahrens Dor. p. 93) daraus in der Art, dass θ in -ίζω untergieng.

lar da schief.

λορδό-с vorwärts oder einwärts gebogen (Ggs. κύφος), concav (Ggs. κυρτός); λορδό-ω vorwärts, einwärts biegen, λορδ-αίνω id. (Hippokr.), λόρδω-σι-ς f. fehlerhafte Bildung des Halses und Rückgrates nach vorn oder einwärts (id.), λόρδω-μα(τ) n. der Bug nach vorn oder einwärts (id.); λορδ-ών (ῶν-ος) m. ein komisch fingirter Dämon (Plat. com. ap. Ath. X. 442 c).

F. W. 392; F. Spr. 219. 363; KZ. XVIII. 416. 7); vgl. ahd. *lërz*, *lurz*, *link*, mhd. *lurz-en* betrügen.

lava Volk.

λαFo. — λαό-с, ion. ληό-с, att. λεώ-с, (doch meist nur Nom. Acc. Sing. und selten in Prosa, bei Herod. und Trag. beide Formen, λαός auch bei Sp., wie Plut. N. T.) m. Volk (als grosse Masse, δῆμος als polititisches Ganze), Menge, Schaar, Kriegsvolk, Heerschaar, Mannen; (allg.) οἱ λαοί Leute, Volk (Volk als Ganzes, Nation N. T.); λα-ϊκό-с zum Volke geh., aus dem Volke, gemein Sp. (bes. Eccl. der Ungeweihte, im Ggs. des Priesters, der Laie), λαϊκό-ω gemein machen, entweihen (Eccl.); λαίζω ein Laie sein (Eccl.); λά-ϊ-το-с, λή-ϊ-το-с, λέ-ϊ-το-с, λει-το-с das Volk betreffend, öffentlich (λήϊτον δὲ καλέουσι τὸ πρυτανήϊον οἱ Ἀχαιοί Her. 7. 197. 5); ληϊт, λειт-ουργία s. W. *varg*; βασι-λεύ-с s. pag. 183. — Λα-ῖα-с,

Λαϊά-δα-ς, *Λαϊ-δα-ς*; *Λαῖ-ιο-ς* (= δῆμιος) Sohn des Labdakos, Vater des Oedipus, König von Theben; (*Λαῖ-ια*, *Λαῖ-δία*, *Λαῖ-δα*) *Λαῖβ-δα* Tochter des Amphion, Gem. des Eetion, Mutter des Kypselos (Her. 5. 92); (*Λαῖ-ια-χο*, *Λαῖ-δία-χο*, *Λαῖ-δα-χο*) *Λαῖβ-δα-χο-ς* Vater des *Λαῖος*, *Λαβδακί-δη-ς* Sohn des Labdakos; *Λαῖ-ς* (*Ιδ-ος*) Name zweier berühmter Hetären in Korinth; *Λαο-γόνο-ς*, *Λαο-δάμα-ς*, *-δάμεια*, *Λαο-δίχη*, *Λαο-δοκο-ς*, *Λαφο-κοφ-ων* (Prisc. I. 22. VI. 69 ff.) u. s. w.; *Λαν* (*φ* = *υ*): *Λαν-αγή-τα* (lakon.) Frauenname (C. I. 1466); (*Λαφο-*, *Ληφο-*, *Ληύ-*, *Ληυ-*) *Λευ-τυχ-ί-δη-ς* (Hor. statt *Λεω-*); *Λεω* (ion. att. statt *Λαν-*): *Λεω-βάτης*, *Λεω-δάμας*, *Λεώ-δοκος*, *Λεω-κήδης* u. s. w.

Brugman St. IV 153 34) — C. E. 364 553 638 — Anders Bernhardt gr. Etym p. 11: *κλαφοί* (*κλύω*) = *cluentes* (bestimmend La Roche Ztschr. f. öst. Gymn. 1865 pg. 260) — Muller KZ. V 151. *λαός* u. s. w. dialekt. Formen von *δαός*. — Pott KZ. VI 120: *λάης* Stein mit *λαοί* Leuten etymol. verwandt. — Vgl. noch Gerth St. Ib. 213 ff. — Pott KZ. VII 321 ff.

lina Lein.

λίνο. — *λίνο-ν* n. (europäischer, im Orient sich nirgends findender Name; urspr. etwa [über die Zeit des Flachses hinaus gehend] Faden, Garn, Zuggarn; Lein, Flachs; Leinwand, Linnen; Demin. *λιν-ίδιο-ν*, *-άριο-ν* n., *-ίσκο-ς* m; *λιν-το-ς*, (contr.) *λιν-ού-ς*, *λιν-ειο-ς* (Suid.) leinen, aus Flachs gemacht; *λινά-ω* (Garn stellen (wohl nur in Compos.); (*λινό-ω*) *λίνω-σι-ς* f. das Binden mit einem leinenen Faden; *λιν-εύ-ω* = *λινάω* (Att.); *λευκό-λινο-ν* n. weisser, bearbeiteter Flachs (*linum maceratum*, Salmasius; Her. 7. 25 und 34; die *λευκία*, *λευκαία*, *stipa tenacissima*, Spartgras, welche spanische Pflanze [ἐξ Ἰβηρίας Athen. 5. 206] die Phöniciier zu Xorxes Zeiten längst kennen und benutzen gelernt haben), *λευκολιν-ίς* von weissem Flachs (erst in einer att. Inschr. des J. 349, C. I. 155 11); *ὑπό-λινο-ν* n. roher Flachs (*linum cruderum*, Salm.), auch die daraus gemachte starke Leinwand. — St. *λιν-τ*: Hom. Dat. Sing. (*λιντ-ι*) *λῖτ-ί*, Acc. (*λιντ-α*) *λῖτ-α* schlichtes Gewebe (urspr. wohl eine Matte aus Lindenbast), Leinwanddecke, Decke, Ueberzug, Leichentuch, Hülle der Aschenurne¹⁾ (*Ὅμηρος τῶν στρωμάτων τὰ μὲν κατώτερα λῖνα εἶναι φάσκει, ἥτοι λευκὰ καὶ μὴ βεβαμμένα ἢ πεποικιλμένα, τὰ δὲ περιστρώματα ῥίγηα καλὰ πορφύρεα*; vgl. Thuk. 2. 97 ὅσα ὑφαντὰ καὶ λεῖα, dazu Schol. *λεῖα*, *λιτά*, *πρὸς ἀντιδιαστολήν τῶν ὑφαντῶν καὶ πεποικιλμένων*).

lino. — *linu-m* n. = *λίνο-ν*, *lin-eu-s* = *λιν-το-ς*, *lin-aru-s* m. Leinweber (Or. inscr. 4212), (**linā-re*) *linu-mentu-m* n. Leinenzeug, Faserwerk, Charpie. — *lint-eu-s* = *lineus* (*liber*, wohl auf Bast geschrieben, *thōrux* bei den vorientischen Etruskern), Demin. *linteō-lu-s*; *lint-eu-m* n. leinenes Tuch, Leinwand, Segeltuch, Dem. *linteō-lu-m* n., *linte-δ(ν)* m. Leinweber (Plaut. Aul. 3. 5. 38), *linte-*

arm-s zur Leinwand geh., Subst. = *luteo* (Dig.); (**lutea-re*) *luteā-tu-s* in L. gekleidet (*luteata legio* der Samniter Liv. 10. 38. 12; hier *legio* = Heeresabtheilung = 4 Legionen zu 4000 Mann, nach Nieb. 2. 96; *ea legio luteata ab integumento consaepti, quo sacrata nobilitas erat, appellata est*; vgl. Paul. D. p. 115 *legio Samnitum luteata appellata est, quod Samnites intrantes singuli ad aram velis luteis circumdatum non cessuros se Romano militi iuraverunt*); *luteā-men* (*mīn-is*) n. = *luteum* (Sp.).

C. E. 369. — F. W. 487. 605. 858 (lit. *luna-s* Flachsstengel, kal. *luna* Lein; altn *lūn* Linnen, goth *leina* Leinwand, alts. ahd mhd *lūn* m Lein, Flachs; kel. lit. alte Entlehnung aus *λίον*, germ. wohl aus *linum* entlehnt. Der deutsche Name des Flachses ist *harva*). Hehn p. 142 ff. 508 ff. — Corssen I 533 f.: *li* anhaften, anhängen, anheften, anfügen. — Vgl. noch Miklosich Lex p. 348. — 1) Ameis-Hentze ad Od. 1. 130. Buttm. gr. Gram. § 56 Anm 13 fassen *λίτα* als Acc. Sing. Dagegen Faesi ad l. c., S. W. s. v., Wolf Anal 4. pg. 501 als Acc Pl.

S. W. s. v.: „am natürlichsten nimmt man mit Passow und den neuern krkl. das Neutrum *λί* oder *λί* von *λίς* = *λεῖος*, *λεῖος* als Nom. an“. — Sch. W. s. v.: *λίτα*, *λίτ* einzeln stehender Acc. und Dativ, wozu vielleicht ein Nom. *ῆ* *λίς* (Stamm *λίτ*, *lūt-eu-m*; vgl. *λίον*) „Leinen, Tuch“ anzunehmen ist.

LIV graugelb sein.

λίφ. — (*λίφ-s*) *λί-ς* (poet.) m. der Leu, Löwe (= der Graugelbe)¹⁾ (Hom. *λίς* Il. 11, 239. 17, 109 und Acc *λί* v Il. 11. 480; sp. Dichter auch Pl. *λί-ες* oder *λί-ες*, *λί-εσσι*); (*λαιοφ* αντ, *λειφ* οντ) *λείων* ion., *λέων* (οντ ος), m. = *λίς* [ep. Dat. Pl. *λείουσι*²⁾, *λέουσι* nur Il. 22. 262]; fem. (*λαιοφ* αν γα) *λέαινα*; Demin. *λεόντιον* v n.; *λεοντιδεύς* m. der junge L.; *λεόντιος*, *εἰός* vom L., *λεοντιέη*, contr. *ῆ* (erg. *δορά*) Löwenhaut, *λεοντιικός* den L. betreffend (Sp.), *λεοντιηδών* löwenartig (Maab.), *λεοντιοειδής*, *λεοντιώδης* id.

(*laiv-an*) *le-ō(n)* m. = *λέων*¹⁾, *leon* *inn* s zum L. geh. (bildlich *societas leonina* nach Dig.* 17. 2. 29: *ut alter lucrum tantum, alter damnum sentiat*).

(*lai-ca*, *li-ra*) (**lieu-s*) *livī-du-s* (Adv. -de) graugelb, bleifarbig, bläulich; übertr. (aus der sprichwörtl. Farbe des Neides) neidisch, scheelstüchtig, missgünstig³⁾; Demin. *lividū-tu-s*; *livida-re* graugelb u. s. w. machen; *live-re* graugelb u. s. w. sein, Part. als Adj. *live-n-s* (Adv. -ter), *live-do* (in is) f. blauer Fleck (App. Met.); Inchoat. *live-sc-ēre* graugelb u. s. w. werden; *liv-or* (or-is) m. graugelbe Farbe u. s. w.; Neid, Scheelsucht, Missgunst; *Liv-iu-s* Name einer plebej. gens z. B. T. *Livius Patavinus*, der berühmte röm. Geschichtschreiber; *Liv-in*, (**Livu-la*) *Livd-la*, *Lai-ānu* s zu L. geh.

ob-liv-i-sc-i verblassen (von alten Erinnerungen) = vergessen⁴⁾ (*ob-li-tu-s*; als Part. Pass. = vergessen, z. B. *oblita cor*

mina Verg. E. 9. 53), *obliu-t-s* vergessen (Varro l. l. 5. 1. 10); *obliu-t-m n.*, *obliu-t-o(n)* f. das Vergessen, die Vergessenheit, *obliu[on] ōsu-s* leicht vergessend, vergesslich; Vergessenheit bringen (*oblitorio leui Massico ciboria exple* = λαθιγηδία Hor. c. 2. 7. 21), *obliu-ati-s* V. bringend (*portam*, Prud. cath. 6. 16).

C. L. 369. — Pauli (Jolly) KZ. XXII 353 f. — 1) C. E. l. c., Pott W. l. 1261, Benf. II 1 sind geneigt das Wort für entlehnt aus dem hebr. *laskh* zu halten. (Ähnlich Henn p. 61: lydisch-phonizisch.) [Dann müsste es wohl von Griechenland aus weiter gewandert und in den übrigen Sprachen wieder aus dem Griech. entlehnt sein, wogegen die vollständige Form in den verschiedenen Sprachfamilien spricht.] — Förstermann KZ. I 495. 5): „Ist das deutsche Wort (ahd. *lewon*) etwa nur entlehnt, nicht unverwandt? Ich möchte eher das letztere glauben. Zur Entscheidung dieser Frage können uns nur die Naturhistoriker verhelfen“.

Zur W. *lu* reissen, zerreißen: L. Meyer KZ. V 386 *leš* oer alte Participialform) Savelsberg KZ. XVI 361*) — Zur W. *lu* gewöhnen, erbenen: Pietet l. 423 Windisch KZ. XXI. 429. Dazu C. L. l. c.: „passend“. — Miklosich Lex. 347 s. v. *luu* cf. skr. *lu* *scare* et *ru ru* *gire* (kiruss. *ler*, oserb. *lar*, nserb. *lyar*, lit. *levas*, *laras*, *lutus*, ahd. *leuo*, mhd. *leue* e. lat. — Misteli KZ. XVII. 191*: Urform *larant*, das latein. *leon-* entlehnt, denn sonst müsste es *luu* bieten (vgl. *ren*, *splen*, *lien*).

2 Brugman St. IV. 166. 7): *λέγοναι*, *ut ex nostra ratione formae λέγοναι loro scribendum est, ex *λέγοναι*. — PW. VI. 573: *leja* aus *λέων* m. der Lowe im Thierkreise. — 3, Corssen l. 114. 533. B. 149 N. 34 f. 238 f.: St. *pli-ro* (skr. *plav*, lit. *plū-a s*, ahd. *falo*, *πείλ-ιο s*, *pul-la s*, *pul-lidu s*). — Ebenso Curtius KZ. III. 157. 2: ahd. *pli*, Gen. *plines*, *lirere* Ders. postuliert (E. 373. eine Stammform *mlava* (*μόλυβος*, *plumbum*), vgl. pag. 744, und sagt: „auch *lu-or*, *lu-ulus*, *lu-eo* hieher zu stellen, mit Pott l. 120, ist verlockend“. — Walter KZ. XII 404 statuirt eine W. *plug* *plige co*, *lu-eo*. — 4) L. Meyer KZ. XIV 81: *luquo*, *lu*, *lu* *lu* *lu* *scere* verlassen, *ob-lu-iscor* ich werde verlassen, ich vergesse (gegen Pott l. F. l. 208: *lu* flüssig machen, auflösen: *ob-li-to*, *obliscisci* heisst entweder einen Gedanken in sich „übertüncht“ tragen oder ihn „verloren“ haben).

lisa, laisa Ackerbeet, Furche, Goleise, Spur.

lira f. Furche, (nach dem Uebergang zum Ackerbau) Ackerfurche, Erdaufwurf zwischen zwei Furchen, *lira-re* den Samen in die Furchen bringen, einfurchen, eineggen (bildlich statt *de-lirare* Auson. ep. 10. 8: *si Pierias palitur lirare sorores*), *lirā-ti-m* furchenweise (Cels. 11. 3. 20). — **de-liru-s** eig. von der (Spur) Furche abirrend, entgleisend, aus dem Goleise gerathen; (übertr.) verrückt, irrsinnig, wahnsinnig, *de-lira-re* von der Furche abweichen, aus der richtigen Bahn kommen (*ut ut deliret amissis* Auson. 16. 11); irre sein, verrückt sein, rasen, *de-lirā-ti-o(n)* f. das Abweichen von der Furche u. s. w., Albernheit, Faselei (*quod rotund lirare apu-riente semina, unde primum appellata deliratio est* Plin. 18. 20. 49), *de-lira-mentu-m n.* id. (Plaut.), *de-lirita-s* id. (Laber. ap. Non. p. 490. 21); *de-lir-iu-m n.* (medic.) Wahnsinn (Cels.).

Fick W. 394; F. Spr. 221. 364; KZ. XVIII. 412 f. XXI. 16. — Hehn p. 476. — Fick vergleicht: altpr. *lyso* f. (= *līsā*), lit. *lyse* (= *lys-ja*); ksl. *lěcha* f. Ackerbeet; ahd. *leisa*, mhd. *leise* f. Geleise, Furche. — Miklosich W. p. 351: *lěcha area*, nsl. *lēha*, *lēhica*, *lēht* Stück Acker über einer Mauer; bulg. *lēhŭ*, serb. *ljīha lira*, böhm. *liča*, poln. *lecha*, oserb. *lěska*, nserb. *ljecha*, alb. *leha*. — Ueber das Appellativum: *lěch* = Grundbesitzer, dann: mächtigerer, vornehmerer Grundbesitzer, verwandt mit dem späteren poln. und böhm. *slechta* (*sliachta*), *šlechta* Adel, vgl. Šafařík Slovanské Starožitnosti 1837 p. 752 ff. und Denkmäler der böhm. Sprache pag. 86 ff. — Corssen I. 531 f. stellt *lira* u. s. w. zu goth. *lis-an*, ahd. *lēs-an* sammeln, anhäufen u. s. w.: *lir-a* st. **līs-a* eigentlich: die sich lang hinziehende „Erdanhäufung“ zwischen zwei Furchen, dann die sich lang hinziehende Furche selbst.

1) LU lösen, abtrennen, schneiden. — Skr. लु 1) schneiden (Gras, Getraide u. s. w.), abschneiden, 2) zerschneiden = zu Nichte machen (PW. VI. 567).

lu.

λυ. — (λυ-γω) λύ-ω lösen, los-machen, -geben, -lassen, auflösen, trennen; schwächen, entkräften, vernichten, zerstören (ῥ im Präs. bei Hom., meist ῡ im Att.; Fut. λύ-σω, Aor. ἔ-λυ-σα, Perf. λέ-λυ-κα, -μαι, Opt. λε-λύ-το st. λελυῖτο Od. 18. 238, Aor. Pass. ἔ-λυ-θη-ν; ep. Aor. λύ-το, λύ-ντο in pass. Bedeutung, λύ-το Il. 24. 1)¹). — λύ-α f. Auflösung, Trennung, Zwiespalt (Pind. N. 9. 14), λυα-ῖο-ς m. Löser, Sorgenlöser, Bein. des Bakchos (Anakr. und sp. Dicht.), λυά-ζω· στασιάζω (Hes.). — -λυτο-ς²): βου-λυτός m. die Zeit des Stierausspannens, d. i. die Abendzeit (καιρός, ἐν ᾧ βόες ἀπολύονται τῶν ἔργων Schol.; vgl. Hor. 3. 6. 41: *sol ubi montium mutaret umbras et iuga demeret bobus fatigatis*; Hom. nur Il. 16. 779. Od. 9. 58 ἥμος δ' ἥελιος μετενίσσετο βουλυτόν-δε zum Stierabspannen); Ἰππό-λυτο-ς m. ein Gigant; Sohn des Aegystus; Sohn des Theseus; dann Personennamen; Ἰππο-λύτη f. Gemalin des Akastos, K. von Iolkos; Tochter des Ares, Königin der Amazonen; λυτ-ικό-ς zum Lösen u. s. w. geschickt (οἱ λ. Grammatiker, die sich mit der Lösung schwieriger Fragen beschäftigen). — (λυ-τι) λύ-τι-ς f. Lösung, Losgebung, Auflösung u. s. w., λύσι-ο-ς lösend, λύσι-μο-ς id.; λυτ-, λυτι-: Λύσ-ανδρος ein Troer, von Aias getötet (Il. 11. 491); der berühmte Feldherr der Lakedämonier u. s. w.; Λυσ-ανίας ein Athener, Archon, Vater des Aeschines, ein Grammatiker u. s. w.; λυσι-: Λυσι-βιος, Λυσι-δημος, Λυσι-μαχος (streit-lösend) Vater des Aristeides; Sohn des Aristeides u. s. w.²). — λυ-τήρ m. der Lösende, Entscheider, Schiedsrichter, λυτήρ-ιο-ς lösend, befreiend, fem. λύ-τειρα, λυτηρ-ιά-ς (ἀδ-ος) Orph. — λύ-τρο-ν n. Lösegeld, Sühnung, λυτρό-ω gegen L. freigeben (erlösen N. T.), Med. durch L. loskaufen, λυτρω-τ-ικό-ς loskaufend, erlösend (Sp.), λυτρω-τή-ς m. der Loskaufende, Erlöser (Eccl.), λύτρω-σι-ς f. das Loskaufen; die Erlösung (N. T.).

λαF. (λαF-το das zu Schneidende) λήιο-v, dor. λαῖο-v, λαῖο-v n. Saatfeld, Saat, λάϊνος γῆ id. (H. s.); (das Schneidende =) Siebel (Ap. Rh. 3. 1335).

lu.

lu. — lu-ē-re lösen in: di-luere auflösen (*mihī dīue* Plaut. Rud. 4. 4. 64); re-luere wieder einlösen (*aurum et testem*, Caec. ap. Fest. p. 281. 29); lu-da f. Büssung (*scleris*, Lucr. 3. 1015), lu-i-ti-o(n) f. Bezahlung (Dig.), Lu-a Saturna, Lu-a Mater die Sühnegerätin, Gemalin oder Tochter des Saturn (vgl. Lav. 8, 1. 45, 33); lu-e-s f. Auflösung = Seuche, Unglück³⁾ (vgl. ta-be-s pag. 281).

(*se-lu-ere, so-lv-ēre (*solvī, soluit* Catull. 2. 13, *soluisse* Tib. 4. 5. 16) = λύω; lösen = abzahlen, bezahlen; Part. solu-tus (Adv. -te); solu-ti-li-s lösbar, locker (*navis* Suet. Ner. 34), solu-ti m. locker (Tert.), solu-ti-o(n) f. = λύσις, solu-tor m. der Lösende, Bezahlender, fem. solu-trix.

lāo schneiden: *aquilā-ia m* n Gleichschnitt [anders Paul. D. 24. 8: *significat ex toto dimidium, dictum a latatione lunae, quae ducitur aequalitate redire, cum dimidium decidit sordidas*].

Benfey KZ. VII 118. B. Gl. 336b — Bugge KZ. XX. 10. Corssen I 358. 371. B. 151 516 C E 370 F. W 175 487 1066. 1082 (ru, identisch mit ru, ruere; F. Spr 221; KZ. XXI 14 — Grassmann KZ. XVI. 182 — Pott W 1294 — Savelsberg KZ. XVI. 361 — Schweizer Sidler KZ. XVI 137 — Anders Windisch h. B VIII 19: lu waschen: λύω, lu-o — 1) C. V. I. 187. 20 212. — 2) Vgl. Fick KZ. XXI 463 — G Meyer St. V. 104. — 3) Vgl. Klotz W 8 v: verwandt mit λύειν.

2) LU gewinnen, erbeuten.

lu:

λαF. (λαF-ω) λάω nur: λά-ων schmausend (Od. 19. 229, vgl. Aristarch ἀπολαυστικῶς ἔχων¹⁾); ἀπο-λαύ-ω genießen (Fut. ἀπολαύσομαι, act. -σω Spr., Perf. ἀπολελαυκώς Plat. Phaedr. 255 d.); einen zum Besten haben (τινός); ἀπολαυ-σ-τό-ς zu genießen (Plut.), ἀπολαυσ-τι-κό-ς dem Genuss ergeben, gedeihlich (Athen. 3. 87 e.); ἀπόλαυ-σι-ς f. Genuss (Vergeltung Eur. Hel. 76); Gedeihen (Med.); ἀπόλαυ-σ-μα(τ) n. das Genossene, der Genuss — (λαF-ι) λα-ῖ-ς (ἰδ-ος) (Aesch. Sept. 313), ion. ep. λη-ῖ-ς (ἰδ-ος), λη-ῖ-η (Herod.), dor. λα-ία, att. λε-ία, f. Beute, Kriegsbeute, ληῖζομαι (λεῖζομαι Ep. ad. 130) als Beute fortführen, erbeuten (Hom. Fut. ληῖσσομαι, Aor. ληῖσσοτο, Aor. Pass. ληῖσθῆσαν Ap. Rhod. 4: 400); Verbaladj. ληῖσ-τό-ς erbeutet, zu erbeuten; ληῖσ-τή-ς, -τήρ (τιρ-ος), ληῖσ-τωρ (τορ-ος) m. Beutemacher, Räuber, ληῖσ-τό-ς f. das Beutemachen, Plündern (Her. 5. 6); λη-ι-ά-ς (ἰδ-ος) f. die Kriegsgefangene (Il. 20. 198), ληῖδ-ιο-ς erbeutet, kriegsgefangen; ληῖ-τι-ς (τιδ-ος) Beute verleiend (Beim. der Athene, Il. 10. 460), erbeutet (Ap. Rhod.

1. 818). — (contrahirt) λή-ξομαι (Eur., Aor. ἐ-λή-σατο Troad. 866, λε-λη-σ-μένης ibd. 373), λησ-τ-ικό-ς räuberisch; λησ-τή-ς, λησ-τήρ = ληϊστής, ληϊστήρ, fem. λήστειρα, ληστρ-ί-ς (ιδ-ος), ληστρ-ικό-ς = ληστικός, ληστήρ-ιο-ν n. Räuberbande; ληστ-εύ-ω rauben, plündern, ληστε(F)-ία f. das Räubergewerbe. — λά-τρι-ς (-τρι-ος) m. Söldner, Diener (auch f. Eur. Herc. f. 823), λάτρι-ο-ς den Diener oder Dienst betreffend; λά-τρο-ν n. Sold, Arbeitslohn; λατρ-εύ-ς m. = λάτρις (Lykophr. 393), λατρεύ-ω um Sold, Lohn dienen, λατρευ-τ-ικό-ς dienend, λατρε(F)-ία f. Stand des Söldners, Lohnarbeiters, Dienst, (bes.) Gottesdienst, λατρευ-τή-ς m. = λατρεύς, λάτρευ-μα(τ) n. Dienst um Lohn, Dienst.

(λοF) λωF (vgl. πλοF πλώ-ω pag. 558). — (λω geniessen) λω-τό-ς m. Lotosklee, Steinklee (ein kleeartiges Futterkraut, welches in den feuchten Niederungen Griechenlands und Troia's wuchs, *trifolium melilotus* oder *lotus corniculatus* Linn.), der Lotosbaum und dessen purpurrothe Frucht, die so gross ist wie eine Olive und süß wie Feigen und Datteln schmeckt²); λώτ-ινο-ς von L., λωτό-ει-ς lotosreich (πεδία λωτοῦντα = λωτόεντα Il. 12. 283), λωτο-ειδής lotosartig (Theophr.); λωτέ-ω blühen (Hes.); λωτ-ίζω die Blüthe abbrechen (λωτίσασθε Aesch. Suppl. 941), λώτι-σ-μα(τ) n. die Blüthe, das Höchste, Schönste (ὦ γῆς Ἑλλάδος λωτίσματα Eur. Hel. 1609); Λωτοφάγοι Lotosesser, ein friedliches gastfreies Volk (Od. 9. 84 ff.)³). — λω-ῖων, λῶων (Compar.) einträglich, lohnender, besser, λῶ-ῖστο-ς, λῶστο-ς (Superl.); λω-ῖ-τερο-ς = λωῖων (nur Od. 1, 376. 2, 141 und sp. Dichter), λω-ό-τερος id. (Eust.)⁴).

lu.

(lou) lū. — lū-cru-m n. Gewinn, Vorthail⁵), lucr-iu-s zum G. geh. (Arnob. 4. 132), Lucr-i-s (īd-is) = Gewinnmacherin (Plaut. Pers. 4. 4. 73), lucr-i-ō(n) m. der Gewinnstüchtige (Paul. Diac. p. 86), lucr-ōsu-s (Adv. -ōse) gewinnreich, vortheilhaft; lucrā-ri gewinnen, lucra-t-īvu-s = lucrīus (res l. durch Schenkung oder Erbschaft erlangte Dinge, Cod., Dig.), lucrā-ti-ō(n) f. = lucrum (Tert.); lucrī-fīcu-s Gewinn bringend (Plaut. Pers. 4. 3. 36), lucrī-fuga G. fliehend (id. Ps. 4. 7. 33), lucrī-peta m. der Gewinnstüchtige (id. Most. arg. 6).

(lau) lav. — la-tr-ō(n) m. (altlat.) Söldner (*latrones dicti, qui conducebantur, ea enim merces Graece dicitur λάτρον* Varro l. l. 7. 52; *latrones eos antiqui dicebant qui conducti militabant ἀπὸ τῆς λατρίας* Fest. p. 118 M.); (allmählich mit verächtlichem Sinne) Räuber, Freibeuter⁶); röm. Bein. M. Porcius Latro (der Redner); Demin. atrun-cūlu-s m. Räuber; Stein im Brettspiel, latruncul-āriu-s zum Brettspiel geh., latruncul-ā-tor m. Criminalrichter, der über Raub zu untersuchen hat (Dig. 5. 1. 61); latrō[n]-c-īn-iu-m (vgl. tiro-ciniu-m pag. 291) n. Kriegsdienst um Sold (Plaut. ap. Non. p. 134. 28); Strassen-, See-räuberei, Spitzbüberei; Räuberbande; Brettspiel

(Ov. a. a. 2. 207), *latrocin-ali-s* (Adv. -ter) räuberisch; *latrocin-ari* für Sold dienen, Kriegsdienste leisten (Plaut.), Räuberei treiben, *latrocinia-tion* f. Strassenraub (Plin. 19. 4. 19). — (**lac-or* = *lucrum*) **Lav-er-na** f. Göttin des Erwerbs, auch der Diebe und Betrüger¹⁾ (*cum Mercurio simul fraudibus praesidet furibus* Arnob. 4. 24), *Latern-ali-s* zur L. geh., *lavern-ion-es* Diebe (*iures*, Paul. D. p. 117. 16); *Latern-um* n. Ort in Campanien (Cic. Att. 7. 8. 4).

Brugman St. IV 153. 33). — C. E. 365. 369; St. III 203. — F. W. 394. 487; F. Spr. 222. 364, vielleicht an indogerm. *lu* lösen u. s. w. sich anschliessend. — Windisch KZ. XXI. 429. — Zu *lu* schneiden, abschneiden, zerstören: Corssen I 358. 371. N. 239. — Grassmann KZ. XVI. 181 f. — Savelberg KZ. XVI. 361*) — B. Gl. 186a: *das dare, fortasse hac pertinent leih etc., mutato d in l. sicut in skr. la sumere*. 1) S. W. mit Christ p. 272: „packend, lassend“. — 2) Jarmann KZ. XI. 399 (bestimmend Brugman St. I. c.: *proprie „esculentus“*). — Hoffmann quaest. hom. I. p. 143 vermuthet als Anlaut *sl*. — Nach Sprengel Antiqu. botan. p. 51 ist *λωρός Rhamnus lotus* Linn.) oder *Zizyphus Lotus*. Noch jetzt in Tunis und Tripolis unter dem Namen *Jujuba* bekannt. 3) Amers Hentze ad I. c.: in historischer Zeit ein Volk in Libyen. Nach Voelcker hom. Geogr. p. 100 an der kleinen Syrte. Vgl. Her. IV 177 (auf einer Landspitze nicht weit von den Gindanen). — Kvicala ad Her. I. c. in seiner böhmischen Uebersetzung: Bis heute wächst der Lotos an dem Gestade, wo die Lotophagen wohnten (in der heutigen Berberci und noch reichlicher auf der Insel Girba, bis heute essen die Einwohner die Frucht dieses Baumes, die sie Sidra nennen; aber sie zehren sich nicht bloss von dieser Frucht, wie die Lotophagen, und suchen sich lieber andere Nahrung; auch hat der Lotos nicht einen so zauberhaftlieblichen Geschmack, wie die griechischen Sagen meinten. — Vgl. noch die genaue und auf Autopsie beruhende Beschreibung des Polyb. 12. 2. — 4) Vgl. Tobler KZ. IX. 262: entweder zu *las* (C. E. nr. 532) oder zu *lac, lau* (C. E. nr. 536). — B. Gl. 332b: *lash deside rare, optare, appetere*. — Batlm. ausf. Gramm. I. pg. 272 Anm.: von einem Positiv *λωος*. — 5) Schweizer-Sidler KZ. XVII. 149: = Skr. *lo-tra* (Bente). Dagegen Bugge KZ. XX. 143: darf nicht mit *lotra* identifiziert werden, wenn dies aus *loptra* entstanden ist. — Corssen B. 342: **louere* Lohn erwerben, gewinnen, *lucrum* ein Ding, das gewinnen macht, Gewinnst. — 6) C. E. I. c.: „ich halte *latro* für ein Lehnwort, das auf italischem Boden eine ampliative Endung hinzunahm und allmählich in einen verächtlichen Sinn überging“. — F. W. 486: von **la* = skr. *la* = *ra* spenden. — 7) Vgl. Grassmann KZ. XVI. 181 f.

3) **LU** spülen, waschen, baden; abwaschen, reinigen, büssen.

lu.

λυ. — *λύ-θο-ν* n. (auch -ς m., bei Hom. das genus nicht zu erkennen) Besudlung, Befleckung, Mordblut, *λυθρόω* mit Mordblut besudeln (Sp.), *λυθρώδης* mit M. besudelt (Antiphan.). — *λύ-μη* f. Besudlung (Pol. 5. 59. 11), Beschimpfung, Schmach, Schaden, Verderben; *λύμα-σις* f. (Aesch. Suppl. 877 D.), *λυμάχη*

(Hes.) = *λύμη*; *λυμ-ώδης* schädlich, verderblich (Hippokr.). — (*λυμ-αν-ῖο-μαι*) *λυμαίνο-μαι* (selten Act.) sich reinigen (Hes.); beschimpfen, schmähen, schädigen, verletzen, verderben, zerstören (*λυμαίνη-τον* Inschr. von Tegea Z. 17¹), Fut. *λυμανοῦ-μαι*, Aor. *ἐ-λυμηνά-μην*, Perf. *λε-λύμα-σ-μαι* in act. und pass. Bed., Aor. Pass. *ἐ-λυμάν-θη-ν*); *ἀπο-λυμαίνομαι* sich reinigen (Il. 1. 313. 314 und Ap. Rhod. 4. 702); *κατα-λυμαίνομαι* beschädigen, verwüsten (Xen. Oec. 2, 13. 6, 5. Pol. 5. 9. 3)²); *λυμαν-τ-ικό-ς* beschimpfend u. s. w., *λυμαν-τή-ς* m. Zerstörer, Verderber (*γάμον λυμαντήν βίου* Soph. Tr. 793 D.), *λυμαν-τήρ* (*τῆρ-ος*) m. id. (Xen. Hier. 3. 3), *λυμάν-τωρ* (*τορ-ος*) m. id., *λυμαντήρ-ιο-ς* = *λυμαντικός* (Aesch.); *λυμ-ε-ών* (*ῶν-ος*) m. = *λυμαντής*, *λυμεων-εύ-ο-μαι* = *λυμαίνομαι* (Pol. 5. 5. 8). — *λύ-μα(τ)* n. Unreinigkeit, Schmutz (Il. 1, 314. 14, 171); Schmach, Verderben (Trag.).

λοφ. — (*λοφ-ω*, *λοφ-ε-ω*) *λού-ω*, ep. *λο-έ-ω*, waschen, baden (Stamm *λοφ*: *λοφ-ο-μαι* *λοῦ-μαι*, *λοφ-μενο* *λού-μενο-ς*, *λοφ-ε-σθαι* *λοῦ-σθαι*, Imperf. *ἐ-λοφ-ε* *ἔ-λου*, *λό(φ)* Od. 10. 361, Pl. *ἐ-λοφ-ε-μεν* *ἐ-λοῦ-μεν*, *λό(φ)-ο-ν* h. Ap. 120, Fut. *λοφ-σω* *λού-σω*, Aor. *ἐ-λοφ-σα* *ἔ-λου-σα*, Perf. *λέ-λου-μαι*, Part. *λε-λου-μένο-ς*; ep. St. *λοφ-ε*: Impf. *λό(φ)-ε-ον*, Aor. Inf. *λο(φ)έ-σσαι*, Part. *λο(φ)έ-σσά-ς*, Med. *λο(φ)έ-σσαι-το*, Part. *λο(φ)ε-σσά-μενο-ς*, Fut. *λο(φ)έ-σσο-μαι*; St. *λοφ-ε* = *λου-ε*: *ἐ-λού-ε-ο-ν* h. Cer. 289; St. *λωφ*: *λώ(φ)-ο-ντο* Kallim.)³); *ἄ-λου-το-ς* ungewaschen, *νεό-λου-το-ς* (*νεό-λλουτος* h. Merc. 241) frischgewaschen. — (*λου-τι*) *λοῦ-σι-ς* f. das Waschen, Baden (Sp.), Desider. *λουτι-ά-ω* (Luc. Lexiph. 2); *λου-σ-τή-ς* m. der sich gern badet; *λου-τήρ* (*τῆρ-ος*) m. Waschfass, Badewanne, Demin. *λουτήρ-ιο-ν*, *λουτηρ-ίδιο-ν* n.; auch eine Art Becher; *λου-τρό-ν*, ep. *λο(φ)ε-τρό-ν* n. das Baden, Bad, Bade-, Wasch-wasser (Hom. stets, Prosa meist Plural); Taufe (N. T.); *λούτρο-ιο-ν* n. das gebrauchte, also schmutzige Badewasser (Arist. Equ. 1401, Luc. Lexiph. 4); *λουτρο-ί-ς* (*ίδ-ος*) f. der Schamgürtel beim Baden (Theopomp.); *λουτρο-ών* (*ῶν-ος*) Badegemach, Badehaus.

λυ.

λύ. — **lu-ě-re** (Perf. *lu-i*) = *λούω* in: *ab-*, *ad-*, *circum-*, *con-*, *di-*, *e-*, *per-*, *pol-* (vgl. pag. 492), *praeter-*, *pro-*, *sub-luere*⁴); Part. *lŭ-tu-s*. — **lŭ-tu-m** n. (-s m. Gruter inscr. 903. 1) Schmutz, Koth, (übertr.) Lehm, Thonerde, *lŭt-eu-s* aus Koth, Lehm, beschmutzt, kothig, (übertr.) nichtsnutzig, schlecht, *lut-āriu-s*, *-ensi-s* zum Schlamm geh., im Schlamm sich aufhaltend (Plin.); *lutu-lentu-s* (Adv. -e) = *luteus*; *lut-ōsu-s* voll Koth oder Lehm; *lutā-re* beschmutzen, beschmieren, *Lutā-t-iu-s* röm. Name (Q. *Lutatius Catulus*), *lutā-mentu-m* n. Lehmwerk (Cato r. r. 128); (**lutu-lu-s*) *lutulā-re* = *lutare* (Plaut. Trin. 2. 2. 15); Inchoat. *lute-sc-ě-re* zu Koth werden. — **lŭ-tra** f. Fischotter (Plin. Varro)⁵). — **lŭ-s-tru-m** (vgl. *mon-s-tru-m*) n. Lache, Pfütze, Morast, schmutziges Haus,

schlechte Kneipe, Bordell u. s. w. (*lustra, in quibus volutantur sues* Varro r. r. 2. 4. 8; *lustra significant lacunas lutosas, quae sunt in silcis aprorum cubilia*, Paul. D. p. 120. 8), *lustra-ri* luren (Plaut., Lucil. ap. Non. p. 335. 31), *lustra-mentum* n. Reizmittel zur Wollust (Dig. 48. 8. 3). — (**lu-u-s*, **lua-re*) *c-luā-cru-s* zum Ausspülen, Auswaschen dienend (*labrum*, Cato r. r. 10. 4. 11. 3).

lūv (vgl. *plu-ĕre*, *plū-via* pag. 558). — *lūr-in-m* n., *-lūi-(ia)* *ie-s* f., *-lūr-i-ō(n)* f.: *al-luvium*, *ies*, *io* das Anspülen, Anschwemmung; *circum-luvium* (Paul. D. p. 64. 14), *-lurio* Umschwemmung; *col-luvium* (Isid.), *-luries*, *-lurio* Zusammenspülung, Spülloch, Unrath, Answurf, Abschaum, Hefe; *de-luvium*, *luries*, *-lurio* (Tert.) Ueberschwemmung, Sündfluth; *e-luries*, *-lurio* Abspülen, Abfluss, Ueberschwemmung; (*in-*)*al-luries* angespülter Schmutz, Schmutzwasser, Schmutz, Unflath, (seltener) Ueberschwemmung; *inter-luries* zwischenfließendes Gewässer (Solin., Amm.); (*man-*, *man-*)*mal-luvium* n. Waschbecken (dagegen *malluviae*, erg. *aquae*, Waschwasser); (*ped-*)*polluviae* f. Waschwasser, die Füße zu waschen (Fest. p. 160 f.); *pro-lurus*, *-lurio* (App.) Ueberschwemmung, Unflath; *sub-luvium* (Marc. Emp.), *-lurus* Unflath, Koth; *subter-lurio* das Untenbespülen (Claud. Mam.).

lau, *lāv*. — *lāv ĕre* (Enn. Vahl. p. 210) = *λοῖω* (Perf. **la-lau-i*, **la-ars-i-lau-i*¹⁶); Part. (**lar-tu-s*) *lau-tu-s* gewaschen = rem, zierlich, schön, herrlich, prächtig (Adv. *lau-te*), Demin. *laut-us-culus*; *Lau-tūlac*, *-tolae* f. Pl. (= Badestelle, Badeort) Ort in Rom mit warmen Bädern (*Lautulus locus extra urbem, quo loco, quia aqua flabat, lavandi usum exercebant*, Paul. D. p. 118; *Lautolae a lavando, quod ibi ad Janum Genium aquae caldae fuerunt* Varro l. l. 5. 156); ein volskischer Flecken (Liv. 7. 39. 7); *lauti-tia* f. Pracht, *lauti-tas* f. (*πολυτέλεια* Gloss. Philox.). (**lāi-u-s*) *lavā-re* = *lavĕre* (*lava-ri*), Part. *lava-tu-s*; *lava-tor* m. (*πλέτης* Gloss. Philox.), *lavator-um* n. (*πλυστήριον* ibd.), *lava-trina* (Varro l. l. 5. 25. 31), *la-tr-ina* f. (*inu-m* n. Laber., Lucil. ap. Non. p. 144. 212. 10) Bad, Cloace, Abtritt (Bordell Tert.); *lava-ti-ō(n)* f. das Waschen, Baden, (übertr.) Badegeschirr, ort; *lavā-crum* (*lavā-*) n. Bad; (*lava-bru-m*) *la-bru-m* n. Becken, Wanne, Kufe; (poet.) Bad (Ov. f. 4. 761); *lav-andria* n. Pl. Wäsche (Laber. ap. Gell. 16. 7. 5); *lāv-er-(er-is)* n. eine Wasserpflanze, Merk (Plin. 22. 22. 41); Frequ. *lavata-re*.

(*lou*) *lo*, *lu*. — Part. (zu *lav-ĕre*): *lō-tu-s*; *lō-tu-s* (*tus*) m., *-ti-ō(n)* f. das Waschen, Baden (Cels. 1. 3. Vitr. 7. 9), *lo-tor* m. Bader, Wäscher (Fabr. inser. 6. 19), *lotura* f. = *lotus*; *lot-um* n. Urin, *lotio-lente* schmutzig (Titin. ap. Non. p. 131. 32; *lo-mentum* n. Wasch-, Reinigungsmittel; eine blaue Farbe, Eschel (Plin. 33. 13. 57), *loment-um* n. (*σμηματόπωλης* Gloss. Philox.). — *lu-at* (Varro l. l. 9. 104 M.); Part. *lū-tu-s*: *ad-*, *con-*, *di-*, *in-*, *pol-lutu-s*; *lu-tor*

m. Wäscher, Walker (Inscr. ap. Guden. 17. 2). — **lū-s-tru-m** n. urspr. Werkzeug oder Mittel zum Waschen, Reinigen, (dann:) Reinigungsoffer, Sühnopfer; (alle fünf Jahre dargebracht, daher:) ein Zeitraum von fünf Jahren, (im Allg.) ein Zeitraum von mehreren Jahren; in der Kaiserzeit: die capitolinischen Spiele (*cum ejusdem vocabuli prima syllaba producitur, significat nunc tempus quinquennale, nunc populi lustrationem*, Paul. D. p. 120)⁷⁾, **lustrī-cu-s** zur Reinigung, Versöhnung geh. (*dies* Reinigungstag, der 9. nach der Geburt des Kindes), **lustr-āli-s** id.; einen fünfjähr. Zeitraum betreffend, fünfjährig; **lustrā-ti-ō(n)** f. Reinigung, Sühne, **lustrā-men** (**mān-is**) n. Reinigungsmittel (Val. Fl.); **lustrī-fīcu-s** reinigend (**can-tus** Val. Fl. 3. 448). — **-lū-bru-m**: **de-lū-bru-m** n. eig. ein Ding zum Abspülen, ein Ort zum Reinigen, Heiligthum, Tempel⁸⁾; **pol-lū-bru-m** n. Ding, Werkzeug zum Abspülen, Waschbecken⁹⁾ (*aquam manibus pedibus dato, polubrum sinistra manu teneto, dextra vasum cum aqua* Non. p. 373 G.).

Bugge KZ. XX. 12 f. — Corssen I. 361 f. B. 89. 151. 160. 374. 410 f. 516. — C. E. 371. — F. W. 487. — Lottner KZ. VII. 174. 51). — Zu W. plu: B. Gl. 259 b (*abjecto π λούω? luo e pluo? lavo e plavo, nisi, quod minus mihi arridet, ad dhav*). Kuhn KZ. IV. 13. VIII. 68. — Dagegen Schweizer-Sidler KZ. XIV. 146: ob *lavare* für *plavare* stehe, ist nicht ausgemacht, da auch eine lat. Wurzel *clu* (spülen) existirt und *c* vor *l* nicht selten geschwunden ist. — H. Weber KZ. X. 245: *lī, lā* klebrig sein, flüssig sein, anhängen; in einer dritten Wurzelgestalt *lu* wie *tik, tak, tuk*; *φλα, φλι, φλυ*. — 1) C. V. I. 87. — 2) Meister St. IV. 440: *nocere, destruere, imprimis alluvie et luto aggestis aliquid polluere* (*κατα-λυμνύω* tab. Her.). — 3) C. V. I. 150. 343. 375. 386. 11). — F. W. I. c.: St. *λοf-εσ: λοf-έ-ω, λοfεσ-τρον* u. s. w. — Ebenso Leskien St. II. 104. 14): zwei Stämme liegen vor: *λοf* und *λοfεs*; **λοfεσ-jω* **λοfε-jω* *λοfέ-ω*. — 4) Corssen I. c.: *lou, lūv*. — F. W. I. c.: *luere* wohl statt *lov-ēre*. — 5) Mit Pott: schwimmende Fischotter (vgl. Förstemann KZ. I. 494. 8). — 6) Vgl. Savelsberg KZ. XXI. 189. — 7) Jurmann KZ. XI. 398: *klū* spülen, *clu-d*. Dazu C. E. 640: „passend verglichen“, dagegen 371: „vielleicht zu *lu* spülen“. — 8) Ebenso Klotz W. s. v.: wohl von *de-luo* (s. Cinc. ap. Serv. Verg. A. 2. 225), also der Entsühnungs-, Reinigungs-ort. — 9) Vgl. Curtius KZ. III. 158: = *πρόζωος*.

LUBH, (abgeschwächt) **LIBH**, begehren. — Skr. **lubh** 1) irre werden, in Unordnung gerathen, 2) ein (heftiges) Verlangen empfinden (aus der geordneten Ruhe kommen), 3) locken, an sich ziehen (PW. VI. 564).

libh.

λιφ¹⁾. — (**λιφ-ς**) **λίψ· ἐπιθυμία** (Hes.); **αἰγί-λιψ** (**ιτέα**) die Weide von den Thuriern genannt (nach Hes.) = von Ziegen geliebt (vgl. *non, me pascente, capellae, florentem cytisum et salices carpetis amaras* Verg. Ecl. 1. 77)²⁾; **λιψ-ουρία** f. Harndrang (Aesch. Choeph. 756 D.). — **λίπ-τ-ω** (erst bei alex. Dichtern) trachten, be-

gehren (ἐπιθυμῶ Hes.) (doch λε-λιμ-μένο-ς Aesch. Sept. 355. 380 D.). — (λιφ-ερο, λιφ-εφ-[ι]ρο verliebt) λιφ-εφ-νέ-ω von verliebter Art, sich nach Art Verliebter benehmen, hebeln (λιφερνούντες ἐν συν δένδρῳ τόπῳ προσφιλῶς διάγοντες Hes.).

lubb, libh.

lūb, līb. (*lub-* ältere Form, *lib-* jüngere Form) **lūb-et, lib-et** (-uit) es beliebt, gefällt, ist gefällig, *col libet* id.; *per libet* es beliebt sehr; Inchoat. *al-lube sc̃ere*; *quantis libet* beschaffen wie es wolle, wie immer beschaffen, *quam libet* wie sehr es beliebt, wie sehr immer, *quantus libet* beliebig gross, *quidlibet* jeder der will, der erste Beste, *utra, utro libet* auf welcher, nach welcher von beiden Seiten es beliebt. Part. *lib-en-s* (*libs, labs* auf Inschr., vgl. Mommsen unterital. Dial. p. 345 f.) gern, willig, fröhlich, vergnügt (Plaut. Ter.), Adv. *libenter*; *libentia* f. Fröhlichkeit, Lust (Plaut.), *Libentina* f. Göttin der sinnlichen Lust (*a libendo libudo, libudinosus ac Venus Libentina* Varro L. l. 6. 6. 63); Part. *libi-tu-m est*, als Subst. *libita* n. Pl. Belieben (Lieblingswort des Tacitus), *libitu-s* (*tus*) m. Begierde (*urides* Alcim. 3. 142). — (**lib ire*), **libi-d-o** (*in is*) f. Lust, Begierde, Verlangen; Willkür, Laune, Zügellosigkeit; Wollust, sinnliche Begierde, *libudinosus* (Adv. -ose) leidenschaftlich, zügellos, ausschweifend, unzüchtig, (**libidin-u-s*) *libudini-tas* f. = *libudo* (Laber. ap. Non. p. 491. 5), *libudina ri* Unzucht treiben. — *pro lūb-iu-m* n. Lust, Neigung, Vergnügen, *pro libudo* = *libudo* (Varr. ap. Non. p. 64. 13).

(**leub-*, **loub-* [osk. *lur-frēis*, *louf(rud)*], **loib-*) **loeb**: (*loeb-ent-u-m*, *loeb-es-u-m*) *loeb-es-u-m et loeb-er-tatem* (*antiqua dicebant liberum et libertatem* Paul. D. p. 121); *leib*: *leib-er-eis*, *leib-er-tu-s*, *leib-er-tatem*, *leib-er-a-rei*, *Leib-eri*; *lib*: **lib-er** (*ēr-a*, *ēr-u-m*) behebend = frei, freisinnig, ungehindert, zwanglos; nicht hindernd, zugänglich, benutzbar (Adv. *libere*)³; Plur. **lib-er-i** m. die Kinder des Hauses (gewissermaassen die Freien, im Ggs. der *serui*)⁴; *lib-er-ta-s* (*tati-s*) f. Freiheit, Freisinnigkeit u. s. w.; *Liber-ta-s* f. Göttin der Freiheit, mit einem Tempel auf dem Aventinischen Hügel; *lib-er-ali-s* (Adv. -ter) der Freiheit angemessen, eines freien Mannes würdig, edel, wohlgesinnt; freigebig, grossmüthig, liberal, *lib-er-ali-ta-s* (*tatis*) f. die eines Freien würdige Denkart, edle Gesinnung, Freigebigkeit; *lib-er-tu-s* m. der Freigelassene (in Beziehung auf seinen Herrn, Ggs. des *servus*), *lib-er-ta* f.; *lib-er-ti-nu-s* freigelassen, Subst. der Freigelassene (in Beziehung auf seinen Stand, Ggs. des *civis* und *ingenuus*; vgl. *homo liber, qui se vendidit, manu missus non ad suum statum revertitur, quo se abdicavit, sed efficitur libertinae conditionis* Dig. 1. 5. 21), *lib-er-ti-na* f., *lib-er-ti-na-ta-s* f. der Stand des *libertinus* (Dig.); *lib-er-ā-re* frei machen, befreien, freisprechen, *lib-er-a-tor* (*tor-is*) m., *lib-er-a-tri-cis* f. Befreier, -in, *lib-er-a-ti-o(n)* f. Befreiung, Frei-, Los-sprechung.

B. Gl. 336a. — Corssen I. 151. 171. 367. 379. B. 201. 479; KZ. XI. 417 f. — C. E. 370. 488; C. St. III. 198; C. V. I. 237. 11). — F. W. 175. 1066 (*rubh* mit ungeregeltem Affect begehren); F. Spr. 244. — Kuhn KZ. V. 219. — Misteli KZ. XIX. 120*). — Schweizer-Sidler KZ. XI. 79. — Vgl. J. Schmidt KZ. XXIII. 348. — 1) F. W. 1076; F. Spr. 221. 364: *lip* begehren. — 2) Düntzer KZ. XIV. 206. — 3) Zu ἐ-λεῦθ-ερος ziehen das Wort: Ascoli KZ. XVII. 337 (**louthro*, **loethero*), Benfey II. 140, Kuhn KZ. XIV. 215, Savelsberg KZ. XXI. 126 ff. (*kar* gehen: **kaludh*, **kaludhara* wandernd, beweglich, frei, **κελευθερος*, [*co*]luber[us], **loufur*, **luiber*, **loiber*, *liber*). — F. W. 485: *lu* gewinnen: *lu* + *dhā* (= *th*) *lavi-thero* = *liber*; „das angeblich alte *loebesum* lassen wir auf sich beruhen“. Dagegen C. E. I. c.: „dies verwehrt die Form *loebesum*, von deren *s* zum griech. *r* keine Brücke führt. Selbst wenn *loebesum* verschrieben sein sollte, bleiben Schwierigkeiten genug übrig“. — 4) Ganz anders Lottner KZ. VII. 174. 54): *libo*, λείβω, *liberi* Kinder, vgl. *δρόσος* das junge.

laiva link.

laiFo. — λαιό-ς links (Trag., in Prosa erst Sp.); (λαιF-δjo) λαι-διο-ς, λαιδ-ρό-ς, λαίβα ἀσπίς, λαίβας ἀσπίδας. Κρητες (Hes.).

laivo. — laevu-s = λαιός; (übertr.) linkisch, ungeschickt, albern, unbequem, ungünstig (Adv. *laeve*); (als Subst. f.) *laeva* die Linke (erg. *manus*), die linke Seite (erg. *pars*), Abl. *laevā* zur Linken, auf der linken Seite; (als Subst. n.) *laevu-m* die linke Seite, Pl. die Oerter links; *Laevu-s*, *Laev-iu-s*, (**Laev-ica*, vgl. *Nas-ica*) *Laeca* (vgl. *Scaevola*), *Laev-īnu-s*, (**Laeviliu-s*, vgl. *Serviu-s*, *Serviliu-s*) *Laeliu-s* röm. Beiname¹⁾).

C. E. 364. 587. — F. W. 395. 484; F. Spr. 220. 363. — Vgl. Miklosich Lex. p. 349: *lěvŭ sinister*, nsl. *lěv*; böhm. *levý*. — Ascoli KZ. XVI. 219: indogerm. *dava*, *dav'-ja alienus*, *alius*; die linke Hand ist germ. und griech. die andere; „das einstimmige europ. *l* stellt uns freilich eine bedeutende Schwierigkeit entgegen“ (vgl. mahratt. *dāvā*, *ḍāvā*, *left hand* or *side*). — 1) Vgl. Angermann St. V. 392 f.

V.

1) VA wehen, hauchen. — Skr. vā 1) wehen, 2) anwehen, 3) Gerüche aushauchen, ausdünsten, sich verbreiten (von einem Geruche) (PW. VI. 875). — Siehe av pag. 69.

va rufen = aushauchen, vgl. ἀύ-ω pag. 69.

Fa-χ, Fi-Fa-χ. — i-ᾱχ-ή f. Geschrei, Kriegsgeschrei, Weheruf, Klang, Schall, i-ακχ-ή id. (oft Trag., χ = κχ). — iᾱχ-ω laut schreien, aufschreien; laut tönen, tosen, rauschen (nur Präs. Imperf., vom Präs. bei Hom. nur *ιάχων*, doch Part. Perf. ἀμφ-ιαχνῖα Il. 2. 316; iter. Imperf. *ιάχ-ε-σκ-ε* Hes. Sc. 732; Hom. Imperf. *ῖαχ-ο-ν*

ausser Il. 4, 506. 17, 317); *ιάχ-έω*, *ιαχέω* = *ιάχω* (Trag., Aor. *ιάχη* σε Eur. Or. 821, auch h. Cer. 20). — **ιαχ-ο-ς*, *Βάκχ-ο-ς* (= *ἱ-ἱαχ-ος*) m. a) der festliche Ruf, den die Eingeweihten während des Zuges in Eleusis erschallen liessen (*ἱαχ*, *ῶ ἱαχε*); b) der Tag der Procession, der 20. Boëdromion, der glanzvollste des vieltägigen Festes der grossen Eleusmien; c) der Gott selbst, der Führer des Zuges, eine speciell diesem Culte eigenthümliche Form des Dionysos (H. Stein ad Herod. 8. 67. 10¹); *ιαχάζω* bakchisch jubeln, jauchzen (*φωνήν* jubelnd erklingen lassen). — (*ἱ-ἱαχ-ο-ς* *ἁ-υί-αχοι* (Il. 13. 41 *Τρῶες ἄβρομοι ἀνίαχοι*, mit intens. *α*) sehr schreiend [*ἄγαν βρομοῦντες καὶ ἄγαν ἱαχοῦντες* Aristarch; denn bei Homer rücken die Hellenen schweigend, die Troer schreiend in die Schlacht]²). — (*ἱ-ἱαχ-ο*) *Ἐπί αχο-ς* Name eines Satyrs (C. I. Gr. 7465. 8227); *βρι-αχος* *θηλικῶς ἢ βάκχη*, *ἢ βριαρῶς ἱαχάζουσα* (E. M. 213. 26). — *βρι-αχόνην* *βάρβαρον*. *Φωνεῖς* (Hes.; vgl. *καχ*, *κακχ*, *κακχ-άζω* pag. 100).

va.

(*va-nt*, erweitert *va-nto*, Particip: der Wehende) *ve-ntu-s* m. Wind³), Demin. *ventū-lu-s* m., *vent-ōsu-s* (Adv. *-ōse*) voll Wind, windig, (übertr.) leicht, schnell, rasch, *ventosi-la-s* (*tati-s*) f. Blähung; (**venti-lu-s*) *ventila-re* in der Luft schwenken, schwingen, lüften, wirbeln, (übertr.) anfachen, erregen, *e-vela-tu-m* (*ventilatum*, unde *velabra*, *quibus frumenta ventilantur* Paul. D. p. 77. 15), *ventila-tor* m. Werfer, übertr. Taschenspieler (vom Werfen in die Höhe), *ventilā-ti-o(n)* f. das Lüften (*uvarum*, Plin. 23. 1. 6), *ventila-bru-m* n. Worfeschaufel, *ventilā-bundu-s* sich hin und her schwingend, = schaukelnd (Varr. ap. Non. p. 356. 28). — (**va-la* Wind, **vat-no*) *van-nu-s* f. Getraide- oder Futterschwinge⁴), *vann-ēre* wirbeln (Lucil. ap. Non. p. 19, 25. 27), *e-vannāre* Spreu vom Getraide ausschütten (Varro r. r. 1. 52); Demin. (**vanu-lu-s*, **van-lu-s*) *vallu-s* f.

C. E. 390. 553. 563; C. V. I. 130. 385. 7). Il. 148. 154. — Duntzer KZ. XV. 362. — Ebel KZ. VII. 78. — F. W. 187. 396; F. Spr. 197. 303. 365. Fritzsche St. VI. 325. — L. Meyer KZ. VIII. 247. — Rödiger KZ. XVII. 315. — Roscher St. Ib. 122 IV. 191. — Savelsberg de dig. 24. — Lottner KZ. VII. 178. 117) stellt *ιάχω*, *ἀνίαχοι* mit *vagio* zusammen. — Miklosich Lex. p. 124 s. v: *εἰπὶ flare*, *evannare*. — 1) C. E. 453. zu W *vak* sagen, sprechen; vielleicht *ἱ-αχο-ς* neben *Βάκχος*. — 2) Bekker hom. Bl. p. 136: *α* privat. = deutsch un in: Unmensch, Unthier, Unwetter. — C. E. 553: *α* negat. Präfix; „eine unbefangene Auffassung wird der Bedeutung lautlos den Vorzug geben“. Dagegen S. W. s. v. wohl mit Recht „gegen die Sitte der Troer“; ders. fasst das *α* als euphonisch auf. — Pape W. s. v: *α* copul. (mit digamma acol); ebenso Sch. W. s. v: „zusammen, gemeinsam schreiend“. — 3) Vgl. noch Schweizer-Sidler KZ. I. 479. II. 301 f; H. Weber KZ. X. 244. — Corssen KZ. III. 300: *re-ntu-s* wegen des Namens der Wellen- und Windgöttin *Ῥε-ν-θια*. — Savelsberg KZ. XX. 442: Skr. *va-la-s*, lat. und got. nasalirt, *ren-tu-s*,

vin-d-s. — Sonne epil. 5: W. *vā*, *vat*, erweitert *vant*. — 4) Vgl. Lottner KZ. VII. 165 (goth. *vinth-jan* worfeln, etwa von **vintha* Worf-schaufel).

2) VA weben. — Skr. *vā* weben, flechten, künstlich in einander fügen (auch Reden, Lieder u. s. w.) (PW. VI. 878).

va.

(*ῥη-τρο*, *ῥη-τρο-ιο*) ῥη-τρο-ιο-ν n. Aufzug des Gewebes¹⁾ (im Ggs. des Einschlags, *κρόκη*), Gewebe (*ῥητρια βύβλων* feine Papyrusblätter, Leon. Al. 25).

va-bh.

ύφ (*vabh*: ύφ = *svap*: ύπ). — ύφ-ή f. Gewebe, Weben, ύφά-ω = ύφαίνω (nur Od. 7. 105 ύφώωσιν); Demin. ύφά-διο-ν n. (Lob. Phryn. p. 74); ύφ-ος n. = ύφή (Athen. 147 f.); άραχνο-υφ-ής fein wie Spinnweb (Philo). — (ύφ-αν-ζω) ύφαίνω weben; (übertr.) anspinnen, aussinnen, ersinnen, anzetteln, schmieden (Iterat. des Imperf. ύφαίν-ε-σκ-ο-ν, Fut. ύφανῶ, Aor. ύφηνα, neuatt. ύφᾶνα, Pass. ύφάν-θη-ν, Perf. ύφαγ-κα Artemid. 4. 40, Pass. ύφα-σ-μαι [eine zweifelhafte Form ist ύφ-ήφα-σ-μαι bei Herod. ed. Lentz II. 950: οὐδείς Ἀττικὸς παρακείμενος ἀπὸ τοῦ υ ἄρχεται, ἀλλὰ μόνος ὁ ύφήφασται, dagegen ύφ-ύφα-σ-ται E. M.; falls ύφ-ήφα-σ-μαι ächt ist, dann bietet sich die urspr. Form *ῥαφ*]²⁾; Verbaladj. ύφαν-τό-ς gewebt, ύφαντ-ικό-ς zum Weben geh., das W. verstehend (ή ύφ. erg. τέχνη Webekunst), ύφάν-τη-ς m. Weber, ύφάν-τρο-ια f. Weberin (M. Ant. 10. 38), ύφα-σ-τρο-ί-ς id. Hes., (ύφαν-τι) ύφαν-σι-ς, ύφα-σις f. das Weben (Sp.), ύφασί-α f. id. (E. M.), ύφα-σ-μα(τ) n. das Gewebe; ύφανά-ω (Maneth. 6. 433), ύφά-ζω (E. M.) = ύφαίνω. — Υβ-λα f. die bienenberühmte Ortschaft unweit Syrakus = Wablingen (ή μικρά, zum Unterschiede zweier anderer Städte in Sicilien: ή μεγάλη am Aetna, ή ελάττων im S.O. Siciliens).

(ύφ-μενο, ύφ-μνο) ύ-μνο-с m. = Gewebe (Homer nur Od. 8. 429 άοιδής ύμνον άκούων in der Grundbedeutung; vgl. noch έν νεαροῖς ύμνοῖς ράψαντες άοιδήν Hesiod. fr. 227. Goettl.; έξυφαλ-νειν μέλος Pind. N. 4. 145), Gewebe = Weise, Melodie, Gesang, Festgesang, Lobgesang, Lied, Hymne (τὸν δυσκέλαδόν θ' ύμνον Ἐρινύος Aesch. Sept. 867 D.)³⁾; ύμνέ-ω besingen, preisen, rühmen, wiederholt erzählen; (intr.) singen, ertönen lassen (ύμνείω Hes. O. 2, ύμνιάω dor., Ar. Lys. 1305), ύμνη-τό-ς besungen, gepriesen, preiswürdig, ύμνήσ-ιο-ς id. (Ael. h. a. 12. 5), ύμνητ-ικό-ς zum Bes., Preisen geh., ύμνη-σι-ς f. das Besingen, Preisen (Sp.), ύμνη-τή-ς, -τήρ (τῆρ-ος) m. Lobsänger, Lobredner, fem. ύμνή-τειρα, ύμνη-τρο-ί-ς (ίδ-ος); ύμνη-τήρ-ιο-ς = ύμνητικός.

vabh.

vāf-er (-ra, -ru-m) eig. bunt, vielgestaltig (im Gewebe tritt sowohl das in einander Geschlungene, Mannichfaltige, als auch

das Bunte hervor) = verschmitzt, verschlagen, schlau (Adv. *vafre*)⁴); *vab-ru-m* (*varium, multiforme*, Gloss. Isid.); Demin. *vafel-lu-s* (Paul D. p. 7. 13); *vafri-tia* f. Schlaueit, Pfffigkeit (Sen. ep. 49. 7); (**vafrā-re*) *vafrā-mentu-m* n. schlauer, pfffiger Streich (Val. Max.).

Aufrecht KZ. IV. 274 ff. — B. Gl. 342b. — C. E. 63. 297. 521. — F. W. 180. 1066. 1077 (631 *vap*); F. Spr. 367; KZ. XXII. 106. 6). — Schweizer-Sidler KZ. XI. 74. — Sonne KZ. X. 128*). — Spiegel KZ. XIX. 393. — 1) Vgl. B. Gl. 372b. — 2) C. V. I. 252. 261. 9). 291. II. 27. 134. 39). — 3) Vgl. Sch. W. s. v. — Zu Skr. *sumná* n. (Wohlwollen, Gunst, Huld, Güte; vedisch: Ausdruck der Zuneigung, Andacht, Gebet u. s. w., PW. VII. 1102) stellen *ῥυμος*: Benfey gr. Wzll. I. 405 (W. s-t-u, su); Schweizer KZ. III. 303. Ebenso Kuhn KZ. IV. 25 (*stu, su*); ders. schliesst sich jedoch KZ. XIV. 223 der Ansicht von Aufrecht (l. c.) an. — Brugman St. IX. 256: *siv, sju*, Skr. *sívjati*, goth. *siujan* u. s. w. nähén; *ῥ-μν-ο-ς* = Skr. *śjū-man* Band, Streifen (zu *-μνο* vgl. *στά-μνο-ς, κρή-δε-μνο-ν, στρω-μνή, da-mnu-m, col-u-mna, Vert-u-mnu-s*). — Pott E. F. II. 287: zu *ῥδω* (dagegen Aufrecht l. c.: „*ῥδω* für *ἀείδω* nicht vor der alexandrin. Zeit“). — 4) Grassmann KZ. XVI. 194. — Schweizer-Sidler KZ. XVIII. 288.

3) VA mangeln, fehlen. — Skr. *ū-ná* Adj. woran etwas fehlt, unter dem Maasse bleibend, unzureichend, zu klein, zu wenig, nachstehend (PW. I. 1019).

(*va-mi-s, Fe-vi-ς*) *εὐ-νι-ς* (Gen. *-νι-ος, -νι-δ-ος*) ermangelnd, beraubt, verlustig (*ἐστερημένος καὶ μεμονωμένος* Lex.) (Hom. nur *υἱῶν* Il. 22. 44, *ψυχῆς* Od. 9. 524); verwaist, verwitwet (Aesch. Pers. 282 und sp. Dicht.).

Bugge St. IV. 238. — C. E. 691**; C. V. I. 283. — F. W. 25. 1058. — Vgl. Zend *ūna* f. Mangel, *ujamna* mangelnd; got. *va-n-s* ermangelnd, *van* n. Mangel.

va, vai (Ausruf): wehe!

ὦά wehe! ach! (Aesch. Pers. 116. 122 und öfter in diesem Stück); *οὐά* pah! ach! Ausruf des Staunens (auch des Abscheues N. T.); *οὐαί* wehe (Ausruf des Schmerzes und Unwillens).

vae wehe! (Ausruf des Unwillens, der Drohung und des Schmerzes); *vah, vaha* pah! ach! (Ausdruck der Verwunderung, Ueberraschung) (Plaut., Ter.).

C. E. 550. — F. W. 400; F. Spr. 365.

1) **VAK** tönen.

A) Sprechen, reden, rufen. — Skr. *vak* 1) sagen, sprechen, nennen, hersagen, ansagen, verkünden, erzählen, 2) Jemand Vorwürfe machen, seinen Unwillen aussprechen (PW. VI. 619). —

B) Schallen, schreien, heulen, jammern. — Skr. *vāṇ* blöcken, brüllen (von der Kuh), heulen (vom Schakal u. s. w.), auch vom Ruf grösserer Vögel, krächzen, ächzen (PW. VI. 958).

A) Sprechen, reden, rufen¹⁾.

vak.

Φοκ. — (*Φοκ-ja*) ὄσσα f. Stimme, Laut, Ruf, Geräusch, Gerede (*θεία κληδών* Schol. ad Il. 2. 93) (ungewissen Ursprungs, geheimnissvoller Weise sich verbreitend und darum auf Zeus zurückgeführt Od. 1, 282. 2, 216; personificirt als Botin des Zeus Il. 2. 93. Od. 24. 413); die Stimme der Musen (Hes. Th. 10. 43); seit Pindar zugleich als weissagende Stimme der Götter²⁾; ὄσσ-εύ-ο-μαι aus einem göttl. Zeichen eine wahrsagende Stimme ahnen, die Zukunft vorhersagen (ὄσσ-εύ-ω Ael. h. a. 3. 9), ὄσσε(*φ*)-λα f. Vorhersagung, Ahnung (Lex.); abergläubische Furcht (D. Hal.).

βακ. — (*βακ-ja*, *βαγ-ja*) βάζω (poet.) schwatzen, reden, sprechen (Fut. βάξω, ἐκ-βάξει Aesch. Ag. 498, Aor. ἔ-βαξα, Perf. Pass. ἔπος βέ-βακ-ται ein Wort ist gesprochen Od. 8. 408)³⁾; (*βακ-τι*) βάξι-ς = ὄσσα (Trag.); βάγ-μα(τ) n. Rede (Pl. Aesch. Pers. 635 D.). — (ansprechen d. h. einen Gegenstand als das, was er ist bezeichnen =) kennen, verstehen: ἄ-βακ-ής nicht verstehend, unkundig (*φρήν* Sappho frg. 23), Adv. ἄβακέ-ως (*ἄσυνέτως* B. A. 323), ἄβακή-μων (*μωρός, ἄσύνετος, ἄλαλος* ibd.); ἄβακέ[ς]-ω unkundig sein, nichts ahnen (nur Od. 4. 249: οἱ δ' ἄβάκησαν πάντες· ἐγὼ δέ μιν οἷη ἀνέγνων τοῖον ἔοντα; dazu Schol. Ambr. ἐμωράνθησαν, ἡγνόησαν)⁴⁾.

vap.

ῥεπ. — ἔπ-οc n. das Gesagte, Gesprochene: Wort, Rede, Erzählung; Geräusch, Sage; (speciell) Wort (im Ggs. zur That); das gegebene Wort, Versprechen; Rath, Befehl; Ausspruch, Oracel; Gesang, Lied; Gedicht (bes. ein heroisches); Vers (bes. der epische Hexameter); Zeile; ἐπ-ικό-ς episch, heroisch (*ποίησις* Gramm.). — ῥεπ: sagen, reden, sprechen, nennen, heissen, befehlen: Aorist (ἐ-ῥε-ῥεπ-ο-ν, ῥε-ῥεπ-ο-ν) ep. ἔ-ειπ-ο-ν und Iterat. εἶπ-ε-σκ-ε, att. [auch ep.] εἶπ-ο-ν (Conj. εἶπω, Opt. εἶπ-οι-μι, Imp. εἶπ-έ, Part. εἶπ-ών, Inf. εἶπ-εῖν); εἶπ-α (bei Herod. häufiger als εἶπον; attisch: εἶπα selten, εἶπα-ς, Imp. εἶπ-ον selten, εἶπ-άτω u. s. w., Opt. εἶπ-αιμι Pl., εἶπ-ειεν Dem.; Med. εἶπά-μην in Compos. wie: ἀπ-, δι-, συν-εἶπα-σθαι)⁵⁾. — -επ-ες: ἀ-μετρο-επής maasslos, endlos schwatzend (von Thersites Il. 2. 212), ἀρτι-επής fertig oder gewandt im Reden (Il. 22. 281), wahrhaft redend (Pind.), ἡδυ-επής süss, lieblich redend (*Νέστωρ* Il. 1. 248), süss singend (*ᾠιδός, Μοῦσαι* u. s. w.).

Φοπ. — (*Φοπ-ς*) ὄψ (*ὀπ-ός*) f. Stimme, Ausspruch, Rede. — εὐρύ-οπ-ᾶ (kol. und ep. statt εὐρυ-όπ-η-ς) weitstimmig, weithin tönend, weit donnernd⁶⁾. — Καλλι-όπ-η f. = die Schönstimmige, die älteste der neun Musen, später Göttin der epischen Dichtkunst (*Καλλιόπεια* Agath. proem. 107)⁷⁾. — ἐν-οπ-ή f. (poet., bes. ep.)

Ton, Laut, Stimme, Klang, Schall; Schlachtruf, geschrei; Wehgeschrei. (Skr. *apa* vgl. pag. 36, *apa ra* ein anderer = *ἀπερο*, mit ion. Dehnung *ἤπερο*) *ἡπερ-οπ-εύ-ε* m. (= anders redend im schlimmen Sinne d. h. anders als man es scheint) Trugredner, Beschwätzer, Betrüger (Od. 11. 364 *ἡπεροπῆά τ' ἔμεν καὶ ἐπίκλοτον, fraudator et simulator*)⁸), *ἡπεροπ-εύ-ω* täuschen, betrügen, betücken, *ἡπεροπει-τή* s m. = *ἡπεροπεύς* (Il. 3, 39. 13, 769 und sp. Dicht.; vgl. Il. 9. 313 *ὅς χ' ἔτερον μὲν κεύθῃ ἐνὶ φρεσὶν, ἄλλο δὲ εἵτη*), *ἡπεροπ-η-ῆ-ς* τέχνη Täuschungskunst (Strabo 1. 17. 4), *ἡπερόπειν* μα(τ) n. Täuschung, Betrug (Krit. ap. Athen. 13. 600 d) — (*ὀμ-π-η*) *ὀ-μ-φ-ή* (*π* = *φ* nach dem Nasal) f. Stimme (bei Homer nur Gotter-, Schicksals-stimme)⁹), *ὀμφα-ῖο-ς* wahrsagend (Nonn.), *παν-ομφαῖο-ς* m. Allkündler, Urheber aller Vorbedeutungen (Beiw. des Zeus als Geber aller Oracel und Anzeichen, Il. 8. 250 und sp. Dicht.), *ὀμφη-τήρ* (*τήρ-ος*) m. Wahrsager (Tryphiod. 132), *ὀμφή-ει-ς* = *ὀμφαῖος* (Nonn.), *ὀμφ-ύνω* berühmt, geehrt machen (*σεμνύνω*, *αὔξω* Hes.).

B) Schallen, schreien, heulen, jammern¹⁰).

Fäx (mit Aspiration des Auslautes). (*ῥηχ-η*) *ηχ-ή*, dor. *ἄχ-ά*, f. Schall, Getön, Gebrause; *ῥηχ-ο-ς*, dor. *ἄχ-ο-ς*, m. id.; *ηχ-ώ* (*ουῆς*), dor. *ἄχ-ώ*, f. = *ῥηχ-ή*; Wiederhall, Echo; Geräusch (Her. 9. 24); *Ῥηχ-ά* f. als Nymphe Geliebte des Pan (Bion. 1. 38 n. a.); *ῥηχ-έ-τη-ς*, ep. *ῥηχ-έ-τα*, dor. *ἄχ-έ-τα-ς*, hell tönend, laut singend, *ῥηχ-ε-ι-κό-ς* (*ῥηχ-ι-κό-ς* Welck. syll. epigr. 236. 4) id., *ῥηχ-ή-ει-ς* schallend, dröhnend, brausend, tosend, *ῥηχ(ε)-ῖο-ν* n. starkschallende Instrumente, das zur Tonverstärkung Dienende, *ῥηχ-ώδης* = *ῥηχ-ήεις*. *ῥηχέ-ω*, dor. *ἄχέ-ω*, schallen, tönen, wiederhallen; trans. erschallen lassen, anstimmen, *ῥηχ-η-τή-ς* = *ῥηχ-ήτης* (Hes.), *ῥηχ-η-τ-ι-κό-ς* = *ῥηχ-η-τικός*, *ῥηχ-η-σι-ς* f. das Schallen, Tönen, der Schall, *ῥηχ-η-μα(τ)* n. id. — (*ᾠ* proth. + *δια* + *ηχ-ε-ς*, *ᾠ δι-ηχ-ε-ς*) *ᾠ δι-ηχ-ή-ς* durchdringend (vom Tone, dann vom Schmerze) = unaufhörlich, unablässig (Hom. *ὀδύνη*, *ὀρυμαγδός*), Adv. *ᾠζηχ-ές* (*μεμακυσῖαι*, *ὀμόκλειον*, *φαργείν*)¹¹).

A) Sprechen, reden, rufen¹).

vok.

vōc. — (**voc u-s* rufend) **vōcā-re** rufen, anrufen; laden, einladen; anregen, reizen, auffordern; *vocā-tu-s* (*tus*) m. das Rufen u. s. w., *voca-tor* (*tor-is*) m. Rufer, Einlader, *vocator m-s* zum Rufer geh. (Tert.), *voca-ti-o(n)* f. das Rufen, Vorladung, Einladung, *voca-ti-um-s* zum Rufen geh. (*casus*, Vocativ), *voca-bū-lu-m* n. Benennung, Bezeichnung, Name, (gramm.) Substantivum, *voca-bū-lu-s* tönend (Gell.), *vocā-men* (*mīn-is*) n. = *vocabulum* (Lucr. Arnob.); *voc-ali-s* (Adv. -ter) ertönend, tönend, sprechend, redend, singend (Subst. f. Vocal, Selbstlauter, Pl. m. Sänger, Musikanten); Frequ. und Intens. *voc-tā-re*; (**in-voc-i-tare*, **in-vic-i-tare*, **in-vic-tare*) **in-vi-tare** auffordern,

einladen, reizen, locken¹²), *invitā-tu-s* m. Einladung (nur Abl. *-tu* Cic. fam. 7. 5), *invitā-tor* (*tōr-is*) m., fem. *-trix* (*tric-is*) Einlader, -in, *invitator-iu-s* die Einladung betreffend (Eccl.), *invitā-ti-ō(n)* f. = *invitatus*, Demin. *invitatum-cūla* (Gell. 15. 2), *invitā-bīli-s* reizend, lockend (id. 13. 11), *invitā-men-tu-m* n. Einladung, Reizung, Lockung. — (*prae-vōc-ōn*) **prae-c-ō(n)** m. Ausrufer, Herold¹³), *praecōn-iu-s* zum Ausrufer geh., Subst. *-iu-m* n. Amt eines Ausrufers, das öffentl. Ausrufen, Bekanntmachung, bes. das rühmende Ausrufen, Lobeserhebung, *praekon-īnu-s* id., *Praeconīnu-s* röm. Bein. (z. B. *L. Aelius Stilo*), *praconi-āli-s* werth gepriesen zu werden (Cassiod.); *praekon-ā-ri* rühmen, ausrufen, *praconiā-ti-ō(n)* f. Lobeserhebung (Interpr. Iren.). — (**prae-voc-ia*) **prae-c-ia** m. Ausrufer, der den Handwerker zum Feiern von der Arbeit aufforderte (auch *praeclamitatores* genannt) Fest. p. 224. 249.

vōc. — **VOX** (*vōc-is*) f. Ruf, Zuruf, Laut, Stimme; Wort, Ausspruch, Rede, Sentenz, Spruch, Formel; das Reden, Sprechen; Wortaccent, Ton; Demin. *vōc-ūla*, (**voculu-s*, **voculā-re*) *voculā-ti-ō(n)* f. Betonung (Nigid. Fig. ap. Gell. 13. 25. 1); *Vōc-ōniu-s* m. röm. Gentilname; (**voci-fēru-s*) *voci-ferā-ri* (*-re* Varro r. r. 3. 9. 5) laut oder heftig rufen, schreien; (**voci-fīcu-s*) *voci-ficā-re* id. — (**pro-voc-s*) *prox* Vorstimme, Vorherverkündigung (*bona vox, velut quidem praesignificare videtur, ut ait Labeo de jure pontificis LXI* Fest. p. 253; *prox bona vox, ut aestimo, quasi proba vox* Paul. D. p. 252). — (**con-vōc-iu-m* od. **con-vēc-iu-m*, vgl. *con-tēg-iu-m* pg. 833) **con-vic-iu-m** n. das Zusammenschreien, Zusammenreden; (allg.) Geschrei, Schelten, Schimpfen; Schmähung, Beschimpfung (*quum in unum plures voces conferuntur, convicium appellatur quasi convocium, Ulpian. leg. XV de injuriis*)¹⁵), Demin. *conviciō-lu-m*; *conviciā-ri* Schmähreden führen, schmähen, lästern, *conviciā-tor* (*tōr-is*) m. Schmähredner, Lästterer.

B) Schallen, schreien, heulen, jammern¹⁰).

(*vāk*) *vāg* (mit Erweichung). — **vāg-irē** schreien, wimmern, winseln, *vagī-tu-s* (*tūs*) m. das Schreien u. s. w., Klage-ton Sterbender oder Kranker (Lucr. 2. 579); *vāg-or* (*ōr-is*) m. = *vagitus* (Enn. ap. Fest. p. 375 *qui clamor oppugnantes vagore volanti*); (**vāgu-s*, **vāgū-lu-s*) *ob-vagulā-re* laut fordern, bes. vor Gericht (*obvagulatum* ito Fest. p. 375. 12), *vagulā-ti-ō(n)* (*in l. XII significat quaestionem cum convicio* ibd.).

vāk (brüllen, vgl. ved. *vāçati* er brüllt). — (**vāca*) **vacca** f. Kuh (die Brüllende, vgl. *bos* pag. 229)¹⁶), Dem. *vaccū-la*; *vacc-īnu-s* zur K. geh., von der K. herrührend; *vaccīn-iu-m* n. der Name einer Pflanze (*iris germanica* oder *delphinium Ajacis* Linn., Klotz s. v. Rauschbeere: *vaccinium myrtillus* Linn.) (nach der Kuh benannt; vgl. *leontodon taraxacum* Kuhblume, die Arten des *melam-*

pyrum Kubweizen); *Vaccus* Beinname des M. Vitruvius, *Vaccus* Freund des Varro.

1) B Gl. 338a. — Corssen I. 481 f. B. 12 f. N 49 — C E 452 495. KZ II 153 III. 406 f. — Ebel KZ II 46. IV. 163 — F. W. 176 f. 187 492. F Spr 108 f. 365 — Kuhn KZ II 132 — L Meyer KZ V. 382 XX 1. 79. — Müller KZ IV 271. — Tobler KZ IX. 246. — 2) Vgl. Grassmann KZ XI. 45 — Kuhn KZ I. 462 f. — Sch. W. s v — Anders F W 335. *ak* sehen: *ox ja* Ahnung, Gerücht; dagegen 422: *agh*, *ox ja* Gerücht? — 3) F W. 395 und Christ p. 223 — C. V. I. 319. 21. „mit gutturalem Stamm“. — Grassmann KZ. XII. 93 21) 122: W *bha* Dagegen C. E 520: „unglaublich, dass auch vor einem Vocal *bh* zu *b* geworden“. 4) F. W. I. c. (Anm. 3), Spr. I. c. — Vgl. noch Pape, Schenkl, Seiler. — 5) Vgl. C. V. II. 28. 8) 54. 97. 284 f. 382. — 6) Vgl. Ameis Hentze ad Od. 2 146. Autenr. ad II 1 498 — C. E. 453 Doderlein Gl. 509. Faesi ad Od. I c. (vgl. *ἐργάδουπος*, *ἐρβραύτης*, *βαρυνίπος* u. s. w.). Göbel Zeitschr. f. österr. Gymn. IX. 783. Kramer Beiw. 29 G Meyer St. V 102 VI 258 — L Meyer KZ VI. 152 Schaper KZ XXII 518 — Zu *ak* sehen *ox* (s. pag. 8) = weitspähend, weitschauend: Düntzer in Jahn's Jahrb. LXIX p. 608 — Sch. W. s v Thiersch § 108 48 Anm. 2. — Schon die Alten schwankten; vgl. Apoll. Lex. *ἤτοι ὁ μέγας ἐφαρὼν ἢ ὁ μέγας ἔχων καὶ ψόφους ἀποτελῶν*. Ebenso S W s. v. : für „weitspähend, weitschauend“ spricht der homer. Sprachgebrauch, nach welchem *ox* nur von der Stimme der Menschen und Thiere vorkommt, für weitstimmung u. s. w. die Analogie der übrigen Beiwörter des Zeus, die von Naturerscheinungen hergenommen sind (vgl. auch *Ἀπορίδαν βαρυόπαν στεροπᾶν τε κραυγῶν τε πρύτανιν* Pind. P. 6. 24). 7) Vgl. Pott KZ IX 415 — 8. C E 263 — Dazu Sch. W. : „nicht unwahrscheinlich“ (vgl. *perperam* anders als es sein sollte, griech. *περπερος*). 9) C E. 495. — Düntzer KZ XII 7. — Müller KZ. (Anm. 1) — Sch. W. s. v. — Dagegen L Meyer KZ XXIII 80: „für welches Wort F bei Homer überall abgelehnt wird“. — F. W. 12: *ambh* tönen 10) F. W. 177 187. 489; F. Spr. 136, KZ. XX 177 — Froehde KZ XXII. 549 — Lottner KZ. VII 178. 117) — Pauh KZ XVIII 13 f. — 11) Doderlein hom. Gloss. II 279. — Clemm St. VIII 46 f. — 12) C E 452 f.; KZ. II 153 — Schweizer-Sidler KZ. XIII. 263 XVIII. 297. — Anders Corssen I. 482. B. 18. N. 54 f.: *ei* wünschen: **ei tu-s* erwünscht, begehrt, *ei-t are* oft wünschen, begehren, *in-titare* hinein wünschen, einladen (dagegen Schweizer-Sidler I. c. : „in gar künstlicher Weise“). Wieder anders Fick Spr. 81; KZ. XX 161. XXI 461 f.: *kaita* (ved. *keta*) Begehr, Wille, Einladung, europäisch *kaita* = lat. **creito*, *rito*, *in-tita-re* — 13) Vgl. Corssen I. 316 II. 684 Savelsberg KZ. XXI 148 — Schweizer-Sidler KZ. XIV 152 — 14 Vgl. Corssen II 717 und Savelsberg I c. — 15) Corssen I. 37. 66 481. II. 360 ff. B. 12 f. N 49 — C E 452 f. findet diese Deutung „wahrscheinlich“; beistimmend Goetze St. Ib. 179 — Vgl. auch Klotz W. s. v. : wörtlich gleichsam statt *convocium*, von *con* und *vox*, s. Dig. 47 10. 15. § 4. Paul I. p. 41 20 = das Erheben der Stimme mehrerer Personen mit- und durch einander. — Brambach: *convictum*, nicht *convitium* (Rhein. Mus. XXIV 538). — Anders Fleckeisen Rhein. Mus. VIII p. 221 f.: *convitium* = *convictu-tu-m*. Beistimmend Curtius KZ. II 153 III 497, Kuhn KZ. XI 278, „wahrscheinlich“ Aufrecht KZ. VI 178 — 16) So F W, F Spr, KZ. I. c.; Froehde KZ. I. c.; Pauli KZ. I. c. (Anm. 10) — Zu W *vah* fahren, ziehen (davon ein altes Desid. *vaksh*): Benfey Gloss. p. 51, Sanskr. p. 145; Kuhn KZ. V 71 f.; Pott E. F. I. 85 — Zu W *aksh* beträufeln, besprengen: L Meyer KZ. VI. 219 f. 317: *aksh-an* Stier, der Befruchtende.

bei *vacca* dachte man nicht mehr an die Grundbedeutung des Wortes oder es wäre anzunehmen, dass damit urspr. „die Befruchtete“ zu bezeichnen wäre. Dazu C. E. 581: „will nicht recht passen“. Auch Corssen B. 26. N. 63 zweifelt und sagt: wenn überhaupt mit *ukhsan* zusammenhängend, dann weist *ύγ-ρῶ-ς* neben Skr. *vaksh* darauf hin, dass sich *vaksh* erst aus *vag-* entwickelt hat, also *vag-ca* = *vac-ca*. Vgl. id. I. 38: „wahrsch. *vac* Verbalwurzel, *ca* Suffix“. — Ascoli KZ. XIII. 159 f.: W. *vak* begierig sein; *vac-ca* „die Liebesbegierige“ [scheint vom Standpunkte der Kuh doch zu poetisch zu sein]. — Ebel KZ. IV. 451: *vat-ca* die Kalbende; nach Analogie von Skr. *vat-sa*, lat. *vit-ulu-s*; bemerkt jedoch selbst: „eine sichere Deutung vermag ich nicht zu bieten“. — Die von Fick, Froehde, Pauli gegebene Deutung scheint nach Laut und Begriff doch die richtigste und einfachste zu sein.

2) **VAK** wollen, wünschen, begehren. — Skr. *vaç*
1) wollen, gebieten, 2) verlangen, begehren, gern haben, lieben,
3) behaupten, annehmen, erklären; Part. willig, gern, freudig,
folgsam, verlangend (PW. VI. 817).

vak¹⁾.

ἑκ. — (Particip. *ἑκ-ο-ντ*) *ἐκ-ών* (*-όντ-ος*) freiwillig, von selbst, von freien Stücken, gern, ohne Zwang²⁾, Adv. *ἐκοντ-ί*, *ἐκοντ-ηδόν*, *ἐκοντ-ή-ς* m. der Freiwillige (Sp.); (*ἀν-ἑκ-οντ*) *ἀ-ἐκ-ων* poet. ion., contr. *ἄκ-ων*, nicht freiwillig, wider Willen, gezwungen, absichtslos. — (*ἐκοντ-ιο*) *ἐκούς-ιο-ς* = *ἐκών*, *ἐκουσιό-τη-ς* (*τητ-ος*) f. Freiwilligkeit (Phot. cod. 224), *ἐκουσιάζομαι* freiwillig thun (LXX), *ἐκουσιασ-μός-ς* m. das fr. Thun (ibd.), *ἐκουσιασ-τί* = *ἐκοντί* (Sp.); *ἀ-εκούσιο-ς* ion., *ἀκούσιος* = *ἄκων*, *ἀκουσ-ία* f. das Gezwungensein (Soph. frg. 822), *ἀκουσιό-τη-ς* (*τητ-ος*) f. id. (Schol. Aesch. Sept. 560), *ἀκουσιάζομαι* ungern thun (LXX). — (St. *ἑκ-ητ*) *ἐκ-ητ-ι*, dor. att. *ἐκ-ᾱτ-ι*, nach dem Willen, vermöge, kraft, wegen, umwillen (Trag.)³⁾, *ἀ-ἐκητι* wider Willen (Hom., *σέθεν, ἐμεῦ ἀέκ. te, me invito*). — (St. *ἑκ-ηλο*) *ἐκ-ηλο-ς*, ep. ðol. (*ἐ- proth. + ἑκ-ηλο, ἐ-ἑκ-ηλο*) *εὔκ-ηλο-ς* ruhig, sorglos, behaglich, ungestört, ungehindert, müssig (brach, *οὔθαρ ἀρούρης* h. Cer. 451)⁴⁾; *ἡκελ-ία*, *εὐκηλ-ία* f. Ruhe, Friede (Hes.). — *Ἑκάλη* f. Frau, die den Theseus freundlich aufnahm; att. Demos der leontischen Phyle; *γέγκαλον· ἥσυχον. γε-καθά· ἔκουσα* (Hes.). — (*ἑκ-α*) *ἡκ-α* sachte, sanft, gelind, unmerklich, langsam; *ἡκα-ῖο-ς*, *ἡκα-λό-ς*, *ἡκαλ-έο-ς* (Lex. Hes.) id.

ἑκ. — (**ἑκαε-ω*) Part. *ἀκέ-ων* schweigend, still, lautlos, ruhig (meist als Adv., doch auch: fem. *ἀκέουσα*, Acc. m. *ἀκέοντα*, Dual *ἀκέοντε*); *ἀκήν* Adv. (id.) (mit *εἶναι, ἐγένοντο* Hom.); *ἄκασκα* id. (*προβῶντες* Kratin. B. A. 371. 1)⁵⁾. — (*ἑκ-ιο, ἑκ-ιαλο, ἀκ-ιαλο*, mit Umspr. des *ι*, vgl. *κραπ-ιαλη κραιπάλη*) *αἰκαλο-ς* m. Schmeichler (*κόλαξ* Hes.)⁶⁾; (*αἰκαλ-ῖω*) *αἰκάλλω* schmeicheln (vgl. *ὑποπεσὼν τὸν δεσπότην ἡκαλλ', ἐθώπευ', ἐκολάκευ', ἐξηπάτα'* Arist. Equ. 48).

vak.

vic. — (*m-ric-[i]-la s*) **in-vi-tu-s** ungern, wider Willen¹⁾.
Adv. *imite.*

rac. — (vgl. Skr. *racā* Geliebte, Frau, **roc-tor*, altl. *uxor*:
ursor Marat. inscr. 1313. 7 u. a.) **uxor** (*or-is*) f. die Liebende =
Gattin, Gemalin, Ehefrau²⁾ (allgemeinerer Begriff als *mater fami-*
lias; vgl. Cic. top. 3. 14: *genus enim est uxor; eius duae formae:*
una matrum familius, rac sunt, quae in manum convenerunt; altera
earum, quae tantummodo uxores habentur), Demin. *uxorcula*; *uxor*
iu-s zur G. geh., der G. ergeben (*uxorius amnis* Hor. c. 1. 2. 19
vom Tibergotte, dem Gemal der Iba).

1) C. E. 135. 569. 668. — F. W. 177. 395; F. Spr. 136. Kuhn
KZ. II. 132. — Vgl. noch Allen St. III. 248. Goetze St. Ib 178. Kenner
St. Ia. 150. — 2) S. W. s. v: hat Dugamma nur 3 oder 4mal nicht (bei
Hom.). — 3) Urspr. wohl ein alter Dativ (so auch S. W., Sch. W. s. v.
Fick I. c. und Schaper KZ. XXII. 528 theilen *ἐκ ητι*, *ἀξέητι*, C. E.
I. c. *ἐκ ητι* (*ἀ-ἐκ ητι*: *ἐκ* = *ἀμαχ-ητι-μαχ*). — 4) Vgl. Buttm. Lex.
I. p. 145 f. Christ p. 237: durch Metathesis aus *ἐκηλος*. — 5) Kri-
sling KZ. XVII. 222 „vermuthet“ in *ἀκην* eine allerdings ungewöhnliche
Verstümmelung aus dem Part. Plur. von **ἀκίω* stillen: **ἀκίη-αντ-ες*,
**ἀκί-αντ-ες*, **ἀκί-ανς* u. s. w., mit zurückgezogenem Accent **ἀκί-ανς*
— 6) C. E. 668: „diese Deutung will ich zwar keineswegs für sicher
angeben, aber sie wird den Vergleich mit Düntzer's Herleitung aus einem
angeblich verstärkenden *ai* und lat. *colere*, woraus auch *κολαξ* hervor-
gehen soll, wohl aushalten“ (KZ. XV. 60). Dagegen Brugman St.
VII. 214: *αἰκαλος* für **καί-καλος* (vgl. *δαίδαλος*, *δαίδαλλω*, eine Er-
klärung, die „sicher einfacher ist“ (?) als die von Curtius. — 7) C. E.
135; KZ. II. 164 — Goetze St. Ib 178. — Schweizer-Sidler KZ. VIII.
303. XIII. 303. XVIII. 297. — PW. I. 488: *a-rapa* keinen eigenen Willen
habend, wider Willen verführend, *inritus* — Corssen B. 18. N. 52 f.
vi desiderare, *amare*, **ri-tu-s* erwünscht, *in-ri-tu-s* unerwünscht, un-
begehrt, dann der nicht gewünscht oder begehrt hat, vgl. *juratus*, *cena-*
tus — Fick schwankt sehr, denn er giebt eine dreifache Deutung:
a) W. 191: *ri* lieben = unliebend, ungern, unwillig (= Corssen);
b) W. 493: *rar* wollen; statt in *ritus* wie beta Melde statt *bella*, vgl.
βλίτρον Melde(?); c) W. 1060 Spr. 81. KZ. XX. 161 ff. XXI. 461 f.: *kaita*
(vgl. pg. 860, Anm. 12.): *in creitus* (vgl. *crepor*, *vapor*) = wider Willen,
ungern. — 8) Ascoli KZ. XIII. 167. Corssen I. 171. 312. Bei-
stimmend Brugman St. IX. 394 („was das *s* von *uc-s-or* ist, bleibt freilich
noch dunkel. Vielleicht dasselbe Element, welches in *sra sar* steckt,
dessen Anfangstheil doch wohl mit *sra-saus* identisch ist. Auch wird
man an die Fem. Skr. *tisras*, altbkt. *tisharo* [*tres*] und Skr. *kātasras* [*quat-*
tuor] erinnert“). — Anders F. W. 24: *uk* gewohnt sein(?); dagegen ibd.
177. 1066 = *vagh*. Skr. *rodhar* (für *vah tar*) der da zieht, fährt; *ri-*
rodhar m. (Hineinführender =) Gatte, vgl. *uxor* (aus *voh tor*) f. Gattin;
x in *uxor* wie in *rexare* von (*re-ro*) part. = *rectu-s*. — Vgl. noch Klotz
W. s. v: von den Alten unter Annahme einer Mittelform *unxor* falsch-
lich mit *ungo* in Verbindung gebracht, s. Donat. ad Ter. Hee 1. 2. 60.
Serv. ad Verg. Aen. 4. 459. Isid. or. 9. 8. el. Plin. 28. 9 (37). — Ueber die
altl. Form *roxor* siehe H. A. Koch in den Jahrb. für Phil. und Paed.
1870 I. Abth. p. 283—286 und p. 685—687.

3) **VAK** wanken, wackeln, krumm, schief gehen. — Skr. **vaṅk** id.; pass. sich schaukeln, sich drehen, *volvi*, sich tummeln; caus. ausweichen, entgehen u. s. w.; **vak** rollen, *volvi* (PW. VI. 610. 637).

vāc. — (**vāc-u-s*, **vacū-lu-s*, **vācil-lu-s*) **vācillā-re** (*vacc-* Lachmann, *vāc-* Lucr. 3. 504) wanken, wackeln, schwanken; (übertr.) wanken und schwanken, unsicher sein, unzuverlässig sein, *vacillā-ti-ō(n)* f. das Wanken u. s. w. — **vāc-erra** f. (krummer?) Pfahl; (übertr.) Querkopf, Tölpel (Liv. Andr. ap. Fest. p. 375. 7), *Vacerra* m. röm. Eigenname (Cic. fam. 7. 8. 2), *vacerr-ōsu-s* querköpfig, tölpelhaft.

B. Gl. 338. — F. W. 178; F. Spr. 109. — Grassmann KZ. IX. 17. — Pauli KZ. XVIII. 25 f. (von **vacēre*, verb. denom.). — Anders B. Gl. 134 f.: *vi-ćal dimovere; vacillo huc referri posset; esset igitur va-cillo vocalibus transpositis ortum e vicallo; syllaba va etiam ad praep. ava referri (avaćal) vel e syllaba redupl. explicari posset, ita ut vacillo pro vacallo mutilatum sit e quacallo.* — Delbrück KZ. XXI. 83: „*vācillare* ist nach Ausweis der Etymologie zu schreiben“. [Vgl. jedoch Lucr. *crure vacillanti* 3. 479, *fama vacillans* 4. 1124, *terra vacillat* 5. 1236 u. s. w. und *ā* nur l. c. oben.]

1) **VAG, UG** stark sein, wachsen; (europäisch auch:) rüstig sein, munter sein; wachen. — Skr. *ug-rá* (von *uḡ* = *vaḡ*) gewaltig, heftig, über die Maassen stark, gross, grausig; *oḡ-as* (von *uḡ* = *vaḡ*) n. 1) körperliche Kraft, Tüchtigkeit, Lebensfrische; Glanz (Lexikogr.); **uk-sh** heranwachsen, erstarken; Med. sich stärken, stark werden; caus. stärken; **vak-sh** = *uksh*; ferner causativ: erstarken lassen, wachsen machen (PW. I. 865. 867. 1119. VI. 615).

vag.

(*vag-s*, *vak-s*, *Feξ*) [*ǎ* proth.] *ǎ-Feξ*, *ǎ-uξ* (*Fe* zu *v* verdünnt). — *ǎ-éξ-w* (alt und poet.), dann contr. *αῦξ-w*, *αῦξ-άν-w* (seltener, Nbf. spät und selten *αῦξ-έ-w*) mehrten, nähren, gedeihen machen oder lassen; Med. sich vermehren, wachsen, zunehmen (*ǎ-éξω* nur Präs. und Imperf., Hom. ohne Augment; St. *αῦξε*: Fut. *αῦξή-σω*, Aor. *ἡύξη-σα*, Pass. *ἡύξη-θη-ν*, Perf. *ἡύξη-κα*, -μαι, Fut. Pass. *αῦξη-θή-σομαι* neben *αῦξή-σομαι*; St. *αῦξε* = Skr. causat. *vakshá-ja-mi* wachsen lassen; zu *αῦξ-άν-w*: Fut. *αῦξανῶ* LXX, Aor. *ἡύξην-θη-ν* Aesop. 71)¹⁾; Verbaladj. *αῦξ-η-τός*; *αῦξητ-ικός* wachsend, vermehrend. — *αῦξ-η* f. Zuwachs, Vermehrung, Wachsthum; *αῦξ-ι-s* f. id.; *αῦξι-μο-s* = *αῦξητικός* (Hippokr.); *αῦξη-τή-s* m. Vermehrer (Prisc. 5. 4. 20, *αῦξη-τά* Orph. 10. 11); *αῦξη-σι-s* f. = *αῦξη*, *αῦξη-μα(τ)* n. das Vermehrte, Zuwachs. — *ǎ-éξl-:* *ǎ-éξl-γυιος* gliederstärkend, -*νοος* den Verstand mehrend, -*τοκος* die Leibesfrucht nährend, -*τροφος* Nahrung mehrend, -*φυλλος* laubreich, -*φυτος* Pflanzen nährend; *αῦξι-:* *αῦξl-τροφος*, -*φωνος* die Stimme verstär-

kend, -*φωτος* das Licht vermehrend; *αὖξο-*: *αὖξο-μείωσις* f. Vermehrung und Verminderung des Meerwassers, d. i. Ebbe und Fluth (Strabo), *αὖξο-σέληνον* n. das Zunehmen des Mondes, Neumond (Maked. 5).

ug.

ὕγ. — St. ὕγ-ι [ι unerklärlich]: (St. *υγ-ι-ες*) ὕγ-ι-ής gesund, munter, wohlauf (Hom. nur Il. 8. 524 *μῦθος* erspriesslich, verständig; zu ὕγ-ι-εις nur Acc. ὕγ-ι-εντ-α ὄλβον Pind. O. 5. 23); (*ὕγιες-ια*) ὕγιε-ια, auch ὕγιε-ία, ion. ὕγιε-λή (spät und unatt. ὕγεια), f. Gesundheit; *πλουθ-υγία* f. (Arist. Equ. 1091) Reichthum und Gesundheit (in unzertrennlicher Verbindung, also das höchste menschliche Glück); (*ὕγιες-νο*) ὕγιει-νό-ς der Gesundheit zuträglich, förderlich, heilsam, gesund, kräftig; ὕγιη-ρό-ς id., ὕγιη-ρός id. (wohl nur ὕγιη-ρέσ-τατοι Her. 2. 77); ὕγι-αίνω gesund sein (Fut. ὕγιανῶ, Aor. ὕγλανα; ὕγλαινε = *χαῖρε, salve, vale*), ὕγιαντ-ό-ς geheilt, heilbar, ὕγλαν-σι-ς f. Heilung (Arist.); ὕγια-ζω gesund machen, heilen, Pass. gesund werden, ὕγια-σ-τ-ικό-ς heilsam, ὕγια-σ-μό-ς m. = ὕγλανσις, ὕγια-σ-μα(τ) n. Heilmittel (*ἄκесμα* Suid.); ὕγιό-ω = ὕγιαζω (Hippokr.), ὕγιό-τη-ς (τητ-ος) f. Gesundheit (Sext. Emp.).

aug (Zulaut).

αὖγ. — αὖγ-ή f. (Kraft, Frische) Glanz, Licht, Strahl, Schimmer²), αὖγά-ζω Glanz verbreiten, erhellen, (Med.) deutlich sehen, wahrnehmen, erkennen (*ἱππους* Il. 23. 458. Hes. O. 4. 77 und Anth.); glänzen (N. T.); αὖγα-σ-μό-ς m., αὖγα-σ-μα(τ) n. Erleuchtung, Glanz (Plut., LXX); αὖγή-ει-ς glänzend, hellsehend, αὖγο-ειδής glänzend; (αὖγ-ες) ἐρι-αυγ-ής sehr glänzend (Orph. fr. 7. 11), αὖγέ[σ]ω glänzen, schimmern (LXX); αὖγή-τειρα f. die Erleuchtende (Orph. h. 8). — Αὖγ-εία-ς (dor. und sp. *Αὖγ-έα-ς*) m. der Strahlende, Sohn des Phoebos und der Hyrmene, oder des Eleios oder des Helios, König des nördl. Elis [bekannt durch seine Heerde von 3000 Rindern, deren in 30 Jahren nicht gereinigten Stall Herakles in Einem Tage reinigte; bei Homer nur erwähnt in einem Kampfe mit Neleus Il. 11. 701 ff.]³).

vag.

vĕg. — *vĕg-ĕre* erregen, in Bewegung setzen; *veg-ĕ-tu-s* lebhaft, belebt, rührig, rüstig, munter, *vegetā-re* lebhaft erregen, ermuntern, beleben, *vegetā-tor* m. Beleber, Erreger (Auson.), *vegetā-ti-ō(n)* f. Belebung, Erregung (App.), *vegetā-men* (*mĕn-is*) n. belebende Kraft, bel. Princip, *vegetā-bĭli-s* belebend.

vīg. — *vīg-ĕre* lebenskräftig sein, in Kraft sein, sich regen, blühen, leben; im Schwunge sein, fortwirken, gelten⁴); Inchoat. *vige-sc-ĕre* (*vīg-ui*); *vīg-or* (*ōr-is*) m. Lebenskräftigkeit, Kraft, Regsamkeit, Lebhaftigkeit, (**vīgōr-u-s*, **vīgōrā-re*) *vīgōra-n-s* belebend, kräftigend, kräftig werdend (Tert.), *vīgōrā-tu-s* kräftig, lebhaft (App.). — *vīg-il* (*-il-is*) wach, wachend, munter⁵); *vīg-il-ia* f. (*-iu-m* n.

Varro ap. Non. p. 232. 4) Schlaflosigkeit, Nachtwache; Zeit der Nachtwache (bei den Römern von 3 Stunden, vgl. *nox in quattuor vigiliis dividitur*, Hieron. ep. 140. 8); Wachposten, Posten; nächtl. Gottesdienst (Plaut.); übertr. Fürsorge, Wachsamkeit; *vigili-āriu-m* n. Wachthaus (Sen.); (**vigil-u-s*) *vigilā-re* wachen, wachsam sein, sorgen, Part. *vigilan-s* (Adv. -ter) wachsam, sorgsam, *vigilant-ia* f. Wachsamkeit, Sorgfalt, Fürsorge, *vigilā-ti-ō(n)* f. das Wachen, *vigilā-bili-s* = *vigilans* (Varr. ap. Non. p. 100. 2); *vigil-ax* (*ācis*) = *vigil* (Ov. M. 2. 779. Col. 17. 12. 5); *nocti-vigūlu-s* bei Nacht wachend (*Venus*, Plaut. Curc. 1. 3. 40). — (*vig* + Superlativsuffix. *timo*) **vic-tima** f. = grosses, starkes Opferthier, (allgem.) Opferthier, Schlachtopfer (*victimam Aelius Stilo ait esse vitulum ob ejus vigorem* Fest. p. 371; *victima major est, hostia minor* Corn. Fronto; vgl. Plaut. Pseud. 329: *nolo victimas; minimis me extis placari volo*)⁶⁾, *victimā-re* opfern, *victimā-tor* m. Opferschlächter (Lactant.); *victim-āriu-s* zum Opferthier geh.; Subst. m. Opfer-diener, -thierhändler; **har-vig-a** (pag. 256) f. (starkes) Opferthier, Darmopferthier d. i. Opferthier zum Zwecke der Darmschau⁷⁾.

aug.

aug-ēre (*auxi*) = αὐξω, αὐξάνω (*auxitis* Liv. 29. 27. 3); Part. *auc-tu-s* (als Adj.) grossgemacht, vergrössert, angewachsen; *Auctu-m* (*vocabatur spatium circi, quod super definitum modum victoriae adjungitur* Paul. D. p. 14. 17); (**auc-timo*, **auc-simo*) *Auximu-m* n. = die gemehrteste Stadt, Grossstadt, Hauptstadt, als die grösste und festeste von Picenum (tab. Peutling. *Ausimu-m*, jetzt *Osimo*). — **auc-tor** (*tōr-is*) comm. (fem. *auctrix* spätere Form statt des klass. *auctor*) Förderer, Urheber, Stifter, Gründer, Schöpfer, Vollbringer; Bürge, Vertreter, Gewährsmann, bes. historischer Gewährsmann d. i. Geschichtschreiber, (allg.) Schriftsteller⁸⁾, *auctor-ita-s* (*tāti-s*) f. Gültigkeit, Geltung, Ansehen, Kraft, Macht, Gewicht, Bedeutung; (**auctor-u-s*) *auctorā-re* zum Vertreter machen (nur Pass. -ri = *auctorem fieri*, Dig.), verbürgen, verhandeln, verdingen, *auctorā-ti-ō(n)* f. das Sichverbindlichmachen, Dienstverpflichtung (Gloss.), *auctorā-men-tu-m* n. = *auctoratio*; Miethsold, Miethgeld, Handgeld. — **auc-ti-ō(n)** f. Vermehrung, Zunahme; (meist speciell) Vermehrung des Kaufgebotes = Versteigerung, Verkauf durch Aufstrich, Auction, *auction-āli-s*, -*āriu-s* zur Versteigerung geh., *auction-āri* Versteigerung halten, versteigern. — **aug-men** (*mīn-is*, fast nur bei Lucr.) n. das Gemehrte, also eine reichliche und feierlich gespendete Opfergabe (*non magmenta, non augmina* Arn. 7. 24. Or.), *aug-men-tu-m* n. Wachsthum, Zuwachs, Zunahme, *augmentā-re* vermehren (Cod.), *augmentā-tor* m. Vermehrer (Cassiod.), *augmentā-ti-ō(n)* f. Vermehrung (Boëth.). — **aug-us-tu-s** (*aug-us* = Skr. *oḡ-as*, vgl. *rob-us-tu-s*, *ven-us-tu-s*) mit Mehrung begabt, daraus: mit Weihung oder Heiligung begabt = erhaben, hehr, hoch, maje-

stättisch (Adv. *te*), *augusta re* verherrlichen, weihen (Sp.); *Augustus* Bein. des C. Julius Cäsar Octavianus, seit der Begründung seiner Alleinherrschaft im J. 737 (später erblicher Name in der römischen Kaiserfamilie — kaiserl. Hoheit, kaiserl. Majestät; seit Probus auch *perpetuus Augustus*, dann *semper Augustus* „allzeit Mehrer des Reichs“; vgl. Dio Cass. 35. 116: Ἀλλὰ — Ἀύγουστος, ὡς καὶ πλείον τι ἢ κατὰ ἀνθρώπους ὧν ἐπεκλήθη· πάντα γὰρ τὰ ἐντιμότερα καὶ τὰ λαμπρότερα αὐγουστα καλεῖται); *Augusta* Titel weibl. Mitglieder der Kaiserfamilie, Benennung röm. Städte (*A. Bracaram*, jetzt *Braga*, *A. Emerita*, jetzt *Merida*, *A. Julia*, sonst *Gades*, *A. Treverorum*, jetzt Trier u. s. w.); *Augustinus* röm. Bein. (z. B. *D. Aurelius A.* latein. Kirchenschriftsteller, 354—430 n. Chr.). — Frequ. und Intens. *aug-ta re*, *aug-ta-re*, Inchoat. *auge-se-ere*. — (*aug-to*, *aug-tā-lo*, *aug-sū-lo*, *aug-sūl-io*, vgl. *postulare* pag. 518) *auxil-iu-m* n. (vgl. Varro l. l. 5. 90) Zuwachs, um etwas durchzuführen = Unterstützung, Hilfsleistung, Hilfe, Beistand, Plur. Hilfsmittel, -quellen, (milit.) Streitkräfte, Hilfstruppen“), *auxilia-re*, *-ri* Hilfe leisten, helfen, unterstützen, *auxilia-lu-s* (*lus*) m. = *auxiliu-m* (Lucr. 5. 1038), *auxilia-li-or* f. id. (Nonn. p. 385. 6), *auxiliator* m., *-trix* f. Helfer, in, Beistand, *auxiliu-bandu-s* hilfreich (Appul., *auxiliari-s*, *-āru-s* zur Hilfe bestimmt, zur H. dienend, hilfreich, helfend.

(*aug* =) *ōg*. — (*ōg-a*, *ogo-lo*, *ogol-no*, *ogoln-io*) (*ogul-n* m s (*-ia*, *-it-m*) Benennung einer gens zu Rom¹⁰).

Ascoli KZ. XVII. 404. — B Gl. 61b. 66a. 338a — Corssen I 352 B. 395; KZ. III. 248. 270 f. — C. E. 186 386; KZ VI. 89 — F W. 24 27 345. 395; F. Spr. 293 365; KZ XX 166 f. 168 f. — L. Meyer KZ VI. 318 — Schmidt KZ XIX. 270. — Schweizer-Sidler KZ. III. 380 XIII. 396 XIV. 146. XVI. 132. — 1) C. V. 207. 249 f. 258. 27. 380 388 II 258. — Savelsberg de dig p. 11. — Anders Kenner St. Ia 188: αἰξω altera forma non ex αἰξω contracta est, sed potius in αἰξω e est vocalis auxiliaris, ab Iombus commodioris pronuntiationis causa ascita, fortasse tantum a parte quadam. — 2) Vgl. noch Christ p. 221. — 3) Vgl. Pott KZ VII 99 (IX. 201): „der Strahlende“. Seinen Zusammenhang mit der Sonne aber würde schon die Menge seiner Heerden verrathen. „Es sind Lämmer [vgl. Lämmerwolken] und Rinder, zahllos wie die Wolken am Himmel (ὥσπερ νέφη ὑδατόεντα Theokr. 25 89), darunter 12 dem Henois geweihte Stiere, einer heisst Pha-tuon u. s. w.“ — 4) B. Gl. 371a: *ri-g* *ventilare*, *afflare* — Grassmann KZ. IX 26: zu *gīam* cito — 5) Corssen B 390: in *rigul* ist das aua l aus r entstanden; vgl. ahd *wach-al* neben *wach-ar* „wach, wacker“ (Graff, ahd Sprachf. I. 672 679. — B Gl. 151a: *gūgar* *vigilare* = *guiglot* *mutato r in l et abjecta initiali gutturali* — 6) Corssen I. 510. B. 61 f. — Düntzer KZ. XI 65: *vic-tima* wohl nicht das Siegesopfer oder das gebundene oder das kräftige, sondern das „geweihte“ Thier. — 7) Corssen I. 509 ff. — 8) Anders L. Meyer vergl. Gramm. 1861 pag 268: = *auctor* zu *ἄιπυ ο-α* (Fabel KZ IV. 443 f. zieht *augustus*, *auctor* zu *αὐχ*, *εὐχ* laut aussprechen, *propterea*, *augustus* „angebetet, anbetungswürdig“, *auctor* „der laut (daher oft zuerst) aussprechende“ (Zeuge, Veranlasser) Diese Deutung nennt

L. Meyer KZ. I. c. gewiss mit Recht „im allerhöchsten Grade unwahrscheinlich“. — 9) Eigene Vermuthung. Ueber dieses Wort wurde Nichts gefunden. — Schweizer-Sidler sagt bloss KZ. XVI. 134: *auxilium* ist auf eine ähnliche Form wie *postulare* zurückzuführen. — 10) Corssen II. 160.

2) VAG, UG feucht sein, netzen*). — Skr. **uk-sh** (*vak-sh*) träufeln lassen, sprengen, beträufeln, besprengen; Med. träufeln, spritzen; sprühen von Funken (PW. I. 864).

vag.

(*Fvy* =) ὑγ. — ὑγ-ρό-ς nass, feucht, flüssig; (übertr.) weich, gelenkig, biegsam, nachgiebig¹⁾; ὑγρό-της (τη-ος) f. Nässe, Feuchtigkeit u. s. w., ὑγρουσία f. Wässerigkeit (nur Chalkid. ad Plat. Tim. 36. 6; andere aber: ὑγρὰ οὐσία²⁾); ὑγρ-άλνω nass, feucht u. s. w. machen, bewässern, benetzen (Fut. ὑγρανῶ, Aor. Pass. ὑγράν-θη-ν), ὑγραν-τ-ικό-ς zum Nassmachen u. s. w. geschickt, ὑγραν-σι-ς f. das Benetzen, Anfeuchten (Sp.); ὑγρά-ζω nass, feucht sein (Hippokr.), ὑγρα-σ-μα(τ) n. das Benetzte u. s. w.; Feuchtigkeit (Hippokr.); ὑγρώσσω = ὑγράζω (nur Aesch. Ag. 1329 D.: ὑγρώσσω σπόγγος³⁾); (δι-υγρα) ζύγρα· ἔλος (Eust. p. 295. 13).

ug.

ugv. — (**ugvu-s*, **ūvu-s*) ūvē-re feucht oder nass sein (nur im Part. *uven-s*)⁴⁾, ūvī-du-s feucht, nass, Demin. *uvidū-lu-s* (Cat. 66. 63), ūv-or (ōr-is) m. Feuchtigkeit, Nässe; Inchoat. *uve-sc-ěre*. — (**uv-du-s*) ū-du-s = *uvidus*, ūdā-re feucht oder nass machen (Macr. August.). — (**ud-īre*, *udī-g-īn*, *d* = *l*) ūli-g-o (īn-is) f. = *uvor*; Pflanzensaft; *uligin-ōsu-s* voll Feuchtigkeit. — (**uv-mo*, **ū-mu-s*) **umē-re** = *uvere*⁵⁾, *umī-du-s* = *uvidus* (*uvidus pinguis*; *et umidum est, quod extrinsecus habet aliquid umoris, uvidum vero quod intrinsecus*. Unde et *uvae dictae sunt* Serv. Verg. Buc. 10. 20); Demin. *umidū-lu-s*; Inchoat. *ume-sc-ěre*; ūm-or (ōr-is) m. = *uvor*, *umor-ōsu-s* = *uliginosus*; *um-ec-tu-s* = *umidus*, *umectā-re* = *udare*, *umectā-ti-ō(n)* f. Befeuchtung (Cassiod.). — (**ugv-a*) ūv-a f. Traube (*uvae ab uvore* Varro l. l. 5. 104, cl. Serv. ad Verg. E. 10. 20) [die saftigste der Früchte, die von innerer Feuchtigkeit strotzt, vgl. poet. *spumea*, *stillans*]⁶⁾; das Zäpfchen am menschlichen Halse; ūvi-fer traubentragend (Sil.).

*) Fick KZ. XX. 167: *vag*, *ug* nass, feucht sein eigentlich mit *vag*, *ug* stark sein (*augere* wachsen) ganz dasselbe; Grundbedeutung beider Verba ist: frisch, saftig sein, woraus sich der Begriff des Gedeihens, der Stärke ebenso leicht entwickelt, wie der des Netzens, Sprengens, Anfeuchtens. — Bugge KZ. XIX. 426. — Corssen I. 87. 224. 544 f. II. 1017. B. 57. 98. — C. E. 186. 248. 602. — Deffner St. IV. 293. — F. W. 23. 1077; F. Spr. 365; KZ. I. c. (dagegen: F. W. 404: *suk* fließen; vielleicht auch ὑγρός; dagegen F. W. 344, Spr. 295: *ag* salben, glätten: *ag-ā* Beere, *ug-va* Traube; ūvo feucht, *uveo* u. s. w.). — Goetze

St. Ib. 175 f. 182. — Schweizer-Sidler KZ. XI. 74: zweifelnd. (Wenn *umor, umidus, uvidus* mit *χυμός* zusammenhängen, dann ist hier ein *h* spurlos abgefallen. Vielleicht aber stellen sich die lat. Wörter zu *u ksh* benetzen.) — 1) B. Gl. 140a: *ús sugere*. — Kuhn KZ. I. 376: *ὕδαρ*, St. *ὕδατ*, *ὕδρ* (*ὕγρ*) und Adj. *ὕδαρός* (mit Ausstossung des Vocals und Wechsel von *δ* und *γ*) *ὕγρός*. — 2) L. Meyer KZ. VII. 417: scheint auf **ὕγρειν*, feucht sein, hinzuweisen. — 3) C. V. I. 369: scheint auf *ὕγρ-ωτ-jω* hinzuweisen (vgl. pag. 564 Anm. 8). — 4) B. Gl. 54b: *uridus, udus cum und, madidum esse, cohaerere videntur, ita ut uridus ortum sit ex uvidus*. — 5) Vgl. Froehde KZ. XXII. 257. — Savelsberg KZ. XXI. 104: in *h-umor* unorganisches *h* vorgeschlagen. — Brambach Hülfsb.: *umidus, umor*, nicht *humidus, humor*. — 6) Corssen l. c. — Schweizer-Sidler KZ. II. 364*). — C. E. 187: zu 1) *vag, ug* (lit. *ũga* erinnert sehr an lat. *ũ-va*, das für *ug-va* stehen kann). Dazu Goetze St. l. c.: „*haud dubie recte*“. — Noch anders Fick (siehe pag. 867).

VAGH bewegen: 1) fahren zu Lande und Wasser, 2) Wogen des Wassers, 3) übertr. auf geistige Verhältnisse. — Skr. **vah** 1) führen, fahren, 2) intrans. fahren, laufen, rollen, 3) Pass. id., 4) fließen, mit sich führen, 5) wehen (dahinfahren vom Winde), 6) heimführen, heiraten, 7) mit sich, bei sich führen, 8) zuführen, 9) wegführen, 10) tragen, 11) ertragen, 12) an sich tragen, 13) sich unterziehen, 14) bezahlen, 15) zubringen (eine Zeit) (PW. VI. 859).

vagh.

Feχ, Fox. — **ὄχ-oc** (*ὄχος* Pind. Ol. 6. 24) n. Fuhrwerk, Wagen (Skr. *vāh-as*; ep. Dat. *ὀχέ-εσσιν*, *ὄχεσ-φιν*); (*ὀχεσ-ω*) *ὀχέ-ω* tragen = fortbewegen, führen; ertragen, dulden; Pass. getragen werden, sich tragen lassen, einherfahren (Iterat. des Imperf. *ὀχέ-ε-σκ-ον* Od. 11. 618); *ὄχη-σι-ς* f. das Fahren, Reiten; *ὄχη-μα(τ)* n. Fuhrwerk, Fahrzeug, Schiff (*ὄχε-τλο-ν* Gramm.), Demin. *ὀχημάτ-ιο-ν*, *ὀχηματ-ικό-ς* zum F. geh. — (*ὀχ-θ-ες*) *ὀχ-θ-έ-ω* bewegt, erregt sein d. h. unwillig, verdriesslich, bekümmert sein (Hom. nur Aor. *ὄχθη-σαν θεοί* Il. 1, 570. 15, 101 und Part. *ὄχθη-σα-ς*; bei Sp. auch in den übr. tempp.: unzufrieden sein, sich beschweren); *ὀχθ-ίζω* (Opp. h. 5. 540. LXX) id.; *ὄχθη-σι-ς* f. Unwille, Zorn (*θόρυβος, τάραχος* Hes.). — (*ὀχ-εF*) *ὀχ-εύ-ω* bespringen (von männl. Thieren), belegen, beschälen, bespringen lassen, *ὀχευ-τό-ς* besprungen, befruchtet (Sp.), *ὀχευτ-ικό-ς* zum B. geschickt, brünstig, geil, *ὀχευ-τή-ς* m. Bespringer, Beschäler, das männl. Thier, fem. *ὀχεύ-τρ-ια* (Hes.), *ὄχευ-σι-ς* f. das B. (Sp.), *ὄχευ-μα(τ)* n. id.; *ὀχε-ῖο-ς* = *ὀχευτικός*, *ὀχε-ία* f. = *ὄχευσις*, *ὀχε-ῖο-ν* n. = *ὀχευτής*; Gestütt. — *ὀχ-ε-τό-ς* m. Wasserleitung, Rinne, Graben, Canal, Demin. *ὀχέτ-ιο-ν* n.; *ὀχετ-εύ-ω* eine Wasserleitung u. s. w. führen, *ὀχέτ-ευ-μα(τ)* n. = *ὀχετός*, *ὀχετε(F)-ία* f. das Führen einer Wasserleitung u. s. w. — **ὄχ-λο-ς** (*ὄλος* *ὄλος*) m. die sich bewegende,

wogende Menge, Volksmenge, der grosse Haufe; (die von ihr ausgehende) Unruhe, Beunruhigung, Belästigung, Lärm¹); ὀχλέ-ω fortbewegen, -wälzen, -rollen (nur: Il. 21. 261 im Pass. ὑπὸ ψηφίδες ἄπασαι ὀχλεῦνται, ion. statt -οῦνται, dazu Lex. κινοῦνται, κυλινδοῦνται); beunruhigen, belästigen [meist ἐν-οχλέω]²); ὀχλη-τ-ικό-ς den grossen Haufen betreffend, ὀχλη-σι-ς f. Beunruhigung, Belästigung (ταραχή Suid.), ὀχλη-μα(τ) n. id. (Sext. Emp.); ὀχλ-ικό-ς = ὀχλητικός; für den gr. H. geeignet, populär; ὀχλ-ηρό-ς beunruhigend, lästig, unruhig, lärmend, aufrührerisch, ὀχληρ-ία f. = ὀχλησις (Sp.); ὀχλ-ώδης dem grossen H. ähnlich, unruhig, beunruhigend; ὀχλ-άζω sich-aufrührerisch zusammenrotten (LXX. Eccl.); ὀχλ-ίζω wegbewegen, wegwälzen (Hom. nur Aor. Opt. ὀχλίσειαν Il. 12. 448. Od. 9. 242, I. Bekker ὀχλήσειαν, dann sp. Dichter); das Volk zusammenrotten (Hes.). — ὀχλ-εύ-ε m. (der fortbewegende) Hebel (Hes.), ὀχλεύ-ω mit dem Hebel fortbewegen (Lex.).

ἄ-φεχ, ἄ-υχ (φε zu υ verdünnt, vgl. ἄ-έξω pag. 863). — αὐχ-ήν (ἐν-ος) (äol. αὐφήν, ἀμφήν, φ = μ durch Assim.) m. (der Tragende =) Nacken, Genick, Hals (Hom. von Thieren nur Il. 5. 161); übertr. Enge, Landenge³); αὐχέν-ιο-ς zum Nacken geh. (τένοντες Od. 3. 450), δι-αυχέν-ιο-ς durch den Hals gehend (μυελός Plat. Tim. 74 a); αὐχεν-ίζω den Hals abschneiden (ἡύχενιζε Soph. Ai. 298 Schn.; λαιμοτομέω Schol.), αὐχενι-σ-τήρ βρόχος Strick zum Erhängen (Lykophr. 1100); μακρο-καμπυλ-αύχην mit lang-krummem Halse [ἐρωδιολ; Epich. ap. Athen. 2, 65 b. 9, 398 d.]⁴).

vagh.

vǎg (vgl. *tragh* *trag-u-la* pag. 305). — vǎg-u-s fahrig, umherfahrend, umherschweifend, unstet, flüchtig; (übertr.) schwankend, wankend, unbestimmt⁵) (Adv. *vag-e*); Demin. *vagŭ-lu-s* (*vagula animula*, Hadr. ap. Spart. Hadr. 25); *vagā-re* (selten), -*ri* umherschweifen, -streichen, -laufen, sich zerstreuen, *vagā-ti-ō(n)* f. das Umherschweifen (App.), *vagā-bundu-s* dem U. ergeben, umherschweifend; *vulgi-vagus* = *vagus* (*Venus* Lucr. 4. 1076, *mos ferarum* id. 5. 930); *super-vag-ān-ea* (*dicebatur ab auguribus avis, quae ex summo cacumine vocem emisisset, dicta ita, quia super omnia vagatur aut canit*, Fest. p. 304. 305).

věh. — věh-ěre (*vexi*) tragen, fahren, führen, ziehen, bringen; Part. *vec-tu-s*; *Vect-iu-s* röm. Eigennamen; Frequ. *vec-tā-re*, *vectā-tor* m. Fahrer, Passagier (Coripp. Joann. 3. 253), *vectā-ti-ō(n)* f. das Tragen u. s. w. (Sen., Suet.), *vectā-cŭlu-m* (Tert.), -*bŭlu-m* (Gell.) Fuhrwerk, Wagen, *vectā-bŭli-s* tragbar (Sen.), *vect-āriu-s equus* Zugpferd (Varro r. r. 2. 7. 15); dazu Frequ. *vecti-tā-re*; (*vec-su-s*) -*vexu-s*: *con-vexu-s* von allen Seiten gewölbartig zusammenlaufend, convex (von Innen, nicht von Aussen betrachtet; *convexum est ex omni parte declinatum, qualis est natura caeli, quod ex omni parte ad terram versus declinatum est*, Paul. D. p. 58. 18), *de-vexu-s* herab

oder vorwärts hangend, gesenkt, abschüssig, *cæcus* nach oben abgerundet (Marr. Cap.), *sub-cæcus* schräg aufwärts gehend (Gg. *derexus*); **vexā-re** heftig bewegen, erschüttern, (übertr.) bedrängen belästigen, plagen, quälen (*qui fertur et raptatur atque huc atque illuc distrahitur, is vexari proprie dicitur*, Gell. 2. 6. 5), *vexā-ti-o* bedrängend u. s. w. (Cael. Aur.), *vexā-tor* m., *trix* f. Plager, Missethäter, -in, *vexā-ti-o(n)* f., -*men* n. (Lucr. 5. 341) heftige Bewegung, Erschütterung, Bedrängung u. s. w., *vexā-bilis* belästigt, belästigend (Adv. *ter*). — (*veh-i*) *veh-i-s* und *veh-e-s* f. Fuhre, Fuder; **veh-i-cūla-m** n. Fuhre, Fahrzeug, Wagen, Sänfte, *vehicul-ari-s*, -*ariu-s* zum Fuhrwesen geh.⁶). — (**veh-ili-s*, *ve-di-s*, *vi-di-s*) **vili-s** (dasjenige, wovon man Fahren voll zuführt, eine Fuhre voll =) wohlfeil, werthlos, geringfügig, gemein, niedrig (Adv. *ter*), *vilita-s* (*tatis*) f. Wohlfeilheit u. s. w., (**vilitat-are*) *vilit-are* (Turp. ap. Non. p. 185. 31) erniedrigen⁷); Inchoat. *vile-sc-ere* (*id-ue*: *vile facere* gering achten (Lact.), *vile-pend-ere* id. (Plant. Truc. 2. 6. 58); *Veh-i-l-iu-s* röm. Eigenn. (M. Veh., Cic. Phil. 3. 10. 25). — **vec-tor** (*tor-is*) m. Träger, Fahrer, Führer, Reiter, Passagier, fem. *vector-ix* (*navis*, *equa*), *vector-ia-s* zum Fahren dienlich (*navis* v., Transportschiff), *vec-tūra* f. das Tragen, Fahren, Transport, (übertr.) Fuhrlohn, Frachtgeld, *vector-ariu-s* m. Fuhrmann; *vec-ti-o(n)* f. = *vectura* (Cic. n. d. 2. 60. 151). — (*veh-ja*, *veh-ia* oder *veh-ia*, *veia*) **vea** (Varro r. r. 1. 2. 14), **via** f. Weg, Strasse⁸); Reise, Marsch; Gang, Weg, Canal, Röhre; (übertr.) Weg, Methode, Art und Weise, Verfahren [Gen. *viam* Lucr. 1. 467 u. ö., *vias* Enn. ap. Prisc. p. 679] (*qua vehabant viae dictae* Varro l. l. 5. 35; *a quo rustici etiam nunc viam veam appellant propter vecturas* id. r. r. 1. 2. 14; *veia apud Oscos dicebatur plaustrum* Paul. D. p. 368; *viam strata* die steingewölbte Strasse, *viam calcata* Kalkstrasse (*chaussee*); -*ui-s*: *a-vi-u-s* vom Wege ab liegend, *avui-m* n. Abweg, Fährde, Irrgang; *bi-vi-u-s* zweiwegig, *bi-viu-m* n. Zweiweg, Scheide-, Doppelweg; *de-vi-u-s* = *avui-s*, übertr. vom rechten Wege abgirend, thöricht; *in-vi-u-s* unwegsam, ungangbar; *ob-vi-u-s* entgegen, begegnend (*ob viam* entgegen, *ire*, *venire* u. s. w.); *per-vi-u-s* gangbar, wegsam; *prae-vi-u-s* vorausgehend; *quadri-vi-u-m* n. wo 4 Wege zusammenstossen, Kreuzweg; *tri-vi-u-m* n. Dreiweg, Scheideweg; (übertr.) öffentl. Strasse, öffentl. Platz, *tri-vi-u-s* auf Drei- oder Scheidewegen befindlich oder verehrt, Beiwort der Gottheiten, die an Scheidewegen Capellen hatten, *lucus Triviae* Dianensee in Latium bei Aurica, jetzt *Lago di Nemi*; *via-re* gehen, reisen, *viā-tor* (*tōr-is*) m. der Reisende, Wanderer, fem. *via-tr-ix*, *viator-iu-s* zur Reise geh., (**viat-us*) *via-ti-cu-s* id., Subst. *viat-u-m* n. Reisegeld, Zehrpfennig, (übertr.) Beute, Zehr-, Führgeld, Demin. *viatui-lu-m* n., (**viatua-re*) *viatua-tu-s* mit Reisegeld versehen (Plant. Men. 2. 1. 30); *viā-lis*, -*ariu-s* zum Wege geh., *tri-viā-lis* auf Dreiwegen, auf öffentl. Strasse

befindlich, (übertr.) allgemein zugänglich, gewöhnlich, gemein (dreifach Arnob. 3. 34). — **Veh-ii* (vgl. umbr. *Vehio-*, *Veianii fratres*) **Vēji** (*ōrum*) m. Stadt in Etrurien⁹), *Vejus* vejisch (*dux*, *Tolumnius*, Prop. 4. 10. 31), *Veja* röm. Eigennamen (Hor. epod. 5. 29), *Vejan-ius* m. röm. Eigenn.; (**vej-ere* = *Vejis esse, habitare*, Part. **vejent-*) *Vejen-s* zu *Veji* geh.¹⁰), Plur. *Vejent-es* die Vejenter, *Vejent-ānu-s*, *-īnu-s* vejentisch, *Vejent-ō(n)* m. röm. Eigenn. — **vec-ti-s** m. (Beweger, Heber) Hebel, Hebebaum, Brech-stange, -eisen, *vecti-āriu-s* Hebel anwendend, *vecti-cul-āria* (*vita dicitur eorum, qui vectibus parietes alienos perfodiunt furandi causa*, Fest. p. 378; *vecticulariam vitam vivere, repente largiter habere, repente nihil*, Cato ibd.). — (Ablativform: **vāh-āt* aus dem Wege, *extra* = lat. *vēh-ē*, dann *vēh-ě*, vgl. *infernē*, *inferně*) **vēhě-men-s** (*vemens* Lucr. 3, 480. 6, 517 u. ö., Gell. 2. 3. Ter. Scaur. p. 2256 P.) = *ex-animis*, tobend, heftig, hitzig, leidenschaftlich, ungestüm, stürmisch; (übertr.) stark, kräftig, wirksam¹¹) (Adv. *-ter*), *vehement-ia* f. Heftigkeit, Leidenschaft, Hitze, Stärke, *vehemente-sc-ěre* heftig u. s. w. werden (Cael. Aur.). — (**vec-ti-s* Abfuhr, Abgabe, **vecti-re*) **vecti-g-al** (*āli-s*) n. Abgabe an den Staat; (von Privatleistungen) Renten, Zinsen, Einkünfte, *vectig-āli-s* zu den Abgaben, Einkünften geh., *vectigali-āriu-s* m. Steuereinnnehmer (Firmic. math. 3. 13). — (**veh-s-lu-m*, **vec-s-lu-m*, **ve-s-lu-m*) **vē-lu-m** n. = das Bewegende (vgl. *pis pi-lu-m* das Stampfende, pag. 538), Segel, (übertr.) Tuch, Decke, Hülle, Vorhang¹²), *velā-re* umhüllen, verhüllen, bedecken (Adv. *velā-to* im Verborgenen Tert.), *velā-ti-ō(n)* f. das Verschleiern (August.), *velā-men*, *-men-tu-m* n. Decke, Hülle; *vel-āri-s* zum Vorhang geh., *vel-āriu-s* m. Diener, der den Thürvorhang zurückschlägt, Thürsteher (Grut. inscr.); Seesoldat, der die Segel aufspannte (Or. inscr. 3624); *vel-āriu-m*, *velā-bru-m* (*tru-m* Tert.) n. Schutzdecke, Schutzdach über dem Theater; *Vela-bru-m* [eig. Werkzeug, dann Stätte zum Verhüllen] n. Strasse in Rom am Aventin, die bei gewissen Festtügen mit Tüchern überdeckt wurde; *veli-fer*, *-ger* Segel tragend, führend, *veli-ficu-s* segelnd, schiffend, *velificā-ri* die Segel spannen, segeln, (übertr.) mit vollen Segeln, d. h. eifrig wirken, fördern, (auch) Segel machen, *veli-volu-s* mit Segeln einherfliegend, beflügelt; Demin. (**veh-sūlu-m*, **vexū-lu-m*) **vexil-lu-m** n. Fahne, *vexill-āriu-s* m. Fähnrich, Pl. die Vexillarier, unter den Kaisern die ältesten Veteranen (Tac.), (**vexillāre*) *vexillā-ti-ō(n)* f. Abtheilung der Vexillaner, Reiterabtheilung, Schwadron, *vexilli-fer* Fahnen-träger (Prudent.). — (**veh-na*) **vē-na** (= *ὄχ-ε-τό-ς* Rinne) f. Ader, Blut-, Puls-ader, Metallader, (übertr.) das Innere¹³), Demin. *venū-la* f., *ven-ōsu-s* voll Adern, adernreich, *vena-tī-li-s* aus einer Ader entspringend (Cassiod.).

Ascoli KV. XVII. 261 ff. — B. Gl. 355. — Bugge KZ. XX. 23 f. — Corssen I. 41. 98. II. 341. N. 78. 246. — C. E. 192. 475. 580; St. VI.

414; V. I. 342. 347. — F. W. 177. 187. 491 f.; F. Spr. 197. 366. — Hupfeld KZ. VIII. 370 ff. — Kuhn KZ. II. 133. — Lottner KZ. VII. 190. 148). — Meister St. IV. 374. 15). — L. Meyer KZ. V. 369 *). XXIII. 54 — Miklosich Lex. p. 61 s. v. *vesti, veza*. — 1) B. Gl. 66a: *ōga*, *ut mihi videtur, a rad. ūh colligere; ōx-los ejecta diphthongi ō parte posteriore et posito o pro a*. — Legerlotz KZ. VIII. 64: kret. *πόλχος* — att. *ὄχλος*, äol. *ὄλχος*, *vulgus*, Skr. *varha* (PW. VI. 729: *varga*). — 2) F. Spr. 256: 296: *agh* beengen; *agh-la* beängstigend. — 3) Vgl. G. Meyer St. V. 83. Savelsberg Dig. pag. 40; ferner KZ. XXI. 202. 2). — Sch. W. s. v.: „Träger“ nämlich des Kopfes? — Anders Döderlein nr. 2490: *zu ἀνέχω*. — 4) Vgl. G. Meyer KZ. XXII. 21. — 5) Ebel KZ. V. 393. — B. Gl. 339b: *vag ire*; 346a: *varg relinquere; fortasse vagor e vargor*. — F. W. 177: *vag* krumm gehen, wanken; *vagus* unstet. — 6) Bugge KZ. XX. 142: aus **vehetlom* = *ὄχετλον*, Skr. *vahitra-m* Schiff; *-culum* aus *-tlum* entstanden. — 7) Fick KZ. XXII. 371. — 8) F. W. 291: *vi* gehen, fahren, treiben, jagen. — 9) Vgl. Aufrecht KZ. I. 230 f. und Ascoli KZ. XVII. 273 (mit ?). — 10) Bechstein St. VIII. 361. — 11) Ascoli KZ. XVII. 267 f. — Aehnlich Deecke-Siegismund St. VII. 251: *věhě-, vē-* scheint „ausser, ausserhalb“ zu bedeuten (für *vehis* wie *pote* für *potis*). — 12) Vgl. Goetze St. Ib. 160. 170. — Klotz W. s. v.: „eigentlich der das Schiff fortführende Gegenstand, das Segel“. — Max Müller Vorl. II. 307. 56): *velum* steht wohl einfacher für *vehelum*, *vehlum* und *vexillum* ist eine Diminutivform [wie aber erklärbar aus *vehelum*, *vehlum*?]. — Anders B. Gl. 137b. 140b: *čil vestire, cēla vestis, fortasse velum, velare, quod e quelum, quelare explicari potest, nisi potius pertinet ad var; 343b: var tegere; fortasse velum, nisi pertinet ad cēla*. — Zu *var tegere* zieht das Wort auch: Corssen I. 459. B. 60. 353. — 13) Anders Fick KZ. XXII. 106. 110: = *ves-na*, vgl. *ī-v-es* aus *ῥεσ-v-es*.

vat Jahr; Adj. bejahrt, alt. — Skr. *vat-sá*, *vat-sarā* Jahr (PW. 646 f.)*).

vat, vat-as.

ῥετ. — (*ῥετ-εσ*) *ἔτ-οσ* n. Jahr, Pl. Zeit¹⁾; (*ἔτεσ-ιο*) *ἔτε-ιο-ς* jährlich, ein Jahr lang (poet., selten in Prosa); *ἐτήσιο-ς* jährig, ein Jahr dauernd, jährlich, alle Jahre wiederkehrend, *ἐτησίαι* (Gen. Pl. *ἐτησίων* vom St. *ἐτησιο*) erg. *ἄνεμοι* (vgl. Her. 6. 140 *ἐτησιέων ἀνέμων*) Jahreswinde, zur gewissen Zeit wiederkehrend, Passatwinde, bes. der in den Hundstagen auf dem ägäischen und mittelländ. Meere wehende Nord- oder Nordwestwind (*ψυχρὸν πνεῦμα βορέου ἐν θέρεϊ πνέον* B. A. 257), *ἐτησι-ά-ς* (*ἀδ-ος*) erg. *αὔρη*, id. (Nonn. D. 12. 286); (*τὸ ῥετ-εσ*) *τ-ῆτ-εσ* (ion. und vulg. *σ-ῆτ-εσ*) Adv. heuer²⁾, *τήτ-ινο-ς*, *τητ-ινό-ς* (*σήτειο-ς* Hes.) heurig, diesjährig; *εἰς* (*νεο-ῥε-τα*) *νέωτ-α* über's Jahr, künftiges Jahr. — *-ῥετ-εσ*: (*ἀ* copul. + *ῥετ*) *ἀ-υετῆ· τὸν αὐτοετῆ· ἀ-ετέ-α· τὰ τῷ αὐτῷ ἔτει γεννώμενα* (Hes.); *δια-β-έτης* (lakon.); *ἐπι-ετ-ής* (Pol. 3. 55. 1), *ἐπ-έτε[σ]-ιο-ς*, ion. *ἐπ-έτε-ο-ς*, *ἐπ-ετήσ-ιο-ς* (dies nur Od. 7. 118, Kallim. Apoll. 78) für das ganze Jahr, das Jahr hindurch dauernd; (*ὁ* copul., vgl. *ὁ-βριμος, ὁ-δυσ, ὁ-μίχλη* u. s. w. C. E. 710 ff.) *οἰέτ-ης* gleichalterig = *ὁμοέτης* (nur Il. 2. 765); *τριακοντα-ετής, τριακοντούτης*

dreissigjährig. — (φετεσ-ρο, φετη-ρο) δι-έτη-ρο-ς zweijährig, ebenso δεκα-, πεντα-έτηρος u. s. w.; δυς-ετη-ρ-ία f. Missjahr (Poll. 1. 52). — (ἐνι pg. 29, + φετ = αυτ) ἐνι-αυτ-ό-ς m. (urspr. Adj. die Jahre betreffend, jährlich, dann Subst.) Jahresperiode, Jahr³), (ἐνι-αυτ-ιο) ἐνι-αύσ-ιο-ς jährig, ein Jahr alt, ein Jahr lang dauernd, ἐναυσι-αῖο-ς id. (Sp.), ἐνιαυτ-ίζομαι ein Jahr leben, zubringen (Plat. com. ap. Ath. 15. 644 a).

υτ (gekürzt aus φετ, vgl. ἄ-φεξω, αὔξω pag. 863): (*paravat* = Skr. *par-ut* im vergangenen Jahre PW. IV. 564) πέρ-υτ-ι, -ις (dor.), πέρ-υτ-ι vor'm Jahre, voriges Jahr⁴), περυσί-α-ς, περυσι-νό-ς vom vorigen Jahre, jährig (περσύ-α-ς, περσυ-νό-ς Galen und Lex.).

ῖτ (geschwächt aus φετ): ῖτ-αλό-ς = *vit-ūlu-s* s. unten (Hes.; vgl. Hellan. bei D. Hal. 1. 35).

vat.

vet. — (**vet-u-s*) *vět-ñ-lu-s* bejahrt, ältlich, *Vetul-ōn-ia* f. Stadt in Etrurien; *větā-re* (vgl. unten *inveterare*) veraltern lassen = für nichtig, umsonst erklären, abschaffen, verbieten (*vet-ui*, doch *vetavit* Pers. 5. 90)⁵); Part. *vetī-tu-s* (*votitus* Plaut. Asin. 4. 1. 44 nach Non. p. 45. 4), (als Subst. n.) das Verbotene, das Verbot. — *vět-us* (*ēr-is*) bejahrt, alt, ehemalg, vorig, Subst. Pl. die Alten, Ahnen, die alten Schriftsteller (alt **vet-os*, **vetesos*, **veterus*, **veteris*, daraus *veter*: *olla veter arbor* Varro l. l. 7. 8, vgl. Enn. und Acc. ap. Prisc. p. 607), Demin. *vetus-culu-s*; *vetus-tu-s* lange Zeit bestehend, alt (Adv. -te), *vetus-ta-s* (*tāti-s*) f. Alter, lange Dauer (medic. verwester Zustand), *vetustā-re*, -ri alt machen, werden (Boëth.), *vetuste-sc-ēre* alt werden (Nigid., Col.); (*vetus-io*) *Vetūr-iu-s* m. röm. Gentilname; (**větēs-u-s*, **větēr-u-s*) Dem. *veterŭ-lu-s* (Ruf. invect. in Hieron. 2. n. 7), *in-veterā-re* alt werden lassen, veraltern lassen, abschaffen, *veterā-tu-s*, *invetera-tu-s* veraltet, alt geworden, *veterā-tor* (*in-*, Cassiod.) m. ein Altgeübter, im schlimmen Sinne: alter Fuchs, Schlaukopf, *veteratōr-iu-s* (Adv. -ie) schlau, durchtrieben, *veterā-men-t-ārīu-s* zu alten Sachen geh. (*sutor* Schuhflicker, Suet.); *veterā-sc-ēre*, *in-* (*ā-vi*, *ā-tu-s*) alt werden, veralten, (übertr.) einwurzeln, zunehmen; (**veter-ēre*) *veterē-tu-m* n. Brachfeld, Brachacker (Col.); *veter-nu-s* alt, Subst. Alter, Erschlaffung, Schlafsucht, Lethargie, *veter-nōsu-s* alt, erschläft u. s. w., *veter-nosi-la-s* f. Schlafsucht (Fulgent.); *veter-ānu-s* alt (*milites v. alte gediente Soldaten, Veteranen*); *veter-īnu-s* zum (jährigen) Zugvieh gehörig, (absol. Subst.) *veter-īna* f. Zugvieh (eig. das mindestens ein Jahr alte; *ars veterina* Thierarzneikunst, Veget.), *veterīn-āriu-s* = *veterinus* (Subst. m. Thierarzt, f. Thierarzneikunde, n. Pflegeort für krankes Vieh.).

vīt. — *vit-ūlu-s* m., -ūla f. (= Jährling) das junge Rind, Kalb, übertr. Junges (*vitulus marinus* Meerkalb)⁶), *vitulā-ri* ein

Kalb opfern, ein Freudenopfer bringen, fröhlich sein, *vitul-īnu-s* vom Kalbe, Subst. f. Kalbfleisch, *Vitul-āria via* eine Strasse bei Arpinum; Demin. *vitel-lu-s*, *vitell-īna* f. = *vitulina*, *Vitell-ia* f. Stadt der Aequer, *Vitell-ense-s* Stadtgemeinde in Latium, *Vitell-īu-s* röm. Geschlechtsbenennung. — (**vit-ahu-s* vgl. *ῥιτ-αλό-ς* pag. 873) *Itāl-ia* (oskisch *Viteliū*) f. Italien (das rinderreiche Land), *Ital-us* (*īcu-s*) italisch, Subst. m. der Italer, fem. *Ital-i-s* (*īd-is*) (poet.).

*) PW. VI. 648: *vatsará* vielleicht auf *vart*, sich drehen, zurückzuführen, dann wäre *vartsara* die ursprüngl. Form. Jedoch F. W. 178 f.: *vatsa* Jahr, Erweiterung eines alten Thema *vatas* (wie *divasa* aus *diras* u. s. w.) = *vat-a-sa*; *vatsara* für *vatas-ara*. — B. Gl. 234 b. 340 b. — Corssen I. 236. 405. 408. II. 79 f. 87. B. 10. N. 45. KZ. II. 10. — C. E. 208. 275. 364. 628. — Düntzer KZ. XV. 67 ff. — Ebel KZ. IV. 329. 339. V. 70. — F. W. 119. 178 f. 492; F. Spr. 157. 197. — Kuhn KZ. II. 133. — Lottner KZ. VII. 190. 152). — Meister St. IV. 398. 2). 403. — Miklosich Lex. s. v. *vetŭchŭ* pg. 62. — M. Müller KZ. XIX. 44 ff. — Pott KZ. V. 249. — Schmidt KZ. XIX. 196 f. — Schweizer-Sidler KZ. XIV. 152. — Stier KZ. XI. 207. 48). — Windisch St. II. 213. — Vgl. noch Pape, Schenkl, Seiler s. v. — 1) Eine eigenthümliche Etymologie gibt Plato Kratyl. 410 d. οἱ μὲν ἐνιαυτόν, ὅτι ἐν ἑαυτῷ, οἱ δὲ ἔτος, ὅτι ἐτάζει, ὁ δὲ ὅλος λόγος ἐστὶ τὸ ἐν αὐτῷ ἐτάζον τοῦτο προσαγορεύεσθαι ἐν ὃν δίχα, ὥστε δύο ὀνόματα γεγονέναι, ἐνιαυτόν τε καὶ ἔτος, ἐξ ἑνὸς λόγου. — 2) Vgl. C. E. 397 und Sch. W. s. v. — Anders Ascoli KZ. XVII. 408: **ἐνο-φετης*, **εἰο-φετης*, **σφητες*, *σῆτες*; ebenso **εἰο-φήμερ-ο-ς*, *σήμερον*; eine bei so geläufigen Wörtern gewiss nicht befremdende Aphärese. — 3) Ascoli KZ. I. c. — Christ p. 251: aus *ἐνος* und *φετος*. — Aehnlich L. Meyer KZ. VIII. 136: *ἐνος*, Skr. *samā* f. Jahr, worauf ohne Zweifel auch *ἐνιαυτός* zurückgeht (dagegen Düntzer I. c.: „daran nicht zu denken“). — C. E. 208: die von *ἐνιαυτός* versuchten Erklärungen, auch die neueste von Ascoli, scheinen mir noch nicht gelungen zu sein. — 4) Gerland KZ. IX. 67 hält *πέρυτις* neben dem Singular-Locativ *πέρυτι* (*πέρυσι*) für einen Ablat. Sing. („wozu die Bedeutung weit besser passt als zu dem allenfalls hier möglichen Dativ, d. h. Locativ Plur., für den es Benfey Wurzell. I. 312 ansieht“). — 5) Kern KZ. VIII. 400. — Walter quaest. etym. 1864: zu *ἄφαω nocere*. Dazu Schweizer-Sidler KZ. XIV. 438: „der Bedeutungswechsel denn doch bedenklich. Allerdings wüssten wir die Sinneserklärung von *retare*, wenn man dieses mit Spiegel unter baktr. und ved. *rat*, kennen, verstehen, stellt, auch nicht recht zu fassen“. — 6) Stier I. c.: alban. *βίτσι*, *βίτζι*, walach. *γυτζάλκ*, *ricclu*, *vitë*, hindost. *batshu* Junges überhaupt, *batshera* Kalb oder Füllen.

1) VAD, UD quellen; benetzen, baden. — Skr. ud, und id. (PW. I. 907).

ud = úd.

úd-αρ, úd-αρ-τ, úd-ἄτ. — ũδ-ωρ, böot. οὔδ-ωρ, (ũδ-ἄτ-ος, Dat. ũδ-ει Hes. O. 61; Nom. ũδ-ος Kallim. fr. 466; ũ, bei Hom. in arsi auch ũ) n. Wasser¹⁾, Demin. úδάτ-ιο-ν, úδρ-λο-ν n. — (úd-αρ) úδρ: úδρ-αίνω bewässern, netzen, Med. sich baden, waschen (Fut. úδρανῶ, Aor. M. úδρανά-μην, ion. úδρηνά-μην, Hom. nur Part.

ὕδρηνά-μένη Od. 4 mal), ὕδραν-τ-ικό-ς zum Bewässern geschickt (Sp.). — ὕδρ-εύ-ς m. Wässerer, Begiesser, ὕδρεύ-ω Wasser schöpfen oder holen, ὕδρευ-τή-ς m. = ὕδρεύς, ὕδρευ-σι-ς f. das Wässern, Begiessen, ὕδρευ-μα(τ) n. Ort zum Wassers schöpfen, Brunnen, ὕδρε(ς)-ία f. das Wassers schöpfen (Wasser D. Sic.), ὕδρε(ς)-ἰο-ν (ὕδρη-ἰο-ν Her. 3. 14) n. Wassereimer, Brunnen; ὕδρ-αῖο-ς zu Wasser (Ggs. χερσαῖος) Nicet. — ὕδρ-ωψ (ωπ-ος, οπ-ος) m. Wassersucht, unreine Flüssigkeit; der Wassersüchtige (in dieser Bed. auch ὕδρ-ώψ), ὕδρωπ-ικό-ς, ὕδρωπ-ο-ειδής, ὕδρωπι-ώδης von der Art der W., wassersüchtig, ὕδρωπ-ι-άω die W. haben. — (St. ὕδ-ε-ρ) ὕδερ-ο-ς (οὔ-ς) m. = ὕδρωψ, ὕδερό-ω, ὕδερ-άω, -ίαω, ὕδερ-αίνω = ὕδρωπιάω, ὕδερ-ικό-ς wassersüchtig, ὕδερία-σι-ς f. = ὕδερος, ὕδερο-ειδής, ὕδρώδης = ὕδρωπικός. — ὕδ-ατ: ὕδατ-ό-ω wässerig machen, ὕδατ-αίνω wassersüchtig sein, ὕδατ-ί-ς (ιδ-ος) f. Wasserblase unter dem oberen Augenniede, ὕδάτ-ινο-ς, ὕδατ-ό-ει-ς wässerig, wasserartig, durchsichtig wie Wasser, ὕδατ-ηρό-ς zum W. geh. (κρωσσός Wassereimer); ὕδατ-ι-σ-μό-ς m. das Geräusch des W. im Leibe des Wassersüchtigen; ὕδατο-ειδής, ὕδατώδης = ὕδάτινος.

ὕδ. — (St. ὕδ-ρο) ὕδ-ρα f., ὕδ-ρο-ς m. (Il. 2. 723) Wasserschlange, Ὑδρα f. die Lernäische Schlange (Λερναία, neunköpfig, nach Anderen 50-, gar 100köpfig); Vorgeb. auf der äol. Küste; See in Aetolien; Insel Libyens; Ὑδρ-έα f. Insel in der Bucht von Hermione bei Argolis²). — (ὕδ-λο) ὕλ-λο-ς m. Ichneumon³); Ὑλλο-ς Fluss in Ionien, in den Hermos mündend (Il. 20. 392); Sohn des Herakles und der Deianira, dess. und der Melite; ein Athener. — ὕδ-ρ-ία f. Wassereimer, Todtenurne, Aschenkrug, Demin. ὕδρ-ισκη f.; ὕδρ-λο-ν n. Wasseruhr; ὕδρ-ιά-ς (άδ-ος) f. Wassernymphe; ὕδρ-ηρό-ς, ηλό-ς wässerig, feucht, nass, ὕδρό-ει-ς id.; Ὑδρ-ηλο-ς Erbauer der Stadt Ὑδρηλα (n. Pl.) in Karien. — ὕδ-αρό-ς⁴), ὕδαρ-ής, ὕδαλ-έο-ς⁵) wässerig, durch Wasser verdünnt, verfälscht; (übertr.) falsch, verstellt, ὕδαρό-τη-ς (τητ-ος) f. Wässerigkeit. — Composita: -ὕδ-ρο: ἄν-υδρος wasser-los, -arm, ἔν-υδρος mit W. angefüllt, im W. lebend, εὔ-υδρος mit schönem W., wasserreich, ἔφ-υδρος feucht, nass, Regen bringend (Bein. des Zephyrs Od. 14. 458), κάθ-υδρος wasserreich, bewässert, μελάν-υδρος mit schwarzem, dunklem W., πολύ-υδρος wasserreich u. s. w. — ἔν-υδρ-ι-ς (ι-ος) oder ἐν-υδρ-ί-ς (ιδ-ος) f. Fischotter (*a vivendo in aqua nominata* B. Gl. l. c.).

ud.

u-n-d-a f. Welle; (übertr.) Wasser, Feuchtigkeit, Nass; Strom, Strömung⁶); undā-re Wellen schlagen, wallen, überwallen, voll sein, Adv. (vom Part.) undanter, undā-ti-m wellenförmig, undā-ti-ō(n) f. das Wellenschlagen u. s. w., undā-bundu-s stark wogend, wallend, und-ōsu-s (Adv. -ōse) wellenreich, heftig wallend; Demin. undū-la, (undulā-re) undulā-tu-s wellenförmig, wallend (Varro an Non. p. 189. 26); ab-undare ab- oder überwallen, u¹

fließen, Ueberfluss haben, *ex-, in-undare* über-schwemmen, -strömen, -fließen, *red-undare* zurück-strömen, überfließen, Ueberfluss haben. — (*pala* + *ūd*; vgl. Skr. *palitá* Schlamm, Schmutz, pag. 525) **pāl-u-s** (*-ūd-is*) f. Schlammwasser = Pfuhl, Sumpf, Pfütze⁷⁾ (übertr. Sumpfrohr, Rohr, Mart.), (*palud-tri*) *palus-ter* (*tri-s, tre*) sumpfig, *palud-e-ster* id. (Cassiod.), *palud-ōsu-s* sumpfig, sumpfreich.

B. Gl. 52a. 54a. — C. E. 248. — F. W. 24. 430. 1057. — Förstermann KZ. XX. 413. — Kuhn KZ. I. 373. 376. II. 134. XI. 311. — Miklosich Lex. p. 70 s. v. *voda*. — Schweizer-Sidler KZ. III. 379. — Windisch KZ. XXI. 247. — Anders Spiegel KZ. V. 232: *vadh* gehen, fließen. — 1) Curtius St. II. 173: *ῥδαρτ, ῥδαρς, ῥδορς* (α vor ρ zu o verdumpft), *ῥδωρ, ῥδαρτ, ῥδατ-ος*. (Ueber *ῥδεριάω* s. Anm. 1 pag. 823.) Ebenso Brugman St. IV. 112. Vgl. auch G. Meyer St. V. 79 f. — 2) Vgl. Pott KZ. VI. 265. — 3) C. E. l. c.: wenn verwandt, so muss es als Deminutiv gefasst werden. — 4) Vgl. Clemm St. II. 53. 1). — Ascoli KZ. XVII. 401: *ῥδαρό-ς* aus *ῥδωρ, ῥδατ-* (vgl. Kuhn KZ. I. 376. IV. 42). — Kuhn's Deutung *ῥδαρός* = *ῥγρός* siehe pag. 868 Anm. 1). — 5) Bugge KZ. XX. 45: *ῥδαλέο-ς* = Skr. *udanja-s*. — 6) Vgl. Corssen I. 171. 312. — 7) C. E. l. c. und 275 f. (doch mit ?). Ebenso Pott KZ. VIII. 179. Vgl. B. Gl. 52b: *de Pottii sententia, qui etiam apte syllabam ūd vocis pal-us, pal-ūd-is huc refert, ita ut significet „τοῦ πηλοῦ aquam“*. — Ders. 236a: *palvalá, palus, lacus, stagnum, cf. palus, palūd-is*. — Corssen B. 110: *pal-ū-ere* = *παλύνω, pal-ū-do, pal-ū-d'* ein mit Koth behaftetes Ding, kothige oder sumpfige Gegend. (Dagegen C. E. l. c.: die Bedeutung „streuen“ liegt zu weit ab.)

2) **VAD** sprechen, rufen, singen. — Skr. **vad** a) reden, sagen, sprechen, b) mittheilen, verkünden, c) ankündigen, voraussagen, d) behaupten, e) bezeichnen, erklären, f) die Stimme ertönen lassen, schallen, klingen u. s. w.; **vand** 1) loben, preisen, 2) Ehre erweisen, ehrfurchtsvoll begrüßen (PW. VI. 649. 678).

Fad.

Fed. — *ᾶ-Fed* (*ᾶ* prothet.): *ᾶ-ηδ-ών, ᾶδ-ών* (Mosch. 3. 9), *ᾶ-βήδ-ων* (Hes.) (Gen. *ᾶηδ-όν-ος*, heterokl. *ᾶηδ-οῦς* Soph. Ai. 629 D., Voc. *ᾶηδοῖ* Arist. Av. 679) f. die Sängerin = Nachtigall (Heuschrecke Anyt. 14; die Sirenen Lykophr. 653); *ᾶηδών* f. Tochter des kret. Pandareos, Mutter des Itylos, den sie aus Irrthum tödtete, von Zeus in eine Nachtigall verwandelt (Od. 19. 518 ff.); in der späteren attischen Sage heisst der Vater der Prokne und Philomele Pandion; Demin. *ᾶηδόν-ιο-ν* n. (Sp.); *ᾶεδόν-ειο-ς* von der N.; *ᾶηδον-ι-ς* (*ιδ-ος*) f. = *ᾶηδών*; *ᾶηδονιδ-εύ-ς* m. Nachtigallenjunges (Theokr. 15. 121).

ᾶ-υδ (*Fe* gekürzt zu *υ*, vgl. *ᾶ-Feξω αὔξω* pag. 863): *α-ῦδ-ή* f. Laut, Stimme, Sprache, *αὔδά-ω* reden, sprechen, ansprechen, entgegenen, grosssprechen, prahlen (Fut. *αὔδή-σω, -σομαι, αὔδάσομαι* Pind. O. 2. 101, Imper. Aor. *αὔδα-σον* Eur. Phoen. 123, Iterativform *αὔδήσα-σκ-ε* Il. 5, 786. 17, 420); *αὔδά-ξομαι* id. (Fut. *αὔδάξομαι*

Her, Act. *αὐδάξω* Sp.); *αὐδή-ει-ς* redend, sprechend, bes. mit klangreicher Stimme begabt (*canorus, vocalis*); melodisch, tonreich (Sp).

ἄ-Fiδ (Vocalschwächung): (ἄ-*Feiδ-ω* vgl. *λιπ, λείπ-ω*) ἄ-είδ-ω, att. (contr.) ἄδ-ω, singen, besingen (Fut. *ἄέλο-μαι, ἄσο-μαι*, Act. *ἄσω* Eur. H. f. 681, *ἄσῶ, ἄσεῦμαι* Theokr., Aor. *ἄσθεν* Xen. Kyr. 3. 3. 55; ἄ, doch im Versanfang *ᾱ* nur Od. 17. 519, öfter h. h.); Verbaladj. ἄσ-τ-εό-ν (Plat. Rep. 3. 390 e).

ἄ-Foiδ (Vocalsteigerung, vgl. *λιπ, λοιπ-ό-ς*): ἄ-οιδ-ό-ς, contr. ᾠδ-ό-ς, böot. ἄ-*Fvδ-ό-ς* (C. I. 1583) gesangreich, singend, Subst. Sänger, Barde; ἄοιδ-ή, contr. ᾠδ-ή, f. Gesang, Gedicht, Lied, Ode, Gegenstand des Gesanges, Sage, ἄοιδιά-ω singen (Od. 5, 61. 10, 227), ἄοιδ-ιμο-ς besungen (*ἄέλμνηστος, διαβόητος* Lex.); ᾠδ-ικό-ς zum Gesang, zum Singen geh., geneigt; ᾠδ-εῖο-ν n. Ort zum Singen (ein öffentl. Gebäude in Athen, eig. zu musikalischen Schauspielen bestimmt, aber auch zu Volksversammlungen dienend). — -ᾠδ-ία f.: κωμ-ᾠδία Komödie, entstand aus den improvisirten Liedern, welche bei den bakchischen Festzügen (*κῶμοι* pag. 156) gesungen wurden (die alte, 528—404 v. Chr., deren Hauptvertreter: Kratinos, Eupolis, Aristophanes, hatte politischen Charakter; die mittlere, Hauptvertreter: Antiphanes, Alexis, bewahrte denselben im Ganzen und geisselte die Laster der Zeit; die neue behandelte Gegenstände aus dem Privatleben); τραγ-ᾠδία eig. Bocksgesang (so hiess urspr. der bei den Dionysosfesten vorgetragene Gesang, wo das Opfer aus einem Bock, dem Schädiger der Reben bestand); aus diesem entwickelte sich der Dithyrambos und daraus das Drama, davon ging der Name ausschliesslich auf das Trauerspiel über; μελ-ᾠδία Singen, Gesang, Singweise, Melodie; παλιν-ᾠδία Wiederholung des vorigen Gesanges, Palinodie; überh. Widerruf; προ-ᾠδία Zugesang, musikal. Begleitung; dann: der musikal. Rhythmus, Betonung, Accentuation; metrische Betonung (gegenwärtig die Lehre von der Sylbenmessung „Prosodie“); endlich: die Zeichen der Betonung und Quantität; ῥαψ-ᾠδία (s. *ῥάπτω*) das Vortragen von Gedichten, bes. von epischen; das von einem Rhapsoden vorgetr. Gedicht, bes. von einzelnen Abschnitten und Büchern der homer. Gesänge; ὕμν-ᾠδία Lobgesang, Loblied; Oracelspruch.

ὑδ (vgl. *svap, ὕπ-νο-ς*).

ὑδ-ω singen, besingen, preisen; sagen, erzählen, nennen, Pass. heissen (alexandr.); Nbf. ὑδ-έ-ω, ὑδ-έλ-ω; ὕδ-ης ποιητής (Hes.), (ὑδ-νο) ὕδ-ν-ης ἔμπειρος, εἰδώς (Lex.).

B. Gl. 340 b. — Brugman St. IV. 144. 6). — Clemm St. VIII. 52. — C. E. 247; C. V. I. 206. 218. 1). — Delbrück KZ. XXI. 84. — F. W. 179; KZ. XXI. 106. 6). — Gerth St. Ib. 230 f. — Savelsberg KZ. XXI. 201. 1). — Delbrück l. c.: *vad, vand: Fevδ, Fivδ, Feiδ*. Ebenso F. W. l. c.: *Feiδ* statt *Fevδ*. — Hugo Weber KZ. X. 241 ff.: W. *va, ᾱ-Fη-μι* u. s. w.: ἄF, αὐ, ἄ-Fε-, ἄ-Fει-, ἄ-Fει-δω, ἄ-Foi-δός-ς.

1) **VADH** gehen, führen; heimführen = ein Pfand einlösen. — Zend *vad* führen: *vad-emnō* der Heimführende, Bräutigam; ksl. *ved-a* (*ves-ti*), altpr. *west*, *westwei*, lit. *vedu*, *vesti*, *ducere* (Miklosich Lex. p. 61).

Feθ.

ἀ-Feθ, (contr.) ἄθ. — ἄ-εθ-λο-ς, ἄθ-λο-ς m. Kampf, Kampfspiel, Wettkampf; (übertr.) Mühe, Arbeit, Beschwerde, Drangsal, Noth; ἄεθλο-ν, ἄθλο-ν, ἔπ-αθλον n. Kampfpriis, (übertr.) = ἄέθλος; ἄέθλ-ιο-ν n. Kampfpriis, Wettkampf, Kampfgeräthe, Waffen; ἄέθλ-ιο-ς den Kampfpriis davon tragend; ἄθλ-ιο-ς kampfvoll, mühevoll, unglücklich; ἄεθλο-, ἄθλο-σύνη, ἄθλιό-τη-ς (τη-ος) f. Kampf, Mühsal, Unglück; ἄεθλέ-ω, ἄθλέ-ω ringen, dulden, sich mühen (Part. Aor. ἄθλήσαντ-ες, α Il. 7, 453. 15, 30); ἄεθλη-, ἄθλη-τή-ς, ἄεθλη-, ἄθλη-τήρ (Od. 8. 164) m. Wettkämpfer, Fechter, Athlet, ἄθλη-ικό-ς den Athleten betreffend; ἄθλη-σι-ς f. Kampf, Uebung, ἄθλη-μα(τ) n. id.; ἄεθλ-εύ-ω, ἄθλ-εύ-ω einen Wettkampf bestehen, kämpfen; sich anstrengen, Mühsal dulden.

vad.

vā-s (*vād-is*) m. Bürge, *vad-i-mōn-iu-m* n. Bürgschaftsleistung; (**vād-u-s*) *vadā-ri* Bürgschaftsleistung fordern, Part. *vadā-tu-s* durch geleistete Bürgschaft verpflichtet oder verbunden. — (**prae-vad*, **prae-vid*, **prae-id*) **prae-s** (*praed-is*) m. Bürge in Geldsachen¹⁾ (Plur. *praevid-es* Lex Thoria C. I. 200. 46; vgl. *praedes dicuntur satisdatores locupletes pro re, de qua apud iudicem lis est*, Pseudoascon. ad Cic. acc. 1. 45); *sub-va-s* m. Unterbürge (Plur. *sub-vad-es* XII tab. Gell. 16. 10. 8).

Corssen I. 316. II. 399. 415. 715. — C. E. 249. — F. W. 179. 396. 489; F. Spr. 366. — Vgl. noch Gerth St. Ib. 231 und Renner St. Ia. 187. — Anders B. Gl. 341a: *vad dicere, loqui; fortasse vas, vad-is a dicendo dictum, sicut nos dicimus* „gut sagen“. — L. Meyer KZ. XIV. 93 f.: man darf wohl ἀφεθλο- unmittelbar zum lat. *are-re* (heftig verlangen, sehr begierig sein) stellen: ἀφε-θλο; wegen des Begriffes „sich abmühen, Mühsal dulden“ z. B. in ἀθλεύειν vgl. ags. *dreogan* aushalten, leiden, ertragen, ausführen, verrichten. — 1) L. Meyer KZ. V. 370: *praed* scheint im Innern verstümmelt.

2) **VADH** schlagen, stossen. — Skr. **vadh** schlagen (eigentlich, und auch den Feind, ein Heer), zerschlagen, erschlagen, tödten (PW. VI. 659).

Fαθ.

Foθ, Fωθ (ω durch Einwirkung des schwindenden Spiranten). — (ἐν-Foθ-τι, ἐν-Foσ-τι, ἐν-Foσ-σι) ἔν-vo-ci-c (F zu ν assim.), ἔν-o-ci-c (F geschwunden) f. Bewegung, Erschütterung; ἐννοσί-γαιο-ς m. Erderschütterer, Beiw. des Poseidon, inwieweit man ihm

die Erdbeben zuschrieb; *ἐνοσί-χθων* m. id.; *εἰνοσί-φυλλο-ς* (*ἐννοσι-*) laubschüttelnd, blätterschüttelnd (ep. Beiwort von bewaldeten Bergen)¹⁾. — *ὠθ-έ-ω* stossen, drängen, treiben, fort-, hin-stossen u. s. w. (Imperf. *ἐ-ώθου-ν*, ep. Iterat. *ὤθ-ε-σκ-ε* Od. 11. 596; St. *ὠθ*: Fut. *ὤ-σω*, Aor. *ἔ-ω-σα*, *ὦ-σα*, *ἔ-ωσε* nur Il. 16. 410, Iterat. *ὤσα-σκε* Od. 11. 599, Perf. *ἔ-ω-κα*, *ἔ-ωσ-μαι*, Aor. Pass. *ἐ-ώσ-θη-ν*, Fut. Pass. *ὠσ-θή-σομαι*; St. *ὠθε*: Fut. att. Dichter *ὠθή-σω* neben *ὤσω*, Aor. in später Prosa *ὤθη-σα*)²⁾; Verbaladj. *ὠσ-τό-ς*, *ὠσ-τ-έο-ς*, *ἀπ-ε-ωστό-ν* (mit prothet. *ε*; *ἀπωθητόν* Hes.); *ὠστ-ικό-ς* zum Stossen geh., geneigt, übertr. heftig, ungestüm; *ὠσ-τη-ς* m. Stösser (*σεισμός* *ὠστης* eine von harten Stössen begleitete Erderschütterung); *ὤθη-σι-ς* f. Stossen, Drängen, Gedränge, Schlachtgedränge, heftiger Wortwechsel; *ὠθ-ίζω* = *ὠθέω*, (Med.) sich stossen, drängen, im Handgemenge sein, *ὠθι-σ-μό-ς* m. = *ὤθησις*; Frequent. (*ὠθ-το*) *ὠσ-τίζω* häufig, wiederholt stossen u. s. w., (Med.) sich heruntreiben, *ὠστι-σ-μό-ς* m. das häufige Stossen u. s. w. — (*νη-ωθ-ες*) *νωθ-ή-ς* sich an nichts stossend, kehrend = faul, träge (Il. 11. 559 *ὄνος*), stumpfsinnig, dumm, *νώθε[σ]-ια* f. Faulheit u. s. w., *νωθη-τό-ς* *ὁ μηκέτι σκιρτᾷν δυνάμενος* (Hes.); *νωθ-ρό-ς* = *νωθή-ς*, *νωθρό-τη-ς* (*τητ-ος*) f. = *νώθεια*; *νωθρ-εύ-ω* (*νωθριάω* Diosc.) faul u. s. w. sein oder handeln, *νωθρε(F)λα*, *νωθρλα* = *νώθεια*³⁾. — (Skr. *vádhi-ri* dem die Hoden zerschlagen sind = verschnitten, entmannt, unmännlich PW. VI. 665:) *ἦθ-ρι-ς*, *ἔθ-ρι-ς* m. der Verschnittene, Castrat, Eunuch (*σπάδων*, *τομίας*, *εὐνοῦχος*, *τομίας κριός* Hes.)⁴⁾.

vad.

ōd [vgl. W. *var* = *or-nare* pag. 901]⁵⁾. — *ōd-io* (C. Gracch. ap. Fest. 201, *odientes* Tert., *odiendi* App. dogm., Fut. *odies* Tert., *oderem* und *odere* Charis. p. 228, Inf. *odiri* Cassiod., vgl. Prisc. de accent. 44), Perf. *ōd-i* [*odivit* er hat gehasst, Anton. ap. Cic. fam. 13. 19. 41; Präsensperf., vgl. *coepi*, *memini*] ich hasse (= *repuli*, vgl. *odi profanum vulgus et arceo* Hor. c. 3. 1. 1); übertr. nicht gern haben, verdriesslich sein; *ōd-iu-m* n. Hass (*odium ira inveterata* = *μῆνις* Cic. Tusc. 4. 9. 21); das Widerwärtige, Verdriessliche; *odi-ōsu-s* (Adv. *-ōse*) (*odiossus* Mar. Victor. p. 2456 P.) verhasst, widrig, lästig, verdriesslich (scherzhaft: *odiosi-cu-s* Plaut. Capt. 1. 1. 19), *odie-ta-s* f. Hass (Not. Tir. p. 77), *odi-bili-s* hassenswerth (Acc.-ap. Prisc. p. 709), (**odiā-re*) *odiā-tu-s* verhasst (Not. Tir. ibd.); Part. (**od-tu-s*) = *ōsu-s*: *ex-ōsu-s* sehr hassend, sehr gehasst, *per-ōsu-s* id.; (**od-tor*) *osōr* (*ōr-is*) m. Hasser (*ossorem* Plaut. Asin. 5. 2. 9; 859 Fleck.)⁶⁾.

(*vadh*) **vidh**⁷⁾.

(*vidh*, *veidh*, *veif*, *veib*, vgl. *rudh*, *ruf-u-s*, *rub-er*) St. *veib-īc* (vgl. *rad-īc*): **vib-ex** (*īc-is*) f. Strieme von den Hieben, Schwiele [anders Paul. D. p. 369 M. *vibices plagae verberum in corpore humano, quod vi fiunt*].

B. Gl 337b — Brugman St. IV. 97 2). 174. 18). — C. E. 26
567 — F. W. 179 f. 188; F. Spr. 152. — Meister St. IV. 374 15.
L. Meyer KZ. XXIII 57. — Pott KZ. IX. 209 f. (vgl. jedoch Anm
— Schaper KZ. XXII. 525. — 1) Vgl. noch Christ p 224 und Sav-
berg Ing. p 49. — C. E. l c. trennt: *ἐννοσίγαιος*. — Kramer Fw
pg 9 übersetzt: „Erdstösser“ — Hartung Rel. u. Myth. der Gr III
lg. 214: Erderschütterer „nicht zufolge einer Herleitung des Erdbebens
aus den Wirkungen des Meeres, sondern weil die Wogen stets wogen
und wanken und das Erdbeben die Erde wanken macht gleich Wogen
im Meere“. — Eine neue Etymologie bringt A. Goebel Zeitschr. f österr
Gymn XXVII 241 ff.: W. *sua* fließen: **ονό-σι-ς*, später **νό-σι-ς* = *νό-σις*
Nässung, **ονοτος*, später *νότος* u. s. w); *ἐ* prothet.: *ἐ-ονο-σι*, *ἐ-νοο-σι*
(vgl. *ἐσνυμι*, *ἐννυμι*, *ἐνο-σι* (vgl. *ἐσμι*, *ἐμί*), *ἐνο-σι* (unter der Stütze
des vorschlagenden *ε* das *ι* geschwunden); also: *ἐννοσίγαιος*, *ἐνοσίγαιος*
erdenetzend, Erdbewässerer (der 1. Worttheil mit act. Sinn), *ἐννοσί-
φυλλος* feuchtblaubig (der 1. Worttheil mit pass. Sinn), vgl. beide Bedeu-
tungen in *νοτιστός* befeuchtet, nass, benetzend; also *Ποσειδάων γαίης ογος*
(W. *vagh*) *ἐννοσίγαιος* der über die Erde dahin fahrende, die Erde be-
wässernde Poseidon, „in ein paar Worten eine Naturschilderung, die an
Grossartigkeit und erschöpfender Vollständigkeit vergebens ihres Gleichen
sucht“. — 2) Vgl. noch Ebel KZ. IV. 166, der auch *ὄθ-ομαι* „ich stosse
mich daran“ herbeizieht. Dagegen C. E. l c.: „*ὄθ-ομαι* hieher zu ziehen
wage ich nicht wegen der Bedenken, die schon Buttm Lexil I 27
davon abhielten, namentlich wegen *ὄθη* (Hes *προτις*, ὅρα *ὄθ-ειν* [*δ*
προτιζων], *ὄθη* [Nicand. *ὄμα*])“. — Die Formen von *ὄθ-ειν* siehe (C.
V. I. 116 13). 378 19). II. 381. — 3) Clemm St. III. 325 — Dederken
nr. 232 und Sch. s. v.: *νη* und *ὄθεσθαι*. — 4) F. W. 180 (nach Benfey,
F. Spr. 151; KZ. XXII. 109. — Schmidt KZ. XXII. 324 (vgl. got. *athans*
Laum, ahd. *uadar*, *widhar* gl. Ker. Hammel; Grimm Gr III 326, Gesch.
d. d. spr 33). — 5) B. Gl 70a: *had commoveri*, *perturbari*, *terreri*
fortasse huc pertinet, ita ut initialem gutturalem perdiderit, sicut amo =
skr. kam: 129b: *éandā iratus, si huc pertinet, init. guttur. perdidit*
F. W. 339: *adh* hassen, grollen. Beistimmend Windisch KZ. XXII 27.
(ahd. *anadan* ahnden, *anado* Kränkung, alts. *ando*) — Pott KZ. I c.
gegen Curtius: „vergebens wird *odi* aus der lange schon festgestellten
und unzweifelhaften Verbindung mit goth. *hatjan* hassen und *ēthōman*
wieder herausgerissen“ (dagegen wieder C. E. l c.: der Abfall eines
anl. c vor Vocalen ist eine seltene Erscheinung, und überdies bezieht
sich das goth. Wort mit andern Wörtern, die wie *hrassaba* heilig u. s. w.
von der latein. Form weit abführen). — Mit Pott übereinstimmend Meyer
vgl. Gramm. I. 32 und Schmidt KZ. XIX. 292 (*odi* aus **oudi* wie *uter*
aus **cuter*). — Unentschieden zwischen beiden Deutungen Corssen II 2
— Das Verbum *odi* s. C. V. II 156. 174. — 6) Vgl. Goetze St. Ib. 154
— 7) Walter KZ. X. 78.

3) **VADH, UDH** vollstopfen, fruchtbar machen; intr.
vollgestopft, fruchtbar sein. — Skr. *údhan*, *údhar* (*udhas*
n., *ovθ* *ap* Euter (selten von der Mutterbrust) (PW. I. 1018).

vadh.

(*vandh*) *Φοῖθ¹*). — *ὄνθ-ο-ς* m. (später auch f.) Füllsel, wo
mit die Gedärme vollgestopft sind = Mist, Koth (nur II. 23,
775. 777. 781); (*ὄνθ* *υλο* *ς* oder *ὄνθ* *υλη* Füllsel) *ὄνθυλ-εύ* *ω* fallen
farciren (*ὠνθυλευμένος* 'ὁ κοπρίας γέμων Suid.), *ὄνθυλεν* *τό* *ς* getüllt

(Schol. Ar. Equ. 343), *ὀνθύλευ-σι-ς* f. das Füllen. — (*Ϝ* = *μ*:) *μονθύλ-εύ-ω*, *μονθύλευ-τό-ς*, *μονθύλευ-σι-ς*.

udh.

οὐθ. — (St. *οὐθ-αρ-τ*) *οὐθ-αρ* (Gen. *οὐθ-ατ-ος*) n. (der vollgestopfte, straffgefüllte Behälter =) Euter (von der Mutterbrust Aesch. Choe. 532 D.); übertr. *οὐθαρ ἀρούρης* die Fruchtbarkeit des Landes (d. i. das Segensland, „das Land, wo Milch und Honig fleusst“, von Argos, nur Il. 9, 141. 288; vgl. *potens armis atque ubere glebae* Verg. A. 3. 164, *divitis uber agri* ibd. 7. 262); vom rarischen Felde (h. Cer. 450); *οὐθατ-ιο-ς*, *οὐθατ-ό-ει-ς* volle Euter habend, fruchtbar, strotzend.

udh = **uf**, **ub** (vgl. *rudh*, *ruf-u-s*, *rub-er*).

uf. — *Auf-ĩ-du-s* (*Aufid-ĩu-s* Liv. 22. 44. 2)*m. Fluss und Hauptstadt in Apulien (*Aufidus ex hirpinis montibus Canusium prae-fluens* Plin. h. n. 3. 11), jetzt *Ofanto*; *Aufid-ēna* f. Stadt in Samnium am Sagrusfluss, jetzt *Alfidena* in Abruzzo (Liv. 10. 12); *Auf-ĩna* f., *-ĩnu-m* n. picenischer Ortsname (Ort als fruchtbarer), jetzt *Ofenala Pagliana*; *Ouf-en-s* (Fest. p. 194), *Ufen-s* m. kleiner Fluss in Latium; Personennamen (Verg. A. 7, 745. 8, 6); *Ufen-a-s* (*ātis*) röm. Eigenn. (Varro l. l. 8. 41).

ub. — **ub-er** (*ēr-is*) n. Euter, milchgebende Brust, Zitze; (übertr.) Fruchtbarkeit, Reichthum, Fülle; Adj. (abstr. zum concr. Euter) reichhaltig, voll, reichlich, fruchtbar²) (vgl. *fertilis ubere campus* Verg. G. 2. 185 und oben s. v. *οὐθαρ*), Adv. (ohne Positiv) *uber-ius*, *uber-ti-m*; *uber-ta-s* (*tāti-s*) f. = übertr. *uber*; (**uber-u-s*) *uberā-re* fruchtbar sein, fruchtbar machen; *uber-tu-s* = *uber* (Gell. 7. 14. 7), *ubertā-re* fruchtbar machen (Plin. paneg. 32. 2).

Ascoli KZ. XVI. 203. XVII. 327 f. 337. 68). 405. — B. Gl. 60a. — Corssen I. 151. 170. 353. B. 199 f. N. 203 f.; KZ. X. 34 f. XX. 102. — C. E. 261. — F. W. 25. 430. — Kuhn KZ. I. 369. VI. 390. — Lottner KZ. V. 397. — Roth KZ. XIX. 221 f. — Savelsberg KZ. XXI. 127. 1). — 1) Roth KZ. l. c. — 2) Walter KZ. X. 77 f. trennt *über* reichlich von *über*, *οὐθαρ*, Euter, und statuiert als W. des ersteren Wortes *idh* (= Skr. *edh* d. i. *aidh*) = *oif*, *oib*: **oif-ri-s* (**oib-ri-s*), *über*; *über* Euter = *audh-*, *oudh-*, *udh-* (gegen *uber* aus W. *edh* vgl. Schweizer-Sidler KZ. XVII. 445: „ist doch *edh* nur eine dialekt. Nbf. von *ardh*“). — Zu *οὐθαρ ἀρούρης* vgl. Corssen I. 353: wohl Erinnerung an die Bedeutung „strotzende Fülle“, auf griech. Sprachgebiet fruchtbarer Stoff des Landes.

1) **VAN** wünschen, verlangen; hold sein, lieben, schätzen, hüten. — Skr. **van** 1) gern haben, lieben, wünschen, verlangen, 2) erlangen, 3) bemeistern, bezwingen, gewinnen, 4) verfügen, inne haben; Nbf. **vā**: Part. *vāta* begehrt, erwünscht: Desid. zu gewinnen suchen, huldigen, locken; **vāñkh** ***ün-**

schen, lieben, mögen, 2) statuiren, behaupten, annehmen (PW. VI. 665. 877. 900).

van.

Fav. — (ἐρι-*Fav*-, ἐρι-*Fov*-) ἐρι-οὖν-η-ς, ἐρι-οὖν-ιο-ς Beiwort des Hermes (-οῦνης nur Il. 20. 34. Od. 8. 322) = der sehr Holde, Segensspender (ziemlich gleichbedeutend mit ἀκάκητα und δώτωρ ἑάων)¹⁾.

Fav-ακο, Fav-ακ²⁾. — Ἄνακ-ες (*Ἄνακ-οι* Gramm., *Ἄνακτες* Pausan. Aelian.) Name der Dioskuren in Athen = Beschützer, hilfreiche Sturmgötter (vgl. Plut. Thes. 33 τοὺς Τυνδαρίδας, εὐεργέτας ὄντας ἀνθρώπων καὶ σωτῆρας. Ἄνακες προσαγορευθέντες, ἢ διὰ τὰς γενομένας ἀνοχὰς ἢ διὰ τὴν ἐπιμέλειαν καὶ κηδεμονίαν τοῦ μηδένα κακῶς παθεῖν· ἀνακῶς γὰρ ἔχειν τοὺς ἐπιμελομένους ἢ φυλάττοντας ὅτιοῦν· καὶ τοὺς βασιλεῖς ἴσως ἄνακτας διὰ τοῦτο καλοῦσιν), Ἄνακ-εῖο-ν n. Heiligthum der Dioskuren, Ἀνάκ-εια, -ια n. Pl. das Fest der D. — (ἀνακ-*jw*) ἀνάccw Beschützer oder Schirmherr sein, herrschen, gebieten, lenken, leiten (Imperf. ἐ-ἀνάσσε Alk. fr. 64 B.³, Fut. ἀνάξω) [vgl. Il. 1. 288 f.: πάντων μὲν κρατέειν ἐθέλει, πάντεσσι δ' ἀνάσσειν, πᾶσι δὲ σημαίνειν. Ameis-Hentze: κρ. Gewalt ausüben, ἀν. Herrscher sein, an der Spitze stehen, σημ. vorschreiben, Befehle ertheilen; Faesi: κρ. Gewalt haben (innerlich), ἀν. sie nach aussen üben, gebieten, sich als Herrscher gebaren, σημαίνειν Befehle ertheilen im einzelnen Falle]; altatt. ἀνακ-ῶς ἔχειν auf etwas achten (friedlich: sorgsam obliegen, feindlich: aufpassen; ἐπιμελῶς, φυλακτικῶς, περιφροντισμένως ἔχειν Lex.; bei Herod. nur 1, 24, 29. 8, 109, 21³). — (ἀνακ-*τ[ι]*, vgl. μάν-*τι-ς*) ἄναξ (Gen. ἄνακτ-ος, Voc. ἄνα, Hom. Ζεῦ ἄνα Il. 3, 351. 16, 233. Od. 17. 354; ὦ ἄνα vom Apollo h. Ap. 179, Dat. Pl. ἀνάκτ-εσιν Od. 15. 557) in der Il. ausschliesslich von Göttern und Heroen = Beschirmer, Herscher (= *herus* Il. nur 24. 734, in der Od. dazu: = *herus*; in der späteren poet. Sprache: Vorsteher, Lenker, Führer, in Prosa dafür βασιλεύς und δεσπότης); βάννας· βασιλεὺς παρὰ Ἰταλιώταις ἢ ὁ μέγιστος ἄρχων (Hes.); femin. (ἀνακτ-*ja* oder ἀνακ-*ja*) ἄνασσα (nur von der Demeter Il. 14. 326, von der Athene Od. 3. 380, von der Nausikaa Od. 6. 149); Εὐρυ-βάνασσα (C. I. 1223); (ἀνακτ-*io-ς*) ἀνάξ-*io-ς* königlich (Schol. Ven. Il. 23. 630), ἀναξ-*ία* f. Geheiss, Auftrag (Pind. N. 8. 10), = βασιλεία (bei Aesch. fr. 9 nach Hes.). — ἀνάκ-*τωρ* (*τορ-ος*) m. Herrscher, Herr (Trag. und sp. Dicht.), ἀνακτόρ-*io-ς* herrschaftlich, dem Herrn geh. (ῥες Od. 15. 397), ἀνακτορ-*ία* f. Herrschaft, Lenkung (h. Ap. 234 und sp. Dicht.), ἀνακτόρ-*eo-ς* königlich (Anth.); ἀνάκτορ-*o-ν* n. (poet.) Haus der Könige oder der Götter; die innere das Götterbild umschliessende Cella (μέγαρον, ἄδυτον); speciell aber, wie es scheint, vom Eleusinischen Demetertempel üblich geworden (Ἐλευσὶνί τε μυστηρίων ὄντων ἔθηκεν αὐτῇ θρόνον παρὰ τὸ ἀνάκτορον Athen. 167; τὸ σεμνὸν

ἀνάκτορον τοῖν θεοῖν id. 213)³). — (ἀνακ-τι, ἀνακ-σι) Ἀνάξ-ιππο-ς m. Feldherr Alexanders des Gr.; Dichter der neueren Komödie; ein Athener (= Pferde beherrschend, oder vielmehr Reiterei, τὴν ἵππον, beherrschend)⁴); Βαναξί-βουλος (C. I. 2572. 2577). — χειρ-ῶναξ m. Handwerker, der Verrichtende (etwa = ὁ τῶν χειρῶν, d. i. τῆς χειροτεχνίας, ἀνακῶς ἔχων der dem Handwerk Obliegende), χειρωνάκ-τη-ς id. (Hippokr.)⁵), χειρωνάξ-λα f. Handarbeit, Handwerk, Dienst, χειρωνάξ-ιο-ν n. Abgabe des Handwerkers, Gewerbesteuer (Arist. oec. 2. 1), χειρονακτ-ικό-ς dem Handwerker geh., ihm geziemend, Subst. = χειρῶναξ (καὶ βάνανσοι Plat. Ax. 368b).

van-sk (Skr. *vāñkḥ*, *vāñkḥa-ti*, ahd. *wunsc*)⁶).

(φα-σκ, εὖ-σκ [vgl. *varus* = Skr. *urus*, εὐρύ-ς] εὖ-χ-) εὖ-χ-ο-μαι (vgl. ἐρ-σκ-ο-μαι = ἔρ-χ-ο-μαι pag. 42) geloben, versichern, versprechen; (weil man auf diese Art Gutes von den Göttern zu erhalten glaubte) flehen, beten, wünschen; rühmend aussagen, sich rühmen (χ auch über den Präsensstamm; Fut. εὖξομαι, Aor. ἠνξά-μην, εὖκ-το nur im Fragm. der kyklischen Thebais, Perf. ἠνγ-μαι, in pass. Bedeutung ἠνκ-ται Plat. Phaedr. 279 c.; Hom. und Lyr. haben nie das Augment, das auch bei Att. ziemlich selten ist); Verbaladj. εὖκ-τό-ς gewünscht, erwünscht (Il. 14. 98), wünschenswerth, εὖκτ-ικό-ς wünschend (ἡ εὖκτικὴ Optativ, Gramm.); εὖκτ-αῖο-ς gewünscht, wünschenswerth, geflucht, fluchenswerth (Trag.); activ: wünschend, betend; εὖκ-τήρ-ιο-ς zum Beten geh. (οἶκος Eccl.), τὸ εὖκτ. Beifall (ibd.); Frequ. εὖκ-τά-ζομαι (Lex.). — εὖχ-ή f. Gebet, Gelübde (Hom. nur Od. 10. 526), Wunsch, εὖχῆ-μων (μον-ος) wünschenswerth (Hes.); εὖχέ-τη-ς Beter (Lex.), εὖχετά-ο-μαι (ep. Nbf. zu εὖχομαι, auch spät. Dicht.) beten, flehen, verehren, preisen, mit Zuversicht aussagen (Hom. Präs. 3. Pl. nur -όωνται st. -ῶνται Od. 4. 139, Opt. -οῶμην Od. 8, 467. 15, 181, -όωτο Il. 12. 391, Infin. -άασθαι 4mal, Imperf. -όωντο 11mal), εὖχε-τι-άζω id. (Hes.). — εὖχ-ωλή f. Gelübde, Gebet, Flehen; das Rühmen, Siegesfrohlocken (Ggs. οἰμωγή), εὖχωλ-ιμ-αῖο-ς durch ein Gelübde verpflichtet (εὖχ. θέαι *ludi votivi* Dio Cass. 79. 9), erwünscht = εὖκταῖος (Poll. 5. 130). — εὖχ-οc n. (poet.) Ruhm, Ehre, bes. Kriegs- oder Siegesruhm, Sieg. — αὖχ-ή f. Prahlerei, Stolz (Pind. N. 11. 29), αὖχέ-ω prahlen, sich rühmen, sagen, meinen (Aesch. Eur., nicht bei Soph.), αὖχη-τ-ικό-ς prahlend, stolz (Sp.), αὖχή-τη-ς m. Prahlhans (Poll. 9. 146), αὖχη-σι-ς f. Prahlerei (Thuk. 6. 16), αὖχη-μα(τ) n. id., Stolz, Nachruhm, αὖχηματ-ία-ς m. = αὖχίτης (Schol. Luc. pro Imag. 10), αὖχ-αλ-έο-ς, αὖχή-ει-ς = αὖχητικός. — Πάντ-αυχο-ς (= allstolz) Makedonier; Παντ-αύχης, Παντ-αυχ-ιανό-ς Kyprier (Inscr.).

van.

ven. — věn-ia f. Gunst, Huld, Gnade, Erlaubniss, Nachsicht, Verzeihung, veni-āli-s, veni-ā-bīli-s (Sp.) *gnādiā*. verzeihlich (Adv. -ter); Venilia f. Göttin der Hoffnung,). —

(Vgl. ved. *ván-as* n. Verlangen, Lieblichkeit PW. VI. 673) **Věn-us** (*ēr-is*) f. (die Verlangende, Begehrende, oder die Anmuthige, Holde) Venus; (daraus der Begriff) Liebe, Reiz, Liebreiz, Anmuth, *vener-eu-s*, *-iu-s* zur V. geh., *vener-āriu-s* zur Liebe geh. (Petr. 61); *venus-tu-s* (Adv. *-te*) liebreizend, liebreich, anmuthig, schön, Dem. *venustū-lu-s* (Plaut. Asin. 1. 3. 70), *venustā-re* liebreich machen (Naev. ap. Fulgent. p. 565. 19); *venus-ta-s* (*tāti-s*) f. Liebreiz, Anmuth, Schönheit; (**ven-es-u-s*) **vĕnĕrā-rī** mit religiöser Scheu verehren, anbeten, ehrfurchtsvoll bitten, flehen, *venera-ndu-s* verehrungswürdig, *venerā-tor* m. Verehrer, *venerā-ti-ō(n)* f. Verehrung, Hochachtung, Würde, *venerā-bīli-s* (Adv. *-ter*) verehrt, verehrungswürdig, verehrend, ehrfurchtsvoll, *venerā-bundu-s* verehrend, ehrfurchtsvoll.

vin. — **vin-đic** (s. pag. 330): **vin-dex** (*đic-is*) comm. = Begehr-sprecher, Beansprucher: des Schadenersatzes, der Wiedererstattung, der Herstellung eines Rechtes, der Genugthuung; (ein solcher wird vielfach:) Beschützer, Befreier, Rächer (*vindex ab eo, quod vindicat, quo minus is, qui pressus est, ab aliquo teneatur* Fest. p. 367); *vindīc-iae* f. (Sing. *-ia* Tabb. ap. Fest. p. 376. Gell. 20. 10. 8) gerichtlicher Anspruch, Rechtsanspruch; *vindic-ta* f. das Beanspruchen im Wege Rechtens; daher: die Loslösung, Befreiung des Sklaven vom Herrn, und der Stab, mittelst dessen diese Befreiung bezeichnet und in's Werk gesetzt wird (vgl. *si neque censu neque vindicta nec testamento liber factus est* Cic. top. 2. 10; *si vindictam serro imposuit*, Dig. 49. 17. 19); übertr. Beschützung, Befreiung; Strafe, Ahndung, Rache. — (**vindic-u-s*) *vindicā-re* gerichtlich beanspruchen, in Anspruch nehmen, Anspruch machen, sich aneignen; beschützen, befreien; strafen, ahnden, rächen (*vindicĕre: nī judicatum facit aut quis endo eum jure vindicit* XII tab. Gell. 20. 1. 45), *vindicā-ti-ō(n)* f. = das Beanspruchen; Beschützung, Abwehr, Ahndung, Rache (*vindicatio est per quam vim et contumeliam defendendo aut ulciscendo propulsamus a nobis et a nostris, qui nobis esse cari debent: et per quam peccata punimus*, Cic. inv. 2. 22. 66).

Angermann St. III. 117 ff. — B. Gl. 342a. — Corssen I. 471. II. 272 f.; KZ. III. 271. V. 111. XI. 333. — C. E. 691; St. III. 119*). — Deecke und Siegismund St. VII. 237. — Düntzer KZ. XIII. 4. — F. W. 180; F. Spr. 148. — Grassmann KZ. XVI. 178. 13). — Kuhn KZ. I. 371. III. 220. 380. — Savelsberg KZ. XVI. 368 und Dig. pg. 37. — 1) Brugman St. IV. 174. 16). — Curtius St. III. 121*). — L. Meyer KZ. XXIII. 65 f. — Pott KZ. XVI. 353 f.: „vielleicht W. vom redupl. *ὀνύνημι*. Am wahrscheinlichsten jedoch gar keine Composition, sondern vermuthlich bloss eine Ableitung mit zwei Suffixen (*ων* und *ιος*, vgl. *ἱλουτῶν-ιος*, *Ἀργιῶν-ιος*, *Πολεμῶν-ιος*)“. Ebenso Pape, Schenkl, Seiler s. v.: zu *ὀνύνημι*. — 2) Angermann St. und Curtius St. I. c. — Ueber das Digamma vgl. noch: Ahrens dial. aeol. 35; Christ p. 225; Hoffm. qu. hom. II. p. 35. 201 ff.; Renner St. Ia. 148. Ib. 231. — Benfey KZ. IX. 126 ff.: zu *ἄνωγα*:

Skr. *angh* engen, sehr beengen = zwingen, befehlen, redupl. *án-ayy*, dann *án-ay*. — Legerlotz KZ. X. 375: *gan* zeugen, gebären: *γFav-ηγ*, *Fav-ηγ*; *γFav-ακ*, *Fav-ακ*; *ánήq* hat einen erlauchten Bruder an *ánαξ*; vgl. isl. *konr* König, engl. *queen* Königin, also: Mann, Herr, Herrscher, König. — Sch. W. s. v.: *Favαξ*, verwandt mit *ánά*, *ánω* = der Oberste [*ánά* mit Digamma! vgl. pg. 29]. — Vgl. Engel (Kypros I. 475): in Cypern führten die Prinzen den Namen *ánακτες*, die Prinzessinen *ánασσαι*. — 3) Vgl. H. Stein zu Her. 1, 24. 9, 65. — 4) Fick KZ. XXII. 219. — 5) Benfey KZ. IX. 127: einer, welcher (nur) über seine Hände gebietet, „Arbeiter“ im Gegensatz zu den Arbeitgebern (vgl. Proletarier und Besitzender). — 6) Das Verbum s. C. V. I. 189. 33). 206. 283. 336 f. II. 46. 73. 390. — B. Gl. 352b: *vas desiderare, exoptare, fortasse εὔχομαι* = scr. *us ex uk*. — Ebel KZ. IV. 444 (ohne nähere Wurzeldeutung): *αὐχ*, *εὐχ* laut aussprechen, *profiteri*. — Kuhn KZ. III. 327 zweifelnd: „mag einstweilen noch dahingestellt bleiben“; doch KZ. X. 240 entschieden: W. *vah*, Skr. *ūh* „für etwas geachtet werden, dafür gelten“ (vgl. PW. II. 1035). — PW. VI. 885 f.: „*vāghát* m. der Gelobende, Veranstalter eines Opfers. Die herkömmliche Zurückführung auf *vah* (mit der Nbf. *vadh* in *vadhū* u. s. w.) befriedigt nicht; wir vergleichen *εὔχομαι* und *roveo* (für *vogveo*)“. — Diese nicht befriedigende Deutung vertritt auch Roth KZ. XIX. 220. — 7) Anders Corssen KZ. III. 300: *va* wehen: *Ve-nilia* Wellen- und Windgöttin.

2) VAN, Nebenform *vā*; angreifen, verletzen; streiten, schlagen, siegen. — Skr. *van* bereit machen, sich anschicken, das Absehen haben auf, *petere*; Nbf. *vā*, Part. *vāta* angegriffen, angefochten; *vaní* Nachsteller (PW. VI. 665. 677. 877); Zend *van* schlagen, siegen, *fra-van* tödten.

**van-ta* angegriffen, verletzt, wund (goth. *vunda*, nhd. *wund*) = *Fov-το. — (*ά-Fov-το*, *ά-ovv-το*) *ā-ou-το-c* unverletzt, unverwundet (nur Il. 18. 536 und Hes. Sc. 157), *án-ούτα-το-c* id. (nur Il. 4. 540. Aesch. fr. 110. Ap. Rh. 2. 75), *án-ουτη-τί* Adv. (nur Il. 22. 371. Qu. Smyrn. 3. 345), *án-ούτη-το-ς* (Nik. Th. 719. Nonn. D. 27. 27); *ve(F)-ούτατο-c* frisch oder eben verwundet (nur Il. 13, 539. 18, 536. Hes. Sc. 157. 253). — (*vanta-ja* verwunden) **ούτα-jω* = *οὐτά-ζω*, *οὐτά-ω* verwunden, verletzen [*βωτά-ζειν*· *βάλλειν* Hes.] (Hom. Aor. *ούτα*, Iter. *ούτα-σκ-ε* Il. 15. 745, Inf. *οὐτά-μεν* Il. 5. 132, *οὐτά-μεναι* Od. 9, 301. 19, 449, Part. *οὐτά-μενο-ς* Il. öfter, Od. 11. 40; Homer und Tragiker: Aor. *ούτα-σε*, Perf. *ούτα-σ-ται*, Part. *ούτα-σ-μένο-ς*; Homer: Aor. *ούτη-σε* 7 mal, Iterat. *ούτή-σα-σκ-ε* Il. 22. 375, Part. Aor. Pass. *ούτη-θεί-ς* Il. 8. 537). — (*vāta-lā*, *vāta-l-jā* = *φατε-λ-ιη*, *φατε-λλη*) lesb. *ώτέλλα* (Ahr. I. 58), *ώτείλη* (*γατάλαι*· *ούλαι* Hes.) f. Wunde, bes. eine offene, in der Nähe beigebrachte Wunde (*ή εκ χειρός τρωσις* Apoll. L. H.); Pfeilwunde (nur Il. 4. 140); Narbe, Schmarre (Xen. Plut.); *ώτειλη-θεν* aus der Wunde (Orph. lith. 647).

Brugman St. IV. 121. 135. 175. 21). — C. V. I. 194. 58). 336. II. 97. 147. 382 f. — F. W. 180. 187. 398; F. Spr. 366. — L. Meyer KZ.

XXIII. 71 f. — Pott KZ. VI. 263. — Vgl. noch goth. *vinn-an*, ags. *winn-an* leiden, sich mühen, streiten, kämpfen; lit. *voti-s*, lett. *wāti-s* Wunde, Demin. lit. *rotēli-s* (St. *votelja-s*) und Stokes K. B. VIII. 352: ir. *futhu* (*stigmata*), *co-fothea-sa* (*ut mordeam*), wozu Windisch St. VII. 379: weitere Belege dieser irischen Wurzel *rot* wären sehr erwünscht. — Anders Sonne KZ. X. 383: *at*, *āt* hauchen, flackern, *aestuarē*, Zend *ātar* Feuer = *ōter-īh* = *ōterāh* (brennende) Wunde.

VAP flattern, hin- und herschwanken.

(*Ἰαν-ιο-λο*) ἡπ-ιό-λο-ς m. Lichtmotte, Motte (*ὁ περὶ τὸν λύχνον πετόμενος* Arist. h. a. 8. 27).

(*vap-ōn*) **vapp-o** m. (= *ψυχή*) Schmetterling, Motte (*vapponis animal est volans, quod vulgo animas vocant. Lectum est apud Lucretium [Lucilium?] hos vappones* Prob. 2. 1. 22. p. 1450. p. 109 Lindem.).

F. W. 542: slavoddeutsch: *vap* weben, wabern. — Pauli KZ. XVIII. 30 f. — Beide vergleichen: ags. *vifel*, ahd. *wibel*, engl. *weevil* Käfer, Kornwurm; altn. *vāfa* wanken, schwanken, mhd. *wēbelen* hin und her schwanken, wabern; lit. *vābala-s* Käfer.

vap-as. — Skr. *vāp-us* n. Wunder, Wundererscheinung; ungewöhnlich schöne Erscheinung oder Gestalt, *species*; schönes Aussehen, Schönheit; Aussehen, Gestalt; Natur, Wesen; Leib, Körper (PW. VI. 687).

ὑπ-αρ n. (nur Nom. Acc.) wirkliche, wesenhafte Erscheinung (Hom. nur Od. 19. 547 οὐκ ὄναρ, ἀλλ' ὕπαρ ἐσθλόν; Ameis-Hentze: eine treffliche Wirklichkeit, eine leibhaftige Erscheinung; Faesi: ein wahres Gesicht; Od. 20. 90 οὐκ ἐφάμην ὄναρ ἔμμεναι, ἀλλ' ὕπαρ ἦδη); ὕπαρ τε καὶ ὄναρ wachend und träumend; οὔτε ὄναρ οὔτε ὕπαρ weder im Schlafe noch im Wachen = ganz und gar nicht, niemals.

Ebel KZ. IV. 204. — Pott KZ. VI. 355 vergleicht altnd. *vafa* (*ingrue spectri instar, vafa, vofa [spectrum]*). — Benfey l. 299. 464: W. *svap*, *ύπ* „von dem begrifflich gleichen ὄναρ nur durch den Gebrauch geschieden“. Dagegen Ebel und Pott l. c. (wäre mindestens eine arge Verdrehung des Sprachgebrauchs).

VAM erbrechen, ausspeien, von sich geben, entlassen. — Skr. id. (PW. VI. 689).

vam.

ἔμ. — (*ἔμ-j-ω*, vgl. lit. *rem-j-ū*, *j* = *ε*) ἐμ-έ-ω erbrechen u. s. w. (*ἐμέ-θ-ω τὸ ἐμῶ* Cramer. Anecd. Oxon. I. 87. 7) (Fut.

ἐμέ-σω Hippokr. und ἐμοῦ-μαι, Aor. ἤμε-σα, Perf. ἐμ-ήμε-κα, ἐμ-ήμε-σ-ται Luc., Ael., Hom. nur: αἶμ' ἐμέων Π. 15. 11, αἶμ' ἀπ-έμεσεν Π. 14. 437, ἐξ-εμέσειε Od. 12, 237. 437); Verbaladj. ἀν-έμε-το-ς, -ήμε-το-ς ohne Erbrechen (Medic.), ἐμετ-ικό-ς Erbrechen erregend, sich erbrechend; ἔμε-το-ς m. das Erbrechen, ἔμε-σι-ς f. id., ἐμ-ία-ς m. id. (Galen., vgl. Eust. Od. 1761. 39); (ἐμε-τι-α) ἔμε-σία f. Neigung zum E., ἐμετιά-ω Neigung haben zum E.; ἔμε-σ-μα(τ) n. das Erbrochene; ἐμε-τήρ-ιο-ς E. erregend (ἐ. φάρμακα Brechmittel), ἐμετηρ-ίζω ein Brechmittel geben; ἐμετώδης nach Art des Erbrechens.

vöm.

vöm-ēre (-ui; *vomerit* st. *vomuerit*, Fronto de eloqu. p. 233) = ἐμέω; *vomi-tu-s* (tūs) m., -ti-ō(n) f. = ἔμε-τος, -σις, *vomi-tor* (tōris) m. der sich Erbrechende, *vomitōr-iu-s* = ἐμετήρ-ιο-ς; Frequ. *vomi-tā-re*; *vom-ax* (ācis) = *vomitor*; *igni-vöm-u-s* feuerspeiend (Lactant.). — **vom-ī-ca** f. Blutgeschwür, Geschwür, (übertr.) Beule, Erhöhung; Unheil, Ungemach; *vomi-cu-s* beulenhaft, (übertr.) eklig, garstig, *vomic-ōsu-s* voll Geschwüre.

Benfey KZ. II. 221. — B. Gl. 343 a. — Christ p. 227. — C. E. 325. 596; St. VI. 414. 2); V. II. 139. 142. 23). 311. 342. 344. 359. — Ebel KZ. V. 70. XIV. 80. — F. W. 181. 489; F. Spr. 197. — Kuhn KZ. II. 132. — Leskien St. II. 97. 104. 13). — L. Meyer KZ. XXIII. 52. — Pictet KZ. V. 348. — Pott E. F. I. 93. — Zu ἐμετιάω vgl. pg. 823 Anm. 1.

1) **VAR** wählen, wollen, wünschen. — Skr. **var** sich erwählen, vorziehen, wünschen; lieber wollen als, lieben (PW. VI. 706).

val.

βολ. — βόλ-ο-μαι ep., (βολ-jo-μαι) βούλ-ο-μαι ion. att., wollen, wünschen; gönnen, beschliessen, verleihen; lieber wollen, mehr wünschen (βολ nur bei Homer: βόλ-ε-ται Il. 11. 319, βόλ-ε-σθε Od. 16. 387, Imperf. ἐ-βόλ-ο-ντο Od. 1. 234; βουλ: bei Hom. nur Präs. und Perf. προ-βέ-βουλ-α lieber wollen, vorziehen nur Il. 1. 113; dann St. βουλε: Fut. βουλή-σο-μαι, Aor. ἐ-βουλή-θη-ν, att. auch ἦ-, Perf. βε-βούλη-μαι); kret. βώλ-ο-μαι, äol. (βολ-νο-μαι) βόλλο-μαι (ἐ-βόλλο-μαν Theokr. 28. 15; kypr. σί βολε = τί θέλεις Hes.)¹⁾; ᾱ βάλε Alkm. frgm. 26. 2 B. = *oh velis*(?) [dann wäre hier der ursprüngl. Vocal α erhalten]²⁾. — βουλ-ή (βολ-ja = ksl. *vol-ja* Mikl. Lex. 72, kret. βωλά, äol. βόλ-να = βόλλα) f. Rath, Rathschlag, das Berathen; Rathschluss, Willē, Beschluss, Entschluss; Rathversammlung (in Athen bes. der Rath der 500), βουλ-αῖο-ς rathgebend; (βουλ-ε) βουλη-τό-ς gewollt, βούλη-σι-ς f. Wollen, Wille, Absicht, βούλη-μα(τ) n. Gewolltes, Wille, Absicht, βουλή-ει-ς wohlberathen, klug (Sol. bei Plut. Sol. 14). — βοι³⁾

εύ-ω³) Rath halten, rathschlagen, ersinnen, ausdenken, denken, beschliessen; Med. sich berathen, beschliessen (in Prosa gebräuchlicher als das Act.), βουλευ-τό-ς berathschlagt, überlegt, βουλευτ-ικό-ς den Rath betreffend, zum Rathen geschickt; βουλευ-τή-ς m. Rathsherr, Rathsmann (Hom. γέρονσιν βουλευτῆσι Il. 6. 114 den Volksältesten des Fürstenrathes), fem. βουλευτ-ί-ς (ιδ-ος); βουλευτήρ (τήρ-ος) m. = βουλευτής (Hes.), βουλευτήρ-ιο-ς berathend, Subst. Rathgeber (Aesch. Sept. 575 D.), βουλευτήρ-ιο-ν n. Rathhaus (Rathsversammlung D. Cass.); βούλευ-σι-ς f. Berathung (βουλευσεως δίκη Klage, nach Harpokr.); βούλευ-μα(τ) n. Rathschluss, Beschluss (seltener: Rath), Demin. βουλευμάτ-ιο-ν n. (Arist. Equ. 100); βουλε(F)-ία f. Rathsherrnwürde, βουλε(F)-ῖο-ν n. = βουλευτήριον.

(St. βελ-ο) βέλ-τερο-ς, -τατο-ς (vgl. φίλ-τερο-ς, -τατο-ς) (Superl. nur Aesch. Eum. 487, Suppl. 1055 D.); (St. βελ-το) βελ-τ-ίων, βέλ-τ-ιςτο-ς [βέν-τ-ιστο-ς Theokr. 5. 76] (mehr gewünscht =) trefflicher, besser, der trefflichste, beste⁴); βελτιό-ω verbessern (Sp.), βελτιώ-σι-ς f. Verbesserung (Sp.).

Ἔρ (erhalten in): (Ἔρ-α) ἥρ-α φέρειν (Homer) Erwünschtes darbringen, Gunst erweisen, einen Gefallen thun (ἥρα φέρειν Il. 14. 132, ἐπὶ ἥρα φέρειν Il. 2mal, Od. 3mal; ἐπίηρα φέρεσθαι sich Dank erwerben, Ap. Rh. 4. 375⁵); dazu: ἐπί-ηρος χθών (Emped. 208), Compar. ἐπι-ηρ-έσ-τερο-ς (Epich. ap. Eust. p. 1441. 5). — βερνώμεθα κληρωσώμεθα. Λάκωνες (Conj. zum Ind. *βερ-νά-μεθα); βέρ-φει· κληρῶσαι [vielleicht statt βέρφαι = φέρ-σαι verschrieben]⁶).
val-d.

Ἑλ-δ. — ἔλ-δ-ο-μαι, (und häufiger ἐ-φελδ) ἐ-έλδ-ο-μαι (poet.) wünschen, verlangen, sich sehnen (nur Präs. Imperf.; in pass. Bedeutung: νῦν τοι ἐελδέσθω πόλεμος κακός, sei erwünscht, Il. 16. 494). — ἐ-έλδ-ωρ n. (ep.) Wunsch, Verlangen (Hom. nur Acc. mit κραίνειν, ἐπικραίνειν, τελευτᾶν, ebenso Hes. Sc. 36, Nom. nur ἐέλδωρ ἐκτετέλεσται Od. 23. 54; andere Casus kommen nicht vor); ἔλδ-ωρ = ἐέλδωρ (nur Arkad. 124, Herodn. περὶ μον. λ. 32. 24).
val-p.

Ἑλ-π. — ἔλ-π-ω (poet.) Hoffnung machen, hoffen lassen; (meist Med.) ἔλ-π-ο-μαι hoffen, erwarten, meinen, vermuthen (Hom. Imperf. stets ohne Augment 15mal, ausser ἤλπ-ε-το Od. 9. 419; Perf. ἔλ-π-α = ἔ-ολπ-α mit Präsensbed., Plusqu. ἐ-ώλπ-ει statt ἡ-όλπ-ει mit Bed. des Imperf.). — ἐλπ-ί-ς (ιδ-ος) (F = μ: μολπί-ς· ἐλπίς Hes.) f. Hoffnung, Erwartung, Meinung, Glaube (Homer nur: ἔτι γὰρ καὶ ἐλπίδος αἶσα Od. 16, 101. 19, 84; h. Cer. 37); (ἐλπιδ-ω) ἐλπίζω hoffen, erwarten, meinen, glauben (Fut. ἐλπιῶ, Aor. ἤλπισα)⁷); Verbaladj. ἀν-ἐλπισ-το-ς ungehofft, unerwartet, ἐλπιστ-ικό-ς hoffend; (ἐλπιδ-τι, ἐλπισ-τι, ἐλπισ-σι) ἔλπισι-ς f. das Hoffen (Sp.), ἔλπισ-μα(τ) n. das Gehoffte (Sp.); ἐλπ-ωρή f. = ἐλπίς (Hom. nur im Nom. und stets mit Inf., dann bei spät. Dicht.)⁸). —

Dorisch ἄλπ (statt ἔλπ): ἄλπ-νό-ς (vgl. τερπ-νό-ς) in: ἔπ-αλπ-νο-ς angenehm (νόστος Pind. P. 8. 84 Schn.), Superl. ἄλπν-ιστο-ς der lieblichste (ζωᾶς ἄωτον ἄλπνιστον id. I. 4. 14); ἄλπ-αλ-αῖον [wohl ἄλπαλ-έο-ν]: ἀγαπητόν (Hes.). — (α ferner erhalten in:) ἐ-φλαπ-ινη = εἰλαπ-ίνη f. Freudenmahl, Festschmaus, Opferschmaus (θυσίαι καὶ λαμπρότεραι παρασκευαί Ath. 8. 362. e)⁹), εἰλαπινά-ζω schmausen (nur bei Hom. und nur Präs. Ind. und Part., ausserdem εἰλαπινάξοισιν Pind. P. 10. 40), εἰλαπινασ-τή-ς Schmauser, Tischfreund (nur Il. 17. 577); Bein. des Zeus bei den Kypriern (nach Ath. 4. 174. a).

val.

vol. — **völ-o** wollen, Willens sein, der Meinung sein, meinen, behaupten [ö wird vor ll und ī der nachfolgenden Sylbe zu ě; 2. Sg. **volis*, **vilis*, **vils*, *vīs*¹⁰), 3. Sg. *vol-t* älter, *vul-t*; *vol-ũ-mu-s*, *col-tis* älter, *vul-tis*, *vol-u-nt*; Conj. **vel-ie-m*, *vel-i-m*, *-ī-s* u. s. w., Inf. **vel-se*, *vel-le*; Imperf. *volē-bam*, Conj. **vel-se-m*, *vel-le-m*, Fut. *vol-a-m* u. s. w., Perf. *völ-ui* u. s. w.], Part. *vol-e-n-s* willig, freiwillig, gern (Adv. *-ter*), *volent-ia* f. = *voluntas* (Solin., App. Met.); (Part. **vol-un-s*, **volunt-tāt*) **völuntā-s** f. Wollen, Wille, Verlangen, Neigung, Zuneigung, Wohlwollen, Gesinnung¹¹), *volunt[at]-āriu-s* freiwillig, Subst. der Freiwillige. — *-völ-u-s*: *bēnē-volu-s* (*beni-*) wohlwollend (Adv. *-vole*), ältere Form *bene-volen-s*, davon (Comp. und Superl.) *benevolent-ior*, *-issimus*, *benevolent-ia* f. Wohlwollen; ebenso *male-völ-u-s* (*mali-*) übelwollend, abgeneigt, neidisch, gehässig, ältere Form *male-volen-s*, davon (Superl.) *malevolent-issimu-s* (Cic. fam. 1, 7, 17. 1, 9, 40), *malevolent-ia* f. Uebelwollen, Abneigung, Neid, Hass. — *Vol-u-mnu-s*, *Vol-u-mna* zwei altrömische Gottheiten = der, die Wollende (*ut bona velint* Aug. d. civ. d. 4. 21), *Volumn-iu-s*, *-ia* röm. Geschlechtsbenennung. — (*no[n]volo* =) **nōlo** nicht wollen, abgeneigt sein, übelwollen (2. Sg. *non vis* u. s. w., *ne vis* Plaut. Trin. 5. 2. 32, 3. Sg. *non vult*, *ne volt* ibd. 2, 2, 80. 85, *nolumus*, *non vultis*, *noltis* Lucil. ap. Diom. 1. p. 381, *nolunt*, Inf. *nolle*, Impt. *noli*, Imperf. *notēbam*, *nollem*, Fut. *noles*, Perf. *nōlui* u. s. w.); *nolunta-s* f. das Nichtwollen (Enn. ap. Calpurn. Pis. ap. Merul. p. 563), *noient-ia* id. (Tert.). — (*mag[i]volo*) **mālo** lieber wollen (*māvis*, *mavult* u. s. w., Imperf. *malēbam*, *mallem*, Fut. *males*, Perf. *malui* u. s. w.; ältere Formen: *mavolo* Plaut., Ter., Naev., *mavelim*, *mavellem*, *mavolet* Plaut.). — *-vī-s* du willst: *quī-vis* wer es nur sei, jeder beliebige, jeder, *quam-vis* wie du willst, so sehr du willst, so sehr auch (immer), *quō-vis* wohin du nur willst, überall hin (Plaut. Ter.), *ubi-vis* wo immer du willst, wo immer es sei, überall. — *vi-s* = *-ve* (vgl. *amabe-ris*, *-re*) enklit. = oder, *-ve* — *-ve* entweder — oder¹²); *ce-ve*, *ce-u* (pag. 152) (dies oder) oder dies hier, oder so = sowie, gleichwie, gleich als (*ceu si* wie wenn); *ne-ve*, *ne-u* oder nicht, und nicht, *no!*

SI-VE (*sci-ve* tab. Bant. 1. 6) **se-u** (= wenn du willst) oder wenn, *sive* — *sive*, *seu* — *seu* (später *seu* — *sive* oder *sive* — *seu*) sei es — sei es, mag — oder mag nun; *si vis* = *sis*, *si vultis* = *sultis* (Befehl, Drohung, Warnung): *cave sis*, *fac sis*, *vide sis*, *adeste sultis*, *facite sultis* u. s. w. — Conj. *vel-i-s* = *vel-s* [vgl. *fer-s*], **vel** wenn du willst, oder, *vel* — *vel* entweder — oder, es sei — oder, verstärkend: oder sogar, sogar auch, selbst, schon, besonders bei Superl. (*vel maxime* ganz besonders u. s. w.); *vel-ŭti*, *vel-ut* ganz wie, gleich wie, gleichsam, als wenn.

(**val-tu* Bedeutung): **vul-tu-s** (*tūs*) m. Ausdruck, Miene, Gesichtszüge; (übertr.) Gesicht, Bildniss, Gestalt, Aussehen¹³) (*vol-ta*, *vol-torum* n. Enn. ap. Non. p. 230. 15. Lucret. 4. 1209), Demin. *vulti-culu-s* m. (Cic. Att. 14. 20. 5), *vultu-ōsu-s* (Adv. *-ōse*) voll von Mienen, Grimmassen schneidend.

val-p.

vol-o-p, *vol-u-p*¹⁴). — *volŭpe*, *vŭlup* Adv. (Plaut. Ter.) vergnüglich, wonniglich, behaglich, *Volup-ia* f. Wonnegöttin (Varro l. l. 5. 34. 45, August. c. d. 4. 8); **volup-tā-s** (*tāti-s*) f. Vergnügen, Lust, Sinnengenuss, Genuss; Plur. Vergnügungen, Lustbarkeiten (*omne id, quo gaudemus, voluptas est, ut omne id, qui offendimur, dolor*, Cic. fin. 1. 11. 37), *volupt[at]-āriū-s* (Adv. *-arie*) zum Vergn. u. s. w. geh., wollüstig, *voluptat-īru-s* zum Vergn. geh. (Fronto ep. 2. 6); *volup-tu-ōsu-s* (Adv. *-ōse*) voller Lust, wonnevoll, ergötzlich, *volup-tu-āriū-s* (seltener) = *voluptarius*; (**volup-tu-s*, *-tā-re*) *voluptā-bili-s* angenehm, Vergnügen machend (Plaut. Epid. 1. 1. 19); *volupti-fīcu-s* Vergnügen machend (App.).

Benfey KZ. VIII. 2. — Bickell KZ. XIV. 426. — B. Gl. 343 b. — Brugman St. IV. 121 f. 166 und 79). — Christ p. 122. 229. — Corssen l. 316. 673. II. 157. 171. 246. 1028. B. 388 f. N. 287 ff. KZ. III. 286. XI. 346. 348. — C. E. 264. 539. 566. 579 f.; St. Ia. 250. V. 218. — Ebel KZ. IV. 163. — F. W. 181. 188. 397 f. 490. 493; F. Spr. 250. 368. — Gelbke St. II. 25. — Goetze St. Ib. 184 f. — Grassmann KZ. XI. 48. XII. 122. — Meister St. IV. 374. 15). — L. Meyer KZ. XXIII. 55. — Miklosich Lex. s. v. *voliti* p. 72. — Pauli KZ. XX. 344. 346. — Schmidt KZ. XIX. 382. — Schweizer-Sidler KZ. IV. 209. — Tobler KZ. IX. 262. — Walter KZ. XI. 440. — Windisch K. B. VIII. 16. — Zeyss KZ. XVII. 414. — 1) C. V. I. 245. 256. 381. 6). II. 72. — 2) Clemm St. VIII. 101 f. — 3) C. V. I. 361. — 4) Anders Ahrens KZ. VIII. 358: zu Skr. *bala* (*vis*). — 5) F. W. 188. — Ahrens *Δρῶς* pg. 41: W. *sarr*, *ἀρρ*, *ἑρρ*, *ἥρα φέρειν* = *servire*. — Ameis Zus. zu Od. 3. 164: Skr. *av gaudere*, *satiare*, *amare*, Subst. *aras deliciae*, *favor*, *adjumentum*. — Buttmann hält *ἥρα* für den Acc. Sg. zu **ἥρ* = *χάρις*, dagegen Thiersch Gr. §. 199. 3 für den Acc. Pl. vom Adj. **ἥρος*. — 6) C. V. I. 171 (vgl. Fritzsche St. VII. 384). — 7) C. V. I. 118. 206. II. 45. — 8) Ueber das Suffix *-ωλη*, das von Wurzeln oder Verbalstämmen Abstracta bildet, ebenso *-ωρη* von solchen, in denen ein *λ* sich findet (*ἀμαρτωλή*, *ἀλεωρή* u. s. w.), siehe Düntzer KZ. XII. 5 f. — 9) F. W. l. c. — Döderlein n. 2267: zu *λάπτω*, *λαφύσσω* „Trinkgelag“. — Gewöhnliche Ableitung: *πίνειν κατ' εἴλας*. — 10) Goetze St. l. c. — 11) Curtius St. III. 333*). — 12) Nach Corssen.

-- Zu Skr. *vā* oder ziehen das Wort: F. W. 187. 491. Schweizer-Sidler KZ. X. 144. Zeyss KZ. XIX. 164. — 13) Fick W., Spr. l. c. — Verner KZ. XXIII. 99 (vgl. goth. *vulthus* Herrlichkeit). — Zu *ghar*, *gvar*, *var* hell sein, glänzen; *vultus* vom Leuchten und Abschein, vom Schein des Auges: Schweizer KZ. I. 154. III. 354 („heute noch mit fester Ueberzeugung“). — Aehnlich zu *vark* leuchten: Corssen II. 157. Lottner KZ. VII. 190. — 14) Anders Corssen II. 597. 1024: *vol-op*, *op* = *op-tare* = den Wunsch erregend, nach Wunsch, erwünscht, gern, vergnüglich.

2) **VAR** glauben, verehren. — Zend **var** glauben; ksl. *vēr-a* Glaube, *vēr-i-ti* glauben; goth. *ver-jan* glauben in *tuz-verjan* übel glauben, zweifeln. — Wohl identisch mit 1) *var*; glauben = wählen, annehmen.

var.

Fop. — (*ἐ-φορ-τη*) *ἐ-ορ-τή* (*ὄρ-τή* ion., Nbf. äol. *ἐ-φορ-τι* = *ἐ-φορ-τι-ς*) f. Verehrung = Fest, Festtag; (übertr.) Vergnügung, Ergötzlichkeit (Hom. nur Od. 20. 156, 21. 258 vom Apollofest am Neumond)¹⁾, *μεθ-έορτο-ς* (erg. *ἡμέρα*) der Tag nach dem Feste, *έορτα-ϊο-ς* festlich (D. Hal. 4. 74), *έορτ-ιο-ς* id. (Sp.); *έορτ-ι-ς* (*-ι-ος*) f. = *έορτή* (Schol. Il. 5. 299); *έορτά-ζω*, ion. *ὄρτά-ζω*, ein Fest feiern, festlich begehen (Imperf. att. *έώρταζο-ν* statt *ἡόρταζον*, Fut. *έορτάσω*), *έορτα-σ-τικό-ς* zum Feste geh., festlich, *έορτα-σ-τή-ς* m. der Feiernde (Sp.), *έόρτα-σι-ς* f. das Feiern eines F., *έορτάσι-μο-ς* festlich, feierlich, *έορτα-σ-μό-ς* m. = *έόρτασις*, *έόρτασ-μα(τ)* n. Feierlichkeit (LXX), *έορτώδης* festlich (Schol. Thuk. 5. 54).

(*φερ*, *φῆ*) βρε. — *βρέ-τας* [*βρέ-τας* zu *κύ-τος*, *κῆ-τος*, wie *τέρ-ας*, *γέρ-ας* zu *γέν-ος*, *τέλ-ος*] n. das Verehrte = Gottesbild (poet., bei Spät. auch in Prosa)²⁾.

vēr.

VĒR-U-S glaubhaft, wahr, wahrhaft, wirklich³⁾; Adv. *vere*, *verum*, *vero* in Wahrheit, wirklich, allerdings, gewiss; *veri-ta-s* (*tātis*) f. Glaubhaftigkeit, Wahrheit u. s. w., *ver-ax* (*ācis*) wahrredend, wahr (Adv. *veraci-ter*); *verā-re* wahr reden (*satin' vates verant* Enn. ap. Gell. 18. 2); *verā-tru-m* n. Nieswurz (das Ding, das Wahrheit bewirkt, weil der Gebrauch von Nieswurz das Gehirn reinigen und den Verstand schärfen sollte)⁴⁾; *verā-tr-ix* (*īc-is*) f. Wahrsagerin (App. met. 9. 230. 4)⁴⁾; *veri-dicu-s*, *-loquu-s* = *verax*.

C. E. 574. — F. W. 181. 184. 398; F. Spr. 367. — Siegismund St. V. 161. 52). — 1) Sonne KZ. XIII. 442*): *var* kreisen; *φε-φορ-τή* dies *anniversarius*. — Zweifelhaft (ob für Curtius oder Sonne) Fritsch St. VI. 113. — 2) Bugge KZ. XIX. 447: *mar* gerinnen = zusammengeronnen, verkörpert, *mūrtá* = *βρέτας*. — 3) Fick l. c. — Corssen I. 466: *var* decken, schützen, hüten; *vēr-u-s* bewährt, begründet, wirklich, wahr. — Aehnlich Curtius St. VI. 273: *veru-s* = fest, sicher. — Corssen's Deutung stimmt auch bei Schweizer-Sidler KZ. XVIII. 307: „gern stimmen wir bei, denn so sinnig und von reicher Analogie unterstützt“

Ascoli's aus *vas* 'bleiben, sein' ist, so ist doch immer noch unerwiesen, dass in diesem Worte *r* aus *s* entstanden sei. Bei beiden Ableitungen aber gewinnen wir ein gesteigertes *a*, d. h. *ē*. — Ascoli's Deutung aber stimmt ders. bei (KZ. XVII. 145): *vāsa*, ved. *vāsu* gut = lat. *cērus* „eine Vergleichung, die lautlich unanfechtbar ist“. — 4) Corssen B. 369.

3) **VAR** sprechen, verkündigen. — Zend **var** lehren, altpers. **var** verkündigen.

Fap.

Fep, (Fpa) Fpη¹). — (Fep-jw) εἶπω reden, sagen, aussagen, ansagen, verkündigen (Hom. vom Präs. nur 1. P. Sing. und nur Od. 2, 162. 11, 137. 13, 7; häufig Fut. ἐρέω ion. und ep. statt ἐρῶ; Stamm Fpη: Perf. ἐ-Fpη-κα εἶρη-κα, Fut. 3. εἰρή-σε-ται Il. 23. 795, Aor. Pass. ἐῤῥή-θη-ν, Hom. nur Part. ῥηθέ-ν-ι Od. 18, 414. 20, 322; die fehlenden Formen ergänzen φημί und εἶπον); Verbaladj. (Fpη-το) ῥη-τό-ς gesagt, gesprochen, bestimmt (μυσθός Il. 21. 445), auszusprechen erlaubt (bei Philos. und Math.: rational, ῥητό-της f. Rationalität); (ἀν-Fpητο) ἄῤῥητο-ς ungesagt, ungesprochen (ἔπος Od. 14. 466), nicht erlaubt zu sagen, auszusprechen (heilig, auch *nefandus* Soph. EL 196), irrational (Phil. Math.), παρά-ῤῥητος zugeredet, der sich zureden, besänftigen lässt (Il. 9. 526), Pl. Zureden, *monita* (Il. 13. 726); ῥη-έο-ς zu sagen (Plat. Theaet. 160b); ῥη-σκ-ο-μένων λεγομένων (Hes.). — (ἐ-Fpη) εἶρη f. Versammlung, Versammlungsort (nur Il. 18. 531 εἰράων προπάροιθε, dazu Schol. τῶν βουλευτηρίων, ἀγορῶν und Hes. Th. 804)²). — (ἐ-Fpη-νη) εἰρή-νη (dor. εἰρά-να, böot. ἰρά-να Ahr. 1. 189) f. Verabredung, Friede³); Εἰρήνη die Friedensgöttin (in Athen seit 449 v. Chr. verehrt), Frauenname (Irene), εἰρην-αῖο-ς friedlich, ruhig; εἰρην-αῖο-ν n. Friedenstempel (D. Cass. 72. 24), εἰρην-ικό-ς den Fr. betreffend, friedlich, εἰρην-έ-ω im Fr. leben (Sp.), εἰρην-εύ-ω Frieden stiften, beruhigen, (intr.) Fr. halten, εὐῤῥήνευ-σι-ς f. Friedensstiftung (Iambl.). — (Fpη-τι) ῥῆ-τι-ς f. das Sagen, Sprechen, die Rede, Sage (Hom. nur Od. 21. 291), Redensart (Gramm.), Demin. ῥησί-διο-ν, ῥησεῖ-διο-ν n. — ῥῆ-τωρ, äol. βρή-τωρ, (τορ-ος) m. Redner, Sprecher; später: Lehrer der Beredsamkeit, Redekünstler, Prunkredner (*rhetor*, = *orator* Nep. Epam. 6. 3), ῥητορ-ικό-ς den Redner, Sprecher betreffend, rednerisch, ῥητορ-εύ-ω Redner u. s. w. sein, ῥητορε(ς)-ία f. Rede eines Volksredners, Schmuckrede, auch Beredsamkeit; ῥη-τήρ (τήρ-ος) m. Redner, Sprecher (Il. 9. 443 und sp. Dicht.). — ῥῆ-τηρ ion., ῥῆ-τρα (el. Fρά-τρα), f. Verabredung, Vertrag (Od. 14. 393); Wort, Spruch, Ausspruch, bes. Oracelspruch; bes. auch ῥῆτραι die ungeschriebenen Gesetze des Lykurgos; Sprache, Rede; Volksversammlung (Lykophr. 470), ῥητορ-εύ-ω δίκας Recht sprechen (id. 1399). — ῥῆ-μα(τ) n. Gesagtes, Wort, Ausspruch, Spruch (Zeitwort, Gramm.), ῥηματ-ικό-ς zum Wort u. s. w. geh. (das Verbum

betreffend, Gramm.); Demin. *δημάτ-ιο-ν*, *δηματ-ίσκ-ιο-ν* n. — *ρή-μων* (*μον-ος*) = *ρήτωρ*; *κομπο-φακελο-ῥήμων* = *κόμπους καὶ φακέλους λέγων* (komischer Spottname des Aeschylus in Arist. Ran. 839, der gleich ganze Bündel von Bombast im Munde führt, etwa „Bombastsaumlasterredner“ Kock; „prunkbündelwortig“ Pape)⁴). — (*παν-ρητ-ια*) *παρ-ῥησ-ία* f. = das Alles sagen = freies Reden, offenes Reden, Freimuth⁵), *παρῥησιά-ζο-μαι* frei reden (Imperf. *ἐ-παρῥησιαζό-μην*, Perf. *πε-παρῥησία-σ-μαι*), *παρῥησια-σ-τή-ς* f. der freimüthig Redende, *παρῥησια-σ-τ-ικό-ς* zum fr. Reden geh., geneigt; Adv. *παρῥησιωδέσ-τερον* (D. Sic. 15. 6).

var⁶).

(*var-dha*) **ver-bu-m** n. (umbr. *verf-ale*) Wort, Plur. Worte, Meinung, Rede, Ausdrücke (grammat. das Verbum), *verb-āli-s* aus Worten bestehend (zum Verbum geh.), *verb-ōsu-s* wortreich, weitläufig (Adv. *-ōse*), *verbosi-ta-s* f. Wortfülle, Gesprächigkeit (Prudent. Symm.); *verbi-gēna* der durchs Wort geborene Christus (Prudent.); *verbigerā-re* disputiren (App.). — *-verb-iu-m* n.: *ad-verb-iu-m* das Adverb, Nebenwort, *ἐπὶ ῥήμα* (*adverbium est pars orationis, quae, adjecto verbo, significationem ejus implet atque explanat*, Diom. 1. p. 398 P.), *prae-verb-iu-m* Vorwort, Präposition, *pro-verb-iu-m* Sprichwort, *veri-verb-iu-m* das Wahrreden (*qui superes veriverbio* Plaut. Capt. 3. 4. 36).

Allen St. III. 221. 228. — C. E. 345. — Düntzer KZ. XV. 3. 31 f. — Ebel KZ. IV. 169. — F. W. 396; F. Spr. 367. — Froehde KZ. XXII. 264. — Meister St. IV. 378. 406. 11). — Siegismund St. V. 200. 18). — Tobler KZ. IX. 246. — 1) Anders B. Gl. 267b: *bhrū dicere, loqui*. — Wieder anders Schweizer-Sidler KZ. III. 377: *sva*r (auch für den Begriff des Glanzes verwendet, vgl. *φημί* und *φαίνω* u. s. w.). — Die Formen des Verbums siehe C. V. I. 276. 6). 304. 2). II. 128. 400. — 2) S. W. s. v. (vgl. Spitzner). — 3) Vgl. C. V. II. 128 f. — 4) Vgl. G. Meyer KZ. XXII. 21. — 5) H. Uhle Jahrb. für class. Philol. 1876. Heft 8, pg. 567 f. — Aehnlich Sch. W. s. v. (*πᾶν, ῥῆσις*). — 6) W. *ghar lucere, splendere*: Aufrecht umbr. Sprachd. I. p. 101. — B. Gl. 112b: *gar sonare: verbum e gverbum, sicut vivo e g vivo*. Ebenso Schweizer-Sidler KZ. I. 154. XIII. 309 („vielleicht nicht ungereimt“). — Corssen I. 171. B. 202 zweifelhaft. — Vgl. J. Schmidt KZ. XXIII. 339: lat. *verbum*, got. *vaurd* aus **verdha-m*, preuss. *wirds* Wort, lit. *vārdas* Name.

4) **VAR** triefen, fliessen. — Skr. *vār* n. 1) Wasser, im Rinnsal, 2) stehendes Wasser, Teich; *vāri* n. Wasser (PW. VI. 934. 940); Zend *vāra* m. Regen.

vār = οὐρ.

οὐρ-ο-ν n. (urspr. Wasser, dann das Wasser der Blase, vgl. Wasser abschlagen) Urin, Harn, οὐρέ-ω harnen, pissen (Imperf. wohl *ἐ-φορ- ἐ-ούρ-ουν*, Fut. *ούρή-σο-μαι*, Aor. *ἐ-ούρη-σα*, Perf. *ἐν-ε-ουρη-κότας* Aristoph. Lys. 402). — -ς zum Harnen geh.,

geneigt, Urin treibend; οὐρη-τήρ (τήρ-ος) m. Pisser, Uringang, οὐρη-τε-ί-ς (ίδ-ος) f. Urintopf (οὐρηϊνὸν ἀγγεῖον Suid.); (οὐρη-τι) οὐρη-σι-ς f. das Pissen, Urinlassen, dazu Desid. οὐρητι-άω, οὐρη-σεί-ω; οὐρη-μα(τ) n. Urin, Harn, οὐρη-θρα f. Uringang, οὐρη-ρός zum Urin geh.; οὐρ-αχός m. Urinleiter im Nabel des ungeborenen Kindes (Hippokr.); οὐρ-άνη f. Urintopf. — οὐρ-ία f. ein Wasservogel (Athen. 9. 395. e); Οὐρ-ία, dor. Ἵρ-ία, f. ein See bei Oeniadē in Akarnanien. — ἀρός· λιβάδιον (Hes.).

vār = **ūr**.

ūr-ina f. = οὐρον, *urin-āli-s* = οὐρητικός, als Subst. *urin-al* n. = οὐρητής (οὐροδοχεῖον Gloss. Philox.). — **ūrinā-ri** (-re) untertauchen (*urinare est mergi in aquam* Varro l. l. 5. 126, vgl. *sub aqua ranae diu urinantur* Plin. 11. 37. 72), *urinā-tor* (tōr-is) m. Taucher. — **Ur-ia** f. Seestadt in Apulien (Plin. 3. 11. 16).

Ascoli KZ. XVI. 120. — B. Gl. 358 b. — Brugman St. VII. 351. 63). — Bugge KZ. XX. 29 f. — Corssen l. 171. 312. B. 238. — C. E. 351; C. V. l. 116. 12). — Ebel KZ. IV. 166. — F. W. 188. 431. — Froehde KZ. XXII. 253. 1). — Pott KZ. X. 263. — Windisch K. B. VIII. 44. 14). — Bugge l. c. fügt zu den Zusammenstellungen von Curtius und Fick aus dem German. noch hinzu: altn. *úr* n. feiner Regen, Nebelregen, poet. auch Wasser, *úrigr*, *úrugr* benetzt, thauig; ags. *úrig*, altn. *ýra* in feinen Tropfen fallen lassen.

5) **VAR** verhüllen, bedecken, umschliessen, umringen; zurückhalten, gefangen halten; abhalten, hemmen, wehren. — Skr. **var** (vr, v̄r) id. (PW. VI. 696).

A) Verhüllen, bedecken, umschliessen, umringen¹⁾.

var.

(φερ-ες) ion. ἐρ. εἶρ-ος n. (das Deckende =) Wolle, ἔρ-ιο-ν, ion. ἐρ. εἶρ-ιο-ν n. id.²⁾; (ἔρεσ-εο, ἔρέ-εο-ς) ἔρε-οῦ-ς, ἔρ-ίν-εο-ς, ion. εἶρ-ίν-εο-ς, wollen, von Wolle; εὖ-ερος schönwollig, κολ-ερός kurzwollig. — (*var-ana*, Skr. *ur-ana*, *φαρ-αν*, durch Synkope) *φαρ-ν*, (*φρα-ν*) *φρη-ν*³⁾: (ἀρήν Nom. ungebr.) ἀρν-ός, ἀρν-ί, ἄρν-α, Pl. ἄρν-ες, ἀρνῶ-ν, ἀρν-άσι, ion. ἄρν-εσσι, ἄρν-ας m. f. Schaf, Widder, bes. das junge Schaf, Lamm (ἀρήν τὸ τοῦ προβάτου ἔγγονον B. A. 7. 11), Demin. ἀρν-ί-ο-ν n., (auch) Schaffell, Vliess; ἄρν-ει-ο-ς vom Lamm oder Schaf; ἀρν-ειό-ς m. Schafbock, Widder; ἀρνό-ς m. Lamm (Sp.); ἀρν-ακ-ί-ς (ίδ-ος) f. Schafpelz. — ἀρν-εύ-ω (Bockssprünge machen =) Kunstsprünge machen (Lykophr.), ἀρνευ-τήρ (τήρ-ος) m. (eig. Bocksspringer, weil die Böcke den Kopf zur Erde haltend springen) Taucher (der sich kopfüber in's Wasser stürzt = κυβιστητήρ) (Il. 12, 385. 16, 742. Od. 12. 413, Schol. παρὰ τοὺς ἄρνας⁴⁾); ἀρνευ-τή-ς m. ein Fisch (Taucher, συνεχὲς ἐξάλλεται Ath. 7. 304. c); βαρν-ί-ο-ν· ἀρνίον. βάρ-ιχοι· ἄρνες Hes.; ὑπ-αρνος mit

einem Lamme unter sich, ein Lamm säugend (Eur. Andr. 558). — ῥήν m. Schaf, Lamm (bei spät. Dicht.), ῥην-ικό-ς vom Sch. (Hippokr.), ῥήν-ι-ς, ῥήν-ιξ f. = ἄρνακίς (Lex.); in Compositis: (πολυ-ῥην) πολύῥην (ην-ος) schafheerdenreich (Il. 9, 154. 296), πολύῥηνο-ς id. (Od. 11. 257); ὑπό-ῥηνος = ὑπαρνος (nur Il. 10. 216)⁵). — (Ῥάρ-νο, Ῥίρ-νο, Ῥιρ-νο, Ῥρι-νο) Ῥι-νό-ς (γρίνος ἄλ., Hes.) m. f. Fell, Haut, Schild (aus Rindsleder gemacht), Nbf. ῥίνο-ν n. Haut (Il. 10. 155. Od. 5. 281)³), ῥινό-ω mit Leder überziehen (εὖ-ρινος· καλῶς ἐῤῥινωμένος Schol. Par. ap. Rh. 3. 1299).

Ῥαρ-ανο. — (Skr. *vāruṇa* der Umfasser des Alls PW. VI. 724) οὐρ-ανό-ς (dor. ὠρανό-ς, lesb. ὤρανο-ς, ὄρανο-ς) m. (das deckende) Himmelsgewölbe, Himmel; (inwiefern der Wohnsitz der Götter, der Olympos, in die obere Luft reicht, ist der οὐρανός auch) Wohnsitz der Götter; (übertr.) Zelthimmel, Zeltdach, Gaumen (nach der Gestalt benannt), personif. Οὐρανός-ς m. Sohn des Erebos und der Gāa [mit der er die Titanen und Titaniden, die Kyklopen und die Hekatoncheiren zeugte]⁶); οὐρανό-θεν vom H. her oder herab, οὐρανό-θι am oder im H., οὐρανό-σε gen H.; Demin. οὐραν-ίσκο-ς; οὐράν-ιο-ς himmlisch, am, im, vom H.; (übertr.) gewaltig, gross, ἐπ-ουράνιος id., ὑπ-ουράνιος unter dem H. befindlich, Οὐραν-ία f. eine Muse, eine Nymphe, Bein. der Aphrodite (im Ggs. der gemeinen Πάνδημος); Οὐρανί-ων = οὐράνιος, Subst. Pl. die Himmlichen, *caelites*; die Söhne des Uranos, die Titanen (Il. 5. 898. Hes. Th. 461); οὐρανό-ει-ς, οὐρανο-είδης himmelähnlich, den H. betreffend; οὐρανό-ω in den H. versetzen, vergöttern (Sp.), οὐράνω-σι-ς f. das Versetzen u. s. w. (Eust.), οὐρανί-ζομαι an den H. reichen (Aesch. frg. 492 ap. Phot.); οὐραν-ία f. ein Ballspiel, wobei man den Ball hoch in die Luft schlägt (Poll. 9. 106), οὐρανία-ζω den Ball hoch in die L. schlagen.

varu. — Skr. *urú* weit, geräumig, ausgedehnt, gross, *vār-as* n. Weite, Breite, Raum; vgl. *vāra* m. Umkreis, Umgebung, Raum (PW. I. 999. VI. 717).

εὐρυ (: *varu* = νεῦρο-ν : *nervu-s*): εὐρύ-ς (εὐρεῖα, ion. εὐρέα, εὐρύ) weit, geräumig, ausgedehnt, breit (Hom. Acc. εὐρέα st. εὐρύ-ν in: εὐρέα πόντον, κόλπον. εὐρύ auch als Adv.; Comp. εὐρύ-τερο-ς Il. 3, 194. 23, 427)⁷); εὐρύ-τη-ς (τητ-ος) f. = εὐρος (Sp.); εὐρύ-νω breit, weit machen, weitern, ausdehnen (Aor. εὔρυναν Od. 8. 260, Pass. εὔρυνθεῖσα D. Per. 92). — (εὐρ-ες) εὐρ-ος n. = Skr. *vār-as* (Hom. nur Od. 11. 312), in Prosa gewöhnlich bei Maassbestimmungen. — εὐρυ-: εὐρυ-άγνιος weitstrassig, -βίας weitgewaltig, weitherrschend, -κάρηνος breitköpfig, breit u. s. w. — ἐρι- untrennbare Particel, den Begriff des Wortes wie ἄρι (pag. 47) verstärkend (meist in poet., bes. epischen und lyr. Compositis): ἐρι-ανχήν hochhalsig, ἐρι-βρομέτης (pag. 611), ἐρί-ηρ⁴⁸), ἐρι-κύδης sehr ruhmvoll, ἐρί-μυκος laut brüllend

val.

(*fol-o*) οὐλ-ο-с (wollig ==) kraus, dicht (οὐλή λάχνη, οὐλαί κόμαι), übertr. vom Geschrei: laut, stark (οὐλον πεκληγότες Il. 17. 756. 759)⁹), οὐλό-τη-с (τηт-ος) f. das Kraussein; οὐλο-πάρενος dicht, reich behaart (Od. 19. 246). — (*fal-no*) μαλ-λό-с m. Vliess, Zotte, Flocke, Haarlocke¹⁰); δρακοντό-μαλλοι (Γοργόνες Aesch. Prom. 799 D.) drachen-, schlangen-lockig; πηγε-σί-μαλλο-с (vgl. pag. 457) dichtwollig, dichtvliessig (nur Il. 3. 197, *cujus lana compressa, densa est*)¹¹); (*μαλλό-ω) μαλλω-τό-с mit dichter Wolle versehen (χιτών, χλαμύς), μάλλω-σι-с f. das Bekleiden mit W. (Schol. Pind. P. 4. 407 = μαλλός); ἄλλ-ικα· χλαμύδα κατὰ Θετταλούς. Οἱ ἰδιῶται γάλλικά φασι ταύτην (Suid.). — (*fel-no, fel-lo*) μῆλο-ν ion. att., μεῖλο-ν böot., mālo-ν dor., n. (poet., nicht in Prosa) Schaf, Ziege, Pl. kleines Vieh, bes. Schafe und Ziegen¹²) (metapl. Gen. Plur. μῆλ-άτ-ων Lykophr. 106), μῆλ-ειο-с von Schafen; (*μῆλό-ω) μῆλω-τή f. Schaffell, μῆλω-τή-с, böot. μῆλᾱ-τά-с, m. Schafhirt. — (*flh-nes*) λῆ-νoс n. Wolle. — (*fol-o*) οὐλ-ο-ν n. (meist Pl.) Zahnfleisch (eig. *cola*, Hülle); οὐλ-ι-с (ιδ-ο-с) f. id. (Alex. Trall.)¹³). — (*fel-os*) ἔλ-οс n. urspr. verdeckte Gegend = bewachsene Niederung, Wiesenland, Bruch (δύλον δάσος Suid.; ὕγρὸς καὶ δασὺς τόπος Et. Gud., σύμφυτοι, σύνδενδροι τόποι Gramm.)¹⁴); Ἐλ-οс n. Seestadt in Lakonien am lakon. Meerbusen, unfern vom Ausfluss des Eurotas; später ward sie von den Spartanern zerstört und die Einwohner wurden zu Leibeigenen gemacht, daher: Εἰλ-ωс (ωт-ος), seltener Εἰλωτ-η-с, m. der spartanische Leibeigene, Helot¹⁵), εἰλωτ-ικό-с helotisch, εἰλωτ-εύ-ω ein Helot sein, εἰλωτε(*f*)-ία f. Helotenstand, Leibeigenschaft. — (*f* = *v*) Ὑέλ-η (Herod. 1. 167), Οὐέλ-ία (Dion. Hal. 1. 20), später Ἐλέα f. die Stadt Velia in Lucanien, Kolonie der Phokäer (Strabo 6. 252)¹⁶). — (*fal-fi, fāli?*) Ἥλι-с (ιδ-οс) f. = Tiefland, Hohland, westl. Landschaft im Peloponnes¹⁷), (*fal-ῆμοι* C. I. nr. 11) Ἥλ-εῖοι die Eleer, Βολο-έντ-ιοι (kret.).

B) Zurückhalten, gefangen halten.

var.

*Fap*¹⁸). — (*far-jw, ār-jw*) αἶρ-έ-ω festhalten, fassen, ergreifen, nehmen; (übertragen) zu sich nehmen, an sich nehmen, annehmen, erlangen (anlaut. *f* noch deutlich erhalten in: ἀπο-αἰρεῖσθαι Il. 1. 230 und Imperat. ἀπο-αἶρεο ibd. 275, aus ἀπο-αἰρέεο synkopiert mit Zurückziehung des Accenten) (αἶρε: Aor. Pass. ἤρε-θη-ν, Fut. αἶρε-θή-σο-μαι, Verbaladj. αἶρε-τό-с; αἶρη: Fut. αἶρή-σω, -σομαι, Perf. ἤρη-κα, -μαι, ion. ἀρ-αἶρη-μαι, s. pag. 897 *Fal*; ἀρ-έ-σθαι nehmen, lokr. Inschr. aus Naupaktos Z. 32, wohl Aorist); Verbaladj. αἶρετ-ό-с, -έο-с zu nehmen, wünschenswerth, αἶρετ-ικό-с auswählend (ketzerisch, Eccl.); αἶρε-σι-с f. das Nehmen = Eroberung, Wahl, Streben, Vorsatz, Gesinnung; Philosophenschule, Sekte (Sp.), αἶρέσι-μο-с einnehmbar (τεῖχος Xen. Kyr. 5. 2. 2);

(*αἵρεσια-ω) αἵρεσιώ-τη-ς m. Ketzler, fem. ὤ-τι-ς (Eccl.); αἵρέ-τι-ς (τιδ-ος) f. die Auswählende (V. T.), αἵρετι-άω, αἵρετι-ζω wählen (N. T. Eccl.), αἵρετι-σ-τή-ς m. einer Partei, Secte angehörend (Sp.).

val.

Feλ: Aorist zu αἵρέω: εἶλ-ο-ν und ep. ἔλ-ο-ν (Inf. ἐλεῖν, ep. ἐλέειν, Iterat. ἔλ-ε-σκ-ο-ν Il. 24. 752. Od. 8, 88. 376. 14, 220; Med. εἰλό-μην, Sp. εἰλά-μην); Verbaladj. ἐλ-ε-τό-ς greifbar, ergreifbar (Il. 9. 409). — ἔλ-ωρ (ωρ-ος) n. (Hom. nur Nom. Acc.) Raub, Fang, Beute, ἐλώρ-ιο-ν n. id., eigentl. Beutestück (nur Il. 1. 4 und Ap. Rh. 2. 264). — ἀφαιλησέσθαι (kret.) [bildet die Brücke zwischen αἵρέω und εἶλον]; ἀν-ελόσθω (Inscr. aus Tegea) Impt. = ἀν-έλοντ-τω(τ), vgl. ἀνελέσθω = ἀν-ελετ-τω(τ). — Faλ: ἀλ-ί-κκ-ο-μαι gefangen, erobert, eingenommen werden, (bei den Att. meist gerichtl. Ausdruck) ertappt, überführt werden (Präsensst. und Fut. nicht bei Homer, Imperf. stets ἤλι-σκ-ό-μην; St. ἀλο, ἀλω: Fut. ἀλώ-σο-μαι, Aor. ἐ-ἄλ-ω-ν, ἦλ-ω-ν, dies bei Hom. nur Od. 22. 230, Conj. ἀλῶ, ep. ἀλώω, Opt. ἀλο-ίη-ν, ep. ἀλώη-ν, Inf. ἀλῶ-ναι, Part. ἀλού-ς, ἄλόντ-ε Il. 5. 487, dazu Ameis-Hentze: die Verlängerung des Anlauts α ist aus der Fähigkeit, die Liquida zu dehnen, herzuleiten, wie in ἰλῦος Il. 21. 318, Perf. ἦλ-ω-κα, att. ἐ-ἄλ-ω-κα); ἄλ-ω-σι-ς f. das Einnehmen, die Eroberung, Verurtheilung vor Gericht (Plat. Leg. 11. 920. a), ἀλώσι-μο-ς einnehmbar, leicht zu erobern, zu fangen, zu gewinnen.

C) Abhalten, hemmen, wehren; drängen, sperren.

val¹⁹⁾.

Faλ, Feλ. — (Feλ-ζω) εἶλω, εἶλ-έ-ω, εἶλλω, ðol. ἔλλω, dor. ἴῆλω, drängen = in die Enge treiben, zusammendrängen, einschliessen, einengen, einsperren, absperren; Med. sich zusammendrängen, sich sammeln (von εἶλω Homer nur Part. Präs. εἰλό-μενο-ς Il. 5, 203. 782. 8, 215; sonst εἰλέω; Fut. εἰλ-ή-σω, Perf. εἶλ-η-μαι, Part. Aor. εἶλ-η-θεί-ς; epische Formen sind: Aor. 3. Pl. ἔλ-σα-ν, Inf. ἔλ-σαι neben ἐ-έλ-σαι Il. 21. 295, Part. ἔλ-σα-ς; Aor. Pass. ἐ-ἄλ-η, 3. Pl. ἄλ-ε-ν Il. 22. 12, Inf. ἄλ-ῆ-ναι, ἄλ-ή-μεναι, Part. ἄλ-εί-ς, Perf. ἐ-έλ-μεθα, Part. ἐ-ελ-μένο-ς; Perf. ðol. ἐ-ἴ-αλ-, ε-ῦ-άλωκα); γηλουμένοις· συνειλημμένοις. γήλεσθαι· κατέχεσθαι. γηλιᾶσθαι· κατέχεσθαι. γελώμενοι· κατεχόμενοι (Hes.); ἐγ-ἴ-ηλ-η-θίῳντι = ἐξειλη-θῶσι (tab. Heracl. 1^b. 104); βέλη-μα· κώλυμα, φράγμα. Λακῶνες (Hes.). — (Feλ-ζα) εἶλη (tarent. βεῖλη, lakon. βείλα), att. contr. ἴλη, f. eine zusammengedrückte Schaar, Rotte, Haufe, Versammlung, Soldatenabtheilung, bes. in Lakedämon (vgl. ἀπ-έλλαι· σηκοί, ἐκκλησίαι Hes.), εἶλη-, εἶλα-, ἴλη-, ἴλα-δόν schaarenweise; Ἰλ-εύ-ς (und F = o) Οἶλ-εύ-ς m. König in Lokris, Gemal der Euripis, Vater des lokrischen Aias und des Medo
Sohn des Oileus = Aias. — ὄμ-ἰλο-ς (i
Versammlung, Menge, (in der Ilias bes.)
Schaar,
Sang,

Getümmel, Kriegsgetümmel²⁰), ὄμιλα-, ὄμιλη-δόν schaarenweise; ὄμιλ-ία f. das Zusammensein, Gemeinschaft, Umgang; ὄμιλ-έ-ω zusammensein, Gemeinschaft, Umgang haben, umgehen, verkehren; im feindlichen Sinne: zusammentreffen, handgemein werden, kämpfen, ὄμιλη-τό-ς mit dem man umgehen kann, ὄμιλητ-ικό-ς gesellig, umgänglich, ὄμιλη-τή-ς m. Gesellschafter, Zuhörer, Schüler, fem. ὄμιλη-τρ-ία, -ί-ς (ιδ-ος), ὄμιλη-μα(τ) n. Gegenstand der Unterhaltung, Verkehr. — (ἑλ-αρ) εἶλ-αρ n. (nur Hom. und nur Nom. Acc. Pl. 7, 338. 437. 14, 56. 68. Od. 5. 257) Umhegung, Schutzwehr (κύματος gegen die Woge). — (ἑλ =) οὐλ: οὐλ-αμό-ς m. Gedränge, Gewühl, Getümmel, Schaar (Hom. stets ἀνδρῶν Il. 4, 251. 273. 20, 113. 379)²¹); später: Reitergeschwader (vgl. γόλαρος Hes.). — (ἐκ-ἑλ) ἐξ-ούλη-ς δίκη Process wegen Aussperrung, Verdrängung von seinem Eigenthum, von Benutzung des zustehenden Rechtes. — (ἀ copul.²²) (ἀ-ἑλ-ν-ες) ἀ-ολ-λ-ής zusammengedrängt, dichtgedrängt, in Haufen, in Menge (sehr oft bei Hom., seltener bei den Folg.), ἀολλέ-ζω versammeln, zusammenbringen (Aor. Hom. ἀόλλι-σα, ἀολλέ-σ-θη-ν), ἀολλη-δόν = ἰληδόν (Sp.); ἀ-ελλ-ής id. (nur Il. 3. 13 κονίσσαλος ὥρνυτ' ἀελλής Staubschwall, Staubwirbel), contr. (ἀ = ἄ) ἄλ-ής (oft bei Herod., auch Hippokr.).

ἑλ = ἄλ²³). — ἄλις Adv. dichtgedrängt = angehäuft, haufenweis, zahlreich, hinlänglich, genug. — ἄλ-ία f. Versammlung (ἄλιαία f. id. Schol. Eur. Or. 896), ἀλ-ζω versammeln; ἡλι-αία f. Name des Geschwornengerichtes in Athen (6000 Richter, 600 aus jeder der 10 Phylen, zerfallend in 10 Abtheilungen zu 500, so dass noch 1000 Ersatzmänner blieben), ἡλια-κό-ς die Heliaia, den Gerichtshof betreffend, ἡλιά-ζω ein Richter in der H. sein, ἡλια-σ-τή-ς m. Richter in der H., ἡλια-σ-τ-ικό-ς den R. in der H. betreffend, ἡλία-σι-ς f. das Richteramt und die Gerichtssitzung in der Heliaia.

ἄλ-υ (ἑλ geschwunden). — ἄλυ-σι-ς f. Kette, übertr. Bedrängniss, Absperrung, Demin. ἄλυσ-ίδιο-ν, -είδιο-ν n., ἄλυσιδ-ό-ω ketten, anketten (Sp.), ἄλυσιδω-τό-ς θώραξ Kettenpanzer; ἄλυ-σ-μό-ς m. Bedrängniss, Bangigkeit, ἀλισμώδης ängstlich (Hippokr.).

D) Wehren = wahren, hüten, schützen.
var²⁴).

ἑρ, ἑρ-κ. — (St. ἑρ-κ-ες) ἑρ-κ-ος n. geschützter, umhelter Ort, Gehege, Haag, Zaun; Hof, Vorhof, Gehöft; übertr. Schutz. Abwehr²⁵), Demin. ἑρκ-ίον n.; ἑρκ-εῖο-ς, att. ἑρκ-εῖο-ς, das Gehege u. s. w. betreffend; Beiw. des Zeus: hausbeschützend (der als solcher einen Altar im Vorhof hat) (ἑρκεῖοι = penates D. Hal. 1. 67); ἑρκ-άνη f. = ἑρκος (Themist. 23); ἑρκ-ίτη-ς m. ein Knecht auf dem Gehöft, auf dem Lane (Ath. 6. 267. c).

ἑρ-υ. — St. ἑρυ, ion. ep. auch (ἐ-ἑρυ, ἐ-ἑρυ) εἶρυ wahren, hüten, schützen, schirmen (3. Pl. εἰρύ-αται und εἰρύ-ατ' Il. 4. 248,

Inf. ἔρυν-σθαι, εἶρυν-σθαι, Imperf. 2. Sg. ἔρῡ-σο, 3. Sg. εἶρῡ-το, ἔρῡ-το, 3. Pl. εἶρυν-ντο, ion. εἰρῡ-ατο; Aor. ἔρῡ-σα-το, ἐρῡ-σάτο Il. 15, 290. 20, 194. Od. 1. 6, Fut. ἔρύ-σσειται; ἔρυν-το im pass. Sinne Hes. Th. 304; vgl. ἐρύω pag. 906 f.²⁶). — ἔρυ-μα(τ) n. Schutz, Schutzwehr, Schirm (χροός Il. 4. 137), Demin. ἐρυμάτ-ιο-ν n.; ἐρυ-σ-μός-ς m. = ἔρυμα (ἐπηλυσίης πολυπήμονος h. Cer. 230). — (ἐρυ-μενο, Part. zum Adj.) ἐρυ-μνό-ς befestigt, geschützt²⁷), ἐρυμνό-τη-ς (τητ-ος) f. Befestigung, Festigkeit, ἐρυμνό-ω fest machen (E. M.), ἐρυμνά-ο-μαι = ἐρυμνόομαι (Suid.). — Ἐρύ-μανθο-ς (vgl. Berg, Burg von Bergen) m. hoher Gebirgsstock an der Gränze von Arkadien, Elis und Achaia (Od. 6. 103), jetzt Olonos. — ἐρυ-σί-πολι-ς stadtschirmend, Beiw. der Athene (Il. 6. 305, Bekk. II. ὀυσίπολις).

Ἐρυ-κ: ἐρύ-κ-ω (meist poet.) abwehren, abhalten, zurück-, auf-, fest-, an-halten, hemmen; Med. sich zurückhalten, verweilen²⁸) (Imperf. bei Hom. stets ohne Augm. ἔρυκε, Aor. ἤρυξα, ἔρυξα; dazu Aor. *Ἐρυκ-ἦρα, *Ἐρυκ-ἦα = ἤρύκ-ακ-ο-ν, ἐρύκ-ακ-ε, Inf. ἔρυκακέειν); ep. Nebenf. ἐρυκ-άνω (Imperf. ἐρύκανε Od. 10. 429), (Weiterbildung) ἐρυκαν-ά-ω (nur Od. 1. 199 ἐρυκανόω σ' ἀέκοντα und Quint. Smyrn. 12. 205 ἐρυκανόωσα μάχεσθαι).

(Ἐρυ synkopiert) Ἐρυ. — ῥύ-ο-μαι (= St. ἔρυ) aufhalten, hemmen (Fut. ῥύ-σο-μαι, Aor. ἐρῡ-σά-μην, ep. auch ῥυσά-μην, Imper. ῥῡ-σαι; Nbf. des Inf. Präs. ῥῡ-σθαι Il. 15. 141, Imperf. 3. Pl. ῥύατ' st. ἐρῡ-οντο Il. 18. 515. Od. 17. 201; von *ῥύ-σκ-ο-μαι 2. Sg. Imperf. ῥύσκειν Il. 24. 730; ῡ im Präs. Imperf., ῡ in den abgeleit. Tempp. vor σ, doch ῥῡσάμην Il. 15. 29)²⁹); ῥῡ-σι-ς f. Rettung, Befreiung (Eust.); ῥύ-σι-ο-ς rettend, befreiend, als Subst. n. = ῥῡσις (Lösegeld Lex.); ῥῡ-τήρ (τήρ-ος) m. Beschützer, Bewacher (Od. 17, 187. 223), ῥύ-τωρ (τορ-ος) m. id. (Aesch. Sept. 319 D.), ῥυ-σ-τή-ς id. (Sp.), ῥῡ-τρο-ν n. Lohn, Opfer für Rettung (Hes.), ῥῡ-μα(τ) n. = ῥῡσις (Trag.). — ῥυσι-: ῥυσι-βωμός die Altäre schützend, rettend (Aesch. Eum. 920 D.), ῥυσι-διωρός den Wagen bewachend, lenkend (Pind. I. 2. 21), ῥυσι-κοσμος die Welt erlösend (Sp.), ῥυσι-πολις s. oben ἐρυσι-πολις (Aesch. Sept. 129 D.).

Ῥορ. — ὄρ-ο-μαι Acht haben, die Aufsicht führen (nur: ἐπὶ ὄρονται führen die A. darüber Od. 14. 104, Impf. ἐπὶ ὄροντο Od. 3. 471, Plusqu. ἐπὶ ὄρ-α-ρει Il. 23. 112). — ὤρ-α, ion. ὤρ-η, f. Hut, Sorge, Beachtung, Berücksichtigung; οὐδενόσ-ωρο-ς nicht zu achten, verächtlich, nichtswürdig (nur Il. 8. 178 τέλχεα); βωροί· ὀφθαλμοί = die Gewahrenden (Hes. Suid.), ἄ-ωρο-ς· ἀφύλακτος (Hes.). — (Ῥορ-ο-ς) οὖρ-ο-ς m. Aufseher, Wächter (Od. 15. 89; stets von Nestor. οὖρος Ἀχαιῶν Hort der Achäer; vgl. Pind. I. 7. 55: οὖρος Αἰακιδᾶν)³⁰), οὐρέ-ω bewachen Ap. Rh. 4. 1614); (Ῥι-Ῥορ-ο) ἰ-ωρο-ς m. id. (Apoll. — ἀρκτ-οῦρο-ς Bärenhüter, der in der Nähe des oder Wagens stehende Stern (βωώτης Od. 5. 27

aufgang in's letzte Drittel des Februar, dessen Frühaufgang in die erste Hälfte des September fällt. — ἐπί-ουρο-ς ep., ἔφ-ορο-ς m. = οὔρος (ἔφοροι bes. in Sparta fünf angesehene Beamte, welche die Gewalt der beiden Könige mässigen und im Gleichgewicht halten sollten). — Ἐφ-ύρα, ion. -ύρη (v. ἄολ.), f. = ἐπ-ωπή Warte, der alte Name von Korinth; alte pelasg. Stadt am Flusse Selleis in Nord-Elis (ausserdem noch nach Eust. 9 Städte dieses Namens)³¹). — (προ-φορ-ο-ς) προῦρ-ο-ς m. = οὔρος, φρουρά f. Wache, Bewachung, φρουρέ-ω Wache halten, bewachen, beschützen, Med. sich hüten, in Acht nehmen, φρούρη-σι-ς f. = φρουρά (Sp.), φρούρη-μα(τ) n. das Bewachte, der Wachposten, φρούρ-ιον 1. Wachposten, fester Platz, Festung, Besatzung (Aesch.). — (πυλ-φορ-ο-) πυλᾶ-ωρό-ς (Hom. mit Umspringen der Quantität), πυλωρό-ς (πυλαυρό-ς, πυλευρό-ς Hes.) m. Thor-, Thür-hüter; ebenso θυρωρός — (τιμα-φορ-ο-) ion. τιμη-ορό-ς, att. τιμωρό-ς³²), m. Ehrenwächter, Helfer, Rächer, Peiniger, τιμωρ-ία f. Hilfe, Beistand, Rache, Strafe, Peinigung, Züchtigung; τιμωρέ-ω helfen, beistehen, Rache nehmen, Med. sich rächen, zur Strafe ziehen, τιμωρητ-ικό-ς sich gern rächend, τιμωρη-τή-ς, -τήρ m. = τιμωρός, τιμώρη-σι-ς f. = τιμωρία, τιμώρη-μα(τ) n. id.

Stamm ὄρα. — ὄρά-ω, ion. ὀρέ-ω, gewahren = sehen, schauen, bemerken, wahrnehmen (Hom. braucht theils ὄρῶ, ὄρᾱς u. s. w., theils ὀρόω, ὀράας u. s. w., 2. Pl. Opt. ὀρόωτε st. ὀρῶτε Il. 4. 347 u. s. w.; eigenthümliche Form 2. Sg. Ind. Präs. Med. ὄρηαι Od. 14. 343 zu *ὄρημι = ὀράω, Imperf. Hom. ὄρων, Herod. ὄρων, erst att. ἐ-ώρων; ebenso: Perf. ἐ-ώρᾱ-κα, -μαι, Aor. Pass. bei Sp. ἐώρα-θη-ν)³³); Verbaladj. ὀρᾱ-τό-ς, τέο-ς zu sehen, sichtbar, ἄ-όρα-το-ς unsichtbar, ὀρατ-ικό-ς zum Sehen geh. (δύναμις Sehkraft), ὄρᾱ-σι-ς f. das Sehen, der Gesichtssinn, ὄρα-τή-ς, -τήρ m. der Sehende, Zuschauer; ὄρᾱ-μα(τ) n. das Gesehene, der Anblick, das Schauspiel (vgl. Pan-orama = Allschau), ὀραματ-ίζομαι = ὀράω (LXX), ὀραματι-σ-τή-ς m. der Gesichte, Erscheinungen hat (Sp.), ὀραματι-σ-μό-ς m. Gesicht, Erscheinung (Sp.).

val³⁴).

(φαλ-λο) ἥλο-ς m. (Verwahrungs-, Befestigungsmittel, Pflock) Nagel, Stift, bei Homer nur als Zierrath, am Scepter, Schwerte und Becher (γάλλο-ς lesb., ἄλο-ς dor.); ἥλό-ω nageln, annageln, ἥλω-τό-ς angenagelt, ἥλο-ειδής nagel-artig, -förmig; ἀργυρό-ηλο-ς mit silbernen Nägeln oder Buckeln geziert (nur bei Homer mit ἔλφος, φάσγανον, θρόνος); ἔφ-ηλο-ς mit Nägeln versehen (Suid.). ἔφ-ηλό-ω = ἥλόω.

A) Verhüllen, bedecken, umschliessen, umringen¹).

var.

(var-uo) ver-v-ec-s (ēc-is) m. Hammel, Schöps (von der Wolle benannt)³⁵), verrēc-cu-s Hammelgestalt habend, verrēc-imu-s vom

Hammel. — (Skr. *vár-na* m. n. Ueberwurf, Decke; Deckel, Lid; Ueberzug = Aeusseres, Ansehen, Farbe PW. VI. 739) (**or-nu-s* bedeckend, versehend) **ornā-re** versehen mit dem Nöthigen und Zugehörigen = ausstatten, ausrüsten, ausschmücken, schmücken, zieren³⁶), Part. *ornā-tu-s* ausgestattet, stattlich, schmuckvoll, Demin. *ornātū-lu-s* (Plaut. Cist. fragm. p. 19. M.), Adv. *ornā-te*; *ornā-tu-s* (*tū-s*) m. (selten *-tūra*, *-ti-ōn* f.) Ausstattung, Ausrüstung, Schmuck, Zierde, *ornā-tor* m., *-trix* f. Ausstatter, Schmücker, -in, *ornā-men* (Marc. Cap 6. p. 192), *ornā-men-tu-m* n. = *ornātus*, *ornament-āriu-s* mit den Ehren eines Amtes versehen.

val.

(*val-na*) **vil-lu-s** m. = *μαλ-λό-ς* pag. 896, *vill-ōsu-s* zottig, haarig, rauh (von Dichtern mit Vorliebe von Ungeheuern, wie Gorgo und Cacus gebraucht). — (*val-n-us*) **vel-l-us** (*ēr-is*) n. abgeschorene Wolle, Schaffell, Vliess, Flaum (= *λη-νός*), *veller-cu-s* aus Schaffellen, *vēl-ū-men* n. = *vellus* (Varro r. r. 2. 11. 19). — *Vēl-ia* = *Ἐλέα* pag. 896, *Vel-īnu-s lacus* See bei Reate in Sabinum, *Vel-i-trac* f. Stadt in Latium, jetzt *Veletri*, *Veli-ter-ni* die Einwohner³⁷). — (*val-vi*, vgl. *Ἥλι-ς* pag. 896) **val-le-s**, *val-li-s* f. (vgl. *ἔλος*) verdeckte Gegend = Thal³⁸), Demin. *vall-*, *valli-cūla* f., (*vall-ens-tri*) *vall-es-tri-s* im Thal befindlich, *Vall-ōn-ia* f. Göttin der Thäler (August.); *con-valli-s* f. das von allen oder mehreren Seiten eingeschlossene Thal, Bergthal.

B) Wehren = wahren, hüten, schützen.

var²⁴).

vēr-ēri sich wahren, sich hüten = scheuen, fürchten, verehren³⁹), Part. *verī-tu-s*; *vere-ndu-s* furchtbar, ehrwürdig (Subst. n. Pl. Schamtheile, Schamglied); *verē-cundu-s* Scheu habend, schüchtern, schamhaft; übertr. (objectiv) vor dem man Scheu hat, ehrwürdig (Adv. *-cunde*, *-cundi-ter* Pompon. ap. Non. p. 516. 23), *verecundā-ri* Scheu haben, sich scheuen, *verecund-ia* f. Scheu, Scham, Züchtigkeit, Sittsamkeit, Achtung, Ehrfurcht; *re-verēri* (*-re* Prisc. p. 799) = *vereri*, *revere-ndu-s* ehrwürdig (*reverendissimu-s* Titel der Bischöfe = Hochehrwürden, Cod.), *re-verent-ia* f. Scheu, Achtung, Ehrfurcht, personif. *Rev.* (Ov. fast. 5. 23); *sub-vereri* ein wenig besorgen oder fürchten (Cic. fam. 4. 10. 1).

var-k (vgl. *ful-c-īre* u. s. w. pag. 398). — *volc-i-sc-i* (Plaut.) **ulc-i-sc-i** (vgl. *τιμωρέω* pag. 900) rächen, bestrafen⁴⁰), Part. (*ulc-to*) *ul-tu-s*; *ul-ti-ō(n)* f. Rache, Bestrafung, *ul-tor* (*tōr-is*) m. Rächer, Bestrafer, *ultōr-iu-s* rächend (Tert.).

val³⁴).

val-lu-s (= *ῥλος* pag. 900) m. Befestigungsmittel = Pfahl, Pallisade; **vallu-m** n. (Collect. von *vallus*, vgl. *χάραξ* = *vallu-s*, *-m*) Pfahlwerk, Verschanzung, Wall, Schutzwehr,

Wall geh., *vallā-re* mit Wall umgeben, verschanzen, schirmen, schützen, *vallā-ti-ō(n)* f. schützende Umgebung (Theod. Prisc. 4. 1); *vallessit* (*vallescit* Cod.) *perierit, dictum a vallo militari, quod sit circa castra, quo qui ejiciuntur pro perditis habentur* (Paul. D. p. 377. 8).

1) B. Gl. 61a. 343b. — Corssen I. 459. 465 f. II. 160. 227. B. 320 f. 327; KZ. XVIII. 206. — C. E. 347. 351. 362. 550. 579; KZ. III. 411. — F. W. 181 f. 184. 396. 490. 1077. — Müller KZ. V. 142. 147. — Schweizer KZ. III. 380. — 2) Vgl. noch Christ p. 280. Em. Hoffmann Hom. p. 71. 79. — 3) Vgl. Brugman St. IV. 109. 1). — Delbrück St. Ib. 132. — Legerlotz KZ. VII. 68. — L. Meyer KZ. XV. 6. 82. — Siegismund St. V. 180. 110). 194. 12). — Christ Lautl. p. 231: *ἄρα* durch Metathesis und Vocalisierung aus *ῥα*. — Legerlotz KZ. VIII. 53: Skr. *ṛṣh-an* = *ἄρ-ῥ* Widder, dann Schaaf überhaupt, *ἄρ-ῥ-ε* u. s. w. — 4) Vgl. Curtius KZ. III. 77 und Sch. W. s. v. (Döderlein von *ῥευνᾶν*). — 5) Vgl. Schaper KZ. XXII. 518 f. — 6) Brugman St. IV. 135. 175. 19). — Bugge KZ. XX. 20. — C. E. 851. — Christ p. 282. — Grassmann KZ. XI. 3. — Lassen Ind. Alterth. I. 758. — Legerlotz KZ. VII. 294. — Lottner KZ. VII. 193. — L. Meyer KZ. XXIII. 66 f. — Pott KZ. VI. 262 (= *ā-caruna* verdeckend, verhüllend). — Zu *var* kreisen = der umkreisende: Schweizer-Sidler KZ. III. 387. Sonne KZ. XII. 364 f. Sch. W. s. v. — Bopp Gl. 351b: *varsh pluere, fortasse οὐρανός a pluendo dictum*; v. Benfey I. 324. Dazu Schweizer-Sidler l. c.: „scheint uns unrichtig“. — Vgl. noch PW. V. 908: *meshūrāna* n. *μεσουράνημα* Bezeichnung des 10. astrologischen Hauses (Pape W.: der Stand der Sonne mitten am Himmel, S. Emp. adv. astrol. 12). — Vgl. noch Preller gr. Myth. I. pg. 343. — 7) B. Gl. 59a. — C. E. 348. — F. W. 182; F. Spr. 150. — L. Meyer KZ. V. 371. XXIII. 68. — Schweizer KZ. III. 376. — Vgl. noch Sch. W. und S. W. s. v. — 8) C. E. 74: „möglich wäre ein Zusammenhang mit Skr. *varu*, das wir wegen *varījas* als ältere Form für *urus* = *εὐρύς* voraussetzen müssen. Das *f* wäre dann spurlos verschwunden. B. Gl. vergleicht mit *uru* das irische *ur* (*very*), das dann unserm *ῥε* sehr nahe käme“. — Vgl. Roscher St. Ib. 122. 42), dazu Anm. 2. pag. 218. — Fick KZ. XXII. 221 setzt *ῥε* (pag. 47) = *ῥε*. Dazu C. E. l. c.: „ich will die Identität nicht allzu entschieden behaupten“. — 9) S. W. und Sch. W. s. v. zu *εἰλω*, *ἰλλω*. — 10) Vgl. noch Curtius KZ. III. 411 und Legerlotz KZ. VII. 68. — Brugman St. VII. 334. 35): *φαλ-fo*, *μαλ-fo*(?). — Fick KZ. XX. 176 stellt *μαλλός* zu W. *mal*, *mollis* u. s. w. — 11) Curtius KZ. II. 156 f. — Schaper KZ. XXII. 519. — 12) Brugman St. IV. 121: attisch **μελλον* sollte *μεilon* werden, daher auffallend (vielleicht so gebildet, weil man meinte, das Schaaf habe seinen Namen von seiner Stimme, Varro r. r. 2. 1. 7). — 13) Deffner St. IV. 243. — 14) Corssen B. 321. — C. E. 362. 550. — Zu Skr. *sāras lacus*: B. Gl. 412b. F. W. 196 (*sar* gehen, cilen, strömen). Lottner KZ. VII. 24. — Aehnlich Deecke-Siegismund St. VII. 249. 9): „die Zusammenstellung gewinnt an Wahrscheinlichkeit“ (dazu macht Curtius in der Klammer das Zeichen ?). — Birlinger KZ. XV. 206: wohl *sal*, wahrsch. für *sval* = wallen, wogen. — 15) Vgl. Bursian Geogr. v. Griechenl. II. pg. 133. E. Curtius Peloponn. II. pg. 289. Kvíčala Uebers. des Herodot II. pg. 236. — 16) Vgl. Pott KZ. IX. 173 **). — 17) Vgl. Brugman St. IV. 119 und E. Curtius Pelop. II. pg. 97. — 18) C. E. 547; C. St. II. 448 ff.; C. V. I. 118. 4). 124. 6). 162. 24). 192. 53. 272. 278. 2). 374. 376. 1). II. 15. 12). 397. — Aehnlich zu *var*, *val* nehmen: F. W. 1078; F. Spr. 281. 368. Tobler KZ. IX. 244. 1). — Zweifelhaft Ebel KZ. IV. 162. 168. — B. Gl. 442a: *har prehendere, for-*

tasse αἰρέω, nisi pertinet ad var. — Christ Lautl. pg. 110: αἰρέω aus ἀγερέω, äol. ἀγρέω. — 19) Brugman St. IV. 122 f. 174. 15). — C. E. 539. 551. 561. 566; KZ. XIII. 399; C. V. I. 256. 26). — Misteli KZ. XVII. 177. XIX. 120. — Zweifelhaft Ebel l. c. (Anm. 18). — Zu *var* kreisen: Sonne KZ. XII. 365. — 20) Anders F. W. 155. 1065: „*mir* verkehren, gesellt sein, lieben, wenn es überhaupt zu halten ist“. — Nach Lobeck Path. pr. p. 120 nur von ὁμός. — 21) Pott KZ. VI. 342: zu εἰλέω *volvo*. — 22) Dies schon von Eust. 641. 63 erkannt. Vgl. Clemm St. VIII. 93. — 23) Vgl. noch Meister St. IV. 401. — F. W. 181; F. Spr. 250: *var*, *ral* sammeln aus *var* wählen. — 24) Brugman St. IV. 174. 14). — C. E. 349. 563; C. St. VI. 265 ff.; C. V. I. 177. 20). 258. 3). 261. 3). II. 26 f. 207. — Döderlein nr. 2274. 2278. — F. W. l. c. (Anm. 1); F. Spr. 367. — Froehde KZ. XXII. 254. — Legerlotz KZ. VIII. 54. — L. Meyer KZ. XXIII. 55. 65. — Miklosich Lex. p. 56 s. v.: *varovati se* (*cavere*); vgl. ahd. *bi-warôn servare*, goth. *vars cautus*, *vards*, ahd. *war intentus*, *war-tēn curare*. — 25) Vgl. noch Allen St. III. 247. 39). — Zu *varg*, Φεργ: Düntzer KZ. XII. 15, S. W. und Sch. W. s. v. — Brugman St. VII. 279. 16): möglich für κέρκος (*kar* krümmen, sich wölben) = ahd. *harug*, *haruc*, ags. *hearg* u. s. w. (eingehegtes Waldheiligthum, heiliger Hain). — 26) L. Meyer KZ. XIV. 88 ff. XV. 23 f.: wahrscheinlich *cepu*. — 27) Schweizer-Sidler KZ. II. 71: „dürfte es nicht für *φερυ-μένο-ς* stehen und dann der ungewöhnliche Accent erklärbarer sein?“ — 28) Vgl. auch Döderlein nr. 2293. — Savelsberg KZ. XVI. 369: aus *ἐρύσκω oder ῥύσκω. — 29) Vgl. noch Christ pg. 229. — Ahrens Δρῶς pg. 47: *W. sarv*, *σρῶ*, *ρῶ*. — F. W. 170: *ru* ziehe heraus, reisse heraus; übertr. rette, schirme. — Leskien St. II. 119. 2): „über das noch nicht aufgeklärte Verhältniss von ἐρύω zu ῥύομαι können wir hinweggehen“. — 30) Anders Zehlicke über die homer. Epith. p. 72: zu ὄρ-νυ-μι; οὔρος = Antreiber, Anreger, Ermunterer. — 31) Vgl. C. E. 142. 707; E. Curtius Pelop. II. p. 593; Meineke zu Steph. Byz. p. 275. — 32) Vgl. noch Froehde KZ. XXII. 254. — Düntzer KZ. XII. 3: in τιμ-, πνλ-, θυρ-ωρός beruht der Accent auf falscher Analogie. — 33) Vgl. noch: Brugman St. IV. 166. Corssen KZ. X. 8. Curtius St. VI. 414. 2); V. I. 117. 17). Dietrich KZ. XIV. 56. Ebel KZ. IV. 171. Meister St. IV. 374. 15). Windisch KZ. XXI. 425. — Ein eigenthümliches Bekenntniss macht Holtzmann KZ. I. 488: „in meinem Ablaut habe ich versucht ὀράω mit *akshi*, *iksh* zusammenzubringen“(!). — 34) C. E. 362: vom Verwahren werden ἦλος, *vallus* ihren Namen erhalten haben. — Aehnlich Corssen B. 320, vgl. I. 459. — Ebenso Brugman St. IV. 122 und F. W. 490. — Auch Christ pg. 232: mit Digamma. — Pape W. s. v.: „wahrscheinlich von ἱημι“. — 35) Brugman St. VII. 334. — 36) C. E. 261. — Zweifelhaft Schweizer-Sidler KZ. XI. 75. — Anders B. Gl. 23b: *al arcere*, *sufficere*, *ornare*; *fortasse lat. or-nare*; dagegen 278a: *bhūsh ornare*; *orno abjecta initiali*; *respicias formam osnamentum apud Varr. et hornamentum pro fornamentum in inscr. apud Gruter*. — Auch Klotz W.: *osmen* = *ornamentum* Varro l. l. 6. 76. [Ist *s* wirklich der ältere Laut, dann wäre wohl *ornare* zu *vas* kleiden = ausschmücken, ausstatten zu stellen.] Näheres darüber wurde nicht gefunden. — 37) Vgl. Corssen KZ. III. 259 f. — 38) F. W. 490: *val* winden, *vali* Thal = Windung. — 39) Vgl. Corssen l. c. (Anm. 1). — Anders Ebel KZ. V. 66: *gar*, *gvar* erheben; *vereri* sich erheben. — 40) Froehde l. c. (Anm. 32). — F. W. 428 und Spr. 94. 300: *ark*, *alk* wehren.

6) **VAR** ziehen, zerren; schleppen, furchen; reißen, zerreißen; zerbrechen; verwunden. **Erweitert: var-k, var-s.**

var.

Var, **Vara** (das *f* vocalisiert =) **υρα**¹). — (***ἀπ-αυρά-ω**) wegnehmen, entreißen, rauben: (Imperf. Sg.) **ἀπ-ηύρ-ων, -ας, -α**, 3. Pl. **ἀπηύρων** Il. 1. 430 [das zu *v* gewordene *f* noch mit dehnender Kraft?]; Aor. Part. (***ἀπο-υρ-α-ς**) **ἀπούρ-α-ς**, Fut. Act. **ἀπουρή-σουα** (Il. 22. 489); dazu Hes. Sc. 173 **ἀπ-ουρά-μενος, ἀπ-ούραις** Pind. P. 4. 149).

var-k.

Varak²). — (**φρακ-ες**) äol. **βράκ-ος**, sonst **ράκ-ος** (**ράχ-ος** Hes.) n. abgerissenes Stück = Lumpen, Fetzen, Lappen, Runzeln; Demia. **ράκ-ιο-ν** n.; **ράκ-ινος** von Lumpen (Gloss.); **φρακ-ό-ω** zerreißen, zerfetzen, (Med.) lumpig, runzelig werden, **ράκω-σι-ς** f. das Zerreißen u. s. w., **ράκω-μα(τ)** n. Lumpenzeug (Ar. Ach. 407); **φρακό-ει-ς, φραώδης** lumpig, zerrissen, zerfetzt, runzelig, **ράκ-ελο-ς** id. (Hes.); **φρακ-λαι· τρηχεῖς τόποι** (Hes.). — **ράχ-ία**, ion. **ρήχ-ίη**, f. Brandung, steiles Meergestade; Wellen des hochgehenden Meeres; (übertr.) Getöse, Lärm; **φρακ-λαι· τρηχεῖς τόποι** (Hes.); **ράκ-ελο-ς** abgerissen, abschüssig (id.).

Vara (*x* zu *γ* erweicht), **Vara**³). — **ρήγ-νῦ-μι** reißen, zerreißen, zerbrechen, zerschmettern, durchbrechen, zersprengen, Med. sich brechen, vom Zurtückschlagen der Wogen (Iterat. des Imperf. **ρήγ-νυ-σκ-ε** Il. 7. 141, Fut. **ρήξω, ρήξομαι**, Aor. **ῥήξα** und ep. auch **ῥῆξα, ῥήξα-μην, ρήξα-μην**, Conj. ep. verkürzt **ρήξόμεθα** Il. 12. 224, Aor. Pass. **ῥήξα-ν**, äol. **εὔραγ-η** = **ῥ-φραγ-η**; Perf. **ῥήξα-ν** intrans. = bersten, reißen, springen, (daher) los-, hereinbrechen, vom Unglück, (Trag.); Perf. **κατ-ῥήγατος· διεῥήγαμένους** Hes., **ῥήξα** nur LXX); Nebenf. **ρήσσω** (spät, Strabo 7, 3. 18. 11, 14. 8, Theokr., Hippokr.). — Verbaladj. **ρήκ-τό-ς** zerreißbar, verletzbar (**χαλκῶ** Il. 13. 323), **ῥήκτο-ς**, äol. **ῥήκτος**, unzerreißbar, unzerstörbar, unverwundlich, **ρήκ-ιό-ς** zum Zerreißen u. s. w. geh., geschickt, **ρήκ-τη-ς** m. Zerreißer u. s. w. (vom Erdbeben); (**ρήγ-τι**) **ρήξι-ς** f. das Zerreißen u. s. w.; Riss, Ritz, Spalt; (**ρήγ-μί-ς** Nom. ungebr.) Gen. **ρήγ-μῖν-ος** m. Wogenschlag, Brandung, Strand (**ρήγμις** ist **κῦμα χέρσῳ ρηγνύμενον** nach Il. 4. 425); **ρήγ-μα(τ)** n. Riss, Ritz, Spalt, Bruch, Kluft (**ῥή κατὰ τὸ μῆκος τοῦ τραύματος οὐλή**, so oft Medic.), **ρήγ-ή** f. id. (Galen und Hippokr.), **ρηγματ-ία-ς** Einer der einen Riss oder Abscess hat (Medic.), **ρηγματ-ώδης** rissartig, ritzig (= **ρηγματίας** Medic.); (**βρηγ-ια**) **Βρησσα** f. lesbisches Vorgebirge (E. M. 214. 7). — **ρήξ-ήνωρ** Männer (d. h. Männerschaaren) durchbrechend (homer. Bein. des Achilleus; **πολεμιστῆς ἀπὸ τοῦ διαῥήσσειν τὰς φάλαγγας, τὰς τάξεις τῶν ἀνδρῶν** Apoll. L. H.), **ρήξ-ηνορ-ίη** f. Männerschaaren durchbrechende Kraft (nur

Od. 14. 217); *ῥηξί-κελευθος* den Weg, die Bahn brechend, *ῥηξί-νοος* herzbrechend, *ῥηξί-χθων* die Erde aufbrechend, spaltend. — *ῥαγ* (bei spät. Schriftstellern): *ῥαγ-ή*, *ῥαγ-ά-ς* (*ἄδ-ος*) f. = *ῥῆγμα*, Demin. *ῥαγάδ-ιο-ν* n.; *ῥάγ-δην* rissweis, abgerissen, (übertr.) heftig, ungestüm, *ῥαγδ-αῖο-ς* reissend, (übertr.) heftig, hitzig, leidenschaftlich, *ῥαγδαιό-τη-ς* (*τητ-ος*) f. Heftigkeit u. s. w.; *ῥαγό-ει-ς* aufgerissen, rissig; *ῥακ-τό-ς* abgerissen, abschüssig, jäh, schroff, *ῥάκ-το-ς* m. ein abgerissener, abschüssiger Fels (*φάραγγες*, *πέτραι*, *χαράδραι* Hes.).

*ῥωγ*⁴). — *ῥώξ* (*ῥωγ-ός*) m. f. Riss, Spalt, Durchgang, Luke (Od. 22. 143); *ἄπο-ῥδῶξ* abgerissen, schroff, steil (*ἄκται* Od. 13. 98), Subst. f. abgerissenes Stück (*Στυγὸς ὕδατος* Il. 2. 755. Od. 10. 514; *ἀμβροσίης καὶ νέκταρος* Od. 9. 359, Ausfluss, Ausbruch); überh. Spross (*Ἐρινύων* Furiengezücht Ar. Lys. 811); *δια-ῥδῶξ* durchrissen, durchbrochen; *ῥωγ-ά-ς* (*ἄδ-ος*), *ῥωγ-αλ-έο-ς* zerrissen, gespalten (böot. *ὑρειγαλέον· διεῥδωγός*, *ῥ* = *υ*, *ει* böot. statt *η*); *ῥωγ-ή*, *ῥωγ-μή*, *ῥωχ-μή* f., *ῥωγ-μό-ς*, *ῥωχ-μό-ς* (Il. 23. 420) m., *ῥῶγ-μα(τ)* n. = *ῥῆγμα*.

val-k.

*ῥελ-κ*⁵). — *ἔλ-κ-ω* ziehen, fort-, an-, auf-, hinab-ziehen, schleppen, schleifen (Hom. nur Präsens und Imperf. *ἔλκ-ο-ν*, sonst *ἐ-ῥελκ-* = *εἰλκον*, Fut. *ἔλξω*, Aor. *εἰλξα* Sp.); hom. Nebenf. *έλκ-έ-ω* (Imperf. *ἔλκε-ο-ν* Il. 17. 395, Fut. *έλκή-σουσι*, Aor. *ἤλκη-σε* [wohl *ἔλκη-σε* Od. 11. 580], Part. Pass. *έλκη-θεί-ς*); *έλκ-ύ-ω* (Präsens nur Her., Aor. *εἰλκυ-σα*, *ἔλκυ-σε* Batr. 234, Pass. *εἰλκύ-σ-θη-ν*, Perf. *εἰλ-κυ-κα*, *εἰλ-κυ-σ-μαι*). — St. *ῥελκ*: Verbaladj. *έλκ-τέο-ς*; *έλκτ-ικό-ς* zum Ziehen geh., hinziehend. — St. *ῥελκε*: *έλκη-δόν* ziehend (*πύξ τε καὶ ἐλκηδόν* im Faustkampf und im Ringen Hes. Sc. 302), *έλκη-τῆρ-ες* (*κτένες* die ziehenden Eggen, Phan. 4), *έλκη-θ-μό-ς* m. das Zerren, Fortschleppen (Il. 6. 465), *ἔλκη-θρο-ν* n. ein Theil des Pflugs (Theophr.), *ἔλκη-μα(τ)* n. das Fortgeschleppte, die Beute (Eur. Herc. f. 568); *έλκε-χίτων* gewandnachsleppend (Beiw. der Ionier, Il. 13. 685, h. Ap. 147), *έλκεσλ-πεπλος* id. (Beiw. der Troerinnen, Il. 6, 442. 7, 297. 22, 105, *Νηρηΐς* Nonn. 1. 103). — St. *ῥελκυ*: *έλκυ-σ-τ-ικό-ς* = *έλκτικός*, *έλκυ-σ-τήρ* (*τῆρ-ος*) m. Zügel, Werkzeug zum Herausziehen, *ἔλκυ-σι-ς* f. das Ziehen, Reißen (Sp.), *έλκυ-θ-μό-ς* m. = *έλκηθμός*, *έλκυ-σ-μό-ς* m. = *ἔλκυσις*, *ἔλκυ-σ-μα(τ)* n. = *ἔλκημα*, *έλκυ-σ-τίνδα παίζειν* das Ziehspiel (wobei einer den andern über eine bestimmte Gränze zu ziehen suchte); (*ἔλκυ-σ-το-ς*) *έλκυ-σ-τά-ζω* zerren, schleppen, schleifen (nur Part. Präs. Il. 23, 187. 24, 21 vom Schleifen des Hektor). — St. *ῥελκ-εσ*: *ἔλκ-οσ* n. Wunde, Geschwür; übertr. Schaden, Unheil, Demin. *έλκ-ύδριο-ν* n.; *έλκ-ή-ει-ς* voll Geschwüre, *έλκ-ώδης* id., geschwürartig; (**ἔλκ-ο-ς*) *έλκ-ό-ω* Wunden, Geschwüre verursachen, übertr. eitern, schwären, *έλκω-τ-ικό-ς* Geschw. machend, *έλκω-σι-ς* f. das

Verwunden, die Eiterung, ἔλκε-μα(τ) n. = ἔλκος, ἔλκεμα-τός = ἔλκεματός. — St. Folk: ὀλκ-ή f. das Ziehen, der Zug; (vom Ziehen der Wagschaale =) Gewicht, Wucht; ὀλκ-ό-ς m. das Ziehen, der Zug, das Fortschleppen. Kriechen, das durch Ziehen Hervorgebrachte = Furche, Spur; das Gezogene, Geschleppte; ὀλκ-ός (Adj.) ziehend, schleppend; ὀλκα-ίο-ς gezogen, geschleppt, (vom schleppenden Gange =) kriechend, schleichend; ὀλκ-ά-ς (ἀδ-ος) f. Zugschiff, Lastschiff, Demin. ὀλκάδ-ιο-ν n., ὀλκαδ-επός-ς vom der Art eines Z., ὀλκά-ζω = ἔλκεω (Hes., auch: χαλινωγέω): ὀλκ-ιμος ziehbar, dehnbar, zum Ziehen tauglich; ὀλκ-εύ-ς m. Zieher (Hes.), ὀλκε(τ)-ίο-ν, ion. ὀλκή-ιο-ν. n. Holz unter dem Schiffe, an welchem dieses gezogen wird; ὀλκή-ει-ς ziehend. wuchtig (Nik. Ther.).

Flα-κ²). — λάκ-ος n., λακ-ί-ς (ίδ-ος) f. = ῥάκος (pag. 904), (λακιδ-ιω) λακίζω zerreißen, zerfetzen, λακισ-τός zerrissen, λάκε-μα(τ) n. das Abgerissene, der Fetzen (πέπλων Eur. Tr. 497), λακιδ-ό-ω = λακίζω (Diosc.); λακ-ερός zerrissen, zerlumpt (λακρόν εἰκαῖον Hes.). — (ἄ-Flακ, ἄ-Flοκ, ἄ prothet.) (ἄ-Flοκ) hom. ὤλξ (nur Acc. ὤλκ-α Il. 13. 707. Od. 18. 375), (ἄ-Flακ) αὖλαξ, att. (ἄ-Flοκ) ἄλοξ, dor. (ὀ-Flακ) ὠλαξ, (ἄ-Flοκ) ἰ-ῶλκ-α (= αὖλαξ) f. Furche, Ackerfurche, übertr. Ritze, Wunde⁶) (ἄλοξ bei den Trag. = Ehebett, gleichsam das Saatfeld des Menschengeschlechtes); ἄλοκ-, αὖλακ-ίζω furchen, ritzen, verwunden, αὖλακ-ι-μός-ς m. das Furchen (Sp.), αὖλακ-ό-ει-ς gefurcht (Sp.); lakon. ἑ-Flακα = εὐ-λάκα Pflugschar (vgl. ἀργυρέα εὐλάκα εὐλάξειν Thuk. 5. 16).

Flυκ: λύκ-ο-ς m. (Zerreisser =) Wolf (bei Hom. oft Sinnbild der Gier und verwegenen Wildheit⁷), λύκ-ειο-ς wölfisch, λυκ-εία, λυκέ-η (Il. 10. 459), contr. λυκῆ (erg. δορά) Wolfsfell; λυκό-ω wie ein W. anfallen, zerreißen (τῶν προβάτων λελυκωμένα Xen. Kyt. 8. 3. 16), λυκη-δόν nach Wolfsart (Aesch. frag. 30), λυκο-ειδής, λυκώδης wolfs-ähnlich, -artig; λυκιδεύ-ς m. der junge Wolf; λύκ-αινα, λυκαιν-ί-ς (ίδ-ος) f. Wölfin, Λυκαινί-ς Frauenname; (ἄρπαλο = ἄρπα) Ἀρπά-λυκο-ς m., Ἀρπα-λύκη f. Personennamen.

λίγ (α zu ι geschwächt und κ zu γ; vgl. γράβ-δην, κρύβ-δην, κύβ-δα). — λίγ-δην ritzend, streifend, ἐπι-λίγ-δην darüber ritzend, streifend⁸) (nur Il. 17. 599. Od. 22. 278 und letzteres auch Luc. Nigr. 36; Schol. λίγδην ἀκροθιγῶς ἐπιλίξαι ἐπιψαῦσαι ἐπιπολαίως). var-8⁹).

Feρ-с. — ἀπό-Feρс-ε (defect. ep. Aor.) riss fort, schleppte fort (Il. 6. 348, Conj. ἀπο-έρση Il. 21. 283, Opt. ἀπο-έρσειε ibd. 329)¹⁰). — (Feρс-ω) ἑρρ-ω sich packen, formachen, (überhaupt) wandeln, gehen¹¹) (nur Präs. Part. ἑρρών, Schol. ad Il. 18. 421 διὰ τὴν χωλότητα ἐπαχθῶς βαδίζων. Imperat. ἑρρε packe dich, fort mit dir; Fut. ἑρρ-ή-σω, Aor. ἥρρ-η-σα).

Feρ-u-с (u irrationaler Vocal nach dem Dauerlaute ρ). — (Feρυс-ω) ἐρύ-ω, (ἐ-Feρύ-ω) εἰρύ-ω (ion. und poet., nicht in att.

Prosa) ziehen, reissen, ab-, ent-reissen, schleppen, schleifen, zerren (Präs. Inf. εἰρῦ-μεναι Hes. Op. 818; Aor. εἴρου-σε, εἴρουσ-σε, ἐρύσ-σα-μεν, ἔρουσ-σα-ν, Imper. ἐρύσ-σα-τε, εἴρου-σο-ν Soph. Tr. 1034, Conj. verkürzt ἐρύσ-σο-μεν (hom. 6 mal), Opt. ἐρύ-σαι-μι, Inf. ἐρύ-σαι, ἐρύσ-σαι; Med. Präs. Inf. ἐρύ-ε-σθαι, Fut. ἐρύσ-σο-μαι, Aor. εἰρῦ-σά-μην, εἰρύσ-σα-το, ἐρύσ-σα-το (11 mal), ἐρουσ-σά-μενος (18 mal); Fut. ohne σ ἐρύουσι Il. 11, 454. 15, 351. 22, 67; Plusqu. εἴρῡ-το Od. 22. 90) [„formell ist der Unterschied von ἐρου „schützen“ pg. 898 sehr gering; die Verschiedenheiten laufen darauf hinaus, dass ἐρου „schützen“ fast nur im Medium vorkommt und allein Formen mit ῡ vor σ besitzt“ Curtius St. VI. 266]; Verbaladj. ἐρουσ-τό-ς (ἐρουστὰ ξίφη Soph. Ai. 730 D.), ἐρουσ-τήρ (τῆρ-ος) m. Zieher (Nik. Al. 363); ἐρουσ-μό-ς πόλεμος (Hes.); ἐρουσ-άρατ- wagenziehend (-ες ἵπποι Il. 16. 370, -ας ἵππους ibd. 15. 354), ἐρουσί-θριξ ψήκτρα der das Haar durchziehende Pferdestriegel (Philod. 27). — (ἀνα = ἀν + φερου-ω, ἀν-φερου-ω, ἀ-φερου-ω, ἀ-νερου-ω) αὐερύ-ω zurückziehen (νευρήν Il. 8. 325, = umbrechen στήλας Il. 12. 261); bes. absol.: den Kopf des Opferthieres zurück- oder emporziehen, dessen Kehle abgeschnitten werden soll Il. 1, 459. 2, 422 (Hom. nur Präs. Part. αὐερύων, Imperf. 3. Pl. αὐέρουο-ν, Aor. 3. Pl. αὐέρου-σα-ν, dann αὐερύῃ Pind. Ol. 13. 81 Schn.)¹²).

(φερως, synkopiert) φρως (φρῡ). — ῥῡ-τό-ς herbeigeschleppt, herbeigeschleift (Od. 6, 267. 14, 10); Subst. n. Pl. Zügel (ῥυτὰ χαλαίνειν Hes. Sc. 308). — ῥῡ-ό-ς (poet.) zusammengezogen = durchfurcht, verschrumpft, runzelig (Λιταί Il. 9. 503)¹³), ῥυσό-τη-ς (τητ-ος) f. Runzligkeit, ῥυσό-ω runzeln, ῥυσω-τό-ς gerunzelt, ῥύσω-σι-ς f. das Runzeln; ῥυσά-ω, ῥυσαίνω = ῥυσόω, ῥύση-μα(τ) n. Runzel, ῥυσ-αλ-έ-ος, ῥυσ-ώδης = ῥυσός. — ῥυ-τ-ί-ς (τ-ίδ-ος) f. = ῥύσημα, ῥυτί-ζω (Gloss.), ῥυτιδ-ό-ω = ῥυσόω, ῥυτίδω-σι-ς f. = ῥύσωσις, ῥυτίδω-μα(τ) n. das Gerunzelte, ῥυτιδ-ώδης = ῥυσώδης. — ῥῡ-ί-ο-ν n. das Weggeschleppte, Raub, Beute (Il. 11. 674, Aesch. Ag. 535 D.), das durch Pfand Weggenommene (τὸ ἐνέκα ἐνεχύρου κατεχόμενον Hes.); ῥυσιά-ζω wegziehen, weggreissen (Trag.), abpfänden (ἐνέχυρα λαμβάνω Suid.). — ῥῡ-τήρ (τῆρ-ος) der Ziehende = Spanner des Bogens und (Schneller) der Pfeile, Pl. Lenkseile (die am Zaume befestigten Riemen, die der Wagenlenker in der Hand hält, Il. 16. 475, vgl. Ap. Rhod. 3. 1237 ῥυτῆρας δὲ χεροῖν ἔχεν); ῥῡ-τωρ (τορ-ος) m. id. (χρυσέων τόξων Apollo, Ar. Thesm. 108). — ῥῡ-μό-ς m. Zug, Ausdehnung, bes. Landstrich (tractus). — ῥῡ-μό-ς m. Zugholz, Deichsel (= ῥυτήρ; die gezogene Furche); ῥῡ-μα(τ) n. das Ziehen, der Zug = Bogensehne, Zugseil. — (*ῥυσ-το-ς) ῥυ-τά-ζω (ep. Frequent.) hin- und herziehen, schleppen, schleifen; herumzerren, misshandeln (ἐρύσταξεν· εἰλεν Hes.), ῥυστακ-τύ-ς f. das Herumzerren, Misshandlung (nur Od. 11. 444), ῥύσταγ-μα(τ) n. id. (Lykophr. 1089).

Getümmel, Kriegsgetümmel²⁰), ὄμιλα-, ὄμιλη-δόν schaarenweise; ὄμιλ-ία f. das Zusammensein, Gemeinschaft, Umgang; ὄμιλ-έ-ω zusammensein, Gemeinschaft, Umgang haben, umgehen, verkehren; im feindlichen Sinne: zusammentreffen, handgemein werden, kämpfen, ὄμιλη-τό-ς mit dem man umgehen kann, ὄμιλητ-ικό-ς gesellig, umgänglich, ὄμιλη-τή-ς m. Gesellschafter, Zuhörer, Schüler, fem. ὄμιλη-τρ-ία, -ί-ς (ίδ-ος), ὄμιλη-μα(τ) n. Gegenstand der Unterhaltung, Verkehr. — (φέλ-αρ) εἶλ-αρ n. (nur Hom. und nur Nom. Acc. Il. 7, 338. 437. 14, 56. 68. Od. 5. 257) Umhegung, Schutzwehr (κύματος gegen die Woge). — (φολ =) οὐλ: οὐλ-αμό-ς m. Gedränge, Gewühl, Getümmel, Schaar (Hom. stets ἀνδρῶν Il. 4, 251. 273. 20, 113. 379)²¹); später: Reitergeschwader (vgl. γόλαρος Hes.). — (ἐκ-φολ) ἐξ-ούλη-ς δίκη Process wegen Aussperrung, Verdrängung von seinem Eigenthum, von Benutzung des zustehenden Rechtes. — (ἀ copul.²²) (ἀ-φολ-ν-ες) ἀ-ολ-λ-ής zusammengedrängt, dichtgedrängt, in Haufen, in Menge (sehr oft bei Hom., seltener bei den Folg.), ἀολλί-ζω versammeln, zusammenbringen (Aor. Hom. ἀόλλι-σα, ἀολλί-σ-θη-ν), ἀολλη-δόν = ἰληδόν (Sp.); ἀ-ελλ-ής id. (nur Il. 3. 13 κονίσσαλος ὥρνυτ' ἀελλής Staubschwall, Staubwirbel), contr. (ἀ = ἄ) ἄλ-ής (oft bei Herod., auch Hippokr.).

φαλ = ἄλ²³). — ἄλις Adv. dichtgedrängt = angehäuft, haufenweis, zahlreich, hinlänglich, genug. — ἄλ-ία f. Versammlung (ἄλιαία f. id. Schol. Eur. Or. 896), ἄλλ-ζω versammeln; ἡλι-αία f. Name des Geschwornengerichtes in Athen (6000 Richter, 600 aus jeder der 10 Phylen, zerfallend in 10 Abtheilungen zu 500, so dass noch 1000 Ersatzmänner blieben), ἡλια-κό-ς die Heliaia, den Gerichtshof betreffend, ἡλιά-ζω ein Richter in der H. sein, ἡλια-σ-τή-ς m. Richter in der H., ἡλια-σ-τ-ικό-ς den R. in der H. betreffend, ἡλία-σι-ς f. das Richteramt und die Gerichtssitzung in der Heliaia.

άλ-υ (f geschwunden). — ἄλυ-σι-ς f. Kette, übertr. Bedrängniss, Absperrung, Demin. ἄλυσ-ίδιο-ν, -εἰδίο-ν n., ἄλυσιδ-ό-ω ketten, anketten (Sp.), ἄλυσιδω-τό-ς θώραξ Kettenpanzer; ἄλυ-σ-μό-ς m. Bedrängniss, Bangigkeit, ἀλισμώδης ängstlich (Hippokr.).

D) Wehren = wahren, hüten, schützen.

var²⁴).

φερ, φερ-κ. — (St. φερ-κ-ες) ἔρ-κ-ος n. geschützter, umhelter Ort, Gehege, Haag, Zaun; Hof, Vorhof, Gehöft; übertr. Schutz, Abwehr²⁵), Demin. ἐρκ-ίο-ν n.; ἐρκ-εῖο-ς, att. ἐρκ-εῖο-ς, das Gehege u. s. w. betreffend; Beiw. des Zeus: hausbeschützend (der als solcher einen Altar im Vorhof hat) (ἐρκεῖοι = penates D. Hal. 1. 67); ἐρκ-άνη f. = ἔρκος (Themist. 23); ἐρκ-ίτη-ς m. ein Knecht auf dem Gehöft, auf dem Lane (Ath. 6. 267. c).

φερ-υ. — St. ἐρυ, ion. ep. auch (ἐ-φερυ, ἐ-φρυ) εἶρυ wahren, hüten, schützen, schirmen (3. Pl. εἰρύ-αται und εἰρύ-ατ' Il. 4. 248,

Inf. ἔρυν-σθαι, εἶρυν-σθαι, Imperf. 2. Sg. ἔρῡ-σο, 3. Sg. εἶρῡ-το, ἔρῡ-το, 3. Pl. εἶρυν-ντο, ion. εἰρῡ-ατο; Aor. ἔρῡ-σα-το, ἐρῡ-σατο Il. 15, 290. 20, 194. Od. 1. 6, Fut. ἐρύ-σσειται; ἔρυν-το im pass. Sinne Hes. Th. 304; vgl. ἐρύω pag. 906 f.²⁶). — ἔρυν-μα(τ) n. Schutz, Schutzwehr, Schirm (χροός Il. 4. 137), Demin. ἐρυνμάτ-ιο-ν n.; ἐρυν-σ-μός m. = ἔρυνμα (ἐπηλυσίης πολυπήμονος h. Cer. 230). — (ἐρυν-μενο, Part. zum Adj.) ἐρυν-μνό-ς befestigt, geschützt²⁷), ἐρυνμνό-τη-ς (τητ-ος) f. Befestigung, Festigkeit, ἐρυνμνό-ω fest machen (E. M.), ἐρυνμνά-ο-μαι = ἐρυνμνόομαι (Suid.). — Ἐρύ-μανθο-ς (vgl. Berg, Burg von Bergen) m. hoher Gebirgsstock an der Gränze von Arkadien, Elis und Achaia (Od. 6. 103), jetzt Olonos. — ἐρυν-σί-πτολι-ς stadtschirmend, Beiw. der Athene (Il. 6. 305, Bekk. II. δυνσίπτολις).

Ἐρυν-κ: ἐρύ-κ-ω (meist poet.) abwehren, abhalten, zurück-, auf-, fest-, an-halten, hemmen; Med. sich zurückhalten, verweilen²⁸) (Imperf. bei Hom. stets ohne Augm. ἔρυνκε, Aor. ἤρυνξα, ἔρυνξα; dazu Aor. *Ἐρυνκ-ἤρυνκ, *Ἐρυνκ-ἤρυνκ = ἤρυνκ-αν-ο-ν, ἐρύκ-αν-ε, Inf. ἐρυνκακέειν); ep. Nebenf. ἐρυνκ-άνω (Imperf. ἐρύκανε Od. 10. 429), (Weiterbildung) ἐρυνκαν-ά-ω (nur Od. 1. 199 ἐρυνκανόω σ' ἀέκοντα und Quint. Smyrn. 12. 205 ἐρυνκανόωσα μάχεσθαι).

(Ἐρυν synkopiert) Ἐρυν. — ῥύ-ο-μαι (= St. ἔρυν) aufhalten, hemmen (Fut. ῥύ-σο-μαι, Aor. ἐρῡ-σά-μην, ep. auch δυνσά-μην, Imperf. ῥῡ-σαι; Nbf. des Inf. Präs. ῥῡ-σθαι Il. 15. 141, Imperf. 3. Pl. ῥύατ' st. ἐρῡ-οντο Il. 18. 515. Od. 17. 201; von *ῥύ-σκ-ο-μαι 2. Sg. Imperf. ῥύσκειν Il. 24. 730; ῡ im Präs. Imperf., ῡ in den abgeleit. Tempp. vor σ, doch ῥῡσάμην Il. 15. 29)²⁹); ῥῡ-σι-ς f. Rettung, Befreiung (Eust.); ῥύ-σι-ο-ς rettend, befreiend, als Subst. n. = ῥῡσις (Lösegeld Lex.); ῥῡ-τήρ (τηρ-ος) m. Beschützer, Bewacher (Od. 17, 187. 223), ῥύ-τωρ (τορ-ος) m. id. (Aesch. Sept. 319 D.), ῥυν-σ-τή-ς id. (Sp.), ῥῡ-τρο-ν n. Lohn, Opfer für Rettung (Hes.), ῥῡ-μα(τ) n. = ῥῡσις (Trag.). — ῥυσι-: δυνσί-βωμος die Altäre schützend, rettend (Aesch. Eum. 920 D.), δυνσί-διφρος den Wagen bewachend, lenkend (Pind. I. 2. 21), δυνσί-κοσμος die Welt erlösend (Sp.), δυνσί-πολις s. oben ἐρυνσί-πτολις (Aesch. Sept. 129 D.).

Ῥορ. — ὄρ-ο-μαι Acht haben, die Aufsicht führen (nur: ἐπὶ ὄρονται führen die A. darüber Od. 14. 104, Impf. ἐπὶ ὄροντο Od. 3. 471, Plusqu. ἐπὶ ὄρ-ά-ρει Il. 23. 112). — ὤρ-α, ion. ὤρ-η, f. Hut, Sorge, Beachtung, Berücksichtigung; οὐδενόσ-ωρο-ς nicht zu achten, verächtlich, nichtswürdig (nur Il. 8. 178 τέλχεα); βωροί· ὀφθαλμοί = die Gewahrenden (Hes. Suid.), ἄ-ωρο-ς· ἀφύλακτος (Hes.). — (Ῥορ-ο-ς) οὐρ-ο-ς m. Aufseher, Wächter (Od. 15. 89; stets von Nestor. οὐρος Ἀχαιῶν Hort der Achäer; von Achilles Pind. I. 7. 55: οὐρος Αἰακιδᾶν)³⁰), οὐρέ-ω bewachen (Schol. Par. Ap. Rh. 4. 1614); (Ῥι-Ῥορ-ο) ἰ-ωρο-ς m. id. (Apoll. D. pr. p. 70). — ἀρκτ-οῦρο-ς Bärenhüter, der in der Nähe des grossen Bären oder Wagens stehende Stern (βοώτης Od. 5. 272), dessen Spät-

aufgang in's letzte Drittel des Februar, dessen Frühaufgang die erste Hälfte des September fällt. — ἐπί-ουρο-ς ep., ἔφ-ορ m. = οὔρος (ἔφοροι bes. in Sparta fünf angesehene Beamte, welche die Gewalt der beiden Könige mässigen und im Gleichgewichte halten sollten). — Ἐφ-ύρα, ion. -ύρη (v. ἄλ.), f. = ἐπ-ωπή War der alte Name von Korinth; alte pelasg. Stadt am Flusse Selle in Nord-Elis (ausserdem noch nach Eust. 9 Städte dieses Namens)³¹). — (προ-φορ-ο-ς) προῦρ-ο-ς m. = οὔρος, φρουρά f. Wache, Bewachung, φρουρέ-ω Wache halten, bewachen, beschützen, M. sich hüten, in Acht nehmen, φρούρη-σι-ς f. = φρουρά (Sp. φρούρη-μα(τ) n. das Bewachte, der Wachposten, φρούρ-ιο-ν Wachposten, fester Platz, Festung, Besatzung (Aesch.). — (πυλ-φορ-) πυλᾶ-ωρό-ς (Hom. mit Umspringen der Quantität), πυλωρό (πυλαυρό-ς, πυλευρό-ς Hes.) m. Thor-, Thür-hüter; ebenso θυρωρό — (τιμα-φορ-) ion. τιμη-ορό-ς, att. τιμωρό-ς³²), m. Ehrenwächter, Helfer, Rächer, Peiniger, τιμωρ-ία f. Hilfe, Beistand, Rache, Strafe, Peinigung, Züchtigung; τιμωρέ-ω helfen, beistehen, Rache nehmen, Med. sich rächen, zur Strafe ziehen, τιμωρητ-ικό-ς sich gern rächen, τιμωρη-τή-ς, -τήρ m. = τιμωρός, τιμώρη-σι-ς f. = τιμωρία, τιμώρη-μα(τ) n. id.

Stamm ὄρα. — ὄρά-ω, ion. ὀρέ-ω, gewahren = sehen, schauen, bemerken, wahrnehmen (Hom. braucht theils ὀρῶ, ὀρᾶς u. s. v. theils ὀρόω, ὀράας u. s. w., 2. Pl. Opt. ὀρόωτε st. ὀρῶτε Il. 4. 34 u. s. w.; eigenthümliche Form 2. Sg. Ind. Präs. Med. ὄρηαι O. 14. 343 zu *ὄρημι = ὀράω, Imperf. Hom. ὄρων, Herod. ὄρων, erst att. ἐ-ώρων; ebenso: Perf. ἐ-ώρᾱ-κα, -μαι, Aor. Pass. bei S. ἐώρα-θη-ν)³³); Verbaladj. ὀρᾶ-τό-ς, τέο-ς zu sehen, sichtbar, ἄ-όρτο-ς unsichtbar, ὀρατ-ικό-ς zum Sehen geh. (δύναμις Sehkraft), ὀρᾶ-σι-ς f. das Sehen, der Gesichtssinn, ὄρα-τή-ς, -τήρ m. d. Sehende, Zuschauer; ὄρᾶ-μα(τ) n. das Gesehene, der Anblick, d. Schauspiel (vgl. Pan-orama = Allschau), ὀραματ-ίζομαι = ὀράω (LXX), ὀραματι-σ-τή-ς m. der Gesichte, Erscheinungen hat (Sp. ὀραματι-σ-μό-ς m. Gesicht, Erscheinung (Sp.).

val³⁴).

(φαλ-λο) ἥλο-ς m. (Verwahrungs-, Befestigungsmittel, Pflock, Nagel, Stift, bei Homer nur als Zierrath, am Scepter, Schwert und Becher (γάλλο-ς lesb., ἄλο-ς dor.); ἡλό-ω nageln, annageln, ἡλω-τό-ς angenagelt, ἡλο-ειδής nagel-artig, -förmig; ἀργυρό-ηλο mit silbernen Nägeln oder Buckeln geziert (nur bei Homer m. ξίφος, φάσγανον, θρόνος); ἔφ-ηλο-ς mit Nägeln versehen (Suid. ἔφ-ηλό-ω = ἡλόω.

A) Verhüllen, bedecken, umschliessen, umringen¹).
var.

(var-υο) ver-v-ec-s (ēc-is) m. Hammel, Schöps (von der Wolke benannt)³⁵), verrēc-cu-s Hammelgestalt habend, verrēc-inu-s von

Hammel. — (Skr. *vár-na* m. n. Ueberwurf, Decke; Deckel, Lid; Ueberzug = Aeusseres, Ansehen, Farbe PW. VI. 739) (**or-nu-s* bedeckend, versehend) **ornā-re** versehen mit dem Nöthigen und Zugehörigen = ausstatten, ausrüsten, ausschmücken, schmücken, zieren³⁶), Part. *ornā-tu-s* ausgestattet, stattlich, schmuckvoll, Demin. *ornātū-lu-s* (Plaut. Cist. fragm. p. 19. M.), Adv. *ornā-te*; *ornā-tu-s* (*tū-s*) m. (selten *-tūra*, *-ti-ōn* f.) Ausstattung, Ausrüstung, Schmuck, Zierde, *ornā-tor* m., *-trix* f. Ausstatter, Schmücker, -in, *ornā-men* (Marc. Cap 6. p. 192), *ornā-men-tu-m* n. = *ornātus*, *ornament-āriū-s* mit den Ehren eines Amtes versehen.

val.

(*val-na*) **vil-lu-s** m. = *μαλ-λό-ς* pag. 896, *vill-ōsu-s* zottig, haarig, rauh (von Dichtern mit Vorliebe von Ungeheuern, wie Gorgo und Cacus gebraucht). — (*val-n-us*) **vel-l-us** (*ēr-is*) n. abgeschorene Wolle, Schaffell, Vliess, Flaum (= *λῆ-voς*), *veller-cu-s* aus Schaffellen, *vēl-ū-men* n. = *vellus* (Varro r. r. 2. 11. 19). — *Vēl-ia* = *Ἐλέα* pag. 896, *Vel-īnu-s lacus* See bei Reate in Sabinum, *Vel-i-trae* f. Stadt in Latium, jetzt *Veletri*, *Veli-ter-ni* die Einwohner³⁷). — (*val-vi*, vgl. *Ἥλι-ς* pag. 896) **val-le-s**, *val-li-s* f. (vgl. *ἔλος*) verdeckte Gegend = Thal³⁸), Demin. *valle-*, *valli-cūla* f., (*vall-ens-tri*) *vall-es-tri-s* im Thal befindlich, *Vall-ōn-ia* f. Göttin der Thäler (August.); *con-valli-s* f. das von allen oder mehreren Seiten eingeschlossene Thal, Bergthal.

B) Wehren = wahren, hüten, schützen.

var²⁴).

vēr-ēri sich wahren, sich hüten = scheuen, fürchten, verehren³⁹), Part. *verī-tu-s*; *vere-ndu-s* furchtbar, ehrwürdig (Subst. n. Pl. Schamtheile, Schamglied); *verē-cundu-s* Scheu habend, schüchtern, schamhaft; übertr. (objectiv) vor dem man Scheu hat, ehrwürdig (Adv. *-cunde*, *-cundi-ter* Pompon. ap. Non. p. 516. 23), *verecundā-ri* Scheu haben, sich scheuen, *verecund-ia* f. Scheu, Scham, Züchtigkeit, Sittsamkeit, Achtung, Ehrfurcht; *re-verēri* (*-re* Prisc. p. 799) = *vereri*, *revere-ndu-s* ehrwürdig (*reverendissimū-s* Titel der Bischöfe = Hochehrwürden, Cod.), *re-verent-ia* f. Scheu, Achtung, Ehrfurcht, personif. *Rev.* (Ov. fast. 5. 23); *sub-vereri* ein wenig besorgen oder fürchten (Cic. fam. 4. 10. 1).

var-k (vgl. *ful-c-īre* u. s. w. pag. 398). — *volc-i-sc-i* (Plaut.) **ulc-i-sc-i** (vgl. *τιμωρέω* pag. 900) rächen, bestrafen⁴⁰), Part. (*ulc-to*) *ul-tu-s*; *ul-ti-ō(n)* f. Rache, Bestrafung, *ul-tor* (*tōr-is*) m. Rächer, Bestrafer, *ultōr-iu-s* rächend (Tert.).

val³⁴).

val-lu-s (= *ῥλος* pag. 900) m. Befestigungsmittel = Pfahl, Pallisade; **vallu-m** n. (Collect. von *vallus*, vgl. *χάραξ* -m) Pfahlwerk, Verschanzung, Wall, Schutzwehr,

Wall geh., *vallā-re* mit Wall umgeben, verschanzen, schirmen, schützen, *vallā-ti-ō(n)* f. schützende Umgebung (Theod. Prisc. 4. 1); *vallessit* (*vallescit* Cod.) *perierit*, dictum a *vallo* militari, quod sit circa castra, quo qui ejiciuntur pro perditis habentur (Paul. D. p. 377. 8).

1) B. Gl. 61a. 343b. — Corssen I. 459. 465 f. II. 160. 227. B. 320 ff. 327; KZ. XVIII. 206. — C. E. 347. 351. 362. 550. 579; KZ. III. 411. — F. W. 181 f. 184. 396. 490. 1077. — Müller KZ. V. 142. 147. — Schweizer KZ. III. 380. — 2) Vgl. noch Christ p. 230. Em. Hoffmann Hom. p. 71. 79. — 3) Vgl. Brugman St. IV. 109. 1). — Delbrück St. Ib. 132. — Legerlotz KZ. VII. 68. — L. Meyer KZ. XV. 6. 32. — Siegismund St. V. 180. 110). 194. 12). — Christ Lautl. p. 231: *ἄρνα* durch Metathesis und Vocalisierung aus *ῥαρνα*. — Legerlotz KZ. VIII. 53: Skr. *ṛṣh-an* = *ἄρ-ῥ* Widder, dann Schaaf überhaupt, *ἄρ-ῥ-εῖς* u. s. w. — 4) Vgl. Curtius KZ. III. 77 und Sch. W. s. v. (Döderlein von *ῥεῖν-ῥᾶν*). — 5) Vgl. Schaper KZ. XXII. 518 f. — 6) Brugman St. IV. 135. 175. 19). — Bugge KZ. XX. 20. — C. E. 351. — Christ p. 232. — Grassmann KZ. XI. 3. — Lassen Ind. Alterth. I. 758. — Legerlotz KZ. VII. 294. — Lottner KZ. VII. 193. — L. Meyer KZ. XXIII. 66 f. — Pott KZ. VI. 262 (= *ū-varuna* verdeckend, verhüllend). — Zu *var* kreisen = der umkreisende: Schweizer-Sidler KZ. III. 387. Sonne KZ. XII. 364 f. Sch. W. s. v. — Bopp Gl. 351b: *varsh plure*, fortasse *οὐρανός* a *pluendo* dictum; v. Benfey I. 324. Dazu Schweizer-Sidler l. c.: „scheint uns unrichtig“. — Vgl. noch PW. V. 908: *meshūrāna* n. *μεσουράνημα* Bezeichnung des 10. astrologischen Hauses (Pape W.: der Stand der Sonne mitten am Himmel, S. Emp. adv. astrol. 12). — Vgl. noch Preller gr. Myth. I. pg. 343. — 7) B. Gl. 59a. — C. E. 348. — F. W. 182; F. Spr. 150. — L. Meyer KZ. V. 371. XXIII. 68. — Schweizer KZ. III. 376. — Vgl. noch Sch. W. und S. W. s. v. — 8) C. E. 74: „möglich wäre ein Zusammenhang mit Skr. *raru*, das wir wegen *rarijas* als ältere Form für *urus* = *εὐρύς* voraussetzen müssen. Das *r* wäre dann spurlos verschwunden. B. Gl. vergleicht mit *uru* das irische *ur* (*very*), das dann unserm *ῥεῖ* sehr nahe käme“. — Vgl. Roscher St. Ib. 122. 42), dazu Anm. 2. pag. 218. — Fick KZ. XXII. 221 setzt *ἄρε* (pag. 47) = *ῥεῖ*. Dazu C. E. I. c.: „ich will die Identität nicht allzu entschieden behaupten“. — 9) S. W. und Sch. W. s. v. zu *εἰλέω*, *ἰλέω*. — 10) Vgl. noch Curtius KZ. III. 411 und Legerlotz KZ. VII. 68. — Brugman St. VII. 334. 35): *ῥαλ-fo*, *μαλ-fo*(?). — Fick KZ. XX. 176 stellt *μαλλός* zu W. *mal*, *mollis* u. s. w. — 11) Curtius KZ. II. 156 f. — Schaper KZ. XXII. 519. — 12) Brugman St. IV. 121: attisch **μελλον* sollte *μεῖλον* werden, daher auffallend (vielleicht so gebildet, weil man meinte, das Schaaf habe seinen Namen von seiner Stimme, Varro r. r. 2. 1. 7). — 13) Deffner St. IV. 243. — 14) Corssen B. 321. — C. E. 362. 550. — Zu Skr. *sāras lacus*: B. Gl. 412b. F. W. 196 (*sar* gehen, eilen, strömen). Lottner KZ. VII. 24. — Aehnlich Deecke-Siegismund St. VII. 249. 9): „die Zusammenstellung gewinnt an Wahrscheinlichkeit“ (dazu macht Curtius in der Klammer das Zeichen ?). — Birlinger KZ. XV. 206: wohl *sal*, wahrsch. für *scal* = wallen, wogen. — 15) Vgl. Bursian Geogr. v. Griechenl. II. pg. 133. E. Curtius Peloponn. II. pg. 289. Kvičala Uebers. des Herodot II. pg. 236. — 16) Vgl. Pott KZ. IX. 173 **). — 17) Vgl. Brugman St. IV. 119 und E. Curtius Pelop. II. pg. 97. — 18) C. E. 647; C. St. II. 448 ff.; C. V. I. 118. 4). 124. 6). 162. 24). 192. 53. 272. 278. 2). 374. 376. 1). II. 15. 12). 397. — Aehnlich zu *var*, *cal* nehmen: F. W. 1078; F. Spr. 281. 368, Tobler KZ. IX. 244. 1). — Zweifelhafte Ebel KZ. IV. 162. 168. — B. Gl. 442a: *har prehendere*, for-

tasse αἰρέω, nisi pertinet ad var. — Christ Lautl. pg. 110: αἰρέω aus ἀγερέω, äol. ἀγρέω. — 19) Brugman St. IV. 122 f. 174. 15). — C. E. 539. 551. 561. 566; KZ. XIII. 399; C. V. I. 256. 26). — Misteli KZ. XVII. 177. XIX. 120. — Zweifelhaft Ebel l. c. (Anm. 18). — Zu *var* kreisen: Sonne KZ. XII. 365. — 20) Anders F. W. 155. 1065: „*mir* verkehren, gesellt sein, lieben, wenn es überhaupt zu halten ist“. — Nach Lobeck Path. pr. p. 120 nur von ὁμός. — 21) Pott KZ. VI. 342: zu εἰλέω *volvo*. — 22) Dies schon von Eust. 641. 63 erkannt. Vgl. Clemm St. VIII. 93. — 23) Vgl. noch Meister St. IV. 401. — F. W. 181; F. Spr. 250: *var*, *cal* sammeln aus *var* wählen. — 24) Brugman St. IV. 174. 14). — C. E. 349. 563; C. St. VI. 265 ff.; C. V. I. 177. 20). 258. 3). 261. 3). II. 26 f. 207. — Döderlein nr. 2274. 2278. — F. W. l. c. (Anm. 1); F. Spr. 367. — Froehde KZ. XXII. 254. — Legerlotz KZ. VIII. 54. — L. Meyer KZ. XXIII. 55. 65. — Miklosich Lex. p. 56 s. v.: *varovati se* (*cavere*); vgl. ahd. *bi-warôn servare*, goth. *vars cautus*, *vards*, ahd. *war intentus*, *war-tēn curare*. — 25) Vgl. noch Allen St. III. 247. 39). — Zu *varg*, *ἑργ*: Düntzer KZ. XII. 15, S. W. und Sch. W. s. v. — Brugman St. VII. 279. 16): möglich für κέρκος (*kar* krümmen, sich wölben) = ahd. *harug*, *haruc*, ags. *hearg* u. s. w. (eingehegtes Waldheiligthum, heiliger Hain). — 26) L. Meyer KZ. XIV. 88 ff. XV. 23 f.: wahrscheinlich *cepu*. — 27) Schweizer-Sidler KZ. II. 71: „dürfte es nicht für *ἑργ-μένο-ς* stehen und dann der ungewöhnliche Accent erklärbarer sein?“ — 28) Vgl. auch Döderlein nr. 2293. — Savelsberg KZ. XVI. 369: aus *ἐρύσκω oder ῥύσκω. — 29) Vgl. noch Christ pg. 229. — Ahrens *Ἀρῶς* pg. 47: *W. sarv*, *σρῶ*, *ρῶ*. — F. W. 170: *ru* ziehe heraus, reisse heraus; übertr. rette, schirme. — Leskien St. II. 119. 2): „über das noch nicht aufgeklärte Verhältniss von ἐρύω zu ῥύομαι können wir hinweggehen“. — 30) Anders Zehlicke über die homer. Epith. p. 72: zu ὄρ-νν-μι; οὔρος = Antreiber, Anreger, Ermunterer. — 31) Vgl. C. E. 142. 707; E. Curtius Pelop. II. p. 593; Meineke zu Steph. Byz. p. 275. — 32) Vgl. noch Froehde KZ. XXII. 254. — Düntzer KZ. XII. 3: in τιμ-, πνλ-, θυρ-ωρός beruht der Accent auf falscher Analogie. — 33) Vgl. noch: Brugman St. IV. 166. Corssen KZ. X. 8. Curtius St. VI. 414. 2); V. I. 117. 17). Dietrich KZ. XIV. 56. Ebel KZ. IV. 171. Meister St. IV. 374. 15). Windisch KZ. XXI. 425. — Ein eigenthümliches Bekenntniss macht Holtzmann KZ. I. 488: „in meinem Ablaut habe ich versucht ὀράω mit *akshi*, *iksh* zusammenzubringen“(!). — 34) C. E. 362: vom Verwahren werden ἦλος, *vallus* ihren Namen erhalten haben. — Aehnlich Corssen B. 320, vgl. I. 459. — Ebenso Brugman St. IV. 122 und F. W. 490. — Auch Christ pg. 232: mit Digamma. — Pape W. s. v.: „wahrscheinlich von ἱημι“. — 35) Brugman St. VII. 334. — 36) C. E. 261. — Zweifelhaft Schweizer-Sidler KZ. XI. 75. — Anders B. Gl. 23b: *al arcere*, *sufficere*, *ornare*; *fortasse lat. or-nare*; dagegen 278a: *bhūsh ornare*; *orno abjecta initiali*; *respicias formam osnamentum apud Varr. et hornamentum pro fornamentum in inscr. apud Gruter*. — Auch Klotz W.: *osmen* = *ornamentum* Varro l. l. 6. 76. [Ist *s* wirklich der ältere Laut, dann wäre wohl *ornare* zu *vas* kleiden = ausschmücken, ausstatten zu stellen.] Näheres darüber wurde nicht gefunden. — 37) Vgl. Corssen KZ. III. 259 f. — 38) F. W. 490: *val* winden, *vali* Thal = Windung. — 39) Vgl. Corssen l. c. (Anm. 1). — Anders Ebel KZ. V. 66: *gar*, *gvar* erheben; *vereri* sich erheben. — 40) Froehde l. c. (Anm. 32). — F. W. 428 und Spr. 94. 300: *ark*, *alk* wehren.

(Theophr. ap. Porphyrr. de abst. 2. 6). — (Fol-μο) δλ-μο-с m. urspr. ein runder Stein (Il. 11. 147); dann ein walzenförmiger Körper: Mörser, Trog, Kübel, ein Trinkgefäß (ποτήριον κεραίας τρόπον εἰργασμένον, ὕψος ὡς πυγωνιαῖον Ath. 11. 494 b), die Höhlen der Backenzähne (sp. Med.), Demin. ὀλμ-ίσκο-с m., ὀλμ-ειό-с m. = ὀλμος (στρογγύλος λίθος, εἰς ὃν κόπτουσιν ὄσπρια Schol. Ar. Vesp. 238). (ἐ prothet.) ἐ-Φαλ. — ἐ-Φλα: (ἐ-υλα) εὐλή f. Wurm, Made (Il. 19, 26. 22, 509. 24, 414), εὐλά-ξει· σκωληκιᾶ (Hes.); (ἐ-Φλα-ρε) εὐλη-ρα n. Pl. Zügel, Zaum (Il. 23. 481), Nbf. αὐληρο-ν, ἄβληρο-ν (ἡνίον, ἱμάς Hes.; vgl. Lex. vetus: αὐληρον ἱμάς ἢ σχοινίον, ὅπερ Ἰωνες εὐληρον)¹³). — (ἐ-Φελ, ἐ-Φλ =) εἰλ: εἰλ-έ-ω winden (sp. Dichter), εἰλη-τ-ικό-с sich windend, sich wälzend, εἰλη-σι-с f. das Winden, Drehen, Wirbeln, der Wirbelwind, εἰλη-μα(τ) n. Windung, Wölbung, εἰληματ-ικό-с gewunden, gewölbt, εἰλη-δόν verflochten (συνεστραμμένως Suid.); εἰλ-εό-с m. Darmverschlingung (ileus coliculus), εἰλε-ώδης am εἰλεός krank; εἰλ-ί-που-с (εἰλλ-ποδ-ас Hom. 8mal, εἰλλπόδ-εσσι Il. 6, 424. 16, 488) Beiw. der Rinder: die Füße windend, beindrehend (weil sie bei jedem Schritte mit den Knien und Klauen eine halbe Schraubenwindung um die gerade Linie des Weges beschreiben, Ameis-Hentze ad Od. 1. 92; Gg. ταναύπους, vgl. pag. 270)¹⁴).

Fi-Fol. — Ἴ-ουλ-ο-с m. = οὐλος, Ἰουλ-ώ = Οὐλώ (s. pg. 913); Ἴ-ουλ-ο-с m. ein Insekt, der Vielfuss, Regenwurm (Ath. 7. 305 a)¹⁵).
val-val.

Фел-Ф[ελ] = Фел-υ¹⁶). — ἐλ-ύ-ω wälzen, winden, krümmen, Med. sich winden u. s. w. (nur Aor. Pass. ἐλύ-σ-θη-ν, Part. ἐλυ-σ-θεί-с Il. 24. 510. Od. 9. 433 und sp. Dicht.; vgl. noch ἰλύμενον· ἐρχόμενον, προβαλινοντα Hes.); ἔλ-υ-τρο-ν n. (Mittel zum Umwinden) Hülle, Futteral, Schale, Hülse, Flügeldecke, ἐλυτρό-ω umwinden, umhüllen (Hippokr.), ἔλυ-μα(τ) n. = ἔλυτρον. — (ἐ-Фелν, ἐ-Фλν) εἰλύ-ω umwinden, umhüllen, bedecken (Hom. vom Pass. nur Perf. und Plusqu. εἰλύ-αται, εἰλυ-το, bes. Part. εἰλυ-μένο-с, εἰλύαται, sonst ὕ)¹⁷), εἰλῦ-μα(τ) n. Hülle (Od. 6. 179 und spät. Dicht.), εἰλῦ-σι-с f. das Sichwinden, Kriechen (Hes.). — (Fol-Ф, Fol-ο [F = o], St. Fol-ο-ο das Drehen, dazu Locat. Fol-ο-ο-ι) ὀλ-ο-ο-ί-τροχο-с im Umdrehen laufend = Rollstein, runder Stein (Il. 13. 137. Herod. im Orac. 5. 92), dann ὀλοί-τροχος (Herod. 8. 52. Xen. An. 4. 2. 3. Theokr. 22. 49)¹⁸).

Φαλ-ε-Ф, Φαλ-ο-Ф (ε, ο irration. Vocale nach dem Dauerlaute λ; vgl. Фер-υ-с pag. 906)¹⁹). — Φαλ-ε-Ф: ἄλ-έ-ω mahlen, zermahlen, Hom. κατ-αλέω zermahlen (Fut. ἄλ-έ-σω, att. ἄλω, Aor. ἤλ-ε-σα, κατὰ πυρὸν ἄλ-ε-σαν Od. 20. 109, Perf. ἄλ-ήλ-ε-κα, ἀληλεπέναι Nikarch. Anth. 11. 251, Pass. ἄλ-ήλ-ε-σ-μαι); Verbaladj. ἄλ-ε-σ-τ-έ-ο-ν (Diosc.); ἄλ-ε-το-с m. das Mahlen, die Mühle, ἄλέ-τη-с m. Subst. Müller, Adj. ἄλέ-ται λίθοι Mühlsteine (Xen. An. 1. 5. 5);

ἄλε-σι-ς f., ἄλε-σ-μός-ς m., ἄλε-σ-μα(τ) n. das Mahlen; ἄλε-τ-ών (ῶν-ος) m. Mühle; (ἄλε-τήρ) ἄλε-τρ-ί-ς (ίδ-ος) f. Müllerin (γυνή ἄλετρις die Sklavin, die das Getraide mahlt Od. 20. 105), ἄλετρ-εύ-ω = ἄλέω (Od. 7. 104 und dann Sp.); ἄλε-τριβ-ανο-ς m. Mörserkeule (οἷσις ἄλετριβανον τρέχων; Ar. Pax 259). — (ἄλεF-ρο) ἄλευ-ρο-ν n. Mehl, bes. Weizenmehl (vgl. ἐκ τῶν κριθῶν ἄλφιστα σκευαζόμενοι, ἐκ δὲ τῶν πυρῶν ἄλευρα Plat. Resp. 2. 372b), ἄλευρ-ί-τη-ς ἄρτος Brod aus W., ἄλευρ-ώδης mehllartig (Galen.); μάλευρον (ἄλευρον, στέαρ Hes.) wohl aus Fάλευρον; (ἄλεF-γιατ, ἄλειατ) ἄλει-αρ (-ατ-ος) n. = ἄλευρον (Od. 20. 108); (ἄλεF-α) Ἄλεύ-α-ς m. ein Thessalier, Ἄλευ-άδαι dessen Nachkommen, das vornehmste Geschlecht in Thessalien. — Fαλ-o-F: (Fαλ-o-F-η) ἄλ-ω-ή, att. ἄλ-ω-ς, kypr. ἄλου-ά (o = ω durch Ersatzdehnung, vgl. πλοF-ω, πλώ-ω), f. Tenne (geebneter Platz auf dem Felde zum Austreten des Getraides); dann: geebnetes Land = Fruchtgarten, Weingarten, Saatfeld²⁰); ἄλώ-ιο-ς, ἄλω-εινό-ς zur Tenne geh. (ἄλώϊα ἔργα Feld-, Drescharbeit, ἄλῶα erg. ἱερά Erntefest der Demeter in Athen); ἄλω-αίη, -ά-ς (ἰδ-ος) f. Tennenbeschützerin (Bein. der Demeter); ἄλ-ω-ν (ων-ος) f. = ἄλως, Demin. ἄλῶν-ιο-ν n., ἄλων-ίζω, -εύ-ομαι dreschen; ἄλω-εύ-ς, ἄλω-ευ-τή-ς m. Drescher, (dann auch) Winzer, Gärtner, Landmann; Ἄλω-εύ-ς m. = Tennenmann, Sohn des Poseidon und der Kanake, Gemal der Iphimedeia (Il. 5. 386)²¹); (FαλοF-ια) ἄλο-ιά-ω ep., ἄλο-ά-ω att., dreschen, schlagen (γαῖαν χερσὶν ἄλοῖα Il. 9. 568; Fut. ἄλοά-σω, ἄλόή-σω); ἄλοίη-σι-ς, ἄλόή-σι-ς f., ἄλοη-τό-ς m. das Dreschen, ἄλοιη-τήρ (τῆρ-ος) m. = ἄλωεύς; Zermalmer (ἄλ. ὀδόντες Backzähne).

var.

(va[r]var, vi-ver-ja) vi-ver-ra f. das Frettel, Frettchen (Plin.)²²).

val.

vol. — (*ad-völ-u-s sich heranwindend, sich anschmiegend, wedelnd) ad-ülā-ri (-re) sich heranwinden, sich anschmiegen, anwedeln = schmeicheln, knechtisch begrüßen²³), adulā-tor m., -trix f., Schmeichler, -in, adulator-iu-s den Schm. betreffend, adulā-ti-ō(n) f. Schmeichelei (adulatio est blandimentum proprie canum, quod et ad homines tractum consuetudine est Non. p. 17. 4, vgl. sublime ívolans pinnáta cauda nóstrum adulat sánguinem, sagt Prometheus Att. ap. Cic. Tusc. 2. 10. 24), adulā-bīli-s leicht zu besänftigen (Enn. ap. Non. p. 155. 30), schmeichlerisch (Amm. Marc.).

vlo. — (*vlō-ru-m) lō-ru-m n. (= εὔληρο-ν pag. 914) Zügel, Riemen, Peitsche²⁴), lōr-eu-s aus Riemen, lor-āriu-s m. Riemer, Zuchtmeister, (*lorā-re) lorā-tu-s mit Riemen gebunden, lorā-mentu-m n. Riemenzeug; lorī-pes riemen-, schlung-, krummfüssig. — lor-ica (vgl. lec-tu-s, lect-īca) f. Riemenpanzer, Panzer, Brustwehr, (übertr.) jede Schutzwehr, Schanzen, Zaun, Demin. loricū-la f., loric-āriu-s

zum Panzer u. s. w. geh.: *loricā-re* bepanzern, *loricā-ti-ō(n)* f. L. Panzerung; *lorici-fer* (ῥωπαχοφόρος; Gloss. Philox.).

val-val²⁵).

val-völ-ae, *val-rül-ac* f., *val-rol-i*, m. die Schoten der Hülsenfrüchte (*fabae folliculi appellati sunt* Fest. p. 375. 10); *rol-rül-u-s* m. Wickelraupe (die sich in die Weinblätter einwickelt oder einspinnen soll), Winde (Pflanze); *in-rol-rül-u-s* m. Wickelraupe²⁶).

val-v[al]²⁵).

val-v-a f. Thürflügel. Pl. (meist nur so) Flügelthüre (*revoluntur*, Serv. ad Verg. A. 1. 453), (**valrā-re*) *valrā-tu-s* m. Flügelth. versehen; *in-rol-u-s* (*vermiculi genus* Paul. D. p. 112. 8) — **vol-v-a** (*rol-r-a*) f. Hülle, Eihaut, Gebärmutter bei Mensch und Thieren (*rolam terra prius gignit, ipsum [boletum] postea in rola ceu in oro est luteum* Plin. h. n. 22. 22. 46)²⁷), *Domia rolrū-la*. — **vol-v-ēre** (*rol-r-i*) wälzen, rollen, drehen, winden, kollern; (übertr.) geistig betreiben, überlegen, erwägen²⁸); Part. *rol-ū-tu-s*; *rolū-tus* (*tūs*) m. das Sichwälzen, Sichrollen, *rolū-fis* rasch (Non. p. 4. 1); *rolū-ta* (eig. Part.) f. Säulenschnecke, Volute (Vitr.), *Volut-ina* f. die den Bälgen der Getraideähren vorstehende Gottheit (August.); *rolū-cra* (Nbf. *volu-cri-s*) f. = *con-*, *in-rol-lus*; *in-rolū-cru-m* n. Hülle, Decke, Futteral, *inrolu-cre* n. Serviette (Plaut. Capt. 2. 2. 17); *rolū-men* (*mīn-is*) n. das Rollen, die Windung, Krümmung, Rolle, Schriftrolle, Schrift, Buch, *volumin-ō-s* voll Windungen (Sidon.); *rolū-bīli-s* (Adv. -*ter*) sich drehend, kreisend, rollend, schnell bewegend, rasch, veränderlich, *rolubīli-tas* (*tatis*) f. schnelle, kreisende Bewegung, Schnelligkeit u. s. w.; Frequent. *rolū-tā-re* herum-wälzen, -rollen u. s. w., *rolutā-tus* (*tūs*) m., -*ti-ō(n)* f. das Sichwälzen, übertr. Unbeständigkeit, *rolutabundū-s* sich herumwälzend, *rolutā-bru-m* n. Schweineschwemme, Morast.

*) C. E. 360: „Eine der am weitesten verzweigten und zugleich schwierigsten griech. Wurzeln, da sich eine Fülle halbwegs vergleichbarer Formen aufdrängt. Die Schwierigkeit liegt hier wie oft in der schwierigen Scheidung.“ Nach des Verf. Ansicht ist die W. *ῥα* *rar* (pag. 894) noch weiter verzweigt und überhaupt die richtige Scheidung zwischen den 3 Wurzeln *rar* (5. 6. 7) oft sehr schwierig, da die Begriffe manchmal fast verschwimmen. Die Wurzeln *rar* (5. 7) vermengt wohl nicht mit Recht Sonne KZ. XII. 365 (*ῥαίον, οὐρανός, ἐλύνω*, trotz Buttmann *εἰλῶ, ἀλῆναι*); W. *rar*: kreisen, umkreisen, rings einhegen, zusammendrängen, schützen; übertragen: ausschliessen, abwehren; dann causativ: kreisen lassen, winden, wälzen u. s. w. Aehnlich Corssen (vgl. Anm. 25). — Brugman St. VII. 334. 38). — C. E. 360. 542. 550. 554. 562 f. 578. — Düntzer KZ. XII. 14 ff. — Ebel KZ. IV. 162. — F. W. 185. 397. 490. 492 f.; F. Spr. 249 f. 367. — Lottner KZ. VII. 190. 159). — L. Meyer KZ. XXIII. 74. — 1) Vgl. Weber KZ. X. 250. — Anders Ahrens KZ. VIII. 335 und Legerlotz ibd. 122: *κφαλ: καλινδῆω*,

~~ἀνδρίω~~ (bald mit, bald ohne Guttural). — 2) C. V. I. 123. 4): „prothet.
 wohl Quelle des Diphthongs“. II. 301. 7). — 3) Pott I. 120. Dazu
 C. E. 361: „beachtenswerth“. — Dagegen Pott KZ. VI. 276: nicht aus
 ἀνδρί und ἐλεῖν, „vielleicht“ ἀμ[φι]-πέλωμαι drehen. — Bugge KZ. XX.
 [π]άμπελος, *pampinus* (π durch Dissimilation weggefallen). — L. Meyer
 KZ. VIII. 141: ἄμπ-ελο-ς (-ελο Suffix). — Sonne KZ. XII. 365: = ἀνα-
 πέλω d. i. aufkreisend, emporrankend. — 4) Andere Deutungen: a) Ameis-
 Hentze ad Od. 1. 92: „glänzend, glatt, prächtig“; W. cελ (σέλ-ας, σε-
 λήνη), ἐλ, mit der Weiterbildung ἐλικ; ἐλικ-ῶπις glanzäugig (vgl. ὄσσε
 φαιεινῶ, γλαυκῶπις u. a.). b) Bergk Philol. XIV. pg. 181: „schwarz“.
 c) Düntzer KZ. XII. 17: „rund“ (würde sich auf die grössere Rundung des
 Körpers im Ggs. zu Pferden und Schafen beziehen). d) Hartung zu Pind.
 P. 6. 1: „kraushaarig“. e) Pape W. und Sch. W.: „mit schräggewun-
 denen Hörnern“. — 5) Vgl. Ameis-Hentze ad Od. 3. 162. Düntzer KZ.
 XII. 16 f. G. Meyer St. VI. 376. — Dagegen Rost W. und Sch. W.:
 „auf beiden Seiten sich windend, schwankend, schaukelnd (dagegen S.
 W. s. v.: „unhaltbar“). — 6) Vgl. S. W. und Sch. W. s. v. — Anders Ameis-
 Hentze (Anm. 4). Bergk Philol. (ibid.): „schwarzäugig“ (nach Hes. με-
 λανόφθαλμος). — 7) C. E. 486. — 8) C. E. 550 und F. W., F. Spr. I. c.
 (beistimmend Brugman St. VII. 335: „vielleicht aus älterem *φέλφι*“).
 Aehnlich Pape W. s. v. — Zu Skr. *kṛmi*, lat. *vermis*, goth. *vaurms* (vgl.
 pag. 136): Benfey Wzll. II. 300. B. Gl. 92a (cf. lit. *kirminis*). Förste-
 mann KZ. III. 46. 8). Grassmann KZ. IX. 20. 35). Pott E. F. I. 84. —
 9) C. V. I. 301. 7). — 10) C. V. I. 234. 6). II. 404. — 11) Vgl. Anm.
 pag. 823. — 12) Vgl. noch: Brugman St. IV. 135. Christ p. 196. Savels-
 berg Dig. p. 29. 48. — Zur Sache vgl. K. Fr. Hermann Gottesd. Alterth.
 §. 28. 11 und Moses 3. B. Cap. 2. 13: „alle deine Speisopfer sollst du
 salzen; und dein Speisopfer soll nimmer ohne Salz des Bundes deines
 Gottes sein; denn in allem deinem Opfer sollst du Salz opfern“. —
 Anders Ahrens KZ. VIII. 340 und M. M. Vorl. II. 353 f.: *mar*, *mal*
 mahlen, οὐλαί (mit Wegfall des anl. μ im Griech.). — Gegen die Zu-
 sammenstellung mit *volvare* wälzen, rollen ist auch L. Meyer KZ. XXIII.
 69 (ohne andere Deutung). — 13) Vgl. noch: Bugge KZ. XIX. 421.
 Corssen I. 312. B. 505. Fick KZ. XXI. 14. — Savelsberg Dig. pag. 14
 bildet: *φέλ*, *έ-φολ-έ-ω*, synk. *έ-φλ-έ-ω*, dann *εὐλ-έ-ω*, *εὐλη-ρα*. — 14) Anders
 Pape W. und Sch. W. s. v.: „schleppfüssig“, insofern sie beim Gange
 die hinteren Füsse schwerfällig nachschleppen. — 15) Vgl. C. E. 563 und
 Fritzsche St. VI. 325. — 16) Vgl. noch ferner: Brugman St. VII. 334 f.
 Bugge KZ. XX. 143. Fritzsche St. VI. 339. Gerth St. Ib. 243. 131).
 Misteli KZ. XVII. 191 f. — 17) C. V. I. 178. 21). — 18) Benfey Wzell.
 II. 301. — Brugman St. VII. 334. 38). 368. — Corssen B. 322. — C. E.
 360 f. 562. — Düntzer KZ. XII. 4. — Fritzsche St. VI. 339. — G. Meyer
 St. V. 94. VI. 384. — Misteli KZ. XVII. 191. — Pott E. F. II. 638. I.
 781. — Roediger p. 76. — Als Locativ erklären das Wort: Benfey,
 G. Meyer, Roediger, Pott. Düntzer hält das *oi* für blosser Verstärkung
 des Bindevocals *o*. Facsi ad II. I. c. und S. W. halten das *ooi* für zer-
 dehnt aus dem ion. *oi*. — Ganz anders Buttm. Lex. II. p. 234: „Ver-
 derbenroller“; ähnlich Ludwig *a*-Declin. pg. 106: „der verderbliche
 Läufer“. — Grashof Fuhrw. p. 31: Mühlstein, dann: jeder grosse Stein.
 — 19) Vgl. noch: Brugman St. IV. 148. 162. Curtius KZ. III. 77. Leskien
 St. II. 97. 103 f. (der die Stämme *άλε*, *άλεφ*, *άλεσ* ansetzt). Savelsberg
 KZ. VIII. 407. XXI. 198 f. — W. *mal*: Ahrens, M. M. Vorl. I. c. (Anm. 12),
 Legerlotz KZ. VII. 135. — 20) La Roche Zeitschr. f. österr. Gymn. 1865
 p. 121: *άλωή*. — 21) Vgl. Pott KZ. IX. 205. — 22) F. W. 398. — Diefen-
 bach KZ. XVI. 221: scheint ein Lehnwort zu sein. — Vgl. Miklosich
 Lex. 120: *věverica* f. *sciurus*, serb. *vivera* st. *vjevera*, neugr. *βερεβερίτζα*,

lit. *vaivaras*, *vovērē*, let. *vāveris*, rum. *vevericū* (vgl. noch poln. *wiewiorka* neben *jaszczurka*, böhm. *veverka*, *veverice* neben *ještēr*, *ještērka*). — 23) Lobeck de metaph. et meton. pag. 6 (vgl. C. E. 861). — Bugge KZ. XX. 30 und Schröder KZ. XIV. 356 zu *ovpá* (pag. 63). — Aehnlich F. W. 187 f.: „*vā* wehen; *ūlo* Schweif: *ad-ūlo-r*, wenn es wirklich anwedeln heisst“. — 24) Vgl. Anm. 13. — *Lorica* stellt M. Müller KZ. V. 152 zu *θώραξ*. — 25) Corssen I. 459. II. 160. B. 321. 385. KZ. XVIII. 206. XII. 290 stellt *valvolae*, *valva*, *volvo* u. s. w. zu W. *var* „decken, bergen, schützen, hüllen; daraus wickeln, einwickeln und dann erst die gewöhnlichste Bedeutung wälzen“. — 26) Vgl. Corssen B. 343. — 27) Vgl. PW. I. 1006: „*ūlba* und *ūlva* von *var* verhüllen 1) die Hülle, welche den Embryo umgiebt, Eihaut, 2) durch Verwechslung auch gebraucht für Gebärmutter, 3) Höhle. Vgl. *vulva*.“ — 28) Vgl. Anm. 16 und C. V. I. 123. — Anders: a) B. Gl. 126b: *ghūrṇ commoveri*, *vacillare*. *Huc trahi posset volvo*, *mutilatum e guolvo*, *mutato r in l*. b) Savelsberg KZ. XXI. 164. 3): Stammerweiterungselement *v* (vgl. umbr. *stav*, *portar*, *sub-ocar*) in *vol-v-o*, *cal-v-or*, *arg-u-o*.

VARĀ glänzen. — Skr. *varṁ* glänzen (unbelegt); *varṁ-as* n. Lebenskraft, Lebhaftigkeit; die leuchtende Kraft im Feuer und in der Sonne; daher in der späteren Sprache Licht, Glanz (PW. VI. 731).

valk. — **Volc-ānu-s** (erst spät *Vulc-ānu-s*) m. Gott des Feuerglanzes, des irdischen Feuers, der Feueressen und der Oefen, also = der Feuerglänzende (vgl. Quint. 8. 6. 24: *Volcanum pro igne volgo audimus*), *Volc-ān-iu-s*, *-āli-s* zum V. geh., vulcanisch (*Volcan-al* Vulcantempel, *Volcan-ālia* Vulcansfest am 23. August).

Bugge KZ. XX. 3. — Corssen II. 150 f. — Grassmann KZ. XVI. 164 ff. — Max Müller KZ. XVIII. 215. — F. W. 182: *var* warm sein, wallen (Skr. *ul-kā*, *ul-muka*), *Vul-c-ānu-s*. Aehnlich PW. I. 1006: *ulkā* f. feurige Erscheinung, Meteor, Feuerbrand; vgl. *ulkushī*, *ūlmuka*, *Vulcanus*. — Windisch K. B. VIII. 45: *var* fließen; vielleicht ist *Volcanus*, eine Bildung wie *Diana*, ein Derivat dieser Wurzel und bedeutet urspr. „Schmelzer“ (vgl. *liquare* schmelzen). — Brambach Hilfsb.: *Volcanus*, nicht *Vulcanus*.

1) **VARĠ** drehen, verdrehen; drängen. — Skr. *varḡ* 1) wenden, drehen, 2) abdrehen, ausrauben, 3) Jemand den Hals brechen, 4) ablenken (vom Wege), beseitigen, 5) abwenden, abspannen, vorenthalten, *abalienare*, 6) sich zueignen, 7) für sich erwählen; causativ: 1) beseitigen, vermeiden, unterlassen, entsagen, verzichten, 2) ausnehmen, ausschliessen, auslassen (PW. VI. 733).

I) Drehen, verdrehen¹).

ῥαργ. — (*ῥαργ-jo*, *ῥαργ-jo*, *ῥαριγο*, *ῥραιβο*, Metathesis, Epenthesis, Labialismus) *ῥαιβό-ς*, *ῥαιβό-ς* (*ῥυβόν γὰρ τὸ ἐπικαμπές παρὰ τοῖς Αἰολεῦσιν ἦτοι ῥαιβόν* E. M.) krumm, gebogen, geschweift, krummbeinig²), *ῥαιβό-τη-ς* (*τητ-ος*) f. das Krummsein

(Eust.), *ῥαιβό-ω* krumm machen, krümmen, *ῥαιβη-δόν*, *ῥαιβο-ειδής* wie krumm, von krummer Art; *ῥαιβό-κρανος* mit krummem, gebogenem Kopfe; *ῥαιβο-σκελής* mit einwärts gebogenen Füßen.

II) Drängen.

a) Drängen = treiben, schwellen³⁾.

φοργ. — *ὄργ-ή* f. Trieb, Neigung, Eifer, Leidenschaft, (Aufschwellen =) Zorn (erst die späteste Bedeutung)⁴⁾; *ὄργά-ω* schwellen, strotzen, (übertr.) heftig verlangen, *ὄργη-τή-ς* m. der Zornige (Adam. physiogn. 2. 28), *ὄργη-μα(τ)* n. = *ὄργή* (Schol. Soph. Ai. 939); *ὄργ-ίζω* zornig machen, aufreizen; Med. zornig werden, zürnen (Fut. *ὄργιῶ*, *ὄργιοῦμαι*), *ὄργι-σ-τ-ικό-ς* anreizend, reizbar (E. M.); *ὄργ-αίνω* = *ὄργιζω* (Fut. *ὄργανῶ*, Aor. *ὄργάνειας* Soph. O. R. 335); *ὄργ-ίλο-ς* zum Zorn geneigt, jähzornig (*οἱ ὄργιλοι ταχέως μὲν ὄργιζονται καὶ οἷς οὐ δεῖ καὶ ἐφ' οἷς οὐ δεῖ καὶ μᾶλλον ἢ δεῖ* Arist. eth. 4. 5), *ὄργιλό-τη-ς* (*τητ-ος*) f. Jähzorn; *ὄργ-ά-ς* (*άδ-ος*) f. üppiges Land, Aue; Plur. *ὄργ-άδ-ες* f. reife Mädchen (von der strotzenden Fülle).

b) Drängen = (hinein-, heraus-drängen d. i.) ein-, ausschliessen⁵⁾.

ἐ-φεργ. — (*εἶργ*, *εἶργ*) *εἶργ-ω*, *εἶργ-ω*, ion. *ἔργ-ω*, ep. auch *ἐ-έργ-ω*, einschliessen, einsperren, ausschliessen, aussperren, abhalten, entfernen, drängen, einengen (Hom. Präs. *ἐ-έργ-ει*, *-ουσι*, Opt. *ἐ-έργ-οι*, Conj. *ἐ-έργ-η*, Part. *ἐ-έργ-ων*, Imperf. *ἔ-εργ-ε*, *-ον*, daneben *ἐ-έργ-νυ* Od. 10. 238, Aor. *ἔργαν* Od. 14. 411; Passiv Präs. *ἐ-εργ-ό-μενοι*, *ἐ-εργ-ο-μένη*, Perf. *ἔ-εργ-μαι*, dazu 3. Pl. *ἔρχ-αται*, Plusqu. 3. Pl. *ἔρχ-ατο*, *ἐ-έρχ-ατο*, Aor. Part. *ἐρχ-θ-εί-ς*; dazu intens. Imperf. oder Aorist *ἔργ-α-θε*, *ἐ-έρχ-α-θε* nur Il. 5, 147. 11, 437)⁶⁾; *εἶρκ-τή* f. Gefängniss, *εἶργ-μό-ς* m. das Einschliessen, Einsperren; Pl. Fessel, Bande (Ael. h. a. 7. 17). — *φεργ*: *ἐκά-εργ-ο-ς* (Bein. des Apollon) Fernabwehrer, Fernhalter des Uebels (Hom. und Pind. P. 9. 29)⁷⁾.

φοργ. — *ὄρχ-ο-ς*, *ὄρχ-α-το-ς* m. Gehege, der umfriedigte Fruchtgarten, bes. Weingarten, *ὄρχ-άμη* f. id. (Poll. 7. 147); *μετ-όρχ-ιο-ν* n. ein Getraidefeld zwischen zwei geschlossenen Gärten (Schol. zu Arist. Pax 560: *τὸ μεταξὺ τῶν συμφύτων πεδίων, ἐν ᾧ σῖτος ἢ ἄλλο τι ἔσπαρται*)⁸⁾. — *Λυκό-οργ-ο-ς* (ep.) Sohn des Dryas, Vernichter des Dionysos (Il. 130 ff.); Sohn des Aleos, König in Arkadien (Il. 7. 142 ff.), *Λυκοῦργ-ο-ς* bes. Sohn des Eunomos, der bekannte Gesetzgeber der Lakedämonier⁹⁾.

I) Drehen, verdrehen¹⁾.

varg. — *verg*: *verg-ěre* (*verxi* Diom. p. 866) neigen, wenden; sich neigen, kehren, hinwenden¹⁰⁾; *Verg-il-iae* f. Wendestern, Siebengestirn, Frühlingssonnenwende¹¹⁾. — *vorg*: (*vorg-vo*, *urg-vo*) *ur-vu-s* krumm, gebogen; *im-burvo-m* (*fictum ab urvo, quod ita flexum ut redeat sorsum vorsus, ut in aratro quod est urvom* Varro l. l.

5. 127 M.) [urspr. *v* in der Sprache der Landleute zu *b*, oder gehört das Wort zu *bura*, *buris* pag. 211]. — *vurg*: (*vrüg*) *rüg-a* f. Falte, Runzel¹²), *Ruga* röm. Bein., *rugā-re* runzeln, *rugā-ti-ō(n)* f. das Runzeln, *rug-ōsu-s* faltig, runzelig, *rugosi-ta-s* f. Runzeligkeit (Tert.); *rug-in-ōsu-s* = *rugosus* (Cael. Aur.); *cor-rug-i-s* zusammengefaltet, runzelig (Nemes. Cyn. 92).

valg. — *valg-u-s* schief, verzerrt, krummbeinig (*valgum est proprie intortum* Non. p. 16 G.), Gegenteil von *compernis* (vgl. Anm. 3. pag. 525) [*valgus* o-beinig, *compernis* x-beinig (nach Gestalt des O, X); *Valg-iu-s* Bein. einer röm. gens.

II) Drängen.

a) Drängen = treiben, schwellen⁵).

ürg. — *urg-ēre* (*ursi*) [*urgu-ere* in Handschr. des Vergil, doch schon Plaut. *urget* Men. 322 R. Poen. 4. 2. 35] drängen, treiben, stossen, drängend belästigen, beschweren; eifrig betreiben; Part. *urge-ns* drängend, dringend, zwingend (Adv. *urgenter*, Cypri.); *ex-urgere* hart drängen, auspressen (Plaut. Rud. 4. 3. 69), *per-urgere* sehr drängen, heftig zusetzen, *sub-urgere* nahe hintreiben (*proram ad saxa* Verg. A. 5. 202). — *virg*: *virg-a* f. (schwellender) Zweig, Reis, Ruthe, Gerte, Stäbchen¹³), *virg-eu-s* aus Ruthen, Reisholz, *virg-ōsu-s* voll Zweige; (**virgā-re*) *virgā-tu-s* aus Ruthen bestehend, mit Streifen versehen, gestreift, *virgā-tor* mit Ruthen schlagend (Plaut. Asin. 3. 2. 19); (**virgē-re*) *virgē-tu-m* n. Gebüsch, Buschwerk, Gesträuch; Demin. *virgū-la* f., (**virgulā-re*) *virgulā-tu-s* mit kleinen Streifen versehen, (**virgulē-re*, **virgulē-tu-m*) *virgul-tu-m* n. = *virgetum*, *virgul-tu-s* mit Gebüsch besetzt; *virg-o* (*in-is*) f. (die schwellende) Jungfrau (vgl. ὁρμάδες), übertr. Mädchen, junge Frau (von Sachen: rein, unversehrt, unbenutzt)¹³), Demin. *virguncula* f., *virgin-eu-s*, *-āli-s* zur Jungfrau geh., jungfräulich (*-ārii-s* id. Plaut. Pers. 4. 9. 14), *Virgin-iu-s* röm. Familienname (z. B. D. *Virginus*, Vater der *Virginia*), *virgini-tā-s* f. Jungfräulichkeit, Jungfrauenstand, *Virgin-ensi-s* Göttin der J. (August.); *virgin-āri* sich jungfräulich benehmen (Tert.).

b) Drängen = ein-, aus-schliessen.

valg. — (*vilg*, *vlig*) *lig* = einschliessen, binden, fesseln¹⁴): *lic-tor* (*tōr-is*) m. Lictor, der den obrigkeitl. Personen von Amtswegen beigegebene Diener (Ruthenbündel tragend, aus denen Beile hervorsteckten) [den Lictoren lag ob das Vollstrecken der Urtheile: das Fesseln, Geisseln und Enthaupten der Verbrecher], *lictōr-iu-s* zum Lictor gehörig; (**līg-u-s*) *ligā-re* binden, verbinden, *ligā-ti-ō(n)* f. das Binden (übertr. = ζεύγμαι), *ligā-tūra* f. Band, Pl. Windungen, Verschlingungen, *ligā-men*, *-mentu-m* n. Band, Binde, Verband; *Lig-ārii-s* Name einer röm. Familie. — (Skr. *carga*, *craḡa*, vgl. Anm. 5) *vulg-us* (*volg-us*) n. (m. Sisenna und Varro ap. Non. p. 230. 27, Verg. A. 2. 99) Menge, Haufe, Masse, Leute,

(verächtlich) der grosse Haufe, der Pöbel¹⁵⁾, Abl. als Adv. *vulgo* in der Menge = im Allgemeinen, insgemein, allgemein, *vulg-āri-s* (*āriu-s*) zur grossen Menge geh., allgemein, gemein, alltäglich (Adv. *-ter*); *vulgari-ta-s* f. grosse Menge (Arnob.); *vulgā-re* unter die gr. M. bringen, allgemein machen, veröffentlichen, verbreiten, Part. *vulgā-tu-s* (Adv. *vulgate* ruchbar), *vulgā-tus* (*tūs*) m. Veröffentlichung (Sidon.), *vulgā-tor* m. Veröffentlichender; *di-*, *e-*, *in-*, *pro-vulgare* = *vulgare*, *per-vulgare* id., bes. sich preisgeben (von Frauen), häufig besuchen, durchwandern (Lucr.).

1) Aufrecht KZ. XII. 400. — Corssen I. 543 f. 815. N. 280. — C. E. 473; C. V. I. 343. — F. W. 183. 493. — Froehde KZ. XXII. 254 f. 264. 312. — Hübschmann KZ. XXIII. 389. — Siegismund St. V. 162. 55). — 2) Fick KZ. XXII. 223: *varp*; *φαῖβός* schweifend, meist geschweift = krumm; gleichen Stammes mit *φείβω* winden, Pass. schweifen. — 3) B. Gl. 352a. — Corssen B. 68. — C. E. 184. — Meister St. IV. 374. 15). — PW. I. 1021: *ūrǵ* f. Nahrung, Stärkung; Kraftfülle, Saft; vgl. *ὀργάω* und *ὀργάς*. — Bugge KZ. XX. 21: altnd. *orka* vermögen, aber auch arbeiten, *orka* Kräfte, aber auch Arbeit scheint zu erweisen, dass die W. in *ūrǵ*, *ὀργή* nicht von *ἐργ* wirken verschieden ist; die Bedeutung „wirken“ scheint sich aus „treiben, drängen“ entwickelt zu haben. — 4) Anders B. Gl. 320a: *a rañǵ deditum esse, sibi facere*; *ὀργή*, *quod fortasse per metath. e φογῇ*. — PW. I. 428: *arǵ* sich strecken, ausgreifen. — 5) Allen St. III. 247. 39): *var circumdare, tegere, var-k* = Skr. *var-k*, *var-g* = Skr. *var-ǵ*. — B. Gl. 21a. 60b. — Bugge KZ. XX. 26. — Corssen II. 163. B. 68. — C. E. 180. 566; C. V. I. 159. 6). II. 147; KZ. XIII. 399. — F. W. I. c. (Anm. 1); F. Spr. 197. — Kuhn KZ. II. 133. 470. — Meister St. IV. 398. 3). 402. — Renner St. Ia. 175. — PW. VI. 729: *vārgā* (von *varǵ*) f. eine gesonderte, der Gleichartigkeit wegen zusammengestellte Anzahl von Dingen; Abtheilung, Gruppe, Klasse, Verein; ibd. 1491: *vragā* (von *varǵ*) m. 1) Zaun, Umhegung, Einfriedigung; besonders Hürde zur Aufnahme des Viehs, Pferch; Stall; 2) Heerde, Trupp, Schwarm, Menge. — 6) C. E. 180: „der attische Unterschied zwischen *εἰργω* (schliesse ein) und *ἐργω* (schliesse aus) muss für später gelten“. (In der griech. Schulgr. §. 319. 15. ist dieser Unterschied nicht erwähnt und wird nur *ἐργ-* geschrieben.) — Dagegen Sch. W. s. v.: „diese Unterscheidung ist durchaus nichtig und bei Att. ist überall *εἰργω* herzustellen“. — 7) Autenr. zu II. 1. 147. — Döderlein nr. 575. — Ludwig KZ. X. 450 (vgl. C. E. 181). — Sonne KZ. XIII. 407*). — Anders: Ameis-Hentze zu Od. 8. 323: der Ferntreffende, synonym mit *ἐκατηβόλος* ibd. 339. Ebenso Grohmann KZ. XII. 69 ff. (W. *sarǵ* Skr. loslassen, schiessen oder *varǵ* werfen, schleudern). Jurmann KZ. XI. 390. — Pott KZ. IX. 191: durch die Strahlen weithin wirkend (*Ἑργ, ἐργάζομαι*). Ebenso Pape W., S. W. s. v., Sch. W. s. v. — 8) Hehn p. 108. — 9) S. W. s. v.: vermuthlich von *λύκος* und *ὀργή* „Wolfhardt“, so Döderlein nr. 903 und schon Damm. — Sonne KZ. I. c. (Anm. 7): = licht-abwehrend oder -einschliessend (Welcker Götterl. I. pg. 460). — 10) B. Gl. 346a: *varǵ relinquere*. — 11) Vgl. Pott KZ. VI. 285 f.: Freund leitet den Namen dieses „am Frühlingsende aufgehenden Siebengestirns“ von *vergere*. Also wohl „*vergente* (nicht *ineunte*) sc. *vere*“. — M. M. Vorl. I. 7: zu *virga* Ruthe, Zweig. „Dieser Name wurde ihnen von dem italischen Landwirth gegeben, weil sie in Italien, wo sie ungefähr im Monat Mai sichtbar werden, die Rückkehr des Sommers bezeichneten.“ — Die Ableitung der Alten von *ver* ist unrichtig, weil „diese Erklärung den Rest des

Wortes unerklärt bei Seite lässt“ (Pott l. c.); vgl. z. B. *Vergilias dictae, quod earum ortu ver finem facit* Paul. D. p. 160; Isid. 3. 70: *has Latini Vergilias dicunt a temporis significatione, quod est ver, quando exoritur.* — 12) Anders: Brugman St. VII. 299: *gar* reiben = *gruga*. Fick W. 484; Spr. 105. 359: *ruk* raufen, graben = *raukā*. — 13) Zu W. *vrh, vrdh* (wachsen) ziehen *virga, virgo*: Ascoli KZ. XVI. 203. XVII. 383. Aufrecht KZ. I. 89. Legerlotz KZ. VIII. 47. Schweizer KZ. X. 142. — Zu W. *varg* (drehen) zieht *virga* Froehde KZ. XXII. 255. — 14) Vgl. C. E. 183. — Anders: Brugman St. VII. 308: *gar, glag, glig* krümmen, drehen. — Wieder anders: B. Gl. 329 a. Corssen I. 444 f. Sonne KZ. XV. 92: *lag, lig* anhaften, haften, sich schmiegen und fügen. — *Lictor* wird gedeutet: a) Corssen I. 493: *slak, slik* schlingen, flechten, stricken; *lictor* Gürtel, Schürzer; die Toga des Lictor war aufgeschürzt, damit er *expeditus* dem Würdenträger des Staates vorausgehen und seines Amtes warten könnte. b) Fick Spr. 107. 220: *rik, lik* lassen = hingeben, feilhaben; auch wohl *lictor* = *evulgator*. c) Sonne (l. c.): *lictor* = Geleitsmann. — 15) Corssen II. 154. — Legerlotz KZ. VII. 291. VIII. 46 (gegen dessen Vergleichung von *vulgus* mit kret. *πόλχος*, att. *ὄχλος*, äol. *ὄλχος* siehe C. E. 588). — Vgl. noch Schweizer-Sidler KZ. XVII. 309: *colgus* ist uns ein interessantes Beispiel, wie *virus*, dass es auch im Latein. Doppelstämme auf *-us* und *-o* gab.

2) **VARG** wirken, thun, arbeiten. — Zend *verez* id., *vares-a* das Wirken; goth. *vaurk-jan*, ahd. *wërcōn, wërchōn*, mhd. *wërken*, nhd. *wirken*; ahd. *wërah, wëraih, wërc*, mhd. *wërch, wërc*, nhd. *werk* u. s. w.

Ἔργ.

(*Ἔργ-ιω, Ἐργ-ιω, Ἐρεδ-ιω*) böot. *ῥέδ-δω*, ion. *ῥέζω* (poet.), Nebenform (*Ἔργ-ιω, Ἐρεδ-ιω*, dann *j* geschwunden) *ἔρδ-ω* wirken, thun, machen, vollbringen, darbringen, opfern (zu *ῥέζω*: ep. iter. Imperf. *ῥέξ-ε-σκ-ον*, Fut. *ῥέξω*, Aor. *ἔρρεξα*, ep. und poet. *ἔρεξα, ῥέξε* Il. 11. 535, Aor. Pass. nur Inf. *ῥεχ-θῆ-ναι*, Part. *ῥεχ-θεί-ς*; zu *ἔρδω*: ep. iter. Imperf. *ἔρδ-ε-σκ-ες, -ε*, Fut. *ἔρξω*, Aor. *ἔρξα*; Perf. *ἔ-οργ-α*, Plusqu. *ἔ-ἔ-φοργ-, ἡ-ε-φοργ, ἡ-οργ*, dann mit Umspringen der Quant. *ἔ-ώργ-ειν* neben *ἔ-όργ-ει* Her. 1. 127)¹⁾. — Verbaladj. *ῥεκ-τό-ς, ῥεκ-τ-έο-ς; ἄ-ρεκτο-ς*, ep. statt *ἄρρεκτος*, ungethan, unvollendet (Il. 19. 150); *ῥεκ-τη-ς, ῥεκ-τήρ (τῆρ-ος)* thätig. Thäter, *ῥεκτήρ-ιο-ς* thuend, ausübend, fem. *ῥεκ-τειρα*; *ἔρκ-τό-ς* = *ῥεκτός* (Arr. Ind. 20?), *ἔρκ-τωρ* m. Thäter (Antim. frg. 37); (*ἔρκτ-ια*) *ἔρξ-ίη-ς, ἔρξείης* [wohl richtiger *ἔρξίης*] = *πρακτικός* (E. M. p. 376), nur Her. 6. 98 *Δαρειῖος ἔρξίης* (vgl. *Βλεψίας, Κινησίας, Σωσίας*). — (*Ἔργ-ο-ν*) *ἔργ-ο-ν* (el. *Ἔργον*, C. I. I. 11) n. Werk = Arbeit, Geschäft, Handthierung, Gewerbe (Feldarbeit, Landbau, *ἔργα* die bestellten Felder, Aecker, Handarbeit, Kriegsarbeit, Bergbau); That, Handlung (*ἔργω* in der That, in Wahrheit, (igs. *λόγω*), Ausführung, Erfolg; das durch Arbeit Hervorgebrachte; (abgeschwächt) Ding, Sache; *ἄ-εργ-ό-ς* unthätig, träge, müssig, *ἀεργ-ία* f. Unthätigkeit, Trägheit (*ἀρκόν· σχολήν. Μακεδόνες. γ* naked. = π

auffallend)*); ἄπ-εργος = ἀεργός (Artemid. 1. 42), περί-εργος sorgfältig arbeitend, mit übertriebener Sorgfalt gearbeitet, verkünstelt; δημιο-εργό-ς, δημιουργός ein gemeinnütziges Geschäft treibend (Hom. von den Sehern, Aerzten, Baumeistern, Sängern, Herolden; überhaupt: Handwerker, Kunstverständiger, Verfertiger; (κακο-εργ-) κακοῦργος schlecht handelnd, trügerisch, boshaft; (χειρ-ο-εργ) χειρουργός mit der Hand arbeitend, ein Handwerk betreibend; der mit der Hand wirkende Arzt, Chirurg (Sp.); vgl. noch φαβεργός [= *γα-φεργός]· οὐ μισθωτός. Λάκωνες (Hes.). — ἐργ-ά-ζο-μαι arbeiten, thätig sein, handeln, bearbeiten, betreiben, thun, verrichten; an-
thun, zufügen; erarbeiten, erwerben, verdienen (Imperf. ἐ-φεργ-, εἰργάζο-μην, ἐργάζο-ντο Od. 24. 210, bisweilen ἦργ-; Hom. nur Präs. Imperf.; Fut. ἐργάσο-μαι, Aor. εἰργασά-μην, Perf. εἰργα-σ-μαι, ion. ἔργα-σ-μαι [bes. Part. häufig in pass. Bed.]; Pass. Aor. εἰργά-σ-θη-ν, Fut. ἐργασ-θή-σο-μαι)³); Verbaladj. ἐργα-σ-τέο-ς (Aesch. Choe. 298), ἐργαστ-ικό-ς arbeitend, arbeitsam; ἐργα-σ-τή-ς (B. A. 500. 21), ἐργα-σ-τήρ (τῆρ-ος) m. Arbeiter, Ackerbauer, ἐργαστήρ-ιο-ς thuend, bewirkend, Subst. n. Werkstatt, ἐργαστηρι-ακοί Handwerksleute (neben βανανσοί), fem. ἐργασ-τρ-ί-ς (ίδ-ος, Hes.), ἐργαστ-ῖναι in Athen die Jungfrauen, welche den Peplos der Athene verfertigten. — ἐργά-τη-ς m. = ἐργαστής, fem. ἐργά-τι-ς (τιδ-ος) bewirkend, arbeitsam, thätig, ἐργατ-ικό-ς zum Arbeiten geschickt, wirksam, kräftig, ἐργατ-ίλη-ς = ἐργάτης, ἐργατ-ικός, ἐργατ-ήσιο-ς einträglich, ergiebig (χώρα); (ἐργα-τι) ἔργα-σι-ς f. das Bewirken, Ausführen (φόνου, Schol. Eur. Med. 853), ἐργασί-α f. Thätigkeit, Arbeit (bes. Feldarbeit), Bearbeitung, Verfertigung, Erwerb, ἐργάσι-μο-ς zu bearbeiten, arbeitend; Desider. ἐργασείω (Soph. Tr. 1232. Phil. 1001); ἐργατ-εύ-ομαι arbeiten (Sp.), ἐργατε(ῥ)-λα f. = ἐργασί-α (Sp.); ἐργ-άνη f. Beiname der Athene, Beschützerin der Arbeit, bes. der Webekunst; (ἐργα-λο, ἐργαλ-εύ-ω) ἐργαλ-ε(ῥ)-ῖο-ν, ion. ἐργαλ-ήῖο-ν n. Werkzeug; ἔργ-μα(τ) n. (selten in Prosa) = ἔργον; (ἄργον = ἔργον, davon ἀργα-ῖη-ς, Ἀργά-δη-ς, davon Ἀργα-δ-εύ-ς) Ἀργα-δεῖς Pl. (eine der 4 altion. Phylen in Athen, s. Αἰγικορεῖς pag. 122).
Forγ.

ῥε-Forγ-α = ἔ-οργ-α u. s. w. s. pg. 922. — (παν-ε-οργ-ο-ς mit proth. ε, oder παν-Forργο-ς, παν-οοργο-ς, ῥ = ο) παν-οὔργ-ο-ς alles zu thun im Stande: (im guten Sinne) tüchtig, geschickt, (meist im schlimmen Sinne) betrügerisch, listig, schlau, πανουργ-ία f. List, Tücke, πανουργ-έ-ω (-εύ-ο-μαι Sp.) betrügerisch u. s. w. handeln, πανούργη-(πανούργευ-)μα(τ) n. listige Handlung, Bubenstück; βανκο-πανοῦργοι ehrbar thuende Schurken (οἱ καὶ τὰ μικρὰ καὶ τὰ φανερὰ προσποιούμενοι Arist. Eth. 4. 7. 15), στρεψο-δικο-πανουργία f. Schlaueit eines Rechtsverdrehers (Aristoph. Av. 1468). — ὄργ-ια n. Pl. geheime relig. Gebräuche, Mysterien, Orgien; heiliger Dienst Gottesdienst, Opfer (Trag.)⁴), ὄργια-κό-ς zu den Orgien

ὄργια-ζω Orgien feiern, feierliche Handlungen, Weihen vornehmen, weihen, **ὄργια**-ε-τή-ς der O. Feiernde, **ὄργια**-ε-τ-μό-ς die Feier der O. betreffend, begeistert, fem. dazu **ὄργια**-ς (ἰδ-ος), **ὄργια**-ε-μός m. das Feiern der O.; **ὄργι**-ον, **ὄργε**-ών (ον-ος, ου-ος) heilige Handlungen verrichtend, Priester, fem. **ὄργε**ών-η (ἰέρεαι Hes.), **ὄργε**ον-μό-ν n. ein Opferschmaus der **ὄργε**όνες. — **ὄργ**-αυο-ν n. Werkzeug, Instrument, Organ (**ὄργα**να δὲ ὧν αἰσθάνεται ἡμῶν τὸ αἰσθανόμενον ἕκαστον Plat. Theaet. 185. c), Demin. **ὄργαν**-ιο-ν, **ὄργαν**-μός mit Werkzeugen versehen, organisch, **ὄργανό**-ω mit W. versehen, organisiren, **ὄργαν**ο-σι-ς f. das Versetzen mit W., zweckmässige Einrichtung. — **ὄργ**-άζω bearbeiten, kneten, erweichen, **ὄργε**-μός m. das Bearb. u. s. w.; **ἐ**-ὄργ-η f. ein Geräth des Kochs (το-ρύνη Poll. 6. 88), Nbf. **εὐέργη** (F = v), **ἐοργή**-σαι τορυνῆσαι.

Bensley Wzl. I. 84. — B. Gl. 377 b. — Brugman St. IV. 167. VII. 209. 11). — Bugge KZ. XX. 12. — C. E. 180. 567. 607. 630. — Ebel KZ. IV. 163. XIV. 38. — F. W. 182 f. — Froehde KZ. XXII. 264. — Kuhn KZ. II. 133. — Meister St. IV. 374. 15). 406. 5). — L. Meyer KZ. XV. 7 ff. 29 f. — Renner St. Ia. 148. — Siegismund St. V. 123. 162. 54). — Walter KZ. XII. 415. — Windisch KZ. XXI. 403. — C. E. 180: **crag**-ā-mi gehe, gerathe [Druckfehler gerade] in etwas? (vgl. PW. VI. 1488: **crag** gehen, fortgehen, in einen Zustand u. s. w. gerathen). — Zu Skr. **crg**, **ūrg** stark sein = thätig sein, wirken: Bugge KZ. XX. 21 (vgl. Anm. 3 pag. 921). L. Meyer KZ. VI. 317. Schweizer-Sidler KZ. II. 290. — Anders Jarmann KZ. XI. 390: **carg** stossen, schieben, drängen, dicht zusammenfügen, fest machen, bewirken. — B. Gl. 321 a stellt **ῥαδω** zu **rād**h *facere*; dagegen Pictet KZ. V. 47 zu ved. **ard** ire. — 1) C. V. I. 113. 290. 320. 34). — La Roche aspiriert **ῥαδω** in der Od. — 2) Vgl. Fick KZ. XXII. 201. — 3) C. V. I. 124. 9). II. 355. 375. 385. — 4) Vgl. Döderlein nr. 570 und Ilgen zu h. Ap. 212. — Sch. W. s. v.: die Ableitung von **ὄργα**ω, **ὄργη** scheint wahrscheinlicher, bes. insofern die Feiernden die Ceremonie in leidenschaftlicher Aufregung, Verzückerung vollziehen. Aehnlich Pape W. s. v.: dafür scheint die Analogie von **θυά**α, **θύ**ω, **θυμός** zu sprechen.

1) **VARGH** netzen. — Goth. *rign*, *rign-jan*; ksl. *vlag-a* (*humor*), *vlaž-iti* (*humefacere*), *vlaž-īmū*, *-īmū* (*humidus*) (Mikl. Lex. 65 f.). — W. 4) **var** + **gh**.

(**φαρ**χ, **φρα**χ, **φρε**χ, F = β) **βρε**χ. — **βρέ**χ-ω netzen, bewässern, trünken (Fut. **βρέ**ξω, Aor. Pass. **ἐ**-**βρέ**χ-θη-ν, Perf. Part. **βε**-**βρε**γ-μένο-ς Pind. O. 6. 56), **ᾗ**-**βρε**κ-το-ς unbenetzt (Nonn.); **βρέ**ξι-ς f. das Benetzen (Xen. Hipp. 5. 9); **βρέ**γ-μα(τ) n. Aufguss (Diod. Sic. 3. 32), **βρε**γ-μός, **βρε**χ-μός m. id. (Lex.). — **βρο**χ-ή f. = **βρέ**ξις (Sp.), **βρο**χ-ε-τό-ς m. Regen (Ep. ad. 176); **βρο**χ-ί-ς (ἰδ-ος) f. Gefäss zum Benetzen; **βρό**χ-θο-ς m. ein Schluck (ὀλίγον πόμα Schol. Nic. Th. 366); **βρο**χθ-ίζω die Kehle netzen. — **βρυ**χ (Aeolismus): **περι**-**βρύ**χ-ιο-ς überschwemmend (Soph. Ant. 336; dagegen Schneide-
win: *circum hiscentes*, Sch. W. ringsum gethürmt); **ὑπό**-**βρυ**χ-ο-ς,

ὑπο-βρύχ-ιο-ς untergetaucht, unter Wasser (metaplast. Accusativ ὑπό-βρυχ-α Od. 5. 319, Herod. 7. 130).

(*varh, virh, vrih, rih*) **rig** (Verschiebung). — (**rīg-u-s*) **rīgā-re** = βρέχειν, *rigā-tu-s* (*tūs*) m., *-ti-ō(n)* f. = βρέξις (Col., Tert.), *rigā-tor* m. Bewässerer (Tert.); *rīg-uu-s* bewässernd, bewässert (Pl. n. Wasserleitung), *ir-riguu-s* id.

Ascoli KZ. XVII. 256. 279. — B. Gl. 351b. — Bugge St. IV. 350. — Burda KZ. XXI. 471. — Corssen B. 505. — C. E. 190; C. V. I. 206. — Lottner KZ. VII. 188. 119. — L. Meyer KZ. VI. 221. XXIII. 60; vgl. Gramm. I. 78. — Zu Skr. *varsh*: Benfey I. 329. L. Meyer l. c. (dagegen sind Corssen, Curtius, Lottner l. c.). Curtius: dann müsste *varsh* für *vark-sh* stehen und dies aus *vargh-s* mit weiterbildendem *s* entstanden sein). — Anders F. Spr. 104. 354: *mark* eintauchen, einweichen, netzen, *μρεκ-ω* = βρέχω. — B. Gl. 413a: *sarg* *emittere, effundere; huc traxerim rigo, nisi pertinet ad varsh*.

2) **VARGH** würgen. — Vgl. ahd. *warg, warc*, mhd. *warc* Würger, altn. *vargr* Wolf, *gor-vargr* Viehdieb; ksl. *po-vrŭz-a* *ligare*, böhm. *provaz* (Strick).

(*vragh*, *F* = *β*) βροχ. — βρόχ-ο-ς m. Schlinge, Strick (Od. 11, 278. 22, 472, Trag. und Prosa), βροχ-ί-ς (*ίδ-ος*) f. id., βρόχ-ιο-ς μόρος Tod durch den Strick (Nonn.).

Bugge KZ. XX. 25 f. — F. Spr. 368. — Siegismund St. V. 161. 50).

VART wenden, drehen; sich wenden. — Skr. **vart** sich drehen, rollen, sich rollend u. s. w. hinbewegen, verlaufen (von der Zeit); vor sich gehen, einen Verlauf nehmen, von Statten gehen u. s. w. (PW. VI. 746: 14 Bedeutungen, causat. 8). — W. 7) **var** + **t**.

vart.

(*φρατ-ανα*) *φρατ-άνη*, dor. *φατ-άνα*, ðol. *βρατ-άνα*, f. Kelle (*βρατά-ναν* *τορύνην*. *Ἡλείοι*. Hes.). — (*φρατ-ι*) *Βρατί-λᾱ-ς* m. kret. Heros (= Wendevolk, *Τρόπαιος*)¹). — (Skr. *vart-aka* m., *vart-ikā* f. Wachtel PW. VI. 777) *ὄρτ-υξ* (*-υγ-ος*. τὸ ὄρτυξ τινὲς μὲν ὄρτυγός φασι διὰ τοῦ γ, *Φιλήμων* δὲ διὰ τοῦ κ φησιν ὄρτυκος Choerobosc. 1. p. 82. 85, vgl. Lobeck Parall. p. 124 n. 4, also älteres κ, vgl. auch neugriech. *ortíki*) f. Wachtel (von der Gewohnheit sich auf der Erde zu wälzen) [*γόρτυξ* Hes.]²), Demin. *ὀρτύγ-ιο-ν* n.; *Ὀτρύγ-ια* ion. *-λη* f. Wachtelland (ein myth. Land bei Homer Od. 5, 123. 15, 404); Insel an der Ostseite von Sicilien (Strab. 6. 270)²).

vart.

vert-ěre (*vort-*) (*vert-i*) wenden, drehen, kehren, umwenden, umstürzen, (übertr.) umändern, verwandeln, *umtan* sich

wenden, drehen u. s. w.; Part. (*vert-tu-s*, *vers-tu-s*, *vers-su-s*) *versu-s*; (*vert-ti-li*) *versili-s* wendbar, drehbar, *vert-i-bili-s* id.; *versu-s* (*ūs*) m. Wendung = Reihe, Zeile, Vers, Demin. *versi-culu-s* m.; *versū-tu-s* gewandt, schlau, listig (Adv. *-te*), *versūt-ia* f. Gewandtheit u. s. w.; *versū-ra* f. Umdrehen, Umwendung, Veränderung, Umkehr, *vers-ōr-ia* f. id. (Plaut.). — *Verti-cordia* Beiw. der Venus, Herzenswenderin (Val. Max. 8. 15. 12); *versi-*: *versi-color* die Farbe wechselnd, schillernd, bunt, *versi-formi-s* die Gestalt verändernd, veränderlich, *versi-pellis* id., (übertragen) verschmitzt, schlau. — (*vort-ta*) (Wesensbethätigungen der Geburts- und Wahrsagegöttin *Carmenta*, vgl. pag. 150) *Ante-vorta* (Macrob. Sat. 1. 7), *Prorsa*, *Prosa* (= *Pro-vorsa*, Gell. n. a. 16. 16) die vorwärts gewandte, insofern sie die Kinder vorwärts, d. i. mit dem Kopfe zuerst zur Welt bringt, Ggs. *Post-vorta*, *-verta*³). — (Part. mit med. Bedeutung **vort-u-meno*) *Vort-u-mnu-s* (jünger *Vert-*) m. der sich wandelnde Gott (ὁ τροπόμενος) d. h. der sich im Wandel des Pflanzenlebens offenbarende Wechsel der Jahreszeiten, als schaffendes Wesen gedacht, *Vertumn-ālia* dessen Fest (Varro l. l. 6. 21. 57); *vert-u-mnu-s* m. Kunstreiter, der sich wendet (*est etiam aurigae species vertumnus et ejus trajicit alterno qui leve pondus equo*, Prop. 5. 2. 35)⁴). — (*verto*, *verti-co*, *verti-c*) *vert-ex* (*ic-is*) m. das Sichherumdrehende: Wirbel, Strudel, Hauptwirbel = Scheitel, (übertr.) Höhe, Spitze, Gipfel, (poet.) Kopf⁵), Demin. (*vertic-[c]ūlo*) *verticilu-s* m. Wirbel an der Spindel; *vertic-ōsu-s* voll Wirbel, Strudel; *verti-cūla* f. (spätlat. *-culu-m* n.) Werkzeug zum Drehen, Winden, Gelenk⁶); *verti-būlu-m* n. (Lact., sonst:) *verte-bra* f. (*-bru-m* n. Cael. Aur.) Gelenk, Wirbelbein, (*vertebrā-re*) *vertebrā-tu-s* gelenkartig, beweglich; *verti-g-o* (*in-is*) f. das Herumdrehen, Wenden, das Kopfdrehen, der Schwindel, *vertigin-ōsu-s* am Schwindel leidend, *vertigin-āre* sich herumdrehen (Tert.). — Particip *versu-s* (*vorsu-s*) a) als Adjectiv⁷): *ad-versus* zugekehrt, entgegengekehrt, gegenüberstehend, (übertr.) entgegen, feindselig, ungünstig; *di-versus* von einander gekehrt, aus einander gewandt, entgegengesetzt, vereinzelt, zerstreut; (*pro-vorsu-s*) *prorsus* vor sich hingekehrt, gerade (*prorsi limites appellantur in agrorum mensuris, qui ad orientem directi sunt* Paul. D. p. 235); (übertr., mit der Nebenf. *prosus*) von der Rede: gerade aus gehend, im Ggs. zur Dichtung, prosaisch (*prorsum est porro versum i. e. ante versum: hinc et prorsa oratio, quam non inflexit cantilena* Donat. ad Ter. Eun. 2. 3. 14), meist *prosa oratio* Prosa, prosaische Rede, *prosa-icus* prosaisch, Subst. der Prosaiker, *prosālis* id. (Cassiod.); *uni-versus* in Eins gekehrt, Einem zugewandt, in Eins zusammengefasst, ganz, sämtlich, Subst. n. *Universum*, Weltall, Adv. *universe* im Allgemeinen, überhaupt, (**univorse*, **unvorse*, vgl. *oinvorsei* = *universi* SC. de Bacch., **unorse*, **unosse*) *ūnōse* id. (Pacuv. ap. Non. p. 183. 20; *occidisti, ut multa paucis verbis unose ob-*

nunciem id. frg. 213. Ribb.), *universi-ta-s* f. Gesammtheit, Ganzes (Körperschaft, Gilde, Commune, Dig.), *univers-āli-s* zur Gesammtheit geh., allgemein (καθολικός). b) Als Adverbium: hingewandt, hinwärts; als Präpos. gegen hin, nach zu⁷): *ad-versu-s*, -*m* (altl. *advosem*) zugekehrt, zugewandt, entgegen, gegenüber, entgegen = zum Nachtheile (*arvorsum* E. d. Bacc. C. I. L. I. 196, 25); (*alio-vorsu-m*, -*s*) *aliōrsu-m*, -*s* wo anders hingewandt, nach anderer Richtung, in anderem Sinne, anders; (*de-vorsum*) *deōrsu-m* (*dōrsu-m* tab. Gen. C. 199. 9. 20; 117 v. Chr.) abwärts gewandt, abwärts, unten (-*s* nur App. Met.), (*dextro-vorsu-m*, -*s*) *dextrōrsu-m*, -*s* nach rechts gewandt, rechts; (*hoi-vorsum*) *hōrsu-m* hieher gewandt, hieher; (*intro-vorsu-m*, -*s*) *intrōrsu-m*, -*s* (*introrsus* Or. 4034) einwärts gewandt, nach innen, inwendig; (*laevo-vorsum*) *laevōrsu-m* (Fest. p. 177) = *sinistrorsum*; *longitrorsus* (*sic dicitur, sicut dextrorsus, sinistrorsus* Paul. D. p. 120. 7); (*pro-vorsu-m*, -*s*) *prōrsu-m*, -*s* gerade vor sich hin, geradesweges, gänzlich, ganz und gar (altl. *prosum* Lucr. 3, 44. 514, *rusus prosus* Enn. ap. Non. p. 165. 11); (*quo-vorsu-m*, -*s*) *quōrsu-m*, -*s* wohinwärts, wohin, wozu, in welcher Absicht; (*re-vorsu-m*, -*s*) *rūrsu-m*, -*s* (altl. *rusum*) rückwärts gewandt, rückwärts, zurück, wieder, (übertr.) umgekehrt, dagegen, andererseits, von Neuem, noch einmal; *retro-versu-m*, *retrōrsu-m* (-*s* Dig.) rückwärts, zurück, umgekehrt; (*se-vorsu-m*, -*s*) *se-orsu-m*, -*s* abgewandt, abgesondert, abweichend, anders; (*sinistro-vorsu-m*, -*s*) *sinistrorsu-m*, -*s* nach links gewandt, links; *sūrsu-m* (-*s* Lucr. 2. 188, *susum* C. I. L. I, 199, 7. 8. 15; s. *upa* pag. 92) von unten hervor, nach oben, oberwärts, oberhalb. — Vom Part. *versu-s* das frequ. Intens.: *versā-re* stark, viel herumdrehen, umkehren u. s. w.; (übertr.) in Bewegung setzen, beunruhigen, im Geiste hin- und herwenden = betreiben, behandeln, sich beschäftigen, Part. *versā-tu-s*; *versātili-s* sich bewegend, beweglich, gewandt, *versābili-s* beweglich, veränderlich, *versābundu-s* sich herumdrehend (Lucr. 6. 438), *versāti-ō(n)* f. das Herumdrehen, Veränderung, Abwechselung.

B. Gl. 347 f. 350. — Corssen KZ. II. 5. — C. E. 351. — F. W. 183 f. 490; F. Spr. 152. 197; KZ. XIX. 255. — L. Meyer KZ. IV. 403. — Pott KZ. VIII. 21 ff. — Siegismund St. V. 162. 53). — Walter KZ. XII. 388. 401. — 1) C. E. 574. F. W. I. c. — 2) Vgl. noch: Ameis-Hentze ad Od. I. c. Angermann St. III. 117. Benfey Wzll. I. 334. Deffner St. IV. 279. 1). Fürstemann KZ. III. 53. 7). Kuhn KZ. III. 68. Meister St. IV. 374. 15). M. M. Vorl. II. 537 f. Preller griech. Myth. I. pg. 229. — M. M. Vorl. I. c.: „Ortygia, das später Delos genannt wurde, oder Delos, das später Ortygia hiess, oder eine beide Namen tragende Insel. Nun heisst Delos einfach die sichtbare, helle, aber Ortygia, obgleich später an verschiedenen Punkten localisirt (Gerhard, griech. Myth. §. 335. 2) ist die Morgenröthe, das Land der Dämmerung; vgl. die Morgenröthe oder die Wachtel kommt u. s. w. Daher ist Ortygia, das Wachtelland, der Osten die glorreiche Geburtsstätte, wo Leto von ihren Sonnenzwillingen entbunden wurde, und Ortygia ward als

Beiname der Artemis, der Tochter der Leto, als der im Osten geborenen, gegeben“. — Ameis-Hentze: „das poetische Geburtsland des nächtlichen Lichtes“. — 3) Corssen KZ. III. 250 f. — 4) Vgl. noch: Bechstein St. VIII. 389. Corssen II. 171. C. V. I. 201. II. 118. Zeyss KZ. XVII. 420*). — 5) Ueber das Suffix vgl. Corssen II. 205 und G. Meyer St. V. 55. — 6) Corssen B. 350. 359. — 7) Vgl.: Corssen I. 238. 243. II. 717. 859. B. 396; KZ. XI. 410. Curtius St. V. 246. Goetze St. Ib. 155 f.

VARDH erhöhen, erheben; wachsen. — Skr. **vardh** 1) trans. a) erhöhen, grösser machen, verstärken, gedeihen machen, b) (innerlich erhöhen) erheben, freudig erregen, ergötzen, begeistern, 2) intrans. wachsen, erwachsen; sich mehren, sich stärken, gedeihen, sich gross zeigen u. s. w. (PW. VI. 782).

vardh¹⁾.

Farθ. — (Skr. *urdh-vá* aufwärts gehend, nach oben gerichtet, aufgerichtet, aufrecht, erhoben, oben befindlich, n. Subst. Höhe, ein oberhalb gelegener Theil PW. I. 1025) **Forθ-Fo**: **ορθό-c** emporgewachsen = aufgerichtet, aufrecht, gerade; (übertr.) recht, richtig, wahr²⁾ [vgl. *βωρθία· ορθία* Hes. *βωρθέα, βωρσέα* lakon. Kirchhoff Hermes III. 450³⁾; *βορσόν· σταυρόν. Ἡλείοι* Hes.; *argiv. Βορθ-αγόρας = Ὀρθαγόρας* C. I. nr. 2]; **ορθό-ω** (**ορθ-εύ-ω** Eur. Or. 405) in die Höhe richten, aufrichten, erheben, in gerade Richtung bringen, gerade machen, **ορθω-σι-s** f. das Aufrichten u. s. w., **ορθώσιο-s** *Ζεύς = Jupiter Stator* (D. Hal. 2. 50), **ορθω-σλα** f. = **ορθωσις** (Suid.), *Ὀρθωσλα* Bein. der Artemis von einem Berge in Arkadien, **ορθω-τήρ** (*τήρ-ος*) m. der Aufrichtende, der Herstellende (Pind. P. 1. 56); **ορθό-τη-s** (*τητ-ος*) f. aufrechter Stand, Geradheit, (übertr.) Richtigkeit, Wahrheit, **ορθο-σύνη** f. id. (Sp.); **ορθο-**: **ορθο-άκανθος** mit geraden Dornen, **ορθό-βουλος** grad, recht rathend, **ορθο-γραφία** f. Rechtschreibung, **ορθό-δοξος** recht meinend, (rechtgläubig Eccl.), **ορθο-έπεια** f. die gerade richtige Aussprache (*recta locutio* Quint. 1. 6) u. s. w. — **ορθ-ιο-c** grad aufwärts, aufrecht, gerade, (übertr.) von der Stimme: laut, hell; in gerader Richtung fortgehend (*ἡ ορθία* der rechte Winkel), **ορθιά-δε, -ξε** gerade auf, bergauf (Xen. Lak. 2. 3); **ορθιά-ω** = **ορθόω** (Sp.); **ορθιά-ζω** id. (Sp.), die Stimme erheben, laut reden, **ορθία-σι-s** f. das Aufrichten, **ορθία-σ-μα(τ)** n. laut erhobene Stimme, Ruf, Schrei (Ar. Ach. 1006). — **ορθ-ηλό-s** = **ορθός** (*δένδρον*, Strabo 12. 7. 3); *Ὀρθ-άνη-s Priapos; Παντ-ορθ-ανο-s* (maked. *δ* statt *θ*) ein Makedonier (Arr. An. 2. 9. 3) = ganz gerade oder ganz geil⁴⁾. — **Far[θ]-c**: (*Farσ-, Fiorσ-, Fiorσ-, Fiorσ-o-v*) **ρί-o-v** n. Erhebung, Anhöhe, Berghöhe, Vorgebirge (Hom., dann sp. Dichter), **όλο-s** m. id. (Hes.)⁵⁾.

Fαλθ. — (*Fαλθ-το, Fλαθ-το, Fλασ-το, F* = *β*) **βλαc-το**: **βλάc-τη** f., **βλαc-τό-c** m. Keim, Schössling, Spross, **βλαστ-άριο-v** (E. M.),

(wachsen) Subst.
 einer Entlassung
 (Suet. Tib. 7),
 idet, unbearbeitet,
 p.); (**rudī-re*) *rudī-*
 (bes. milit. Kunst-
 hervorziehen = aus-
 l'art. *erudī-tu-s* (Adv.
 i. *eruditū-lu-s* (Catull.
 rricht, Kenntniss, Bil-
 Unterrichter, -in (Flor.
 ulgent.).

KZ. IV. 51. — B. Gl. 22 b.
 10 f. 312. 403. 646. B. 201.
 Düntzer KZ. XVI. 30. —
 KZ. VIII. 45. — Meister
 300. — Siegismund St. V.
ard crescere; si, quod equi-
significaret „qui crevit“, unde
 pg. 245 und Sch. W. s. v. —
 ugman St. IV. 112. — 4) Fick
vars erheben. — L. Meyer
 ung). — 6) C. V. I. 250. 259.
 l. c. (Anm. 1): *βλωθρό-ς* aus
ur entstanden. — 8) So Curtius
 27 ff.: *Folru* = *voltu-s*, *βολτυ*,
 Spr. 251. 368: *val* wollen, *val-*
 h, tüchtig, vgl. *ἀ-ήσυρος* windig,
 v.: furchtbar; Düntzer KZ. XII.
 ch, hart, bei Hom. überall wild;
 d, hervorstechend; Pape W.: Ehr-
 schrecklich; Sch. W.: dicht, derb,
 ernst, stattlich, edel. — Vgl. noch
κτικοῖς. Hesych. *βλωθρόν· φοβερόν*,
λαῖοι βλωθρόν φασὶ καὶ τὸ σεμνόν.
 (Anm. 1). — C. E. 353. 519. — F.
 ehde KZ. XXII. 264 f. — Gerland KZ.
 92. 13). — Kuhn KZ. IV. 123 (ags. *rod*,
 hd. *ruthe*). — L. Meyer KZ. XV. 4 f. 29.
 56). 182. 120 b). — Zweifeln Pott KZ.
 l. 6 f.: *rad* schwanken. — 10) Ascoli KZ.
 201. — 11) Lottner KZ. VII. 190. 149) ver-
 alme, Reis, ksl. *vřiba salie* (Miklosich Lex.
 i. *cirga* cf. *virbu*, *virpu vacillare et nostrum vėja*).
 120 f. 203 und l. c. (Anm. 1). — Corssen I. 170 f.
 KZ. XXII. 253. 4). — B. Gl. 244a: *purī urbs* =
urbs, litteris transpositis. — Corssen KZ. X. 8 f.: *var*
 zen; ital. *ur*: *ur-b-s* (vgl. *ple-b-s*); *b* Rest der W. *fu*.
 die Stadt „als abgegrenzte“ oder „eingehgte“, die somit
 t und geschützt“ ist. — C. E. 82* gegen die Deutung von
 ssen, Froehde: bleibt bei dem gänzlichen Mangel an ander-
 Spuren dieses Wortes oder seiner W. (*vardh* wachsen) auf

tu-s m. (-tū Plin. 31. 3. 23) das Schlagen, **erberā-ti-ō(n)** f. id., Strafe, Züchtigung, **erberā-tor** m. Schläger (Prudent.), **erberā-bīlī-s** strafbar, **erberā-bundu-s** schlagend; **erberi-ta-re** (*Cato frequentative ab eo, quod est erbero, dixit*, Fest. p. 379). — (**verb-es-na**) **verb-ē-na** f. (meist Pl.) Zweig, heiliger Zweig¹¹) (*verbenas rocamus omnes frondes sacratas, ut est laurus, oliva, vel myrtus*), (**verbenā-re**) **verbenā-tu-s** mit heiligen Zweigen bekränzt (Suet. Cal. 27), **verben-āriu-s** m. Fetial, der heil. Zweige trägt (Plin.); **verben-āca** f. Eisenkraut (sonst *hierobotane*, *verbena officinalis* Linn.).

(Vgl. altpers. *rard-ana* Stadt = Gewachsenes, Strotzendes, Starkes) [**cardh-i**, **ūrdh-i**, **urdh-i**] **urb-s** (**urb-i-s**) f. Stadt (eine grosse, volkreiche Stadt, Hauptstadt [im Ggs. zu *oppidum*, pag. 475]¹²), **urbī-cu-s** zur St. geh., städtisch, **urbic-āriu-s** id. (Cod.); **urbī-ānu-s** (Adv. -āne) id., Subst. Städter; (metonym.) fein, höflich, gebildet, geistreich, witzig, **urbani-ta-s** f. das Stadtleben, (meton.) städtische Weise, feines Benehmen, f. Ton, f. Witz; Adv. **urban-ā-ti-m** städtisch (Pompon. ap. Non. p. 409. 2); (**urbani-cu-s**, -**cīu-s**) **urbani-c-i-ānu-s** städtisch (*mīlites*, in Rom in Garnison liegend, Dig.); **Urbāna** f. Stadt in Campanien; **quadr-urbem** (= *τετράπολις*) **Athenas Accius appellavit, quod scilicet ex IV urbibus in unam domicilia contulerunt, Braurone, Eleusine, Piraeo, Sunio** (Fest. p. 258. 10); **sub-urb-iu-m** n. Vorstadt.

var[dh]-s: (**vers-ūca**) **verr-ūca** (vgl. **cad-ūcu-s** pag. 106, **mand-ūcu-s** pag. 695) f. Anhöhe, steile Höhe; (übertr.) Warze, Auswuchs⁵), **Verrūca** befestigte Anhöhe an der Athesis (Cassiod.), Demin. **verrucū-la** f., **verruc-ōsu-s** voll Warzen (Bein. des *Fabius Cunctator*), rauh, holperig, **verruc-āria herba** Warzenkraut (sonst *helioscopium*).

vard⁹).

vrad¹³). — **rād-iu-s** m. Stab, Speiche, Weberschiff, eine Art Olive, (übertr.) Strahl, Dem. **radiō-lu-s** m.; **radi-ōsu-s** strahlenreich (Plaut. Stich. 2. 2. 41); **radiā-re** mit Speichen versehen (*axis quae sustinet rotam radiatam* Varro r. r. 3. 5. 15), mit Strahlen versehen (nur pass.: bestrahlt sein, strahlen, glänzen), **radia-tī-lī-s** strahlend (Venant.), **radiā-ti-ō(n)** f. das Strahlen. — **rād-īc** (**īc-is**) f. = *ῥάδιξ* (pag. 929) Wurzel (bes. essbare Wurzel, Radieschen, Rettig); das Unterste (eines Berges, Hügels u. s. w.) = Fuss; (übertr.) Grund, Ursprung, Demin. **radic-ūla** f., **radic-ī-tus** (vgl. *πρόρριζος*) von der W. aus, von Grund aus, völlig, mit Stumpf und Stiel, **radic-ōsu-s** wurzelreich; (***radic-u-s**) **radicā-ri** (-**re**) Wurzeln schlagen, fassen (**radicā-tu-s** eingewurzelt), **radic-e-sc-ēre** id. (Sen. ep. 86). - (**rad-mo**) **rā-mu-s** m. Zweig, Ast, **rām-cu-s** von Zweigen, Aesten, **ram-āli-a** n. Pl. Zweigwerk, Reisig, Reiser, **ram-ōsu-s** voller Aeste, astreich, vielästig; Demin. **rāmū-lu-s**, **ramul-ōsu-s** voll kleiner Aeste; Demin. **ramus-cūlu-s** m. (Hieron.).

(*vard, vrad, vrud*) *rud*¹⁴). — **rūd-i-s** (aufgewachsen) Subst. f. Stab; Demin. *rudī-cūla* f.; *rudī-āriu-s* der bei seiner Entlassung mit einer *rudis* beschenkte, ausgediente Gladiator (Suet. Tib. 7), Adj. urwüchsig, naturwüchsig = roh, ungebildet, unbearbeitet, unerfahren, grob, wild, *rudī-ta-s* f. Rohheit (App.); (**rudī-re*) *rudī-mentu-m* erster Versuch, erste Probe, Anfänge (bes. milit. Kunstausdruck); **ē-rūdī-re** aus dem rohen Zustand hervörziehen = ausbilden, belehren, unterrichten, unterweisen, Part. *erudī-tu-s* (Adv. *-te*) unterrichtet, gebildet, gelehrt, Demin. *eruditū-lu-s* (Catull. 57. 7), *erudī-ti-ō(n)* f. (*tu-s* m. Tert.) Unterricht, Kenntniss, Bildung, Gelehrsamkeit, *erudī-tor* m., *-trix* f. Unterrichter, *-in* (Flor. Tert. Hieron.), *erudī-bīli-s* unterrichtbar (Fulgent.).

1) Ascoli KZ. XVII. 337. 73). — Benary KZ. IV. 51. — B. Gl. 22 b. 61 a. — Bugge KZ. XX. 3. — Corssen I. 170 f. 312. 403. 646. B. 201. 505. N. 204. — C. E. 538; St. 1b. 195 ff. — Düntzer KZ. XVI. 30. — F. W. 184. — Kuhn KZ. I. 120. — Legerlotz KZ. VIII. 45. — Meister St. IV. 374. 15). — Schweizer-Sidler KZ. II. 300. — Siegismund St. V. 166. 72). — 2) Vgl. B. Gl. I. c.: *ard' vel vard' crescere; si, quod equidem puto, ad hanc radicem pertinet, proprie significaret „qui crevit“, unde erectus; ita lat. altus.* — Vgl. noch Christ pg. 245 und Sch. W. s. v. — Savelsberg Dig. p. 11: von *ἀείρω*. — 3) Brugman St. IV. 112. — 4) Fick KZ. XXII. 232. — 5) F. W. 397. 633. 1077: *vars* erheben. — L. Meyer KZ. XV. 18: = *φρίον* (ohne weitere Deutung). — 6) C. V. I. 250. 259. 15). 388. II. 10. 15. 380. — 7) Legerlotz l. c. (Anm. 1): *βλωθρό-ς* aus *βλωθφαρό-ς* verstümmelt und *φαρ* aus *φαντ* entstanden. — 8) So Curtius St. I. c. (Anm. 1). — Bugge KZ. XX. 27 ff.: *φολτν* = *voltu-s*, *βολτν*, *βλοτν*, *βλοσυ-ρό-ς*. — F. W. 397 f. 493. Spr. 251. 368: *val* wollen, *val-tura* = *βλόσυρο-ς* bedeutend, ansehnlich, tüchtig, vgl. *ἀ-ήσυρος* windig, leicht. — Ameis-Hentze und S. W. s. v.: furchtbar; Düntzer KZ. XII. 6 f.: getrieben, stark, wild, schrecklich, hart, bei Hom. überall wild; Goebel KZ. XI. 393 f.: hervorspringend, hervorstechend; Pape W.: Ehrfurcht einflössend, ernst, mannhaft, schrecklich; Sch. W.: dicht, derb, düster, wild, furchtbar, schrecklich, ernst, stattlich, edel. — Vgl. noch Apoll. p. 51. 27: *βλοσυροῖς· καταπληκτικοῖς*. Hesych. *βλοσυρόν· φοβερόν, καταπληκτικόν*; jedoch Eust. *οἱ παλαιοὶ βλοσυρόν φασὶ καὶ τὸ σεμνόν*. — 9) B. Gl. 351 a. — Corssen I. c. (Anm. 1). — C. E. 353. 519. — F. W. 396. 493; F. Spr. 368. — Froehde KZ. XXII. 264 f. — Gerland KZ. X. 453 f. — Grassmann KZ. XII. 92. 13). — Kuhn KZ. IV. 123 (ags. *rod*, alts. *rōda*, *ruoda*, ahd. *ruota*, nhd. *ruthe*). — L. Meyer KZ. XV. 4 f. 29. 33. — Siegismund St. V. 162. 56). 182. 120 b). — Zweifelnd Pott KZ. V. 260 f. — Düntzer KZ. XIII. 6 f.: *rad* schwanken. — 10) Ascoli KZ. XVI. 122. 203. Corssen B. 201. — 11) Lottner KZ. VII. 190. 149) vergleicht lit. *verba*, *virbis* Palme, Reis, ksl. *vrība salix* (Miklosich Lex. pg. 76: *vrūba*, lit. *virbas*, *virga* cf. *virbu*, *virpu vacillare et nostrum vēja*). — 12) Ascoli KZ. XVI. 120 f. 203 und I. c. (Anm. 1). — Corssen I. 170 f. II. 164. — Froehde KZ. XXII. 253. 4). — B. Gl. 244 a: *purī urbs* = *πόλις*, fortasse lat. *urbs*, litteris transpositis. — Corssen KZ. X. 8 f.: *var* scheiden, abgrenzen; ital. *ur*: *ur-b-s* (vgl. *ple-b-s*); *b* Rest der W. *fu*, skr. *bhu*; *urbs* die Stadt „als abgegrenzte“ oder „eingehetzte“, die somit auch „gedeckt und geschützt“ ist. — C. E. 82* gegen die Deutung von Ascoli, Corssen, Froehde: bleibt bei dem gänzlichen Mangel an anderweitigen Spuren dieses Wortes oder seiner W. (*vardh* wachsen) auf

italischem Gebiet sehr zweifelhaft. — Zu *orbi-s* stellen das Wort: G. Meyer St. V. 55 und L. Meyer KZ. V. 387. — Lottner KZ. VII. 27: *urbs* aus *urfs*, vgl. Skr. *ardha* Ortschaft (*ardh* wachsen). — 13) C. E. 354: ob *rad-ius* und *rā-mus* verwandt sind, ist zweifelhaft. — F. W. 164 stellt *rāmus* zu *rad* kratzen, ritzen, scharren, hacken. — 14) Vgl. Bugge KZ. XX. 2. — Corssen I. 403 und C. E. 354. 519 stellen bloss *rud-i-s* Stab zu dieser W. (vgl. zend *rud*, got. *liud-an* wachsen, ksl. *rod-i-ti parēre*); nach des Verf. Meinung stellt sich aber auch „*rud-i-s* urwüchsig = roh“ ungezwungen hieher (vgl. B. Gl. 326a: *a ruh crescere?*). — Corssen I. 359 stellt das Adj. *rudis* zu *kru* hart sein.

VARP werfen. — Vgl. goth. *vairp-an* werfen, altn. *varp* n. Werfen, Wurf, Einschlag des Gewebes; ags. *vearp*, ahd. mhd. *warf* n. id.; lit. *verp-ti* spinnen, *verp-ala-s* Gespinnst.

varp.

ῥαπ. — ῥαπ-ί-ς (*ιδ-ος*) f. Ruthe, Gerte, Stab (vom Schwanken), (*ῥαπιδ-ιω*) ῥαπίζω mit der Ruthe schlagen, peitschen, schlagen, ῥαπισ-μός-ς m., ῥάπισ-μα(τ) n. das Schlagen; χρυσό-ῥαπ-ι-ς (*ι-ος*) mit goldenem Stabe, Beiw. des Hermes (Od. 5, 87. 10, 277. 331. h. Merc. 539. h. Ven. 117. 121), χρυσό-ραπισ (Pind. P. 4. 178)¹). — (*ῥαπ-ι*, ῥαπ-ιο, ῥαπ-ιο, ῥαπ-δο, ῥαπδο) ῥάβδο-ς f. = ῥαπίς, bes. Zauber-stab, -ruthe, Angelruthe (Od. 12. 251), Pl. Stäbchen, Stifte, Streifen²), Demin. ῥαβδ-ίον n., ῥάβδ-ινο-ς von Ruthen gemacht; (*ῥαβδό-ω*) ῥαβδω-τός-ς von R. gemacht, geflochten, gestreift, ῥάβδω-σι-ς f., ῥάβδω-μα(τ) n. Riefung, Cannelirung der Säulen; ῥαβδ-ίζω = ῥαπίζω (*πυρρὸς* Weizen ausdreschen LXX), ῥαβδισ-μός-ς m. = ῥαπισμός; ῥαβδ-εύ-ω mit der Angelruthe angeln; ῥαβδο-ειδής ruthenartig, streifig.

ῥεπ. — ῥέπ-ω sich neigen, herabsinken, bes. von der Wagschale = den Ausschlag geben, überwiegen, schwanken (Fut. ῥέψω, Aor. ῥέψεα), ἀμφι-ῥέπ-ής sich auf beide Seiten neigend (*ambiguus*). — (*ρε-μ-π*, in Folge der Nasalirung die Erweichung von *π* zu *β*) ῥέμβ-ω drehen, im Kreise herumbewegen, wälzen, treiben (act. nur Hes.), meist Med. sich drehen u. s. w.³); ῥεμβ-ός-ς sich herumdrehend, herumstreichend (Sp.), ῥέμβ-η, ῥεμβ-λη f. das Herumschweifen (Sp.); ῥεμβ-ά-ς (*άδ-ος*) = ῥεμβός, ῥεμβ-άζω, -εύ-ω = ῥέμβω (Lex.), ῥεμβ-α-σ-μός-ς m. = ῥέμβη, unruhiger Gemüths-zustand (Sp.), ῥεμβο-ειδής, ῥεμβώδης wie herumschweifend, übertr. nachlässig, vernachlässigt. — (*ρεμβ* =) ῥομβ: ῥόμβ-ο-ς, att. ῥύμβ-ο-ς, m. jeder kreisförmige Körper: Kreisel, Rhombus (mathem.: eine Figur, zwei mit der Grundfläche aufeinander gesetzte Kegel bildend); kreisförmige Bewegung, Umschwung; ῥομβέ-ω, att. ῥυμβέω, im Kreise herumdrehen, schwingen, schleudern, ῥομβη-τός-ς herumgedreht, geschwungen, ῥομβη-τή-ς sich wie ein Kreisel drehend, ῥομβη-δόν wie ein Kreisel; (*ῥομβόω*) ῥομβω-τός-ς nach der Gestalt

eines Rhombus gemacht, auch = ῥομβητός; ῥομβο-ειδής, ῥομβώδης rhomboidisch.

(περι-ραβ-ιο = περι-ραιβο umherschweifend) Πεῖραιβοί, hom. Περαιβοί (nur Il. 2. 749), m. ein pelasgischer Volksstamm zum Theil um Dodona, zum Theil in Thessalien, ein den Makedonen benachbartes Volk (Strabo 9. 439 ff.); Ἀ-ρύβ-α-ς (α-ντ-ος) (= ohne Wanken) Phönikier aus Sydon (Od. 15. 426), Ἀρύβ-α-ς (α) Sohn des Alketas, Ἀ-ῥόυβας ein Makedonier (Arr. An. 3. 5. 5), Ἀ-ρύ-μ-βα-ς König in Epirus, Oheim der Olympias (Dem. 1. 13)⁴).

ῤροπ. — ῥοπ-ή f. Neigung, Senkung, bes. der Wagschale, daher = Ausschlag, Wendepunkt (*momentum*), Wucht, ῥοπ-ικό-ς geneigt, sich neigend, den Ausschlag gebend; ἀντί-ῥόπος gleichwiegend, aufwiegend (ἰσόσταθμος, ἰσόζυγος, ἴσος Lex.). — ῥόπ-τρο-ν n. Klopfer, Stellholz, Ring an der Hausthür zum Anklopfen und Zuziehen. — ῥόπ-αλο-ν n. Wurfstab, Knittel, Keule (= ῥόπτρον Ring u. s. w. Xen. Hell. 6. 4. 36); Ῥόπαλο-ς m. Sohn des Herakles (Sohn des Keulenträgers) Hephaest. Phot. 148. 34⁵); ῥοπαλ-ικό-ς wie ein Wurfstab u. s. w., keulenartig, d. h. nach oben immer dicker werdend (*versus rhopalicus* in dem jedes Wort um eine Sylbe länger ist als das voranstehende, z. B. Il. 3. 182 ὦ μάκαρ Ἀτρεΐδῃ, μοιρηγενές, ὀλβιόδαιμον), (ῥοπαλό-ω) ῥοπαλω-τό-ς in Keulengestalt, ῥοπαλ-ίζω die K. schwingen, mit der K. schlagen, ῥοπαλ-ισ-μό-ς m. das Schl. mit der K.; ῥοπαλο-ειδής keulen-ähnlich, -artig. — (καλο- Strick + ῤροπ) καλα-ῦροψ (οπ-ος) f. Stab mit einer Schlinge, Strickstab, Hirtenstab, von den Hirten zum Werfen auf das Vieh gebraucht, um es zur Heerde zu treiben (Il. 23. 845 und spät. Dicht.)⁶), Demin. καλαυρόπ-ιο-ν n. (Artemid. 4. 72).

(ῤαρπ, ῤῖρπ, ῤῖρπ, ῤῖῖπ, vgl. τριῖβ pag. 299) ῥίπ-τ-ω werfen, schleudern (ep. iterat. Imperf. ῥίπτ-ά-σκ-ον Il. 15. 23, Fut. ῥίψω, Aor. ἔ-ῥῥιψα, ep. auch ῥῖψα, ἔῥῥιπον Opp. Kyn. 4. 350, Pass. ἐ-ῥῥίφ-θη-ν, ἐ-ῥῥίφ-η-ν, Fut. Pass. ῥίφ-θή-σομαι, Perf. Pass. ἔ-ῥῥιμ-μαι, Inf. ῥε-ῥῖφ-θαι Pind. frg. 281)⁷); Verbaladj. ῥιπ-τό-ς geworfen, geschleudert; Nbf. ῥιπτ-έω (nur im Präs. und Imperf.); Frequ. ῥιπ-τά-ζω häufig, wiederholt hin und her schleudern, besonders als Misshandlung, Med. sich hin und her werfen (θεοὺς κατὰ δῶμα Il. 14. 257, ὀφρύσι mit den A. zucken h. Merc. 279, ῥιπτασ-θ-εί-ς Plut. Cic. 37), ῥιπτασ-μό-ς m. das Hin- und Herwerfen, (übertr.) innere Unruhe (Sp.). — ῥίπ-ή f. Wurf, Schwung, Stoss, Gewalt, Kraft, Wucht, ῥιπ-ά-ς (άδ-ος) f. id. (Suid.); (ῥιπ-τι) ῥῖψι-ς f. das Werfen, Schleudern; ῥίμ-μα(τ) n. das Geworfene, der Wurf; ῥί-μ-φα (poet.) im Wurf = rasch, schnell, geschwind, behend⁸); ῥιμφαλέο-ς id. (Lex.). — ῥιψ-: ῥίψ-ασπις m. Schildwegwerfer, ῥιψ-αύχην den Nacken werfend, bäumend, bes. vom Pferde; ῥιψο-: ῥιψο-κίνδυνος sich in Gefahr stürzend, tollkühn, ῥιψο-λογέω Reden hinwerfen, schwatzen, ῥίψ-οπλος die Waffen wegwerfend (Aesch. Sept. 297).

varp.

rep. — (**rep-ěre* = ῥέπ-ω sich neigen) Part. als Adj. **rěp-en-s** sich neigend, übertr. = plötzlich, unvermuthet, Adv. *repens* (Ov. fast. 1. 96), (locat. Adverb) *repent-e* (vgl. ἐ-θέλοντ-ι, = ῥοπῇ τι, *momento*); *repent-inu-s* = *repens*, Adv. *repentino* [*repentin-āliter* Fulgent.]⁹⁾.

C. E. 352. 638. — Delbrück St. Ib. 133. — F. W. 397; F. Spr. 197. 368; KZ. XXII. 222 f. — Froehde KZ. XXII. 265. — Grassmann KZ. XII. 108. 9). — L. Meyer KZ. VI. 176. XV. 5 f. 28 f. 33 f. 40. XXII. 544. — Misteli KZ. XIX. 111. — Siegismund St. V. 137. 180. 11). — 1) Savelsberg KZ. XVI. 358: *sarp* verschneiden; ῥαπίς = σραπίς. Vgl. zu χρυσόῳ ῥαπίς Preller über den Hermesstab. Philol. I. pg. 514. — 2) Beistimmend Ebel KZ. XIV. 39. — Vgl. noch Savelsberg Dig. pg. 15. — 3) Pott I.¹ 260 und Walter KZ. XII. 388 vergleichen got. *hvairba* (*certo*). Dazu C. E. l. c.: „wenn richtig, müsste *kvarp* als volle W. aufgestellt werden“. Ferner Froehde KZ. XXII. 269: näher läge noch mhd. *swerben* wirbeln, ahd. *swarp* Wirbel. „Alle diese Vergleiche sind unsicher.“ — Anders Brugman St. VII. 328 ff.: *bhar* von unruhiger Bewegung; „es wird nicht zu kühn erscheinen, wenn wir Abfall von β oder φ vor dem ρ annehmen (φρόμβος in irgend einem gr. Dial.), vgl. italien. *rombo* Gesumse, *romba*, *rombola* Schleuder, in gleicher Bedeutung *frombo*, *fromba*, *frombola*. — 4) Fick KZ. l. c. — 5) Vgl. Pott KZ. VIII. 114. — 6) C. E. l. c. — Hoffmann Quaest. Hom. I. p. 138 (*fustis laqueo instructus*); vgl. Faesi ad Il. l. c. — Dagegen G. Meyer St. VI. 251: „was mir wenig ansprechend dünkt. Ich möchte an W. *kal*, *kalajūti* antreiben¹, denken (vgl. βου-κόλο-ς), als Stab zum Antreiben, Leiter der Heerden“. — 7) Anders B. Gl. 102 a: *kship jacere, conijcere*; ῥίπ-τω ε κριπ-τω *explicaverim, abjecta gutturali et mutata sibilante in ρ*. (Dagegen L. Meyer l. c.) — Bickell KZ. XIV. 431 trennt *ῥίπτειν* von *ῥεμβω*; „beide Verba scheinen übrigens Secundärbildungen von der W. *var*“. — Die Formen zu ῥίπτω u. s. w. siehe C. V. I. 113. 235. 14). 337. 351. 387. II. 327. 338. 381 f. 390. — 8) Vgl. Pape, Schenkl, Seiler W. s. v. — Dagegen Fritsch St. VI. 109 ff.: „*origo vocis ῥίμψα adhuc ignota est*“. Derselbe ist zugleich gegen die Erklärung Kissling's (KZ. XVII. 200), der ῥίμψα aus *ῥιμψ-εσ-α erklärt („nam *ῥιμψ-σα, *ῥιμψα fieri debebat“). — 9) Vgl. noch Bechstein St. VIII. 346: *repens vocabulum tropice dicitur pro subitus, quia lanx, quae pondere imposito vergit* (= ῥέπ-ω, *vergere*) *statim inclinatur*. — Corssen II. 601**): *deinceps, repens, recens* sind neutrale Nominative (Pott II. 876) von Adjectiven einer Endung, die als Adverbien verwandt werden.

var-vāk-a Raubvogel = Habicht oder Falke.

(*ῥαρ-ῥāk*, *ῥερ-ῥāk*, *βερ-ῥāk*) βείρ-ακ-ες (*ἰέρακες* Hes.), βειρ-άκ-η [*βειρακή* Ahrens] ἡ ἀρπαστική (Hes.); (βειρ-ηκ) ἱρ-ηξ (*ηκ-ος*) m. ion. ep., ἰέρ-ηξ jünger ion., ἰέρ-ᾱξ, ἱρ-ᾱξ att., ἰάρ-ᾱξ dor. (ὠκύς, ὠκυπέτης, ὠκύπτερος u. s. w., ὅς τ' ἐφόβησε κολοιούς τε ψῆράς τε Il. 16. 583; bei Athen. 8. 356 a auch ein Seefisch; vgl. ἰέραξ ἰχθύς ποιός, Δωρικώτερον, διὰ τὸ εἰκέναι τῷ πτηνῷ Hes.); Demin. ἱερακ-ίσκο-ς m. (Ar. Av. 1112), ἱερακ-ιδεύ-ς m. das Junge des H. (Eust.), ἱεράκ-ειο-ς habichtähnlich (Euseb.), ἱερακ-ίζω wie ein H. schreien,

ἱερακ-ώδης habichtartig, *ἱεράκ-ιο-ν* n. Habichtkraut, *ἱερακ-ί-της* m. eine Steinart, Habichtstein (Plin. h. n. 37. 10).

Ein Wort, dessen Etymologie dunkel ist. — Wohl Volksetymologie: zu *ἱερός* heilig (der heilige, gottgesandte Vogel, dessen Flug die Vogelschauer beobachteten, vgl. Böttiger kl. Schr. III. pg. 179). — Nach E. M. von der Schnelligkeit des Fluges (*ἀπὸ τοῦ ἱεσθαι ῥᾶον*). — Brugman St. IV. 116 f. VII. 348. 54). — Förstemann KZ. III. 57 f.): *ἱερ-ακ*, ahd. *gār*, Skr. *hṛī* *prehendere, capere*; = *wi-hṛī*? — Legerlotz KZ. VIII. 47 ff.: ved. *grbh*, altsl. *grab-iti* (*grbh, grb, grv, FapF*); dagegen ibd. 124: *kar* tönen (*kar, kvar, Fap, βαρ*) der „schreiende“ Habicht; noch anders KZ. X. 385. 9): *gar* nehmen (*ἀ-γερ-ζω, ἀ-γέλ-η, Fελ-εῖν*). — Sch. W. s. v.: wahrscheinlich von *ἱερός* kräftig, mit Bezug auf seinen kräftigen Bau. — Aehnlich S. W. s. v.: „also etwa Stösser“. — C. E. 386 trennt: *ἱερα-κ*, „mit individualisirendem κ“.

VARŠ netzen, beträufeln. — Skr. **varsh** regnen; caus. regnen lassen, beregnen (PW. VI. 795). — W. 4) **var** + **s**.

ἑρσ- — *ἄ-φέρσα* kret. (*ἄέρσαν· τὴν δρόσον. Κρητες* Hes.). — *ἐ-έρσ-η* ep. lyr., *ἑρσ-η* att., (*ἑρση* Sp.) f. Thau, Plur. Thautropfen, (allgem.) Nass¹), *ἑρσή-ει-ς*, *ἑρσή-ει-ς* thauig, bethaut, d. h. saftig (*λωτός* Il. 14. 348), frisch, unverwest (von der Leiche des Hektor Il. 24. 419, 757), *ἑρσα-ιο-ς* id. (Hes.), *ἑρσώδης* id. (Theophr.); *ἑρσ-ω* bethauen, netzen (Nik. Th. 62. 631). — *ἑρσαι* f. (Od. 9. 222) neu geborene Lämmer und zwar Spätlinge (vgl. die deutsche Metapher: Frischling); *ὄρσοι· τῶν ἀρνῶν οἱ ἑσχατοὶ γενόμενοι* (Hes.). — (*βελσ, βιλσ, βιλσ-ο?*) *βίλλο-ς* τὸ ἀνδρεῖον αἰδοῖον, τὸ κοινῶς *βιλλ-ίν* παρὰ Ἐφεσίοις βαρύνεται (Hes.).

vars. — (**vers-e-s*) **verr-e-s** (Nom. *verr-i-s* Varro r. r. 2. 4. 8) m. Eber (als Bespringer, dessen Brünstigkeit sprichwörtlich, von der Zeugungskraft benannt, vgl. *su-s*)²), *verr-īnu-s* vom E., zum E. geh. — (**vers-ēre, *versē-tro*) **verē-tru-m** m. männliches Glied³), Demin. *verē-til-lu-m* n.

B. Gl. 351b. — Brugman St. IV. 122. — Christ p. 246. — C. E. 347. — F. W. 184; F. Spr. 151. — Kuhn KZ. II. 133. — Legerlotz KZ. VII. 240. VIII. 50 ff. — Lottner KZ. V. 154. — Savelsberg KZ. VII. 387. XIX. 2. — Sonne KZ. X. 104. 8). — Sch. W. s. v. — 1) Anders Buttm. Lexil. II. p. 170: zu *ἄρδω*. — 2) Vgl. Corssen B. 403. — B. Gl. 372a: *nisi pertinet ad ghrshṭi porcus, sus, per assimil. e *verses explicaverim*. — 3) Vgl. B. Gl. (l. c.): *varsh irrigare; fortasse mutilatum est e versetrum, ita ut proprie sit instrumentum irrigandi semine*. — Anders Corssen l. 466. B. 369: *var, vereri* sich wahren; *vere-tru-m* n. Schamglied.

varsa Haar. — Vgl. Zend *vareça* m. Haar; ksl. *vlasŭ* m. Haar, Locke, lit. *varsà* Flocke.

(*φαλσ, φλασ, φλασ-ιο?*) *λάκ-ιο-ς* dichtbehaart, rauh, zottig,

wollig, (übertr.) dicht bewachsen, dicht belaubt, **λασιό-τη-ς** (**τη-ος**) f. Rauheit (Eust.), **λασιό-ο-μαι** rauh, behaart werden (id.), **λασι-ών** (**ών-ος**) m. dichtbewachsener Ort (Nik. Th.); **λασιο-**, **λασι-**: **λασιό-θριξ** dicht-, rauh-haarig, **λασιό-πνημος** rauhfüssig, **λασιό-μηλον** Rauh-
apfel, eine Quittenart mit wolliger Oberfläche, **λασιό-στερνος** mit
dichtbehaarter Brust; **λασι-αύχην** mit zottigem Nacken, **λασι-όφρυς**
mit dichten Augenbrauen.

F. W. 184. — Dazu C. E. 366: „es stände dann für **ῥασιό-ς** mit auffallender Erhaltung des inlautenden σ“. Ferner Siegismund St. V. 166. 73): „*mihi non constat, utrum Fickio assentiendum sit necne*“. — Anders Brugman St. VII. 280: „möglichlicherweise **λάχ-νη** = ***κλάχ-νη** (*kar* sich krümmen, sich ringeln). Die diesem Worte nahestehenden **λάσι-ος**, **χλαῖνα**, **χλα-μύ-ς**, **χλα-νί-ς** würden unredupliert sein“. — Ähnlich Sch. W.: vgl. **λαῖνα**, *lana*. — Die Etymologie des Wortes bleibt unsicher.

· **VAL** gehen, sich bewegen. — Skr. **val** 1) sich wenden, sich hinwenden, 2) hervorbrechen, sich äussern, sich zeigen (PW. VI. 805).

val.

völ. — **völ-u-s** in **veli-völ-u-s** (poet.) durch Segel sich bewegend, mit S. einherfliegend; **volā-re** fliegen, (übertr.) in schneller Bewegung sein, eilen, **volā-tu-s** (**tūs**) m., **-tura** f. Flug, Fliegen, schnelle Bewegung, **volā-ſi-cu-s**, **volā-ſi-li-s** fliegend, geflügelt, (übertr.) schnell, eilend, flüchtig; frequ. Intens. **voli-tā-re**, **volitā-tu-s** m. (Venant.). — **vol-ŭ-cer**, **-cri-s**, **-cre** (vgl. **lud-ŷ-cer** pag. 171) = **volaticus**, Subst. **volucris** f. Vogel (m. **volucris** Sil. 10. 471, fem. **volu-cer** Petron. 123. 210; vgl. Quintil. 1. 5. 28: *evenit, ut metri quoque condicio mutet accentum, ut „Pecudes pictaeque volucres“; nam volucres media acuta legam, quia, etsi natura brevis, tamen positione longa est, ne faciat iambum, quem non recipit versus heroicus*), Adv. **volucris-ter** (Amm.), **volucris-ta-s** f. Schnellflügigkeit (Fulgent.).

vēl. — (***vēl-o**, **vēli-t**) **vēle-s** (**vēli-t-is**) beweglich = (meist Plur.) leicht bewaffneter Soldat, Plänkler, Jäger, Voltigeur (*velites dicuntur expediti milites, quasi volantes* Paul. D. p. 28)¹⁾, **velit-āri-s** zu den Veliten geh.; **velit-āri** nach Art der V. kämpfen, plänkeln, (übertr.) mit Worten zanken, scharmuziren, **velitā-ti-ō(n)** f. das neckische Streiten, Necken (*velitatio dicta est utro citroque probrorum objectatio, ab exemplo velitaris pugnae* Fest. p. 369). — **vēl-ox** (**ōci-s**) rasch, schnell, geschwind, Adv. **veloci-ter**, **veloci-tu-s** (**tātis**) f. Raschheit u. s. w.

Corssen I. 460. B. 59. N. 259. — Anders F. W. 450: Skr. **gal**, gräkoital. **gυolo**, schießend, fliegend (**γφολο** = **βολο**, **ρολο**). Ähnlich L. Meyer vergl. Gramm. I. 37. Beistimmend Schweizer-Sidler KZ. XII. 203 (vgl. **garut** Flügel, **garutmat** Vogel); dagegen id. KZ. XIII. 306 „zweifel-

haft“. — Dagegen C. E. 468 (mit Hinweisung auf Corssen): „was mich dennoch bedenklich macht, ist der Umstand, dass *volare* schwerlich von *vēlox* und *velites* zu trennen ist, denen die charakteristische Bedeutung der Schnelligkeit zukommt, die den hier zusammengestellten Wörtern (Skr. *gal* herabträufeln, wegfallen, *βάλλω*, ahd. *quillu scaturio* u. s. w.) fern liegt“. — 1) Walter KZ. X. 197: *vagh*, *vēlum* Segel = Segler, von ihren schnellen Angriffen. Aehnlich Klotz: *velox* von *velum*, also „mit vollen Segeln“.

valpa Fuchs.

(*Φαλπ*, *Φλαπ*, *Φλοπ*, *Φλωπ*) Stamm *ἄ-λωπ-εκ* [*ἄ* vorgeschlagen, vgl. *ἀλείφω* u. s. w., *-εκ* hypokoristische Endung; vgl. lit. *lápė* Fuchs, *lapù-ka-s* junger Fuchs] *ἄ-λώπ-ηξ* (*-εκ-ος*) f. Fuchs (Gen. Pl. *ἄλωπέκ-ων* Her. 3. 102, Dat. *ἄλωπεκ-έεσσι* Opp. Kyn. 1. 433); *ἄλωπ-ά· ἢ ἄλώπηξ* (Hes.); *ἄλωπ-ό-ς· ἄλωπεκώδης*, *πανοῦργος*. *Σοφοκλῆς* (id.); Demin. *ἄλωπέκ-ιο-ν* n. Füchslain, *ἄλωπεκ-ιδεύ-ς* m. ein junger F.; *ἄλωπεκ-ία* f. Fuchshöhle (Lex.), eine Krankheit, bei der das Haar ausgeht, wie beim Fuchse (auch *ἄλωπεκία-σι-ς* Med.), *ἄλωπέκ-ειο-ς* vom F., *ἄλωπεκ-έη*, contr. *-ῆ*, f. Fuchsbalg, *ἄλωπεκ-ί-ς* (*ίδ-ος*) f. id.; = *κυναλώπηξ* (Xen. Kyn. 3. 1); *ἄλωπεκ-ίζω* fuchsschwänzen, Ränke machen, betrügen (Sp.), *ἄλωπεκ-ῆσαι* id. (B. A. 10); *ἄλωπεκ-ώδης* fuchsartig; *κυν-αλώπηξ* m. Hundefuchs, Bastard von Hund und Fuchs (Kock ad Arist. Equ. 1067: Fuchshund); *πιθηκ-αλώπηξ* m. Affenfuchs (Ael.).

vulp-e-s (*volp-e-s*) f. Fuchs (*vulpes marina* ein Haifisch, *squalus alopecia* Linn.), Demin. *vulpē-cūla* f., *vulp-īnu-s* vom F., *vulpinā-ri* fuchsschlau, listig sein, *vulpi-ō(n)* m. Schlaukopf (App.).

Die Etymologie des Wortes dunkel. Vgl. ngr. *ἄλωποῦ*, *ἄλουποῦ*, *ἄλουπι*, *ἄλεποῦ*, *ἄλέπι*, thessalonik. *ἄλπαρο*; zu *vulpes*: walach. *vulpe*, prov. *volp*, ital. *golpe*, altfr. *goupil*, *gourpil* (Stier KZ. XI. 144 und Deffner St. IV. 305). — C. E. 360. — Zeyss KZ. XX. 450 f. — Walter KZ. XI. 432. 7): *Φαλπ-εκ*, *ἄλπ-εκ*, *ἄλ-ω-πεκ* (*ω* ist eingeschobener Vocal). — Förstemann KZ. I. 498. 3) vergleicht (*ἄλ-ω-)**πεκ* = goth. *fauhō* und stellt *ἄλ-ω* zu *ἄλάομαι*. Dagegen Walter l. c.: „diese Vergleichung entfernt sich jedenfalls am weitesten von der Wahrheit“. — *ἄλώπηξ* stellen zu Skr. *lopāçā* m. (Schakal, Fuchs, *ἄλώπηξ* oder ein ähnliches Thier PW. VI. 590): Förstemann l. c. Pott E. F. I. 258. Sch. W. s. v. Dagegen C. E. l. c. [*lopāçā* = Aasfresser; nicht im PW.; dagegen ibd. 594: *lomāçā* Schakal oder Fuchs; könnte der Etym. nach Haarfresser bedeuten; wahrsch. aber ein verdorbenes *lopāçā*]: „Skr. *ō* ist nicht *ω*, und die Erhaltung eines solchen Compositums um so unwahrscheinlicher, als keiner der beiden Stämme im Griech. nachzuweisen ist“. — *vulpes* stellen zu Skr. *vṛka*, *λύκος* u. s. w. (pag. 906): Förstemann l. c. Lottner KZ. VII. 175. 59). Pott E. F. I. pg. 149 f. 258. Dagegen Zeyss l. c. — Dagegen Pott l. c. und II. 485: *vulpes* = Skr. *vi* (praep. insepar.) + *lup* scindere, daher = *animal rapax*. Dagegen Zeyss l. c.: „ebenso wenig annehmbar“. — Endlich vergleicht Spiegel KZ. XIII. 368 *vulpes* mit neupers. *gurbā* Katze, urspr. *varpaka*. — Vgl. noch Brambach Hülfshb.: *vulpes*, nicht *volpes*.

1) VAS schützend umgeben: 1) kleiden, umhüllen, 2) wohnen, hausen, wesen. — Skr. *vas* anziehen, sich ein Gewand oder eine Hülle umlegen, caus. anziehen lassen, hüllen, bekleiden; *vas* 1) an einem Orte bleiben, Halt machen, übernachten; verweilen, sich aufhalten, wohnen; sich dauernd befinden, sich widmen, obliegen (PW. VI. 826 f.).

1) Kleiden, umhüllen¹⁾.

ἜC. — (ἜC-*vv-μi*) ἔν-*vū-μi*, hom. und neuion. auch *εἵ-*vv-μi**, (das Simplex in Prosa ungebräuchlich) anziehen, anlegen, (Med. und Passiv) sich anziehen, anlegen, bekleidet, angethan sein; sich umhüllen, umgeben (Fut. ἔ-*σω*, ep. ἔC-*σω*, ἀμφι-έC-*σω*, προς-αμφιC Arist. Equ. 891, Med. ἔC-*σο-μαι*, Aor. ἔC-*σα*, Imperat. ἔC-*σον*, Inf. ἔC-*σαι*, Med. ἔC-*σά-μην*, ep. ἐ-*εC-σά-μην*, Perf. εἵ-*μαι*, in Compos. ἔC-*μαι*, Imperat. ἔC-*σο*, Part. εἵ-*μένο-ς*, 3. Pl. Plusqu. εἶC-*το*, und von der Form ἔC-*μην* 2. Sg. ἔC-*σο*, 3. Sg. ἔC-*το* und ἔ-*εC-το* Il. 12. 464, 3. Du. ἔC-*θη-ν*²⁾). — (*vas-dha*, *dha* = thun) ἐC-*θέ-ω* bekleiden (wohl nur Part. Perf. Pass. ἡC-*θη-μένο-ς* üblich); ἐC-*θή-ς* (*θη-ος*) f. Kleidung, Kleider, Gewand, (collectiv) Kleidervorrath (= *vestis*), ἔC-*θη-μα(τ)* n. id. (Trag.) meist Pl., ἔC-*θη-σι-ς* f. id. (selten und Sp.); ἐC-*θος* n. id. (Il. 24. 94. Arist. Av. 943)³⁾. — (*vas-li*, ἜC-*τι*, ἜC-*σι*, ἜC-*σι*) ἔC-*σι-ς* στολή. Πάφιοι (Hes.), ἀμφι-*εC-σι-ς* f. Kleidung (Sp.); (*vas-tj-a* =) γέC-*τία* ἔC-*δυσις* (Hes.); (*vas-to*) βέC-*το-ν*, βέC-*το-ν* (lakon.) n. Gewand; (**ύεC-ταξ*) ὑέC-*τάκ-α* ἱματισμός-*ς* [wohl -*ν*] Hes.⁴⁾. — (*vas-ana*, ἜC-*ανο*) ἐ-*ανό-ς* (εἵ-*ανό-ς* Il. 16. 9 am Anfang des Verses) f. Gewand der Göttinnen und vornehmer Frauen (Hom., h. Cer. 176 und Ap. Rh. 4. 169), ἐ-*ανό-ς* (vgl. ἀ-*μεν-ηνό-ς*) umhüllend, sich anschmiegend, geschmeidig, weich⁵⁾. — (*vas-mat*, ἜC-*ματ*) εἵ-*μα(τ)* n. Kleid, Gewand, Anzug; ἔC-*μα*, γέC-*ματ-α* ðol., γῆ-*μα* dor. (Hes.)⁶⁾; (ἜC-, ἔC-, ἰC-, ἰ) ἰ-*μα(τ)* n. = εἵC-*μα* (Hes.); ἰ-*μάτ-ιο-ν* n. Kleid, Kleidungsstück, besonders Oberkleid, Mantel, Demin. ἱματ-*ίδιο-ν* (θαῖC-*ματῖδ-ια* Ar. Lys. 401), ἱματῖC-*άριο-ν* n. id. (Ar. frg. 64), ἱματ-*ίζω* bekleiden (N. T.), ἱματισ-*μός-ς* m. Bekleidung (Sp.). — (*vas-man*, vgl. Skr. *vás-man* n. Decke, PW. VI. 858, = ἜC-*μον*) -*είμων*: ἄβρο-*είμων* mit üppig prächtigem Gewand (E. M.), δυσ-*είμων* schlecht gekleidet (Ath. 3. 116a), εὖ-*είμων* wohlgekleidet, μελαν-*είμων* pag. 705 (μ. ἑορτή Trauerfest D. Hal. 2. 19). — (*vas-tra*, vgl. Skr. *vás-tra* Gewand, Kleid, Zeug, Tuch PW. VI. 956) γέC-*τρα* στολή (Hes.); ἀμφι-*εC-τρ-ί-ς* (*ίδ-ος*) f. Mäntelchen (Poll. 6. 10), ἐφ-*εC-τρ-ί-ς* f. Oberkleid.

(*vas-kara* umhüllend?) ἜC-*περο*, ἐC-*περο-ς* [π statt κ durch assimil. Einfluss des anlautenden Labials]⁷⁾ m. abendlich, (ἀC-*στήρ* Abendstern), meist Subst. m. Abend, n. Pl. τὰ ἔC-*περα* die Abendstunden (Od. 17. 191) [φέςC-*περε* Sappho frg. 95 B.⁸⁾], ἔC-*περό-θεν* vom A. her (Arat. 891); ἐC-*πέρα* f. Abend, Abendzeit (in Prosa die gewöhl. Form); ἔC-*πέρι-ος* (ἜC-*πάριο-ς* Hyp. 10) abendlich, am

Abend, (von der Himmelsgegend) abendwärts, westlich; das Fem. als Subst. *ἑσπερία* das Abendroth, *Ἑσπερία* (erg. *γῆ*) das Abendland; *ἑσπερ-ής* (*ιδ-ος*) f. Adj. = *ἑσπερία*, Subst. die Nachtviole, die Abends am stärksten riecht (Theophr.), *Ἑσπερ-ιδ-ες* die Töchter der Nacht (am Okeanos und Atlas wohnend bewachten sie den Garten mit goldenen Aepfeln); *ἑσπερ-ινό-ς* = *ἑσπέριος* (Sp.); *ἑσπερ-ίζω*, *-ιάζω* zu Abend essen (Sp.), *ἑσπέρισ-μα(τ)* n. das Vesperbrod (Philem. bei Ath. 1. 11. d).

2) Wohnen, hausen, wesen⁸⁾.

(Skr. *vás-tu* n. Sitz, Ort PW. VI. 855) *ἡσ-τυ*, *ἄσ-τυ* n. Wohnstatt, Stadt (Gen. **ἄστυ-ος* *ἄστυ-ος* und **ἄστυ-ος* *ἄστυ-ως*, Dat. *ἄστυ-ι* nur Od. 8. 525), bei den Attikern vorzugsweise Athen (im Ggs. des Landes; *ἄστυ τῆς πόλεως* Lykurg 18, auch im Ggs. des Piräus), *ἄστυ-δε* nach der Stadt; (*ἄστυ-ιο*) *ἄστυ-ϊο-ς* städtisch, daher: fein gebildet, artig, witzig, scherzhaft, *ἄστυ-ότη-ς* (*τητ-ος*), *-σύνη* f. Feinheit, Witz; *ἄστυ-ίζομαι* sich wie ein Städter betragen, fein, witzig sprechen, *ἄστυ-ισ-μός-ς* m., *ἄστυ-ισ-μα(τ)* n. = *ἄστυ-ότη-ς*; (*ἄστυ-ο*) *ἄστυ-ός-ς* m. Städter, Bürger, Mitbürger (Hom. nur Il. 11. 242, Od. 13. 192); (*ἄστυ-ια*) *ἄστυ-ιτη-ς* id. (Soph. fr. 81. 82)⁹⁾, vgl. böot. *ἡστυνός*; *ἄστυ-ικός-ς* = *ἄστυ-ϊός*. — (*ἄστυ-ική* Stadtgebiet?) *Ἀττ-ική* f. die Provinz Attika in Griechenland; *Ἀττ-ής* *Ἀθῆναι* Hes.; (*ἄστυ-ής*, Nbf. *ἄστυ-ής*, daraus nach böot. Weise) *Ἀτθ-ής-ος* (*ιδ-ος*) f. = *Ἀττική* (erg. *διάλεκτος*) die attische Mundart¹⁰⁾.

Verweilen (über Nacht). — (*ἡσ-να*, *ἡσ-να*, *ἡσ* = *εἶναι*, vgl. *εὐχόμεναι*) *εὐ-νή* f. eig. Ort, wo man die Nacht zubringt = Lagerstätte, Lager (daher bes. vom Lager des Wildes; dann überhaupt) Schlafstelle, Bettstelle, Ehebett; Pl. *εὐναί* eigentl. „Ruhesteine“, durch die man das Schiff zum Stillstehen brachte, näml. Steine, welche die Stelle der Anker vertraten, Ankersteine¹¹⁾; *εὐνή-θεν* aus dem Bette (Od. 20. 124); *εὐνά-ω* lagern, zur Ruhe bringen, (übertr.) beruhigen, besänftigen, Pass. sich lagern, sich schlafen legen, schlafen (Aor. Act. *εὐνή-σε* Od. 4. 440, Pass. *εὐνή-θη-ναι*, Part. *-θείσα*, *-θέντε*, *-θέντες*); *εὐνά-ζω* = *εὐνάω* (Hom. nur Imperf. *εὐνά-ζ-ετο*, *-οντο*, Aor. *εὐνά-σα*, Pass. *εὐνά-σ-θη-ν*); *εὐνᾶ-τήρ* (dor.), *εὐνα-σ-τήρ* (*τήρ-ος*), *εὐνή-τωρ*, *εὐνά-τωρ* (*τορ-ος*), *εὐνέ-της* m. Lagergenosse, Ehegatte (übertr.: der zur Ruhe bringt), fem. *εὐνή-τειρα*, *εὐνά-τειρα*, *εὐνή-τρια*, *εὐνέ-τις*; *εὐνά-σ-τειρα* (fem. zu *πρόποσις*) Schlaftrunk (Galen); *εὐνα-σ-τήρ-ιο-ν* n. = *εὐνή* (Trag.); *εὐνή-μα(τ)* n. Beischlaf, Ehe; *εὐνα-ϊο-ς* im Bette, im Lager, das B., L. betreffend; *εὐνά-σι-μο-ς* bequem zum Lager (Xen. Kyn. 8. 4); *εὐν-ια* n. Pl. = *εὐνή* (Suid.); *ἐν-εὐνα-ιο-ς* im Bette befindlich (*δέρμα* Od. 14. 51), Pl. die Betten (Od. 16. 35); *χαμ-εὐνή* f. Lager auf der Erde, Streu, Bettgestell (Ar. Av. 820), *χαμ-εὐνιο-ν* n., *χαμ-ευν-ής* (*ιδ-ος*) f. id. — *εὐ-δ* (*δ* weiterbildendes Element): *εὐδ-ω* schlafen, ruhen (Imperf. *εὐδ-ο-ν*, *ἡδ-ο-ν*, iterat. Imperf. *εὐδ-ε-σκ-ε*

Il. 22. 503; St. εὐδε: von Aeschyl. an: εὐδή-σω, καθ-ευδη-σαι, καθ-ευδη-τέ-ο-ν), εὐδ-άνω(?) id. (Lykophr. 1354)¹²⁾.

(*vas-a* Gut) *έσ-α f., Gen. Plur. έά-ων und έά-ων der Güter, der guten Dinge (δῶτορ έάων Od. 8. 335, θεοὶ δωτῆρες έάων ibd. 325, ferner Il. 24. 528; dann h. h. 16, 12. 29, 8. Hes. Th. 46)¹³⁾. — (Skr. *vas-na* m. n. Kaufpreis, Werth, Lohn PW. VI. 858) (*ἑοσ-νο*, ὥσ-νο) ὠ-νό-ς m. Kaufpreis, Preis (käufl. Waare Sp.), ὠ-νή f. id.; das Kaufen, der Kauf, die käufl. Waare¹⁴⁾; ὤν-ιο-ς zu kaufen, käufl. feil (τὰ ὤνια Marktwaaren); ὠνέ-ο-μαι kaufen, erkaufen, bestechen (Imperf. έ-ωνού-μην, Fut. ὠνή-σο-μαι, Aor. ὠνη-σά-μην und έ-ωνη-σά-μην [wofür die guten Att. ἐπριάμην gebrauchen], Perf. έ-ώνη-μαι; das Activ ὠνέω sehr spät, doch έ-ωνη-κώς aus Lys. in Bekk. Anecd. 1. 95; auch erscheint ὠνέομαι als Pass.: Präs. Plat. Phaedr. 69. 6, Imperf. Xen. de re equ. 8. 2, Perf. bei Xen. Demosth., Aor. έ-ωνή-θη-ν Xen. Pl.)¹⁵⁾; ὠνη-τό-ς gekauft, erkauft (Od. 14. 202 u. A.), zu kaufen, käufl. feil, ὠνη-τι-κό-ς zum Kaufen geh., geneigt, ὠνη-τή-ς (ὠνή-τωρ Sp.) m. Käufer, Pächter; ὠνη-σι-ς f. das Kaufen, Desider. ὠνητιά-ω, ὠνησεί-ω (Suid.)¹⁶⁾; ὠνη-μα(τ) n. das Gekaufte, der Kauf (Appian.).

1) Kleiden, umhüllen¹⁾.

ves. — *ves-ti-s* f. Kleid, Gewand, Teppich, Decke, Demin. *vesti-cūla* f. (Dig.); *vestī-re* kleiden, bekleiden, umhüllen, schmücken (*vestibat* Verg. A. 8. 160, *vestirier* Prud. Psych. 39); Part. *vestī-tu-s* bekleidet u. s. w., *vestī-tu-s* (*tūs*) m. Kleidung, Bekleidung, Bedeckung, *vestī-mentu-m* n. id., *vestī-tor* m. Kleiderverfertiger, Bekleider, *vesti-āriu-s* zu den Kl. geh., Subst. m. Kleiderhändler, n. Kleiderkiste, Kleidung.

(Vgl. Skr. *vās-ana* n. Gewand, Kleid, Hülle, Umschlag, Enveloppe PW. VI. 963) *vās-u-m* n. (älter), dessen Plural *vāsa* (*vasōrum*, *vāsis*) der übliche blieb; verkürzt *vās* (*rās-is*) n. Gefäß, Geschirr, Geräth¹⁷⁾, Demin. *vas-cūlu-m* n. kleines Geschirr, Samencapsel, *vascul-āriu-s* Gefässarbeiter, Goldschmied, *vascul-lu-m* n. kleiner Aschentopf (Or. inscr. 1455); *vas-āriu-m* n. Geld für Geräthschaften, Ort zur Aufbewahrung von G.; *con-vasā-re* G. einpacken.

ves-per [*k* zu *p*, vgl. λύκο-ς, lupu-s] (Gen. -*pēr-is* und -*pēr-i*, Acc. *vesperu-m*, Abl. *vesper-e*, adverb. *vesper-i*) m., *vespēra* f. = έσπερος, έσπέρα pag. 938, *vespēru-s* abendlich, Abend- (Cael. Aur.), zum Abend geh., westlich, *vesper-āli-s* id. (Solin. 9); *vesper-na* (*apud Plautum cena intelligitur*, Fest. p. 368); Inchoat. *vesperā-sc-ēre* (-*ā-vi*) Abend werden; (**vesper-tu-s*) *vesper-tīnu-s* = *vesperus*; (*vespertīn-iō*[*n*], dann *n* zu *l* dissimil.) *vespertīl-iō*(*n*) m. Fledermaus; *vesper-ū-g-o* (*īn-is*) f. Abendstern, Fledermaus (Tert.).

2) Wohnen, hausen, wesen⁸⁾.

(*ves-na*) *ver-na* (comm.) (urspr. der Wohnhafte, Hausgenosse)

der im Hause geborene Sklave, Haussklave; übertr. (Subst.) Inländer, (Adj.) inländisch, einheimisch¹⁸⁾, Demin. *vernū-la*; *vernā-cūlu-s* zu den im H. geb. Sklaven geh., Lustigmacher; übertr. = Adj. *verna*; *vern-ili-s* (Adv. -ter) sklavisch, niedrig, kriechend, muthwillig, *vernili-ta-s* f. Kriecherei, Muthwille, derber Scherz. — (*sa-vas-tar* zusammenwohnend, dann: *sa-s-tar*, *sa-s-sar*, *sa-sar*, *so-sor*) **SÖ-ROR** (-rōr-is) f. (urspr. die Zusammenwohnende mit dem Bruder, des Bruders Genossin, so lange sie keinen anderen Genossen hat) Schwester¹⁹⁾, Demin. *soror-cūla* (Plaut. ap. Prisc. p. 612); *sorōr-iu-s* schwesterlich, zur Schwester geh., *sororiā-re* als Schwestern zusammen heranwachsen (*papillae sororiabant* fingen an zu schwellen Plaut. ap. Fest. p. 297); (**sosor-īnu-s*, **sosr-īnu-s*, [da das s dieser Lautgruppe interdental gesprochen ward, wurde *sr* zu *fr*] **sofr-īnu-s*) **Sobr-īnu-s** m., -īna f. Schwesterkind, Geschwisterkind, Muhme, Vetter, *con-sobr-īnu-s*, -īna m. f. id.²⁰⁾.

VĒNU-M n. oder *vēnu-s* (ū-s) m. (= ὠνός, ὠνή pag. 940) Verkauf (Dat. *venui*, *vēno*, Acc. *venu-m*)²¹⁾, *vēn-āli-s* zum Verkauf geh., verkäuflich, feil, *venali-ta-s* f. Verkäuflichkeit, das Feilsein; (**venāli-cu-s*) *venāli-c-iu-s* = *venalis*, Subst. m. Sklavenhändler, n. Sklavenverkauf, Verkaufszoll, *venalici-āriu-s* = *venalicius* (Dig.); *venum dāre*, *venun-dāre* (-dedi, -dātu-s, Fut. *venun-davit* Cod. Vatic. fragm. Ulp. X. 1: *si pater filium ter venundavit filius a patre liber esto*²²⁾, *ven-dēre* (-dēdi, -dētu-s) in den Verkauf geben, verkaufen, *vendī-tor* m., -trix f. Verkäufer, -in, *vendī-ti-ō(n)* f. Verkauf, Verkauftes, das daraus gelöste Geld (*venditiones dicebantur olim censorum locationes, quod velut fructus publicorum locorum venibant*, Fest. p. 376); *vendī-bili-s* (Adv. -ter) leicht zu verkaufen, verkäuflich; *vend-ax* verkaufstüchtig (Cato r. r. 2); *vendī-tā-re* (Frequ.) oft zum Verkauf ausbieten, feilbieten, anpreisen, *venditā-tor* m. Prahler, Grossthuer (*famae* Tac. h. 1. 49), *venditā-ti-ō(n)* f. das zum V. Ausbieten u. s. w., *vendi-t-āriu-s* zum Verk. geh., feil (Plaut. Stich. 1. 3. 102); *venum ire*, *vēnīre* (īvi, ītu-s) zum Verkauf gehen = zum V. ausstehen, verkauft werden.

1) B. Gl. 354a. — Corssen B. 76. — C. E. 379. 551. 702. — Ebel KZ. IV. 163. 203. V. 64. 67. — F. W. 185 f. 492. 1066. 1082; KZ. XXII. 109. 10). — Kuhn KZ. I. 378. II. 132 ff. 262. 268. 396. — Legerlotz KZ. VIII. 48 f. — Leskien St. II. 85. 1). 87. 5). — Zeyss KZ. XIX. 180. — 2) C. V. I. 115. 9). 164. 34). II. 368. 7) und Brugman St. IV. 95. — 3) Angermann St. III. 123: ἐσ-τητ = ἐσ-θής, ἐσ-τας, ἐσ-τος = ἐσ-θος (τ zu θ unter dem Einflusse des vorausgehenden σ). — Bühler KZ. VIII. 149: wohl Suffix des Part. Perf. Pass. -το (τ zu θ nach σ). — C. E. 66. 379 schreibt: ἐσ-θ-ος, ἐσ-θ-ή(τ)ς (also θ Wurzeldeterminativ). — Ebel KZ. IV. 163: ἐσθ-ής scheint Entstellung aus ἐστότης (vgl. ποτής, δηιοτής). — F. W. l. c.: θ = dhā thun: ἐσθ-έ-ω, ἐσ-θήτ. — Aehnlich Goebel KZ. XI. 59. — 4) Vgl. Schmidt KZ. IX. 306. 365. — 5) Anders Christ pg. 239. 265: W. av begütigen, erfreuen, ἑανός zart, mild. — 6) Vgl. Savelsberg KZ. XXI. 224. — 7) C. E. 380: Grundform *vas-kara-s*, W.

vielleicht *vas* umhüllen. Vgl. Corssen I. 117. II. 200 (*vaska-ra*, *ῥεξί-ρα*, *vespe-ra*). — Ahrens KZ. III. 167 f.: *ῥεπ* + Suffix *ερα*; *ῥεπ* = Skr. *paç* in *paçk-āt* hinten (die Abendzeit durch hinten, die Morgenzeit durch vorn bezeichnet). — Bopp vergl. Gramm. II. 190: *divas-para* (*altera die pars*) = *διφασ-περο*, *δφασ-περο*. Dagegen C. E. I. c.: „diese von Benfey II. 208 gebilligte Deutung muss schon wegen der lit. ksl. Wörter aufgegeben werden“. — F. W. 398. 492. 631: *vas* (*uskati* dämmern); Spr. 369: *vaskara* Abend. — Vgl. ksl. *večerŭ* (Mikl. Lex. 62), Adv. *ričers* gestern, lit. *vākara-s*, Adv. *vākar* gestern, altir. *fescor* (vgl. J. Schmidt KZ. XXIII. 339). — 8) B. Gl. 353 b. — Brugman St. IV. 175. 20). — C. E. 206. 322. — F. W. 185 ff. 490. 492; F. Spr. 150. — L. Meyer KZ. XXII. 537. XXIII. 53 f. — 9) Vgl. Savelsberg KZ. XXI. 123. — 10) C. E. 657. Vgl. Roscher St. Ib. 106. — Angermann St. IX. 252 ff. vertheidigt gegen Curtius die schon im Alterthum und ganz allgemein in der Neuzeit angenommene Herleitung von *ἀκτῆ* Halbinsel (W. *ak* spitz sein), also = *ἀκτινῆ*. — 11) L. Meyer KZ. XXII. 537. — Roth KZ. XIX. 220 f. — 12) C. V. I. 50. 56. 258. 4). 382. 14). — 13) F. W. 186: **ῥά* f. Gut = Skr. *vasā* f. Mark (der Kern, das Beste). [PW. VI. 842 jedoch: *vāsā*, *vasā* f. Speck, Fett, Schmalz, *adeps*; Gehirn, Lymphe, *serum*.] — Aehnlich Schweizer-Sidler KZ. XVII. 145: *vāsu* (ved.) gut, später das Gut, wahrsch. aus *vāsa* gut, St. *fəho*, *ῥο*. — S. W. s. v.: Gen. Pl. neutr. *ῥάων*, wie von einem Nomen *τὰ ῥά* mit verändertem Spiritus. — 14) Vgl. noch Brugman St. IV. 175. 20). — Anders Benary röm. Lautl. I. 234 und Pott E. F. I. 255: W. *van*. — 15) C. V. I. 116. 14). 174. 11). 332. 342. II. 293. — 16) C. V. II. 388 und Savelsberg KZ. XXI. 193. 1). — 17) C. E. 380: „*vas* nimmt eine mittlere Stellung zwischen der Kleidung und Wohnung ein, das man vielleicht mit Recht hieher stellt. Vgl. Pictet II. 277“. — Anders F. W. 357; Spr. 319: *gas* führen, *gāsa* n. Gefäss „sehr zweifelhaft“. — Zu W. *gas* auch L. Meyer vgl. Gramm. (vgl. Schweizer-Sidler KZ. XI. 73). — Zur Form des Wortes vgl. G. Meyer St. V. 61. — 18) Vgl. noch Angermann St. V. 387 und Bugge KZ. XIX. 144. — 19) Benfey grosse Sanskritgramm. pg. 159. Diese Erklärung nennt Schweizer-Sidler KZ. VIII. 228 „ganz treffend“. — B. Gl. 439a: *svasūr*, ut videtur, e *sva suus* et *sūr*, *sr* pro *star*, *stir* = *strī femina*, *cujus t servatum est in linguis german. et slav., goth. svistar, sl. sestra*. Dazu Schweizer-Sidler KZ. III. 351: der Bruder verhält sich rechtlich in ältester Zeit zur Schwester (d. h. seinem Weibe *svasr* = *sva-strī*) wie der Gatte zu seiner Gattin; vgl. besonders die berühmte Stelle in Tac. Germ. c. 20. — Ders. KZ. XIX. 155: lautlich mehrere Etymologien möglich, uns scheint festzustehen, dass der 1. Theil *sra*, *suus* „eigen“ ist. — Aehnlich Corssen I. 313. II. 63. B. 417. 506. N. 191 f.: *sra suus*; *svas-tar*, *sos-tor*, *sos-sor*, *sosor*, *soror*. — F. W. 220. 417; Spr. 389: *svasar* von *sva*. Die Einschabung des *t* findet sich nur in einem Theile der nordeurop. Sprachen und darf daher auf keinen Fall **srastar* als indogerman. Grundform angesetzt werden. — Dagegen Kuhn KZ. XI. 225: urspr. *svastar*. — L. Meyer KZ. XXIII. 82: „das wahrscheinlichste, dass *ῥάα* dem Skr. *srāsar* und lat. *sorōr* ganz genau entspricht“. Dagegen wieder C. E. 356: „der Gedanke, dass *ῥάα* und *soror* mit einander etwas gemein hätten, will mir nicht in den Sinn“. — J. Schmidt KZ. XXIII. 270. 2): *soror* aus **sresor* = altir. *siur*. — Vgl. ksl. *sestra*, böhm. *sestra*, serb. *sotra*, *sotša*, lit. *sesū*, altpreuss. *svestro*, goth. *svistar*, ahd. *svestar*, mhd. *srēster*, ags. *souster*, altnnd. *systir*, engl. *sister*. — 20) Vgl. Brugman St. IX. 393. — Bücheler zur lat. Declin.: *sorr-inus* = *so-br-inu-s*. Dagegen Corssen KZ. XVI. 292: ein starker Irrthum, da sich *rr* niemals zu *br* dissimiliren konnte. — Corssen N. I. c.: *soror-bri* (vgl. *mulier-bri*), *sor-bri*, *so-bri*, *so-bri-no*. — Ebel KZ. XIV. 77 f.

entweder von **sosor* oder älterem *sostor*: *sostrinus*, *sosdrinus*, *sosfrinus*, *sosbrinus*, *sobrinus*. — Aehnlich F. W. und F. Spr. l. c.: *sosor-inus*, *sosr-inus*, *sos-th-r-inus*, *so-f-r-inus*, *so-b-r-inus*. — 21) Vgl. noch Bugge St. XXII. 465 und Corssen II. 887. 1018. — 22) Savelsberg KZ. XXI. 190.

2) **VAS** leuchten, glänzen; brennen, sengen. — Skr. **vas** hell werden, hell sein, leuchten (vom Lichte des anbrechenden Morgens); caus. aufleuchten machen; **ush** brennen (PW. VI. 825. I. 1010).

vas.

ἑc. — (*ἑc-τα-ια*, *ἑc-τ-ια*) *ἑc-τ-ία*, ep. *ic-τ-ίη* (*ιστία* Hyp. 7. 16, *γιστία* Hes.) f. Heerd (Zufluchtsort der Schutzsuchenden, daher schwur man bei demselben; bei Hom. nur in der Od. in Schwurformeln, sonst *ἑσχάρη*); überh. Haus, Wohnung; *ἑcτία*, ep. *Ἰστίη*, Tochter des Kronos und der Rhea, Schutzgöttin des Hausheerdes, s. pag. 945 *Ves-ta*¹⁾; *ἑcτίαια*, ep. *Ἰστίαια*, ion. *Ἰστιαίη*, f. Stadt in Euböa (später *Ὠρεός*); *Ἰστιαῖος* Mannsname, *Ἰστιαία* att. Demos. — *ἑcτιά-ω* am Heerde aufnehmen = gastlich aufnehmen, bewirthen; (Pass. mit Fut. Med.) bewirthet werden, schmausen (Imperf. *ἑcτιών*, Fut. *ἑcτιά-σω*, Aor. *ἑcτία-σα*, *ἑcτιά-θη-ν*, Perf. *ἑcτιά-κασι* Plat. Gorg. 518 c, *ἑcτία-μαι*, *ἑcτιά-σθω* Plat. Rep. I. 354 a)²⁾, *ἑcτια-τ-ικό-ς* zum Mahle geh. (Sp.), *ἑcτία-σι-ς* f. das Bewirthen, der Schmaus, *ἑcτία-μα(τ)* n. Schmaus, Speise, (*ἑcτια-τήρ*) *ἑcτιατήρ-ιο-ν* n. Speisesaal (Philostr.); *ἑcτιά-τωρ* (*τορ-ος*) m. Wirth, *ἑcτιατόρ-ιο-ν* n. = *ἑcτιατήριον*, *ἑcτιατορ-ία* f. = *ἑcτίαςις* (LXX); *ἑcτιο-ς* den Heerd betreffend, *ἑcτιό-ω* einen Heerd, ein Haus gründen, *ἑcτιώ-τι-ς* (*τιδ-ος*) f. zum H. geh.; *ἑcτι-ά-ς* (*άδ-ος*) f. Vestalin.

ἑc-μαρ (vgl. *τέκ-μαρ* pag. 276), *ἑcμ-μαρ* = *ἡ-μαρ* (*ἡ-ματ-ος*) poet., *ἁ-μαρ* dor., *ἡ-μέρ-α*, ion. ep. *ἡ-μέρ-η* (Hom. nur Nom. Sg., Pl. II. 2mal, Od. 4mal) f. (der aufleuchtende) Tag³⁾; *ἡμάτ-ιο-ς* den T. über, bei T., täglich (Il. 9. 71); *ἡμέρ-ιο-ς*, *ἡμερή-σιο-ς* den T. betreffend, bei T., einen T. dauernd, *ἡμερ-ινό-ς* bei T., für den T. bestimmt, täglich, *ἡμερ-ῶο-ν* n. Tagwache (Phot.); *ἡμερ-εύ-ω* den T. zubringen. — *Ἀμερ-ία-ς* (von *ἁμαρ*, *ἁμέρα* [oder *ἁ-μερ-ία-ς* untheilhaft?]) ein Grammatiker aus Makedonien⁴⁾; *ἑτερ-ἡμερο-ς* einen Tag um den anderen seiend (Od. 11. 303 *ζῶουσ' ἑτερῆμεροι* von Kastor und Polydeukes; so dass beide Brüder Tag um Tag zusammenleben und zusammensterben, Ameis-Hentze⁵⁾); *νυχθ-ἡμερο-ν* n. Tag und Nacht = ein ganzer Tag (vgl. Skr. *ahar-niça*, *ahoratra* PW. I. 573. 578). — *c-ἡμερο-ν*, dor. *σ-ἡμερο-ν*, att. *τ-ἡμερο-ν* (siehe Dem. pron. *sa* pag. 971) diesen Tag = heute.

ἑc-ἑαρ, *ἑc-αρ*, *ἑc-αρ* = *ἔ-αρ* (spät. Ep. *εἶαρ*, contr. *ἦρ*), böot. *ἑἶαρ* (Gen. *ἑἶαρ-ος*, *εἶαρ-ος* h. Cer. 174, *ἦρ-ος* ibd. 455; att. auch *ἦρ-ος*, *ἦρ-ι*) n. Frühling, Lenz⁶⁾; *γέ-αρ* *ἑἶαρ* (Hes.); *ἑαρ-ινό-ς*,

Hes. O. 776), *ιδρ-ελα*, ion. -*ελη*, *ιδρλα* (Theokr. 22. 85) f. Kenntniss, Kunde, Erfahrung (Il. 7, 198. 16, 359), *πολυ-ιδρελη* vieles Wissen, Klugheit (Pl. Od. 2, 346. 23, 77); *ἀ-ιδρο-δλκαι θῆρες* rechtsunkundig Pind. N. 1. 63 [*ἀλδροι ἀλδρες* Hes.]⁵). — [*Fiδ* = *vid*, dies zu *vd* verengt] *ῥδ-η-ς*, *ῥδ-νη-ς* *εἰδώς*, *ἐμπειρος* Hes.⁶). — (*Fiδ-τορ*) *ἱc-τωρ* (*τορ-ος*) wissend, Subst. der Kundige, Zeuge, Schiedsrichter (Hom., dann spät. Dicht., selten in Prosa)⁷); *ιστορ-λα* f. Erforschung, Erkundigung, Untersuchung, das durch Erforschung u. s. w. Erfahrene, Erkannte, die Wissenschaft, die schriftl. od. mündl. Darstellung des Erforschten, Erzählung, Geschichte, *histor-in*; *ιστόρ-ιο-ν* n. geschichtl. Zeugnis (Hippokr.), *ιστορ-ικό-ς* das Wissen betreffend, wissenschaftlich, Subst. m. Geschichtschreiber; *ιστορ-εω* forschen, in Erfahrung bringen, das Erfahrene erzählen, erwähnen, Zeugnis ablegen, *ιστόρη-μα(τ)* n. das Erforschte, Erzählte (Sp.), *ιστορι-ώδης* geschichtsartig (Tzetz.). — (*Fiδ-fo*) *βλδ-νοι*, *βλδ-τοι* lakon., *ιδ-ύοι*, *ιδ-υῖοι*, spartan. Magistrat; Zeugen zugleich und Criminalrichter in Attika (*συνιστορες* Hes.)⁸).

Feiδ. — St. *ειδ-ε*: *εἶδη-σι-ς* f. Wissen, Einsicht (Sp.), *εἶδη-μα(τ)* n. das Gewusste, die Kenntniss (Oenom. ap. Eus. proep. ev. 5. 21. l. d), *εἰδή-μων* (*μον-ος*) wissend, kundig (als schlechtes Wort getadelt von Poll. 5. 144), *εἰδημον-ικῶς* (Lex.), *εἰδη-τ-ικό-ς* = *εἰδήμων* (B. A. p. 1366); *ειδ-υλ-ι-ς* (*ιδ-ος*) f. id. (Lex.), *ειδύλλομαι* wissen (Pempel. ap. Stob. Flor. 79. 52).

Fiδ + *W. ec*⁹). — (*Fiδ-σα-μι*) *ἱ-cā-μι* ich weiss (dor. mit *W. εσ* zusammengesetztes Perfect, im Gemeingriech. nur in 3. Pl. *ἱ-σᾶ-σι* erhalten), (*ιδ-σα-ντι* vgl. *vidē-ru-nt*; *Fiδ-σα-μεν*, vgl. **lud-si-mus*, *lū-si-mus*) *ἱ-σᾶ-μι* (*ἐπίσταμαι*. *Συρακούσιοι* Hes., 2. Sg. *ἴσαις*, *ἴσας* vgl. *τίθεις*, *δίδοις*, 3. Sg. *ἴσα-τι*, 1. Pl. *ἴσᾶ-μεν*, 2. Pl. *ἴσᾶ-τε*, 3. Pl. Conj. *ἴσᾶ-ντι*, Inf. *γισάμεναι* [*εἰδέναι* Hes.], Part. *ἴσα-ς* [Dat. *πάντα ἴσα-ντι νόω* Pind. P. 3. 29]).

Sehen.

vid. — *vīd-ēre* (Perf. **vī-vīd-i*, **vī-īd-i*, *vūl-i*) sehen, wahrnehmen, bemerken, einsehen, beachten, Pass. (oft mit Nom. cum Inf.) angesehen werden = erscheinen, scheinen, sich zeigen (*videtur* es erscheint = gutdünken, gefallen, belieben), Part. (*vid-to-*) *vī-su-s*, als Subst. n. das Gesehene, Erscheinung, Gesicht, Traumbild; (*vid-tu-*) *vī-su-s* (*ūs*) m. Ansehen, Anblick, Blick, (übertr.) Gestalt, Erscheinung, *visu-āli-s* durch Anschauung gewonnen (Cassiod.), Pl. *-āli-a* n. Sehkräfte, *visuali-ta-s* f. Sehvermögen (Tert.); (*vid-ti-ōn*) *vīsi-o* f. = *visus*, (*vid-tōr*) *visōr-in-m* (= *θέατρον* Cassiod. var. 5. 24); (*vid-ti-bili*) *vīsi-bili-s* sichtbar (sehen könnend Plin. 11. 37), Adv. *-ter* (Paul. Nol. ep. 20), *visibili-ta-s* f. Sichtbarkeit (Tert. Fulgent.). — Composita: (**e-vidēre*) *evidens* (Adv. *-ter*) hervorscheinend = deutlich, augenscheinlich, offenbar, klar, *evident-ia* f. (rhetor.) klare Darstellung; *in-vidēre* hinsehen, bes. missgünstig

hinsehen = missgönnen, beneiden, Pass. *invisus* verhasst, angefeindet, *invid-u-s* neidisch, Subst. Neider, *invid-ia* (*invident-ia*) f. Beneiden, Missgunst, Neid, üble Nachrede, *invidi-ōsu-s* (Adv. *-ōse*) voll Neid, Neid erregend, gehässig, verhasst; *per-vidēre* durchschauen, untersuchen, erkennen; *pro-vidēre* vorsehen, Vorsorge tragen, vorhersehen, voraussehen, Part. *pro-videns* sich vorsehend, vorsichtig (Adv. *-ter*), *provident-ia* f. das Vorhersehen, Vorsorge, göttl. Vorsehung, *provid-u-s* voraussehend, vorsichtig, vorsorgend; (*pro-videns* contr.) *prūdens* (vgl. *novcndinum* = *nundinum*) vorhersehend, -wissend, einsichtsvoll, kundig (*juris prudens* rechtskundig), klug, verständig¹⁰⁾ (Adv. *-ter*), *prudent-ia* f. das Vorhersehen, -wissen, Einsicht, Klugheit, *Prudent-iu-s* christl. Dichter des 4. Jahrh. (*Aurel. Prud. Clemens*); *re-vidēre* wiedersehen (Plaut. *Truc.* 2. 2. 65, sonst einzeln Sp.). — **di-vid-ĕre** (*di-* vgl. pag. 372; Skr. *vi-vid* = aufsuchen, suchen PW. VI. 1052) von einander kennen = unterscheiden, sondern, abtheilen, eintheilen, vertheilen (vgl. *legem bonum a mala nulla alia nisi naturae norma dividere possumus*, Cic. *legg.* 1. 16)¹¹⁾, Part. (*divid-tu-s*) *divīsu-s* (Adv. *-c*); *divisū-s* m. Vertheilung (nur Dat. *u-i* Liv.), *divisūra* f. Zertheilung (Plin.), *divisi-ō(n)* f. Eintheilung, Vertheilung, (concr.) das Ausgetheilte, *divisor* m. Eintheiler, Vertheiler, *divisi-bili-s* theilbar (Tert.); *divid-u-s* abgetheilt, einzeln (Acc. ap. Non. p. 95. 25), *divid-uu-s* theilbar, getheilt, *individ-uu-s* untheilbar, unzertrennlich, als Subst. n. Pl. Atome (Cic. *Acad.* 2. 17. 55), *divid-ia* f. Trennung, Zwiespalt, Sorge, Kummer (gleichsam das Herz theilend, Plaut. *Turpil.*), *divid-i-cula* (*antiqui dicebant, quae nunc sunt castella, ex quibus a rivo communi aquam quisque in suum fundum ducit*, Paul. D. p. 70. 12)¹²⁾. — (**vid-tru-m*) **vi-tru-m** (so urspr., auch noch Prop. 5. 8. 37), *vī-tru-m* (Hor. c. 3. 13. 1) n. (Werkzeug oder Ding zum Sehen, durchsichtiges Ding =) Glas¹³⁾, *vitru-cu-s* gläsern, Pl. n. (erg. *vasa*) Glas-geräthe, -geschirre, (übertr.) durchsichtig, klar, hell, dünn, Demin. *vitrecō-lu-s* aus feiner Glasarbeit bestehend, *vitri-āriū-s* m. Glasbläser (Sen. ep. 90), *vitrecā-mīn-a* n. Pl. = *vitrea* (Dig. 33. 7. 18). — ἄ-ττυρο-ν· ὕαλος Hes. [volksthüml. Gräcisirung des latein. Wortes]¹⁴⁾.

vid-s. — **vis-ĕre** (*vīsi*, *vīsu-s*) eig. trachten zu besehen = genau ansehen, besehen, besichtigen, besuchen¹⁵⁾, Frequ. *vis-i-tā-re*, *visitā-tor* m. Besucher (August.), *visitā-ti-ō(n)* f. Besuch, Heim-suchung, Strafe (Vulg. Tert.).

B. Gl. 362a. — C. E. 241. 552. 565 f.; C. St. Ia. 289 ff.; C. V. I. 40. 122. 2). 219. 5). 272. 379. 381. 12). 387. II. 17. 45). 59. 64. 98. 105. 146. 170. 11). 176. 186. 192 f. 224. 227. 382. 400. — Ebel KZ. IV. 140. 163. 167. — F. W. 189. 399. 491. 1067; F. Spr. 370. — Kuhn KZ. II. 133. — L. Meyer KZ. XXIII. 77 ff. — Miklosich Lex.: *vid-ĕ-ti* (*videre*, *spectare*), *vēd-ĕ-ti* (*scire*, *intelligere*) (pg. 63. 120). — Renner St. Ia. 149. Ib. 55 f. — Sonne KZ. XII. 338 ff. — 1) Vgl. noch: Brugman St. IV.

145 8) Gerth St. Ib. 231. Pott KZ. V. 249 278 f („den finstern Ort, worin man Nichts sieht, oder viel mehr die unsichtbare, dunkle Seite des Alls“). IX. 339 ff. Renner St. Ia. 151. 232. Savelsberg KZ. VII. 380. Sonne KZ. X. 132. — 2) C. E. 644 f. — Clemm St. VIII. 74 ff. Dagegen (woselbst auch die Deutungen Anderer nachzuschauen sind): *ea interpretatio quaerenda est qua omnis significationis varietas adjectivi sive αἰζηλος sive αἰδηλος sive αἰδελος continetur* „unumquidque denotat non aptum ad aspiciendum, sive ea dicuntur quae aspi-ci non possunt, non aspectu (ut B. 318), sive ea quae non aspicienda videntur propter aliquam qualitatem intolerabilem“. — 3) Duntzer KZ. XII. 7. — 4) Windisch h. B. VIII. 462: nur οἰδα hat die dem Skr. -tha in cettha und dem goth. t in tust entsprechende Endung, alle übrigen Perf. haben s, aber οἰδα ist auch die einzige 2. Sg. Perfecti, die ohne themat. Vocal direct von der conson. anlaut. Wurzel gebildet ist, in allen übrigen Fällen, wo also s eingetreten ist, steht vor dem s ein Vocal (ἀλόντες, ῥέθινος u. s. w.). — 5) G. Meyer St. V. 14. — 6) C. E. 242; C. St. II. 86 3. — 7) Vgl. M. Müller Vorl. II. 326. Schweizer Sidler KZ. III. 384. — 8) C. E. 241. — Schweizer Sidler l. c. — 9) Curtius St. l. c. (vgl. Meister St. IV. 432). — Fick l. c. vid s (dagegen Curtius: drei Schwierigkeiten; erstens wäre das α in hohem Grade auffallend, zweitens berühren sich die durch σ erweiterten Wurzeln mit Desiderativbedeutungen, diese passt aber gar nicht zu ῥίσσμι = οἰδα; endlich musste diese der Form von der gemein- ἰασσι völlig getrennt werden). — 10) Vgl. Bechstein St. VIII. 346 f. *inter providens et prudens vero hoc interest, quod illud tanquam praeparat. verbi providere adhibeatur, hoc prorsus adjectivi potestatem inducit*. — 11) C. E. 241. — Sonne KZ. XII. 341. — F. W. 190: vidh trennen, spalten (Skr. vjadh, vadh jati durchbohren). — Savelsberg KZ. XVI. 370: vi trennen (vgl. Skr. vi sh) als Präpos. im Skr. vi = auseinander, zer-, vgl. dei zwei, di vi-d-o. — 12) Vgl. Corssen B. 346. — 13) Bopp Vgl. Gramm. III. 197. — Corssen B. 368 (vgl. altl. ad-, e gre-tu-s statt ad-, e-gred tu-s). — C. E. 241. — Anders F. W. 189. 491: vit schwanken, zittern, leiden, welken: vit-ru-m Glas skr. vithura das Gebrechliche. — Schweizer Sidler KZ. III. 352 wieder: krit glänzen, also bläulich glänzendes (vgl. dagegen Corssen l. c.). — 14) Vgl. C. E. 565 f. — 15) C. E. 241: visere hat das Ansehen eines Desiderativums und ist vielleicht, wie Skr. vi-vi-sa ti, urspr. redupliert gewesen, also aus vi vid s o entstanden (Aufrecht KZ. I. 190. Pott II.² 574). Vgl. noch Curtius St. Ia. 242 f.

VIDH leer sein, mangeln. — Skr. vidh leer werden v. n. mangeln, viduor (PW. VI. 1070).

viθ¹). — (i-*viθ* eo, ἡ *viθ*-eo, η aus prothet. ε unter dem Einfluss des Verses) ἡ *viθ*-eo-c, att. contr. ἡθ-*eo*-c, ledig, unverheiratet. Junggesell (vgl. Hom. παρθένος ἡθ-*εός* τε, ῥύμμαι ἡθ-*εός* τε); femin. ἡθ-*εαί* (Nik. ap. Ath. 15. 684c, Antp. Sid. 2).

vid²). — **vid-uu-s** (der oder die eines zugehörigen Theiles, des Gemals, mangelnde) verwitwet, Subst. -uu-s m. Witwer, -uu f. Witwe; leer, ermangelnd, beraubt, *vidui-ta-s* (tatis) f. Witwenstand (*vidui-ta* m. n. Sidon. und Instr.), das Beraubtsein, der Mangel, *vidua-ile-s* zum W. geh., *vidua-re* leer machen, berauben, *vidua-ta* f. = *vidua*, *vidua-tu-s* (tu-s) m. = *viduitas* (Tert.).

1) C. È. 38. 567. — Roth KZ. XIX. 223 f. — Anders F. W. 179: *vadh* heimführen, heiraten, heiratsfähiger Jüngling, Junggesell. — Ebenso Stokes K. B. VIII. 351 (o. *ir. root vod in: in-bod-ugud nubere, in-both-igetar nubunt, th for dh* u. s. w.). — Goebel novae quaest. etym. p. 15: Erweiterung von *αἰθρός* feurig, hitzig. — 2) Ascoli KZ. XVII. 338. 74). — B. Gl. 364a. — C. È. l. c. — F. W. 190. — Miklosich Lex. 116. — Roth KZ. l. c. — Vgl. Skr. *vidhāvā* (PW. VI. 1071), ksl. *vīdova*, altpr. *viddewū* [*vā* = *u*]; got. *viduvōn-*, alts. *widuwa*, *widowa*, *widwa*, engl. *widow*, ahd. *wituwā*, mhd. *witewe*, nhd. *Witwe* u. s. w.

VIP zittern, schwanken. — Skr. **vīp** in schwingender, zitternder Bewegung sein, beben; caus. zittern machen, schwingen, schütteln (PW. VI. 1098).

(**vib-ru-s*) **vibrā-re** in zitternde Bewegung setzen, schütteln, schwingen, schleudern; in zitternder Bewegung sein, zittern, schimmern, blitzen, funkeln; Part. *vibrā-tu-s* schwungvoll, kräftig (Auson.); *vibrā-tu-s* (*tūs*) m., *-tiō(n)* f., *-men* (*mīn-is*) n. schwingende, zitternde Bewegung, Schwingen, *vibrā-bili-s* schwingbar, sich schwingend, schimmernd, *vibrā-bundu-s* zitternd, schimmernd; *vibrissae* (*pili in naribus hominum, dicti quod his evulsis caput vibratur*), *vibrissā-re* (*est vocem in cantando crispare*) Fest. p. 370.

F. W. 190. 399 (altnd. *veifa*, ags. *rāf-ian*, ahd. *weib-ōn* schweben, schwanken, lit. *vybur-ti* schwingen, herumdrehen). — Zur Bedeutung vgl. PW. III. 470 f.: *tvish* 1) in heftiger Bewegung sein, erregt sein, 2) anregen, 3) funkeln, glänzen, flammen. „Diese Bedeutung erscheint als die abgeleitete; im lat. *vibrare* finden wir einen ähnlichen Uebergang der Bedeutungen.“ — Anders Aufrecht KZ. IX. 231: Skr. *gīv-ri* schwankend, wackelig, gebrechlich, altersschwach. Dazu Corssen B. 58 (vgl. I. 88): *gvib* Wurzelform, **gvib-ro*, **gvibrā-re*, *vibrā-re*. Dazu Schweizer-Sidler KZ. XIII. 306: „wie der Verf. *vibrare* und nordisch *bifa* lautlich mit *gīvri* einigt, sagt er uns nicht“. — Anders wieder B. Gl. 270a: *bhar ferre*; *fortasse vi-bro*, *praef. vi*.

vira Mann, Held. — Skr. *vīrā* Mann, bes. ein kraftvoller Mann, Held, Pl. Männer, Leute (PW. VI. 1296).

ἦρo. — (ἦρo-fo, ἦρo-f-) ἦρw-c (Gen. ἦρw-os, Dat. ἦρw-i [Hom. -υυ], auch ἦρw, Acc. ἦρw-α, ἦρw, ἦρw-ν Her. 1. 167, Pl. ἦρw-ες, Acc. ἦρw-ας, ἦρως Aesch.) m. Heros, Held, freier Mann, Ehrenmann; später: Halbgott (davon die erste Spur Il. 12. 23, wo die Heroen [οἱ σὺν Ἀγαμέμνονι] ἡμιθέων γένος ἀνδρῶν genannt werden); Schutzgottheit einzelner Landschaften, Städte und sonstiger Abtheilungen (= *μακαρίτης* der Selige Sp.; = *divus* D. C. 56. 41)¹); ἦρw-ῖo-ς ion. poet., ἦρw-o-ς, ἦρw-ῖxó-ς heroisch, einem Heros eigen (μέτρον heroisches Versmaass, Hexameter, ἔπος Gedicht in Hex.), ἦρw-o-ν (ἦρw-ῖo-ν Hes.) n. Heiligthum, Tempel

(noch im Part. erhalten), dann: Satzung, Festsetzung machen = erlauben, zulassen, gestatten (Perf. *sī-vi*; alte Formen: Perf. *sii*, *sini*, *sistis*, Conj. *siris* u. s. w., Plusqu. *sinisset*, *sisset* u. s. w.). — Part. *sī-tu-s* (vgl. Skr. *áva-sita* der sich niedergelassen hat, wohnhaft, n. Wohnplatz PW. I. 493) gesetzt, gelegen, liegend, befindlich (vgl. noch *veterem aram Druso sitam*, Tac. A. 2. 7); *sī-tu-s* (*tūs*) m. das Hingelegtsein, das Liegen, die Lage; (der durch langes Liegen erzeugte) Rost, Schimmel, Moder; (übertr.) das Modern, Hinwelken, Verwesen. — (**port-*, **por-*, **po-*) **po-sinere*, **po-snere*, **pō-něre** nieder-legen, -setzen, -stellen, -lassen, hinlegen, irgend wohin thun, bringen (Perf. *po-sī-vi* Plaut., *po-scirei* C. I. L. I. 551, *po-sierunt* Or. inscr. 5061; dann erst mit und in dem Hexameter **po-sīvi*, **po-svi*, *pō-sui*); Part. *po-sītu-s* = *sītus* (*po-stu-s*, *de-postus*, *dis-postus* u. s. w. Lucr.)⁹⁾; *posīt-īru-s* gesetzt, gegeben (*nomen* im Adj., das im Positiv steht); *positu-s* (*tūs*) m. Stellung, Lager, *posi-tūra* f. id. (Interpunction, Gramm.), *posi-ti-ō(n)* f. das Setzen, Stellen; (metaph.) das Setzen, Gebrauchen eines Wortes (*μετωρῦλα est nominis pro nomine positio* Quint. 8. 6. 23), das bejahende Setzen, Bejahung; übertr. (rhetor.) Thema, Thesis, (gramm.) Endung, (metr.) Niederschlag im Tacte, Position (Stellung des kurzen Vitals vor 2 Cons., wodurch er lang wird), *posi-tor* m. Errichter, Erbauer (Ovid.); (*im-posi-*, *im-pos-*) *im-pō-menta* (*quasi imponimenta, quae post cenam mensis imponebant* Paul. D. p. 108. 18). — **de-sīněre** (*de-sīvi*, *-sīi*; contr. *desisse*, *desissem*) absetzen = ablassen, unterlassen, (neutral) aufhören, endigen, schliessen; Part. *de-sītu-s*; *desitu-s* (*tūs*) m. das Aufhören (*spiritus* Jul. Val. r. g. Alex. 3. 87); *desivare* (*desinere* Paul. Ep. 72)¹⁰⁾.

si sieben: *simala* (vgl. pag. 976 *ἰμαλ-ιά*) **sīmīla** f. feinstes Weizenmehl [daher deutsch: Semmel, böhm. *žemle*, *žemlička* Semmel, *žemlovka* Semmelmehl], *simil-ā-g-o* (*īnis*) f. id.²⁾.

Bugge KZ. XX. 137 ff. — Corssen I. 306. 417 f. II. 249. 427. — C. E. 382 f. — Delbrück KZ. XXI. 77. — F. W. 403 f.; Spr. 371. 375. — Grassmann KZ. XVI. 109. 111. 113. — Lottner KZ. VII. 164. — L. Meyer KZ. VIII. 249. — Savelsberg KZ. XXI. 204. — Walter KZ. XII. 408. — 1) C. V. I. 374. 377. 7). II. 343 f. — 2) F. W. 495. — 3) F. W. 405, Spr. 375 (Grundform *saima*). — Corssen KZ. X. 149, Christ Lautl. p. 109. 139 und Ebel KZ. V. 67: *ἀσ-ιμα* (vgl. Skr. *asan*, altlat. *assir*, *asser*). Dazu C. E. 400: „was mir sehr unsicher scheint“. [Eine andere Deutung dieses doch so häufigen Wortes wurde nicht gefunden]. — 4) Bugge KZ. XX. 45: Suffix *-αλεο* wahrscheinlich = *αλjo*. — 5) C. E. I. c. — Vgl. noch: Savelsberg KZ. XXI. 204 Schweizer-Sidler KZ. III. 385. IV. 65 ff. XVI. 139. XVIII. 305 [möchte in ihm kein anderer als der altindogermanische zeugende Sonnengott *Saritar* zu suchen sein; PW. VII. 844: Antreiber, Beweger, Beleber, Name eines Gottes; Sonne]. — Anders F. Spr. 148: (?) *Sactur-* = *Σακτήρ*, *Σαωτήρ* von (*sare-o*, *sarē-re*) = *σαώω* (*σαFo-jō*), Fut. *σαώ-σω*. — 6) Corssen KZ. III. 298: *se-men* = *se-si-men*, *Sē-ja* = *Se-sia*. — Anders wieder: Aufrecht KZ. I. 230. Kuhn KZ. VI. 157: *se-men* = *seg-men*, *Se-ja* = *Seg-ia*.

— 7) Bugge KZ. XX. 138 f. — Lottner KZ. VII. 49. — L. Meyer KZ. I. c. — Vgl. C. E. I. c.: Bücheler bei Polle de artis vocabulis Lucretianis p. 57 stellt auch *sae-clu-m* als Saat, Geschlecht hieher, nicht ohne Wahrscheinlichkeit. — Anders Corssen I. 378: *si* binden; *sae-culu-m* Verbindung machend, verbundenes Wesen, Verband von Jahren oder von lebenden Wesen, Zeitalter, endlich die runde Zahl von 100 Jahren. — Dazu Schweizer-Sidler KZ. XVIII. 304: „sehr hübsch und, wir meinen, auch unanfechtbar. Erwähnung und allfällige formelle Widerlegung hätte die Erklärung Mommsen's (hinter seiner röm. Chronologie), der *saeculum* aus *saepiculum* von *saepire* genommen hat, verdient“. — Dazu der Verf.: Erwähnung hätte es auch verdient, dass dieser Gelehrte die erwähnte Deutung selbst bereits KZ. XI. 72 f. vorgebracht hat: „neben *sēpes*, *σημός* scheint *e* bewahrt in *saeculum* „Kreis“, zugleich lebender Wesen“. — Ueber die wohlverbürgte Schreibung mit *ae* (nicht *seculum*) siehe Corssen I. 325 und Brambach's Hülfsbüchlein für lat. Rechtschr. — 8) Corssen I. 280. 419 f. 650 f. — Goetze St. Ib. 169. — Schweizer-Sidler KZ. XIX. 302. — F. W. 1067: *sa-ta* Part. von *sa: si-tu-s*, *positus*; dagegen ibd. 194: *sinere*, *ponere* zu *san*, *sa* gewähren, würdigen, geruhen, zulassen. — *sino* zu *san* (geben, lassen) stellt auch Ebel KZ. V. 239 (vgl. homer. *δός* in der Anrufung der Götter); dagegen: Benfey Wurzell. I. 390 ff. zu *si*, *ῥημι*, werfen, lassen, legen; C. V. I. 122 zu *as* werfen: *s-ino*; Kuhn KZ. IV. 38. 77 zu *svi* (vgl. ahd. *svī-nan tabescere*) urspr. schwach sein, liegen; dann: geschehen lassen, dulden. — Zu *pono* stellen eine Wurzel *pos* auf: Froehde KZ. XXII. 262 (*pono* für *posno*, Bildung wie *degunere*) und Lottner KZ. V. 240. VII. 188 (*postus* = ahd. *festi*, goth. *fastan*, *observare*, altnd. *fastr*). — 9) Vgl. Corssen II. 583. — 10) Vgl. C. V. II. 134.

2) SA sättigen. — Vgl. ksl. *sytŭ satur*, *sytŭ satietas*, lit. *soti-s* Sättigung; goth. *satha-s* satt, *sotha-s* Sättigung (Mikl. Lex. 968).

sa. — (*sa-jw*, *á-jw*) *ǣ-w* (ep.) sättigen, Med. sich sättigen¹⁾ (nur Präs. Inf. *ǣ-μεναι*, Fut. Inf. *ǣ-σειν*, Aor. Opt. *ǣ-σαι-μι*, Conj. *ǣ-ση*, Inf. *ǣ-σαι*; Med. Fut. *ǣ-σε-σθε*, Aor. Inf. *ǣ-σα-σθαι*; [dann *ǣ-o-μεν*, *ή-o-μεν* und mit Umsprung der Quantität] *ē-ω-μεν* Il. 19. 402²⁾], Hes. Sc. 101 *ǣται πολέμοιο*); *ǣ-α-το-ς*, hom. contr. *ǣ-το-ς* (*πολέμοιο*, *μάχης*, *δόλων* Il. 6 mal, Od. 1 mal) ungesättigt = unersättlich; (*ǣ-δην*, *ǣ-δδην*) *ǣδην* (Il. 5. 203), *ǣδην* (auch *ǣδην*) (adverb. Accus.) zur Sättigung, zur Genüge, zum Ueberdruss, satt-sam, genug (*ἐς κόρον*, *δαψιλως* Lex.)³⁾; *ǣδ-ος* (*ǣδ-ος*) n. Sättigung, Ueberfluss (Il. 11. 88); *ǣδ-αῖο-ς* reichlich (Sophron bei Hes.); *Ἀδαῖο-ς*, *Ἀδδαῖο-ς* maked. Name, *Ἀδέα-ς* ein Sikyonier (Xen. Hell. 7. 1. 45), *Ἀδέα* f. Tochter der Kynane, später Eurydike genannt, Gemalin des Arrhidäus⁴⁾.

*sa-t*⁵⁾. — *sǣ-t*, *sǣt-i-s* sattsam, genügend, hinreichend (Comp. *sat-ius*); *satisne*, *satin*; (**sat-ia*) *sat-ie-s*, (*satia-ti*) *satia-s* (*ā-tis*) f. Hinlänglichkeit, Genüge, *satie-tā-s* f. id. Sättigung, Ueberdruss, Ekel; *satiā-re* sättigen, satt machen, übersättigen, Pass. satt haben, überdrüssig sein, Adv. *satiā-te* zur Genüge, sattsam; *sat-ŭr* (*-ŭra*,

-*ūru-m*, vgl. *cic-ur* pag. 102) satt, gesättigt, vollauf versehen, reichlich, reichhaltig; *satura* (erg. *lanx*) f. reichlich gefüllte Schale, Fruchtschale, daher Gemischtes, Gemengtes, Allerlei (*per saturam* bunt durcheinander, ohne Ordnung), *Satūr-iu-s* röm. Eigenn., *saturita-s* f. Satttheit, Sättigung, Fülle, *saturā-re* = *satiare*, *saturā-ti-m* (*κατακόπως* Gloss. Gr. Lat.), *saturā-ti-ō(n)* f. Sättigung (August.), *saturā-tor* m. Sättiger (id.), *saturā-men* n. Sättigung (Paul. Nol.), *saturā-bili-s* (*χορταστικός* Gloss. Gr. Lat.); Demin. *satul-lu-s* (Varro r. r. 2. 2. 15), *satullā-re* sättigen (Varro ap. Non. p. 171. 16).

C. E. 631 f. 673 f.; C. V. II. 69. — L. Meyer KZ. XXII. 467 ff. — Pott II.² 853, W. I. 440. — Verner KZ. XXIII. 101. — 1) Zu W. ar: PW. I. 465 (*av*, *ἄω*, *aveo*). Christ p. 265. F. W. 17. 429. Dagegen C. E. 390: „ich würde beistimmen, wenn nicht *sa-tur*, *sa-ti-s* uns andere Wege empföhle“. — Noch anders Sch. W. s. v.: richtiger nimmt man wohl jetzt einen Stamm *ᾰδ*, Pr. *ᾰσω*, Inf. *ᾰσμεναι*, assim. *ᾰμμεναι* an; das Wort hienge dann mit *ἔδ*, *ἔδω* zusammen; doch zweif. ob mit *satt*, *satis*, *saturō*. — 2) C. V. I. c.: „wahrscheinlich“; dagegen Schulgr. §. 312. 18: „Stamm *ᾰ*, Conj. *ἔωμεν*“. — Nach der Mehrzahl der Grammat. Conj. (*ᾰδην ἔχωμεν*, *πληρωθῶμεν*, *χορτασθῶμεν*); als Conj. zu *ᾰω*: Buttmann Lex. II. p. 132, Ausf. Gr. p. 782 und Curtius Schulgr. I. c.; als Conj. zu *ἔημι* Döderlein ad II. I. c. — 3) Vgl. Ameis-Hentze ad II. I. c. und S. W., Sch. W. s. v. — Anders Kissling KZ. XVII. 223: Stamm *satu*, *ᾰδην* = *σατF-ην*, in *ᾰσω* u. s. w. ist der Dental ausgefallen; *satu-r*, *-ro*. — 4) Fick KZ. XXII. 216. — Pott KZ. VIII. 430 zweifelt: *Ἄδαϊος*, *Ἀδδαῖος* ist mir unklar, auch wohl nicht zu *ᾰδδην*. — 5) F. W. 401; Spr. 372: *sat* satt, sattsam. — B. Gl. 167b: *tarp satiari*; *fortasse sa-tur e sa-turp*, *san-turp* = skr. *san-tarp*, *abjecta radice littera finali*; *itaque sat e satur*, *non vice versa*. — *satis* aus *satius* verkürzt (vgl. **mag-ius*, *magis*): Corssen II. 299*). 600. 887; KZ. III. 278; *sat* aus *satis* verkürzt: L. Meyer KZ. V. 378.

3) SA zu Ende führen, abschliessen. — Skr. *sā*, *sjati*: *ava-* abspannen (die Zugthiere), einkehren; losbinden; aufhören, aufgeben eine Arbeit, absetzen, schliessen, Halt machen u. s. w. (PW. VII. 882).

sē-ru-s lange dauernd, spät; (als Subst.) *seru-m* n. die späte Zeit (*serum dici*, *noctis*), *sera* f. (erg. *hora*) Abendstunde, Spätstunde (*ἑσπέρα sera*, *vespera*, *crepusculum* Gloss. vet.), Adv. *serō* (*seru-m* Verg. A. 12. 864, *serā* id. G. 4. 122), Comp. *ser-ius*, *-issime* (Caes. b. c. 3. 75. 2); *serō-tinu-s* (s. pag. 271); *seri-ta-s* f. Umstand, dass etwas spät statt hat (*epistolarum* Symm. ep. 3. 28).

B. Gl. 418a. — Bugge St. IV. 352 f. — Pott E. F. II. 174; W. I. 309 f. — Bugge I. c. vergleicht: altir. *sir longus*, *diuturnus*, neuir. *sior*, kymr. corn. breton. *hir longus*; goth. *seithu* spät, altnord. *síðr* tief herabhängend, ksl. *setinū finitus*, *extremus* (dazu Mikl. Lex. pg. 838: bulg. *seten sequens*, *ultimus*, böhm. *setně*, cf. *sotně*, *sotra vix*); ferner Skr. *sa-jā* n. Einkehr, Abend (dagegen PW. VII. 943: wer das Wort auf *sa* zurückführt, muss der einfachen Wurzel die Bedeutung von *ava-sa* zu-theilen, was seine Bedenken hätte). — Anders Corssen I. 463 f.: *srar*

sērēre reihen, sich hinziehen: langdauernd, langsam, spät (urspr. aneinandergereiht, sich lang hinziehend). — Döderlein Gloss.: ἥρεος, ἥρεος, *serus*. Dagegen Schweizer-Sidler KZ. II. 69: „weder dem Laute noch dem Begriffe nach recht begründet“. Zugleich verweist ders. auf die Deutung von Bopp und Pott; deutet aber selbst anders KZ. XVIII. 307: *sar* gehen, vgl. Skr. *kīra* von *kār* gehen, *dūra* von *dur*.

1) **SAK** folgen, nachgehen. — Skr. **saḥ** 1) vereint, beisammen, vertraut sein, sich zu thun machen; im Besitz, in Gunst sein, anheimfallen, 2) nahe sein, anhängen, ergeben sein; befolgen, nachfolgen, verfolgen, aufsuchen, besuchen; treffen, zu Theil werden, 3) zusammen sein; **sap** nachstreben, zu erreichen suchen; Jemand anhängen, sich zu thun machen, um (PW. VII. 545. 655).

sak.

сєк. — (*sakam*, *sakvam*, *sekvom*, *skvom*, *skom*, σκον) ζύν (ältere und altatt. Form, bei Hom. meist nur, wo Position erfordert wird, doch auch ohne diese Nöthigung), cúv (dann vorherrschend) [kypr. κίν Hes., Ahr. I. 81] 1) Präp. mit, sammt (Verbindung, Gemeinschaft), 2) Adv. zusammen, zusammt, zugleich¹). In Compositis: Zusammensein u. s. w. (συνεῖναι, συνάγειν), Zusammenwirken, Versetzen in einen Zustand oder das Verweilen in ihm (συνεργάζεσθαι, συμπολεμεῖν, συμπάσχειν [συν- = συμ- vor Lab., = συγ- vor Gutt., assimil. vor λ, σ, = συ- vor ξ, ξ; bisw. vor σ + Cons.]). — (ξυν-ιο) ξυνό-с (meist poet.), ξυν-ήτο-с ep. ion., gemein, -sam, -schaftlich, ξυνό-ω gemeinsam machen (Nonn.); ξυν-ών (ών-ος) [Soph. fr. 916], ξυνή-ων (ον-ος) [Hes. Th. 595. 601, dann sp. Dicht.] m., Theilnehmer, Genosse, ξυνων-ια f. Gemeinschaft (Archil. 59); ξυν-ήν (ήν-ος)· κοινωνός Hes. — (κοιν-ιο) κοινό-с = ξυνός; dann: das ganze Volk angehend, öffentlich (τὸ κοινόν Gemeinwesen, Gemeinde, Stadt); billig, gerecht (vgl. κοινὸς εἶναι τῷ γράψαντι καὶ τῷ φεύγοντι Lys. 15. 1)²); Adv. κοινῇ, κοινῶς; κοινό-τη-с (τηт-ος) f. Gemeinschaft, -lichkeit, Allgemeinheit (*genus commune* Gramm.); κοινό-ω (κοινά-ω Pind.) gemein machen, mittheilen, Med. Theil nehmen, κοίνω-μα(τ) n. Gemeinschaft, bes. eheliche, Demin. κοινωμάτ-ιο-ν n. Band; κοινί-τη-с (Eust.), κοιν-ών (ών-ος) [nur Xen. Kyr. Nom. Pl. 8. 1. 25, Acc. Pl. 7, 5. 35. 8, 1. 16. 36. 40], κοιν-άν (αν-ος) [Pind. P. 3. 28], κοινων-ός-с m. Theilnehmer, Genosse, κοινων-ικό-с zur Theilnahme geh., mittheilend, gesellig, κοινων-ια f. Theilnahme, Gemeinschaft, Umgang, Verkehr; κοινωνέ-ω (dor. κοινᾶνέ-ω Thuk. 5. 79) Theil haben, Th. nehmen, κοινωνη-т-ικό-с = κοινωνικός, κοινώνη-σι-с f., κοινώνη-μα(τ) n. = κοινωνία; κοιν-ε(с)-ιо-ν n. gemeinsamer Ort, auch Bordell (Lex.). — (sek-ion, ἥκ-ιον) ἥσσων, neuatt. ἥττων, ion. ἕσσων (-ον-ος) nachfolgend, nachstehend = geringer, schlechter, schwächer (Adv. ἥσσον); Superl. ἥκ-ιστο-с (Sp.), gew. nur Adv. ἥκ-ιστα a, gar

nicht³⁾; (ήκ-ια) ἥκκα, neuatt. ἥττα, f. das Schwächersein, das Unterliegen, die Niederlage, ἥσσά-ο-μαι, neuatt. ἥττά-ο-μαι, ion. ἑσσε-ο-μαι schwächer sein, nachstehen, nachgeben, unterliegen (Fut. ἥσση-θή-σο-μαι, auch ἥττή-σο-μαι Xen., das Präs. hat oft wie νικάω Perfectbed. „überwunden sein“), Verbaladj. ἥσση-τ-έο-ν (Soph.); ἥσση-μα(τ) n. = ἥσσα (Sp.). — (σοκ-ια Hilfe, mit α copul. ἄ-σοκ-ιη-τηρ, ἄ-σοσση-τηρ) ἄ-οσση-τήρ (τῆρ-ος) m. Helfer, Retter, Beschützer (Hom., dann einzeln sp. Dicht.); vgl. ἑοσσητήρ, ὀσσητήρ· βοηθός, ἐπικουρός (Hes.); ἄοσσεώ [nur τῷ μὲν ἄοσσησθαι λελιημένος Mosch. 4. 110]⁴⁾.

σεπ. — (σεπ-ω) ἔπ-ω besorgen, bereiten, beschäftigt sein (Simplex bei Hom. nur ἔπει, ἔποντα; Imperf. [ἐ-σεπ-ο-ν ἐ-ἔπ-ον] εἶπ-ο-ν, poet. auch ἔπον, Aor. [σε-σεπ-ο-ν ἐ-σεπ-ο-ν] ἔ-σπ-ο-ν, Inf. σπεῖν, Part. σπών; ἀμφι- oder ἀμφ-έπω, ἐφ-έπω, μεθ-έπω); Med. ἔπ-ο-μαι folgen, nachgehen, begleiten; verfolgen, nachsetzen (in dieser Bed. bei Hom. nur Il.); haften, hängen; aus etwas folgen, hervorgehen (Imperf. [ἐ-σεπ-ο-μην, ἐ-ἔπ-ο-μην] εἶπ-ό-μην, Hom. ἐπ-ό-μην, εἶπ-ο-ντο nur Il. 5, 591. 11, 344; Fut. [ἐπ-σο-μαι] ἔψο-μαι; Aor. [σε-σεπ-ο-μην, ἐ-σεπ-ο-μην] ἐ-σπ-ό-μην, Imperat. ion. σπέο, ep. σπεῖο Il. 10. 285, att. σποῦ, ἐσπέ-σθω Il. 12. 350. 363, Conj. ἔσπω-μαι, Opt. ἐσπ-οί-μην, Inf. ἐ-σπ-έσθαι, σπ-έσθαι, Part. ἐσπό-μενο-ς, σπόμενο-ς)⁵⁾. — (σε-σαπ-, ἐ-ἄπ-) ἐ-ἄφ-θη (nur Il. 13. 543 ἐπὶ δ' ἄσπις ἐἄφθη und Il. 14. 419 ἐπ' αὐτῷ δ' ἄσπις ἐἄφθη der Schild folgte d. i. fiel ihm nach; wegen α statt ε vgl. zu τέρωω hom. τάρφθη, τάρφθεν, ταρπηῖναι u. s. w., zur pass. Form vgl. περι-έφ-θη-ν Her. 5. 81)⁶⁾. — ἐπ-έ-τη-ς m. Nachfolger, Diener (Pind. P. 5. 4), fem. ἐπ-έ-τι-ς (τιδ-ος) (Ap. Rh. 3. 666).

(σε-μ-π, ἐ-μ-π, ἔ-μ-π, zum spir. lenis statt des asper vgl. C. E. 350. 636. 673 ff.) *ἐμπ-ο-ς ἔμπ-αιο-ς (vgl. δεῖλ-ο-ς, δέλαιο-ς) *studens*, sich beeifernd, theilhaft (als Folge des Strebens), kundig, erprobt, erfahren (Od. 20, 379. 21, 400); (ἐμπα-ῖο-μαι) ἐμπά-ζο-μαι (vgl. ἄρπ ἄρπάζειν, στεν στενάζειν) sich kümmern, auf etwas achten (nur Hom. und Il. bloss 16. 50, stets mit Negation, dann spät in Poesie und Prosa, wie Euseb.); vgl. ἐμπασ-τήρ-ας μύθων· πιστωτάς, μάρτυρας (Hes.)⁷⁾.

соп. — (vgl. Skr. *sakhá*, *sákhi* Gefährte, Begleiter, Genosse, Freund PW. VII. 510 f., σοπα-ῖο, -ῖο) ὀπα-δό-ς, ion. ep. ὀπη-δό-ς, folgend, begleitend, Subst. Begleiter⁸⁾, Diener, ὀπαδέ-ω, ion. ep. ὀπηδέ-ω (εὐ-ω) folgen, begleiten, ὀπαδη-τήρ = ὀπηδός (Hes.), ὀπάδη-σι-ς f. das Begleiten (Stob. ecl. eth. p. 350 aus Crito); (ὀπα-ῖο) ὀπά-ζω zum Begleiter geben, folgen lassen, zugesellen, mitgeben, geben, verleihen; (feindlich) verfolgen, bedrängen (Fut. ὀπά-σω, ep. ὀπάσσω, Aor. ὤπα-σα, ep. ὄπασσα, Fut. Med. nur ὀπάσσει Il. 10. 238, Aor. ὀπάσσατο nur Il. 19. 238), vgl. ὀπα-ζόμεναι· ἐπόμεναι, θεραπευόμεναι (Hes.); ὀπά-ων (ον-ος) m. Be-

gleiter, Gefährte, Waffengenosse (Hom., Trag. und sp. Dichter; Her. auch ὀπέων 5, 111. 9, 50. 51)⁹). — (ἀνδρ-οπα-δο-ν, daraus durch Volksetymologie) ἀνδράποδο-ν n. (des freien Mannes Begleiter =) Sklave, Knecht, dann: gemeiner Mensch, Schurke (Hom. nur im metapl. Dativ ἀνδραπόδ-εσσιν. Il. 7. 475)¹⁰), Demin. ἀνδραπόδ-ιο-ν n. (Hyperid. Poll. 3. 77); ἀνδραποδ-ίζω zum Sklaven machen, unterjochen, unterwerfen, Menschenraub oder Seelenverkäuferei treiben, ἀνδραποδι-σ-τή-ς m. der zum Skl. macht (ὁ τὸν ἐλεύθερον καταδουλωσάμενος ἢ τὸν ἀλλότριον οἰκέτην ἀπαγόμενος Lex.), ἀνδραποδι-σ-τική (τέχνη) f. Menschenräuberei, ἀνδραποδι-σ-μός-ς m. Unterjochung, Verkaufen freier Leute als Sklaven (ein Todesverbrechen, *plagium*), ἀνδραπόδι-σι-ς f. id. (als todeswürdiges Verbr. Xen. Apol. 25), ἀνδραποδι-σ-τήρ-ιο-ς zum Skl. machend (Lykophr. 784); ἀνδραποδ-ώδης knechtisch, bes. von knecht. Gesinnung, ἀνδραποδωδ-ία f. knecht. Ges. (Plut. ed. lib. 9). — ὀπ-λο-ν (zu ἔπω) n. Rüstzeug, Werkzeug, Geräth, Kriegszug, Waffen, Rüstung, bes. bei Her. und den Att.: der grosse Schild und der Harnisch [daher gew. Plur.]¹¹), Demin. ὀπλ-άριο-ν n. (Plut. Flam. 17); ὀπλί-τη-ς schwerbewaffnet, in voller Rüstung, bes. (Subst. m.) der Schwerbewaffnete (diese führten die grosse Lanze δορύ, den grossen Schild ὄπλον, der πελταστής den kleinen Schild πέλιτη), ὀπλι-τικό-ς den Schw. betreffend, ὀπλι-εύ-ω ein Schw. sein, ὀπλι-τε(F)-ία f. der Dienst der Schw.; ὀπλίζω zurecht machen, zurüsten, ansrüsten, anschirren, Med. sich rüsten u. s. w. (Aor. ep. ὤπλισσε, Conj. ὀπλισόμεσθα Od. 12. 292, Pass. ὤπλι-σ-θη-ν, Perf. Part. ὤπλι-σ-μένο-ς), ὄπλι-σι-ς f. das Rüsten, Bewaffnen, ὀπλι-σ-τή-ς m. der Rüstende, ὀπλι-σ-μός-ς m. = ὄπλισις, ὄπλι-σ-μα(τ) n. Rüstung, Waffen; ὀπλέ-ω anschirren (nur ἄμαξαν ὤπλεον Od. 6. 73); ὄπλ-ο-μαι bereiten (nur δεῖπνον ὄπλεσθαι Il. 19, 172. 23, 159); ὀπλ-ή-ει-ς gerüstet (Dio Chrys.).

sak.

sek. — sēqu-i = ἔπ-ο-μαι pag. 982 (Nbf. sequ-ēre Gell. 18. 9. 8 f. und Prisc. p. 799); Part. Präs. sequen-s, als Subst. n. Beiwort (*ornat enim ἐπίθετον, quod recte dicimus appositum; a nonnullis sequens dicitur*, Quint. 8. 6. 39), sequen-t-ia f. Folge (Front.). — (sequen-t-ro, -tri) seques-ter (*tra, tru-m*, daneben *tri-s, tre*) vermittelnd, Subst. m. Vermittler, Mittelsperson, f. Vermittlerin, n. Niederlegung einer streitigen Sache bei einer dritten Person¹²), sequestr-āriu-s den Sequester betreffend, sequestrā-re zur Verwahrung übergeben, absondern, entfernen, sequestrā-tor m. Sequestrirer, Verhinderer (Symm.), sequestratōr-iu-m n. Aufbewahrungsort (Tert.), sequestrā-ti-ō(n) f. Niederlegung der streitigen Sache, Trennung, Absonderung. — sēc-u-ndu-s der folgende, nächste, zweite; nachstehend, geringer (= ἡσσων); bes. willig folgend, begleitend, begünstigend, günstig, gewogen¹³); Adv. secundu-m nach, hinten nach,

zum zweiten Male; Präp. nach, längs hin, zunächst nach, gemäss, zu Gunsten, *secundo* zweitens, zum zweiten Male (zweimal Treb. Gall. 17), *secunde* glücklich (Cato ap. Gell. 7. 3); *secund-āni* Soldaten der 2. Legion, *secund-āriu-s* zur 2. Reihe, Ordnung geh., *secundā-re* schicklich einrichten (Plaut. Truc. 4. 2. 3), begünstigen, beglücken, *secundā-tu-s* m. der 2. Platz, Rang (Tert.); *sequ-ax* (*āci-s*) leicht, rasch folgend, verfolgend, beharrlich; folgsam, nachgiebig, gelehrig; *sequaci-tā-s* f. das leichte Folgen (Sidon.); *sequ-ēla* f. Folge, Erfolg. — *sec-ta* f. Folge, Grundsätze, Stellung, Partei, Lehre, Schule, Secte¹⁴), Demin. *sectā-cūla* f. Folge, Reihe (App. Met.); *sectā-ri* (Inf. *sectarier* Plaut. mil. 2. 1. 13. Rud. 1. 2. 56. Hor. sat. 1. 2. 78, act. *sectāre* Varro r. r. 2. 9. 16) mit Eifer, überall folgen, begleiten, verfolgen, nachjagen, nacheifern, nachforschen, *sectā-tor* m. Begleiter, Anhänger, Plur. Gefolge, Anhang, Schüler, *sectā-ti-ō(n)* f. Nachfolge, Nacheiferung (Tert.). — Compar. (*sak-ta-ja[n]s*) *sec-tius* (Gell. 18. 9. 4, Plaut. Men. 5. 7. 57), *sētius* (*sēquius*), *sēcus* (vgl. *min-ius* = *min-us*) urspr. folgend (vgl. *secus fluvios* Plin. 23. 15, *secus viam* Quint. 8. 2. 20), daraus: zurückstehend, abweichend, anders¹⁵); *altr-in-secus* auf oder von einer von beiden Seiten, *extr-in-secus* ausserhalb, von aussen her, *intr-in-secus* inwendig, von innen¹⁶). — *pedi-sequu-s* auf dem Fusse folgend, Subst. m. f. Diener, Begleiter, -in¹⁷); *ad-secū-la*, *ad-sec-la* (comm.) Anhänger, Parteigänger (nur in polit. Beziehung und mit verächtl. Nebenbed.); *ex-sequ-iae* f. Pl. Herausbegleitung eines Todten, Leichen-begängniss, -zug (spät: die irdischen Ueberreste), *ob-sequ-iae* id. (Fabr. inscr. p. 702).

sōc. — *sōc-iu-s* m., *soc-ia* f. Genosse, Gefährte, Gesellschafter, -in; (Adj.) gemeinsam, verbunden (*sociennus* = *socius* Plaut. Aul. 4. 4. 32), *socie-ta-s* (*tāti-s*) f. Genossenschaft, Gesellschaft, Verbindung, *soci-āli-s* (Adv. -*ter*) zum G. geh., gesellig, *sociali-ta-s* f. = *societas* (Plin. pan. 49); *sociā-re* gemeinsam machen, verbinden, vereinigen, *sociā-ti-ō(n)* f. Vereinigung (Marc. Cap.), *socia-trix* f. vereinigend (*gratia* Val. Fl. 5. 499), *sociā-bili-s* vereinbar, verträglich.

(*skom* pag. 981) *com* (Inscr.), *cum* = *σύν* (*cum-c* Carm. sal. Ter. Sc. p. 2261 P.); in Zusammensetzungen: *com-* vor *b*, *m*, *p* (*com-bibo*, *minuo*, *pello*), *con-* vor *c*, *d*, *f*, *g* (*gn* s. unten), *i* (= *j*), *n*, *q*, *s*, *t*, *v* (*con-cedo*, *duco*, *fero*, *gero*, *icio*, *numero*, *quiro*, *sisto*, *tendo*, *venio*); *con-* und *col-* vor *l* (*con-*, *col-loco*, gew. *col-legium*); *cor-* vor *r* (*cor-ruo*); *co-* vor Voc. und *h* (*co-co*, *hibeo*, ausgen. *com-cdo*, *com-e-s* pag. 80; durch Contr. kann der anl. Vocal des Verbums schwinden: *cōgo* pag. 17); *co-* vor *gn* (*co-gnatus* und in *co-necto*, *niveo*, *nitor*, *nubium*) [Brambach Hülfsb. p. 17 f.]. — (**com-mo*, **com-mī-no*, **com-mīn-ius*) *com-mīn-us* (Acc. N. des Compar., vgl. *eminus* pag. 19) in der Nähe, geraden Wegs¹⁸).

Vedisch *saparj*, *saparjati* ehren, verehren, zur Ehre ausführen, *gratum habere* (PW. VII. 658).

söpēli-re (Perf. *sepeli-vi*; *sepeli* Pers. 3. 97) begraben, bestatten (die Bestattung galt als Symbol einer göttl. Verehrung, wie sie dem zu den seligen Vätern Entrückten zukam); Part. *sepul-tu-s* (*sepeli-tu-s*, Cato ap. Prisc. p. 909); *sepul-tor* m. Begraber (Eocl.), *sepultūr-a* f. Begräbniss, Bestattung, *sepultur-āriu-s* zur B. geh.; Intens. *sepul-tā-re* (Venant.) begraben halten; *sepul-cru-m* (schon in republ. Zeit entstellt zu *sepulchrum*) n. Grab-stätte, -hügel, -mal (poet. der Todte), *sepulcr-ētū-m* n. Begräbnissplatz (Catull. 59. 2), *sepulcr-āli-s* zum Grabmal geh. (*fax* Leichenfackel); *sepeli-bili-s* was sich begraben d. h. verbergen lässt (Plaut. Cist. 1. 1. 64 *stultitia*)¹⁹).

B. Gl. 404b. 409a. — Corssen I. 69. II. 153 f. — C. E. 453. 533. KZ. III. 405 f. — Düntzer KZ. XVI. 277. — Ebel KZ. IV. 167. — F. W. 192. 495. 498. 1082; F. Spr. 111. 148. — Kuhn KZ. II. 131. — Schweizer-Sidler KZ. III. 374. — 1) Vgl. noch: Aufrecht KZ. VIII. 72. Delbrück KZ. XVII. 239. Schweizer-Sidler KZ. IV. 70. — Benfey KZ. VII. 126: *sa-k-u* verbindend, in Verbindung, dann *śku*, *śv*, das *v* in *śv-v* wohl Local wie in *cu-me*, eig. in Verbindung. — *cu-me*, *cu-m* deuten ähnlich: Corssen II. 842. 1027. B. 273 f. Curtius KZ. VI. 84. Lottner KZ. VII. 163. Anders deuten *śv-v*, *śv-v* Kuhn KZ. XI. 309, Schweizer-Sidler ibd. 78: *sa* + *ak* gehen = *sākam* u. s. w. (Dagegen C. E. 533: äusserst unwahrscheinlich). — Noch anders Grassmann KZ. XXIII. 569 ff.: *ka* (1. Präpositionselement) + *ma* (2. Präp.-el.): Skr. *sa-m*, lat. *co-m*, gr. *śv-v*, *śv-v*, wo *ś* aus älterem *κ* entsprungen scheint. — Wieder anders Savelsberg KZ. VIII. 408**. XVI. 54. 62. 65. 70 f. XIX. 15: *sam*, *σαμ*, *σφαμ*, *συμ*, *śv-v*. Ebenso Bruppacher Versuch einer Lautl. der osk. Spr. 1869 (vgl. dagegen Schweizer-Sidler KZ. XIX. 280). — 2) Vgl. noch: Allen St. III. 225. Pott. E. F. I. 840. Savelsberg KZ. XVI. pg. 70. — Anders Ahrens KZ. VIII. 337 Anm.: *κοινός* von *ēk*. — 3) Vgl. C. E. 654. Grassmann KZ. XI. 36. Tobler KZ. IX. 263. — Fumi illustraz. filol. compar. 1868 zu *κακός*: *κφακ*, *ἡκ-ιων* (vgl. dagegen Schweizer-Sidler KZ. XIX. 240). — 4) C. E. 454 (vgl. Clemm St. VIII. 93). — Anders Düntzer KZ. XVI. 25 f.: Skr. *vadh* tödten; tapferer Krieger, Helfer; *ἄ-φοδ-ιος*, *ἄ-φοσσο-ς*, *ἄοσσειν*, *ἄοσσητήρ*. Oder W. *éd* gehen: *ἄ-φοδ-ιος* der Mitgehende? — Noch anders F. W. 18: *av*, *avas* Gunst, Beistand: *ἄ-φόσσο-ς* zum Beistand eilend, *ἄ-φοσ-σέω* zum B. eilen. — 5) C. V. I. 120. 124. 8). 206. 208. II. 30. — Ebel KZ. II. 47. — 6) C. V. I. 119. II. 337. — 7) Düntzer KZ. XIV. 198. — C. V. I. 318. 10) theilt *ἐμ-πάξο-μαι*, „*ἐμπαίω-ς* kundig scheint verwandt“. — 8) Vgl. C. E. 636. Delbrück St. II. 196. — 9) Düntzer KZ. XVI. 26* zweifelt wegen *ὀπάων* (die Bildung auf *-αων* von einem Verbalst. auf *α*, wo man bei Hom. *η* erwartet, ist auffallend. Man könnte an *pa tueri*, *servare* denken = Helfer). — 10) Schönberg Compos. p. 9. Dazu Clemm St. VII. 96 Anm.: „ansprechend“. — Faesi ad l. c., Pape W., Sch. W. s. v. u. a.: von *ἀνῆρ* und *πύς* nach der alten Sitte, dass der Sieger dem Besiegten den Fuss auf den Nacken setzte. — F. W. 163: *ἀνδρ-ἀποδο-ν* Mannsverkauf, verkaufter Mann, Mensch = Sklave. — Aehnlich Döderlein n. 1085: eig. *ἀνδραπόδοτος* d. i. *ἀνῆρ ἀπόδοτος*. — Ganz anders wieder Ahrens *ἄρως* u. seine Sippe p. 37 f.: *ἀν-δράπ-οδον* zu *δραπέτης*. — 11) Zu goth. *vēpna* n. pl. Waffen, ahd. *wāfan*, mhd. *wāfen*, nhd. Ge-waffen, Wappen,

Waffe u. s. w. ziehen das Wort: Ahrens KZ. III. 170. F. W. 867. L. Meyer KZ. XXIII. 73 f. — 12) Vgl. Corssen B. 413 f. N. 138. KZ. III. 253. — 13) Vgl.: Corssen II. 184. B. 125. N. 139. 150. Savelsberg KZ. XXI. 193. — Brugman St. V. 235: *secundus* „der folgende“ bedeutet als Ordinalzahl ausschliesslich „der dem ersten folgende“, es ist der *pedi-sequus* des ersten κατ' ἐξοχήν und macht sich als solchen überall und in jeder Zahlenreihe auch ohne Mitnennung des ersten verständlich. — 14) Vgl. Schweizer-Sidler KZ. XVI. 126. — 15) Vgl.: Allen St. III. 251. Corssen KZ. III. 266. F. W. l. c. Schmidt KZ. XIX. 383 f. Schweizer-Sidler KZ. XVIII. 296. Tobler KZ. l. c. (Anm. 3). — Ahrens KZ. X. 93 ff.: im Adv. *sēcus* (ganz zu trennen von der Präp. *sēcus* = *secundum* und von *sēcius* = ἥσσον) scheint das Suffix -*cus* das distrib. Skr. *cas* zu sein, so dass dasselbe mit Skr. *ēkaças* einzeln, μοννάξ synonym ist. — Corssen I. 37. 52. II. 361 f. 1018. B. 5 ff. N. 47: Skr. *saṅg* anhaften, anhängen: *seg-to*, *sec-to*, *sec-t-ius*, *se-t-ius* „haftender, langsamer“. — Dagegen ders. KZ. l. c.: *sēc-ius* nur eine Auffrischung der urspr. Comparativform, die Länge des *ē* in *sēc-ius* neben *sēc-us* ist unorganisch (*suspicio suspīcor*, *connūbium*). — L. Meyer KZ. XXI. 366: mit ἐκάς ist ohne Zweifel *secus* „anders, nicht so“ ganz dasselbe, mit dem Ahrens (KZ. l. c.) ἐκάτερος, ἑκαστος zusammenstellen wollte, worin ich ihm nur freundschaftlichst beistimmen kann, wie insbesondere auch noch darin, dass er im Ggs. zu vielen leidigen Sprachverwirrern von *secus* das compar. *sēcius* = ἥσσον „weniger entschieden trennt“(?). — Schweizer-Sidler KZ. IV. 67: in *sectius* ist das wunderbare *t* wohl Ueberrest einer Adverbialbildung auf -*tus* oder -*ter*. — 16) Corssen II. 860; KZ. V. 122 (-in Local). — 17) Vgl. G. Meyer St. V. 54. — 18) Nicht *cominus*; vgl. Brambach Hülfsb. und Fleckeisen KZ. XI. 278. — 19) Sonne KZ. X. 327. Vgl. Schweizer-Sidler KZ. XIV. 147. — Corssen II. 154 f.: *sak*, *sap* umfriedigen; Nominalst. *sep-e-lo* oder *sep-e-li*, davon *sepeli-re*; die Begräbnisstätte als *locus saeptus* als „umfriedigter, vermachter, umschlossener“, Verwahrsam. — Düntzer KZ. XI. 262: *καλ*, *spal*, *spel*, *s-e-pel* (*e* Vocal-einschub) graben, *s-e-p-el-ire*. Dagegen die Redaction l. c.: „Eine andere, wohl annehmbarere, Ableitung hat Sonne X. 327 gegeben“. — Zeyss KZ. XIX. 180: *se-pelio*, vgl. nord. *fela* decken, bergen, goth. *filhan*. — Corssen l. c.: *sepul-cru-m* das Mittel oder Werkzeug zur Bestattung des Todten, dann Ort der Bestattung (vgl. *lava-cru-m* Badestätte, *ambula-cru-m* Spaziergangsplatz).

2) **SAK, SAG** festmachen, stopfen; intr. haften, hängen; Nebenform **svak, svag**. — Skr. **sag, saṅg** 1) anhängen, zusammenhängen, 2) hängen bleiben; sich anheften, 3) anstehen, zögern, geheftet sein; caus. anheften, in Verbindung bringen; **svag, svaṅg** umschlingen, umarmen (PW. VII. 548. 556. 1418).

sak, svak.

sak. — (σακ-γω) κάττω (nachhom.) festmachen, feststampfen, stopfen, anfüllen, packen (Fut. σάξω, Aor. ἔ-σαξα, Perf. Part. σε-σαγ-μένο-ς, Plusqu. ἔ-σε-σάχ-ατο Her.; Hippokr. σάσσω, ἔσασε u. dgl.)¹⁾, σακ-τό-ς vollgestopft u. s. w. (Sp.), (σακ-τι) σάξις f. das Vollstopfen (Arist. probl. 25. 8), σάκ-τωρ (τορ-ος) m. Vollstopfer (Ἰλίου Περσῶν Aesch. Pers. 924 D.); σάγ-μα(τ) n. Gepacktes, Gehäuftes, Packsattel, Bedeckung, Ueberzug, Domin. σαγμάτ-ιο-ν; σαγμ-άρια

n. Pl. Packthiere (Suid.). — *cák-oc* n. Schild (urspr. aus dichtem Flechtwerk oder Holz, worüber Ochsenhäute gespannt waren, dann meist mit einer Metallplatte belegt²).

svak. — (*σφηκ-ο*) *κηκ-ό-с* m. eingepferchter Ort, Hürde, Stall, Lager, Wohnung; eingeschlossener heiliger Ort (*ὁ ἐνδότερος οἶκος τοῦ ναοῦ* Lex.); *σηκ-άξω* einstellen, einsperren (nur Il. 8. 131 Aor. Pass. *σήκα-σθεν* und Part. Xen. Hell. 3. 2. 4 *σηκασθέντες*); *σηκί-τη-с* im Stalle gefüttert, jung (Theokr. 1. 10); *σηκ-ί-с* (*ιδ-ος*) f. Schliesserin (Ar. Vesp. 768, Schol. *ἡ κατ' οἶκον θεράπαινα*); *σηκ-ώδης* kapellen-artig, -ähnlich (Ael. h. a. 10. 31). — *сυχ-νό-с* (gestopft, gedrängt =) dicht, häufig, (von der Zeit) ununterbrochen, anhaltend³), Adv. *сυχνώс*, *сυχνάκιс* (Luk. Skyth. 2); *сυχνά-ξω* häufig sein, h. thun oder kommen (Sp.), *сύχνα-с-μα(τ)* n. das Häufigsein u. s. w. (Poll. 6. 183).

sag.

сay. — *cáy-η* f. = *σάγμα*; Waffenrüstung; *cáy-o-с* m. grober Mantel, Soldaten-, Kriegs-mantel, Demin. *σάγ-ιο-ν* n. (Gloss.), *сay-ειδής* mantelähnlich; *сay-ί-с* f. Mantelsack (*πήρα* Hes.); *сay-ήνη* f. grosses Netz, Schleppnetz, Ziehgarn, *сayηνα-ϊо-с* zur *сay.* geh., *сayην-εύ-с*, *-ευ-τή-с*, *-ευ-τήρ* m. Netzfischer, *сayην-εύ-ω* mit dem Schleppnetz fangen, (übertr.) Menschen zusammentreiben um sie zu fangen, *сayηνε(с)-ία* f. Jagd und Fang mit dem grossen N. (*άλιεία* Suid.). — *сay-ύνη* f., *-ύνη-с* m., *σίγ-υνο-с* m., *-υνο-ν* n. (der haf-tende) Wurfspiess [dial. *σιβ-ύνη*, *-ύνη-с*, *σίβ-υνο-ν*]⁴).

сay sich anhaften = nachspüren, suchen. — *cák-та-с* (böot.) m. Arzt (Strattis ap. Ath. 14. 622 a)⁵).

sak, svak.

sak festmachen, festsetzen. — **sa-n-c-Ire** festsetzen (durch relig. Weihe oder Handlung), feststellen, verordnen, bekräftigen, bestätigen; weihen, widmen, heiligen; verpönen, verbieten⁶) (Perf. *sanxi*; *sancivit* Lampr. Al. Sev. 15, Plusqu. *sancirat* Pomp. ap. Diom. p. 368); Part. **sanc-tu-s** festgesetzt, unverletzlich, hehr, heilig, göttlich; (vom Charakter) gewissenhaft, rechtschaffen, pünktlich (Adv. *sanc-te*); *Sanctu-s* röm. Bein.; *sanc-tor* (*tör-is*) m. Fest-setzer (*legum* Tac. a. 3. 26), *sanc-ti-ō(n)* f. unverletzliche Bestim-mung des Gesetzes; *sancti-ta-s* (*tāti-s*) f. Unverletzlichkeit, Heiligkeit, Gewissenhaftigkeit u. s. w., *sancti-tū-d-o* (*in-is*) f. id., *sancti-mōn-ia* f. Sittenreinheit, Keuschheit, *sanctimoni-āli-s* heilig, religiös (Adv. *-ter*, Cod.); *sancte-sc-ēre* heilig werden (Acc. ap. Non. p. 143. 23); *sanctu-āriu-m* n. heiliger Ort, geheimes Kabinet; *Sanc-u-s* = der Heilige (= dem *Semo pater* und dem *Fidius*; der röm. Name aus dem sabin.-umbr. Götterkreise entlehnt, woselbst *Sancus* Beiname des Jupiter), *Sanqu-āli-s* zum S. geh. (*sanqualis porta appellatur proxima aedi Sancti*, Paul. D. p. 345. 2); *Sangu-s* = *Sancus* (Liv. 8. 20, Fest. p. 317); *Sanga* Bein. in der *gens Fabia* [wohl anders

Sanga, Sklavename bei Ter. Eun., von der Nationalität des Sklaven, also von *Sangia* und dem Flusse *Sangarius*; vgl. *Geta*, *Davus*]]⁷). — **sāc-ēr** (*-ra*, *-ru-m*) (altl. *sac-ri-s*, vgl. *sacres porci* Plaut. Men. 2. 2. 16, Varro r. r. 2. 1. 20 u. s. w., *sacrem porcum* Fest. p. 318. 7) geheiligt, geweiht, heilig, ehrwürdig; (im schlimmen Sinne: einer Gottheit geweiht zum Untergange =) verflucht, verwünscht, gottlos, abscheulich (*quidquid destinatum est dis, sacrum vocatur* Macr. sat. 3. 7; *sacrum quod dis dedicatum atque consecratum sit*, Ael. Gell. ap. Fest. p. 318. 20)⁶); als Subst. *sacru-m* n. das Geweihte, Geheiligte, Heiligthum, religiöse Handlung, (Plur.) Gottesdienst, (übertr.) Geheimnisse; Dem. *sacel-lu-m* n. kleines Heiligthum, heilige Halle, Kapelle; *sacr-āriu-m* n. Ort zur Aufbewahrung der Heiligthümer, Heiligenschrank; *sacrā-re* weihen, widmen, durch Weihe heiligen, (allg.) heilig verehren, verewigen, *sacrā-tu-s* geweiht, geheiligt, heilig, *sacrā-tor* m. der Weihende (Aug.), *sacrā-ti-ō(n)* f. Weihe, Widmung; *sacrā-mentu-m* n. Eid, Schwur, Verpflichtung, (jur.) die für einen Process [an einem geheiligten Orte] deponirte Strafsumme, (meton.) Processführung, Process (das bei der Taufe abgelegte Bekenntniss zum Gehorsam gegen Christum, relig. Geheimniss, Sakrament, Eccl., vgl. *vocati sumus ad militiam dei, cum in sacramenti verba respondimus* Tert. martyr. 3); *sacer-dos* s. pag. 322; *sacro-sanctus* mit relig. Ceremonien eingesetzt, -geweiht, unverletzlich, hochheilig⁸); *Sacri-ma* (*appellabant mustum quod Libero sacrificabant pro vineis et vasis et ipso vino conservandis, sicut praemium de spicis etc.*, Paul. D. p. 319. 2; ἀπαρχὴ γλεύκους Gloss. Philox.⁹). — **sag-men** (*mīn-is*, vgl. *secāre seg-men*) n. auf dem Capitol gepflücktes heiliges Grasbüschel, welches Fetialen und Gesandte unverletzlich machte (*sagmina vocabantur herbenae, id est herbae purae* Fest. p. 321).

svak. — (*svak-i*, *sēk-i*, *sēp-i*, *p* statt *k* vgl. *Epona*, *lupus*, *sapio* C. E. 462) **saep-e-s** (*ae* bloss Schriftzeichen eines nach *ē* hinlautenden *ā*, vgl. *saeculum* pag. 977) f. = σηκ-ό-ς (Nbf. *saep-s* Val. Fl. 6. 537)¹⁰), Demin. *saepī-cūla* f.; *saepī-re* (*saep-si*) einpferchen, umzäunen, umhegen, umgränzen, ein-, ver-schliessen, hemmen, Part. *saep-tu-s*, (als Subst.) *saep-tu-m* n., *saep-ti-ō(n)* f., *saepī-men*, *-mentu-m* n. das Einpferchen, die Einpferchung u. s. w.; (St. *saep-tu*) *saep-tu-ōsu-s* verhüllt, dunkel (*dictio*, Liv. Andr. ap. Non. p. 170. 17); *prae-saep-e-s*, *-ia* f., *prae-saep-e*, *-iu-m* n. = *saepes*, (übertr.) Kneipe, Loch, Wohnung. — **saep-i-s* = συχνός, häufig, oft, wiederholentlich (nur im Comp. *saep-ior* Prisc. p. 1016, Superl. *saep-issimu-s* Cato Nep. ap. Prisc. p. 602), als Adv. *saepe* (Acc. Sing. des n.); Demin. *saepi-*, *saepius-cule*¹¹). — (*svak* = *soc*, vgl. *svap*, *sop-or*) **soc-cu-s** m. (der den Fuss bedeckende) Schuh (im Ggs. zur *solea*) (eine Art leichter Schuhe bei den Griechen, bei den Römern ein Zeichen der Weichlichkeit), Fussbekleidung

der Komöden (Ggs. *cothurnus*), daher meton. die Komödie¹²), Demin. *soccū-lu-s* m. kleiner Schuh, Pantoffel, *soccā-tu-s* P. tragend (*Caligula*, Sen. ben. 2. 12).

sag.

Stopfen, nähren. — **sag-ina** f. Fütterung, Mästung, Mast, (meton.) Fettigkeit, Dicke, *sagin-āriu-m* n. Maststall, *saginā-re* füttern, mästen, fett machen, *saginā-ti-ō(n)* f. das Füttern u. s. w. — (*seg-i*, *seg-e-ti*) **sēg-e-s** (*ē-ti-s*) f. die nährnde Saat (Saat auf den Feldern von der Aussaat bis zur Abmähung), übertr. Ertrag, Nutzen; (meton.) Saatfeld¹³), *seget-āli-s* zur Saat geh.; *Seget-ia* f. Göttin der Saat.

Haften, hängen. — **sāg-u-m** n. = *σάγ-o-ς* pag. 987, (*sagā-re*) *sagā-tu-s* mit dem *sagum* bekleidet, von dickem Zeuge verfertigt, *sag-āriu-s* zum *sagum* geh., Subst. m. Mantelhändler; Demin. *sagū-lu-m* n.; *sagul-ā-tu-s* mit dem *sag.* bekleidet, *sagul-āri-s*, *āriu-s* zum *sag.* geh. — *sag-ī-ta* (Plaut. Pers. 25. Aul. 2. 8. 26 Fleck.), **sag-i-tta** (vgl. *quattuor*, *littera* wegen *tt*) f. (der haftende) Pfeil (Pfeilkraut Plin.)¹⁴), Demin. *sagittū-la* f., *sagitt-āriu-s* zum Pf. geh., Subst. Pfeil-, Bogen-schütze, (*Sagitta* das Gestirn), *sagittā-re* mit Pf. schiessen, *sagittā-tor* m. Schütze (Boëth.). — **seg-ni-s** (*haerens*, *haesitans*) haftend = lässig, säumig, langsam, träge, muthlos, schwach¹⁵) (Adv. *segne*, *segnē-ter*), *segni-ti-a*, *-e-s* f. Lässigkeit u. s. w., *segni-ta-s* f. id. (Acc. ap. Non. p. 174. 23); *segne-sc-ēre* lässig u. s. w. werden (Cael. Aur.). — Lehnwort: *sag-ēna* = *σάγ-ήνη* pag. 987 (Manil. 5. 678).

Sich anhaften = nachspüren, suchen. — **sāg**: **sāg-ax** (*āc-is*) spürend, scharfsinnig, (übertr.) scharfblickend (Adv. *sagaciter*), *sagāci-ta-s* f. Spürkraft, Scharfsinn, (übertr.) Scharfblick. — **sāg**: **sāg-u-s** spürend, witternd, weissagend¹⁶), Subst. *sāga* f. Weissagerin, kluge Frau; (im schlimmen Sinne) Kupplerin, *sāg-āna* f. Zauberin (*Sagāna* Hor. epod. 5. 25, sat. 1, 8, 25. 41. 48); *sag-ī-re* spüren, wittern, scharf empfinden, (übertr.) scharf sehen ('*sagire*' enim sentire acute est: ex quo '*sagae*' anus, quia multa scire volunt, et '*sagaces*' dicti canes. Is igitur, qui ante sagit quam oblata res est, dicitur praesagire, id est, futura ante sentire. Inest igitur in animis praesagitio extrinsecus injecta atque inclusa divinitus. Ea si exarsit acrius, furor appellatur, quum a corpore animus abstractus divino instinctu concitatur. Cic. div. 1. 31. 66).

B. Gl. 403 a. — Corssen I. 326. 397. II. 153 f. 212. 274 ff. B. 27. N. 270 f. — Ebel KZ. V. 27. — F. W. 192. 403. 502 f. 1078; Spr. 111. 372. — Pauli KZ. XVIII. 1 f. — Pictet KZ. V. 26 ff. — 1) C. V. I. 313. 24). — Vgl. von Raumer KZ. XXII. 244. — 2) C. E. 661. — Vgl. S. W. und Sch. W. s. v. — Anders Froehde KZ. XXII. 263 und Kuhn KZ. XV. 399: Skr. *tvak* Haut, Fell, Decke, *-trak-as* am Ende von Comp. (PW. III. 463 f.). — 3) F. W. 502. — Sch. W. s. v.: zu *συνέχω* = zusammenhaltend. — 4) Walter KZ. XI. 430. — 5) Pictet KZ. I. c. — 6) Grassmann

KZ. XVI. 178 f. zieht *sanctus, sacer* zu *śak* verehren: vgl. Rigveda: gebieten, sich gesellen, verehren (ebenso Schweizer-Sidler KZ. XIV. 147). Das PW. (VII. 545 f.) kennt jedoch die Bedeutung „verehren“ nicht. — 7) Vgl. Angermann St. V. 393. — 8) G. Meyer KZ. XXII. 30: das Ganze ist eine Zusammenrückung, deren Vorstufe in *sacer sanctus* (Tert. cor. mil. 13) noch vorliegt. — 9) Vgl. Corssen KZ. III. 444 und Walter KZ. X. 200. — 10) Vgl. L. Meyer KZ. V. 378. — Brambach Hülfsb.: *saepes, saepio*, nicht *sepes, sepio*. — 11) C. E. 114; KZ. XIII. 399. — 12) F. W. 192. 503. — Spiegel KZ. XIII. 372. — Corssen B. 27. N. 64: *sag* (*sogcu-s*). — Pauli KZ. XVIII. 38. 65): möglich; oder W. *sad* (**sodu-s, *sodi-cu-s, soccu-s*) oder *sap* anhängen (**sopicu-s*), vgl. ksl. *sapogŭ* (Mikl. Lex.: *sap ligare*, lit. *sapoga-s*). — 13) Aufrecht KZ. I. 230 und Corssen l. c. (II. 212. N. 270 f.). — Zu W. *ščc, secare*: Ascoli KZ. XVI. 208 und Lottner KZ. VII. 164. — Ebel KZ. I. 306: *se(mi)-get* „die halb aufgegangene“ (zu *ě* vgl. *ě-libra*). — Pott I. 216. II. 268: W. *su; g = j* oder *v*. — Zur Form vgl. G. Meyer St. V. 51. — 14) Walter KZ. l. c. (Anm. 4). — Ascoli KZ. XVI. 208 erwähnt die Ableitung von *secare*. „Für die 2. Hälfte des auffallenden Wortes wüsste ich nichts befriedigendes vorzuführen. Ist *‘sagicta per et, quod in vett. codd. inveniri scribit Pierius in X. Aeneid. (Voss)’* einiger Beachtung werth?“ — Corssen l. 396: Skr. *sagh* schlagen, tödten (diese Bdtg. nicht im PW. VII. 852). — Wegen *tt* vgl. Corssen l. 175 f. 177. II. 665 und Schweizer-Sidler KZ. XVIII. 294. — 15) Vgl. noch B. Gl. 404 b. — 16) Ganz anders Lottner KZ. V. 240: zu *ιγ ιγεισθαι* (dagegen C. E. 170: „sehr mit Unrecht“). — Klotz W. s. v.: „stammverwandt mit *ajo* und dem deutschen ‘sagen’“.

3) **SAK, SAG** triefen, fliessen; fliessen machen, saugen; schmecken. — Nbf. **svak, svag**. — Vgl. ksl. *sok-ŭ* m. Saft, lit. *saka-s*, lett. *svaka-s* Harz; ags. *sŭc-an*, ahd. *sŭg-an*, mhd. *sŭg-en*, nhd. *saug-en*; ahd. *swēhh-an, swēch-an* hervorquellen u. s. w.

sak = **cap, caφ**.

cap.

άπ. — **άπ-αλό-с** saftig, voll Saft und Kraft = kräftig, voll, frisch, jugendlich, zart¹⁾, **άπαλό-τη-с** (**τηт-ос**) f. Zartheit, **άπαλ-ύνω** zart machen, verzärteln, **άπαλν-σ-μό-с** m. das Erweichen (Hippokr.); **όπλό-τερο-с, -τατο-с** (Synkope und Assim.) jünger, später, jüngster, spätestester²⁾. — (**όκ**) **όπ**: **όπ-ό-с** m. Saft, Feuchtigkeit, Feigenlab (Il. 5. 902, *fici sucus lacteus aceti naturam habet; itaque coaguli modo lac contrahit* Plin. h. n. 23. 63)³⁾, Demin. **όπ-ιο-ν** n., bes. Mohnsaft, Opium; **όπ-ίζω** den Saft ziehen, **όπι-σ-μό-с** m. das Ziehen des S., **όπι-σ-μα(τ)** n. der gezogene Saft (Theophr. Diosc.); **όπό-ει-с** saftig, saftreich; **’Οπό-ει-с, contr. ’Οποŭ-с**, Hauptstadt der Lokrer (davon **’Οπούντ-ιοι**), angelegt von **’Οποŭс**, Sohn des Lokros, Vaterstadt des Patroklos (Il. 2, 531. 18, 326); **όπο-ειδής** saftartig.

cap: **сήπ-ω** zerfliessen machen, faul machen, (dann auch) gähren machen, Pass. faul werden, verfaulen, verwesen, (dann auch) gähren (Fut. **сήψω**, Pass. **cap-ή-σoμaи**, Aor. Pass. **έ-сάπ-η-ν**, Conj. **capήη** Il. 19. 27, Perf. **сέ-σηп-α**, Pass. **сέ-σημ-μaи**)⁴⁾;

Verbaladj. *σηπ-τό-ς* verfault, *σηπι-ικό-ς* faul machend, auch zur Verdauung beiträgend (*σηπ-τήρ-ιο-ς* id. Hippokr.). — *χήψ* (*σηπό-ς*) m. f. fauliges Geschwür, eine giftige Schlange, deren Biss das verletzte Glied in Fäulniss setzt; *Σηπ-λα-ς* m. Vorgebirge auf der südlichsten Spitze von Thessalien in Magnesia (von der Schlangengattung *σήψ*)⁵⁾; *σηψι-ς* f. Fäulniss, Gährung (Verdauung Hippokr.); *σηπ-εύ-ω* durch Fäulniss bewirkende Gifte vergeben (Maneth. 4. 269); *σηπ-ε-δών* (*δόν-ος*) f. Fäulniss, faules Geschwür, Feuchtigkeit, Nässe, *σηπεδον-ικό-ς* zur F. geh. (Sp.), *σηπεδον-ό-ω* = *σήπω* (Schol. Opp. Hal. 1. 781), *σηπεδον-ώδης* faulig, Fäulniss bewirkend. — *σηπ-ία* f. Tintenfisch, der verfolgt eine Feuchtigkeit von sich giebt, aus der die Malerfarbe *sepia* bereitet wird, Demin. *σηπ-ιδ-ιο-ν*, *σηπιδ-άριο-ν* n., *σηπι-ώδης* sepienartig, *σήπ-ιο-ν*, *σηπ-λο-ν* n., *σηπι-ά-ς* (*άδ-ος*) f. der Rückenknöchel des Tintenfisches (der sogenannte Meerschäum, *os sepiae*). — *σαπ-ρό-ς* faul, verfault, ranzig; aber *οἶνος σαπρός* (auch *σαπρ-λα-ς*) alter, duftender Wein; *σαπρ-λα*, *σαπρό-της* (*τη-ος*) f. Fäulniss, *σαπρό-ω*, *σαπριό-ω*, *σαπρ-ίζω*, *σαπρ-ύνω* faul, stinkend machen.

σαπ schmecken = merken, einsehen.

σαφ. — *σαφ-ής* schmeckbar = deutlich, klar, gewiss, sicher⁶⁾, Adv. *σαφῶς*, ion. *σαφέ-ως*, poet. *σάφ-ᾶ*⁷⁾; (*σαφ-ᾶνο*) *σαφ-ην-ής*, dor. *σαφ-ᾶν-ής* = *σαφής*, Adv. *σαφην-ῶς*, ion. *-έως* (oft bei Her. ohne Adj.), *σαφήνε[σ]-ια* f. Deutlichkeit u. s. w.; *σαφην-ίζω* deutlich machen, erklären, *σαφηνι-σ-τ-ικό-ς* deutlich machend, erklärend, *σαφηνι-σ-μό-ς* m. Erklärung; *σαφή-τωρ* (*τορ-ος*) m. Erklärer (Hes.); *Сапφώ* (*Σαφώ* auf einer Vase bei Jahn n. 753), äol. (*σφαφ*, *σφαφ*, *σπαφ*, *πσαφ*) *Ψαπφώ* (= *docta puella*) Dichterin aus Mytilene in Lesbos, Tochter des Skamandronymos, die Sängerin der Liebe, gest. nach 568 vor Chr.⁸⁾. — *σοφ*: *σοφ-ό-ς* schmeckend (vgl. *sapiens*) = einsichtig, geschickt, kundig, lebens- und staatsklug, weise⁹⁾, *σοφó-ω* (Lex. = *σοφίζω*, s. unten); *σοφ-ία* f. Einsicht, Geschicklichkeit, Klugheit, Weisheit (*σοφίη* Il. 15. 412 das einzige Wort der Wurzelform *σοφ* bei Homer); *σοφ-ίζω* geschickt machen, unterrichten (N. T.), Med. geschickt u. s. w. werden, sein, reden, handeln, nachsinnen, aussinnen (Aor. Pass. *σοφισθῆναι* klug erwägen Soph. Phil. 77, Perf. *σε-σόφι-σ-μαι* act., aber *σεσοφισ-μένο-ς* auch im pass. Sinne); *σοφι-с-τή-ς* m. der Kundige, Geschickte (*σοφιστὰς ἔλεγον τοὺς περὶ μουσικὴν διατρέβοντας καὶ τοὺς μετὰ κιδάρας ᾄδοντας* Hes.); der kundig, geschickt Ersinnende; der Lebensweise (*οἱ ἐπὶ σοφισταί* die 7 Weisen); seit der Mitte des 5. Jahrh. v. Chr. eine gewisse Classe von Männern, die herumziehend für Geld Weltweisheit, Politik und Beredsamkeit lehrten, da sie aber meist nach äusserem Scheine strebend die objective Wahrheit verwarfen, so verband sich mit diesem Namen der Begriff des Prahlers, Aufschneiders, Betrügers [„Schwindler“ unserer

Kissling, der $\sigma\acute{\alpha}\sigma\alpha$, $\mu\acute{\iota}\gamma\alpha$, $\delta\acute{\iota}\mu\varphi\alpha$ aus dem St. $\sigma\alpha\sigma\tau\epsilon\sigma$ u. s. w. ableitet, vgl. pg 729 Anm. 2) 8) Vgl. C. E. I. c. und Roseher St. II. 123 („*valde probabiliter*“) — 9) Bentley KZ. VII. 52: = $\sigma\sigma\pi\sigma\sigma$ vgl. Clemm St. II. 53. — 10) C. E. I. c. Clemm St. VIII. 85. — Fritzsche St. VI. 324. — Gelbke St. II. 19. — Anders Sch. W. s. v: vielleicht mit $\sigma\epsilon\phi\lambda\acute{o}\omega$, $\sigma\acute{\iota}\varphi\omega\upsilon$ zusammenhängend. — 11) C. E. I. c. Fick I. c. — Auch Pott KZ. IX. 345 Alm: „der Lästige“. Vgl. Hartung Rel. d. Gr. II. p. 109. — Dagegen Sonne KZ. X. 187: „wohl nicht so ganz unbedenklich als man angenommen; $\sigma\iota\sigma\sigma\varphi\alpha$, $\sigma\iota\sigma\sigma\varphi\alpha$ zu Skr. *śāhuh* ziehen (PW. II. 568: *agitari*, schwanke, caus. in Bewegung versetzen u. s. w., goth. *skuba*, nhd. *schiebe*, nnd. *schube*, so dass eben das Hauptamt bezeichnet wäre. Auch wäre das an sich nicht ungefallig, allein es bleibt die lautliche Bedenklichkeit, dass σ aus ξ erwicht sein könne.“ — 12) F. W. 404; Spr. 112. 376. Zu $\sigma\alpha\acute{\iota}\gamma$ pag. 986: Pictet KZ. V. 27 (zweifelnd Corssen B. 66). = Klebendes, Blattendes, Gerinnendes [doch vgl. *crust*]. Zu Skr. *asij*: Pott I. 275 vgl. Kuhn KZ. II. 137. Dagegen Pictet I. c.: „scheint allzu gewagt“. — B. Gl. 29 f: *sarj*, *ita ut sanguis nominatus sit a fluendo*. Vgl. noch: Corssen II. 279: zu *sanguis* vgl. *pulvis*, *cinis* neben *pulvis* u. s. w. Curtius KZ. IV. 212: in *sanguis* ist das *n* von derselben Art wie in Skr. *rari-nas*. G. Meyer St. V. 59: *sanguis* ist wohl gebildet wie *anguis*, *nunquus*, *pinguis* d. h. mit Nasalirung der Wurzel; *sanguis* geht auf Stamm *sanguis* zurück (nicht Ausfall des *n* anzunehmen). — 13) Anders B. Gl. 140a: *ēush sugere*, *mutata initiali gutturali in sibilantem*. — 14) F. W. und F. Spr. I. c. — Ganz eigentümlich Klotz W. s. v: eigentlich *subcellare*, von *sub* und *cellum*, gleichsam ein blaues Auge machen, Jemand einen Schlag in's Gesicht geben. — 15) Vgl.: F. W. 493. Schmat KZ. XIX. 204. Schweizer-Sidler KZ. III. 207 (ob aber zu *sapere*, scheint keineswegs ausgemacht). 16) Böttger zu M. Müll. Vorl. I. 358 Anm. 25. — Aber $\Sigma\acute{\iota}\beta\upsilon\lambda\lambda\alpha$? — Pott KZ. VI. 133 f: $\Sigma\acute{\iota}\beta\upsilon\lambda\lambda\alpha$, nach Plat. Phadr. 244 angeblich $\Sigma\acute{\iota}\omega\varsigma$ statt $\Sigma\acute{\iota}\omega\varsigma$ $\beta\omicron\upsilon\lambda\eta$. Es wäre in der That möglich, dass es dieselben Elemente, als der Name des Philosophen $\Theta\epsilon\omicron\beta\omicron\upsilon\lambda\omicron\varsigma$, in sich schliesse. Vgl. lakon. $\sigma\acute{\iota}\alpha$ statt $\theta\epsilon\acute{\alpha}$, $\sigma\acute{\iota}\omega\varsigma$ = $\theta\epsilon\acute{\omega}\varsigma$ u. s. w. — Anzuführen wäre noch gewesen, dass schon Lactantius I. 6. 7 den Namen ähnlich deutet ($\sigma\acute{\iota}\omega\varsigma$ und äol. $\beta\acute{\omicron}\lambda\lambda\alpha$ = $\beta\omicron\upsilon\lambda\eta$ = die Gottberathene).

4) **SAK** sagen (zeigen); Nbf. **svak**. — German. *sag-jan* sagen (altnd. *segga*, alts. *seggian*, ags. *secgan*, ahd. *sagian*); lit. *sak ūti*, -*au* id. Zu **svak**: Skr. *sukāj* andeuten, verrathen, ankündigen, kenntlich machen (PW. VII. 115b; ksl. *soč iti indicare* (Mkl. Lex. p. 871).

sak.

σεκ. — Imperf. redupl. ($\sigma\iota\sigma\epsilon\kappa\epsilon$) $\acute{\iota}\kappa\kappa\epsilon$ sagte (Od. 19, 203. 22, 31)¹⁾. — $\theta\acute{\epsilon}\kappa\epsilon\lambda\omicron\varsigma$ (= $\theta\acute{\epsilon}\sigma\varphi\alpha\tau\omicron\varsigma$) (hom. und einzeln sp. Dichter) = von Gott gesagt, eingegeben = übernatürlich, wunderbar, seltsam²⁾.

σεπ, επε. — ($\acute{\epsilon}\nu\sigma\epsilon\pi\omega$) $\acute{\epsilon}\nu\acute{\epsilon}\pi\omega$, (assim.) $\acute{\epsilon}\nu\acute{\nu}\epsilon\pi\omega$ (poet.) ansagen, erzählen, melden, verkünden, sprechen, reden³⁾ (Imper. $\acute{\epsilon}\nu\acute{\nu}\epsilon\pi\epsilon$ Il. 2. 761. Od. 1. 1, Opt. $\acute{\epsilon}\nu\acute{\epsilon}\pi\omicron\mu\iota$ Od. 17. 561, Part. $\acute{\epsilon}\nu\acute{\epsilon}\pi\omicron\upsilon\tau\alpha$, - $\epsilon\varsigma$, fem. - $\omicron\upsilon\sigma\alpha$, Impf. $\acute{\epsilon}\nu\acute{\nu}\epsilon\pi\epsilon$ Il. 8. 412, Fut. $\acute{\epsilon}\nu\acute{\epsilon}\pi\omega$

[st. ἐν-επ-σω vgl. ἴσ-θι] 3 mal, ἐνι-σπή-σω Od. 5. 98; Aor. ἐνι-σπο-ν, -σπε-ς, -σπε, Imper. ἐνί-σπε-ς [ς = θι, vgl. σχέ-ς, θέ-ς, δό-ς], ἐνί-σπε nur Od. 4. 642, Opt. ἐνί-σποις, -σποι, Conj. ἐνί-σπω, Inf. ἐνι-σπεῖν; Nbf. des Imp. ἔσπε-τε sagt an Il. 2, 484. 11, 218. 14, 508. 16, 112 = ἐν-σπε-τε oder σε-σπε-τε); weitere Präsensform: ἐν-ίπ-τ-ω (nur Pind. P. 4. 201 ἀδελὰς ἐνίπτων ἐλπίδας) und ἐνί-σπω (D. Per. 391, Nik. Th. 522, Orph. Arg. 850); Verbaladj. ἄ-σπε-το-ς (ετο = ved. ata, vgl. ἀρι-δεικ-ε-το) poet. unaussprechlich, unsäglich, unsäglich gross, viel, unendlich, unermesslich; πρόσ-εψι-ς f. (προσαγόρευσις Hes.). — (θε-σεπ-ι) θέ-σπ-ι-ς (ι-ος, Hom. nur Acc. θέσπι-ν) m. f. von Gott eingegeben, begeistert; (übertr.) göttlich, herrlich, erhaben, gewaltig⁵); θεσπί-ζω weissagen, ein Oracel (einen Befehl) geben (Fut. θεσπιῶ, Inf. θεσπιέειν Her. 8. 135), θεσπι-σ-τή-ς m. Seher, Prophet (Sp.), θέσπι-σ-μα(τ) n. Götterspruch, Oracel (kaiserl. Befehl Sp.); (θε-σπε-τ-ιο) θε-σπέ-ς-ιο-ς (act.) göttlich redend, (pass.) = θέσπις⁵), θεσπεσιό-τη-ς (τητ-ος) f. Göttlichkeit (Eust.). — Θέσπ-ιο-ς m. Fürst in Thespiä, aus dem Geschlecht des Erechtheus; Θέσπ-ι-ς (ιδ-ος) m. der erste tragische Dichter Athens zu Solon's Zeit; berühmter Flötenspieler beim König Ptolemäus Lagi.

sak.

sec. — (**sec-ere* = *dicere*, vgl. umbr. *prusicurent* d. i. *declaraverint*) *sec-ūta* est (Plaut. m. gl. 4. 6. 5) = *locuta* est, *resecuta* est (Ov. M. 6, 36. 8, 865. 13, 749, Auson. epigr. 25, 68. 99, 3) = *respondit*, *in-sequ-is* (*narras, refers et interdum pergis* Plac. Gloss.), *in-sēc-e* erzähle weiter, fahre fort (Enn. ap. Gell. 18. 9. 5), *in-seque* id. (Enn. ap. Paul. D. p. 83), *insecendo* (Cato ap. Gell. ibd.) = *dicendo*, *insec-ti-ōn-es* (Gell. ibd.) = *narrationes*, *insexit* (Paul. Ep. 111) = *dixit*; *sec-tu-s* (*tūs*) m. Rede (*sectus aperire* Marc. Cap. 1. 10). — *sig-nu-m* (vgl. *tak, tek, tig-nu-m* pag. 278) [*si-n-g-nu-m* Grut. 37, 13. 42, 4. 54, 8] n. (das An-sagende, Zeigende) Zeichen, Kenn-, Ab-, Vor-, Wahr-zeichen, Merkmal, Feldzeichen; (meton.) Cohorte, Manipel, Fähnlein; Signal, Losung, Parole; Bildwerk, Bildniss⁶) (vgl. *signum* est, *quod sub sensum aliquem cadit et quiddam significat, quod ex ipso profectum videtur*, Cic. inv. 1. 48); *sign-ili-s* zu den Z. (am Himmel) geh., *sign-āriu-s* m. Bildhauer (Or. inscr. 4282); *signā-re* zeichnen, bezeichnen, anzeigen, bemerken, mit einem Siegel oder Prägezeichen versehen, Part. *signā-tu-s* verschlossen, gut verwahrt (Adv. *-te* deutlich, *-nter* id.), *signā-tor* m. der ein Document als Zeuge besiegelnde, *signator-iu-s* zum Siegeln geh., *signā-ti-ō(n)* f. das Zeichenmachen (Tert.), *signā-culu-m* n. Zeichen, Siegel (Sp.); *signi-fer* das Zeichen tragend, Fahnen-träger, (übertr.) Anführer, (**signi-fic-u-s*) *signi-ficā-re* ein Zeichen geben, anzeigen, bezeichnen, benennen; *in-sig-ni-s* mit einem Kennzeichen versehen, kenntlich, ausgezeichnet,

auffallend, merkwürdig, als Subst. n. *insigne* Kennzeichen, Ehrenzeichen, die Insignien, *prac-signi-s* = *insignis* (Ovid. Sil. Stat.); (**sig-u-m*, **sig-ũ-lu-m*) *sigil-lu-m* (vgl. *tignum*, *tigillum*) n. (Sing. inscr. ap. Mar. Att. fr. Arv. p. 357), sonst Pl. *sigilla* Bilder, Siegel, Petschaft (*sigillum* = *signum* Venant.), Demin. (**sigill-iu-m*) *sigillio-lu-m* n. (nur Pl., Arnob.); *sigill-āriu-s*, *-āri-āriu-s* m. Bilderverfertiger (Or. inscr. 4279 f.), *sigill-āria* n. Pl. Bilderfest an den letzten Tagen der Saturnalien, Götterbilder, Bildermarkt, *sigillar-ic-iu-s* zu den Siegeln geh., als Subst. n. Bilderchen; *sigillāre* (σφραγίζω Gloss. Lat. Gr.), *sigillā-tu-s* mit Bilderchen versehen, geschmückt, *sigillā-tor* m. = *sigillarius* (Or. inscr. 4191); *segullu-m* n. techn. Ausdruck der Bergmannssprache (Kennzeichen von dem Vorhandensein innerer Goldminen Plin. 33. 4; vgl. span. *segullo*); *sig-la* n. Pl. Abkürzungszeichen (Cod. 1. 17. 2).

Aufrecht KZ. I. 352. — C. E. 461; KZ. III. 406; Schulgr. §. 324. D. 36). 327. D. 13); C. V. I. 46 f. 190. 206. 208. 234. 4). 280. 3). II. 8 f. 19. 93). 35 f. 90. 397. — Ebel KZ. II. 47. — F. W. 400. 495; F. Spr. 111. 371. — Fritzsche St. VI. 328. — L. Meyer KZ. VI. 164. — Renner St. Ia. 162. — Tobler KZ. IX. 246. 8). — Windisch K. B. VIII. 46. 16). — 1) Vgl. Ameis-Hentze ad Od. l. c. — Anders Faesi: ἴσκει = ἡίσκει, σῆκαζεν, ἐκλάττεν, ὁμοίον von ἴσκω = ἔϊσκω „er machte ähnlich, dichtete wahrscheinlich, ahmte die Wahrheit nach“. — 2) Vgl. noch C. E. 509. — Anders: Brugman St. IV. 145. 11): = θεσ-ι-κελος. Lobeck Path. El. I. p. 309: θεός und *ἔσκελος von ἴσκω. Savelsberg Dig. p. 44: θεφος, φικελος. — Noch anders Rödiger KZ. XVI. 159: θεσ (in θέσκελος, θεσπέσιος, θέσις, θέσφατος) ist selbständige Bildung von der W. θε, Skr. dhā, durch das Suffix ες, Skr. as; θεσ = Skr. dhas. — 3) Vgl. noch S. W. und Sch. W. s. v. — Anders: Christ p. 222, Savelsberg Dig. p. 42. 49: = ἐν-φέπω. Döderlein Gloss. n. 511: ἀνα-φειπεῖν „laut sagen“. — 4) Bezenberger K. B. VIII. 120. — 5) C. E. l. c.: wahrscheinlich; derselbe St. IV. 226: θέσις = θεο-σπ-ι-ς, vgl. θε(ο)-σπε-σιος. Vgl. noch Ameis-Hentze ad Od. 3. 150. — Anders Savelsberg l. c. (Anm. 2): θεφοφεσις, θεφφσις, θεσις (φ zu σ). Ähnlich deutet ders. θεσπέσιος. Dagegen C. E. l. c. — Noch anders Pott II. p. 999: θε-α-σπετ-ιο-ς, θε-σπέτ-ιο-ς. — 6) Fick l. c. — Zu W. sańǵ (pg. 986): Corssen B. 82. N. 122 f. und Pictet KZ. V. 27: „Angeheftetes“. Dazu C. E. 106: „nicht unwahrscheinlich“. — Anders Ebel KZ. IV. 441: W. stig stechen; sig-nu-m (st. stig-nu-m) „das Gestochene“ (vgl. Stich, Kupferstich). Bestimmend Grassmann KZ. XII. 138. Dagegen C. E. 215: „was ich nicht billigen kann“. — Noch anders Pott F. F. II. 181: = Skr. samānā f. (gñā mit sam; PW. VII. 566: Einverständniss, Bewusstsein, Zeichen, Benennung, Name, Erkenntniss). Dazu Ebel KZ. XIV. 156: „die einzige richtige Deutung“. Dagegen nennt Corssen N. l. c. die Etymologie Ebel's „hinfällig“. — Zu sag-, seg-, sig-nu-m vgl. Corssen II. 274 (KZ. IX. 140 f.).

5) SAK, SKA schneiden, ritzen, graben; spalten, schneiden, scheiden; trennen. — Erweitert: ska-d, mit Vocalschwächung ski-d; ska-n. — sak (nur europäisch) vgl. ksl. sĕk-a, sĕsti caedere, sĕk-naŭi secare, sĕk-ati pungere (Mikl. Lex.

pg. 971. 974), lit. *syk-i-s* Schlag, Hieb; ahd. *sag-a*, *sag-e*, mhd. *sage*, *sege* Säge, ahd. *sēh* Pflugmesser u. s. w. — Skr. *kḥā* abschneiden, zerschneiden (PW. II. 1058); Zend *vi-skā* entscheiden. — Skr. *skha-d* (PW. VI. 1243 unbelegt); *kshad* 1) vorschneiden, zerlegen, schlachten u. s. w. (ibid. II. 259); *khad*, *khand* brechen, zerbrechen, spalten (ibid. 590. 592). — *kḥid* 1) abschneiden, abhauen, abschlagen; abreissen, zerschneiden, zerhauen, zerreißen, spalten; durchbohren, 2) scheiden, trennen; ablösen, herausnehmen, 3) unterbrechen, stören, 4) vernichten, zu Grunde richten, zerstören, entfernen (PW. II. 1089). — *khan* 1) graben, ausgraben, aufwühlen; aufschütten, 2) vergraben (PW. II. 597). — Zu *sak*, *ska* vgl. *gan*, *gna*; *tam*, *tma*; *man*, *mna*.

ska¹⁾.

(σκε) κε. — κε-ί-ω spalten (nur κείων Od. 14. 425); κε-άζω (meist poet.) spalten, zerspalten, zersplittern (Aor. ep. ἐ-κέα-σσε, κέα-σσε, κέα-σε, 3. Pl. κέα-σαν, Opt. κέα-σαι-μι, Aor. Pass. ἐ-κεά-σ-θη, Perf. Pass. κε-κεα-σ-μένο-ς); Verbaladj. εὐ-κέα-το-ς gut gespalten (κέδρος Od. 5. 60), εὐ-κέα-σ-το-ς id. (Eust.); κέα-σ-μα(τ) n. abgespaltenes Stück (Hes.); κεάινω = κεάζω (Sp.)²⁾; κέ-αρ-vo-ν (vgl. σκέπ-αρ-vo-ν, *cav-cr-na*) n. Axt (Hes.)³⁾. — (lakon.) καί-ατ-α n. Pl. ὀρύγματα (Hes.) Erd-spalten, -schlünde, καιετά-εσσα (ὄρχμους ἀπὸ σεισμῶν ἔχουσα Eust.); καιάδ-ᾱ-ς m. eine Bergschlucht unfern der Stadt Sparta, wahrsch. in der Nähe des heutigen Mistra, in welche früher Gefangene, später die Leichen der Verbrecher gestürzt wurden (vgl. E. Curtius Pel. 2, 252). — κη: κῆ-το-ς (vgl. κύ-τος, βρέ-τας) n. Schlund vom Schiffe und vom Meere⁴⁾; vgl. μεγα-κήτης grossschlundig (δελφίν Il. 21. 22, πόν-τος Od. 3. 158, νηῦς Il. 8, 222. 11, 5. 600); κῆτ-ειο-ς von grossen Meerfischen; κητώ-ει-ς nur hom. Beiwort von Lakedämon (Il. 2. 581. Od. 4. 1 κοίλην Λακεδαίμονα κητώεσσαν hohl d. i. tiefliegend, κητώεις schlundreich, reich an Klüften, nämlich in den zwei parallelen Gebirgszügen Taygetos und Parnon, welche die Landschaft Λακεδαίμων durchzogen, Ameis-Hentze ad l. c.)⁵⁾; κητ-ώδης von der Grösse der Meerungeheuer, (überh.) ungeheuer, gross; κητ-ό-ο-μαι zum Meerungeheuer heranwachsen (Ael. h. a. 14. 23); κητ-εύ-ω grosse Meerfische fangen, κητε(ς)-λα (κητ-λα Ael.) f. das Fangen gr. M.; κῆτ-η-μα(τ) n. eingesalzenes Fleisch gr. M.; κητ-ήνη f. grosses Schiff (Leviathan) (πλοῖον μέγα ὡς κῆτος Hes.).

cki⁶⁾. — κε-cki-o-ν n. Schabe, Werg, Abgang vom Flachs, Hede (τὸ ἀποκτένισμα τοῦ λίνου Hes.). — κό-cki-vo-ν n. Sieb (vgl. τοὺς ἀνοσίλους ἐν ᾧδου κοσκίνῳ ὕδωρ φέρειν ἀναγκάζουσι Plat. Rep. 2. 363 d), Demin. κοσκίν-ιον n.; κοσκινη-δόν nach Art eines S.; κοσκιν-εύω, -ίζω sieben, sichten, κοσκίνι-σι-ς f. das Sieben (Lex.).

skad⁷⁾.

(σ)καδ⁸⁾. — κέ-καδ-o-ν (ep. Aor.) weichen machen von einer

Sache = berauben (Part. *κε-καδ-ών* Il. 11. 334, Fut. *κε-καδ-ή-σει* Od. 21, 153. 170); Med. *κε-κάδ-ο-ντο* sie wichen zurück, zogen sich zurück, nur *ὑπὸ δὲ Τρῶες κεκάδοντο* Il. 4, 497. 15, 574; Plusqu. *ἐ-κε-κήδ-ει* (*ὑπεκεχωρήκει* Hes.)⁹).

κεδ, *κεδ*. — (St. *σκεδ-ας*, *σκεδ-ασ-νυ*) *κεδ-άν-νυ-μι*, ep. *κεδ-άν-νυ-μι* (Hom. hat das Präs. und Imperf. *σκεδ-* nicht, dies erst bei Xen., und er braucht *κεδ-* nur, wo das Metrum *σκεδ-* nicht duldet) scheiden, trennen, zersprengen, zerstreuen, auseinandergehen lassen oder treiben (zu *σκεδᾶ-*: Fut. *σκεδά-σω*, att. *σκεδ-ῶ*, *-ᾶς*, *-ᾶ*, Aor. *ἐ-σκέδα-σε*, *σκέδα-σε*, Imper. *σκέδα-σον*, Pass. *ἐ-σκεδά-σ-θη-ν*, Perf. Pass. *ἐ-σκέδα-σ-μαι*; zu ep. *κεδᾶ-*: Aor. *ἐ-κέδα-σσε*, Pass. 3. Pl. *ἐ-κέδα-σ-θεν* st. *-θησαν* Il. 15. 657, Part. *κεδασθ-είσης*, *-έντ-ες*); *σκεδ-άζω* (Eust.), *κεδ-άλνω* (sp. Dicht.), *κεδᾶται* (*σκεδάννυται* Hes.)¹⁰); Verbaladj. *σκεδα-σ-τό-ς* zerstreut, zu zerstreuen, *σκεδαστ-ικό-ς* zum Z. geh., geschickt; *σκέδᾶ-σι-ς* f. das Zerstreuen (*σκέδασιν θείναι* = *σκεδάσαι* Od. 1, 116. 20, 225); *κέδ-ματ-α* n. Pl. Gliederreißen (Hippokr.), *κεδματ-ώδης* mit Gl. behaftet (Med.). — *κιδ-νᾶ-μαι*, poet. Nbf. *κιδ-νᾶ-μαι*, sich zerstreuen, sich verbreiten, auseinandergehen (*σκεδ* : *κιδ* vgl. *πετ* : *πιτ* pag. 466) (zu *κιδ-*: Hom. nur Präs. *-ναι*, Imperat. *-ναςθε*, Inf. *-ναςθαι*, Imperf. *κιδ-νατο*, Pl. *ἐ-κιδ-ναντο*, zu *κιδ-*: Hom. nur *κιδναι* ἥως Il. 23. 227, ἥως *ἐ-κιδ-νατο* Il. 8, 1. 24, 695; in Prosa wohl nur *ἀπο-κιδ-να-σθαι* Thuk. 6. 98).

σχad [*κ* = *χ* nach *σ*]¹¹). — (*σχad-jw*) *σχάζω* klaffen machen, spalten, stechen, ritzen, schlitzen; loslassen, fallen lassen; auseinander-, zurück-halten, hemmen; intr. klaffen, offen stehen (Fut. *σχά-σω*, Aor. *ἐ-σχα-σα*; selten att. Nbf. *σχά-ω* [Imperf. *ἐ-σχω-ν* Ar. Nub. 409])¹²); (*σχad-τι*, *σχασ-τι*, *σχασ-σι*) *σχά-σι-ς* f. das Stechen, Ritzen u. s. w., *σχασ-τήρ* (*τήρ-ος*) m. Stellfalle(?), *σχαστηρ-ία* f. ein vorgezogenes oder heruntergelassenes Seil, *σχαστήρ-ιο-ν* n. Werkzeug der Wundärzte zum Ritzen, Lancette (Med.); *σχασ-μό-ς* m. = *σχάσις*, *σχάσ-μα(τ)* n. geschröpfte Stelle (Sp.); *σχασ-δών* (*-δόν-ος*) f. Brutzelle der Bienen. — *χάζομαι* (intr. zu *χάζω*) sich trennen, weichen, zurückweichen, ablassen, abstehen (Fut. *χά-σο-μαι*, ep. 3. Pl. *χάσσονται* Il. 13. 153, Aor. *ἐ-χα-σά-μην*, ep. *χά-σσα-το*, Inf. *χάσσα-σθαι*, Part. *χασσά-μενο-ς*); *ᾄγ-χαζε* (Soph. fr. 800 D.); *συγ-χάσαι* *συγχωρήσαι* (Hes.)¹³).

σχεδ. — *σχεδ-η* f. Scheit, Spalt, Brett, Tafel, Blatt (darauf zu schreiben, rechnen u. s. w. Sp., das lat. *scheda*), Demin. *σχεδ-άριο-ν* n.; *σχεδ-ία*, ion. *-ίη*, f. (collect. zu *σχέςδη* Scheit, Brett) Floss, leichtes Schiff¹⁴). — *σχε-ν-δ-ύλα*, *-ύλη* f. Werkzeug der Schiffszimmerleute und Schmiede, Zange? (*χαλκευτικὸν ὄργανον* Hes.), Demin. *σχενδύλ-ιο-ν* n., *σχενδυλά-ω* mit der *σχ.* fassen (Hes.).

*skid*¹⁵).

κιδ. — (*κιδ-λα*) *κίλ-λα* f. Meerzwiebel, mit länglicher Bolle;

σκιλλ-η-τ-ικό-ς von M., σκιλλ-ώδης meerzwiebelartig. — (Spalten, scheiden) κκοῖδος, κοῖδος (maked.) (οἰκονόμος· ἀρχή τις παρὰ Μακεδόσι τεταγμένη ἐπὶ τῶν δικαστηρίων. ἡ λέξις κεῖται ἐν ταῖς ἐπιστολαῖς Ἀλεξάνδρου Hes.)¹⁶). — σκιδ-αρό-ν· ἀραιόν (Hes.); κιδ-αλο-ν (κρόμμυον Hes.)¹⁷). — κκι-ν-δ-αλ-α-μό-ς, κκινδαλμό-ς m. Gespaltenes, Gespitztes, Schindel, Pfahl, Spitzpfahl; (übertr.) Spitzfindigkeiten (Arist. Ran. 819).

σχιδ. — (σχιδ-ζω) σχίζω spalten, scheiden, theilen, trennen, zerlegen, zerschneiden, zerreißen (Präsensst. von Pindar an, Hom. nur Od. 4. 507 ἀπὸ δ' ἔσχισεν αὐτήν, Fut. σχίσω, Aor. Pass. σχισθέντων Plat. Pol. 263a)¹⁸), Verbaladj. σχισ-τό-ς gespalten, getrennt, trennbar (γάλα σχιστόν geronnene Milch, Diosc.); (σχιδ-τι, σχισ-τι, σχισ-σι) σχίσι-ς, σχι-σ-μή f., σχι-σ-μό-ς m. das Spalten u. s. w.; σχί-σ-μα(τ) n. das Gespaltene, der Spalt; (übertr.) Spaltung, Zwiespalt, Uneinigkeit, schisma (Sp., N. T.), σχισματ-ικό-ς die Spaltung betreffend, zur Sp. geh. — σχιδ-η f. Gespaltenes, Splitter, Scheit, Schindel, Demin. σχίδ-ιο-ν n. Pl., gezupfte Leinwand, Wundfaden (Sp.); (σχιδ-ζα) σχίζα, ion. σχίζη, f. = σχίδη, Demin. σχιζ-ίο-ν n.; σχίδ-αξ (ακ-ος) m. = σχίδη, σχιδακ-ηδόν, -ιδόν splitterartig, σχιδακ-ώδης id.; σχιδ-ος n. = σχίδη (Hes.). — κκι-ν-δ-αλ-α-μό-ς, κκινδαλμό-ς m. att. = σκινδ- (s. oben) (Arist. Nub. 130, vgl. Hippias von der Dialektik des Sokrates bei Plat. Hipp. 1. 304a: κνίσματα καὶ περιτμήματα τῶν λόγων κατὰ βραχὺ διηρημένα); κκινδαλ-έ-ω = σχίζω (Sp.), κκινδάλη-σι-ς f. das Spalten (Galen.). — (σχιδ-νο) κχι-νο-ς f. Meerzwiebel¹⁹); κκينو-κέφαλος mit einem grossen länglichen Kopfe wie die Meerzwiebel (so hiess Perikles, vgl. Plut. Per. 3 οἱ δ' Ἀττικοὶ ποιηταὶ κκינוκέφαλον αὐτὸν ἐκάλουν· τὴν γὰρ σκίλλαν ἔστιν ὅτε καὶ κκῖνον ὀνομάζουσι).

← sak¹).

sac. — (sac-to, sac-so) saxu-m n. das Abgebrochene, Abgespaltene = Felsstück, Felsblock, Fels, Gestein, Stein²⁰), Demin. saxū-lu-m n.; sax-eu-s, sax-i-āli-s von Stein, steinern, sax-ē-tu-m n. felsiger Ort, sax-ā-tī-li-s bei den F. befindlich, sax-ōsu-s felsig, steinig, saxosi-ta-s, saxi-ta-s f. Steinhärte (Cael. Aur.), Saxa Formiana, Saxa Rubra (Ortschaften); saxi-fer Steine tragend (Val. Fl.), saxi-ficu-s versteinernd, saxi-frāgu-s St. zerbrechend (herba sax. Steinbrecher, σαρξι-φαγής, σαρξί-φαγος)²¹), saxi-geu-s aus St. erzeugt (Prud.).

sēc. — sec-āre (sēc-ui) schneiden, ab, zer-schneiden, ritzen, verwunden, zertheilen, Part. sec-tu-s (secā-tūru-s Col. 5. 9. 2), sectī-li-s geschnitten, gespalten, schneidbar, spaltbar, sect-īvu-s schneidbar, sect-āriu-s verschnitten, castrirt; sec-ti-ō(n) f. das Schneiden, Ab-, Zer-, Ver-schneiden; Zertheilung, Eintheilung; das Aufkaufen der von Staatswegen eingezogenen Güter, der Beute, der zu-gefallenen Erbschaft und Parcelliren ders. behufs Wiederverkaufs im

Einzelnen [Güterausschlachtung]; *sec-tor* (*tōr-is*) m. Schneider, Ab-, Zer-schneider; Aufkäufer der *sectio* und Zerstückler ders. behufs Wiederverkaufs, fem. *sec-tr-ix*, *sectōr-iu-s* zum Ankauf der *sectio* geh., *sectūra* f. das Schneiden, der Schnitt; *secā-mentu-m* n. Schnitzwerk, -arbeit (Plin.), *secā-bili-s* schneidbar, theilbar (Lact., Auson.), *secabili-ta-s* f. Schneid-, Theil-barkeit (Claud. Mam.). — (*sēca*, Dem.) *secū-la* f. Sichel bei den Campaniern (*seculae a secando* Varro l. l. 5. 137); *sec-āle* n. (Sichelkorn?) Roggen (Plin. 18. 16. 40)²²; *sec-īvu-m* (*libum est quod secespita* [s. W. spi] *secatur* Paul. D. p. 349. 3). — *seg-men* (*mīn-is*) n. Abschnitzel, Splitterchen, Stückchen, *re-segmīn-a* n. Pl. id. (Plin.), *segmen-tu-m* n. Schnitt, Ab-, Ein-schnitt, Stückchen, Streifen, Besatz, *segment-ā-tu-s* besetzt, beschlagen. — (*sec-ra*, *seg-ra*, *seh-ra*) *serra* f. Säge²³), Demin. *serrū-la* f., *serr-ārii-u-s* m. *λιθοπριστής* (Gloss. Cyrill.); *serrā-re* sägen (Sp.), Part. *serrā-tu-s* gesägt, sägenförmig, gezackt, *serrātū-la* f. reinlat. Name der Pflanze Betonia (Plin. 25. 8. 46), *serrā-ti-m* in Sägeform, sägenförmig, *serrā-tor-iu-s* id., *serrā-tūra* f. das Sägen (Pallad.), *serrā-bili-s* sägbar, leicht zu sägen (Plin.), *serrā-g-o* (*īn-is*) f. Sägespäne (Cael. Aur.). — *sec-ū-ri-s* (vgl. *ac*, *ac-u-ere*, *ū* vor *ri*) f. zum Schneiden, Spalten geh. = Beil, Streitaxt, Haue²⁴); (metonym.) höchste Gewalt (da *securae*, *fascēs*, *virgae* von den Lic-toren den Magistraten vorangetragen wurden), Demin. *securi-cūla* f.; meton. (techn. Ausdruck in der Baukunst) eine beilförmige Art Verklammerung, Schwalbenschwanz, *πελεκῖνος* (Vitr.); (**securiculā-re*, davon Part. Pass. synkop.) *securiclā-tu-s* durch einen Schwalbenschwanz verbunden; *securi-fer*, -*ger* beiltragend. — *sēc-us* n. (einzeln bei Dicht. und Histor.), (**sec-tu-s*, **sec-su-s*) *sexu-s* m. Abtheilung, Geschlecht [*sexus σχῆμα γυναικείον* Gloss. Phil.]²⁵), *sexu-āli-s* zum G. geh., geschlechtlich (Cael. Aur.). — *re-sex* (nur Acc. *re-sēc-em*, Nom. Pl. -*es*). beschnittene junge Rebe (Col.); *feni-sex*, -*sec-a* m. Heumäher, *feni-sēc-ia* f., -*ia* n. Pl. Heuhaufen; *in-sēc-ia* f., -*iu-m* n. eine Art Würste, Dem. *insiciō-lu-m* n.; *pro-sēc-iae* [andere *porriciae*] (Arnob. 2. 231, Solin. 5), *pro-sic-ie-s* f., *pro-sec-tu-m* n. das abgeschnittene Opferfleisch (*prosiciem extorum vel in mensam porricere* Varro ap. Non. p. 220. 23), Nbf. *prosic-iu-m* n. (*quod prosecatum projicitur* Paul. D. p. 225); *sub-sēc-īvu-s* unten abgeschnitten, abfällig; (als Subst. n.) die über das Maass abfallende Parcellen Land; Anhängsel; (übertr.) Neben-zeit, -stunden.

(*sēc*, *seic*) *sēc*. — *SIC-a* f. Dolch, Demin. *sēcū-la* f., *sēc-ārii-u-s* m. Erdolcher, Meuchelmörder; *sēc-īli-s* f. Messer, Speerspitze, Sichel, Demin. *sicili-cula* f. (Plaut. Rud. 4. 4. 125), *sicilī-re* mit der Sichel nachmähen, *sicilī-men-ta* n. Pl. das mit der S. Nachgemähte (Cato r. r. 5); *sicilī-cu-m* n. Bruchtheil: $\frac{1}{48}$ vom Fuss, Joch, As, von der Stunde (*sicilicum dictum, quod semonciam secet* Fest. p. 336).

ska¹⁾.

ska. — **squā-tu-s** m., *squā-tī-na* f. (vgl. *κῆ-τος* pag. 997) ein Haifisch (*squalus aquatina* Linn.; *squatus*, *ῥίνα*, *εἶδος ἰχθύος* Gloss. Phil.).

sci scheiden. — **SCI-re** scheiden, entscheiden, unterscheiden = wissen, kennen, verstehen [ältere Formen: Imperf. *scī-bam*, Fut. *scī-bo*, Pass. *scibi-tur*]²⁶⁾, *scin* = *scisne*; *con-scire* sich bewusst sein; *ne-scire* nicht wissen; Part. *scien-s* wissend, kundig (Adv. *scienter*); *scient-ia* f. Wissen, Kenntniss, Kunde, Wissenschaft, Dem. *scientiō-la* f. (Arnob.), *scienti-āli-s*, *scienti-ficu-s* wissenschaftlich (Boëth.); *con-scientia* f. Mitwissenschaft, Bewusstsein, Gewissen; *sci-u-s* wissend, kundig, Ggs. *in-sciu-s*, *ne-sciu-s*; Demin. *sciō-lu-s* Halbwisser; *scī-bili-s* wissbar, erkennbar (Tert., Marc. Cap.); *scī-licet* (= *scire licet* öfter bei Lucr. und Liv. 1. 39 oder = *sci, licet*) *δηλονότι* (adverbial) versteht sich, offenbar, gewiss, wirklich; (bes. ironisch) natürlich, versteht sich (nämlich, Sp.); Inchoat. *sci-sc-ēre* (*scī-vi*) zu erfahren suchen, erforschen; übertr. (nach stattgefunder Untersuchung) genehmigen, billigen, beschliessen, bewilligen; Part. *scī-tu-s* (medial) erfahren, klug, umsichtig, als Subst. *scī-tu-m* (bes. *plebis*, daher *plebi-scitum*, *populi-scitum*) n. Beschluss, Volksbeschluss, Plebiscit (Lehre, Lehrsatz, *δόγμα*, Sp.); *prae-sciscere* vorher erfahren oder erforschen; *re-sciscere* erfahren; (genehmigen = annehmen) *a-sciscere* an-, auf-nehmen, *con-sciscere* zufügen; (in urspr. Bedeutung noch) *de-sciscere* sich losscheiden, lostrennen, abfallen; Intens. *sci-sci-tā-ri* (-re Plaut.) nachforschen, erforschen, *sciscitā-tor* m. Nachforscher, *sciscitā-ti-ō(n)* f. Nachforschung.

skad⁷⁾.

scad. — **sca-n-d-ŭ-la** (vgl. *σκυ-ν-δ-α-λ-α-μός* pag. 999) f. Dachlatte, Schindel, Dachbrett, *scandul-āri-s* zur D. geh. (sc. *tectum* Latten-, Schindel-dach), *scandul-āriu-s* m. Dachdecker (Dig.); *scindula* f. id. (Isid. or. 19. 19).

skid¹⁵⁾.

scid. — **sci-n-d-ŏ-re** (Perf. *scīd-i*, redupl. *sci-scīd-i* Enn., Acc. und Afr. ap. Prisc. p. 890) = *σχίζω* (pag. 999), Part. (*scīd-to*) *scis-su-s* spaltig, gespalten, als Subst. n. Loch, *scissu-s* (*ūs*) m. *σχίσμα* (Gloss. Phil.), *scissi-m* zerrissen (Prud.), *sciss-or* (*ōris*) m. Vorschneider, Vorleger, *scissūra* f. Zertheilung, Spaltung, Zwist, *scissi-ō(n)* f. das Zerreißen (Macr.), *scissi-li-s* zerbrechbar, zerrissen; *di-scīd-iu-m* n. Trennung, Zwiespalt, (*ec-scīd*) *excīd-iu-m* n. Zerstörung, Vernichtung.

(*scīd*, *scaīd*, *caīd*) *caed.* — **caed-ŏ-re** (Perf. *ce-cīd-i*, Part. **caed-tu-s*, **caes-tu-s*, **caes-su-s*, *cae-su-s*) spalten, hauen, schlagen, niederschlagen, tödten, morden, schlachten²⁷⁾; Compos. -*cīdo* (*cīd-i*, *cīsu-s*): *abs-*, *ac-*, *de-*, *dis-*, *ex-*, *in-*, *inter-*, *oc-* (*occisitantur* C. Gracch.

ap. Fest. p. 201), *prae-*, *re-*, *suc-*, *trans-cidere*; Part. als Subst. *caesu-m* n. (nur von der Rede) Abschnitt, *κόμμα*, *caesa* f. Hieb (Veget.); *caesi-m* hiebweise, mit einem Schlage; *caesu-s* (*ūs*) m. das Hauen, Schneiden (Itin. Al. M.), *caesor* m. Hauer (Hieron.), *caesi-ō(n)* f. das Behauen, Hauen (Col., Tert.), *caesūra* f. id., das Schneiden, Fällen, (metrisch) Einschnitt, Cäsur (auch *incisio*), *caesurā-ti-m* schnittweise (Sidon.), *caes-āli-s* zum Schneiden u. s. w. geeignet. — *caed-e-s* (*i-s*) f. das Niederhauen, Töden, Gemetzel, Mord; (meton.) gemordete Person, durch Mord vergossenes Blut (Gen. Plur. *caed-um*, Sil.), *caed-uu-s* zum Hauen geeignet (*caedua silva* Unterholz); (*caed-*) *cae-men-tu-m* n. Bruchstein (heter. Pl. *caementae* Enn. ap. Non. p. 196. 30), *caement-ic-iu-s* aus Br. bestehend, *caement-āriu-s* m. Steinbrecher (Hier.); (*caed-*) *cae-lu-m* n. Meissel, Grabstichel²⁸), *caelā-re* meisseln, stechen, graviren, ciseliren, *caelā-tor* m. Meissler u. s. w.; *caelā-tūra* f. das Meisseln u. s. w., (concr.) gestochene, ciselirte Arbeit, *caelā-men* (*mīn-is*) n. = concr. *caelatura*. — *-cid-a*²⁹): *fratr-ī-cida* m. Brudermörder, *homi[n]-cida* comm. Menschenschlächter, Mörder, -in, *matr-ī-cida* comm. Muttermörder, -in (getrennt *matrique cida* Auson. Caes. 35); (*patr-i-*) *parr-ī-cida*, *pār-i-cida* (XII tab. ap. Fest. p. 221) comm. Vater-, Aeltern-, Verwandten-mörder, Mörder eines freien Bürgers; (im weitesten Sinne) Hochverräther, Religionsschänder, Tempelräuber; *lapi[d-ī]-cida* m. Steinhauer, Steinmetz, *lapicid-inae* f. Steinbrüche, *lapicidin-āriu-s* m. Aufseher über die Steinbrüche; *succid-ia* n. Pl. das Einschlagen und das Eingeschlagene (*succidias hominum facere* Menschen niederschlagen Cato ap. Gell. 13. 24. 12)³⁰); (**truc-i-cida*, vgl. W. *tru* pag. 318) *trū-cidā-re* niedermetzeln, morden, (übertr.) verunglimpfen, zu Grunde richten³¹), *trucidā-ti-ō(n)* f. das Abschlachten u. s. w., *trucidā-tor* m. Abschlachter u. s. w. (Aug.). — *cae-spe-s* s. W. *spi*.

caed scheiden: *de-cid-ēre* entscheiden, ausgleichen, schlichten; (*caed-to* entschieden = hell, *caes-to*, *caes-so*, *cae-so*) *caes-iu-s* hell, helläugig (*γλαυκῶπις*, Superl. *caesissimus* Varro l. l. 8. 76), *Caes-iu-s* röm. Eigennamen, *caesi-ta-s* f. helle Farbe (Boëth.); (**caesu-lu-s*) *Caesul-ēnu-s*; *Kaes-ō(n)*, *Caes-ō(n)* röm. Bein., Demin. (*caeson-la*) *Caesul-la* id., *Caeson-iu-s*, *-īnu-s* id., (*caes-er-no*) *Caes-er-n-iu-s*, *Caes-en-n-iu-s* id.³²).

*skan*³³).

can. — *can-āli-s* (comm.) Graben, Rinne, Canal, Röhre, Schiene, Demin. *canali-cūlu-s* m., *-cula* f., *canalicul-ā-tu-s* rinnenförmig, *canali-c[u]l-āriu-s* m. Verfertiger von Rinnen (Klempner? Or. inscr. 9); *canali-colae* (*forenses homines pauperes dicti, quod circa canales fori consistent* Paul. D. p. 45. 18).

1) Ascoli KZ. XVI. 207. — Corssen I. 501 f. — C. E. 145. — F. W. 206. 400 f.; F. Spr. 111. 371. — Lexer KZ. XVI. 74*). — Lottner

KZ. VII. 164 f. — Walter KZ. XII. 413 Anm. — Weber KZ. X. 243. — 2) Ebenso F. W. 497; doch zieht ders. Spr. 79 *κείω*, *κεάζω*, *κέαρνον* zu *kas* spalten. — 3) Düntzer KZ. XVI. 30: Ableitung *-ερον*, vgl. deutsch *-arn*. — 4) C. E. l. c. — F. W. 496: *skāto(s)* grosses Meerthier. — Zu *χάω*, *χάσσω*: Buttmann Lex. II. 95. Döderlein n. 2096. — Zu *kav* hohl sein: Brugman St. IV. 152. 25). Sch. W. s. v. — Zum Suffix *-tas* vgl. Angermann St. III. 124. — 5) Vgl. noch: Buttm. Lex. II. 78. Goebel de epith. p. 14. — Anders Düntzer KZ. XII. 205: „*κητώεσσα* auf die Weite der Stadt gehend“. — 6) C. E. l. c. — Fritzsche St. VI. 319. — F. W. 39: *kas* kratzen, *κέσ-κ-ιο-ν*. — 7) C. E. 246. — F. W. 200. 497. — Grassmann KZ. XII. 97. 7). — L. Meyer KZ. VI. 174 f. — 8) C. V. I. 319. 18). II. 28; Schulgr. §. 326. 41 D. — Zu *kad* gehen, weichen, fallen, (caus.) überwältigen, beschädigen, berauben: F. W. 30; Spr. 118. Kuhn KZ. I. 93 f. — 9) C. E. 494, Anm. — 10) C. V. I. 167. 50). 170. 7). — Ebenso: *κερασ-νυ*, *περασ-νυ*; vgl.: Kuhn KZ. II. 469. Leskien St. II. 108 f. L. Meyer KZ. VI. 174 f. — 11) Vgl. Bühler KZ. VIII. 149. — 12) C. V. I. 318. 13). 336. II. 373. — F. W. 201: *skand* springen. — 13) C. V. I. 319. 18). — 14) Zu *σχέιν*: Grashof (Schiff p. 10). — 15) Benfey I. 170. — B. Gl. 143 b. — Christ p. 86. — Corssen I. 376. B. 453 f. — C. E. 246. — F. W. 207. 497. — Grassmann KZ. XII. 97. 8). — Kuhn KZ. II. 470. IV. 35. — L. Meyer KZ. VI. 174 f. VII. 204. — Siegismund St. V. 216. — Fick (W. 409. Spr. 379 f. KZ. XXI. 8 f.) stellt zwei Wurzeln auf: *skid* spalten, *skidh* scheiden. — Auch Grassmann KZ. XII. 130 vermuthet eine urspr. W. *skidh* (vgl. C. E. l. c.). — 16) Fick KZ. XXII. 215). — 17) F. W. 31: *kanda* Knoten. — 18) C. V. I. 319. 14). — 19) Vgl. Brugman St. IV. 59. — 20) Vgl. Ascoli KZ. XVI. 207. — 21) G. Meyer St. V. 78: „das merkwürdige *σαρξί-φayής*, *σαρξί-φayος*, Beiwort einer den Stein zerbröckelnden und das Harnen befördernden Pflanze bei spätem Aerzten ist eine durch die einige Male vorkommende Variante *σαξίφayος* evident gemachte Volksetymologie aus dem lat. *saxi-fragus*“. — 22) Vgl. Hehn p. 479. — 23) Kuhn KZ. VI. 157. — Vgl. auch Klotz W. s. v.: wahrsch. eines St. mit *secare* [*secera* = *serra*] und dem deutsch. sägen. — 24) Corssen KZ. V. 129. — Schweizer-Sidler KZ. III. 212 billigt Bopp's Deutung: *securis* als Ueberrest einer Bildung mit dem Affixe *-vant* (im Skr. das Part. Perf. gestaltend) = die geschnitten habende; dagegen ibd. 341: „so kann man erklären; aber eben so gut darf man diese Bildung als eine unmittelbar vom Stamme ausgegangene betrachten“. — Vgl. noch ksl. *sěkyra*, ngr. *τξενούριον* (Mikl. Lex. s. v.). — 25) Vgl.: Benfey KZ. II. 221. Corssen B. 422. Pott E. F. I. 93. — 26) C. E. 109. 145. — Vgl. Schweizer-Sidler KZ. XXI. 266 (dagegen XIV. 436: „wohl von *secare* durchaus zu trennen“). — Benfey Or. und Occ. II. 379: *ski* in ganz anderem Sinne (vgl. C. E. 481). — Aehnlich F. W. 206. 497: *ski* erkennen; scheinen, schimmern, sehen, wahrnehmen, forschen. — B. Gl. 83 b: *ki scire* (*fortasse scire*, *praefixo s*). Beistimmend Aufrecht KZ. I. 352. — 27) Vgl. C. E. 246, C. V. 216. Corssen B. 454. — Kuhn KZ. I. 93: *kad* fallen; entweder (nach Benary) *ci-cid*, *cid*, *cīd*, oder (nach Bopp) *ci-cid*, *ci-id*, *cīd*, oder am passendsten: *cā-cad*, *cā-cd*, *caed*. Dazu Schweizer KZ. I. 561: „wohl bis zum Abschlusse sicher“. — Lottner KZ. VII. 185. 78): Causale zu *cado* (wie *la-lad*, *laed*): *ca-cad*, *ca-cid*, *caid*. — Gegen die Ableitung aus *cado* mit Recht Corssen B. l. c. Leo Meyer KZ. VI. 175. — 28) C. E. 246. — Anders Corssen I. 370: *ku* hohl sein, Grabstichel als höhlender. — 29) Vgl. Corssen I. 545. B. 153. G. Meyer St. V. 58 ff. — 30) Pauli KZ. XVIII. 31. — 31) Fick KZ. XXII. 101 (dagegen F. W. 366: *truk* bersten, brechen, reißen: *truc-id-are*). — Aehnlich Corssen N. 119: **truci-cīd-are* einen Stummel schneiden, hauen, zum Stummel hauen, schneiden, daher: verstümmeln, nieder-

hauen, schlachten, abschlachten. — Ganz anders Walter KZ. XII. 409 f.: *spark, sprach*; dann: *strac, trac, truc*, St. *truci* + Suffix *do* (dagegen Corssen l. c.). — 32) Fick KZ. XXI. 8 f. Spr. 379 f. (europ. *skaidh-ta-s*, *skais-ta-s* hell). — 33) Ascoli KZ. XVII. 326. — F. W. 206. 400. — Grassmann KZ. XII. 105.

SAGH halten haben; hemmen. — Skr. **sagh** auf sich nehmen, zu tragen vermögen; **sah** bewältigen; zurückhalten, hemmen; vermögen; ertragen, tragen = aushalten, überwinden; geduldig ertragen, sich gefallen lassen; dulden = anerkennen (PW. VII. 514. 852).

σεχ, έχ, έχ; cxe.

έχ-ω Activum: I) transitiv: 1) halten, fassen, festhalten: a) urspr. in den Händen halten, b) haben, anhaben, tragen, c) aufrecht halten, stützen, tragen; erhalten, schützen, schirmen, d) festhalten, vorenthalten, e) auf-, ab-, zurück-halten, hemmen, f) aushalten, g) darauf loshalten, richten, wohin fahren, steuern; 2) haben, inne haben: a) besitzen, b) inne haben, bewohnen, unter sich haben, besorgen, c) haben (von körperlichen und geistigen Zuständen), d) Kraft oder Mittel haben = können, vermögen, inne haben, wissen, verstehen; II) intransitiv: sich halten: 1) Stand halten, beharren, 2) hervorragen, 3) sich verhalten. Medium: 1) sich halten, Stand halten, sich behaupten, beharren, 2) sich fest- oder an-halten, haften, hängen bleiben, 3) sich enthalten, ablassen, 4) halten, tragen (Activum: Präsens: Conj. 2. Sg. έχη-σθα äol. ep. Il. 19. 180, 3. Sg. έχη-σι Hom. 5 mal, Dual. έχη-τον als 2. Pers. Il. 17. 445, als 3. Pers. Od. 6. 183, Inf. έχειν Hom. 9 mal, έχέ-μεν Hom. 9 mal, έχεν kret., έχην lesb., έγ-μεν· έχειν Hes.; Part. [Dat. Pl. gemeindor. έχοντι, assim. έχοννι] έχονι· έχουσι. Κρητες. Hes., Adv. vom Part. έχόντως nur έχόντως νοῦν = νουνεχόντως Plat. legg. 3. 686 e; Imperf. [έ-σεχ-ο-ν, έ-εχ-ο-ν] εἶχ-ο-ν, ion. ep. häufiger έχ-ο-ν, Iterat. έχε-σκ-ο-ν Il. 1 mal, Od. 3 mal; Futurum [σεχ-σω, έχ-σω] ἔξω, Inf. ἔξειν, ep. ἐξέ-μεν; σχή-σω [ἔξω Hom. 6 mal, σχήσω 9 mal, Trag. häufiger ἔξω], Opt. σχή-σοι Pind. P. 9. 116; Aorist vom St. σχε: έ-σχ-ο-ν, Conj. σχῶ, παρά-σχω, Opt. σχο-λή-ν, σχοῖ-μι, παρά-σχοιμι, Inf. σχεῖν Hom. 2 mal, σχέ-μεν Il. 8. 254, Part. σχών, Imper. [σχε-θι, -θ] σχέ-ς, παρά-σχες, σχέ Orac. Schol. ad Eur. Phoen. 638, ἐπὶ-σχε Hes. Sc. 446, κατά-σχε Eur. Herc. f. 1210, παρά-σχε Eur. Hek. 825 [jetzt παρά-σχες]; ep. Nbf. des Aorists „halten, ab-, zurück-halten“: έ-σχε-θ-ο-ν, σχέ-θ-ο-ν, 3. Du. έ-σχε-την Il. 12. 461, Imper. σχε-θέ-τω, Inf. σχε-θέ-ειν Il. 23. 466, σχε-θέ-μεν Pind. O. 1. 71, σχεθειν Aesch. Prom. 16, Part. κατα-σχεθόντες Soph. El. 754. Medium und Passivum: Präs. έχ-ο-μαι, Adv. vom Part. έχο-μένως unmittelbar darauf. Sp.; Imperf. mit Augm. Hom. nur εἶχοντο Il. 22. 409; Fut. ἔξο-μαι, σχή-σο-μαι; Aor. έ-σχ-ό-μην

3. Sg. Hom. ἔ-σχε-το und σχέ-το, Conj. σχῶ-μαι, παρά-σχω-μαι, Opt. σχοί-μην, 3. Pl. σχο-ίατο Il. 2. 98. Inf. σχέ-σθαι, Part. σχ-ό-μενο-ς, Imp. σχοῦ, παρά-σχου, σχέ-ο Il. 21. 379; Aor. Pass. ἐ-σχέ-θη-ν; Perf. Act. ἔ-σχη-κα, Med. oder Passiv ἔ-σχη-μαι; Plusqu. zu ἐπ-έχω: ἐπ-ώχ-ατο Il. 12. 340 πάσαι [πύλαι] γὰρ ἐπώχατο das ganze Thor war verschlossen, κατακεκλεισμένοι ἦσαν Apoll. Hes.) [pass. Formen kennt Homer nicht, dafür stehen die des Mediums]. — Nebenformen: (σι-σεχ-ω) ἴ-σχ-ω (nur im Präs. und Imperf.) halten, auf-, zurückhalten, Med. sich halten, enthalten, einhalten; ἰ-σχ-άν-ω zurückhalten, hemmen (ἰσχάνει Il. 14, 386. 17, 747, ἴσχανε Od. 19. 42); (*ἰ-σχ-αν-η, davon Denomin.) ἰ-σχ-ανά-ω (ep. und einzeln bei sp. Dicht.) halten, zurückhalten; Med. an sich halten, zögern; intr. sich an etwas halten, d. h. wonach trachten, erstreben (Act. ἴσχαν-άας, άά, όωσιν, όων, όώσαν, Med. ἴσχαν-όωνται, όώντο, άάσθω, Iterat. ἴσχανά-α-σκον Il. 15. 723). — ἀμπ-έχω, -ίχω umhalten, umthun, umgeben, Med. umhaben, anhaben (Imperf. ἀμπ-εἶχο-ν, Hom. nur von diesem Verbum ἄμπ-εχεν Od. 6. 225, Fut. ἀμφ-έξω, Med. ἀμπ-έχο-μαι, Imperf. ἡμπ-ειχό-μην, Fut. ἀμφ-έξομαι, Aor. ἡμπ-εσχό-μην; Aor. mit Präsensred. ἡμπ-ισχον, Inf. ἀμπ-ισχεῖν, Med. ἀμπ-ισχέσθαι; Präs. ἀμπ-ισχ-ν-οῦνται Arist. Av. 1090; ἀμφ-ίσκοντες ἐνδύόμενοι Hes.; [ἀμφίσκω: *ἀμφίσχω = σώθητι: *σώθηθι, progress. Dissimilation gehauchter Nachbarsilben]. — ὑπ-ίχ-ο-μαι ion. poet., ὑπ-ιχ-νέ-ο-μαι, eig. sich darunter halten, d. i. übernehmen = versprechen, verheissen, zusagen; versichern, vorgeben, profiteri (Imperf. Hom. ὑπ-ίσχ-ε-ο, Fut. ὑπο-σχή-σο-μαι, Aor. ὑπ-ε-σχό-μην, Imper. ὑπό-σχου, ep. -σχεο, Perf. ὑπ-έ-σχη-μαι.

σεχ.

έχ, έχ. — Verbaladj. έκ-τό-ς was man haben kann (D. L. 3. 105), ἀν-εκτό-ς zu ertragen (ἀνέχω); έκτ-έο-ν; έκτ-ικό-ς eine Eigenschaft habend, fertig, geübt (Sp.), hektisch, an Brustübeln leidend (Med.), έκτικ-εύ-ο-μαι hektisch sein (Med.). — Έκ-τωρ (τορ-ος) m. Halter, Festhalter, Schirmer¹⁾ [wohl Uebersetzung aus einem ähnlich wie Δάρης Il. 5. 9 lautenden troischen Namen, vgl. Plat. Kratyl. 393 a] Sohn des Priamos und der Hekabe, Gemal der Andromache, Vater des Astyanax, der beste troische Held und Oberanführer der Troer. — έχέ-τη-ς m. der Habende, Besitzende, Reiche (Pind. fr. 273), έχ-η-ς (ητ-ος) id. (Lex.); έχέ-τλη (vgl. φύ-τλη, γενέ-θλη) f. Pflugsterz, stiva²⁾, έχετλή-ει-ς γόμφος Nagel am Pflugsterz (Agath. 30), έχετλ-εύ-ω (ἀροτριάω Hes.); έχέτλ-ιο-ν n. Behälter. — έχ-μα(τ) n. (Hom. nur Pl.) das Aufhaltende, Hemmniss, Hinderniss (Il. 21. 259, h. Merc. 3. 7), Halt, Stütze, Unterlage; έχ-μό-ς id. (Eust.), έχμά-ζω halten, zurückhalten (Hes.). — έχ-υρό-ς (vgl. Skr. sáh-uri gewaltig, überlegen, siegreich PW. VII. 880) haltbar, fest, sicher (Adv. έχυρώς, έχυρώ-τερον), έχυρό-τη-ς (τητ-ος) f. Haltbarkeit, Festigkeit (Philo), έχυρό-ω befestigen, έχύρω-μα(τ)

n. das Festgemachte, Befestigte, Sicherheit (Sp.). — (*ἐκτ-ετο-ς, ἐκτ-ο-ς, ἐξ-ετο-ς, ἐξ-ο-ς*) *ἐξ-εῖνε* ep., *ἐξ-ῆς* (Gen. des substant. Femin.) der Reihe nach, in der Reihe (in die Reihe Od. 4. 408); nachhomb. (von der Zeit) darauf, zunächst (*τὸ ἐξῆς* grammat. Folge der Wörter, *τὰ ἐξῆς* und so fort, Gramm.)³). — *ἐχε* : *ἐχέ θυμός* Verstand habend (Od. 8. 320), *ἐχέ φρον* id., *ἐχέ μνθός* die Rede an sich haltend, verschwiegen, *ἐχε-νήϊς* das Schiff zurückhaltend, hemmend u. s. w.⁴)

ὄχ. — *ὄχ-ο-ς* m. Halter, Träger (Od. 5. 404; ep. Adv. *ὄχα* hervorragend = gar sehr, bei weitem (stets mit Superl. *ὄχ' ἄριστος eminenter optimus*. Lob. Path. El. I. pg. 145)⁵); *ὄχ-ός* haltend, tragend (Philo); *ὄχ-ή* f. Unterhalt, Nahrung, Speise; *εὐ-ωχέ-ω* reichlich sättigen, gut bewirthen, Med. sich gut b. lassen, schmausen, sich weiden, ergötzen (so schon Athen. 8. 363 b); *ὄχε-ω*, dor. *ὄχέω* (Pind. O. 2. 74), tragen, dulden, (Nbf. *ὄχόω*, Perf. ohne Redupl. *ὄχω κα* in *συν ὄχω ὅτε* Il. 2. 218 zusammenstossend, -gebogen), *ὄχημα*(τ) n. alles was trägt oder stützt (*γῆς ὄχημα* von Zeus, Eur. Troad 884); *ὄχ-εύ-ς* m. (poet.) Halter = Helmriemen, Spange des Leibgurtes, Riegel, *πόντια ὀχέα* f. Schiffshalter = Anker (Hes.); *ὄχ-άνη* f., *ὄχ-ανο-ν* n. Handhabe, Tragband am Schilde; *ὄχ-μή* f. id. (Schol. Aesch. Prom. 619); *ὄχ-μο-ς* m. haltbarer Ort, Festung (Lykophr. 443); *ὄχμάζω* (poet.) halten, befestigen, fassen, tragen, stützen; *ὄχ-μα*(τ) n. Halt, Fessel (*πόρπημα* Hes.); *ὄχ-υπό-ς* = *ἐχυρός* (s. pg. 1005), *ὄχυρό της* f. = *ἐχυρότης*; *ὄχυρό-ω* = *ἐχυρώω*, *ὄχυρωι καὶ* s. zur Befestigung dienend, *ὄχύρωαι-ς* f. das Befestigen (Sp.), *ὀχίρω-μα* τ) n. = *ἐχύρωμα*, Demin. *ὀχυρωμάτων-ιο-ν* n. — *-οχο-ς*: *αἰγί οχο-ς* die Aegide tragend (häufiges hom. Beiwort des Zeus); *Ἀντί οχο-ς* m. (= Widerhalter) häufiger Name (auch in den Sagen) bei Griechen und Makedonen⁶); *ἄστυ οχο-ς* die Stadt haltend, schützend; *Ἄστυ ὄχη* (Il. 2. 513), *Ἄστυ ὀχέα* (Il. 2. 658); *γαίη-οχο-ς* erdhaltend oder tragend, Erdhalter, Bein. des Poseidon (der die Erde hält oder trägt, weil den Schiffen den das Land und die Inseln auf dem Meere wie auf einer Grundlage aufgebaut scheinen, Ameis Hentze ad Od. 1. 68; vgl. *γαίη οἶχω τὸ τὴν γῆν ὀχοῦντι καὶ συνέχοντι* Hes.)⁷); *ἡνίοχο-ς* m. Zügelhalter = Wagen-, Rosselenker; *ἔξ οχο-ς* (poet.) hervorragend, ausgezeichnet, vorzüglich, vortrefflich; (n. als Adv.) *ἔξοχον*, *ἔξοχα* besonders, vorzugsweise, am meisten (in Prosa erst Sp.), *ἔξ οχή* das Hervorragen (*κατ' ἔξοχήν* vorzugsweise, Gramm., *ἄνδρες κατ' ἔξοχήν* die ersten N. T.); *ἐπ-οχή* f. das Anhalten, Zurückhalten, Hemmung, Haltpunct, Abschnitt, Epoche (in der Zeitrechnung); *περί οχο-ς* umgeben, umfasst, eingeschlossen; *ὑπέρ οχο-ς* = *ἔξοχος* u. s. w.; (*δημό οχο*) *δημοῦχο-ς* das Volk lenkend (*χθονός* von Theseus, Soph. O. K. 1318); Einwohner (*γὰρ* ibd. 1087); *λυχνούχο-ς* Leuchter- oder Lampenhalter, Leuchter, *ξύλο-λιχνοῦχος* Holzleuchter; *εὐν-οῦχο-ς* m.

(Betthalter, Betthüter) Eunuch, verschnittener Weiberaufseher (die in Asien als Vertraute des Fürsten oft zu grossem Ansehen gelangten); auch von Thieren, von Früchten oder Pflanzen, die keinen Kern oder Samen haben; πολυ-οὔχο-ς (pag. 500); σκηπτροῦχο-ς [σπηπτρο-οχο] das Scepter tragend oder haltend, Beiw. der Könige u. s. w.

(ὀχ + οχ = ὀκ-οχ) ὀκ-ωχ⁸). — ὀκ-ωχ-ή f. Stütze, Halt (Gramm.), ὀκωχ-εύ-ω stützen, tragen, halten (ἔχειν, συνέχειν Hes.); συν-οκωχή f. Zusammenhalt (Hippokr., ἡ σύμπτωσις Hes.); συνοκωχά· νόσος, λοιδορία, μάχη (= σύμπτωσις Polyb. 1. 57. 7). — (Später) κωχ-εύ-ω halten, stützen (μετεωρίζειν, κουφίζειν Hes.)⁹); häufiger ἀνα-κωχεύω anhalten, hemmen; ἀνα-κωχή f. Hemmung, Waffenstillstand, δια-κωχή f. Stillstand, Nachlassen, κατα-κωχή f. das Zurückhalten (κατάσχεσις Suid.)

σχε.

σχε. — Verbaladj. σχε-τό-ς; σχε-ικό-ς haltend, fest-, ab-, zurückhaltend; relativ, bezüglich (in der Logik); ἄ-σχε-το-ς nicht zu halten, unwiderstehlich, unbändig, nicht zu bewältigen (μένος, πένθος Hom.), Adv. ἀσχέτως (Plat. Krat. 415 d); (redupl. σα-σεχ-, σα-σχε-, ἄ-σα-σχε-το) ἄ-ἄ-σχε-το-ς id. (μένος Il. 5. 892, πένθος ibd. 24. 708)¹⁰). — (σχε-τι) χέ-σι-ς f. Haltung, Zustand, Beschaffenheit, Befinden; Zurück-, Fest-halten (Plat. Krat. 424 a). — χέ-διο-ς nahe, in der Nähe; plötzlich, unerwartet; aus dem Stegreif, flüchtig; Adv. σχεδὴν-ν (Acc. f.) = σχέδην (nur Il. 5. 830, Nik. Al. 88); αὐτο-σχέδιο-ς (Hom. nur αὐτοσχεδὴν, im Nahkampf Il. 15. 510, αὐτοσχεδὴν 3 mal) aus dem Stegreif, ohne Vorbereitung, kunstlos; σχεδιά-ζω aus dem St., obenhin, fahrlässig betreiben; (intr.) nachlässig sein; σχεδια-σ-τ-ικό-ς aus dem Stegreif, nachlässig (Eust.), σχεδια-σ-μό-ς m. das Reden, Thun, Schreiben aus dem Stegreif, Unüberlegtheit, σχεδία-σ-μα(τ) n. das aus dem St. Gesprochene u. s. w. (vgl. Cic. Att. 15. 19). — χε-δό-ν (Acc. n.) nahe, in der Nähe, *cominus*; aus der Nähe; (nach Homer) beinahe, ungefähr, σχεδό-θεν (ep.) aus der N., in die N., nahe, αὐτο-σχεδόν ganz in der Nähe, im Nahkampf (alsbald, Ap. Rhod.), αὐτο-σχεδά id. (Il. 16. 319), σχέ-δη-ν (Acc. f.) anhaltend, langsam, bedächtig (Sp.)¹¹). — (σχε-τρο) κε-θρό-ς (Umspringen der Aspir.) knapp, genau, sorgfältig (Lyk. 270, Hippokr.¹²), Adv. σκεθρῶς (Aesch. Prom. 102. 488 D.). — σχε-τήρ-ιο-ν das was hält, abhält (λιμοῦ Eur. Kykl. 135). — (σχε-τλο) χέ-τλ-ιο-ς der aushält, besteht (σχετικός, καρτερικός, Lex.) stark, gewaltig, ungestüm, (meist tadelnd) verwegen, frevelnd, ruchlos, grausam, frevelhaft; (bei den Att. gew.) unglücklich [σχετλή mit kurzer Anfangssylbe in der *positio debilis* Il. 3. 414]¹³); σχετλιά-ζω über Gewalt klagen, klagen, unwillig sein, σχετλια-σ-τ-ικό-ς zum Klagen geneigt (τὰ σχ. die einen Unwillen ausdrückenden Interjectionen, Gramm.), σχετλια-σ-μό-ς m. das Klagen, Un-

willigsein. — *cxε-ρό-ς* m. das zusammenhängende feste Band (Gramm.), sonst nur *ἐν σχερῶ* (Pind.) ununterbrochen, *ἐπι-σχερῶ* (Adv.) zusammenhängend, in einer Reihe, Einer nach dem Andern (Il. 11, 688. 18, 68. 23, 125), *ἐν-σχερῶ* id. (Ap. Rh. 1. 912).

cxη. — *cxῆ-μα(τ)* n. *habitus*, Haltung, Stellung, Miene, Gestalt; Form, Anstand, Prunk, Schein, Vorwand; (bei Thieren) Rüstung, Zeug; Grundriss, Entwurf (rhetor. und grammat.: Rede, Wort-Figur), Demin. *σχημάτ-ιο-ν* n.; *σχηματ-ίζω* Gestalt u. s. w. geben, schmücken, Med. sich ein Ansehen, den Schein geben, prunken (*λόγος ἐσχηματισμένος* figürl. Rede), *σχηματι-σ-μός-ς* m. (*σχημάτι-σι-ς* f. Arist. h. a. 4. 10) Gestalt, Haltung, Geberde, Prunken, Verstellung; *σχηματό-τη-ς* (*τητ-ος*) f. id. (Sp.); *σχῆ-σι-ς* f. = *σχέσις* (Hes.).

cxο. — *cxο-λή* f. das Anhalten = Musse, Ruhe, die nöthige Musse wozu; (bes.) die den Wissenschaften gewidmete Musse, *otium*; der Ort für wissenschaftliche Vorträge; *schola*, Schule; Langsamkeit, Saumseligkeit (*σχολῇ* gemächlich), langsam; *σχολα-ῖο-ς* müssig, ruhig, langsam, träge, *σχολαίό-τη-ς* (*τητ-ος*) f. Langsamkeit, Trägheit (Thuk. 2. 18); *σχολ-ικό-ς* schulmässig, geziert; *σχολ-ε(ς)-ῖο-ν* n. Schule (Suid.); *σχολά-ζω* Musse, Zeit haben oder nehmen, müssig sein, zaudern; seine Musse widmen; (abs.) Schule halten; *σχολα-σ-τή-ς* müssig, unthätig, *σχολα-σ-τ-ικό-ς* Musse habend, müssig, Musse den Wissenschaften widmend; (bei Späteren) einfältiger Mensch, Pedant (Mensch mit blosser Schulweisheit ohne praktische Lebenskenntniss), *σχολα-σ-τήρ-ιο-ν* n. Aufenthalt in Mussestunden, Ort zum Ausruhen; *σχόλ-ιο-ν* n. Scholien, Auslegung (alter Schriften zuerst für Schulen oder Lernende, zuerst Cic. Att. 16. 7. 3), *σχολια-σ-τή-ς* m. Scholiast, Ausleger, Erklärer (Sp.). — Mit älterem *α*: (**σχα-λη* *ἀ-σχαλη* das Nichtanhalten) *ἀ-cχα-λά-ω*, (*ἀ-σχαλ-ιω*) *ἀ-cχάλ-λω* nicht anhalten = ungeduldig, unwillig, unmuthig, ärgerlich, betrübt sein¹⁴).

Aufrecht KZ. I. 355. — B. Gl. 415. — C. E. 193; C. V. I. 50. 54. 56. 70 f. 126. 15). 142. 34). 151. 191. 47). 206. 250. 252. 259. 13). 261 f. 281. II. 8. 13. 17. 47). 19. 97). 35. 37. 48. 54. 74. 89 f. 97. 101 f. 218 f. 277. 318. 340. 345 f. 364. 12). 380 f. 397. 4). 399. 403; Schulgr. §. 323. 36). 327. 6). — Christ. p. 134. — Ebel KZ. II. 48. — F. W. 193; Spr. 198. — Fritzsche St. VI. 328. — Kuhn KZ. II. 131. — Meister St. IV. 402 f. — Rödiger KZ. XVII. 318. — Sch. W. s. v. — Schweizer KZ. I. 153. XVIII. 304. — Siegismund St. V. 207. — Zu *vagh*, *vehere* ziehen noch *ἔχω* u. s. w.: B. Gl. 355a. Savelsberg diss. inaug. quaest. lex. de radd. gr.; pg. 40. — 1) Curtius KZ. I. 36. — 2) Vgl. L. Meyer KZ. VIII. 260 (Suff. *-tra*, goth. *-thla*). — 3) Vgl.: Ameis zu Od. 17. 450 Anhang. Lobeck Path. El. I. pg. 450. — 4) G. Meyer St. V. 109. — 5) *όχα* = *vahu* Benfey Wzll. I. 88. Beistimmend Kissling KZ. XVII. 200. — 6) Fick KZ. XXII. 219. — 7) So die gewöhnl. Deutung von *αίγι-*, *γαιή-οχο-ς*; vgl. Düntzer Jahrb. für Philol. LXIX pag. 600; Preller gr. Myth. I. pg. 446; Welcker Götterl. I. pg. 627; die Lex. von Pape, Schenkl, Seiler u. s. w. — Eine andere bringt A. Goebel Zeitschr. für österr.

Gymn. XXVII. pag. 241 ff.: *W. vagh*; *αλύξ-οχος* der in der *αλύξ*, Wetterwolke, Dahinfahrende; *γαιή-οχος* (*γαιη*-Localbedeutung, vgl. *θαλαμηπόλος* im Gemache waltend, *λυκη-γενής* im Lichte geboren) = auf der Erde, über die Erde dahin fahrend oder über die Erde wogend (vgl. *ὁ ἐπὶ γῆς ὁχούμενος* Apoll. ad Il. 13. 215); ebenso *Ἀρτεμις* über die Erde fahrend Soph. O. R. 160 (vgl. *χρυσήνιος*). — Anders wieder Döderlein n. 69: „der Wagenfrohe“ oder „auf dem Wagen Prangende“ von *γαίειν* und *ὄχος*. — 8) Fritzsche St. VI. 303. — 9) F. W. 28: *kak* hangen und bängen. — 10) Clemm St. VIII. 69. — S. W. und Sch. W. s. v. halten *ἀάσχετος* für ep. zerdehnt statt *ἄσχετος*. — Sonne KZ. XIII. 422: *ἄ-ἄν-σχετο*. — 11) Vgl. C. E. 632: *ja, djo, do*; (-*δον* n., -*δην* f., -*δα* n. Pl.); *σχε-δόν* eig. *tenendo*, daher nahe. — Benfey Wzll. I. 384: Skr. *sahá* mit, **sahatrā* Verbundenheit, Nähe. Beistimmend L. Meyer KZ. VI. 299 [„irrig zu *ἔχειν, σchein*, ohne den Bedeutungsübergang genügend klar zu machen“]. — 12) Vgl. Roscher St. IV. 193. — 13) Anders Döderlein n. 2472: *σχετό-ς*, **σχετάλιος* „besessen, dann: rasend, toll“. — 14) C. E. l. c.; Curtius St. Ib. 297. — Ludwig KZ. XVIII. 52. — Ameis-Hentze ad Od. I. 304: besonders vom Schmerze, der aus der Verzögerung entsteht „ungeduldig sein“, fast wie *ἀνιάζειν, ἀνιάσθαι*. — Sch. W. s. v. „vielleicht mit *ἄχος* verwandt“ (nach Döderlein und Grashof; vgl. *ἔχω ἰσχω*).

SAT mitgehen, folgen. — Germ. *sith, sinth, sind*; goth. *ga-sinth-ja*, alts. *gi-sith*, ahd. *gi-sind-i* Gefolge; altn. (**sind-i*) *sinn-i* Begleiter, nhd. *sind-e comitatus* Gesinde.

(*sat-ěro* folgend; *sat-ero-lo, sat-er-lo, sat-el-lo, sat-el-le-t*) **sat-el-le-s** (-*lě-t-is*) com. Gefolgemann, Dienstmann, Diener (Pl. Leibwache, Garde), Helfershelfer, Spiessgeselle; *satellit-ium* n. Bedeckung, Schutz (Augustin.).

Corssen II. 210; N. 264 f. — Froehde Beitr. zur lat. Etym. p. 15. — Anders L. Meyer vgl. Gramm. II. 1. 1863: etwa Skr. *sam-tar-jant* mitgehend. — Wieder anders Walter KZ. X. 202: *ἑτα-ρο-ς, sate-ro, sateru-lo, satel-lo, satelli-t: socius, comes itineris* (vgl. dagegen Corssen l. c.).

sati Verlangen. — Ksl. *chotě* f., böhm. *chut'* f. id.; *chotě-ti*, böhm. *chti-ti* wollen, ksl. böhm. *o-chota* Lust, Frohsinn (Mikl. Lex. s. v.).

siti-s f. Durst, leidenschaftl. Verlangen, Begierde, *siti-re* dürsten, lechzen, verlangen, Part. *siti-en-s* dürstend u. s. w. (Adv. *sitienter*), *siti-tor* m. der Dürstende; Demin. *siti-cūla* f. (Not. Tir. p. 169), *siticul-ōsu-s* durstig, vertrocknet; dursterzeugend (Plin.)

F. W. 401. — KZ. IV. 77 stellt *sitis* zu *sino*, [vgl. S. 977] Skr. *kshināmi, φθίνω*, ahd. *swīnan*; *kshiti, φθίσις, sitis* vielleicht zunächst „Abnehmen der Kräfte, Verschmachten“. — Dagegen B. Gl. 59b und Pott E. F. I. 269: zu Skr. *ush urere*; **us-i-ti-s* = *sitis* (dagegen Kuhn l. c.: „mehr als bedenklich wegen *ustum, ustio, combustio*“).

1) **SAD** sitzen. — Skr. **sad** 1) sitzen, sich niederlassen, 2) belagern, belauern, 3) niedersinken, unterliegen, vergehen; causat. 1) setzen, sich setzen lassen, 2) zu Grunde richten, zu Nichte machen (WP. VII. 591).

sad.

(κεδ) ἐδ. — (ἐ-σεδ-σα, ἐ-ἐδ-σα) εἰ-κα (defect. poet. Aor.) setzen, sitzen heissen, stellen, legen, an einen Ort bringen (Imper. εἰ-σον, Inf. ἔ-σαι, ep. ἔσ-σαι, Part. ἔ-σα-ς, ἔσ-σα-ς, ἀν-έ-σα-ς, Herod. εἴ-σα-ς; Med. εἰ-σά-μην, poet. ἔσ-σά-μην, ἐ-έσ-σα-το oder ἐ-έσ-σα-το Od. 14. 295, Imp. ἔ-σαι, ep. ἔσ-σαι, Part. εἰ-σά-μενο-ς, ep. ἔσ-σά-μενο-ς; Fut. εἴ-σο-μαι Ap. Rhod.); ἐφ-εἶσα darauf-, dabei-setzen, Med. sich etwas, worauf setzen, legen (ep. Inf. ἐφ-έσσαι, Imp. ἔφ-εσσαι, Part. ἐφ-εσσά-μενο-ς; Inf. Fut. ἐφ-έσ-σε-σθαι Il. 9. 455); καθ-εἶσα niedersetzen, wohin bringen, wohnen lassen (nur καθ-εἶσε Hom., κάθ-εσ-σαν Pind. P. 5. 42) — (ἐδ-ιο-μαι) ἔζο-μαι (poet.) sich setzen, sitzen (Hom. Präs. und Imperf., dies auch in Aoristbedeutung, Imper. ἔζεο Il. 6. 354, ἔξευ Il. 24. 522); καθ-έζο-μαι (dies nur in Prosa, nicht ἔζομαι) (Impf. ἐ-καθ-εζό-μην, Trag. καθ-εζό-μην, Fut. καθ-εδού-μαι) — ἔδ-ρα, ion. ἔδ-ρη, f. Sitz, Sessel; Grundlage; Ge- säss (Nachtstuhl, Stuhlgang, Med.); Sitzen, Sitzung; Zaudern, Ver- weilen; Demin. ἔδρ-λο-ν n. (Hes.); ἔδρα-ῖο-ς (ἔδρή-ει-ς Hes.) sitzend, feststehend, unbeweglich, ἔδραιό-τη-ς (τητ-ος) f. das Festsitzen (Sp.), ἔδραιό-ω befestigen (Sp.), ἔδραιω-μα(τ) n. Befestigung (N. T.); ἔδρά-ζω setzen, feststellen (Sp.), ἔδρα-σ-μα(τ) n. Stütze (Sp.); (ἔδρ-ό-ω) ἔδρω-μα(τ) n. id.; ἔδριά-ω sitzen (Theokr. 17. 19 und Sp.), Med. sich setzen (Hom. Inf. ἔδριά-σθαι, Imperf. ἔδριόωντο); ἔδρα-νο-ν n. Sitz (poet., nur Pl.); ἔδρῖ-τη-ς m. der auf dem Heerde sitzt, = ἰκέτης (E. M.); ἔδρ-ικό-ς zum Gesäss, zum Stuhlgang geh. (Med.); ἐν-έδρα f. Hinterhalt, Nachstellung, Ort des H. (in-sid-iae); ἐξ-έδρα f. ein Sitz draussen; ἐφ-έδρα f. das Dabeisitzen, die Belagerung; καθ-έδρα f. Sitz, Sessel, (Kathedr), Pl. Ruderbänke; das Sitzen, Verweilen (σέδ-ας· καθέδρας. ἑλλά· καθέδρα. τὸ ἐν Λωδώνῃ ἱερὸν. κασέλα· καθέδρα. κασελατρία· καθίσαι. Λάκωνες Hes.); συν-εδρία f. das Zusammensitzen, Versammlung, συν-έδρ-ιο-ν n. id. (bes. Raths-, Amphiktyonen-versammlung). — ἔδ-oc n. (meist poet.) das Sitzen, Sitz, Sitzplatz, Wohn-sitz, -ort; (bes.) Tempel der Götter. — ἔδ-ωλο-ν n. Ruderbank (Lykophr. 1329); ἔδ-ώλ-ιο-ν n. = (nur Pl.) Sitz, Aufenthalt, Schiffgebälk, Ruderbänke, ἔδωλιά-ζω auf einen Sitz stellen (Lyk. frg. 2). — [ἐφ-εδώλ-ιον vgl. ἐφ-έδρα, [ἐ]φ-εδ-ωλ-ιον] φ-ειδ-ώλ-ιο-ν (vgl. ἔδ-ω, εἰδ-αρ)· δίφρος, σφέλας (Hes.); [ἐφ-εδ-ί-της, [ἐ]φ-εδ-ι-τη-ς, φ-ειδ-ι-τη-ς Beisitzer] φειδίτ-ια oder φιδίτ-ια (δεῖπνα) n. Mahlzeiten der Beisitzer, der zu einer bestimmten Tischgenossenschaft Gehörigen (so hiessen die in Sparta von Staats- wegen angeordneten öffentl. und gemeinsamen Mahlzeiten aller Bürger, welche das 20. Lebensjahr zurückgelegt hatten¹). — (ἐδ-

τορ) ἔς-τωρ (τορ-ος) m. Pflöck (der sitzt), Spannnagel am vorderen Ende der Deichsel, über den der Ring (κρίκος) am Jochbalken gelegt wurde, „Aufhalter“ in Ostpreussen (Il. 24. 272)²).

(σιδ) ἰδ (Vocalschwächung). — (ιδ-ῖω) ἰζω³) (meist poet.) intr. sich setzen, sich niederlassen, sitzen, ruhen; trans. sich setzen lassen; (Med. wie Act.) sich setzen, sich in Hinterhalt legen (nur Präs. und Imperf., Iter. ep. ἰζε-σκ-ε; Aor. ἰζ-η-σα erst Sp.); Nbf. ἰζ-άν-ω (Hom. und Thuk. 2. 76); καθ-ίζω, ion. κατ-ίζω (dies regelm. in Prosa) = ἰζω (Impf. ἐ-κάθιζον, ep. καθίζον, Fut. καθιῶ att., καθιζῶ dor., Aor. ἐ-κάθι-σα, auch καθῖσα, Imper. κάθισον, Inf. ep. καθίσσαι, Part. ep. καθίσσας, Fem. καθίσασα, Perf. κε-κάθι-κα Apoll. Dysk.; St. ἰζε: Fut. καθιζή-σω, -σομαι, Aor. Pass. καθ-ιζη-θ-εῖ-ς D. Cass. 6. 35); ἰζ-η-μα(τ) n. das Sichsetzen, die Senkung (Ggs. ὕψος in der Rede), ἰζηματ-λα-ς σεισμός Erdbeben mit Erdsenkungen (Jo. Lyd. ost. p. 188 d.). — (*ιδ-νυ-μι) ἰν-νυ-ε-ν· ἐκαθέζετο. ἰ-νύ-εσθαι· κοσμεῖν, ἰδρύεσθαι (Hes.), καθ-ιν-νυ-σθαι (Hippokr.); (σιδ Rest der ehemals themavocallosen Conj., vgl. ved. sād-mi, lit. sēd-mi) [ιδ-θαι, ισ-θαι; θαι : σθαι = μεθα : μεσθα] ἴτ-θαι· καθίσαι (Hes.)⁴).

(sad-ru) ἰδ-ρῦ-ω sich setzen lassen, sitzen oder ruhen heissen, Pass. gesetzt werden, gegründet werden, sitzen, sich ruhig verhalten (Fut. ἰδρῦ-σω, Aor. ἰδρῦ-σα, Pass. ἰδρῦ-θῆ-ν, Hom. [von *ιδρυ-νω] ἰδρῦ-ν-θῆ-ν, Perf. Pass. ἰδρῦ-μαι gegründet sein, liegen, befestigt sein; ῦ, aber ὕ Il. 2. 191. Od. 20. 257); ἰδρυ-τέο-ν (οὐχ ὕ. man muss nicht müssig dasitzen Soph. Ai. 809); ἰδρῦ-σι-ς f. das Gründen, Aufrichten, der Sitz; ἰδρ-ῦ-μα(τ) n. das Niedergesetzte, Festgestellte, Gegründete, Stütze, Schutzwehr.

sad.

sēd. — sēd-ēre (Perf. *se-sed-i, *se-edi, sēd-i) sitzen, Sitzung halten; sich setzen, sitzen bleiben, haften, verharren, fest bleiben; Compos. -sīd: ad-, de-, dis-, in-, ob-, per-, pos- (pag. 492), prac-, re-sīdēre; -sēdēre: circum- (auch -sīdēre), super-sedēre; Part. Präs. sede-ns, am-sedentes (circumsedentes Plac. p. 433. M.), sedent-āriu-s im Sitzen arbeitend (sutor Plaut. Aul. 3. 5. 39), mit S. verbunden, sitzend; Part. Pass. (sed-to) ses-su-s (circum-, in-, ob-sessus); sessu-s (ūs) m. das Sitzen (App. Flor. 3. p. 353), sessi-būlu-m, -bile n. Sessel, Sitz; sub-sessa f. Hinterhalt (Veget.); (sed-tor) sessor (ōr-is) m. Sitzler, Insasse, as-sessor Beisitzer, in-sessor Besetzer (Symm.), ob-sessor Belagerer, pos-sessor Besitzer; sessōr-iu-m n. Sitz, Aufenthaltsort (Sp.); (sed-ti-ōn) sessi-o (ōn-is) f. Sitzen, Sitzung, (concret) Sitz, Wurzel, Gesäss, Demin. sessiun-cula f. Kränzchen (Cic. fin. 5. 20. 56), as-sessio das Beisitzen, ob-sessio Umlagerung, Einschliessung, pos-sessio das Besitzen, der Besitz; (sed-ti-li) sessi-li-s zum Sitzen geeignet, fest aussitzend. — sēd-u-m n. Hauswurz (aufsitzend d. h. platt auf der Erde wachsend). — (sed-la) sel-la Nbf. sedda nach Scaur. p. 2252) f. Stuhl, Sessel, Tragsessel, Sitz⁵),

sell-āri-s zum S. geh., *sell-āria* f. Sesselsaal, *sellariō-lu-s* zum (feineren, luxuriosen) Sitze geh. (Mart. 5. 71. 3); Demin. *sellū-la* f., *sellull-āriū-s* zum Sitz geh., an das Sitzen gewöhnt, Subst. m. Handwerker; *sub-sell-iū-m* n. niedrige Bank (*quod non plane erat sella, subsellium* Varro l. l. 5. 28. 36), Bank, Richterstuhl, Pl. die Gerichte. — *sed-īle* n. = *sella*; *sed-i-cūlu-m* id. (Fest. p. 336)⁶), *sed-ī-men* (*mīn-is*), *-mentum* n. Satz, Bodensatz (Cael. Aur., Plin.). — *sēd*: *-se-s* (*sīd-is*) *de-se-s* unthätig, müssig, still sitzend; *ob-se-s* comm. Geissel, Bürge, Gewährrschaft; *prae-ses* vor etwas sitzend d. h. als Subst. comm. Beschützer(in), Vorsteher(in), (unter den späteren Kaisern) Statthalter (Dig.); *re-se-s* was sitzen bleibt = unbeweglich, unthätig, träge; — *sēd-a*: *pro-seda* die (vor dem Bordell Sitzende) öffentl. Dirne (Plaut. Poen. 1. 2. 53); — *sēd-ia*, *-io*: *de-sīd-ia* f. langes Sitzen, Verweilen, Unthätigkeit, Müssiggang; *in-sīd-iae* f. Nachstellung, Hinterhalt (*ἐνέδρα*); *ob-sīd-iū-m* n. = *obsessio*; *prae-sīd-iū-m* n. das Vorsitzen = Schutz, Schutzmittel, Hülfe, Besatzung, Bedeckung, Lager, Schanze, Posten; *sub-sīd-iū-m* n. Hilfsmittel, Hülfe, Rückhalt, Hintertreffen; *-sēd-u-o*: *as-sīd-uū-s* festsitzend (*assiduus dicitur, qui in ea re, quam frequenter agit, quasi consedisce videatur*, Paul. D. p. 9. 9) fleissig, emsig, beständig, fortwährend; ansässiger Bürger (die 1. Classe der Begüterten seit der servianischen Verfassung); *re-sīd-uū-s* übrig bleibend (Subst. n. Rest, Ueberrest), schuldig, rückständig (Subst. n. Pl. Rückstand); *sub-sīd-uū-s* untensitzend (Grat. cyn. 474); — *d* statt *l* (vgl. *od-or*, *olē-re*, *dacrima*, *lacrima*) *sōl-iū-m* (*sollum* Paul. D. p. 141 L.) n. Sessel, Sitz, Thron, (meton.) Herrschaft, Reich; Badewanne, Sarg⁷); (**sed-i-quad-tru-m*) *sel-i-quas-tru-m* n. (= *sella quadrata*), hoher Sitz, Stuhl (Varro l. l. 5. 28. 128)⁸); *Noven-sīl-es* Neun-sassen (eine sabellische Göttergenossenschaft, auch in etruskischer Lehre heimisch, als die Blitzdiener des Jupiter angesehen (Varro l. l. 5. 10. 74. Liv. 8. 9)⁹).

sēd. — *sēd-e-s* (*i-s*) f. Sitz, Stuhl, Thron, Wohnsitz, Aufenthalt, Platz, Stätte, Demin. *sedē-cula* (Cic. Att. 4. 10. 1); (**sēd-u-s*) *sēdā-re* sich setzen, machen, stillen, beruhigen, Einhalt thun, Part. *sedā-tu-s* gesetzt, gelassen, ruhig, gefasst (Adv. *-te*), *sedā-tu-s* (*tūs*) m. Zustand der Ruhe, *sedā-tor* m. Beruhiger (Arnob.), *sedā-ti-ō(n)* f. Beruhigung, *sēdā-men* (*mīn-is*) n. Beruhigungsmittel.

sīd. — *sīd-ēre* (Perf. *sīd-i*) sich setzen, sich niederlassen, sich senken, festsitzen, sich festsetzen, niedersinken, hinschwinden; Composita (Perf. *-sēdi*): *as-sidere* sich nieder-setzen, -lassen, *circum-sidere* sich um etwas festsetzen (Liv.), *con-sidere* sich zusammensetzen, sich niederlassen, *de-sidere* sich senken, einsinken, *in-sidere* sich niederlassen, *ob-sidere* besetzen, belagern, *per-sidere* = *insidere*, *pos-sidere* in Besitz nehmen, einnehmen, sich bemächtigen, *re-sidere* = *per-sidere*, *sub-sidere* (Nbf. nach der *e*-Conj. *subsident* Lucan.

1. 646. Amm. 28. 4. 22) = *assidere*, (dann) sich senken, sinken, nachlassen, sich festsetzen.

Ascoli KZ. XVIII. 444. — B. Gl. 406. — Brugman St. IV. 129. — Corssen I. 457 f. B. 89. 360. 467. — C. E. 239. — Ebel KZ. IV. 165. 167. — Eschmann KZ. XIII. 107 ff. — F. W. 193 f. 401. 496; F. Spr. 198. 372. — Kuhn KZ. II. 131. — Leskien St. II. 121. 1). — Savelsberg KZ. VII. 380. — Sonne KZ. XII. 346. — Zeyss KZ. XVII. 414 f. — Die Verbalformen zu *εἶσα*, *ἔξομαι*, *ἴζω*, *ἰδρύω* siehe C. V. I. 115. 8). 125. 12). 160. 9). 247. 250. 259. 18). 288. 290. 317. 4). 365. 382. 16). 389. II. 46; Schulgr. §. 269 D., 326. 21). — 1) Maurophrydes KZ. VII. 314 ff. — Pott KZ. V. 241 ff. — Anders etymologisiert Plutarch Lyk. 12: τὰ δὲ συσσίτια Κρηῖτες μὲν ἄνδρια, Λακεδαιμόνες δὲ φιδῖτια προσαγορεύουσιν, εἴτε ὡς φιλίας καὶ φιλοφροσύνης ὑπαρχόντων, ἀντὶ τοῦ λ τὸ δ λαμβάνοντες, εἴτε ὡς πρὸς εὐτέλειαν καὶ φειδῶ συνεθιζόντων. Οὐδὲν δὲ κωλύει καὶ τὸν πρῶτον ἔξωθεν ἐπικεῖσθαι φθόγγον, ὥσπερ ἔνιοί φασιν, ἐδιτίων παρὰ τὴν δίαίταν καὶ τὴν ἐδωδὴν λεγομένων. — 2) Grashof Fuhrw. p. 37 unentschieden: von *ἴζω*, *εἶσα* oder *ἔννυμι*. — 3) Vgl. C. V. I. 317. 4). — Aus *σι-σεδ-ω*, *σι-σδω* urspr. *si-sad-ja-mi* erklären *ἴζω*: Ebel KZ. II. 48. Kuhn KZ. V. 209. Kühner Ausf. Gramm. I. 837. (Dagegen Curtius l. c.: „das lässt sich nicht erweisen, vielmehr ist wahrsch. das *ι* aus *ε* geschwächt“.) — 4) Osthoff KZ. XXIII. 329 f. Vgl. C. V. I. 102. II. 114. — 5) Vgl.: Brugman St. IV. 95. Corssen I. 487 ***). Goetze St. I b. 151. 160. — 6) Vgl. Corssen B. 347. — 7) Vgl.: C. E. I. c. Chalkiopulos St. V. 351. Froehde KZ. XII. 160. Zeyss l. c. — Dagegen zu W. *sval* (altnd. *svalir* Gebälk, *svoli* Pfahl, ahd. *suelli*, lit. *súla-s* Bank): Froehde KZ. XVIII. 262. Schmidt KZ. XIX. 274. — Aehnlich F. W. 402: *sala* Boden, Grund (*svala*?). — Noch anders Corssen I. 487 und KZ. XVIII. 200: *sar* fest, stark, unversehrt sein. — 8) Zeyss l. c. — 9) Corssen KZ. IX. 160 f. Eschmann und Zeyss l. c.

2) **SAD** gehen. — Skr. *ā-sad* gelangen zu, erreichen, hintreten, sich nähern (PW. VII. 594); ksl. *chod-iti* (*ambulare*, *incedere* Mikl. Lex. 1093).

sad.

ὁδ-ό-с (οὐδ-ό-с Od. 17. 196)¹⁾ f. Weg, Pfad, Strasse, Gang, Reise; (übertr.) Weg, Mittel, Art und Weise; ὄδ-ιο-с den Weg u. s. w. betreffend, Ὀδ-λο-с (' statt ' ion.) Heerführer der Halizonen (Il. 2, 856. 5, 30), ein Herold der Griechen (Il. 9. 170); ὄδ-αῖο-с zum W. geh. (τὰ ὁδαῖα das um dessentwillen man eine Reise unternimmt = Kaufmannsgut, Waaren; nur Od. 8, 163. 15, 445); ὄδ-ί-τη-с m. der Reisende, Wanderer; ὄδι-σ-μα(τ) n. (πολύγομφον ὄδισμα Aesch. Pers. 71 von der Schiffsbrücke des Xerxes = die vielverbundene Strasse); ὄδ-εύ-ω gehen, wandern (Il. 11. 569. Xen. An. 7. 8. 8 und Sp.), ὄδευ-σι-μο-с wegbar, gangbar (Strab.), ὄδευ-μα(τ) n. = ὁδός (id.), ὄδε(с)-λα = ὄδευμα; ὁδό-ω den Weg zeigen, führen (Her. 4. 139 und Trag.), ὁδω-τό-с wegbar (Sp.), ausführbar (Soph. O. K. 496). — (ἄ-σοδ-jo, α copul., ἄ-οδ-jo) ἄ-οζο-с m. Mitgänger, Diener, Opferdiener (Aesch. **Ασ** **Τας** μάγειροι, ὑπηρέται, θεράποντες, ἀκόλουθοι)²⁾, ἀο| (Aesch. frg. Eleus.

44 bei Hes.). — ὀδ-ό-ς, ion. ep. οὐδ-ό-ς, m. (Tritt, Auftritt =) Thürschwelle, Schwelle (οὐδός βίοντος = τέλος βίου). — οὐδ-ας poet. n. Boden, Fussboden, Erdboden, Erde (Gen. οὐδε-ος, Dat. οὐδε-ι, οὐδει); οὐδα[ς]-ιο-ς auf dem E., unterirdisch (Sp.); προς-ουδ-ίζω zu Boden werfen (Her. 5. 92. 3). — ἔδ-α-φος n. = οὐδας (Hom. nur Od. 5. 249, νηός Schiffsboden) (Grundtext, Urschrift Sp.), Demin. ἐδάφ-ιο-ν n. (Eust.), ἐδάφ-ίζω ebnen, festschlagen; = προσουδίζω (Sp.); ἐφ-εδές. ἐπλέδον, ταπεινόν, χαμαί (Hes.).

sad.

(*sod*, *d* zu *l*, vgl. *söl-iu-m* pg. 1012) *söl-u-m* n. = οὐδας, ἔδαφος; Grund, Grundlage, Sohle; *solāriu-m* n. Grundzins (Dig.); *söl-ea* f. Sohle, Sandale (die bloss unter die Fusssohle, *solum*, gebunden wurde, im Uebrigen den Fuss nackt liess, vgl. *soccus* pag. 988, galt bei den Männern als Zeichen der Weichlichkeit); eine Art Fussfessel, Fussüberzug für Thiere; Scholle, Plattfisch; Schwellenbalken³); (*soleā-re*) *soleā-tu-s* mit Sohlen bekleidet; *sole-āri-s* sohlenförmig, *soleāri-u-s* m. Sohlenverfertiger (Plaut. Aul. 3. 5. 40); *sol-i-ar* (*āri-s*) n. Fussdecke (Varro ap. Non. p. 25. Fest. p. 298. 19).

sēd. — *sēd-ūlu-s* (*ē* befremdlich) eig. zum Hin- und Hergehen geneigt = emsig, geschäftig, betriebsam, eifrig⁴) (Adv. *sedulo*, selten *-e*), *seduli-ta-s* (*tātis*) f. Emsigkeit u. s. w., *Sedul-iu-s* m. christl. Dichter im 5. Jahrh.

B. Gl. 407b. — C. E. 240. — F. W. 193; F. Spr. 373. — Pauli KZ. XVIII. 38. 65). — Schenkl W. s. v. — 1) Kuhn KZ. XV. 308: οὐδός = *sad-ra* (vgl. *perpet-uu-s*, *assid-uu-s*). — Roth KZ. XIX. 215ff. stellt für ὀδός eine W. *sadh* auf = gerade sich bewegen (dagegen C. E. l. c.: „ich kenne kein Beispiel, in welchem *δ* für *θ* um eines anl. Spiritus wegen anträte“). — Weber dagegen KZ. X. 241 stellt οὐδός zu *rad-ere*. — 2) Vgl. noch Clemm St. VIII. 93. — 3) Corssen I. 485 f. stellt *solum*, *solea* zu W. *sar* fest sein. Ebenso Lottner KZ. V. 155. VII. 189. 131). — Anders F. W. 402. 613: *solum* = *sala* (Grund, Boden). Beistimmend Windisch KZ. XXII. 275. — Froehde stellt *solum*, *solea* zu *sval* (cf. Anm. 7 pag. 1013); ebenso stellt F. W. 405. 504 *solea* zu *sval* schwellen. -- Dagegen beide Worte zu W. *sad* sitzen: Eschmann KZ. XIII. 108 (*sol*) und Zeyss KZ. XVII. 415. — 4) C. E. l. c. — Anders Corssen I. 458*: *sad* sitzen = versessen auf etwas; emsig, eifrig, sorgsam.

1) **SAN, SNA** schnüren, knüpfen; gräkoitalisch: spinnen. — Skr. **snā** umwinden, bekleiden; *sna-sā* f., *snā-ran* n., *snā-ju* f. n. Band im menschlichen und thierischen Körper, Sehne, Bogensehne (PW. VII. 1344 ff.).

sna.

(c)νε, (c)νη. — νέ-ω, (später) νή-θ-ω, spinnen (Hom. nur νή-σαντο spannen zu Od. 7. 198, Fut. νή-σεις Ar. Lys. 519, Aor. Pass. νη-θέντα Plat. Pol. 282e); Verbaladj. εὖ-νη-το-ς, ep. εὖ-ννητο-ς

schön gesponnen, gewebt, λεπτό-νητο-ς feingesponnen; νη-σ-τ-ικό-ς zum Sp. geh. (ἡ ν., erg. τέχνη, Spinnkunst); νῆ-σι-ς f. das Sp.; νῆ-τρο-ν n. Rocken, Spindel (κλωστήριον Suid.); νῆ-μα(τ) n. Gespinnst, Faden, Garn; νη-θ-ί-ς (ίδ-ος) f. Spinnerin (Schol. Il. 6. 491).

νέ-ω, ion. ep. νη-έ-ω, häufen, aufhäufen, aufschichten (namentlich vom Aufbau des Scheiterhaufens, πυρὴν νῆσαι Her. 1. 50, die kunstvolle Verschränkung der Hölzer = binden; vgl. *immani magnitudine simulacra, quorum contexta viminibus membra vivis hominibus complent* Caes. b. g. 6. 16), beladen, befrachten (Hom. nur Imperf. νή-ει, -εον, Aor. νή-η-σα, νηήσα-σθαι, Imp. νηησά-σθω, Fut. νή-σω, Perf. νέ-νη-μαι, νέ-νη-σ-μαι; Aor. Pass. νη-σ-θ-έλ-ς Eust.); νη-τό-ς gehäuft, geschichtet (Od. 2. 338), νῆ-σι-ς f. das Aufhäufen (σώρευσις Hes.). — Intens. νη-νέ-ω [im Imperf.] (Hom. Ap. Rh., Qu. Smyrn.): ἐπ-ε-νή-νε-ο-ν (häuften darauf Il. 7. 428. 431), παρ-ε-νή-νε-ο-ν (häuften dabei auf Od. 1, 147. 16, 51).

sna.

(s)ne. — nē-re (nē-vi) spinnen, weben, flechten, Part. nē-tu-s; nē-tu-s (tūs) m. Faden, Gewebe, Gespinnst (Marc. Cap. 2. 114); nē-men (mīn-is) n. id. (Grut. inscr. 690. 5). — (sna-pa) na-pu-rae f. (altl.) Bündel, Strohseile (Fest. p. 169. 22)¹).

C. E. 316; KZ. I. 26; V. I. 313. 372. II. 153. 340. 344. 390. — Fritzsche St. VI. 301. — L. Meyer KZ. VIII. 261. XXI. 353. — J. Schmidt KZ. XXIII. 276. — B. Gl. 212a: *nap ligare, nectere*. — F. W. 371. 460 f., Spr. 334: *nā* schnüren, knüpfen. — 1) F. Spr. 385.

2) SAN gewinnen, erwerben, zu Stande bringen, vollenden. — Skr. san 1) gewinnen, erwerben, als Geschenk empfangen. 2) (für einen Andern erwerben) verschaffen, schenken (PW. VII. 618).

(c)anu. — άνύ-ω (Hom. Her.), att. άνύ-τ-ω (zuerst Aesch. Ag. 1123 ξυν-ανύτει, άνύ-ω Herodian I. 541) vollenden, zu Stande bringen, beenden; vernichten, verzehren (vom Feuer, Od. 24. 71) (Imperf. ἤνυ-ο-ν, Aor. ἤνυ-σα, Fut. ἐξ-ανύ-ω Il. 11, 365. 20, 452, άνύ-σο-μαι, Inf. ep. άνύσσεσθαι Od. 16. 373); Nbf. ἄνυ-μι (Impf. ἤνυ-το Od. 5. 243, ἄνυ-το Theokr. 2. 92); Verbaladj. άνν-σ-τό-ς vollendet, thunlich, άνν-τ-ικό-ς, άνν-σ-τ-ικό-ς zum Ziele führend, förderlich, erfolgreich; ἄνν-σι-ς (fast nur poet.) f. Vollendung, Erfolg, άνύσι-μο-ς = άνντικός. — (άνύ-ω, *άνψ-ω, *άνν-ω) ἄν-ω = άνύω (nur Präs. und Imperf., ἄ nur ἄνοιτο Il. 18. 473, ἄνοις Aesch. fr. 156, D.); κατ-ἄν-ο-μαι fertig werden, d. h. darauf gehen (nur πολλὰ κατάνεται Od. 2, 58. 17, 537); κασάνεις = καθάνεις· άνύεις (Hes.)¹). — ἦν-ι-ς (ι-ος) f. (Beiname der Rinder bei Hom. und Ap. Rhod. 4. 174) = τέλειος, τηλήεις, vollendet, perfectus, d. h. frei von allen Fehlern und Gebrechen (als Opferthiere)²); ἦν-οψ (οπ-ος)

vollendet. tüchtig, trefflich (allgemein lobendes Beiwort, zufällig dem χαῖνός allein verblieben, nur: ἦντο χαῖνῳ³).

(c)αν = év. — Skr. *ced. sán-a-ra* Gewinn, Beute PW. VII. 621 év-a-ρα n. Pl. Sieges-, Kriegsbeute: év-a-ρ-ῶ évαιρω zur Beute machen, einen getödteten Feind ausziehen. ἡλιαιρε, dann überhaupt in der Schlacht tödten, überh. tödten, verderben, zu Grunde richten (Aor. ἦναρ-ο-ν Hes. Sc. 329, Eur. Andr. 1182, ἦναρ-ο-ν Pind. N. 10. 15, ἐξ-εναρεῖν Hes. Sc. 329; ep. Aor. ἐνῆρα-το): εναρ-ίζω = évαιρω Fut. ἐναρίζω, Aor. ἐνάριξα, ἐνάριξον Soph. O. K. 1733, ἠνάρι-σε-ν Anakr. ep. 13: νῆξ ἐναριζομένα Soph. Tr. 95 (Schneidewin: „ἀφανιζομένη, indem sie dem Lichte erliegt: schon Od. 19. 263 ist évαιρεῖν auf Lebloses übertragen“; Schenkl W. „durch die Pfeile des Sonnengottes erlegt“, Pape W. „die Nacht, die ihres Sternschmuckes beraubt, hinschwindet“; κατ-εναρίζω id. Aor. Παε. κατ-ηναρῆ-σ-θη-ς Aesch. Cho. 347 D., Perf. Part. κατ-ηναρι-σ-μένας Soph. Ai. 26⁴).

Düntzer KZ. XII. 18. XIII. 11 f. — 1) C. V. I. 176. 18. 232 f. 239. 1. 244. 254. 2. II. 315. — Brugman St. IV. 98. — Fritzsche St. VII. 384 f. dagegen: á-τῶ-ω = ved. Desid. *si-sha sa-ti*; allerdings behandelt das jüngere *nishati* das n als wurzelhaft. — Kuhn KZ. II. 138: á-τῶ-ω. *á-τῶ-σ-ω, daraus á-τῶ-ω. Beistimmend Grassmann KZ. XI. 42. Dagegen jedoch C. V. I. 177: unzulässig, weil τ sehr selten anders als vor i in σ übergeht, solches aus τ entstandenes σ aber nie verschwindet vgl. ἔπ-ε-σ-ον. Ferner Leskien St. II. 119 f.: Dagegen spricht ἦ-τῶ-το: das τ wird also Präsensbildung sein wie in τῶ-π-τ-ω. — 2) Düntzer l. c. — Anders Goebel Zeitschr. f. österr. Gymn. 1858. pg. 626: an strahlen, glänzen, „glänzend“. Ebenso Ameis-Hentze ad Od. 3. 382. — Sch. W. s. v.: (ἔτος) jährig, ein Jahr alt. — 3) Düntzer l. c. — Anders Goebel Zeitschr. f. Gymn. XVIII. pg. 321: τa, τa-ν, glänzen und ὄπ: τ-α-τ-ο-π „glanzblickend, glänzend“. — Schenkl Zeitschr. f. öst. Gymn. 1864 pag. 343 f.: τas leuchten, brennen; τ-α-σ-α Glanz, Strahl und Suffix οπ. Ähnlich Christ pg. 241: τ-α-σ-ο-ς, *τ-η-σ-ο-ς. — Ebenso die Lex.: glänzend, funkelnd (Pape, Schenkl, Seiler. — 4) C. V. II. 13. 16. 33. — Also évαιρω von évαρα; umgekehrt Buttmann Lex. I. pg. 275 und Sch. W. s. v.: évαρα von évαιρω; dagegen leitet Buttmann l. c. évαιρω von εἶποι ab, also „in die Unterwelt schicken“. Zu ξ in ἐνάριξα u. s. w. vgl. C. E. 599 f.: εναριζω, in Verbindung mit σ schwindet entweder j: δικά-σω, oder verhärtet zu einem Guttural, der mit σ dann ξ gibt, δικάξω (dor. δικάξῳ; homer. ἀλαπάξας, δαίξω, ἐνάριξα, πολεμίζω.

sana alt. — Skr. *sána*, *sanāja* alt; *sanā* (Adv.) von jeher (PW. VII. 619 f.); Zend *hana* Greis, Greisin.

ένο. — (ένο-ς) ένη (ep. ion. έννη = ένια) „alt“ (έννη την παλαιαν Suid.): ένη και νέα der alte und neue Tag des Monats, Bezeichnung des Tages, an welchem der Neumond eintritt; ένη bezeichnet das „alte Licht“ oder den letzten Tag des Monats [der Monat war in drei Theile getheilt: ιστάμενος, μεσών, φθίνων], daraus εις ένην übermorgen = der dritte Tag von heute; εἰς τ

αὔριον ἕς τ' ἔννηφιν Hes. O. 408 (ἕς τὴν ἐσχάτην τοῦ μηνός, τὴν τριακάδα Proklus) = bis auf die letzt; ἔνη (Aristoph. Ach. 610) = πάλαι (οὕτως ἐν τοῖς ἀκριβεστάτοις ἔνη, ἵνα λέγῃ ἐκ πολλοῦ Schol.); ἔναι ἀρχαί (Dem. 25. 20); ἐνὸς καρπός (Ath. 3. 17 f.). — (σιν-δι-ς) σι-σίνδ-ιο-ς γέρων (Hes.).

sĕn. — *sĕn-iu-m* n. Alter, Altersschwäche, Entkräftung; (meton.) Ernst, Trübsinn, finsternes Wesen, Leidwesen; (*sen-e-co*, *sen-e-c*) *sene-c-s* (*sĕn-is*, altl. *senic-is* Plaut. ap. Prisc. p. 724) (Adj. Subst.) alt, bejahrt; Alter, Greis¹⁾ (Nom. Acc. vom n. Pl. fehlen); *senic-a* f. altes Weib (Pompon. ap. Non. p. 17. 19); Demin. *senicū-lu-s* (App.); Comp. *sen-ior* (n. Sg. fehlt) der Aeltere, Bejahrtere; *Senec-a* m. Familienname des Annäischen Geschlechtes; *senec-iō(n)* m. = *senex*; Kreuzwurz (auch *gerontca*, *erigeron* d. i. γεροντεία, ἡριγέρων); *senec-tu-s* gealtert, bejahrt (Plaut. Lucr.); dicht. und nachaug. als Subst. f. Greisenalter; *senec-tu-s* (*tūt-is*) f. id.; meton. = *senium*²⁾; (**sen-u-s*, **senā-re*) *senā-tu-s* (*tūs*) m. Senat, der Rath der Alten, Senats-versammlung, -sitzung (Gen. *senati* Plaut. Cas. 3. 2. 6 u. ö., *senatus* Fann. ap. Char. p. 116, Sisenna ap. Non. p. 484. 19, Dat. Pl. *senatorbus* SC. de Bacch.); *senā-tor* (*tōr-is*) m. Senator, Mitglied des röm. Senates; *senatōr-iu-s* m. senatorisch, Subst. m. ein Mann von senatorischem Range; *senā-cūlu-m* n. Sitzungssaal des Senates (συνέδριον, Varro l. l. 5. 32. 43); *senē-re* alt, schwach, kraftlos sein; *sene-sc-ĕre* (*sen-ui*) alt werden, altern, hinschwinden, abnehmen, ermatten; *sen-īli-s* (Adv. *-ter*) greisenhaft.

(Comp. **sen-iu-s*, **sen-is*, vgl. **mag-ius*, *mag-is*; **sin-is*, dann mit nochmaligem Comp.-Suffix) *sĭn-is-ter* link³⁾ (eig. älter, würdiger; vgl. *mag-is-ter*); techn. Ausdruck der Religionssprache: bei den Römern „glücklich, glückverheissend“ (weil sie bei der Beobachtung der Götterzeichen nach Süden gewandt die östliche Seite zur Linken hatten); bei den Griechen „unglücklich“ (weil sie nach Norden gewandt die östliche Seite zur Rechten hatten); (übertr.) linkisch, verkehrt, unglücklich, widerwärtig (als Subst. f. die linke Hand, Seite); Comp. *sinister-ior* (Guasc. Mus. Cap. 210), Superl. *sinis-tīmu-s* (altl. = *sinister*, Fest. p. 74); Adv. *sinistre*; *sinistror-su-m*, *-s* (pag. 927); *sinisteri-la-s* f. linkisches Benehmen, Ungeschicklichkeit; *sinistrā-tu-s* zur Linken gelegen (Auct. de limit. p. 298).

C. E. 311; KZ. IV. 215. — Corssen II. 207. — F. W. 194. 496 (*san*, *sa* gewähren, würdigen); Spr. 198. — Kuhn KZ. II. 129 f. 463. IV. 44. — L. Meyer KZ. V. 386. VI. 6. — 1) Vgl. noch: Angermann St. V. 390. Corssen II. 204. 665. G. Meyer St. V. 55. — 2) Zum Suffix *-tūt* vgl. *virtus* (pag. 969). — 3) Bötticher Arica 1851 pg. 17: *san* verehren. Dazu Schweizer-Sidler KZ. I. 479: „sinnig und anscheinend treffend“. — B. Gl. 415a: *savja*: *sinister fortasse huc pertinet, ita ut sinis-ortum sit e siviis* (et ἀριστερος e σαφίστερος, cum semivocales vel liquidae facile inter

se mutantur). — Noch anders Kuhn KZ. IV. 38: *sci* schwach sein, liegen: althd. alts. *vinistar* = urspr. *svinistara*. Die linke mit doppeltem Comparativsuffix als die schwächere treffend bezeichnet. — Wieder anders Pott² 555. 852: vom „*sinus togae*“. — Zur Form vgl. noch: Corssen II. 215. 299 f. 550 f. 600. 1022; KZ. III. 246. 252. 280. Pauli KZ. XX. 343.

sann. — Skr. *sānu* m. n. Oberfläche, Rücken z. B. eines Berges; *snu* n. (m.) Oberfläche, Fläche; Höhe (PW. VII. 920. 1351).

sinu-s m. bauschige Rundung, Krümmung, (concret) Bausch, Falte, Busen, Meerbusen, Bucht, Golf; (das am Meerbusen liegende Land, Landspitze; Schooss, Inneres; *sinu-ōsu-s* voll Krümmungen, faltenreich, bauschig; (bildl.) weit-läufig, -schweifig; (**sinu-u-s* *sinuā-re* krümmen, beugen, bauschig machen, *in-sinuare* in den Busen hineinfügen, d. d. durchdringen, sich einschmeicheln (et. durch Windungen einschleichen, eindringen), *sinuā-ti-ō(n)* f., -*men* (*mīn-is*) n. Krümmung (Fulg., Prudent.); (*sinu-ent-ia*) *Sinu-essa* f. = (die mit einem Busen, einer Bucht versehene Stadt) Buchtstadt, Hafenstadt [passt genau für die Lage der einst campanischen, dann von den Römern gegen die Samniten besetzten Stadt an der Meeresküste; jetzt Ruinen bei Castell Rocca di Mandragone]¹⁾).

F. W. 194. — Kuhn KZ. II. 462. 466 (W. *san* urspr. sich erheben, daraus: lieben, begehren, erlangen). Ders. vergleicht (aus erweitertem *sānra* oder *sanva*): westphäl. *senne*, schweiz. *senn* m. (entweder der auf der Senne, Hochweide Weilende oder sich alljährlich zur Alp Erhebende). — 1) Corssen II. 268. B. 480.

SANT eine Richtung nehmen. — Ksl. *sestī prudens* (Mikl. Lex. 975); ahd. (*sind-an*) *sinn-an*, mhd. *sinnen*, eine R. nehmen; an. *sinna* f., *sinni* n. (= *sinthja*) *animus*.

sent-Ire (Perf. **sent-si*, *sen-si*) wahrnehmen, fühlen, empfinden, merken, sehen, einsehen, verstehen, urtheilen, denken, seine Meinung aussprechen, erklären, stimmen; *as-senti-re*, -*ri* beistimmen, beipflichten; *con-sentire* einig sein (*consent-ān-cu-s* übereinstimmend, gemäss, passend, *con-sentia sacra, quae ex multorum consensu sunt statuta* Paul. D. p. 65. 11); *dis-sentire* uneinig sein; *prae-sentire* voraus ahnen; Part. (**sent-tu-s*) *sensu-s*; (**sent-ta-re*) *as-sentā-ri* = *assentiri*, (bes.) feil, mit voller Selbstverleugnung beipflichten; *senti-sc-ēre* Inchoat. (Lucret.). — (*sent-tu*) **SENSU-S** (*ūs*) m. Wahrnehmung, Gesicht, Empfindung, Sinn, Sinnesart, Gesinnung; Besinnung, Verstand; Begriff, Bedeutung, Gedanke; (concret) Gedanke, Satz, Periode; Demin. *sensi-culu-s* m. Sätzchen (Quint. 8. 5. 14); *sensu-āli-s* (Adv. -*ter*) empfindungsfähig (Sp.), *sensuali-tā-s* f. Empfindsamkeit (Tert.); (*sent-ti*) *sensi-m* merklich,

allgemach, allmählich, nach und nach¹⁾; (*sent-ti-li*) *sensī-li-s* empfindbar, wahrnehmbar, sinnlich (Lucret.); *sensī-bili-s* (Adv. -ter) id. (Vitr., Sen.), *sensibili-ta-s* f. Sinn der Worte (Non.), Empfindsamkeit (Fulg.); (*sent-tōr*) *sensōr-iu-m* n. Sitz der Sinne (Boëth.). — (Part. des Aor. **sent-ent*, vgl. *par-e-n-s* pag. 504): **sent-ent-ia** (bezeichnet gleichsam den Erfolg des Begriffes *sentire*) f. (*sententiam veteres, quod animo sensissent, vocaverunt* Quint. 8. 5. 1. *Qui in senatu „sententias“ dicebant „sensa“ sive τὰ δόγματα, τὰ γνωσθέντα potius, quam τὰ δοκούντα in medium proferebant*, Curtius St. s. unten) das Gesinntsein = Gesinnung, Sinn, Gedanke, Wille; (speziell) offizielle Meinung, Stimme, Sentenz, Spruch; (übertr. abstract) Sinn, Begriff, Bedeutung; (concret) Satz, Periode; (speziell) Denk-, Sinn-, Lehr-spruch, Sentenz²⁾; Demin. *sententiō-la* f. Sprüchlein; *sententi-ōsu-s* (Adv. -ōse) gedanken-voll, -reich. — *Sent-inu-s* m. die Gottheit, welche die Sinne der Neugeborenen weckte und behütete (Varro ap. Aug. c. d. 7. 2).

F. W. 401; Spr. 373. — Corssen B. 77: W. *sen*, Nominalstamm *sen-ti*. — Lottner KZ. VII. 188. 126) (vergleicht wohl richtig ksl. *saḍ-iti* richten). — Anders L. Meyer vgl. Gramm. II. 1. 1863: *sentire* = Skr. *kintajati* (dagegen Schweizer-Sidler KZ. XIV. 147 f.). — 1) Vgl.: L. Meyer KZ. VI 302. Walter KZ. IX. 239. — 2) Bechstein St. VIII. 375 und Curtius St. V. 441.

saptan sieben. — Skr. *saptán* (*sáptan* in der klass. Sprache) sieben (diese Zahl drückt zugleich eine unbestimmte Vielheit aus, wie in kleinerem Maassstabe die Dreizahl) (PW. VII. 662).

ἑπτὰ sieben, ἑπτά-κις (poet. auch -κι) siebenmal; ἑπτά-χα (nur Od. 14. 434), ἑπτα-χῆ (D. Cass. 55. 26), -χῶς (Gramm.) siebenfach, siebenmal getheilt; ἑπτά-ς (ἄδ-ος) f. die Sieben, Siebenzahl; (ἑπτομο-ς, ἑπδομο-ς, π zu β durch Einfluss des μ) ἑβδομο-ς, poet. ἑβδόμα-το-ς, der siebente¹⁾, ἑβδομ-αῖο-ς siebentägig, am 7. Tage, ἑβδομά-κις = ἑπτάκις (Kall. Del. 251); ἑβδομ-εύ-ω den 7. Tag nach der Geburt eines Kindes feiern und ihm seinen Namen geben; ἑβδομ-ά-ς (ἄδ-ος) f. = ἑπτάς; (bes.) Zahl von 7 Tagen, Woche (*hebdomas* Gell.), von 7 Jahren, ἑβδοματ-ικό-ς zur 7. Zahl, Reihe u. s. w. geh.; ἑβδομήκοντα u. s. w. siehe pag. 337.

septem sieben²⁾, *sept-iens*, -ies 7 mal; *sept-ūmu-s*, *sept-īmu-s* der 7. (Adv. -mo, -me zum 7. male), *Septim iu-s* Name einer röm. gens; *septim-ānu-s* zur 7. Zahl geh., 7 betreffend, (Subst. f.) Woche (Cod.), (m. Pl.) Soldaten der 7. Legion; (**septem-ni*) *septēni* je 7, 7 zusammen³⁾, *septen-āriū-s* zu 7 geh., die Zahl 7 enthaltend; *septimā-tru-s* (*tru-m*) f. bei den Tusculanern der 7. Tag nach den Iden (Varro l. l. 6. 3. 14), sonst *quinqūātrus* (vgl. pag. 465)⁴⁾.

B. Gl. 409 a. — Corssen II. 130. 223. B. 251. — C. E. 265. 525. — F. W. 194. 496; Spr. 198; KZ. XXII. 108. — Kuhn KZ. II. 131. — Verner

KZ. XXIII. 99. — C. E. l. c.: „sollte *sak*, *sap* nachfolgen die Wurzel sein? Kölle (Gött. Nachr. 1866 pg. 318) bemerkt, dass das türkische Wort für sieben Nachfolger bedeuete“. — 1) Vgl. noch Meister St. IV. 371. — 2) Grassmann KZ. XI. 7: dass *n* im Ausl. in *m* übergieng, hat nichts Auffallendes, da das Italische für ausl. *m* eine ebensolche Vorliebe zeigt, wie für inlaut. *n*. Dagegen Corssen B. 251 f.: das Lat. hat wahrscheinlich urspr. *m* bewahrt und das Skr. dasselbe zu *n* sinken lassen, wie Lepsius annimmt. — 3) Vgl. Götze St. Ib. 160. — 4) Corssen B. 163: Suffix *-tar* vollbringen: *Tri-*, *Quinqu-*, *Sex-*, *Septim-ā-tru-s*: *Quinqu-ā-tru-s* der Tag, der „fünfe vollendet oder voll macht“, daher „der fünfte“ und ebenso erwächst die Bedeutung der gleichgebildeten Tagesnamen. Vgl. noch II. 537.

1) **SAR** gehen, eilen, strömen. — Skr. **sar** rasch laufen, gleiten, fließen, zerfließen, entlaufen; losgehen, verfolgen, sich entfernen; Med. in's Fließen gerathen; caus. in's Fließen kommen, laufen machen, in Bewegung setzen (PW. VII. 769).

sar.

(σορ) ὄρ. — ὄρ-μή f. Andrang, Anfall, Angriff, Anlauf, Aufbruch, Drang, Trieb, Trachten, ὄρμη-δόν ungestüm andringend (Hermes); ὄρμά-ω (Activ) in Bewegung setzen, antreiben, erregen, anreizen; (intr.) sich in Bewegung setzen, sich rasch erheben, Anlauf nehmen, losfahren, anstürmen; (Medium) sich in B. setzen, sich rasch aufmachen; in rascher Bewegung sein, rasch gehen, laufen, rennen, eilen; anstürmen, losstürzen, andringen, angreifen (Aor. ὤρμη-σα, Pass. ὤρμή-θη-ν, Perf. ὤρμη-μαι); ὄρμη-τ-ικό-ς (ία-ς Sp.) zum Angriff geh., wornach strebend; ὄρμη-σι-ς f. schnelle Bewegung (Schol. Ap. Rh. 4. 847); ὄρμη-τήρ-ιο-ν n. Mittel zum Antreiben, Reizmittel; Ausgangsort, Angriffspunkt, (milit.) Stützpunkt; Gelegenheit, Veranlassung; ὄρμη-μα(τ) n. Gegenstand des Strebens, Anreiz (Hom. nur Il. 2. 356. 590 Ἑλένης ὀρμήματά τε στοναχάς τε die Bestrebungen d. i. Gemüthsbewegungen, Seelenleiden und Seufzer [Klagen] der H., Ameis-Hentze); (ὄρμα-νῶ) ὀρμαίνω (poet., bes. ep. Nbf. zu ὀρμάω) bei Hom. nur übertr.: im Geiste hin und her bewegen, *animo volvere*, über-denken, -legen, erwägen, nachsinnen, nachdenken; (intr.) in heftige Bewegung gerathen, sich bäumen (Aesch. Sept. 375) (Hom. nur Part. ὀρμαίνων, Imperf. ὤρμαινε, Aor. ὤρμηνε); ὀρμά-ξω = ὀρμάω (Sp.), ὀρμά-σ-τειρα f. die Antreibende (Orph. h. 31. 9); ἄφ-ορμή f. = ὀρμητήριον, ἄφορμά-ω aufbrechen, wegeilen. — (Mit vereinzelter *ε* wie ἔρνος vgl. pag. 43) ἔρμ' ὀδυνάων (Il. 4. 117) = dem späteren ἄφ-ορμή¹⁾).

(Sanskrit *sar-āṇa* laufend, *saranj* eilen, *saranjī* Adj. eilig, behend, Subst. m. Wind, Wolke, Wasser; *Saranjū* f. Tochter des *Trashtar*, unter den Göttern des himmlischen Gebiets aufgeführt, PW. VII. 780, = die eilende, stürmische Wetterwolke) [σαρ-ανῆν,

ἄρ-ανῆν, ἄρ-ανῆν, ' statt ' vgl. copul. ἄ, ἄ pag. 972] Ἐρ-ινύ-ς (vgl. κρινῶ κρίνω), Ἐρ-ιννύ-ς (νν = ν), Ἐρ-εινυ-ς (Boeckh C. I. II. p. 353) [ῡ in den 3 sylb., ῥ in den 4 sylb. Casus, Ἐρινύων zuweilen 3 sylb. zu sprechen] f. Erinys, Rachegöttin, die Eilende, Stürmische, Zürnende (die Erinyen sind aus der Vorstellung der Gewitterwolken hervorgegangen, vgl. ἥερο-φοῖτις, und die in ihren Händen geschwungenen Fackeln sind die den Frevler treffenden Blitze) [Homer führt Zahl, Gestalt, Namen nicht an, später in unbestimmter Mehrheit, seit Euripides in der Dreizahl; erst in der alexandrin. Zeit die bekannten Namen: Ἀληκτώ, Μέγαιρα, Τισιφώνη]; als Appell.: Rache, Strafe, Fluch, Verderben²); ἐρινύ-ω (eilen, stürmen) zürnen (θυμῷ χοῆσθαι Paus. 8. 25. 5, ὀργίζεσθαι E. M.); ἐρινυ-ώδης erinyenartig (Plut. de exil. 9). — Ἄραν-τι-ς speciell griech. Sprachgut (Ἀράντισιν Ἐρινύσι Μακεδόνες Hes.)³).

sar gerinnen. — ὀρ-ό-ς, ὀρρό-ς, spät οὐρό-ς (' statt ' vgl. sak, ὀπό-ς pag. 990 u. ἄ.) m. Molken, der wässerige Theil der geronnenen Milch (Od. 9, 222. 17, 225; vgl. Eust. ἡ τοῦ γάλακτος ὑποστάθμη, ὑδατώδης τοῦ γάλακτος ὑπόστασις); auch der wässerige Theil des Theeres, Theergalle (sonst ὀρρό-πισσα = ὀρρός πίσης Theophr.), überh. Feuchtigkeit⁴).

sar-n loslassen, ausströmen lassen⁵). — (σαρν, σραν, σριν, σρῖν) ρῖν: ρί-ς (spät ρῖν; Gen. ρῖν-ός) f. Nasenloch, Nase, (Plur.) Nasenlöcher (auch τὰ ριν-ία), Demin. ριν-άριο-ν; ριν-ά-ω bei der Nase herumführen, verspotten, betrügen (Sp.). — (Stamm sran-ka) ρέγκ-ω (älter), ρέγχ-ω, schnarchen, (vom Pferde) schnauben; (ῥεγκ-τι) ῥέγξι-ς f., ῥέγκ-ος, ῥέγχ-ος n. das Schnarchen, ῥεγκ-, ῥεγχ-ώδης wie schnarchend (Hippokr.); ρύγχ-ος n. die grunzende Schweinschnauze, Rüssel (auch Schnabel); grinzend verzogenes Gesicht, Fratze, Demin. ρυγχ-ί-ο-ν n., ρυγχ-άζω (μυκτηρίζω Phot.).

sal.

a) Strömen, fliessen.

(St. ἅλο, geschwächt: ἅλι, ἅλ). — ἅλ: ἅλ-ς (ἅλ-ός) m. Salzkorn (οὐδ' ἅλα δολίης Od. 17. 455 = nicht das Geringste), Pl. Salzkörner, Salz; (übertr.) geistige Schärfe, Feinheit, Witz, Humor; f. (poet.) Salzfluth, Meer; ἅλα-δε in's Meer hin; ἅλ-ια oder ἅλ-ιά f. Salzfass (σκεῦος πύξινον, ᾧ τοὺς ἅλας ἐντρίβουσιν Poll. 10. 169); ἅλ-ώδης salzartig; ἅν-αλ-το-ς ungesalzen (Sp.); ἅλ-ιο-ς vom M., zum M. geh., im M. wohnend (γέρων Meergreis, ἅλῃαι θεαί Meergöttinnen u. s. w.). — St. ἅλ-ατ (individ. Suffix: Salz-stück): ἅλ-α-σιν ὕει (Sprichwort) es regnet Salz (von grosser Fruchtbarkeit) (sonst nur Sp.); Demin. ἁλάτ-ιο-ν n. (Aes. fab. 122), auch ein Arzneimittel, ἁλατοπωλία f., (τῶν ἁλῶν) Salzverkauf (Arist. Oec. 2. 2). — ἅλ-μη f. salziges Wasser, Meerwasser, Lake; Niederschlag oder Schmutz vom getrockneten Meerwasser; salziger Geschmack; übertr. (poet.) das Meer; ἁλμα-ῖο-ς salzig, als Subst. ἁλμαία f. Salzlake, ἅλμ-ια n. Pl.

eingesalzene Fische, ἄλμ-ά-ς (ἄδ-ος) f. mit Salz eingemacht; ἄλμῆ-ει-ς πόρος der salzige Meerpfad (Aesch. Suppl. 844 D.). — ἄλμ-ῦρό-ς salzig, salzigbitter (übertr.) bitter, unerfreulich⁶⁾, ἄλμυρό-τη-ς (τητ-ος) f. Salzigkeit; ἄλμυρ-ί-ς (ιδ-ος) f. Salzwasser, salziger Boden (κράμβη eine Kohllart), in Salz Eingepöckeltes, ἄλμυρί-ζω salzig sein, schmecken; ἄλμυρ-ώδης salzartig. — ἄλμά-ω salzig sein; ἄλμ-ίζω einsalzen (Schol. Il. 2. 538); (ἄλμαν) ἄλμαίνομαι salzig werden (Theophr.); ἄλμ-εύ-ω = ἄλμίζω (Diosc.), ἄλμευ-τή-ς m. Verkäufer in Salzlake eingemachter Früchte, ἄλμευ-σι-ς f. das Einsalzen, die Salzlake. — κκοροδ-άλμη f. Knoblauchlake; λακεδάμα (ῥδωρ ἄλμυρόν [ἄλσι] πεποιημένον, ὃ πίνουσιν οἱ τῶν Μακεδόνων ἀγροῖκοι Hes.) wohl zu lesen: λακεδ-άλμα = λεκιθ-άλμη Graupenlake d. i. Salzwasser mit Graupen angemacht, das den maked. Landleuten als gewöhnl. Getränk diente⁷⁾. — ἄλι: ἄλι-ά-ς (ἄδ-ος) zum M. geh. (κύμβα Fischerkahn); ἄλι-νο-ς aus Salz gemacht (τοιχοι Her. 4. 185); ἄλι-μο-ς salzig; ἄλί-ζω salzen, ἄλι-σ-τό-ς eingesalzen, ἄλι-σ-μό-ς m. das Einsalzen; ἄλι-εύ-ς m. Fischer, Seemann, Schiffer, Meerruderer, ἄλιεύ-ω fischen, ἄλιευ-τ-ικό-ς zum F. geh. (βιβλία Bücher über den Fischfang von Oppian), ἄλιευ-τή-ς m. = ἄλιεύς, ἄλιν-μα(τ) n. Fischfang, ἄλιε(ς)-λα f. id.; Composita: ἄλι-αίετος Meeradler, ἄλί-βρομος meer-rauschend, -tosend, ἄλί-γδουπος id., ἄλι-ερκής meerumzäunt u. s. w. — ἄλο: ἄλό-θεν vom Meere her (ἐξ ἄλόθεν aus dem M. Il. 21. 335); ἄλο-θήκη f. Salzfass (Eust.), ἄλο-πήγια n. Pl. Salzgrube, ἄλο-πώλης m. Salzhändler (Eust.) u. s. w.; -αλο: ἀμφί-αλο-ς meer-umgeben, ἄν-αλο-ς ungesalzen, ἔν-αλο-ς, früher εἰν-άλ-ιο-ς im M. befindlich, ἔξ-αλο-ς aus dem M., ἔφ-αλο-ς am M., κάθ-αλο-ς mit Salz bestreut, πάρ-αλο-ς neben dem M., ὠκύ-αλο-ς meerschnell, schnell durch das M. eilend u. s. w. — ἄλ-υ: ἄλυ-κό-ς salzig, als Subst. f. das Meer (Lex.), ἄλυκό-τη-ς (τητ-ος) f. Salzigkeit, ἄλικ-ί-ς (ιδ-ος) f. id., ἄλυκ-ώδης salzartig.

έλ. — ἐλ-ίκη (arkad.) f. eine Art Weide (Theophr.), vgl. ahd. *salaha*.

σελ (urspr. σ erhalten): céλ-αχ-ος n. Meeresungethüm (Robben u. s. w.), Demin. σελάχ-ιο-ν, -ειο-ν, σελαχ-ο-είδης, σελαχ-ώδης dem σελ. ähnlich.

b) Springen (gräkoitalisch).

(ἄλ-ιο-μαι) ἄλλο-μαι springen, heranlaufen, anrennen, eindringen, fliegen (vom Pfeile Il. 4. 125), abprallen (Fut. ἄλοῦ-μαι, dor. ἄλεῦ-μαι Theokr. 3. 25; Aor. ἦλ-ά-μην, ἐσ-ήλα-το Il. 16. 558, Part. ἄλά-μενο-ς; Aor. ἦλ-ό-μην nicht im Ind. [ἐν-ήλου Aesch. P. 516, *forma barbara*, Cobet], Opt. ἄλ-οί-μην, Inf. ἄλ-έ-σθαι, hom. Conj. ἄλ-η-ται Il. 21. 536, verkürzt ἄλ-ε-ται Il. 11. 192. 207; hom. synkop. [ἄ-ἄλ, ἐ-ἄλ, ἄλ, ἄλ, vgl. ἄμυδις, ἦμαρ, ἰδίω, ἄ ἰολisch] 2. Sg. ἄλ-σο, 3. Sg. ἄλ-το, Part. ἄλ-μενο-ς in Compos.: μετ-, ἐπ-⁸⁾); ἄλ-τ-ικό-ς zum Springen geschickt, geh.; ἄλ-σι-ς f.

das Springen (Sp.); ἄλ-τῆρ-ες m. Springkolben, Wuchtkolben (zur Verstärkung des Schwunges bei den Springübungen in den Händen gehalten), ἄλτηρ-λα f. das Springen mit den Springkolben; ἄλ-μα(τ) n. Springen, Sprung; Gliederzucken (Hippokr.), ἄλματ-λα-ς an Zuckungen leidend. — (σελ-jo) Ἑλλοί (Il. 16. 234), Ἑλλοί (Pind. fr. 31. Strab. 7. 328) m. Sellen, Priester des Zeus in •Dodona, welche die Oracelsprüche ertheilten und auslegten [= *Salii*]⁹).

sar.

Sar-nu-s m. (= der fließende) Fluss in Campanien, jetzt *Sarno*; (Participialst. **sar-to*, *sar-so*) *Sars-ĭ-na* f. Stadt in Umbrien am Flusse *Sapis*, Geburtsort des Plautus (noch jetzt *Sarsina*), *Sarsin-āti-s* zu *S.* geh., sarsinatisch, *Sarsinātes* die Einwohner¹⁰). — *sēr-u-m* n. (auch *seru* Charis. 1. p. 23) = ὀρός pag. 1021.

sal.

a) Strömen, fließen.

sāl (*sāl-is*) m. (*sāl* aus **sal-s*, **sall*¹¹), (auch Nom. *sale* n. Varro ap. Non. p. 223. 17. Enn. ann. 378, vgl. Neue I. 152) = ἄλ-ς pag. 1021; (**sal-tu-s* vgl. ἄν-αλ-το-ς) *sal-su-s* gesalzen, salzig (übertr.) scharf, fein, beissend, witzig (Adv. *salse*), Demin. *salsū-lu-s* (*salsulae* Salzquellen in Gallia Narb.), *salsius-culu-s* (Augustin.); *salsi-ta-s*, *tū-d-o*, *salsū-g-o*, Nbf. *salsilā-g-o* (*ĭn-is*) f. salzige Beschaffenheit, das Salzige; (**salsā-re*) *salsā-men*, *-mentum* n. Eingezalzenes, Marinirtes, Salzfisch, *salsament-āriu-s* zum Eing. u. s. w. geh.; (**salsē-re*) *salsē-d-o* (*ĭn-is*) f. salziger Geschmack; *salsūra* f. das Einsalzen, Mariniren, einges., marin. Fleisch (vgl. *salsū-ru-s* Mumm. ap. Prisc. p. 910); *sal-īnu-s* zum Salze geh., als Subst. *-īnae* (erg. *fodinae*) f. Salz-gruben, -werke, *-īnu-m* n. (Pl. m. *-īni* Varro ap. Non. p. 516. 14) Salzfaß, Demin. *salil-lu-m* n., *salin-āriu-s* zum Salzwerke geh., *salinā-tor* m. Salzhändler, *Salinator* röm. Bein.; *sal-āriu-s* zum Salz geh.; als Subst. m. Salzfischhändler, n. der den Soldaten zum Salzkaufen gegebene Sold, Salzsold, später: Lohn, Ehrensold, Ehrengeschenk, Honorar, *salarī-āriu-s* der welcher Lohn oder Sold erhält; St. *salī-*: *salī-re* einsalzen (Part. *salī-tu-s*; altl. *salunt* Varro ap. Diom. p. 372, *salērent* id. l. l. 5. 22), *salī-tūra* f. = *salsura* (Col.). — *in-sūl-a* f. Wasserland, Eiland, Insel; ein durch Strassen und Plätze getrenntes Gebäude oder Gebäudecomplex; *insul-ānu-s* m. Inselbewohner; *insul-ōsu-s* voll von I.; *insul-āris* die I. betreffend (*poena* Verbannung); Subst. m. Tempelhüter (Just. 23. 2. 2), *insul-āriu-s* m. Mietheforderer (Dig.), (**insulā-re*) *insulā-tu-s* zur Insel gemacht. — *sāl-ic-s* (*ĭc-is*) f. = ἑλ-ίκη pag. 1022, *salig-mu-s*, *salig-n-eu-s* aus Weidenholz, *salic-tu-m* n. Weiden-pflanzung, -gebüsch, *salict-āriu-s* zu den Weiden geh., Subst. m. Weidenwärter, *salic-astru-m* n. eine im Weidengebüsch wachsende Weinrebe (Plin. 33. 1. 15). — *Sāl-āc-ia* f. eine Meer-göttin, meton. Meer (Pacuv. ap. Paul. D. p. 327. 5).

b) Springen; gehen.

sāl-ire (-ii, -ui Diomed. p. 371. Prisc. p. 906) = *ἀλιοναι* pag. 1022 (*salientes aquae* Springbrunnen); Compos. *-sītire: ad-, de-, dis-, ex-, in-, prae-, pro-, re-, sub-, tran-sītire*. — **Sāl-ii** m. Pl. die Tanzenden, Springenden (*salii a salitando, quod facere in Comitio in sacris quotannis et solent et debent*, Varro l. l. 5. 15. 25), eine Priesterschaft des Mars, von Numa eingesetzt, welche in der 1. Hälfte des März bewaffnete Umzüge unter Gesang und Tanz anstellten, **Sali-āri-s** zu den S. geh., saliarisch, (übertr.) prächtig, herrlich, **saliā-tu-s** (tūs) m. Würde eines Saliers. — **sal-ax āc-is** springend, (bes. von männl. Thieren) geil, (übertr.) geil machend, **salaci-tā-s** f. Geilheit (Plin.). — **sal-tu-s** (tūs) m. (*sal-ti-o* f. Veget. r. m. 1. 18) das Springen, der Sprung; concret: emporsteigender Ort, Engpass, Schlucht; Waldtrift, Bruch, Vorwerk: **saltu-ensis** zum Engpass u. s. w. geh., **saltu-ōsu-s** waldreich, **saltu-āriu-s** m. Waldhüter; **saltu-ā-ti-m** hüpfend. — **sal-ē-bra** f. emporsteigender Ort. Bodenerhöhung, abschüssige, zerklüftete, mit Dornen und Gestrüpp bewachsene Gegend, (übertr. von der Rede) Rauhigkeit, Rauheit, **salebri-tas** f. id. (App. Met.), **salebr-ōsu-s** holperig, rauh, uneben, **salebr-ā-tu-s** id. (Sidon.). — Frequ. **sal-tā-re** tanzen, hüpfen, tanzend aufführen, darstellen; Compos. **saltā-re: ad-, de-, dis-, ex-, in-, per-, prae-, sub-, tran-saltā-re**; **saltā-tu-s** (tūs) m., **-ti-ō n**) f. das Tanzen, der Tanz, Demin. **saltatium-cūla** f., **saltā-tor** (tōr-is) m. der Tänzer, **saltātor-iu-s** tanzend, zum T. geh. (s. *ludus* Tanzschule), fem. **saltā-tr-ix** (īc-is), Demin. **saltatrīc-ūla**, **saltā-bundu-s** tanzend (Gell.), **saltī-cu-s** id. (Tert.); **sali-tā-re** id. (Varro l. l. 5. 15. 25): **sali-sā-tor-es** (*vocati sunt, quia dum eis membrorum quaecunque partes salierint, aliquid sibi exinde prosperum vel triste significari praedicunt*. Isid. or. 8. 9. 26), **salisā-ti-ō n**) f. das Springen. Pochen (*παλμός* Gloss. Philox.); Frequ. Intens. **salti-tā-re** eifrig, viel tanzen. (-sal-o, verkürzt -sal, -sol, -sul)¹²). — **solino** (*idem* [Verrius] ait esse *consulo* Fest. p. 351. 14); (*con-sol-*) **con-sūl-ēre** (Perf. -ui) zusammen-gehen, -kommen (*convenire*), daher zusammenberathen, Rath halten, a) neutral: sich berathen, berathend sorgen, (mit Dat.) Jemand Rath schaffen, rathend sorgen, b) trans. berathen, beschliessen, zu Rathe ziehen; **con-sul-tor** (tōr-is) m. Beräther, rathgebender Urheber oder Anstifter, fem. **consultrix** (īc-is); Part. Perf. **con-sul-tu-s** berathen, klug, erfahren, kundig, als Subst. n. Rathschluss, Beschluss, Adv. **consul-te** auf reiflich erwogene Weise, **consul-to** nach vorausgegangenem Beschlusse, vorsätzlich, absichtlich; Intens. **consul-tā-re** mit allem Eifer Rath halten, **consultā-ti-ō n**) f. eifrige Berathung, berathende Anfrage, **consultā-tor** m. Anfrager, **consultator-iu-s** zur Berathung geh.; **consil-iu-m** n. Berathung, Berathschlagung, Beschlussfassung; Rath, Pl. Rathschläge; Rath = Entschluss, Plan, Maassregel, Absicht, Rath als Fähigkeit zu

rathen = Ueberlegung, Verstand, Einsicht; (concret) Rath, Rathversammlung; *consili-āriu-s* berathend, rathgebend, Subst. m. Rathgeber, *consili-ōsu-s* voll Rath und Einsicht (Cat. ap. Gell. 4. 9. 12); *consiliā-ri* sich berathen, *consiliā-tor* m., *-trix* f. Berather, *-in*, *consiliā-ti-ō(n)* f. Berathung. — **con-sul** (*-sūl-is*) [altl. *con-sol*, *co-sol*, abgekürzt *cos.*, *procos.*, die jüngere Form *consul* erst seit dem Zeitalter des Sulla] m. Consul, Benennung der höchsten ordentlichen Obrigkeit nach Aufhebung der Königsherrschaft (*consul nominatus, qui consuleret populum et senatum, nisi illinc potius, unde Attius ait in Bruto: Qui recte consulat, consul fuit* Varro l. l. 5. 80; vgl. Quint. 1. 6. 32: *sit enim consul a consulendo vel a iudicando; nam et hoc consulere veteres vocaverunt, unde adhuc remanet illud „rogat boni consulas“ id est bonum iudices*), *consul-āri-s* (*āriu-s*) zum C. geh., consularisch, Subst. (*vir*) gewesener Consul, Consular, Adv. *-ter* auf eine eines C. würdige Weise (Liv. 4. 10), *consulari-ta-s* f. (von den kaiserl. Legaten in den Provinzen), *consulā-tu-s* (*tūs*) m. Consul-würde, -amt, Consulat. — **ex-sul** der ausser Landes gegangen ist = der Verbannte, Ausgewanderte, *exsul-āri-s* zur Verbannung geh., (**exsulu-s*) *exsulā-re* in Verb. leben, *exsulā-tu-s* (*tūs*) m., *-ti-ō(n)* f. Verbannung; *exsūl-iu-m* n. id., (später auch concret) Verbannungsort, Zufluchtsstätte. — **prae-sul** comm. Vortänzer, (übertr.) comm. Vorsteher (*-in*), *praesul-ā-tu-s* (*tūs*) m. das Amt eines *praesul* (Cassiod.). — *Sali-sub-suli* m. Pl. (scherzhaft) tanzende Marspriester (Catull. 17. 6).

Benary KZ. IV. 50. — B. Gl. 412a. 415a. 418b. — Corssen I. 223. 455. II. 70 f. 147. 408. 593. B. 355. N. 280 ff. KZ. II. 28. — C. E. 349 f. 537 f. — F. W. 195 ff. 402 f. 494; F. Spr. 374. — Froehde KZ. XXII. 268. — Kuhn KZ. II. 128 f. — Lottner KZ. VII. 24. — G. Meyer St. V. 85. — L. Meyer KZ. V. 375. — Walter KZ. XII. 410. — 1) C. E. 350. — Anders Ameis-Hentze ad l. c.: W. *ἐρ*, *ἐρεῖν*: ein „Gebinde“ (Geräthe) von Schmerzen. Der Pfeil als Inbegriff an einander „gereihter“ oder mit einander „verknüpfter“ Schmerzen gedacht. — Döderlein nr. 2482: *ἐρμα* = *ἐργμα* „Werkzeug“. — Die Lexika (Pape, Schenkl, Seiler): Stützpunkt, Grundlage, Träger. — 2) Kuhn KZ. I. 439 ff. II. 131. — Vgl. noch: Brugman St. IV. 100. C. E. 346. Grassmann KZ. XI. 29. — Anders Lobeck Path. Prol. p. 225: *ὀρίνω*, *ἐρίνω*, *ἐρευνάω* aufspüren. — Uebrigens vgl.: Preller I. p. 650 ff. Welcker Götterl. III. p. 75 ff. — 3) Legerlotz KZ. VIII. 418. — 4) Vgl. G. Meyer St. V. 14. — 5) Windisch St. VI. 260 f.: vgl. ir. *srón nasus* (aus *srakna*), mhd. *snarchen*, lit. *snarglys* Rotz. — Vgl. noch C. E. 355. 495. — Aehnlich Pictet Orig. indoeur. I. 136: *sru* fließen. — Zu *ghrū* riechen, [*gh*] *rā*, *rī* ziehen jedoch *ḡīs*: Benfey II. 142. B. Gl. 127b (*ḡiv abjecta gutturali, attenuato ā in ī*). — G. Meyer St. V. 83. L. Meyer KZ. V. 375. XV. 18. 33. Walter KZ. XI. 386. — 6) Ueber das Suffix vgl. Düntzer KZ. XII. 6. — 7) Fick KZ. XXII. 211. — 8) C. V. I. 131 f. 188. 27). 300. 1). II. 14. 6). — Anders Kuhn KZ. V. 206 f.: W. *ar* = *ὀρ*, *ἄλ*: *ὠρ-το*, *ἄλ-το*; *ἄλ-το* alter Aor. med. zu *λάλλω* = skr. *ārta*, ohne Augment *arta*. — 9) C. E. 537: „sollten auch die *Σελλοί* hiehergehören?“ — Ebenso F. W. 494 mit ?. — Anders Schweizer-Sidler KZ. II. 73. XII. 308: W. *svar*

leuchten, glänzen, erleuchtet sein, ved. *sūri* der Weise, Priester; dazu *Σελλοί*, *Ἑλλήνες*, *σελένη*, *Ἑλένη* u. s. w. — PW. VII. 1171 leitet jedoch *sūri* von 1 *su* [Druckfehler statt 2 *su*] ab: in Bewegung setzen u. s. w. [1 *su* auspressen, keltern]: eig. Antreiber, Veranstalter, Auftraggeber, derselbe welcher Priester u. s. w. zu einer heil. Handlung veranlasst; der Weise, grosse Gelehrte, Meister. — Anders wieder Seiler W. s. v.: vielleicht von *ἐλλά* = *ἔδος* Hes., Sitz, vom dodonäischen Heiligthum. — 10) Vgl. Corssen l. c. — 11) Vgl.: Bücheler lat. Decl. 6. Goetze St. Ib. 184. — 12) Corssen l. c. — Anders Eschmann KZ. XIII. 106 ff.: W. *sad* sitzen, *sal*, lat. *sol*. — Aehnlich M. Müller KZ. V. 152. 4): *prae-sidium* = *praesilium*, *praesul*.

2) **SAR** schützen, hüten, heilen, nähren. — Zend *har* beschützen, *haur-va* beschützend; Skr. *sár-va* ganz, all, jeder, *sarvá-tas* von allen Seiten; rings um; vollständig, vollkommen; *sarvá-tāti* Gesammtheit, Vollzähligkeit, Vollständigkeit (PW. VII. 812. 818).

sal.

sal-va all, heil, ganz; gräkoit. *sol-lo-s*. — (*ὄλ-fo*, altgr. *ὄλ-lo-ς*) *ὄλ-o-c*, ion. ep. *οὐλ-o-c* (*f* = *v* in die 1. Sylbe getreten, vgl. *γονfα* = *γοῦνα* pag. 192 f.) ganz, unversehrt, völlig, vollständig¹⁾ (Adv. *ὄλον*, *τὸ ὄλον*, *ὄλως*); (*ὄλό-ω*) *ὄλω-σι-ς* f. das Ganzmachen (Theol. Arith. p. 59); *ὄλο-ό-ς* *salvus* (*ὄλοός* *δασυνομένης* *τῆς πρώτης συλλαβῆς* *δηλοῖ ὁ φρόνιμος καὶ ἀγαθός* Suid.); (*ὄλοέω*) *ὄλοεῖται* *ὑγιαίνει* (Hes.); (Verbalst. *ὄλf*, Imperat. *ὄλf-ε*) *οὐλ-ε* = *salv-e* [nur Od. 24. 402 *οὐλέ τε καὶ μάλα χαῖρε* Heil und Freude mit dir, h. Apoll. 466]²⁾; *Οὐλ-ιο-ς* m. Bein. des Apollo (*ὑγιαστικὸς καὶ παιωνικός*, *τὸ γὰρ οὐλεῖν ὑγιαίνειν* Strabo XIV. pg. 635); *οὐλέοιεν* [*οὐλέοιεν*] *ἐν ὑγείᾳ φυλάσσοιεν* (Hes.).

ὄλ-βο (*f* = *β*): *ὄλ-βο-c* m. Heil, Gedeihen, Glück, Segen³⁾; *ὄλβ-ιο-ς* (*ὄλβήει-ς* Maneth. 4. 100) glücklich, gesegnet, reich, begütert, *ὄλβ-ία* f. = *ὄλβος* (Kom. bei Phot.), *ὄλβ-ίζω* glücklich preisen (*ὠλβισμένοι* Eur. I. A. 51, *ὄλβισθελ-ς* id. Tr. 1253).

sar.

ser-vu-s m. (Schützling, Gehaltener) Diener, Sklave, Unterthan, femin. *ser-va*; Adj. dienstbar, leibeigen⁴⁾; Demin. *servō-lu-s*, *servū-lu-s*, *-la* (*servi-cūlu-s* Tert.); *servī-tu-s* (*tūs*) m., *servī-t-in-m* n., *servi-tū-d-o* (*in-is*) f. Dienstbarkeit, Sklaverei, Dienst, Sklavendienst, (concret) Sklavenstand; *serv-ili-s* (Adv. *-ter*) sklavisch, nach Sklavenart; *Serv-iu-s*, *-ia* röm. Vorname (am häufigsten in der *gens Sulpicia*), *Serv-īl-iu-s* m. Bein. einer röm. gens; (St. *servi*) *servī-re* (*servibas*, *servibo* Plaut. Ter.) Diener u. s. w. sein, dienen, zu Diensten stehen, willfahren, *servī-tor* m. Aufwärter (Or. inscr. 2363). — **servā-re** (*serra-sso*, *-ssis*, *-ssit*, *-ssint* Plaut.) wahren, bewahren, erhalten, retten, bewachen, hüten⁵⁾, *servā-tor* m., *-trix* f. Bewahrer, Erhalter, Retter (*-in*) u. s. w., *servatōr-in-m* n. *φρ-*

λακτήριον (Gloss. Gr. Lat.), *servā-ti-ō(n)* f. Erhaltung, Beobachtung, *servā-bili-s* erhaltbar, aufbewahrbar.

(**sar-cu-s*) *sarcī-re* (vgl. *servus*, *servire*) (Perf. *sar-si*, vgl. *far-si*, *ful-si*) heilen, herstellen, wieder gut machen, ausbessern, flicken (*sarcito in XII tabulis Serv. Sulpicius ait significare damnum solvito, praestato* Fest. p. 322); Part. *sar-tu-s* heil, vollständig ausgebessert, wieder in Stand gesetzt, Adv. *sarte* (in *Auguralibus pro integro ponitur: Sane sarteque audire videreque* Fest. ibd.; *sarcite pro integre, sarcire enim est integre facere. Hinc „sarta tuta uti sint“ opera publica locentur*, Charis. p. 220 K.); *sar-tor* m. Ausbesserer, Flicker, Flickschneider (Non. p. 7. 28), fem. *sar-tr-ix* (Cael. Aur.), *sar-tūra* f. das Ausbessern (Col. 4. 26. 2); *sarcī-men* (*mīn-is*) n. Nath (App. Met. 4. p. 149. 24); (**sarcu-s*, **sarcī-nu-s*, **sarcinā-re*) *sarcinā-tor* m. = *sartor*, *sarcinā-trix* f. = *sartrix*.

sal.

sal-vu-s (= ὄλο-ς) heil, unversehrt, wohlerhalten, Adv. *salve* wohl, erwünscht (Plaut. Ter.); *salvā-re* erretten (Sp.), *salvā-tor* (*tōr-is*) m. Erretter (Grut. inscr. 19), Erlöser (von Jesus Christus Eccl.), *salvā-ti-ō(n)* f. Rettung (Boëth.); *salvē-re* wohl, gesund sein (Imper. *salve* sei gegrüsst, statt *vale*: lebe wohl); *salv-ia* f. Salbei (in Bezug auf ihre heilende Kraft). — (*sal-vat*, *sal-ūt*) **sāl-n-s** (*t-is*) f. Heil, Unversehrtheit, Wohlbefinden, Wohlfahrt⁶), *salūt-ūri-s* (Adv. *ter*) zum Heil u. s. w. geh., heilsam, nützlich, zuträglich; *salū[t]-bri-s* (Nbf. *saluber* m.) = *salutaris*; gesund, kräftig⁷), *salubritā-s* f. Heilsamkeit, Wohlsein, *salut-i-fer*, *-ger* heilbringend; (**salūt-u-s*) *salutā-re* wohl erhalten (*sequenti anno palmites salutentur* Plin. 17. 22); Wohl wünschen, begrüßen, grüssen; begrüssend nennen, tituliren; zur Begrüssung besuchen, Aufwartung machen; *salutā-tor* m. Begrüsser, der Aufwartung macht, fem. *saluta-trix*, *salutatōr-iu-s* zur Aufw. geh. (gramm.: *casus*, Vocativ, Prisc. p. 671), *salutā-ti-ō(n)* f. Begrüssung, Besuch, Aufwartung, *salutā-bundū-s* grüssend (Marc. Cap.); *ob-salutare* (*offerre se salutandi gratia dicebant antiqui, ut consalutare, persalutare* Fest. p. 193. 32). — *sal-ti-m* (Prisc. p. 1013), **sal-te-m** sicherlich, denn doch, zum wenigsten [bei Negat.: nicht einmal, auch nicht]⁸). — (**sōlu-s* = ὄλο-ς) **sōlī-du-s** (*soldus* Hor. sat. 1, 2, 113. 2, 5, 65) ganz, vollständig, fest, gediegen, dauernd, wahrhaft; fest = dicht, gedrängt, massiv, pur, lauter⁹) (Adv. *solide*), *solidi-ta-s* (*tātis*) f. Festigkeit, Dichtheit, das Ganze (jurid.), *solidā-re* ganz, vollständig u. s. w. machen, *solidā-ti-ō(n)* f. Befestigung (Vitr.), *solidā-men* (*mīn-is*), *-mentum* n. Befestigungsmittel (Venant., Lactant.), *solidā-trix* f. Befestigerin (Arnob.); Inchoat. *solide-sc-ēre* fest, ganz werden (Vitr., Plin.); *solidi-pes* ganzhufig (Plin.); **sol-ox** (*ōci-s*) dichte Wolle, dichtwolliges Schaaf (*solox lana crassa et pecus, quod passim pascitur, lana contectum* Fest. p. 301; ἔριον παχύ Gloss. Lab.). —

(**salu-s*, *sali-cu-s*, *sali-c*) *sīlō-x* (*sili-c-is*) m. (poet. auch f.) fester Stein = harter Feldstein, Kieselstein, (allgem.) Stein, Gestein¹⁰), *silic-eu-s* aus K., *silic-āriu-s* m. Wegepflasterer (Front.).

Stamm *sāla* [*svāla*?]¹¹). — (**sōlu-s*) *sōlā-ri* (*con-*) heilen, lindern, trösten, *solā-men* (*-mentu-m*) n. Linderung, Trost, Linderungs-, Trost-mittel, *solā-tor* m. Tröster; (**sol-āc*) *solāc-iu-m* (vgl. *mendax*, *mendac-ium* pag. 669) = *solamen*¹²), Demin. *solaciō-lu-m* n. (Catull. 2. 7). — *sollu-s* (statt *sōlus*) altlat. = ganz (*sollum Osce totum et solidum significat; sollum Osce dicitur id quod nos totum vocamus*, Fest. p. 293. 298), Superl. *soll-is-tīm-u-m* (vgl. *sin-is-timus* pag. 1017) das heilste, vollständigste, glücklichste; vgl. Cic. divin. 2. 34. 72: *cum offa cecidit ex ore pulli, tum auspicanti tripudium sollistimum nuntiatur*: in den Auguralbüchern das günstige Wahrzeichen, wenn einem der heiligen Hühner beim gierigen Fressen ein Bissen aus dem Munde fiel [natürlich hatte der *pul-larius*, je nachdem er seinen Thieren vorher zu fressen gegeben hatte oder nicht, den Erfolg ganz in seiner Hand] oder wenn ein Stein oder ein lebendiger Baum von selbst ohne ersichtliche Veranlassung zur Erde stürzte [*tripudium* s. pag. 540]¹³); *soll-cmnis* pag. 3, *soll-ers* pag. 48; *solli-citus* pag. 153; *solli-curia* (*in omni re curiosa* Fest. p. 298); *solli-ferreu-m* n. ganz aus Eisen bestehendes Geschoss, Eisengeschoss; (*solli-*) *solli-aurilia* (*solitaurilia hostiarum trium diversi generis immolationem significant, tauri, arietis, verris, quod omnes eae solidi integrique corporis, atque harum hostiarum omnium inviolati sunt tauri* [Hoden], *quae pars scilicet laeditur in castratione*, Fest. p. 293) = ein Opfer von Opferthieren (mit unversehrten, unverschnittenen Hoden), von Stier, Widder und Eber. — *sōlu-s* (Gen. *sōli* Cato ap. Prisc. 694, Dat. *solo* Or. inscr. 2627, *solae* Plaut. Ter.) ganz, so dass nichts hinzu kommt = allein, einzig (vgl. *salvus* ganz, so dass nichts fehlt); speciell: alleinstehend, allein, verlassen, (von Localitäten) öde, einsam, Adv. *solum* allein, nur, bloss¹⁴); *solli-tā-s* (selten), *solli-tūd-o* (*in-is*) f. das Alleinsein, Einsamkeit, Oede, Verlassenheit; *solit[at]-āriu-s* allein(stehend), einsam, einzeln (schon bei Varro r. r. 3. 16. 4), Adv. *solitarie* (Boëth.), *solli-tā-ti-m* (Fronto).

Aufrecht KZ. I. 120. — Benfey Wzll. II. 297. — B. Gl. 414 b. — Brugman St. IV. 119 f. — Corssen I. 485 ff. B. 42. 288. 313 ff. 519; KZ. III. 280. XVIII. 200. — C. E. 374. 540; St. Ia. 251. VI. 272. — F. W. 195 f. 404. 494; Spr. 374. — Kuhn KZ. I. 515 f. II. 131. — L. Meyer KZ. XXIII. 70. — M. Müller Vorl. II. 314. — Spiegel KZ. XIII. 369 f. — Schweizer-Sidler KZ. XI. 73. — Bugge KZ. XX. 32 f. nimmt die W. *sar* (knüpfen) an für: *servare*, *sarcire*, Zend *haurra*. — 1) B. Gl. I. c.: *nisi pertinet ad sakala totus, ejecta syllaba mediā*. — 2) C. V. I. 173. 5). — Döderlein nr. 472 hält *ov̄l̄s* für einen Vocativ wie *macte*. — 3) C. E. 374. 573. — Dagegen F. W. 166, Spr. 218: *arbh* fassen, nehmen, gewinnen. Aehnlich: Kuhn KZ. IV. 114. Lottner KZ. VIII. 170. 1). Walter KZ. XII. 380; ebenso Sch. W. s. v.: vielleicht von *ἀλφαίνω*, also eigent-

lich „Erwerbtum“. (Dagegen C. E. 521 f.: der Vermuthung von Kuhn stellt sich mancherlei entgegen.) — 4) Curtius St. VI. 272 und F. W. l. c. — Dagegen Brugman St. VII. 345 und Fritzsche St. VI. 319 [ebenso C. E. 355] zu *svar* binden. — 5) C. E. 540: „ganz zu trennen (von *ōlo-s*) ist lat. *servare*, da uns *observare* auf ganz andere Fährten führt“ (Fick² 195). Fick stellt aber l. c. *servare* zu *sar* schützen, hüten und pg. 196 *ōlos* eben dahin. — *Servare* stellt zu *ἐρύομαι* zweifelnd Pott KZ. VI. 356, entschieden L. Meyer KZ. XIV. 90 und Klotz W. s. v. — 6) *salūt* = *sarvat* F. W. l. c. Dagegen Benfey Or. und Occ. II. 521 ff.: *salvo-tāt*, *salvo-t* = *salūt* (beistimmend G. Meyer St. V. 52, vgl. Zend *haurvat* = *haurvatāt*). Wieder anders Corssen B. 288. 519: entweder: **sal-u-ere*, *salu-ti* oder: *salvo-ti*, *salu-ti*. — 7) Ebel KZ. XIV. 78: ein aus *t* entstandenes *s* scheint in *salūbris* ausgefallen. — Ueber das Suffix vgl. Savelsberg KZ. XXI. 134 ff.: Suffix *-vara*, lat. *-ver*, dann *-bero*, *-bra*, *-bri* (dagegen Corssen B. 357 f.: *bhar* bringen „heilbringend“). — 8) Corssen l. c. (Anm. 6). — 9) Anders Froehde KZ. XVIII. 262 und L. Meyer KZ. VI. 371: zu *solum* Boden (pg. 1014) „gedrängt, fest, gediegen“. — 10) Corssen II. 206. — Dagegen F. W. 486: *skar* schneiden, spalten; vielleicht statt *scil-ec*. — Ueber das Suffix vgl. G. Meyer St. V. 55. — 11) F. W. und Spr. l. c.: ganz verfehlt *sollus* = *sarva*, denn *lv* wird nie zu *ll*, da *lv* im Latein sehr beliebt ist. — Vgl. noch Lottner KZ. V. 154 f. — 12) Corssen l. c. theilt: *sol-a-tiu-m*. — Dagegen Brambach Hilfsbüchlein: *solacium*, nicht *solatium*. — 13) Corssen l. c. und Hehn p. 284. — 14) Lottner KZ. (Anm. 11). Spiegel KZ. l. c. — Anders Pott KZ. V. 242*): „dass auch *solus*, cig. 'für sich' d. h. allein, vom Pron. reflex. ausgehe, ist mir, da es mit den gleichbedeutenden *ullus*, *ollus*, *ille* rücksichtlich der Flexion in dieselbe Kategorie gehört, keinen Augenblick zweifelhaft“.

3) SAR scharren [Grundform *svar*?].

SAR.

cap. — (*σαρ-ῖω*) *caίpw* scharren, fegen, kehren (Fut. *σαρῶ*, Aor. *ἔ-σηρ-α*)¹⁾; *cáp-o-c* m. (*σάρο-ν* n. Hes.) Besen, Kehricht, Auswurf; *σαρό-ω* = *σαίρω* (unatt. und jünger, Lob. Phryn. p. 83), *σαρώ-τη-ς* m. der Fegende, *σάρω-σι-ς* f. das Fegen u. s. w., *σάρω-τρο-ν*, *-θρο-ν* n. Kehrmittel = Besen, *σάρω-μα(τ)* n. Kehricht; *σαρ-μό-ς* m., *σάρ-μα(τ)* n. id. (*σαρμός σωρός γῆς*, ἄλλοι ψάμμον Hes.). — (*σαρ-ι-εντ-ια*, *σαρ-ι-ιντ-ια*, *σαρ-ῖντ-ια*) *cáp-īca* (vgl. Thes. Gr. ed. Dindorf), *cáp-īcca* f. die makedon. Lanze²⁾, *σαρισσο-φόρο-ς* maked. Lanzenträger.

(*svar*? =) *cup*. — (*συρ-ῖω*) *cύpw* schleppen, schleifen, fegen (Präsens zuerst bei Her. 2. 60 *ἀνα-σύρονται* und Aristoph. Equ. 527 *παρα-σύρων* losreissend, Aor. Pass. bei Sp. *ἔ-σύρ-η-ν*, *ἔ-σύρ-θη-ν*)³⁾, Verbaladj. *συρ-τό-ς* geschleppt (Schleppkleid Poll. 4. 118), Adv. *σύρ-δην* schleppend, fortziehend (Trag.), *συρο-μένως* (Justin. Mart.); *σύρ-τη-ς* m. Schlepp-, Zieh-seil; *συρ-μό-ς* m., *σύρ-σι-ς* f. das Schleppen u. s. w.; *σύρ-μα(τ)* n. Schleppe, Schleppkleid; Kehricht, Unrath, *συρματ-ί-τη-ς* m., *-ῖ-τι-ς* f. Mist aus Kehricht, Streu bereitet (Theophr.); *συρμ-ά-ς* (*-άδ-ος*) f. Kehricht (Suid.); *σύρ-γαστρο-ς*, *συρ-γάστωρ* m. Schleppbauch (eine Schlange). ein gemeiner Mensch.

φιλ-έ-ω (Iol. **φιλημι**, bōot. **φίλειμι**) urspr. jemand als einen von den Eigenen betrachten, behandeln = lieben, lieb haben; freundlich, liebevoll behandeln, liebevoll aufnehmen; (Med. nur im ep. Aor.) lieben (wie Act., nur von Göttern); lieblosen, herzen, küssen; gern thun, gewöhnlich thun (St. **φιλ**: Aor. **ἐ-φίλ-ατο** Il. 5. 61, **φίλ-ατο** Il. 20. 304 [passivisch Ap. Rhod. 3. 66], Imper. **φίλ-αι** Il. 5, 117. 10, 280, Conj. 3. Pl. **φίλ-ω-νται** h. Cer. 117; ganz spät, byzant., Perf. **πέ-φιλ-μαι**; St. **φιλε**: ep. Präsens Inf. **φιλή-μεναι** Il. 22. 265, Opt. 3. Sg. **φιλέοι**, **φιλοίη**, Conj. 3. Sg. **φιλέ-ησι** Od. 15. 70, 2. Sg. **φιλή-σθα** Sappho fr. 22; Iterativ des Imperf. **φιλέ-ε-σκε**; Fut. **φιλή-σω**, Inf. **φιλή-σέ-μεν** Od. 4. 171, Med. **φιλή-σο-μαι** mit pass. Bedeutung; Aor. Pass. 3. Pl. dor. ep. **φίλη-θεν**)⁸); Verbaladj. **φιλή-τός** geliebt, liebenswürdig (Arist. Eth. 8. 2), **φιλη-τικός** zum Lieben, Küssen geh., geneigt (Sp.); **φιλή-σι-ς** f. das Lieben (Arist. Eth.), **φιλή-τρο-ν** n. Liebeshandel, **φιλή-τωρ** (τορ-ος) m. Liebhaber bei den Kretern (fem. bei Aesch. Ag. 1446 D.), **φιλή-μα(τ)** n. Kuss, Demin. **φιλημάτ-ιο-ν**; **φιλή-μων** (μον-ος) nur als Personenn., **φιλημο[ν]σύνη** = **φιλία** (Theogn. 284); **φιλό-ω** zum Freunde machen, befreunden (Sp.); (von **φίλ-ιο-ς**) **φιλιό-ω** id., Pass. Freund werden, **φιλιω-τικός** befreundend (Theol. arithm.), **φιλιω-σι-ς** f. Befreundung (Schol. Eur. Phoen. 378), **φιλιω-τής** m. der Befreundende (Suid.). — **φιλο-**: **φιλ-άνθρωπος** menschen-liebend, -freundlich, **φιλό-βιβλος** Bücher liebend, **φιλό-γυνος** Weiber liebend, **φιλό-δωρος** gern schenkend, freigebig, **φιλ-έλλην** Hellenenfreund, **φιλό-ζωος** das Leben liebend, **φίλ-ιππο-ς** Pferdliebhaber (maked. **βίλιππος**), specieller: Liebhaber der Reiterei (**ἡ ἵππος**)⁹); **φιλό-λογος** die Rede liebend, Redefreund; (bes.) Reden über wissenschaftl. Gegenstände liebend d. h. der wissensch. Gebildete, in der Litteratur Bewanderte, Gelehrte; der Name **φιλόλογος** = gründlicher Kenner der griech. Sprache und Litteratur rührt vom Alexandriner Eratosthenes her (*philologi appellationem assumpsisse videtur* [nämlich der röm. Grammatiker Attejus] *quia sicut Eratosthenes, qui primus hoc cognomen sibi vindicavit, multiplices variaeque doctrinae censebatur*, Sueton. de ill. gramm. 10); **φιλό-σοφος** der geistige Fertigkeiten und Kenntnisse Liebende; (bes.) der nach Weisheit Strebende, Freund der Weisheit, Philosoph (so nannte sich zuerst Pythagoras aus Bescheidenheit statt **σοφός**, vgl. Diog. Laërt. prooem. 12); dann Bezeichnung desjenigen, der das Wesen der Dinge zum Gegenstande seiner Forschung macht (Adv. **φιλοσόφως** nach Art eines Ph., eines Ph. würdig) u. s. w.

SOVO, SVO.

Altlat. **soro-s**, **suu-s** = **έός** pag. 1034 (altl. **soro** Abl., Pl. Gen. **sorum**, Dat. Abl. **sorcis**, Dat. Sg. **suro**; **sis** = **suīs** Fnn. Ann. v. 150 V., **sos** = **suos** Fest. p. 301, **sam** = **suam** id. p. 47; Gen. Pl. **suūm** Ter. Ad. 3. 3. 57); Pron. reflex. der 3. Person im

Sg. und Pl.: *sui, sibi, se* (vgl. Pron.-Stamm *ma* pag. 647, *tva* pag. 318). — *suē-re* eigen haben, gewohnt sein, pflegen (Lucr. 1, 55. 302. 4, 370); Inchoat. *sue-sc-ēre* sich gewöhnen (Tac. a. 2. 44, Auson. ep. 16. 92), Perf. *suē-vi* = *suēre*, Part. *suē-tu-s* gewöhnt, gewöhnlich; *sue[ti]-tū-d-o* (*in-is*) f. Gewöhnung (Paulin. Pell. Euchar. 179. 271); *ad-, con-, in-suescere* = *suescere*, *desuescere* entwöhnen; *con-suetudo* f. = *suetudo* (gebräuchlicher als *suetudo*); *assue-, consue-facēre* = gewohnt machen, *desue-facēre* entwöhnen (vgl. pag. 382); *man-suescēre* (= *manui suescere*, s. Paul. D. p. 132. 3, Quinct. declam. 260) sich an die Hand gewöhnen, zahm werden, entwildern; (act.) an die Hand gewöhnen, zähmen, mildern; (Part. als Adj.) *mansuē-tu-s* gezähmt, gemildert, sanft, gelassen, Nbf. *mansue-s* (Gen. *-is* oder *ēt-is*; vgl. *damnatus, damnas*), *mansue[ti]-tū-d-o* (*in-is*) f. das Gezähmtsein, Zahmheit, Sanftmuth, Gelassenheit, *mansue-facere* = act. *mansuescere*; *mansue-tā-re* (Vulg.) zähmen, bändigen, *mansuet-āriu-s* m. Thierbändiger (Lamprid., Firmic.). — *sua-d* (vgl. *φῆ* pg. 1034) selbst = so („*svad ted*“, *idem* [d. i. Messala] *ait esse „sic te“* Fest. p. 351)¹⁰); (*sua-d, sva-d*) *se-d* (*se-t* erst seit dem 8. Jahrh. der Stadt, früher stets *sed*, Ritschl Mon. epigr. tr. pg. IV) Abl. des Pron. reflex. = durch sich selbst, für sich abgesondert, für sich betrachtet¹¹): a) Conjunction: (continuativ) aber, allein (*δέ*), aber auch, doch; (advers.) jedoch aber, aber freilich, aber doch; (disjunctiv) sondern (*ἀλλά*); b) altl. Präpos. mit Abl.: ohne, sonder (*sed fraude* Inscr., *se fraude esto* XII tabb. ap. Cic. legg. 2. 24, Gell. 20. 1. 49); *sed-* (vor Vocalen), *se-* (vor Conson.): *sēd-itio* (pag. 81); *se-mita* (pag. 726); *sēducere* abseits führen, sondern, trennen; *se-jungere, se-ponere, se-vocare* u. s. w. — (*sva-i, sve-i*) *sei* ausschliesslich in der Gracchenzeit, *sī* = *ei* (pag. 1034); *sei-ne* (altl.), (*sī-ne*) *sī-ne* wenn nicht = da nicht, so nicht; (daher) geschieden, gesondert von, ohne; *nē-si* (*nesi pro sine positum est in lege dedicationis arae Dianae Aventinensis*, Fest. p. 165. 26); (*nī-si*) *nī-sī* wenn nicht, wo nicht, wofern nicht, ausser, ausser wenn; *sei-ve, sī-ve* s. pag. 890; *quā-sei* (Tab. Bant. v. 10. Or. inscr. 2488), *quā-sī* (Lucr. 2, 291. 5, 728), *quā-sī* als wenn, wie wenn, als ob, gleichwie, gleichsam; (übertr.) ungefähr, beinahe, fast.

Allen St. III. 224. 227. 247. 251. — Aufrecht KZ. I. 287 *). — B. Gl. 437 a; vgl. Gr. II. 126. — Bugge KZ. XX. 41 ff. — Cauer St. VII. 109 f. — Corssen I. 334 f. 363. 368. 777 f. II. 54 f. 681. B. 507. KZ. XVI. 30. — C. E. 396. 560. 617; C. St. IV. 484. VI. 426 f. — Ebel KZ. V. 69 f. VI. 209. — F. W. 196. 219 f. 494. — Fritsch St. VI. 121 f. — Froehde KZ. XII. 160. — Kuhn KZ. IV. 24. — Lottner KZ. VII. 188. — Meister St. IV. 391. 403 ff. — Miklosich Lex. p. 828 s. v.: *svoj*. — M. Müller KZ. XVIII. 212. — Pott KZ. V. 242 *). — Renner St. Ia. 150. — Schweizer-Sidler KZ. II. 357 f. 375. II¹ *aan f* — Sonne KZ. XII. 370 f. — Windisch St. II. 329 ff. 342. 354 — 7. — Zeyss KZ.

Imperf. ohne Augm. *ῥάπτομεν*, Aor. *ῥάψε*, Inf. *ῥάψαι*, Med. *ῥαψαμένη* Arist. Nub. 530, Aor. Pass. *ἔρῥαφη* Eur. Bacch. 243, *ῥαφῆναι* Dem. 54. 11, Perf. Pass. *ἔρῥαμμαι*); *ῥαπτός* zusammenengenäht, geflickt (Od. 24. 228 f.), zusammengefügt (*ἔπεα* Pind. N. 2. 2); durchnäht, gestickt, *ῥαπτικός* zum Nähen u. s. w. geschickt, *ῥάπτῃς* m. Flicker, Sticker (Lex.), fem. *ῥάπτῃς* (*ἡπίτῃς*, *ἀπέστῃς* Lex.); (*ῥαπτί*) *ῥάψις* f. das Zusammennähen u. s. w., *ῥάμμα(τ)* n. das Genähte, der Faden, *ῥαμματώδης* wie genäht, fadenähnlich. — *ῥαψωδό-ς* (*ῥάπτω* und *ᾠδή*) m. Zusammenfüger des Gesanges [d. h. Sänger, welche epische Stoffe, eigene und fremde, vortrugen; ihr Vortrag bezog sich nämlich auf Gedichte, in welchen sich gleichmässig derselbe Vers wiederholte (epische, jamb. Gedichte). Die älteren Rhapsoden bildeten eine zahlreiche und geachtete Zunft; nach allgemeiner Verbreitung der homer. Gesänge sanken sie immer mehr in der Achtung und wurden schon zu Xenophons Zeit als unnütze Bänkelsänger betrachtet; Schenkl W. s. v.].

ῥαφ. — *ῥαφ-ή* f. Naht (Od. 22. 186), auch die Naht der Hirnschale (Her. 9. 83); *ῥαφεύ-ς* m. = *ῥάπτῃς*, *ῥαφε(ς)-ἴο-ν* n. die Werkstatt des *ῥαφεύς*; *ῥαφ-ί-ς* (*ἰδ-ος*) f. Nadel (Demin. *ῥάφιον* n. Galen.); *ῥαφιδεύ-ς* m. = *ῥαφεύς*, *ῥαφιδεύ-ω* = *ῥάπτω*, *ῥαφιδευτό-ς* = *ῥαπτός* (LXX), *ῥαφιδευτή-ς* m. = *ῥαφιδεύς*, *ῥαφιδευτικό-ς* den vorigen betreffend (*ἡ ῥ. τέχνη* Schneiderhandwerk). — *εὐ-ραφ-ής*, *εὐ-ῥῥαφ-ής* (in ep. Form *εὐῥῥ.*) wohlgenäht (*δοροί* Od. 2, 354. 380 und sp. Dicht.); *κακο-ῥῥαφ-ής* Böses anzettelnd (Hes.), *κακο-ῥῥαφ-ίη* f. Ausdenken schlechter Dinge, Arglist, Hinterlist (nur Hom. Il. 15. 16, Od. 22. 26, Pl. *-ίησι* Od. 2. 236).

Bugge KZ. XX. 32. — Froehde KZ. XXII. 267. — L. Meyer KZ. XV. 26. 39. — C. V. I. 229. 237. II. 327. — C. V. I. c.: „Bugge's Erklärung scheint mir noch nicht über allen Zweifel hinaus festgestellt zu sein“; ferner: „Bugge's Vermuthung, *ῥάπτω* entspreche durchaus dem lat. *sarc-io*, stehe also für *σραπ-ιω*, mit *π = c*, ist schwer zu erhärten“.

SAV ehren, scheuen. — Skr. *sev* [wohl = *sa-sac*] bei Jemand verweilen = Jemand Dienste leisten, aufwarten, seine Achtung, Unterthänigkeit u. s. w. bezeugen, es mit Jemand halten (PW. VII. 1189).

(*sac* = *σεF*) *σεβ.*

céβ-ω verehren, ehren, scheuen; *céβ-ο-μαι* sich scheuen, sich schämen; verehren, anbeten (Hom. nur Präs. 2. Pl. *σέβ-ε-σθε* Il. 4. 242, Aor. Pass. *ἔ-σέφ-θη-ν* Soph. fr. 175, Med. *σέψα-σθαι* Hes., Fut. *σεβ-ή-σε-σθαι* Diog. L. 7. 120); Verbaladj. *σεπτό-ς* (Aesch. Prom. 812 D.), *σεπτικό-ς* zur Verehrung geh., verehrend (Sp.); *σεπτεύ-ω* = *σέβομαι* (Hes.); *céβ-ᾱς* n. poet. (nur Nom. Voc. Acc. Sg.) ehrfurchtsvolle Scheu, Ehrfurcht, Staunen, Bewunderung; *σεβ-ε-ς*:

ἀ-σεβ-ής die Götter nicht ehrend, gottlos. ἀ-σέβε[σ]-ια f. Gottlosigkeit; εὐ-σεβ-ής gottesfürchtig, fromm, εὐσέβε[σ]-ια f. Gottesfurcht, Frömmigkeit; σέβ-ερος· εὐσεβής, δίκαιος (Hes.). — σεβ-ά-ζομαι sich scheuen (nur Aor. 3. Sg. σεβά-σσα-το Il. 6, 167. 417), bei Sp. = σέβομαι; σεβα-σ-τό-ς verehrt, zu verehren, (d. h. auch) heilig, göttlich (*augustus*), σεβαστ-ικό-ς ehrfurchtsvoll; σεβαστ-εύ-ω = σεβά-ζομαι (Sp.), Σεβαστε(F)-ἴο-ν n. Tempel, Heiligthum des Augustus; (σεβασ-τι, -σι) σέβασι-ς f. = σέβας (Sp.), σεβα-σ-μό-ς m. id., σεβασ-μο-σύνη f. Ehrwürdigkeit, Heiligkeit, σεβάσμ-ιο-ς verehrungswürdig, σεβασμιό-τη-ς (τητ-ος) f. = σεβασμοσύνη, σέβα-σ-μα(τ) n. Verehrtes, Gegenstand der Verehrung. — σεβ-λζω = σεβάζομαι, σεβι-σ-τό-ς = σεβαστός (Hes.). — (σεβ-νο) σεμ-νό-ς ehrwürdig, verehrt, heilig (euphemistisch: σεμναὶ θεαὶ die Eumeniden), σεμ-νό-τη-ς (τητ-ος) f. Ehrwürdigkeit, Heiligkeit, Würde; σεμνό-ω ehrwürdig u. s. w. machen, erhabener machen = ausschmücken, übertreiben (Her.), σέμνω-μα(τ) n. Würde, Schmuck (Epik. bei D. L. 9. 77); σεμν-ύνω = σεμνῶω, Med. sich brüsten, rühmen; σεμν-ε(F)-ἴο-ν n. ehrwürdiger Ort, Heiligthum; σεμνο-ειδής = σεμνός (Sp.).

sev.

(St. sev-o, vgl. umbr. Adj. sevo, Adv. sevo-m fromm, sev-es) sev-ēr-u-s (vgl. dec-ōs, dec-ōr-us pag. 333) würdevoll, ernst, streng, gewissenhaft (*ut fere idem sit ac σεμνός seu venerabilis* Voss E. M. pg. 469) (Adv. sever-e, -iter), Sevēr-u-s röm. Bein., severi-tā-s (tātis) f., (selten) severi-tū-d-o (in-is) f. Ernst, Strenge, Ernsthaftigkeit; ad-severāre Ernst machen, mit Ernst handeln, reden, behaupten; per-severāre streng verharren, ausdauern, standhaft fortsetzen. — (*sever-iu-s, *sevr-iu-s, vgl. φιλ-ο-ς, φιλ-ιο-ς) sēr-iu-s ernst, ernsthaft, als Subst. n. ernstes Ding, ernste Sache (Adv. serie, scrio), serie-ta-s (tāti-s) f. Ernsthaftigkeit (Sp.).

B. Gl. 424 b. — C. E. 530. 576 (vgl. Roscher St. III. 142, Schmidt KZ. XIX. 275). — Pott I.¹ 124. — Savelsberg KZ. XXI. 141. 157 f. — Sch. W. s. v. — Benfey KZ. VII. 56: sap sich anschliessen, σέβομαι mit Herabsenkung des π zu β. — Brugman St. IV. 156. 71): σέβομαι non prorsus certae originis. — Froehde KZ. XXIII. 311 f.: *σφεγ-νό-ς, *σεβ-νό-ς, σεμ-νό-ς; vgl. goth. svikns áγνός, sviknitha áγνελα. — Walter KZ. XI. 429: sag: σέβ-ομαι, *segu-ēru-s, sev-ēru-s urspr. gescheut, gefürchtet. — Klotz W. s. v.: severus Steigung von verus(!) und Stamm zu serius, zusammengezogen aus severius. — Corssen I. 463 f. und F. W. 390. 1080 zu svar wägen: (Corssen) gewichtig = wichtig, bedeutungsvoll, ernst; (Fick) svāria gravis.

sava, sva eigen (reflexiv-possessives Pronomen) = sa (pag. 971) + va. — Skr. svá 1) Adj. eigen (mein, dein, sein u. s. w.), 2) m. ein Eigener, Angehöriger; Pl. die Eigenen, Seinen, Freunde, 3) die ei, das Selbst, das Ich, 4) n. das

fliegende Vögel bedeuteten Unglück, daher) Unglück verkündend, ungünstig, widrig; linkisch, ungeschickt, plump, dumm (σκαίος: δύσκολος, πονηρός, κακός, μωρός, ἀπαίδευτος, ἀμαθής, ἀπάνθρωπος, ἄδικος, τραχὺς, σκληρός, ἐπαχθής, ταραχώδης, ἀριστερός Hes.): Σκαίαι πύλαι (ohne πύλαι Il. 3. 263) das skäische Thor, an der Westseite der Stadt Troia, Westthor [war das Hauptthor nach dem griech. Lager hin und das einzige, das bei Hom. namentlich erwähnt wird]¹⁾; σκαίο-θεν von links her (Suid.); σκαίο-τη-ς (τη-ος), σκαιο-σύνη f. linkisches Wesen, Ungeschicklichkeit, Dummheit, σκαι-ώδης von linkischer Art. — (σαF-ιο) σαῖοι· πολέμοι (Hes.); σαῖ-νο-ς· ὁ ἀριστερίων (Theogn. pg. 11. 3).

(savja, saiva) saevu-s (urspr. link, dann:) widrig, unheilvoll, schrecklich, furchtbar, wild, grausam, wüthend, tobend (Adv. saere, saevi-ter), saevi-t-ia (saevi-ta-s Prudent., saevi-tūdo Plant. ap. Non. p. 172. 32) f. Schrecklichkeit, Wildheit u. s. w.; saevi-s = saevus (Amm. 15, 9. 29, 5), saevi-re wüthen, toben, rasen (saeribat Lucr. 5. 1001), de-saevire heftig wüthen. — (skavja, skai-va) scaevu-s = σκαίος²⁾ (scaevum volgus quidem et in bona et in mala rerocat: cum ajunt et bonam et malam scaevam. At scriptores in mala ponere consueverunt Fest. p. 325), als Subst., scaeva f. Himmels-, Wahr-zeichen (bonae scaevae causa . . . ea dicta ab scaeva i. e. sinistra, quod quae sinistra sunt, bona auspicia existimantur Varro l. l. 7. 5. 99), scaevi-ta-s f. = σκαιότης; Scaeva, Scaevō-la m. Link-hand (Bein. des Mucius, ferner der Jurist Qu. Mucius Sc. u. s. w.)³⁾; ob-scaevare böse Anzeichen bringen (Plaut. Asin. 2. 1. 18). — (scaev-no) ob-scae-nu-s (Adv. -ne) unglückverkündend (quom apud antiquos omnes fere obscaena dicta sint, quae mali ominis habebantur. Fest. p. 201), (dann) widerwärtig, garstig, (im sittlichen Sinne) unzüchtig, zotig [Subst. n. Schamglied]⁴⁾, obscacni-tā-s f. Widerwärtigkeit, Unzüchtigkeit, Zote.

Ascoli KZ. XVI. 219. 449. — B. Gl. 415a. — Brugman St. IV. 156. 71). — C. E. 165. — Christ. p. 146. — F. W. 197. — Grimm. Gesch. d. d. Spr. 993.¹⁾ — Kuhn KZ. IV. 22. — Miklosich Lex. 1138. — Pictet KZ. V. 336 (ob saevus, σκαίος identisch, scheint mir noch immer zweifelhaft.) — Savelsberg KZ. XVI. 61 f. XXI. 231. 235 f. — Schweizer-Sidler KZ. XVII. 143. — 1) Bötticher (Bericht in Gerh. Archäol. Anz. 1857 nr. 100) erklärt es für das östliche Hauptthor. — 2) Ebel KZ. IV. 158: W. skar, θυοσκόος: „das plautin. scaeva könnte hierher gehören, wenn man es von saevus links trennen darf“ [das darf man wohl nicht]. — 3) Vgl. Angermann St. V. 388. 396. — 4) Brambach Hülfshb.: obscenus besser als obscaenus; nicht obscoenus; die urspr. Form war obscaenus, von obs- und caenu-m Schmutz (Priscian 9. 54: obscenus ab obs et canendo vel caeno vel ἀπὸ τοῦ κοινοῦ, unde inguino). Aber wie in caenum, so ist auch in obscaenus die Abschwächung zu e eingetreten. — Wie Brambach deutet das Wort auch Corssen l. 121. 328. Vgl. noch C. E. 276: obs-coenu-s (ohne weitere Deutung).

Skr. **sahasra** m. n. Tausend; überh. Bezeichnung einer grossen Menge (PW. VII. 868).

(ἔχεσλο, ἔχελλο, ἔχελλ-ιο, dann ἔ-, vgl. *saranjus* Ἐρινύ-ς pg. 1021, dann nach Abfall des ἔ) χίλιοι tausend (Sing. bei Collectiven, ἵππος χιλία), lesb. χέλλιοι, böot. χείλιοι, dor. χηλλοί; χιλιάκις 1000mal (Sp.), χιλιο-σ-τό-ς der Tausendste, χιλιο-σ-τύ-ς f. eine Zahl von 1000, χιλιά-ς (ἄδ-ος) f. (χιλιοντ-ά-ς Sp.) id.; χιλιό-ω um 1000 bestrafen (κεχιλιῶ-σθαι Poll. 8. 23); χιλια-σ-τή-ς m. Anhänger der Lehre vom 1000jähr. Reiche Christi, χιλια-σ-μό-ς m. das 1000jähr. Reich Chr. (Eccl.)

Bopp Gr. II. pg. 90. — Kuhn KZ. XV. 308 („Zusammenhang mit *sahasra* sehr wahrscheinlich; Abfall des Anlauts möchte sich durch andere analoge Erscheinungen erklären lassen“). — Windisch KB. VIII. 441. — FW. 70 statuirt eine indogerm. Grundform *ghasra*: „Skr. *sa-*, Zend *ha-* in *sa-hasra*, *ha-zanra* bedeutet eins wie ἑ in ἑ-κατον“. — Dagegen Meister St. IV. 386: *etymon vocis adhuc nos latet, certe Boppio* (l. c.) *χίλιοι ex sahasra derivanti vix quisquam(?) assensus sit.*

SI binden. — Skr. **si** binden, umschlingen; **SIV** (**siv**) nähen (PW. VII. 971. 1018). — (*siv* = *sju*) **SU** (dies gräkoitalisch).

si.

ci. — (*σι-μα Seil) ἰ-μά-ω an Seilen in die Höhe ziehen, (bes.) Wasser aus dem Brunnen (Ath. 8. 352 a)¹⁾, ἰ-μα-ῖο-ς zum Wassers schöpfen geh., ἰμη-τήρ-ιο-ν n. Brunnenseil. — ἰ-μον-ία f. id. (τὸ τῶν ἀντλημάτων σχοινίον Schol. Ar. Ran. 1297; Κύπριοι δὲ ἰμάς ἤγουν τὰ σχοινία Hes.) — (ἰ-μαν, ἰ-μαν-τ, ἰ-μα-τ) ἰ-μά-ς (ἰ-μάντ-ος) m. Riemen, Lenkseil, Zügel, Peitsche, Bettgurt; Zaubergürtel der Aphrodite (Il. 14, 214. 219); Brunnenseil (Poll. 10. 31) [ἰ, doch ἱ: Il. 8, 544. 10, 475. 23, 363. Od. 21. 46 und sp. Dicht.]²⁾; Demin. ἰμάντ-ιο-ν, ἰμαντ-ίδ-ιο-ν (E. M.), -άρι-ο-ν (Hes.); ἰμάντ-ινο-ς von Riemen gemacht, ἰμαντ-ώδης riemenartig; (ἰμαντ-ό-ω) ἰμάντω-σι-ς f. Binden, Riemenzeug, ἰμάντω-μα(τ) n. Verknüpfung (Sp.). — (ἰ-ματ-ῖω) ἰμάccω peitschen, geisseln, schlagen (Fut. ἰμάσσω, Aor. ἱμάσα, Conj. ep. ἰμάσσω³⁾). — (ἰματ-θλη, vgl. ἐχ-έ-τλη, θέ-με-θλο-ν) ἰμάς-θλη f. Peitschenriemen, Peitsche, Geissel⁴⁾; μάς-θλη f. id. (Soph. fr. 137. 160 und Hes.), (μασθλη-το, μασθλη-τ) μάσθλη-ς, skol. μάσλη-ς (-τ-ος) m. id. (Soph. fr. 137 im E. M.; τὸν μεμαλαγμένον λῶρον Schol.); (μασθλέ-ω) μάσθλη-μα(τ) n. gegerbte Felle (Ktesias Ind. 23). — (ἰ-ματ-το, ἰματ-τι-κ, dann κ zu γ: ἰ-ματ-τι-γ, ματ-τι-γ) μάς-τι-γ: μάς-τιξ (-τιγ-ος), ion. μάς-τι-ς (τι-ος) f. = ἰμάς-θλη; (übertr.) Strafe, Plage (Dat. μάστι, μάστι Il. 23. 500, Acc. μάστι-ν Od. 15. 182)⁵⁾, Demin. μαστίγ-ιο-ν n.; μαστιγ-ία-ς m. Taugenichts, der die Peitsche bekommen muss; μαστί-ω = ἰμάσσω (nur Imper. μάστι-ε Il. 17. 622. Hes. Sc. 466 und Med. μαστί-σ⁶⁾ 171); μαστι-ά-ω id. (nur

μαστιόων Hes. Sc. 431); (μαστιγ-ιω) μαστίζω (dor. μαστισθω Theokr. 7 108)⁶⁾, μαστικτήρ (Orac. Sib.), μαστικ-τωρ (τορ-ος) m. der Geißel (Aesch. Eum. 153), μάστιγ ματ) n. Peitschenhieb (Plut.); μαστιγία = μαστία (Her. 1. 114); μαστιγ-όω id., Verbaladj. μαστιγώτιος; (Ar. Ran. 646), μαστίγωσις f. das Peitschen, Geißeln, μαστιγώω μο-ς der die Peitsche verdient (Luc. Herod. 8.).

su.

cu. — (κατα-συ-ιω, κατ-συ-ιω, vgl. κάτ-θες Eupr. Kykl. 541 κάβ-βαλε Od. 6mal, κανάξαις Hes. E. 666 u. s. w.) κατ-σύω, ατ καττώω, nähen, flicken, schustern, auszetteln, bereiten⁷⁾, κάσσυ-μετ) att. κάττυ ματ), n. Zusammengenähtes, Leder, Schusterwerk (καττίματα δέρματά τινα ισχυρά καὶ σκληρά, ἅπερ τοῖς σανδαλίοις καὶ τοῖς ἄλλοις ὑποδήμασι ὑποβάλλεται, Schol. Ar. Ach. 300); κασσύ-, att. καττύς, f. ein Stück Leder, den Axtstiel zu befestigen (Ar. bei Poll. 10. 166). — (συ-λα, συλ-ια) ύλ-ια f. (ύλίας τὰς καρπατί μους [d. i. καρπατίλους] τόμους Hes.) = geschnittene Lederstücke zu Sohlen, Schuhsohle⁸⁾.

su.

su-ère (Perf. su-i) = κασσύω [rohes Leder war der vorherrschende Stoff, die steinerne oder hörnerne Nadel diente zum Nähen und Befestigen desselben; suere ist das uralte Wort für solche Lederarbeit⁹⁾], Part. su-tu-s; sú-ti-lis zusammengenäht, gebunden, sutor (tor-is) m. Schuster, Flicker, Fem. su-tr-ix (Inscr.), sutor iu-s, sutor ic-iu-s zum Sch. geh., (sutor-ino) sutr-um-i-s id., als Subst. f. Schuhmacher-werkstatt, -handwerk, su-lara f. Naht, sutela f. das Zusammennähen; (übertr.) List, listiger Streich, Rant (sutilae dolosae astutiae a similitudine suentium dicuntur Fest. p. 310 f.). — su-būla (vgl. fū-bula pg. 390, fābula pg. 577) f. Ahle, Pfrieme¹⁰⁾, de-subulā-re tief einbohren (Varr. ap. Non. p. 99. 32).

Ascoli KZ XII 421*, — B Gl 419 f. — Corssen I. 363 f. 377 II. 681 — C. E. 385 396. — Diefenbach KZ XVI 225. — Ebel KZ I 298 — F. W. 198. 404; Spr. 375 — Grassmann KZ XI. 5 — Kuhn KZ I 374. 379 II. 131. — Leaskien St. II. 123. 8). — Miklosich Lex p. 1134 s. v. *st-ti* — Pott KZ. VII 244 (*stās* zu *st*? PW. VII. 1398 wo zu *stāman* Band, Riemen, Zügel nebst *stās* auch *stān* pg. 72 gestellt wird — Schweizer-Sidler KZ. II 303. — Vgl. noch ksl. *st-tr*, lt. *st-ti*, g. *st-ti*, *st-ti* jan, ahd. *st-tian*, ags. *st-tian* nähen, alts. *simo* Seil, altnld. *sīm* f., *st-ti* *sime*. — 1) Vgl. Curtius St. VI. 432. — 2) Vgl. noch Christ p. 135. — Anders Döderlein nr. 28: Subst. **stā*, verwandt mit *stimen*, davon **stān*, *stās*. — 3) Vgl. C. V. I. 368. — 4) Leber *st* = *st* vgl. Allen St. III 243 (*stōsthen*, *stōsthan*) — 5) Zu *stā*, *stās* (*stā-tō-mai*, *stāstato*, *stāstato*) zieht das Wort G. Meyer St. V. 111 gegen C. E. l. c. Lobeck Path. II I p. 76 Pott. II¹ 174. — 6) C. V. I 357 f. II. 93. 272 — 7) Vgl. C. E. l. c. Hager St. III. 107. Sonne KZ. XV. 90. — Anders Walter Quæst. cty. 1864 p. 7: κασσύω = *stān* (eine weitere Form von *stān*), *stān*, *stān* + *stō*, Schweizer-Sidler KZ. XIV 438 nennt diese Erklärung „schief“ (vgl. dagegen C. E. l. c.) — 8) Benfey I 291. — C. E. 376 nennt diese Ableitung „nicht unwahrscheinlich“. — Dagegen F. W. 405 501,

Spr. 390 und Froehde KZ. XVIII. 262: zu *sval* schwellen; *svaliā* Sohle = Schwelle. — 9) Hehn p. 75 f. — 10) Zu *subula* vgl. ngr. σουβλί, russ. šī-lo, poln. *szy-dło*, böhm. šī-dlo, rum. *sulă*.

si, si-g (Naturally).

ci-ζω zischen, pfeifen (Hom. nur Imperf. σίζε Od. 9. 394, Fut. σίξω, Perf. σέ-σιγ-α, Aor. ἔ-σιξα erst Paul. Sil.)¹⁾, σίξεν (ἀντὶ τοῦ ἐσύριζεν ἦτοι φώνην ἀπετέλει ὥς ἐπὶ τοῦ βαπτομένου σιδήρου Schol.), (σιγ-τι) σῖξι-ς f. das Z. (Arist. met. 2. 9), σιγ-μό-ς m. id. (id. h. a. 4. 9); der Zischlaut (S. Emp. adv. gramm. 102), σι-σ-μό-ς m. (Suid.); σι-σι-λι-γ-μό-ς (Schol. ad Od. l. c.), σι-σι-λι-σ-μό-ς (Eust.) m. id.; σι-σί-λαρο-ς πέρδιξ. Περγαῖοι (Hes.).

Froehde St. VI. 286. — Kuhn KZ. II. 139 f. 272 zieht σίξω zu Skr. *śiṅg* (PW. VII. 183: einen schrillen Laut von sich geben, klingen, schwirren) und vergleicht mit Diefenbach (GWB. 2. 206) goth. *sigvan*, ahd. *sengan*, nhd. *sengen*, ags. *saengan*, engl. *singe*. — Aehnlich Walter KZ. XI. 430. — Froehde KZ. XXII. 263 vergleicht noch mit σίξω goth. *sviglon* und Woeste KZ. IV. 177 nnd. *sysen* (*zysen*). — 1) C. V. I. 321. 36).

1) **SIK** trocknen. — Skr. *sík-atā* f. Gries, Kies, Sand; *saikatá* Adj. sandig, n. Sandbank, Sandboden (PW. VII. 978. 1196); Zend *hic*, caus. *haēc-aja* trocknen, *hisk-u* trocken.

σικ. — (σικ, σισχ, ισχ) ἰσχ-νό-ς trocken, dürr; (übertr. vom Ausdruck) kurz, gedrängt (*tenue dicendi genus*)¹⁾, ἰσχνό-της f. Trockenheit, Dürre (rhet. *tenuitas*), ἰσχνό-ω trocken machen, trocknen, dörren, ἰσχνω-τ-ικό-ς trocknend; ἰσχ-αλέο-ς = ἰσχνός (nur Od. 19. 233 und Sp.), ἰσχναλέος id. (Eust.). — (ἰσχνα-νῶ) ἰσχναίνω (Aor. ἰσχνανα Arist. Ran. 941, ἰσχνάνας Aesch. Eum. 267)²⁾ trocknen, dörren, mager machen, ἰσχναν-τ-ικό-ς = ἰσχνωτικός, ἰσχναν-σι-ς, ἰσχνα-σία f., ἰσχνα-σ-μό-ς m. das Trocknen, die Abmagerung (Sp.) — ἰσχ-ά-ς (ἀδ-ος) f. die getrocknete Feige; auch Feigwarze (sprichw. ἀντ' ἰσχάδος, ἐπὶ τῶν μηδενὸς ἀξίων (Par. App. 1. 32).

sik. — (*sic-u-s*, *seic-u-s*) **siccus** = ἰσχνός; (übertr.) nüchtern, mässig, enthaltsam (Adv. *sicce*), *sicci-ta-s* f. = ἰσχνό-της, *siccit[āt]-āriū-m* n. eine Vorkehrung den Aeckern die Nässe zu entziehen (A. Agrim. p. 245. G)³⁾; *sicc-ānu-s* im Trocknen wachsend, *siccaneus* = *siccus*, *sicc-āriū-s* zum Trocknen geh.; *siccā-re* = ἰσχνό-ω, *siccā-t-ivū-s* trocknend, *siccā-ti-ō(n)* f. das Trocknen, *siccā-tor-iū-s* = *siccativus*, *siccā-bīli-s* id.; Inchoat. *sicce-sc-ēre* trocken werden.

Fick W. 197; Spr. 112. — Fritzsche St. VI. 326. — Pauli KZ. XVIII. 17. — Spiegel KZ. XIII. 365. — Vgl. Clemm St. II. 50 (*siccus* = *sic-vu-s*?). — Zu Skr. *śush* (trocknen, eintrocknen, ausdörren, hinwelken PW. VII. 270), *śush-ká*, Zend *hush-ka* (trocknen) ziehen **siccus**: Aufrecht KZ. II. 152. B. Gl. 391 b; vgl. Gramm. III. p. 240 (= *sic* — „wahrscheinlich“ („etwa für *sus-cu-s*“). Legerlots I

„siccu-s“

L. Meyer KZ. VI. 222. — Anders Corssen B. 30: — *siti-en-s*; vgl. *sitas* trocken. 1) Stokes KB. VIII. 351 — *σιεχ-ρός* w. *hysp*, f. *hēsp*, dry, barren', ir. *sesc* u. s. w. Dazu Windisch St. VII. 379: „wahrscheinlich richtig“. — 2) C. V. II. 277. — 3) Fick KZ. XXII. 371.

2) **SIK** benetzen, befeuchten, ausgiessen. — Skr. *sik* 1) ausgiessen, begiessen, einschenken, 2) namentlich den Samen ausgiessen, 3) giessen (PW. VII. 979).

(*σικ*, *ικ*) *ik*. — *ik-μα-ιο-c* netzend, befeuchtend (Bein. des Zeus, Apoll. Rh. 2. 522), *ik-μιο-s* id. (Nonn. D. 2. 490); *ik-μη* f. eine an feuchten Orten wachsende Pflanze (Theophr.); *ik-μώδης* nasslich, feucht (Schol. Aesch. Prom. 88); *ik-μ-ά-c* (*άδ-ος*) f. Feuchtigkeit, Nässe (Il. 17. 392 u. a.), (*ik-μαδ-jω*) *ik-μάζω* anfeuchten, benetzen, *ik-μαδ-ώδης* = *ik-μώδης* (Sp.); *ik-μασία* f. = *ik-μάς* (*ὁ ἑνδορσος ἄρῃ* Hes.); (*ik-μαν-jω*) *ik-μαίνω* = *ik-μάζω* (Aor. Conj. *ik-μήνη* Nik. Al. 122, Part. Pass. *ik-μανθεῖσαι* id. ap. Ath. 4. 133 d); (*ik-μα-λο*) *ik-μαλ-έο-c* feucht, nass (Opp. H. 3. 595). — (*ik-τι*, *ik-σι*, *ik-σι-ον*) *ik-τί-ων* (*-ον-ος*) m. König in Thessalien und Gemal der Dia, welche den Peirithoos von Zeus gebar¹). — (Urspr. 'erhalten:) *ik-μαλ-ιο-s* m. böotischer Monatsname (Inscr.). — (*sik-ara* [vgl. Zend *hiktra* n. Flüssigkeit] *ik-αρ*, *ik-αρ*, *ik-ωρ*; Suff. *αρ* zu *ωρ* gesteigert, vgl. *υδ-αρό-s* *υδ-ωρ*; *πιαρό-s* *πιαρ*) *ik-ώρ* (*-ωρ-ος*, Acc. *ik-ω* Il. 5. 416 zu **ik-ώς* Kr. Di. 17, 1. 4) m. Götterblut, Blutsaft der Götter (nur Il. 5, 340. 416); Flüssigkeit (Plat. Tim. p. 83 C.); *ἀνάλογον αἵματος* (Arist. h. a. 1. 21); Lymphe (id. 3. 19); Flüssigkeiten (vom menschl. Fötus id. 7. 56); Eiter (id. 9. 28); Eiter oder andere Flüssigkeiten im menschl. Körper (spätere Schriftst.); Blättersaft (Diosc. 1. 172); *αἷμα ik-ωροειδές* (Arist. öfter) lymphartiges Blut, *ik-ωρώδης* id. (Hippokr. Galen.)

Clemm St. II. 45 ff. — C. E. 137. 674; St. II. 53 Anm. — F. W. 198; Spr. 112. — Miklosich Lex. pag. 969 s. v.: *sicati* (*mingere*). — Pott KZ. VII. 81 ff. — 1) Pott l. c.: „in Wahrheit kann sich Ixion nur auf das Entströmen des Regens aus der Wolke beziehen“. Wenigstens tragen alle Beziehungen und Verwandtschaften Ixions noch sehr deutlich kennbare Spuren von Bildern und Bezeichnungen für meteorische Erscheinungen an sich. Mit der Wolke, die er statt der Juno umarmte, ward Ixion Vater von den Centauren u. s. w. (*ik-ίων* verdankt i kaum der Versnoth, eher einer gewissen Umstellung der Quantität oder auch vielleicht als Patron.). — Anders Welcker (Trilogie p. 549): = *ik-έτης*, gleichsam als Fortbildung eines *ik-ός*, wie *ik-ετάρων* von *ik-έτης*. — Noch anders Bréal: = *Akshivan*, Wagenmann, Radmann, d. h. Sonnengott (vgl. C. E. 703).

SIP, SIF pfeifen, hohl sein (europäisch).

σιπ-ύα, *-ύη*, (*-υ-ί-s* Hippokr.) f. Gefäss, Brodkorb, Brodsack (auch *ik-ύα* Lob. Phryn. 301). — *σι-μ-β-λό-c* m. Bienenkorb, Vorraths-

kammer, Speicher, *σίμβλ-ιο-ς* zum B. geh., *συμβλ-ήια ἔργα* Honig (Ap. Rh. 3. 1036), *συμβλ-εύ-ω* Bienen in Körbe setzen. — *σίφ-νι-ς* f. = *σιπύα*, *σίφ-νο-ν* id. (Hes.); *σίφ-νό-ς*, *σίφ-λό-ς* hohl; *σίφ-ων* (*ων-ος*) m. hohler Körper, Röhre, Weinheber, Weinschlauch (ἴ Eur.), *σιφων-ίζω* mit dem Heber anzapfen, *σιφών-ιο-ν* n. eine Pflanze (Diosc.); *σίφ-ν-εύ-ς* m. Maulwurf (= Aushöhler).

SIB-ILU-S (*sif-ilu-s* Prisc. p. 560 P.) zischend, pfeifend; (als Subst. m.) das Zischen, Pfeifen (Abl. *sibilu*, Sisenna ap. Prisc. p. 715; poet. Pl. *sibila*), *sibilā-re* (*sifilare* Non. p. 531. 2, vgl. franz. *siffler*) zischen, pfeifen, (trans.) aus-zischen, -pfeifen, *sibilā-tor* m. Zischer (Boëth.), *-trix* f. (*fistula* Marc. Cap. 9. 307), *sibilā-tu-s* (*tūs*) m. (Cael. Aur.) *sibilā-ti-ō(n)* f. = *sibilus* (Vulg.)

F. W. 495. — Corssen I. 147. — Walter KZ. XI. 430 stellt *sibilus* zu *si*, *si-g*, *σίζω* (pag. 1043) „mit Uebergang von *g* in *b*“. — Fick l. c. vergleicht: ags. *sipan*, engl. *sip* schlürfen, ahd. *seiv-ar*, nd. *sēb-er* m. Schaum, Geifer, ahd. mhd. *sip*, *sib-es* n. Sieb. „Grundform wohl *sap*, vgl. ksl. *sop-ti* pfeifen, *sop-ti* m. Pfeife, Röhre, *sop-otū*, *-ochū* m. Röhre, Canal“ (vgl. Mikl. Lex. 870).

1) **SIL** schweigen. — Vgl. goth. *silan*, *ana-silan* (id.).

SIL-ĒRE (*-ui*) schweigen, (übertr.) still sein, ruhen, Part. *silen-s* schweigsam, still, ruhig (Adv. *-ter* Iuvenc. 3. 461), *silent-u-s* id. (Laev. ap. Gell. 19. 7. 7.); *silent-iu-m* n. Schweigen, Stille, Ruhe, *silenti-ōsu-s* still (App. Met. 11. pr.), Adv. *-ōse* (Cassiod.); *silenti-āriu-s* m. eine Art von Hausbedienten (Or. inscr.), unter den späteren Kaisern: Geheimrath (Cod.); Inchoat. (poet.) *sile-sc-ēre* still, ruhig werden.

C. V. I. 342. — F. W. 404; Spr. 375. — Lottner KZ. VII. 188. — L. Meyer KZ. VII. 289.

2) **SIL**, (erweitert) **sjal** feucht sein.

σιαλ. — *σίαλ-ο-ν*, ion. *σίελ-ο-ν*, n. (spät *σάλ-ο-ς* m.) Speichel, Geifer; das fettige Gliederwasser (*μύξα*, Hippokr.), *σιαλ-ικό-ς* vom Sp., G.; *σιαλ-ίζω* geifern, schäumen, *σιαλι-σ-μό-ς* m. das G., Sch., *σιαλι-σ-τήρ-ιο-ν* n. Kinnkette (auf die der Geifer fällt, Geop.), *σιαλ-ώδης* speichelartig, voll Speichel, Geifer. — *σίαλ-ο-ς* m. Fett, Schmalz (Hippokr.), *σιαλ-ό-ω* fett machen (Hes.), *σιάλω-μα(τ)* n. = *σίαλον*, *σιαλώδης* fettartig, fettig (*χυλός* D. Per. 791).

(*sjal*) **sal**. — **sal-IVA** f. Speichel, Schleim, (übertr.) Geschmack, Begierde, *saliv-āriu-s* schleimig, *saliv-ōsu-s* id., voll Speichel; *salivā-re* ausspeien, durch den Speichelfluss curiren (Col.), *saliva-tu-m* n. den Speichelfluss erzeugende Medicin, *salivā-ti-ō(n)* f. Speichelfluss.

C. E. 375 (vgl. Brugman St. IV. 156 Anm.). — Kuhn KZ. IV. 24: skr. *shṭiv* spucken; = *στιαλον* (vgl. dagegen C. E. I. c.) — ¹ KZ,

XIV. 40 — *oxifalov*. — C. E. I. c. vergleicht: ahd. *sām*; lat. *sālē* Speichel, Geifer; altir. *saile sahra*, *salt* fett, (vgl. Miklosich Lex. p. 857: böhm. *slimák*, poln. *ślimak*, oberserb. *šlínk līmar*).

1) **SU** auspressen, träufeln. — Skr. **SU** auspressen, ka-
tern (den Soma) (PW. VII 1019).

(*ov*) *ú*. — *ū-ei* es regnet (Hom. nur Imperf. *ūe* Il. 12. 23; Od. 14. 457 und Part. Präs. *ū-ó-meno-s* Od. 6. 131; Fut. *ū-ou*, Aor. *ū-ae*, Pass. *ū-σ-θη-ν*)¹⁾. — *ú-e-tó-c* (vgl. *ēme-to-s*, *νιφε-τό-ς*, *κάπε-το-ς* m. Regen (Hom. nur Il. 12. 133), bes. Platzregen; (als Adj. regenhaft [*ὅτε νότος καὶ ὁ λίψ, ἀνέμων πολλὸν τῶν πάντων ὑπε-τατοι* Her. 2. 25]²⁾, *ú-er-io-s* regnicht, Regen bringend, *ú-er-ó-ei-s* id. *ú-er-ú-ω* regnen lassen, ausgiessen (Sp.), *ú-er-ó-δης* regenartig (Jos.). — *Ἰ-η-ς* (Schol. Arat. phaen. 172), *Ἰ-εύ-ς* m. Bein. des Dionysos = der Feuchte. — *ū-a-lo-c*, ion. und später *ū-e-lo-c*, (*ὑάλη* Lex.), eig. Regentropfen = Krystall, Bernstein, Glas³⁾, *ú-ál-io-s*, -*eo* contr. *ú-ál-oū-s*, gläsern, glasartig, durchsichtig, *ú-ál-ó-ei-s* id. (*ὑάλοις διαφανέσι* Hes.), *ú-ál-í-τη-ς*, Fem. -*ι-τι-ς* zum Glase geh. (*γῆ, ψάμμος* Glaserde), *ú-á-lo-ei-δής*, *ú-ál-ó-δης* glasartig; *ú-ál-ó-ω* verglasen (Sp. *ὑάλω-μα(τ)* n. Verglasung des Auges (eine Pferdekrankheit), *ú-ál-ú-ω* dem Glase ähneln (Hes.). — *ū-θ-lo-c* (regnen = schütteln = seigen) m. Geseig, leeres Geschwätz, Posse, *ú-θ-á-ē-ω* schwatzen, Possen treiben, *ū-θ-λη-μα(τ)* n. = *ū-θ-λος*.

C. E. 397. — Das PW. trennt diese W. von *su* zeugen, gebären (VII. 1022). — Benfey Wzl. I. 410 und Sanscrit-English Diction. set beide als identisch. Beistimmend: Clemm St. III. 284 f. („wahrscheinlich“ C. E. I. c. („vielleicht ist es sogar nicht zu kühn“); Sonne KZ. XII. 358 („die Identität kann wohl keinem begründeten Zweifel unterliegen“). Ebenso F. W. 198 („*su* zeugen, auspressen“), Pott KZ. VI. 365 Anm. [d. Verf. folgt dem PW.]. — 1) B. Gl. 54b. 421a: *fortasse, nisi pertinet ad und, corruptum esse videtur ex ūδω*. — 2) Vgl. C. V. II. 359. — 3) Ste zu Herod. 3. 24: welches Mineral zu verstehen, ist ungewiss; jedenfalls nicht Krystall oder eigentl. Glas; am wahrscheinlichsten eine Art durchsichtigen Glasporzellans (*λίθινα χυτά* 2. 69).

2) **SU** zeugen, gebären. — Skr. **SU** (*sū*) id. (PW. VI 1022. 1151).

SU.

cu. — *cū-c*, *ū-c*, m. f. Schwein, Eber und Sau, das zahme oder wilde (Hom. braucht beide Formen nach Versbedarf, doch i. *σῦς* häufiger) (Gen. *σν-ός*, *ū-ός*, Dat. Pl. *σν-σί*, ep. *σῦ-εσσι*, *ū-εσσι* Acc. *σῦ-ας* oder *σῦ-ς*; *ū* in den zweisilb. Casus); *σῖ-κα* *ū-ς*. *Λάκων* (Hes.); Dem. *σν-ίδιο-ν*, *ū-ίδιον* n.; *σῦ-ειο-ς*, *ū-ειο-ς*, *ū-ινο-ς* vom Schwein (*ū-ει-κό-ς* Sp.); *cú-αξ* m. eine Bohnenart, Saubohnen(?); (*σν-αν-α* *cú-αινα*, *ū-αινα* f. Sau, das sauähnliche Thier, wahrsch. die Hyäne).

der Neueren; ein Meerfisch (auch *ύαιν-ι-ς*); *cu-ηνό-с* (Lex.), *ύ-ηνό-с* säuisch, *συην-ια*, *ύην-ια*, dor. *ύαν-ια*, f. Säueri, Skandal, Schlägerei (*τύρβη*, *μάχη*, *ταραχή*, *ἀηδία*, *ἀπὸ τῶν συῶν* Hes.), *συηνέ-ω*, *ύηνέ-ω* sich säuisch betragen, *ύην-εύ-ς* m. ein säuischer Mensch; *συ-ῆλαι* f. Schweinelager (*suile*, *τόπος βορβορώδης* Hes.); *ύ-ίζω* wie ein Schwein quicken (Sp.), *ύϊ-σ-μό-ς* m. das Gequicke des Schw. (Poll. 5. 87); *ύο-ειδής* sau-artig, -ähnlich. — *Υ-άδ-εс* f. die Hyaden, ein Sternbild das man sich als eine Heerde „kleiner Schweine“ vorstellte (*σῦάδες· αἱ σύες ἐσχηματισμένως* Hes.), lat. *Suculae* [darum Cicero's Tadel wohl übereilt „*has Graeci stellas Hyadas vocitare suerunt*“ a pluendo, *υῖεν enim est pluere; nostri imperite suculas, quasi a subus essent, non ab imbris nominatae*, Nat. deor. 2. 42. 111]; vgl. *Πλειάδες* und die Anm. dazu pg. 526 f.¹⁾ — *cu-F* : *cu-φ-εό-с*, *су-φ-ειό-ς* m. Schweine-stall, -kofen²⁾ (nur Od. 10, 238. 14, 13. 73, *συφεόν-δε* (ibd. 10. 320), *συφ-ό-ς* m. id. (Lykophr. 676), *συφε-ών* (*ῶν-ος*) m. id. (Agath.); *σύ-β-αξ* (*ᾱκ-ος*) säuisch, unfläthig (Hes.), *συ-β-ά-ς* (*άδ-ος*) id.; *σύ-β-ρο-ς· κάπρος* (id.). — (*υ* = *ι*) *ci-αλο-с* m. Mast-schwein³⁾, *σιαλό-ω* mästen.

(St. *υῖ*, *υῖ-ο*, *υῖ-ε*) *υῖ-ό-с* [minder richtig *ύ-ό-ς*] m. der Erzeugte = Sohn⁴⁾ (regelm. *υῖ-οῦ* u. s. w.; ausserdem Sg. *υῖ-έ-ος*, *υῖ-εῖ*, Du. *υῖ-έ-ε*, *υῖ-έ-οιν*, Pl. *υῖ-εῖς*, *υῖ-έ-ων*, *υῖ-έ-σι* [Soph. Ant. 571 nach den besten Handsch. *υῖ-ά-σι*], *υῖ-εῖς*; Hom. *υῖό-ς*, *υῖό-ν*, *υῖέ*, selten *υῖοῦ*, *υῖῶν*, *υῖοῖσι*; ausserdem: D. *υῖέι*, *υῖεῖ*, Acc. *υῖέα*, Pl. *υῖέες*, *υῖεῖς*, Acc. *υῖεῖς*, *υῖέας*; bloss epische Formen sind: Sg. G. *υῖος*, D. *υῖι*, Acc. *υῖα*; Du. *υῖε*; Pl. N. *υῖες*, Dat. *υῖάσι*, Acc. *υῖας*; der Diphthong *υι* wird zuw. in den Formen: *υῖός*, *υῖόν*, *υῖέ* kurz gebraucht); Demin. *υῖ-διο-ν*, *υῖ-άφιο-ν* (Hippokr.) n.; *υῖ-κό-ς* den S. betreffend (Sp.); *υῖό-τη-ς* (*τητ-ος*) f. Sohnschaft (Eccl.), *υῖό-ω* zum S. machen, adoptiren, *υῖω-σι-ς* f. das zum S. Machen (Sp.). — *υῖ-ωνό-с* (mit ampliativem Suffix, vgl. *οἰ-ωνό-ς* pg. 70) m. Sohnes-sohn, Enkel, *υῖ-ων-εύ-ς* id. (Ammon.), *υῖ-ωνή* f. Enkelin (Thom. Mag.); (*υῖ-jo*, *υῖ-δjo*, *υῖ-δέο* C. E. pg. 618. 630) *υῖ-δοῦ-с*, *υῖδ-εύ-с* m. = *υῖωνός*. — (*su-īn-i*, *σf-īν-ι*, *f-īν-ι*) *īν-ι-с* m. f. Sohn, Tochter (Trag.)⁵⁾. — [Skr. *sū-nu* Sohn, **sunu-sa*, **smu-sa*, *smu-shā* Schnur, des Sohnes Weib, vgl. schwarzwälderisch: Söhnerin, ahd. *smur*, *snura*, *snora*, ksl. *snŭ-cha*] (*συν-σο*, *νυ-σο*) *vu-ό-с* f. Schnur, Schwiegertochter, (überhaupt) die durch Heirath Verwandte, Schwägerin (Braut, Geliebte bei sp. Dicht.). — (*su-n-ja*, *συ-ν-γη*, *συ-ν-δγη*, *συ-ν-δη*) *-cu-δνη* (vgl. *υῖδ-ναι· ἔγγονοι* Hes.): *Ἄλο-σύδνη* f. Meeres-tochter (von der Thetis Il. 20. 207, von der Amphitrite Od. 4. 404); *Ῥαπο-σύδνη* f. (Kallim.)⁶⁾.

SU.

SU-S m. f. (Gen. *su-is*) = *сῦ-ς* (*qua pecude nihil genuit natura fecundius* Cic. n. d. 2. 64) (Nom. *su-i-s* Prudent., Dat. Pl. *su-bus* Lucr. 6. 975, Plin. 29. 4, *su-i-bus* Lucr. 6. 978 u. a.; altlat. Stamm

su-er; vgl. *teguis suis ab eo quod tegitur. Perna a pede sucris. Ex abdomine ejus offula dicta ab offa minima e suere* Varro l. l. 5. 110); Demin. *su-cūla* f. Schweinchen (Plant. Rud. 4. 4. 126); *Suculae* s. pag. 1047; *su-imu-s* (Varro r. r. 2. 4. 8), [*su-in-lo*] *su-il-lu-s*, *su-āriu-s* vom Schw., zum Schw. geh. (*suarius* m. Schweinhirt, -händler, *suilla* f., erg. *caro*, Schweinefleisch); *su-ēra* (erg. *caro*) f. id. (Varro l. l. 4. 22); *su-ile* n. Schweinstall; *subulcu-s* (nach der Analogie von *bubulcus* pg. 230) m. Schweinhirt; *Su-āna* (= Schweinstadt) f. Stadt in Etrurien; (*su-ent-ia*) *Su-essa* f. Stadt der Aurunker in Campanien, der Volsker in Latium, *Suessūla* (= Kleinschweinstadt) f. Stadt in Campanien; *Suilla* f. Stadt in Umbrien.

(*sumu-sa*, *smu-sa*, *smu-ra*; dann mit Uebergang in die *u*-Declin.) *nū-ru-s* f. = *vu-ó-s* pg. 1047; dann: Braut des Sohnes, Frau des Enkels oder Urenkels (Dig.); junge Frau, Ehefrau (poet.); Demin. *nuri-cūla* (Inscr.).

Anfrecht KZ. I. 119. — B. Gl. 420 b. 423 a. 432 b. — Brugman St. IV. 156. 71). — Bugge St. IV. 337. — Corssen B. 432. 479 f., KZ. XVI. 300 f. — C. E. 320. 385. 397 f. 551. 708; St. Ia. 260 f. — Christ pg. 135. — Düntzer KZ. XV. 72. — F. W. 198 f. 214. 495. 500. — Förstemann KZ. I. 493. — Kuhn KZ. II. 131. 137. 263. — L. Meyer KZ. V. 384. — Miklosich Lex. 826. 867. 967. — Pott E. F. II. 196; KZ. VI. 365. — Savelsberg KZ. XVI. 60. XXI. 122 f. 143. — Schweizer-Sidler KZ. II. 298. — Verner KZ. XXIII. 117. — Walter KZ. XII. 412. — Skr. *sū-karā* m. Schwein, Eber (PW. VII. 1151) erklärt B. Gl. l. c.: *e sū, quod a sono dictum esse videtur, et -kara faciens*. Dagegen C. E. 385 und St. l. c.: *su* + Deminutivdoppelsuffix, *ka* + *ra* = *-ka-lo*, lat. *-cu-lo*. — 1) Zu *ῥέω* regnen, *ῥάδες* die Regnenden: Hehn p. 491. Sch. W. s. v. M. Müller Vorl. I. 7. — Vgl. noch Corssen l. 513: Wenn die alten Römer das Sternbild der Hyaden „*suculae*“ „Schweinchen“ nannten, so ist das eine einheimische Bezeichnung der Volkssprache, keineswegs eine missverständliche Uebersetzung des griech. Wortes *ῥάδες* „Regensterne“, indem man dasselbe fälschlich(?) von *ῥέω* ableitete“. — B. Gl. 53 a: zu *uda aqua*. — 2) Vgl. Savelsberg KZ. VIII. 407 und C. E. 587. — Anders F. W. 140: *bhu* bauen = *sv-φεφο-s* Schweine-bau; 495: *srab* heftig bewegen: *σῦβ-ας*, *-αξ* brünstig, geil. — 3) Anders Savelsberg KZ. XXI. l. c.: *sv*, *σfi* (mit nachklingendem *i*) = *σfi-αλο-s*. — 4) Anders Döderlein nr. 2225: W. *φv*. — Vgl. jedoch Skr. *sū-nu*, *su-ta-s*, ksl. *sy-nū*, lit. *su-nu-s*, goth. *su-nu-s*, ahd. *su-nu*, mhd. *su-n*, nhd. *sohn*. — 5) C. E. 398. — Unmittelbare Zusammenstellung mit *sūnus* findet Düntzer l. c. nicht unwahrscheinlich (*ū* zu *i* und dann das kurze *v* assimiliert). — 6) C. E. 638. Vgl.: Ameis-Hentze ad Od. l. c. G. Meyer St. VI. 251. 383. — Anders F. W. 24. 430. 1057: *vad*, *ud* quellen; *ud-na* benetzt; *ἄλσος-ῥόνη*. Aehnlich Pott Wzw. I. 1016 (oder zu *οἰδάω*).

3) *SU* bewegen, treiben, erregen*). — Skr. *su*, *su* in Bewegung setzen = veranlassen, zum Vorschein bringen; aufstellen, bestimmen u. s. w. (PW. VII. 1021. 1151).

su ¹⁾).

cu. — *ceú-w* (poet.) in heftige Bewegung setzen, treiben =

jagen, vertreiben, verjagen, werfen, schleudern; Med. sich heftig bewegen, eilen, rennen, streben, begehren (Präs. *σεῦ-ται* wohl statt *σεύ-ε-ται* Soph. Trach. 645, *σοῦ-νται* Aesch. Pers. 25, Imper. *σοῦ* *σοῦ*, *πάλιν σοῦ* eile dich Arist. Vesp. 209, *σοῦ-σθω* Soph. Ai. 1414 D., *σοῦ-σθε* Aesch. Sept. 31, Suppl. 836. 842 D.; Imperf. dor. *σώ-οντο* *ώρμῶντο* Hes.; Imperf. *ἔ-σσευ-ο-ν*, Aor. *ἔ-σσευ-α*, ep. *σεῦα*, Med. *ἔ-σσευά-μην*, Perf. *ἔ-σσυ-μαι*, oft mit Präsensbed., daher Part. *ἔσσύ-μενο-ς* mit zurückgezogenem Accent; Aor. 2. Sg. *ἔ-σσύ-ο* Il. 16. 585. Od. 9. 447, 3. Sg. *ἔ-σσύ-το*, *σῦ-το* Il. 21. 167, Inf. *σύ-μεναι*, Part. *ἐπι-σύ-μενο-ς* [*ἔσσυο*, *ἔσσυτο* können auch Plusqu. zum Perf. *ἔσσυμαι* sein] (Aor. Pass. *ἔ-σσύ-θη-ν*); *κραιπνό-συ-το-ς* schnell dahin fahrend [Aesch. Prom. 279 *κραιπνόσυτον θᾶκον*]³).

(*su* gesteigert = *sau*) *sav*.

*caF*³). — (*σαν-νο*) *caύν-ιο-ν* n. Wurfspiess (auch: *membrum virile*), *σαννιά-ζω* mit dem W. werfen, erlegen (D. Sic. 5. 29). — *caύ-ρα*, ion. *σαύ-ρη*, f. a) Eidechse (von der Beweglichkeit, zunächst von dem langen beweglichen Schwanz), b) ein Seefisch (sonst *τραχοῦ-ρος* der Rauchschwanz); c) eine Art Kresse, d) *membrum virile* (Strat., oft Anth.); *caû-ρο-с* m. = *σαύρα* a, b); Demin. *σανρ-λο-ν*, *σανρ-ίδιο-ν* zu *σαύρα* c), *σανρ-ῖ-τη-ς*, fem. *ῖ-τι-ς*, von der Eidechse (*οἱ σανρῖται* eine Schlangenart Hes.), (*σανρό-ω*) *σανρω-τό-ς* buntgefleckt wie eine Eidechse (*ποικίλος* Hes.), *σανρο-ειδής* eidechsenähnlich, -artig; *σαν-κ-ρό-ν* *ἄβρόν*, *ἐλαφρόν*, *ἄκρον* (Hes.); *σαν-αρό-ν* *ἄβρόν*, *ἐλαφρόν*, *ἄκρον*, *τρυφερόν*, *σεμνόν*, *σοβαρόν* id. (vgl. *σαῦλος*). — **σανρό-ω* (vgl. *σανρωτοῖς δόρασι τοῖς σανρωτῆρας ἔχουσι κατὰ τῆς ἐπιδορατῖδος* Hes.) *caυρ-ω-τήρ* (*τῆρ-ος*) m. (Hom. nur Il. 10. 153) das untere zugespitzte Ende des Lanzenschaftes, eine Art von eisernem Beschlag, um die Lanze in die Erde zu befestigen oder auch im Nothfall damit zu kämpfen; (überh.) Lanze, Speer. — *caû-λο-с* von der schwankenden, wankenden Bewegung im Gang sowohl bei Menschen als bei Thieren (Anakr. fr. 168 B.); dann: ausgelassen, üppig, weichlich (ibd. 56); *σαῦλα* *κοῦφα*, *ἡσυχα*, *τρυφερά* (Hes.); *σανλό-ο-μαι* sich ausgelassen u. s. w. bewegen, bes. beim Tanz (*σανλοῦσθαι* *τρυφᾶν*, *θρύπτεσθαι*, *ἐναβρύνεσθαι* Hes.), *σαύλω-μα(τ)* n. Weichlichkeit (*θρύμμα* Hes.). — *σανᾶδαι* *σαῦδοι*. *Ἀμερίας τοὺς σειλήνους οὕτω καλεῖσθαι φησιν ὑπὸ Μακεδόνων* (Hes.)⁴).

*ceF*⁵). — (*σεF-α-ω*, vgl. Skr. *śaus. sāvā-ja-ti*, *ἔF-α-ω*, *ἔF-α-ω*) *ἔ-ά-ω*, ep. auch *εἰά-ω* (lak. *ἐβ-ά-ω*, *F* im lak. = *β*; *ἔ-βα-σον* *ἔασον*. *Συρακούσιοι* Hes.; äol. *εὔ-α-σον*) [ältere Bedeutung: veranlassen, antreiben, senden; daraus abgeschwächt] fahren lassen = zulassen, gestatten; gehen lassen, unterlassen, aufhören [vgl. Skr. *pra-su* in Bewegung bringen, erregen, zur Thätigkeit rufen; heissen, veranlassen; verstatten, überlassen, zur Verfügung stellen PW. VII. 1022] (Imperf. *εἴω-ν*, Iterat. *εἴα-σκ-ο-ν*, *ἔασκον*, Fut.

ἐά-σω, Aor. εἶα-σα, ion. ἔα-σα; später: Perf. εἶα-κα, εἶα-μαι Dem. 8, 37. 45, 22, Aor. εἶά-θη-ν; homer. Formen des Präsens: Ind. Sg. 1. ἐῶ, εἶῶ, 2. ἐάας, 3. ἐᾷ, ἐάα, Pl. 3. ἐῶσι, εἶῶσι; Imper. εἶα 14mal; Opt. Sg. 1. ἐῶμι, 3. ἐῶ; Conj. Sg. 2. ἐᾷς, ἐάας, 3. ἐᾷ, Pl. 1. ἐῶμεν, εἶῶμεν, Pl. 3. εἶῶσι; Inf. ἐᾷν 3mal, ἐάαν Od. 8. 509).

cof⁶⁾ [*f* zu *β* vgl. C. E. 571 ff.] coβ. — cóβ-η f. Pferdenschweif (der schnell sich bewegende, die Fliegen verscheuchende); coβέ-ω in schnelle Bewegung setzen, scheuchen, verscheuchen; Med. in schneller Bewegung sein; intr. einher-eilen, -stolzieren (Perf. σε-σόβη-κα, -μαι); σόβη-σι-ς f. heftige Bewegung, das Scheuchen, σόβη-τρο-ν n. Mittel zum Verscheuchen (Philo). — coβ-α-ρό-ς, poet. fem. dazu coβ-ά-ς (ád-ος), beweglich, rasch, flüchtig, hochfahrend, hoffärtig, eitel, prächtig, coβαρ-εύ-ο-μαι sich hochfahrend, hoffärtig betragen.

sva.

cFe⁷⁾. — (σφε-ιω) cείω schütteln, schwingen, hin- und herbewegen, erschüttern; Med. sich bewegen, schwanken, wanken, beben (Fut. σεί-σω, Aor. ἔ-σει-σα, Perf. σέ-σει-σ-μαι, Aor. ἔ-σεί-σ-θη-ν); Verbaladj. σει-σ-τό-ς erschüttert, schwankend, wankend, σει-σ-τή-ς m. Erderschütterer (Jo. Lyd.), (σει-σ-τι, σει-σ-σι) σεῖσι-ς f. Erschütterung, Bewegung (Sp.), σει-σ-μό-ς m., σεῖ-σ-μα(τ) n. id. (mit od. ohne γῆς), Erdbeben, σεισ-ματ-ία-ς m. ein Erdbeben erregender Sturm, σεῖσ-τρο-ν (sis-tru-m) n. eine beim Gottesdienst der Isis geschüttelte Klapper (Plut. de Is. 64), σεῖσ-ων m. Rüttler, Bohnenschüttler (Poll.). — σεισ-: σεισ-άχθεια f. Lastabschüttlung (Einrichtung Solon's zu Gunsten der Schuldner, vgl. Boeckh's Staatshaush. I. pg. 139); σεῖσι-: σεῖσι-φυλλος laubschüttelnd (Eust.), σεῖσι-χθων Erderschütterer (Pind. I. 1. 52); σεισο-πυγίς f. Bachstelze (vgl. niedersächs. Wipp-start).

sva-n.

cFav⁸⁾. — (σφαν-ιω) caίνω wedeln mit dem Schwanze (später auch trans. σάλνειν οὐράν), übertr. schmeicheln, liebkosen; in Bewegung versetzen, erschüttern (poet. bes. Sp., N. T.) (Fut. σανῶ, Aor. ἔ-σηνα, ἔ-σᾶνα); σαννίλο-ν n. Wedel, Schwanz (Hes.).

sva-l.

(σφαλ) caλ⁹⁾. — κάλ-o-ς m. schwankende Bewegung, Schwanken, Wogen, Schwall, Wanken, Unruhe, Erschütterung¹⁰⁾; (κονι-σφαλο) κονί-σαλο-ς m. Staub-wirbel, -wolke (Il. 3, 13. 5, 503. 22, 401 und sp. Dicht.); σαλ-εύ-ω (selten σαλ-ό-ω) bewegen, schwingen, schwankend machen, erschüttern; (intr.) in unruhiger Bewegung sein, schwanken, σαλευ-τό-ς bewegt, erschüttert, σαλε(φ)-ία f. Bewegung, Erschütterung, Unruhe, σάλευ-σι-ς f. das Bewegen, Erschüttern, σάλευ-μα(τ) n. = σαλεία; (*σαλ-ιω, *σάλλω) Aor. σήλα-το· ἔσεισε (Hes.)¹¹⁾. — caλ-ακ, -αγ: κάλ-αξ m. Sieb (Poll. 10. 149); καλάκ-ων (ων-ος) m. Grossprahler, Aufschneider (vgl. oben coβα-

ρός), σαλακων-ίζω, -εύω grossthun, aufschneiden (σαλακωνεύεσθαι τὸ σαλεύειν τὸν πρωκτόν Schol. Ar. Vesp. 1169), σαλακων-εἶα, -ία f. das Grossthun, σαλακῶνι-σ-μα(τ) n. grossprahlerische Handlung (Cic. ad Att. 14. 2); (σαλαγ-ῖω) καλάccω, neuatt. σαλάττω, bewegen, schwanken, schütteln, zum Uberschwappen vollstopfen (Perf. σε-σάλαγ-μαι), σαλαγ-έ-ω id. (ταράττειν Hes.); καλάγ-η f. Unruhe, Lärm, Geschrei (Hes.); καλ-ύγη f. stete Bewegung (συνεχῆς κίνησις Hes.).

(σFel) cel. — (ἀν-σελ-γ-ης) ἄ-cel-γ-ής (vgl. St. σαλ-αγ) aufschwellend = aufgeblasen, frech, ausgelassen, ausschweifend¹²), ἀσελγέ[σ]ω, ἀσελγ-αίνω aufgeblasen u. s. w. sein (τὰ ἡσελγημένα aus Frechheit verübte Thaten Dem. 21. 19), ἀσέλγε[σ]-ια f. das Wesen, die Handlungsweise des ἀσελγῆς (ἡ μετ' ἐπηρειαμοῦ καὶ θρασύτητος βία B. A. 451), ἀσέλγη-μα(τ) n. Frevel (Poll. 38. 2. 2). — céλ-μα(τ) n. (das schwankende Gebälk) Schiffsgebälk, Verdeck, Ruderbank; (überh.) Gebälk, Gerüst, σελ-μό-ς m. (Hes.), celμ-ί-ς (ιδ-ος) f. id.; εὔ-celμο-ς poet., ep. εὔ-σσελμο-ς, wohl mit Verdecken versehen, wohlberudert (Beiw. der Schiffe, Nom. Sg. nicht bei Hom.); cel-ί-ς (ιδ-ος) f. der leere Raum, die Gänge zwischen den Ruderbänken (τὰ διαφράγματα μεταξὺ τῶν διαστημάτων τῆς νηός Hes.), dann leerer Raum überhaupt, Demin. σελλίδ-ιο-ν n., (*σελιδό-ω) σελλίδω-μα(τ) n. id. (Schol. Ap. Rhod. 1. 528)¹³).

(σFol) col. — cól-o-ς m. eine eiserne, gegossene (vgl. αὐτοχόωνος) Wurfscheibe (Il. 23, 826. 839); runder Stein (Ap. Rhod. 3. 1364). — Cól-ων (ων-ος) m. Athener, der berühmte Gesetzgeber [gab seine Gesetze als Archon des Jahres 594]¹⁴).

su.

sũ-cũla f. Haspel, Winde, Zugmaschine¹⁵).

sva-p, sva-b bewegen = werfen, streuen¹⁶).

(*sup-u-s) suppu-s m. Wurf (vgl. *trinionem suppum vocabant* Is. or. 18. 65)¹⁷); supā-re werfen, auswerfen, zerstreuen (*abtorque proram ac tortas copulas supā*, Acc. ap. Non. p. 200. 33), dis-sipā-re auseinanderwerfen, zerstreuen, zersprengen, zerstören, verschwenden, vergeuden (in der Tmesis: *disque supatis* Lucr. 1. 652), in-sipā-re (-sĩpui) hineinwerfen (Cato r. r. 85. Varro l. l. 5. 22), ob-sipā-re entgegen-sprengen, -spritzen (Plaut. Cist. 2. 3. 37); vgl. *supat, jacit; unde dissipat disicit, et obsipat obicit, et insipat, hoc est inicit* (Fest. p. 311)¹⁸). — (*pro-svap-ia) pro-sāp-ia f. Sippe, Sippschaft, Nachkommenschaft, Stamm, Geschlecht (*prosapia progenies, id est porro sparsis et quasi jactis liberis, quia supare significat jacere et dissipare disicere* Fest. p. 225) [als altes Wort bezeichnet von Cic. Tim. 11. 35: *ut utamur veteri verbo, prosapiam*; Nbf. *prosapie-s* Prudent., Cassiod.]¹⁹). — (*subu-s) subā-re brünstig sein, ranzen, subĩ-du-s aufgeregt, in-subidu-s [*securus*]²⁰).

sva-l.

sal-u-m n. (m. *undantem salum*, Enn. ap. Non. p. 223. 24) das Wogen des Meeres, daher auch Meer (das bewegte, offene), Strömung, Seekrankheit¹⁰⁾; sal or (or-is) m. Meerfarbe (Marc. Cap.).

*) Clemm St. III. 287 f.: „etwa möglich, dass man von einer Wurzelform *sra* oder *sar* 'bewegen' ausginge; durch Weiterbildung (oder auch innerhalb der betreffenden Gruppen durch gleich anlaut. Suffixe?) liessen sich dann erklären die Gruppen mit *l*, mit *n*, mit *b*. Als Nbf. zu *sra* ergabe sich *su* mit speciellerer Bedeutung der stürmenden Eile. Doch darüber ist das letzte Wort noch nicht gesprochen u. s. w.“ — Der Verf. erlaubt sich von der sicheren Wurzel *su* (Skr. *su*, *sū*) auszugehen, Steigerung ders. anzunehmen (*sau* = *sar*, *sa*); und daraus die Secundärwurzeln: *sa-n*, *sa-l*, *sa-p* (-*b*) zu bilden (vgl. C. E. 61 ff.). Clemm's und auch des Verf. Vorgang beruht jedenfalls auf blosser Vermuthung. — 1) Clemm St. III. 283 ff. C. E. 383. 573. — F. W. 139. — Anders Ebel KZ. I. 300 f. V. 356: W. *kyu* (schwanken, sich bewegen u. s. w., PW. II. 1066) — *σῶω* mit trans., *αἶω* mit intr. Bedeutung — 2) Vgl. C. V. I. 150. 187. 22) 223. 15). II. 46. 130 f. („für *σῶω* lässt sich der Ausfall eines Spiranten nach *σ* trotz *ῥσσενα* nicht mit Sicherheit erweisen“). 279. 364. 11). 403 („statt *σῶραι* ist Soph. Tr. I. c. vielleicht mit Blomfield und Nauck *σῶραι* zu lesen von dem freilich bei Soph. nur einmal belegten gleichbedeutenden *σῶσθαι*“) — 3) Vgl. noch Duntzer KZ. XVI. 19 f., der für *σῶγο-s* (davon *σῶγο τῆς*) die urspr. Bedeutung „die dahinstürmende Lanze“ und spätere Uebertragung auf einen besonderen Theil der Lanze vermuthet. — Anders S. W. und Sch. W. s. v.: eigentl. **σῶγοτῆς* von *σῶγοός*, eig. der Feststecker, der Schuh der Lanze. — 4) Fick KZ. XXII. 214. — 5) L. Meyer KZ. XXI. 472 f. (ders. denkt jedoch KZ. VIII. 249 an das alte Präfix *σῶ-* weg, herab) — Andere Deutungen: a) Bugge Fleckeisen Jahrb. CV. pg. 95: *σῶω* = *strare* in *de-strare* (*desinere*) Paul Ep. 72. b) Ebel KZ. IV. 169: *ῥῶω* *ῥῶω*, *ῥῶω* oder *ῥῶω*, in der Bed. einem *probare* von *probus* vergleichbar, also „guthessen“, oder, da *ῥῶω* statt *ῥῶω* von W. *ῥῶ* steht, „sein lassen“. c) Kraushaar St. II. 429 ff.: W. *as* schleudern, werfen, St. *ῥῶ-ῥῶ*: *ῥῶ-ῥῶ-ῥῶ*, *ῥῶ-ῥῶ-ῥῶ*, *ῥῶ-ῥῶ* = *lasse* fahren, gehen. Bestimmend Brugman St. IV. 129. d) Pott I.¹ 276. I.² 603: *αἶα* + *as* (*mittere*, *ad*, *per-mittere*) = *αἶα-as* *αἶα-mi*, *αἶα-ῥῶ-mi*. e) Savelsberg qu. lex. p. 7: urspr. *ῥῶω*. f) Sch. W. s. v.: *ῥῶ* sein: *ῥῶ-ῥῶ* sein machen, sein lassen, lassen. — C. V. I. 122 nennt Ebel's Deutung „begrifflich unwahrscheinlich“, und sagt von Kraushaar „dem Versuch kann man scharfsinnige Deutung nicht absprechen, aber er setzt zu viele nicht überlieferte Mittelglieder voraus um zu überzeugen“; dann II. 134 bezüglich der Deutungen von Bugge und L. Meyer „das begriffliche Band ist ein schwaches“ und schliesst mit „non liquet“. L. Meyer I. c. nennt Kraushaar's Aufsatz über *ῥῶω* „so gut wie ganz werthlos“. Kraushaar wieder bekämpft I. c. Pott's Deutung schon darum, weil die ep. Form *ῥῶω* unmöglich für **ῥῶω* stehen kann. — Obwohl dem Verf. die Deutung L. Meyer's als die annehmbarste erscheint, erklärt er doch Curtius hat Recht „non liquet“. — Vgl. noch bezüglich des *αἶ* C. V. I. I. c.: „wenn, wie wir annehmen müssen, das *αἶ* auf Ersatzdehnung beruht, so ist es Zufall, dass die Attiker den Diphthong nur in den augmentirten Formen bewahrten, es bildete sich zu einer Zeit, da wie in der hom. Sprache *ῥῶω* und *ῥῶω* neben einander bestanden die gewissermassen willkürliche Regel, *ῥῶω* aber *ῥῶω* zu sprechen, die sich wie *ῥῶω* zu *ῥῶω* zu verhalten schienen. Genau genommen ist also hier gar keine

Augmentsylbe *ei* vorhanden“. — 6) C. E. 383. — F. W. 416. 503: europäisch *svap*, *svab* heftig bewegen, werfen, streuen, schweifen lassen, gräko-italisch *svop*. — Kuhn KZ. II. 132. IV. 18 vergleicht neben *φóβη* goth. *sveidan*, alts. *svīpan*, altn. *svīpa*, nhd. *swīpen* peitschen (vgl. Diefenbach G. W. 2. 358. 360). — Vgl. noch Sch. W. s. v. — 7) C. E. 375. — Sch. W. s. v. (stammverwandt mit *σείω*). — Anders Froehde KZ. XXII. 263: = Skr. *tveshati* in heftiger Bewegung sein, = **σείω*, **σείω*. — 8) Delbrück KZ. XVI. 239. — Vgl. C. V. I. 309. — 9) Clemm St. I. c. — C. E. 375. — W. *sval* schwellen: F. W. 405. 417. 503 f.; F. Spr. 390. Froehde KZ. XVIII. 263. Dietrich Haupt Zeitschr. V. 225. — 10) B. Gl. 415a: *salilá* (*aqua*). — Zu *ἄλλομαι*: Lottner KZ. VII. 24 und Sch. W. s. v.: die „springende“ Meerfluth. — 11) C. V. I. 302. — 12) Clemm St. VIII. 96. — 13) F. W. 402 f.: *sala* n. Boden, Grund (*svala*?). — Zu W. *sad*, daraus *sal* sitzen: Eschmann KZ. XIII. 106. Zeyss KZ. XVII. 415. Dagegen C. E. 240. 375. — 14) C. E. I. c. (Anm. 7): „so scheint es“. — 15) C. E. 383. — 16) F. W. I. c. (Anm. 6). — 17) Pauli KZ. XVIII. 29. 52). — Vgl. Miklosich Lex. 524. 968: *sypa-ti* spargere, *o-sūpa* f. *papula*, böhm. poln. *o-spa*, nserb. *h-ospica*, sloven. *o-sepnice*. — 18) Anders: a) Benfey KZ. VII. 57: *as*, *sā* werfen, caus. *sāp-aja* (*sap-aja*). b) B. Gl. 102a, Kuhn KZ. IV. 23 und Pott E. F. I. 257: Skr. *kship* werfen (vgl. nhd. schippen, schuppen, goth. *skiuban*, nhd. schieben. Dagegen Schweizer-Sidler KZ. VII. 151: „kaum richtig“, XIII. 304: „nicht so ganz ausgemacht“). c) Corssen I. 399 f. 434. II. 132: *sa* streuen, Erweiterung der W. durch *-p*. Dagegen nennt ders. B. 32 Kuhn's Herleitung „zweifello“, N. 70 „sehr einleuchtend“. — 19) Corssen I. c. (Anm. 18). — 20) C. E. 383 f. — F. W. 495. — Schmidt KZ. XIX. 273.

sūfar n. Runzelhaut (gräkoitalisch).

cûφαρ n. Runzelhaut (von Menschen, Schlangen, auf der Milch); alte runzlige Person; Adj. (übertr.) sehr alt (*γέρων*, *ὑπεργέρων*, *ὁ μὲν γεγηρακώς* E. M.).

süber (-*ëris*) n. Korkeiche (*quercus suber* Linnée), Kork (die Rinde der Korkeiche ist als Runzelhaut sehr angemessen bezeichnet), *suber-ie-s* f. id. (Lucil. ap. Fest. p. 294), *suber-eu-s*, *-inu-s* von der Korkeiche, *Suberinu-s* röm. Beiname.

F. W. 495.

SUS trocknen. — Skr. *çush* trocknen, eintrocknen, ausdörren, hinwelken; caus. 1) austrocknen, ausdörren, 2) hart zusetzen, zu Grunde richten, vernichten (PW. VII. 270); zend. **hush** id.

cauc, **cau**, **αύc**, **αύ**, **αὐ**.

cauc-apó-c trocken, dürr (*ψιδυρός* Hes.), *συσσαρ-ι-σ-μός-c* m. Trockenheit und Unbeweglichkeit der Zunge (Arist. probl. 27. 3). — **cau-kó-c** id. (*ξηρὸν Συσκαρούσιαι* Hes.), **cau-x-mó-c** [*κ* = *χ* durch Einfluss der Liquida *μ*]¹⁾ id. (Lex.). — **αὐc-τηρό-c** trocken, rauh machend, sauer, herb, (übertr.) finster, mürrisch. **strange**, *αὐστηρ-ία*, *αὐστερό-τη-ς* (*τητ-ος*) f. Säure, Herbe, **fi** — **αὐ-ω**,

richtiger als αῦω (vgl. ἀφ-αύει Arist. Equ. 394, αῦω· ξηραίνω Hes.), dürr machen²); αὖ-ο-ς, αὖ-ο-ς = σαυσαρός (vgl. lit. saúsas, ndd. sōr, sār, ags. seár), αὖ-ο-της, αὖ-ο-της und αὖ-ο-νή, αὖ-ο-νή f. Dürre, Trockenheit; (αὖ-αλο) αὖ-αλ-έο-ς poet. = αὖος. — (*αὖ-σπ-ω, σπ = χ, vgl. ἔρ-χ-ο-μαι) αὖ-χ-μό-ς m. = αὖος, αὖχμή f. id. (Qu. Sm. 9. 372), αὖχμό-της f. id. (Clem. Al.), αὖχμ-ηρό-ς, αὖχμ-αλ-έο-ς, αὖχμή-ει-ς (h. h. 18. 6) dürr, trocken; (übertr.) struppig, schmutzig; αὖχμά-ω (Sp.), αὖχμή-ω (Od. 24. 250) dürr u. s. w. sein, *squalere*; αὖχμώδης = αὖχμηρός. — (αὖ-ja, ἄF-ja, ἄ-ja?) ἄ-ζα f. Dürre, Gluth; Staub, Schmutz (Od. 22. 184); ἄζω dörren, Med. verdorren, vertrocknen (αἰγίρος ἄζομένη Il. 4. 487), (ἄζανω) ἄζαίνα, ἄζάνω (h. Ven. 271) = ἄζομαι³); ἄζ-αλ-έο-ς trocken, dürr, (activ) ausdörend.

Lehnwort: *austēru-s* = αὖστηρός, Demin. *austerū-lu-s*, *austeri-la-s* f. = αὖστηρότης, *auster-āli-s* f. eine Pflanze = *sisymbrium* (App. herb. 105).

B. Gl. 391b. — Bugge KZ. XX. 33. — C. E. 396. 692. — F. W. 198. — Miklosich Lex. pg. 905 s. v.: *suchŭ siccus*. — Pott KZ. V. 287. — 1) Vgl.: Grassmann KZ. XII. 108. Legerlotz KZ. VII. 292. — 2) Vgl. C. V. I. 221. 2). — 3) C. V. I. 259. 16). 322. 50): „ἄζω offenbar verwandt mit αῦω“. — Anders F. W. 343: ἄζω dörre (für ἄσθω) zu *ardeo* (für *asd-co*?).

1) SKA decken, bergen. — Skr. *khājā* [= *ska-ja*] f. Schatten, schattiger Ort; Schatten, Abbild, Widerschein (PW. II. 1087).

ska.

скā. — (σκα-jā, dann α vor j zu ι geschwächt: σκι-jā) σκιά, ion. σκιή, f. Schatten, Schatten der Abgeschiedenen im Hades, Schemen (Od. 10, 495. 11, 207); übertr. das Nichtige, Vergängliche¹); (σκα-jω) σκιά-ω beschatten, verdunkeln, bedecken; Med. sich verdunkeln, dunkel werden (Hom. nur σκιάωντο = ἐσκιῶντο), σκα-κό-ς schattig (Hdn. epim. 126); σκι-ά-ς (ἄδ-ος) f. Schattendach, Schirm, Dolde, *umbella* (ἀναδενδράς Hes.), σκιάδ-ιο-ν, -ειο-ν n. id., Zelt, Laube, Demin. σκιάδ-ισκη f. (Anakr. 66. 11); (σκαδ-jω) σκιάζω = σκιάω (Hom. nur Aor. Conj. σκιά-ση Il. 21. 232), σκα-σ-τ-ικό-ς beschattend, σκα-σ-μό-ς m., σκία-σ-μα(τ) n. Beschattung; σκαδ-εύ-ς m., σκί-αινα, σκιάιν-ι-ς (Nbf. σκιάθ-ι-ς) f. ein Meerfisch (*umbra*, *salmo thymallus* Linnée); σκι-αρό-ς, σκιε-ρό-ς = schattig, schattenreich; σκίο-ει-ς id.; σκιο-ειδής schattenartig, dunkel, trüb. — σκί-πο-ς m. schattiges, waldiges Land (σκεῖρα· χωρία ὕλην ἔχοντα εὐθιτοῦσαν εἰς φρύγανα Hes. σκεῖρος· ἄλσος καὶ δρυμός id. σκῖρον· τὴν ῥίζαν διὰ τὸ ἐσκιᾶσθαι. ὅθεν τὸ σκιάδιον Ἀττικοὶ σκῖρον καλοῦσιν Schol. Victor. ad Il. ψ. 331); σκί-πο-ν n. Sonnenschein.

скā. — σκη-νή f. beschatteter Ort, Laub, Zelt, Hütte; Wagen-

verdeck, Bettvorhang; das bedeckte hölzerne Gerüst, worauf die Schauspieler spielten, (und später im kunstmässig eingerichteten Theater) Bühne, Scene (τὰ ἀπὸ σκηνῆς, erg. μέλη, die vom eigentl. Schauspieler, also von der Scene vorgetragenen Gesänge); der Aufenthalt im Zelte [Stiftshütte N. T.]²⁾; σκην-λ-ς (λδ-ος) f. id. (Plut., Jos.), Demin. σκην-λδ-ιο-ν, -ύδριο-ν n.; σκην-ικό-ς zur Scene, Bühne geh., σκηνικ-εύ-ο-μαι als Schauspieler spielen, daher: etwas vorspiegeln (Memn. 51); σκην-ῖ-τη-ς m. der auf der Bühne Befindliche; Adj. im Zelt u. s. w. befindlich; σκηνά-ω in einem Zelt u. s. w. wohnen, sich aufhalten, niederlassen; (*σκηνο-ς) σκηνό-ω ein Zelt u. s. w. errichten, = σκηνάω; σκηνω-τή-ς m. = σκηνίτης, Zeltgenosse (Hes.), σκήνω-σι-ς f. das Errichten eines Z. u. s. w., σκήνω-μα(τ) n. Zelt; (σκην-ες) σκῆν-ος n. = σκηνή; bei den Doriern, bes. Pythagoräern „Leib“ als Behausung, Hülle der Seele (sogar σκῆνος μέλλουσης Antiphil. 29) [vgl. σκίν-αρ (αρ-ος) n. Leib Nik. Th. 694]; σκηνέ[σ]ω (meist Med.) = σκηνάω, σκηνη-τή-ς (σκην-εύ-τη-ς E. M.) = σκηνίτης, σκήνη-μα(τ) n. = σκηνή; σκηνο-ειδής von der Gestalt eines Zeltes, Theaters (Sp.).

σκο. — κό-το-ς (vgl. κύ-τος) m. Finsterniss, Dunkel (Hom. Od. nur 19.389, häufiger in der Il., aber hier stets = Todesdunkel); σκότ-ιο-ν n. id. (Or. Sib.); σκοτ-ία f. = σκότος, (bes.) finsterer Ort, Grab, Unterwelt, σκοτ-ία-ς m. Finsterling (*tenebrio*, Hes.); σκότ-ιο-ς, σκοτι-αῖο-ς (Phryn. pg. 552), σκοτ-αῖο-ς, σκότ-ειο-ς (LXX), σκοτ-ερό-ς (Orph. Arg. 1040), σκοτό-ει-ς poet. finster, dunkel, heimlich; σκοτ-ῖ-τη-ς m. Bein. des Zeus (= κελαινεφής, Paus. 3. 10. 6); σκοτο-ειδής, σκοτώδης finster von Ansehen; (σκοτ-ες) κότ-ος n. = σκότο-ς, (σκοτεσ-νο) σκοτει-νό-ς = σκότιος u. s. w.³⁾, σκοτεινό-τη-ς (τητ-ος) f. = σκότος (Plat. Soph. 254 und Sp.), σκοτειν-ώδης = σκοτώδης; σκοτ-ά-ω verfinstern, verdunkeln (nur σκοτόωσι Nik. Al. 35); σκοτά-ζω id. (LXX), σκοτα-σ-μό-ς m. Verdunkelung (Diosc.); σκοτ-έ-ω, σκοτ-ό-ω id.; schwindlig (d. h. dunkel vor den Augen) machen, σκότω-σι-ς f. Verfinsterung, Schwindel (Med.), σκότω-μα(τ) n. id., σκοτωματ-ικό-ς schwindlig; σκοτ-ίζω = σκοτάω u. s. w., σκοτι-σ-μό-ς m. = σκότωσις; σκοτ-εύ-ω sich im Finstern verbergen (Hes.). — σκο-ιό-ς (selten poet.) = σκιερός (Nik. Ther. 660); σκoiά· σκοτεινά. σκoiόν· σύσκιον. σκoiδιον· σκoiάδιον (Hes.); (oi = v: σκυ-ja, -δja, -δα) σκυ-δά· σκiά (Gloss.)⁴⁾.

σκω. — (σκω-ματ) cō-μα(τ) n. Hülle, Gewand der Seele (vgl. oben σκιναρ, σκῆνος) = Leib, Körper⁵⁾ (bei Hom. stets todter Leib, Leichnam, Aas; der lebende Leib = δέμας); die Person selbst, bes. von Leibeigenen; Naturkörper; das Ganze, Gesamtheit; christl. Gemeinde (N. T.), Demin. σωματ-ιο-ν n.; σωματ-ικό-ς (σωμάτ-ινο-ς Gloss.) leiblich, körperlich, σωματ-ό-τη-ς (τητ-ος) f. Körperlichkeit (Sext. Emp.); σωματ-ό-ω, -ίζω verkörpern, verdichten, festmachen, in ein Ganzes bringen, σωματ-ω-σι-ς f. Verkörperung, Verdichtung

(Theophr.); *σωματο-ειδής*, *σωματ-ώδης* einem K. ähnlich, körperartig, ein Ganzes bildend.

ska.

sca. — (*sca-i-co*, *ca-i-co*) **cae-cu-s** verdunkelt, dunkel, ohne Licht = blind, verblendet, umnebelt; dunkel = unsichtbar, verborgen, unsicher, zwecklos⁶); *caeci-tā-s* (*tūd-o* Opil. Aurel. ap. Fest. p. 173. 24) f. Blindheit, Verblendung; *Caecū-lu-s* italischer Heros, Sohn des Latinus (Verg. Aen. 7. 678); *caecū-la*, *caecīl-ia* f. Blindschleiche (*caecus serpens* Plin. 9. 51), *Caecīl-iu-s*, *Caec-īna* m. röm. Eigenn.; *caecā-re* (*ex-*, *ob-*) blind machen, blenden, verdunkeln, umnebeln, *caecā-tor* m. Blender (Paulin. Nol.); *caec-ut-īre* (vgl. *balbutire* sammt Anm. pag. 563) blind, geblendet sein, schlecht sehen (Varro ap. Non. p. 35. 4); (*caecū-lu-s*, **caecul-tu-s*) *caecul-tā-re* blödsichtig sein (Plaut. ap. Paul. D. p. 62. 3).

sco. — (**sco-cūlu-s* dunkel machend, **sco-cūlī-to*, **sco-culī-t* mit einem dunkel machenden Dinge behaftet d. h. mit dem Fehler des einen Auges =) **co-cle-s** (*co-clī-t-is*) einäugig, *Cocle-s* röm. Zuname, bes. *M. Horatius Cocles*, der Held im Kriege gegen Porsena⁶).

Ascoli KZ. XVII. 240. — B. Gl. 142a. — Corssen I. 378. II. 210. N. 262 ff. — C. E. 167 f. 642. — Delbrück KZ. XVII. 238 f. — Düntzer KZ. XII. 19 f. — Goetze St. Ib. 153. — Schmidt KZ. XIX. 275 Anm. — Walter KZ. XII. 385 f. — 1) Vgl. noch: Benfey KZ. VIII. 82. Christ p. 86. L. Meyer KZ. VI. 389. — Anders F. W. 203: *ski* scheinen, schimmern. — 2) Zur erweiterten W. *ska-d*, Skr. *kha-d*: Brugman St. IV. 94. Pott E. F. I. 243. — 3) Vgl. Leskien St. II. 101. — 4) Meister St. IV. 443. — Schmidt KZ. IX. 364. — 5) Delbrück KZ. I. c. Ders. vergleicht: altnord. *hamr* Hemd, äussere Gestalt; ags. *ham*, *hama* (*byrn-ham* Rüstung u. s. w.), ahd. *līh-hamo* (*corpus*, *caro*), goth. *ga-hamōn* sich bekleiden u. s. w. — Vgl.: Brugman St. IV. 156 Anm. V. 232. C. E. 685. — Anders: a) Düntzer KZ. XI. 260: *σῶμα* von seiner Kraft, vgl. *σῶς*, *σῶκος*. b) Sonne KZ. XV. 90: *su* (*κασ-σύω*, *suo*) *σῶ-μα*, vgl. *χρῶ-μα*. — 6) Corssen I. c. und C. E. I. c. („vielleicht“). — Anders Benfey II. 222 Anm. (anschliessend an Pott E. F. I. 166. II. 397): Skr. pron. interr. *kā* (Verächtlichkeit ausdrückend) + *aksha* „schlechte Augen habend“, lat. = *cā-ocu*, *cā-icu* = *caecu-s*. Ferner: Skr. *ēka* eins, verstümmelt lat. = *c*, daraus *c-ocli-vat* „mit einem Auge versehen“. Bestimmend Corssen KZ. III. 274. — Aehnlich B. Gl. 62b, vgl. Gramm. II. 59: *ēka unus*, *ca-icu-s* = *caecus*, *primitive un-oculus*; *ēc-ocles*, *c-ocles*. — Fick W. 352. Spr. 116. 315: *kaika* blödsüchtig = *caecus*; „Ableitung nicht zu finden“. — Walter KZ. X. 201 anschliessend an Varro I. I. 7. 71: *ab oculo* „Cocles“ *ut ocles dictus, quod unum haberet oculum*) Präpos. *co* + *oc[u]lo* = *cum oculo* (im empfundenen singulären Verstande), *oculo praeditus*. — Dagegen C. E. 42: von jenem *eka*, speciell sanskritisch, findet sich in den verwandten Sprachen nirgends eine Spur. — Ganz eigenthümlich Klotz W. s. v.: *caecus* stammverwandt mit *κοι-νύλλω*; ferner: *cocles* entweder von *co-oculus* oder verderbt aus *κύνλωψ*.

2) **SKA** besitzen, beherrschen; **SKI** weilen, wohnen. — Skr. **kshi** weilen, sich aufhalten; wohnen, bes. mit dem Nebengriff des ruhigen und ungestörten oder des verborgenen Verweilens, bewohnen; caus. ruhig wohnen machen, *pacare* (PW. II. 543); **kshi** besitzen, verfügen über, beherrschen (ibd. 544).

ska.

(*σκα, κσα*) *κτα*¹⁾. — (St. *κτα-ja, κτα-jo-μαι*) *κτά-ο-μαι*, ion. *κτέ-ο-μαι*²⁾, (Fut. *κτῆ-σο-μαι, κε-κτῆσομαι*, Perf. *ἔ-κτη-μαι*, att. gew. *κέ-κτη-μαι*, Conj. *κέ-κτω-μαι*, Opt. *κε-κτῆ-μην*, seltener *κε-κτώ-μην*, Hom. nur Inf. *ἔ-κτῆ-σθαι* Il. 9. 402, Aor. Act. *κτῆ-σιντο* Thuk. 6. 30, Aor. Pass. *ἔ-κτῆ-θη-ν*) Präs. Imperf. Fut. und Aor. Med. = sich erwerben, verschaffen, kaufen; Perf. und Fut. 3. sich erworben haben = besitzen, haben (*ὁ κεκτημένος* der Herr); Aor. Pass. erworben sein (bisweilen das Perf. passivisch: Thuk. 2, 62. 7, 70, Plat. Phil. 59b)³⁾; Verbaladj. *κτη-τό-ς* (Il. 9. 407), *κτητ-έο-ς* erworben, zu erwerben, erwerbbar, *κτητ-ικό-ς* geschickt zu erwerben (*κτ. ἀντωνυμία pron. possessiva* Gramm.); (*κτητ-ιο*) *κτῆσ-ιο-ς* zum Eigentum, Vermögen geh., *Κτήσιο-ς* Sohn des Ormenos (Od. 15. 414). — (*κτη-τι-*) *κτῆ-σι-ς* f. Erwerben, Erwerbung, Besitzung, Demin. *κτησ-εῖδ-, ἰδ-ιο-ν* n. (Sp.); *κτῆ-τωρ (τορ-ος)* m. Besitzer, Herr (Sp.), fem. *κτητόρ-ισσα* (Sp.). — *κτῆ-μα(τ)* n. das Erworbene, Erwerb, Eigentum, Vermögen, Demin. *κτημάτ-ιο-ν* n. (Alkiphr.), *κτηματ-ικό-ς* vermögend, begütert (Sp.), *κτηματ-ῖ-τη-ς* m. Eigenthümer (Lex.). — *κτῆ-ν-ος* (vgl. *δῆ-νος, ἔθ-νος, ἰχ-νος* u. s. w.) n. Besitz, bes. der in Heerden bestehende, Zuchtvieh [Sing. ein Stück Vieh]⁴⁾, *κτην-ηδόν* nach Art des V. (Her. 4. 180), *κτην-ικό-ς, -ῖτη-ς* das V. betreffend, *κτην-ώδης* viehmässig (Sp.).

*κτε*⁵⁾. — *κτέ-ανο-ν* n. (poet.) = *κτῆμα*. — (St. *κτε-αρ-τ*) *κτέ-αρ* n. = *κτῆμα* (Sg. erst bei sp. Dicht.), Pl. *κτέατ-α* (Dat. *κτεάτ-εσσι*), (**κτεατήρ*) *κτεάτειρα* f. Erwerberin, Spenderin (Aesch. Ag. 347); *κτεατ-ίζω* erwerben, verschaffen, Med. sich erw., versch. (Hom. nur Aor. *κτεάτισσα*, Perf. *ἔ-κτεάτι-σ-ται*); Verbaladj. *κτεατιστό-ς* (Inscr.). — (*κτεαρ-ατ*, verkürzt *κτερ-ατ*) *κτέρ-ας (ατ-ος)* n. = *κτέαρ* (Hom. nur Sg. Nom. Il. 10, 216. 24, 235, dann sp. Dicht.). — (*κτεαρ-ες*, verkürzt *κτερ-ες*) *κτέρ-ε[ς]-α* n. Pl. Besitz, Habe, (dann) alles den Todten als Eigentum Mitgegebene und zugleich auf dem Scheiterhaufen Verbrannte; (überh.) Leichenbestattung, Todtenfeier (Hom. und sp. Dicht.); *κτερε[ς]-ίζω, κτερ-ίζω* (urspr. = *κτεατίζω*, dann) einen Todten feierlich bestatten (*ἀέθλοις* durch Wettkämpfe die Bestattung feiern Il. 23. 646); mit Acc. *κτέρεα* zu Ehren des Todten das ihm gehörige Besitzthum verbrennen, *justa solvere* [vgl. *δαίτην δαίνυσθαι, μάχην μάχεσθαι* u. s. w. Curt. Schulgr. §. 400a] (Hom. zu *κτερίζω* nur: Fut. *κτεριῶ*, Aor. Opt. *κτερίσ-ειε, -ειαν*; zu *κτερείζω* nur: Imper. *κτερεῖζε*, Inf. *κτερεῖζμεν*, Aor. Inf. *κτερεῖξαι*, Conj. in Futurbed. *κτερεῖξω*)⁶⁾; *κτερί-σ-ματ-α* n.

Pl. = κτέρεα (Trag.), κτεριστή-ς m. der die Todtenbestattung Besorgende (Sp.).

ski.

(σκι, σκι) κτι¹). — (κτι-ζω) κτί-ζω (Präsensst. zuerst Her.) bewohnbar machen, anbauen, gründen, erbauen (Hom. nur Aor. 3. Sg. κτίσσε, 3. Pl. ἔκτι-σαν, Fut. κτί-σω, Perf. κε-κτι-κ-έναι D. Sic. fr. 19, ἔκτι-σ-μαι Eur. fragm. 17. 9); Part. κτί-μενο-ς (Aesch. Choe. 806), ἐϋ-κτίμενο-ς wohl-bebaut, -gegründet, -angelegt (nur Hom. und εὖ-κτίμενος h. Ap. 36)⁷); (κτι-τι) κτί-σι-ς f. Anbauung, Ansiedlung, Gründung, (das Schaffen N. T.), κτι-σ-τύ-ς id. (Her. 9. 97); κτί-τη-ς (Eur. Or. 1637), κτι-σ-τή-ς, κτι-τήρ (Hes.), κτί-σ-τωρ (τορ-ος) m. Anbauer, Ansiedler, Gründer, Schöpfer (Sp.), κτι-σ-τ-ικό-ς schöpferisch (Eccl.), κτί-σ-μα(τ) n. das Gegründete, Gebaute (das Geschaffene, Creatur N. T.). — -κτι-ον: ἀμφι-κτί-ον-εc m. die Herumwohnenden, Umwohner, Grenznachbaren (Her. 8. 104, Pind.); Ἀμφι-κτύ-ον-εc (unrichtig statt -κτι-) m. der Amphiktyonenbund, ein Verein von Nachbarvölkern eines Heiligthumes zum Zwecke wechselseitiger Befriedigung und gemeinsamer Festfeier [der bekannteste der pyläische, 12 Völkerschaften, und delische]⁸); περι-κτί-ον-εc m. = ἀμφικτίονες. — κτί-λο-ς (vgl. βέ-βη-λο-ς) zahm, mild (Widder, Schafbock Il. 3, 196. 13, 492)⁹); κτιλό-ω zähmen, kirren; Med. sich befreunden (ἐκτιλώ-σαντο Her. 4. 113); κτιλ-εύ-ω id. (Pind. fr. 262).

PW. l. c.: 2) *kshi* wohl ursprünglich identisch mit 1) *kshi*. — Benfey Wzlex. II. 185. — C. E. 156. — Düntzer KZ. XII. 21. — F. W. 54. 1060; Spr. 113. 154; KZ. XX. 179 ff. XXII. 198. — L. Meyer KZ. VII. 288. — 1) Ueber *ska*, *ski*, Skr. *ksha*, *kshi*, griech. *κτα*, *κτι* vgl. C. E. 687 ff. — 2) Anders Christ pg. 82, vgl. pg. 114: W. *pā*, Skr. *pāmi*, dor. *πάομαι*. — 3) C. V. II. 68. 226. 318. — 4) Ueber das Suffix vgl. Aufrecht KZ. II. 147 f. — 5) Vgl. Allen St. III. 228 f. — 6) C. V. II. 268. 272. 312. — 7) C. V. I. 186. 14). 318. 8). II. 119. 373. — 8) Vgl. Sch. W. s. v.: „indem man fälschlich Amphiktyon, den Sohn Deukalion's und Bruder Hellen's, als Stifter des pyläischen Bundes annahm“. — Pott KZ. IX. 402: „möglich, dass sich *v* aus lat. *civis* und goth. *heiva-frauja* *oīkodespóτης* rechtfertigen liesse. Oder gehörte *v* dem Suffixe an? (vgl. Skr. *kruç-van*, *pī-van*, *çak-van* u. s. w.)“. — Suffix *van* nimmt auch Ebel KZ. IV. 340 an. — 9) Curtius St. VI. 430: *κτα* erwerben „wahrsch. *κτε-jo-ς, *κτε-o-ς“. [Doch *κτιλος* passt der Bedeutung nach nur zur Wurzelform *κτι*, nicht zur Form *κτα*.]

3) **SKA**, **SKI** schädigen, verletzen, vernichten. — Skr. **ksha-n** 1) verletzen, verwunden, 2) Med. sich verletzen, wund werden; **kshi** vernichten, zerstören, verderben, ein Ende machen, übel mitnehmen; Pass. abnehmen, ein Ende nehmen, aufhören, sich erschöpfen, zu Grunde gehen, umkommen (PW. II. 529. 543).

ska.

cka. — (*σκη-θος Schaden, Verletzung) ἄ-cκηθ-ής (Hom.) unverletzt, unversehrt, wohlbehalten (nur Nom. Sg. und einmal Nom. Pl. ἄσκηθέ-ες Od. 14. 255 dreisylbig; νόστος Ap. Rh. 2. 960)¹⁾.

ksa (vgl. σκλπος, ξλπος pg. 1073) = ξα. — (ksa-nu-va, ξε-ν-fo) ξέ-ν-ο-ς, ion. poet. ξεῖ-ν-ο-ς, lesb. ξέν-νο-ς, ðol. σκένο-ς, m. (urspr.) Schädiger, Plünderer, daraus: (schädigender) Ausländer, Fremdling (vgl. hos-ti-s pag. 258); Gastfreund = Gast (der bewirthet wird), Wirth (der bewirthet); Adj. fremd²⁾; Demin. ξεν-ύδριο-ν (Menand.), -ύλλιο-ν (Plut. Apophth.) n.; ξένη f. (γύνη) die Fremde, Gastfreundin (χώρα), die Fremde, fremdes Land, ξένη-, ξέλνη-θεν aus der Fremde; ξεν-λα, -λη (Od. 24, 286. 314), ξειν-λα f. Gastfreundschaft, Gastrecht (Zustand eines Fremden im Ggs. des Bürgers); ξέν-, ξέλν-ιο-ς die Gastfr. betr., gastlich (τὰ ξέλνια, ξειν-ήια, erg. δῶρα, Gastgeschenke); ξεν-ικό-ς den Fremden, Gast betreffend; ξεινο-σύνη f. = ξεινλα (nur Od. 21. 35); (*ξεν-λ-τη-ς Fremdling) ξενιτ-εύ-ω ein Fremdling sein, ξενιτε(ς)-λα f. das Leben eines Fr. oder in der Fremde; ξεν-ών (-ῶν-ος) m. Fremdenzimmer, Herberge; ξενό-ει-ς voll von Fremden (Eur. I. T. 1281); ξενό-ω zum Gastfreunde machen, gastlich aufnehmen, (Med.) in der Fremde sein (entfremden, berauben Sp.), ξένω-σι-ς f. Versetzung in einen fremden Zustand, die Neuerung (Krankenhaus für Fremde Suid.); ξεν-ίζω, ξειν-ίζω gastlich aufnehmen, bewirthen; befremden, fremdartig sein (Fut. 1. Pl. hom. ξεινλ-σσομεν, Aor. ἐ-ξεινλ-σα, ep. -σσα, Aor. Pass. ἐ-ξεινλ-σ-θη-ν); ξένι-σι-ς f. Bewirthung (Thuk. 6. 46), ξεινι-σ-τή-ς m., -στρια f. (Sp.) der, die Bewirthende; ξεινι-σ-μό-ς m. = ξένισις; Neuheit, Ungewohnheit; ξένι-σ-μα(τ) n. Befremdung (θαῦμα Hes.). — ἐχθρό-ξενο-ς den Fremden Feind, ungastlich (Aesch. Prom. 728)³⁾; ιδιό-ξενο-ς Privatgastfreund; πρό-ξενο-ς öffentlich Gastrecht ühend oder befreundet; (Subst.) Staatsgastfreund d. h. der Bürger eines Staates, den ein anderer Staat zum Vertreter seiner Interessen bestellte (= unseren Residenten oder Consuln); überh. Gastfreund.

(ksa) κτα, κτα-ν. — Verbalstamm κτᾶ (s. unten κτείνω) (episch und einzeln bei Trag.: Aor. Act. Sg. 1. ἔ-κτα-ν, κατ-έ-κτα-ν, 3. ἔ-κτα, ἀπ-έ-κτα, Pl. 1. ἔ-κτα-μεν, 3. ἔ-κτα-ν, Conj. κτέ-ω-μεν, Inf. κτά-μεν, -μεναι, Part. κτά-ς, κατα-κτά-ς; Aor. Med. in pass. Bedeutung: Sg. 1. ἐ-κτά-μην, 3. ἀπ-έ-κτα-το, Inf. κτά-σθαι, Part. κτά-μενο-ς; Aor. Pass. 3. Pl. ἔ-κτα-θεν [statt -θησαν] Il. 11. 691. Od. 4. 537; Perf. bei Spät.: ἔ-κτα-κα, ἔ-κτα-μαι). — κτα-ν: (κταν-γω, erweichte Form von Aeschyl. an *καν-γω) καίνω tödten (Trag.) (Fut. κανῶ, Aor. ἔ-καν-ο-ν, Perf. κέ-κον-α E. M. 500. 54, auch in Prosa, besonders κατα-καίνω Xen.; Aor. κατ-έ-κανον, Perf. κατα-κέκανα); κον-ή f. Mord (Hes.). — κτάν-τη-ς m. Mörder (Dosiad. ara 2). — (κτεν-γω) κτείνω, ðol. κτέννω, tödten, erlegen, morden

(iterat. Imperf. *πτείν-ε-σχ-ε* Il. 24. 393; Fut. *πτενῶ*. ep. *πτενέω*. Part. *πτανέ-οντα* Il. 18. 309; Aor. *ἔ-πτευνα*. *ἔ-πταν-ο-ν*. ep. *πτάιον*; Perf. *ἔ-πτιον-α*, spät *ἔ-πτόν-η-κα* Plut.). — (**πτεν-νυ-μι* = Skr. *kṣha-nómi*, ε zu ι geschwächt. vgl. *πετ. πιτ* pag. 466 *κτίν-νυ-μι*, nachhom. (neben *πτείν-νυ-μι*) *ἀπο-πτιν-νύ-ω*⁴). — *κτόν-ο-ς* m. Mord wohl nur in Compos.): *αὐτό-κτονο-ς* selbst gemordet, *αἰτο-κτόρο-ς* selbst sich wechselseitig mordend (u. s. w.).

ski.

(*σκι-ν*) *σι-ν* (vgl. *σῦλο-ν*, *σῶμα*). — (*σιν-ιο-μαι* oder *σιν-φο-μαι*, *σίνο-μαι*, ion. *σιν-έ-ο-μαι*, lesb. *σίν-νο-μαι*, schädigen. bes. durch Plündern = berauben, rauben (nur Präs. Imperf. und Iterat. *σιν-έ-σχ-ο-ντο* Od. 6. 6, Herod. 8. 31 auch Aor. *ἔ-σινά-μην*. Perf. *σε-σιμ-μένο-ς* in einer Inschr.)⁵). — *σίν-ι-ς* m. Schädiger. Verwüster (Trag.); *Σίν-ι-ς* berüchtigter Räuber auf dem korinth. Isthmus; *σίν-τη-ς* räuberisch, raubend, reissend (*λίς*. *λίκο-ς*. *λέων* Il. 11. 481. 16, 353. 20, 165, *φάλαγξ* Nik. Th. 715; *Σίν-τι-ες* m. die Sintier, die ältesten Bewohner von Lemnos, wahrsch. ein thrak. Stamm (Il. 1. 594. Od. 8. 294)⁶); *σίν-τωρ* (*τορ-ος*) m. = *σίντης* (Ep. ad. 131); *σίν-ο-ς* (*σίνος* = *σινφο-ς*? Nikand. Al. 231) n. Schaden. Schädigung, Unglück, Unheil (Her., Aesch.). — *σιν-από-ς* schädlich; Pass. beschädigt, krankhaft (*συναρὰ μέρη* = *κεκακωμένα καὶ βεβλαμμένα* Med.); (*σιν-ρο*, *σιν-δ-ρο*, vgl. *ἀν-δ-ρός*) *σινδρό-ς* id. (*βλαπτικός*. *πονηρός* Hes. Suid.); *σίνδρων* id., *σινδρων-εύ-ο-μαι* (*σίνουμαι* του; *ἄνδρας* Suid.); fem. *σιν-ά-ς* (*άδ-ος*) Hes.; *σινό-ω* (späte Nbf. zu *σίνουμαι*, Maneth.), *σινό-τη-ς* (*τητ-ος*) f. Schadhafteit (Gloss.); *σινά-μωρο-ς* pag. 735.

(*ski*, *ksi*, *κτι*; Labialismus mit Aspiration) *φθι*. — (*φθι-ιω*) *φθίω*, (*φθι-ν-ιω*) *φθίνω* (ἴ Pind. P. 1. 94. I. 7. 46. Soph. Ai. 1005), ep. Nbf. *φθι-νύ-θ-ω* (vgl. *φθινύουσι*. *φθείρουσι* Hes.), *φθιν-έ-ω* (Hippokr.), hinschwinden, vergehen. abnehmen: trans. hinschwinden machen, verzehren, verderben, vertilgen (*φθίω* Hom. nur Imperf. *ἔ-φθι-εν* Il. 18. 446 und Conj. *φθίης* Od. 2. 368; Fut. *φθί-σω* und Aor. *ἔ-φθι-σα* trans., intr. *φθί-σομαι*. Perf. *ἔ-φθι-μαι*, 3. Sg. *ἔ-φθι-ται* Od. 20. 340, Plusqu. *ἔ-φθι-μην*, 3. Pl. *ἔ-φθι-αθ'* ep. und ion. statt *ἔ-φθι-ντο*; Aor. poet. von Homer an. durchweg ἴ: *ἔ-φθι-μην*, 3. *ἔ-φθι-το*, Conj. *φθί-ωμαι*, 3. Sg. ep. *φθί-ε-ται*. Pl. 1. *φθι-ό-μεσθα*, Opt. *φθί-μην*. *φθιῶ*. *φθι-το*, Inf. *φθί-σθαι*. Part. *φθί-μενο-ς*; Aor. Pass. *ἔ-φθι-θη-ν*. 3. Pl. ep. dor. *ἔ-φθι-θε-ν*; *φθι-νύθω* trans. und intr. Hom. Präs. und Imperf., Iter. *φθινύθ-ε-σχε* Il. 1. 491; spät. *ἔ-φθίνη-σα*, *ἔ-φθίνη-κα*)⁷); *φθι-τό-ς* geschwunden, abgezehrt, sterblich, vergänglich, *ἄ-φθιτο-ς* ewig dauernd. unvergänglich; *φθιτό-ω* = *φθίνω* trans. (Lykophr.); (*φθι-ιο*) *φθί-διο-ς* = *φθιτός* (Hes.)⁸). — *φθί-σι-ς* f. Abzehrung, Schwindsucht, das Schwinden, Abnehmen, *φθισι-ά-ω* schwindsüchtig sein, *φθισι-κό-ς* schwindsüchtig, (act.) auszehrend, (med.) *φθισι-εύ-ο-μαι* = *φθι-*

σιάω; φθιν-ά-ς (άδ-ος) f. abnehmend, schwindend, act. abnehmen, schwinden machend, verzehrend, φθίνα-σ-μα(τ) n. = φθίσις (Aesch. und Sp.); φθίν-υλλα f. Spottname eines abgezehrten, alten Weibes (Ar. Eccl. 972)⁹); φθίσα id. (ἡ λεπτή ἀπὸ φθίσεως Hes.). — (ska-ja, φθο-ja, φθο-γη) φθό-η f. = φθίσις (Plat. legg. 6. 916a. Phryn.). — φθινο-: φθινό-καρπο-ς mit schwindender Frucht, unfruchtbar (Pind. P. 4. 265), φθινό-κωλο-ς mit schwindenden Gliedern (Maneth.), φθιν-όπωρο-ν n. der letzte Theil der ὀπώρα, Spätherbst¹⁰). — φθισι-¹¹): φθισ-ήνωρ Männer aufreibend, vernichtend (πόλεμος Il. und Hes.), φθισί-μβροτο-ς Menschen aufreibend, vernichtend (μάχη Il. 13. 339. Od. 22. 297), φθισί-φρων die Besinnung raubend (Opp. Kyn. 2. 423). — (σκι, σπι, ψι-τι) ψι-σι-ς f. = φθίσις (ἀπώλεια Hes.); ψί-ν-ο-μαι Blüthen abfallen lassen (Theophr.).

ski.

(*scī-mu-s, *scī-mi-cu-s, cī-mi-c) ci-me-x (cīmī-c-is) m. Wanze (als plagendes, quälendes Insect)¹²) (als Schimpfwort: *cimex Pantilius*, Hor. Sat. 1. 10. 78; vgl. Orelli ad l. c.: *cimicem appellat a putida et foeda maledicentia, qua clam adversarios pungebat, ut solent cimices pungere dormientes. Sic Antiphanes de Grammaticis: ποιητῶν λῶβαι... εὐφόνων λαθραδάκναι κόριες*).

B. Gl. 99 b. — Brugman St. V. 226 ff. — C. E. 156. 694 f. — Deffner St. IV. 263. — F. W. 200. 625; Spr. 158 f.; KZ. XX. 179. — Fritzsche St. VII. 386*). — Kuhn KZ. II. 467. IV. 36 f. VIII. 71 ff. — L. Meyer KZ. VI. 427. VII. 288. — 1) L. Meyer KZ. VI. 16 f. — Anders Christ p. 146: zu ξέω. — 2) Vgl. besonders Brugman St. l. c. (Schweizer KZ. IV. 310). — Anders: a) Benfey KZ. VIII. 81 ff.: W. *skam, *čkam, Skr. kām, kham schlürfen, essen (PW. II. 948. 1082): ξεμ-fo, ξεν-fo (vgl. gam *βαμ, *vem, venio). b) Pott E. F. II. pg. 58. 237: von ἔξ. — Ueber die Form siehe: Allen St. III. 234. 246. Brugman St. IV. 97. 2). Erman St. V. 284. 4). Gerth St. Ib. 239 ff. Kuhn KZ. IV. 36. Legerlotz KZ. VII. 134. VIII. 48. Renner St. Ia. 171. Savelsberg KZ. XXI. 123; Digamma pg. 51 f. — 3) Clemm St. VII. 92: „ein verhasster Gastfreund oder in verhasster Weise gastlich für die Schiffer (oxymoron)“. — 4) C. V. I. 165. 38). 188. 26) [Stamm κτα aus κτα-ν verkürzt] 308. 4). 309. 8). II. 12. 17. 49). 303*). 380. — F. W. 31 und Spr. 116 ff. stellt καίνω zu kā, Nbf. kan stechen, schneiden, vernichten. (Vgl. Siegmund St. V. 190.) — 5) Brugman St. l. c. — Vgl. B. Gl. 99 b: fortasse e ξίνομαι. — W. svan, svīn (ahd. svīnan) schwinden: Benfey Wzll. I. 177. F. W. 417. Spr. 391. Pott E. F. I. 215. — Ueber die Form siehe C. V. I. 308 f. — 6) Vgl. Pott KZ. VI. 133. — 7) C. V. I. 242 f. 245. 255. 387. II. 58. 11). 343. 345. 364. 380. — 8) Anders Schweizer-Sidler KZ. III. 363: Suffix -tja, erweicht zu διο. — 9) Vgl. Misteli KZ. XIX. 115. — 10) Vgl. Savelsberg KZ. XIX. 6*). — 11) Vgl. G. Meyer St. V. 113. — 12) Corssen I. 539 (der Skr. kshī aus urspr. ki herleiten will). — Vgl. über die Form G. Meyer St. V. 55.

4) **SKA** brennen, sengen. — Skr. **kshā** (*kshai*) id. (PW. II. 539).

(*skā-ra*, *σκη-ρο*) ξη-ρό-ς (ξε-ρό-ς nur Od. 5. 402 und einzeln bei spät. Dicht.) trocken, dürr; (übertr.) leer, nichtig; ξήρ-ιο-ν n. trockenes Heilmittel, Streupulver (Medic.), Demin. ξήρ-άφιο-ν n.; ξηρό-τη-ς (*τητ-ος*) f. Trockenheit, Dürre; (ξηρό-ω) ξήρω-σι-ς f. das Trocknen (Hippokr.); (ξηρ-αν-ζω) ξηραίνω trocknen, dörren (Fut. ξηρανῶ, Aor. ἐ-ξήρανα, ion. ἐ-ξέρηνα, Aor. Pass. ἐ-ξηράν-θη-ν [nur diese Verbalform bei Homer: ἐξηράνθη πεδίον Il. 21, 345. 348], Perf. ἐ-ξήρασ-μαι, ἐ-ξήραμ-μαι N. T.); ξηραν-τ-ικό-ς trocknend (Plut.), ξήραν-σι-ς, (ξηραν-τ-ια) ξηρα-σ-λα f., ξηρα-σ-μό-ς m. = ξήρωσις; ξηρώδης trocken aussehend (E. M.).

F. W. 53. 1060; F. Spr. 154. — Sch. W. s. v.: zu σκέλλω? — ξηραίνω siehe C. V. I. 364.

1) **SKAK**, **SKAG** hin und her bewegen; rühren, quirlen. — Skr. **khag** umrühren (unbelegt); *khága* m. das Umrühren, Untereinandermengen; Rührstock, Löffel; *khága-ka* m. Rührstock, Butterstößel, -*kā* f. Löffel (PW. II. 588).

(*σκακ*, *σκκ* durch Verdampfung des α) κυκ: (**κυκα* das Rühren u. s. w.) κυκά-ω rühren, einrühren, vermischen; aufrühren, in Aufruhr, Verwirrung bringen; Pass. in Aufruhr sein, durcheinander tosen, (von Pferden) scheu werden (ἐ-κύκα Il. 11. 637. Od. 10. 234, κύκα Ar. Vesp. 1515, Aor. Pass. Du. κυκη-θή-την Il. 11. 129, Pl. κυκή-θη-σαν Il. 18. 229); Nbf. (**κυκ-ανη*) κυκανά-ω (Aristoph. Thesm. 852), κυκ-άλνω (Suid.)¹); κύκη-σι-ς f. das Vermischen (Plat. Tim. 68a), κυκη-τή-ς m. der Vermischende, Verwirrende, Unruhestifter, κυκή-θρα f., κύκη-μα(τ) n. Vermengung, Verwirrung (Hes.), κύκη-θρο-ν n. Rührkelle, übertr. = κυκητής (ἐπὶ τοῦ πάντα κυκῶντος καὶ ταράττοντος B. A. 48); κυκ-ε(ς)-λα f. = κυκήθρα; (κυκα-φό, κυκη-ό, κυκε-ώ, κυκε-ώ-ν nach Analogie der ν-Stämme) κυκ-ε-ών (*ῶν-ος*) m. Gemisch, Mischtrank (Acc. κυκεῶ Od. 10, 290. 316, h. Cer. 210, κυκειῶ Il. 11, 624. 641, abgekürzt statt κυκεῶν-α)²). — (*σκα-γ-κ*, *κα-γ-κ*) κό-γ-χ-ο-ς m. Brei, Linsenbrei (lat. *conch-i-s* f.), Demin. κογχ-λο-ν n.

(**cocu-s*, **coc-ēre*) **cocē-tu-m** n. Brei (*genus edulii ex melle et papavere factum* Paul. D. p. 39. 8)³). — (**coc-lu-m*, **coc-lu-m*) **cocle-āre**, -**ar** (*coch-*) n. Rührlöffel, Löffel⁴), *cocleār-iu-m* n. id. — (**cic-nu-s*) **cīn-nu-s** m. Mischtrank aus Speltgrauen und Wein (Arnob. 5. p. 174).

F. W. 199. 1081; F. Spr. 114. — Anders Brugman St. VII. 341: *skar* in die Runde schwingen, drehen: wahrsch. *κυρκανάω*, dies Wort legt aber wieder die Vermuthung nahe, dass auch *κυκανάω* u. s. w. heranzuziehen seien. — 1) C. V. I. 261. 6): „*κυκανάω* (l. c.), ebendort

κυρκανάω 429; beides ist in bisher noch unaufgeklärter Weise mit κυκάω, κυκεών verwandt“. — 2) Zur Form vgl. Brugman St. IV. 173. 11). — 3) Anders Corssen l. 118 und Savelsberg KZ. XXI. 157: zu *coquo* (**coqueo* oder **cocco*). — 4) Vgl. G. Meyer St. V. 57.

2) **SKAK** springen; hervor-springen, -brechen, -treten (urspr. mit 1 *skak* identisch). — Skr. **khak** hervorspringen, hervortreten (PW. II. 587).

(σκακ, κακ, κα-γ-κ) κηκ: κηκ-ί-ω, dor. κᾱκίω (Ahr. Dor. 140), hervor-quellen, -strömen, -sprudeln (Hom. nur κήκῃε Od. 5. 455, ἀνα-κήκῃει Il. 13, 705. 23, 507, ἀν-ε-κήκῃεν Il. 7. 262, Part. κηκῖον Soph. Phil. 784 Schn.). — κηκ-ί-ς (ἰδ-ος) f. das Hervorquellende u. s. w. (Qualm, Fett, Purpursaft); (später) Gallapfel (aus dem Saft der von gewissen Insecten angestochenen Eichenblätter, Sp.), Demin. κηκίδ-ιο-ν n. Galläpfelchen (Eust.); καγκ-ύλα· κηκίς. Αἰολεῖς (Hes.).

F. W. 199; F. Spr. 114. — Anders: a) Brugman St. VII. 340: *skar* springen: *ska-skar*, *ska-kar*, *ska-k*. b) Miklosich Lex. p. 846: Skr. *ṣaṣ* (doch PW. VII. 113: *ṣaṣ* springen. Wohl nur eine aus *ṣaṣa* Hase erschlossene Wurzel). c) S. W. s. v.: „von κίω mit Reduplication“. — Zur Form vgl. C. V. I. 357 und Fritzsche St. VI. 300. — Vgl. noch ksl. *skak-ati saltare*, *skokŭ saltus*, *skakavica cicada* (Mikl. Lex. s. v.).

SKAG hinken. — Skr. **khaṅg** id. (PW. II. 588).

σκαγ. — (σκαγ-ῃω, σκαδ-ῃω, vgl. *φρεγ*, *δέξω* pag. 922) σκάζω hinken (nur im Präsensstamm Il. 11, 811. 19, 47 und bei späteren Prosaikern); Part. σκάζων (auch *χωλλιάμβος*, der bes. von Hipponax gebrauchte iambische Hinkvers, der statt des letzten Iambus einen Spondeus oder Trochäus hat), σκα-σ-μό-ς m. das Hinken (LXX). — (σκαγ, durch Labialismus σκαβ und nasalirt) σκα-μ-β-ό-ς, σκα-μ-β-ώδης (Sp.) hinkend, krumm; (α zu ι geschwächt) σκι-μ-β-ό-ς = σκαμβός (Hes.), σκιμβά-ζω hinken (σκιμπά-ζειν· *χωλαίνειν* Schol. Ar. Nubb. 255).

C. E. 383; C. V. I. 323. 58). II. 275. — Christ p. 86. -- Delbrück KZ. XVII. 240. — F. W. 199. — Grassmann KZ. XII. 101. — Kuhn KZ. III. 429 ff. — PW. l. c. — Schmidt KZ. XVI. 318 f. — Walter KZ. XI. 430.

SKAT springen (europäisch). — Lit. *skas-tu*, *skat-au*, *skas-ti* id.

scat. — *scät-ěre*, *-ěre* hervor-springen, -sprudeln, voll sein, wimmeln; *scatě-bra* f. das Hervorspringen u. s. w.; (*sca-tū-ri*) *scaturī-re* = *scatere*, *scaturex* (*-g-is*) (Varr. ap. Non. p. 172. 27), *scaturī-g-o* (*-in-is*) f. Born, Quell, Pl. springende, wilde Wasser, *scaturigin-ōsu-s* voll von quellendem Wasser (Col. 5. 8. 6).

F. W. 405; F. Spr. 376; KZ. XIX. 253. — Das Verbum siehe C. V. I. 372. Savelsberg KZ. XXI. 189. — Anders B. Gl. 101a: *kshar stillare, effundere; scatere fortasse cum hac radice cohaeret. ita ut in sca-teo dissolvendum et ortum sit e perduto quodam nomine, cujus suffizum a t inceperit; sca pro scar igitur litteris transpositis ortum esset e scar.* Anders wieder ibd. 426a: *salire etc., fortasse scateo.*

1) **SKAD** bedecken, verhehlen, betrügen. — Skr. **khad** 1) zudecken, verhüllen, 2) verbergen, verstecken, dem Auge entziehen, geheim halten (PW. II. 1073). — W. 1) **ska** (pag. 1054) + **d**.

skad.

cxad-ów (όν-ος) f. die Larve, Brutzelle der Bienen, Drohnenzelle, Wachsscheibe, Wabe (Arist. h. a. 5, 22. 9, 40. Theokr. 1. 147). — (α zu ι geschwächt) **cki-v-δ-απο-с**, **ki-v-δ-απο-с**, **kid-απο-с** schlau, listig, verschmitzt; Subst. m. der Fuchs (auch **κιδάφη** f. Hes.); **κιδάφ-ιο-с** id. (Lex.), **κιδάφ-εύ-ω** schlau u. s. w. sein, handeln (**πανουργεύεσθαι** Hes.)¹⁾.

skad.

sca d. — (***scad-ma**, **scā-ma**) **squā-ma** f. Schuppe (als deckende)²⁾, Demin. **squāmŭ-la**; **squām-cu-s** schuppig, **squam-ōsu-s** id., voll Sch.; (**squamā-re**) **squamā-tu-s** geschuppt (Tert.), **squamā-ti-m** schuppenförmig (Plin. 16. 10), **squami-fer**, **-ger** Schuppen tragend, schuppig.

cad. — (***cad-ta**, ***cas-ta**, ***cas-sa**) **cā-sa** f. Hütte (als deckende; dagegen Corssen: als bedeckte, gedeckte; vgl. italien. *casa* Haus), Demin. **casŭ-la**, (***casul-la**, ***casel-la**) **casellŭ-la** (Ennod. ep. 8. 29); **cas-āriu-s** m. Hüttenbewohner (Cod. Theod.), **cas-āria** f. (*quae custodit casam* Paul. D. p. 48. 5). — (***cad-ti**, ***cas-ti**) **cas-si-s** m. (das verdeckte) Jänergarn, Netz (nur Pl. **cass-es**, **-ium**, vom Sg. nur **casse-m** Grat. Fal., **casse** Ov. a. a. 3. 554, Sen. Ag. 881)³⁾; Demin. **cassi-cŭlŭ-s** m. — (***cad-ti**, ***cas-ti**, ***cas-si**, **cas-sŭ-d**) **cassi-s** (**cassŭ-d-is**) f. Helm als deckender, Nbf. **cassid-a** f. (Verg. A. 9. 775) [ohne Erweiterung durch **-d**: ***cad-ti-la**, **cas-si-la**; *cassilam antiqui pro casside ponebant* Paul. D. p. 48. 3], **cassid-āriu-s** m. Helmverfertiger (Or. inscr.); (***cassī-re**) **cassī-ta** f. Haubenlerche (Gell. 2. 29. 3). — (***cad-tro**) **cas-tru-m** (vgl. umbr. osk. *castru* Ort der Wohnung, Ansiedelung) n. = Schutzwehr a) Sing.: Feste, fester Platz, Waffenplatz, Burg (*Castrum Julium*, *Minervae*, *Novum* u. s. w.), Demin. **castel-lu-m** n. Castell, Citadelle, Fort; Wasserhaus, -hälter; **castell-ānu-s** das Castell betreffend, Subst. m. Castellbewohner; **castell-āriu-s** m. Aufseher über ein Wasserhaus (Frontin.); **castell-ā-ti-m** castellweise; b) Plural: **castra** Lager, Heer-, Kriegs-, Feld-lager; (metonym.) Tagesmarsch, Kriegsdienst (*Castra Aelia*, *Caccilia*, *Corneliana* u. s. w.), **castr-ensi-s** im, aus oder vom Lager,

Lager-, *castrensi-āriu-s* der es mit dem L. zu thun hat (Or. inscr.); *Castrī-c-iu-s*, *Castr-ōn-iu-s* röm. Eigenn., (*Castri-mōn-iu-m* Frontin.) *Castrimoni-ense-s* Stadtgemeinde in Latium; *pro-ccetr-ia* (*Aelius procestria aedificia dixit esse extra portam, Artorius procestria quae sunt ante castra* [richtiger wäre: *ante castru-m*] Paul. D. p. 225. 12) = vorstädtische Gebäude.

Benfey Or. und Occ. II. 569. — Brugman St. IV. 94. — Corssen I. 354. 463. 646. II. 159. B. 367. 372. 448 f. N. 240. — C. E. 168. — F. W. 200. — Goetze St. Ib. 153. — Lottner KZ. VII. 165. 180. 26). — Schmidt KZ. XXII. 316. — Schweizer-Sidler KZ. XIII. 311. XIX. 302. — 1) F. W. I. c. — 2) Anders Walter KZ. XII. 380. 405: W. *skabh*, *scabere*; = *squab-ma* (deutsch: Schuppe). — 3) Pott KZ. XIII. 333: „möglicherweise von *capere* wie frz. *chasser* aus *captare*“.

2) **SKAD** kauen, beißen, stechen, kratzen, jucken. — Europäisch **skad**, **ka-n-d**, **knad**, **knid**. — Skr. **khād** kauen, zerbeißen; essen, fressen; zerfressen, anfressen (PW. II. 611).

knad.

κναδ. — (κναδ-αλο, κναδ-αλ-γω) κναδ-άλλω beißen, kratzen, jucken, schaben (Hes.); κ-ί-ναδ-ο-ς· θηρίον, ὄφις (Hes.); (κίναδ-ιο) κίναδο-ς = *pruriens*, juckend, unzüchtig (ἀσελγής, μαλακός Lex.), κίναδ-ία f. unzüchtiges Leben, κίναδ-ια-ῖο-ς unzüchtig lebend, κίναδ-ίζομαι, -εύομαι unzüchtig leben, κίναδε(ς)-ία f., κίναδ-ι-σ-μα(τ) n. = κίναδ-ία; κίναδ-ώδης einem Unz. ähnlich, unzüchtig. — (κνοδ) κνωδ: κνώδ-αξ (ἄκ-ος) m. Zapfen (einbeissend) Sp., Demin. κνωδάκ-ιο-ν n., κνωδακ-ίζω um einen Zapfen drehen; κνώδ-ων (-οντ-ος) m. Zahn von Eisen am Jagdspieß, (überh.) Schwert (Soph.); κνώδ-αλο-ν n. bissiges Thier, Unthier, Ungethüm, Ungeziefer, Demin. κνωδάλ-ιο-ν n., κνωδαλώδης thierisch (Tzetz.).

κνιδ. — κνίδ-η f. Nessel, Brennessel (ἀκαλήφη), eine Molluskenart, Meernessel, κνιδά-ω mit Nesseln peitschen; (κνιδό-ω) κνιδω-σι-ς f. das Jucken, Brennen. — (κνιδ-γω) κνίζω (dor. κνίσδω) kratzen, ritzen, schaben (ἐξ ἐπιπολῆς καὶ ἰσχνῶς καταξύω Eust. 1746); (übertr.) reizen, erbittern, quälen (Fut. κνίσω, Aor. ἔ-κνισα, ἔκνισεν Pind. I. 5. 50, Aor. Pass. Conj. κνισθῆς Eur. Andr. 209)¹⁾, Verbaladj. κνι-σ-τό-ς klein geschabt, κνί-σ-μα(τ) n. das Reizen, der Reiz, das Abgekniffene, κνισμ-ώδης juckend, brennend (Sp.). — κ-ο-ν-ί-ς (ιδ-ος), Plur. κονίδ-ες f. Nisse, Eier von Läusen u. s. w.²⁾.

skad.

(**sced-na*) *sces-na* (*scenas Sabini dicebant, quas nunc cenas, quae autem nunc prandia, cenas habebant*, Fest. p. 339), (**ces-na*, umbrisch *ces-na*) **cē-na** f. Mahlzeit, Hauptmahlzeit der Römer [altlat. *caenas* Fest. p. 205. 209 durch die schlechte Schreibweise *caena* hervorgerufen]³⁾, Demin. *cēnū-la* f.; *cenā-re* Mahlzeit halten,

speisen; Part. *cenā-tu-s* der gespeist hat (vgl. *potus*, *pransus*), *cenā-tī-cu-s* für die Mahlzeit bestimmt, *ccna-tōr-iu-s* zur M. geh., *cenā-ti-ō(n)* f. Speisung, (nur üblich meton.) Speisezimmer, Demin. *cenatiun-cūla* f.; *cenā-cūlu-m* n. Speisezimmer, (doch im eigentl. Sprachgebrauch) das Zimmer oder Plur. die Zimmer des oberen Gestockes (meist Miethwohnungen enthaltend), *cenacul-ātu-s* mit Zimmern im Obergestock versehen, *cenacul-āriu-s* m. Abmieter, Bewohner einer kleineren Wohnung im Obergestock (Dig.); Frequ. *ccni-tā-re* (vgl. *clami-*, *crepi-*, *domi-tare* u. s. w.); Desider. *cena-tūrīre* speisen wollen (Mart. 11. 78. 3). — (**sīli-s* schweigend, vgl. *suadere suavi-s*, **sili-cesn-iu-m*) **sili-cern-iu-m** (vgl. Scaliger: *cesna*, unde *silicesnium*, postea *silicernium*) n. ein stillschweigend eingenommenes Mahl (*dicitur cena funebris, quam Graeci περί-δειπνον vocant*, Fest. p. 294 M.; *est proprie convivium funebre, quod senibus exhibetur*, Non. Marc.; *peractis sacris senibus [epulae] dabantur, ut se cito morituros cognoscerent*, Serv. ad Verg. A. 5. 52); als Schimpfname eines Greises [Ter. Ad. 4. 2. 48]⁴).

knad. — (*cne-n-d*, *cle-n-d*) **le-n-d-es** f. Pl. = *κοινδης*⁵).

Corssen I. 327. 646. 813. II. 1011. B. 455. — C. E. 242. 720. — F. W. 41. 201. 346; Spr. 66. 86. 312; KZ. XXI. 2. — Goetze St. I b. 167 f. — Siegismund St. V. 190. 1). — 1) C. V. I. 318. 6). — 2) Vgl. noch Anm. 5; dann: Bugge KZ. XIX. 445. Curtius KZ. II. 400. Pott I. 107. Walter KZ. XII. 382. 403. — 3) Anders: a) Bergk Ztschr. für klass. Alterth.: *co-ed-na*, *coena* (vgl. Schweizer-Sidler KZ. II. 480). b) F. W. 1067: Skr. *kshad* vorschneiden, zerlegen, schlachten, vorlegen, vorsetzen u. s. w. (PW. II. 529). c) Pott E. F. I. 278: *ghas comedere*. d) Savelsberg KZ. XXI. 225 f.: W. *kash*, *ces*, vgl. neupers. *kāstah* Frühstück. e) Klotz W. s. v.: wohl vom griech. *θοίνη*, nicht *κοινή*, wie vielleicht schon die Alten deuteten (s. Isid. or. 20. 2. 14, cl. Plin. ep. 2. 7. 3). — Ueber die einzig richtige Schreibung *cena* vgl. noch: Aufrecht KZ. VIII. 212*. Brambach Hülfsb. Kuhn KZ. XI. 278 und Corssen II. cc. — 4) Aufrecht KZ. VIII. 211 ff. — Goetze St. I. c. — Savelsberg KZ. XXI. 225. — Ganz anders Corssen I. 443: „*kar* vermengen; *sīl-a-tu-m* (*vinum*) mit Würzkraut gemischter Wein, den die alten Römer zum Frühstück tranken, daher verallgemeinert 'Frühstück' (*sīlatum antiqui pro eo quod nunc jentaculum dicimus, appellabant, quia jejuni vinum sili conditum ante meridiem absorbebant* Fest. p. 347), also: *sili-cer-n-iu-m* 'Würzkrautgemengsel', 'mit Würzkraut gemischtes Gericht' = Leichenschmaus (Ter. Ad. I. c. ein abgelebter alter Mann, dessen Leichenschmaus nahe bevorsteht)“. (Gegen diese Deutung Savelsberg I. c.) — 5) Vgl. Anm. 2. — Anders F. W. 361: *ghlanda* oder *glanda*; F. Spr. 323: *ghlad*; in nicht zu bestimmender Bedeutung *ghlenda*. Mit dem gleichbedeutenden *knid* besteht kein Zusammenhang(?). — Vgl. noch: ags. *hnit*, ahd. *hniz*, norweg. dial. *knit*, *gnit*, kymr. *kēdd*; lit. *glinda-s*, lett. *gnides*, russ. poln. *gnida*, böhm. *hnida*.

3) **SKAD** stossen, drücken, niederdrücken, belästigen, beunruhigen, ermüden, abspannen. — Skr. **khid** id. (PW. II. 614).

καδ, κεδ¹). — κήδ-ω (dor. κᾶδω) besorgt machen, betrüben, beunruhigen, kränken, bekümmern, beschädigen, verletzen, bedrängen; Med. besorgt u. s. w. sein, sich betrüben u. s. w.; besorgt sein = sorgen, sich Jemand's annehmen (St. κεδ, κεδ-ε: Act. Imperf. Iter. κήδ-ε-σκ-ο-ν Od. 23. 9, Fut. κηδ-ή-σονται Il. 24. 240, Schol. πενθήσονται, Aor. ἀπο-κηδ-ή-σαντε Il. 23. 413; ep. Aor. κε-καδ-εῖν, -έσθαι, κεκαδ-ών kränkend, beraubend, κεκαδ-ῆ-σαι βλάψαι Hes.; Perf. κέ-κηδ-α = κήδομαι Tyrt. 3. 28; Med. Präs. Part. κηδ-ό-μενο-ς betrübt, Imperf. Iter. κηδ-έ-σκ-ε-το Od. 22. 358; Fut. κε καδ-η-σό-μεθα Il. 8. 353, Aor. Imper. κήδε-σαι absolut Aesch. Sept. 136 D.)²). — St. κηδ-ε-ς: κήδ-ο-ς n. Sorge, Betrübniß, Kummer, Trauer, Noth, Elend, Leiden; (nachhom. auch) Verwandtschaft (die Sorge als der Sorge veranlassende Gegenstand gefasst); κήδε[c]-ιο-ς, κήδε[c]-ο-ς (Il. 23. 160) der Sorge werth, lieb, theuer, Superl. κήδ[εσ]-ιστο-ς der theuerste, geliebteste (nur Il. 9. 642. Od. 8. 583. 10. 225); ἀ-κηδ-ής ohne Sorge; (act.) sich nicht kümmern, sorglos, nachlässig; (pass.) unbesorgt, unbeachtet, unbestattet; von keiner Sorge gestört, sorgenfrei (vgl. ἀκηδία· ἢ ἀηδῶς διακειῖσθαι καταναγκάζουσα, ἢ μηδὲν ἡμᾶς φροντίζειν ποιοῦσα E. M. 47. 55)³); προσ-κηδής sorgsam, theilnehmend, liebevoll (Od. 21. 35); κηδε-τή-ς m. der Sorge werth, werthgeachtet = der Verwandte, Verschwägerte, κηδεστ-ία f. Verwandtschaft, Verschwägerung, κηδεστ-ικό-ς die V. betreffend (Eust.), κηδέσ-τωρ (τοπος) m., κηδέσ-τρ-ια f. der, die Verwandte, Verschwägerte. — κηδε-μῶν (μόν-ος) m. Besorger, Pfleger, Leichenbestatter (Il. 23. 163. 674), κηδεμον-εύ-ς m. id. (Sp.), κηδεμον-ία f. Sorge, Pflege, κηδεμον-ικό-ς sorgsam, besorgend, pflegend. — κηδο-κύνη f. = κῆδος (Ap. Rh.), κηδόσυνο-ς besorgt, sorgsam (Eur. Or. 1015). — κηδ-εύ-ω besorgen, pflegen, eine Leiche bestatten; (gew. intr.) sich verheiraten, sich verschwägern; κηδευ-τή-ς m. = κηδεμῶν, κήδευ-σι-ς f. das Bestatten der Todten (Sp.), κηδεύσι-μο-ς der Fürsorge würdig, κήδευ-μα(τ) n. = κηδεστία, κηδε(F)-ία f. = κηδεστία, κήδευσις. — κηδαίνει (μεριμνᾷ Hes.)⁴); κηδ-άρ (πένθος Hes.); κηδ-ωλό-ς (κηδόμενος Suid.). — κεδ-νό-ς (poet.) activ: sorgsam, achtsam, vorsichtig, verständig, sorgsam denkend, treu gesinnt; pass.: der Sorge werth, werthgeachtet, achtbar, theuer (κεδνό-τατο-ς Il. 9. 586)⁵).

κιδ. — [κιδ-σαν, vgl. Skr. *khid-van* drängend PW. II. 615, κι-ν-δ-σαν] κί-ν-δ-ῶν-ο-ς m. Bedrängniß, Gefahr (nicht bei Hom.)⁶); κινδυν-εύ-ω sich in Gefahr begeben, wagen; in G. sein, G. laufen, riskieren; (abgeschwächt) in Aussicht stehen, scheinen (bes. in der att. Umgangssprache als höfliche Wendung z. B. κινδυνεύεις ἀληθῆ λέγειν Plat. Conv. 205 d.); Pass. gefährdet werden, auf dem Spiele stehen; κινδυνευ-τ-ικό-ς zum Wagen geneigt, κινδυνευ-τή-ς m. Wagehals (Thuk. 1. 70), κινδύνευ-μα(τ) n. Wagestück; κινδυνώδης gefährlich, gefahrvoll.

1) Aufrecht KZ. I. 480. — B. Gl. 107a (*κηδος fortasse pro κηδος ex κειδος, ejecto i et producta vocali antecedente*); 108a: *khēda* (*dolor, macstitia, tristitia*); jedoch id. 70a: *kad commoveri, perturbari, terreri*. — C. E. 241. — F. W. 200. 207. — Kuhn KZ. I. 94 f. — C. E. I. c. stellt *κηδω* u. s. w. zu 2) *skad*: „das PW. kennt nur die sinnliche Bedeutung des Essens. Da es aber von denselben Freiern, welche *ἀλλότριον βίον* (*οἶκον π.* 431) *νήποινον* *ἔδουσι* (*α.* 160) heisst *οἶκον κήδεσπον* (*ψ.* 9), da die *curae* „*edaces*“ heissen und selbst *ὀδ-ύνη* vielleicht mit Recht auf W. *ἐδ* zurückgeführt ist [vgl. pg. 25], so mag diese Zusammenstellung stehen bleiben.“ — 2) C. V. I. 224. 5). 382. 18). II. 28. 243. (Vgl. Leskien St. II. 103. 10). — 3) Vgl. Clemm. St. VIII. 78. — 4) C. V. I. 264. 6) „*κηδαινει* hält M. Schmidt vielleicht mit Recht verschrieben aus *κηραίνει*, das durch dasselbe Verbum erklärt wird.“ — 5) Anders A. Goebel Ztschr. f. Gymnw. 1858 pg. 816 ff., 1864 pg. 492: *kad* glänzen; ausgezeichnet, trefflich. — 6) Anders Savelsberg KZ. XVI. 67*): „die Präpos. *κιν*, die wir in den Namen *Κιν-άρα*, *Κιν-αίθα*, *Κιν-αίθων* fanden, ist vielleicht in dem vielversuchten Worte *κίν-δυνο-ς* erhalten“. — Ueber das Suffix vgl. Ebel KZ. IV. 343.

1) **SKAND** sich bewegen, springen, steigen; sinken, fallen. — Skr. **skand** 1) schnellen, springen, spritzen, verschüttet, herausgeschleudert werden, herausfallen, 2) bespringen (PW. VII. 1235).

skand.

σκανδ: *κάνδ-αλο-ν* n. Stollholz, Falle (vgl. Schol. II. 2. 67); (übertr.) Anstoss, Aergerniss, Skandal (N. T.)¹⁾; *σκάνδαλο-ς* (Hes.), *σκανδ-άλα* f. Alkiphr. 3. 22), (**σκανδαλά-ω*) *σκανδάλη-θρο-ν* n. id.; *σκανδαλ-ίζω* Anstoss, Aergerniss geben (Eccl.). — [*σκινδ*, *θ* statt *δ*] *κινθ*: *κινθ-ό-ς* untertauchend (Theophr.); *κίνθ-αρο-ς* ἡ ἐπαναστασις *νυκτὸς ἀφροδισίων ἔνεκα* (Phot.).

skand.

scand. — **scand-ēre** (*scand-i, scansum*) besteigen, hinan-, auf-, empor-steigen, sich erheben, emporschwingen (Comp. -*scendere*: *ad-, con-, de-, e-, in-, super-, tran-scendere*); (*scand-ti-ōn*) *scansio* f. das Aufsteigen (übertr. *sonorum* der Töne Vit. 6. 1, daher: das metrische Lesen, Scandiren, Beda metr. p. 2368), (*scand-ti-li*) *scansili-s* besteig-lich, -bar, (*scand-tor-*) *scansōr-iu-s* zum Aufsteigen geh. (Vit. 10. 1). — (**scand-la, scad-la*) *scā-la* f. Sprosse, Stufe, Leiter, Treppe, Stiege²⁾, *scal-āri-s* zur Sprosse u. s. w. geh. (Subst. n. Pl. Treppe, Vit.), *scal-ārii* Pl. Treppenhauer (Or. inscr.).

B. Gl. 426a. — Corssen I. 646. — C. E. 166. — F. W. 201; KZ. XXII. 111. 5). — Goetze St. Ib. 148. — Grassmann KZ. XI. 20. — Kuhn KZ. III. 428 f. — 1) Anders F. W. 200: *skad* bedecken, betrügen = Falle, Fallstrick. — 2) Anders Kuhn KZ. IV. 15: *σχάλις, scala*.

2) **SKAND** leuchten, glühen; rösten, brennen. — Skr. **kand** (urspr. Form *ḥkand*) leuchten, erfreuen. Zu belegen nur intens.: licht sein, schimmern. (PW. II. 938).

skand.

σκανδ (κσανδ), ξανδ. — (ved. *śkand-ra-s*, später *kand-ra-s*, ξανδ-ρο, ξανθ-ρο, ρ schwand nach θ, vgl. προί, ποί) ξανθ-ό-ς gelb = goldgelb, gelbroth, bräunlich, blond, falb, ξανθό-της (τητ-ος) f. das Blondsein (Strabo); ξάνθ-ιο-ν n. Spitzklette, zum Gelbfärben der Haare (Diosc.); ξανθό-ω gelb u. s. w. machen; ξανθ-ίζω id. (ξανθίξασθαι τὸ κοσμεῖσθαι τὰς τρίχας Λάκωνες B. A. 284), ξάνθι-σ-μα(τ) n. das Gelbgefärbte, Gelbe. — ξουθ-ό-ς (= ξονθ-ό-ς?) gelblich, bräunlich (Mittelfarbe zwischen ξανθός und πυρόρός Ath.).

κανδ. — κάνδ-απο-ς m. Kohle (als funkelnde, glühende, ἄνθραξ E. M.). — (kand-ama) κοδ-ομή f. Gerstenrösterin (Lex.), κοδομ-εύ-ς m. Gerstenröster (Hes.), κοδομ-εύ-ω Gerste rösten (id.), κοδομεύ-τη-ια f. = κοδομή (Lex.), κοδομε(ς)-ιά f. das Gersterösten (Poll.), κοδομε(ς)-ιο-ν n. Gefäss zum G. (id.). — κίδ-νη (α zu ι geschwächt) f. geröstete Gerste.

kand.

cand. — cand-ēre (-ui) weiss glänzen, weiss oder hell sein; weiss erglänzen = glühen, erglühen, glühend heiss sein; Part. candent-s (cudent-ior Val. Flacc., -issimus Solin.), cudent-ia f. der weisse Glanz (Vitr.); (*candu-s) candī-du-s (Adv. -de) weiss glänzend, glänzend weiss; (übertr.) hell, heiter, rein, lauter, ohne Falsch; Demin. candidū-lu-s schön weiss, blendend weiss; candidā-re glänzend weiss machen (Eccl.), Part. candidā-tu-s weiss gemacht, Subst. m. der weissgekleidete oder mit weisser Toga angethane Amtsbewerber, Candidat, candidat-ōr-iu-s den Cand. betreffend (Cic. Att. 1. 1. 2); cand-or (ōr-is) m. der weisse Glanz, das Hell-, Weiss-sein; Gluthitze; (übertr.) Reinheit, Lauterkeit; cand-ēla f. Beleuchtung, Wachs- oder Talg-licht; candelā-bru-m n. (-bru-s Caes. ap. Non. p. 137 G., -ber Arnob. adv. gent. I. p. 36) m. Leuchter¹⁾, candelabr-āriu-s Leuchterfabrikant (Or. inscr.). — ci-cind-ēla f. Leuchtkäfer, das leuchtende Johanniskäferchen. — (*candī-cu-s) candicā-re ins glänzend Weisse spielen; Inchoat. candē-sc-ēre (candui) weiss erglänzen, erglühen; candē-facere glänzend weiss machen, erglühen machen; candi-ficu-s glänzend weiss machend (App.). — Transit. -cand-ēre in Compositis: cend-ēre (cend-i, *-cend-tu-s = censu-s) ac-cend-ēre (-cend-i) anzünden, entzünden, entflammen, anreizen, aufregen (Inf. accendier Lucr. 6. 900); accensū-s (ūs) m. (nur Abl. accensu Plin. h. n. 37. 7), accend-iu-m n. (Solin.) das Anzünden; in-cend-ēre = accendere; Part. incensu-s, als Subst. n. das Anzünden (Ambros.), Weihrauch (θυσία Gloss. Philox), Opfer (Tert.); incend-iu-m n. Brand, Feuersbrunst, Feuer, Gluth, incendi-āli-s, -āriu-s zum Brand u. s. w. geh., incendi-ōsu-s brennend (App., Fulgent.), (incend-tor) incensor m. Anzünder, Aufreger (Sp.), (incend-

ti-ōn) *incensio* f. Brand, das Verbrennen; *suc-cendēre* von unten anzünden, (übertr.) = *accendere*, *succensi-ō(n)* f. das Entzünden (Tert.)

Benfey KZ. VII. 59. 126. VIII. 88. — B. Gl. 130 b. — Corssen II. 248. B. 454 (dagegen ibd. 111 *candere* zu *kan* leuchten); KZ. II. 12. — C. E. 138. 511; KZ. I. 32. — F. W. 201; KZ. XXII. 110. — Legerlotz KZ. VIII. 207 (der *ἀνθραξ* mit *κάνθαρος* vereinigen will). — Schweizer-Sidler KZ. XIV. 146 f. XVII. 142. — S. W. s. v. — 1) Savelsberg KZ. XXI. 135 f.: Suffix urspr. *vava*; dagegen Corssen I. 166, B. 353 und C. E. 301: *bhar* tragen = Kerzen-träger.

1) **SKAP** bedecken, verdunkeln. — Skr. *kshap* f., *kshapā* f. Nacht (PW. II. 530 f.); Zend *kshap*, *kshapan* f. Nacht. — W. 1) **ska** (pag. 1054) + **p**.

skap.

σκεπ. — κέπ-ω decken, verhüllen; κέπ-η f. Decke, Bedeckung, Schutz, Schirm; σκεπά-ω decken, schützen (*σκεπόωσι* Od. 13. 99 und spät. Dicht.); σκεπά-ζω id. (Xen. und Sp., Perf. Inf. *ἐ-σκεπά-σθαι* Xen. Kyr. 8. 8. 17), Verbaladj. *σκεπα-σ-τό-ς* bedeckt, verhüllt (Sp.), *σκεπαστ-ικό-ς* zum B., V. geeignet (Sp.), *σκεπα-σ-τή-ς* m. der Bedeckende (LXX), (*σκεπα-σ-τι*, *σκεπα-σ-σι*) *σκέπα-σι-ς* f. Bedeckung (LXX), *σκεπασ-τήρ-ιο-ς* = *σκεπαστικός*, *σκέπα-σ-τρο-ν* n. Decke, Hülle (LXX), *σκέπα-σ-μα(τ)* n. = *σκέπη*; *σκεπ-ανό-ς*, *-ηνό-ς* bedeckend, bedeckt (Sp.); *σκέπ-ανο-ν* n. = *σκέπαστρον* (Suid.), *σκέπ-ανο-ς*, *-ηνο-ς*, *-ινο-ς* m. ein Fisch (lat. *umbra*); (St. *σκεπ-ατ*, *-ας*) *κέπ-ατ* (*-ας*) n. Decke, Hülle, Schutzdach (Od., Hesiod. und spät. Dicht.).

(*skap*, *ksap* Metath., *psap* Labialism. und mit Aspir.) *ψαφ*. — *ψάφ-α*, *ψέφ-ατ*, *ψέφ-οτ* dunkel (Hes.); *ψαφ-αρό-ς*, *ψεφ-αρό-ς* (Galen.)¹⁾, *ψεφ-ός* (Hes.), *ψεφα-ίο-ς* (Lex.), *ψεφ-ηνό-ς* (Pind. N. 3. 39) dunkel; *ψέφ-ω* verdunkeln (Hes.), *ψεφο-ειδής* von dunkler Beschaffenheit (Galen.).

(*skap*, *sk-n-ap*, *σκ-ν-επ*, mit Aspiration *σκ-ν-εφ*) *κ-ν-εφ*. — *κνέφ-ατ* (Hom. nur Nom., Acc., Gen. *κνέφα-ος* nur Od. 18. 370, att. auch Gen. *κνέφ-ους*, *κνέφ-ατ-ος*, Dat. *κνέφα-ϊ*, *κνέφα*, *κνέφε-ϊ*) n. Finsterniss, Dunkel, bes. Abenddunkel²⁾, *κνεφα[σ]-ίο-ς* = *κνιφός*; *κνεφά-ζω* verdunkeln (*κνεφάση* Aesch. Ag. 130), *κνεφ-ώδης* = *κνεφαῖος* (Sp.). — (ε zu ι erweicht): *σκιφ-ος* *σκότος*, *σκιφή* *ἄκρα ἡμέρας καὶ ἑσπέρας* (Hes.), *σκιφó-τη-ς* f. = *κνέφας*; *σκιπ-αῖο-ς*, *σκιφ-ό-ς*, *κλίπ-ο-ς*, *κνίφ-ό-ς* finster, dunkel, düster, *σκιφó-ω* verfinstern.

(*skap*, *sk-n-ap*, *k-n-ap*, *κ-ν-αφ* und *κ* zu *γ*) *γνοφ*: *γνόφ-ο-τ* (Æol.) m. = *κνέφας*, *γνοφó-ω*, *γνοφ-έ-ω* = *κνεφάζω* (Lex.), *γνοφ-ία-ς* m. eine Art Wirbelwind (Io. Lyd.), *γνοφ-ερό-ς* = *κνεφαῖος*, *γνοφ-ώδης* = *κνεφ-ώδης*. — (*γνοφ* und *γ* zu *δ* wegen *ν*) *δνοφ*:

δνόφ-ο-с m. = γνόφος³), δνοφ-ερό-ς = γνοφ-ερό-ς, δνοφό-ει-ς id., δνοφ-ώδης = γνοφ-ώδης. — ἰο-δνεφ-ής violendunkel, dunkelfarbig (nur εἶρος Od. 4, 135. 9, 426); ἰοδνεφές· μέλαν, οἱ δὲ πορφυρίζον (Hes.).

skap.

(scap, sc-n-ap, c-na-p, c-n-ep) c-r-ep (n statt r, da cn im Lat. nicht anlautet). — St. (crep-es) crēp-us-cūlu-m n. Dämmerung, bes. Abenddämmerung, Dunkelheit, Part. crepusculascens (hora, Sidon. ep. 8. 3); (*crep-es-u-s) crēp-ēr-u-s dämmerig, dunkel, (übertr.) zweifelhaft, ungewiss (dicitur crepusculum a crepero. Id vocabulum sumpserunt a Sabinis, unde veniunt Crepusci nominati Amiterno, qui eo tempore erant nati, ut Lucii prima luce. In Reatino crepusculum significat dubium, ab eo res dictae dubiae creperae etc. Varro l. l. 6. 2. 52)⁴).

Aufrecht KZ. VIII. 71. — B. Gl. 100a. — Chalkiopulos St. V. 360. — C. E. 694 f. — F. W. 53. 625. 1060. — L. Meyer KZ. VI. 176. VIII. 60. — Schweizer-Sidler KZ. III. 381. XIII. 312. — Siegmund St. V. 191. 6). — Walter KZ. XII. 386. — 1) Benfey KZ. VII. 52 = ψαπ-φαρο. Dagegen Clemm St. II. 52: „zweifelhaft“. — 2) Anders Savelsberg KZ. XVI. 57 ff.: W. sna, Skr. na-bh-as, σνεφ-ος, κνέφ-ας (σ zu κ). — 3) Düntzer KZ. XIV. 185: der eigentl. Sinn nicht sicher. — 4) Corssen B. 406 f. nennt die Zusammenstellung von κνέφας mit crepusculum „unhaltbar“ und stellt die latein. Wörter zu W. κρυβ (κρύπτω).

2) **SKAP** hauen, quetschen, schneiden, vernichten. — Skr. **kap** zerreiben (PW. II. 947); ksl. *skop-iti* castriren (Mikl. Lex. 847); altnord. *skif-a* zerschneiden, abschneiden.

skap.

κοπ. — κόπ-τ-ω hauen, schlagen, stossen, hämmern, schmieden (Fut. κόψω, Aor. ἔ-κοψα, Perf. κέ-κοπ-α nur im Part. κε-κοπ-ώς Il. 13. 60. Od. 18. 335, sonst δια-κέ-κοφ-α vgl. κέ-κοπας· ἔκοψας Hes.; Pass. Aor. κατ-ε-κόπ-η-ν, Perf. κέ-κομ-μαι)¹); παρα-κόπτω verschlagen, falsche Münze schlagen, verfälschen, betrügen; Verbaladj. κοπ-τή f. a) Schnittlauch, b) eine Kuchenart aus zerstoßenen Stoffen; Demin. κοπτ-άριον n. Arznei in Form kleiner Kuchen (Med.). — κοπ-ή f. das Hauen, Stossen, Stoss, Hieb; κόπ-ο-с m. das Schlagen, der Schlag; (übertr.) Abgeschlagenheit, Ermüdung, Mattigkeit; κοπό-ω ermüden, Pass. ermatten, erschöpft werden, κόπω-σι-ς f. = κόπος (übertr.); κοπά-ζω müde werden, nachlassen (ἐ-κόπα-σε Her. 7. 191), κόπα-σι-ς f., κόπα-σ-μα(τ) n. (Sp.) = κόπωσις. — κοπ-ία f. id. (ἡσυχία Hes.), κοπιά-ω = κοπόω, κοπῶ-μα(τ) n. Beschwerlichkeit (Eust.); κοπη-ρό-ς (Hdn.), κοπιῶ-ρό-ς (Sp.) mühsam. — κοπ-ετό-с m. das mit Schlagen an die Brust verbundene Wehklagen, *planctus*; κοπ-ά-с (άδ-ος) f. beschnitten, gestutzt (Theophr.). — κοπ-ί-с (ιδ-ος) f. Schlacht-, Opfer-, Kuchen-, Henker-messer, Säbel (bei den Lace-

dämoniern eine gewisse Mahlzeit). — κόπ-ανο-ν n. Mörserkeule, Beil oder Schwert (Aesch. Choe. 847), κοπαν-ίζω stossen, zerstoßen (Sp.), κοπανι-σμός m. das Zerstoßen, Zerschlagen (Hes.), κοπανι-σθήρ-ιο-ν n. Geräth zum Zerstoßen, Mörser (id.); κοπ-άριο-ν n. ein kleines chirurg. Messer (Paul. Aeg.). — κοπ-εύ-ς m. Meissel; (κοπ-μο) κόμ-μο-ς m. das Schlagen, der Schlag, = κοπετός. — (κοπ-ματ) κόμ-μα n. das Geschlagene, Schlag, Gepräge; Einschnitt, Abschnitt, Absatz (rhetor.: Satzglied, kürzer wie κῶλον), Demin. κομμάτ-ιο-ν, κομματ-ία s m. der viele Abschnitte u. s. w. in der Rede macht, κομματ-ικός aus einzelnen Abschnitten u. s. w. bestehend. — κόπ-ι-ς m. Zungendrescher, Schwätzer, Windbeutel (Eur. Hek. 131); πτεφνός κοπι-ς m. Schinkenbauer (Athen. 6. 239 F.).

κωπ [wohl = κο-μ-π]²⁾. — κωφ-ός-ς (φ hysterogen) obtusus verstümmelt, abgestumpft, stumpf, kraftlos (βέλος Il. 11. 390); (übertr.) dumpf tönend (κῦμα Il. 14. 16); stumpf von Gehör = taub; stumpf an Geist = unempfindlich, dumm; κωφό-τη-ς (τητ-ος) f. Stumpfheit u. s. w.; κωφ-ία s m. der Taube, eine Schlangenart; κωφάω stumpf, stumm u. s. w. machen, betäuben, κωφέω id. (Hes.), κώφη-σι-ς f. Verstümmelung, Verhinderung (Hes.); κωφόω = κωφάω, -έω, κώφω-σι-ς f. = κωφότης, κώφω-μα(τ) n. Taubheit (Hippokr.); κωφ-εύ-ω stumpf, taub u. s. w. sein, κωφε(ς)-ία f. = κωφότης (Sp.); κωφώδης stumm.

καπ — κάπ-ων (ων-ος) m. verschnittener Hahn, Kapaun (Sp.).

κίπ bohren, schlagen; Metall bearbeiten. — Zend *κίφ* bohren.

κίπ. — (κίπ-ια, κίπ-η, κίπ-δη) κίβ-δη f. (κίβ-δο-ς m. Poll. 7. 99) das Herausgeschlagene, Schlacke; κίβ-δη-ς m. Falschmünzer, Ganner, Fälscher (κακοῦργος, κάπηλος, χειροτέχνης Hes.); κίβδ-ων (ων-ος) m. Metallarbeiter, der das Gold von den Schlacken reinigt, Bergmann; κίβδη-λο-ς schlackig = verfälscht, unecht (zunächst vom Metall); falsch, trügerisch, täuschend, unzuverlässig, zweideutig (Adv. κίβδήλως Phrynich. 415); κίβδηλ-ία f. Verfälschung, Betrug, Falschheit, κίβδηλιάω verfälscht ausssehen, (von der Farbe entlehnt) bleich, gelb aussehen (ώχρῖάω); κίβδηλ-ί-ς (ιδ-ος) f. = κίβδη (Lex., ἡ ἐν τοῖς μετάλλοις σκωρία E. M.); κίβδηλ-εύ-ω verfälschen (bes. Münze, Gold), trügerisch reden und handeln, κίβδηλε(ς)-ία f. = κίβδηλία, κίβδήλευ-μα(τ) n. das Verfälschte, Verfälschung (Plat. legg. 11. 917 e).

skap.

căp-u-s, căp-ō(n) m. = κάπων. — scōpae f. Pl. Gezweig, Büschel, Besen [Sing. *scopa regia*, Gänsefuß, *chenopodium scoparia* Linnée]³⁾, Demin. scopūla f., scop-āriu-s m. Feger, Auskehrer (Dig.); scopā-re mit dem Besen kehren (Vulg.).

Clemm St. III. 325 ff. — C. E. 162 (vgl. KZ. III. 416. 18). — F. W. 43. 201 f. 408. 436; F. Spr. 122. 376. 378. — Roscher St. I b. 108. — 1) C. V. I. 236. 11). — 2) Vgl. Siegmund St. V. 192. 74). -- Nach Lehrs

Aristarch 2. Aufl. p. 118 onomatop. — 3) F. W. l. c. — Anders Corssen I. 128. 401 und C. E. 166: *skap* stützen.

3) **SKAP** schaben, kratzen, aushöhlen; scharren, graben (europäisch).

skap.

σκαπ, καπ. — σκάπ-τ-ω graben, behacken (zuerst h. Merc. 90, Perf. ἔ-σκαφ-α, ἔ-σκαμ-μαι, τὰ ἐσκαμμένα Grube, Aor. Pass. ἐ-σκάφ-η-ν)¹⁾; Verbaladj. σκαπ-τό-ς gegraben, zu graben (Sp.); σπαπ-τήρ (τῆρ-ος) m., σκάπτειρα f. der, die Grabende; σκάπ-ετο-ς m. Graben, Grube; σκαπ-άνη f. Grabscheit, Spaten; das Graben selbst; Demin. σκαπάν-ιο-ν n.; σκαπαν-εύ-ς m. = σκαπτήρ; (σκαπ-ματ) σκάμ-μα n. das Gegrabene, der Graben. — κάπ-ετο-ς f. = σκάπετος (Il. 15, 356. 18, 564); Gruft, Grab (Il. 24. 797); κάπ-η (Il. 8. 434. Od. 4. 40), καπ-άνη f. Krippe, καπαν-ικό-ς zur Kr. geh.²⁾. — σκέπ-αρ-νο-ν n. (-ς m.) Schlichtbeil, Holzaxt (Od. 5, 237. 9. 391); ein chirurg. Verband (wegen der Aehnlichkeit)³⁾; σκεπαρν-ίζω hauen, behauen, σκεπαρνι-σ-μό-ς m. das Behauen.

σκαφ⁴⁾. — σκάφ-η (καφά· λουτήρ Hes.) f. Höhlung, Trog, Wanne, Napf; σκάφ-ος n. das Graben, die Grube (Sp.); = σκάφη; bes. Schiffsbauch, Schiff, Demin. σκάφ-ιο-ν, σκαφ-εῖο-ν n., σκαφ-ί-ς (ιδ-ος) f., σκαφιδ-ιο-ν n. (zu σκάφη und σκάφος); σκαφισ-τήρ-ιο-ν n. = σκαφίς (πτύον Gloss.); σκάφ-ετο-ς = σκάπετος (Theophr.); σκαφ-ί-τη-ς m. Schiffsmann, Steuermann; σκαφ-ώρη, καφ-ώρη f. die Füchsin (als grabende); σκάφ-αλο-ς m. Schöpfeimer (ἀντλητήρ Hes.); σκαφο-ειδής nachenartig; σκαφ-εύ-ς m. = σκαπτήρ, σκαφεύ-ω = σκάπτω (?) (bes. eine bei den Persern übliche Todesart, indem man den Verurtheilten zwischen zwei Tröge legte, so dass Kopf, Hände und Füße frei blieben, und ihn so den Sonnenstrahlen und den Insekten preisgab; die qualvolle Todesstrafe hiess σκάφειν-σι-ς f.); σκαφειν-τή-ς = σκαφεύς (Gloss.); σκαφε(ς)-ία f. das Graben, Behacken; σκαφε-ῖο-ν n. Werkzeug zum Graben, Grabscheit (ἐργαλεῖον, ὃ σκάπτουσιν, ἄμην ἢ ἀξίην Phryn. in B. A. 62). — (α zu υ verdumpft): σκύφ-ο-ς m. Hohlgefäß = Becher, bes. Holzbecher (Od. 14. 112, wofür die Reicheren einen Metallbecher, ἄλεισον, hatten), auch σκύφ-ος n.⁵⁾, Demin. σκύφ-ιο-ν; σκύφ-ειο-ς zum B. geh.; (*σκυφό-ω) σκύφω-μα(τ) n. = σκύφος (Aesch. fr. 172); σκυφο-ειδής becherförmig.

σκιφ, ξιφ. — σκίφ-α, gewöhnlich ξίφ-α, f. Schabeisen, Eisen am Hobel. — σκίφ-ος äol., ξίφ-ος n. Schwert [urspr. wohl Grabeisen]⁶⁾; Demin. ξίφ-ιο-ν (richtiger als ξιφ-ίο-ν), ξιφ-ίδιο-ν, ξιφ-είδιο-ν; ξιφ-ία-ς m. alles Schwertförmige, Schwertfisch (ξιφιός Hes.); ξιφ-ήν m. (ὁ φέρων ξίφος Suid.); ξιφ-ήρης mit dem Schwert gerüstet; ξιφ-ίζω einen Schwerterstreich tanzen (ein kriegerischer Tanz, ἀνατείνειν τὴν χεῖρα καὶ ὀρχεῖσθαι Lex.), ξιφι-σ-μό-ς m., ξιφι-σ-τύ-

ξίφι-σ-μα(τ) n. ein krieger. Tanz; ξίφι-σ-τή-ς, ξίφι-σ-τήρ (τῆρ-ος) m. Schwert-, Degengehenk⁷⁾, ξίφο-ειδής schwertförmig. — (σκοφ-ι-ς, σκoiφ-ς?) σκoiψ (ψώρα Hes.) f. = scabies⁸⁾.

sk-n-ap.

σκηπ, κναπ. — κνάπ-τ-ω, γνάπ-τ-ω (so allein Trag.) kratzen, (bes.) Wolle kratzen, krempeln, walken; (übertr.) zerreißen, zerfleischen⁹⁾; (κναπ-τι) κνάψι-ς, γνάψι-ς f. das Kratzen u. s. w., κνάπτωρ, γνάπ-τωρ (-τορ-ος) m. Walker, Tuchscheerer.

κναφ (φ hysterogen). — κνάφ-ο-ς, γνάφ-ο-ς m. die stacheligen Karden, mit denen der Walker das Tuch aufkratzt; ein stacheliges Marterwerkzeug; κναφ-ικό-ς zum Walken geh.; κνάφ-αλο-ν, γνάφ-αλο-ν, ðol. γνόφ-αλο-ν, κνέφ-αλο-ν, (κνεφ-αλ-ιο) κνέφαλλο-ν n. abgekratzte Wolle, (überh.) Flocke, Wolle, (und der daraus gemachte) Polster; κναφ-, γναφ-άλιον n. eine Pflanze, deren Blätter die Walker brauchten (Diosc.); κνάφ-, γνάφ-αλο-ς m. ein Vogel (Arist. h. a. 9. 16); κναφαλ-, γναφαλ-ώδης woll-, flockenartig; κναφ-, γναφ-εύ-ς m. = κνάπτωρ; ein Fisch (Athen. 7. 297 c.); κναφ-, γναφ-εύ-ω = κνάπτω, κναφ-, γναφ-ευ-τ-ικό-ς = κναφικός, κναφ-, γναφε(F)-ϊο-ν, ion. κναφή-ϊο-ν, n. Walkerwerkstatt. — σκνή-φη = κνήφη f. Nessel; Jucken, Krätze.

(σκη-μ-π) σκνῖπ, κνῖπ. — σκνῖπ-τ-ω (Gramm. auch σκενίπ-, σκηνίπ-τ-ω) kneipen, zwicken, zwacken (νύσσειν, καινοτομεῖν Hes.); (übertr.) knicken, knausern, scharren und schaben¹⁰⁾; σκνῖπ-ός-ς knickerig, knauserig, σκνιπό-τη-ς (τητ-ος) f. Knickerei, Knauserei; σκνίψ (Gen. σκνῖπ-ός, σκνιφ-ός) m. (f.) = Schabe, eine Ameisenart, welche die Feigen benagt; ein Wurm, der unter der Baumrinde das Holz zernagt. — κνῖπ-ό-ς, κνῖφ-ό-ς = σκνιπός, κνῖπό-ω = σκνίπτω (κεκνιπωμένοι καρποὶ ὑπὸ ἐρυσίβης διεφθαρμένοι Hes.), κνιπό-τη-ς (τητ-ος) f. = σκνιπότης; κνῖπ-ε(F)-ία, κνῖπ-ία f. Knickerei, Armuth, Mangel; γνῖφ-ων m. Knicker, Knauser (γνίφωνες καὶ σκνιποὶ οἱ μικρὰ προϊέμενοι καὶ διδόντες Arist. Eth. Nik. 4. 51 a), Γνίφων (bei Kom. als Eigenn. der Geizigen). — (σκιμπ, σκιμπ, π nach μ = β) κιμβ: κίμβ-ιξ (ικ-ος) m. = γνίφων; Kleinigkeitskrämer; κιμβικ-εύ-ο-μαι = σκνίπτω, κιμβικε(F)-ία, κιμβ-ε(F)-ία f. = σκνιπότης.

ska-m-p.

(σκαμπ, καμπ, vgl. camp-u-s pg. 1075) κηπ. — κῆπ-ο-ς, dor. κᾱπ-ο-ς, m. (umgehackte, bebaute Erde) Garten [= κυσός pag. 166 Lex.]¹¹⁾; Demin. κηπ-ίο-ν, κηπ-ίδ-ιο-ν, κηπ-άριο-ν n.; κηπ-αῖο-ς, κῆπ-ειο-ς aus dem G., zum G. geh., κηπαία f. eine Salatpflanze; κηπ-ί-ς Νύμφη Gartennymphe (Aristaen.); κηπ-εύ-ς m. Gärtner, κηπεύ-ω Gärtner sein, pflegen, κηπευ-τ-ικό-ς den G. betr., κηπευ-τή-ς m. = κηπεύς, (κῆπευ-σι-ς) κηπεύσι-μο-ς was im G. gebaut werden kann, κῆπευ-μα(τ) n. Gartengewächs, κηπε(F)-ία f. Gartenbau.

skap.

scab (statt älterem scap, vgl. das altl. Part. scāpres statt

scaprens Non. aus Enn. und Pacuv. II. 115 G. = eingerissen, rauh, krätzig). — *scāb-ēre* (Perf. *scāb-i*¹²) kratzen, schaben; (**scab-u-s*) *scabī-du-s* rüdig, krätzig; (**scab-ia*) Demin. *scabiō-la* f. Räude, Krätze; *scab-ie-s* f. Rauhigkeit, Schābigkeit, Räude, Krätze, Jucken, Reiz, *scabi-tū-d-o* (*īn-is*) f. Jucken; *scabi-ōsu-s* rauh, schābig, rüdig, krätzig. — (St. *scab-ro*) *scāb-er* = *scabiosus*, (*scabrā-re*) *scabrā-tu-s* rauh gemacht (Colum.); *scabrī-du-s* rauh (*lingua*, Venant.), *scabri-t-ia*, -*ie-s* f. = *scabies*, *scabr-ōsu-s* = *scabiosus* (Prudent.); (*scab-ri*) *scab-re-s* f. = *scabies* (Varro ap. Non. p. 168. 20); *scabrē-re* Krätze, Räude haben, *scabrē-d-o* (*īn-is*) f. = *scabies*. — *scob*: *scōb-i-s* (*scob-s* Prisc. p. 751) f. (m.) Abfall beim Metallschaben, Feilstaub, Hammerschlag¹³); *scob-īna* f. Feile.

Lehnwörter: *scapha* f. (= *σκάφη*) Boot, Nachen, Demin. *scaphū-la*; *scaph-ārius* m. Bootführer; *scaph-iu-m* n. ausgehöhltes Becken, Geschirr, Becher; *scaph-ō*(*n*) m. Schiffseil; *scaphisterium* (*σκαφιστήριον*) dann *capisteriu-m* n. Hohlgefäß, eine Art Sieb, (Col. r. r. 2. 9. 11)¹⁴).

sca-m-p.

ca-m-p. — **camp-u-s** (vgl. *κῆπος* pag. 1074) m. Feld, Ebene, Niederung, Fläche; (übertr.) freies Feld, Tummelplatz¹⁵); *campus Martius* das Marsfeld in Rom, in der Ebene längs der Tiber (woselbst die *comitia centuriata*, dann Waffenübungen gehalten wurden); Demin. (**campi-cūlu-s*) *campi-cel-lu-s* m. (Innocent.); *camp-ensi-s* zum *campus Martius* geh.; (**camp-ensi-tri*) *camp-es-ter* (seltner -*tri-s*) (vgl. *terrestris* pag. 310) zum Felde geh., feldartig, eben, flach; das Marsfeld betreffend (als Subst. n. *campestre* Kampfschurz, in Bezug auf die daselbst gehaltenen Spiele)¹⁶); *Camp-ān-ia* f. = Feld-, Blach-land (überaus fruchtbare Landschaft in Mittelitalien, jetzt *Terra di Lavoro*), *Campan-us*, -*īcu-s* campanisch. — (*camp-ua*) **Cap-ua** (osk. *Capva*) f. = Feldstadt, nach Cumā's Fall Hauptstadt von Campanien (vgl. Liv. 4. 37. 1 *Capuamque ab duce eorum Capye vel, quod propius vero est, a campestri agro appellatam*; Plin. 3. 9. pg. 602 Fr. *Capua ab campo dicta*; daselbst stehen nun die Dörfer *St. Maria* und *St. Pietro in corpo*)¹⁷), *Capu-ānu-s*, -*ensi-s* von, aus, zu C.; *Cap-ēna porta* Thor zu Rom, das nach Capua führte (an der Südseite von Rom, jetzt *porta di St. Sebastiano*).

Aufrecht KZ. VIII. 72. — Benfey KZ. VII. 52. — Bickell KZ. XIV. 433. — Brugman St. V. 231. — Corssen I. 128 f. — C. E. 148. 166. 524. 683. 693; KZ. I. 264. — F. W. 405 f. 497; F. Spr. 377 f. — Froehde KZ. XIII. 452 f., XXII. 413. — Grassmann KZ. XII. 107 f. — Jurmann KZ. XI. 389. — Kuhn KZ. I. 137. 139. IV. 13 f. 36. — Miklosich Lex. 302. 846. — Roscher St. I b. 71 f. — Savelsberg KZ. XVI. 73. — Siegismund St. V. 192. 7). — Walter KZ. XII. 405. — Jurmann KZ. I. c.: ursprüngliche Bedeutung „aushöhlen, eine Grube machen“. Beistimmend Grassmann KZ. I. c. — Vgl. noch ksl. W. *skob scabere*, nsl. *skoba* Leiste; ksl. *skob-ī*, nsl. *skob-elī* Hobel; *kop-ati fodere* (Mikl. Lex. I. c.); lit. *kap-oti* graben;

goth. *skap-jan* schaffen, eig. schnitzen. (F. W. l. c.: „Im Arischen ist von dem weitverzweigten Verb keine Spur aufzufinden“). — 1) C. V. I. 235. 16). — 2) Lobeck Path. El. I. p. 125 hält die Formen ohne *c* für die älteren. — 3) Curtius St. III. 196 f.: Suffix *αφ-ινο*, *αφ-νο* (vgl. *κέ-αφ-το-ν*, *λεχ-έφ-να*, *tab-er-na*, *cav-er-na*). Vgl. noch Düntzer KZ. XVI. 30. — 4) C. E. 166: φ hysterogen. — Dagegen Benfey l. c.: „*σκάφ-η* = *σκαπ-η* u. s. w.; das *φ* bewirkte die Aspirirung“. Beistimmend Clemm St. II. 53. — Grassmann KZ. l. c. setzt die urspr. harte Aspirata als Auslaut der Wurzel an. Beistimmend Bickell l. c. Ferner: „man muss zwei verwandte Wurzeln *skabh* und *skaph* annehmen; erstere hat mehr die Bedeutung des oberflächlichen Einkratzens, Schabens, letztere die des eigentlichen Aushöhlens, Ausgrabens“. — 5) Vgl.: C. E. 705. Gelbke St. II. 21. Roscher St. II. 123. 6). — 6) Pauli KZ. XVIII. 11: *W. skip* spalten. — 7) Roscher St. III. 134. 2). — 8) C. E. 668. — 9) Anders Siegismund St. V. 194. 9): *κνάπτειν*, *γνάπτειν*, *γνάμπτειν* ne nunc quidem commode a *κάμπτειν* *gregari concedo*. — 10) C. V. I. 235. 19). — 11) C. E. 148: „wahrscheinlich“. — Anders F. W. 347. 436, Spr. 67. 306: *kap* biegen, *kampa* = Winkel, Gegend, Feld, Hof. — Wieder anders L. Meyer KZ. VII. 288: begrifflicher Zusammenhang mit *kshi* wohnen. — 12) Schweizer-Sidler Elementar- und Formenl. der lat. Spr. § 139 erklärt *scāb-i* durch Steigerung des Vocals. Anders Ebel KZ. IV. 450: **scab-fui*, **scab-bui*, **scab-ui*, vgl. *jūvi*, *cāvi*, *mōvi* aus *juvui*, *cavui*, *morui*. — 13) Vgl. G. Meyer St. V. 54. — 14) Vgl. Corssen N. 295 und Froehde KZ. l. c. Der letztere möchte auch lat. *caupūlu-s* (*navigii genus* Gell. 20. 25) hieherstellen (vgl. der Bildung nach deutsch: *schau-fel*). — 15) Vgl. noch Klotz s. v.: *campus* stammverwand mit *κηπος* oder *κᾶπος*, deutsch *hufe*, schwed. *hap*; vgl. *Capua* und *Campanus*. — 16) Ueber das Suffix vgl. Corssen B. 413 f. — Anders L. Meyer KZ. VI. 414: *camp-es-tri*, *as* ein urspr. gesondertes neues Suffix, ohne Zweifel das alte *-as*. — 17) Vgl. C. E. (Anm. 11). — Weissenborn ad Liv. l. c.: „die von Livius gebilligte Etymologie ist sehr glaublich und bezeichnet die Ebene, welche die Landschaft bildet“. — Pott KZ. VIII. 100 f. hält dagegen diese Etymologie „nicht für allzu-sicher“ und erwähnt, dass nach Fest. p. 34. L. und dem Commentar dazu p. 361 und nach Serv. ad Verg. A. 10. 145 die Stadt von einem Falken den Namen hätte, „was noch immer wahrscheinlicher ist als von einem *Capys*, zumal dem Troianer“.

4) **SKAP** werfen, schleudern; mit Wucht niedersetzen, aufstemmen, stützen. — Skr. **kshap** werfen; **kship** 1) schleudern, schnellen, werfen; 2) wohin thun, streuen, stecken u. s. w.; (PW. II. 530. 549).

skap.

κκηπ. — κκηπ-τό-ς m. Windstoss, mit grosser Gewalt herabfahrender Sturmwind, gew. mit Donner und Blitz verbunden; der einschlagende Blitz; (überh.) jedes plötzlich hereinbrechende Unglück. — κκήπ-τ-ω (intr.) sich mit Gewalt worauf werfen, sich aufstemmen, stützen; (trans.) stützen, feststellen¹⁾ (Hom. nur Part. Präs. *σκηπτ-ό-μενο-ς*, -ν, Fut. *σκήψω*, Aor. *ἔ-σκηψα*, Perf. *ἔ-σκηφ-α* D. L. 1. 118); (*σκηπ-τι*) *σκήψι-ς* f. Grund, worauf man sich stützt, Vorwand, Ausrede. — (Dor.) *σκάπ-ο-ς* m. Stab, Stock, Ast (*κλάδος* Hes.); (dor.) *σκάπ-το-ν*, *κκήπ-τρο-ν* n. (Stützmittel =) Stab, Stock; Scepter (als

Zeichen irgend einer Würde); (übertr.) königliche Gewalt, Herrscherwürde (ausser in der dor. Form. *σκηπτο-ν* nur erhalten in *σκηπτ-οὔχο-ς* das Scepter haltend, Bein. der Könige); (*σκηπ-άνη*, dazu als Dem.) *σκηπάν-ιο-ν* n. = *σκηπτρον* (Hom. II. 13. 59, 24. 247 und spät. Dichter), spätere poet. Form *σκηπήν-ιο-ν*; *σκήπ-ων*, *σκηπ-ι-ων* (*ωνος*) m. Stab (Suid. Anth.)²).

skip.

σκιπ, *σκι-μ-π*. — *σκήπ-τ-ω*, *σκή-μ-π-τ-ω* = (*σκήπτω*) aufstemmen (Präsensformen wohl nur Hes. *σκήμπτει*, *σκήμπτεται*; *σκήμψατο* Pind. P. 4. 224; *κίμψαντες· ἐρείσαντες* Hes.)³; *σκήπ-ων* (zuerst Her. 4. 172), *σκήμπ-ων* (*ων-ος*) m. = *σκήπων*. — *σκοιπ*: *σχοῖπος* Stütze (*ἡ ἐξοχή τῶν ξύλων, ἐφ' ᾧ εἰσιν οἱ κέραμοι*, Hes.).

skap.

scāp. — (**scāpa*) *scāpŭ-lae* f. Schulterblatt, Rücken. — (**scap-nu-m*) *scam-nu-m* (vgl. *svap*, *som-nu-s*) n. Schemel, Bank, Erhöhung, Demin. (**scapu-m*, *scapŭ-lu-m*) *scapil-lu-m* altlat., [dann *p* zu *b* erweicht] *scabil-lu-m*, *scabel-lu-m*⁴) [*scamel-lu-m*, *scamil-lu-m* Sp.] n.

scāp, *scōp*. — *scāp-u-s* m. Stengel, Stiel, Schaft, Stab, Querholz; *scōp-u-s*, *scop-i-ō(n)* m. Stiel der Weinbeeren (= Stütze).

skip.

scīp. — *scīp-i-ō(n)* m. Stab. der Beamten und Vornehmeren; *Scipio* eine berühmte Familie der Cornelischen *gens* (bes. *P. Corn. Scipio Africanus major* und *minor*), *Scipiōn-āriu-s* scipionisch. — *cīp-u-s*, *cippu-s* (besser wohl *cīpu-s*, vgl. *Cip-us*, *-ius* neben *Cipp-us*, *-ius*) m. = *σχοῖπος* Pfahl, Gränzpfahl, Gränzsäule, Grabsäule, Leichenstein⁵).

Lehnwort: *scep-tru-m* n. = *σκηπτρον*, *sceptri-fer* sceptertragend; *sceptŭchus* = *σκηπτοῦχος* (Tac. a. 6. 33).

Corssen I. 128. 401. 506. — C. E. 166; KZ. I. 264. — F. W. 202. 497; KZ. XX. 361 f. — Kuhn KZ. I. 139 f. — Walter KZ. XII. 413 Anm. — 1) Anders B. Gl. 142 b: *k'hamp ire; fortasse σκήπτω, σκήμπτω, quae formā egregie quadrant, a motione dicta sunt*. — 2) Ebel KZ. XIV. 40: *σκαπ-jo-ν*, daraus *σκάπτων*, *σκηπίων*, *scipio*(?). — 3) C. V. I. 235. 18). — 4) W. *skabh*, *skambh* (befestigen, stützen, stemmen PW. VII. 1242), lat. *scab* nehmen an: Benary Lautlehre 227. Deffner St. IV. 252. Düntzer KZ. XI. 67. Kuhn KZ. II. 467. Pott I.¹ 260. — Dagegen C. E. l. c.: „verstösst gegen die Lautgesetze“. — 5) Pauli KZ. XVIII. 11 f.: *skip* spalten.

SKABH lärmen, tönen. — Skr. *śāb-da* m. 1) Laut, Schall, Ton, Stimme, Geräusch, 2) Wort (PW. VII. 65); lit. *skamb-ù* tönen, schallen, klingen.

κηφ-ήν (*ῆν-ος*) m. Drohne, Hummel, Demin. *κηφήν-ιο-ν* n. kleine Drohne, Drohnenzelle, *κηφην-ώδης* drohnenartig. — (**σκο-μ-β-ρο*) *σκομβρ-ίσαι· γογγύσαι* (Hes.). — (*σκαφ*, *σπαφ* Labialismus,

πσαφ?) ψόφ-ο-с m. Laut, Schall, Ton, Stimme, Geräusch (zuerst h. Merc. 285), ψοφέ-ω schallen, tönen, rauschen, lärmern, ψοφη-τικό-ς zum Lärmen u. s. w. geschickt, ψόφη-σι-ς f. das Geräusch-machen u. s. w., ψόφη-μα(τ) n. = ψόφος (Greg. Naz.); ψοφώδης geräuschvoll (Arist. rhet. 3. 3).

F. W. 202. — Sonst wurde Nichts gefunden.

1) **SKAR** springen, sich hin und her bewegen; sich rasch wenden, drehen; wanken, straucheln. — Skr. **skhal** straucheln und dadurch in's Schwanken gerathen, taumeln, stolpern; straucheln = irren, fehlgehen; caus. stocken machen, zurückhalten, abwehren. (PW. VII. 1243).

skar.

скаp. — (σκαp-ζω) cκαίpω springen, hüpfen, tanzen¹⁾ (Hom. nur σκαίpουσι Od. 10, 412, σκαίpοντες Il. 18. 572 und Ap. Rh. 1. 1135), ἄ-cκαίpω (Qu. Sm. 5. 495), cκαp-ίζω (D. Sic. 1. 10, σπαp-ίζω Eust. ad Il. 13. 947), ἄ-cκαpίζω (Kratin. bei Phot.) id.; σκάp-ο-с m. Sprung (E. M. 723a), σκάp-τη-с m. Springer, Tänzer, Adj. schnell, flink, σκαp-θ-μό-с, σκαpи-с-μό-с m. Springen, Sprung, Lauf, Fusstritt (καpθμοί· κινήσεις Hes., καpθμός· ὁ ποῦς Cyrill.); cκαp-ί-с, ἄ-cκαp-ί-с (ιδ-οс) f. Springwurm, Spulwurm (σκαpίδες· εἶδος ἐλμίνθων. ἄσκαpίδες· εἶδος σκωλήκων Hes.), ἄσκαpид-ώδης voll Sp.; ἄ-σκαp-ής nicht hüpfend (Hes.), ἄ-σκάp-и-с-тос id. (Schol.).

скиp. — (*скиp-τη Sprung) cкиp-τά-ω = σκαίpω (Hom. nur Präs. Opt. cкиpтῶεν Il. 20, 226. 228; cкиpтῆσαι Batr. 60), ion. cкиp-τέ-ω id. (Opp. Kyn. 4. 342)²⁾; cкиpτη-δόν sprungweis (Orph. Fr. 24); cкиpτη-т-ικό-с zum Springen u. s. w. geneigt, cкиpτη-τή-с m. = σκάpτης, cκίpτη-σι-с f., cкиpτη-θ-μό-с m. = σκαpισμός, cκίpτη-μα(τ) n. Sprung, Tanz.

(σκα[ρ]-σκαp, σκα-σκp, κα-κp, κα-κp-ίδ) ἄ-κp-ί-с (ιδ-οс) f. Heuschrecke (Il. 21. 12 und Anth.), Demin. ἄκpίδ-иo-ν n. (Diosc.). — (σκαp-κ[αρ], καp-κ) κέρ-κ-α f. id. (Hes.).

skal.

скал. — cкал-ηνό-с springend = uneben, höckerig, rauh, schief [Ggs. ἰσο-σκελής]³⁾, cκαλην-ία f. Höckrigkeit u. s. w. (Plut. Symp. 6. 10), cκαλην-ό-ω uneben u. s. w. machen, cκοληνο-ειδής von schiefem Ansehen (Hippokr.).

скел. — cκέл-οс n. Schenkel (Il. 16. 314), Demin. cκεл-ίσκο-с m. (Ar. Eccl. 1203), cκεл-ύδpиo-ν n. (Arr. Ep. 1. 12. 24); cκεл-ί-с (ιδ-οс) f. Hinterfuss und die Hüfte eines Thieres, Schinken, cκεлίζω laufen, cκέλис-μα(τ) n. (δρομήμα Hes.); (σκεл-иo) cκελλό-с krummbeinig (διεστραμμένος Hes.); cκελλ-ίζω krummbeinig sein.

скол. — cкол-ιό-с krumm, gebogen, gewunden, verdreht (vgl.

σκολιάς κρίνειν θέμιστας Il. 16. 387), σκολιό-τη-ς (τητ-ος) f. Krümmung, Biegung, Windung; σκολιό-ω krümmen (Theophr.), σκολίωσι-ς f. das Krümmen, σκολίω-μα(τ) n. das Krummgemachte (Strab.); σκολιά-ζω krumm sein (LXX); σκολιαίνω = σκολιόω (Hippokr.); σκολι-ώδης von krummer Art. — κωλ: κώλ-ηξ (ηκ-ος) m. (der sich krümmende) Wurm, Spulwurm, Regenwurm, *lumbricus* (Il. 13. 654), Seidenwurm (Phot.); wurmähnliche Bewegung der Wellen (ἡ κωφή τῶν κυμάτων ἐπανάστασις τῆς θαλάσσης (Phryn.); Demin. σκωλήκ-ιο-ν n.; σκωληκ-ῖ-τη-ς m., -ῖ-τι-ς f. wurmähnlich (Diosc.); σκωληκ-ό-ω zu Würmern machen, (pass.) W. bekommen, wurmstichig werden (Theophr.); σκωληκ-ι-ά-ω id. (Diosc.); σκωληκ-ῖ-ζω sich wie ein W. bewegen; σκωληκο-ειδής, σκωληκώδης wurmartig.

(σκαλ-π, σκλα-π, σκλη-π) Ἀ-κληπ-ιό-ς m. (urspr. Schlange) zuerst Beiname des Apollo (vgl. Σμίνθιος, Σμινθεύς nach σμίνθος Feldmaus); allmählich löste sich Ἀσκληπιός als selbständige Gottheit vom Apollo ab und bewahrte die urspr. Identität noch dadurch, dass jener zum Sohne dieses gemacht ward⁴).

(σκα[λ]σκαλ, σκι-σκαλ, κι-σκαλ, κι-κσαλ) κι-ξάλ-η-ς (φῶρ, κλέπτῃς, ἀλάζων Hes.), κιξαλ-λα· πᾶσα κακοτεχνία (id.); (κι-σκ[αλ], κι-σκ-ο) κι-κκ-ό-ς (σκ zu κκ nach lakon. Art), ἰ-σκ-ό-ς· κλέπτῃς (id.). — (κι-σκαλ, κι-κσαλ) ἰ-ξαλ-ο-ς schnell springend (Bein. des Ziegenbocks Il. 4. 105), (ἰξαλ-έα) ἰξαλή f. Ziegenfell (αἰγὸς δορά Hes.)⁵; Nbf. ἰσθλή· αἰγεία μηλωτή. Ἀμερίας (id.); ἰτθελαῖν· διφθέραν (wohl böotisch, id.)⁶).

skar.

(skar-[s]kar) car-cer (-cēr-is) m. (Verschränkung) Schranke, Kerker, carcer-eu-s kerkerhaft (Prud.), carcer-āli-s den K. betreffend (id.), carcer-āriu-s id. (Plaut. Capt. 1. 2. 20), als Subst. m. Kerkermeister (Gruter inscr.); carcer-ā-re einkerkern (Eccl.). — (skir-k[ar], skri-k; scri-c-no, scri-no) scri-n-iu-m n. Schrank, Schrein, Behälter, Demin. scriniō-lu-m n., scrini-āriu-s m. Aufseher des *scrinium* (Gruter inscr.)⁷).

skal.

scel⁸). — scēl-us (ēr-is) n. Fehltritt, Verbrechen, Frevel, Laster, (concret) Bösewicht, Schelm, (übertr.) Unheil, Ungemach; sceles-tu-s verbrecherisch, frevelhaft, lasterhaft, (übertr.) unheilvoll (Adv. -te); sceler-ōsu-s id.; (*sceler-u-s) scelerā-re durch Frevel entweihen, beflecken, scelerā-tu-s durch Fr. entweiht, befleckt (Adv. -te); sceler-i-ta-s f. das Verbrecherische (Dig.); scel-i-ō(n) m. verruchter Mensch (Petron. 50. 2).

Benfey KZ. VIII. 90. — Brugman St. VII. 339 ff. (der besonders die mit gebrochener Redupl. gebildeten Formen statuiert). — C. E. 376. 683. 686. — Deffner St. IV. 283. — F. W. 203. — 1) Anders: a) Ahrens KZ. X. 83. Anm.: Skr. *vaska* Kuh, *φασκα-ρο*, davon ἀσκαρίζω, ἀσκαίρω, durch Aphäresis des α σκαρίζω, σκαίρω „von den muthwillig springenden

strom. 2 p. 492). — (σκαρ-σκα, σκαρ-κα, σκαρ-γα, σταρ-γα) στερ-γά-νο-ς· κοπρών (Hes.).

kar. — (καρ, κερ, κιο) κρι. — (κρι-ν-ω) κρίνω, lesb. κρίνω (ἐπ-ε-κρίννετο C. I. 2166. 23), scheiden, sondern, trennen; ausscheiden, auslesen, auswählen; entscheiden, richten, beurtheilen, urtheilen; zur Verurtheilung ziehen, anklagen³) (Fut. κρίνω, κρινεῦντι C. I. 2671. 35, Perf. κέ-κρι-κα, -μαι, Aor. Act. ἔ-κρινα, Pass. ἔ-κρι-θη-ν, Part. κριν-θέντε Od. 8. 48, κριν-θέντες Il. 13. 129, Inf. δια-κριν-θή-μεναι Il. 3. 98); Verbaladj. κρι-τό-ς ausgeschieden, ausgewählt, auserlesen; κρι-τ-ικό-ς zum Entscheiden, Beurtheilen geschickt (ἡ κριτική Kunst der Beurtheilung, Kritik); entscheidend, kritisch (Med.); κρι-τή-ς m. Entscheider, Richter, (bes.) Kampfrichter, fem. κρι-τή-ς (ἰδ-ος) Sp.; κρι-τήρ (τήρ-ος) m. = κριτής (nur von Zähnen, der Weisheitszahn E. M.); κρι-τήρ-ιο-ν n. Entscheidungsmittel, Kennzeichen; Gerichts-ort, -platz, Gericht; (κρι-τι) κρι-σι-ς, f. Entscheidung, Auswahl, Urtheilsspruch, Streit; Krankheitsentscheidung zum Guten oder Schlimmen, Krisis (Med.), κρίσι-μο-ς entscheidend; unentschieden, streitig (Med., Sp.); κρι-μα(τ) n. Entscheidung, Urtheil (gesetzliche Bestimmung LXX). — (κρι-μενο-) κρι-μνο-ν n. grob geschrotene Gerste, Dinkel (κρίμνα χειρῶν Brotkrumen, zum Reinigen der Hände Lykophr. 607), κριμν-λή-της πλακοῦς, κριμν-ατ-ία-ς oder κριμ-ματ-ίας ἄρτος Kuchen, Brot von κρίμνον; κριμνήστις· πλακοῦντος εἶδος (Hes.); κριμνώδης dem κρίμνον ähnlich, grobkörnig. — κρᾶ: (krāsara) κρησέρα, dor. κραάρα, f. Sieb, feines Mehlsieb, kleines Netz (ὀρόνιον ἀραιόν Phot. lex.), Demin. κρησέρ-ιο-ν n., κρησερ-ί-τη-ς ἄρτος Brot von feingesiebttem Mehle (vgl. Anm. 29).

(kāra) κηρό-ς m. (Ausscheidung =) Wachs [Pflanzenwachs, bereitet durch Ausscheiden und Auskochen; Bienenwachs, von den Bienen zwischen den Bauchringen ausgeschieden, ausgeschwitzt]⁴; [Homer nur Od. 12, 48. 173. 175]; κηρ-λο-ν n. Wachskuchen der Bienen, Honigwabe, κηριά-ζω einer Honigwabe ähnlich sein oder machen; κήρ-ινο-ς wächsern; κηρ-ί-τη-ς m. Wachsstein; κηρ ὦν (ῶν-ος) m. Bienenstock; κηρ-λων (λων-ος) m. Wachslight, Wachsfackel; κήρ-ινθο-ς m. Bienenbrot, Bienenharz (ἐριθάκη); κηρό-ω mit Wachs überziehen, aus W. bilden, κηρω-τό-ς mit W. überzogen, als Subst. -τό-ν n., -τή f. Wachs-, Heft-pflaster, Wachssalbe (Demin. κηρωτ-άριον n. Diosc.), κήρω-σι-ς f. Wachsüberzug, κήρω-μα(τ) n. das mit W. Ueberzogene = κηρω-τόν, -τή, κηρωματ-ικό-ς mit Wachssalbe bestrichen, κηρωματι-σ-τή-ς m. (ἀλείπτης Schol. Ar. Equ. 490); κηρο-ειδής, κηρώδης wachsähnlich, wächsern, wachsfarbig; κηριο-ειδής, κηριώδης wachsscheibenartig; κηρωτο-ειδής wachspflasterartig.

κορ. — κόρ-ο-ς m. Besen [ausscheidend, fegend, reinigend]⁵);

κορέ-ω fegen, kehren, reinigen (κορήσατε Od. 20. 149), κόρη-θρο-ν n. = κόρος, κόρη-μα(τ) n. das Aufgefegte, der Kehrriht.

II) **kar** sättigen, füttern⁶).

κορ. — κόρ-ο-ς m. Sättigung, Sattsein, Ueberdruss. — (St. κορ-ες) κορ-έν-νῦ-μι sättigen, satt machen, Med. sich sättigen, satt werden (Präs. und Imperf. hat Homer nicht, Fut. κορέεις Il. 13. 831, κορέει Il. 8. 379, κορέ-σω Her. 1. 212, Aor. ἐ-κόρε-σα, Med. ἐ-κορε-σά-μην, 3. Sg. ep. ἐ-κορέσ-σα-το, 1. Pl. κορεσ-σά-μεθα, Part. κορεσ-σά-μενο-ς, Pass. ἐ-κορέσ-θη-ν, Perf. κε-κόρεσ-μαι, κε-κόρη-μαι, ep. Part. κεκορη-ώς mit pass. Bedeutung); κορ-έ-σκ-ω spätes Präsens (Nik. Al., Rufin.); κορ-ί-σκ-ο-νται (*abundant*) πολλῆς ὑγρασίης (Hippokr. περὶ ἀδεύων p. 271. 31, Genfer Ausg.); κορεσ-τ-ικό-ς sättigend, reichlich.

III) **kar**, **kal** hehlen, hüllen, decken, bedecken⁷).

κᾱλ. — καλ-ιά, ion. καλ-ιῆ, f. Hütte, Nest, Käfig (ῖ; ῖ nur Theokr. 29. 12. Phokyl. 79) (ξύλινά τινα περιέχοντα ἀγάλματα εἰδώλων Hes.). — καλ-ιό-ς m. id., Demin. καλι-ά-ς (ἀδ-ος) f., καλ-ίδ-ιο-ν n.; (-καλ-ιο) καρά-καλλο-ν n. Kopfhülle = Kappe (Pallad. 9. 345), καρακάλλ-ιο-ν n. id. — κάλ-υξ (-ῦκ-ος) f. Hülle = Knospe, Blütenknospe (ροδέαι Rosenknospen, h. Cer. 427, zum Unterschied der edlen gefüllten Rose von der wilden), Blumen-, Frucht-, Samenkeln, (allg.) Saat⁸); Pl. κάλυκ-ες (Il. 18. 401) irgend ein Stück des Frauenschmuckes, vielleicht Ohrgehänge in Gestalt einer Knospe oder eines Blumenkelches⁹); Demin. καλύκ-ιο-ν n.; καλυκ-ίζω (ἀνθῶ Hes.); καλύκω-σι-ς f. Rose (LXX); καλυκ-ώδης wie eine Blütenknospe (Theophr.).

κᾱλ. — κηλ-ά-ς (ἀδ-ος) f. Wolke, Windwolke. — κηλ-ί-ς (ῖδ-ος) f. Fleck, Schmutz, (übertr.) Schmach¹⁰); κηλῖδ-ό-ω beflecken, beschmutzen, κηλίδω-σι-ς f. Befleckung (Philo), κηλίδω-μα(τ) n. = κηλῖς (Sp.); κηλ-ήνη μέλαινα (Hes.).

κελ. — (κελ-αν-ιο) κελαινό-ς (poet.) dunkel, finster, schwarz¹¹); κελαινό-της f. Schwärze; κελαινό-ω schwarz machen, Pass. schwarz werden, κελαιν-ι-άω schwarz sein, sich schwärzen (Sp.).

κολ. — (κολ-γε-jo) κολ-ε-ό-ς m., -ν n., κουλ-ε-ό-ς m., -ν n. (ion.) Hülle = Scheide, Schwertscheide [Hom. κολεό-ν 5mal, κουλεό-ν 4mal]¹²). — (κολ-αφ-ρο) κόλ-αβ-ρο-ς m. Schwarzferkel, Ferkel (Suid.), κολαβρ-ίζω beschmutzen = verhöhnen, verspotten (Ath.); κολόβρ-ιο-ν n. id. — (kal-va, kal-am-va) κολ-υμ-βό-ς m., -βά f. (vgl. πέλεια, *palumbes* pag. 525 f.) wilde Taube [schwärzlich war die die Uferklippen, Felsenzinnen und Kronen hoher Bäume bewohnende wilde Taube, im Ggs. zu den Wasser- und Schwimmvögeln, welche letzteren die „weissen“ hiessen]¹³).

κυλ [α zu υ verdumpft]¹⁴). — κύλ-ο-ν (Sing. nur Poll. 2. 66), Pl. κύλ-α, n. Augenlider; ἐπι-κύν-ια n., -κυν-ίδ-ες f. die oberen Augenlider; κύλλια, κύλλαβοι ὑπώπια, κυλλατοὺς ὀφθαλμούς (Hes.);

κοι-κύλλειν (nur Präsensstamm bei Aristoph. und Grammat.)· περι-
βλέπειν· κύλα γὰρ τὰ ἐπάνω τῶν ὀφθαλμῶν (id.); Κοικυλ-ίων Eigenn.¹⁵).

kar-p, kla-p stehlen, heimlich thun; bergen.

κλε-π¹⁶). — κλέπ-τ-ω stehlen, heimlich entführen, entwenden;
betrügen, betücken, verhehlen, heimlich thun (iterat. Imperf. κλέπ-
ε-σκ-ε Her. 2. 174, Fut. κλέψω, meist κλέψο-μαι, Perf. κέ-κλοφ-α,
Part. κε-κλεβ-ώς Inschr. auf Andania Z. 79 = κεκλοφώς, Pass. κέ-κλεμ-
μαι, Aor. Pass. ἐ-κλάπ-η-ν, ἐ-κλέφ-θη-ν); κλέπ-ω Hes. (vgl. Lob.
Phryn. 317); κλεπ-τό-ς gestohlen, verstorhen, κλεπτι-κό-ς zum Stehlen
geschickt, geneigt, diebisch; κλέπ-τη-ς m. Dieb (Hom. nur Il. 3.
11); diebisch (dazu Superl. κλεπτι-ίσ-τατο-ς), κλεπ-τήρ (τῆρ-ος) m. id.
(Maneth.), fem. κλέπ-τι-ς (τιδ-ος), κλέπ-τρ-ια; κλεπτίδῃ-ς n. (komi-
sches Patronym.) Diebessohn (Pherekr. ap. Poll. 8. 34); Demin.
κλεπτι-ίσκο-ς m. (Eupolis ibd.); κλεπτιο-σύνη f. Dieberei, Betrügerei,
Verschlagenheit (Od. 19. 396); κλεπτι-ίζομαι ein Dieb sein (Sp.);
(κλεπ-ματ) κλέμ-μα n. Gestohlenes, Diebstahl, List, Betrug, κλεμμα-
τικό-ς diebisch, listig, betrügerisch, κλεμμα-δόν verstorhen (Hes.),
κλεμμαδίο-ς id. (Plat. Legg. 12. 955b); κλεμματ-ι-σ-τή-ς m. Dieb
(Sp.); κλέπ-ος n. = κλέμμα (Schol. Aesch. Prom. 400). — κλοπ-ό-ς
m. Dieb (h. Merc. 276, Opp. Kyn. 1. 517); κλοπ-ή f. Diebstahl,
List, Trug; κλόπ-ιο-ς, κλοπ-ικό-ς, κλόπ-ιμο-ς, κλοπιμ-αῖο-ς diebisch,
verstorhen, listig; κλοπ-αῖο-ς gestohlen; κλοπ-εύ-ς m. = κλοπός,
κλοπεύ-ω = κλεπτιζομαι, κλοπε(ς)-ία f. = κλεπτιοσύνη, κλοπε(ς)-ιῶ-ν
n. = κλέμμα. — κλώψ (κλωπ-ός) m. = κλοπός, κλωπ-ήϊο-ς =
κλοπαῖος (Ap. Rh. 3. 1196), κλωπ-ικό-ς = κλοπικός, κλωπ-ηδής
(B. A. 1310) = κλεμμαδόν; κλωπά-ο-μαι (Hes.) = κλέπτω; κλωπ-
εύ-ω (die richtigere Form) = κλοπεύω, κλωπε(ς)-ία (gleichfalls
richtiger) = κλοπεία.

κ[α]ρ-υ-π, καλ-υ-π¹⁷).

κρ-υ-π. — κρύπ-τ-ω verbergen, verheimlichen, verstecken
(π wohl urspr. auslautend, die Formen mit φ nachhomer., mit β
in späterer Spr.; Iterat. κρύπτ-α-σκ-ε Il. 8. 272, κρύπτ-ε-σκ-ε h. Cer.
239, Fut. κρύψω, Aor. ἔ-κρυψα, Pass. ἐ-κρύφ-θη-ν, ep. κρύφ-θη,
Part. κρυφ-εί-ς Soph. Ai. 1145, spät ἐ-κρύβ-η-ν, Fut. Pass. κρυφ-
θή-σο-μαι, κρυβ-ή-σο-νται Eur. Suppl. 543 verdächtig, Elmsley κρυ-
φήσονται, Perf. Pass. κε-κρυμ-μένο-ν Od. 11. 443); κρυπ-τό-ς ver-
borgen, geheim (κλήτης Il. 14. 168), κρύπ-τη (eig. κρυπτή) ein be-
deckter Gang, Gewölbe, *crypta* (Sp.), κρυπτι-κό-ς zum Verbergen
u. s. w. geschickt, hinterlistig (Sp.); (κρυπ-τι) κρύψι-ς f. das Ver-
bergen u. s. w.; κρυψι-: κρυψί-λογος die Rede verbergend, κρυψί-νοος
die Gedanken verb., von versteckter Sinnesart u. s. w.; (κρυπ-δα)
κρύβ-δα, -δην heimlich, verborgen (-δα Il. 18. 168, -δην Od. 11,
455. 16, 153); κρυπτι-λνδα παίζειν Verstecken spielen (Theogn.);
(κρυπτι-α-ιο) κρυπτιά-διο-ς = κρύβδα (Il. 1, 542. 6, 161); κρυπ-τήρ-
ιο-ς bequem zum Verbergen (-ν n. Schlupfwinkel); κρυπτι-άζω =

κρύπτω (Sp.); κρυπτι-εύ-ω = κρύπτω, κρυπτε(*f*)-ία f. bei den Lakēdämoniern eine Uebung der Jünglinge im Stehlen und Ueberlisten der Heloten. — κρυ-φ: κρύφ-ω = κρύπτω (Sp.); κρύφ-ο-ς m. das Verheimlichen (Pind. O. 2. 97); Adv. κρύφ-α, κρυφῇ (dor. κρυφᾶ), κρυφη-δόν (Od. 14, 330. 19, 299), κρυφά-δης (Sp.), κρυφα-νδόν (Hes.) = κρύβδα; κρύφ-ιο-ς, κρυφ-αῖο-ς, κρυφι-αῖο-ς, κρύφ-ιμο-ς, κρυφι-μ-αῖο-ς, κρυφι-ώδης = κρυπτάδιος; κρυφιό-τη-ς (τητ-ος) f. Verborgenheit, Heimlichkeit (Sp.); (*κρυφιάζω) κρυφια-σ-τή-ς m. Deuter des Verborgenen, Traumdeuter (Sp.). — κε-κρύφ-αλο-ς m. Kopfnetz der Frauen, welches die Haare zusammenhält und verbirgt (Il. 22. 469); der Sack der Jagd- oder Stell-netze; der zweite Magen der wiederkäuenden Thiere (Aristot., Ael.)¹⁸); Demin. κε-κρυφάλ-ιο-ν (Poll. 7. 179). — κρυ-β: κρύβ-ω (sehr spät), κρυβ-άζω (Hes.) = κρύπτω; κρυβή-τη-ς m. der in der Erde Verborgene, der Todte (Hes.), οἱ κρύβ-ες (id.), κρυβήσια· νεκύσια (id.), κρυβηλό-ς verborgen (Lex.); κρυβ-άδωμεν· κρύψωμεν (Hes.).

καλ-υ-π¹⁹). — καλύπ-τ-ω (poet., das Simplex selten in Prosa) verhüllen, umhüllen, bedecken, umgeben, Med. sich verhüllen, bedecken (Fut. καλύψω, Aor. ἐ-κάλυψα, Pass. Part. καλυφ-θ-εί-ς Od. 4. 402, Perf. Part. κε-καλυμ-μένο-ς, Plusqu. κε-κάλυπ-το Il. 21. 549, -υφ-θ' Il. 13. 192); καλυπ-τό-ς verhüllt u. s. w.; (καλυπ-τι) κάλυψι-ς f. das Verhüllen u. s. w. (ἀπο-κάλυψις Enthüllung, Offenbarung N. T., auch Plut. Cat. mai. 20), καλυπ-τήρ (τῆρ-ος) m. der Hüllende, Deckende (= Schleier, Decke, Deckel, Dachziegel, Flügelfedern)²⁰), fem. καλύπ-τειρα, καλυπτήρ-ιο-ν n. Decke, Deckel (Gloss.); καλύπ-τρα, ion. -τρη, f. Hülle, Decke, bes. Kopfhülle der Frauen, Haube, Schleier; κάλυμ-μα(τ) n. = καλύπτρα (κνάνεον Il. 24. 93), Demin. καλυμμάτ-ιο-ν n. (Ar. frg. 54); Καλυψώ (οὔς) f. = die Bergende, *Occulina* (vom Hüllenden und Bergenden ihrer Grotte), Tochter des Atlas, wohnte auf der Insel Ogygia fern von allem Verkehr mit Göttern und Menschen. — καλυφ: καλυφ-ή f. Hülle, Rinde (E. M. 87. 19), περι-καλυφ-ή f. Umhüllung (nur Plat. Leg. 12. 942 d), ἀ-κάλυφ-ο-ς (Diog. L. 8. 72), ἀ-καλυφ-ής (Soph. Phil. 1311) unverhüllt. — καλυβ: καλύβ-η f. Obdach, Hütte, Zelt, Laube, Keller (böhm. *chalupa*, poln. *chałupa* Hütte), κάλυβ-ο-ς m. id. (Hes.), Demin. καλύβ-ιο-ν; καλυβ-ί-τη-ς m. Hüttenbewohner²¹).

I) **skar, kar** scheiden, ausscheiden, aussondern¹).

scar. — (Stamm *scer-t* mit neuem Suffix, vgl. *jec-ŷn-us* pag. 753, Metathesis) **sterc-us** (ör-is) n. (= σκῶρ pag. 1087) Ausscheidung = Koth, Mist, Dünger; Abfall, Schlacken²²); *stercor-eu-s* kothig (Plaut. mil. 2. 2. 12), *stercor-āriu-s* zum Mist, Dünger geh., *stercor-ōsu-s* voll M., D.; *stercor-āre* düngen, ausmisten, *stercorā-ti-ō(n)* f. das D., A.; *Sterc-ŷ-tu-s*, -*t-iu-s*, *Sterc-ŷ-lu-s*, -*l-iu-s*, *Sterc-en-iu-s* m. Gottheit des Düngens; *sterc-u-l-ŷn-iu-m*, *sterqu-i-l-in-iu-m* n. Mistgrube; *sterc-eja* f. Kothweib (eine Magd, die Kinder

reinigt Tert.). — (*scra, scre*) (**scrc-u-s*) **screā-re** auswerfen, sich räuspern (Plaut. Curc. 1. 2. 22)²³), **screā-tu-s** (*tūs*) m. das A. u. s. w. (Ter. Heaut. 2. 3. 132), **screā-tor** m. der Auswerfer, Räusperer (Plaut. mil. 3. 1. 52). — (*scra + p*) **scra-p-ta** (*scratt-a, -ia*) f. Auswurf, verworfenes Frauenzimmer²⁴) (*scryptae dicebantur mugatoriae ac despiciendae mulieres, ut ait Verrius, ab iis quae „screa“ iidem appellabant, id est, quae quis exscreare solet, quatenus id faciendo se purgaret* Fest. p. 333).

(*car*) **cēr.** — **-cer-da** in: *mus-cer-da* f. Mäusekoth, *sū-cer-da* f. Schweinekoth²⁵). — **cer-n-ĕre** scheiden, sondern, sichten, unterscheiden, entscheiden, wahrnehmen; *in-cern-i-cŭlu-m* n. Sieb (Cato r. r. 13. 1. Lucil. ap. Non. p. 38. 26)²⁶). — **cer-tu-s** entschieden, ausgemacht, fest, zuverlässig, sicher, Adv. *cer-te, -to* (*-ti-m* Jul. Val.); *certā-re* (*-ri* spät) nach Entscheidung streben = streiten, kämpfen, wetteifern²⁷), *certā-ti-m* mit Wetteifer, um die Wette, *certā-ti-ō(n)* f., *certā-men* (*mĭn-is*) n. (*tu-s* m. Stat.) Entscheidungskampf, Streit, Kampf, Wettstreit, *certā-tor* m. Kämpfer (Sp.), *certā-bundu-s* sich dem Streite hingebend; *certior-āre* vergewissern, benachrichtigen (Gai., Dig.).

cēr. — **cēr-a** f. = *κηρός* pag. 1088, Demin. *cērŭ-la* f.; *cer-eu-s, -inu-s* wächsern, wachsartig, Demin. *cereŏ-lu-s* schön w.; (**cer-iu-s, *ceriŏ-lu-s*) *ceriol-āre, -āriu-m* n. Leuchter zu Wachskerzen (Or. inscr.), *cer-āriu-s* das Wachs betreffend, *-āriu-m* n. Wachsgeld (Cic. Acc. 3. 78. 181), *cer-ōsu-s* wachereich (Plin.); *cerā-re* mit W. überziehen, *cerā-tu-m* n. Wachs-salbe, -pflaster, *cerā-tūra* f. das Ueberziehen mit W.; *cerā-tŏr-iu-m* n. = *ceratum*. — (*sama*; vgl. pag. 974, *sam-*) **sin-cēr-u-s** (ganz gesondert =) ganz rein, lauter, unbefleckt, unversehrt, unverdorben, unvermischt, (übertr.) ächt, natürlich, aufrichtig, rechtschaffen²⁸) (Adv. *sincer-e, -iter* Gell.), *sinceri-tu-s* (*tātis*) f. Reinheit, Unbeflecktheit u. s. w.

crē. — Perf. (zu *cernĕre*) *crē-vi*, Part. *crē-tu-s* gesiebt (*thus cretum*, Scrib. comp. 222, *cinis cretus* Pall. 12. 22. 3); *crē-tūra* f. Spreu (Pallad.); *de-crē-tu-s* entschieden, bestimmt, *-tu-m* n. Ausspruch, Beschluss, Entschluss (Lehrsatz = *δόγμα*); *dis-crē-tu-s* abgesondert, getrennt, geschieden; *ex-crē-tu-s* ausgeschieden, ausgesondert, *ex-crē-mentu-m* n. das Ausgeschiedene, der Abgang, Excrement; *se-crē-tu-s* abgesondert, gesondert, abgeschieden, einsam; verborgen, geheim, *secre-tu-m* n. Abgeschiedenheit, Einsamkeit, Heimlichkeit, Geheimniss, *secret-āriu-m* n. abgesonderter, geheimer Ort; (speciell) Sitzungsort der Richter (Dig.).

crī. — **crī-bru-m** n. Sieb²⁹), *cribr-āriu-s* zum S. geh. (Subst. Siebmacher, *κοσκινωποιός* Gloss. vet. Lat.); *cribrā-re* durchsieben; Demin. *cribel-lu-m* n., *cribellā-re* = *cribrare*. — **crī-men** (*-mĭn-is*) n. richterliche Entscheidung, Urtheil; (mit Bezug auf den Klagen-den) Anklage, Beschuldigung, (insoweit unbegründet) Verleum-

dung; (mit Bezug auf den Geklagten) Schuld, Verbrechen³⁰); *crimin-āli-s* zum Verbrechen geh. (Cod.), *crimin-ōsu-s* (Adv. -ōse) verleumderisch, vorwurfsvoll; *crimin-āri* anschuldigen, anklagen, *criminā-tor* m. Anschuldiger, Verleumder, fem. -*trix* (Vulg.), *criminā-ti-ō(n)* f. Anschuldigung, Anklage. — **dis-crimen** (*mīn-is*) n. das Scheidende oder Geschiedene = Zwischenraum, Spalte; Entscheidung, der entscheidende Augenblick; gefährlicher Entscheidungspunkt, Gefahr, gefährvolle Lage; *discrimin-āli-s* zur Sonderung dienlich (-āle n. Haarnadel Vulg.); *discrimin-āre* sondern, scheiden, trennen, *discriminā-ti-m* mit Unterschied (Varro r. r. 1. 7. 7), *discriminā-tor* m., -*trix* f. Unterscheider (-in) (Eccl.).

II) **skal, kal** hehlen, hüllen, decken, bedecken⁷).

scāl. — *squāl-u-s* [vgl. *κηλ-λ-ς* pag. 1089] (Enn. ap. Non. p. 172. 20), *squālī-du-s* (Adv. -de) schmutzig, unrein, ungepflegt, schmucklos, rauh³¹); *squal-e-s* (Varro ap. Non. p. 226. 5 etc.), *squali-ta-s* (Acc. und Lucil. ap. Non. p. 226. 4), *squali-tū-d-o* (*īn-is*) (ibid.) f., *squal-or* (*ōr-is*) m. Schmutz, Unreinlichkeit, *squal-ēre* (-ui) schmutzig u. s. w. sein.

cāl. — (**cal-ti-m*, **cal-si-m*) *cal-li-m* (*callim antiqui dicebant pro clam*, Fest. p. 47); (**ob-cal-ēre*) **oc-cūl-ēre** (vgl. *capio*, *occupo*) (Perf. -*cūl-ui*) verhüllen, verbergen, verdecken, verheimlichen; Part. Pass. *occul-tu-s* (*oquoltus* SC. de Bacch.) verborgen, versteckt, heimlich (Adv. -te, -to Isid., -ti-m Solin.); Intens. *occul-tā-re* (*occultassis* Plaut. Trin. 3. 2. 1), *occultā-tor* m. Verberger, Verhehler (Cic. Mil. 19. 51), *occultā-ti-ō(n)* f. das Verbergen u. s. w.; *de-cultarunt* (*valde occultarunt* Paul. D. p. 75. 12). — **cal-ix** (*īc-is*) m. (= *κάλυξ* pag. 1089) Behältniss, Gefäss, Becher³²), Demin. *calic-ū-lu-s*, *calicellu-s* m. — *cla:* **cla-m** (Accus., vgl. *cora-m*, *pala-m*) auf heimliche Weise, heimlich, verstohlen, verhohlen³³); Demin. *clan-cūlu-m* (später auch *clan-culo*) auf stillheimliche Weise, *clancūl-āriu-s* der Heimlichkeit angehörig, verborgen (*poëta*, Mart. 10. 3. 5); (**clam-dies-tīnu-s*, vgl. *matu-tīnu-s* pag. 653) *clan-des-tīnu-s* (Adv. -tīno) verborgen vor dem Tage bestehend = heimlich, verborgen³⁴). — *gal* (*c* zu *g* erweicht): **gāl-ea** f. Helm, Hühnerhaube³⁵), Demin. *galeō-la* f. helmartig vertieftes Geschirr (Varro ap. Non. p. 547. 23); *gale-āri-s* zum Helm geh., *gale-ārii* m. Trosssoldaten, *galeā-re* behelmen; *gal-ēru-s* m. Kappe, Mütze (Nbf. -a f., -um n.); Rosenknospe (Auson.); *Galer-iu-s* m. Name einer röm. gens; Demin. *galeri-cūlu-m* n.; (**galerī-re*) *galerī-tu-s* mit einer Kappe bedeckt (*galerita avis* Haubenlerche); *albo-galēru-s* m. die weisse Kopfbedeckung des *flamen dialis* (*pileum capitis . . . adfixum habens apicem virgula oleaginea*, Paul. D. p. 10. 12)³⁶).

cel. — (**cel-a*, **celū-la*) **cel-la** (= *καλιά* pag. 1089, vgl. *tabula*, *fabula* und *tabella*, *fabella*) f. Vorrathsraum, Behältniss, Kammer, Vorrathskammer, Zelle³⁷), *Cella* m. röm. Zuname; *cell-*

āri-s, **-āriu-s** zur Kammer u. s. w. geh., Subst. **-āriu-s** m. Kellermeister, **-āriu-m** n. = *cella* (Dig.), Demin. **cellariō-lu-m** n. (Tert.); Demin. **cellŭ-la** f. Kämmerchen, **cellul-ānu-s** m. Klausner (Sidon. 9. 3).

cĭl¹⁴). — **cĭl-iu-m** n. Augen-hülle, -decke, unteres Augenlid; **sŭper-cĭliu-m** n. oberes Augenlid; (übertr.) Höhe, Anhöhe, Spitze, Vorsprung; (Augenbrauen als Sitz des Stolzes) Stolz, Hochmuth (*cilium est folliculum, quo oculus tegitur, unde fit supercilium*, Paul. D. p. 43. 3; *cilia sunt tegmina, quibus cooperiuntur oculi, et dicta cilia, quod celent oculos*, Isid. or. 11. 1), **supercili-ōsu-s** sehr stolz, finster, streng, ernst. — **domi-ciliu-m** n. Hausraum, Wohnung, Behausung.

cŏl. — **cŏl-ōs** (älter), **col-or** (**-ŏr-is**) m. (Bedeckung, Ueberzug =) Farbe; (übertr.) Verdeckung der wahren Sachlage, Beschönigung³⁸), **color-eu-s** farbig; (**color-u-s**) **colorā-re** färben, (übertr.) zu verdecken suchen, beschönigen, **colorā-tor** m. Färber, **colorā-bĭli-s** = *chromaticus*, der chromatischen Tonleiter entsprechend (Marc. Cap. 9. p. 319). — **cŏl-um-ba** f. Taube, **columbu-s** m. der Taubert (s. *κολυμβός* pag. 1089; vgl. *nam et cum omnes mares et feminae dicerentur columbae, quod non erant in eo usu domestico quo nunc, contra propter domesticos usus, quod internovimus, appellatur mas columbus, femina columba*, Varro l. l. 9. 38)¹³), **Columbus** m. röm. Eigennamen, Demin. **columbŭ-la** f., **-lu-s** m., **columb-inu-s** zur T. geh., **columbin-āc-eu-s** zum Taubengeschlechte geh.; **columb-ar** (**āri-s**) n. Taubenhaus (nur: als eine Art Fessel; das runde Ruderloch auf dem Schiffe; Schimpfwort), **columb-āriu-s** die T. betreffend, nur als Subst.: **-āriu-s** m. Taubenzüchter (Varro r. r. 3. 7. 7), **-āriu-m** n. Tauben-haus, -schlag; (wegen der Ähnlichkeit mit Taubenlöchern) Höhlung, Ruderloch, Grabkammer; **Columbāria** (*insula*) f. Taubeninsel, gegenüber von Drepanum bei Sicilien (Plin. 3. 6. 81); **columbā-ri** sich schnäbeln, küssen; **columbā-tim**, **columbulā-tim** nach Tauben-, Täubchen-art.

cŭl. — (***cul-io-io**) **cul-le-u-s** m. Schlauch, Sack, Hodensack³⁹), **culle-āri-s** so gross wie ein *culleus*; **culliola** (*cortices nucum viridium, dicta a similitudine culleorum, quibus vinum sive oleum continetur*, Paul. D. p. 50. 12). — (***cul-cŭl-io**) **cŭ-cul-lu-s** m. Hülle, Bedeckung, Kappe⁴⁰), **cuculla** f., **cucull-i-ō(n)** m. (Sp.), **cucul-i-ō(n)** m. Cat. r. r. 2, 3 (id.).

cāl. — (Stamm ***cāli**, ***cālĭ-re**) **cali-g-o** (**ĭn-is**) f. (vgl. *robigo* pag. 823) Verdunkelung, Verfinsterung, Dunkelheit, Finsterniss⁴¹), **caligin-ōsu-s** (-*eus* Grat. cyn. 56) voll von D., F., umdunkelt, finster; (***calĭg-u-s**) **caligā-re** Finsterniss, Dunst, Nebel verbreiten; in F., D., N. sich befinden, ohne Sehkraft sein, in Unwissenheit herumtappen, **caligā-ti-ō(n)** f. = *caligo* (Plin. 29. 6. 38); **calig-ōsu-s** = *caliginosus* (Venant.).

cēl. — (***cēl-u-s**) **cēlā-re** verhehlen, verheimlichen; heimlich

verfahren⁴²); Part. als Subst. n. Geheimniss (Plaut.); Adv. *cela-te*, *-ti-m*, *celā-tor* m. Verberger (Lucan.); *con-cēlare* sorgfältig verbergen (Gell.).

kla-p stehlen, heimlich thun; bergen¹⁶).

clep-ēre (-si, -tu-s) = κλέπτω pag. 1090 (älteres, später nur bei Dichtern übliches Wort), *clep-ta* m. = κλέπ-τη-ς (Plaut. Truc. 1.2. 9). — **clīp-eu-s**, *clūp-eu-s* m. und -m, n., der deckende Rundschild aus Erz, der nur den Unterleib schützte und zur Bekleidung der Brust die *lorica* nöthig machte [Ggs. *scutum* Langschild]⁴³), Demin. *clipeō-lu-m* n. (Hyg.); *clipeā-re* mit Schild versehen, Part. *clipeā-tu-s* ein Schildbewaffneter. — Lehnwort: *caliptra* (= καλύπτρα) *genus est vestimenti, quo capita operiebant* (Paul. D. p. 47. 5).

1) Brugman St. VII. 336. 39). — Bugge St. IV. 333 f. (*skar* = abschneiden, scheeren). — Corssen I. 474. B. 450. — C. E. 155. 166. 523. — F. W. 204. 441 f.; F. Spr. 198. 378. — Kuhn KZ. XIV. 215. — Siegismund St. V. 179. 102). — 2) Vgl. noch: Benfey Wzll. II. 172. B. Gl. 379 b. Brugman St. IV. 112. 165. 6). Clemm St. II. 51. Curtius St. II. 173. F. W. 1082. Kuhn KZ. I. 379. II. 145 f. L. Meyer KZ. V. 386. VIII. 363 f. Savelsberg KZ. XVI. 54 f. Siegismund St. V. 175. 52). Walter KZ. XII. 384. — 3) Vgl. noch: Fritzsche St. VII. 387. 17). L. Meyer KZ. VI. 175. Walter KZ. XII. 386. Windisch KZ. XXI. 434. Zeyss KZ. XIX. 184. Sch. W. und S. W. s. v. — B. Gl. 74 b: *kar noscere* [PW. II. 104: *kar* erkennen, v. l. für *gar*]. — Die Formen des Verbums siehe C. V. I. 67 f. 242. 245. 263. 308. 7). II. 53. 303. 338. 365. — 4) Corssen I. 472: *kar* fließen, auseinandergehen, zergehen. — C. E. 149 vergleicht ohne nähere Deutung lit. *kóri-s* Honigscheibe, ir. *céir*, cymr. *kuyr* u. s. w. — F. W. 351. 440. Spr. 72: *kāra*, *kārja* Wabe, Wachs (*kar* „etwa *crescere*“). — Schweizer-Sidler KZ. XVIII. 307 zweifelt an Corssen's Deutung („während allerdings ein Sanskritwort *drāvaka* von W. *dru* 'laufen, zerlaufen' für Wachs angeführt wird“). — Der Verf. hat vielleicht nicht unrichtig κηρός, *cera* seines Wissens zuerst zu *skar* ausscheiden gestellt. — 5) C. E. 155: „zu der Bedeutung ausscheiden stellt Pictet II. 285 vielleicht mit Recht κόρος“. [Dass Corssen B. 403 κόρος zu Skr. *karsh* stelle, wie es l. c. heisst, ist nicht richtig.] — Döderlein nr. 597 stellt κορέω zu κείρω. — 6) F. W. 204. 347; F. Spr. 69. — Vgl. noch: Benfey KZ. VIII. 93 f. C. V. I. 167. 47). 279. 13). 284. II. 310. 3). Kuhn KZ. II. 469. Leskien St. II. 108 f. — 7) Corssen I. 460 f. — C. E. 139. 145. 373. 527. 547; St. VI. 270; Ind. Schol. Kiliae 1856 pg. III ff. — F. W. 39. 41. 204. 349 f. 351. 438. 440; F. Spr. 75. 308; KZ. XX. 354 f. — Siegismund St. V. 136. 177. 98). — Falls die hier unter *kar*, *kal*, *kar-p*, *kla-p*, ebenso die pag. 1093 f. unter *skal*, *scal* (= hehlen) angeführten Wörter richtig gedeutet sind, dann fällt Fick's (W. 204. 349) *kal* „europäisch“. — 8) Hehn p. 516. — 9) Vgl. Pape W., S. W. und Sch. W. s. v. — Faesi ad l. c.: „etwas Gehöhlt, entweder kelchförmige Ohrgehänge (sonst ἔρματα) oder eine Art Röhren, um die Haarlocken zusammenzufassen (σύριγγες περιλαμβάνουσαι τοὺς πλοκάμους). — Nach Gerlach Philol. 1870 pg. 490 ein Haarschmuck. — 10) Vgl. B. Gl. 83 a (Skr. *kāla* dunkel). — 11) Vgl. noch Düntzer KZ. XIV. 185 und Sch. W. s. v. — Anders Savelsberg KZ. XVI. 60 *): W. *σμαρ*, *σμελ*, *κμελ*; **κμελ-ανιο-ς*, *κελ-ανό-ς*. — 12) Anders Düntzer KZ. XVI. 16: *κυ*, *κο* hohl sein. — Aehnlich Lottner KZ. VII. 171. 18): *kal* hohl sein. — 13) Hehn pg. 300 f.

— Zu Skr. *kādambā* m. (eine Gansart mit dunkelgrauen Flügeln PW. II. 211) stellen das Wort: Corssen I. 117. II. 170; F. W. 41. 349. 441; F. Spr. 78 (europäisch: *kalamba* „Herkunft völlig dunkel“); Förstemann KZ. III. 45. 4); Grassmann KZ. IX. 20. 33); Kuhn KZ. V. 212; Stier KZ. XI. 224. — Dagegen Lottner KZ. VII. 174. 59). 182. 38): *columba*, *palumbes*, slav. *golabǐ*; *κολυμβός* ist verwandt, hat aber die abweichende Bedeutung „Taucher“. „Schwer hält es, Skr. *kādamba* damit zu vereinigen, da *d* im Griech. nicht zu *l* wird.“ — Dagegen zu Skr. *kalarara* m. (einen lieblichen Ton von sich gebend = Taube, der indische Kukul PW. II. 155): B. Gl. 78a („*fortasse*“) und Pott E. F. II. 397. — Dagegen Förstemann l. c.: „Verbindung von *columba* mit *kalarara* scheint mir des *m*, *r* wegen bedenklich“. — 14) Corssen I. 461. — Anders: a) Corssen KZ. III. 281: *κοῖλον*, *supercilium* (*oi* scheint in *i* eingeschrumpft). Ähnlich C. E. 156 f.: *ku* hohl sein; vgl. *κοιλός*; ebenso Lottner KZ. VII. 171. 13): *kal* hohl sein. — b) F. W. 438: wohl von europ. *kal* helen. — 15) Fritzsche St. VI. 307. — C. V. I. 303. 24): „ohne deutliche Etymologie“. — 16) Brugman St. VII. 293. 11). — C. E. 62. 149. 528. — F. W. 353. 443; F. Spr. 89. 314. — Siegismund St. V. 144. — Anders Kuhn KZ. II. 471: = skr. *grbhñāti*. — Vgl. C. V. I. 235. 10). II. 380. — 17) Vgl. C. E. 527. 547. 665 f. 720; C. V. I. 237. 9). II. 17. 55). 329. 381 f. — Sch. W. s. v. — 18) Vgl.: Fritzsche St. VI. 330. Roscher St. Ib. 124. 6). Sch. W. s. v. — Schon die Alten von *κρύπτω*; doch Lob. Path. El. I. pg. 165 von *κρυπτή*. — 19) *καλ-v-π* auch C. E. 720; jedoch *κ-α-λνπ*, also *α* eingeschoben: Pott KZ. V. 256. VI. 126. Walter KZ. XII. 376. — 20) Zum Suffix vgl. Clemm St. III. 290. 3). — 21) Vgl. noch Diefenbach KZ. II. 50: deutsch dial.: *galupe*, *kaluppe*, *kalupje*. — 22) Vgl. Anm. 2. — B. Gl. l. c. (ibd.): *fortasse stercus, stercoris per metathesis e secort-is*. — Anders Corssen B. 81 f.: *stark* quetschen, drücken (ahd. *drek* statt *strek*), Mist oder Koth als zerquetschter, zerdrückter. — 23) L. Meyer KZ. VIII. 263: zu Skr. *kshar* fließen, strömen, ausgiessen. — 24) Vgl. F. W. 409: *skar*, *skra-p* sich räuspern, ausspeien. — 25) Vgl.: G. Meyer St. V. 60; L. Meyer KZ. VI. 293; Pauli KZ. XVIII. 25; Walter KZ. XII. 383. — F. Spr. 74: *skard*, *kard* netzen, ausbrechen; dann wäre zu theilen: *mus-cerd-a*, *su-cerd-a*. — 26) Corssen B. 345. — 27) Anders Pictet KZ. VI. 180 f.: Skr. *kṛt* (*scindere*, *abscindere*): *certare* = cymr. *certhain* kämpfen, i. e. hauen. — 28) Corssen I. 376. — Anders Klotz W. s. v.: *sincerus* einfach gewachsen, wie *procerus* schlank gewachsen. — Noch anders Schroeder KZ. XIV. 355: *sinceru-s* ohne-Wachs (d. h. Schminke). — 29) Vgl. auch Klotz W. s. v.: „scheint mit *cerno* (sondern) zusammenzuhängen“. — F. W. 442. Derselbe erklärt *cribrum* = **krāsara*, **crā-s-th-ro*, **cra-s-b-ro*, *crī-b-ru-m*. — Dagegen Corssen B. 351: *cri-fero* (W. *bhar*). — Gegen Corssen jedoch Kuhn KZ. XIV. 215 f.: *crī-tra* indogerm., daraus: *cri-thro* oder *cri-dhro*, dann *cri-bro* (vgl. *ruthro* oder *rudhro*, *ruber*); vgl. altir. *criathar*, corn. *croider*, bret. *crouézer*. — 30) Ganz anders M. Müller KZ. XIX. 46 f.: W. *sru*; ved. *srómata gloria*, guter Ruf (stets in guter Bedeutung), ahd. *hliumunt* in guter und schlechter Bedeutung, *crī-men* (= *croc-men*, vgl. *liber loebesum*) nur in letzterer; *crimen* urspr.: Beschuldigung, Verleumdung (vgl. *crimen maleficii* Cic. Rosc. Am. 26. 72). — 31) C. E. 145. — Vgl. Kuhn KZ. IV. 14. — 32) Lottner KZ. VII. 171. 10): W. *kal* hohl sein: *calix*, *κόλιξ*, wozu got. *huls*, gr. *κοῖλος*. — 33) Vgl. Corssen KZ. III. 267. — L. Meyer KZ. V. 370: verlor einen Vocal zwischen seinen beiden ersten Consonanten. — 34) Corssen I. 461 f. — Ganz anders Pott KZ. I. 392: „vielleicht heimlich zur Seite (*de*) gestellt (vgl. *desistere*) oder gelegt (*situs*). — 35) Fick l. c. (Anm. 7). — Dagegen B. Gl. 149b und Pictet KZ. V. 31: zu Skr. *gal tegere*. [Die W. unsicher und unbelegt;

vgl. PW. III. 55: *gal* reich sein oder bedecken; nach Anderen starr, stumpf sein oder scharf sein; bedecken, Dhātup. 32. 10]. — 36) Hehn pg. 98: auf dem Hute des *flamen dialis* bestand die oberste Spitze, der *apex*, aus einem Reize vom Oelbaum, und dieses war mit Wolle umwunden und befestigt. — 37) Vgl. C. E. 139 und Ind. schol. (Anm. 7). — Beistimmend Corssen B. 310. — Dagegen Fick Spr. I. c. (Anm. 7): *kalnā* = *celna*, *cella*; jedoch KZ. XX. 354: „ob *cella* für *cēla* oder *celna* steht, ist wohl nicht zu ermitteln“. — Ganz originell Klotz W. s. v.: *cella* wahrscheinlich zusammengezogen aus *camerula*, wie *sella* aus *sedula*, *mala* aus *mandela*, *scala* aus *scandela*, *ala* aus *axilla* u. a., denn der Zusammenhang des Wortes mit *celare*, welchen die Alten selbst behaupteten, Varro l. l. 5. 162, cl. Paul. Diac. 66. 9, Serv. Aen. 1. 437, möchte eher umgekehrt statt haben. — 38) Ganz anders Walter KZ. XII. 417: W. *kal*, *cal-ēre*, *clā-ru-s*, hell. — 39) Vgl. Anm. 12. — Brambach Hülfsb.: *culleus*, *culleum*, nicht *culeus*, *culeum*. — 40) Vgl. PW. II. 608: *khalla* m. Düte, *cucullus*, eine Art Zeug, Leder, Schlauch, Vertiefung. — 41) Anders B. Gl. 107a: *khaluḡ e kha* (*aes*, *caelum*, *cavum*) *et luḡ* (*laedere*, *occidere*) *obscuritas*, *caligo*. Cf. lat. *caligo* (dagegen PW. II. 607: *khaluḡ* m. Finsterniss Trik. 1. 2. 2. Dieses Thema stellen Wilson und Çabdakalpadrūma auf; das Wort zerfällt wohl in *kha* + *luk* [von *luṇk*?], welches bei den Gramm. in der Bdt. von „Niete, Nichts“ häufig im Gebrauch ist). — Klotz W. s. v.: „stammverwandt mit *ἀχλύς*“. — 42) B. Gl. 137b: *k'il vestire* (PW. II. 1035). — 43) Brambach Hülfsb.: „*clipeus* besser als *clupeus*“. — Vgl. Aufrecht KZ. I. 361, der altnd. *hlīfa tueri*, *hlīf* Schutz, Schild vergleicht.

1) **SKARD** springen, schwingen, schwanken. — Skr. **kūrd** (*kurd*) springen, hüpfen, spielen; **khod** hinken (PW. II. 385. 620). — W. 1) **skar** (pag. 1078) + **d**.

skard.

σκορδ, κορδ. — σκορδ-ύλη, κορδ-ύλη, f. Geschwulst, Beule (ἔπαρμα B. A. 105); Keule (Lex.); eine Thunfischart; σκορδ-ύλο-ς, κορδ-ύλο-ς m., κορδυλ-ί-ς f., eine Wassereidechse, Wassermolch. — σκόρδ-αξ (Mein. Kom. t. 3. pg. 572), κόρδ-αξ (-ᾱκ-ος) m. ein komischer Tanz der alten Komödie mit üppigen, unanständigen Bewegungen (εἶδος ὀρχήσεως Hes.), κορδακ-ικό-ς den K. betreffend; κορδακ-ίζω den K. tanzen, κορδακι-σ-μό-ς m., κορδάκι-σ-μα(τ) n. das Tanzen des K. (vgl. ἀκрасίαν τοῦ βίου καὶ μέθην καὶ κορδακισμούς Dem. 2. 18).

καρδ. — καρδ-ία att., ion. καρδ-ίη (Hom. nur Il. 2, 452. 11, 12. 14, 152 zu Anfang des Verses), poet. κραδ-ία, -ίη (letztere die gewöhnl. ep. Form), äol. (καρδ-ια) κάρζα f., episch (*καρδ, *καρρ) κῆρ, trag. lyr. (κερδ) κέαρ[δ], n. Herz als Körpertheil und als Sitz der Gefühle, Leidenschaften, geistiger Vermögen und Vorgänge, (vgl. deutsch Herz = Seele, Gemüth) = das Schwingende, Zuckende (ἀπὸ τοῦ κραδαίνεσθαι, τὸ κινεῖσθαι· καρδία γὰρ αἰεὶ κινεῖται E. M.)¹⁾; καρδια-κό-ς das Herz betreffend, zum H. geh.; καρδιά-ω Magenschmerzen haben (= καρδιαλγέω Hippokr.); καρδιό-ω

das Herz aus dem Opferthiere herausziehen (= καρδιουλκέω), das Herz verwunden (LXX); καρδιώσσω = καρδιάω²), καρδίωξις f., καρδιωγ-μός m. Magenschmerz (Med.); δια-κάρδι-ο-ς durch's Herz gehend (ὁδύνη Jos.); περι-κάρδι-ο-ς um das H. (Lex.).

κραδ. — κράδ-η f. Wipfel, die Spitzen der Baumzweige, welche sich im Winde leicht bewegen; (bes.) Feigenzweig, auch der Feigenbaum selbst; eine Schwungmaschine auf dem Theater, die Schauspieler in der Luft schwebend zu erhalten (in der Komödie dasselbe was μηχανή in der Tragödie, vgl. Poll. 4. 129); κράδ-ο-ς m. id.; (bes.) eine Krankheit der Feigenbäume; κραδά-ω, κραδαίνω (κραδ-εύ-ω Hes.) schwingen, schwenken, schütteln, schleudern, erschüttern, Pass. schwanken, zittern (Hom. nur Part. Präs. κραδά-ων, κραδαινό-μενο-ς); κραδα-σ-μός m., κράδαν-σι-ς f. Schwingung, Erschütterung; κραδ-αλό-ς leicht zu schwingen u. s. w. (Eust.); κράδ-αλο-ς m. Feigenzweig (Hes.).

κλαδ. — (*κλαδ-η) κλαδά-ω, κλαδ-ό-ω, κλαδ-εύ-ω, κλαδ-ά-σσω erschüttern, bewegen.

kard.

card-o (in-is) m. Schwungpunkt, Thürangel, Wendepunkt, Pol, Mittelpunkt, Hauptabschnitt³), Demin. cardin-ũ-lu-s m. (Alcim.), cardin-eu-s von der Thürangel, cardin-āli-s die Th. betreffend, die Wendepunkte betr. (gramm.: numeri Grund- oder Cardinalzahlen); Card-a, -ea, Car-na f. Göttin der Thürangeln, der Thürschwelle und des Familienlebens bei den Römern (Ovid. fast. 6. 101. Eccl.). — (St. cord-i) cor (cord-i-s) n. = καρδία; Einsicht, Ueberlegung⁴), Demin. cor-cũlu-m n., Corculu-s röm. Bein. (praestitere ceteros mortales sapientia, ob id Cati, Corculi apud Romanos cognominati, Plin. 7. 31. 118); (*cord-u-s, cordā-re) cordā-tu-s mit Herz und Verstand begabt, verständig (Adv. -te), (*cordĩ-cu-s) cordi-cĩ-tus von H. aus (Sidon.); cor-dōl-iu-m n. Herz-leid, -weh (Plaut.). — con-cor-s (Nbf. con-cord-i-s Caecil.) eines Herzens, eines Sinnes, einträchtig, Adv. concordi-ter; concord-ia f. Einherzigkeit, Eintracht (concordia a corde congruente Varro l. l. 5. 77. 73), Concordia f. die Eintracht als Gottheit, Concord-iu-s röm. Eigenn., concordi-āli-s zur E. geh. (Firm.), concordi-ta-s f. = concordia (Pacuv. ap. Non. p. 88. 20); (*concord-u-s) concordā-re in E. sich befinden, übereinstimmen, concordā-ti-ō(n) f. Herstellung der E. (Vulg.), concordā-bĩli-s leicht in E. zu bringen (Censor.); dis-cor-s (fem. -cord-i-s Pompon. ap. Prisc. 6. pg. 726) zwieträftig, uneinig; discord-ia f. Zwietracht, Uneinigkeit, discordi-āli-s Zw. erregend (Plin.), discordi-ōsu-s voll Zw. (Sal. Jug. 66. 2), discordi-ta-s f. = discordia (Pac. ap. Non. p. 97. 1); discordā-re in Zw., U. sein; ex-cor-s ohne Einsicht, unverständig; miseri-cor-s barmherzig, mitleidig (Adv. -cordĩ-ter); misericord-ia f. Barmherzigkeit, Mitleid; se-cor-s, sō-cor-s (vgl. *se-luo, so-luo) (sō-cors Prudent.) stumpfsinnig,

sorglos, schlaff (Adv. *-cordi-ter*)⁵⁾; *socord-ia* f. Stumpfsinn u. s. w. (*compositum videtur ex se, quod est sine, et corde; socordiam quidam pro ignavia posuerunt, Cato pro stultitia posuit*, Fest. p. 293. 1); *vē-cor-s* (pag. 372), *vecord-ia* f. Verstandeslosigkeit, Wahnsinn; *prae-cord-ia* (*iorum*) n. Pl. Zwerchfell, Eingeweide, Magen; Herz, Brust; *re-cordā-ri* zurück-denken, sich erinnern, eingedenk sein, erwägen, *recordā-ti-ō(n)* f. (*-tu-s* m. Tert.) Rückerinnerung, *recordat-īvu-s* zur R. geh., *recordā-bīli-s* erinnerlich (Claud. Mamert.).

Benfey Wzll. II. 155. — B. Gl. 449a. — Corssen B. 97. — C. E. 142. 153. 683. 686; Ind. Schol. Kiliae 1856, pg. VIII f. — Deffner St. IV. 283. — F. W. 37 f. 205. 407. 437. 1074; F. Spr. 74. 120. 308. 378; KZ. XX. 164. — L. Meyer KZ. V. 374. — Miklosich Lex. p. 876 f. — J. Schmiedt KZ. XXIII. 342. — Siegismund St. V. 149. 12). 172. 83). — Walter KZ. XII. 389. — 1) Vgl. skr. *hr̥d* (PW. VII. 1642: den Formen in den verwandten Sprachen entspräche *gr̥d*, nicht *hr̥d*), zend *zaredhaēm*, goth. *hairtō*, ahd. *herza*, ags. *heorte*, altnd. *hjarta*, ksl. *srūdīce*, böhm. *sr̥dce*, lit. *szirdis*. lett. *sirds*, altir. *cride*. — Zur griech. Form vgl. Curtius KZ. VI. 82: *καρδ* aus *κερδ* wohl noch zu einer Zeit, zu welcher das *δ* noch nicht vom Auslaut ausgeschlossen war (vgl. id. St. V. 328*; Brugman St. IV. 115). — 2) Vgl. pag. 564 Anm. 8). — 3) Vgl. noch Klotz W. s. v.: stammverwandt mit *κράδη*. — 4) Vgl. G. Meyer St. V. 54. — 5) Vgl.: Corssen II. 370. C. E. 371. Goetze St. Ib. 158.

2) **SKARD** netzen, ausbrechen. — Skr. *ḵhard* (*ḵhr̥d*) be-
giessen, ausbrechen, vomiren; caus. ausschütten, ausspeien, sich
erbrechen, ausbrechen; speien machen; *ḵhard-ana* m. Name ver-
schiedener Pflanzen (PW. II. 1082 f.).

σκορδ. — *σκόρδ-o-v*, *σκόρ-o-δ-o-v* n. Knoblauch (übel machend);
σκόρδ-io-v n. eine Pflanze mit Knoblauchgeruch (Diosc.); *σκορόδ-ια*
n. Pl. Knoblauch-blätter, -stengel (Ar. Plut. 818); *σκορδ-ίζω*, *σκοροδ-ίζω*
mit Kn. zubereiten, Kn. zu fressen geben (den Kampfhähnen
vor dem Kampf, um sie muthiger zu machen, vgl. *ἐνιοι τοὺς ἀλεκτρούνας σκόροδα σιτίσαντες συμβάλλουσι* Xen. Conv. 4. 9; *ἔσκορ-δισμένος· παρωξυμμένος* E. M.); dem Kn. ähneln; *σκοροδ-ών* (*ῶν-ος*)
m. Knoblauch-garten, -beet (Sp.); *σκορδο-ειδής* knoblauchartig
(Diosc.). — (**σκορδ-ινη* Ueblichkeit) *σκορδινά-o-μαι* sich üblig
fühlen, thun als wäre man übel, sich hin- und herwerfen (vgl.
τί σκορδινᾶ καὶ δυσφορεῖς Ar. Ran. 922; dazu Phot. *σκορδινᾶσθαι*,
τὸ παρὰ φύσιν ἀποτείνειν τὰ μέλη μετὰ τοῦ χάσματος διακλώμενον,
also = *pandiculari*), *σκορδίνη-μα(τ)* n., *σκορδινι-σ-μός-s*, *σκορδι-νισμός-s* m. das Gliederrecken (Hippokr. Galen.).

καρδ. — (Skr. *kárd-ama* eine bestimmte Pflanze, eine be-
stimmte giftige Knolle PW. II. 133) *κάρδ-αμο-v* n. Brunnenkresse
(*cardamum, nasturtium nigrum*); *καρδαμ-ί-s* (*ίδ-ος*) f. eine der Kresse
ähnliche Pflanze (auch *ἰβηρίς*), *καρδαμίζω* der Kr. ähnlich sein. —

(καρδαμο Kresse + ἀρωμο ein Gewürz, *amomum*) καρδάμ[αμ]ωμον n. Kressamomon, die Gewürzstaude und das Gewürz *cardamum*. — (Skr. *kardamīla* eine sumpfreiche Gegend PW. II. 133) Καρδαμύλη f. Stadt in sumpfreicher Gegend Messenien's (Il. 9, 150. 292, Her. 8. 73).¹⁾

F. W. 37 f. 205; F. Spr. 74; KZ. XXII. 99. — Hehn p. 173. —
1) Davon noch Ruinen oberhalb des heutigen Σκαρδαμούλα. Vgl. E. Curtius II. pg. 285.

3) SKARD glänzen. — Skr. *khard* (*khr̥d*) spielen, glänzen, anzünden (PW. II. 1082 unbelegt und mit *khard* [pag. 1099] zusammengestellt).

(σκαρδ-αμνκ-ια) σκαρδ-αμύκω, att. σκαρδ-ἀμύκτω (-αμνκία Luc. Lex. 4) blinzeln, σκαρδαμνκ-τή-ς m. Blinzler, σκαρδαμνκ-ιό-ς zum Bl. geneigt; ἀ-σκαρδαμνκί ohne zu blinzeln (Xen. Cyr. 1. 4. 28).

F. W. 204, der zugleich altnord. *skarta* glänzen vergleicht.

SKARP, SKARBH I) schneiden, zerschneiden, spalten; II) einschneiden, eingraben, einkratzen, kratzen, ritzen, schnitzen; schälen, höhlen, glätten. — W. 2) skar (pag. 1080) + p, bh.

I) skarp [mit Bedeutung I]¹⁾.

skarp.

σκαρπ, καρπ. — σκορπ-ίο-ς m. Skorpion (der stachlige): ein stachliger Meerfisch; eine stachlige Pflanze; ein Wurfgeschoss²⁾; Demin. σκορπ-ίδιο-ν n., σκόρπ-ειο-ς, -ήιο-ς, σκορπιό-ει-ς vom Skorpion (Orph.), σκορπι-ανό-ς im Zeichen des Sk. geboren, σκορπ-ι-τη-ς m. Skorpionstein (Plin. h. n. 37. 10); σκόρπ-αινα f. ein Fisch (Ath. 7. 320 e); σκορπιο-ειδής, σκορπιώδης skorpion-artig, -ähnlich; σκορπιό-ω (Hes.), σκορπι-άλνω (Sp.) erbittern, erzürnen; σκορπ-ίζω zertrennen, zerstreuen (ἐ-σκορπίσθησαν Plut. Timol. 4), σκορπι-σ-μό-ς m. Zerstreung (Eccl.). — καρπ-ί-ς (ίδ-ος) f. abgeschnittener Zweig, Ruthe (bes. die Ruthe, mit welcher der Prätor den Sklaven bei der Freisprechung berührte), καρπι-σ-μό-ς m. das Freisprechen eines Sklaven durch Berührung mit der καρπίς (*emancipatio*). — (καρπ-άτ-ινο-ς) καρβ-άτ-ινο-ς ledern (Leder wird geschnitten), καρβατίνη f. Schuh von rohem Leder, Bauernschuh (*carpatina* Catull. 97. 4; ἀγροικικὸν ὑπόδημα μονόδερμον Hes.; vgl. καὶ γὰρ ἦσαν, ἐπειδὴ ἐπέλιπε τὰ ἀρχαῖα ὑποδήματα, καρβατῖναι πεποιημέναι ἐκ τῶν νεοδαρτῶν βοῶν Xen. An. 4. 5. 14). — (St. καρπ-ι, κραπ-ι, κρᾶπ-ι) κρηπ-ί-ς (ῖ-δ-ος) f. eine Art Schuhe oder Halbstiefel (εἶδος

ὑποδήματος ἀνδρικοῦ ὑψηλὰ ἔχοντος τὰ καττύματα .B. A. 273); (übertr.) Grundlage, Fundament; Uferrand; κρηπίδ-ό-ω mit Schuhen versehen, mit einer Grundlage versehen, begründen, κρηπίδω-μα(τ), κρηπίδ-αῖο-ν n. Grundlage.

(σκαρπ, σκιρπ, σκρίπ, σκρίπ, κριπ) ρίψ (ῥίπ-ός) f. Flechtwerk aus abgeschnittenen Zweigen, aus Schilf, Rohr, Binsen (ῥίπες οἷσυναι Weidengeflecht, Od. 5. 256), Matte, Decke (ἱμαντῶδες φυτόν Schol. ad Ar. Pax 699)³); ῥίπ-ος n. (Her. 2. 96), ῥίπ-ο-ς m. (Diosk. id.); ῥιπ-ί-ς (ἰδ-ός) f. Fächer, auch Matte, (ῥιπιδ-ῖω) ῥιπίζω fächeln, anfachen, ῥιπισ-τό-ς gefächelt, angefacht (διαπνεύμενος Hes.), (ῥιπιδ-τι, ῥιπισ-τι, ῥιπισ-σι) ῥίπισι-ς f. das Fächeln, Anfachen, ῥιπισ-μό-ς m. id., ῥίπισ-μα(τ) n. das Angefachte, ῥιπισ-τήρ-ιο-ς zum Anfachen geh., geschickt; Εὐ-ρίπ-ο-ς f. Meerenge zwischen Euböa, Böotien und Attika, jetzt Egribos. — (κριπ, γριπ) γρίπ-ο-ς, γρίφ-ο-ς m. Binsen-netz, Fischernetz; überh. alles künstlich Verknüpfte, Räthsel, künstlich verschlungene Reden⁴); γρίπ-ων (ων-ος), γρίπ-εύ-ς m. Fischer, γριπ-ίζω, -εύω fischen, γρίπι-σ-μα(τ) n. das Gefangene; γριφ-εύω Räthsel aufgeben, γριφ-ώδης räthselhaft. — (καρπ, κορπ, κροπ, κρωπ). — Κέ-κροψ (Κέ-κροπ-ος) Sohn des Ἐρι-χθόνιος (Gutland) = Vielschnitt⁵). — κρώπ-ιο-ν n. Sichel (Pherek. bei Poll. 10. 128)⁶); Κρωπ-ία f. att. Demos (auch -ιά, -εῖα, ἰά-ς, Κρῶπαι). — ῥώψ (ῥωπ-ός) f. Strauchholz, abgehauenes Gezweig, Reisig (Od. 10, 166. 14, 49. 16, 47 und sp. Dicht.), ῥώπ-ιο-ν n. id. (D. Cass. 63. 28), ῥωπ-εῖο-ν, ep. ῥωπ-ήιο-ν, n. mit Strauchwerk bewachsener Ort⁷), ῥωπ-ήει-ς mit Strauchholz bewachsen; ῥωπ-εύ-ω Strauchholz abhauen; ῥῶπ-αξ m. (Suid.), ῥωπ-ά-ς f. (Opp. Kyn. 4. 393) = ῥώψ, Demin. ῥωπάκ-ιο-ν n. (Suid.). — ῥῶπ-ο-ς m. Schnittwaare, kurze Waare, Kleinkram, Flitter, Tand, ῥωπ-ικό-ς zur Schnittwaare u. s. w. geh.; ῥωπ-εύ-ω kurze Waare verkaufen, vertrödeln (Hes.).

(σκαρπ, σαρπ) ἄρπ⁸). — ἄρπ-η f. (poet.) Sichel; Stachel mit Widerhaken; (ἄρπε-δῖα) ἄρπέ-ζα f. Hecke, Dornhecke (Nik. Th. 393. 647); ἄρπ-ιξ id. (Hes.); ἄρπιξ· γένος ἀκάνθης (E. M.).

καρπ (schneiden) = reissen, pflücken, rafften, rupfen, rümpfen. — καρπ-ό-ς m. Frucht⁹), κάρπ-ιμο-ς fruchtbringend; καρπό-ω Frucht tragen, (Med.) Frucht sich einsammeln, ernten, Ertrag oder Nutzen ziehen, κάρπω-σι-ς f. das Einsammeln der Früchte, Nutzung, Niesbrauch (das Opfern von Früchten LXX), καρπώσι-μο-ς nutzbar, κάρπω-μα(τ) n. Eingesammeltes, Frucht, Ertrag, Nutzen; καρπ-ίζω = καρπόω, καρπι-σ-μό-ς m. = κάρπωσις; καρπ-εύ-ω = καρπίζω, καρπε(ς)-ία f. = κάρπωσις, κάρπευ-μα(τ) n. = καρπός (Sp.). — κάρφ-ω (π = φ) zusammen-raffen, -ziehen, einschrumpfen lassen (ξηραῖναι, συσπᾶσαι Lex.; Hom. κάρψω Od. 13. 398, κάρψε ibd. 430), καρφό-ω id. (Philp. 75); κάρφ-ο-ς m., κάρφ-η f., καρφ-εῖο-ν n., jeder trockene Körper, Reisig, dürre Aehren, Stroh; Dem. καρφ-ίο-ν n.; καρφ-ηρό-ς (-υρό-ς Hes.) von dürrer Aehren u. s. w., καρφ-αλ-έο-ς

ritzen, eingraben, ätzen (PW. II. 569. 617. 1097). — Europäisch auch **skru** hauen, schneiden (bes. Fell, Leder). — Nebenform **n** 2) **skar** (pag. 1080).

skur.

κυρ. — **κύρ-ο-ς**, **κῦρ-ο-ς**, m. Abfall beim Behauen der Steine, Gyps, Mörtel; **κυρό-ω** mit Mörtel und Steinen pflastern (Hes.), **κυρω-τό-ς** mit M. und St. gepflastert.

(**κυρ**) **ξυρ.** — (**ξυρ-γω**) **ξύρ-ω** (nur -ο-μαι von Plutarch an), **ξυρ-έ-ω** (älter), **ξυρ-ά-ω** (nachatt.), **ξυρ-ίζω** (Sp.) scheeren (Aor. **ἐ-ξύρη-σα**, Perf. **ἐ-ξύρη-μαι**, Aor. **ἔ-ξύρα** erst Hippokr.)¹⁾; **ξύρη-αι-ς** f. das Sch., **ξύρησι-μο-ς** scheerbar, der Schur bedürftig. — **ξυρ-ό-ν** (ός Sp.) n. Scheermesser [Skr. *kshurá* m. id. PW. II. 569: „vielleicht auf *kshar* gleiten zurückzuführen, vgl. *dhārā* Schneide eines Messers u. s. w. und Flüsse, Ströme] (**ἐπὶ ξυροῦ ἴσταται ἀκμῆς** es steht auf der Schärfe des Scheerm. Il. 10. 173, ähnl. Her. 6. 11 **ἐπὶ ξυροῦ ἀκμῆς ἔχεται**), Demin. **ξύρ-ιο-ν**, **ξυρ-άφιο-ν** n.; **ξυρ-ία-ς** m. der Geschorene, **ξυρ-αῖο-ς** geschoren. — **ξυρ-ί-ς** (**ιδ-ος**) f. eine Pflanze, wie die Schwertlilie, wahrsch. von der Ähnlichkeit der Blätter mit einem Scheermesser (Diosk.). — Desid. **ξυριά-ω** (Sp.).

κυλ²⁾. — (**κυλ-γω**) **κύλ-λω** (von Aeschylus an) raufen, schinden, reissen, zerfleischen, überh. plagen³⁾; **κύλ-σι-ς** f. (Hes.), **κυλ-μός-ς** m. das Raufen u. s. w., **κύλ-μα(τ)** n. zerrauftes Haar. — (**κυλ-γα**) **Κύλ-λα** f. die Zerreisserin oder Zerzauserin der Schiffe, ein Meerungeheuer der italischen Küste in der sicilischen Meerenge, der personifizierte Meeresstrudel, nach der späteren Mythe in einen Felsen verwandelt [*Scyllacum*, dem Cap Pelorum schräg nordostwärts gegenüber]⁴⁾. — **κο-κυλ-μάτ-ια** n. Pl. Lederschnitzel (**τὰ τῶν βυρσῶν περικομμάτια** Hes.)⁵⁾.

skru.

(**σκραF**, **σχροF**, **κροF**) **χρωF**. — (St. **χρωF**, **χρωF-α**, **χρωF-ατ** = **χρωτ**) **χρώ-ς** [Gen. **χρωτ-ός** att., Hom. nur Il. 10. 575, Dat. **χρωτ-ί** Trag., Acc. **χρωτ-α** Od. att.; daneben Gen. **χρω(F)-ός** Hom. Eur., Dat. **χρω(F)-ι** Il. Her. Trag., **χρῶ** att., Acc. **χρό(F)-α** Hom. Eur., **χρῶ** Sapph. 2. 10] m., **χρω(F)-ιά**, **-ιή** (ep. ion.), **χρω(F)-ία**, **χρό(F)-α** (att.) f. Haut, Oberfläche eines Körpers, der Körper selbst; Hautfarbe, Farbe⁶⁾; (**χρωF-γω**) **χρώ-ζω** (Nbf. **χρώννυμι** erst bei Lucian und Themistius) die Oberfläche eines Körpers berühren, (überh.) berühren, färben (Perf. Pass. **κέ-χρω-σ-μαι**)⁷⁾; (**χρωF-τι**) **χρῶ-σι-ς** f. das Berühren, Färben; (**χρωF-**) **χρών-νυ-μι**, **χρων-νύ-ω** färben, beflecken, besudeln; (St. **χρωτ**) Demin. (zu **χρώ-ς**) **χρωτ-ίδιο-ν** n. (Kratin. im E. M.); **χρωτ-ίζω** färben, einen Anstrich geben. — (**χρωF-ματ**) **χρῶ-μα** n. = **χρώς**; (übertr.) Schmuck der Rede, (musik.) chromat. Tongeschlecht⁸⁾; Demin. **χρωμάτ-ιο-ν** n. Färbemittel; **χρωματ-ικό-ς** gefärbt, dem chromat. Tong. entsprechend, **χρωμάτ-ινο-ς** gefärbt; **χρωματ-ίζω**

färben (Aor. ἐ-χρωματί-σ-θη Soph. fr. 9, erkl. συνεχρώσθη Hes.), χρωματι-σ-μός m. das Färben; χρωματι-εύ-ω = χρωματίζω (Synes.).
skur.

scur: **scur-ra** m. Possenreisser, Witzbold (vom schneidenden, scharfen Witz)⁹⁾, Demin. *scurrū-la* m., *scurrā-ri* P., W. sein, *scurr-āli-s* possenhaft, possenreisserartig (Adv. -ter), *scurrili-tā-s* (*tātis*) f. Possenreisserei; *tri-scurr-ia* n. Pl. (*tri* = *per* zur Verstärkung) Erzpossen (*triscurria patriciorum*, Juven. 8. 190). — *scul*: **scul-na** m. Schiedsrichter (schneiden = scheiden, entscheiden), Vermittler¹⁰⁾.

skru.

scrau-tu-m n. Felleisen, Leder-tasche, -köcher; *scrō-tu-m* n. Hodensack (Cels.); (**scrū-tu-s*, **scru-tu-lu-s*) **scru-til-lu-s** m. Magensäckchen, Schweinswurst (*scrutillus appellabatur venter, suillus condito farre expletus*, Fest.). — **scrū-ta** n. Pl. zerbrochenes, schadhafte Geräth, Trödelwaare, *scrut-āriu-s* zur Tr. geh., als Subst. m. Trödler, als n. Trödelhandel (*γουτοπωλεῖον* Gloss. Gr. Lat.); (geistig; das Schneiden übertragen): **scrūtā-ri**, *per-scrutari* durchsuchen, untersuchen, erforschen, *scrūtā-tor* m. Durch-sucher, -forscher, *scrūtā-ti-ō(n)* f. das Durch-suchen, -forschen; *scrut-īn-iu-m* n. Durchsuchung (App. Met. 9. p. 237. 5). — *scrū-p*: **scrū-p-u-s** m. scharfer, spitziger Stein; übertr. = *scrupulus* (Cic. r. p. 3. 16); *scrūp-eu-s* aus sch., sp. Steinen bestehend, spitzig, rauh, schroff, *scrup-ōsu-s* voll sch., sp. Steine; Demin. *scrūpū-lu-s* m. (-m, n.) spitzes Steinchen; (übertr.) der kleinste Theil eines Gewichtes, Scrupel; Unruhe, Besorgniss, Aengstlichkeit; *scrupul-ōsu-s* (Adv. *ōse*) = *scrupcus*; (übertr.) ängstlich genau, scrupulös, *scrupulosi-ta-s* f. ängstliche Genauigkeit; *scrupul-ā-ri-s* ein Scrupel an Gewicht betragend (Plin.), *scrupul-ā-ti-m* scrupelweise (id.). — (**scru-ma*, *scrum-ēna*) altl. *crum-īna*, (dann) **crum-ēna** f. (poet.) Geldsäckchen, welches am Halse hängt, (übertr.) Casse (*sacculus nummarius* Schol. ad Hor. ep. 1. 4. 11).

Aufrecht KZ. VIII. 71. — Corssen I. 350 f. 403 f. 514 f. II. 172 f. — C. E. 113. 168. 204. — F. W. 208. 498. 1078 f. 1081; F. Spr. 381; KZ. XX. 179. 362 ff. — Kuhn KZ. III. 427 f. — 1) C. V. I. 305. 9). 352. 374. 386. 17). — 2) Froehde KZ. XVIII. 261: *σκαλ*, **σκαλ*, *σκαλ*. — 3) C. V. I. 302. 14). — 4) Pott KZ. V. 255. — Sch. W. und S. W. s. v. — Pott: „wenn ihre Stimme dem Gebell eines jungen Hundes verglichen wird (Preller I. 384), so beruht diese Angabe ohne Zweifel auf einem etymologischen Spiele mit *σκαλ*“. — Aus demselben Grunde vermuthet Ameis-Hentze, dass die Verse Od. 12, 86—88 eingeschoben sind. — Anders Döderlein nr. 2132: „die Bellende“. — 5) Anders F. W. 438: *kas* kratzen, *kaskalo* Schnitzel. — 6) Vgl.: Brugman St. IV. 186. L. Meyer KZ. V. 368. — Anders Savelsberg Dig. p. 50: W. *χαλ*, *χαλ*, *χαλ* für *χρῶς*. — C. E. I. c.: „die Farbe wird als überzogene Haut aufgefasst worden sein“. — 7) C. V. I. 166. — 8) *χρῶμα*, zu *ghar* leuchten, brennen: Sonne KZ. X. 98. Weber KZ. XII. 417. — 9) Vgl. Angermann St. V. 387. — 10) Anders Klotz W. s. v.: statt *seculna*, so viel als *sequester*.

SKJU, SKU schwanken, sich bewegen, schüttern; ausfliessen, abfallen. — Skr. **Kju** schwanken, sich bewegen; sich regen, sich rühren; fortgehen = vergehen, zu Nichte werden; heraus-fliesen, -träufeln; herabfallen, fallen; in Bewegung setzen, erschüttern u. s. w.; **kju-t** träufeln, fliesen; hinabfallen; **qku-t**, **qju-t** (intr.) triefen, träufeln; (trans.) tr. lassen (PW. II. 1065. 1069. VII. 322 f.).

skju.

(*skiv-ara*, *skuv-ara*, *σκιυ-αλο*) **κύβ-αλο-ν** n. (Sp.) Abfall, Auswurf, Koth, Kehrlicht¹⁾, *κυβαλ-ιό-ς* verachtet, verächtlich; *κυβαλ-ιζω* wie Koth achten, verächtlich behandeln, *κυβαλ-ι-σ-μός* m. verächtliche Behandlung, *κυβαλ-ι-σ-μα(τ)* n. = *κύβαλον*, *κυβαλ-ιώτης* von der Art des Auswurfs.

sku, sku-t.

(*scu*, *sceu*, *ceu*) **cōv-ōre** (poet.) wackeln, schwanzwedeln, schwänzeln.

quāt-iō, -ēre schütteln, erschüttern, rühren, beunruhigen, stampfen, schmettern²⁾ (*quater suspensum et vicinum rei alicuius motum significat, non, ut Verrius putat, ferire*, Fest. p. 261); Part (**quat-tu-s*) *quas-su-s*; *quassu-s* m. das Schütteln u. s. w. (nur Abl *quassū* Pacuv. ap. Cic. Tusc. 2. 21. 50); *quate-facere* = *quater* (Cic. ep. ad Brut. 1. 10); Composita -*cūtēre* (Perf. *cus-si*): *con-*, *de-*, *dis-*, *ex-*, *in-*, *per-*, *prae-*, *re-*, *re-per-*, *suc-cūtēre* (-*cussi*); Intensiv: (**quat-tā-re*) *quas-sā-re* (*cassare* Plaut. Bacch. 2. 3. 71. Ritschl) heftig schütteln u. s. w., *quassā-tū-ra*, -*ti-ō(n)* f. das Schütteln u. s. w., *quassā-bili-s* erschütterlich (Lucan. 6. 22), *quassā-bundu-s* schüttelnd (Macrob. sat. 5. 21); *quassatipennae* federschüttelnd (*quassatipennas anates, remipedes* Varro ap. Non. p. 460. 8, zweif.). — *cut-ur-n-iu-m* (*vas, quo in sacrificiis vinum fundebatur*, Paul. D. p. 51. 1).

(*c* zu *g* erweicht.) — **gutt-u-s** m. Gefäss mit engem Halse, Tropfgefäss³⁾. — **gutt-a** f. Tropfen⁴⁾, *Gutta* röm. Bein., Demin. *guttū-la*; (**guttāre*) *guttā-tu-s* gefleckt (*gallina* Perlhuhn), *guttā-ti-m* tropfenweise. — **gutt-ur** (*ūr-is*) n. Gurgel, Kehle, Kehlkopf, *guttur-ōsu-s* kropfhalsig (Dig.)⁵⁾. — *guttur-n-iu-m* n. Gefäss (Paul. D. p. 98)⁵⁾.

F. W. 207. 209. — 1) Anders Savelsberg KZ. XVI. 55: zu *σκιός* „*κύβ-αλο-ν* ohne *q*, freilich mit schwer zu erklärendem *v*“. — 2) Anders B. Gl. 88a: *kuth*, *kunth offendere, laedere, ferire, vexare, occidere*; ibd. 243b: *puth conterere*. — 3) Benary röm. Lautl. pg. 174: *ghu* giessen. Dagegen Pauli KZ. XVIII. 38 f.: „unannehmbar“. — 4) Benary l. c. und Benfey Wzll. II. 115. 375: *ghu* giessen = *gud-ta*. Dagegen Pauli l. c.: „so lange nicht im Lat. anl. *g* als Vertreter der Aspirata erwiesen ist, nicht annehmbar“. Dagegen gleichfalls C. E. 205. — 5) Benary l. c.: *ghush* tönen. — Benfey l. c.: zu Skr. *goshāmi* liebe, lat. *gusto*. — Corssen l. 795: = *κύ-τος* Höhlung; **cu-t-ur*. — L. Meyer vgl. Gramm. II. 2. 1865: = *gul-tur* („nicht unwahrscheinlich“ Schweizer-Sidler KZ. XVI.

131). — Pauli l. c. denkt an *κοτύλη* (Becher, Schale), „obgleich das als sicher nicht angesehen werden kann“. — Hier also noch viel Zweifelhafte. — Ueber die Bedeutung von *guttur* „unter den Fachmännern noch als technische Benennung für den Kehlkopf gebraucht, nachdem das Latein aufgehört hatte Volkssprache zu sein“, siehe: Brücke KZ. XI. 270 ff.

SKLU schliessen, einhaken (europäisch).

clu.

(*κλεF-γω*) *κλε-ίω*, ion. ep. *κλη-ῖω*, altatt. *κλήω*, schliessen, ein-, um-, ver-schliessen, versperren, fesseln (Hom. nur Aor. *ἐ-κλήϊ-σε*, *κλήϊ-σε*, Inf. *κληῖ-σαι*; Perf. *κέ-κλει-μαι* und *κέ-κλει-σ-μαι*; ion. Fut. *κληῖ-σω*, Perf. *κε-κλήϊ-μαι* und *κε-κλήϊ-σ-μαι*, Plusqu. 3. Pl. *κε-κλέ-ατο* Her. 3. 58, Aor. Pass. *ἐ-κληῖ-σ-θη-ν*; altatt. Fut. *κλή-σω*, Aor. *περι-κλή-σα-σθαι* Thuk. 7. 52, Pass. *ξυγ-κλη-σ-θῆναι* id. 4. 67, Perf. *κέ-κλη-μαι* und *κέ-κλη-σ-μαι*)¹⁾; Verbaladj. *κλει-σ-τό-ς*, *κληῖ-σ-τό-ς* (Od. 2. 344) verschliessbar; *κλει-σι-ς*, altatt. *κλη-σι-ς*, f. Verschliessung, *κλει-σ-μα(τ)* n. Verschluss, Schloss (Sp.); (*κλει-τρο*) *κλει-θρο-ν*, *κλήϊ-θρο-ν* n. Verschluss, Schloss, Riegel, Demin. *κλειθρ-λο-ν* n.; *κλειθρ-λα* f. Schlüsselloch, Ritze, Demin. *κλειθρί-διο-ν* n., *κλειθρι-ώδης* voll Ritzen; (**κλειθρο-ω*) *κλείθρο-σι-ς* f. = *κλειῖσις* (Sp.). — (*κλαF-ιδ*) *κλᾱ-ῖ-ς* dor., *κλη-ῖ-ς* ion. ep., *κλή-ς* altatt., *κλε-ί-ς* att. (Gen. *κλειδ-ός*, Acc. *κλειδ-α*, *κλει-ν*, Pl. *κλειδ-ες*, *-ας*, contr. *κλεις* Sp., altatt. *κληδ-ός*, *κληδ-ί* u. s. w., ion. ep. Gen. *κληῖδ-ος*, Acc. *κληῖδ-α* (immer so bei Hom.) f. das Verschliessende: Riegel, Schliess-balken, -bolzen, Schlüssel; (übertr.) Schlüsselbein, Ruderpflock, Ruderbank; Demin. *κλείδ-ιο-ν*, *κληῖδ-ιο-ν* n.; *κλειδό-ω* (Sch.) = *κλείω*, *κλείδω-σι-ς* f. = *κλειῖσις*, *κλείδω-μα(τ)* n. = *κλειῖθρον*; (*κλειδ-τρο*) *κλεισ-τρο-ν*, dor. *κλάϊσ-τρο-ν*, n. = *κλειῖθρον*. — (*κλαF-ικ*, *κλα-ικ*) *κλάξ* f. (dor.) = *κλείς* (Theokr. 15. 33); dazu Fut. *κλαξῶ*, Aor. *κατ-ε-κλάξ-ατο* Theokr. 6, 32. 18, 5 [Ahrens *κλάξ*, *κλάξω*]. — (*κλαF-ο*, *κλοF-ο*) *κλωβ-ό-ς* m. Käfig, Demin. *κλωβ-λο-ν* n.; (*κλοF-ιο*) *κλο-ιό-ς*, att. *κλωό-ς*, m. Hals-eisen, -band, *κλοιό-ω* in's H. bringen, *κλοιω-τό-ς* (*δεσμοῖς διεξειλημμένος* Hes.), *κλοιω-τή-ς* m. der im H. Stehende (*δεσμώτης* Hes.).

clu.

(*clau-i*) **clāv-i-s** (Acc. *clave-m*, seltener *i-m*, Abl. *clav-i*, *-e*) f. Schlüssel, Riegel, Demin. *clavi-cūla* f. Schlüsselchen, Gäbelchen des Weinstockes, *clavicul-āriu-s* m. Schliesser, Kerkermeister (Firm.); (**clavi-cu-s*) *clavic-āriu-s* m. Schlosser (Dig.); *clavi-ger* den Schlüssel führend (von Janus Ov. fast. 1. 228); **con-clāv-θ** n. (Zusammenschluss, Verschluss, dann) Ort unter Verschluss: Gemach, Stube, Behältniss, Stall; *con-clav-āre* (*συνηλῶ* Gloss. Gr. Lat.), *conclavatae* (*dicebantur, quae sub eadem erant clave*, Paul. D. p. 58. 1). — **clau-d-ěre** [vgl. *cu-d*, *fen-d*, *fu-n-d*, *pen-d*, *ten-d* u. s. w.]²⁾

[vulgär *clūd*, *clūd-ēre* vgl. Verg. A. 6. 734 Ribbeck] (Perf. *clausi* = *clāsi*; Part. (**claud-to*) *clau-su-s*, als Subst. n. Verschluss, (fem. *clausa* erg. *pars*) Demin. *clausi-la* f. Schluss-, End-theil(chen), Schluss-*formel*, *clausura* f. Verschluss, Castell, Fort; (*claud-tro*) *clau-tru-m* (vulgär *clostru-m*) meist Pl. n. = *κλειστρον*; fester Platz Vormaner, Bollwerk¹⁾; *claustr-ali-s*, *āriu-s* Schloss und Riegel betreffend; *claustr-tumu-s* (vgl. *aedi-tumu-s* pag. 314) m. Schlösserhüter (Laev. ap. Gell. 12. 10. 5). — (**clud-tu-s*, **clus-tu-s*, **clau-su-s*, **clāu-s*) *Clūs-iu-s* m. Bein. des Janus (wenn sein Tempel geschlossen war), *Clūs-iu-m* n. uralte Stadt Etruriens, Residenz der Porsena (urspr. *Camers*, jetzt *Chusi*), Demin. *Clusiō-lu-m* n. Stadt in Umbrien; (**clud-tor*) *clūsor* m. Schliesser (Sidon.); (**clud-tu*, *clūi-li-s* sich leicht schliessend (*conchae*, Plin. 9. 37), *clau-ari-āriu-s* zum Schlusse dienend (Sp.). — (Composita zu *claudēre* -*clūd-ēre*: *circum-*, *con-*, *dis-*, *ex-*, *in-*, *inter-*, *oc-*, *prae-*, *re-*, *et* *clūdēre* (-*clūsi*, -*clū-su-s*). — *clau-du-s* (im Gehen geschlossen gehemmt, gehindert) [*clūdu-s* Plaut. Ps. 2. 2. 64, *clodus* Arist. act. ep. 266] hinkend, lahm, (übertr.) wankend, schwankend²⁾, *claudi-ta-s* f. das Lahmsein, Hinken; *claud-ēre*, -*ēre* hinken, lahm sein (in der eigentl. Bed. nur: *clodunt* Plin. 18. 33. 330; sonst nur) übertr. wanken, schwanken, ungewiss sein; (**claudire*) *claudi-ga* (in-is) f. = *clauditas* (Veg.); (**claudī-cu-s*) *claudi-ca-re* (vulg. *claudicā-re*) = *claudere*, *claudicā-ti-ō(n)* f. = *clauditas*. — *clā-vu-s* m. Haken, Nagel; Globen, Griff; Einschluss, Einschlag an der Tunica (*latus* oder *angustus* von Purpur, Abzeichen der Senatoren und Ritter), Demin. *clavi-lu-s* m., *clavā-re* mit einem *clavus* versehen (*clavata dicuntur aut vestimenta clavis intertexta aut calceamenta clavis confixa*, Paul. D. p. 56. 9).

Brugman St. IV. 153. 30). — Corssen I. 357. 661. B. 454. — C. R. 149. 572. — F. W. 358 f. 442. 1081; Spr. 89. 814; KZ. XX. 164 f. — Kuhn KZ. IV. 14. — Brugman, Corssen, Curtius, Kuhn: *sklū*; Fick: *klu*. — B. Gl. 398a: *clish*; *fortasse e clush*, cf. germ. *vetus slūs* *claudere*. — Vgl. lit. *kliū-ti* anhängen, anschliessen, kal. *klyuči* m. (*vincus*, *vincinus*, *clavis*, *claustrum*), russ. *klyučī*, poln. *klucz*, böhm. *kluč* Schlüssel u. s. w.; ahd. *schlusu*, nhd. *schliesse*; (mit Ausfall des *l*): ags. *scytlan*, engl. *shut*. — 1) Vgl. C. V. I. 357. II. 374 und Gerth St. Ib. 217 ff. — 2) Ueber das *d* von *claudēre* vgl.: a) Bugge KZ. XIX. 417: „ich halte es mit Curtius Grundz. pg. 590 [4. Aufl. pg. 648] für wahrscheinlich, dass *d* hier aus *j* durch die Mittelstufe *dj* entstanden ist“. b) Corssen B. 114: *clavi-do*, *clavi-d-*, *clau-d*. c) Schweizer-Sidler KZ. XXI. 275: W. *dha* = *d*; *clau-dere* den Schluss machen. — 3) Vgl. noch Osthoff KZ. XXIII. 814 (*rastrum*, *rostrum*, *castrum*). — 4) Anders B. Gl. 98a 108a: *klam defatigari*, *confici*; *fortasse clau-du-s e clau-du-s*, *nisi pertinet ad khod claudicare*.

SGHAD scheissen. — Skr. *had* id. (PW. VII. 1494); *zend* *sad* id., *sgad* fliessen.

χεδ, χοδ.

(χεδ-*j*ω) χέζω id. (Fut. χεσοῦμαι Arist. Vesp. 941, Inf. χέσειν Pallad. 62, Aor. ἔ-χεσ-α, -ον, Perf. κέ-χοδ-α, Perf. Pass. κε-χεσ-μένο-ς Ar. Ach. 1133); Desid. χεσεῖω (Ar. Equ. 888. Nub. 296), χεσητιάω id. (Ar. Av. 700 u. ö.), χεσαῖ-ς (ἄντ-ος) m. der Sch. (Poll. 5. 91). — χόδ-ο-ν in: μυό-χοδο-ν n. Mäuse-dreck (Hippokr. u. a.), μυό-χοδο-ς γέρων ein Schimpfwort bei Menander (ὁ μηδενὸς ἄξιος Hes.); χόδ-ανο-ς m. Steiss (Hes.); χοδ-ιτ-εύω (χέζω Hes.); γόδ-α· ἔντερα. Μακεδόνες (Hes.) [oder entstellt aus γολαδ = χολαδ Darm]¹⁾.

C. E. 199. 603; C. V. I. 319. 19). II. 295. 10). 386. — F. W. 67; KZ. XXII. 204. 41). — Germanisch *skita: altnhd. skit, nhd. Schiss; altnhd. skitinn, ags. scitan, ahd. scizan, mhd. schizen, nhd. scheissen. — 1) Fick KZ. I. c.

1) STA stehen; causativ: stehen machen, stellen. — Nebenform stu. — Skr. sthā 1) stehen, stillstehen, stehen bleiben, dastehen, 2) stehen auf, sich stellen auf, 3) Stand halten, 4) zur Seite stehen, 5) verharren, 6) sich zu Jemand halten, 7) bestehen (Ggs. vergehen), 8) bleiben, verweilen, 9) dauernd obliegen, 10) da sein, 11) sich befinden, sein, 12) sich bei Jemand befinden, Jemand gehören, 13) gerichtet sein, 14) ruhen, beruhen, 15) still stehen, 16) erstehen, 17) abstehen, 18) dahingestellt bleiben. — Causativ sthāpajati: 1) stillstehen machen, anhalten, hemmen, 2) festhalten, 3) wegstellen, 4) hin-stellen, -setzen, -legen, 5) einsetzen, 6) ersetzen, 7) übergeben, 8) errichten, 9) Bestand geben, 10) feststellen, festsetzen, 11) eine Behauptung aufstellen, 12) machen (zu) (PW. VII. 1285 ff.).

sta¹⁾.

στα. — (σι-στα-) ἴ-στη-μι, dor. ἴ-στα-μι, 1) transitiv: stellen, hin-, auf-stellen, aufrichten; anstellen, anordnen; einsetzen; entstehen machen; zu etwas machen, schaffen; stehen machen, wägen, abwägen (= in der Wage stehen lassen); Med. für sich stellen u. s. w., erregen, beginnen. 2) intransitiv: sich stellen, hinstellen, hintreten, dastehen; stehen bleiben; aufstehen, sich erheben; (oft ein verstärktes εἶναι) sein, sich befinden, stattfinden [transit. Bed.: Präs. Imperf. Fut. schwacher Aor. Act.; intr. und reflexiv: Medium, starker Aor. Perf. Plusqu. Act.] (Activ: Präs. 3. Sg. und Pl. neuion. ἴ-σταῖ, ἴ-στέ-ασι, Imper. καθ-ίσταῖ Il. 9. 202; Imperf. ἴ-στη-ν; iterat. ἴ-στα-σχ' Od. 19. 574; Fut. στή-σω; Aor. schwach ἔ-στη-σα, stark ἔ-στη-ν, 3. Pl. Hom. ἔ-στη-σαν [4mal], ἔ-στα-ν [15mal], στάν [7mal], iterat. στά-σκ-ε; Perf. ἔ-στη-κα, Inf. ἔ-στά-μεναι Il. 10. 480, Plusqu. εἰ-στή-κειν, Hom. Herod. nur ἔ-στή-κειν; Fut. 3. ἔ-στήξω; Medium: ἴ-σταῖ-μαι, Imper. ἴστω Soph. Phil. 893, Imperf. ἴ-στά-μην, Fut. στή-σο-μαι, Aor. ἔ-στη-σά-μην, Perf. ἔ-στα-μαι; Passiv: Aor. ἔ-στά-

θη-ν, Hom. nur Od. 17. 463); Nbl. ἰ-στά-vw (von Polyb. m. (στα-νύ-ω, vgl. kel. *sta-na*, in *στανυέσθων* C. I. 2556)²); Verbalst. στα-ρύ-ς gestellt, stehend, στα-τέ-ς zu stellen; στα-τ-ικό-ς stellend, wägend; (στα-ζο, στα-δζο) στά-διο-ς stehend, feststehend (ἰσμεν Nahkampf, Handgemenge), aufrechtstehend, steif, στα-δ-αίο-ς id. Adv. στά-δην stehend; ἀνα-στα-δόν aufrechtstehend, ἀπο-στα-δόν fernabstehend, ἐπι-στα-δόν hinzutretend, παρα-στα-δόν danebetretend u. s. w.³). — (στα-τι) στά-τι-ς f. Stehen, Zustand, Aufstand, Aufruhr, Wägen, στάσι-μο-ς zum Stehen bringend, zum Sitzen gebracht, feststehend, stehend, standhaft; gewogen, wägbar; 1st στα-σία) στασιά-ζω aufstehen, sich empören, (trans.) aufwiegeln, στασι-στ-ικό-ς aufrührerisch, στασια-στ-ή-ς m. Aufrührer, Empörer (Sp. στασια-στ-μό-ς m. Aufwiegelung; στασιώ-τη-ς m. — στασιαστής, στασιωτ-ικό-ς = στασιαστικός, στασιωτ-ία f. Neigung zur Aufw. — -στά-τη-ς m.: ἀνα-στάτης Zerstörer (Aesch. Ag. 1200); ἀπο-στάτης der Abfallende, Abtrünnige, Apostat; ἐπι-στάτης der Herantretende (Hom. nur Od. 17. 455 σὺς ἐπιστάτης der dich Angehende, Anbettelnde), der auf etwas Stehende (ἀρμάτων Wagenkämpfer), Hintermann, Vorsteher, Aufseher; παρα-στάτης Nebenmann; προ-στάτης Vorsteher, Vorstand, Beistand, Patron; ὑπο-στάτης der unter das Darunterstehende, Stütze, Untersatz (der Grundlage Gebende, Schöpfer Eccl.). — στα-τήρ (-τήρ-ος) m. (hat specialisirte Bedeutung; eig. der Wägende und da die Bezahlung urspr. durch Zewägen von Metall erfolgte, der Bezahlende) Münze (in Athen von Silber = 4 Drachmen, der Goldstater = 20 Silberdrachmen), στατηρ-ιαίο-ς vom Werth eines Stater; -στατήρ: ἀνα-στατήρ, ἀπο-στατήρ, ἐπι-στατήρ (Hes.) = ἀναστατής u. s. w. — στα-μίν (μίν-ος) f. Ständer, Streber, Schiffsrippe (Hom. mit verkürztem *ε* nur Dat. Pl. *σταμίν-ισσιν* Od. 5. 552). — (στα-μενο) στά-μνο-ς m. Gefäß, Krug. Demin. *σταμν-λο-ν*, -άριον n., *σταμν-λοχο-ς* m. — (στα-φατ, στα-φα-στα-ιτ) στα-ί-ς, σταῖ-ς, att. σταῖ-ς (στατ-ός) n. Teig, στατ-ήμο-ς (Hes., στατ-, σταῖ-μο-ς, στατ-, στατ-ή-της, στατ-ία-ς von Teig; (στα-φατ, στα-φατ, στα-ατ) στα-φατ, στα-ατ) στα-φατ, στα-ατ) n. stehendes Fett, Talg³); = σταῖς; eine Fettgeschwulst; Demin. σταῖτ-ιο-ν n., σταῖτ-ιο-ς von Talg, στατ-ό-ω zu T. machen, σταῖτω-μα(τ) n. = σταῖα; στατ-, στατ-ώδης talgartig. — (σι-στο) ἰ-στό-ς m. a) Mastbaum, b) Webebaum, die Kette, der Aufzug selbst, (überh.) Faden, Gewebe; (Demin.) ἰστ-ιο-ν n. (poet., selten in Prosa) Gewebe, Segel (gew. Plur.); Demin. (zu ἰστό-ς) ἰστ-άριον n. (Sp.); ἰστ-όν (ών-ος) m. Ort wo gewebt wird (Phryn.).

(*sta-vara*, vgl. Skr. *sthā-vara* stehend, unbeweglich, fest, beständig, στα-φο) σταυ-πό-ς m. Stab, Stütze, aufrechtstehender Pfahl, Pallisade, Kreuz zur Hinrichtung⁴) (N. T.) [vgl. ahd. *stiuva* Stab, Stütze, nhd. „zur Steuer“ der Wahrheit]; σταυρό-ω Pfähle einschlagen, kreuzigen, σταυρω-τή-ς, τήρ (τήρ-ος) m. der Pfähle Ein-

schlagende, Kreuzigende, *σταύρω-σι-ς* f. das Einschl. der Pf., Kr., *σταυρώσι-μο-ς* zur Kr. geh. (Eccl.), *σταύρω-μα(τ)* n. ein mit Pfählen befestigter Ort; *σταυρο-ειδής* pfahl-, kreuz-artig. — *ταῦ-ρο-ς* (Skr. *sthū-rá* dicht, dick, breit) [m. Bedeutung europäisch]: Stier, Ochse (= der Starke); *ταύ-ρα* f. Zwitterkuh, die nicht kalbt⁵); *θεό-ταυρο-ς* (Mosch. 2. 131) Stier, der eigentlich ein Gott ist, d. i. Zeus vom Raube der Europa⁶); Demin. *ταυρ-ίδιο-ν*; *ταύρ-εο-ς*, *-ειο-ς* vom Stiere, von Stierhaut, rindsledern; *ταυρ-έα*, ion. *ταυρ-έη*, contr. *ταυρῇ*, auch *ταυρ-εία*, f. Rindshaut, rindslederne Peitsche; *ταυρ-ικό-ς* zum St. geh., ochsig, *ταυρι-ανό-ς* im Zeichen des St. geboren, *ταυρ-ειών* (*ῶν-ος*) m. ein Monat in Kyzikos (Inscr.), *ταυρ-η-δόν* wie ein Stier, *ταυρο-ειδής*, *ταυρώδης* stier-artig, -ähnlich; *ταυρό-ω* zum Stier machen, Med. stier, wild ansehen, wild werden (*τε-ταύρω-σαι* Eur. Bakch. 920); *ταυρ-ιάω* brünstig sein, von der Kuh (Arist. h. a. 6. 18).

στη. — (*στη-το*, *στη-τ-ιο*) *στή-ς-ιο-ς* m. Beiwort des Zeus (*Jupiter Stator* = *ἐπιστάσιος* Plut. Rom. 18); *στησί-χορος* Chöre aufstellend oder aufführend, *Στησίχορος* griech. Dichter aus Himera in Sicilien, Zeitgenosse des Pythagoras (*ὅτι πρῶτος χόρον ἔστησε* Suid.)⁷). — *στή-μων* (*μον-ος*) m. der Aufzug am stehenden, senkrechten Webstuhl (Ggs. *κρόκη* Einschlag), Demin. *στημόν-ιο-ν*, *στημον-άριο-ν* n.; *στημόν-ιο-ς* m. Gewebe von vielen Aufzugsfäden, *στήμνιο-ς*, *-ν*, m. n. id. (*ὃ ἡμεῖς πολύστημον ἢ κατάστημον* Hes.), *στημον-ία-ς* m. id., *στημον-ίζομαι* die Faden zum Aufzuge weben, *στημον-ώδης* dem Aufzugsfaden ähnlich; *στή-μα(τ)* n. das Vorstehende (in der Schifferspr. = *σταμίν*), *ἐπλ-στημα(τ)* n. das Daraufgestellte. — (**στη-νο* Stand, Zustand; *δυσ-στη-νο-ς* miss-gestellt, üblen Standes) *δύ-κτη-νο-ς* unglücklich, elend, jammervoll, unselig⁸) (bei Hom. stets, bei Trag. meist von Menschen, seltener in Prosa), Adv. *δυστήνως* (*δυστηνό-τατο-ς* Eur. Suppl. 991); *δυστην-ία* f. Unglück (Hes.).

ἐπί-στα-μαι (an etwas herantreten, vgl. *ἐπι-στάτη-ς*) „ver-stehen“, kennen, kundig sein (ahd. *fir-stān*, mhd. *ver-stān*) [nur im geistigen Sinne gebräuchlich und gar nicht mehr als Compositum empfunden, daher schon von Herodot an *ἡπιστάμην* u. s. w.] (Präs. 2. Sg. *ἐπλ-στα-σαι*, seltener *-στα*, *στη*, *ἐξ-ἐπλ-στε-αι* Her. 7. 135, Imper. *ἐπλ-στα-σο* Her. 7. 209, *-στω*, Imperf. *ἡπι-στά-μην*, ep. *ἐπι-*, Fut. *ἐπι-στή-σο-μαι*, Aor. *ἡπι-στή-θη-ν*)⁹), Part. (als Adj.) *ἐπι-στά-μενο-ς* (Adv. *-στα-μένως*) verständig, kundig, erfahren; *ἐπι-κτή-μη* f. Ver-stehen, Kunde, Einsicht, Wissen; *ἐπι-κτήμων* (*μον-ος*) = *ἐπι-στάμενος* (Hom. nur Od. 16. 374), *ἐπι-στημον-ικό-ς* das Verstehen u. s. w. betreffend, *ἐπιστημον-ίζω* kundig machen (Sp.); *ἐπλ-στη-μο-ς* = *ἐπιστήμων* (Hippokr.), *ἐπιστημο-σύνη* = *ἐπιστήμη* (Poll: 4. 7). *sta-k*, *sta-g*¹⁰).

sta-k. — *στόχ-ο-ς* m. das Aufgestellte, gew. das aufgestellte

Ziel, das Zielen, Muthmassen¹¹⁾. — **στοχ-ά-ς** (**έδ-ος**) f. Plur zu Feststellen der Stangen für die Stellnetze; **στοχάζεσθαι** sich aufstellen (urspr. wohl Ausdruck der Jägersprache); zielen, berathen, vermuthen, **στοχασ-τ-ικό-ς** zum Zielen u. s. w. geh., muthmassend, **στοχασ-τή-ς** m. der Zielende u. s. w., **στοχασ-μός-ς** m., **στόχος**; f. das Zielen, Vermuthen, **στόχασ-μα(τ)** n. das womit man zielt, Wufspiess, das Erzielte. — **στάχ-υ-ς** m. (die aufgerichtete) Aehre (Hom. nur Il. 23. 598), **ᾄ-σταχυ-ς** id. (Hom. nur Il. 2. 148)¹²⁾; **σταχύ-ινο-ς** von der Aehre (Sp.), **σταχύ-ηρο-ς** mit Aehren (Theophr.), **σταχυ-ώδης** ährenartig (id.), **σταχυ-ό-ομαι** mit Ae. versehen sein (**στέρεμα ἰσταχυωμένον** in Ae. sitzender Same). — **σταχ-ώνη** f. (die) die Wage (**δυνατότερος σταχώνης** Suid.).

sta-g = festwerden, gerinnen. — **σταγ-ών** (**όν-ος**) f. Tropfen, **στάγ-ες** Pl. id. (Ap. Rh. 4. 626), **σταγ-ε-τό-ς** m. id. (LXX); **σταγ-λα-ς** tröpfelnd (Diosk.), **στάγ-δην** id. (Hippokr.). — (**σταγ-ω**) **στά** (Präs. zuerst Hippon. fr. 57 B.³⁾ trans. träufeln, giessen, ink. träufeln, fliessen (Fut. **στάξω**, Aor. **ἔ-σταξα**, ep. **στάξε**, Perf. **ἔ-στακ-ται** Od. 2. 271)¹³⁾; **στακ-τό-ς** tröpfelnd (**τὰ στακτά** Harn, Gummi), **στακ-τή** (als Subst. f.), **stacte**, tropfenweise auslaufendes Oel, Balsam (von anderen Flüssigkeiten: **στακτὴ ἄλμη** Salzlake, **στακτὴ** Kalklauge); **ᾄ-στακτο-ς** nicht tröpfelnd; **στακτ-ικό-ς** = **στακτός** (Paul Aeg.), (**στακ-τι**) **στάξι-ς** f. das Getröpfel, Träufeln (Hippokr.), **στάγμα(τ)** n. id.

sta-dh¹⁴⁾.

σταθ. — **σταθ-μό-ς** m. Stand, Standquartier, Stall, Hürde, Gehöft, Viehhof (**σταθμόν-δε** in die H., Od. 9. 451); Ständer, Pfeiler, Pfosten; Gewicht, Wagschale; Demin. **σταθμ-λο-ν**, **σταθμ-ίδιο-ν** n.; **σταθμό-ω** in's Standquartier oder in den Stall bringen, Med. darin sein, einkehren; (übertr.) vermuthen, folgern (**σταθμώσασθαι** Her. oft); **σταθμ-εύ-ω** Wohnung haben (App.). — **στάθ-μη** f. Richtscheit, Richtschnur, Senkblei, Blei an der Satzwaage; **σταθμά-ω**, ion. **σταθμέ-ω**, mit dem R. messen, abwägen; (übertr.) ermessen, erwägen; **σταθμη-τό-ς** gemessen, **σταθμη-τ-ικό-ς** abwägend, **στάθμη-σι**; f. Abwägung. — **σταθμ-ί-ς** (**ίδ-ος**) f. = **σταθ-μός**, **-μή**, **σταθμίζω** = **σταθμάω**, **σταθμισ-τή-ς** m. Wäger (Gloss.); **σταθ-μών** (**μών-ος**) m. = **σταθμός** (Hes.); **σταθμώδης** voll Satz, voll Unreinigkeit (Hippokr.). — **σταθ-ερό-ς** stehend, feststehend, unbeweglich, **σταθερό-τη-ς** (**τητ-ος**) f. Beständigkeit, Stätigkeit (Gloss.); **ᾄ-σταθ-ής** unstät.

στηθ. — **στηθ-ος** (ep. Gen. **στήθεσσι**) n. (das Hervorstehende =) Brust; übertr. (Pl.) Brust als Sitz des Herzens, der Gefühle, Gedanken u. s. w.; Ballen an der flachen Hand; Fusshacken (**τὸ σαρκῶδες κάτωθεν** Arist. h. a. 1. 15); abgesetzter Flusssand, Sandbank; Demin. **στηθ-λο-ν**, **-ίδιο-ν**, **-ύνιο-ν** n.¹⁵⁾; **στηθ-ικό-ς**, **στηθιαῖο-ς** von oder auf der Brust; **στηθ-ία-ς** m. Brustvogel (Hes.); **στηθοειδής** brustartig (Hippokr.).

sta-n¹⁶⁾.

cθεν (τ = θ nach σ). — cθέν-oc n. Stand-kraft (vgl. δώμη pg. 1212 Schwungkraft) Kraft, Macht, Muth; σθέν-ω (-όω Hes.) (nur Präs. Imperf.) Stärke u. s. w. haben, stark sein; σθέν-ιο-ς Bein. des Zeus bei den Argeiern (Hes.); σθεν-αρό-ς stark, kräftig u. s. w. (Il. 9. 505, Trag. und spät. Prosa); Σθέν-ελο-ς m. Sohn des Kapaneus, Sohn des Perseus¹⁷⁾; σθένε[σ]-ια f. die Mächtige (Bein. der Athene, Lykophr. 1164). — ἄ-cθεν-ής schwach, kraftlos, ἀσθενέ[σ]-ια f. Schwäche, Kraftlosigkeit, Schwächlichkeit, ἀσθενέ[σ]-ω kraftlos, krank sein; ἄ-σθεν-λη f. (βλου) Dürftigkeit (Her. 8. 51). — στήν-ιο-ν n. Brust (Hes.).

sta-p feststellen; fest, dicht, voll machen¹⁸⁾.

σταφ. — σταφ-ύλη f. Senkblei in der Bleiwage, die Bleiwage selbst (Il. 2. 765), σταφυλ-ίζω durch Abmessen mit der Bleiwage gleich machen (Hes.). — σταφ-υλή f. Zapfen, Weintraube, Demin. σταφύλ-ιο-ν n., σταφυλ-ί-ς (ίδ-ος) f. id.; σταφύλ-ινο-ς von der Traube; σταφυλ-ί-τη-ς m. der Traubige (Dionysos); σταφυλ-ῖνο-ς m. Pastinak.

στεφ. — στέφ-ω stopfen, dicht zusammendrängen, herumlegen; kränzen, bekränzen [vgl. noch die urspr. Bedeutung: κρη-τῆρας ἐπεστέψαντο ποτοῖο füllten bis an den Rand voll] (Hom. das Simplex nur Od. 8. 170: μόρφην ἔπει στέφει häuft = verleiht Anmuth den Worten; Fut. στέψω, Aor. ἔ-στεψα, Perf. Pass. ἔ-στεμμαι¹⁹⁾). — (στεφ-ματ) στέμ-μα n. Kranz (Ἀπόλλωνος, θεοῖο Il. 1, 14. 28 ein dem Apollon geweihter, mit weissen Wollbändern umwundener Lorbeer- oder Oel-zweig, den der Priester als Flehender an seinem Stabe trägt)²⁰⁾, Demin. στεμματ-ιο-ν; στεμματ-ία-ς m. der mit einem Kranze Versehene (Paus. 3. 20); στεμματ-ό-ω bekränzen (Eur. Herakl. 530); στεμματιαῖον (μίμημα τῶν σχεδίων, αἷς ἐπλευσαν οἱ Ἡρακλεῖδαι τὸν μεταξὺ τῶν Πίων τόπον B. A. 305). — στεφ-άνη (στεφαν-ί-ς) f., στέφ-ανο-с m., Umgebung, Einfassung, Rand, Kranz, Krone, Demin. στεφάν-ιο-ν n., στεφαν-ίσκο-ς m.; στεφαν-ικό-ς, -ίτη-ς zum Kr. geh., στεφαν-ιαῖο-ς vom Kr.; στεφαν-ίων (ων-ος) m. eine Dohlenart mit einem Kr.; στεφανό-ω umgeben, einfassen, bekränzen, schmücken, στεφανω-τή-ς m. der Kränzende, στεφανω-τ-ικό-ς m., στεφανω-τ-ί-ς, -τη-ί-ς (ίδ-ος) f. zu Kr. geh., geschickt, στεφάνω-σι-ς f. Umgebung, Bekränzung, στεφάνω-μα(τ) n. id.; Preis, Lohn, Schmuck, στεφανωματ-ικό-ς = στεφανωτικός; στεφαν-ώδης, στεφανη-δόν kranzartig; στεφαν-ίζω = στεφανόω (dor. Aor. ἔ-στεφάνιξα Ar. Equ. 1225). — στέφ-oc n. (poet.) = στέφανος.

στιφ. — στίφ-oc n. das Zusammengedrängte, Haufe, Schaar; στίφ-ρό-с zusammengedrängt, fest, dicht, στιφρό-τη-ς (τηт-ος) f. Dichtigkeit, Derbheit, στιφρό-ω dicht, fest machen, στιφρά-ω id. (Ath. 7. 323 f.).

τοφ. — τόφ-ο-с m. Tufstein (italien. tufo), aus . fast.gewor-

denen“, vulkanischen Schlacken bestehend²¹⁾, τοφ-ι-ών (ῶν-ος) m. Tufsteinbruch.

(στοπ) τοπ (vgl. Skr. *sthāpajati* pag. 1125). — τόπ-ο-ς m. Stelle, Ort, Gegend (rhetor. Gemeinplatz, *locus communis*); (übertr.) Gelegenheit, Veranlassung (Sp.)²²⁾, Demin. τόπ-ιο-ν (Lex.); τοπ-ικός die Stelle u. s. w. betreffend, örtlich (τοπικά n. Pl. Sammlung von Gemeinplätzen, Titel einer Schrift des Aristoteles und einer ciceronischen Nachbildung derselben); ἄ-τοπο-ς nicht am Orte, auffallend, ungewöhnlich; τοπά-ζω hinstellen, hinzielen; (übertr.) vermuthen, errathen; δυσ-τόπασ-το-ς schwer zu errathen.

sta-bh feststehen, stützen; treten, stampfen. — Skr. **stabh**, **stambh** 1) feststellen, stützen; 2) stützen = anstossen, reichen bis; 3) anhalten, hemmen, festbannen; Med. unbeweglich, steif werden, erstarren (PW. VII. 1249)¹⁸⁾.

(*stabh*, *σθαφ*, *θαφ* und daraus) ταφ, θαπ, (durch Erweichung) θαβ = staunen, erstaunen, erschrecken, betäubt, verwundert sein. — Aor. ἔ-ταφ-ο-ν (Hom. nur Part. ταφ-ών, dann τάφ-ε Pind. P. 4. 95); Perf. τέ-θηπ-α (mit Präsensbed., Part. hom. τεθηπ-ώς, ότ-ες, ότ-ας, Plusqu. ἐ-τε-θήπ-εα)²³⁾; τάφ-ος n. das Staunen, Erstaunen, Verwunderung, Schrecken. — θά-μ-β-ος n. = τάφος (θήβ-ος id. Hes.)²⁴⁾; θαμβέ[σ]ω staunen, erstaunen, erschrecken; (später) in Furcht setzen, θαμβη-τό-ς furchtbar (Lykophr. 552), θάμβη-σι-ς f. = τάφος (Maneth.), θάμβη-μα(τ) n. Schreckniss (id.), θαμβή-τειρα die in Staunen u. s. w. Setzende (von den Erinyen Orph. Arg. 970); θαμβ-άλνω = θαμβέω (h. Ven. 84, h. Merc. 407); θαμβ-ό-ς (Eust.), θαμβ-αλ-έο-ς (Hes. Nonn.) erstaunt, erstaunlich, wunderbar.

(στε-μ-φ, στεμβ, στιμβ) στιβ, στειβ²⁵⁾. — στείβ-ω (Handschr. des Xen. bisweilen στίβω) treten, fest-, zer-treten; mit den Füßen treten = dicht-, fest-machen (Sp.); Med. einhergehen, nachgehen, spüren (Aor. ἔ-στιβ-ο-ν, Pass. ἐ-στίβ-η-ν Soph. Ai. 883); στιβ-έ-ω (Perf. ἐ-στίβη-ται Soph. Ai. 861), στιβ-εύ-ω, στιβ-άζω (Archyt.) id.; στίβ-ο-ς m. der betretene Pfad, Fusssteig, Fussstapfen, Fährte, Spur; στιβ-εύ-ς, στειβ-εύ-ς (Hes.) m. der Tretende, Wanderer, Nachgehende, Spürer, Spürhund, στιβευ-τή-ς m. id., στιβε(φ)-λα (στιβ-λα) f. das Treten u. s. w. (D. Sic.). — στίβ-η f. fest gewordener Thau, Reif, Morgenfrost (Od. 5, 467. 17, 25; vgl. πάγος, πήγνυμι), στιβιά-ω reifen (Hes.), στιβή-ει-ς reifig, kalt (Suid.). — στιβ-ά-ς (άδ-ος) f. Stopfwerk = Lager, Streu, Demin. στιβάδ-ιο-ν n., στιβαδ-εύ-ω als Lager brauchen (Diosk.). — στιβ-αρό-ς gedrungen, dicht, fest, derb, stark, στιβαρό-τη-ς (τητ-ος) f. Gedrungenheit (Sp.). — στοιβ-ή (στοιβασία E. M.) das Stopfen, Häufen; (übertr.) Flickwort, Füllwort, στοιβά-ζω stopfen (Fut. στοιβάσω), στοιβασ-τή-ς stopfend (Gloss.), στοιβασ-μό-ς m. = στοιβή, στοιβάσι-μο-ς aufgehäuft (Gloss.).

στεμφ, στεμβ. — στέμφ-ω = στείβω; (übertr.) misshandeln, schelten, schmähen. — στέμφ-υλο-ν n. die ausgepresste Olive oder

Traube, Trester, στεμφυλ-ί-της m., -ί-τις f., von Trestern gemacht (οἶνος, ἐλαία, τρύγες), στεμφυλ-ί-ς (ίδ-ος) f. id. — στόμφ-ο-ς, auch στόβ-ο-ς, m. (eig. vollgestopfter, voller Mund, grosses Maul, daher) Grossprahlerei, Windbeutelei, Schelten, Schimpfen, Adj. das Maul vollnehmend, grossprahlerisch, scheltend, στομφά-ζω, auch στοβά-ζω, das Maul vollnehmen, grossprahlen (ἀλαζονεύεσθαι Schol. ad Ar. Vesp. 721); στομφασ-μός m. = στόμφος; στόμφ-αξ (ἄκ-ος) m. Grosssprecher, Windbeutel. — ἄ-στεμφ-ής fest, unerschütterlich, unbeweglich (βουλή Il. 2. 344, Adv. ἄστεμφ-ές Il. 3. 219, -έως Od. 4, 419. 459, dann bei sp. Dichtern); ungekeltet²⁶); ἄ-στεμβ-ής id. (Lex.); ἄ-στέμβ-ακ-το-ς unbeschimpft (κλέος, Euphor. ap. Eust. Il. 2. 344). — στέμβ-ω, στεμβά-ζω = στέμφω.

sta-r starr, hart, fest, stark sein²⁷).

στερ. — (στερ-jo, j = ε: στερ-εο) στερ-εό-ς, στερρό-ς, starr, hart, fest, unbeugsam, στερεό-, στερρό-της (τητ-ος) f. Starrheit, Härte u. s. w., στερεό-, στερρό-ω mache starr u. s. w., στερεω-, στερρό-ω-τ-ικό-ς starr u. s. w. machend, στερεω-τή-ς m. der starr u. s. w. Machende, στερέω-σι-ς f. das starr u. s. w. Machen, στερέω-μα(τ) n. das starr, fest u. s. w. Gemachte, Grundlage, geometr. Körper (στερεο-μετρία das Ausmessen fester Körper, Stereometrie); στερεο-ειδής, στερεώδης von fester Art; στέρε-μνο-ς (Hes.), στερέμν-ιο-ς = στερεός, als Subst. n. τέρεμνο-ν alles festverschlossene (Haus, Gemach, Kasten), στερεμνιό-ω = στερεόω. — στέρ-ι-φο-ς = στερεός, στεριφó-ω, στερίφω-μα(τ) n. = στερέω u. s. w.; στεριφ-νό-ς (Erotian), στέρφ-ινο-ς, στέρφν-ιο-ς (Hes.) = στερεός; στέρφ-ος n. alles Harte, Feste, bes. Leder, Haut (στέρφος· στρέμμα, δέρμα, βύρσα. Δωριεῖς), στερφ-ό-ω mit Leder, Haut bedecken, στέρφω-σι-ς f. das Bedecken mit L. H.²⁸). — (στερ-ια) στείρα, ion. στείρη, (besond. fem. zu στερεός) starr, hart, daher (übertr.) unfruchtbar, στείρό-ω unfruchtbar machen, στείρω-σι-ς f. Unfruchtbarkeit, στείρω-μα(τ) n. = στείρα (Hes.); στείρ-εύ-ω unf. sein; στείρώδης wie unfruchtbar. — στείρα, ion. στείρη, f. (mhd. *stiure*) der (harte, feste) Hauptbalken des Schiffsbodens, Kiel (Il. 1. 482. Od. 2. 428 u. sp. Dicht.); ἀνά-στειρο-ς καὺς Schiff mit erhöhtem Vordertheil (Pol. 16. 3).

στηρ, στηρ. — (στηρ-ιγ, -ιγγ-) στηρ-ιγξ (στήρ-ιγγ-ος) f. (das Feststellende) Stütze; (στηριγ-jo) στηρίζω feststellen, stützen, intr. sich stützen, feststehen; bestätigen, bekräftigen (N. T.) (Fut. στηρίξω, Aor. ἐ-στήριξα, Med. Plusqu. 3. Sg. ἐ-στήρικ-το Il. 16. 111 = stützte sich, drängte sich, h. Merc. 11 = stand fest)²⁹); στηριγ-μός m. das Feststellen u. s. w., Feststehen, Stillstand (z. B. der Planeten); στήριγ-μα(τ) n. das Gestützte, die Stütze. — στερη-νό-ς (E. M.), στερην-ής fest, stark, überkräftig, rauh (vom Schalle), στερην-ο-ς m., στερην-ος n. Kraft, Ueberkraft, Uebermuth, στερην-ιάω (-ύομαι Hes.) überkräftig sein; στερην-ύ-ζω stark oder rauh schreien (Poll. 5. 88); ἄ-στηρ-νές· δύσθαιον, σκαιόν, ὀξύ (Hes.)³⁰).

στροφ, στρυ. — (*star-da* das Emporstehende, στροφ-θα, θ στ λ vgl. *stand* ἑστῶς), στροφ-θη (Hes.), στροφ-θ-υξ (υγ-ος), -υξ (υγγ-ος; f. Schaft, Spitze, Zinke. — στροφ-αξ (ακ-ος) f. Schaft, untere Lansenende, die Lanze selbst²¹), Demin. στροφάκ-ιο-ν n.; στροφα-ῖς mit dem unteren Lansenende stechen.

sta-l.

σταλ, στελ, στολ. — (σταλ-ῖς) στέλ-λω stellen, in Stand setzen, ausrüsten, ordnen; wohin stellen, bestellen, nach Einem schicken, kommen lassen; wohin schicken, senden; einstellen, einziehen, einreifen (Fut. *σταλῶ*, ep. *σταλέω*, Aor. *ἔ-στειλα*, ep. *στάλα* *ἔσταλον* *ἔσταλον* Hes., Perf. *ἔσταλ-να*, *ἔσταλ-μαι*, Plusqu. 3. Pl. *ἔ-στάλ-α-το* Hes. Sc. 288, Her. 7. 90, Aor. Pass. *ἔ-στάλ-η-ν*, poet. auch *ἔ-στάλ-θη-ν*²²); Verbaladj. *σταλ-τ-έος*, Adj. *σταλ-τ-ικό-ς* zusammenziehend, hemmend; *ἔπε-στάλλω* abschicken, wegschicken, übersenden; *ἔπε-στάλλω* abgesandt, Subst. m. der Bote, der Apostel (N. T. u. Koal.); die Flotte, bes. die Ausrüstung ders.; *ἐπι-στάλλω* zuschicken, hinschicken, auftragen, befehlen, *ἐπι-στολή* f. das durch einen Boten Übersandte, Nachricht, Auftrag, Brief [lat. *epistula*, nicht *epistola*; für u die zuverlässige Schreibart der Inschr. und alten Handschr.²³]. — στόλ-ο-ς m. das Rüsten, die Rüstung, bes. zu einem Wege, daher: Weg, Gang, Reise, Fahrt, Zug, bes. Heereszug, Feldzug; (meton.) Zug, Gefolge, Heer, Flotte; am Schiffe: der vorn vorragende Theil, Schiffsschnabel (dessen höchstes Ende *ἄκροστόλιον*). — στολ-ή f. a) Rüstung, Ausrüstung, Heereszug; b) Ausrüstung mit Kleidern, Bekleidung, Tracht, Anzug, Pracht, Staatskleid, Demin. *στόλ-ιο-ν* n. — στολ-ί-ς (*ίδ-ος*) f. — στολή b); Falte im Kleide, Pl. Faltenwurf (*αἱ ἐξενήσεις ὑπὸ δεισμοῦ γιγνόμεναι κατὰ τέλη τοῖς χιτῶσιν ἐπιπτυχαί* Poll. 7. 54), Demin. *στολίδ-ιο-ν* (auch zu στολή) n.; (*στολίδ-ῖς*) *στολίζω* in Stand setzen, ausrüsten, die Segel einziehen (Aor. *ἔ-στόλι-σα*, Perf. *ἔ-στόλι-σ-μαι*); *στολισ-τή-ς* m. Ausrüster, Bekleider, *στολισ-τήρ-ιο-ν* n. Kleiderkammer, *στολισ-μός* m., *στόλισ-μα(τ)* n. Rüstung, Bekleidung; *στολιδ-ό-ω* anziehen (*στολιδωσάμενα* Eur. I. A. 255), *στολιδω-τός* angezogen, faltenreich, *στολιδω-μα(τ)* n. Falte. — στελ (= σταλ, vgl. dor. *σπά-διο-ν*, att. *στά-διο-ν* pg. 1163); Koal. *σπόλ-α* = στολή; *σπολ-ά-ς* (*άδ-ος*) f. ein Stück der Reiterrüstung (Xen. A. 3, 3. 20. 4, 1. 18); (**σπιλ-σπελ*, **πιλ-πιλ*, **πε-πελ*) *πέ-πλ-ο-ς* m. a) Oberkleid, Pracht, Staatskleid, Umwurf, Ueberwurf, Decke²⁴), b) (wegen der Aehnlichkeit hieß so auch) das Darmfell, Netz (sonst *θήμος*), c) eine Pflanze, Wolfsmilch (*euphorbia peplus* Linn.) auch *πέπλ-ιο-ν* n. (Diosc.), *πεπλ-ί-ς* f. (Plin.); (*πεπλό-ω*) *πέπλω-μα(τ)* n. poet. = πέπλος; *πεπλώδης* peplosartig.

στάλ-η ταμειῶν κτηνῶν (Hes.). — σταλ-ί-ς (*ίδ-ος*), dor. *στάλ-ῖς* (*α-ος*) f. Stellholz, Stange. — στελ-έό-ς m., att. *στελ-εό-ν*, ep. *στελ-ειό-ν* (Od. 5. 236) n. Stiel, Demin. *στελ-ίδιο-ν* n.; *στελ-εά*, ion.

στελ-εή, ep. στείλ-ειή (Od. 21. 422) f., Loch oder Oehr in der Art, um den Stil zu befestigen, στελεό-ω, στελειό-ω mit einem Stil versehen. — τέλ-εχ-ος (vgl. τέμ-αχ-ος, αἶσ-χ-ος) n. Stummel, Stammende³⁵), Demin. στελέχ-ιο-ν n., στελεχ-ιαῖο-ς zum Stammende geh., στελεχ-η-δόν stammweis, στελεχ-όω einen Stamm treiben, στελεχῶδης stammendartig.

στάλ-η f. = σταγ-ών (pag. 1128), σταλά-ω, (σταλα-γῶ) σταλα-ίω, σταλά-ζω, (σταλαγ-γῶ) σταλάσσω, σταλαγ-έ-ω (Sp.) = στάζω³⁶); σταλακ-τ-ό-ς, -ικό-ς = στακτ-ός, -ικός, σταλαγ-μό-ς m., στάλαγ-μα(τ) n. = στάγμα, σταλαγμ-ία-ς, -ιαῖο-ς = στακτός; σταλη-δών (δόν-ος) f. = σταγών (Hes.).

στηλ. — στήλ-η, dor. στάλ-ᾱ, ðol. στάλλα (= σταλ-να?), f. eig. Gestell = Säule, Grab-säule, -stein, Pfeiler, Strebepfeiler, Demin. στηλ-ίδ-ιο-ν n.; στηλ-ί-τη-ς m., στηλ-ῖ-τι-ς f., στηλή-τη-ς, στηλ-ῆ-τι-ς (σταλᾱ-τι-ς dor.) f. zur Säule geh., auf eine Säule geschrieben (auf einer S. wohnend, wie einige ägypt. Einsiedler thaten, Eccl.); στηλιτ-εύ-ω auf eine S. schreiben, bes. dadurch brandmarken, στηλιτεν-τ-ικό-ς brandmarkend, στηλίτεν-σι-ς f. Brandmarkung; στηλ-ί-ς (ίδ-ος) f. Stange am Schiffshintertheile; στηλό-ω wie eine S. aufstellen, errichten, zur S. machen; στηλο-ειδής säulenartig.

stu³⁷).

ctu. — (στυ-γῶ) ctύ-ω empor-, auf-richten, steifen (Perf. ἔ-στυ-κα emporgerichtet sein)³⁸), στυ-τ-ικό-ς zur Aufrichtung geh., στῦ-σι-ς f., στῦ-μα(τ) n. Aufrichtung. — ctύ-λο-ς m. = στήλη; Griffel zum Zeichnen und Schreiben³⁹), Dem. στυλ-ίσκο-ς m., στυλ-ί-τη-ς m., στυλ-ῖ-τι-ς f. = στηλ-ίτης, -ῖτις, στυλό-ω mit Säulen stützen, στυλο-ειδής = στηλοειδής.

cteF. — cteu- sich anstellen, als ob man etwas thun will, sich geberden, Miene machen, verheissen, versprechen, drohen (nur Hom. und zwar Präs. 3. Sg. cteû-ται [wohl statt στεύ-ε-ται], Impf. 3. Sg. cteû-το; ausserdem 3. Pl. στεῦ-νται Aesch. Pers. 49 D.)⁴⁰).

ctoF. — (στοF-ια, στο-ῖα) cto-ιά (Arist. Eccl. 676. 686. Eur. Her. 431), cto-ά (-ιά Collectivsuffix) f. Säulenhalle⁴¹) (weil in der ποικίλη zu Athen Zenon lehrte, hiessen dessen Anhänger οἱ ἐκ τῆς στοᾶς φιλόσοφοι, die Stoiker); auch: Vorrathshalle, Weinkeller, Schutzdach = vinea der Römer; Demin. στο-ῖδιο-ν, στῶδιο-ν n.; (στω-ῖα, στω-α, στω-α) στω-ῖκό-ς aus, von der Säulenh., ὁ Στωικό-ς der Stoiker; στῶ-αξ (στώ-ακ-ο-ς) m. verächtlicher Ausdruck für Stoiker (Alex. ap. Ath. 13. 563 d).

stu-p.

ctup. — ctύπ-ος n. Stange, Stengel, Stiel; ctύπ-η, auch στύππη, f. στυπ-εῖο-ν n. der grobe Theil des Hanfstengels oder Flachses, grober Hanf, Werg, Strick daraus, σπύπ-ειο-ς, -ινο-ς von W.; στύπ-αξ (ᾱκ-ος) m. Verkäufer der Stricke von Werg.

ctup. — ctύφ-ω dicht, fest, hart machen, zusammen-

ziehen, *σπυπ-τ-ικό-ς* zusammenziehend u. s. w., (*στυφ-τι*) *στυψι-ς* f. das Zusammenziehen u. s. w., *στυμ-μα(τ)* n. das Zusammenziehen u. s. w., ein Färbestoff; *σπυπ-τήρ-ιο-ς* = *στυπτικός*, als Subst. f. *-λα* (erg. *γῆ*) zusammenziehendes Salz, Alaun oder Vitriol, *στυπ-ριώδης* alaun-, vitriol-artig; *κυφ-ός*, *κυφ-νό-ς*, *κυφ-ρό-ς* dicht, fest, hart, zusammengezogen, *στιφ-ότης* (*τητ-ος*) f. das Dichtsein, Festsein. — *κυφ-ε-λό-ς*, *κυφ-λό-ς* = *στυφρός*, *κυφελ-ίζω* poet. (vgl. *στέμφω* p. 1130) hart behandeln, misshandeln, schlagen, stossen, drängen, treiben (Aor. *ἐ-στυφέλιξα*; vgl. Hes. *στυφελίζειν· ἀπὸ τοῦ τοῖς στύφεσιν ἐλαύνειν, ὃ ἐστὶ στελέχεσι*), *στυφελιγ-μός-ς* m. das Schlagen u. s. w. (Ar. Equ. 537, dazu Schol. *λοιδορίαί, ὕβρεις*); *στυφελώδης* = *στυφελός*⁴²).

sta¹).

stā. — (*-*si-stā-re*) **si-stē-re** (Perf. **stī-sta-i*, **sti-ta-i* = *stī-ti*, Sup. *stā-tu-m*) stellen, hinstellen, irgendwohin bringen; Composita *-stīti*, *stī-tu-m*: *con-*, *inter-*, *ob-*, *super-sistere*; *-stīti* (ohne *stītu-s*): *ab-*, *ad-*, *in-*, *per*, *re-*, *sub-sistere*; *circum-stāre* (s. pg. 1136). — Part. **stā-tu-s** feststehend, fest, bestimmt, *stat-āriū-s* zum Stehen geh., stehend, feststehend, *stat-īvu-s* fest-, still-stehend, (milit.) zum Posten, Quartier geh. (*castra* Standlager), (relig.) festgesetzt (*feriae*); *Stā-ta*, Bein. der Vesta (*statae matris simulacrum in foro colebatur* Fest. p. 317). — (*-stā-ti*, *-stā-t*) **-stē-s** (*stī-t-is*)⁴³: *anti-ste-s* com. Vorsteher, Oberpriester (-in), f. *anti-stī-ta*; *inter-ste-s* dazwischen befindlich (Tert.); *prae-ste-s* com. id., Beschützer; *super-ste-s* nahe bei Etwas seiend, gegenwärtig, Zeuge (*superstites testes praesentes significat, cujus rei testimonium est, quod superstilibus ii, inter quos controversia est, vindici assumere jubentur*, Fest. p. 305), übrig bleibend, überlebend; (*-stāt-iu-m*) *-stīt-iu-m* n.: *anti-stītiū-m* Vorsteheramt, *inter-stitiū-m* Zwischenraum, *ju-stitiū-m* Stillstand der Gerichte, Gerichtsfeier, *sol-stitiū-m* n. Zeit des scheinbaren Sonnenstillstandes, der längste Tag (Ggs. *bruma*, vgl. Varro l. l. 6. 2. 53 *alter motus solis est a bruma ad solstitium*), Sommerzeit, -gluth. — *Stāt-āriū-s*, *Statu-l-īnu-s* m., *Stat-ina* f. die das Stehen der Kinder befördernde Gottheit, *Stāt-il-iu-s* m. röm. Gentilname. — **stā-tu-s** (*tū-s*) m. Stehen, Stellung, Stand, Zustand, Lage, Beschaffenheit, Verhältniss; *statu-ē-re* (Perf. *stātu-i*) stehen machen = hin-, fest-, auf-stellen, aufrichten, errichten, einrichten, festsetzen, bestimmen, beschliessen, Part. *statū-tu-s* von aufgerichteter Statur, gross, schlank; Composita: *-stītu-ere*, *-stitū-tu-s*: *ad-*, *con-*, *de-*, *in-*, *prae-*, *pro-*, *re-*, *sub-stituere*; *con-stitutus* (*hominum a consistentium multitudine appellatur* Paul. D. p. 42. 5); *statū-tiō(n)* f. Hinstellung, Errichtung (Vitr. 10. 5); *statū-men* (*mīn-is*) n. Stütze, Unterlage, Pfahl, *statumin-ā-re* stützen, *statuminā-ti-ō(n)* f. Unterlage; *stātu-a* f. Stand-, Bildsäule, Statue, *statu-āriū-s* (-*ali-s* Inscr.) zur B. geh., Subst. m. Bildgiesser. — **stā-ti-m** stehenden Fusses, feststehend, auf der Stelle,

sogleich, alsbald⁴⁴). — **stā-ti-ō(n)** f. das Stehen, Stillstehen; (concr.) Standort, Aufenthalt, Quartier; (milit.) Posten, Wache; (nautisch) Rhede, Bucht, Ankerplatz; Station, Poststation; *station-āli-s* stillstehend (*stella*, Plin. 2. 15), *station-āriu-s* zum Posten geh., Subst. Post-halter, -meister (eine Art Landpolizei Cod.); *inter-stitio* f. Stillstand, Innehalten; *super-stitio* f. das Stehenbleiben über etwas Unerwartetes, das Betroffensein, Angst, namentlich vor dem von den Göttern Kommenden = Aberglaube [für „Ober-glaube“, dem *super-* in *superstitio* nachgebildet, was über den wahren Glauben hinaus, daran neben vorbei geht, Grimm Wörterb. s. v.] (*horum enim sententiae omnium non modo superstitionem tollunt, in qua inest timor inanis decorum, sed etiam religionem, quae decorum cultu pio continetur* Cic. n. d. 1. 42. 117), *superstiti[on]-ōsu-s* abergläubisch. — **stā-tor** (*tōr-is*) m. Aufwärter, Diener; *Stā-tor* m. Feststeller, Erhalter, Gründer, Bein. des Jupiter⁴⁵), *Statōr-iu-s* röm. Gentilname; *de-stītor* m. der Absteigende (Jul. Epit.); *in-stītor* m. Hausirer, Trödler, Krämer; (*sta-tr-īc*) *ob-stē-tr-ix* (*īc-is*) f. Hebamme, *obstetric-iu-s* zur H. geh., *obstetric-āre* Hebammendienst leisten (Tert.); *stā-tūra* f. (vom Aufrechtstehen) Statur, Grösse, körperliche Länge. — (**stā-na*) *de-stī-na* f. Stütze, Verbindung; *destinā-re* feststellen, bestimmen, beschliessen⁴⁶), Part. als Subst. n. das festgesetzte Ziel, *destinā-tor* m. Feststeller (Eunod.), *destinā-ti-ō(n)* f. Feststellung u. s. w.; *ob-stināre* bestehen auf etwas, Part. *obstinā-tu-s* (Adv. -te) fest entschlossen, beharrlich, hartnäckig, *obstinā-ti-ō(n)* f. Beharrlichkeit u. s. w.; *prae-stināre* vorher feststellen den Kaufpreis, verhandeln, kaufen (Plaut. App.). — **stā-būlu-m** n. Stand-, Aufenthalts-, Wohn-ort, Stall, Wirthshaus, Schenke, Bordell⁴⁷), *stabul-āriu-s* zum Stall geh., als Subst. m. Stall-knecht, -wirth, Gastwirth; *stabulā-ri* stellen, den Aufenthalt haben, *stabulā-ti-ō(n)* f. Stand für's Vieh (Col.); *nau-stībulu-m* n. Schiff-steheplatz, Schiffstall, daher ein Gefäss, in das die Form eines Schiffes passt (Paul. D. p. 169); *pro-stībulu-m* n. (Ding zum öffentl. Ausstehen) öffentl. Dirne, (übertr.) Bordell⁴⁸); *ve-stībulu-m* (vgl. pag. 372) n. abgesonderter Ort, Vorhof, Vorhalle, Eingang, Zugang⁴⁹). — **stā-bīli-s** (Adv. -ter) feststehend, standhaft, fest, dauerhaft, unwandelbar, *stabili-tā-s* (*tātis*) f. das Feststehen u. s. w., *Stabili-ō(n)* m. röm. Beiname; *stabili-re* feststehend machen, befestigen, feststellen, *stabili-tor* m. Befestiger (*deus stator stabilitorque* est Sen. ben. 4. 7), *stabili-men* (-*min-is*), -*mentu-m* n. Befestigung, Befestigungsmittel. — (**sta-i-va*) **stīva** f. Pflugsterze⁵⁰).

(**sta vara*, **stau-ru-s*, vgl. *stav-pó-ς* pg. 1126) **in-, re-staurā-re** in Stand setzen, wiederherstellen, *instaura-tīvu-s* wieder hergestellt, erneuert (*ludi* Cic. div. 1. 26. 55), *instaura-tīc-iu-s* zur W. geh. (Macrob.), *in-, re-staurā-tor* m. Wiederhersteller, *re-staurā-ti-ō(n)* f. Wiederherstellung (Dig.). — **tau-ru-s** m., *tau-ra* f. = *ταῦρο-ς*,

toré-ge pag. 1127, *Demin. taurū-ā-s; taur-eu-s* von Stieren, Rindern als Subst. f. Ochsenziemer, *taur-ā-us* id.; *solli-taur-ili-a* n. Pl. *solli-s* pag. 1028); *su-ove-taur-ilia* n. Pl. Schwein-Schaafofsopfer (diese drei Opfertiere wurden um das versammelte Volk geführt und dann als Sühn- und Reinigungsoffer dem Mars geschlachtet; vgl. Varro r. r. 2. 11. *populus Romanus cum lustratur suovetaurilia circumaguntur verres, aries, taurus*⁵¹); *Tōr-iu-s, Tor-ān-iu-s*.

stā. — *stā-re* (Perf. **sto-sta-i, *ste-ta-i* = *stē-ti*, Sep. *stā-tu-m*) stehen, stillstehen, feststehen, bestehen, Stand halten, verharren, empor-, aufrecht-stehen, beistehen, zu stehen kommen = kosten, vom Preise [Composita: *-stāti, -stātū m: con-, in-, ob-, pro-, -stāti* (ohne *stātum*): *ante-* oder *anti-, circum-stare*; ohne *-stāti, -stātū m: di-, ex-, super-stare*]; Part. *stan-s; con-stan-s* beständig, fest, unänderlich, *constant-ia* f. Beständigkeit u. s. w., *Constant-iu-s, -ān-u-s, -ina*; *in-stant-ia* f. = *constantia*; *ob-stant-ia* f. Widerstand, Hindernis (Vitr.); *ob-stā-cūlū-m* n. id. (Sp.); *Stā-t-iu-s, Stā-tū-m* — *stā-men* (mā-is) n. = *stēg*; b) pag. 1126⁵²), *sub-stāmen* id. *stamin-eu-s* aus Fäden bestehend, *stamin-ā-tus* id. (Petron. 41 r.). *Stamin-arias* f. ein Stück des Decimus Laberius (Gell. 16. 7. 4.). *stā-ti-m* (alt) — *stātū* (pag. 1134).

*sta-k, sta-g*¹⁹).

stag-nu-m n. Stang-wasser, stehendes Gewässer, Pfütze; überh. (poet.) Gewässer, Canal; *stagnā-re* ein stehendes Gewässer bilden, stagnieren, unter Wasser stehen, (meton.) strömen, benetzt sein (act.) unter W. setzen, überschwemmen, *stagnā-ti-li-s, stagn-eu-s* zu den Pfützen u. s. w. geh., *stagn-āli-s* in stehenden W. lebend, *stagn-inu-s* stehendem W. ähnlich, *stagn-ōsu-s* voll Pfützen u. s. w. — *stag-nu-m, stan-num* n. Mischung aus Silber und Blei, Werkblei, (wohl Zink), *stagn-eu-s, stann-eu-s* aus Stannum bestehend, zinnern *sta-p*¹⁸).

stīp. — *stīp-s* (Nom. *stīp-i-s* Varro l. 5. 36. 50, s. Neue I. 135, Gen. *stīp-is*) f. (aufgehäuften kleine Münze) kleine Münze, Beitrag in kl. M., Geldbeitrag, Gabe; *stipendium* n. pag. 1178. — (**stīpu-s*) *stīpū-lu-s* fest; *stipulā-ri* sich fest machen, sich festversprechen lassen; (übertr.) versprechen, sich verpflichten (*cum spondetur pecunia, stipulari dicitur*, Fest p. 297), *stipulā-tu-s* (tūs) n., *-ti-ō(n)* f. förmliches Versprechen, Verpflichtung, Stipulation (*stipulatio est verborum conceptio, quibus is, qui interrogatur, daturum facturumve se, quod interrogatus est, respondet*, Dig. 45. 1. 45), *Demin. stipulatiū-culā*; *stipulā-tor* (tōr-is) m. der sich ein förmliches Versprechen geben läßt. — (**stīpa*) *stīpū-la* f. (der emporstehende) Halm, Stroh.

stīp. — (**stīpu-s, *stīpi-ti, *stīpi-t*) *stīpe-s* (ī-t-is, Nom. *stīp-s* Petron.) m. Stamm, Pfahl, Stock, Klotz, (übertr.) Klotz, dummer Mensch. — *stīp-a* f. Festigungsmittel, Stopfwerk (vgl. *straße*

u. s. w. pag. 1130), *stipā-re* festmachen, zusammendrängen, voll machen, dicht anschliessen, umgeben, umringen, in dichter Menge begleiten, *stipā-tor* (*tōr-is*) m. Begleiter, Plur. Begleitung, Gefolge (*stipatores, qui circumdant corpora regum* Fest. p. 314), *stipā-ti-ō(n)* f. die sich drängende Menge, Begleitung.

sta-bh¹⁸).

stāb. — *Stāb-iae* f. (fester Platz, Festung) Stadt in Campanien, unweit Pompeji, *Stabi-ānu-s* stabianisch; *Stab-ēr-iu-s* m. röm. Eigenname.

tīb, tīb. — *tīb-ia* f. Schienknochen, Schienbein (als fest aufrecht stehend); Beinröhre = Pfeife, Flöte; *tibi-āli-s* zum Sch., zur Pfeife, Flöte geh., *tibi-āriu-s* m. Flöten-verfertiger, -händler, *tībī-nu-s* zur Fl. geh.; *tībī-cen* pag. 109. — (**tīb-a* Hügel, als fester, aufrechter, vgl. sabinisch *teba; nam lingua prisca et in Graecia Aeoleis Boeotii sine afflatu vocant colles „tebas“ et in Sabinis, quo e Graecia venerunt Pelasgi, etiam nunc ita dicunt*, Varro r. r. 3. 1.) **Tīb-ur** (*ūr-is*) n. Festung, Bergfeste, uralte Stadt in Latium, zu beiden Seiten des Anio auf einem felsigen Hügel (*Tibur, sicut Cato facit testimonium, a Catillo Arcade, praefecto classis Euandri, sicut Sextius, ab Argiva juventute*, Solin. 2; vgl. Hor. c. 2. 6. 5 *Tibur Argeo positum colono*), jetzt Tivoli, *Tīb-ur-s*; *Tīb-ur-t-īnu-s*, *Tīb-ur-nu-s* zu T. geh.; *Tīb-ur-tu-s* m. Erbauer von T. (Verg. A. 7. 671); **Tīb-ēri-s** m. (*Thybri-s, īd-is* poet.) m. = Bergstrom, Hauptfluss Mittelitaliens (früher *Albula*, jetzt *Tevere, Teverone*), *Tīb-ēr-īnu-s* zum T. geh., Subst. m. Tiberfluss, König zu Alba; *Tīb-ēr-iu-s* röm. Vorname, bes. der Kaiser, Nachfolger des Augustus (*Tib. Claudius F. Nero*); (**Tīb-er-lu-s*) *Tīb-er-lu-s* m. röm. Elegiker, Freund des Horaz. — (**tīfa* italisch) **Tīf-er-nu-m** n. = Bergfeste, Stadt in Umbrien am Tiber (jetzt *Città di Castello*), am Metaurus (jetzt *Angelo in Vado*), in Samnium; *Tīf-er-nu-s* m. in den Apenninen entspringender, am Berge *Tīfernu-s* hinströmender Fluss (jetzt *Biferno*).

tōb, tūb. — **tūb-u-s** m. Röhre, Demin. *tūbū-lu-s* m., (**tubulā-re*) *tubulā-tu-s* mit R. versehen, *tubulā-ti-ō(n)* f. röhrenförmige Höhlung; **tūb-a** f. Röhre; bes. Tuba, Trompete, Kriegsposaune; (übertr.) Kriegszeichen, Krieg; volltönende erhabene Poesie oder Rede; *tub-āriu-s* m. Tubaverfertiger (Dig.); *tubi-cen* pag. 109, *tubicinā-tor* σαλπικτής Gloss. Cyrill.

tōf. — **tōf-u-s** m. = *τόφ-o-s* pag. 1129, *tof-āc-eu-s*, *-iu-s*, *tof-īr-iu-s*, *tof-īn-u-s*, *-eu-s*, *tof-ōsu-s* aus T., tufsteinartig.

sta-r²⁷).

stēr, strē. — **stēr-īli-s** (*ster-ilu-s* Lucr. 2. 845, Fest. p. 316) starr d. i. unfruchtbar, nutzlos, ertraglos, fruchtlos, *sterili-tā-s* (*tati-s*) f. Unfruchtbarkeit u. s. w.; Inchoat. *sterile-sc-ēre* unf. werden; *steri-cūla* f. Bärmutter einer Sau, die noch *erfen*

hat (Petron. 35). — (**stre-no*) *strē-nu-u-s* hurtig, wacker, le-
triebsam, emsig, eifrig (Adv. *strenue*)⁵⁴), *Strenua* f. Götter, die
Munterkeit zur Arbeit gibt (August.), *strenui-tā-s* (*tātis*) f. Her-
keit u. s. w.; *strenuā-re* hurtig sein (Plaut. Ps. 2. 2. 34).

stir. — *stir-la* f. fester, d. i. gefrorener Tropfen, Eisapfel
(*stiria, id est gutta* Serv. Verg. G. 3. 366), *stiriū-cu-s* gefroren
(*gutta* Solin. 27); (**stir-la*) *stil-la* f. Tropfen (von zähen oder
festen Gegenständen), übertr. eine kleine Quantität⁵⁵); *stilla-re*
tröpfeln, träufeln, triefen, *stilla-ti-m* tropfenweise, *stilla-tu-s*
-ic-u-s tröpfelnd, *stilla-ti-ō(n)* f. das Tröpfeln.

sta-l.

stöl. — (**stol-u-s*) *stöl-i-du-s* (Adv. *-de*) urspr. geistig starr,
unbeweglich, unempfindlich; tölpelhaft, thöricht, einfältig (*rusticus*
Nigid. Gell. XVIII. 410); vgl. *stolidum genus Acacidarum*, (Enn. An.
v. 187. V.) — *stolidus*, *stolidi-ta-s* (*tātis*) f. geistige Starrheit u. s. w. —
stul-tu-s (Adv. *-te*) = *stolidus*, *stulti-tu* f. = *stoliditas*⁵⁶) —
stöl-ō(n) m. der an Pflanzen wuchernde Nebenzweig (*Stolon*
Stolo propter diligentiam culturae stolonum confirmavit cognomen, et
radicibus, quae nascerentur e solo, quos stolones appellabant, Varro
r. r. 1. 2. 9).

stöl. — (**stōla*, vgl. *stōlo-s*, *stōlī'* pag. 1132) *prae-stōlā-ri*
für Jemand bereit stehen, ihn erwarten (*prae-stolari dicitur is, qui*
ante stando ibi, quo venturum excipere vult, moratur Paul. D. p. 223),
prae-stōlā-ti-ō(n) f. das Warten (Vulg.).

Lehnwort: *stōla* (= *stōlā*) f. langes Obergewand, Stola, Robe,
Frauenkleid; (übertr.) Dame, Matrone.

*stu*⁵⁷).

*stū-p*⁵⁷). — *stū-p-ēre* (*ui*) (vgl. W. *ισαφ, θαν, θαβ* pag. 1130)
betroffen sein, betäubt sein, stutzen, staunen, Inchoat. *stupe-sc-ēre*;
stupī-du-s betroffen u. s. w., stumpfsinnig, dumm, *stupidi-ta-s* (*tātis*)
f. Betroffenheit u. s. w., *stupidā-re* betroffen u. s. w. machen,
stupe-facere id.; *stup-or* (*ōr-is*) m. = *stupiditas*, *stupor-ā-tu-s* ange-
staunt (Tert.).

stū-p. — (*stūpa*, geschärft) *stūppa* f. = *στύπη* (pag. 1133)⁵⁸),
stūpp-cu-s = *στύπειος*, *stūpp-āri-u-s* zum W. geh. (*stūpa, qua am-*
phorae firmari solent, cum exstruuntur Fest. p. 351).

1) B. Gl. 429 b. — Corssen I. 414 ff. N. 249. — C. E. 211. — F. W.
211 f. 498 f. — Fritzsche St. VI. 328. — Grassmann KZ. XII. 101. —
L. Meyer KZ. VIII. 281 ff. — Miklosich Lex. pag. 882. — Die ein-
zelnen Verbalformen siehe C. V. I. 63. 68. 90. 94. 125. 13). 144. 154. 6).
183. 6). 242. 250 f. 254 f. II. 85. 89. 45 f. 53. 58. 83. 85. 97. 100. 127.
158. 164. 170. 18). 177. 182. 188. 210. 224. 227. 1). 244. 323. 364. 10).
380. 382. — Vgl. ferner Fritzsche St. VII. 386. 388 und Kuhn KZ. II.
397. 467, der Skr. „*sthānu* fest, standhaft“ vergleicht, wozu G. Meyer St.

V. 338: „passend“. — 2) Ueber das Suffix vgl. C. E. 630 f. — 3) Brugman St. IV. 115. 48): *στεῖατος, φρεῖατος non sunt facta ex *στεῖατος, *φρεῖατος, sed ex *στήατος, *φρήατος*. — Vgl. noch: Goebel KZ. XII. 238. L. Meyer KZ. V. 369. — 4) Brugman St. VII. 366: indogerm. *stavara* durch Steigerung eines aus *sta* geschwächten *stu*, wenn nicht, was manches für sich hat, W. *sta* + Suff. *va*. — 5) Vgl.: Förstemann KZ. I. 495. 1). Kuhn KZ. I. 515. Pictet KZ. VI. 182. Schweizer-Sidler KZ. II. 302. 369. — Miklosich Lex. s. v.: *turū* (umbr. *туру*, goth. *stiur*, celt. *tarvos*, osset. *stur* Lastthier, lit. *tauras*). — Corssen I. 357: zu *stu*. — PW. III. 321: *tāvuri* (aus dem griech. *ταῦρος*) der Stier im Thierkreise. — 6) Vgl. G. Meyer KZ. XXII. 25. St. V. 9. — 7) G. Meyer St. V. 114. — 8) Vgl.: Schweizer-Sidler KZ. II. 303. S. W. und Sch. W. s. v. Lobeck Path. El. I. pg. 354. — Anders Döderlein nr. 154: aus *δυσ-*, Adj. *δυστό-*. — 9) Anderweitige Deutungen siehe C. V. I. 143 f.; vgl. noch ibd. 39. 90. II. 45. 66. — Vgl. noch Ebel KZ. IV. 204; ferner Sch. W. s. v.: bei etwas geistig stehen, geistig gegenwärtig sein, verstehen. — Anders Döderlein n. 418: von *ιστός, εἰδέναι*. — 10) F. W. 209; Spr. 115: *stak* starr sein, stocken, widerstehen. — 11) Vgl. M. Müller Vorl. II. 87, der goth. *staggan, stiggan*, engl. *to sting*, stechen, vergleicht. — 12) Vgl. Sch. W. s. v. und Schweizer-Sidler KZ. II. 68. Ueber *σταχν-, σταχνη-, σταχνο-* in Compositis siehe G. Meyer St. V. 90. — 13) C. V. I. 321. 38). II. 271 f. — 14) C. E. 65 f. 211. Vgl. noch S. W. und Sch. W. s. v. — 15) Vgl. Deffner St. IV. 316. — 16) C. E. 494. — Osthoff KZ. XXIII. 585. — 17) S. W. s. v.: verkürzt aus *Σθενέλαος*. — 18) B. Gl. 427 a. — Bugge St. IV. 326. — Corssen I. 162. 484. 505 f. II. 210. N. 196. 201 f. 258. — C. E. 212 f. 216. 218; KZ. XIII. 399. — F. W. 210. 410. 499. 1079; F. Spr. 381. — Grassmann KZ. XII. 91. 9). 94. 1). — Kuhn KZ. I. 140. — Pott E. F. II. 195. — Walter KZ. XII. 413 Anm. — 19) C. V. I. 207. — 20) S. W. s. v.: irrig die heilige Priesterbinde, *infula* (wie auch Ameis-Hentze ad. II. 1. 14 *Apollinis infula* Verg. A. II. 430 herbeizieht). — 21) Corssen I. 147. 484. N. 196. Dazu Schweizer-Sidler KZ. XVII. 308: „der Verfasser hat die deutschen Formen *ducstein*, oberd. *tauchstein*, bei uns *túgstei* unbeachtet gelassen“. — Meister St. IV. 443: *τόπος et tofus peregrinae originis esse videtur*. — 22) Vgl.: Aufrecht KZ. II. 68. C. E. 684. Sch. W. s. v. (der Skr. *stāpana* Wohnung vergleicht). — Anders: a) Düntzer KZ. XII. 13: W. *tap* ausbreiten; *τόπος* = Strecke. b) Ebel KZ. I. 304 vermuthet Zusammenhang mit W. *tup, τύπτω*, wenn „Ziel“ die Grundbedeutung sein sollte. Die andere, dort versuchte Zusammenstellung mit W. *tvaḱ tegere* und mit *ταπεινός* nennt Curtius KZ. III 417. 15) „unbefriedigend“. c) L. Meyer KZ. VII. 288 stellt *τόπος* mit *tempus* zusammen (*ex tempore* = von der Stelle, auf der Stelle). Dagegen Corssen B. 441. — 23) C. V. II. 20. 100). 235. — 24) Anders Brugman St. IV. 161. 77): „Savelsberg de dig. p. 52 *apte θάμβος a *θάβος*. — 25) Vgl. C. V. I. 221. 17). — 26) Düntzer KZ. XII. 25: „in *α*- möchte ich doch jetzt lieber das verstärkende *α* sehen“. — Anders Döderlein n. 2435: = *ἀναστεφής*. — 27) B. Gl. 429 a. — Corssen I. 517 f. II. 155 f. — C. E. 212 f. 594. 712. — F. W. 499. 1079; F. Spr. 253 f. 381 f. 383. — Grassmann KZ. XII. 101. — Kuhn KZ. III. 322. — Lottner KZ. VII. 178. 106). — Walter KZ. XII. 411 (vgl. dazu Schweizer-Sidler KZ. XIV. 435). — 28) Siegmund St. V. 175. 94) geht von *στρέφος* aus und meint „*vocalis inserta est in adj. στρέφο-ς durus*“. — 29) C. V. II. 272. 275. — 30) Anders F. W. 499: *star* strecken; eig. wohl gestreckt, straff. Ebenso Sch. W. s. v. ausgestreckt, ausgespannt, straff. — Aufrecht KZ. II. 148: „zu *σμήν-νος, στρήν-νος* weiss ich nichts Genügendes“. — 31) Schenkl W. s. v.: *σρύω*, s. *σρύλος*, eig. der Feststecker. — 32) C. V. I. 97. 302. 15¹ 111. 220. 276. — 33) Corssen II. 141 hält *epistola* für die alte For

plautinischen Zeitalters, mag daneben schon *epistula* gebräuchlich gewesen sein u. s. w. „Es wäre taare Willkür, *epistula* aus dem Texte Cicero herauscorrigieren zu wollen“. Dagegen Brambach Handb. I: „dass Cicero *epistula* geschrieben haben soll, ist ein Trugschluss, welcher sich durch die Züricher Ausgabe der Ciceronischen Briefe im täuschen liess. Der ältere cod. Med. des 11. Jahrh., welcher allein in Betracht kommen kann, bietet beide Formen. Daraus folgt, dass die spätere Form *epistula* die echte und durch Inschr. gesicherte Form selbst in dem verhältnissmässig jungen cod. Med. nicht verunstaltet konnte“. — 24) Fritzsche St. VI. 322: „ad radicem *stet* (*stet-o*; *stetum*) Sonno KZ. X. 407 *minime* mit *peruadet*. Pape W. s. v.: nach Lagen von *stet* (*stet-o*), nach Anders von *stet*, beides unwahrscheinlich. — Schenkl W. s. v.: *stet*, also eigentlich das Umgekehrte. — 25) Anders Legerlotz KZ. VII. 67: „ich hatte nicht übel Lust mit *stet* (*stet-o*) zu *stet* (*stet-o*) und *stet* zu gesellen“. — 26) C. V. I. 334. — 27) Brugman St. IV. 160. 9). — Corssen I. 357. 605. — C. E. 214. 21. — F. W. 212; F. Spr. 45. 332. — Grassmann KZ. XII. 38. — Pauli KZ. XVIII. 12. 19). — Roscher St. I. b. 114. — Walter KZ. XII. 413. — Zeyss KZ. XIX. 176. — 28) C. V. I. 150. — 29) Aehnlich Sch. W. s. v. — 30) C. E. 216; C. V. I. 150. So auch Sch. W. s. v. Anders Dittmar KZ. XIII. 22. XVI. 236 und L. Meyer KZ. XIV. 85: zu Skr. *sta* (*stet*). Dagegen C. E. I. a.: „verfehlt, da Skr. *sta* niemals etwas anderes als „lobpreisen“, nicht „verheissen“, oder bloss „sprechen“ bedeutet (So auch PW. VII. 1268: „loben, preisen, lobdingen, lobend aussprechen.“ — Ascoli KZ. XVI. 214 mit unentschieden. — 31) Vgl. noch: Anders III. 238. Brugman St. IV. 160. 9). — 32) Vgl. C. V. I. 226. I. II. 22. — 33) Vgl. Corssen N. 249 und G. Meyer St. V. 52. — Anders Hervey KZ. IX. 106: *-sti-* für organisches *-sta-* (*stet*), wo die Verkürzung erst auf latein. Boden stattgefunden haben kann. — 34) Vgl. L. Meyer KZ. VI. 301. — 35) Grassmann KZ. XVI. 114. 21) vergleicht Skr. *sthatas*, Ben im Indra (Rgv. 6 mal). — 36) Vgl. Corssen II. 416. — Klotz W. s. v. schwankend: von *sta* in *sisto* und *sto*, vgl. *stet* und *stet*, *stet* auch zusammenhängend mit *tenere*, s. Döderlein lat. Syn. und F. I. 116. 178. 285. — 37) Kuhn KZ. XIV. 219 f.: *sta-tro*, *-thro*, *-thro*, *-blo*, *-bulo* erst auf latein. Boden, vgl. umbrisch *stafli stabili*. Savelsberg KZ. XXI. 145 f.: *sta-rara* das zum Stehen dienliche, Stall. — 38) Vgl. Corssen B. 360. — 39) Vgl.: Clemm St. VIII. 62. C. E. 195. PW. E. F. I. 198. — Anders Corssen B. 361: *ras* wohnen, daraus Verbalnomen *ves-ti*, *ves-ti-bulu-m*, urspr. „Werkzeug oder Geräth“, daher „Fuss zur Wohnung, Wohnplatz“ (wie *nata-bulu-m* Schwimmplatz). Ebenso F. W. 185: *ras* wohnen, hausen, wesen, im Lat. nur in *Ves-ti* und *ves-ti-bulu-m*. — 40) Corssen I. 358*: möglicherweise von *sta*, aber auch ebensowohl aus **sta-wu-s* von *sta*, wie *Gna-ico-d* von *gnā*; *stā* kann in *sta-wu-s* „stellen“ bedeutet haben wie in *Stā-tor*. — 41) Vgl.: Corssen B. 318. G. Meyer KZ. XXII. 18 f. — 42) Hehn p. 486: vermuthlich dorisches Lehnwort. — 43) Vgl.: G. Meyer St. V. 52. L. Meyer KZ. V. 378. — 44) Vgl. Anm. 30. — Klotz W. s. v.: stammverw. mit *stet*, streng. — Anders Kuhn KZ. II. 466: zu skr. *stet*; *stet-u-s* für *stet-u-s*. — 45) Schweizer-Sidler KZ. XI. 78: Grundform *stet*. — 46) Vgl. PW. VII. 1339: *stet* grob, dick, gross, fest, massiv; auch Pictet KZ. V. 329, der dazu stellt: altnord. *stet*, ahd. *stet* = *superbus*, *fastus*; ags. *stet*, engl. *stet* = stark, fest, derb; ir. *stet* Trotz, Stet u. s. w.; lit. *stet* gross, dick, derb. — 47) Kuhn KZ. IV. 8: zu Skr. *stet*, *stet* *stet* *stet* u. s. w. (nicht im PW., sondern VII. 1268: *stet* = einen Laut ausstossen, jauchzen, trällern). — Pictet KZ. V. 333 stellt wohl richtiger zu *stet*: ahd. *stet*, mhd. *stet*, *stet* = *mutus* u. s. w.; *stet*

pidus jedoch zu ksl. *tupŭ hebes* (nach Dobrovský Inst. 93, statt *tapŭ*, vgl. Mikl. Lex. 1028). — Vgl. dazu böhm. *tupý* stumpf, stumpfsinnig, dumm, *tup-ec* Dummkopf u. s. w. — 58) Brambach Hilfsb.: *stuppa*, *stuppeus*, nicht *stupa* oder *stippa*.

2) STA Laut von sich geben; STA-N stöhnen, seufzen. — Zend *ṣta-man* Maul, os (Brockhaus vend. ind.); Skr. *stan* donnern, dröhnen, brüllen, brausen; mit *nis-*, *vi-*: laut stöhnen (PW. VII. 1245 f.).

sta.

στο. — στό-μα(τ), äol. στύ-μα(τ) n. Mund, Maul, Rachen (= sprechend, tönend), Mündung, Oeffnung; (überhaupt) der vordere Theil, Fronte¹), στοματ-ικό-ς zum M. geh., am M. krank; Demin. στο-μ-λο-ν n.; auch Gebiss am Zaum; στο-μ-ό-ω den M. verstopfen, mit einer Oeffnung versehen, mit einer Spitze, Schärfe versehen, stählen, στομω-τή-ς, τήρ (τῆρ-ος) m. der Stählende, στόμω-σι-ς f. das Spitzen, Schärfen, Stählen, στόμω-μα(-τ) n. Mündung, Gespitztes, Geschärftes; στομ-λα-ς, στόμ-ι-ς m. ein hartmäuliges Pferd; στομ-λ-ς (λδ-ος) f. Mundbinde der Flötenspieler (Poll. 10. 56); στομ-ήρης· εὔστομος, -εὔφημος (Poll. 2. 101), στομ-ώδης id. — στω-μ-ύλο-ς geschwätzig, redselig, gefällig redend²), στωμυλ-λα f., στώμυλ-μα(τ) n. Geschwätzigkeit, στωμυλ-έω, -εύ-ω, (στομυλ-ῶ) στομύλ-λω schwatzen, gefällig reden; στωμύλ-ηθρο-ς, στωμυλήθρ-ης = στωμύλο-ς. — στό-μ-αχο-ς m. (Demin. von στόμα) Mündung, Schlund, Kehle (Il. 3 mal); Magenmund, Magen (Sp.)³); στομαχ-ικό-ς vom M., zum M. geh.

stan.

στεν, στον. — στέν-ω, στεν-ά-χ-ω, στεν-α-χ-ίζω, (στεν-αγ-ῶ) στεν-άζω, stöhnen, seufzen, beseufzen, beklagen, (übertr.) tosen, brausen (Iter. des Impf. στενάχ-ε-σκε Il. 19. 132, Aor. ἐ-στέναξα-ς Eur. I. T. 550, Inf. στενάξαι Dem. 27. 69)⁴); Verbaladj. στενακ-τό-ς seufzend, beseufzt (Eur. Soph.), στενακτ-ικό-ς stöhnend (Sp.); στεναγ-μό-ς m., στέναγ-μα(τ) n. das Stöhnen, Gestöhn, Seufzen, Ge-seufze, στεναγμώδης seufzerreich (Sp.). — στέν-τωρ (τορ-ος) m. ein Grieche vor Troia, nach späterer Nachricht ein Krieger aus Arkadien = Schreier [die Stentorstimme sprichwörtlich geworden; (ὅς τόσον αὐδήσασχ' = jedesmal rief, ὅσον ἄλλοι πεντήκοντα Il. 5. 786]⁵). — στόν-ο-ς m., στον-α-χή f. (στόν-α-χο-ς m. Suid.) στεναγμός, στοναχ-έω (Il. 18. 124) = στενάχω; στονό-ει-ς seufzerreich, voll Seufzer, viel S. verursachend, jammervoll.

στεν beengen, eng sein, [zu beengt sein = stöhnen vgl. voll sein = seufzen; γέμω, *gemo* pag. 202]⁶). — (στεν-ῶ) στείνω engmachen, beengen, Pass. beengt, gedrängt, belastet werden (στάνει· στείνεται, συμβέβυσται Hes.); (στεν-ῶ) στέν-νο-ς (assim.,

kol.), στεινό-ς (ep.), στενό-ς (verkürzt, att.), eng, schmal, dünn, kärglich, beschränkt, στενό-της (τητ-ος) f. Enge u. s. w., στεινό-ω, στενό-ω = στέλω, στένω-μα(-τ) n. = στενότης (Schol. II. 12. 66), στενώδης etwas eng (Sp.); στεῖν-ος, στέν-ος n. = στενότης; Bedrängniss, Angst, Noth; στεν-υγρό-ς ion. = στενός, στενυγρό-ω = στενώω, bes. zusammenziehen (Hippokr.).

Ascoli KZ. XVI. 213 ff. — B. Gl. 426 b. — C. E. 112. 212. 215. 594. 692; C. V. I. 207. 273. 283. — F. W. 210 f.; F. Spr. 199. 383. — Kuhn KZ. II. 237. IV. 7. — Miklosich Lex. s. v. *stenati*. — 1) Zu *stu* (PW. VII. 1263: loben, preisen, lobsingen, lobend aussprechen) stellen *στόμα*: B. Gl. 428 b. Düntzer KZ. XIII. 22 f. Legerlotz KZ. X. 386 (aus *στοφ-μα* verstümmelt). Dagegen C. E. 215 „*stu* sicherlich nicht die W. Eher könnte Verwandtschaft mit goth. *stib-na* φωνή und einigen von Diefenb. II. 312 berührten Wörtern stattfinden“. — Schweitzer KZ. III. 378 ist unentschieden. — Zu Zend *ctaman* vergleicht Stokes K. B. VIII. 255 noch britt. *staffn*, corn. *stevenic* (*palatum*). — 2) Düntzer l. c. (Anm. 1): nicht unmöglich Suffix -μ-υλ (θυ-μ-έλη, πυ-μ-έλη), in welchem Falle sich das ω noch leichter als Steigerung des υ erklären würde. — 3) C. E. l. c. theilt *στόμα-χο-ς*. — Suffix -αχο nehmen an: Fick KZ. XXII. 230. Roscher St. IV. 192 („hat bekanntlich deminut. Bedeutung“); vgl. βάρη-, κύμβ-, νηπί-, οὐρί-, πέτρ-αχο-ς, μαλ-άχη. — Zur Sache vgl. noch pag. 640 Anm. — 4) C. V. l. c.: von besonderem Interesse unter den Formen mit blossem χ statt σκ ist, wenn es, wie wahrscheinlich, hierher gehört, στενάχω, insofern das α hier die Stelle des sonst üblichen ι oder ε vertritt. — Aehnlich Schweizer-Sidler KZ. II. 294. — Dagegen Walter KZ. XII. 376: „nur ein Beispiel bekannt, wo das verb. σκ in χ übergegangen ist, nämlich *ἐρχομαι*“. (C. V. l. c. weist nebst *ἐρχομαι* noch *τρέχω*, *εὐχομαι* nach). — 5) Vgl. Pott KZ. VIII. 99. — 6) Anders F. W. 213: *stī* sich drängen: *στει-νό-ς*, *στε-νό-ς*, gedrängt, enge; altn. *stī-m* m. Gedränge, Mühe u. s. w.

3) STA verbergen, stehlen. — Skr. *stājú*, *tāju*, *stená*, *stejin* m. Dieb, Räuber, *stéja*, *stónja* n. Diebstahl, Raub (PW. III. 304. VII. 1262. 1269 f.); Zend *tā* wegführen, *ta-vi*, *tā-ju* m. Dieb, *tā-ja* m. Diebstahl.

tā. — τη-τη f. Beraubung, Mangel, Entbehrung (Hes.), τητά-ω berauben, Pass. ermangeln, darben; τητ-ος n. = τητή (Lex.). — (**tā-ju* Dieb, *tā-ju-τ-ιο*) τη-ῦ-ς-ιο-ς trügerisch, vergeblich, fruchtlos (nur Od. 3, 316. 15, 13 σὺ δὲ τηῦσίην ὁδὸν ἔλθης und τηῦσιον ἔπος h. Ap. 540, Theokr. 25. 230)¹⁾.

F. W. 210. 362; KZ. XXII. 374. 4). — Ludwig KZ. X. 449. — Windisch KZ. XXI. 432. — Fritzsche St. VI. 302: τητάομαι, *quod duplicatum esse voluit* L. Meyer I. 428, *denominativum est τητή substantivi, de cujus origine et forma certi nihil constat*. — 1) Ludwig KZ. l. c. — Anders: a) Düntzer KZ. XII. 24: zu τηῦς gross, übergross, (übertr.) vermessen, thöricht. b) Sonne ibd. 277: ob τηῦσίην aus τηφετ-ιην, Skr. *tāvat*, einen so langwierigen Weg? — Mit τητή vgl. noch ksl. *taj* (*clam*),

taj-ba, -*na* (*mysterium*), *taj-mŭ*, *taj-nŭ* (*secretus, absconditus*), *taiti* (*occultare*), *ta-tŭ* (*fur*), *taiŭ-ba* (*furtum*) (Mikl. Lex. p. 981 ff.); ir. *táin* Diebstahl, Raub (vgl. die irische Sage *Táin bó Cuailgne* Raub der Rinder von C.).

1) **STAG** decken. — Skr. **sthag** verhüllen, verbergen (PW. VII. 1280).

στεγ, τεγ.

στέγ-ω decken, bedecken, beschützen, abhalten, abwehren; aushalten, ertragen (Fut. στέξω, Aor. ἔ-στεξα); ἄ-στέκ-το-ς ungedeckt, undicht, στεκ-ι-κό-ς bedeckend. — στέγ-η, τέγ-η (Hes.) f. Dach, Decke, Gemach, Zimmer; στέγ-ος, τέγ-ος n. id.; τέγε[σ]-ο-ς bedacht (Il. 6. 248); στεγ-ί-τη-ς m., ἱ-τι-ς f., zum D. u. s. w. geh., στεγ-ήρης mit einem D. u. s. w. versehen. — στεγ-ανό-ς bedeckt, fest, wasserdicht, act. bedeckend (Aesch. Ag. 349), στεγ-άνη f. Bedeckung¹), στεγανό-ω = στέγω (Sp.), στεγάνω-μα(τ) n. Verbindung der Wände (E. M. ἱμάντωμα, ἔνδεσμος); στεγ-νό-ς = στεγανός, στεγνό-τη-ς (τητ-ος) f. Dichtigkeit, Verstopftheit, στεγνό-ω dicht machen, verstopfen, löthen, kitten, στέγνω-σι-ς f. das Dichtmachen u. s. w., στεγνω-τ-ικό-ς zum Dichtmachen u. s. w. geschickt. — (στεγα-ῶ) στεγά-ζω = στέγω, στεγα-σ-τό-ς bedeckt, στεγασ-τή-ς m. Decker (Gloss.), στεγασ-τήρ (τῆρ-ος) m. Dachziegel (Hes.), στεγασ-τρ-ί-ς (ίδ-ος) bedeckend (διφθέραι Her. 1. 194), στέγασ-τρο-ν n. Decke, Wagen, Sänfte, Behältniss, στέγασ-μα(τ) n. Bedeckung; στεγά-σι-μο-ς (= ἐρέψιμος Hes.). — Τεγ-έα, ion. -έη, f. alte Stadt in Arkadien²) (jetzt Ruinen zwischen den Dörfern Hagios Sostis, Ibrahim Effendi Achuria und Piali), Τεγεᾶ-τι-ς f. das Gebiet.

steg, teg.

stĕg, tĕg. — stĕg-a f. Schiffsverdeck, Deck (Plant., nicht Lehnwort, denn στέγη heisst niemals Verdeck; i-stega statt in-stega Fulgent. p. 294 G.). — tĕg-ĕre (*texi*) decken, bedecken, verbergen, schützen³); Part. tec-tu-s (Adv. -te) verborgen, geheim, heimlich; als Subst. n. = στέγη; tec-tor (tōr-is) m. Wand-decker, -maler, Stuckaturarbeiter, tectōr-iu-s zum Decken u. s. w. geh., als Subst. n. Wandmalerei, Stuckatur, Demin. tectoriō-lu-m n. (Cic. fam. 9. 22. 3), tec-tūra f. Bedeckung (Pallad.); (teg-ĕ-ti) tĕg-ĕ-s (ĕ-ti-s f. Decke, Matte, Matratze, Demin. tegeti-cŭla f., teget-āriu-s (ψιαθοποιός, ψιαθοπλόκος Gloss. Lat. Gr.); tĕg-ŭ-lu-m n. Decke, Dach, Hülle, Demin. tegil-lu-m, teg-i-cŭlu-m n. (Donat. Ter. Phorm. pr. 27); teg-ĭ-men, teg-ŭ-men, teg-men (-mĭn-is) und -men-tu-m n. Decke, Hülle; at-tĕg-ia f. Zelt, Zeltwohnung (Juven. 14. 196, Or. inscr. 1396; durch ad wohl das Anlehnen an die Zeltstangen bezeichnet)⁴). — tĕg-a f. Bedeckung, Bekleidung (*ante toga fuit commune vestimentum et diurnum et nocturnum et muliebre et virile* Varro ap. Non. p. 541. 2); bes. Toga, das römische Friedens-

kleid des öffentlich auftretenden Bürgers (ausnahmsweise Tracht der Libertinen, *stola* der achtbaren Frauen), *Demin. togŭ-la* f.; (**togā-re*) *togā-tu-s* mit der T. bekleidet (übertragen: *fabula t.* das eigentl. Nationaldrama der Römer; *Gallia t.* der römisch gewordene Theil von *Gallia cisalpina*; *togata* Libertine, Buhldirne; *togatu-s* Client, Advocat, *Demin. togātŭ-lu-s*, *togat-āriu-s* m. Schauspieler in der *fabula t.*). — *tŭg-ŭr-iu-m* n. Hütte, Schoppen (auch *teg-*, *tig-* Inscr.), *Demin. tuguriō-lu-m*; *tuguri-un-cŭlu-m*.

tēg. — *tēg-ŭ-la* f. Dachziegel, Ziegeldach, *tegul-ic-iu-s* mit Ziegeln gedeckt, *tegul-āriu-s* m. Ziegelstreicher (Murat. inscr. p. 305). [*tegul-āria* Ziegelei = *Tuil-erie-s* der Kaiserpalast in Paris, im Auftrage der Katharina von Medici 1564 auf einem Platze angelegt, wo früher Ziegeleien, *tuileries*, waren].

B. Gl. 429. — Corssen I. 452 f. II. 369. B. 435 f. N. 270. — C. E. 185; C. V. I. 206. 208. — F. W. 209 f. 410. 499. 1079; F. Spr. 324. 382. — Grassmann KZ. XII. 101. 105. — Kuhn KZ. III. 322. — Savelsberg KZ. XXI. 230. — Walter KZ. XII. 411. — Windisch KB. VIII. 12. — 1) Ueber das Suffix vgl. Savelsberg KZ. XXI. 108 (= Skr. *-anā*, *kāl-anā-s* wankend, *ἑδ-ανό-ς* essbar). — 2) Vgl. Pott KZ. IX. 173*): vermuthlich also von einer eigenen Art der Bedachung, wie in Spanien *Aldea tejeda* d. i. *Tegulata*. — Vgl. noch Gelbke St. II. 14. 18 (wie *Ἀλ-έα*, *Κονδουλ-έα*). — 3) Anders B. Gl. 177a: *tvak' tego*; *fortasse, mutata tenui in mediam*. — 4) Pauli KZ. XVIII. 32. 54). — Anders Klotz W. s. v.: arabischen Stammes.

2) **STAG** anstossen, anfassen; europ. stinken. — Skr. *tāg-at* Adv. plötzlich, jählings (PW. III. 290) = stossend, ruckend.

tag.

τε-ταγ-ών (def. Part. Aor. mit epischer Redupl.) ergreifen, fassen, packen (nur *ποδὸς τεταγών* Il. 1. 591 und *δλπτασκον τεταγών* Il. 15. 23). — *τά-γ-γ-η* f., *τά-γ-γ-oc* n., das Ranzig-sein, -werden, eine Art Geschwulst (Med.), *ταγγ-ό-ς* ranzig (Geopon.), *τάγγ-ω*, *ταγγ-ίζω* ranzig sein, werden, *ταγγλα-σι-ς* f. = *τάγγη*.

tag.

tag-ě-re altlat. (*tago* Turpil. fr. v. 131 R., *tagis* Plaut. Asin. 2. 2. 107, *tagit* Pac. v. 344, *tagam* id. v. 165, *at-tigas* Att. 304 R., Turpil. 106, *attigatis* Plaut. Mostell. v. 468), *ta-n-g-ě-re* (Perf. *tě-tŭg-i*) berühren, anrühren; schlagend, hauend, tastend u. s. w. berühren = schlagen, hauen, betasten; (übertr.) rühren, mengen, bewegen¹⁾; Comp. *at-*, *con-tingere* (-*tŭg-i*); Part. *tac-tu-s*; *tac-tŭ-li-s* (Lucr. 5. 152) berührbar (*tang-ŭ-bili-s* Lactant.); *tac-ti-m* berührungsweise (Gramm.), (*tac-si-m*) *taxim* streifend, berührend = unvermerkt (Varro ap. Non. 47. 27, Lucil. Pomp. ibd.)²⁾; *tac-tu-s* (*tŭs*) m. das Anrühren, Berühren, Betasten, (übertr.) Einfluss, Wirkung, (concr.) Gefühlssinn, Gefühl; *tac-ti-ō(n)* f. id.; *tag-ax* (*ācis*)

berührend = diebisch (*tagax furunculus a tangendo* Fest. p. 359). — (Intens.) (**tac-tā-re*) **TAXĀ-re** stark berühren, betasten; (übertr.) durchziehen, sticheln; abschätzen, taxiren (*taxare pressius crebriusque est quam tangere* Gell. 2. 6. 5)⁵), **TAXĀ-tor** m. Stichler (*scenici taxatores dicuntur, quod alter alterum maledictis tangit*, Fest. p. 356), **TAXĀ-ti-ō(n)** f. Schätzung, Taxiren; (jurid.) beschränkende Clausel, Taxe (Dig.). — **in-tēg-er** (*ra, ru-m*), Adv. *-re*, unberührt, unverletzt, unversehrt, unermüdet, frisch, kräftig; unverdorben, rein, unbescholten, redlich; unbefangen, unparteiisch; unabgemacht, unentschieden; Demin. *integel-lu-s* etwas, ziemlich unverletzt; **integritā-s** (*tātis*) f. (*-tūd-o* Dig. 29. 1. 1) f. Unverletztheit, Unversehrtheit u. s. w.; **integrā-re** erneuern, wiederherstellen, erquicken, **integrā-tor** m. Wiederhersteller (Tert.), **integrā-ti-ō(n)** f. Erneuerung (Ter. Andr. 3. 3. 23); Inchoat. *integra-sc-ēre* (ibid. 4. 2. 5); **atTEGRARE** (*est vinum in sacrificiis augere. Integrare enim et atTEGRARE minus factum est in statum redigere*, Paul. D. p. 12. 3). — (**tag-mĕn*) ***tā-men** n., **tāmĭn-āre** (*violare, hinc contaminare dictum*, Fest. p. 363); **CON-tāmen** n. Berührung, Ansteckung, Befleckung, **contamin-āre** berühren, anstecken, beflecken, verunreinigen, **contaminā-tor** m. Beflecker (Tert.), **contaminā-ti-ō(n)** f. = **contamen**, **contaminā-bīli-s** befleckbar Tert. — *-tāg* (vgl. *tēg-io*, *con-dīc-io*): **CON-tāg-ē-s** (*i-s*) f. **contāg-i-ō(n)** f., **contāg-iu-m** n. = **contāmen**, **contagi-ōsu-s** ansteckend (Veget.).

Brugman St. V. 238. — Corssen I. 84. 399. II. 1017. B. 247. 423. — C. E. 217; KZ. II. 398; V. II. 30 f. — F. W. 209. 409. 450. — Goetze St. Ib. 147. 175. — Grassmann KZ. XII. 134. — Schweizer-Sidler KZ. II. 292. — Sonne KZ. XII. 297. 10). — Walter KZ. XII. 408. — 1) Kuhn KZ. IV. 6 hält *tango* verwandt mit *θυγάτω*; dagegen Curtius KZ. I. c. — 2) Vgl. L. Meyer KZ. VI. 303. — 3) Corssen (B. I. c.) verbindet *taxare* nicht unmittelbar mit *tangere*, sondern mit *tongere* (pag. 279); „aus denken, wissen, kennen“ ist die Bed. „abschätzen, den Werth beurtheilen“ erwachsen. Ders. stellt jedoch urspr. Verwandtschaft mit *tangere* nicht in Abrede. — Zur europ. Bedeutung *stag* „stinken“ vergleicht F. W. I. c.: ags. *stincan*, ahd. *stincan*, *stanc*, nhd. *stinken*, *stank*, *gestunken*; ags. *stenc*, ahd. *stanc* Gestank.

1) **STAR** streuen, strecken. — Skr. **star** 1) streuen, hin-, aus-, be-streuen, bedecken, 2) hin-, nieder-werfen (PW. VII. 1257). **star**¹).

σταρ, **στρα**. — **στρα-τό-ς** [lesb. thess. *στρο-τό-ς*²). *στάρ-τοι· αἱ τάξεις τοῦ πλήθους* Hes.] m. (das Gestreckte) Lager, Feld-, Heerlager, Kriegsbeer, Kriegsvolk, *σπατό-ο-μαι* gelagert sein (nur 3. Pl. *ἐ-σπατόωντο* Il. 3, 187. 4, 377), *σπατό-ω* in den Krieg führen (nur *σπατω-θέν* Aesch. Ag. 132 D.); **Στρα-ιό-ς** m. (Heermann) Sohn des Nestor und der Anaxibia (Od. 3. 413); *σπατ-ιά*, ion. *-ιή*, f. Kriegsbeer; **Σπατ-λή** f. Stadt in Arkadien, zu Strabo's Zeit ver-

ödet (Il. 2. 606). — στρατ-ιο-ς zum Kriegsheer geh.; (στρατιό-ω) στρατιώ-τη-ς m. der Kriegsdienst thuende Bürger, Krieger, später auch der um Sold Kr. Thuende, Söldner, Soldat (eig. ξένος, μισθοφόρος), Fem. στρατιῶ-τι-ς Kriegerin (ναῦς Transportschiff mit Soldaten), στρατιωτ-ικό-ς zum Krieger oder Soldaten geh. — στρατεύ-ω (meist -ομαι) Kriegsdienst thun, zu Felde ziehen, στρατευ-τ-ικό-ς zum Kr. geh., στρατεύ-σι-ς f. Kriegsdienst (Her. 1. 189), στρατεύσι-μο-ς = στρατευτικός, στρατεύ-μα(τ) n. Heereszug, Kriegs-
heer, στρατευματ-ικό-ς = στρατευτικός; στρατε(F)-λα f. Heereszug; στρατεία f. die Kriegerische (Bein. der Athene, Luc. Dial. mer. 9); Desider. στρατευσείω Lust haben zum Feldzug (D. Cass. 53. 25); στρατύλλαξ kom. Demin. = *imperatorculus* (Cic. ad Att. 16. 15. 3); στρατων-ίδης m. Kämpferling (Ar. Ach. 571, kom. Patronym. zu Στράτων).

στερ. — στέρ-vo-ν n. (das Gebreitete =) die äussere Brust (auch von Thieren), (übertr.) Brust, Herz (Soph.), Demin. στερν-ίδιο-ν n., στερν-λο-ν n. ein Gericht von Brustfleisch (Sp.); στερν-λ-τη-ς m., -ῖ-τι-ς f. von der Brust, στερνώδης brustartig, mit starker Brust (Schol.). — (ἀ proth. + Stamm στερ: ἀ-στερ) ἀ-κτήρ (Gen. ἀ-στέρ-ος, Dat. Pl. ἀ-στρά-σι) m. Stern, Gestirn, Sternbild, (überh.) feurige Lufterscheinung, Meteor [Sterne = die am Himmelszelte ausgestreuten]³); Demin. ἀστερ-ίσκο-ς m. (ein Zeichen der Kritiker, womit sie besonders schöne Stellen bezeichneten, ✕ bei Eust.); ἀστέρ-ιο-ς, -ειο-ς gestirnt, ἀστερ-ία-ς id., ἀσπερι-αῖο-ς so gross wie ein Stern; ἀστερ-ό-ει-ς gestirnt, sternreich; glänzend, funkelnd; ἀστερο-ειδής, ἀστερώδης sternähnlich; ἀστερό-ω zum Stern machen, ἀστερ-ῖζω id., ἀστερισ-μό-ς m. das Zeichen der Sterne auf dem Himmelsglobus. — (St. ἀ-στερ-ο, ἀ-στρ-ο) ἄ-στρο-ν n. = ἀστήρ⁴), ἀστρ-αῖο-ς (Nonn.) = ἀστέριος, ἀστρ-ικό-ς zu den St. geh. (Sp.), ἀστρῶο-ς von den St. herrührend; ἀστρούω besternen. — στέρ-οψ (οπ-ος) sternartig = blitzend, leuchtend (Soph. Ant. 1126 D.); στεροπ-ή f. Blitz; ἀ-στεροπ-ή f. id. (Il. 3 mal), ἀστεροπη-τή-ς m. Blitzschleuderer (Il. 4 mal und Soph. Phil. 1198 D.); ἀ-στραπ-ή f. = ἀστεροπ-ή (Her. 3. 86 und folg.)⁵); ἀστράπ-ιο-ς, ἀστραπ-αῖο-ς blitzend, ἀστραπ-εύ-ς m. = ἀστεροπητής (Orph. h. 9. 15), ἀστραπη-δόν mit Blitzen (Sp.); ἀστράπ-τ-ω, Blitze schleudern, blitzen, glänzen (Präs. Il. 2. 353, 9. 237, iterat. Imperf. ἀστράπτ-ε-σκε Mosch. 2. 88, Aor. Part. ἀστράψα-ς Il. 17. 595, Imperf. ἥστραπτε Xen. Kyr. 6. 4. 1)⁶), ἀστραπτ-ικό-ς blitzend (Schol. Il. 1. 580). — τέρ-ας (ατ-ος) n. [Gen. ep. τέρα-ος, ion. τέρε-ος, Nom. Pl. ep. τέρα-α, ion. τέρε-α, contr. τέρα ep. und auch att., Gen. Pl. τερά-ων, ion. τερέ-ων, att. contr. τερῶν, Dat. Pl. ep. τερά-εσσι, ion. τερέ-εσσι] (urspr. Stern, dann weil man Sternschnuppen, Meteore u. dgl. für Sterne hielt, vgl. Il. 4. 76, und als Wahrzeichen betrachtete) Wahrzeichen, Wunderzeichen; Geschöpf von ausserordentlicher Beschaffenheit, Ungeheuer, Ungethüm; Wunder, Wunder-

werk⁷⁾; τεράσ-τ-ιο-ς, -ειο-ς, τερατ-ικό-ς wunderbar, τερατ-ία-ς m. Gaukler (D. Sic.); τερά-ζω Zeichen deuten, weissagen; τερατ-εύ-ο-μαι Gaukelei treiben, prahlend lügen, τεράτευ-μα(τ) n. Gaukelei, τερατε(F)-ία f. prahlendes Lügen; τερατ-ό-ω zum Wunder machen, (Med.) als W. anstaunen; τερατώδης wunderbar, bedeutungsvoll.

(στελ-π, geschwächt) στιλ-π, (erweicht) στιλ-β⁸⁾. — στιλπ-νό-ς glänzend, schimmernd (Ξερσαι Il. 14. 351), στιλπνό-της (τητ-ος) f. Glanz, στιλπνό-ω glänzend machen, polieren, στιλπνω-τ-ικό-ς zum Glänzendmachen geh.; Στίλπ-α-ς, Στίλπ-ων (ων-ος). — στιλβ-ω (nur Präs.) glänzen, schimmern, blinken; Part. στίλβ-ων der Glänzende (gew. der Planet Mercur); στίλβ-η f. Glanz, Schimmern, Leuchten; (concret) Spiegel, Leuchter, Docht; στιλβη-δών (δόν-ος) f. id. (Suid.), στιλβη-δόν glänzend, strahlend (id.); στιλβ-ό-ς = στιλπνός, στιλβό-της f. = στιλπνότης, στιλβ-ό-ω = στιλπνόω, στιλβω-τή-ς m. der Glänzendmachende, στίλβω-σι-ς f. das Glänzendmachen, στίλβω-τρο-ν n. Werkzeug zum Glänzendmachen, Polieren (Diosc.).

στορ, στρω⁹⁾. — στόρ-νῦ-μι [schon Hom. κα-στορ-νῦσα Od. 17. 32]; στορ-έν-νυ-μι [= *στορ-εσ-νυ-μι nur Schol. Theokr. 7. 59] strecken, hinstrecken, hinlegen; überbreiten, bedecken, bestreuen, pflastern (Fut. στορ-έ-σω, παρα-στορῶ, Arist. Equ. 481, Aor. έ-στόρ-ε-σα, έ-στορ-ε-σά-μην, Pass. έ-στορ-έ-σ-θη-ν, Hes. έ-στορ-ή-θη-ν); στορ-νυ-τέα καταστρωτέα Hes.; στορ-εύ-ς m. der Hinstreckende u. s. w. (Sp.). — στρώ-ννῦ-μι att. = στόρ-νῦ-μι (Fut. στρώ-σω, Aor. ξ-στρω-σα, Perf. ξ-στρω-μαι, Plusqu. 3. Sg. ξ-στρω-το Il. 10. 155, Aor. Pass. έ-στρώ-θη-ν), Verbaladj. στρω-τό-ς hingestreckt u. s. w. — στρώ-τη-ς m. der Hinbreitende; στρω-τήρ (τήρ-ος) m. id., Querbalken an der Decke, Dachlatten, Demin. στρωτηρ-ίδιο-ν n. (γεφράδιον Suid.); στρω-σι-ς f. das Ausbreiten, Decken (όδῶν Pflastern); (στρω-μένη) στρω-μνή f. das gebreitete Lager; στρώ-μα(τ) n. das Hingebreitete, Untergelegte = Streu, Lager, Decke; Brückenpfahl (στρώματα γεφύρας πεπηγότα Polyaen. 8. 23. 9), Demin. στρωμάτ-ιο-ν n.; στρω-ματ-εύ-ς m. = στρωμα; στρωματ-ίζω = στρώννυμι (Hes.).

star-g (europäisch) strecken = durch-ziehen, -zwängen, zusammenziehen, pressen, winden; streichen, streifen¹⁰⁾.

stra-g, stra-n-g.

στραγγ. — τράγξ (στραγγ-ός) f. das Ausgepresste = Tropfen (ό δια λεπτοτάτης όπης σχολῇ κατιών σταλαγμός Schol. Ar. Nub. 132). — στραγγ-ό-ς (στραγ-ός Suid.) gewunden, gedreht, krumm (στρεβλός, ἄτακτος, δύσκολος, ἀναιδής Lex.); στραγγ-ί-ς (ίδ-ος) f. = τράγξ (Phot.), στραγγ-ίζω auspressen (πιέζω Hes.); στραγγ-εύ-ω drehen, winden, (Med.) sich drehen, winden, druchsen, zaudern, στραγγε(F)-ία f. das Druchsen, Zaudern, στραγγε(F)-ῖο-ν n. ein chirurg. Werkzeug. — στραγγ-άλη f. Strang, Strick, στραγγαλ-ία, -ί-ς (ίδ-ος) f. id.; Fallstrick, Schlinge, List; στραγγαλ-άω, -ό-ω, -ίζω drehen, würgen, stranguliren¹¹⁾, στραγγαλω-τό-ς gedreht u. s. w., στραγγαλι-σ-μό-ς m.

das Drehen u. s. w.; *στραγγαλιά-ω* Fallstricke legen, *στραγγαλιά-ω* verdreht, gewunden, listig, tückisch. — *στραγγ-ουρία* f. Harnzwang (*κατὰ στράγγα ρεῖν*), *στραγγουρ-ικό-ς* an H. leiden, *στραγγουριά-ω* an H. leiden.

στρεγγ-. — *στρεγγ-ί-ς*, *στλεγγ-ί-ς*, *τλεγγ-ί-ς*, *στεργ-ί-ς* (*ιδ-ος*) f., *στλέγγ-ος* n., Reibeisen, Streicheisen, Striegel; ein ähnlicher Kopfschmuck, Prachtkamm, (*στλεγγιδ-τρο*) *στλέγγισ-τρο-ν* n. id.; Demin. *στλεγγ-λο-ν*, *στλεγγ-ίδιο-ν*, *στλεγγ-ίζω*, *στεγγ-ίζω* mit dem Reibeisen reiben, *στλέγγισ-μα(τ)*, *στέγγισ-μα(τ)* n. der mit dem Streicheisen abgeriebene Schmutz.

*στριγγ*¹²). — *στρίγξ* (*στριγγ-ός*) f. Strich, Schwad (vgl. *στρίγξ* — *ετρίγξ-ό-ς* (*τειχίον*, *στρικτόριον*, *στεφάνη δώματος*, Hes.), *στρίγξ-ό-ς* (*περίφραγμα*, *στεφάνη*, *τειχίον*, Hes. Suid.), *θριγγ-ό-ς* (paral. 47), *θριγκ-ό-ς*, m. Kranzgesims, das oben als Kranz oder Fries um die äussere Mauer herum lief (Od. 7, 87. 17, 25), (überh.) Umfriedigung, Zaun; (übertr.) Schlussstein, Gipfel, *θριγγ-λο-ν*, *θριγγ-λο-ν* n.; *θριγκό-ω* mit einem Gesims einfassen, einfassen (*ἐθρίγκωσεν ἀχέρδω* mit wildem Birnbaum Od. 14. 10), (übertr.) den Gipfel aufsetzen, vollenden (Trag.), *θρίγκα-α*; *θρίγκω-μα(τ)* n. *θριγκός*, *θριγκ-ώδης* einem Gesims ähnlich — *ξέκ-τριξ* (*κριθή ἢ ἐξάστιχος*. *Κνίδιοι*. Hes.) sechs-zeilig (*ξέκ = svaks*, vgl. Zend *khshvas*)¹³).

τρογγ-. — *τρογγ-ύλο-ς* gewunden, gedreht, rund, abgerundet, *τρογγυλό-τη-ς* f. Rundung; *τρογγυλ-ό-ω*, *-εύω*, *-αίνω*, *-ίζω*, (*τρογγύ-ω*) *τρογγύλ-ω*, abrunden, rund machen¹⁴); *τρογγύλω-σι-ς* f. Abrundung, Rundung, *τρογγύλ-ω-*, *-ευ-μα(τ)*, *τρόγγυλ-μα(τ)* n. das Gerundete, *τρογγυλο-ειδής* rundlich.

(*στρυγ*) *στρευγ-*. — *στρεύγ-ο-μαι* sich durch Drehen durchzwängen = sich anstrengen, sich abquälen, abmatten, hinschmachten (nur *στρεύγ-ε-σθαι* Il. 15. 512, Od. 12. 351 und spät. Dicht.), *στρευγ-ε-δών* (*δόν-ος*) f. Bedrängniss, Qual (Nik. Al. 313).

star¹).

(*star*) *strā*, *stlā*. — Zu *sternēre* (s. pg. 1149) Perf. *strā-vi*; Part. *strā-tu-s*, als Subst. f. (erg. *via*) Strasse, als Subst. n. Lager, Decke, Strassenpflaster; *strā-tu-s* (*tūs*) m. das Hinstreuen, (meton.) Decke, Teppich; *strā-tor* (*tōr-is*) m. Sattelknecht, *stratōr-iu-s* zum Hinbreiten geh., *stratōr-iu-m* n. Lagerstätte (Vulg.); *strā-tūr-a* f. das Pflastern; eine Lage Mist. — *strā-men* (*mīn-is*) n. das Untergestreute, Streu, Stroh, *stramin-eu-s* aus Stroh; *strāmen-tu-m* n. = Lager von Decken und weichen Stoffen, Decke¹⁵), Matratze, *strament-ic-iu-s* strohern, *strament-āriu-s* zum Stroh geh., *stramentā-ri* Stroh holen (Hygin.). — *stlā-ta* (erg. *navis*) f. breites Schiff (*stlata genus navigii latum magis quam altum et a latitudine sic appellatum, sed ea consuetudine, qua stlocum pro locum et stlitem pro litem dice-*

bant, Fest. p. 312); *stlat-āria* (*purpura*) zum Teppich verwandter (Purpur), *stlat-āriu-m* (*bellum*) Lager(krieg), Belagerungs(krieg) d. i. ein Krieg ohne Feldschlachten und bedeutende Truppenbewegungen. — (Part. Perf. Pass. *stlā-tu-s* altlat.) *lātu-s* (Adv. *-te*) gebreitet, ausgebreitet, breit, weit, weitläufig¹⁶), *lati-tū-d-o* (*in-is*) f. Breite, Ausdehnung; (*-latā-re* in) *di-latā-re* ausbreiten, erweitern; Inchoat. *late-sc-ēre* breit werden.

ster. — *ster-n-ēre* = *στρόφ-νν-μ* pag. 1147 (Perf. *strā-vi*, Part. *strā-tu-ss*. pag. 1148); *stern-ax* (*āci-s*) niederwerfend; *lecti-stern-iu-m* n. feierliches Göttermahl, wobei die Bildnisse der Götter in den Tempeln oder an anderen heiligen Orten vor reichlich besetzten Tafeln auf Polstern (*pulvinaria*, *lecti*) lagen. — (**ster-u-la*) *stel-la* f. = *ἀστὴρ* pag. 1146¹⁷), Demin. *stellū-la* f., *stell-āri-s* zum St. geh.; *stellā-re* gestirnt sein (nur Part. *stellan-s* gestirnt)¹⁸), (activ) mit Sternen besetzen; *constellā-ti-ō(n)* f. Stand der Gestirne, Constellation; *stelli-fer*, *-ger* Sterne tragend; *stell-i-ō(n)* m. Sterneidechse¹⁹). — *a-stru-m* n. Lehnwort = *ἄστρο-ν* pag. 1146²⁰), *astr-īcu-s*, *-āli-s* die Gestirne betreffend (August.), *astr-ōsū-s* (*ab astro dictus quasi malo sidere natus* (Isid. or. 10. 13).

stor. — *stör-ea* f. Decke, Matte; *tör-u-s* m. Lager, Pfuhl, Polster; (überhaupt) Erhöhung, Wulst, Muskel²¹), Demin. *torū-lu-s* m.; *tor-āl* (*-āli-s*) n. Decke über dem Lager; *tor-ōsu-s* muskulös, fleischig, Demin. *torosū-lu-s* (Hier.).

star-k. — (*stra-k*, vgl. got. *strik-s* Strecke, Strich; *stla-k*) *stlō-c-u-s* altlat., *lō-c-u-s* m. Strecke, Landstrecke, Landstrich, Ort, Platz, Stelle²²) (*lōcu-m* n. Inscr.; Pl. *loci* vereinzelte Oerter, Stellen in Büchern, *loca* zusammenhängende Räume, Gegenden); *loc-āli-s* (Adv. *-ter*) örtlich, local, *locali-ta-s* f. Oertlichkeit, Localität (Claud. Mam.); *locā-re* irgendwohin stellen, legen, setzen, aufschlagen, errichten; (speciell) unterbringen, vermieten, verpachten, *locā-t-ic-iu-s* vermietet, *locā-tor* m. Vermiether, Verpachter, *locatōr-iu-s* zum Vermieten geh., *locā-ti-ō(n)* f. das Hinstellen u. s. w., Vermietung, Verpachtung; Frequ. *locī-tā-re* (Ter. Ad. 5. 8. 26); Demin. *locū-lu-s* m. Oertchen, Fach, Behältniss, Kästchen, Kapsel, *locul-āri-s* im *loculus* aufbewahrt, *locul-ōsu-s* voll Fächer; (**loculā-re*) *loculā-tu-s* mit Fächern versehen, *loculā-mentu-m* n. Fachwerk, Gehäuse; Demin. *locel-lu-s* m. = *loculus*; *locu-ple-s* pag. 506; (*in-loco*) *ilico*²³) auf der Stelle, (auf die Zeit übertr.) sogleich, alsbald.

star-p. — *stirp-e-s*, *stirp-i-s*, *stirp-s* (Neue I. 135), f. (der das Ausdehnen bewirkende) Wurzelstock, Wurzel, Spross, Stamm; Spross, Sprössling, Nachkomme, Geschlecht; (übertr.) Ursprung, Grundlage²⁴); *stirpī-tus* mit Stamm und Wurzel, gänzlich; *stirpe-sc-ēre* stämmig werden (Plin. 9. 8); *ex-stirp-āre* mit Stumpf und Stiel ausreissen, (übertr.) ausrotten, *exstirpā-ti-ō(n)* f. Ausrottung.

star-g¹⁰).

stra-g, stra-n-g.

strā-g, strang. — **strāg-e-s** f. das Hin-, Nieder-strecken, Nieder-metzelung, Niederlage; (meton.) der zu Boden geworfene Haufe; *strāg-ŭ-lu-s* zum Hinstrecken dienlich, zum Ausbreiten geeignet; (als Subst.) *-ŭla* f., *-ŭlu-m* n. Streu, Decke, Teppich, Pflüß, Polster, *stragulā-tu-s* = *stragulus* (Vulg.). — Entlehnt: *strangulā-re* = *στραγγαλάω* (pag. 1147)²⁵), *strangulā-tu-s* (*tūs*) m., *strangulā-ti-ō(n)* f. = *στραγγαλισμός*, *strangulā-tor* m., *-trix* f. Erwürger(in), *strangulā-bili-s* erwürgbar (Tert.).

sterg. — **terg-ěre, -ěre** (Perf. *ter-si*) streifen, wischen, abreiben, abtrocknen²⁶); Part. *ter-su-s* (*ter-tu-s* Varr. ap. Non. p. 179. 7), *tersu-s* (*ūs*) m. das Abwischen u. s. w.

strig, string. — **strix** (*strīg-is*) f. Riefe, Reif, Cannelüre, Vertiefung, Furche. — **strīg-a** f. = *στρίγξ* pag. 1148 (*strigae appellantur ordines rerum inter se continue collocatarum a stringendo dictae*, Fest. p. 315), *strigā-re* beim Pflügen innehalten, rasten, (übertr.) hinschwinden, entkräftet sein, *strigā-tu-s ager* der die Furchen in die Länge hat, von Mittag nach Mitternacht (Agrimens.); *strig-ōsu-s* dünn, mager, schmucklos. — **strig-ŭ-li-s** (*-la* Schol. Iuv. 3. 263) f. = *στρεγγύς* u. s. w. pag. 1148, Demin. *strigŭl-ē-cŭla* f. (App.); *strig-men-tu-m* n. Abgekratztes, Abgeschabtes, Unrath. — **stri-n-g-ěre** (Perf. *strinxi*) straff anziehen, zusammen-ziehen, -schnüren; streifen, abstreifen, abpflücken; streifen = berühren, verwunden, verletzen; Part. *stric-tu-s* (Adv. *-te*) zusammengezogen, dicht, straff, stramm; (übertr.) streng, ernst, bündig; *stric-t-ŭru-s* abgestreift, abgepflückt, *stric-ti-m* hinstreifend, obenhin, flüchtig, *stric-tor* (*tōr-is*) m. Abpflücker, *stric-tura* f. Zusammenpressung, (concret) Stabeisen (*stricturae vocantur a stringenda acie vocabulo imposito*, Plin. 34. 14), *stric-ti-ō(n)* f. Anziehungsmittel (Cael.).

stru (Nebenform zu *star*).

stru, stru-g [selbständige Erweiterung des Lateins von *stru*, das es in der Flexion ergänzt]²⁷). — **stru-ěre** (**strug-si* = *struxi*) schichten, häufen, fügen, aufschichten, aufbauen, errichten, verfertigen, zubereiten, ordnen; Part. *struc-tu-s* (Adv. *-te*); *struc-tŭ-li-s* geschichtet u. s. w., zum Schichten u. s. w. dienlich; *struc-tu-s* (*tūs*) m. Aufbau, Haufe, *struc-tor* m. (der ein Gebäude Aufführende) Maurer, Zimmermann, Anrichter, Tafeldecker, *structōr-iu-s* zum Bauen geh. (Tert.), *struc-tŭra* f. Zusammenfügung, Ordnung; das Aufmauern, Bauen, Bauart, Mauerwerk; (übertr.) ordentliche Zusammenfügung der Gedanken und Worte, Ordnung. — **stru-e-s** (*i-s*), *stru-i-x* (*ŭ-c-is*) f. Haufen, Masse (*struices antiqui dicebant exstructiones omnium rerum* Fest. p. 310). — **strū-ma** f. angeschwollene Drüsen (spätlat. *scrophulae*), Demin. (**strumŭ-la*) *strumel-la*, (*strumā-re*, **strumā-tu-s*) *strumā-tŭ-cu-s*, *strum-ōsu-s* mit ang. Dr.

behaftet; *strūm-u-s* m., -*ea* f. Drüsenkraut. — (*strū-men-tu-m* n. Tert.) **in-strū-men-tu-m** n. Mittel zur Einrichtung, Geräth, Werkzeug, Hilfsmittel. — (*endo-stru-io*, *indo-stru-o* pag. 30) *indo-stru-u-s* (altl., *indostruum antiqui*, Fest. p. 106) **indu-str-iu-s**, Adv. -*ie*, (= drinnen bauend, drinnen thätig, daheim betriebsam, häuslich fleissig; allgemein) thätig, betriebsam, eifrig, *industr-ia* f. Thätigkeit, Betriebsamkeit, Eifer, *industri-ōsu-s* (Adv. *ōse*) sehr thätig u. s. w.²⁸⁾

1) B. Gl. 169 a. 247 a. 427 b. — Corssen I. 441. B. 149. 435. 462 f. 810. N. 44; KZ. X. 153. — C. E. 206. 213. 215. 528. — F. W. 211. 410 ff. 499; Spr. 199. — Fritzsche St. VII. 388. — Kuhn KZ. II. 467. III. 152. IV. 4. — Leskien St. II. 108 ff. — Miklosich Lex. 884 s. v. *stlati*. — Siegismund St. V. 152. 21). 165. 70). 198. 9). 182. 120). — 2) Vgl. Allen St. III. 218 (woselbst *σπόρος* Druckfehler). — 3) Vgl. M. Müller Vorl. II. 77 „die Ausstreuer des Lichtes“. — PW. VII. 1260: *star* Stern (ausgestreut am Himmel). — Zu Skr. *as* schleudern, werfen, schiessen (PW. I. 538) stellen *ἀστὴρ* u. s. w.: Benfey Wzll. p. 661 f. Brugman St. IX. 388. Kuhn KZ. I. 540 [dagegen ders. KZ. III. 152. IV. 4 zu *star*]. L. Meyer KZ. V. 371 (Stern = der strahlenschiessende). M. Müller Vorl. II. 232: mit grösserer Wahrscheinlichkeit zu Skr. [*s*] *tara*. — Eigenthümlich Döderlein nr. 1017: von *ἄζω* „der Austrockner“. — 4) Vgl. G. Meyer St. V. 87 f. — 5) Brugman l. c. (Anm. 3): möglicher Weise -*οψ*, -*οπη* in -*ο-π*, -*ο-πη* zu zerlegen, dann *o* dasselbe wie in *ἄστρο-ο-ν* und *ο-π-* = *οἷς* hinter cons. Stämmen. — Siegismund St. V. 161. 49 b): *o vocalis inserta*. — 6) C. V. I. 234. 1). II. 380. — 7) C. E. 206: „wahrscheinlich“ (vgl. ibd. 684). — Vgl. noch Sch. W., S. W. s. v. und Autenr. zu Nägelsb. hom. Theol. pg. 169. — Zu Skr. *tar* überschreiten u. s. w. (PW. VII. 256): B. Gl. 165 b (*quod naturam transgreditur*) und Kuhn KZ. IV. 40 (das über das gewöhnl. Maass und den gewöhnl. Lauf der Dinge hinausgehende). — Zur Form vgl. noch: Fritsch St. VI. 99 ff. Frohwein St. Ia 72. Mangold St. VI. 205. 23). — 8) Vgl.: C. V. I. 214. Walter KZ. XII. 379. — 9) Vgl. C. V. I. 162. 21). 166. 40). 168. 51). 374. II. 40. 359. — Zum St. *στρο-εσ-* in *στρο-έν-νυμι* vgl. noch: Kuhn KZ. II. 469. Leskien St. l. c. — 10) Corssen B. 463 f. — C. E. 384. — F. W. 411 f.; Spr. 384. — L. Meyer KZ. V. 376. — Siegismund St. V. 188. 9). — Anders Kuhn KZ. II. 456 f. IV. 25 f.: *σπάγγω*, *stringo* u. s. w. zu Skr. *srag*, *sṛg* *emittere*, *effundere*, *jaculari* u. s. w.: *s-t-rag*. — 11) Vgl. C. V. I. 330. — 12) Vgl.: Legerlotz KZ. VIII. 416. Roscher St. Ib. 102. 4). — Anders F. W. 89: *dargh* fest-halten, -machen. — 13) F. W. 54. — Dazu Meister St. IV. 404. 26): *fortasse ξέστροιξ metathesi adhibita ex *ξέστροιξ*. — 14) C. V. I. 367. — 15) Vgl. Hehn p. 157. — 16) Vgl. Curtius KZ. III. 157. — 17) Anders B. Gl. 169 a: *e sterna ortum esse videtur, mutato r in l, cui se assimilaverit sequens n*. — 18) Vgl. Bechstein St. VIII. 359. — 19) Vgl. Pott KZ. VIII. 104. — 20) „Vielleicht entlehnt“: C. E. 206. G. Meyer St. V. 87. — 21) Vgl. Bopp vgl. Gr². III. 370. — Anders Regel KZ. X. 137 ff.: zu *turgere*, ags. *thrōvjan* u. s. w. — 22) Corssen I. 810. B. 463. — Anders: a) B. Gl. 337 a: *a lōka mundus, rad. lōk videre, aspicere, intueri*. b) F. W. 211. 499; Spr. 254 und L. Meyer KZ. V. 380: *sta*, *stara* fest, *stala* Ort, Stelle, *stlo-cu-s*, *lo-cu-s*. c) Klotz W. s. v.: zu *λόχος*, *λέχος* Lager. — 23) Brambach Hülsb.: *ilico*, nicht *illico*. — 24) Benfey KZ. VII. 56. — Zur Form vgl. G. Meyer St. V. 55 und L. Meyer KZ. V. 378. — 25) Vgl. F. W. 411; F. Spr. 384. — 26) Corssen B. 437 und C. E. 384. — Anders F. W. 364: *tars-g* abwischen, trocknen. Aehnlich Savelsberg KZ. XX.

441 f.: *targ* trocknen. (An dieser Deutung zweifelt Siegismund St. V. 177. 97.) — 27) Corssen I. 364. II. 190. 739. B. 71 f. — C. E. 215. 584. — F. W. 412. — Lottner KZ. VII. 189 (*struo* eigenth. Weiterbildung aus *star* durch Anfügung von *u*; goth. *strau-jan*, nhd. *streuen*). — Walter KZ. XII. 377 (*stru-g* wahrsch. umgestellt und erweitert aus *star*). — 28) Corssen l. c. (Anm. 26); KZ. X. 153. — Anders F. Spr. 304: *u* brennen, *ustriā* Eifer = Entbranntsein; *ind-ustriu-s*.

2) **STAR** stören, zerstören; trennen, scheiden (europäisch).

στερ. — στερ-έ-ω, στερ-ί-σκ-ω, berauben, στέρ-ο-μαι beraubt sein, entbehren (St. στερε: Fut. στερή-σω, στερεῖ Aesch. Prom. 865 H, Aor. ἐ-στέρη-σα, Inf. ep. στερέ-σαι Od. 13. 262, Pass. Perf. ἐ-στέρη-μαι, Aor. ἐ-στερή-θη-ν; St. στερ: Aor. Pass. ἐ-στέρ-η-ν)¹⁾; στερη-τ-ιός beraubend (verneinend, Ggs. κατηγορικός), στέρη-σι-ς f. Beraubung (Verneinung), στέρη-μα(τ) n. das Geraubte.

(*ster, stir*) *stri*. — *stri-a* f. Kerbe, Falze, Riefe, Furche, *striā-re* mit Kerben u. s. w. versehen, *striā-tū-ra* f. das Kerben u. s. w. — (*strei-ti, stlei-ti, stli-ti*) *stli-s* altl. (*stlitem pro litem dicebant* Fest. p. 312) *li-s* (Gen. *li-ti-s*) f. = Trennung, Störung der Eintracht d. i. Streit, Streitsache, Prozess [schon Inscr. *lis* seit der Gracchenzeit, dennoch *stlis* in öffentl. Urkunden bis in die späte Kaiserzeit]²⁾; (**lit-ig-u-s*) *lit-igā-re* (pg. 17, d. i. *litem agere*) streiten, hadern, prozessiren, *litigā-tu-s* (*tūs*) m. -*ti-ō(n)* f. Streiten, Streit, *litigā-tor* m. der Streitende, Prozessführende; *litig-iu-m* n. = *litigatio*, *litigi-ōsu-s* streitsüchtig.

Corssen I. 885. B. 461. KZ. XIII. 167. — C. E. 213. — F. W. 410. 412. 910; Spr. 388. 385. — Kuhn KZ. IV. 27. XIV. 226. 228. — Leskien St. II. 106. 16). — Lottner KZ. VII. 189. 134). — G. Meyer St. V. 50. — L. Meyer KZ. V. 380. — Miklosich Lex. pg. 886 s. v.: *stradati* (*certare, cruciari*). — 1) C. V. I. 207. 279. 17). 387. 20). — Leskien l. c. erklärt στερεῖ aus *στερ-εσ-σσει. — 2) F. W. l. c.: *stri-ti* Streit (europäisch), *strida* (german.); vgl. ags. *strīdh*, ahd. mhd. *strīt*, nhd. Streit, altnd. *strīdha*, *strīdda* anfeinden. Dazu G. Meyer l. c.: ahd. *ein-stri-ti* (*obstinatio*), *gi-stri-ti* (*schisma, seditio*).

3) **STAR** tönen (Schallwurzel, bes. von Vogelstimmen). **star.**

σταρ. — (σπαρ Organwechsel, dann Umstellung) ψάρ, ion. ψήρ (ψάρ-ός), ψαρ-ός m. Staar (neugr. ψαρόνι)¹⁾; ψάρ-ός staargrau, (überh.) grau, gesprenkelt; ἄ-στρα-λό-ς ὁ ψαρὸς ὑπὸ Θεσσαλῶν Hes. [wohl = ἄ-στρα-νό-ς, *stur-nu-s*, die Thessaler brauchen oft λ statt ν, vgl. Ἐνιπεύς, Ἐλιπεύς].

σταρ-κ, σταρ-γ. — τόρ-γ-ο-ς m. ein grosser Vogel [Geier Lex., Schwan Lykophr. 88]²⁾. — (σταργ, στραγ, στιργ, στυργ)

στριγ, στρυγ: (τριγ-γω) τρίζω zwitschern, zirpen, schwirren, knirschen, knarren (Fut. τρίζω, Perf. τέ-τριγ-α mit Präsensbed., Part. τε-τριγ-ῶν-ας Il. 2. 314, Fem. -ῶια, Plusqu. τε-τριγ-ει Il. 23. 714)³⁾; στριγ-μός-ς, τριγ-μός-ς m. das Zwitschern u. s. w.; (στρι-γ-γ) στρίγξ (στριγγ-ός) f. Ohreule, *strix* (Fest. p. 314. 33). — (στρύζω) τρύζω gurren, schwirren, schwatzen (τρύζητε Il. 9. 311, Iter. τρύζ-ε-σκ-ε Theokr. 7. 140, Aor. ἔ-τρυξα); τρυγ-ών (όν-ος) f. Turteltaube (zuerst Ar. Av. 302. 979; vgl. Schol. Theokr. 7. 140: πολλὰ τῶν ζώων ἀπὸ φωνῆς ἔχει τὴν κλησιν· ὀλολύζω, ὀλολυγών· ἀείδω, ἀηδών· τρύζω, τρυγών· κοκκύζω, κόκκυξ), Demin. τρυγόν-ιο-ν n. — (τρικ-fo) τρίκκος· ὀρνιθάριον, (ὁ) καὶ βασιλεύς (Zaunkönig) ὑπὸ Ἥλιδων. [mit Erweichung des Anlautes] δρίκκαι· ὄρνεα ποιά· δρηγες· στρουθοί. Μακεδόνες. δίρηγες, δίληρες, δηγήρες· στρουθοί. δήγορες (Zonar. 492).
star.

star. — stur-nu-s m. = ψάρ, *sturn-inu-s* = ψαρός (Hieron.). — tur-du-s m., tur-da f. Drossel, Krammetsvogel; ein Fisch (Meer-drossel, -amsel)⁴⁾, *turd-āriu-m* n. Drosselbehältniss, *turd-ēla* f. (*quasi major turdus* Isid. or. 12. 7. 71), *turdel-ix* (ic-is) m. kleine Drossel (Varro l. l. 5. 1. 2). — (star-star, star-tar) star-t[ar]: stert-ěre (ui) schnarchen⁵⁾; *Stert-in-iu-s* m. stoischer Philosoph.

star-g, star-dh. — (stra-g, stri-g) *strix* (strig-is) f. = στρίγξ. — (stra-dh, stri-dh) strid-ěre, -ěre = τρίζω⁶⁾, *strid-ŭ-lu-s* schwirrend u. s. w., *strid-or* (or-is) m. das Schwirren u. s. w.; (*trid-tu-s, *trid-tā-re) tris-sā-re zwitschern (von der Schwalbe)⁷⁾.

Brugman St. VII. 337. 40). 368. — Corssen II. 165. B. 438. N. 121. — C. E. 357. 693. — F. W. 79. 383. 410; F. Spr. 199. 327; KZ. XXII. 206. 52). — Förstemann KZ. III. 48. 7). 55. 8). — Kuhn KZ. IV. 8. 34. — Lottner KZ. VII. 178. 108). VII. 189. 140). — L. Meyer KZ. V. 376. 385. — Pott E. F. II. 195. — Siegismund St. V. 136. 153. 28). 181. 117). — Walter KZ. XII. 409. — 1) C. E. l. c. vermuthet wegen des böhm. skorec (Staar) als ältesten Anlaut sk. (Mikl. pg. 844 s. v. skvorici, sturnus, alauda: rad. skvr sonare; nsl. škvorec, bulg. skorec, russ. skvorecŭ, škvarokŭ, böhm. skřivan, poln. skorzeń). — Dagegen F. W. 410. Spr. 199: ψάρ, ψαρ-ός gehört zu lat. pārus Meise und ahd. sprā Sprehe. — 2) F. Spr. 383: starga grosser Vogel. — 3) C. V. I. 288. 321. 42). 43). II. 154. 193. 229. — 4) PW. III. 278: tārda m. ein bestimmter Vogel; vgl. turdus. — 5) Brugman St. VII. 345: „ist stertō eine Bildung wie pectō oder = *ster-stō?“ — 6) Vgl.: F. W. 411, Spr. 385 und Windisch KB. VIII. 439: W. stardh, stradh. — 7) Eigene Vermuthung.

STI sich drängen. — Skr. stjā [= sti-ā] gerinnen, hart werden, sich verdichten; ni- sich verdichtend ansetzen, sich bilden, *concrecere* (PW. VII. 1274 f.).

stā. — στί-α f. Stein, Kiesel, Demin. στῖ-ο-ν n.; στιά-ζω steinigen; στι-ώδης steinartig, steinicht; πολύ-στιο-ς mit vielen Steinen. — (σπι) ψῖ-ά, ψει-ά f. Steinchen, Kiesel.

C. E. 214. 693. — F. W. 213. — Kuhn KZ. IV. 34. 36. — Walter KZ. XII. 409*) hält *sp-* für den urspr. Anlaut. — F. W. l. c. und 549 vergleicht: goth. *stai-na-s* Stein, ksl. *stě-na* Wand, Fels. — Vgl. noch Miklosich Lex. pg. 900 s. v. (nsl. *stěna*, kroat. *stina*; ahd. *stein*, altn. *stein*.)

STIG stechen, stecken, sticken. — Skr. **tig** 1) scharf sein, -werden, 2) schärfen; causativ: 1) schärfen, 2) anstacheln, anregen (PW. III. 325).

stig.

στυγ. — (στυγ-γω, στυδ-γω) στίζω stechen, punktiren, bes. brandmarken (grammat. interpungiren) (Fut. στίξω, Aor. ἔ-στιξα, Perf. Pass. ἔ-στυγ-μαι); Verbaladj. στικ-τός gestochen u. s. w., στικτ-έος zu stechen u. s. w.; (στυγ-τι) στίξις f. das Stechen u. s. w.; στυγ-εύς der Stechende u. s. w., Stechwerkzeug; στυγ-μή f., στυγ-μός m. = στίξις, Punkt, στυγμ-ι-αῖος wie ein Punkt; στίγ-μα(τ) n. Stich, Zeichen, Brandmal, στυγματ-ίας m. der Flecken, bes. Brandmale hat, der Gebrandmarkte, στυγ-ών (ών-ος) m. id., στυγματ-ίζω brandmarken.

stig.

stīg. — *sti-n-gu-ěre* (ausstechen =) auslöschen, verlöschen; *-stinxi*, *-stinc-tu-s*: *di-stinguere* (δια-στίλξειν) durch Punkte absondern, trennen, aussondern, unterscheiden, auszeichnen, schmücken; *ex-stinguere* = *stinguere*; (übertr.) entkräften, zerstören, vernichten; *in-stinguere* anstacheln, antreiben, *instinc-tu-s* (*tūs*) m. Antrieb, Trieb, Instinct; *inter-*, *re-stinguere* = *exstinguere*; *prae-stingu-ěre* vorn weglöschen, verdunkeln; *prae-stīg-iae* f. Blendwerk, Gaukelei (vgl. Ter. Eun. ap. Cic. n. d. 3. 29. 73: *ita omnes meos dolos, fallacias, praestigias praestinxit commoditas patris*)¹⁾, *praestigiā-re*, *-ri* vorgaukeln, *praestigiā-tor* m., *-trix* f., Gaukler, *-in*, *praestigi-ōsu-s* voll Blendwerk. — (*stig-lo*) *stī-lu-s* m. Stechwerkzeug = Stift, Griffel; (übertr.) schriftl. Abfassung, Schreibweise, Stil; (*stig-mo*) *stī-mū-lu-s* m. (*-m*, n. Plaut. Men. 5. 2. 112) Stachel, *Stimula* f. die zur Thätigkeit oder Wollust antreibende, reizende Göttin; *stimulā-re* stacheln, beunruhigen, anstacheln, anreizen, *stimulā-tor* m., *-tr-ix* f. Anreizer, *-in*, *stimulā-tiō-(n)* f. Anreizung, Sporn; *stimul-eu-s* mit St. versehen, *stimul-ōsu-s* voll Anreizung.

stīg. — (**stīg-u-s*) *in-stigā-re* an-, auf-reizen, aufwiegeln, *instigā-tor* m., *-tr-ix* f. Anreizer (*-in*), *instigā-ti-ō(n)* f. (*-tu-s* m. Dig.) Anreizung.

Aufrecht KZ. I. 480. — Corssen I. 86. 504. B. 67. 341. N. 117. — C. E. 214. 604; C. V. I. 321. 39). II. 271. — Ebel KZ. IV. 338 (Suffix *-mara* vgl. ἱ-μερο-ς). — F. W. 213. 410. 499; Spr. 382; KZ. XX. 360 f. — Goetze St. Ib. 176. — Grassmann KZ. IX. 29 (zweifelt an der Zusammengehörigkeit mit Skr. *tig*). XII. 138. — Kuhn KZ. IV. 6. VI. 157. — Pott E. F. I. nr. 127; KZ. VI. 256 f. — Savelsberg KZ. XVI. 59**). — Schweizer-Sidler KZ. I. 513. 560. XV. 316. — Windisch KB. VIII.

252. — Zeyss KZ. XIX. 187. — 1) Eigene Vermuthung. Das Wort wurde nirgends gefunden.

STIGH steigen, schreiten. — Skr. **stigh** (unbelegt) PW. VII. 1262.

στιχ. — **στείχ-ω** einhersteigen, gehen, ziehen, reisen (Aor. ἔ-στιχ-ο-ν Il. 16. 258, 2. Sg. **περὶ-στείξα-ς** Od. 4. 277). — St. **στιχ**: (dazu poet. Sg. **στιχ-ός**, Pl. **στίχ-ες, -ας**); **στίχ-ο-ς** m. Reihe, Ordnung, Glied, Zeile, Vers, Demin. **στιχ-ίδιο-ν** n.; **στιχά-ο-μαι** in Reihe und Glied einhergehen, (überh.) einherschreiten (ep. nur 3. Pl. Imperf. ἔ-στιχόω-ντο; **στιχ-ί-ς** (**ίδ-ος**) f. = **στίχος** (E. M.), **στιχ-ίζω** in Reihen, Zeilen, Verse bringen, **στιχι-σ-τή-ς** m. Dichter (Tzetz.), **στιχισ-μός-ς** m. das Bringen in Verse u. s. w.; **στίχ-ινο-ς** von Reihen u. s. w., **στιχη-δόν** reihenweise, **στιχ-ηρό-ς** gereiht (Eust.), **στιχήρ-ης** id. (Sp.); **δί-στιχο-ς** von zwei Zeilen, Versen (daher τὸ δίστιχον ein Hexameter und ein Pentameter).

στοιχ. — **στοῖχ-ο-ς** m. = **στίχος**; die in Reihe gestellten Pfähle mit Jagdnetzen, Demin. **στοιχ-άριο-ν** n.; **στοιχη-δόν, -δής** in der R., neben oder hintereinander; **στοιχέ-ω** in der Reihe stehen, (übertr.) beitreten, beistimmen; **στοιχ-ίζω** in die R. stellen, bes. Pfähle mit Jagdnetzen aufstellen (ἔ-στοίχι-σα Aesch. Prom. 482); **στοιχ-ώδης** reihenartig. — **στοιχ-εῖο-ν** n. (eig. Demin. von **στοῖχος**) kleine Stange, Stift, Buchstab (κατὰ στ. nach dem Alphabet), übertr. die einfachsten Bestandtheile, Grundstoffe, Anfangsgründe, **στοιχει-α-κό-ς** zu den Anf. geh., alphabetisch (Gramm.); **στοιχειό-ω** die Anf. lehren, **στοιχειω-τ-ικό-ς**, **στειχει-ώδης** elementar, **στοιχειω-τή-ς** m. Elementarlehrer, **στοιχέω-σι-ς** f. Elementarlehre, **στοιχέω-μα(τ)** n. Grundstoff, Element, Princip. — **στοιχ-ά-ς** (**άδ-ος**) m. f. in Reihen u. s. w. stehend; eine gewürzige Pflanze (Diosc.); **Στοιχάδ-ες** (**νησοί**) fünf Inseln des mittell. Meeres an der ligurischen Küste.

stīg. — **ve-stig-iu-m** (vgl. pag. 372) n. Fuss-tritt, -stapfe, -spur, Spur, Merkmal, Kennzeichen¹); **vestīg-āre** nachspüren, aufsuchen, **vestigā-tor** m. Aufspürer, **vestigā-ti-ō(n)** f. das Aufspüren.

B. Gl. 428a. — C. E. 195. 630; C. V. I. 217. 221. 18). — F. W. 213; KZ. XIX. 251. — Max Müller Vorl. II. 86 f. — Zu **stigh** vergleicht F. W. l. c.: lit. **staig-u-s** hastig, jäh, ksl. **stiz-a**, **stig-na** eilen, schreiten; ags. **stīgan**, ahd. **steigan**, nhd. **steigen**. — Windisch KZ. XXI. 432: irisch **tiagu** = **στείχω**. — Vgl. noch Mikl. Lex. pg. 883. — 1) Clemm St. VIII. 62 f. (*vestigium est passus separatus vel potius pedis forma seorsim expressa*). — Vgl. noch Sch. W. s. v.: **στείχω**. — Anders: a) Corssen B. 361 f.: **vas** bleiben; **ves-ti-īg-iu-m** (von **agere**) **ves-tīg-iu-m** „eine Handlung oder ein Ding, das Bleiben oder Dauern macht“, daher „ein bleibendes oder dauerndes Ding“ = Spur, Fussspur. b) C. E. 195 zweifelnd: „das Ausgestiegene, Ausgetretene“. c) Froehde KZ. XXII. 310: von einem bis jetzt nicht nachgewiesenen, aber jedenfalls mit dem Suffix **-ti** gebildeten **vesti**.

SNA, SNU fließen, schwimmen. — Skr. *snā* sich baden, *caus.* baden, waschen, schwemmen; *snu* Flüssigkeit, insbes. Muttermilch entlassen (PW. VII. 1344. 1351).

sna.

(Indoeurop. *nā-va*, *nā-vi*, *na-u* das Schiff = Schwimmer, griech.) *ναῖο*, *ναο*, *νηο*. — *ναῦ-ς*, ion. ep. *νηῦ-ς*, dor. *νᾶ-ς*; Schiff (Sg. G. *νε-ώς*, ep. ion. *νη-ός*, *νε-ός*, dor. *νᾶ-ός*, D. *νᾶ-ι*; dor. *να-ί*, A. *ναῦ-ν*, ep. ion. *νη-α*, *νέ-α*, dor. *νᾶ-ν*; D. *νᾶ-ν*; Pl. *νῆ-ες*, ion. *νέ-ες*, dor. *νᾶ-ες*, *ναῦ-ς* Sp., G. *νε-ῶν*, ep. *νη-ῶν*, auch *νε-ῶν*, dor. *να-ῶν*, D. *ναυ-σί*, ep. ion. *νηυ-σί*, ep. auch *νῆ-σαι*, *νέ-σαι*, *ναῦ-φι(ν)*, dor. *νᾶ-εσαι*, A. *ναῦ-ς*, ep. *νῆ-ες*, auch ep. ion. *νέ-ες*, dor. *νᾶ-ες*)¹⁾. — *ναύ-τη-ς* m. Schiffer (*ναυτικὸν* Lykophr. 827), *ναυτ-ικό-ς* das Schiff oder den Schiffer betr.; *ναυτ-λό-ς* m. — *ναύτης*, *ναυτιλ-ία* f. Schifffahrt (Od. 8. 253), (*ναυτιλ-ιο-μαι*) *ναυτιλ-λο-μαι* schiffen. — *ναῦ-λο-ν* n. (-ς m.) Schiffer, *ναυ-λό-ω* ein Sch. vermieten; (*ναυ-στολό-ν*) *ναῦ-στολό-ν* = *ναῦλον*, *ναυσθλό-ω* zu Sch. führen. — *ναύ-λοχο-ς* (A. *ναυ-λόχ-ος* pag. 832) Schiffe zum Lager dienend, schiffbergend²⁾, *ναυλόχ-ω* n. Ankerplatz, *ναυλοχέ-ω* vor Anker liegen, mit Sch. im Hinterhalt liegen. — *ναυ-τ-ία*, att. *ναυ-κ-ία*, f. Seekrankheit, (über) Ekel, Widerwillen, *ναυσιά-ω* die S., Hang zum Erbrechen haben *ναυσία-σι-ς* f., *ναυσία σ μό-ς* m. Hang zum E., Uebelkeit (*βδελυγία* Hes.), *ναυσι-ό-ει-ς* Ekel empfindend, *ναυσι-ώδης* an der S. leidend, Hang zum E. habend. — *Εὐ-νη-ος* m. = der Wohlschiffenke [Sohn des Iason, sendet von Lemnos zum achäischen Lager vier beladene Schiffe]³⁾; *νή-ιο-ς* zum Schiffe geh., *νη-ί-της* m. Schiffskapitän.

(*νο*) *vo*. — *νό-το-ς*, *Νότ-υ-ς*, m. Südwestwind (bringt Nässe, *νότ-ω-ς* nass, feucht, *νοτ-ερό-ς* id., nässend, feucht machend; *νοτ-ία* f. Nässe, Feuchtigkeit (Pl. Regen II. 8. 307), *νοτ-ί-ς* (*ιδ-ος*) f. id., *νοτ-ίζ-ω* nassen, anfeuchten, *νοτισ-μό-ς* m. Anfeuchtung; *νοτι-ά-ω* feucht sein, triefen; *νοτι-ώδης* = *νότιος*; *λευκό-νοτος* m. *albus notus*, Südwind (Aristot. met. 2. 5).

nuu.

ναῦ-ω (lesb.), *νᾶ-ω*, *νᾷ-ω*, fließen (nur Präs. Imperf., Pr. *ῶ*, Imp. *ῦ*); *ἀε-νά-ων* immer fließend, nie versiegend (*ᾠδὴν ἀεναόοντα* Od. 13. 109); *νᾶ-ί-ς*, ion. *νη-ί-ς* (*ιδ-ος*), *νᾶ-ά-ς*, ion. *νη-ά-ς* (*ιδ-ος*) f. Naiade, Quellnymphe; *νᾶ-μα(τ)* n. Nass, Quell, Damin. *ναμάτ-ιο-ν* n., *ναματ-ιαῖο-ς* fließend, *ναματ-ώδης* quellartig; *νᾶ-ρό-ς*, *νη-ρό-ς* fließend; *Νηρ-εύ-ς* m. Sohn des Pontos und der Gaea, Gemal der Doris, Meergott (*ἄλιος γέρον* Hom.), *Νηρε(ς)-ί-ς*, ion. *Νηρη-ί-ς*, Nereide, Tochter des N. und der D.⁴⁾. — (*ναῦ-σιν*) *νή-χ-ω* schwimmen⁵⁾; *νηκ-τό-ς* schwimmbar, *νηκτ-ικό-ς* zum Schw. geh., geschickt, (*νηκ-τι*) *νήξ-ι-ς* f. das Schw., *νήκ-της*, *νηκ-τήρ* (*τήρ-ος*), *νήκ-τωρ* (*τορ-ος*) m. Schwimmer, fem. *νηκτ-ί-ς* (*ιδ-ος*). — (*ναῦ-κιο-ς*, *νη-κιο-ς*) *Νάξο-ς* (?) (früher *Δία*, noch jetzt *Naris*)

f. die grösste der kykladischen Inseln; νῆ-co-c (vgl. πάσσαλο-ς neben πηκτός, ion. λάξις neben att. λῆξις) f. das schwimmende Land = Insel, Eiland⁶), Demin. νησ-λο-ν, -ιδ-ιο-ν n., -ί-ς (ἰδ-ος) f.; νησ-αῖο-ς zur I. geh., νησ-ῖ-τι-ς f. id.; (*νησιό-ω) νησιώ-τη-ς m., νησιῶ-τι-ς (τιδ-ος) f. Inselbewohner, -in, νησιωτ-ικό-ς den I. betr.; νησό-ω zur Insel machen; νησ-ίζω, νησιά-ζω, νησ-εύ-ο-μαι eine I. bilden; νησο-ειδής inselartig; χερσό-νησο-ς, att. χερσό-νησο-ς, poet. auch χερό-νησο-ς, f. Land-insel d. i. Halbinsel (Her. 4. 12); Χερσό-, Χερσό-νησο-ς f., bes. ἡ Θορακική, dann ἡ Ταυρικὴ, ἡ Βυβασσίη u. s. w.

cvēf. — (νεf-ω) νέω schwimmen (Hom. nur Präs. und Imperf. ἔ-νεο-ν, ἔ-ννεο-ν Il. 21. 11, Aor. ἔ-νευ-σα, Fut. νεύ-σο-μαι, νευ-σοῦ-μαι); νευ-σ-τό-ς schwimmend, νευστ-έο-ν man muss schwimmen, νευστ-ικό-ς zum Schw. geschickt; νεῦ-σι-ς f. das Schw., νεύ-σ-τη-ς, νευ-σ-τήρ (τῆρ-ος) m. Schwimmer, Schiffer.

sna.

St. *nā-vi*, *na-u*. — *nā-vi-s* f. = *ναῦ-ς*; *nav-āli-s* Schiffs-, See-, (als Subst. n.) *nav-āle* Hafen, *-ālia* Pl. Schiffswerfte, Takelwerk; Demin. *navi-cūla* f., *naviculā-ri* schiffen auf kleinem Fahrzeug, *navicul-āriu-s* zum Schiffswesen kl. Schiffe geh., als Subst. f. Schiffs-transport, als m. Fracht-, Lohn-schiffer; Demin. *naviccl-la*; *nāv-ia* f. Fahrzeug, Kahn; *nāvi-ta*, *nau-ta* m. = *ναύ-τη-ς*⁷), *naut-āli-s* schiffsmännisch (Auson.); *Naut-iu-s* m. röm. Bein.; *nau-sc-it* von der in Schiffsgestalt sich öffnenden Bohne (Paul. D. p. 168). — *nav-ig-iu-m* (vgl. pag. 17) n. Fahrzeug, Schiff, Demin. *navigiō-lu-m* n.; (**nav-ig-u-s*) *navigā-re* schiffen, segeln, (trans.) beschiffen, befahren, *navigā-tor* m. = *nauta*, *navigā-ti-ō(n)* f. Schifffahrt, *navigā-bili-s* schiffbar; *nau-fragus* pag. 909, *nau-stibulum* pag. 1135.

Lehnwörter: *nau-lu-m* = *ναῦ-λο-ν*; *naus-ea* = *ναυσ-ία*, Demin. *nauseō-la*, *nauscā-re* = *ναυσιάω*, *nauscā-bundu-s* = *ναυσιώδης*, *nauseā-bili-s*, *nause-ōsu-s* Erbrechen, Ekel erregend.

nā. — (Part. Perf. *nā-ta*) *nā-tā-re* schwimmen, strömen, wogen, (übertr.) wanken, schwanken; *natā-tu-s* (*tūs*) m., *-ti-ō(n)* f. das Schwimmen, *natā-tor* m. Schwimmer, *natatōr-iu-s* zum Schw. geh., *natatūra* f. Schwimm-, Bade-ort, *natā-bili-s*, *natā-t-ili-s* (Gloss. Phil.) schwimmen könnend, *natā-bundu-s* schwimmend; *na-t-īn-āri* auf und nieder wogen, Aufwiegelei treiben, *natinā-tor* m. Aufwiegler, *natinā-ti-ō(n)* f. aufgeregtes Treiben, Geschäft (Fest. p. 166). — (**nā-tor* m., dazu) *nā-tr-ix* (*īc-is*) f. (erg. *anguis*, die schwimmende) Wasserschlange⁸).

nā. — *nā-re* = *natare*. — (*na-s-ta*) *nā-s-sa* f. Fisch-reuse, -behälter⁹); *nāssi-ter-na* (vgl. *lan-ter-na* pag. 836) f. Giesskanne; *Nā-r* (*r-is*) m. Fluss (jetzt *Nera*), *Nā-r-te-s* = Flussanwohner, *Nā-r-n-ia* f. = Flussstadt (in Umbrien). — (St. *nā-s*) *nā-s-u-s* m. Nase (als fließende)¹⁰), *nasū-tu-s* (Adv. *-te*) grossnasig, nase-weis, spöttisch; *Nās-ō(n)*, *Nas-ī-ca*, *Nās-ī-d-iu-s*, *Nasidi-ēnu-s* m.

(= Nasenmann); *nas-turc-in-m n.* (pag. 300); (**nā-s-i*) *nā-r-i-s*. Nasenloch, Pl. *narc-s (i-nm)* Nasenlöcher, Nase; Oeffnung, Näschen

(**nu-t-u-s*, **nu-t-ru-s*, **nu-t-ri-s* [vgl. *pu-t-ri-s* pag. 547, = Milch fließen lassend, säugend, nährend, vgl. pag. 1158 Str. *pu-t-ri-re* säugen, nähren, füttern, aufziehen; *nutri-tu-s* (*tūs*) = Nahrung (Plin.), *nutri-tor m.* Ernährer, Erzieher, *nutritor-ru-s* n. nährend, erziehend, (**nutri-tr-ix*) *nutrix (ic-is)* f. Amme, Nährer. Demin. *nutric-ū-la*; *nutri-men* (Ov. Met. 15. 354), *nutri-men-tu-m* n. Nahrungsmittel, Nahrung, *nutri-bili-s* nahrhaft; (**nutri-co-s* *nutric-in-s* = *nutritorius*, Subst. m. f. Nährer, Erzieher (-in, *nutricā-re*, -ri = *nutrire*, *nutricā-tu-s* (*tūs*) m., -ti-ō(n) f. = *nutritus*; *nutrici-ō(n)* m. Wärter, Erzieher (Murat. inscr. 1891. 8.

B. Gl. 223 b. 432. — Brugman St. IV. 156. 42). 158. 49). — Corneil L. 360. 432 f. B. 482. N. 293. — C. E. 313. 319. 493. — F. W. 111 f. 21. 371. 458. 500. 1063. — G. Meyer St. V. 91. — L. Meyer KZ. V. 53. — Misteli KZ. XVII. 180. — M. Müller Vorl. II. 322 f. — Sarcher KZ. XVI. 56. 58. XXI. 121 f. — Walter KZ. XII. 412. — 1) Zu den Formen vgl.: Brugman St. IV. 169. Delbrück St. II. 200. Gerth St. I. 214. 216. Renner St. Ia. 231 f. — 2) Vgl. G. Meyer St. V. 109 („weil freilich Düntzer KZ. XV. 43 ff. ein Suffix -oxy und ein Nomen *statio* (*statio navalis*) zu erfinden für nothwendig gehalten hat“). — 3) Vgl. Hirt p. 490. — 4) Vgl.: Pott KZ. VIII. 180. IX. 173. 178. Hartung Rel. der Griech. II. pg. 117. — 5) Vgl. Brugman St. I. e. (Anm. 1) und C. V. I. 288. — Anders Walter KZ. XII. 375: *snā + gh*. — 6) C. E. 320. — B. Gl. 214a: *fortasse, ita ut insula a similitudine nasi appellata sit* — F. W. I. e.: *snā*, *snā-ss-q*, *snā-ss-q*. — Pott KZ. VI. 364: *snā* eher *snā* als *snā*. — Windisch KZ. XXII. 274: *snā* wohnen. — 7) F. W. I. e.: „scheint entlehnt“; C. E. 313: „vielleicht Lehnwort“. — 8) Vgl. Bugge KZ. XX. 140 (ir. *nathir*, got. *nads*, Natter). — 9) F. W. 108: *nād* strömen, fließen, statt *nād-ta*? — 10) Vgl. noch: Miklosich Lex. p. 455 (s. v. *nosū*). Verner KZ. XXIII. 113.

snaka Näscherei.

(*σνακ-, σναγ-*) *νώγ-αλο-ν n.* (meist Pl.) Näschereien, Leckereien; *νωγαλ-ίζω N.* essen, *νωγάλι-σ-μα(τ) n.* = *νώγαλον*; *νωγαλ-εύ-ω* = *νωγαλίζω*, *νωγάλευ-μα(τ) n.* = *νωγάλισμα*.

Bugge St. IV. 337. — Ders. vergleicht: dän. *snage*, nach Leckereien suchen, *snagen* naschhaft, norweg. dial. *snaka*; german. Grundform **snākōn*, einst wohl stark **snakan*.

SNAR drehen, flechten. — Wohl W. *san*, *snā* (pag. 1014) + **r**.

snar.

(*σνερ-, νερ-fo-ν*, Metath.) *νεῦρο-ν n.* Sehne, Schnur, (übertr.) Spannkraft, Stärke, Nerv; Demin. *νευρ-λο-ν n.*, *νευρ-λ-ς (lō-os) f.*;

νευρ-ά, ion. -ή, f. Sehne, Saite, *νευρ-ειή* f. id. (Theokr. 25. 213); *νευρ-ία* f. Seil (LXX); *νευρ-ικό-ς* die Sehnen betr., *νεύρ-ινο-ς* aus Sehnen, Pflanzen, Fasern; *νευρό-ω* mit S. anspannen, *νευρο-ειδής* sehnenartig, *νευρώδης*, *νευριώδης* sehnig, kräftig; *μού-νευρο-ς* (= *βού-νευρος*) ἄβδης, μάστιξ (Ducange). — *ναρ-ό-ν* σάρον, κόρημα (Hes.), der geflochtene Besen; *νάρ-τα-λο-ς* m. ein geflochtenes Gefäß (Schol. Ar. Vesp. 672). — (*ν* = *λ*, vgl. dor. ἐν-θειν, φίντατος u. s. w.) *λάρ-κο-ς* m. Korb, Demin. *λαρκ-λο-ν*, *λαρκ-ίδιο-ν* n. (*ναρκ-λο-ν* ἄσκόν Hes.); *λάρ-ν-αξ* (*ακ-ο-ς*) f. Korb, Gefäß, Kiste (Il. 24. 795), Demin. *λαρνάκ-ιο-ν*, *λαρνακ-ίδιο-ν* n. (*νάρναξ*· *κιβωτός* Hes.)²).

snar-k zusammenziehen³). — *νάρκ-η* f. Krampf, Erstarren; Krampfroche; *ναρκά-ω* erstarren (Hom. nur *νάρκη-σε* Il. 8. 328), *νάρκη-σι-ς* f. = *νάρκη* (Galen.); *ναρκό-ω* starr machen, betäuben (Med.), *ναρκω-τ-ικό-ς* erstarren machend, betäubend, *νάρκω-σι-ς* f. Erstarrung, Betäubung; *ναρκώδης* erstarrt, betäubt. — *νάρκ-ιcco-ς* m. f. die Blume Narkissos (von ihrer betäubenden Kraft, vgl. Plut. Symp. 3. 1 ὡς ἀμβλύνων τὰ νεῦρα καὶ βαρύτητας ἐμποιῶν ναρκώδεις); *ναρκίσσ-ινο-ς* von N.; *Νάρκισσος* m. Sohn des Kephissus und der Nymphe Liriope⁴).

snar.

ner-vu-s m. = *νεῦρο-ν*; Demin. *nervŭ-lu-s* m.; *Nerva* (wohl = *nervosus*) m. Familienname der Licinier, Coccej⁵); *nerv-iae* f., -ia n., Pl. Saite, Nerven; *nervŭ-cu-s* nervös (Vitr.), *nervic-cu-s* aus Saiten gemacht (Vulg.), *nerv-īnu-s* (Veget.) id.; *nerv-āli-s* zu den N. geh.⁶); *nerv-ōsu-s* (Adv. -ōse) nervig, voll Sehnen, Muskeln, gedrunken, kräftig, *nervosi-ta-s* f. Stärke, Dicke (Plin.); *e-nervā-re* entnerven, kraftlos machen, verweichlichen.

Benfey Wzll. I. 481. — C. E. 316. — Kuhn KZ. I. 515. — Legerlotz KZ. VII. 135. 176. 73). VIII. 399. — Walter KZ. XII. 412. — Anders F. W. 214: W. si binden: (*sināva*, *snāva*) *snāva-ra* = *νεῦρο-ν*, *nervu-s*. *nervu-s* st. *nevru-s*(?) vielleicht ganz zu trennen; *nervu-s* etwa für *nergvu-s* = ahd. *snarha* f. Schnur vom starken Verb *snērhan* zusammenziehen; ibd. 460: gräkoitalisch *nervo* Sehne. — 1) Roscher St. III. 138. 4). — 2) Legerlotz l. c. Dazu C. E. l. c.: „zweifelhafte Analogien“. — 3) F. Spr. 385. — Ganz anders und gewiss unrichtig Michaelis KZ. VI. 312: *ν* proklitisch; *ν* + *αρκέω* stark sein. — 4) Vgl. Pott KZ. IX. 421: *Narkissos* als Blume des Truges, wodurch Persephone bei ihrer Entführung berückt wurde (Paus. 9. 31), weil Todesblume (s. Creuz. 3. 548 f.). Zum Theil wohl ihrer narkotischen betäubenden Kraft (*ναρκᾶν* und spielend mit *νεκροί*) und ihrer Weisse (gleichsam Todesblässe) halber, wesshalb auch *Liriope* (Lilienantlitz) als Mutter des Narkissos. — 5) Vgl. Angermann St. V. 390. — 6) F. W. l. c.: *nerv-ium*, -icus, -inus den entspr. griech. Wörtern bloss nachgebildet.

Waschen (Plut. Pomp. 73); *νίπ-τρον*, *νίμ-μα(τ)* n. *νίπ-τήρ* (*τήρ-ος*) m. (N. T.), *ποδα-νίπτήρ* (*τήρ-ος*) m. — *χέρ-νιψ* (*-νιβ-ος*) f. Hand-waschwasser (Hom. nur *χέρ-νιβ-ο-ν* n. Hand-waschbecken.

(*snigh-r*; gräkoitalisch) *nigh-r*, (griech.) *νιψ*. — Schnee (Hes. Op. 537); *νιψ-ά-ς* (*άδ-ος*) f. Schneeflocke m. Schneegestöber, *νιψεώδης* schneeig; *νιψ-ό-ει-ς* *νείψ-ειν*, *νίψ-ειν* schneien (*νιψ-έμεν* Il. 12. 280), schneit werden²); *άγών-νιψ-ος* sehr beschneit (*Όλυμ* 18, 186). — *νίβ-α* *χιόνα* καὶ *κρήνην* (Hes.). — Wurzel: *snju*, *snir*; vgl. *dju*, *div*; *snjarā*, *viafā* Sch Schneegöttin, Göttin des Winters, deren Kinder den Pfeilen des Apollo und der Artemis erliegen.

nigh-v: *nix* (= *nigh-s*, *nih-s*) f. Schnee (G *nighv-*, *nihv-is* u. s. w.), *niv-eu-s* schneeig, schneeweiss Schn. geh., (übertr.) kalt, schneeweiss, *niv-āriu-s* id. *ōsu-s* schneereich; *niv-ěre* schneien (Pac. ap. Non. p. *ni-n-gh-v*: *ni-n-g-u-i-s* f. = *nix* (Lucr. 6. 736. Prius *ning-ěre* = *νίπειν* (Verg. G. 3. 367. Caper. p. 22 *ninzil*⁴); *ning-ī-du-s* = *niveus*; *ning-or* (*or-is*) m. (App.).

Ascoli KZ. XVII. 271. 9). 350. — B. Gl. 215a. — 85. 87. B. 55. 432. — C. E. 318. 604. — F. W. 112. 214. Spr. 386. — Goetze St. 1b. 181. — Grassmann KZ. IX. KZ. I. 188. II. 263. — G. Meyer St. V. 59. 79. 82. — L. 376. — M. Müller KZ. IV. 364 f. XIX. 42 f. — Savelsberg — Walter KZ. XI. 429. XII. 412. — Windisch K. B. 19. stellt als indogerm. Grundform auf: *nig* waschen; spū Windisch KZ. XXIII. 211. — Schweizer-Sidler KZ. I. 47 Weiterbildung von *anu*, *snā* sein. — 1) C. V. I. 230. 238. 3). — 2) C. V. I. 220. 15). 225. 3). II. 97. — F. Spr. l. c.: — = *nivāt* — 3) M. Müller KZ. l. c. (XIX). — 4) Brambach H

spa¹).

σπα (σπα-σ). — σπά-ω spannen, ziehen, an-, ein-ziehen, zerren, reissen (Fut. σπά-σω, Aor. ἔ-σπᾶ-σα, Med. ep. σπα-σά-μην, σπά-σα-το, σπάσ-σα-το, Imper. σπάσ-σα-σθε, Part. σπασ-σά-μενο-ς, Aor. Pass. ἐ-σπά-σ-θη-ν, Perf. ἔ-σπα-σ-μαι)¹); σπα-σ-τ-ικό-ς ziehend, zuckend; σπά-σι-ς f. das Ziehen, Zucken, Krampf; σπα-σ-μό-ς m. id., σπασμ-ώδης krampfartig; σπά-σ-μα(τ) n. das Gezogene, = σπασμός, Demin. σπασμάτ-ιο-ν n., σπασματώδης = σπασμώδης; σπα-δών (-δόν-ος) m. = σπασμός. — σπά-θη f. Spatel, breites flaches Holz der Weber zum Festschlagen des Einschlags und Dichtmachen des Gewebes, Rührspatel; ein breiter stärkerer Zweig (nach der Aehnlichkeit); σπαθ-ί-ς (ιδ-ος) f. id.; Demin. σπάθ-ιο-ν, σπαθ-άλιο-ν n.; σπάθ-ιο-ς spatelartig; σπαθά-ω den Zettel oder Einschlag mit der σπάθη schlagen, (übertr.) verzetteln, vergeuden, anzetteln, anstiften, σπαθη-τό-ς mit der σπ. gewebt und dichtgemacht, σπάθη-σι-ς f. das Schlagen und Dichtmachen mit der σπ., σπάθη-μα(τ) n. dichtgeschlagenes Gewebe; σπαθ-ίζω mit der σπ. umrühren, σπαθ-ί-της οἶνος der mit der σπάθη der Palme angemachte Wein. — ἀ-σπά-ζο-μαι (ἀ nach Pott = ἀμφί) an sich ziehen (an die Brust oder in die Arme) = umarmen, bewillkommen, begrüßen; zugethan sein, lieben, gern haben, sich mit etwas beschäftigen²); ἀσπα-σ-τό-ς willkommen, erwünscht, lieb, ἀσπασ-τ-ικό-ς gern bewillkommend, aufnehmend; ἀσπά-σιο-ς = ἀσπαστός, freudig, froh, zufrieden; Ἀσπασία f. (aus Milet) Geliebte des Perikles; (aus Phoköa) G. des jüngeren Kyros; ἀσπασ-μό-ς m., -τό-ς (Kallim.) f., ἄσπασ-μα(τ) n. Begrüssung, Umarmung.

σπα-δ³). — σπάδ-ιο-ν (dorisch), στάδ-ιο-ν (attisch, durch Assimil. an den Dentalanlaut) n. ausgespannter, langgezogener Raum: a) bestimmte Ausdehnung, Stadium (600 griech. oder 625 röm. = 585 W. Fuss; 8 St. = 1 röm., über 40 St. = 1 geogr. Meile); b) Rennbahn (weil die berühmte Rennbahn in Olympia genau 1 St. lang war); (übertr.) Wettlaufen; σταδι-αῖο-ς das Maass eines St. habend; σταδια-σ-μό-ς m. das Messen nach St.; σταδι-εύ-ς m. im St. wettlaufend, Rennpferd, σταδιεύ-ω im St. laufen, σταδιευ-τή-ς m. = σταδιεύς.

(spa-d) spu-d³). — σπεύδ-ω sich sputen, sich beeilen, sich mühen, erstreben, beeilen, betreiben, beschleunigen⁴) (Fut. σπεύ-σω, -σο-μαι Il. 15. 402, Aor. ἔ-σπευ-σα); σπευσ-τό-ς beeilt, betrieben (σπουδῆς ἄξιος Phryn.), σπευσ-τ-ικό-ς eilig, hastig. — σπουδ-ή f. Eile, Hast, Eifer, Bestrebung, Bemühung, Ernst, σπουδα-ῖο-ς eilig, hastig u. s. w., σπουδαιό-της (τητ-ος) f. = σπουδή; σπουδά-ζω = σπεύδω (Fut. σπουδά-σο-μαι, spät σπουδά-σω, Aor. ἐ-σπούδα-σα, Pass. ἐ-σπουδά-σ-θη-ν, Perf. ἐ-σπούδα-κα, Med. ἐ-σπούδα-σ-μαι); σπουδασ-τή-ς m. Anhänger, σπουδασ-τ-ικό-ς eifrig, ernsthaft, σπούδα-σ-μα(τ) n. eifrig betriebene Sache, Kunstbau, Demin. σπουδασμάτ-ιο-ν n.

span¹⁾.

σπαν. — σπάν-η, σπαν-ία f. (Abspannung = Hunger) Mangel; ἡ-πανία f. id. [in η die Spur des σπ-⁵]; σπάν-ι-ς f. Mangel, Seltenheit, σπαν-ό-ς, σπάν-ιο-ς dürftig, selten, wenig, σπανιό-τη-ς f. = σπάνις; σπανί-ζω Mangel leiden, entbehren, selten sein; (trans.) selten machen, berauben (Aor. ἐ-σπάνι-σα, Perf. ἐ-σπάνι-σ-μαι); σπανι-τό-ς dürftig, kärglich.

(σπεν) πεν⁶⁾. — πέν-ο-μαι (nur Präs. Imperf.) sich anspannen, abmühen, arbeiten, beschäftigt sein; aus Armuth arbeiten = arm sein, entbehren; πεν-ία, ion. -λή, f. Armuth, Dürftigkeit (Od. 14. 157); πέν-η(τ)-ς arm, dürftig (Comp. Sup. mit Vocalkürzung: πεν-έσ-τερο-ς, τατο-ς)⁷⁾, fem. (πεν-ητ-ια =) πένησσα Hes.⁸⁾, πενη-εύ-ω (πενέω Hes.) arm sein (Sp.); πεν-έ-ς-τη-ς m. Arbeiter, Tagelöhner (bes. in Thessalien, gleich den Heloten der Spartaner), πενεστ-ικό-ς zum Stande des πεν. geh., πενεστε(ς)-ία f. der Stand des πεν.; πεν-ι-χρό-ς = πένης (Od. 3. 348)⁹⁾, πενιχρό-τη-ς (τη-ος) f. = πενία, πενίχρ-ο-μαι = πένομαι (Or. Sib.). — (πεν-ja) πείνω, ion. πείνη, f. Hunger, Hungersnoth; (übertr.) Begierde; πεινά-ω hungern, heftig begehren (contr. πειν-ῶ, ἦς, ἦ, Inf. πεινῆν, πεινήμεναι Od. 20. 137, sonst Hom. nur Part. πεινά-ων, dann Aor. ἐ-πείνα-σα N. T.)¹⁰⁾, πεινη-, πεινα-τ-ικό-ς Hunger leidend, hungrig; πειν-αί-έ-ο-ς id.

πον. — πόν-ο-ς m. Anspannung = Arbeit, Mühe, Mühsal, Bedrängniss, Leiden; πονέ-ω (in der ältesten Spr. nur -ο-μαι) arbeiten, sich abmühen, in Bedrängniss sein; (trans.) bearbeiten, betreiben; πονη-τ-ικό-ς zum Arbeiten geh., πόνη-σι-ς f. = πόνος, πόνη-μα(τ) n. das Gearbeitete, Werk, Demin. πονημάτ-ιο-ν n.; πον-ικό-ς arbeitsam (D. L.), πονό-ει-ς Arbeit verursachend (Maneth.). — πον-ηρό-ς (Arbeit machend =) lästig, (Arbeit habend =) leidend, in schlimmer Lage, schadhaft, schlecht, (im moral. Sinne) schlecht, böse, boshaft, lasterhaft, elend, πονηρ-ία f. schlechte Beschaffenheit, schl. Sinnesart; πονήρ-ευ-μα(τ) n. böse Handlung, πονηρ-εύ-ο-μαι schlecht, böse u. s. w. sein.

(σπᾶν, σπην) πην spinnen¹¹⁾. — πῆν-ο-ς, dor. πᾶν-ο-ς, m., πῆν-η f. Einschlagsfaden, Gewebe, Demin. πην-λό-ν (πήνειον Hes.) n.; πηνά-ω, πηνί-ζω, -ζομαι weben, haspeln, spulen (πᾶνίσδεται Theokr. 18. 32), πῆνι-σ-μα(τ) n. gespultes Garn, Gewebe, πηνῆ-τι-ς, dor. πανᾶ-τι-ς, f. Bein. der Athene, Weberin; πηνο-ειδής fadenartig. — Πην-ειό-ς (vgl. ἄρν-ειό-ς) m. (= Faden?) Hauptfluss Thessaliens, jetzt *Salambria*¹²⁾; Πηνελόπεια pag. 35.

spa, span + dh.

(σπα-θ, σπαν-θ) πα-θ, πεν-θ¹³⁾. — (παθ-σχ-ω) πά-σχ-ω angespannt werden; einen Eindruck empfangen = erfahren, erleiden, erdulden¹⁴⁾ (St. παθ: Aor. ἔ-παθ-ο-ν, sicil. Perf. πέ-ποσ-χα Ahrens

dor. 351; St. πενθ: Fut. *πενθ-σο-μαι = πεί-σο-μαι¹⁵), Perf. πέ-πονθ-α, 2. Pl. ep. *πε-πονθα-τε, *πε-πονθ-τε, *πε-ποθ-τε, *πε-ποσ-τε, πέ-ποσ-θε 3 mal, Part. Fem. *πε-πανθ-υῖα, πε-παθ-υῖα Od. 17. 555, Plusqu. 3. Sg. ἐ-πε-πόνθ-ει Od. 13. 92, 1. Pl. πε-πόνθ-ει-μεν Plat. Phaed. 89). — (*πασχε-ω, St. πασχη-τι) πασχη-τι-ά-ω Trieb zum Beischlaf, zur Unzucht haben, πασχητια-σ-μό-ς m. Trieb u. s. w.; παθ-άλνω (Sp.) in Leidenschaft setzen, (meist Med.) in L. sein, leidenschaftlich darstellen. — πάθ-η f. Leiden, Missgeschick, Unglück; πάθ-ος n. id.; Leidenschaft, Affect, Gefühl; affectvoller Ausdruck; -παθ-ες: ἀντι-παθ-ής von entgegengesetzter Neigung, ἀντιπάθε(σ)-ια f. entgegeng. N., Abneigung, Antipathie; συμ-παθ-ής mitleidend, mitempfindend, συμπάθε(σ)-ια f. Mitleiden, Mitempfindung, Sympathie. — St. παθ-ε: παθη-τό-ς dem Leiden, den Leidenschaften ausgesetzt, παθητ-ικό-ς leidend, empfindlich, gefühlvoll, affectvoll, pathetisch (gramm. ῥῆμα π. *verbum passivum*); πάθη-σι-ς f. das Leiden (Ggs. πόλῃσις); πάθη-μα(τ) n. das Erlittene, Leid, leidender Zustand, (überh.) Begegniss, Ereigniss, παθηματ-ικό-ς = παθητός. — (παθ-ματ) πῆ-μα(τ) n. Leid, Unheil, Verderben (vgl. πῆματα πάσχειν Hom.). — (παθ-μαν) *πη-μαν-ῶ πη-μαίνω in Leid bringen, schädigen, verletzen (Fut. πημαν-ῶ, ion. -έω, Aor. ἐ-πήμην-α, Pass. ἐ-πημάν-θη-ν)¹⁶), πημαν-τό-ς verletzbar, verletzt, πῆμαν-σι-ς f. das Verletzen (Sp.); (παθ-μον) πῆ-μων (-μον-ος) schädlich (Orph. h. 1. 31), ἀ-πῆμων nicht Leid bringend (Schlaf), günstig (Wind), freundlich (Rede, Geleiter), glücklich, leicht (Rückkehr)¹⁷); πημον-ή f. poet. = πῆμα, πημο[ν]-σύνη id. (Aesch. Prom. 1058 D.). — πένθ-ος n. Leid, Trauer, Kummer, (πενθεσ-ια) πένθε-ια f. id. (Aesch. Ag. 430 D.); πενθ-ικό-ς, πένθ-ιμο-ς zum Leid u. s. w. geh.; πενθ-ηρό-ς, πενθηρ-ής, πενθ-αλ-έο-ς traurig, trauernd, klagend, (dazu bes. poet. fem.) πενθ-ά-ς (άδ-ος) Nonn.; (πενθεσ-ω) πενθέ-ω klagen, trauern, beklagen, betrauern, ἀ-πένθη-το-ς nicht trauernd, froh (Aesch. Ag. 895. Eum. 912 D.)¹⁸), πενθη-τ-ικό-ς klagend (Plut.), πενθη-τήρ (τῆρ-ος) m. der Klagende (Aesch.), πενθή-τωρ (τορ-ος) m. id. (Sp.), fem. πενθή-τρ-ια (Eur.), πενθητήρ-ιο-ς = πένθιμος; πένθη-μα(τ) n. poet. = πένθος, πενθή-μων (μον-ος) klagenvoll (Aesch. Ag. 420 D.). — πόθ-ο-ς m. das Hinziehen = Drang, Verlangen, Sehnsucht, Wunsch; ποθ-ή f. id. (Hom.)¹⁹); ποθέ-ω, ῥολ. ποθή-ω, verlangen, sich sehnen, wünschen, begehren (Inf. ποθή-μεναι Od. 12. 110, Iter. des Imperf. ποθέ-ε-σκε Il. 1. 492, Fut. ποθή-σω, auch ποθέ-σο-μαι Lys. 8. 18, Aor. ἐ-πόθε-σα Hom. Her. Is., ἐ-πόθη-σα Her. 3. 36 und Att., Perf. πε-πόθη-κα, -μαι, Aor. Pass. ἐ-ποθέ-σ-θη-ν)²⁰); ποθη-τό-ς verlangt u. s. w., ποθητ-ικό-ς verlangend u. s. w.; πόθη-σι-ς f. = πόθος, ποθη-τύ-ς f. id. (Opp. Kyn. 2. 609), ποθή-τωρ (τορ-ος) m. der Verlangende (Man.); πόθη-μα(τ) n. das Ersehnte u. s. w. — (St. ποθ-ες, ποθεσ-νο) ποθει-νό-ς was man verlangt u. s. w., zu betrauern²¹), ποθ-ινό-ς id.

(*spa, spa-n*) **psa, psa-n** sich bemühen = eilen, ereilen
 ψα²²). — (*ψα-το) ψα-τά-ω· φθάνω, ψατᾶ-σθαι· προκα-
 λαμβάνειν (Hes.).

(*πσα, πτα*, mit Aspiration) φθα, φθα-ν²²). — φθά-ν-ω (i
 Hom., ᾶ Eur. Aristoph.) zuvor-kommen, -thun, voraussein [mit
 dem Part. des Hauptverbuns durch „eher, früher, zuvor“ aus-
 zudrücken, z. B. φθῆ σε τέλος θανάτοιο κηχήμενον dich hat zuvor
 das Ziel des Todes erreicht Il. 11. 451] (Fut. φθή-σο-μαι, später
 auch φθᾶ-σω, dor. φθάξω; Aor. ἔ-φθη-ν, ep. auch 3. Sg. φθῆ,
 ðol. ep. 3. Pl. φθάν = ἔ-φθη-σαν, Conj. φθῶ, ep. 3. Sg. φθή,
 φθῆσιν, 1. 3. Pl. ion. φθέ-ω-μεν, -σιν, Opt. φθα-ίη-ν, 3. Sg. παρα-
 φθαίη-σι Il. 10. 346, Part. φθά-ς, Inf. φθῆ-ναι, nicht bei Hom.;
 Part. Aor. Med. φθά-μενο-ς ep.; nachhom. Aor. ἔ-φθᾶ-σα, dor. ἔ-φθαξα;
 Perf. ἔ-φθα-κα; Aor. Pass. φθα-σ-θῆναι Sp.). — φθό-ν-ο-ς m. (das Zu-
 vorzukommensuchen, Wettstreit =) Neid, Missgunst, Uebelwollen²³);
 φθον-ερό-ς neidisch, missgünstig, φθονερ-ία f. Neidsucht; φθονέ-
 beneiden, missgönnen, verweigern, φθόνη-σι-ς f. = φθόνος.

spi¹).

σπι. — σπí-λο-ς m. Felsen, Klippe, Riff; σπιλ-ά-ς (άδ-ος) f.
 id.; σπιλ-, σπιλαδ-ώδης felsen-, klippenartig. — σπι-νό-ς mager
 (= gedehnt).

σπι-δ²⁴). — (σπιδ-ιω) σπí-ζω ausdehnen (ἐκτείνω Lex.); σπιδ-ή-
 ausgedehnt, weit (nur διὰ σπιδέος πεδίοιο Il. 11. 754), σπιδ-ιο-ς
 (Aesch. fr. 333. 346), σπιδ-νό-ς (πυκνός, συνεχής Hes.), σπιδό-ει-ς
 (σπιδόεν· πλατύ, πυκνόν, μέγα Hes.) id.; σπιδό-θεν von weitem her
 (E. M.). — ᾶ-σπí(δ)-ς f. der Schild, und zwar a) der grosse
 Ovalschild, der den Mann vom Mund bis zu den Knöcheln deckte
 (ποδηνεκής, ἀμφιβρότη), als auch b) der kleinere, kreisrunde Schild²⁵)
 Demin. ᾶσπιδ-ιο-ν, ᾶσπιδ-ίσκ-ιο-ν n., ᾶσπιδ-ίσκη f., ᾶσπιδισκ-άριο-ν
 n.; (ᾶσπιδ-τη-ς) ᾶσπισ-τή-ς, ᾶσπιδ-ί-τη-ς, ᾶσπιδι-ώ-τη-ς, ᾶσπισ-τή-ς
 (τῆρ-ος) beschildet, schildtragend; ᾶσπίς-τορ-ας κλόνοους das Ge-
 dränge der Gewappneten (Aesch. Ag. 404 D.); ᾶσπιδό-ει-ς = ᾶσπι-
 στής (ᾶ. χελώνη Schildkröte), ᾶσπιδο-ειδής schildförmig. — (ἐλε-
 σπιδ) ἐλε-σπí-ς (-σπιδ-ος) f. Sumpffläche Ap. Rh. 1. 1266 (Fick KZ
 XIX. 253). — σπιθ-αμή f. Spanne, σπιθαμ-αῖο-ς, σπιθαμώδης
 spannen-artig, -lang. — σπιδ-η f. Darmsaite (χόρδη Hes.), σπιδ-ε-ς
 χορδαὶ μαγειρικαί (id.), Därme, welche Fleischer und Koch unter
 Händen haben.

spa¹).

spa. — (**spa-to* ausgespannt) **spā-t-iu-m** n. (der ausgespannte)
 Raum, Strecke, Laufbahn, Weg, Reise, Spaziergang; Zeitraum,
 Zeit, Zwischenzeit; Demin. *spatiō-lu-m* n.; *spatiā-ri* spazieren, um-
 hergehen, sich ausbreiten²⁶), *spatiā-tor* m. Herumspazierer; *spati-*
ōsu-s (Adv. -ose) geräumig, weit, gross, lang, *spatiōsi-ta-s* f. Ge-
 räumigkeit u. s. w. (Sidon). — (**spa-ti, pā-ti* Anspannung, Mühe)

pă-ti-o-r, Inf. *pă-ti* sich anspannen, abmühen = leiden, dulden, ausstehen, über sich ergehen lassen, zulassen, gestatten²⁷); *per-pě-ti-o-r*, *per-pě-ti* id.; Part. *pā-ti-e-n-s* (Adv. -ter) erdulden, geduldig, *patient-ia* f. Erdulden, Geduld, (übertr.) Nachsicht; *pā-ti-bīli-s* erträglich, empfindsam; Part. (**pā-tu-s*, **pā-s-tu-s*) *pā-s-su-s*, *per-pes-su-s*; *passi-ō(n)* f. Dulden, Erdulden, Empfindsamkeit, Affect; *passion-āli-s* empfindsam (Tert.); *passi-vu-s* (Adv. -ve) id., gramm. passivisch; *passi-bīli-s* der Empfindung fähig (Sp.), *passibili-tā-s* f. Empfindungsfähigkeit (Arnob.). — **spē-s** f. gespannte Erwartung, Hoffnung, Erwartung, Befürchtung, Demin. *spē-cūla* f. (Pl. **spē-s-es* = *spē-r-es* Enn. ap. Fest. p. 333, *spē-r-ī-bus* Varro ap. Non. p. 116 Gerl.; vgl. *vī-r-es* und Anm. 5 pag. 224 f.); *spē-r-āre* hoffen u. s. w., *sperā-bīli-s* zu hoffen (Plaut. Capt. 3. 3. 3); *desperāre* die Hoffnung aufgeben, verzweifeln²⁸); (*pro spē-re*, *pro-spē-r*; vgl. *pro consule* = *proconsul*; *pro-spēr* dann als Adj. gefasst und *ē* gekürzt) **pro-spēr** und *pro-spēr-u-s* (Adv. -e, i-ter) gemäss der Hoffnung = glücklich, erwünscht, günstig (*sperem veteres pro spe dixerunt, unde et prospere dicimus h. e. pro spe*, Non. p. 171. 25), *prosperi-tā-s* (*tāti-s*) f. Gedeihen, Glück; *prosperā-re* gedeihen lassen, beglücken, *prosperā-ti-ō(n)* f. κατενόδωσις (Gloss. Cyr.).

(*spa-d*, *spu-d*, dann durch Assim. an den Dentalanlaut) **stŭ-d**. — (Nominalst. *stu-do*) **stŭ-dē-re**, Perf. *stŭd-ui* (vgl. σπεύδω pag. 1163) sich bemühen, sich befleissigen, eifrig betreiben, obliegen, (speciell) förderlich sein, begünstigen, der Wissenschaft sich befleissigen, studieren²⁹); *stŭd-iu-m* n. (*stodia* Or. inscr. 4859) Bemühung, Streben, Eifer, Neigung, Lust, wissensch. Streben, Studium (*animi assidua et vehemens ad aliquam rem applicata magna cum voluntate occupatio*, Cic. inv. 1. 25. 36), Demin. *studiō-lu-m* n.; *studi-ōsu-s* (Adv. -ōse) eifrig strebend, geneigt, studierend, gelehrt.

span¹).

St. **spon-ti** Antrieb (Nom. *spon-s*, Auson. id. 12. 11), Gen. *spon-ti-s* (*quod suae spontis statuerant finem* Varro l. l. 6. 7. 70; *sanus homo qui et bene valet et suae spontis est* Cels. 1. 1) eigener Willensantrieb, Abl. *spon-te* aus eigenem Antriebe, von selbst, freiwillig [*mea, tua, sua sp.*; *sponte* allein nur poet. und in nachaug. Prosa]³⁰); *spon-tāli-s*, *spon-tān-eu-s* frei, freiwillig (Sp.). — (*spěn*, *pěn*) **pēn-os-ia* (vgl. *clōv-os-ia* pag. 172), **pēn-ūr-ia** (zu *ē* vgl. *sēd*, *sēd-e-s*, *tēg*, *tēg-ula*) f. = σπαν-λα, πεν-λα pag. 1164³¹).

spān spinnen¹¹). — (*pān-u-s* Lucil. ap. Non. p. 149. 23 = πᾶν-ο-ς pag. 1164) **pann-u-s** m. (Nbf. *pannu-m* n.) [wegen *nn* vgl. *quattuor* pag. 105] Einschlagsfaden, (meton.) Tuch, Lappen, Lumpen (Dat. Abl. Pl. *pannibus* Enn. ap. Char. 1. pg. 40. Pomp. ap. Non. p. 488. 32); Demin. *pannŭ-lu-s*, *pannŭ-culu-s* m.; *pan-un-*

cūla f. der um die Spule gewickelte Faden (Not. Tir. pg. 160); *pann-cu-s* zerlumpt (*ῥάνυος* Gloss. Philox.); *pannicul-āriu-s* zu den Lumpen geh. (Subst. n. Lumpenanzug); *pann-ōsu-s*, *pann-ūc-cu-s*, *-iu-s* = *panneus*, (übertr.) lappig, welk, runzelig, *pannosi-ta-s* f. lumpige, lappige Beschaffenheit. — (**pānŭ-la*) **pal-la** f. Mantel, röm. Frauenobergewand; (dann auch) Kleidung, Unterkleid, Vorhang; *Palla* (Cic. pro Cael. 10. 23)³²); Demin. *pallŭ-la* f. (Plaut.); (**pānŭ-lu-m*, *pal-lu-m*) **pall-iu-m** n. Hülle, Decke; (bes.) der griech. Mantel; (übertr.) Toga, Obergewand, Demin. *palliō-lu-m* n.; (**pal-liā-re*, **palliō-lā-re*) *palliā-tu-s*, *palliō-lā-tu-s* mit dem *p.* bekleidet, Adv. *palliō-lā-ti-m* (Plaut. Ps. 5. 1. 29); *palliastru-m* n. zerrissener, schlechter Mantel (App.).

span-d. — **spond-a** f. ausgespanntes, ausgedehntes Brett, Seitenbalken, -bretter; (übertr.) Bettstelle, Lager³³).

spi³⁴).

spī. — (Part. *spī-to* spitzes, scharfes, dünnes Ding; *caedi-spī-to* ein durch Schneiden spitz gemachtes Ding) St. *cae-spī-to*, *cae-spī-t:* **cae-spe-s** (*-spī-t-is*) m. scharf geschnittenes Erdstück, Rasenstück, verschnittener Strauch, Stumpf, (poet. und in späterer Prosa) Gras, Rasen³⁵) (*caespes est terra in modum lateris caesa cum herba sive frutex recisus et truncus*, Fest. p. 45), *caespit-ic-iu-s* aus Rasen gemacht; (**sec-a-spī-ta*) **sec-e-spī-ta** f. schneidend scharfes Werkzeug, Messer, Beil, Axt. — (**pi-t-na*) **pi-n-na** f. Spitze, spitzes Ding: Federspitze, die Bolle der Vögel, Hahnenkamm, Flügelspitze, Schwanzspitze, Flosse, Mauer-spitze, -zinne, Spitzmuschel (vgl. *pinnae murorum*, *pennae avium dicimus*, Flavius Caper p. 2243 P.; erst Isidor hat beide Wörter völlig vermengt); *bi-pinni-s* zweischneidiges Werkzeug (schon zu Quintilian's Zeiten vermengt mit *bi-penni-s* zweiflügelig, während sich daneben die richtige Form erhielt, vgl. Quint. 1. 4. 12 *a pinna [quod est acutum] securis utrimque habens aciem bipennis; ne illorum sequatur errorem, qui, quia a pinnis duabus hoc esse nomen existimant, pinnae avium dici volunt*).

spī. — **spī-ca** (*specā* Varro r. r. 1. 48. 2, Nbf. *spicu-m* n., -s m.) f. Spitze, Aehrenspitze, Aehre, Spitze, Büschel (des Safran, des Lawendel u. s. w.), *spic-cu-s* aus Aehren bestehend, *spicā-re* mit einer Spitze oder Aehre versehen; *spici-fer* ährentragend; *spīcŭ-la* f. Feldcypresse (eine Pflanze, sonst *chamaepitys*); *spīculu-m* n. Spitze, Stachel, (meton.) Geschoss, Pfeil, *spiculā-re* spitzig machen. — **spī-na** f. Spitziges, Dorn, Stachel, Gräte, Rückgrat, Demin. *spīnŭ-la* f.; *spin-cu-s* aus Dornen, *spin-āli-s* zum Rückgrat geh., *spin-ōsu-s* dornig, stachelig, (übertr.) uneben, verwickelt, Demin. *spinosŭ-lu-s* (Hier.); *spinē-tu-m* n. Dorn-hecke, -gebüsch; Inchoat. *spine-sc-ē-re* dornig werden; *spini-fer*, -ger dornentragend; **spī-nu-s** f.

(Abl. -u Varr. ap. Char. 1. 117) Schlehdorn, Schwarzdorn (*prunus spinosa* Linnée).

(*spi-d*, *sfi-d*) *fīd*. — *fīd-e-s* f. (meist Pl.) *fīd-e-s* (Gen. *fidi-um*) (= *σφίδ-ες* pag. 1166) Saite; (übertr.) Saiteninstrument, Cither, Leier³⁶), Demin. *fidi-cūla* f.; *Fidicul-ān-iu-s* Bein. einer röm. gens; *fidi-cen* u. s. w. pag. 109.

Brugman St. V. 233. — Corssen I. 479 f. 527*). B. 457. 466. N. 109 ff. — C. E. 272. 276. 494. — F. W. 216 f. 374. 413. 461 f.; F. Spr. 336. 385. — Roscher St. Ib. 72 ff. — 1) Kuhn KZ. II. 229: *σπάω* und Skr. *sphāj* für organ. *σπαν-jaw*, *sphan-ja*; dagegen Leskien St. II. 90: *σπάω* = *σπα-σ-jaw* (vgl. dazu C. V. I. 211). — 2) Düntzer KZ. XIII. 9 f. — Vgl. C. V. I. 324 f. (*α* proth. oder Rest einer Reduplicationssylbe). — Kuhn KZ. IV. 17: zu Skr. *svag*, *svanḡ amplexi*, *amplexari*. (Aber PW. VII. 1418: wohl verwandt mit *saṅḡ*.) — Savelsberg Qu. lex. p. 13: intensiv. *ās* mit einem veralteten Verbum *πάσσεσθαι*. — 3) Ascoli KZ. XVI. 211 f. — Corssen N. 116 f. — C. E. 247. 687. — F. W. 500 ff.; KZ. XXII. 105. 111. — Fritzsche St. VI. 322. — 4) Vgl. noch: Kuhn KZ. III. 324. IV. 34. Walter KZ. XII. 409 und Anm. 22. — Anders: a) Ascoli KZ. XII. 427: W. *skand*, Skr. *ava-khand* begehren, erstreben, *khandā* Wunsch, Wille, Lust; griech. *κυδ*, *κυδ*. b) B. Gl. 138 b: *k'ud mittere*, *impellere* (*σπένδω praefixo σ*); 434 a: *sphuḡ diffugere* (dagegen Ascoli l. c.). — Zur Form vgl. C. V. I. 223. 16). II. 186. — 5) C. E. 714. — 6) Vgl. noch: Brugman St. VII. 286. 5). Curtius KZ. III. 414. 2). Verb. I. 282. 4). Kuhn KZ. IV. 12. — 7) Zum Suffix vgl. Ebel KZ. I. 298. — 8) Vgl. Grassmann KZ. XI. 27. — 9) Vgl. Walter KZ. XII. 377: *-χρο* = *-χρο* (*θαλυ-κρό-ς*, *σκολο-κρό-ς*), = lat. *-cro*, *-cri*. — 10) Vgl. Brugman St. IV. 149. 67 und Curtius St. III. 387. — 11) Vgl. Kuhn KZ. III. 437 und Lottner KZ. VII. 187. 106). — Schenkl W. und Klotz W. s. v. — Anders Pauli KZ. XVIII. 6: W. *pa* weben: *πη-νο-ς*, *πή-νη*, *pannu-s* (doch wohl für *pā-nu-s*). — 12) C. E. 276. — 13) C. E. 66. 272. 691. C. V. I. 282. 4) (vgl. Corssen B. 80). — Zu Skr. *bādḥ* drängen, bedrängen, *vadh* schlagen (PW. V. 63. VI. 659) ziehen *παθ*: B. Gl. 357 b. Delbrück KZ. XXI. 82. F. W. 138 (1064). Grassmann KZ. XII. 120. 5). Kuhn KZ. I. 514. Legerlotz KZ. VIII. 46). Pott E. F. I. 251 (vgl. dagegen C. E. 691*). — Noch anders: a) B. Gl. 69 a: *kanḥ dolere*, *lugere*, *moe-rere*; *fortasse huc pertinet παθ*, *πενθ*, *mutata gutturali in labialem*. b) Goebel KZ. XI. 58: *pa* arbeiten, sich mühen; *πα-θ*, *πεν-θ*. c) Spiegel KZ. XXIII. 193: altbaktr. *ban*, *bañd*, part. *bañta* krank, lit. *beda* Noth, Elend u. s. w. (scheint dieselbe W. zu sein, die wir in Skr. *bādḥ* finden). — 14) *παθ-σκ-ω* = *πά-σχ-ω* erklären: F. W. 138. Sch. W. s. v. Schleicher KZ. XI. 319. — Anders C. E. 691: *παν-σκ-ω* = *πάσχω*, Inchoat. zu *πέ-νομαι* (vgl. *έρ-σκ-ο-μαι*, *έρ-σχ-ο-μαι*, *έρ-χ-ο-μαι*). Beistimmend Brugman St. IV. 77. [Wird jedoch *έρ-σχ-ο-μαι* zu *έρ-χ-ο-μαι*, dann würde auch wohl *παν-σκ-ω* zu *παγ-χ-ω*, nicht zu *πά-σχ-ω*.] — Noch anders Savelsberg KZ. XVI. 364: *παθ-jaw* = *πάσχω*. — Tobler KZ. IX. 244: das Verhältniss von *παθ* zu *πάσχω* bleibt dunkel. — Die Formen zu *παθ*, *πενθ* siehe: C. V. I. 50. 56. 67. 103. 273. 282. 4). II. 18. 76). 165. 170. 16). 175. 189 f. 202. 233. 238. 395. 397. — 15) Vgl. Brugman St. IV. 94. 4). — 16) C. V. I. 364. — 17) Düntzer KZ. XV. 349 f. — 18) Clemm St. VIII. 81. — 19) Vgl. Sch. W. s. v.: (St. *παθ*) „der leidende Zustand des sehnächtigen Verlangens oder schmerzlichen Vermissens“. — F. W. 138 (*bhādḥ* bedrängen, quälen): „Drang, Sehnsucht“. — Goebel's verfehlte Deutung siehe pag. 519 Anm. 2. — 20) C. V. I. 355. II. 370. — Leskien St. II. 100 f.: *ποθεσ-jaw* = *ποθέω*. — 21) Vgl. Kuhn KZ. XV. 303.

— 22) Bagge KZ. XX. 39. — C. E. 687. 694. — F. W. 216. — Kuhn El. IV. 24. — Bagge l. c. und Fritzsche St. VII. 386. 14) vergleichen alttest. *šānāš* in Gang bringen, huzv. *šān* thätig und zu *šānān* alt *šān* thätig sein. — Brugman St. IV. 98: *φθαρ-ῥω* = *φθάρω*. Vgl. l. c. I. 255. 22). 267. 23). II. 83 f. 23, Vgl. Allen St. III. 220. 19: *φθαρ-ῥω* *annulatio, rivalitas, ab actione praevertendi*; vgl. Eifersucht. 24 c. l. 247. — Grassmann KZ. XII. 105. — Fick KZ. XXII. 105 III 6. Kuhn KZ. IV. 3. 30. — 25) Fick KZ. I. c.: „wahrscheinlich auch *ἐ-σπῆ* Schild“. — Sonst wurde keine Deutung gefunden. — 26) Pott KZ. VIII. 29: „gleichsam mit seinem Raume wechseln“. 27) Vgl. Anm. 1. — C. V. I. 272. 282. 289: „*pa-ti-o-r* geht aus der W. *pa*, wie *πο-τῆρ* aus *po* hervor; vgl. *fa-te-o-r* (282)“. — Vgl. noch: Corssen B. 80. — Curtius KZ. II. 235. Lottner KZ. VI. 176. 83). Misteli KZ. XV. 191*). Schweizer-Sidler KZ. XI. 74. — Anders Grassmann KZ. XII 4: „man könnte an W. *path* (gehen, denken und in Bezug auf die Bestimmung Skr. *ā-paś-je* „in's Unglück gerathen“ in Vergleich ziehen, wiewohl jedoch nicht vertreten will“. — 28) Vgl. Anm. 1 und Corssen KZ. II. 4. XVI. 293. — Anders: a) Ascoli KZ. XVI. 209 ff.: *scas* *aspirare, suspirare*, sich sehnen: **spe-es* = *anhelitus*, Hoffnung; *pro-sper-* (*faustus adflans*) begünstigend, günstig, dann: glücklich. b) B. Gl. 421: *spark desiderare; fortasse spero* (PW. VII. 1365 *spark* eifern, eifrig begähren, beneiden). — F. W. 216: indogerm. *spara* ausgedehnt, reichlich; Skr. *spāṁs* ausgebreitet, gross, *pro-spero* gedeihend; kal. *spira* reichlich. — 29) Vgl. Klotz W. s. v.: „stammverwandt mit *σπῆναι*“. Aehnlich Sch. W. s. v. (vgl. ahd. *spuaton*, *spuon*). — Anders Corssen B. 112 f.: *στῦ-ειν* aufrichten: **stu-do*, *stu-d-ere* gerichtet sein auf etwas, streben; vgl. auch *σπῆναι*. — 30) Anders B. 142 b): *ἔλκοντα desiderium*, rad. *ἔλκω*: *spon-s*, *spon-te* pro *spont-ē* *mutata gutturali in labialem*. Ebenso Schweizer-Sidler KZ. XIV 1: (vgl. *σπῆναι* *ἔλκοντα*, sua sponte). — 31) Corssen B. 458. — F. W. 461: gräkoisl. *paino* Mangel, **πεινῶ*, **penuro*, *penuria*. — 32) Vgl. Angermann St. V. 382. — 33) Corssen l. c. (Anm. 1). 34) Corssen I. 376. 537 f. II 270 f. 591. N. 109. 254 ff. 35) Anders Ascoli KZ. XVI. 199. zu *ῥῆσῃ* *ῥῆσῃ* n. (Graskeime, junger Trieb von Reus. PW. VII. 118). 36) Vgl. Anm. 24. — Anders Lottner KZ. VII. 172. 32): Skr. *bandh*, goth. *bindas* *fides* „Saite“ *filum*, *πείσμα* „Tau“.

1) SPÄK drücken, drängen, würgen, schnüren. — Gräkoitalisch: *sfak*, *fask*, *fak*. — Zend *spas* drücken, unterdrücken.

sfak.

σπᾶκ, *σπᾶν* (x zu γ). — (*σπᾶν-ῥω*, *σπᾶν-ῥω*) *σπᾶν-ῥω* (Hom. Her. Trag. Thuk.; von Plato an) *σπᾶν-ῥω*, urspr. würgen, die Kehle zusammenschnüren, dann: abkehlen, abschlagen, schlachten (Fut. *σπάξω*, Aor. *ἔσπαξα*, ep. 3. Sg. *σπάξε*, Perf. *ἔσπαγμαι*, Aor. Pass. *ἔσπαγην* und *ἔσπαχθην* Her. Eur.)¹⁾, Verbaladj. *σπαρ-τός* geschlachtet. — *σπᾶν-ῥω* f. das Schlachten, Opfern, Morden, Todeswunde; Kehle (eig. der Raum zwischen den Schlüsselbeinen, wo man die Opferthiere abzuschlachten pflegte); *σπᾶν-ῥω* schlachtend u. s. w., *σπάγ-ῥω* n. (meist Pl.) Schlacht-, Opfer-thier, Opfer, *σπαγιά-ζω* Opferthiere schlachten, *σπαγίας-μός* m. das Schlachten

u. s. w., σφαγιασ-τήρ-ιο-ν n. Schlacht-, Opferbecken; σφαγ-ί-ς (ιδ-ος) f. Schlacht-, Opfer-, Küchen-messer, Demin. σφαγιδ-ιο-ν n. (τὸ τῶν μαγείρων μαχαίριον Suid.); σφαγ-εύ-ς m. Schlächter, Mörder; Schlacht-, Mord-schwert (Trag.); σφάκ-τρο-ν n. Zoll für geschlachtetes Opfervieh (Poll. 10. 97); σφάκτρο-ια f. Opferpriesterin; σφαγ-ῖ-τη-ς m., -ῖ-τι-ς f. (φλέψ) Kehl-, Drossel-ader.

σφηκ-ό-ω eng zusammenschnüren (Perf. Pass. ἐ-σφήκω-μαι, Plusqu. 3. Pl. ἐ-σφήκω-ντο Π. 17. 52), σφήκω-μα(τ) n. das Zusammengeschnürte, der Ort am Helm, wo der Helmbusch befestigt wird, daher auch: Helm.

fask, fak.

φασκ: φάσκ-ο-ν n. langes Baummoos (schnürend) (Theophr.); φάσκ-αλο-ς, -ωλο-ς m., -ωλο-ν n., Ränzel, Mantelsack, Demin. φασκ-ώλ-ιο-ν n. — βασκ: (βασκ-αν-ῶ) βασκαίνω bezaubern, behexen²), βασκαν-τ-ικό-ς behexend (Plut. Symp. 5. 7. 5); βάσκαν-ο-ς id., βασκαν-ία f. Behexung, βασκάν-ιο-ν n. Mittel gegen B., Amulet; βασκο-σύνη f. = βασκανία; Βάσκ-ια f. Name einer Frau aus Philippi (= Binde, Band); βάσκ-ιοι· δεσμαὶ φρυγάνων. βάσκιλλος· κίσσα (Hes.). — φάκ-ελο-ς m. Bündel, Ruthenbündel³), (φακελ-ῶ) φάκελ-λο-ς m. id.⁴); φακελό-ω, φακελλό-ω in Bündel bringen (übertr. in vielen Bänden zusammenfassen Niket.).

sfik.

σφικ, σφιγ. — σφί-γ-γ-ω schnüren, zusammenziehen, einengen (Fut. σφίγξω, Perf. ἔ-σφιγ-μαι)⁵), σφιγκ-τό-ς zugeschnürt u. s. w.; (σφιγγ-τι, σφιγκ-τι) σφίγξι-ς f. das Schnüren u. s. w., σφιγκ-τήρ (τῆρ-ος) m. Schnur, Band, σφίγκ-τωρ (-τορ-ος) m. id., Demin. σφιγγ-λο-ν n.; σφιγ-μό-ς m. = σφίγξις, σφίγ-μα(τ) n. das Geschnürte, das Schnüren u. s. w. — (σφιγ-μο, φιγ-μο) φῖ-μό-ς m. (heterog. Pl. τὰ φιμά) Verschluss, Maulkorb, Beisskorb⁶); φιμό-ω verschliessen, schnüren (δεσμέω Hes.), φίμω-σι-ς f. das Verschliessen u. s. w., φίμω-τρο-ν n. Verschlussmittel; φιμώδης maulkorbartig, von zusammenziehender Beschaffenheit. — Σφίγξ (Σφιγγ-ός), böot. Φῖξ (Φικ-ός), f. = Schnürerin, Würgerin [F. W. 502 „Frau Spange“] myth. Ungeheuer, aus der ägypt. Religion in die griech. Sage übertragenes Symbol des Sonnengottes (tödtete die Vorübergehenden, die das aufgegebene Räthsel nicht lösen konnten und stürzte sich, als Oedipus das Räthsel löste, vom Felsen); ἀνδρό-σφιγξ Mannssphinx [die ägypt. Sphinxen sind durchgängig männl. Natur, in der Regel mit einem Löwenleibe und einem Manneshaupte; s. H. Stein zu Her. 2. 175. 5, 3. Aufl., sammt Figur]; Φίκ-ιο-ν, -ειο-ν (ὄρος) Berg bei Theben, wo die Sphinx hauste. — σφιγκ-τήρ (s. oben), auch: der runde Muskel an der Afteröffnung, daher: φικιδίζειν· παιδεραστεῖν (Suid.). σφίγκ-ται· οἱ κιναιδοὶ καὶ ἀπαλοὶ (Hes.).

fask, fisk.

fask. — **fasc-i-s** m. — **φάσλος¹⁾**, Pl. **fascēs** die Ruthebündel mit den Beilen, die dem höchsten röm. Beamten vorgetragen wurden (vgl. **lictor** pag. 920), **Domin. fasci-cūh-s** m.; **fasci-āria** n. Pl. was in B. getragen wird (Vag.); **fasc-i-s** f. Binde, Band, Streif, **Domin. fasciō-la** f., **fasciā-re** umwickeln, umbinden, **fasci-ti-m** bündelweise; **fasc-ina** f. — **fascis** (Cato r. r. 37. 5), **fasci-ōsu-s** mit langer Ruthe. — **fasc-in-u-m** n. — **βασαννία**, **fascinā** = **βασαννία²⁾**, **fascinā-tor** m. — **βασαννός**, **fascinā-ti-ō(n)** f. = **fascinum**.

fisk. — **fisc-u-s** m. geflochtenes Gefäß, Korb, Geldack, (bes.) Staats-casse, -schatz, kaiserl. Schatz, **Domin. (*fiscū-lu-s)** **fiscel-lu-s**, **Fiscellu-s** m. Gebirge im Sabinerlande (jetzt **Monte Fiscello**); **fisc-āl-s** zum Fiscus geh., **fisc-āri-u-s** m. Schuldner des F.; **con-fiscā-re** einzusammeln, (bes.): in die kaiserl. Casse einziehen, confisciren, **confiscā-tor** m. **επιμολῶς** (Gloss.), **confiscā-ti-ō(n)** f. Vermögenseinsziehung. — **fisc-ina** f. Korb, Körbchen, **Domin. fiscella**.

C. E. 186. 607. 662. — F. W. 215. 470 f. 501; F. Spr. 187; KZ. XXII. 124. — Siegmund St. VI. 194. 11). — 1) Anders Kuhn KZ. IV. 18 ff.: urspr. anl. **so** = **sp**, **spay** aus älterem **spay**; da urspr. **so** oft = **sl**, ist **spāts** = goth. **slahan**, **slauts**, nhd. **schlagen**, **schlecht**; **spāts** = Skr. **ā-sling**, **amplecti**, **amplexari**. — Diese Erklärung findet Legation KZ. VIII. 396. „wahrscheinlich“. — Zur Form vgl. C. V. I. 312. 26). 321. 40). II. 272. 327 und Grassmann KZ. XI. 36. — 2) Zu W. **bhā**, **qa** (sprechen) stellen **βασαννία**, **fascinare**: Corssen II. 257. Grassmann KZ. XII. 93. 30). 122. Sch. W. s. v. (**βά-σα-ν-ν-ος** besprechend, beschreibend). Dagegen C. E. 520 „dass auch vor einem Vocal **bh** ohne weiteres zu **h** geworden sei, scheint mir unglanblich. Auch die begrifflich ansprechende Vergleichung von **βασαννία**, **fascinare** überzeugt mich davon nicht“. — 3) Zweifeln Sch. W. s. v.: „**φάσλος**, **fascis**?“ — Anders Lottner KZ. VII. 172. 27): „Stamm **fac**, **φάσλος**, in **fasc-is**, **-ia** ist das **s** eingeschoben wie in **disco** gegen **didici**“. — 4) Vgl. Grassmann KZ. XI. 26. — 5) Vgl. Anm. 1. — C. V. I. 207. 314. 248 (woselbst es mit **figo** zusammengestellt wird; vgl. pag. 390 und Anm. 4). — 6) Anders F. Spr. 387: **spi** verbinden. — 7) Zu W. **badh**, **bhadh** binden: Grassmann KZ. XII. 120. 8) (mit ?). Schweizer-Sidler KZ. I. 561. Stokes K. B. VIII. 332.

2) **SPAK** spähen, sehen. — Skr. **spaç**, **paç** sehen, erblicken, wahrnehmen, erschauen; caus. bemerklich machen, bezeichnen, zeigen (PW. IV. 600. VII. 1365).

spak.

σκεπ. — **σκεπ-τ-ο-μαι** spähen, schauen, um sich blicken; (übertr.) betrachten, beachten, überlegen (Präs. und Imperf. in guter Prosa selten, Plat. Lach. 185b, dafür **σκοπέ-ω**, **-ομαι**; Fut. **σκέψο-μαι**, Aor. **ἔ-σκεψά-μην**, Perf. **ἔ-σκεμ-μαι**, auch pass., Fut. 3. **ἔ-σκεψομαι**, Aor. Pass. **ἔ-σκέπ-η-ν** LXX); **σκεπ-τ-έ-ος** zu betrachten, **σκεπ-τι-μό-ς** zum Betrachten geh., geschickt (of **σκ.** die Philosophen,

die Nichts als bestimmte Behauptung aussprachen, sondern ihre Meinung nur mit Bedenken äusserten d. h. die Akademiker und bes. die Pyrrhoniker), *σκεπ-τήρ-ιο-ς* id. (Maneth.); (*σκεπ-τι*) *σκέψι-ς* f. Betrachtung, Ueberlegung, Bedenken, *σπεπτο-σύνη* f. (poet.), *σκεμ-μός* m. (Suid.), *σέμ-μα(τ)* n. (Plat.) id.

σκοπ. — *σκοπ-ό-ς* m. a) Schauer, Aufseher, Späher, Kundschafter; b) das in der Ferne aufgesteckte Ziel, wonach man sieht oder zielt, (übertr.) Ziel, Zweck, Absicht; *ἐπλ-σκοπος* = *σκοπός* a), auch: Obwalter, Beschützer (N. T. und Eccl. Aufseher über eine Gemeinde „Bischof“); *σκοπέ-ω* (bei guten Att. nur Präs. Imperf., Aor. *κατ-εσκόπη-σα* N. T.) = *σκέπτομαι* (s. pg. 1172), *σκόπη-σι-ς* = *σκέψις* (Hes.); *σκοπ-ή* f. das Spähen, Ort zum Spähen, Warte; *σκοπ-ιά* f. id., *σκοπιά-ζω*, (später poet. auch) *σκοπιά-ω*, spähen,erspähen, ausforschen, *σκοπιή-τη-ς* m. Späher; *σκόπ-ιμο-ς* zum Ziel führend, zweckmässig (Sp.); (*σκοπ-εύ-ω*) *σκόπευ-σι-ς* f. das Spähen (LXX), *σκοπευ-τή-ς* m. Späher (ibd.), *σκοπευ-τήρ-ιο-ν* n. = *σκοπιά* (Euseb.), *σκόπευ-μα(τ)* n. = *σκόπευσις* (Sp.). — *σκόπ-ελο-ς* m. (urspr. Spähort) Fels, Klippe, Bergspitze, *σκοπελο-ειδής*, *σκοπελώδης* felsenartig, felsig.

σκωπ. — *σκώψ* (*σκωπ-ό-ς*) m. Eule, Kauz (wegen der grossen Glotzaugen)¹⁾; *σκώπ-ευ-μα(τ)* n. das in die Ferne Sehen (*ἦν δὲ ὁ σκῶψ τῶν ἀποσκοπούντων τὸ σχῆμα, ἄκραν τὴν χεῖρα ὑπὲρ τοῦ μετώπου κεκυρτωκότων*). — *σκώπ-τ-ω* (etwa vom spöttischen Blick) spotten, scherzen, äffen, nachahmen²⁾ (Fut. *σκώψ-ω*, *-ο-μαι*, Aor. *ἔ-σκωψα*), *σπωπ-τ-ικό-ς* zum Sp. u. s. w. geh., *σκώπ-τη-ς* m. Spötter, Spassmacher, fem. *σπώπ-τρ-ια*; (*σκωπ-τι*) *σκῶψι-ς* f. Spott, Scherz, *σκῶμ-μα(τ)* n. Scherz-, Spott-rede, Neckerei, Demin. *σκωμμάτ-ιο-ν* n., *σκωπτόλη-ς* m. = *σκώπτης*, *σκωπτηλό-ς* spottend.

spak.

spēc. — *spēc-ěre* (altl.) = *σκέπτομαι* (*speci*, *spec-tu-s*) (*spic-i-t*, *-i-unt* Plaut. und Cat. ap. Fest. p. 330. 344): Comp. *-spīc-ěre*: *ad-*, *circum-*, *con-* u. s. w.; *spec-tu-s* (*tū-s*) m. Anblick (Pacuv. ap. Fest. p. 330. 23), *spec-ti-ō(n)* f. das Beobachten der Auspicien. — *-spec* (Nom. *spec-s*) (*spīc-is*): *au-spex* com. Vogelschauer(in), (übertr.) Rathgeber, Beirath, Anstifter, *auspīc-iu-m* n. Vogelschau, (concret.) Wahrzeichen, Vorbedeutung, *auspicā-re*, Vogelschau halten, Wahrzeichen suchen, *auspicā-ri* id., feierlich beginnen, den Anfang machen; *exti-spex* (*-spic-u-s* Inscr.) m. Eingeweideschauer, *exti-spīc-iu-m* n. Eingeweideschau; *haru-spex* p. 255; (**-spēc-u-s*) *de-spīcu-s* verschmäht (Naev. ap. 155. 25 f.), *despicā-ri* verschmähen, *pro-spīcu-s* vorsehend, Sorge tragend (Naev. ibd.); (*sub-spīcu-s*) *su-spīcā-ri* argwöhnen, vermuthen; *-spec-a*: *vesti-spica* f. Kleideraufseherin; *-spēc-uu-s*: *conspīcuu-s* sichtbar, *per-spīcuu-s* durchsichtig, klar, *pro-spīcuu-s* weithin sichtbar. — *spēc-ie-s*

(-iē-i; -ie, -ii Mat. ap. Gell. 9. 14. 15) f. Sehen, Anblick, Gesicht, Erscheinung, Gestalt, Schein, Anschein, Vorwand; Art, Besonderes (Ggs. *genus*); Pl. Waaren, Specereien; *specie-ta-s* f. Artbeschaffenheit (*species est divisio generis, specietas qualitatis* Front. diff. verb. p. 2197); *speci-āli-s* (Adv. -ter) speciell, besonders, *speciali-ta-s* f. bes. Beschaffenheit, (**speciā-re*) *speciā-tu-s* gestaltet (Tert.), *speciā-ti-m* insbesondere; *speci-ōsu-s* (Adv. -ōse) wohlgestaltet, schön, durch den Schein blendend, *speciosi-ta-s* f. Schönheit (Tert.). — **spec-tru-m** n. ein Schauen bewirkendes Wesen, dann: angeschauts Wesen, Erscheinung (εἶδωλον, φάντασμα)⁵). — **spēc-ŭ-la** f. = σκοπή, *speculā-ri* = σκέπτομαι, *speculā-tor* m. -trix f. Späher, Kundschafter, Forscher (in), *speculatōr-iu-s* zum Sp. u. s. w. geh., *speculā-ti-ō(n)* f. das Spähen (Speculiren Boëth.), *speculā-t-iv-u-s* spähend, speculativ (Sp.), *speculā-men* (mñn-is n. das Hinsehen (Prud.), *speculā-bili-s* sichtbar, *speculā-bundu-s* lauernd. — **spēc-ŭ-lu-m** n. Spiegel (*speculum a speciendo, quod ibi se spectant* Varro l. l. 5. 29. 36), Demin. *specil-lu-m* n. Sonde (chirurg. Werkzeug), *specul-āri-s* zum Sp. geh., spiegelartig (*lapis* Spiegelstein, Marienglas), Pl. n. Fenster, *specul-āriū-s* m. Spiegelverfertiger (Cod.). — **spēc-u-s** (ūs) m. f. n. urspr. Loch (vgl. ὅπη pg. 10) Höhle, Grotte (Grube), Kluft⁴), Demin *specŭ-lu-m* n. (Sp.). — Part. -*spec-tu-s* (ad-, circum-, con- u. s. w.); **spec-tā-re** (Intens. u. Frequ.) sorgfältig, genau hinsehen, besichtigen, untersuchen, erwägen; Absicht haben, Rücksicht nehmen, betreffen; Part. als Adj. *spectā-tu-s* (Adv. -te) gesehen, angesehen, geachtet, gerühmt; *specta-t-iv-u-s* zur Betrachtung geh., theoretisch (Quint. 3. 5. 11) *spectā-tor* m., -trix f. Beobachter, Zuschauer (in), *spectā-ti-ō(n)* f. Schauen, Beobachtung, Rücksicht, *spectā-cŭlu-m* n. Schau, Schauspiel, Schauplatz, Tribüne, *spectā-men* (mñn-is), -*mentu-m* n. Kennzeichen, Anblick, *spectā-bili-s* sichtbar, sehenswerth, ansehnlich (Sp. in der Kaiserzeit Titel der Beamten 2. Ranges, Cod. Dig.), *spectābili-ta-s* f. die Würde eines Sp. (ibd.).

(spēc) spīc. — **su-spīc-i-ō(n)** (vgl. *lēg col-lēg-iu-m, tāg con-tāg-iu-m*) f. Verdacht, Argwohn, Vermuthung⁵), *suspici[on] -ōsu-s* (Adv. -ōse) argwöhnisch, verdächtig, V. A. erregend. — **pīc-a** f. Elster (wegen ihrer gewaltigen Spähkraft, ihr scharfes Auge verleitet sie zu Diebstählen); **pīc-u-s** m. Specht, Baumhacker (der fast bei jedem Schritt um den Baumstamm herumschauende); *Pīcu-s* m. ein in die Zukunft schauender, weissagender Gott und 1. König von Latium; *Pīc-u-mn-u-s* m. = der Spähende, in die Zukunft Schauende, Vorsorgliche, altröm. Gott der Ehe und die Kinder behütend, aber auch Gott des Ackerbaues, dem die Erfindung des Düngens zugeschrieben wird (*Picumnus et avis est Marti dicata, quam picum vel picam vocant et deus, qui sacris Romanis adhibetur*, Non. p. 355)⁶).

Corssen I. 379. B. 16. 367. N. 115. — C. E. 98. 167; C. V. I. 229. 235. 17). — F. W. 215 f. 500 f.; F. Spr. 115. 137. 386. — Kuhn KZ. IV. 10 f. — M. Müller Vorl. I. 219 ff. — Schweizer KZ. XII. 227. — Sonne KZ. XV. 373 ff. — Stier KZ. X. 295 f. — Tobler KZ. IX. 247. 1). — Anders Weber KZ. VI. 319: *paç* festmachen; durch vorgesetztes *s* *spaç* den Blick worauf fest machen, heften. — Aehnlich B. Gl. 236: *paç videre, specio, praefixo s, fortasse e praep. sam, nisi paç correptum e spaç; σκέπτω mutata lab. in guttur. et vice versa.* — 1) Vgl. noch Pott KZ. IX. 211*) und Sonne KZ. l. c. — 2) Vgl. C. V. I. 235. 10). — Anders F. W. 202: *skap, skvap* verhöhnen, beschimpfen = *skap* bewerfen, Skr. *kshap-anja* Beleidigung, Verhöhnung, *kship* schmähen, schimpfen, altn. *skop-a* verhöhnen u. s. w. — 3) Vgl. Bugge KZ. XX. 18 und Corssen B. l. c. — 4) Vgl.: Corssen N. l. c. Goebel KZ. XII. 239. Lottner KZ. VII. 177. 104). Weber KZ. XVI. 319. — Zu *skap, σκάπ-τ-ειν* graben: Bickel KZ. XIV. 433 und L. Meyer KZ. VII. 204. — 5) Corssen l. c. Beistimmend Götze St. Ib. 178 f. — Gegen Corssen ist Schweizer-Sidler KZ. XIII. 302; ders. deutet: = *suspictio* (KZ. III. 363), = *suspicitio* (nach Fleckeisen, KZ. XII. 227). — Brambach Hilfsbüchl.: „*suspicio* besser als *suspitio*; da *suspitio* in guten Handschriften neben *suspicio* vorkommt, so ist entweder *suspitio* fehlerhaft oder sind zwei unabhängige Bildungen erfolgt: die eine direct vom St. *spic*, die andere vom Supinstamm *spic-t* (vgl. Haupt im Hermes IV. 147)“. — 6) Vgl.: Bechstein St. VIII. 388 f. Corssen II. 173. B. 457. Förstemann KZ. III. 51. Kuhn KZ. IV. 12. — F. W. 217: indogerm. *spika* ein Vogel, Skr. *pika* m. der indische Kukuk, ahd. *spēh, spēh-t* Specht; dagegen ders. 413: europ. *spaka, spika* Specht; von *spak* spähen? oder vgl. Skr. *pika*? Wohl von einem Schallworte, vgl. mhd. *spah-t* Lärm. — Pott KZ. VI. 32: zu *ποικ-ίλο-ς*, ahd. *fēh picus* i. e. *varius*, vgl. Buntspecht, *pica* i. e. *varia*, Elster (vgl. ibd. pg. 349 gegen Grimm II. 53, der fragt, ob *speht* zu *spehōn* [spähen], *spāhi* [*prudens, callidus*] als kluger Vogel gehöre). Vgl. dazu Sonne KZ. l. c. — Zu *Picumnus* vgl. endlich Bechstein St. l. c.: „*videtur esse part. *pic-o-meno-s pro *spic-o-meno-s active usurpatum, significans deum, qui spicit vel prospicit, duplici vi, nam et prospicit futuros casus et infantibus prospicit, eos protegit. Eandem vim inveneris in nostro „vorsichtig“.*“

3) **SPAK** tadeln. — Vgl. lit. *spik-ti, pri-spik-ti* ermahnen. (*spak, spag, psag*) ψεγ. — ψέγ-ω tadeln, ψεκ-τό-ς getadelt, zu tadeln, ψεκτ-ικό-ς zum T. geh., geneigt, ψέκ-τη-ς m. Tadler, ψέγ-μα(τ) n. Tadel.

F. W. 1079. — Sch. W. und Pape W. s. v.: zu ψάω = abreiben, verkleinern, herabsetzen [aber wie gelangt man zu ψέγω?]. — Sonst wurde das Wort nirgends gefunden. — Als Wurzel auf γ: C. V. I. 206.

spaka Tropfen. — Vgl. lit. *spaka-s* m. Tropfen, Pünktchen, *spak-eli-s* Demin.

(*spak, psak*) ψακ-ά-ς, ψεκ-ά-ς (-άδ-ος) f. Tropfen, Stäubchen, Körnchen, Demin. ψακ-, ψεκ-άδ-ιο-ν (ψάκ-ιο-ν Hes.) n., (ψακαδ-ιω) ψακ-, ψεκ-άζω tröpfeln, träufeln, benetzen, ψακασ-τό-ς getröpfelt.

F. W. 1079; F. Spr. 115. 386. — Sch. W. s. v.: zu *φάω* [vgl. W. 3) *spak* pg. 1175]. — Sonst nirgends gefunden.

SPAG, SPANG a) scheinen, strahlen b) tönen, gellen. — Skr. *pāḡ-as* n. [wohl statt *spāḡ-as*] Helle, Schimmer, Schein; Heiterkeit, Frische, Regsamkeit, Kraft, *vigor* (PW. IV. 626); lit. *spog-ala-s* Glanz, *spig-ul-s* glänzend; *speng-ti* gellen, klingen.

Scheinen, strahlen. — (*spang*, *σπεγγ*, *σφεγγ*, *φεγγ*, vgl. *σφιν*, *φιν*) *φέγγ-ω* scheinen, strahlen, trans. erleuchten; *φέγγ-α* n. Schein, Glanz, Licht, (übertr.) Ruhm; *φεγγ-αῖο-ς* leuchtend (Sp.), *φεγγ-ῖ-τη-ς* m. Leuchtstein, Marienglas (Schol. Lyk.), *φεγγ-ώδης* leuchtend, glänzend (Sp.).

Tönen, gellen. — (*spang*, *σπεγγ*, *φθεγγ*, vgl. *spa φθάνω* pag. 1166) *φθέγγ-ο-μαι* tönen, die Stimme erheben lassen, erschallen lassen, rufen (Fut. *φθέγγξο-μαι*, Aor. *ἐ-φθεγγξά-μην*, verk. Conj. *φθέγγξομαι* Il. 21. 341, Perf. *ἔ-φθεγγ-μαι*), Verbaladj. *φθεγγ-τό-ς* tönend; (*φθεγγ-τι*) *φθέγγι-ς* f. das Sprechen (Hippokr.), *φθέγγ-μα(τ)* n. Laut, Ton, Stimme, Sprache, *φθεγματο-ικό-ς* ertönend; *ἀπό-φθεγμα* n. Ausspruch, Gedenkspruch. — *φθογγ-ό-ς* m., *φθογγ-ή* f., Laut, Ruf, Stimme, Demin. *φθογγ-άριο-ν* n. Stimmchen, Stimmröhre, *φθογγ-ά-ζομαι* = *φθέγγομαι*; *δί-φθογγος* doppellautend (gramm. *ῆ* oder *τὸ δ*. Doppellauter, Diphthong).

σπιγ (a zu i geschwächt). — (*σπιγ-ja*) *σπίζα*, *σπίζη* f. Fink und jeder kleine piepende Vogel, *σπιζ-ία-ς* m. Finkenfalk, Sperber, *σπιζ-ῖ-τη-ς* von der Grösse eines Finken; (*σπιγ-ja*) *σπίζω* piepen; *σπίγγ-ο-ς* m. Fink, *σπίγγ-ω* = *σπίζω*; (*σπιγ-vo*) *σπί-vo-ς* m. Zeisig oder Fink (vgl. *σπίνος σπίζων* Arat. 1024), Demin. *σπίν-ιο-ν*, *σπιν-ίδ-ιο-ν* (*σπίνθιο-ν* Hes.) n.

Brugman St. IV. 104. — Bugge KZ. XX. 38 f. — F. W. 413. 1079; F. Spr. 386; KZ. XXII. 213 [jedoch F. W. 133: *bhag*, *bhang* leuchten, rösten; sprechen]. — B. Gl. 280 b: *bhraḡ* *lucere*, *splendere*, *φέγγω*. — CE. 587: *φέγγ-ος* zu *φάος*, äol. *φάως*, pamphyl. *φάβος*, wie *βένθος* zu *βάθος*, *πένθος* zu *πάθος*; *ῥ* = *γ* mit Nasalirung, also statt *φεγγῥος*. Vgl. C. V. I. 321. 37). — Vgl. noch Förstemann KZ. III. 51. 1). 55. 9). — Walter KZ. XI. 438: Ein Beispiel der nachgeschlagenen Dentalaspirata ist *φθέγγ-ομαι*, dessen W. aus der von *φη-μί* ebenso durch *γ* erweitert und nasalirt ist, wie die W. von *φέγγ-ος* aus der von Skr. *bhā-mi* (*splendo*). — Dass leuchten und sprechen urspr. Eins waren, darüber vgl. C. E. 298; so auch F. W. I. c.: *spag* (scheinen, strahlen) vielleicht mit *spag* (gellen) identisch.

SPAD, SPAND zucken, sich heftig bewegen. — Skr. *spand* zucken, ausschlagen (von Thieren), sich von der Stelle bewegen; caus. zucken machen (PW. VII. 1354).

σφαδ (π zu φ nach σ).

σφαδ. — σφαδ-άζω (σφαδαῖζω Draco) zucken, zappeln, unbändig, ungeduldig sein, σφαδα-σ-μό-ς m., σφάδα-σ-μα(τ) n. das Zucken u. s. w.

σφεδ, σφενδ. — σφεδ-ανό-ς heftig, ungestüm, gewaltsam. — σφενδ-όνη f. Schleuder (Il. 13. 600, seltene Waffe der Griechen, nur die Lokrer werden als Schleuderer genannt Il. 13. 712 ff.), das mit der Schl. geworfene Geschoss; (wegen der Aehnlichkeit mit der Vertiefung, in welcher der Schleuderstein liegt) die Vertiefung des Ringes, in welcher der Stein sitzt, Ringkasten; σφενδονά-ω (έ-ω, ion. λ-ζω LXX) schleudern, schwingen, werfen, σφενδονη-τ-ικό-ς zum Schl. geh., geschickt, σφενδονή-τη-ς (λστη-ς LXX) m. Schleuderer, σφενδόνη-σι-ς f. das Schl., σφενδονη-δόν nach Art einer Schl., σφενδονο-ειδής schleuderförmig.

σφοδ, σφονδ. — σφοδ-ρό-ς = σφεδανός [Adv. σφοδρῶς, diese Form bei Hom. nur Od. 12. 124, σφόδρα]¹⁾, σφοδρό-τη-ς (τητ-ος) f. Heftigkeit u. s. w., σφοδρ-ύνω heftig u. s. w. machen. — σφόνδ-υλο-ς (ion. σπόνδ-) m. Wirbel an der Spindel (*verticillus*), Wirbelbein, -knochen, σφονδύλ-ιο-ς m. Wirbelknochen des Rückgrats, Pl. Wirbelsäule (Il. 20. 483), σφονδυλό-ει-ς aus W. bestehend.

spand.

pand. — *pand-u-s* geschwungen = gebogen, gekrümmt, *Pandu-s* röm. Bein. (Tac. a. 2. 66); *re-pandu-s* rückwärts gekrümmt; *pandā-re* biegen, krümmen, (intr.) sich b., k., *pandā-ti-ō(n)* f. das Sich-Krümmen, Werfen des Holzes (Vitr.); *pandiculāri* (*dicuntur, qui toto corpore oscitantes extenduntur, eo quod pandi fiunt* Paul. D. pag. 220)²⁾.

pend. — *pend-ēre* (*pe-pend-i, pendissent* Liv. 45. 26, *penderit* Paul. N. carm. 14. 122) schwingen lassen = wägen; (die Münze zuwägen nach Art der Alten =) zahlen, bezahlen; (übertr.) erwägen, beurtheilen, schätzen, achten; (absolut) wiegen, schwer sein; Comp. *-pend-i: ap-, de-, ex-* u. s. w., *su-(b-)s-pendēre* aufhängen; Part. (**pend-tu-s*) *pensu-s* gewogen, gewichtig, wichtig, schätzbar, als Subst. n. *pensu-m* das Zugewogene, Aufgabe, Pensum; als Subst. f. *pensa* Tageskost, Ration (Edict. Diocl.), (*pend-tor*) *pensor* m. Abwäger, Erwäger, *pensūra* f. das Wägen (Varr.), (*pend-ti-ō-n*) *pensio* f. Abwägung, Zahlung, Abgabe, Pacht, Miethzins, Demin. *pensium-cula* f.; *librī-pen(d)-s* (*pend-is*) der den Soldaten den Lohn zuwägt (*quin et militum stipendia, hoc est stipis pondera, dispensatores libripendes dicuntur*, Plin. 33. 3); *-pend-iu-m* n. in: *com-pendium* das Zusammengewogene, das beim Abwägen Ersparthe = Ersparniss, Gewinn; (mit Begriffserweiterung) Ersparniss an Arbeit, Zeit u. s. w., Abkürzung, kürzerer Weg, Richtung; *dis-pendium* Abgang, Verlust (*dispendium igitur, quod in dispendendo solet minus fieri*, Varro l. l. 5. 36. 50); *im-pendium*

(σπαρ, πσαρ) πταρ. — (πταρ-ῖω) πτάρ-νυ-μαι, (späteres Präsens) πταίρω (sich erschüttern, *sternutamentis quati*) niesen, (von der Lampe) sich schneuzen (Fut. πταρῶ, Aor. ἔ-πταρ-ο-ν Od. 17. 541 und ἔ-πτᾶρ-α, Conj. Med. πτάρη-ται Hippokr.)⁸⁾, πταρ-τ-ικό-ς niesend, N. veranlassend, πταρ-μό-ς m. das N., πταρμ-ικό-ς = πταρμ-ικός, πταρμική f. Nieskraut (Diosk.). — πτυρ (Vocalverdampfung): πτύρ-ω scheu machen, Pass. scheu werden, in Schrecken gerathen (Fut. πτυρῶ, Aor. Pass. ἐ-πτύρ-η-ν Plut.)⁹⁾, πτυρ-τ-ικό-ς leicht scheu werdend, πτυρ-μό-ς m., πτύρ-μα(τ) n. das Scheuwerden, der Schrecken (πτοίησις, φρική Lex.).

(σπαρ) σφαρ. — (σφαρ-ῖα) σφαῖρα f. (der geschwungene) Ball, Spielball, ballrunder Körper, Kugel; Erd-, Himmels-kugel und der künstlich nachgebildete Globus (Sp.)¹⁰⁾; Demin. σφαιρ-λο-ν, -λδ-ιο-ν n.; σφαιρη-δόν nach Art eines B., einer K. (Il. 13. 204); σφαῖρ-ο-ς kugelrund, σφαιρό-ω abrunden, mit einer K., einem Knopfe versehen, σφαιρω-τό-ς zugerundet, mit K. oder Knöpfen versehen, σφαίρω-σι-ς f. kugelförmige Rundung, σφαίρω-μα(τ) n. das Zugerundete; σφαιρ-ικό-ς = σφαῖρος, σφαιρ-λ-τη-ς m., ἴ-τι-ς f. kugel-ähnlich, -artig, σφαιρο-ειδής id.; σφαιρ-ών (ῶν-ος) m. rundes Fischernetz; σφαιρ-ίζω Ball spielen, σφαιριστ-ικό-ς zum Ballspielen geh., σφαιριστ-ή-ς m. Ballspieler, σφαίρισι-ς f. das Ballspielen, σφαιρίσ-τρα f., -τήρ-ιο-ν n. Ball-haus, -platz, σφαιρισ-μό-ς m., σφαίρισ-μα(τ) n. = σφαίρισις.

spal.

(σπαλ) παλ. — (παλ-ῖω) πάλλω (von Hom. an, bes. poetisch) schwingen, schleudern, werfen, schütteln, Med. sich schwingen, sich heftig bewegen, (vom Herzen) schlagen, beben¹¹⁾ (Aor. ἔ-πηλα, ep. πῆλε Il. 6. 475, Inf. πῆλαι, Part. des starken Aor. ἄμ-πε-παλ-ών, Aor. Med. 3. Sg. synkop. πάλ-το Il. 15. 645); παλ-τό-ς geschwungen, (als Subst. n.) das Geschwungene, Wurfspiess; κατα-πέλ-τη-ς m. Wurfmaschine zu Lanzen, Pfeilen, Steinen; παλ-τά-ζω mit dem W. werfen (Hes.); (παλ-τι) πάλ-σι-ς f. das Schwingen u. s. w.; παλ-μό-ς m. id., Pulsschlag, Zucken, παλμώδης einer Schwingung u. s. w. ähnlich; πάλ-μα(τ) n. das Geschwungene, Schwung, παλματ-ία-ς (σεισμός) Erdbeben mit Schwingungen. — (παλ-μο, πελ-μο, πελ-ε-μο) πελεμ-ίζω (poet.) schwingen, in heftige Bewegung versetzen, erschüttern, Med. erbeben, erzittern, Pass. zurückgeworfen, -gestossen werden¹²⁾ (ep. Aor. 3. Sg. πελέμιξεν, Pass. πελεμίχ-θη). — (παλ-ῖα) πάλ-λα f. Ball (vgl. σφαῖρα; dazu Hes. σφαῖρα ἐκ ποικίλων νημάτων πεποιημένη). — πάλ-η f. das Ringen (vgl. schweizerisch: Schwingen), Ringkampf; (παλα-ῖω) παλα-ίω (boeot. παλή-ω) ringen¹³⁾ (Fut. παλαί-σω, Aor. ἐ-πάλαι-σα, Pass. ἐ-πάλαι-σ-θη-ν, Perf. πε-πάλαι-κα); παλαι-σ-τή-ς m. Ringer (Od. 8. 246), Kämpfer, (übertr.) der Geübte, Verschlagene, παλαιστ-ικό-ς zum Ringen geh., (Subst.) Ringer, παλαί-σ-τρα f. Ringplatz,

Ringschule, (übertr.) Übungsplatz, Schule, *παλαιστρ-ικό-ς* den R. u. s. w. betreffend, *παλαιστρ-ί-τη-ς* = *παλαιστικός*; *παλαι-σ-μό-ς* m. = *πάλη*, *παλαισμο-σύνη* f. id., *πάλαισ-μα(τ)* n. Ringerkunst, Kunstgriff, künstl. Mittel; *παλαι-μον-έ-ω* = *παλαίω* (Pind. P. 2. 61). — (**παλέ-ω* mit Noth ringen, in's Gedränge kommen) *παλή-κειε* Her. 8. 21 (eine Hs. *παλαίσειε*), *ἀπο-πάλη-σι-ς* f. Verrenkung, *ἐκ-παλέω* aus dem Gelenke springen, *ἐκ-πάλη-σι-ς* f. = *ἀποπάλησις* (*ἀποπαλήσει· σαλεύσει καὶ σφόδρα κινήσει* Erot., *ἐκ-παλήσαντες· ἐκπεσόντες* Hes.). — *πάλ-ο-ς* m. das durch Schwingen aus dem Helm fliegende Loos, (überh.) Loos (ion. poet. = *κλήρος*); (*παλ-ακ-η*) *παλ-αχ-ή* f. das durchs Loos Zugefallene, die Würde (*ἀρχή, λῆξις, μοῖρα* Hes.), *παλαχῆ-θεν* (*ἐκ παλαχῆς* id.); (*παλ-ακ-ῖω*) *παλάccw* loosen (nur im Perf. Pass. mit act. Bed. *κλήρω πεπάλαχ-θε, πεπαλάχ-θαι* Il. 7. 171. Od. 9. 331 durch das Loos entscheiden, loosen; jetzt seit Bekk. nach Aristarch. und Herod. *πεπάλασθε, πεπαλάσθαι* wie von **παλά-ζω*). — *πάλη* (auch *παλή* nach Schol. ad Il. 10. 7) f. durchgeschüttetes, durchgeseiebtes Mehl, Staubmehl, feiner Staub, Asche u. s. w., (**παλά-ω*) *πάλη-μα(τ)* n. id., Demin. *παλημάτ-ιο-ν* n. — *παλ-ύνω* (poet.) streuen, bestreuen (Part. Aor. *παλύνα-ς* Od. 14. 429). — (*παλ-το*) *πόλ-το-ς* m. Brei¹⁴), Demin. *πολτ-λο-ν, -άριο-ν* n.; *πολτώδης* breiartig.

St. *παλ-να*. — (*παλ-νη*) *πλά-νη* f. das Herumschweifen, Irren, Irrfahrt, (übertr.) Irrthum, *πλά-νο-ς* umherschweifend (*πλάνοι ἀστέρες* Irr-, Wandelsterne, Ggs. *ἄ-πλανοι* Fixsterne), Subst. m. = *πλάνη*; *πλανά-ω* (ion. *έ-ω*) irre führen, (Med.) irre gehen, herumirren (Hom. nur *πλανόωνται* st. *πλανῶνται* Il. 23. 321, Perf. *πεπλάνη-κα, -μαι*, Aor. Pass. *ἐπλανή-θη-ν*); *πλανη-τό-ς* herumschweifend, irrend, *πλανητ-ικό-ς* id., irre machend, *πλανή-τη-ς* m., *πλανῆ-τι-ς* f. = *πλανητός*, *πλάνη-σι-ς* f. das Irremachen, *πλάνη-μα(τ)* n. = *πλάνη*; (*πλαν-ητ*) *πλάν-η-ς* (*πάλνη-ς* Hes.) (*ητ-ος*) m. der Herumirrende (*πλάνητες ἀστέρες*), *πλανητ-εύ-ω* = *πλανάομαι* (Lex.); *πλανύττω* id. (nur Arist. Av. 3 *πλανύττομεν*; dazu Schol. *πλανώμεθα*); *πλανώδης* = *πλανητικός*.

psal.

ψαλ. — (*ψαλ-ῖω*) *ψάλ-λω* (von Aeschyl. an) betasten, rupfen, zupfen, schnellen, die Saite schnellen, ein Saiteninstrument spielen (Fut. *ψαλῶ*, Aor. *ἔ-ψηλα*, Perf. *ἔ-ψαλ-κα*)¹⁵); *ψαλ-τό-ς* geschnellt, gespielt, *ψαλτ-ικό-ς* znm Spielen geh., *ψάλ-τη-ς* m. Saitenspieler, *ψαλ-τήρ* (*τῆρ-ος*) m. id., auch das Saiteninstrument selbst, fem. *ψάλ-τρ-ια*, *ψαλτήρ-ιο-ν* n. Saiteninstrument, *ψάλτ-ιγξ* f. id. (bes. die *κινάρα*), *ψαλ-μό-ς* m. (*ψάλ-σι-ς* f. Philostr.) das Betasten, Schnellen der Saite, (dann auch) das auf einem Saiteninstrument gespielte Tonstück, (bes.) Loblied, Psalm (Eccl.), *ψάλ-μα(τ)* n. id., *ψαλμ-ικό-ς* zum Psalm geh.

ψυλ (Vocalverdampfung) sich schwingen, springen. —

(ψυλ-να oder ψυλ-ja) ψύλ-λα f., ψύλ-λο-ς, m. Floh (als sich schwingendes, springendes Insekt, dessen Schwung- und Sprungkraft im Verhältniss zu seiner Grösse ungemein gross ist)¹⁶); ψύλλ-ιο-ν, ψυλλ-λο-ν n. Polei, Flohkraut (*plantagium psyllium* oder *cynops* L.); ψυλλίζω flöhen (Suid.), ψυλλ-ώδης floh-artig, -ähnlich.

spal + spal.

(σπαλ-σπαλ, σπα-σπαλ, πα-σπαλ-γω) παιπάλλω (πάλλω Hesych.) — παιπάλ-η f. = πάλη, παιπαλά-ω durchtrieben, verschlagen sein, παιπάλη-μα(τ) n. = παιπάλη, (meist übertr.) Durchtriebenheit, παιπάλ-ιμο-ς durchtrieben, παιπαλώδης von durchtriebener Leidenschaft, παίπαλ-ο-ς (vgl. τὰ παίπαλα· δύσβατα Schol. ad Ar. Nub. 260, παίπαλ-τε κρημνούς τε Kallim. h. D. 194); παιπαλό-ει-ς (poet.) „schwungvoll, schwungreich“ = emporspringend [als veranschaulichender Vergleich stand mit sinnlicher Belebung des Leblosen, Epitheton von Verstorbenen, von ὄρος, σποπιή, ὁδός, ἀταρπός]¹⁸). — (σπαλ-[σ]π[αλ], ψπαλ-φ, ψαλ-α-φ) ψηλ-α-φ-ά-ω (-ίζω Suid.) betasten, tappen, ψηλαφάω st. -ῶν Od. 9. 416)¹⁹), ψηλαφη-τό-ς betastet, durchsuchbar, ψηλάφη-σι-ς f. das B., ψηλάφη-μα(τ) n. id., ψηλάφη f. id. (Hippokr.), ψηλαφίνδα παίζειν ein Spiel wie unser Blindenspiel spielen. — (σπαλ-[σ]π[αλ], παλ-π) πόλ-φ-ο-ς, πολ-φ-ό-ς, m. (Pl.) eine Art Fadennudeln (τὰ ἐκ τοῦ χίδρου καὶ τῆς ἐρῆς ἐψόμενα Lex., μηρύματα ἐκ σταιτός, ἃ τοῖς ὀσπρίοις ἐνέβη Poll. 6. 61)²⁰).

spar.

spar. — spä-r-u-s m. (seltener -m n.) geschwungener Vortriess, Speer²¹). — sper-n-ē-re (Perf. sprē-vi) absperren, absperrn (vgl. *jus atque aequum se a malis spernit procul*, Enn. Non. p. 399. 10); (übertr.) abstossen, zurückstossen = verschmähen, verachten; Part. sprē-tu-s; sprē-tu-s (tū-s) m., -ti-ō(n) f. Verächter; sprē-tor (tōr-is) m. Verächter; spern-ax (ācis) verachtend; spern-ax (Fronto), (ab-) a-spernā-ri = spernere. — spūr-iu-s (vgl. spur-ius u. s. w. pag. 1179) der Erzeugte, später der aussereheliche Sohn [filius der eheliche]; (übertr.) unächt²²) (vgl. *hi enim, qui ex matre coitu nascuntur, matrem quidem habere dicuntur, patrem vero non, utique. Unde solent spurii filii appellari, vel a Graeca voce, σποράδην concepti vel quasi sine patre filii*, Gai. 1. 64); Spurius röm. Vorname. — (*spar-u-s, vgl. σπαρ-νό-ς pag. 1179) spä-r-u-s (Acc. als Adv.) kärglich, wenig, gering, parum-per (pg. 491); spä-r-u-s kärglich u. s. w., sparsam, sparend (Adv. parce, parca, parci-ta-s f. Sparsamkeit; parc-ē-re (Perf. pe-perc-i, selten p-er-c-i einmal parc-uit Naev. ap. Non. p. 153. 21) sparen, schonen, unterlassen, ablassen; Part. parc-i-tu-s, (parc-tu-s) par-su-s; (par-si-, parc-i-mōn-ia f. Sparsamkeit, Pl. Ersparung.

star. — (*star-na) con-ster-nā-re (vgl. πτύρω pag. 1179) erschrecken, scheu machen, aufreizen, in Verwirrung, ausser Fassung, in

setzen bringen²³), *consternā-ti-ō(n)* f. das Scheumachen u. s. w.; *ex-sternā-re* id. (*exsternavit ut consternavit id est „dementem fecit“* Non. p. 74 G.). — *ster-nu-ō-re* = *πάρ-νυ-σθαι* pag. 1180, (*ster-nu-i*), *sternū-men-tu-m* n. = *πταμός*; Intens. *sternū-tā-re*, *sternutā-ti-ō(n)*, *sternutā-men-tu-m* n.²⁴).

spal.

pāl. — *pāl-ea* f. Spreu, (übertr.) Schlacke²⁵), *pale-āli-s*, *-āri-s* zur Sp. geh., *pale-ār-īu-m* n. Spreuboden; *paleā-tu-s* mit Sp. vermischt. — *pāl*: (*St. *pāl-a*, vgl. *παλ-να* pg. 1181) *pāl-ā-ri* umherschweifen, sich zerstreuen, sich entfernen, *palā-bundu-s* umherschweifend; (**pali-tā-ri*) *pali-ta-n-s* id. (Plaut. Bacch. 5. 2. 4).

pěl (*pöl*, *pül*). — (*pel-jě-re*) *pel-lě-re* (vgl. *πάλλω* pg. 1180) schlagen, stossen, treiben, verstossen, vertreiben²⁶) (Perf. *pě-pül-i*; Plusqu. *pulserat* Amm. 30. 5; Compos. *-pül-i*); *Pell-ōn-ia* f. Feindevertreiberin; *ad-pellā-re* (andere Form von *ad-pellě-re*, vgl. *jugě-re*, *jugare*) sich wenden an Jemand = anrufen, ansprechen, nennen²⁷), *com-pellā-re* id., *inter-pellā-re* durch Reden stören, unterbrechen, angehen, in Anspruch nehmen; Part. (**pul-tu-s*) *pul-su-s*; *pul-su-s* (*sū-s*) m. Stossen, Schlagen, Stoss, Schlag, Pulsschlag, Puls, *pulsu-ōsu-s* voller Stösse (Cael. Aur.); *ex-pul-si-m* fortschlagend (Varro ap. Non. 104. 29), *pulsi-ō(n)* f. = *pulsus* (Arnob.); Intens. zu *pellere*: *pul-tā-re* (vorkl., *mertare atque pultare dicebant* Quint. 1. 4. 14), *pul-sā-re*; *pulsā-tor* m. Schläger, *pulsā-ti-ō(n)* f. = *pulsio*, *pulsā-būlu-m* n. Schlägel, Schlageisen. — *poll-i-t* schlägt den Ball (*pila ludit* Paul. D. p. 243). — *pol-enta* f. (*u-m*, *n*.) Gerstengraupen, Kuchen von geröstetem und gemahlenem Getreide, *polent-āriū-s* zur *pol.* geh., davon kommend. — (St. *pol-l-īn*) Nom. *pol-l-en* n., *pol-l-i-s* f. = *πάλη* pag. 1181²⁸), *pollīn-āri-s* zum feinen Mehl geh. — (St. *pul-ti*) *pul-s* (*pul-ti-s*) f. = *πόλ-το-ς* pag. 1181²⁹), früheste Nahrung der Römer, Demin. *pulti-cūla* f. — (St. *pul-vas*, *-ves*, vgl. *cad-ā-ver* pg. 106) *pul-vi-s* (*pul-věr-is*) m. (älter auch f.) Staub als aufgeschütteter³⁰), *pulvěr-eu-s* voll St., bestäubt, Staub erregend, *pulver-ŭ-lentu-s* id.; *pulver-ā-re* bestäuben, zerstäuben, *pulverā-ti-ō(n)* f. Auflockern der Erdschollen zu Staub, Bestäubung, *pulverā-tŭ-cu-m* n., *-ca* f., Lohn für schwere Erdarbeit, (übertr.) Trinkgeld. — *cata-pul-ta* f. (frühzeitig latinisierte Form) f. = *κατα-πέλ-της* pag. 1180, Catapulte, auch das Geschoss selbst.

pīl. — *pīl-a* f. (vgl. *πάλλα* pag. 1180) Ball, alles Runde = Knaul, Kugel, Demin. *pīlŭ-la* f. Kügelchen, Pille, *pil-āri-s* zum B. geh., *pil-āriū-s* m. Ballwerfer, Jongleur.

pīl. — *pīl-u-m* n. geschwungene Waffe, Wurfspeer (eine uralte röm. Waffe, mit der das 3. Treffen, *triarii*, bewaffnet war), (daher) *pīl-āni* (*pilani hastati dicti, qui primi hastis pugnabant, pilani, qui pilis, principes, qui a principio gladiis* Varro l. l. 5. 89);

[*centurio primi pili* u. s. w.: *centurio primi manipuli pilanum* = Befehlshaber der 1. Abtheilung der Speerträger, dafür kürzer: *centurio primum pilanum*, dann: *centurio primum pilum*, die Waffe statt des Trägers, wie so oft in der Kriegssprache; dann statt des minder gebräuchl. Gen. Pl. auf -um der Gen. Sg. in collect. Bedeutung: *centurio primi pili*; allmählich verstand man unter *pili* dasselbe wie *manipuli*, dachte sich daher das n. als m., daher „*primos pilos ducere*“]³¹⁾; *pil-u-mno-e poploe* (in *carmine Salarii Romani velut pilis uti assueti, vel quia praecipue pellant hostes* Fest p. 205) = Nom. Pl. *pilumni populi* d. i. *populi pilis armati*, wurfspiessbewaffnete Schaaren³²⁾; (**pila-re*) *pilā-tu-s* mit Wurf Pfeilen versehen; *Pilātu-s* röm. Bein., z. B. *Pontius P.* Statthalter im jüd. Lande zur Zeit Christi. — *pil-e-ntu-m* n. Schwung-, Hange-wagen Kutsche, bes. für Damen und für gottesdienstl. Geräth.

pul. — (**pulu-s*, **pulī-cu-s*, *pūli-c*) *pūle-x* (ī-c-is) m. = ψύλλα pag. 1182, *pulic-āri-s* zu den Fl. geh., *herba p.* = ψύλλιον, *pulic-āria* f. id., *pulic-ōsu-s* voll Fl., *pulic-are* = ψυλλίζειν, *pul-ēg-iu-m* (älter), *pul-ē-ju-m* n. = ψύλλιον, *pulej-ā-tu-s* mit Polei gewürzt³³⁾.

spal + spal.

(*spal-[s]p[al]*) *pal-p*: *pal-p-u-s* m., -*u-m* n. das Betasten, Streicheln, Schmeicheln, *palpā-re* betasten u. s. w., *palpā-tor* m. Streichler, Schmeichler, *palpā-tiō(n)* f., *palpā-men* (mīn-is), -*men-tu-m* n. = *palpus*, *palpā-bili-s* tastbar, handgreiflich; *palp-ō(n)* m. = *palpator*; *palpī-tā-re* (eig. oft tasten), zucken, zittern, klopfen, *palpitā-tu-s* (tūs) m., -*ti-ō(n)* f. rasche, vibrirende Bewegung; *palp-e-bra* f. (-*bru-m* n.) Augenlid als „zuckendes“ [auch in der späteren Volkssprache, vgl. franz. *paupière*], (übertr.) die Haare an den A. (*palpetras per t Varro ad Ciceronem XIII dixit, sed Fabianus de animalibus primo palpebras per b. Alii dicunt palpetras genas, palpebras autem ipsos pilos. Charis. I. p. 105 K.*)³⁴⁾, *palpebr-āli-s*, -*āri-s* zu den A. geh.; *palpebrā-re* die A. rasch bewegen, mit den A. blinzeln, *palpebrā-ti-ō(n)* f. das Blinzeln. — *pul-p*: *pul-p-a* f. derbes Fleisch (*pulpa est caro sine pinguedine* Isid. or. 11. 1), *pulp-ōsu-s* fleischig; *pul[p-]men-tu-m* n. Zukost, Speise, *pulment-āri-s* zur Z. geh., *pulment-āriū-m* n. = *pulmentum*; (**pulpā-re*) *pulpā-men*, -*men-tu-m* n. = *pulpa*, (übertr.) eine Speise, bes. aus Fleisch bestehend, Leckerbissen³⁵⁾. — (*spa[l]spal*) *pa-pal*: *pā-pīl-i-ō(n)* m. Flügelschwinger, Schmetterling, (übertr.) Luftzelt, Zelt [franz. *pavillon*]³⁴⁾, Demin. *papiliun-cūlu-s* m. — *pō-pūl-u-s* (vgl. αἴγειρος pg. 83) f. Zitterpappel, Pappel³⁵⁾, *popul-eu-s*, *popul-n-u-s*, *popul-n-eu-s* aus P. bestehend, Pappel-, *populē-tu-m* n. Pappelwald. — (*pō-pōl-o*, *pō-pl-o*, *pō-plī-to*, *pō-plī-t*) *pō-ple-s* (*po-plī-t-is*) m. Kniebeuge, Kniekehle, (übertr.) Knie (als der am meisten bewegte Theil des Körpers³⁶⁾).

Brugman St. VII. 322. 27). 344. 43). 351. 61). — Bugge KZ. XX. 35 ff. — Corssen I. 525 ff. 475. II. 156 f. 173. B. 39. 308 f. 371. 457. N. 115 ff. 262. — C. E. 195. 274. 289. 696; St. III. 191 f. 198; KZ. II. 400. III. 413 f. — F. W. 215. 373. 414. 463 f. 500 f.; F. Spr. 386; KZ. XIX. 262 f. — Fritzsche St. VI. 308. 343. — Grassmann KZ. XI. 29, XII. 96. 2). — Kuhn KZ. III. 324 f. 437. IV. 10. 12. — Lottner KZ. VII. 177. 88.) 187. 108). — L. Meyer KZ. VIII. 274. — Siegismund St. V. 144. 164. 64). 201 (woselbst auch *πέλας, πελάζω* u. s. w.). — Walter KZ. XII. 406 ff. — 1) C. V. I. 289. 305. 14). 307. 29) [woselbst: *ἀ* möglicherweise Rest der Reduplicationssylbe; *ἀ-σπαίρω: γαργαίρω = ἔ-σπαρται: γέ-γραπται*]. — 2) C. V. I. 306. 21). — 3) C. V. I. 368. — 4) C. V. I. 304. 305. 15). II. 102. 380. — 5) Vgl. Pott KZ. V. 252. VII. 85 und Sch. W. s. v. — 6) Siegismund St. V. 173. 89). — 7) F. W. 413 und Spr. 386: europäisch *spara* sparsam, gering; ksl. *sporŭ*, ahd. *spar*, sparsam, ärmlich [ksl. *sporŭ* heisst jedoch „uber“, vgl. Mikl. Lex. pg. 872 und selbst F. W. pg. 618; Mikl. l. c.: „*nota pol. spory et uber et parcus significare*“). — 8) C. V. I. 162. 19). 207. 243. 255. 18). II. 19. 86). — Vgl. Lottner KZ. VII. 178. 105). — Kuhn KZ. IV. 34: W. *σπαρ, παρ* und anlautendes *π* durch antretendes *τ* verstärkt. — 9) C. V. I. 305. 11). — 10) Vgl. Grassmann KZ. l. c. — Anders F. W. 501. 1079: *spar* winden. — 11) Vgl. noch Sch. W. s. v. — Anders: a) Benfey KZ. VIII. 94 f.: Skr. *kāṛ, kāl*, bewegen; *πάλλω = παλεῖω* (dagegen Grassmann KZ. XI. 86). b) B. Gl. 228 a: *pad, ire; fortasse πάλλω e παδῖω*. — Die Formen siehe C. V. I. 189. 40). 301. 11). 303. 26). II. 31. — 12) F. W. 463; Spr. 243. 339; KZ. XIX. 262 f.: *pal-m* (KZ. l. c.: *m* wahrsch. = Suffix *-ma*; vgl. altnd. *fālm-a incerto motu ferri*, goth. *us-film-an* erschrocken). — 13) Vgl. Curtius St. l. c. und Vb. I. 334. — 14) Vgl. L. Meyer KZ. V. 380. — Benfey KZ. l. c. (Anm. 11): *kāl* bewegen = das herumbewegte, herumgerührte. — F. W. 468: gräkoital. *polto, polti* Brei. — Lottner KZ. VII. 164 *): *πόλτος = puls* ist von italischen Griechen den Italern entlehnt. — 15) C. V. I. 302. 19). — 16) Vgl.: Corssen I. 549. II. 205. Förstemann KZ. III. 50. 15). — Kuhn KZ. IV. 36 (= *σπύλλα* aus *σπυλά*?). — Misteli KZ. XVII. 169 f. XIX. 115. — F. W. 126: indogerm. *pulaka* Ungeziefer (Floh?) vom Verb skr. *plu* springen? — 17) C. V. I. 303. 26). II. 390 (woselbst ders. bekennet, über den *i*-Laut etwas durchaus befriedigendes nicht vorbringen zu können; dagegen erklärt ders. Grundz. pg. 231 *παι* als Redupl. mit Diphthong, ibd. 669 *αι* als Verstärkung von *α* in Reduplicationssylben). — Vgl. noch Pott KZ. VI. 31. — 18) Ameis-Hentze ad Od. 3. 170. — Zu *πάλλω* stellen das Wort auch: Herm. zu h. Apoll. 39 und Lucas Programm von Bonn 1841. — Anders Benfey KZ. l. c. (Anm. 11): *kāl* bewegen, intensiv *παι-παλ*, krumm gehen, *παιπαλο-ferν* mit Windungen versehen, *tortuosus*; anders wieder ders. Wzll. II. 99: zu *πέλα* f., dial. Nebenff. *φέλα, φέλλα, φελλός*, ahd. *vels*, Fels, daher: felsig, steinig (dazu Sch. W. s. v.: „unter den neueren Erklärungen die sinnigste“). — Noch anders Goebel Epith. p. 28: *παλ* reiben und Döderlein nr. 2362: „staubig“. — 19) Vgl. C. E. 720. — Anders Döderlein n. 1095: *ψάω*, davon Adj. **ψηλό-ς* und *ἀφή, ἄπτω*, herumstreichend berühren (beistimmend Sch. W. s. v.). — 20) Brugman St. VII. 322. 27). — F. W. 468: gräkoital. *polpo* Masse? dazu: *πολφός, pulpa, pulpu-s, pulpā-mentum, pul-mentum*. — 21) F. W. 413: europ. *spara* eine Waffe, Speer (ags. alts. ahd. mhd. *spër*, altnd. *spiör, spiörn* Speer). — 22) Corssen I. 475. — Anders Walter KZ. XII. 408: zu *πόρ-νος* (für **σπορ-νος*), *πόρ-νη*. — 23) Vgl.: Corssen N. 115 f. Bugge und Walter KZ. l. c. — F. W. 410; Spr. 199: *star* bestürzt machen. — 24) Vgl. Anm. 8. — C. V. I. 162. 19): *ster-nu-ere* der einzige Fall, in welchem das Latein die Sylbe *nu* erhalten hat. — 25) Anders Grassmann KZ. XVI. 181: W. *spal* spalten, bersten

(Skr. *phul*, *sphaṭ*, *sphuṭ*); *palea* = Skr. *palāvas*. — 26) Vgl. Anm. 11: ferner: F. W. 462. Grassmann KZ. XI. 47. 89. Pott^e KZ. VII. 250. — Anders B. Gl. 227b: *pad*, *ire*, *nisi pertinet ad k'hāl*, *per assimil. explicari posset ex pel-jo pro ped-jo*, *mutato d in l*. Aehnlich Froehde KZ. XII. 160. — Windisch KB. VIII. 8: zu *πέλας*, *πελάτης*, *πελάζω*. — 27) Vgl. Hintner Wörterb. pg. 5 und Klotz W. s. v. — 28) Anders Benfey l. c. (Anm. 11): *k'al* bewegen; zu Skr. *kūrṇa*, *pulvis*, *pollen*, Suffix *-ras*, *-rau* aus *-vant*. — 29) Vgl. Anm. 14 und G. Meyer St. V. 51. — 30) Vgl. Corssen B. 319. Savelsberg KZ. XXI. 137 und Anm. 28. — Goetze St. Ib. 185: *pulvis e pulvis-s*. — B. Gl. 237b: *pāñçú pulvis*; lat. *pulvis pro pulvis*, *mutato n in l*, *adjecto i*, *sicut e. c. in levis pro leguis = laghi*. — 31) Corssen I. 529 f. — 32) Vgl.: Bechstein St. VIII. 391. Zeyss KZ. XVII. 420. — 33) Vgl. Anm. 16. — Misteli l. c.: „in *pūlex* = *pullex* erscheint in der Verlängerung des *u* noch ein schwacher Reflex des Suffixes *-ja*. — Zu *pul-ēg-iu-m*, *pul-ē-ju-m* vgl. noch: Aufrecht KZ. I. 230. Brugman St. IV. 178. Goetze St. Ib. 180. G. Meyer St. V. 55. — 34) Vgl. noch Kuhn KZ. XIV. 221 (*palpe-bra* = *-tra*, *-thra*, *-dhra*, *-bra*). — Aehnlich Pott E. F. I. 87: *palpebra* „Zitterglied“. — Die romanischen Formen zu *palpebra* und *papilio* siehe Ascoli KZ. XV. 200 ff. — 35) Vgl. Brugman St. VII. 323 f. Corssen I. 526. N. 262. C. E. 180. — Anders F. W. 123: indogerm. *pāpara* ein Baumname, von *pamp* schwellen; Skr. *pippala* Paradiesfeigenbaum, *pīpar-i* ein Baum; *pōpulu-s*. — 36) Vgl. Corssen II. 156 f. B. 308 f. N. 262. G. Meyer St. V. 52. — Benfey l. c. (Anm. 11): *k'al* bewegen; wahrsch. *poples* = **poplu-vat*, mit vieler Bewegung versehen.

2) **SPAR** winden, flechten (europäisch). — Vgl. lit. *spar-ta-s* m. Band.

σπάρ-το-ν n. Seil, Tau (wohl aus einer Binsen- oder Ginsterart gedreht) [Hom. nur σπάρτα λέλυνται Il. 2. 135; Xen. An. 4. 7. 16 σπάρτα πυκνὰ ἐστραμμένα an den Leinwandharnischen der Chalyber; mögen hänfenen Stoffes gewesen sein]; σπάρ-τη f. id. (Sp.), Demin. σπαρτ-λο-ν n. — (σπερ-ja) σπεῖρα f. Windung, Knäuel, σπειρά-ω wickeln, winden, σπείρᾱ-σι-ς f., σπείρη-, σπείρα-μα(τ) n. Windung Gewickeltes, Flechte, Schnur, σπειρη-δόν gewickelt; σπεῖρ-ο-ν n. Umhüllung, Gewand, Tuch, Demin. σπειρ-λο-ν n.; σπειρό-ω = σπειράω, σπείρω-σι-ς f. = σπείρασις. — (α zu υ) σπυρ-ί-ς, σφυρ-ί-ς (ίδ-ος) f. Korb, bes. Fischkorb, Demin. σπυρίδ-ιο-ν, σπυρ-ίχνιο-ν n.; σπυρι-δόν korbartig, σπυριδώδης id.; σπυρ-ά-ς, σφυρ-ά-ς (άδ-ος) f., σπυρα-θό-ς m. f. (Rundgedrehtes =) Mistkügelchen, bes. der Ziegen und Schafe, Ziegen-, Schaf-lorbeer¹⁾, σπυραθ-ία f. id. (Poll.), σπυραθ-ώδης dem Ziegen- oder Schaf-lorbeer ähnlich.

spor-ta f. geflochtener Tragekorb, Korb, Demin. *sportŭ-la*, *sportel-la* f. (*sportae*, *sportulae*, *sportellae* *nummum sunt receptacula*, Pseudoasc. ad Cic. Verr. 1. 8); *sportulae* dienten zum Austheilen von Geld und Geschenken an Klienten, (daher übertr.) Geschenk, *sportulā-re* Sporteln nehmen (Cypr. ep. 66). — **spir-a** f. = σπεῖρα; Demin. *spirŭ-la* f. Brezelchen; *spiril-lu-m* (*vocari ait Opilius Aurelius caprae barbam* Fest. p. 330. 33).

C. E. 705. — Deffner St. IV. 289. — F. W. 501. 1079; F. Spr. 386. — Hehn pg. 513. — Walter KZ. XII. 412*). — 1) So Fick l. c. — C. E. 494. 683 ohne Deutung; jedoch KZ. III. 416. 12) zu lit. *spirras* Schafmist und *σκῶρ, σκατός*. — Walter KZ. XII. 383 f.: W. *kard, cerd-a; σπέλ-ε-θ-ος, πέλ-ε-θ-ος* und *σπύραθ-ος, πύραθ-ος*.

SPARK sprengen, sprenkeln. — Skr. *sparç* berühren, streicheln (PW. VII. 1358).

[c]παρκ.

περκ-ό-ς gesprenkelt, schwärzlich; πέρκ-α, -η (*perca*) f. ein schwärzlicher Flussfisch, Barsch, περκ-ί-ς (*ιδ-ος*) f. id., Demin. περκίδ-ιο-ν n.; περκ-άζει· μελανίζει, ποικίλλει ἢ πεπαίνεται. περκ-αίνειν· διαποικίλλεσθαι. (Hes.). — περκ-νό-ς (vgl. Skr. *prç-ni* gesprenkelt, bunt, scheckig PW. IV. 866) = περκ-ό-ς; eine Adlerart mit schwarzen Flügeln (αἴετον, ὃν καὶ περκνὸν καλέουσιν (Il. 24. 316); περκν-ό-ς· γλανκός, μέλας καὶ τὰ ὅμοια. (περκνό-ω) περκνώματα· τὰ ἐπὶ τοῦ προσώπου ποικίλματα. πρακ-νό-ν· μέλανα. πρεκ-νό-ν ποικιλόχροον ἔλαφον (Hes.)¹⁾. — πρόξ (*προκ-ός*) f. Reh, Hirschkalb (Od. 17. 295); προκ-ά-ς (*άδ-ος*) f. id. (h. Ven. 71); Πρόκ-νη (= περκνή sc. χελιδών) f. Tochter des Königs Pandion, die in eine Schwalbe verwandelt wurde²⁾; προκν-ί-ς (*ιδ-ος*), πρόκν-ι-ς (*ιδ-ος*), f. eine Art Feige. — πρῶξ (*προκ-ός*) f. Tropfen.

παλκ. — (παλ-α-κ-ῶ) παλάσσω besprengen, bespritzen, besudeln (Fut. παλάξω, Inf. παλαξέμεν Od. 13. 395, Perf. πε-πάλαγμαι, Plusqu. ep. πε-πάλακ-το), (παλαγ-τι) πάλαξι-ς f., παλαγ-μός-ς m., Besudelung.

spark, park.

spark. — *spurc-u-s* besudelnd berührt = schmutzig, unfläthig, hässlich (Adv. *spurce*), *spurci-ti-a*, -e-s f. Schmutz, Unflath; *spurcā-re* besudeln u. s. w., *spurcā-men* (*mīn-is*) n. = *spurcitia* (Prud.). — *porc-u-s* m. Schwein³⁾, *porc-īnu-s*, -āriu-s zum Schw. geh., *porc-īn-āriu-s* m. Schweinefleischhändler; Demin. *porcū-lu-s* m.; (**porculā-re*) *porculā-tor* m. Schweinezüchter (Varr.), *porculā-ti-ō(n)* f. Schweinezucht (id.); *porcē-lu-s* m., *porcell-īnu-s* von jungen Schw.; *porc-a* f. Sau, Demin. *porcū-la* f., *porcīl-ia* f. id., *porcili-āri-s* zur jungen Sau geh.; *porc-e-tra* f. Sau, welche einmal geworfen hat⁴⁾.

sparg (k zu g). — *sparg-ěre* (Perf. *spar[g]si*) besprengen, bestreuen, befeuchten, (überh.) streuen, hin-, aus-, zer-streuen⁵⁾; Composita -*sperg-ěre* (*ad-, con-, di-spergere* u. s. w.); Part. (**sparg-to*, **spar-to*) *spar-su-s* fleckig, bunt, besprengt u. s. w.; (**sparg-ti-m*) *spar-si-m* zerstreut, hier und da, *sparsiō(n)* f. das Streuen u. s. w., *sparsi-li-s* was sich zerstreuen lässt (Tert.).

palk. — (St. *polc-ro*) *polc-er* (altl.), *pul-cer*, *pulch-er* (-ra, -ru-m) [ch verderbte Aussprache statt c, schon in der späteren republikan. Zeit] urspr. bunt = schön⁶⁾, (Adv. *pulc-, pulch-re*),

πρύω: a) Bugge KZ. XX. 37: πρύω für φρύω, Uebergang von φ in π.
 b) Fick l. c.: πρυ-ja, πρυ-ja, πρύ-α. c) Grassmann KZ. XI. 11. 17. 43: πρυ, πρυ, πρυ, j in τ übergegangen. d) Kuhn KZ. III. 325. IV. 1. 3 und Walter KZ. XII. 409: in πρύω, spuo Wechsel von sp und st. — Leskien St. II. 93. 13) vermuthet St. πρυ-ε (vgl. C. V. I. 211). — 2) C. V. I. 315. 46): mit unbestimmtem oder unbekanntem Stammeslaut. — 3) Vgl. Chalkiopoulos St. V. 358 und Roscher St. Ib. 105. 2). — 4) Vgl. Schmidt KZ. IX. 306. 367. — 5) F. W. l. c. und KZ. l. c.: W. spā schwellen; indogerm. spaina, europ. spaina (Skr. phena, altpr. spocyno, ksl. pēna). — Corssen l. c.: W. sku, spuma — ahd. scin. (Dagegen Fick KZ. l. c.: dass anl. sp im Latein. aus urspr. sk erwachsen, greift man oft ohne Noth zu dieser verzweifelten Auskunft.) — C. E. 499: unentschieden. — 6) Corssen I. 539. II. 207. — Pott E. F. II. 509. — Zur Form vgl. G. Meyer St. V. 55. — 7) Corssen B. 458. — C. E. 286: pitu-ita scheint auf einen mit metu-o, futu-o zu vergleichenden Verbalstamm pitu für sputu zurückzugehen, wenn es nicht vielleicht entlehnt ist und einem verlorenen πρυτη entspricht. Dera. pg. 280: p-i-tu-ita mit stützendem i. — F. W. 125: pi strotzen, schwellen: pitu-ita. — [Bugge KZ. XIX. 429, C. E. 286 und Klotz W. s. v. [dreimal] schreiben pūitis statt pituita. Klotz citirt selbst Hor. Sat. 2. 2. 76, ep. 1. 1. 108; derselbst ist nun zu lesen: lenta feret pituita, und nisi cum pituita molesta est.]

SMA streichen, reiben, wischen, .schmieren, zerfliessen.

sma¹).

σμά. — σμά-ω, ion. σμέ-ω, streichen, reiben, wischen, schmieren (att. contr. σμής, σμή, Inf. σμήν, Fut. σμή-σω, Aor. ἔ-σμη-σα). — (σμη-σκ-ω) σμή-χ-ω (ep. und in sp. Prosa gebr. Nbf. von σμάω) id. (Hom. nur ἔ-σμηχ-ε Od. 6. 226, δια-σμηχ-θ-εῖς Ar. Nub. 1237)². σμηκ-τό-ς gestrichen u. s. w., σμηκ-ικό-ς zum Str. u. s. w. geschickt. (σμηκ-τι) σμήξι-ς f. das Streichen u. s. w., σμηκ-τρ-ί-ς (ιδ-ος) f. (γῆ) Walkerde, Zeug damit zu reinigen, σμήγ-μα(τ), σμή-μα(τ) n. das Streichen u. s. w. — σμώ-χ-ω reiben, streichen, prügeln (σμῶσαι πατάξαι Lex.).

sma-r³).

σμυρ, μυρ (mit Vocalverdampfung). — σμύρ-ι-ε f. Schmiergel (zum Abschleifen und Poliren gebraucht), σμυρ-ί-τη-ς λίθος Schmiergelstein (LXX), σμυρί-ζω abreiben, poliren, σμύρισ-μα(τ) n. das Abgeriebene, Demin. σμυρισμάτ-ιο-ν n. — σμύρ-να, ion. σμύρ-νη, μύρ-ρα, f. Myrrha, der balsamische Saft der arabischen Myrte, zum Einbalsamiren der Leichen gebraucht, σμυρνα-ίο-ς von M. σμύρν-, μύρρ-ινο-ς id., σμυρν-ίζω, -ιάζω mit M. anmachen, würzen. σμυρνο-ειδής myrrhenartig, σμυρν-λο-ν, -εῖο-ν n. ein Kraut mit dem Geschmack der M. — μύρ-ο-ν n. wohlriechender Pflanzensaft, wohlr. Salbe oder Oel, Demin. μυρ-ίδιο-ν, -άφιο-ν n.; μυρόω salben. μύρω-σι-ς f. das S., μύρω-μα(τ) n. die Salbe; μυρό-ει-ς gesalbt, μυρ-ηρό-ς zur S. geh., μυρώδης salbenartig; μυρ-ίζω = μυρόω,

μυρισ-τ-ικό-ς zum Salben geh., μυρισ-μό-ς m. = μύρωσις, μύρισ-μα(τ) n. = μύρωμα, μυρ-ί-ς (ίδ-ος) f. Salbenbüchse. — μύρ-το-ς m. Myrtenbaum⁴), μύρ-το-ν n. Myrtenbeere, μυρ-ί-ς (ίδ-ος) f. Myrtenkrone, μύρτ-, μύρσ-, μύρδ-ινο-ς, μυρσ-ί-ν-ιο-ς, -ινο-ς von M., μυρτ-, μυρσ-, μυρδ-, μῦρ-λν-η f. Myrten-zweig, -kranz⁵), μυρτιν-, μυρσιν-, μυρδιν-ί-τη-ς (οἶνος) m. mit M.beeren abgezogener Wein; μυρτε-ών, μυρσ-, μυρδ-ιν-ών (ῶν-ος) m. Myrtenhain; μυρσινο-ειδής myrtenartig; μυρτ-ά-ς (άδ-ος) f., μυρτ-ίδ-ανο-ν n., eine myrtenähnl. Pflanze, Myrtenauswuchs. — (μυρ-ζω) μύρ-ο-μαι (poet.) in Thränen zerfließen, weinen, jammern, klagen (das act. Imperf. μῦρο-ν nur Hes. Sc. 132)⁶); μυρ-ή-ει-ς λυπρός, θρηνώδης (Hes.).

smar-d.

(σμαλ-δ) μελ-δ. — μέλδ-ω schmelzen, erweichen (τήκω, εἴβω Lex.), ep. μέλδ-ο-μαι schmelzen, weich machen (nur λέβης κλίσην μελδόμενος Il. 21. 363, der das Fett ausschmilzt oder schmelzen lässt)⁷).

sma¹).

ma — *mă-cŭla* f. Fleck (das Ding, das schmierig macht), Schandfleck, Makel⁸), *Macula* röm. Bein.⁹), *macul-ōsu-s* voll von Fl., befleckt, besudelt, entehrt; *maculā-re* beflecken, besudeln, entehren, *maculā-ti-ō(n)* f. Befleckung.

sma-r³).

mŭr (mit Vocalverdampfung). — (**mūr-o*, **mūrĭ-co*, *mūrĭ-c*) *mŭre-x* (*mūrĭ-c-is*) m. rother Schneckensaft, Purpur-farbe, -schnecke, -muschel, Demin. *muric-ŭ-lu-s* m. kleine Purpurschnecke, *muric-eu-s*, -*ā-tu-s* purpurschnecken-artig, -förmig, Adv. *muric-ā-ti-m* (id.).

Lehnwort: *myr-tu-s* (i, ū-s) f. = μύρτο-ς, *myr-tu-m* n. = μύρτο-ν, *myrt-eu-s*, -*āc-eu-s*, -*īnu-s* = μύρτινος, *myrtē-tu-m* n. Myrtengebüsch, *myrtu-ōsu-s* myrtenähnlich.

Corssen I. 548 f. B. 430. — C. E. 243. 320. 681. 692. 700. — F. W. 415 f. 1080; F. Spr. 115. 388 f.; KZ. XX. 365 f. — Hehn pg. 191 ff. 514. — 1) F. W. I. c.: „*sma* ausser in *σμάω* nicht nachzuweisen“. [Doch wohl in *mă-cŭla*, nach Corssen I. c.] — 2) C. V. I. 283: „verstecktes *σκ*“ (vgl. C. E. I. c.). — Fick I. c.: europ. *sma-k*, slavodeutsch: *smuk* gleiten, schmiegen, schlüpfen (vgl. lit. *smuk-ti* gleiten, ksl. *smyk-ati se* id., *smyk-ŭ* Saite, über die der Bogen „gleitet“, altnd. *smugum*, *smogini* kriechen, mhd. *smiegen* u. s. w.). — Roscher St. Ib. 122: *χ* determinativum. — Walter KZ. XII. 375: Erweiterung der W. durch das Element *gh*. — Brugman St. IV. 149. 67): *σμής* = *σμάψ-εις*. — 3) F. W. I. c. vergleicht: got. *smair-thra* Fett, altnd. *smjör* Butter, ahd. *smēro*, mhd. *smēr* Fett, Schmeer, lit. *smar-sa-s* Fett. — 4) Hehn I. c.: „μύρτος orientisch. In der ältesten Zeit wurden die Sträucher, deren Blätter und ausschwitzendes Harz zu Wohlgeruch dienten, nicht genau unterschieden. Myrte das Symbol der Vereinigung und des Glückes“. — 5) Vgl. Brugman St. IV. 116. — 6) C. V. I. 305. 8). — Gl. 289 b: *mard* *conterere*, *prae-fixo s*, *quod ad praepos. s* a) Ascoli: = Skr. *mā-trā* (siehe KZ. XVII „blosse, allerdings kaum erweisbare Ve

Gl. 289 b: *mard* *conterere*, *prae-fixo s*, *quod ad praepos. s* a) Anders: *weizer-Sidler*: B. Gl. 291 a:

malá sordes, lutum; fortasse macula e malicula. c) F. Spr. 102. Mi: *mak malmen, kneten.* — 9) Angermann St. V. 380: „wohl Mutterm“.

1) SMAK, SMIK klein, gering sein (europäisch).

μικ-ρό-ς ion. altatt. (Hom. nur Il. 17. 757. h. Ven. 115 Trag., bei Plato vorherrschend), μικ-ρό-ς (Hom. 5mal), klein, kleinlich, wenig, kurz¹⁾; μικρό-, μικρό-της (της-ος) f. Kleinheit u. s. w.; μικρο-λν-ης m. ein kleinlich Geiziger, Filz, Knicker (Name des Gehäuses in der neuen griech. Komödie), μικρο-, μικρο-ύνω klein machen, verkleinern. — (μικ-fo) μικ-νό-ς dor. = μικρός, Demin. μικ-ύλο-ς (Mosch. 1. 13), μικ-α-ς (st. μικκ-α-ς?) μικρολόγος (Hes.); Μικ-ος, Μικκ-α, Μικκ-αλο-ς, Μικκ-ύλο-ς, Μικκ-ων, Μικκ-ων²⁾; μικ-ζόμενο-ς hiess der dreijährige Knabe in Sparta; μικ-ύ-ς μικρός (Gramm.), Demin. μικν-θ-ος, μικνύθ-ινο-ς (τὸ μικρὸν καὶ νέπιον Hes.).

măc. — (mac-ro) măc-ör (ra, ru-m) mager, schwächlich, gering, Demin. macel-lu-s ziemlich mager u. s. w., măcri-ta-s, -tăd- (în-is) f. Magerkeit u. s. w.; măcre-sc-ere (macr-ui) mager werden, abmagern; (*macia) maciā-re mager machen (διακναίω Gloss. Philox.), Med. abnehmen, kleiner werden, macie-s f. = macritas; mac-eri mager sein (Plaut. Aul. 3. 6. 28); mace-sc-ere = macrescere; măc-or (ör-is) m. = macies; (*macu-s, *maci-lu-s) măci-lentu-s = macer. — mic-a [oder zu mak zermalmen, kneten, pag. 688?] f. Geringes = Körnchen, Bisschen, Krümchen³⁾, Demin. mic-ula f., mic-ă-du-s gering, wenig (Agrimens.), mic-ăriu-s zum K. u. s. w. geh. (homo frugi et micarius Krümchensammler Petr. 73).

Corssen I. 500. — F. W. 415. 502; F. Spr. 115. 388. — Walter KZ. XII. 386. — F. W. I. c.: „das primäre Stammverb ist nirgends erhalten, das angesetzte *smak* daher blosser Fiction, die keinen Werth beansprucht“. Ders. vergleicht: ahd. *smāh-i*, mhd. *smache* (klein, gering, niedrig, schmächtig), ahd. *smāh-ēn*, mhd. *smāhen* (klein u. s. w. sein u. s. w., uhd. *schmach, schmachten, schwächlich*. — Vgl. C. E. 682. — 1) Anders: a) Benfey KZ. VII. 53: μι-φαρο, μι-καρο, μι-κρο (κ zum Suffix. b) Sch. W. s. v.: wahrsch. mit *σμάω, σμήχω*, W. *μι*, zusammenhängend, also eig. „zerschabt“. c) Tobler KZ. IX. 263: W. *mī. min*; c kann ebenso leicht vorgetreten als abgefallen sein. — 2) Vgl. Pott KZ. VI. 280. — 3) Corssen und Fick I. c. Ebenso Klotz W. s. v.: stammverwand mit *μικκός = μικρός*. — J. Schmidt Vocal. 1871 erklärt den langen Vocal aus Vocal + Nasal. Dazu Delbrück KZ. XXI. 83: „Zweifel bleiben bei *mica, praeda*“.

2) SMAK, SMUK schwelen, schmauchen, quälen (europäisch).

μύχ-ω (poet.) verschwelen, langsam verbrennen lassen, quälen (Hom. nur *σμήχ-οι-το* Il. 22. 411 und Aor. *κατά τε σμύξαι* ibd. 9. 653). — μυγ-ερό-ς (Ap. Rh. und sp. Dicht.), ἐπι-σmyγ-ερό-ς elend,

mühselig, jämmerlich, schmähhlich, heillos (ἀχλύς Hes. Sc. 264, αἶσα Ap. Rh. 4. 1065, Hom. nur Adv. ἐπι-σμυγ-ερῶς, Od. 3. 195 ἐπ. ἀπέτισεν, Od. 4. 672 ἐπ. ναυτίλλεται).

F. W. 416; F. Spr. 116. 389. — Düntzer KZ. XII. 14. — Fick l. c. vergleicht: lit. *smaug-ti* würgen, sticken, lett. *smak-t* dämpfen, ersticken, böhm. *smah-nouti*, poln. *smaz-yc* rösten, engl. *smoke*, nhd. *schmauchen*; W. *smug*. — Dazu vgl. noch Miklosich Lex. pg. 863: ksl. *smag-lŭ* (*fuscus*), serb. *smag-nuti* (*obfuscari, cupere*), russ. *smag-a* (*sitis, fuligo*), poln. *smag-ać, -nać* (*scutica ferire*), oserb. *smaha* (Bräune), lit. *smoge* (*ictus*). — G. Meyer KZ. XXII. 17: die Zusammensetzung mit ἐπὶ steigernd.

SMAR 1) merken, gedenken; 2) zudenken = zutheilen, Antheil erhalten. — Skr. **smar** 1) sich erinnern, mit Wehmuth sich erinnern, sich sehnen, 2) gedenken = überliefern, 3) lehren, behaupten; caus. erinnern, gedenken lassen, mahnen (PW. VII. 1383).

1) Merken, gedenken.

smar.

μαρ. — (St. *mar-tu, mar-tar, μαρ-τυ, μαρ-ταρ*; dann α zu υ verdumpft, vgl. *da-tor, da-tūru-s*) μάρ-τῦ-ς, μάρ-τῦ-ρ (kol.), μάρ-τῦρ-ο-ς (ep.) m. der Gedenkende = Zeuge; im N. T. bes. von den Aposteln und Jüngern des Herrn, auch: Blutzeuge, Märtyrer (Gen. μάρτυρ-ος u. s. w., Dat. Pl. μάρτυ-σι, μάρτυρ-σιν Hipp. tr. 51. 1, Acc. Sg. μάρτυρ-α, auch μάρτυ-ν Plut. Phoc. 10)¹⁾; μαρτῦρ-έ-ω Zeuge sein, bezeugen (Fut. μαρτυρή-σω, Aor. ἐ-μαρτύρη-σα, Perf. με-μαρτύρη-κα, Aor. Pass. ἐ-μαρτυρή-θη-ν); μαρτύρη-μα(τ) n. Zeugniss (Eur. Suppl. 1203); (μαρτῦρ-jo-μαι) μαρτύρο-μαι für sich als Zeugen anrufen, zu Zeugen machen, mit Nachdruck erklären, behaupten (Aor. ἐ-μαρτυρ-ά-μην Plato)²⁾; μαρτῦρ-ία, ion. -λή (Od. 11. 325) f., μαρτύρ-ιο-ν n., Zeugniss (-ιο-ν Aufbewahrungsort der Reliquien eines Märtyrers, Eccl.), μαρτυρ-ικό-ς das Zeugniss, die Märtyrer betreffend. — (μερ-μαρ-jo) μερ-μαίρω (Lex.) sorgen; μέρ-μηρ-α f. (poet.) Sorge, Kummer, μερμηρ-ίζω sorgen, unruhig sein, erwägen, (trans.) ersinnen, ausdenken, beschliessen (nur bei Hom., Aor. stets ohne Augm. μερμήριξα, wie auch das Imperf.; sonst hat das Wort nur Luc. bis accus. 2)³⁾; μερμηρικοί· πειραταί Hes.

μερ. — μέρ-ι-μνα (vgl. μέδ-ι-μνο-ς pag. 651) f. Sorge, Kummer⁴⁾, μεριμνά-ω sorgen, sich kümmern, nachdenken, μεριμνη-τ-ικό-ς bekümmert, μεριμνη-τή-ς m., μεριμνή-τρ-ια f. der, die Sorgende u. s. w., μερίμνη-μα(τ) n. = μέριμνα, μεριμνηματ-ικό-ς die S. betreffend. — μέρ-μερ-ο-ς (μέρμερα ἔργα· φροντίδος ἄξια Hes.)⁵⁾ sorgenvoll, mühevoll, mühselig, schwierig; (von Personen) mürrisch, grämlich [vgl. *difficilis*], anschlagreich; μερμέρ-ιο-ς (spät. Dicht.) id.; πολυμέρμερον· πολυμέριμνον Hes.; Μέρμερο-ς m. ein Myser, getödtet von Antiochos (Il. 14. 512), Μερμερ-ίδης Sohn des M., Ilos (Od. 1. 259).

smal.

μελ. — μέλ-ειν, poet. μέλ-ε-σθαι, sorglich denken, sich kümmern, Gegenstand der Sorge sein, am Herzen liegen (St. mit Perf. ep. μέ-μηλ-α, -ε mit Präsensbed., Part. με-μηλ-ός, Pind. με-μᾶλ-ός, sorgend, beflissen, Plusqu. με-μηλ-ει stets ohne Augm., Perf. Med. *με-μλ-ε-ται, μέ-μβλ-ε-ται Il. 19. 343, Plusqu. μέ-μβλ-ε-ται Il. 21. 516. Od. 22. 12; St. μελ-ε: Fut. μελή-σω, -σομαι, Perf. με-μῆλ-η-κα, Aor. Pass. ἐ-μελή-θη-ν, Verbaladj. μελή-τ-έον⁶⁾); redupl. Präs. (με-μελ-, με-μλ-, με-μβλ-) βέ-βλ-ειν, -εσθαι μέλειν, φρονεῖν (Gloss.)⁷⁾. — μελ-ε: μελέ-τη f. Sorge, Fürsorge, Pflege, vielfältige Betreibung, Uebung⁸⁾, μελίστά-ω sorgen u. s. w.⁹⁾, Verbaladj. μελετη-τ-έον; μελετη-τ-ικό-ς zum S. u. s. w. geneigt, μελέτη-α f. das Ueben, μελέτη-μα(τ) n. Uebung, Pl. Studien; μελετη-ρός sich gern übend; μελετη-τήρ-ιο-ν n. Uebungsort; μελέ-τωρ (τωρ-ος) n. Borger, Fürsorger (Soph. El. 846), μελε-τ-ών (ών-ος) = μελετη-τήριον (E. M.); (μελε-ζῆ, -δῆ) μελέ-δη f. = μελέτη (Hippokr.)¹⁰⁾, (μελεδά-ω) μελέδη-μα(τ) n. Sorge, Besorgniss, μελεδή-μων (μων-ος) sorgend, besorgend; μελε-δών (δών-ος) f. = μελέδη (μελεδῶν φροντίδες. ὁ μελεδών φροντιστής, ἐπίτροπος Hes.), μελεδών-η f. = μελέδη (Od. 19. 517), μελεδων-ός, -εύ-ς m. Besorger, Wächter (φύλαξ Hes.), μελε-δαίνω sorgen, sich kümmern¹¹⁾; (μελέ-ω) μελε-σι-ς f. = μελέδη (Ecol.), μελε-σ-μός-ς m. id., μέλη-μα(τ) n. Gegenstand der Fürsorge, μελε-δών (δών-ος) f. = μελεδών; μελεσεί-μενος von den Sterblichen gepflegt, geachtet (ἀστέων ἔλξαν μελεσείμενον Pind. P. 4. 15). — Μελέ-αγρ-ο-ς m. Jagdbesorger, dem die Jagd (ἄγρα) am Herzen liegt (μέλει), Sohn des Οἰνεύς (Winzer)¹²⁾; μελεαγρ-ί-ος (ίδ-ος) f. das afrikanische Perlhuhn (die Schwestern des Meleagros wurden in Perlhühner verwandelt, vgl. Ov. Met. 8. 354), eig. der mit Perlen oder Thränen (über Meleager's Tod) besäete Vogel¹³⁾. — ἐπι-μελέ-ο-μαι (Eur., att. Prosa), ἐπι-μέλ-ο-μαι (Her., Thuk. 6. 54 und öfter Xen.) obsorgen, besorgen, verwalten (Aor. ἐπ-ε-μελή-θη-ν, Fut. ἐπι-μελή-σο-μαι, selten -μελη-θή-σομαι, Perf. ἐπι-με-μέλη-μαι)¹⁴⁾; ἐπιμελη-τή-ς m. Besorger, Verwalter, Fem. ἐπι-μελή-τρια (κομίστρια Hes.), ἐπιμελη-τ-ικό-ς zum Sorgen, Pflegen geschickt, ἐπιμέλη-μα(τ) n. Besorgung, Geschäft, Studium; ἐπι-μελ-ής sorgend, besorgt, Pass. wofür man sorgt, was am Herzen liegt, ἐπιμέλε[σ]-ια f. Sorge, Sorgfalt, wissensch. Beschäftigung, Besorgung, Leitung, Regierung.

(μελ-ζω) μέλ-λω sich bedenken = zögern, zaudern; gedenken = im Begriffe sein zu thun, zu erleiden; sollen, müssen (Hom. Hes. Pind. Trag. nur Präs. Imperf.; Imperf. ἔ-μελλ-ο-ν, und seit Hesiod auch ἦ-μελλ-ο-ν, Iterat. μέλλ-ε-σκ-ο-ν Theokr. 25. 240; St. μελλε mit erstarrtem λλ erst in att. Prosa: Fut. μελλή-σω, bei Plato nur Ep. 7. 326 c, Aor. ἐ-, ἦ-μέλλη-σα auch schon Theogn. 259)¹⁵⁾; Verbaladj. μελλη-τ-έον; μελλη-τ-ικό-ς zum Zögern u. s. w. geneigt,

μελλη-τή-ς m. der Zögernde, Zauderer, μέλλη-σι-ς f., μέλλη-μα(τ) n., μελλη-σ-μό-ς m. Zögern, Zaudern, Aufschub; μελλη-τι-ά-ω Lust haben zu zögern u. s. w.; μελλ-ώ (-οῦς) f. = μέλλησις (Aesch. Ag. 1356 D.). — βέλλειν· μέλλειν (Hes.).

2) Zudenken = zutheilen, Antheil erhalten.

smar.

μαρ. — [St. ᾶ-σμαρ-το, ᾶ-μαρ-το, ᾶ-μβρο-το nicht theilhaft] (ᾶ-σμαρτ) ᾶ-μαρτ-άν-ω untheilhaft werden, fehlen, verfehlen, (übertr.) verfehlen, abirren, abschweifen, (absol.) sich irren, fehlen, sündigen; abirren von dem, was man hat = verlustig gehen, verlieren¹⁶⁾ (Aor. ἦ-μαρτ-ο-ν, ep. auch ἦ-μβρο-τ-ο-ν, vgl. ἄμβροτειν· ἄμαρτεῖν καὶ κρύπτειν Hes.; St. ἄμαρτε: Fut. ἄμαρτή-σο-μαι, N. T. -σω, Perf. ἡμάρτη-κα)¹⁷⁾; ἄμαρτη-τ-ικό-ς zum Fehlen geneigt; ἄμαρτη-μα(τ) n. Fehler, Irrthum, Vergehen, Sünde; ἄμαρτ-λα f., ἄμαρτ-ιο-ν n. (Aesch. Ag. 537 D.), ἄμαρτ-ά-ς (ἄδ-ος) f., ἄμαρτ-ωλή f. id.¹⁸⁾, ἄμαρτωλ-ό-ς sündhaft (LXX, N. T.), ἄμαρτωλ-λα f. Sündhaftigkeit (Hippokr.); ἄμαρτο-επής in den Worten fehlend, verkehrt redend (Il. 13. 824), Ggs. ἄφ-αμαρτο-επής (Il. 3. 215). — ᾶ-βρο-τά-ζω (μ = β) verfehlen (nur 1. Pl. Conj. Aor. μῆπώς ᾶβροτάξομεν ἄλληλοῖν damit wir einander nicht verfehlen Il. 10. 65)¹⁹⁾, ᾶβροτάξι-ς f. das Fehlen (Lex.), ᾶβροτ-ίνη f. id. (Hes.); ᾶβροτ-ήμων fehlend (Lex.).

μερ. — (μερ-jo-μαι) μείρο-μαι sich zutheilen lassen, zum Antheil erhalten (vom Präs. bei Hom. nur Imperat. μείρεο nimm dir als Antheil Il. 9. 616 [der Vers wahrsch. unecht]; Perf. ἔμ-μορ-α, Hom. und Hes. nur 3. Sg. -ε, Perf. Pass. εἶ-μαρ-μαι, in der 3. Sg. εἶ-μαρ-ται und 3. Sg. Plusqu. εἶ-μαρ-το es ist, es war durch's Loos zugetheilt oder durch's Schicksal bestimmt; Part. εἶ-μαρ-μένο-ς, ἡ εἶμαρμένη, erg. μοῖρα, Geschick, Schicksal, Verhängniss; lakon. ἐ-μορ-μένα = ἐ-μβρα-μένα; vgl. ἐμβραμένη· εἶμαρμένη. ἐμβραμένον· εἶμαρμένον. βεβραμένων· εἶμαρμένων. ἔμβραται· εἶμαρται Hes.; Verbaladj. εἶ-μαρ-τό-ς χρόνος Plut. Alex. 30; späte Dichter: Aor. ἔμ-μορ-ο-ν, Perf. μέ-μορ-μαι, με-μόρ-η-μαι, auch Plut. Mor. 39 τὸ μεμορμένον)²⁰⁾. — μέρ-οc n. Antheil, Loos, Geschick; Theil, Abtheilung, Klasse, Kaste; bestimmte Zeit oder Reihe (ἐν μέρει nach der Reihe, abwechselnd), μερ-ικό-ς zum Th. geh., theilweis, gesondert; μερ-ί-ς (ιδ-ος) f. = μέρος, (μεριδ-ῶ) μερίζω theilen, vertheilen, Med. sich als Theil nehmen (Fut. μεριῶ, Aor. ἐ-μέρι-σα, Perf. με-μέρισ-μαι); μερισ-τό-ς getheilt, theilbar, μεριστ-ικό-ς zum Theilen geh., geschickt, μερισ-τή-ς m. Theiler (N. T.), fem. μερίστ-ρια (Schol.), μερισ-μό-ς m. das Theilen, μέρισ-μα(τ) n. das Getheilte, der Theil; μερ-ί-τη-ς m. Theilnehmer, μεριτ-εύ-ο-μαι unter sich theilen (LXX); μερό-ει-ς = μεριστικός (Hes.). — (ᾶ-μερ-ῶ) ᾶ-μείρω (Pind. P. 6. 27), (ᾶ-μερ-δῶ) ᾶ-μέρ-δω, untheilhaft machen, des Antheils berauben, Pass. verlustig gehen, einbüßen (Aor. ἦ-μερ-σα, ᾶ-μερ-σα, Aor. Pass. ᾶ-μέρ-θη-ν)²¹⁾. — Πρό-μερο-с m.

spissā-mentu-m n. das Dichtmachende, Wisch, Pfropf; *Inchoat. p̄m*
se-ēre dicht werden, sich verdichten.

Ascoli KZ. XVI. 211 f. — F. W. 414. 1079; F. Spr. 387; KZ. VI
253 f. — 1) Andere Sch. W. s. v.: St. *φιδ*, s. *φείδομαι*, *findo*. Else
Pape W. s. v. — Dagegen S. W. s. v.: synkopiert aus **φισυρός*, *τα*
φίτε Spross.

2) **SPI** schmutzig sein (europäisch). — Vgl. alth. *spi-na squalor*, *sordes* (Glossen der *Mater Verborum*), neuh. *spina*.

спи: **спі-λο-с**, **спі-ло-с**, m. Schmutz, Fleck, **спило-ω** schmutzig
machen, beflecken, **спило-τός** befleckt, **спило-μα(τ)** n. = **спίλος** (LXI
ἄ-спило-с fleckenlos; **ἄ-спило-с** (**ἄ** = *sa* mit) m. Schmutzloch, Schmutz-
zapfen, welcher die *sentina* (**спίλος**) abfließen lässt (*χείμαρος ἐν*
Μακεδόνων Hes.); **спіδος** *κηλὴς* (Hes.). — **пи**: **πί-νο-с** m. = **πῖλος**,
πινό-ω = **спило-ω** (*πε-πινω-μένον* Plut. Alex. 4), **πίνω-σι-с** f. Be-
schmutzung, **πινώδης** schmutzig, **πινωδία** *ἀπαθαρσία* (Hes.); **πινός**
schmutzig sein; **πιν-αρός**, ion. **πιν-ηρός**, schmutzig, **πινό-σι-с** id.;
πίν-ακος *κουρά*, *τὰ τμήματα καὶ ἀποπαθάρματα τῶν ξύλων* (Hes.).

Bagge KZ. XX. 46. — C. E. 277; KZ. III. 416. — F. W. 415; F.
Spr. 388; KZ. XXII. 202.

SPU pusten, blasen, hauchen (onomatopoetisch). — Skr.
phut, **phūt** [= *spu-t*] schallnachahmende Interjection, stets in
Verbindung mit *kar* 1) pusten, blasen, 2) aus vollem Halse
schreien, kreischen; [*spu spu-*] *pupphula* m. Blähung, *pupphu* s.
phupphu-sa m. Lunge (PW. IV. 774. 1211 f.).

спу.

(**спу**, **спу**) **пу** + Guttural. — (*ποι-φυκ-* oder *ποι-φυγ-*)
ποι-φύσσω (vgl. *ποι-φάσσω* pag. 572) blasen, keuchen, schnaufen,
schnauben (erst Nik. Th. 179; Fut. *ποιφύξω*)¹⁾; **ποιφύγ-δην** (bd
371); (*ποιφυκ-τι*) **ποίφυξι-с** f. das Blasen u. s. w., **ποί-φυγ-μα(τ)** s.
Geschnaube, Gekeuche, von Angst erpresst (Aesch. Sept. 280 D.
und sp. Dicht.).

(**спу**, **πсу**) **ψу** + **θ**. — **ψύθ-ос** n. Zischeln, Flüstern, Ohren-
bläserei, Verleumdung, Lüge (Aesch. Ag. 478. 1089 D.), als Adj.
lügenhaft u. s. w. (Kallim. fr. 184), **ψύθ-ης** (Aesch. Ag. 999 D.)
lügenhaft, **ψυθ-ών** (*όν-ος*) m. Ohrenbläser u. s. w. (Gramm., *δια-*
βολοι Hes.); **ψυθ-ίζω** zischen, zischeln, flüstern (*ψυθιζόμενον*
γογγυζόντων. ἔψυθεν· ἐψεύσατο Hes.), **ψυθισ-τή-с** m. = **ψυθών**
(Hes.). — (**ψυθ-υρο**) **ψίθ-υρο-с** (i durch dissimil. Einfluss des *υ*, vgl.
φι-τύ-ω pag. 635) m. = **ψύθος**; **ψιθυρός** zischend, flüsternd,
zwitschernd, dann = **ψύθης**; **ψιθύρα** f. ein libysches viereckiges

‡ *mentu-m* n. = *mora* (App.); *rě-mōra* f. = *mora*, (concret) Hinderniss; *re-mor-es* (*aves in auspicio dicuntur, quae acturum aliquid remorari compellunt*, Fest. p. 276. 11). — *mě-mōr-ia* f. Gedächtniss (*memoria est, per quam animus repetit illa, quae fuerunt*, Cic. inv. 2. 70. 160), Erinnerung, Andenken; (übertr.) Zeit der Erinnerung, geschichtl. Nachricht, Denkschrift, Memoire (spätlat. Grabdenkmal)³²), Demin. *memoriō-la* f., *memori-āli-s* zum Andenken u. s. w. geh., *memori-ōsu-s* mit gutem Gedächtniss begabt; (**memor-u-s*) *memor-i-s* altl. (Prisc. p. 772), *memor* eingedenk (Adv. *memore* Pomp. ap. Non. p. 514. 23), *memori-ter* aus dem Ged., auswendig; Ggs. *im-memor* (Nom. Sg. *im-memori-s* Caecil., Neue II. 10)³³); *měmōrā-re* in's Gedächtniss bringen, erwähnen, erzählen, *memorā-tu-s* denkwürdig, bekannt, *memora-ndu-s* erwähnenswerth, berühmt; *memorā-tu-s* (*tūs*) m., *-ti-ō(n)* f. Erwähnung, Erzählung, *memorā-t-iv-u-s* zur Erwähnung dienlich, *memorā-tor* m., *-trix* f. Erwähner(in), *memorā-bili-s* = *memora-tus*, *-ndus*, *memorā-cūlu-m* n. Denkmal (App.).

2) Zudenken = zutheilen, Antheil erhalten.

smar.

mer. — *měr-ěre*, *-ěri* (Perf. *měr-ui*) als Antheil erhalten, verdienen, sich verdienen, (milit.) um Sold dienen, Kriegsdienste thun; Part. *mere-ns* der etwas verdient, würdig, schuldig, *meri-tu-s* der sich verdient gemacht hat, verdient, *meri-tu-m* n. Verdienst, Lohn, Werth, (im schlimmen Sinne) Schuld, Verschulden (*merito* nach Verdienst, mit Recht); *meri-tōr-iu-s* zum Erwerb, Verdienst geh.; Intens. *meri-tā-re*; *mere-nda* (*ἄριστον δειπνόν* Gloss. Lab., vgl. *præbenda*) f. Vesper-, Abendbrod³⁴), *Merenda* röm. Name (Liv. 3. 35), *merend-āriu-s* der das V. erhält, *merendā-re* vespern; *mere-trix* (*trīc-is*) f. Lohndirne, Freudenmädchen, Demin. *meretrīc-ŭ-la* f., *meretrīc-iu-s* buhlerisch, *meretric-āri* buhlen, huren. — (**mer-cu-s* verdienend, bes. durch Handel) *mercā-ri* handeln, Handel treiben³⁵) (*mercari* Hor. sat. 2. 3. 24, *mercassitur* Grut. inscr. 512. 20), *mercā-tu-s* (*tū-s*) m. Handel, (übertr.) Handelsplatz, Markt, *mercā-ti-ō(n)* f. das Handeln, *mercā-tor* m. Handelsmann, Käufer, *mercator-iu-s* kaufmännisch, *merca-tūra* f. Handel, (übertr.) Waare, *mercā-bili-s* käuflich; (St. *mer-ci*) **mer-x** (Nom. *mer-ce-s* Sal. ap. Char. p. 27, Neue I. 141) f. Waare (als verdienende)³⁶), *merci-mōn-iu-m* n. id., *merc-āli-s* käuflich; **Merc-ŭr-iu-s** (vgl. *Vet-ŭr-iu-s* pg. 873) Sohn des Jupiter und der Maja, urspr. Gott des Handels und Gewinnes (darum mit Hermes identificirt), bes. von den Kaufleuten verehrt, die sein Fest am 15. Mai feierten³⁷), *Mercuri-āli-s* zum M. geh.; (**merc-ě-re* Waare sein, St. **mercē-da*, *mercē-d*) **mercē-s** (*ē-d-is*) f. (das zur Waare Gehörige und da Geld der Stellvertreter und Werthmesser der Waare ist = zum Gelde gehörig) **Lohn, Sold**, (übertr.) Preis, Kosten, Zins, Ein-

künfte, Pacht, Demin. *mercēd-ũ la* f.; (**merced-no*) *mercen-n-ārius* um Lohn gedungen, besoldet, bezahlt, Subst. m. Miethling, Tagelöhner, Lohndiener³⁹); *merced-ōn-ius* zum Lohnauszahlen geh. Subst. m. Lohnauszahler; *mercedi-tuu-m* (*mercenarium, quod mercede se tueatur*, Paul. D. p. 124)³⁹).

smal.

mal, mol. — **mul-ta** f. das zu Theil Erhaltene d. i. Strafsatz in älterer Zeit von Rindern und Schafen erhoben, Geldstrafsätze erst durch die *lex Aternia* eingeführt⁴⁰); *multā-re* mit Strafe belegen; *molta-tĩ-cu-s* (altl., vgl. *moltati-cō-d*, t. Picen. C. 181), *multa-tĩ-cu-s, -iu-s* zur St. geh., *multā-ti-ō(n)* f. Bestrafung.

mola (*uterina*) f. = *μύλη* pag. 1204; *molĩ-cru-m* n. id.²⁹).

Benary KZ. IV. 46 ff. — Benfey griech. Wzll. II. 39. — B Gl. 434 f. — Corssen I. 507 f. B. 431. — C. E. 109. 331 f. 679; de nom. gr. form. pg. 33. — Ebel KZ. V. 417 Anm. — F. W.*217. 502. 1082. — Fritzsche St. VI. 293. — Kuhn KZ. II. 265. — M. Müller Vorl. II. 363. — Pott E. F. I. 225. — Rödiger KZ. XVI. 312 f. — Siegismund St. V. 171. 82). 174. 93). — Walter KZ. XII. 383 Anm. — 1) Vgl. noch: C. E. 705. G. Meyer St. V. 88. Renner St. Ia. 234. Schweizer-Sidler KZ. III. 384. Sch. W. s. v. — 2) C. V. I. 367. 374. 386. 12). — 3) C. V. I. 347²⁹. II. 272. — 4) Vgl. noch Pape und Sch. W. s. v. — 5) C. V. II. 137. — 6) C. V. I. 207. 382. 20). — Sch. W. s. v. zweifelnd: mit *μέριμνα* verwandt? — Tobler KZ. IX. 261. 1): celt. *gwell*, lat. *bellus, velle, βελ-τλων, μέλ-ει* oder *μάλα*? — 7) Vgl. Roscher St. III. 135 f. — 8) Zum Suffix vgl. Benfey KZ. II. 232. — 9) C. V. I. 336: begrifflich mit *medi-tari* zu vergleichen. — 10) Vgl. Clemm St. III. 327. — 11) Vgl.: Benfey KZ. II. 231. C. V. I. 364. G. Meyer St. V. 83. — 12) Pott KZ. VI. 129. VIII. 342. — 13) Hehn p. 313 ff. — 14) C. V. I. 382. 20). — 15) C. V. I. 111. 301. 9). 383. 20). 21). — C. E. 332: in *ῆ-* eine Spur des einstigen volleren Anlauts möglicherweise erhalten. Beistimmend Brugman St. IV. 166. — *μέλλω* stellen zur W. *man* denken: B. Gl. 285a (*fortasse μέλλω e μεννω*). L. Meyer vgl. Gramm. I. pg. 64 f. M. Müller Vorl. I. 381. (Dagegen Walter KZ. I. c.) — 16) Vgl. C. E. 679 und Buttm. Lex. I. pg. 137. — Dagegen Benary KZ. I. c. und Christ p. 109: *ἀ-σμεα* = nicht gedenken. — Metathesis der Aspiration nehmen an: Benary I. c. Ebel KZ. V. 66 f. Kuhn KZ. XI. 399 f. — 17) C. V. I. 233. 250. 259. 14). 388. II. 14. — 18) Zum Suffix vgl. Düntzer KZ. XII. 5. — 19) Vgl. noch C. V. II. 10. 260. 271 f. — 20) C. V. I. 305. 7). 389. II. 18. 69). 130 f. 189. 220. 359. — Brugman St. IV. 102 mit Pott: *μέ-μαρ-ται* wie *εἰληπα* aus **λε-ληπα*, **έλ-ληπα*. Ebenso Curtius Schulgr. §. 274 D: *ἔμ-μορα* statt *με-μορ-α*. — 21) C. E. 634. (Vgl. auch Sch. W. s. v. und Lob. Path. El. I. pg. 37 f.). — 22) Fick KZ. XXII. 234. — 23) C. E. 529: „blosse Vermuthung“. — Sonst wurde Nichts über das Wort gefunden. — 24) F. W. 148 schwankend: *mar* sterben, falls es von *μορος* Geschick zu trennen ist. — 25) Vgl. Sonne KZ. X. 106. — 26) Ameis-Hentze ad Od. 2. 351. — Sch. W. (nach Apoll. E. M.) „am wahrscheinlichsten = *κακόμορος*“. — 27) Vgl. Grassmann KZ. XI. 28. Zu *Μοῖρα* bes.: Nägelsb. hom. Theol. pg. 113 ff. Hartung Rel. d. Gr. II. pg. 166. — 28) Hehn pg. 495. — 29) Fick KZ. XX. 169 f. — Zweifelhaft C. V. I. 278. 4. (Vgl. noch ibd. 259. 20.) — Ganz anders Sch. W. s. v. = *ἀποβάλλω*? *abortum facio, partim abigo*. — 30) Corssen KZ. XX. 90 f. — 31) Schweizer-Sidler KZ. XI. 77 vermuthet Zusammenhang mit *βρα-*

δύς. — 32) Corssen KZ. XVIII. 198. — 33) G. Meyer St. V. 58. — 34) C. E. 332. — F. W. 384: *mar* einweichen, einbrocken, zu Abend essen. — 35) Corssen B. 111. — F. Spr. 135 (dagegen F. W. 149: *mark* fassen; *merx*, *merc-ed* = Dinge, die man fasst). — 36) Vgl. G. Meyer St. V. 56. — 37) Grassmann KZ. XVI. 110d. — 38) Vgl. noch: Goetze St. Ib. 152. 158. Kuhn KZ. XI. 278. Schweizer-Sidler KZ. XI. 77. — Bücheler Hülfsb.: *mercennarius*, nicht *mercenarius*. — 39) Anders Walter KZ. X. 204: *mercedi* + Suff. *t* + *uo*. — 40) Schweizer-Sidler KZ. XVII. 309. — Anders: a) Corssen II. 155. B. 384. N. 286: *smar* gedenken; *mul-ta* Vermerktes, Vermerk; Straf-bestimmung, -satz (dazu Schweizer-Sidler KZ. XIII. 311: wird die Sanskritkundigen überraschen). b) F. W. 149; F. Spr. 135: *mark* fassen, packen. — Bücheler Hülfsb.: *multa*, nicht *mulcta*.

SMARD wehe thun. — Skr. **mard**, heftig drücken; zerdrücken, hart mitnehmen, aufreiben, verwüsten u. s. w.; caus. id.; quälen, plagen (P. W. V. 583); Zend *a-hmars-tana* nicht zu bewegen (Vend. 17); ahd. *smërz-an* schmerzen, ags. *smeort-an*, engl. *smart*.

μερδ-νό-с, μερδ-αλ-έο-с, furchtbar, grässlich, grauenvoll (Hom., Aesch. Prom. 355 *μερδναῖσι γαμφηλαῖσι*, und spät. Dicht.)¹⁾.

(**mord-u-s*) **mord-ēre** (*mo-mord-i*, archaist. *me-mord-i*) beissen, verletzen, kränken, quälen²⁾; Part. (**mord-tu-s*) *mor-su-s*, als Subst. n. Biss, Bissen; *morsus* (*ūs*) m. das Beissen, der Biss, Verletzung, Kränkung; (**mordu-s*) *mor-dī-cu-s* beissend, bissig, verletzend (Adv. *mordi-cus*, *-cī-tus*), (**mordicā-re*) Part. *mordica-ns* = *mordicus*, *mordicā-t-īvu-s* id., *mordicāti-ō(n)* f. das B., Kneipen, Grimmen; (**mord-tu-s*, **mor-su-s*, **mor-sī-cu-s*) *morsicā-re* beissen, kneipen, *morsicā-ti-m* beissend; *mord-ax* (*āci-s*) = *mordicus*, *mordacita-s* f. das Vermögen zu beissen, Bissigkeit; (*mord-ti-ōn*) *mor-si-un-cula* f. Biss, Beissen mit den Lippen, Beissen; *mord-ōsu-s* = *mordicus* (Gloss. Philox.). — **merd-a** f. (Ekelerregendes =) Unflath, Koth³⁾, *merd-āc-eu-s* mit Koth besudelt.

1) Benary KZ. IV. 48. — Corssen B. 430 f. — C. E. 681. — Ebel KZ. VII. 226 f. — F. W. 416. 1065. 1080 (*smar-d* stammt von *smar memi-nisse*; vgl. μέρ-ιμνα Sorge); F. Spr. 389. — Aehnlich Siegismund St. V. 160. 48): *mar* + *d*. — Vgl. noch Curtius de nom. gr. form. pg. 34: *eodem etiam (ex integra smr forma) trahenda esse non pro certo contenderim; poterant tamen haec similiter ac μέρμερο-с a designanda re memorabili ad terrorem indicandum converti*. — Ueber das Suffix -έο = Skr. *ia* vgl. G. Meyer KZ. XXII. 490. — 2) Zu W. *mard* zerreiben: B. Gl. 289 b. — Eigenthümlich Klotz W. s. v.: von ἀμέρδειν und μέρδει, s. Döderl. 6. 224. — 3) Vgl. Mikl. Lex. pg. 864: *smradŭ* (foetor), *smradīnŭ* (graviter olens), *smrŭdŭ*, *smrŭd-ėti* (foetere), russ. *smerdŭ* (sordidus), lit. *smirda-s* (foetor, homo nequam), arm. neupers. *mard*.

f. Feigenpfütcker (in); σὺκίζω mit F. füttern; σὺκόω zur F. mästet auch = σὺκίζω, σὺκω-τό-ς mit F. genährt, σὺκω-σι-ς f. Feigwarze σὺκω-μα(τ) n. id.; σὺκ-ών (ὤν-ος) m. Feigengarten (LXX); σὺκ-ῆς feigenartig; σὺκ-αλ-ί-ς (ἰδ-ος) f. Feigendrossel; σὺκογενής pg. 573.

(σὺκω, σὺκω, σὺκο, σὺκο) ficu-s (i, auch us) f. = ficus. Domin. ficū-la f.; Ficul-ea f. Stadt der Sabiner, Ficulētēs die Einw.; Ficū-la [altes o erhalten] (palus ficulneus, Paul. D. p. 93); Ficul-eus-e Einwohner von F. (Or. inser. 3364)³); ficul-nu-s, -na vom F.; Fic-ōna f. kleine Stadt in Latium; fic-āri-u-s die F. betreffend, Ficaria f. Insel bei Sardinien; (*ficāre) ficū-tu-m n. L. F. gemästete Leber; ficē-tu-m n. Feigenpflanzung; fici-la-s f. Feigenreichthum (Nov. ap. Non. p. 109. 22), fici-tor m. Feigenpflanzter (ibid. 109. 21); ficōsu-s voll Feigwarzen; ficēdūla f. = σὺκαλῖς.

Ascoli KZ. XVII. 354. 408 f. 412. — Grassmann KZ. IX. 4. — Kuhn KZ. IV. 17. — Meister St. IV. 375. 408. 7). — Miklosich Lex. 364. — Anders: a) Hehn p. 500 f.: σὺκον wohl aus dem Orient entlehnt, fens aus dem Griech., vgl. σπῖδες fides u. a. w. b) F. W. 472. 111 werden, sein; vom Thema fi = fui wohl fi-cu-s Feige, das mit σῖ-κον boeot. σῖ-κον, selbstverständlich nichts zu thun hat. — 1) Vgl. C. h. 594. — 2) Anders Cic. l. c.: tertia est urbs, quae, quod in ea parte fortuna fanum antiquum fuit, Tyche nominata est. Ebenso Weissenborn Liv. 24. 21: nach dem Tempel der Τύχη genannt. — 3) Corssen II 7.

svaks, saks sechs. — Skr. shash (PW. VII. 442); Zm khshvas, goth. saihis, ahd. sehs, ksl. šes-ſi, lit. szeszi, altir. cymr. chwech, osset. a-chsefs, alban. g-j-asht, arm. wete.

(sveks) seks. — ἕξ (dor. fέξ, vgl. herakl. Tafeln: fεξήκοντα, fεξακῆνται, fέκτος) sechs, ἑξά-κις 6mal, ἑξα-χῆ 6mal, 6fach, ἑξα-χῶς auf 6fache Weise (vgl. τετρα- pag. 104); ἑξ-ά-ς (ἀδ-ος) f. die Sechszahl; (ἑκ-το) ἑκ-το-ς der sechste, ἑκ-αῖο-ς am 6. Tag, sechstägig; ἑκ-εῦ-ς m. $\frac{1}{6}$ des μέδιμνος, sextarius. — Composita: ἑξα-βιβλος, ἑξα-γώνιος, ἑξα-έτης u. a. w.; ἑξή-κοντα u. a. w. (pag. 337); ἑκ- vor κ, π (ἑκ-καλ-δεκα, ἑκ-πλεθος 6 Plethren = 1 Stadium lang).

saks. — sex = ἕξ, sex-iens, -ies 6mal; sex-tu-s = ἑκ-το-ς (sexto zum 6. male, sextum das 6. mal), Sextus, Sext-, Sest-iu-s (vgl. mixtus, mistus); sextū-la (erg. pars) $\frac{1}{6}$ der uncia, also $\frac{1}{12}$ des As; Sexti-lu-s, Sext-ili-s der 6., doch nur als Monatsbezeichnung (später Augustus); sext-ān-eu-s zur 6. Zahl oder Reihe geh.; sext-an-s m. $\frac{1}{6}$ einer Einheit ($\frac{1}{6}$ des as; als Münze = von geringem Werthe; als Gewicht = $\frac{1}{6}$ Pfund, als Maass = $\frac{1}{6}$ des sextarius, als Ackermaass = $\frac{1}{6}$ Juchert), sextant-āli-s, -āri-u-s $\frac{1}{6}$ einer Einheit enthaltend; (de-sextans) = $\frac{10}{12}$ eines Ganzen; sext-āri-u-s

der 6. Theil eines Ganzen ($\frac{1}{6}$ des *congius*, Nösel, $\frac{1}{4}$ des *modius*, Metze), Demin. *sextariö-lu-s*; (*secs-ni*, *ses-ni*) *sē-ni* je sechs, *sen-āriū-s* aus je 6 bestehend (metr. ein 6gliedriger, aus 6 Füßen bestehender iambischer Vers, Senar), Demin. *senariö-lu-s*, *seni-ō(n)* m. die Sechszahl; *Sex-ā-tru-s* (vgl. *Quinquā-tru-s* pg. 465) der 6. Tag nach den Iden bei den Tusculanern. — Composita: *sex-* (*sex-centi*, *-enni-s*, *sex-is* n. ind. [= *sex-as*] Sechsass, Sechseinheit); *sē-*: *se-digitus* (röm. Bein., von 6 Fingern an der Hand, z. B. Volcatius S.), *se-jugi-s* (pag. 763), *sē-mestri-s* (pg. 655), *sē-vir* auch *sex-vir*, Sechsmann (auf Inschr. meist *VI vir* oder *IIIIII vir* geschr.) Vorsteher der 6 Ritterabtheilungen, Mitglied der aus Sechsmännern bestehenden Obrigkeit (vgl. *duoviri* u. s. w. pg. 968).

Aufrecht KZ. VIII. 71. — Benfey KZ. VIII. 323. — B. Gl. 400a; vgl. Gramm. II. 73. §. 314. — Corssen I. 643. II. 537. B. 163 f. 255; KZ. III. 254. — C. E. 387. — Ebel KZ. XIV. 257. 260. — F. W. 54. 1060; F. Spr. 199; KZ. XXI. 13. — Kraushaar St. II. 432. — Kuhn KZ. II. 131. 267. — Meister St. IV. 404. 5). — L. Meyer KZ. IX. 432 ff. — Miklosich Lex. pg. 1133. — Savelsberg Dig. p. 18. — Stier KZ. X. 238 f. — Benloew *Recherche sur l'origine des noms de nombre Japhétiques et Semitiques* pg. 21 sq.: *kshu* secare, *kshv-as* segmentum, deminutio.

SVAD süß sein, angenehm sein, gefallen, schmecken. — Skr. **svad** Act. schmackhaft, lieblich, angenehm machen; Med. a) schmecken, schmackhaft sein, munden b) sich schmecken lassen, kosten von Etwas, Gefallen finden an (PW. VII. 1421).

svad.

(σφαδ) ἄδ. — ἄ-ν-δ-ά-ν-ω (poet. von Hom. an) gefallen, behagen, angenehm sein (Hom. Präs. nur ἄνδάνει Od. 2. 114; Imperf. ἦνδαν-ο-ν, ἔ-ἦνδαν-ο-ν, ἔ-άνδανε Her. 9. 5. 19; Aor. ἔ-αδ-ο-ν, ep. ἄδ-ε und [ἔ-σφαδ-] ε-ῴαδ-ε, Opt. ἄδ-οι, Inf. ἄδ-εῖν; Perf. hom. ἔ-ᾗδ-α, dor. ἔ-ᾗδ-α, schmackhaft sein, gefallen, später trans. ergötzen, Part. ἔαδ-ότα Acc. Sg. Il. 9. 173. Od. 18. 421; St. ἄδε: Fut. ἄδή-σω Her., *σφαδῆ* ὄτα Inschr. von Naupaktos)¹). — (ἄδ-μενο) ἄ-μενο-ς (von Hom. an in Poesie und Prosa) erfreut, freudig, froh (Adv. ἄσμένως), ἄσμεν-έ-ω, ἄσμεν-ῖζω gern annehmen, zufrieden sein¹), ἄσμενι-σ-τό-ς beliebt, angenehm, ἄσμενισ-μό-ς m. Freude, Zufriedenheit (Stob.). — (ἄδ-τι, ἄδ-σι, ἄ-σι, ἄ-ς) ἄ-ανδρὸς m. Bruder Parmenion's, Sohn des Philotas (Spuren des anl. *σ* nicht im Maked.)²).

(σφεδ) ἐδ. — ἐδ-ᾗ-νό-ς lieblich, angenehm, köstlich (Il. 14. 172, h. Ven. 63)³). — ἔ-εδ-νο-ν, ἔδ-νο-ν, n. poet., (nur Pl.) Brautgeschenke, Mitgift, Ausstattung (Il. ἔδνα 3 mal, Od. ἔδνα 7 mal, ἔδνα 4 mal), ἄ-εδνο-ν ἄφερνον ἢ πολύφερνον (Hes.); ἐδνό-ω, ep. ἔ-εδνώ-ω, Mitgift geben, ausstatten (Hom. nur Aor. Opt. ἔ-εδνώ-

σαι-το Od. 2. 53), ἔδνω-, ep. ἔδνω-τή-ς m. Ausstatter, Brautw. (Il. 13. 382, Schol. προικοδότης), ἔδνω-τή f. die Verlobte (Hes. ἔδνά-ο-μαι Mitgift geben (ἔδνάσομαι Eur. Hel. 933), ἔδνω-ι-ς παρ Brautkleid (Hes.).

(σφαδ) ἡδ. — ἡδ-ο-μαι sich freuen, sich ergötzen (Dep. Pass Fut. ἡσ-θή-σο-μαι, Aor. ἡσ-θη-ν, Aor. Med. ἡ-σα-το nur Od. 9. 353); ἡδ-ω [Sp.] angenehm machen, erfreuen (Aor. ἡ-σα); γάδαι· χαρίσασθαι· γάδεσθαι· ἡδεσθαι· ἐφ-έ-ασ-θεν (= ἐφρήσθησαν)· ἐγέ-σαν, διεχύθησαν (Hes.)¹⁾; Adv. ἡδο-μένως gern, mit Vergnügen (Xen. Kyr. 8. 4. 9); Verbaladj. ἡσ-τό-ς erfreut (Lex.), ἡσ-ι-ός erfreuend (Sp.), ἡδ-η-τ-ικό-ς id. (Sp.); (ἡδ-τι, ἡσ-τι, ἡσ-σι) ἡ-ς f. Vergnügen (τέρψις Suid.). — ἡδ-ονή f. Freude, Vergnügen, Lust, Genuss, ἡδον-ικό-ς zur Fr. u. s. w. geh. — ἡδ-ος, dor. ἄδ-ος (vgl. ἡμαρ, εἶδος, οὐδας) n. = ἡδονή (poet.); γάδος (d. i. γάδος· γάλα, ἄλλοι ὄξος Hes.); ἄδ-ισκό-ς Demin. (ἄδισκον· κυκεῶν Μακεδόνες id.; die κυκεῶνες waren pikante Süß- und Würtränke).

(svad-u) ἡδ-ύ-ς, dor. ἄδ-ύ-ς, el. βαδ-ύ-ς (ὕδωρ βαδύ Paus 5. 3. 3 und Schol. Plat. p. 380B.), erfreulich, angenehm, süß, lieblich; ἡδύ-ν-ε erfreulich u. s. w. machen (ἡδυν-σ-μένη Μοῦσα die liebliche, reizende M., Plat. Rep. 10. 607a), ἡδυν-τό-ς gewürzt (Hippokr.), ἡδυν-τ-ικό-ς würzend (Plat. Soph. 223a), ἡδυν-τήρ (τῆρ-ος) id. ἡδυντήρ-ιο-ς (κηλητήριος Schol. Eur. Hek. 535); ἡδυν-σ-μό-ς m. das Würzen (Sp.); ἡδυν-σ-μα(τ) n. Würze, Gewürz, Specerei, Demin ἡδυσμάτ-ιο-ν n.; ἡδύ-τη-ς (τητ-ος) f. Lieblichkeit, Annehmlichkeit, Süßigkeit (Sp.); ἡδυν-μο-ς = ἡδύς; (*ἡδυν-λο-ς) ἡδυνλ-ίζω angenehm reden, schmeicheln (Lex.), ἡδυνλ-ισ-μό-ς m. Süßthun, Schmeichelei — (ἡδ-τε-ω, ἡσ-θε-ω) ἡσ-θη-μα(τ) n. Freude (Eupol. B. A. 98).

svad.

svad. — (suad-u-i, vgl. ten-ui-s; suad-vi) suā-vi-s = ἡδύ-ς (Adv. suavi-ter, poet. suave)⁴⁾, suavi-ta-s, -tūd-o f. = ἡδύ-τη-ς. — suāvi-u-m (saviu-m) n. Kuss, Mäulchen⁵⁾, Demin. suāviō-lu-m n.; suaviā-re, -ri küssen, suavia-ti-ō(n) f. das K. — suād-u-s (angenehm oder annehmlich darstellend =) überredend, zuredend, reizend⁶⁾; Suād-a f. (Göttin der Ueberredung); suad-ē-re (Perf. *suad-si, suā-si) überreden, zureden, anrathen, (speciell) berathschlagen, Part. als Subst. n. (suad-to) suā-su-m n. das überredende Wort; suā-su-s (ūs) m., suasi-ō(n) f. das Ueberreden u. s. w., suā-sor (ōr-is) m. Anrather, suasōr-iu-s zum Anrathen, Ueberreden geh.; suadē-la f. = suasio, Suadela = Suada; suadī-bili-s (Vulg.) sich überreden lassend, suasibili-s (Boeth.) anrathbar. — (*suad-vu-m, *suā-vu-m, *suavu-lu-m) suāvil-lu-m n. eine Art süßer Kuchen (Cato r. r. 84. 1).

Allen St. III. 247. — B. Gl. 439b [437b: svad fortasse e su et ad edere]. — Christ p. 255 f. — Clemm St. VIII. 50. — Corssen I. 402. —

C. E. 228. 566. 570; KZ. I. 263. — Ebel KZ. IV. 162. — F. W. 219. 221. 416. 503; KZ. XXII. 196. — Fritzsche St. VI. 110. — Kuhn KZ. II. 134. — L. Meyer KZ. IX. 436. — Miklosich Lex. pg. 855 s. v. *sladŭkŭ*. — 1) C. V. 114. 188. 29). 221. 223. 3). 256. 1). 347. 365. II. 14. 132. 2). 184. — 2) Fick KZ. XXII. 223. — 3) Vgl. noch Lob. Rhem. pg. 341. — Buttm. Lex. II. pg. 14 von *ἐύς*. — 4) Vgl. Ascoli KZ. XVII. 269. — 5) Corssen I. 313. — Curtius St. V. 245. — 6) Anders Bugge KZ. XX. 36: *su-vād-as* = Skr. *vad-āmi* rede.

SVAN tönen. — Skr. **svan** schallen; tosen, dröhnen (auch vom Ruf verschiedener Thiere), summen (von der Biene) (PW. VII. 1426). — Vgl. altir. *son* Wort, ags. *svin-s-ian* tönen.

*cav*¹⁾. — (*σαν-φαντ*) *cáv-va-c* m. urspr. Schwätzer = Narr, Spassmacher, Possenreisser (*μωρός* Gramm.); *Σάνν-ιο-ς* m. Athener; *Σανν-ίων* (*ων-ος*) in der Komödie die kom. Maske eines Possenreissers; (*σαν-φαν-ο*) *σάν-νορ-ο-ς* *μωρός, παρὰ Πλνθωνι. Ταραντῖνοι* (Hes.); *σαν-υρ-ό-ς* id. (Lex.), *σανυρ-ίζω* spassen, spotten, *Σανυρ-ίων* (*ωνος*) = ein Dichter der alten Komödie = *Σαννίων*. — *σαννά-δας* *τὰς ἀγροίας αἰγας. ὕν-νάς* *αἰξ ἀγροία. ὕννη* *αἰξ* (Hes.).

sōn. — **SŌN-U-S** (Abl. *sonū*, Sis. ap. Non. p. 491. 27) m. Ton, Schall, Klang, Geräusch, Getöse; *son-āre* (*-ui, ī-tu-s*) tönen, schallen, klingen, sich hören lassen, (trans.) ertönen lassen, besingen, bedeuten (Nbf. *sonā-verint* Tert., *sona-turu-m* Hor. sat. 1. 4. 44; *son-it, -unt* Non. p. 504. 32, *son-ēre* Acc. ap. Non. p. 505, Lucr. 3, 157. 886); *son-ī-tu-s* (*tūs*) m. = *sonus* (Gen. *-ti* Non. p. 491. 24); *son-ax* (*ācis*) stark tönend; *sonā-bili-s* leicht ertönend (Ov. M. 9. 783); *son-or* (*ōr-is*) m. = *sonus*, *sonōr-u-s* (Adv. *-e*) tönend, schallend (vgl. *can-or, -ōr-u-s* pg. 108)²⁾ u. s. w., *sonorītā-s* f. klangvoller Ton (*εὐφωνία* Prisc. 1. pg. 541). — *per-sōnu-s* = *sonōrus*, *persōnā-re* durchschallen machen, Pass. durchschallt gemacht werden (*domus cantu personat*), **persōn-a** (*o littera propter vocabuli formam productiore*, Gell. 5. 7) [die von der Stimme durchschallte, durchtönte Maske, (von der Maske auf die Eigenthümlichkeit des dargestellten Menschen übertragen) dargestellter Charakter, Rolle, (von der Bühne des Theaters auf die Bühne des Lebens angewandt) das Gepräge des denkenden und mit Bewusstsein handelnden Menschen (*χαρὰκ-τῆρ* pag. 1081), endlich eines solchen Menschen im Ggs. zur bewusstlosen Sache — also:] Maske, Larve, Rolle, Charakter, Person³⁾, *persōnā-tu-s* maskirt, verstellt, unächt; *person-āli-s* (Adv. *-ter*) persönlich.

Lehnwörter: *sanna* f. spottende, äffende Grimasse, *sannat* (*χλευάζει*), *sannātor* (*χλευαστής* Gloss. Phil.); *sanniō(n)* m. = *σάννας*, *Sannio* Sklavename.

Ascoli KZ. XVII. 353. — B. Gl. 437b. — Corssen I. 482 f. II. 64. 294. B. 507. — C. V. I. 330. — F. W. 219. — Kuhn KZ. IV. 17. — Pott

E. F. I. 255. — Savelsberg KZ. XXI. 123. — 1) Legerlotz KZ. VIII. 123.
— 2) Anders Benfey KZ. VIII. 89: Suffix *-āru-s* (vgl. *ar-āru-s*, *can-ōru-s*,
son-ōru-s, *sev-ēru-s*). — 3) Corssen l. c. — Anders Klotz W. s. v. „durch
Buchstabenversetzung und Verstümmelung aus *πρόσωπον* entstanden“.
— Sonst wurde Nichts gefunden.

2) SVAN schwinden (europäisch). — Vgl. ahd. *swin-en*.
mhd. *swîn-en*, nhd. *schwinden*.

san. — *sān-ie-s* f. Eiter, Jauche, Geifer, Gift (urspr. Schwund)
(vgl. *tā-be-s*, *tā-bu-m* pg. 281), *sani-ōsu-s* voll Eiter u. s. w.

F. W. 417; F. Spr. 391. — Sonst wurde Nichts gefunden.

1) SVAP schlafen, caus. einschläfern. — Skr. *svap*
1) schlafen, einschlafen, 2) den ewigen Schlaf schlafen, todt da-
liegen; caus. einschläfern, zum ewigen Schlaf bringen, tödten (PW.
VII. 1428).

(*σφαπ*, *συπ*) ὑπ. — ὕπ-vo-c m. Schlaf, Todesschlaf, pers.
Gott des Schlafes, Zwillingsbruder des Todes, Demin. ὕπν-λο-ν n.;
ὕπν-ιό-ς, ὕπν-ίδιο-ς zum Schl. geh., Schl. machend, ὕπν-αλ-έο-ς,
-ηλό-ς schläfrig, ὕπν-ώδης id., von schl. Art; ὕπνó-ω (Part. ὕπνώον-
τας Il. 24. 344. Od. 5, 48. 24, 4 und sp. Dicht.) schlafen, schlum-
mern (ὕπνά-ω, ὕπνέ-ω id. Sp.), ὕπνω-τ-ιό-ς = ὕπνιός; (ὕπνωτο)
ὕπνώσσω schläfrig sein; ὕπν-ίζω einschläfern (Phryn. B. A. 68).

(*svap*, *svop*) sop. — som-nu-s (st. **sop-nu-s*) m. = ὕπ-vo-ς,
Demin. *somni-cūlu-s* m. (Not. Tir.), *somnicul-ōsu-s* (Adv. -ōse) schläf-
rig, schlafbringend; *somnu-lentu-s* schlaftrunken, schläfrig, *somnu-*
lencia f. Schläfrigkeit (Sid.); *somnurnu-s* im Schlafe gesehen (Var.
ap. Non. p. 172. 3); *somni-fer*, -ger schlafbringend, erstarren ma-
chend, *somni-ficu-s* schlafmachend; *in-somni-s* schlaflos, *semi-somnu-s*.
i-s, halbschlafend, schlaftrunken; *somn-iu-m* n. Traum, *somni-āli-s*
traumähnlich (Fulg.), *somni-ōsu-s* träumerisch (Cael.), *somniā-re*
träumen, *somniā-tor* m. Träumer. — sōp-or (*ōr-is*) m. = *somnus*,
Schläfrigkeit, Lässigkeit, *sopōr-u-s* schlaf-bringend, -trunken, *soporā-re*
einschläfern, betäuben, zur Ruhe bringen, stillen; *sōp-ī-re* (mit Zn-
laut) id. (= Skr. *svāp-ājāmi*).

Benfey KZ. VII. 60. — Bickell KZ. XIV. 430. — B. Gl. 438 a. —
Brugman St. IV. 108. — Bugge KZ. XX. 40. — Christ. p. 255. — Corssen
I. 265. 313. 484. II. 64. B. 506. — C. E. 63. 247. 290; C. V. I. 271. 349.
369. II. 381; C. St. IV. 484. — Deffner St. IV. 251. — Düntzer KZ. XI.
67. — Eschmann KZ. XIII. 107. — F. W. 219. 503. — Grassmann KZ.
XI. 89. — Kuhn KZ. I. 128. II. 135. — Legerlotz KZ. VIII. 118. — L.
Meyer KZ. VI. 164. — Miklosich Lex. s. v.: *sū-nū*, *sūp-ati* pg. 941. 944.
— Pott E. F. I. 259. — Savelsberg KZ. XXI. 123. — S. W. s. v. —
Windisch KB. VIII. 14.

2) **SVAP, SVIP** schweigen (europäisch). — Mhd. *swif-t* schweigend, ahd. *gi-swiftōn* schweigen, goth. *svaiþ-an* aufhören.

(σι-σῶπ-η) ci-ωπ-ή f. Schweigen, Stille; σιωπά-ω schweigen, still sein (Fut. σιωπή-σω, Aor. ἐ-σιώπη-σα, Fut. σιωπή-σο-μαι, seltner -σω, Aor. Pass. ἐ-σιωπή-θη-ν), dor. und poet. σωπά-ω (ἦ μὰν πολ-λάκι καὶ τὸ σε-σωπα-μένο-ν εὐθυμῖαν μελίζω φέρει Pind. I. I. 63); σιώπη-σι-ς f. das Schw., Verschwiegenheit; σιωπη-λό-ς, -ρό-ς ver-schwiegen, schweigsam; σίπτα· σιώπα. Μεσσάπιοι (wohl italiotisch σιπτάω).

F. W. 418; F. Spr. 391. — Stokes KB. VIII. 335. — Eigenthümlich Sch. W. s. v.: St. σι, vgl. σιγή und lat. *sileo*, und ὄψ; eigentlich: Stimm-schweigen.

svama schwammig, dumpf. — Goth. *svamm-s*, ahd. *suam*, mhd. *svamp* (Gen. *svambes*), nhd. *schwamm*; goth. *svum-sl*, nhd. *sumpf*, ndd. *sumpf*.

(σῶαμ-πο) com-φό-ς schwammig, locker, dumpf, σομό-της (τητ-ος) f. Schwammigkeit u. s. w., σομώδης von schwammiger Art. — (σῶογ-κο, σφογ-κο, σπογ-κο; ῥ zu φ, π verhärtet, vgl. *sva* σφε pag. 1034, λίσ-φο-ς, λίσ-πο-ς pag. 233) cφόγ-γο-ς, cπόγ-γο-ς m., cφογγ-, cπογγ-ιά f. Schwamm, Demin. σφογγ-, σπογγ-λο-ν, σπογγ-άριο-ν n.; σπογγ-ίζω mit dem Schw. abwischen (ἐ-σπογγισ-μένα Ath. 8. 351 a), σπογγισ-τ-ικό-ς zum Abw. mit d. Schw. geh., σπόγγισ-μα(τ) n. das Abw. mit d. Schw.; σφογγ-, σπογγ-εύ-ς m. der auf Schw. Jagd macht; σπογγο-ειδής, σπογγώδης schwammartig.

Lehnwort: (**sfun-gu-s*) *fun-gu-s* m. = σφόγ-γο-ς, Demin. *fungŭ-lu-s*; *fungŭ-du-s*, *fung-ōsu-s* = σομός (Gloss. Phil.), *fungŭ-nu-s* von Pilzen (Plaut. Trin. 4. 2. 9); *spong-ia* f. = σπογγ-ιά, Demin. *spongiō-la* f., -*lu-s* m., *spongiā-re* = σπογγίζω, *spong-iu-s*, -*ōsu-s* = σομός.

C. E. 384. — Kuhn KZ. IV. 9. 17. XIV. 223. — Vgl. noch: Allen St. III. 241 f. Ascoli KZ. XVII. 354. 409. XVIII. 436 f. Bugge KZ. XX. 23. Corssen I. 161. II. 189; B. 460. Deffner St. IV. 284. Fick KZ. XXII. 102. 2). Froehde KZ. XXII. 263. Grassmann KZ. XII. 105. Lottner KZ. VII. 173. Savelsberg KZ. XXI. 143; dig. p. 31. Schweizer-Sidler KZ. XII. 305. XVII. 147.

1) **SVAR** tönen. — Skr. **svaṛ** 1) einen Laut von sich geben, erschallen, tönen, 2) erschallen lassen, 3) besingen (PW. VII. 1440).

svaṛ.

(σῶαρ) cup (vgl. *svap*, ὕπ-νο-ς pg. 1218). — cûp-ιγξ (vgl. φόρμ-ιγξ, λᾱ-ιγξ, πλάστ-ιγξ) (Gen. σύρ-ιγγ-ος) f. Pfeife, Flöte, Hirtenflöte; dann nach der Gestalt derselben jeder röhrenartige Körper (Speerbehälter, Radbüchse, Blutader, hohles Geschwür, Fistel,

Höhle, Kluft¹⁾; Demin. *συρίγγ-ιο-ν*; *συρίγγ-ια-ς* m. eine hohle Rohrart (Diosk.); *συρίγγ-ώδης* röhren-, fistel-artig; (*συρ-ιγ-ιω*, *συριδ-ιω*) *cūrízō*, neuatt. *συρίττω*, dor. *συρίσδω* (*συρίσδες* 2. Sg. Theokr. 1. 3), pfeifen, auf der Syrinx blasen, zischen, zischeln, auszischen, schnauben (Fut. *συρίξ-ο-μαι*, besser als *συρίξω*, Aor. *ἐ-σύριξα*)²⁾; *συριγκ-τή-ς*, Nbf. *συρικ-*, *συρισ-τή-ς*, *-τήρ* (*τῆρ-ος*) m. der Pfeifende u. s. w., *συριγ-*, *συρισ-μός-ς* m., (*συριγκ-τι*) *σύριγξι-ς* f. das Peifen u. s. w., *σύριγ-*, *σύρισ-μα(τ)* n. das Gepfiffene, der Ton; *συρίγγ-ό-ω* zur Röhre machen, aushöhlen.

(*συρ*) *ύρ*. — *ύρ-αξ* (*ἄκ-ος*) m. Spitzmaus [vom pfeifenden Tone so benannt]³⁾.

(*σφερ*) *χειρ*. — *Χειρ-ήν* (*ῆν-ος*) f. (meist Pl.) *Χειρ-ῆν-ες* (Du. *Χειρην-ολίη* Od. 12, 52. 167) ein liebreizendes und durch Zauber-
gesang umstrickendes Schwesternpaar, das von der Kirke südöstlich auf einer märchenhaften Insel wohnhaft zu denken ist (Ameis-Hentze ad Od. 12. 39; Homer kennt deren nur zwei, später nahm man drei oder vier an und stellte sie als Vögel mit jungfräulichem Angesicht dar. Sie sind das Bild der Spiegelfläche des Meeres, unter der todbringende Gefahren verborgen sind)⁴⁾; *σειρήν-ιο-ς* sirenenhaft, bestrickend; *σειρήν* eine wilde Bienenart (Ar. h. a. 9. 40); eine kleine Vogelart (Hes.; vielleicht Zeisig, franz. *serin*). — *σέρ-κο-ς* *ἄλεκτρούων*, *καὶ ἄλεκτορίδες σέλκεις* (*σελκίδες*?). *σέρ-τη-ς* *γέρανος*. *Πολυρῶήνιοι* (Hes.).

sval.

(*σφελ*) *κειλ*. — *Κειλ-ην-οί*, ion. *Σιλ-ην-οί* (*Σιληῆνοι* Hes. [so Varr. statt *Σιληῖνοι*]. *οί Σάτυροι*) m. Silenen, dem lydischen und phryg. Cultus angehörige Götter der Auen und von Bächen durchschnittenen Wiesengründe, mit dem Cultus des Dionysos in Verbindung gebracht [Musik ein stark hervortretendes Moment in der Sage von den Silenen, die oft als Erfinder der Syringen- und Flöten-musik bezeichnet werden]⁵⁾, *Σειλην-ικό-ς* silenenhaft, *Σειλην-ώδης* silenenartig.

(*σφαλ-π*) *κάλ-π*. — *κάλ-π-ιγξ* (*ιγγ-ος*), später poet. *σάλπ-ιξ*, f. Trompete (Hom. nur Il. 18. 219, wo die Stimme des Achilleus mit dem Trompetenschall verglichen wird)⁶⁾; (*σαλπ-ιγ-ιω*, *σαλπ-ιδ-ιω*) *καλπίζω* (Fut. *σαλπίγξω*, spät. auch *σαλπίσω* wie N. T., Aor. *ἐ-σάλπιγξα*, *ἐ-σάλπισεν* Luc. Okyp. 114 vom Hahne)⁷⁾, *σαλπιγκ-τή-ς*, Nbf. *σαλπικ-*, *σαλπισ-τή-ς* m. Trompeter, *σαλπισ-μός-ς* m. das Trompeten, *σάλπισ-μα(τ)* n. Trompetenschall (Poll. 4. 86).

svar.

sār. — (**sar-du-s*) *sar-dā-re* (*sar-rā-re*) sprechen, vernünftig sein (*sardare intellegere significat* Fest. p. 322. 26; *quod bruti nec satis sardare queunt* Naev. ibd. p. 323. 6). — *ab-sur-du-s* (Adv. -de) ab-tönend = misstönend, missklingend (vgl. *vox quasi extra modum absona et absurda*, Cic. divin. 3. 11. 41; *si pauca repetiero*

ab initio causisque facinorum non absurda, Tac. h. 4. 48); (übertr.) ungereimt, abgeschmackt, albern⁸), *absurdi-ta-s* f. Ungereimtheit (Claud. Mam.). — (*sar-sur, sur-sur*) **SŮ-SURR-U-S** (*rr* durch Consonantenverschärfung, Abl. *-ru* App. Flor. 6. pg. 357. 39) m. Gemurmel, Geflüster, Lispeln, Säuseln, Zischeln; Adj. *susurru-s* murmelnd u. s. w.; *susurrā-re* murmeln u. s. w., *susurrā-ti-m* murmelnd (Marc. Cap. 6. 227), *susurrā-ti-ō(n)* f., *-men* (*mīn-is*) n. = *susurrus*, *susurrā-tor* m. Murmler, Ohrenbläser, *susurr-ō(n)* m. id.

sōr. — **SŌR-ΘX** (*īc-is*) m. = *ŷp-αξ* (das Pfeifen der Spitzmaus galt den Römern als böses Omen)⁹), *soric-īn-u-s* von der Sp. kommend (*soricina naenia* Mäusetodtenlied Plaut. Bacch. 4. 8. 48).

Benfey Wzll. I. 462. — B. Gl. 438 b. — Corssen I. 314. 488 f. II. 165 f. 408. B. 99. 419. 507. — C. E. 288. 357. 604; KZ. I. 267 f. — Deffner St. IV. 284. — F. W. 220. 417. 504. — Legerlotz KZ. VIII. 118. 126. 128. 209. — Pott E. F. I. 205. — Sonne KZ. X. 162. — Ebel KZ. IV. 160: W. *svar* wohl aus *stvar* entstanden (vgl. Skr. *tūrja-m*, *instrumentum musicum*, *τυρόδω* Theokr.). — 1) Vgl. noch: Brugman St. IV. 156 Anm. Bugge KZ. XIX. 443. — PW. VII. 1118: *surungā* (= *σῦριγξ* [lies *σῦριγξ*] nach Benfey) ein unterirdischer Gang, Mine, Bresche. — F. W. l. c.: „bedenklich durch dor. *τυρόδω* pfeife“. (C. V. I. 201 liest *στυρόδω*, ebenso Ahrens Theokr. 1. 3, der de dial. II. 65 *τυρ-* verwirft). — 2) C. V. (Anm. 1). — 3) Vgl. noch: Förstemann KZ. I. 497. Kuhn KZ. II. 135. Lottner KZ. VII. 177. 103). — 4) Vgl. noch Christ p. 257 und Hart. Rel. d. Gr. II. pg. 140. — Zur Sache vgl. noch: Preller gr. Myth. I. pg. 481 ff. Schrader „die Sirenen im Alterthum“, Berlin 1868. — 5) Vgl. noch: Brugman St. IV. 119. Christ (Anm. 4). Preller gr. Myth. I. pg. 575. — 6) Sonne l. c.: ein deutlicher Fall des causalen *p* (*σαλ-π* tönen machen), wie anderswo mit Bopp's Billigung (vgl. Gramm.¹ pg. 1033) bemerkt. — 7) C. V. I. 358. II. 272. 275. — 8) Anders F. W. 219. 221. 503: *svad*, *svard* schmecken; *ab-surdus* ab-geschmackt.

2) **SVAR** glänzen, leuchten, brennen. — Skr. **svar** leuchten, scheinen (PW. VII. 1441).

SVAR.

cup (vgl. *svar*, *σῦρ-ιγξ* pg. 1219)¹), — *Cûp-o-c* f. kykladische Insel (jetzt Syra); *Cup-īn* f. (Od. 15. 403) ein mit idealen Zügen geschildertes Eiland der Märchenwelt im Nordwesten oder Westen (Ameis-Hentze ad. l. c.); *Cup-āk-ŵ* (*oŷ-s*), (*συρ-āk-ovt-ia*) *Cup-āk-oucai* (ion. *Συρ-ήκ-ουσαι*, dor. *Συρ-āk-οσσαι*, *-οσαι*) f. = Glanzspitze (Stadt in Sicilien vom Korinther Archias gegründet), jetzt Siragossa.

(*σφερ*) *cep*. — (*σερ-ιo*) *ceipó-c* heiss, hitzig, brennend (bes. von der Sonnenhitze), *σείρ* (Hes.) id.; *ceip-io-c* (das erste *i* epenthet.) id., gew. als Subst. *Ceip-io-c* m. der Hundsstern, Sirius; *σείρ-ινο-s*, *σειρι-ό-ει-s* = *σείριος*; *σειριά-ω* leuchten, brennen, an der *σειρῆσις* leiden, *σειρῆ-σι-s* f. durch Sonnenbrand entstehende Krankheit, Sonnenstich; *σειρ-άλνω* durch Hitze austrocknen, dörren (Sp.).

(*σφερ*, *φερ*) *Ἥρ-α*, ion. *Ἥρ-η*, f. die Leuchtende, die Schwester

und Gattin des himmlischen Lichtgottes, Tochter des Kronos und der Rhea²); 'Hραῖο-ν n. Heiligthum der H., bes. ein berühmter Tempel in Argolis, Pl. τὰ 'Hραῖα Fest der H.; 'Hραῖα ὄρη in Sicilien (D. Sic. 4. 84).

sval.

(σFel) cel. — céλ-αc (Gen. σέλ-α-ος, Hom. nur Nom. und Dat. σέλ-α-ϊ, σέλ-α-ι) n. Glanz, Licht, Strahl, Schein³); (σελ-ακ-ο, σελ-αγ-ο) σελ-αγ-έ-ω erhellen, erleuchten, (intr.) leuchten, strahlen; σελαγ-ίζω id., σελάγι-σ-μα(τ) n. Leuchten, Wetterleuchten (Nik.); σελά-ω = σελαγέω (Sp.), σέλ-α-σ-μα(τ) n., σελα-σ-μό-ς m. id. (Sp.); (σελ-ακ-jo-μαι) σελάσσο-μαι id. (Nik.); σελά-σκ-ων· λάμπων (Theognost. Canon. Cramer Anecd. Oxon. 4. p. 11. 19)⁴). — cel-ήν-η f. Mond, mond-förmiger Körper, Σελήνη Mondgöttin, Demin. σελήν-ιο-ν n., σελην-ί-ς (ιδ-ος) f., -ίσκο-ς m.; σελην-αῖο-ς mondhell, mondförmig, als Subst. σελην-αῖα, ion. -αίη, f. = σελήνη; σελην-ιά-ω, -ιάζω, mondsüchtig sein, σεληνια-κό-ς mondsüchtig, σεληνια-σ-μό-ς m. Mondsucht (Diosk.); σελην-ί-τη-ς, σεληνο-ειδής mond-artig, -förmig.

(σFel, Fel) él. — él-άν-η, él-έν-η, f. Fackel (Ath.); 'Ελένη f. = die Strahlende, Glänzende, Tochter des Zeus und der Leda, Gemalin des Menelaos, berühmt durch ihre Schönheit, von Paris entführt ward sie die Ursache des troian. Krieges⁵); πτωχ-ελένη f. Bettelhelene, gemeine Dirne (Ath. 13. 585c); 'Ελεν-ο-ς m. Sohn des Priamos und der Hekabe, berühmter Seher; ein Grieche. — (él-ja) εἶλη (ἔλ-η Sp.) f. Sonnenwärme, εἰλέ-ω an der S. wärmen (Eust.), εἶλη-σι-ς f. das Sonnen, die Sonnenhitze; (mit älterem Vocal α) ἄλ-έα, ἄλ-έα, ep. ἄλ-έη (Od. 17. 23) = εἶλη⁶), ἄλεά-ζω warm sein, ἄλεαίνω erwärmen, ἄλεαν-τ-ικό-ς erwärmend. — βέλα· ἥλιος καὶ αὐγὴ ὑπὸ Λακῶνων. βελάσσεται· ἡλιωθήσεται. γέλα-ν· αὐγὴν ἡλίου. γελοδυτία· ἡλιοδυσία. ἐλ-εία ἢ ἔλα· ἢ τοῦ ἡλίου αὐγὴ.

(σFαλ-Fa, συλ-Fa, ύλ-Fa) ũλ-η f. (Brennstoff) Holz, Gehölz, Wald; Bau-, Brenn-holz; Schiffsballast (urspr. Holz, Reisig, dann auch Steine, Schutt); überh. Stoff, Materie, Masse⁷); ύλα-ῖο-ς holzig, waldig, materiell, körperlich; ύλ-ικό-ς mat., körp. (Sp.); ύλή-ει-ς holzig, waldig, waldreich, ύλώδης id.; ύλά-ζο-μαι holzen, Holz machen oder hohlen (Hes.), ύλα-σ-τή-ς m. der Holzende, Fem. ύλά-σ-τρ-ια (Lex.); ũλη-μα(τ) n. Strauchwerk, Reisig, Stoff, Masse, ύληματ-ικό-ς zum St. u. s. w. geh. — (σ erhalten in) Cκαπτη-κύλη f. Stadt auf der thrak. Küste, Thasos gegenüber (Her. 6. 43), Scaptē-sŭla (Lucr. 6. 810) Scaptensŭla Fest. p. 330. 15 (Lachmann ad Lucr. l. c.: *mihi certum videtur Scaptesylytas in nomine suo sigma litteram in silvae vocabulo ex ultima antiquitate deductam retinuisse*)⁸).

(σFαλ, σφαλ, vgl. sva = σFe) ψαλ (vgl. dor. ψέων, ψίν, ψέ vom St. σφε) schwelen, sengen⁹). — ψόλ-ο-ς m. Russ, Rauch, Qualm, Dampf, ψολό-ει-ς russig, rauchig, dampfig; schwarz, schmutzig (Plut.). — (σφαλ-σφαλ, σφα-σφαλ) φέ-ψαλ-ο-ς, ion. φέ-ψελ-

o-ς, poet. φε-ψάλ-υξ (υγ-ος), m. = ψόλος, φεψαλό-ω zu Rauch u. s. w. machen, einäschern (ἐφεψαλώ-θη Aesch. Prom. 362). — (σφαλ = σβαλ) ἄ-σβολ-o-c m., ἄ-σβόλ-η f., Russ, ἄσβολό-ει-ς russig, ἄσβολά-ω (Plut. Kim. 1), ἄσβολό-ω (Ath.), ἄσβολ-αίνω (Sp.) mit Russ schwärzen, ἄσβόλη-σι-ς f. das Berussen; ἄσβολώδης russartig.

svar.

sēr. — sēr-ēnu-s hell, klar, heiter, als Subst. n. *serenu-m* heller Himmel, klares Wetter; *Serēnu-s*, *Serēna* röm. Eigenn.; *sereni-ta-s* (*tāti-s*) f. Helle, Klarheit, Heiterkeit (als Titel der Kaiser: Verklärtheit, Erlaucht), *serenā-re* hell u. s. w. machen, aufheitern, verklären, *serenā-tor* m. Aufheiterer, Bein. des Jupiter. — (*sēr-u-s) *sere-sc-ēre* trocken werden (= ausgebrannt werden); (*ser-ni-s Trockniss, Räude) *ser-ni-ōsu-s* voll Trockniss, Räude (*serniosos, quos nos petiginosos dicimus* (Theod. Prisc. 1. 12). — *Surr-entu-m* n. Stadt in Campanien, jetzt *Sorrento* (rr Consonantenverschärfung, vgl. *su-surru-s* pag. 1221).

sōr. — Sōr-a f. Stadt der Volsker in Latium, jetzt *Sora* (= die Glänzende¹⁰); Sōr-ac-te [*Sauracte* Cat. p. 11. Jord.] (-ti-s) n. Berg in Etrurien mit einem Apollotempel, jetzt *Monte Tresto* oder *M. di Silvestro* oder *di S. Oreste* (= Glanzspitze; urspr. das Vorgebirge, auf dem die Stadt lag, von Rom sichtbar, vgl.: *sa forme isolée et singulière frappe les regards, quand on sort de la ville par une de deux portes du nord*, Walckenaer I. pg. 448); Sōr-ānu-s m. glänzender Gott (Apollo).

sval.

sōl (sōl-is) m. Sonne, Sonnen-schein, -glath¹¹), sol-āri-s, -āriu-s zur S. geh., als Subst. -āriu-m n. Sonnenuhr, (übertr.) sonniger Theil des Hauses = Terasse, Balcon, Altan; sōl-ānu-s m. Ostwind (Vitr. 1. 6. 5, sonst) *sub-solanu-s*; sol-ā-g-o (in-is) f. = *heliotropium*, eine Pflanze; in-solā-re in der Sonne dörren, trocknen (Col.), solā-tu-s am Sonnenbrande krank, solāti-ō(n) f. das Sonnen (Cael.).

sil-va (Gen. *silva-i* Enn. ap. Macro. Sat. 6. 2, *silua* dreisilbig, Hor. c. 1. 23. 4, epod. 13. 2) f. = ὕλη, Demin. *silvū-la* f.; *Silv-ānu-s* m. Wald-gott, (-ānae Or. inscr. 2103); *silvā-ticu-s* zum W. geh., waldig, wild wachsend, *silv-es-tri-s* (vgl. *terr-es-tri-s* pg. 310) id., *silv-ōsu-s* waldreich; *silve-sc-ēre* wild wachsen, verwildern; *Silv-īni* Stadtgemeinde in Apulien.

B. Gl. 423 b. 439 a. — Chalkiopoulos St. V. 350. — Corssen I. 314. 484 f. II. 64. 79. B. 386. 507. — C. E. 376. 541; KZ. I. 29 f. — F. W. 196 f. 220. 495. 503; F. Spr. 255. — Legerlotz KZ. VIII. 208 ff. — Schweizer-Sidler KZ. II. 72. III. 369. IV. 310. — W. su antreiben + Suffix -ar = svar nehmen an: Schweizer-Sidler Zeitschr. f. öst. Gymn. 1876 pg. 182. Sonne KZ. XII. 358. — 1) Corssen l. c. — 2) C. E. 118. — Schweizer-Sidler KZ. l. c. — Sonne epil. p. 21 (dems. scheint jedoch KZ. X. 366 Anm. diese Deutung verfehlt). — Anders: a) = Ἥρα, Here als „Luft, aura“, Christ p. 254. Pott KZ. V. 282 (jedoch: „etym. Zusammenhang

guss, *libatio*, Pl. *σπονδαί* Bündniss (das mit dem Trankopfer besiegelt wird); *σπονδ-εῖο-ς* zur *σπονδή* geh. (*σπ.* mit und ohne *σπ.* *spondēus*, —, weil man bei Libationen wegen der langsamen feierlichen Melodien bes. diese Versart gebraucht haben soll, Gramm. *σπονδ-εῖο-ν* n. Gefäss, Schale zur Libation; *σπονδή-τη-ς* m., *σπονδή-τι-ς* f., eine *σπονδή* verrichtend, *σπονδή-σιμο-ς* zur *σπ.* geh.; *σπονδή* = *σπένδω* (Sp.), *σπονδῆ-τη-ς*, *σπονδῆ-τι-ς* = *σπονδήτης*, *σπονδῆ-της* (ικ-ος) m. id. (Hes.).

spond. — *spond-ēre* feierlich geloben, sich verpflichten, versprechen (Perf. **spo-spond-i* = *spo-pondi*; *spepondi* Val. An. und Caes. ap. Gell. 7. 9. 12), Part. (**spond-to*) als Subst. *sponsu-s* m., *spon-sa* f., der, die Verlobte, Bräutigam, Braut, *sponsu-s* n. Vertrag, Verpflichtung, Verlöbniß, *sponsu-s* (ūs) m., *sponsi-ō* f. = *sponsum*, Demin. *sponsium-cūla* f., *sponsor* (ōr-is) m. Bürge (Pathe Eccl.), *spons-āli-s*, *-ci-u-s* zur Verlobung geh.; Frequ. (**spond-ta-re*) *sponsāre*; *con-spondere* = *spondere*, *con-sposos* (*antiqui dabant fide mutua colligatos* Paul. D. p. 41. 14); *de-spondere* sich lobgebend zusagen, versprechen, übergeben, aufgeben (*animum, animos*); *re-spondere* dagegen oder für eine Sache versprechen (z. B. *par pari respondes dicto* Plaut. Pers. 2. 2. 41); redend dagegen bieten = redend entgegnen, antworten, erwidern; entsprechen, gemäss sein

B. Gl. 142 b (*khandaj*, *donare*, *augere*, *mactare*). — Meyer vgl. Gramm. II. 30. — Schweizer-Sidler KZ. XIV. 147. — Anders: a) Corssen I. 479 f. N. 112: *spa* ziehen, dehnen, spannen; *spondere* eine Rechtsverbindlichkeit anspinnen, sich verbindlich machen, geloben. b) C. E. 247: *σπαδ* zucken, *σπένδειν* eine Flüssigkeit wegschleudern. — Zur Form vgl. Brugman St. IV. 77. 93 f. und C. V. I. 206.

SKAR springen, sich hin und her bewegen (pag. 1078). (*skar-ska[r]*, *scor-sco*, *cor-u-sco*) **cōr-u-scu-s** sich hin und her bewegend, schwingend, zuckend, schillernd, schimmernd, blitzend. *coruscu-m* n. Blitz (Venant. 3. 4); *coruscā-re* sich hin und her bewegen u. s. w., *coruscā-ti-ō(n)* f., *coruscā-men* (*mīn-is*) n. das Schimmern u. s. w.; *corusci-fer* Blitze tragend (Marc. Cap.).

Brugman St. VIII. 315. Ders. erwähnt: *scoriscatio*, *scoriscus* (im Evangelien-codex von Cambridge, wahrsch. aus dem 6. Jahrh.), sicil. *surruscu* = port. *corisco*. — u Hilfsvocal „oder sollte diese Annahme an *molluscu-s*, der einzigen mit *coriscus* vergleichbaren, mir aber (trotz L. Meyer II. 501) völlig räthselhaften Bildung scheitern?“

SKAR schaben, kratzen; scheeren, schneiden, spalten (pag. 1080).

(*skar*) *car*¹). — *cār-ēre* abgeschnitten sein = ermangeln, entbehren, nicht haben, frei sein, entfernt sein (vgl. *κείρω*, *καρῖ-ναι*; Conj. *carint* Plaut. Most. 4. 1. 1, häufig Part. Fut. *carī-tūru-s*): *carēnt-ia* f. das Freisein von etwas (*tristitia*, Boëth. Arist. top. 3. 2. pg. 681).

(σφερ, σφορ, φορ) ὄρ. — ὄρ-μο-с m. Schnur, Kette, Halsband, Demin. ὄρμ-ίσκο-с m. — ὄρμ-ιά f. Angelschnur (σχοινίον λεπτόν Hes.); ὄρμι-εύ-ω mit der A. fischen, ὄρμιευ-τή-с m. Angler (ἀσπαλιευτής, ὃ τῇ ὄρμιᾳ χρώμενος ἀλιεύς Moeris). — ὄρμα-θό-с m. Reihe, Kette, Schaar, Schaaren (von Fledermäusen Od. 24. 8), ὄρμαθ-ίζω in eine Reihe bringen. — ὄρ-μο-с m. Ankerplatz, Rhede (wo die Schiffe schweben) (vgl. βορμός· σταθμός Hes.), ὄρμέ-ω vor Anker liegen; ὄρμ-ίζω vor Anker legen, einlootsen (Aor. ὤρμισα, Conj. ὄρμίσσομεν Il. 14. 77, Pass. = ὄρμέω, Aor. ὠρμίσ-θη-ν, Perf. ὤρμισ-μαι); ὄρμι-σι-с f. das vor A. Legen (Sp.), ὄρμισ-μα(τ) n. Ankerplatz. — πάν-ορμο-с all-bergend, d. h. überall mit Landungsplätzen (nur Od. 13. 195 λιμένες τε πάνορμοι Hafenstellen); Πάν-ορμο-с m. Stadt und Hafen in Sicilien, jetzt *Palermo*; Stadt in Epirus; Hafen in Achaia; Hafen von Ephesus; Ὀρμῖαι, [dann σφορ, σφορ] Φορμῖαι, *Formiae* f. Stadt in Latium an der campanischen Küste, jetzt Gaëta (ἐξῆς δὲ Φορμῖαι Λακωνικὸν κτίσμα ἐστίν, Ὀρμῖαι λεγόμενον πρότερον διὰ τὸ εὖορμον, Strabo 5. 3. 6. *Oppidum Formiae, Hormiae prius olim dictum*, Plin. h. n. 5. 9. *Formiae oppidum appellatur ex Graeco, velut Hormiae, quod circa id crebrae stationes tutaeque erant, unde proficiscebantur navigaturi*, Paul. D. p. 83 M.)⁴).

сфар + сфар.

(σфар-σфар, σφερ-σφερ, фер-фер) εἶρ-ερ-ο-с m. Knechtschaft, Gefangenschaft (nur Od. 8. 529, δουλεία Apoll.)⁵).

(σφα-σфар, σφο-σфар, φο-фар) ὄ-αρ, contr. ὠρ, f. = *con-junx*, Genossin, Ehegenossin, Gattin (Gen. Pl. ὀάρ-ων Il. 9. 327, Dat. ὤρ-ε-σσι-ν Il. 5. 486)⁶); ὠρ-ε-с κηδεμόνες (Hes.); ὄαρ-ο-с m. traulicher Umgang, traul. Gespräch, (überh.) Unterhaltung, Rede, Verkehr (vgl. *serere colloquia, conserere sermonem*); ὄαρ-ίζω vertraulich verkehren, sich vertr. unterhalten (Iter. contr. ὠρῖξ-ε-σκ-ο-ν h. Merc. 58), ὄαρ-ισ-τή-с m. Genosse, Gesellschafter (nur Od. 19. 179 Μίνως . . Διὸς μεγάλου ὀαριστήс), ὄαρ-ис-τύ-с f., ὄαρ-ис-μό-с m., ὀάρ-ис-μα(τ) n. = ὄαρος.

(σφα-σфар, σφα-σφερ, φα-фер) ἄ-ερ, contr. ἄρ, = schweben machen, d. i. heben, tragen. — (ἄ-ερ-ῖω) ἄ-έρῳ lesb., ἄ-είρω ion. poet., αἶρω att., heben, tragen (doch αἶρ-ο-ντ-ας Il. 17. 724; Fut. ἄρῳ, Aor. ἤειρα, ἄειρα ion. poet., ἤρα att., Perf. ἤρ-κα; Med. Aor. ἱρά-μην, Hom. nur ἤρά-μεθα, ἤρα-το, ἀειρά-μενο-с, Herod. ἀειρά-μενο-с, ἀείρα-σθαι, poet. auch ἤρό-μην; Pass. Perf. ἤρ-μαι, Plusqu. ἄ-ωρ-το Il. 3. 272, Aor. ἤρ-θη-ν, ep. poet. auch ἤέρ-θη-ν, ἀέρ-θη-ν, Part. ἀερ-θ-έλ-с)⁷); (ἄ-ερ-) ἡ-ερ-έ-θ-ο-μαι (episch) hangen, schweben, flattern (nur ἡερέθονται Il. 2, 448. 3, 108. 21, 12 und sp. Dicht.)⁸). — (St. ἄρ-το) ἄρ-τά-ω, ion. ἄρ-τέ-ω, aufhängen, aufknüpfen, gew. Pass. angeknüpft, befestigt sein (Perf. ἤρτη-μαι); ἄρτη-μα(τ) n. das Herabhängende, Ohrgehänge, angehängtes Gewicht; ἄρτ-άνη f. Schlinge, Strick (Trag.).

(σφα-σφορ, φα-φορ) ἄ-ορ. — ἄ-ορ (-ορ-ος) n. Schwert (z. Wehrgehenk getragen)⁹⁾ (metapl. Acc. Pl. ἄορ-ας Od. 17. 22: bei Hom. ἄ in zweisilb. Casus, in dreis. in arsi ā, in thesi ā: ἄορ-τήρ (τῆρ-ος) m. Wehrgehenk, Tragband, Riemen; ἄ-ορ-τήρ (Heber =) Schlagader (aus dem linken Herzbeutel aufsteigend), Aorte, bei Hippokr. auch die beiden Enden der Luftröhre (ἀορτή sc. ἀορτή, Schlag-, Puls-ader, Arterie; ἡ τραχεῖα Luftröhre); ἀορτή (nur ἀορτή-θεις ἐκ πίτυος Arch. 22). — -ῆ-ορ-ο-ς (regress. Dehnung): ἀπ-ήορος herabhängend, schwebend; μετ-ήορος, (mit Umspringen der Quant.) μετ-έωρος (att.), in der Höhe schwebend, hoch über der Erde (ναῦς μ. Schiff auf hoher See); Himmels-, Lufterscheinung, Meteor; übertr. (was in der Luft schwebt, ist) schwankend, unstät, (von Affecten) gehoben, gespannt; παρ-ήορος daneben hangend (ἵππος Beipferd), daneben ausgestreckt, sich überhebend; συν-ήορος zusammenhangend, zugesellt (nur von der φόρμιγξ Od. 8. 99: ἡ δαυτὶ συνήορος ἐστὶ θαλεῖη). — ἄ-ωρ-ο-ς (progr. Dehnung) beweglich, umgreifend nach allen Seiten (nur πόδες Od. 12. 89. der Σκύλλη, penduli, κρεμαστοί Schol.). — ἀπ-ή-ωρ-ο-ς (doppelte Dehnung) fern hängend (nur Od. 12. 435: ἀπήωροι δ' ἔσαν ὄζαι d. i. von Odysseus)¹⁰⁾.

(σφαι-σφορ, φαι-φορ) αἰ-ώρ-α f. Schwebe, Wage, αἰώρ-ει-ν schweben machen, heben, Med. schweben, hangen, αἰώρη-σι-ς f. das Schweben, αἰώρη-μα(τ) n. das Aufhängen, die Schwebe (Eur. Or. 972, Hel. 353: φόνιον Todesschlinge); αἰώρ-ίζω = αἰωρέω (Sp.) svar.

sēr. — sēr-ēre reihen, verbinden (Perf. sēr-ui), in-ser-untur (Liv. Od. Lat., wohl von serire, Nbf. zu serēre, vgl. ferunt pag. 417)¹¹⁾; Part. als Subst. ser-ta (erg. corona) f. Kranzgewinde, Guirlande, ser-tu-m n., meist Pl., id.; sertā-re bekränzen (sertat στεφανοῖ Gloss. Gr.), sertā-tu-s bekränzt (Marc. Cap. 5 pr.); Adv. -ser-ti-m: in-sertim hineinfügend (Lucr. 2. 114), praec-sertim vorzüglich, zumal, besonders. — sēr-a f. Riegel, Thürverschluss (aus der homer. Sitte Od. 1. 441 f. den Riegel mit einem Riemen hin und her zu schieben), serā-re verschliessen (nur Venant.), sonst: ob-serā-re verschliessen, re-serā-re aufschliessen. — sēr-ie-s f. (eig. das Reihen) Reihe, Reihenfolge (nur gebräuchlich die Formen serie-s, -m, serie). — ser-il-ia n. Pl. Taue, ser-il-la n. Pl. mit Tauen zusammengefügte Boote. — (serēre gesprächsweise fügen, vgl. multa inter se vario sermone serēbant Verg. A. 6. 160, populares orationes serere Liv. 10. 19. 7) dis-serēre auseinandersetzen, besprechen, verhandeln, Part. di-ser-tu-s (st. dis-sertus) (disertus a disserendo dictus Paul. D. 72. 15) wohlredend, gewandt (eloquens beredt); Intens. disser-tā-re sorgfältig besprechen u. s. w., dissertā-ti-ō(n) f. sorgf. Erörterung, Untersuchung; ser-mō(n) m. Gespräch, Unterredung, Redeweise (sermo, opinor, est a serie, unde sertā;

sermo enim non potest esse in uno homine solo, sed ubi oratio cum altero conjuncta, Varro l. l. 6. 64)¹²⁾, Demin. *sermun-cūlu-s* m.; *sermon-āli-s* zur R. geh.; *sermonāri* (*rusticius videtur, sed rectius: sermonari crebrius est, sed corruptius*, Gell. 17. 2. 17); (**sermon-co-ino*, vgl. *tirocinium* pag. 291) (**sermō-c-īn-u-s*) *sermocinā-ri* sich unterreden¹³⁾, *sermocinā-ti-ō(n)* f. Unterredung, *sermocinā-tr-ix* f. Unterrederin (ein Theil der Rhetorik, *προσομιλητική* Quinct. 3. 4. 10).

sor. — **SOR-S** (Gen. *sor-ti-s*, Nom. *sor-ti-s* Plaut. Cas. 2. 6. 28, Abl. *sor-ti* ibd. 2. 7. 5. Verg. G. 4. 165. Sil. 7. 368, vgl. Neue I. 147) f. Loos, Antheil, Geschick [*sero : sors = fero : fors* pag. 601]¹⁴⁾, Demin. *sorti-cula* f. Loostäfelchen; *sorti-ri* (vorklass. Nbf. *-re*) loosen, erloosen, erlangen, *sorti-tu-s* (*tūs*) m. das Loosen, *sorti-ti-ō(n)* f. id., *sorti-tor* m. Looser (Sen. Troad. 984); *con-sor-s* gleiches Loos oder gleichen Theil habend, Gefährte, Genosse, *con-sort-iu-m* n., *-iō(n)* f. Genossenschaft; *ex-sor-s* ohne Loos, untheilhaftig.

(*ser, sre*) *rē.* — (St. *rē-ti*) **rē-te** n. (Abl. *reti* Plaut. Rud. 4. 4. 27. Truc. 1. 1. 7, Acc. *rete-m* Rud. 4. 3. 45, fem. *rete canabina* Varro r. r. 3. 5. 11, *retes meas* Charis. 1. p. 20) (Ge- knüpftes =) Garn, Netz¹⁵⁾, Demin. *reti-cūlu-m* n., *-s* m., *reti-ō-lu-m* n., *reticul-ā-tu-s* netzförmig; *reti-āriu-s* m. Netzkämpfer, eine Art Gladiatoren; *-reti-re: circum-retire* rings umgarnen, *ir-retire* verstricken, *ob-retire* id.

Brugman St. IV. 117. 145. 11). VII. 345. — Bugge St. IV. 337 f. — Corssen I. 463 f. 489. B. 99 f. — C. E. 355 f. — F. W. 503; KZ. XXII. 200. — Pott KZ. VI. 261 f. — Sonne KZ. XIII. 433 f. — Anders Bugge KZ. XX. 32 f.: W. *sar* knüpfen („darf nicht, wie C. E. geschieht, mit *scar* im lit. *svērti* wägen vermischt werden“). — 1) Zu W. *si* binden: B. Gl. 419a (*σει-ρά*). Kuhn KZ. II. 131. 457. (Dagegen Ebel KZ. IV. 171: „kann formell durchaus nicht befriedigen“). — 2) Anders: Sch. W. s. v.: zu *ἐρείδω*. Döderlein n. 2292: = *ἐρύμα*. — 3) Vgl. noch: Ebel KZ. V. 69. Lottner KZ. VII. 177. 101). — Die Formen siehe C. V. I. 117. 246. 304. 4). II. 132. 6). 135. 7). — 4) Anders: F. W. 195 f. 494: *sar* gehen = Eingang und Ausgang. Sch. W. s. v.: vielleicht mit *ὄρη*, *ὄρητήριον* zusammenhängend. — Vgl. noch: Bugge KZ. XX. 19 f. C. E. l. c. — Anders: a) Corssen I. 102. 148. 428. 476. B. 175: *dhar* halten, tragen, stützen: *Formiae* Feste, Bergfeste. b) Savelsberg KZ. XXI. 142 f.: *var* bedecken, umschliessen, hemmen, wehren, also *ὄρος* bedeckender, schirmender Ort. — 5) Vgl. noch: Fritzsche St. VI. 319. Lob. Path. El. I. p. 176. — Sch. W. s. v.: zu *ἐρύω*. — 6) Anders: a) Ebel KZ. XIV. 80: Skr. *vira*, lat. *vir*; vielleicht *ὄαρ* ganz einfach = *ὄφαρ* (*cum viro*), als Gegenbild zum Skr. *sabhārja* (*cum uxore*). b) Sch. W. s. v.: *ō* = *ā* und St. *ār*, s. *ἀραρίσσω*. — 7) Anders Benfey KZ. VIII. 75: Denominat. durch *-ja* formirt, von *ἀφω* Luft, eig. *ἀφω-ja* in die Luft heben. — Zur Form vgl. C. V. I. 159. 307. 28). 336. II. 15. Vgl. noch Gerth St. Ib. 200 f. — 8) C. V. II. 341. 345. — 9) Anders F. W. 181: *var* decken, wahren, wehren; *ā-fōr*, vgl. ahd. *warī* f. Wehre in der Bedeutung: Waffe. — 10) C. E. l. c. — Vgl. noch Sch. W. s. v. und Faesi ad Od. l. c. — Anders Ameis-Hentze ad Od. l. c.: unzeitig „von den Horen

nicht zur Ausbildung gebracht“ daher unförmlich. Ebenso S. W. s. v. — 11) Vgl. C. V. I. 246 f. — 12) Zu *svar* tönen: L. Meyer KZ. VI. 152. Schweizer-Sidler KZ. III. 369. — 13) Klotz W. s. v.: = *sermo* und *sero* ein Gespräch veranlassen. — 14) Corssen B. 76. — Curtius St. III. 201. — F. W. 1080 (*svar* wägen; Loos = Dargewogenes?). — Klotz W. s. v. — Anders L. Meyer KZ. V. 380: wahrsch. W. *skar*, Skr. *kār*, *kar*, auswerfen (dazu auch *κλήρος*). — Zur Form vgl. G. Meyer St. V. 51. — 15) C. E. l. c.: „wahrscheinlich“. Dazu Schweizer-Sidler KZ. XVI. 131: „nicht unwahrscheinlich“. — F. Spr. 358: *rātia* Netz, Sieb. — Anders B. Gl. 121 a: *granth* jungere, *nectere*; *rete e grete*? 394 a: *grath* ligari, *nectere*.

4) SVAR schmutzig, dunkel sein (europäisch).

1) Stamm *svar-da*, Nbf. *svardi*, dunkel, schwarz¹⁾. — Goth. *svart-a-s*, ahd. *swarz*, altnord. *svartr*, nhd. *schwarz*; ahd. *swarzi* f. (Schwärze), *swarzēn* (schwarz werden).

(**svardu-s*, **swardē-re* schwärzen, schmutzig machen, dazu Part. **sward-tu-s*, **sward-su-s*, **svar-su-s*) **suā-su-s* geschwärzt in: *suā-su-m* n. (*colos appellatur, qui fit ex stillicidio fumoso in vestimento albo*, Fest. p. 302. M.); ferner **in-suāsu-s* angeschwärzt, beschmutzt (vgl. *in-albare*, *-aurare* u. s. w.) in: *in-suasu-m* n. (*appellabant colorem similem luteo, qui fiebat ex fumoso stillicidio*, Paul. Ep. 111 M.); also: *suāsu-m*, *in-suāsu-m* n. Schmutzfarbe, wie sie durch räucherige Tropfen entstand, dann aber auch künstlich nachgeahmt wurde. — *sorde-s* (i-s) f. Schmutz, Unflath; schmutzige Kleidung (der Leidtragenden und Angeklagten, vgl. „Sack und Asche“); (übertr.) schmutziges Betragen, Niederträchtigkeit, Demin. *sordicula* f.; *sordi-ti-e-s* (Fulg.), *sordi-tū-d-o* (Plaut. Poen. 5. 2. 10) f. id.; (**sord-u-s*) *sordī-du-s* (Adv. -de) schmutzig, unfläthig, niedrig, verächtlich u. s. w., Demin. *sordidū-lu-s* etwas schmutzig u. s. w., *sordidā-re* beschmutzen (Sp.), Part. *sordidā-tu-s* (*sordulentus* Tert.) schmutzig gekleidet, in Trauerkleidung; *sordē-re* (Perf. *sord-ui*) schmutzig u. s. w. sein; Inchoat. *sorde-sc-ē-re*. — *surd-u-s* dunkel, schmutzig, trüb (*surdus color* Plin. 37. 5), dann auf die Sinne übertragen = taub, stumpf, plump, *surdī-tā-s*, *-tia*, *surdī-g-o* (in-is) f. Taubheit; *surdaster* (*tra*, *tru-m*) etwas taub, harthörig; *ex-surdā-re* taub machen, abstumpfen; *surde-sc-ē-re* taub werden.

2) *svar-p*²⁾. — Goth. *svairb-an* (abwischen), altnord. *svarf* *quisquiliac*, ksl. *svrabŭ*, *svrŭbŭ* (*scabies*, *pruritus*), böhm. *svrab*, poln. *świerzb* (rad. *svrŭb*, Mikl. Lex. 829).

(σφαρπ) *cupπ* (vgl. *svap*, ὕπνο-ς): *κύρρ-o-c*, *συρρ-ετό-ς* m. Schmutz, Unrath, Kehrriecht. — (σρυν) *ρυν*: *ρύπ-o-c* m. Schmutz, Unreinigkeit (metapl. Pl. τὰ *ρύπα* Od. 6. 93); *ρυνό-ω* beschmutzen (*ρε-ρυνω-μένα εἴματα* Od. 6. 59, vgl. Kr. Di. 28. 1. 3); *ρυνά-ω* schm. sein (ep. 1. Sg. *ρυνό-ω* und Part. n. Pl. *ρυνόωντα*); *ρυν-αίνω* = *ρυνόω*; *ρυν-αρό-ς* schmutzig, *ρυναρ-λα*, *-ό-τη-ς* f. = *ρυν-*

πος; ῥύπα-σ-μα(τ) n. Beschmutzung, Schmutz (Sp.), ῥυπα-σ-τ-ικό-ς beschmutzend (Sp.); ῥυπώδης = ῥυπαρός. — ῥύπ-τ-ω den Schmutz wegnehmen, säubern, ῥυπτ-ικό-ς säubernd, ῥύψι-ς f. Reinigung (Plat. Tim. 65a); ῥυπ-τήρ m., ῥύπ-τειρα f., Wäscher, -in.

1) Corssen I. 314. II. 64. — Curtius KZ. I. 268; St. V. 243 ff. — Düntzer KZ. XIV. 185. — F. W. 417; F. Spr. 390. — Grimm Gesch. d. dtsch. Spr. I. 412. — Kuhn KZ. IV. 14. — Lottner KZ. VII 189. 132). — Schweizer-Sidler KZ. XIII. 307 (vgl. goth. *dumbs*, kelt. *dubh niger*). — Anders deuten *surdus*: a) Corssen I. 488 f. II. 165. B. 99 f.: W. *svar* schwer, gewichtig sein; *surdus* „schwer“ von Wahrnehmung, „schwerfällig“, daher „schwerhörig“. b) Ebel KZ. IV. 160: *svar* schwirren, also *surdus* der mit Ohrensausen (*susurrus aurium*) Behaftete, sekundär „der Taube“. (Dagegen C. E. 357: „scheint nicht gelungen“.) c) Pott I. 138: *surdus* = *se-auridu-s* ohrenlos. — 2) Froehde KZ. XXII. 268. — C. V. II. 129: „die Wurzel ist dunkel“. Vgl. noch ibd. I. 235. 15) und C. E. 297.

SVARBH schlürfen (europ.). — Lit. *sreb-i-ù*, *surb-i-ù* id., *sriub-à* Brühe, *surb-eli-s* Blutegel; slav. W. *srŭb*: nsl. *srebsti*, *srebati*, *srebolja* (Molke); russ. *serbatъ*, böhm. *střebati*, poln. *sarbać*, oberserb. *srébać*.

σορφ, σροφ) ροφ. — ρόφ-ο-с m. Brühe (Eupol. bei Ael.); ροφέ-ω, ion. ῥυφέ-ω, ροφ-άνω, ion. ῥυφ-άνω (ῥυμφ-, ῥομφ-άνω, -έω Hippokr.) schlürfen, schlucken, ῥοφη-τό-ς (ῥοπ-τό-ς Galen.) geschlürft, zu schl., ῥοφη-τ-ικό-ς zum Schl. geh., ῥόφη-σι-ς f. das Schl., ῥόφη-μα(τ) n. (ῥόμ-μα Galen.) *sorbitio*, Getränk der Attiker, das eine Beimischung von Mehl enthielt, ῥοφηματ-ώδης dem ῥόφημα ähnlich (Sp.).

sorb. — **sorb-ēre** (Perf. *sorb-ui*, Nbf. *sorp-si* nach Charis. p. 217) = ῥοφέω, *sorbi-ti-ō(n)* f. = ῥόφησις, Demin. *sorbitiuncula* f.; *sorb-ili-s* = ῥοφητός; (**sorbilu-s*, dazu Adv.) *sorbilo* tropfenweise (Plaut. Poen. 1. 2. 185); *sorbillā-re* = *sorbere* (Ter., App.), *sorbillā-tor* (*degulator* Gloss. Isid.).

Ascoli KZ. XVII. 336. 60). — Bugge KZ. XX. 32. — Corssen I. 163. N. 203. — C. E. 296; C. V. I. 113. 342. — F. W. 402. 496; KZ. XXII. 211. — Froehde KZ. XXII. 267. — Hübschmann KZ. XXIII. 15. — Kuhn KZ. IV. 18. — Miklosich Lex. 876. — Pott II.¹ 196; KZ. V. 255. Ann. — Siegismund St. V. 136 162. 57). — Als W. wird regelmässig *sarbh* angesetzt, doch scheint es wegen des überall in den angeführten Sprachen erscheinenden dumpfen Vocals besser, *svarbh* anzusetzen.

SVAS löschen. — Skr. *çvas* blasen, zischen, sausen, schnaufen; Nbf. *çush* zischen, pfeifen, von der Schlange (PW. VII. 272. 413).

(σφεσ) сβес. — (σβεσ-νυ-μι) сβέν-νυ-μι ausblasen = löschen,

auslöschen, (übertr.) dämpfen, stillen (St. σβες: Aor. episch. Imi. σβέσ-σαι, Perf. ἔ-σβεσ-μαι, Aor. Pass. ἐ-σβέσ-θη-ν; St. σβε: Aor. ἔ-σβη-ν. Perf. ἔ-σβη-κα in Compos., Fut. σβή-σο-μαι, σβέ-σω); Nbf. σβεννέ-ο (Pind. P. 1. 5); Verbaladj. ἄ-σβεσ-το-ς unauslöschlich, (übertr.) unaufhörlich; σβες-τ-ικό-ς zum Auslöschen geh.; σβέ-σι-ς (vgl. ξέ-μα. ξέ-σι-ς) f. das Auslöschen, σβες-τήρ m. Auslöcher, σβεστήρ-ιο-ς = σβεστικός. — ἔξινεν· ἐσβέννυνεν. ζόασον· σβέσον [ο statt β, wie sonst aus F]. ξέλνυμεν· σβέννυμεν [F geschwunden]. ἀποξέλνυται· ἀποσβέννυται [σF = ξ] Hes.

Ascoli KZ. XVII. 354. 409. XVIII. 436. — C. E. 559 f. 575. 696: C. V. I. 165. 36). 184. 10). 254. 10). II. 368. 12). — Leskien St. II. 87. 5. — L. Meyer KZ. VI. 222 (nicht entschieden). — J. Schmidt KZ. XIII. 300 f. nennt die Zusammenstellung der W. *svas* mit Skr. *śvas* unhaltbar, „abgesehen von der grossen Bedeutungsverschiedenheit“ [diese ist jedenfalls nicht vorhanden, denn „blasen, ausblasen“ bedeutet doch auch „löschen“]. — Leskien l. c. fasst wohl richtig *ς* von Skr. *śvas* als Verwechslung mit *s*. — Curtius V. II. l. c. gibt nun selbst die Verwandtschaft mit Skr. *śvas* als unsicher zu, „da dies nach den neueren Lexikographen nur athmen, schnaufen bedeutet“. (Siehe jedoch PW. l. c.) — Anders F. W. 62: *gas* ausgehen, erschöpft sein, erlöschen: σ-βες- [woher dann das σ-?].

SVIK schweigen (europäisch). — Alts. *swīgōn*, ags. *svigan*, *svigjan*, ahd. *swīgēn*, *swīkēn*, mhd. *swīgen*; ahd. *swīk-alī*, *swīg-alī* f. das Schweigen.

(σFικ, σῖκ, dann κ zu γ) cīγ. — cīγ-ή f. Schweigen, Stille: σῖγά-ω schweigen (hom. nur Imp. σῖγᾶ Il. 14. 90. Od. 17. 393. σιγᾶν h. Merc. 93; Fut. σιγή-σο-μαι, Aor. ἐ-σίγη-σα, Perf. Pass. σε-σίγη-μαι, Fut. Pass. σιγη-θή-σο-μαι); Adv. σῖγα (poet.) schweigend, still; σιγ-ά-ς schweigend (nur Aesch. Prom. 412 D.); σιγη-λό-ς dor. σιγᾶ-λό-ς, σιγαλ-έο-ς (Jul. Aeg. 41), σιγη-τ-ικό-ς (Hippokr.) schweigsam, still. — ἴγα· σιώπα. Κύπριοι. ῥίγα id. (? = σFίγα, σρίγα, vgl. kret. τρέ = τFέ, σέ) Hes.

Ascoli KZ. XVII. 409. — C. E. 383. — Christ pg. 259. — F. W. 418; F. Spr. 391 (*svīg*). — Froehde KZ. XXII. 263. — Grassmann KZ. XII. 136. — Kuhn KZ. II. 132. — Sch. W. s. v.

svigala hell, schimmernd. — Alts. *svigli*, ags. *svēgle* id.; vgl. goth. *svik-na* rein, keusch.

(σῖγαλο-Feντ) cīγαλό-ει-ς glänzend, schimmernd (Hom.; vgl. σιγαλόεντα· σεσιγαλωμένα, πεποικιλμένα Apoll. lex.); σιγαλό-ω glatt machen, σιγάλω-μα(τ) n. Glättwerkzeug (Lex.).

F. W. 417; F. Spr. 391. — Anders: a) Benfey l. 414: = σῖFγα-λοις; dazu Brugman St. IV. 170. 5): „recte explicari videtur“. b) Düntzer

KZ. XIII. 18: = ἄτι-γαλοεις. c) Goebel Epith. p. 39: W. γαλ glänzen + Präfix σι = ἔρι, ἄρι, daher „sehr glänzend“. d) Zu σίαλος: Lob. Prol. p. 341. Roscher St. III. 143. Sch. W. (siehe dagegen C. E. 599).

SVID 1) schwitzen, 2) schweissen, Metall schmelzen. — Skr. **svid** schwitzen, caus. schwitzen lassen (PW. VII. 1477); ags. *svāt*, ahd. *sweiz*.

1) Schwitzen. — (σφιδ, φιδ) ἰδ. — ἰδ-ί-ω (= Skr. *svid-jā-mi*) schwitzen (Hom. nur Imperf. ἰδῖο-ν Od. 20. 204, dagegen ἰδῖης Arist. Pax 85, Aor. ἐξ-ιδῖ-σα id. Av. 791); ἰδῖ-σι-ς f. das Schw. (Aristot. Probl. 35. 4); ἰδ-οc n. Schweiss, Sommerhitze; *ἰδ-ρο-ς m., (St. ἰδρω) τὰ ἰδρω-α n. Pl. Hitzblattern (Hippokr.); (St. ἰδρω-τ) ἰδρώ-ς (ῶτ-ος)¹⁾ m. id. (Hom. Acc. nur ἰδρῶ, Dat. ἰδρῶ, statt ἰδρῶτ-ι, Il. 17. 385. 745), Demin. ἰδρώτ-ιο-ν n. (Hippokr.); ἰδρώ-ω = ἰδῖω (Hom. Part. Präs. meist ἰδρώ-οντα, -οντας, -ουσα, Fut. ἰδρώ-σω, Aor. ἰδρω-σα), ἰδρω-τ-ικό-ς Schw. treibend, schwitzend, ἰδρω-σι-ς f. = ἰδισις (Sp.), ἰδρω-μα(τ) n. Ausschwitzung; ἰδρώδης schwitzend, schweissig; ἰδ-άλιμο-ς Schweiss treibend (Hes. O. 417).

2) Schweissen. — (σφιδ) σιδ. — σιδ-ηπο-ς, dor. σιδ-ἄρο-ς, m. Eisen, Stahl, Eisengeräth (ausgeschweisst, ausgeschmolzen); σιδήρ-εο-ς (ion. ep.), -οῦ-ς (att.), -ειο-ς (poet.) eisern, stählern, (übertr.) eisen-stark, -hart, unverwüstlich; σιδήρ-ιο-ν n. Eisengeräth; σιδερ-ί-τη-ς von Eisen (λίθος Eisen-, Magnet-stein); σιδηρό-ω aus E., zu E. machen, mit E. beschlagen (ἐ-σε-σιδήρω-το Thuk. 4. 100), σιδήρω-μα(τ) n. = σιδήριον; σιδηρ-ί-ζω eisen-artig, -haltig sein (Sp.); σιδηρ-εύ-ς m. Eisenarbeiter, σιδηρεύ-ω E. bearbeiten, σιδηρ-εῖο-ν n. Werkstätte des Eisenarbeiters, σιδηρ-εῖα f. Eisenarbeit; σιδηρώδης eisenartig.

1) Schwitzen. — *sūd*. — (**sūdu-s*) **sūdā-re** = ἰδῖω, *sūdā-tor* m. Schwitzer, -trix f. (Mart. 12. 18. 5), *sudatōr-iu-s* zum Schwitzen geh., Subst. n. Schwitz-bad, -stube, *sūdā-ti-ō(n)* f. = ἰδισις, *sūdā-bundu-s* schwitzend, *sudā-tī-li-s* wie Schweiss fliessend (Cassiod.); *sud-ōr* (*ōr-is*) m. = ἰδρώς, *sudōr-u-s* = *sudabundus*; *sud-āriu-m* n. Schweiss-, Schnupf-tuch, Demin. *sudariō-lu-m* n.; *sudicūlu-m* n. Schweiss-peitsche, -striegel (*sudiculum genus flagelli dictum, quod vapulantes sudantes facit*, Paul. D. p. 336)²⁾.

2) Geschmolzen sein = blank sein. — *sīd*. — **sid-us** (*ēr-is*) n. Gestirn, Stern³⁾, *sider-eu-s* zum G. geh., strahlend, glänzend, *sider-āli-s* zum G. geh.; *sider-āri* durch das Gestirn gelähmt sein (ἀστροβολεῖσθαι) = am Sonnenstich leiden, *siderā-ti-ō(n)* f. Stand der Gestirne, Sonnenstich, Hirnwuth, *sidera-tī-c-iu-s* mit H. behaftet; *sider-ōsu-s* (ἀστροπλήξ Gloss. Gr. Lat.). — (**siderā-re* Sterne beschauen) **con-sidērāre** (*con-* die Zusammenfassung der

Sinnesthätigkeit auf einen Punkt bezeichnend; allgemein:) beschauen, betrachten, erwägen, *considerā-ti-ō(n)* f. Betrachtung u. s. w., *considerā-tor* m. Erwäger, Skeptiker (Gell.), *considerant-ia* f. Ueberlegtheit (Vitr.); Ggs. *de-sidērāre* die Blicke abwenden [von den Sternen] = verlangend aussehen, verlangen, wünschen, vermissen⁴), *desiderā-ti-ō(n)* f. das Verlangen u. s. w., *desiderā-bīli-s* verlangens-, wünschens-werth, *desiderā-t-īvu-s* ein Verl. bezeichnend (Gramm.); *desider-iu-m* n. Verlangen, Sehnsucht, Wunsch, Bedürfniss.

Benfey I. 466; KZ. II. 231. — B. Gl. 440a. — Corssen B. 507. — C. E. 241. 245; C. V. I. 290. 296. — Ebel KZ. V. 69. — F. W. 221. 417. 503; F. Spr. 391. — Grassmann KZ. IX. 2 f. 32. — Kuhn KZ. II. 132. 135. — Sch. W. und S. W. s. v. — Walter KZ. XII. 410. — 1) Vgl. Brugman St. IV. 173. 12) und Fick KZ. XIX. 249. — 2) Corssen II. 311. 416. B. 348. — 3) Pott I.¹ 127. Ders. vergleicht lit. *srid-à-s* blank. — Klotz W. s. v. stellt *sīdus* zu *εἶδος* (!) = die zu einem Bilde vereinigten Sterne. — 4) Klotz W. s. v. — *Considerare* deutet Corssen N. 43 ebenso (ohne *desiderare* zu erwähnen).

Nachträge

AK schärfen (pag. 4).

(St. ἀκί-δ) ἀκί-δ-νό-ς (Od. 5, 217. 8, 169. 18, 130 und sp. Dicht.) geschärft = dünn, schwach.

Clemm St. VIII. 98. — Anders Düntzer ad Od. 18. 130: κυδ, ausgespannt = dünn mit α intens.

AK erreichen, erlangen (pag. 11).

(Skr. *aṣ-na = amṣa Antheil, umbr. acno = fundus, Ackerstück) acna, acn-ua f. Stück Feld von 14400 □Fuss; (*in-acni-s) in-āni-s (Adv. -ter) leer, (übertr.) nutzlos, nichtig, eitel, inanita-s f. Leere u. s. w., inanī-re leer machen.

Bréal mém. de la soc. de lingu. II. 340 (vgl. J. Schmidt KZ. XXIII. 269).

AD riechen (pag. 26).

(ὀδ-φρο, ὀσ-φρο, vgl. καρπο-φόρο-ς, δέλ-φρο-ς) ὀσ-φραίνομαι (jüngere Weiterbildung von Eurip. und Aristoph. an) riechen, wittern, spüren (Aor. ὠσφρό-μην, 3. Pl. ὠσφρο-ντο Ar. Ach. 179, Inf. ὀσφρέ-σθαι Kom. und Sp., selten ὠσφρά-μην Her., nur Sp. ὠσφρη-σά-μην; Fut. ὀσφρή-σο-μαι Arist. Pax 152); ὀσφραν-τό-ς (ὀσφρη-τό-ς Sp.) gerochen, riechbar, ὀσφραντ-ικό-ς zum R. geh., ὀσφραν-τή-ς m. Riecher, ὀσφραν-σι-ς f. das R., ὀσφρη-σι-ς, (*ὀσφραντ-ια) ὀσφρασία f. id. (Sp.), ὀσφραν-τήρ-ιο-ς riechend, witternd. — ὀσφρα = ἡ ὀσμή (Achill. Tat. 2. 38).

C. V. I. 264. 11). 389. II. 13. 18. 74). — Sch. W. s. v.: „die Ableitung von ὄξω ist ganz unbegründet“ (?).

ana Pronominalstamm (pag. 29).

ἀνε-κά-ς (älter ἀνα-κά-ς) nach oben, empor, ἀνέκα-θε(ν) von oben herab, (zeitlich) von den Ahnen her, ursprünglich (vgl. ἀνδρα-κά-ς) (ἀνεκάς· ἀντὶ τοῦ ἄνω πάνυ ἐκάς. καὶ εἰς ὕψος Schol. ad Ar. Vesp. 18. τὸ γὰρ ἄνω οἱ Ἀττικοὶ ἀνεκάς ὀνομάζουσιν Plut. Thes. 33).

Clemm St. VIII. 98. 4). — Vgl. noch: Ahrens KZ. VIII. 330. Schneidewin Philol. III. 118. — Zu κά-ς vgl. κι-ς: F. Spr. 142. Kissling KZ. XVII. 215. — Ebel KZ. IV. 207 vermutet im κ von κας (ἐκάς, ἀνεκάς u. s. w.) die W. ank in ihrer schwächsten Form und hält κάς für eine verkürzte Dativform (vgl. ἀνδράσι).

AM schadhaft (unreif), krank sein (pag. 38).

Vgl. Curtius Ind. Schol. Kiliae 1856. I: *Vocem graecam Boppius in Gl. et Benfeyus in Lex. (II. 89) cum scr. áma-s et ámá-s contulerunt, quae crudi notionem habent. His vero lat. am-āru-s comparandum esse conjicio, a rad. am ejusdem quae est in av-āru-s et clāru-s paragoges ope propagatum. Ipsa radix cum Indis „aegrotum esse“ significet facile et ad cruditatem et ad hujus simillimam salubritatique non minus contrariam immaturitatem et ad amaritudinem, quae saepe immaturitatis indicio est, adhiberi potuit.*

AM stark sein (pag. 38).

Vgl. Curtius (l. c. oben): *Skr. amsa-s, goth. amsa, gr. ὀμσο-ς, ὤμο-ς. — ἄμέσω ὀμοπλάται Hes. „Pars enim Graecorum explosa littera sibilanti ut ex ἔγαμ-σα ἔγημ-α ita ex ἄμσω sive ὀμσω ὤμω fecit, pars eandem quae in fut. γαμ-έ-[σ]ω obtinet rationem secuta illas litteras vocali disjunxit.“*

AR erheben, treiben (pag. 41).

lā-mīna, *la-mna* (vielleicht Part. Pass. = ἑ-λα[ο]-μένη) f. getriebene Arbeit = Metallblatt, Blech, Scheibe, Furnir (übertr. *lam. auris* Ohrläppchen, Arnob.), Demin. *lamel-la*, *lamellū-la* f., *lamnū-la* f. id. (Tert.).

Bechstein St. VIII. 383 mit Pott E. F.¹ II. 167 (Vermuthung). — Vgl. noch Düntzer KZ. XI. 65.

AR fügen (pag. 46).

Ὀμ-ηρο-ς Homer; Ὀμηρ-ίδη-ς der Homeride; Pl. Rhapsodenfamilie in Chios; Ὀμήρ-ειο-ς, Ὀμηρ-ικό-ς homerisch, Ὀμήρ-ειο-ν n. Tempel des Homer in Smyrna.

Curtius Index Schol. Kiliae 1855. I: *Sic fere nomen Homeri esse existimaverim, ut primum poëtae inter se conjuncti et apti ὀμηροὶ vocati sint, ii deinde gentis sodalitio inito patronymicum Ὀμηρίδαι nomen acceperint, postea vero ex civilium gentium more eponymus quidam inventus sit Ὀμηρος, qui gentis potius quam suam personam sustineret. Nam similem sane in modum qui a cantus suavitate εὐμολποὶ vocati erant facti sunt Εὐμολπίδαι, Eumolpidarum auctor inventus est Eumolpus. Fiet igitur Homerus nobis auctor vel eponymus poëtarum gentilicia communione inter se conjunctorum „Ahnherr der Sängerrinnen“. — Vgl. noch dazu: Corollarium commentationis de nomine Homeri scriptae (Ind. Schol. Kiliae 1856. III). — Aehnlich Angermann St. Ia. 5: Eodem modo Ὀμηρίδαι nomen sodalitium τῶν ὀμήρων (i. e. poëtarum conjunctorum) significasse, et Ὀμηρον poëtam ex ipsa patronymica forma fictum esse verisimillimum est.*

AR (pag. 49).

Rat-u-mena porta (pag. 50 f.) = πύλη τροχήλατος (vgl. skr. *ratha-s*, lit. *rata-s* Wagen). — Das Citat des Festus p. 274 lautet richtig und vollständig: *Ratumena porta a nomine ejus appellata est, qui ludicro certamine quadrigis victor, clarusci („Etrusci“ emendat. Mülleri) generis vehis („Veis“) consternatis equis excussus Romae periit, qui equi feruntur non ante constitisse, quam pervenerint in*

Capitolium, conspectumque fictilium quadrigarum, quae erant in fastigio Jovis templi, quas faciendas locaverunt Romani vegenti („Vejenti“) cuidam artis figulinae prudenti.

Vgl. Bechstein St. VIII. 390.

ARS netzen (pag. 63).

Wie Bugge stellt auch PW. (VI. 935) *οὐρά* zu Skr. *vāra*: *vāra* m. = *vāla* 1) Schweifhaar, insbes. Rosshaar, *οὐρά*. 2) Haarsieb.

AV sich sättigen, erfreuen (pag. 66).

Beistimmend mit Corssen's Deutung von *autumnus* auch Bechstein St. VIII. 392. — Ders. verwirft die Zusammenstellung mit *augere* (*augere*, denom. **auctuere*, **auctu-s* = *incrementum*, L. Meyer Gr. II. 292; **auctuere* den Wuchs einbringen, ernten, Curtius Symb. phil. bonnens. p. 276); vgl. Ap. Paul. p. 20. Lind. „*autumnus* quidam dictum existimant, quod tunc maxime augeantur hominum opes coactis agrorum fructibus“.

AS sein (pag. 73).

essentia f. = *οὐσία*, τὸ εἶναι, Wesenheit einer Sache, *essentiali-ter* wesentlich (Aug.).

Bechstein St. VIII. 377: *essentia derivatum esse ex ipso inf. esse censeo, legibus formandi plane neglectis; articulo cum carerent Romani, terminatione illā -ntia, qua formare solebant subst. abstracta, ex inf. esse substant. deduxerunt.* — Vgl. noch „über *sons*, *insons*, *consentes*“ ibd. pg. 344 f.

IK schädigen (pag. 82).

(*ἴπ*, *ἵπ*, *ἰ-ἵπ-το-ς*) ἰ-ἵπ-το-ς unbeschädigt, nicht schädigend (*inviolatus*, *inviolabilis*) (Hom. Hes. O. 147. Opp.).

Clemm St. VIII. 68 f. — Anders: a) C. V. I. 120: *sak* folgen, ἄσπτος = unumgänglich, unnahbar, *intractabilis*; ἔπειν *tractare*, mit etwas zu thun haben, μεθ-ἔπειν (Od. 1. 175) verkehren, anwesend sein. b) Zu ἄπτομαι (unberührbar, unnahbar, unbezwinglich): Pape, Schenkl, Seiler s. v. c) Düntzer ad. Od. 22. 70 = schwer treffend (ἰ intens.).

IG sich regen (pag. 83).

Anders fasst αἶψα das PW. (Vgl. ἄττω pag. 961 Anm. 1).

KAK hangen und bängen (pag. 102).

ἄ-οκ-vo-c unverdrossen, rüstig, thätig, ἄοκν-λα f. Unverdrossenheit.

Clemm St. IX. 420 nennt die Deutung von einer indogerm. W. *kak* „mindestens gewagt“, aber auch andere Deutungsversuche (Benfey: Skr. *vak*, *vacillare*) nicht glücklicher; „methodisch nur die Behauptung gerechtfertigt, dass in ἄοκνος wahrscheinl. ein Consonant ausgefallen ist“. — Vgl. dagegen ibd. Curtius Anm.

KAD auszeichnen, schmücken. — Skr. *cad* sich auszeichnen, hervorthun, die Oberhand behalten, triumphiren (PW. VII. 57); Zend *cad* auszeichnen, schmücken.

- ἄλκτος 956
 αἶλιος 774
 αἶμα 976 f.
 αἰναρέτης 48
 αἶνυμαι 79
 αἶξ 15
 -αἶξ 961
 αἰπόλος 129
 αἶρα 94
 αἰρέω 896
 αἶρω 1225
 αἶσα 970
 αἰσθάνομαι 67
 αἰσθω 71
 αἰσ-ιος, -ιμος 970
 αἶσσω 961
 αἶστος 962
 αἶσυλος 970
 αἰσυμένητης 664
 αἰσχρός 93
 αἶτας 66
 αἶτ-έω, -ία 79
 Αἶτην 85
 αἶτυρον 965
 αἶχμη 4
 αἶω 66
 αἰών 79
 αἰώρα 1226
 ἄκαθος 377
 ἄκαινα 4
 ἄκακητα 754
 ἄκανία 4
 ἀκαλαφδέιτης
 1211
 ἄκάμα-ς, -τος 116
 ἄκαν-θος, -ος 4
 ἄκαρης 118
 ἄκαρι 2
 ἄκαρον 13
 ἄκασκα 861
 ἄκαστος 5
 ἄκαχίζω (ῥναι) 22
 ἀκαχμένος 4
 ἀκτόμαι 753
 ἀκερσεκόμης
 1082
 ἀκίων 861
 ἀκ-ή, -ίς 4
 ἀκήν 861
 ἀκήριος 1082
 ἀκηχεδόνες 22
 ἀκιδνός 1233
 ἀκινάγματα 153
 Ἀκκώ 13
 ἄκμ-α, -ηνος 21
 ἄκμή, -νός 4
 ἄκμης 117
 ἀκμοθετον 876
 ἄκμων, ἄ. 5
 ἄκοιτις 156
 ἄκολος 12
 ἀκόλουθος 122
 ἄκονη 4
 ἀκοστή 5
 ἀκούω 1111
 ἀκραιφνης 139
 ἀκριβής 1238
 ἀκρίς 1078
 ἀκριτόμυθος 679
 ἀκροαίωμα 172
 ἀκροβάσθαι 172
 ἄκρ-ος, -ων 5
 ἀκρ-ον, -ονοί 5
 ἄκτη 5
 ἄκτις 20
 ἄκυλος 12
 ἀκωκή 4
 ἄκων 861
 ἀλαλά 772
 ἀλάλαγξ 41
 ἀλαλκεῖν 55
 ἀλαξ 823
 ἀλάομαι 42
 ἀλαπ-άζω, -αδνός
 840
 ἄλαστος (τωρ) 788
 ἄλγος 828
 ἀλδ- 60
 ἄλεια (Meiden) 42
 ἄλ-, ἄλ-ία (Hitze)
 1222
 ἄλέγω 828
 ἄλειω 915
 ἀλείρω 811
 ἀλεκτροών 56
 ἀλέξω 55
 ἀλεκτρίβανος 915
 ἄλευρον 915
 ἀλεφάτισον 811
 ἀλίω 914
 ἄλη 41
 ἀληθής 788
 Ἀληκτώ 890
 ἄλης 898
 ἀλθαίνω 60
 ἄλῖα 898
 ἀλιεύς 1022
 ἄλιζα 798
 ἀλίη 798
 ἀλιήρης 60
 Ἀλιθίτης 403
 Ἀλικαρνασσός 131
 ἄλκινος 55
 ἀλινδέομαι 912
 ἀλίνειν 798
 ἄλις 898
 ἀλίσβη 42
 ἀλισγία 798
 ἀλίσκομαι 897
 ἀλισσός 821
 ἀλιταίνω 42
 ἄλκή 55
 ἄληη 64
 Ἀλκμ-αίων, -ήνη
 55
 ἄλκων, ἄ. 64
 ἄλλὰ 65
 ἀλλάσσω 65
 ἄλλικα 896
 ἄλλομαι 1022
 ἄλλος 65
 ἄλμη 1021
 ἄλμυρός 1022
 ἄλοάω 915
 ἄλοξ 906
 Ἀλοσύδνη 1047
 ἄλοχος 832
 ἀλπαλίδων 889
 ἄλπνός 889
 ἄλς 1021
 ἄλσος 42
 ἀλτήρες 1023
 ἄλτις 42
 ἄλνκός 1022
 ἀλνκτοπέδη 472
 ἄλυσις 898
 ἄλύσκω 42
 ἀλφάνω 62
 Ἀλφειός 64
 ἄλφι, -τον 64
 ἄλωή 915
 ἀλώπηξ 937
 ἄλως 915
 ἀλωφός 64
 ἄμα 972
 ἄμαθος 628
 Ἀμαθοῦς 628.
 1244
 ἀμαιμάνετος 666
 ἄμα-κίς, -τις 972
 ἀμαλάκτω 706
 ἀμαλδύνω 705
 Ἀμάλθεια 706
 ἄμαλλα 673
 ἄμαλός 702
 ἄμαξα 16
 ἄμαξιτός 79
 ἀμάρα 701
 ἀμαρτανός 701
 ἀμαρτάνω 1209
 ἀμαρτή 48
 ἀμαρτηή 714
 ἀματρος 714
 ἀμάω 673
 ἄμβ-ιξ, -ω 97
 ἀμβλακίσσω 718
 ἀμβλίσκω 1204
 ἀμβλός 703
 ἀμβολάδην 213
 ἀμβροσις 1206
 ἀμβροτος 701
 ἀμέγαρτος 683
 ἀμείρω 726
 ἀμείνων 649
 ἀμείλω 1206
 ἀμείλω 721
 ἀμενηνός 661
 ἀμέργω 729
 ἀμέρδω (ἀμείδω)
 714
 ἀμέρδω (ἀμεί-
 den) 1206
 Ἀμερίας 943
 ἀμέσω 39. 1234
 ἀμεύομαι 724
 ἄμη 673
 ἄμλλα 973
 ἀμνοκων 1111
 ἄμο-, ἄμο- 972
 ἀμολγαῖος 721
 ἀμολγός 723
 ἄμπελος 912
 ἀμπ-έχω, -ίση
 1005
 ἄμπνυε 543
 ἄμοδις 972
 ἀμφιβρότη 701
 ἀμφιγνήεις 231
 ἀμφίδρομος 364
 ἀμφιέλλισσα 912
 ἀμφίσεις 933
 ἀμφικτίοντες 1058
 Ἀμφικτίοντες 1058
 ἀμφιλαφής 794
 ἀμφιλόκη 816
 Ἀμφίμαρος 706
 ἀμφιπάτορες 443
 ἀμφισβητήω 183
 Ἀμφιτρίτη 816
 ἀμφορεύς 598
 ἄν, ἀνά, ἀνα- 29
 ἀναβρώσκων 206
 ἀνάγκη 11
 ἀναίνομαι 29

ἀνακ- 882
ἀνακωχή 1007
ἀναλτος (uner-
sättlich) 42
ἀναλτος(ungesal-
zen) 1021
ἀνανδες 425
ἀναξ 882
ἀνάπωτις 452
ἀνάσσω 882
ἀνδάνω 1215
ἀνδράποδον 983
ἀνδραχθής 22
ἀνδρειφόντης 586
ἀνδρ-ίας, -ών 52
ἀνεκός 1233
ἀνέκναψαν 115
ἀνελώσθω 897
ἀνεμος 28
ἀνευ 29
ἀνεψιός 428
ἀνεω 69
ἀνήνοθεν 27
ἀνήρ 51
ἀνησιδωρα 749
ἀνθεισιπότητα
467
ἀνθος 27
ἀνθηδών 399
ἀνθρωπος 9
ἀνία 38
ἀνόπαια 10
ἀνούτατος 885
ἀντα, ἀντί 30
ἀνται 28
ἀντήλιος 945
Ἀντιγόνη 188
Ἀντίκρατος 131
ἀντικρύς 126
Ἀντίοχος 1006
Ἀντίπατρος 443
ἀντλέω 295
ἀντρον 30
ἀνύ-ω, -τω 1015
ἀνω 29
ἄνω 1015
ἀξίνη 14
ἄξιος 16
ἄξος 590
ἄξων 16
ἄζος 1013
ἀοιδ-ός, -ή 877
ἄοκνος 1235
ἀολλής 898
ἄορ 1226
ἄος 69

ἀοσητήρ 982
ἄουτος 885
ἀπαλός 990
ἀπάνευθε 29
ἄπαξ 972
ἄπας 95. 972
ἄπαστος 445
ἀπάτη 32
ἀπαφίσκω 32
ἀπαφός 36
ἄπεδο-ς, -ν 472
ἀπειρέσιος 482
ἄπειρος (unerfah-
ren) 478
ἄπειρος (unend-
lich) 482
ἀπέκιξαν 153
ἀπέλεθρος 498
ἀπέλλαι 897
ἀπεστύς 74
ἀπεωστόν 879
ἀπηλεγής 828
ἀπηλιώτης 945
ἀπήνη 32
ἀπηνής 28
ἀπή-ορος, -ωρος
1226
ἀπηύρων 904
ἀπία (γῆ) 6
Ἀπιδανός 322
ἄπιον 5
ἄπλετος 498
ἄπληστος 497
ἄπλητος 513
ἀπλόος 501. 972
ἀπό 35
ἀπόγεμε 756
ἀπόφερσε 906
ἀπόθεστος 381
ἀποθύσκειν 277
ἄποινα 154
ἀπολαύω 846
ἀποξίννυται 1230
ἀπορρώξ 905
ἀποτείσει 153
ἀπούρας 904
ἀποφώρας 599
ἀπόχρη 251
ἄππα 41
ἄπριξ 1101
ἀπροτίμαστος 666
ἄπτω 32
ἀπφύς 41
ἄρα 47
ἄρά 53
ἄραβος 774

ἄράζω 771
ἄρακος 53
ἄράμεναι 769
Ἄραντις 1021
ἄραρινοί 47
ἄραρίσκω 46
ἄράσσω 772
ἄράχνη 54
ἄραχνουφής 855
ἄραχος 53
ἄρβύλαι 62
ἄργ- 57 f.
Ἀργαδεῖς 923
ἄργειφόντης 586
ἄργίπους (Weiss-
fuss) 530
Ἄργος 780
ἄργυρόηλος 900
ἄρδω 59
ἄρειών 47
ἄρέσθαι 896
ἄρέσκω 48
ἄρετή 48
ἄρη 45
ἄρήγω 55
ἄρηφατος 585
Ἄρης 45
ἄρθρον 47
ἄρι- 47
Ἀριάδνη 754
Ἀριδαῖος 324
ἄριδείκετος 329
ἄρί-δηλος, -ζηλος
356
ἄριθμός 47
ἄριστος 47
ἄριστον 944
ἄρκ- 54 f.
ἄρκόν 922
ἄρκτος 57
ἄρκτηυρος 899
ἄρμα 47
ἄρμάμαξα 16
ἄρμενος 46
Ἀρμόδιος 47
ἄρμόζω 47
ἄρμοίματα 48
ἄρν-ες u. s. w.
894
ἄρνεύω 894
ἄρνυμαι 45
Ἀρόα 50
ἄρον 41
ἄρος 45
ἄρός 894
ἄρουρα 50

ἄρόω 49
Ἀρπάλυκος 906
ἄρπαξ 790
ἄρπεδών 790
ἄρπεξα 1101
ἄρπ-η, -νια 789 f.
ἄρπη(Sichel)1101
ἄρπιδες 62
ἄρπυς 62
Ἀρράβατος 774
ἄρράζω 771
ἄρσεα 60
ἄρσεις 49
ἄρσην 63
ἄρτάω 1225
ἄρτι 47
ἄρτόκοπος 454
ἄρτύω 47
Ἀρύβας 933
ἄρύω 45
ἄρφύς 61
ἄρχ- 58 f.
ἄρχός 63
ἄρωγός 55
ἄρωμα 265
Ἄσανδρος 1215
ἄσβεστος 1229
ἄσβολος 1223
ἄσελγής 1051
ἄσθενης 1129
ἄσθμα 70
ἄσις 76
ἄσκαίρω 1078
ἄσκαλίζω 1083
ἄσκελής 1109
ἄσκηθής 1059
Ἀσκήπιος 1079
ἄσμενος 1215
ἄσπάζομαι 1163
ἄσπαίρω 1179
ἄσπάλαξ 1102
ἄσπετος 995
ἄσπιλος 1194
ἄσπῖς 1166
ἄσσω 961
ἄστακος 76
ἄσταχυς 1128
ἄστεμφής 1131
ἄστέον 877
ἄστήρ 1146
ἄστράγαλος 76
ἄστράλός 1152
ἄστράπτω 1146
ἄστρηνές 1131
ἄστρι-ς, -χος 76
ἄστρον 1146
79*

κράτος 119	κτόνος 1060	κῶμ-α -ος 166	λάκκος 129
κρατυ- 119	κῶαθος 157	κῶμη 156	λα2- 771 f.
κραυγή 142	κῶαμος 98	κῶρδία 677	λάλιη 772
κραῦρος 173	κῶανος 99	κῶρος 97	λάμαχος, Δ. 179
κρέαγχα 14	κῶαρ 157	κῶσι 156	λαμβάνω 794
κρέας, κρείον 173	κῶβ- 164	κῶσιν, κῶσιν 1111	λαμω- 835 f.
κρειοδόκος 834	κῶδάζω 162	κῶση 111	λαμυρός 799
κρείσσων 119	κῶδρος 108	κῶσλίκος 1062	λαμφάνω 737
κρέκ-ελλος, -ω 141	κῶδοιμός 162	κῶρδία 177	λαπίζω 830
κρεμα- 168	κῶθώδης 1119	κῶρος 1063	λάξ 129
κρέμβαλος 1103	κῶκ-άω, -άω 1062	κῶς 159	λαω- 842
κρέξ 142	κῶκλ- 135	κῶτλος 104	λαουάων 1111
κρέων, Κ. 119	κῶκλωφ 9	κῶφός 1072	λαουγός 770
κρηδαιμνον 332	κῶκρος 109	κῶχτός 1007	λαός 841
κρηίον 173	κῶλ-η, -η 157	λάβδα, -ος 842	λαπαίζω, λαπάω 840
κρημνός 168	κῶλ-ω, -ω 124	λαβή 795	λάπαθος 840
κρηνη 126	κῶλλ- 134	λάβρος 794	λαπαρός 840
κρηπίς 1100	Κυλλήνη 157	λαβρενθος 1240	λαπίζω 841
κρησίρα 1068	κύλος 1069	λαυαρός 830	λάπτα 839
κρί 258	κῶμα 157	λαγγάζω 830	λάρ-ος, -ος 1161
κρίβανος 139	κυρκαυγή 590	λάγθην 129	λαρός 770
κρίζω 142 f.	κυρβ- 164	λάγρος 830	λάρος 771
κρίθῃ 258	Κ-μα, -μα 156	λάγ- 15	λάς 233
κρίκος 124	κύριος 161	λαγρόν 832	λάσθη 774
κρίμνος 1068	Κόνα, Κόννα 150	λαγρύνω 827	λάσιος 840
κρίων 1068	κυνή 150	λαγρόν 830	λάσσω 775
κρίός 181	κυνία 180	λαγρός 795	λάσσω-αρος, -η 795
κρίτος u. s. w. 1098	κυνηγός 15	λάζωμα 795	λάταξ 774
κροαίνω 173	κυνθάνω 162	λάθρος 789	λατράζω 774
κροαίλη 129	κυνικός 169	λαί 769	λατρεν 843
κρόκη (Kiesel) 129	κῶος 157	Λαίας u. s. w. 841	λάτρ-ος, -ος 847
κρόκη (Faden) 134	κῶπ-ελλον, -η 163	λαίβα 853	Λαυαγίτα 842
κροκίς 134	κῶπτω 164	λαίγξ 232	λαύρα 1240
κροκόδειλος 145	κροβάσια 179	λαίδιος 853	λάφνη 366
κρόμνον 148	κῶβεις 127	λαιδρός (lūstern) 769	λάφροον 794
Κρόνος 118	κροέω 1237	λαιδρός (links) 853	λαφύσσω 840
κρότ-αλον, -ος 173	Κροτήνη 184	λαίος 853	λαχαν- 833
κρόταφος 147	κῶριος 158	λαίειν 771	Λαχεσις 827
κρούω 173	κροίσσω 129	λαίκαζω 769	λαχη u. s. w. 827
κρυ- 173	κῶμα 1237	λαϊκός 841	λαχμός 129
κρυπ-, κρυφ- (κρυβ-) 1090 f.	κῶρος 157	λαίλαφ 790	λάχνη 824
κρωβύλος 179	κρυτός 134	λαϊός 853	λάω 769
κρώζω 142	κῶρω 1237	λαίς 846	λάων 846
κρώμαξ 174	κυσ- 166	Λαίς 842	λεβηρίς 838
κρώπιον 1101	κῶτος (Höhle) 157	λαίτος 841	λέβης 838
κρωσσός 134	κῶτος (Haut) 1115	λακάζω 773	λέβινθος 53
κτα, κταν, κτεν 1059	κῶφ- 163 f.	λάκας 823	λέγω 781
κτάομαι 1057	κῶω, κῶέω 157	Λακεδαίμων 824	λέλα 846
κτεφ-ατ, -ος 1057	κῶων 159	λακεδάμα 1022	λελαίνω 233
κτῆνος u. s. w. 1057	κῶας 156	λακέρυζος 773	λελαξ 233
κτί-ζω, -λος 1058	κῶδεια u. s. w. 176	λακίς 906	λειβ- 799 f.
	κῶθων 163	λάκκος 824	λείμμα 805
	κῶκν- 160	Λάκμ-ος, -ων 823	λείμων 799
	κῶλον 122	λάκος 806	λείος 233
			λείπυρία 805

λείπω 805	λιμήν 798	λύγξ (Schlucken) 1213	μακοάω 690
λέϊ-, λεϊ-τος 841	λίμνη 798	λύγος 815	μακρός 680
λειχ- 810	λιμός 799	λυγρός 815	μάκτρα 688
λείψανον 805	λιμπάνω 805	λύζω 1213	μάλα 724
λεκ-άνη, -ροί 824	λιμφ-ός, -εύω 811	λύθρον 848	μαλακός 702
λέκρανα 824	λίνον 842	λυκάβας 816	μαλάσσω 702
λέκτρον 831	λίνοσ 774	Λυκ-όοργος, -οῦρ-γος 919	μαλάχη 703
λελεγ- 781	λίπα 811	λύκος 906	μαλερός 724
λεπ- 837 f.	λιπαρ-ός, -ής 811	λυκόφως 816	μάλευρον 915
λέσχη 781	λιπερνής 805	λῦμα 849	μάλθα 706
λευγαλέος 815	λίπος 811	λυμαίνομαι 849	μαλθακός 706
λεύκη 817	λίπτω 851	λύμη 848	μάλιο 704
λευκοῖον 951	λίσ (glatt) 233	λύπη 790	μᾶλις 704
λευκόλινον 842	λίσ (Löwe) 843	λυσ-, λυσι- 845	μαλκ-όν, -ένις 702
λευκόνοτος 1158	λίσπ-, λίσφ-ος 233	λύσσα 820	μαλλός 896
λευκός 817	λίσσόν 808	λύτρον 845	Μαλόεις 714
λευρός 233	λίσσός 233	Λύττος 816	μαλός 714
λεύσσω 817	λίσσούς 805	λύχνος 816	μάμμα 648
Λευτυχίδης 842	λίσσωμεν 805	Λύχνος 1006	μανδ- 663
λεύω 232	λίστρον 233	λῶβη 793	μανθάνω 665
λεχ- 831 f.	λιτί, λίτα 842	λῶπην 838	μανία 660
λέχριος 824	λιτός 233	λωτός 847	μανός 693
λεωργός 770	λίτρα 170	Λωτοφάγοι 847	μάντις 661
Λέω 842	λιφερνέω 852	λῶψ 838	μαραίνω 701
λέων 843	λιφερνοῦντας 805	μά 647	μαρασμός 701
λεώς 841	λιχ- 810	μᾶ 648	μάρη 649
λήγω 830	λίψ (Fels) 234	μάγγανον 682	μαρῖλη 714
λήζομαι 847	λίψ (Nass) 799	μάγειρος 689	μάρις 714
λήθη, Λ. 788	λίψ (Begehr) 851	μαγίς 688	μαρμαίρω 715
λήϊον 846	λιψουρία 851	Μάγνητες 1244	Μάρμα-κος, -ξ 718
λη-ίς, -ίη 846	λοβός (Lappen) 793	μαδ- 693	μάρμαρος 715
ληϊτος 841	λοβός (Hülse) 838	μᾶζα 688	μάρνα 714
ληκέω (huren) 770	λογάδες 215	μαζός 693	μάρναμαι 701
ληκέω (tönen) 773	λογγάζω 830	μαθητής 665	Μάρπησσα 719
λήμα 770	λόγος 781	μαῖα 648	μάρπτω 718
λήμη 212	λόγχη (Loos) 827	Μαιμάκτης 665	μάρτυς, μάρτυρ 1201
λήμμα 795	λόγχη (Lanze) 834	μαίμαλος 659	μασάομαι 693
λήνος 824	λοιβή 800	μαϊμάσσω 665	μάσθλη 1041
λήος 841	λοιγός 815	μαϊνάω 659	μάσκη 687
λήρος 771	λοιδορός 771	μαίνομαι 660	μάσσω 688
λήσις 770	λοιμός 799	μαίνομαι 666	μάσταξ 693
λησ-τής, -τήρ 847	λοιπός 805	μαίρα, Μ. 714	μαστεύω 667
Λητώ 770	Λοξίας 1245	μάκαρ 680	μάστιξ 1041
λήψις 795	λοξός 824	μακαρία 688	μαστίχη 694
λίαν 769	λοπ-άς, -ός 838	μακεδνός 680	μαστός 693
λίαξ 233	λορδός 841	Μακεδών 680	ματ- 659
λιβ- 799	λοῦσσον 817	μάκελον 687	μαῦρος 714
λίγδην 906	λούω 849	μάκελλα 687	μάχ-η, -αιρα 687
λίγξ, λίξ 824	λοχ- 832	Μακεστήρ 681	μάχλος 666
λίγξε 773	λύα 845	μάκκορ 687	μεγα- 682
λιγ-ύς, -υρός 773	λυαῖος 845	Μακκώ 690	μεγακήτης 997
λιζ-όν, -ῶνες 808	λύγ-δος, -η 817		μεδ- 651
λικμός 436	Λυγκεύς 817		μέζεα 693
λίκνον 436	λυγμός 1213		μεθέορτος 891
λικρ-οί, -ιφίς 824	λύγξ (Luchs) 817		μέθ-η, -υ 694
λιλαίομαι 769			

- μειδ-ιάω, -άω, *M.*
1208
μείζων 682
μειλ- 706 f.
μείρομαι 1203
μείων 674
μελάγχριμος 259
μέλαθρον 116
μελάμπυρος 551
μελάνιον 951
μέλας 704
μέλδω 1199
Μελέαγρος 1202
μελεδων 1202
μέλειν 1202
μελεσιπτήρης 707
μελέτη 1202
μέλι 703
μελίγηρς 203
μελίνη 704
Μελινοφάγοι 704
μέλισσα 703
μέλλω 1202
μέλος 707
μέλω 707
μελωδία 877
μέμας 658
Μεμβλίας 714
μέμβλωκα 723
μέμβραξ 611
μεμετιμένος 749
μέμων 663
μέμονα 662
μέμφομαι 700
μεν-, μενε- 663
μενεαίνω 661
μενθήρη 665
μενοινάω 662
μένος 661
Μέν-της, -τωρ 662
μένω 662
μέριμνα 1201
μέρμ-ερος, -ηρα
1201
μέρος 1203
μέρωψ, *M.* 719
μεσαι- 696
μεσηγύ(ς) 696
μεσι-διος, -της 696
μέσος 696
Μεσσαπίαι 6
Μεσσηνή 696
μεστός 652
μέσφα 696
μετά 972
μεταδήα 327
μέταξε 973
μετακάρπιον 148
μέταλλον 42
μεταμώνιος 675
μετανάστης 435
μεταξύ 973
μέτασσαι 973
μετάφρενον 1190
μετεκίαθον 152
μετέωρος 1226
μετόρχιον 919
μέτρον 649
μέτωπον 9
μή 647
μηδεα 693
Μήδ-ειος, -εια 652
μηδ-αμός, -είς 972
μηδομαι 652
μηκή 678
Μηκιστεύς 681
μηκος 681
μηκων 681
μηλεις 704
μηλολόνηθ 714
μηλον (*Apfel*) 724
μηλον (*Schul*) 896
Μηλος 714
μηλωψ 714
μην, μήνη 650 f.
μήνις 663
μηνίσκος 651
μηνίω 663
μηνύω 663
μηστωρ 652
μητηρ 649
μητι- 660
μητρ-α, -ως 650
μηχάνη 681
μηχ-αρ, -ος 682
μιαίνω 737
μιαιφόνος 737
μιαρός 737
μίδδαλοι 728
μίγνυμι 727
Μικκ- 1200
μικρός 1200
μικύς 1200
Μιλ- 707 f.
μιμ-άζω, -ίζω 678
μιμάκνυλον 666
Μιμαλίας 714
Μιμαλλόνες 659
μιμέομαι 650
μιμνήσκω 664
μίμνω 662
μῆμος 650
μίν, νίν 77
μίνθ-α, -ος 691
μινύζης 227
μινύθω 675
μίνυνθα 675
μινυρός 678
Μίν-υς, -ως 659
μίσμα 705
μισγάγκεια 728
μίσγω 727
μισέω 726
μίσθαρος 45
μισθός 379
μίσος 726
μιστύλλω 675
μίτος 691
μίτυλος 675
μνάομαι 663
μνεία 664
μνη- 664
μνίον, μνιον 675
μνόος, μνοῦς 675
μόγ-ις, -ος 689
μογοστόκος 683
μοθ- 691
μοιμνάω 731
μοιμύλλω 732
μοίρα, *M.* 1204
μοίτος 735
μοιχαγρία 15
μοιχός 729
Μολίων 703
μολοβρός 705
μολπίς 888
μολπ-ός, -ή 707
μόλυβ-ος, -δος 744
μολύνω 705
μομ-βρώ, -μώ 717
μομφή 700
μον-άς, -αχός 674
μονθυλένω 881
μόνιμος 662
μόνος 674
μόρα 1204
Μοργητες 1204
μόρμ-ορος, -ος 717
μορμύρω 722
μορμώ 717
μορφείς 714
μόρος 1204
μόρσιμος 1204
μορτόβατος 701
μορφ- 719, 1244
μόσχος, *M.* 743
μότος 691
μουλα 742
μουκίζει 732
μούνευρος 1161
Μούσα 662
μόχθος 689
μοχλός 681
μύ, μῦ 678
μύαξ 742
μυάω 731
μυγμ-ός, -ή 678
μύδος (*stamm*)
732
μύδος (*Näse*)
1209
μύδρος 1209
μυελός 737
μυέω 732
μύζω (*stöhne*) 678
μύζω (*sauge*) 731
μῦθος 678
μυία 742
μυϊνδα 731
Μυκάλη 738
μύκη 678
μύκης 738
μύκλος 666
μυκός 732
μῦκος 737
μύκρων 739
μυκτῆρ 738
μύλη (*Mühle*)
704
μύλη (*abortus*)
1204
μυλήφατος 586
μύλλω (*mahle*)
704
μύλλω (*muckse*)
731
μυνδός 732
μύνη 731
μύξ-α, -ος 737 f.
μυόχοδον 1125
μυρίος 740
μύρμηξ 740
Μυρμιδόνες 741
μυροβάλανος 213
μύρομαι 1199
μύρον 1198
μύρφα 1198
μύρτος 1199
μῦς 742
μύσσω 737
μύσταξ 694
μυστήριον 732
μύσχον 742
μύτης 732

<i>Μυτιλήνη</i> 675	<i>νέορτος</i> 43	<i>νίκη</i> 436	<i>ῥαξος</i> 590
<i>μύττος</i> 738	<i>νέος, νεός</i> 438	<i>νίκλον</i> 436	<i>ῥαρ</i> 1225
<i>μυχλός</i> 666	<i>νεο-σός, -χμός</i> 438	<i>Νιόβη</i> 1162	<i>ῥβ-ελός, -ολός</i> 15
<i>μυχμός</i> 678	<i>νεούτατος</i> 885	<i>νίπτω</i> 1162	<i>ῥβρια</i> 35
<i>μυχός</i> 739	<i>νέποδες</i> 428	<i>νίσσομαι</i> 435	<i>ῥβρίκαλα</i> 35
<i>μύω</i> 731	<i>νέρθε(ν)</i> 29	<i>νιφ-</i> 1162	<i>ῥβριμος</i> 217
<i>μύωψ</i> 9. 731	<i>Νέσ-σος, -τος</i> 427	<i>νοέω</i> 197	<i>ῥγκάομαι</i> 12
<i>μῶκος</i> 690	<i>Νέστωρ</i> 435	<i>νομ-</i> 432 f.	<i>ῥγκη</i> 3
<i>μώλυγερ</i> 702	<i>νεῦρον</i> 1160	<i>νόος</i> 197	<i>ῥγκος (Bug)</i> 3
<i>μωλυκτική</i> 717	<i>νεύω</i> 441	<i>νόσος</i> 422	<i>ῥγκος (Masse)</i> 12
<i>μῶλvs</i> 702	<i>νεφέλη</i> 429	<i>νοσός</i> 438	<i>ῥγμος</i> 15
<i>μῶμ-αρ, -ος</i> 732	<i>νεφρός</i> 437	<i>νόστος</i> 435	<i>ῥδάξ</i> 336
<i>μωρός</i> 701	<i>νέω (spinnen)</i> 1014	<i>νόσφι(ν)</i> 420	<i>ῥδε</i> 971
<i>μῶσθαι u. s. w.</i> 660	<i>νέω (häufen)</i> 1015	<i>Νότος</i> 1158	<i>ῥδηγός</i> 15
<i>νάθραξ</i> 427	<i>νέω (schwimmen)</i> 1159	<i>νύ</i> 438	<i>ῥδμή</i> 26
<i>ναί</i> 418	<i>νεώς</i> 435	<i>νύκτωρ</i> 422	<i>ῥδοίπορος</i> 479
<i>ναῖς, ναϊάς</i> 1158	<i>(εἰς) νέωτα</i> 872	<i>νύμφη, N.</i> 429 f.	<i>ῥδοντάγρα</i> 15
<i>ναίω</i> 435	<i>νή</i> 418	<i>νῦν</i> 438	<i>ῥδός</i> 1013
<i>νακτά</i> 424	<i>νη-</i> 419	<i>νύξ</i> 422	<i>ῥδούς</i> 25
<i>νᾱμα</i> 1158	<i>νηγατέος</i> 186	<i>νυός</i> 1047	<i>ῥδύνη</i> 25
<i>νάνν-ας, -ος</i> 428	<i>νήγρετος</i> 419	<i>νύσσ-α, -ω</i> 739	<i>ῥδυνήφατος</i> 585
<i>Νάξος</i> 1158	<i>νήδυμος</i> 425	<i>νυστάζω</i> 441	<i>ῥδύρομαι</i> 344
<i>νάρθηξ</i> 427	<i>νηέω</i> 1015	<i>νύχ-α, -ιος</i> 423	<i>ῥδυσ-</i> 368
<i>νάρη-η, ισος</i> 1161	<i>νήθω</i> 1014	<i>νυχθήμερον</i> 943	<i>ῥδυσσεύς</i> 364
<i>ναρόν</i> 1161	<i>νήϊστος</i> 439	<i>νω (Pron.-stamm)</i> 419	<i>ῥζόλαι</i> 26
<i>νάρταλος</i> 1161	<i>νηκερδής</i> 419	<i>νώγαλον</i> 1160	<i>ῥζος</i> 76
<i>νάρω</i> 197	<i>νηκεστος</i> 419	<i>νωδογέρων</i> 209	<i>ῥζυξ</i> 972
<i>νάσσω</i> 424	<i>νήκουστος</i> 419. 1111	<i>νωθ-ής, -ρός</i> 879	<i>ῥζω</i> 26
<i>νάστης</i> 435	<i>νηλε-γής, -ής</i> 419	<i>νώκαρ</i> 6	<i>ῥθριξ</i> 972
<i>ναύκραρος</i> 119	<i>νημερτής</i> 419	<i>νωλεμές</i> 769	<i>ῥθρvs u. s. w.</i> 607
<i>ναῦλον, ναῦσθλον</i> 1158	<i>νήνεμος</i> 28. 419	<i>νωμάω</i> 433	<i>Οἷ-α, -η</i> 70
<i>ναύλοχος</i> 1158	<i>νηνέω</i> 1015	<i>νώνυμος</i> 197	<i>Οιάνθη</i> 27
<i>ναυπηγός</i> 457	<i>νηνίατον</i> 442	<i>νώροψ</i> 52	<i>οἷαξ</i> 955
<i>ναῦς</i> 1158	<i>νηπαθής</i> 419	<i>νωτιδανός</i> 421	<i>οἷδα</i> 963
<i>Ναυσικάα</i> 150	<i>νήπαυστος</i> 419	<i>νώτο-ς, -ν</i> 420	<i>οἰδάνω</i> 84
<i>ναύτης</i> 1158	<i>νήπιος</i> 419	<i>νωχ-</i> 6	<i>Οιδίπους</i> 473
<i>ναυτία, ναυσία</i> 1158	<i>νήποινος</i> 419	<i>νώψ</i> 9	<i>οιέτης</i> 872. 972
<i>ναύω, νάω</i> 1158	<i>Νηρεύς</i> 1158	<i>ξαίνω</i> 1117	<i>οἷη, ῥη, ῥα</i> 70
<i>νεάζω</i> 438	<i>νήριτος</i> 47	<i>ξανθός</i> 1069	<i>οἷήιον</i> 955
<i>νεανίας, νεαρός</i> 438 f.	<i>νήσος</i> 1159	<i>ξένος</i> 1059	<i>οἰκόπεδον</i> 472
<i>νέατος</i> 438	<i>νήσσα</i> 24	<i>ξέστριξ</i> 1148	<i>οἶκος u. s. w.</i> 956 f.
<i>νεβρός</i> 439	<i>νήστις</i> 25. 419	<i>ξέω</i> 1117	<i>Οἰλεύς</i> 897
<i>Νέδ-α, -ων</i> 426	<i>νήτη</i> 438	<i>ξηρός</i> 1062	<i>οἷμη</i> 80
<i>νεΐαιρα</i> 439	<i>νητρεκίως</i> 297	<i>ξίφ-α, -ος</i> 1073	<i>οἷμος</i> 80
<i>νεϊκλον</i> 436	<i>νήτρον</i> 1015	<i>ξουθός</i> 1069	<i>οἷνάνθη</i> 27
<i>νεκ-</i> 422	<i>νήϋτμος</i> 419	<i>ξύλον</i> 1117	<i>οἷναρον</i> 951
<i>νεμ-</i> 431 f.	<i>νήφω</i> 37. 419	<i>ξύν, ξυνός</i> 981	<i>Οἷν-εών, -εός</i> 952
<i>νέννος</i> 428	<i>νήχυτος</i> 262	<i>ξυρ-</i> 1120	<i>Οἷν-όη, -ώνη</i> 952
<i>νεόγιλος</i> 186	<i>νήχω</i> 1158	<i>ξύω</i> 1117	<i>οἷνόπεδος</i> 472
<i>νεογλαγής</i> 221	<i>νίβα</i> 1162	<i>ῥ (copul.)</i> 972	<i>οἷνός</i> 77
<i>νέομαι</i> 435	<i>νίζω</i> 1162	<i>ῥ, ῥ</i> 971	<i>οἷνος</i> 951
	<i>Νικάτωρ</i> 437	<i>ῥα, ῥη</i> 70	<i>οἷνόφλυξ</i> 624
		<i>ῥά (Interj.)</i> 856	<i>οἷνῶντα</i> 77
			<i>Οἷωτρία</i> 951
			<i>οἶοπόλος (bis)</i> 123
			<i>οἶος</i> 77
			80

οἶος 746	ὁμοῖος 973	ὄρεύς 218	ὄστακος 76
οἷς, οἷς 66	ὁμοκλή 140	ὄρεύω 43	ὄστέον 76
οἷσος 951	ὁμόργνυμι 721	ὄρθάνης 928	ὄστις 745
οἷστός (Pfeil) 76	ὁμός 973	ὄρθιος 928	ὄστρακον 76
οἷστός (zu οἷσω)	ὁμπνη 33	ὄρθόδωρον 344	ὄσφραίνομαι 1233
955	ὁμφαλός 37	ὄρθός 928	ὄτλος 295
οἷστρος 85	ὁμφαξ 37	ὄρθρίδιος 354	ὄτρ-αλέος, -ηρός
οἷσύα 951	ὁμφή 858	ὄρθρογόη 228	286
οἷσω u. s. w. 955	ὁμώνυμος 197	ὄρθρος 60	ὄτρύνω 289
Οἶτη 67	ὄναγρος 15	ὀρίνω 42	οὐ, οὐκ 90. 151
οἰτόλινος 774	ὄνειαρ 426	ὀρκ-, ὀρκ-ή 350	οὐά, οὐαί 856
οἶτος 80	ὄνειδος 427	ὀρμαθος 1225	οὐδ-αμός, -εἰς
Οἶτυλος 951	ὀνη- 426	ὀρμαίνω 1020	972
οἷφω 756	ὄνθος 880	ὀρμ-ή, -άω 1020	οὐδας 1014
οἷχομαι 959	ὄνθυλεύω 880	ὀρμιά 1225	οὐδενόσωρος 899
οἷωνός 70	ὀνίνημι 425	ὀρμος 1225	οὐδός 1013 f.
ὀκέλλω 122	ὀνοκίνδιος 152	ὀρνις 43	Οὐελία 896
ὄκκον 8	ὄνομα 197. 1239	ὀρνυμι 42	οὐθαρ 881
ὄκνος (Reiher) 12	ὄνομαι 427	ὀροβος 53	οὐλαί 913
ὄκνος (Säumen)	ὀνοτάζω 427	ὀρόδαμνος 929	οὐλαμός 898
102	ὄνυξ 22	ὀροθύνω 42	οὐλε 1026
ὀκρίς 5	ὀξ-ίνα, -ύη 14	ὄρολος 43	Οὐλιος 1026
ὀκρυόεις 173	ὀξος 14	ὄρομαι 899	οὐλόμενος 46
ὄκταλλος 8	ὀξύγαλα 220	ὄρος 217	οὐλον 896
ἐκτώ 13	ὀξύς 14	ὀρός 1021	οὐλος (kraus) 896
ὀκωχή 1007	ὀπα-, ὀπη-δός	ὀροφή 792	οὐλος (Garbe) 913
ὄλβος 1026	982	ὀροπήξ 1031	οὐλος (ganz) 1026
ὄλεθρος 46	ὀπάζω 982	ὀρόπύγιον 458	οὐλοχύται 913
ὀλέκρανον 824	ὀπατρος 972	ὀρόος 63	οὐν 90
ὀλιβρός 234	ὀπάων 982	ὀρόός 1021	οὐρ-ά, -αχός 63.
ὀλιγοδρανής 349	ὀπ-έας, -ή 10	ὄροσι-, ὄροτι- 43	1235
ὀλί-γος, -ζων 808	ὀπιπεύειν 9	ὄρσοί 935	οὐρανός, Οὐ. 895
ὀλισθάνω 233	ὀπισθένειν 391	ὄρτυγία 925	οὐρία 894
ὀλκή u. s. w. 906	ὀπίσω 530	ὄρτυξ 925	οὐρον (Strecke) 43
ὄλλυμι 45	ὀπλον 983	ὀρύεται 812	οὐρον (Urin) 893
ὄλμος 914	ὀπλότερος 990	ὀρυμαγδός 813	οὐρος (Wind) 69
ὄλολυγή 93	ὀπός 990	ὀρύσσω 820	οὐρος (Berg) 217
ὄλοοίτροχος 914	ὄπ-οῦς, -ούντιοι	ὀρφανός 62	οὐρος (Wächter)
ὀλόπτω 837	990	ὄρφνη 792	899
ὄλορος 43	ὀπ-τήρ, -τίλος 8	ὀρφώω 62	οὐς 67
ὄλος 1026	ὀπτός 455	ὄρφώνδας 62	οὐσία 73
ὄλοφύρομαι 774	ὀπύω 35	ὀρχάμη 919	οὐτά-ζω, -ω 885
ὄλυμπος 836	ὀπωπή 8	ὀρχαμος 58	οὐτος 268. 971
ὄμαδος 973	ὀπώρα 748	ὀρχατος 919	ὀφ-εἰλω, -έλλω 33
ὄμαλός 973	ὀπώφεται 37	ὀρχέω 59	ὀφθαλμός 8
ὄμαριον 48	ὀράω 900	ὀρχις 59	ὀφιόσπαρτος 1179
ὄμαρτη 48	ὀργάζω 924	ὀρχος 919	ὀφίς 10
ὄμβριμος 217	ὀργανον 924	ὄς, ἦ, ὄ 745	ὀφλ- 33
ὄμβρος 37	ὀργ-άω, -ίζω 919	ὄς, ἦ, ὄν 1034	ὄφρα 746
ὀμήγυρις 208	ὀργή 919	ὄσιος 73	ὀφρύννηστος 167
ὄμηρος 48	ὀργια 923	ὄσος 746	ὀφρύς 606
ὄμηρος 1234	ὀργυια 777	ὄσπερ 745	ὄχα 1006
ὄμιλος 897	ὀρέγω 777	ὄσσα 8	ὀχάνη 1006
ὀμιχ- 729	ὀρει-άς, -νός 218	ὄσσα 857	ὀχετός 868
ὄμμα 8	ὄρειος 218	ὄσσε 8	ὀχέος 1006
ὄμνυμι 39	ὄρέστης 217	ὄσσεύομαι 857	ὀχέω 868

ὀχέω (führen) 868	πάμπαν 95	παφλάζω 623	πέπαρμαι 477
ὀχέω (tragen) 1006	παμφαής 575	πάχνη 457	πέπερι 476
ὀχή 1006	παμφαίνω 572	παχύς 456	πέπλος 1132
ὀχθέω 868	παμφαλάω 574	πεδ- 471 f.	πέπνυμαι 542
ὀχλ- 868 f.	πάμφι 95	πέζα, πεζός 472	πεπραδῖλη 523
ὀχμ- 1006	Πάν 446. 1242	πειθανάγκη 11	πέπρωται 496
ὄχος (Fuhrwerk) 868	Παναῖοι 1242	πείθω 592	πέπ-τω, -ων 454
ὄχος (Halten) 1006	παναώριος 748	πειῖνα 1164	-περ 486
ὄχυρός 1006	πανδαμάτωρ 341	πειρά 478	πέρα, -ν 482
ὄψ 857	πάνδοκος 334	πειρα 478	περαίνω 483
ὄψανον 8	πάνδυρτος 344	Πειραιεύς 483	περαιός 482
ὄψομαι 8	πανήγυρις 208	πειρ-αρ, -ας 482	πέρας 482
ὄψον 455	πανθυμαδόν 409	πειρατή 478	περάω (durch- dringen) 478
	πάνιος 446	Πειρήν, -η 524	περάω (verkau- fen) 495
πάγ-η, -ος 457	πάννυχος 423	πείρις 1242	περγούλον 1188
πάγχυ 95	πανομφαῖος 858	πείρω 477	περδ- 523
πάθη 1165	Πανοπεύς 35	πεις- 592 f.	πέρθω 1191
πάθη 445	πάνορμος, Π. 1225	πέκ-ος, -ω 463	περί 485
πάθος 1165	πανοῦργος 923	πέλαγος 515	περιαγαῖς 589
παι-άν, -ών 454	Πανόψια 99	πελάζω 512	περιβόητος 228
παίγνιος 548	Πάνταυχος 883	πέλας 512	περιβρύχιος 924
παιδεραστής 769	παντοῖος 95	πέλεθρον 498	περιγλαγής 221
παιδεύω 548	Παντόρδανος 928	πέλεια 525	Περικλύμενος 172
παιδοπίπης 9	πάννυ 95	πελειάς 525 f.	περικτίονες 1058
παίζω 548	πανώλης 46	πελειοθρέμμων 307	Πέρινθος 1243
Παιήων 529	πάομαι 442	πελεκ- 513	πέριξ 486
παιπαλ- 1182	πάππ-ας, -ος 477	πελεμίζω 1180	περίοχος 1006
παῖς 547	παπταίνω 10	πελίας 1243	περιπληθής 498
παιφάσσω 572	παρά, πάρ 485	πελί-κη, -χνη 498	περισσός 486
παίω 539	παρακοᾶν 1111	πέλλα (Eimer) 498	περιστερά 517
παλαιστή 528	παρακοίτης 156	πέλλα (Haut) 501	περιφαής 575
παλαίω 1180	παράλληλος 65	πέλλης 525	περιώγαννα 590
παλάμη 528	πάρδακος 355	πελλός 525	περκ-ός, -νός 1187
Παλαμήδης 652	παρεία 67	πέλμα 502	πέρνα 525
παλάσσω (lösen) 1181	παρήγορος 1226	πελ-ός, -ιός 525	πέρνημι 494
παλάσσω (be- sprengen) 1187	παρθενοπίπα 9	Πέλοψ 1243	περόνη 478
πάλη (Ringen) 1180	παρθένος 496	πέλ-ω, -ομαι 123	πέρπερος 481
πάλη (Mehl) 1181	Παρμεν- 663	πέμμα 455	Περόραιβοί 933
παλινάγρετος 15	πάρ-οιθεν, -ος 485	πεμπάζω 464	Περσεύς 524
παλίνορσος 63	Παρόρασ- 523	πέμπελος (be- geht) 480	Περσεφόνη 585
παλινωδία 877	παρόρησία 893	πέμπελος (ge- schwätzig) 517	Πέρσ-ης, -η 524
παλκός 526	πάρταξον 555	πέμπω 480	πέρυτι (σι) 873
πάλλα 1180	παρτετύμβει 411	πέμφιξ 476	πέσκος 464
παλλακ-ός, -ή 528	πᾶς 95	πεμφρηδών 611	πέσσω 454
πάλλαξ 528	Πασιθέη 381	πένης 1164	πετα- 470
πάλλω 1180	πᾶσις 442	πενθερός 592	πετεινός 466
πάλος 1181	πάσσαλος 456	πένθος 1165	πέτομαι 465 f.
παλύνω 1181	πάσχω 1164	πενιχρός 1164	πέτρ-α, -ος 105
πᾶμα 445	πατάνη 470	πένομαι 1164	πεύθομαι 644
παματοφαγεῖσται 587	πατέομαι 445	πέντε 464	πενκ- 535
παμούχος 445	πατέω 468	πεντηκόντορος 50	πεῦσις 644
	πατήρ u. s. w. 442	πέος 531	πέφαται 585
	πάτος 468	πεπαίνω 455	πεφοβῆσθαι 584
	πατριώτης 442		πῆ, πῆ 95
	παυ- 529		80 *

πήγανον 457	πίτνω 466	πνοή 543	ποπιζειν 36
πηγεσίμαλλος 896	Πιτύα 532	πνυτός 542	ποπνύω 116
πήγνυμι 457	πίτυλος 467	πόα 547	πορδακός 55
πηγυλός 457	Πιτύουσσα 533	ποδάρκης 55	πορδή 523
πηδ- 472 f.	πίτυρον 537	ποδ-εῖον, -εών 473	πορεῖν 496
πηλός 526	πίτυς 532	ποδήνεμος 28	πορ-εῖω, -εῖω 496
πῆμα 1165	πιφαλλίς 537	ποδ-ίζω, -όω 473	πορθέω 1191
πῆμος 95	πιφάνυσκω 575	πό-θεν, -θι, ποί 95	πορθμ-εῖς, -εῖς 479
πῆμων 1165	πίφιγξ 537	πόθος 1165	πόρις 496
Πηνειός 1164	πίφορημι 597	ποιέω 161	πόρκ-ης, -ης 59
Πηνέλεως 1242	πίων 533	ποιήεις 547	πορνάμεν 494
Πηνελόπεια 35.	πλαγίανλος 69	ποικιλοθρόνος 306	πόρν-ος, -ης 45
1164	Πλαγκταί 514	ποικίλος 534	πόρος 479
πηνίκα 94	πλάδ-η, -ος 555	ποιμ- 443	πόρπ-αξ, -ης 48
πῆνος 1164	πλάζω 514	ποινή 154	πορσύνω 496
πῆριξ 523	πλαθάνη 553	ποιός 95	πόρ-ω, -ω 45
πηρός 539	πλαίσιον 553	ποιός 95	πόρτ-αξ, -ης 48
πῆσσω 456	πλακ-όεις, -οῦς 515	ποιπνύω 543	πορφυρ- 606 f.
πῆχυν 590	πλάνη 1181	ποιφύσσω 1194	πόσε 95
πιαίνω 533	πλάξ 515	πόκος 464	Ποσειδίππος 6
πιαρ- 533	πλασιο- 501	πόλεμος 513	Ποσειδῶν 445
πῖδαξ 453	πλατ- 552	πολέω 123	πόσθη 531
πιδάω 453	πλατύς (scharf) 477	πολιός 526	πόσις (Herr) 46
πιέζω 537	πλατύς (platt) 552	πόλις 499	πόσις (Trank) 42
πιερ- 533	πλέθρον 498	πολισσοῦχος 500	πόσ-ος, -τος 95
πιθ- 592 f.	Πλειάδες 526	πολο- 501	ποτάσσειν 467
πικρός 534	πλεῖστος 499	πόλος 123	πότε, -ρος 95
πιλιπαγμός 517	πλείων 498	πόλτος 1181	ποτήρ 452
πίλναμαι 513	πλεκ- 519	πολυαῖξ 961	ποτί 486
πιλνόν 525	πλέ-ος, -ως 498	Πολυδάμας 341	Ποτίδαια 445
πίλος 1247	πλεύμων 543	Πολυδενύκης 365	πότμος 467
πιμελή 533	πλευρ-ά, -όν 521	πολυδηνέα 327	πότνια 445
πίμπλημι 497	πλέω 558	πολυδίψιον 82	πότος 452
πίμπρημι 510	πλήγη 514	πολύηρος 50	ποῦ, πού 95
πίνακος 1194	πληθ- 497 f.	Πολυθέρης 403	ποῦμμα 458
πίναξ 536	πληκτρον 514	πολύθεστος 381	πούς 473
πῖνον 452	πλημ- 497	πολυκαγκέα 99	πραδ- 523
πίνος 1194	πλήν 498	πολυκοιρανίη 158	πρακνόν 1187
πινύω 542	πλήξιππος 515	πολυπάμων 445	πρακός 481
πίνω 452	πληρ- 497	πολυπράγμων 482	πρανής 484
πίος 533	πλησίος 513	πολύρρην 895	πρανιχθέντα 484
πιπίζω 537	πλησμ- 497	πολύς 500	πραός, πραός 556
πιπίσκω 452	πλήσσω 514	Πολυσπέρχων 1189	πρασιά u. s. v. 524
πίπ-ος, -ρα 537	πλίνθος 553	πολυτελής 294	πράσσω 481
πιπράσκω 495	-πλο, -πλοο 501	πολυτρήρων 308	πρατός u. s. w. 495
πίπτω 466 f.	πλοκ- 519	πολύτροπος 298	πρεκνόν 1187
Πῖσα 452	πλόος, πλοῦς 558	πόλφος 1182	πρέμνον 482
πίσο-ς, -ν 537	πλουθυγεία 864	πομπ-ή, -ός 480	πρέπω 481
πίσος 453	πλούσιος 500	πομπαγωγεί 16	πρεσβ- 186
πίσσα 532	πλουτ- 500	πομφό-λυξ, -ς 476	πρήθω 510
πιστός (trinkbar) 452	πλυν- 557	πονηρός 1164	πρημαίνω 511
πιστός (treu) 592	πλώω 558	πόνος 1164	πρη-νής, -ών 484
πίστρα 453	πνέω 543	πόντος, Π. 469	πρίν 483
πίσυνος 593	πνιγ-, πνίξ 544	πόπανον 455	πρό 483
πίτνημι 470			

πρόβατον 444	πτῶ-μα, -σις 467	φαγ-ή, -άς 906	ῥητ- 892
προδείλος 364	πτῶξ, πτώσσω 539	ῥαδαλός 921	ῥηχίη 904
προδέκτωρ 329	πτωχελίνη 1222	ῥαδάμανθυς 691	ῥίγα 1230
προθέλυμνος 395	Πυανεψίων 98.	ῥάδαμνος 929	ῥιγεδανός 620
προτ-κτης, -ξ 89	455	ῥαδινός 929	ῥίγος 620
προκάς 1187	πυγ- 458	ῥάδιξ 929	ῥίζα 929
Πρόκνη 1187	πύελος 558	ῥάδιος 766	ῥίμφα 933
Πρόμερος 1208	πύη 546	ῥάξω 770	ῥινός 895
Προμηθεύς 691	πυθμήν 636	ῥαθ- 60	ῥινοτόρος 288
πρόμος 483	πύθω 546	ῥαιβός 918	ῥίον 928
Προ-ναία, -νάσται 435	Πύθων u. s. w. 540	ῥαίνω 60	ῥιπίς 1101
πρόξ 1187	πύκα 458	ῥάκος 904	ῥίπτω 933
προοίμιον 80	πυκιμήθης 652	ῥάματα 868	ῥίς 1021
προπαροιδεῖν 485	πυκ-ινός, -νός 458	ῥαν-ίς, -τήρ 60	ῥίψ 1101
πρόπας 95	πύκτης 458	ῥάξ 368	ῥαγός 777
προπετής 466	Πυλαία u. s. w. 480	ῥαπίς 932	ῥαδ- 929
προπηλακίζω 526	πυλαωρός 900	ῥάπτω 1031	ῥοία 1211
πρόρρηξος 929	πύλη 479	ῥάπυς 792	ῥοιβδος 812
πρός 486	πύματος 530	ῥάσσω 772	ῥοίζος 812
πρόσεψις 995	πύνδαξ 636	ῥατάνη 925	ῥόμβος 932
προσηγής 28	πυνθάνομαι 644	ῥαφ-η, -ανος 792	ῥόος, ῥόη 1211
πρόσθε(ν) 486	πύξ, -ος 458	ῥαφή 1032	ῥοπ- 933
προσκυνέω 180	πύσ ν, -ς 546	ῥαχία 904	ῥόφος 1229
πρόσσω 483	πύρ, πυρά 541	ῥαψωδ- 877. 1032	ῥύαξ 1210
προσφδία 877	πυράγρα 15	ῥέας 1211	ῥυάς 1210
πρόσωπον 9	πύραιθοι 85	ῥέγκω, ῥέγχω 1021	ῥυβός 918
πρότερος 483	πυραμοῦς 551	ῥέγος 780	ῥύγχος 1021
προτί 486	Πύρασος 551	ῥέθρον 1211	ῥύζω 813
πρόχην 193	πυρε- 542	ῥέξω (färben) 780	ῥυθμός 1210
προώλης 46	πυρ-ήν, -ίνη 551	ῥέξω (wirken) 922	ῥύσσομαι 1210
πρόωφος 10	πυρικός 1110	ῥέθρος 766	ῥύμα (Rettung) 899
πρυν- 484	πύρνον 551	ῥεία 766	ῥύμα (Zug) 907
πρυν- 483 f.	πυρός 551	ῥεῖθρον 1211	ῥύμβος 932
πρώϊζος 354	πυρόω 542	ῥεῖ-τος, -τοι 1211	ῥύμη 1210
πρώξ 1187	Πύρρ-α, -ος 511	ῥέμβω 932	ῥυμός 907
πταίω 466	πυρρόπινης 9	ῥέος 1211	ῥύομαι 899
πτάρηνυμαι 1180	πυρρός 511	ῥέπω 932	ῥύπος 1228
πτελέα 470	πύσ-μα, -τις 644	ῥέω 1210	ῥυσι- 899
πτέρις, πτερούξ 486	πυτίξω 1197	ῥηγμιν- 904	ῥύσιον 907
πτέρνα 526	πωλέω 123	ῥηγνυμι 904	ῥυσ-μός, -ός 907
πτέρων 466	πωλος 548	ῥήγος 780	ῥυστάζω 907
πτήσσω 539	πῶμα (Decke) 443	ῥή-μα, -σις 892	ῥυτήρ (Schützer) 899
πιλοβάφος 195	πῶμα (Trank) 452	ῥήν 895	ῥυτήρ (ziehend) 907
πιλον 466	πώνω 452	ῥήξ-, ῥήξι- 904 f.	ῥυτ-ίς, -ός 907
πίσσω 537	πωρός 539	ῥησκομένων 892	ῥυτός (flüssig) 1210
πτοέω 539	πῶς, πώς 95	ῥήσσω (stampfen) 772	ῥυτρον 899
Πτολεμαῖος 514	πωτάομαι 467	ῥήσσω (brechen) 904	
πτολίεθρον 499	πῶν 443		
πτύ-αλον, -εῖον 1197			
πτύον 542			
πτύρω 1180			
πτύσσω 459			
πτυχή 459			
πτύω 1197			
	ῥα s. ἄρα		
	ῥαβάσσω 774		
	ῥάβδος 932		

ῥωγή u. s. w. 905	Σέλευκος 817	σκάλοψ 1102	σκόλοψ 1102
ῥώθων 1212	σελήνη 1222	σκαμβός 1063	σκολύπτω 1102
ῥώμη 1212	σελής 1051	σκάνδαλον 1068	σκομβρίσαι 1077
ῥώννυμι 1211	Σελλοί 1023	Σκαπτησύλη 1222	σκοπ- 1173
ῥώξ (Traube) 368	σέλμα 1051	σκάπτω 1073	σκορδινάομαι
ῥώξ (Riss) 905	σέλπον 1102	σκαρδαμύσσω	1099
ῥώομαι 1211	σεμνός 1033	1100	σκόρδον 1099
ῥώπος 1101	σερίς 1224	σκαρί-ζω, -ς 1078	σκορδύλη 1097
ῥωχμή u. s. w.	σέρκος 1220	σκάριφος 1102	σκοροδάλη 1022
905	σερός 265	σκαῦρος 1081	σκορπίος 1100
ῥώψ 1101	σέρτης 1220	σκάφ-η, -ος 1073	σκοτομήνιος 651
	σεύω 1048	σκεδάnnυμι 998	σκότος 1055
	σήθω 976	σκεθρός 1007	σκύβαλον 1122
σαγ- 987	σηκός 987	σκεῖρ-α, -ος 1054	σκυδά 1055
σαῖνος 1040	σήμερον 943. 971	σκελετός 1109	σχύζα 1119
σαίνω 1050	σηπ- 990 f.	σκελ-ίς, -λός 1078	σχύθραξ 1083
σαῖοί 1040	σῆστρον 976	σκέλλω 1109	σχυλλ-, Σ. 1120
σαίρω 1029	σῆτες 872	σέλος 1078	σῦλον 1114
σάκ-ος, -τας 987	σήψ 991	σκέπαρνον 1073	σῦλον 1115
σάλ-αξ, -ος 1050	σθεν- 1129	σκέπας 1070	σύνιον 1115
σαλπιγγολογ- 28	σῖαι 1197	σκέπτομαι 1172	σχυρθ- 1083
σάλπιγξ 1220	σίαλον 1045	σκέπω 1070	σῦρος 1120
σαλύγη 1051	σίαλος (Fett) 1045	σκέραφος 1108	σῦτος 1114
σάννας 1217	σίαλος (Mast-	σκέρβολος 1108	σῦφος 1073
σαξίφραγος 909	schwein) 1047	σκευ- 1115	σκώληξ 1079
σάος, σάωω 1038	σιγαλόεις 1230	σκηνή 1054	σκῶλος 1083
σαπρός 991	σιγή 1230	σκήνος 1055	σκώπτω 1173
Σαπρώ 991	σιγῆν 389	σκηπ- 1076 f.	σκώρ, σκωρ- 1087
σαργάνη 297	σιγύνη 987	σκιά 1054	σκώψ 1173
σάρισα 1029	σίδηρος 1231	σκιδαρόν 999	σμάω 1198
σαρξιφαγ- 909	σίζω 1043	σκίδναμαι 998	σμερδ- 1207
σάρος 1029	σῖκα 1046	σκίλλα 998	σμήχω 1198
Σαρπηδών 1031	σίλφιον 1102	σκιμβός 1063	σμικρός 1200
σάττω 986	σιμβλός 1044	σκίμπους 473	σμίλη 1208
σανᾶδαι 1049	σινάμωρος 735.	σκίμπω 1077	σμινθ-, Σ. 1208
σανα-, σανκ-ρόν	1060	σκίναρ 1055	σμυγερός 1200
1049	σιναρός, σινδρός	σκινδαλ(α)μός 999	σμυρ- 1198
σαῦλος 1049	1060	σκίνδαφος 1064	σμύχω 1200
σάυνιον 1049	σίνιον u. s. w.	σκινθ- 1068	σμώχω 1198
σανρ- 1049	976	σκίπτω 1077	σοβ- 1050
σανσαρός 1053	σίν-ις, -της 1060	σκιρο- 1054	σολ-, Σ. 1051
σαντορία 1039	σίνομαι 1060	σκιρτάω 1078	σομφός 1219
σανχμός 1053	Σίντιες 1060	σκίφ-α, -ος 1073	σός 1038
σαφ-ής, -ηνής 991	σιοκόρος 122	σκληρός 1110	σός 318
σάω 976	σίπτα 1219	σκηήφη 1074	σοφ- 991 f.
σβέννυμι 1229	σιπύ-α, -η 1044	σκιπαῖος 1070	σπάθη 1163
σεβ- 1032 f.	σισιλ- 1043	σκνίπτω 1074	σπαίρω 1179
σέδας 1010	σισίνδιος 1017	σκνιφ- 1070	σπάλακες 1102
σειρά 1224	Σίσυφος 992	σκνέψ 1074	σπαν- 1164
Σειληνοί 1220	σιφ- 1045	σκοῖδος 999	σπαράσιον 1188
Σειρήν 1220	σιωπή 1219	σκοιός 1055	σπαράσσω 1179
σείριος 1221	σκάζω 1063	σκοῖπος 1077	σπαργή 1189
σεῖρος 1221	σκαίος 1039	σκοῖψ 1074	σπαρνος 1179
σείω 1050	σκαίρω 1078	σκολιός 1078	Σπάρτη u. s. w.
σέλας 1222	σκαληνός 1078	σκόλο-ς, -κρος	1179
σέλαχος 1022	σκάλλω 1083	1083	σπάρτον 1186

σπάω 1163	Στέντωρ 1141	στύπ-ος, -η 1133	Σφίγξ 1171
σπεῖρ-α, -ον 1186	στένω 1141	στύραξ 1132	σφί-η, -ες 1166
σπεῖρω 1179	στενωπός 10	στυφ- 1133 f.	σφογγος 1219
σπένδω 1245	στεργάνος 1088	στύω 1133	σφοδρός 1177
σπέος 1192	στερέω 1152	στωικός 1153	σφόνδυλος 1177
σπέργουλος 1188	στερεός 1131	στωμύλος 1141	σφός 1034
σπέρμα 1179	στέρνον 1146	σύ 318	σφριγάω 1189
σπερμαγορειο-123	στεροπ- 1146	σύαγρος 15	σφυρ- 1186
σπερχ-, Σ. 1189	στέρφος 1131	σύαινα 1046	σφυροπρησι- 511
σπεύδω 1163	στευ- 1133	σύβ-αξ, -ρος 1047	σφω- 318
σπηλ- 1192	στεφ- 1129	σύγκλυς 175	σχαδών 1064
σπίγγος 1176	στήθος 1128	συγχάσαι 998	σχάζω 998
σπιδής 1166	στήλη 1133	σηηνός 1047	σχέδη 998
σπίδος 1194	στήμων 1127	σῦκον 1213	σχεδία 998
σπίζ-α, -η 1176	στήνιον 1129	συκοφάντης 1214	σχεδιάζω 1007
σπίζω 1166	στηρ- 1131	συλάω 1115	σχέδιος 1007
σπιθαμή 1166	Στήσιος 1127	συλλαβοπενυσια- λητής 772	σχεδόν 1007
σπίλος (Fels) 1166	στία 1153	σύμπας 95	σχενδύλα 998
σπίλος (Schmutz) 1194	στιβ- 1130	σύν 981	σχερ- 1008
σπινθήρ 1113	στιζω 1154	συνήθης 379	σχέσις 1007
σπινός 1166	στιλπ-, στιλβ- 1147	συνήθορος 1226	σχέτλιος 1007
σπίνος 1176	στιφ- 1129	συνοκωχή 1007	σχετός 1007
σπλάγχνον 1190	στιχ- 1155	συνοχωκότε 1006	σχῆμα 1008
σπλήν 1189	στοά 1133	συνώνυμος 197	σχιδ-, σχιζ- 999
σπόγγος 1219	στόβος 1131	Συρακ- 1221	σχινδαλ(α)μός 999
σπολ- 1132	στοιβή 1130	σύρβη 1157	σχινο- 999
σπονδή 1245	στοιχ- 1155	σύργαστρος 1029	σχολ- 1008
Σποράδες 1179	στολ- 1132	σῦριγξ 1219	σωάδδει 1038
σποργίλος 1188	στόμα 1141	Συρίη 1221	σωγάσαι 1038
σπόρος 1179	στομακάκη 99	συρμός 1157	σώζω 1038
σπουδή 1163	στόμαχος 1141	Σῦρος 1221	σῶκος 1039
σφυρ- 1186	στόμφος 1131	σύρφος 1228	σῶμα 1055
σταγών 1128	στόνος 1141	σύρω 1029	σῶος, σῶς 1038
στάδιον 1163	στορθ- 1132	σῦς 1046	σωρός 1030
-σταδον 1126	στόρνυμι 1147	σύφαξ 992	
στάζω 1128	στοχ- 1127 f.	σῦφαρ 1053	τάγγ-η, -ος 1144
σταθ- 1128	στραγγ- 1147 f.	συφεός 1047	τάγηνον 280
σταίς 1126	στρατηγός 15	συχνός 987	ταγός 276
σταλ- 1132 f.	στρατόπεδον 427	σφαγ- 1170 f.	ταινία 270
σταμίν 1126	στρατ-ός, -ιά 1145	σφαδάζω 1177	τακερός 283
στάσις 1126	στρεγγ-, στλεγγ- 1148	σφά-ζω, -ττω 1170	ταλ-, ταλα- 293 f.
στατ- 1126	στρεύγομαι 1148	σφαιρα 1180	Ταλθύβιος 400
σταυρός 1126	στρέφος 1131	σφάλλω 1191	τᾶλις 288
σταφυλ- 1129	στρεψοδικοπαν- ουργία 923	σφαραγ- (rau- schen) 1188	ταμ- 282
σταχ- 1128	στρην- 1131	σφαραγ- (stroz- zen) 1189	τᾶν, τάν 318
στέαρ, στήρ 1126	στρίγξ (Strich) 1148	σφε- 1034	ταναός 270
στεγ- 1143	στρίγξ (Eule) 1153	σφεδανός 1177	τανθα-λ, -ρ 308
στείβω 1130	στρογγύλος 1148	σφέλας 1191	Τάνταλος 294
στέινω 1141	στρουθ- 1188	σφενδόνη 1177	τανν- 270
στεῖρα 1131	Στρν- 1210	σφέτερος 1034	τάξις 277
στείχω 1155	στρώννυμι 1147	σφηκόω 1171	ταπ- 271
σέλ- 1132	στυλος 1133	σφήξ 949	Τάρας 286
στέμμα 1129	στυπάζει 1156	σφίγγω 1171	ταραχή 303
στεμφ-, στεμβ- 1130 f.			τάρβος 302
			ταργαίνω 302
			ταργάνη 297

τάργανον 302
 τάριχος 309
 ταρσός 309
 ταρταρ- 308
 ταρφ- 306
 ταρχάνιος 310
 τάρχ-η, -ανον 302
 ταρχύω 310
 τάσις 270
 τάσσω 276
 τάτα 281
 Ταῦγετον 186
 ταῦρος 1127
 ταῦς, ταῦς 313
 τάφε, ταφών 1130
 τάφ-ος, -ρος 380
 ταχ-ύς, -ίνας 280
 τέ 95
 τέγγω 319
 Τεγέα 1143
 τέγ-η, -ος 1143
 τέθηπα 486
 τείνω 270
 τείρω 287
 Τεισάνωρ 153
 τειχεσιπλήτης 513
 τεῖχος 389
 τέκμαρ 276
 τέκ-νον, -ος 275
 τέκτων 278
 τελαμών, Τ. 294
 τελε- 287
 τελήεις 288
 τέλλω 294
 τέλος (Ziel) 287
 τέλος (Zoll) 294
 τέλσον 149
 Τέλφουσα 245
 Τελχίν 401
 τεμ- 282 f.
 τέν-δω, -θω 284
 τενθρη- 399
 τέν-ων, -ος 270
 τεός 318
 τέρας 1146
 τερε- 287
 τέρεμνον 1131
 τέρην 287
 τέρθρον 286
 τέρμ-α, -ων 287
 τερπ- 306
 τερσ- 310
 τέρυς 287
 τερύσκω 289
 τέρχανον 302
 τέρχνος 400

τερψι- 306
 τέσσαρες 104
 τεταγών 1144
 τέτανος 270
 τεταργανωμένοι 297
 τετάρπετο 297
 τετίημαι 319
 τετορεῖν 288
 τετράδυμος 189
 τετραίνω 286
 τετρεμαίνω 308
 τέττα 281
 τετυσκ- 277
 Τεῦκρος 278
 τεύχω 277
 τέφρα 282
 τέχνη 276
 τεώς 268
 τῇ 269
 τήγανον 280
 τηθ- 387 f.
 τηκ- 280
 τηλεθάω 400
 Τήλεμος 270
 τηλία 294
 τηλικούτος 268
 τηλοῦ 270
 τημέλη 283
 τήμερον 943
 τῆμος 268
 τηνίκα 94
 τῆτες 872. 971
 τητη 1142
 τηύσιος 1142
 τιθ-άς, -ασός 388
 τίθημι 376
 τιθ-ήνη, -ός 388
 Τιθωνός 406
 τίκτω 275
 τίλφη 312
 τίμη 154
 τιμωρός 900
 τινάσσω 153
 τινθός 311
 τίνω 153
 τίς, τί 151. 419
 τισι- 154
 τιταίνω 270
 Τιτάν 312
 τιτθός 388
 τίτρημι 286
 τιτρώσκω 289
 Τιτυός 312
 τιτύσκομαι 277
 τιτώ 311

τίφη, τῆπος 312
 τίω 153
 τλη- 295
 τμη- 283
 τό 267
 τοιθορύσσειν 416
 τοῖος 268
 τοιοῦτος 268
 τοῖχος 389
 τόκος 276
 τολ- 294
 τομ- 283
 τονάριον 270
 τονθ- 399
 τόνος 270
 τόξον 278
 τοπ-ήιον, εἶον 271
 τόπος 1130
 τορ- 288
 τόργος 1152
 τόρδυλον 400
 τορνευτο- 457
 τορτυρόμενον 1157
 τόσος 268
 τοσοῦτος 268
 τόσσας 278
 τόφος 1129
 τόφρα 746
 τραγ- 301
 τραγωδία 877
 τράμις 286
 τραν-ής, -ός 286
 τράπεζα 472
 τραπέω 297
 τρασιά 309
 τραῦμα 289
 τραφερός 306
 τράχηλος 304
 τραχύς 302
 τρεῖς 315
 τρέμω 308
 τρέπω 298
 τρέφω 306
 τρέχω 303
 τρέω 308
 τρῆ-μα, -σις 286
 τρηρός 308
 τρήρων 308
 τρίαινα 316
 τρι-άς, -άζω 316
 τριβ- 299
 τριγχός 1148
 τρίδυμος 189
 τρίζω 1153
 τριήρης 50

τρίκκος 1153
 Τρινακρία 5
 τριναξ 5
 τριξᾶς 315
 τρι-οπίς, -οπίς 501
 τριπλ-όος, -έας 501
 τρίπους 473
 τρίς 316
 Τριτογένεια 186
 Τρίτων 316
 τριφάσιος 316
 Τριφυλία 635
 τριχ- 400
 τρίχα 315 f.
 τριχάϊκες 961
 Τροία 286
 Τροιζήν 286
 τρόμος 308
 τρόνα 306
 τροπ- 298
 τροφ- 307
 τροχ- 303 f.
 τρυγ- 310
 τρυγών 1153
 τρύζω 1153
 τρύηλα 288
 τρύ-μη, -ος 289
 τρυπ- 298
 τρύσκω 310
 τρυσσός 289
 τρυφ- 299
 τρυχ- 289
 τρύω 289
 τρωγ-, τρώξ 3
 τρώκτης 301
 Τρωξάρτης 301
 τρωπάω 298
 τρώω 289
 τυγχάνω 277
 Τυδ- 1156
 τύκος 277
 τύλ-ος, -η 312
 τυμβογέρων 41
 τύμπανον 1154
 Τυνδάρεος 1154
 τύνη 419
 τύπ-ος, -τω 1154
 τύραννος 288
 τύρβη 1157
 Τυρμίδα 1157
 τύρσις, τύρς 314
 τύσσει 277
 τυφ- 411 f.
 τύχ-η, -ος 277

τωθάζω 409	ὑπῆννη 28	φάρειν 595	φλέδων 623
τῶς 267	ὑπηρέτης 50	φαρέτρα 595	Φλεξεντιῆς 522
Ῥάδες 1047	ὑπισχ- 1005	φαρικόν 596	φλέψ 624
Ῥαῖνα 1046	ῥπνος 1218	φαρκίς 604	φλέω 623
ῥάκινθος 951	ὑπό 91	φάρμακον 595	φλην- 623
ῥάλ-η, -εται 912	ὑποβρυχ- 924	φάρ-ος, -σος 604	Φλίας, Φλιοῦς 623
ῥαλος 1046	ὑπόδρα 350	φᾶρος 596	φλίβω 645
Ῥάνθεια 27	ὑποδρήσσω 349	φάρυγξ 604	φλιδή 623
Ῥβλα 855	ὑποκορίζομαι	φαρυμός 403	φλογ- 617
ῥβρις 91	1083	φάσηλος 587	φλοι- 623
ῥγγεμος 756	ὑπολίζων 808	φάσις (Rede) 571	φλόξ 617
ῥγιῆς 864	ὑποπετρίδιος 466	φάσις (Anzeige) 573	φλυ- 623 f.
ῥγρός 867	ὑπόρρητος 895	φάσκον 1171	φόα 635
ῥδ-, ατ-, ερ- 875	ὑποφάσκω 575	φάσκω 570	φοβ- 583 f.
Ῥδατοσύδνη	ῥπτιος 91	φάσμα 573	φοιβ- 576
1047	ὑπωμία 38	φάσσα 583	φοιν- 585
ῥδ-ης, -νης 964	ὑπώρεια 218	φάστις 571	φοιτάω 635
ῥδναι 1047	ῥραξ 1220	φάτνη 445	Φορμίαι 1225
ῥδρ- 874 f.	ῥρειγαλέον 905	φατῶσαν 570	φραγμός 614
ῥδω 877	Ῥρία 894	φαῦλος 1192	φραδ- 553 f.
ῥδωρ 874	ῥρχη 92	φαῦος 575	φράζω 553
Ῥέλη 896	ῥς 1046	φανσι- 575	φράσσω 614
ῥεσις 938	ῥσχυθον 1119	φάψ 583	φρατήρ 596
ῥετός 1046	ῥσμήνη 761	φέβομαι 583	φρέαρ 607
ῥθλος 1046	ῥσπληξ 515	φειδ- 631	φρενώλης 46
ῥήν, ῥίόν 951	ῥστερος 90	φειδώλιον 1010	φρέω 597
ῥίος 1047	ῥστριξ 400	φερ- 596 f.	φρήν 1190
ῥλακόμωρος 735	ῥτθόν 945	φέρβω 599	φρίκη 620
ῥλαξ 93	ῥφαίνω 555	φεῦ 632	φριμάω 612
ῥλάω 93	ῥφή 855	φεύγω 642	φρίσσω 620
ῥλη 1222	ῥψαγόρης 208	φέψαλος 1222	φρίξ, Φρίξος 620
ῥλία 1042	ῥψερεφής 792	φή 1034	φροῦρος 900
ῥλλος, Ῥ. 875	Ῥψήνωρ 52	φηγ- 587	φρύγ-ανον, -ετρον 616
ῥμεῖς 759	ῥψι-βρεμ, -βρομ 611 f.	φηλ- 1192	φρυγίλος 612
ῥμήν 72	ῥψος 91	φημί 570	φρύγω 616
ῥμνος 855	φάβα 583	φην- 595	φρύνη, Φ. 606
ῥμνωδία 877	φάβος 575	φθάνω 1166	φρύσσω 616
ῥν-νις, -νη 949	φάγ- 587	φθέγγομαι 1176	-φρων 1190
ῥπαλλαγή 65	φάε 575	φθί-ω, -νω 1060	φῦ 632
ῥπαρ 886	φαιδ- 572	φθόη 1061	φυγ-άς, -ή 642
ῥπαρνος 894	φαικός 572	φθόνος 1166	φύγεθλον 624
ῥπάρχω 59	φαίνω 572	φιδάκνη 592	φύζα 643
ῥπατος 91	φαιός 571	φιδίτια 1010	φυή 634
Ῥπέλαιος 799	φάκελος 1171	φικιδίζειν 1171	-φυής 635
ῥπέρ 91	φάλ- 574	Φίκιον 1171	φυλ-ή, -ίη 634 f.
Ῥπερβόρειοι 218	φάλλος 622	φιλέω 1036	φύλλον 622
ῥπερδεής 374	φάμμ- 627	φιλομήλη 707	φῦλον 635
ῥπερηγορέων 52	φαν- 573	φίλος 1035	φύλοπις 34
ῥπερήφανος 573	φανός 575	φιλύρα 622	φῦμα 634
Ῥπερίων 91	φάος 575	φίνις 595	φύξις 642
ῥπερος 91	φάραγξ 604	φιτρός 1193	φύρω 605
ῥπέροχος 1006	φάργγυμι 614	φιτύω 635	φῦσα 1196
ῥπέρφευ 635		φλασ- 623	φυσάλ- 1196
ῥπερφίαλος 635		φλαῦρος 1192	φυσιάω 1196
ῥπερώιον 70		φλεγ- 617	φῦσιγξ 1196

φύσις 634
φύσκη 1196
φυτ- 633 f.
φύω 633
φώγω 589
φωνή 571
φώρ 599
φωριαμός 599
φῶς 575
φώς 635
φωτίζω 575

χάβος 242
χάζομαι 998
χάλνω 236
χάϊος, χαιός 378
χάϊρω 242
χάλαζα 266
χαλαρός 236
χαλάω 236
χαλινός 1239
χάλιξ 129
χάλις 244
Χάλικας 244 f.
χάλκη 134
Χαλκηδών 245
χαλκός 244
χάλυψ 245
χαμ- 241 f.
χαμεύνη 939
χανδάνω 239
χανδόν 236
χάνν-η, -ος 236
χάος 237
χαός 378
χαρ- 242 f.
χαράδρα 265
χαρακ- 1080 f.
χάσιος 378
χάσκω 236
χατ-έω, -ίζω 236
χαῦλος 255
χαῦ-νος, -λος 237
χέζω 1125
χει-ά, -ή 237
χειμ- 259 f.
χειμάρδεος 1211
χείρ 249
χειρ- 250
χειροῦργος 923
χειρῶναξ 883
χειλιδών 252
χέλυσ 257
χελώνη 257
χέραδος 266

χεράς 266
χέρης 250
χέρνιψ 1162
χερσόνησος, Χερσ.
1159
χέρσος 254
χεῦμα 262
χέω 261 f.
χηλ-ή, -ός 237
χήμη 236
χήν 240
χηναλώπηξ 240
χηνύω 236
χηρ 254
χηραμός 236
χή-ρος, -τις 236
χθαμαλός 241
χθές 265
χθιζός 265. 354
χθών 241
χίλιοι 1041
χιμ- 259
Χιόνη 259
χιών 259
χλαῖνα 256
χλα-μύς, -νίς 257
χλεύη 267
χληδος 266
χλι- 244
χλόη, Χ. 248
χλοιδῶσι 244
χλόος, χλοῦς 247
χλουνός 244
χλωρός 248
χναύω 240
χνόος, χνοῦς 240
χόανος, χοή 262
χόδανος 1125
χοῖρος 254
χολάς 255
χολέρα (Galle)
247
χολέρα (Wasser-
sturz) 255
χολή 247
χόλιξ 255
χόλος 247
χόος, χοῦς 262
χορδή 255
χορ-εύω, -ός 250
χόριον 1081
χόρτος 250
χόω 263
χραίνω 254
χραύω 254

χρά-ω, -ομαι 250f.
χρε- 251
χρεμ- 266
χρη- 251
χρίμπτω 254
Χριστός 253
χρίω 253
χροιά u. s. w.
1120
χρομ- 266
χρόνος 250
χρυσός 243
χρῶμα 1120
χρώς 1120
χρ- 261 f.
χωλίαμβος 749
χωλός 255
χῶ-μα, -νος 262 f.
χώννυμι 263
χώομαι 263
χωρ- 237
χωστρίς 263

παίρω (streicheln)
629
παίρω (sich be-
wegen) 1179
παίω 629
πακάς 1175
πάλλω 1181
παμ-, παμμ- 627f.
παμμακοσιογάρ-
γαρα 208
πάρ 1152
πατάω 1166
παύω 629
πάφα 1070
πέγω 1175
πεδνός 629
πεκάς 1175
πεύδω, πεύδομαι
1195
πευδώνυμος 197
πέφ-ας, -ος 1070
πέω 629
πηλαφάω 1182
πήν 628
πηρός 629
πήφος 630
πήχω 629
πια, πειά 1153
Ψίθυρος 1194
πίλον 466
πιλός 629
πίνομαι 1061

ψῖσις 1061
ψόλος 1222
ψόφος 1078
ψυδνός, ψυδρός
1195
ψύθος 1194
ψύλλ-α, -ος 1182
ψύττω 1197
ψυχ- 1195
ψωδαρέος 546
ψῶξα, ψωῖα 546
ψωθία 630
ψωμός 630
ψώρα 630
ψώ-ω, -χω 630

ῶβ- 70
ῶγανον 590
ῶδή 877
-ωδης 963
ῶθέω 879
ῶκύνμορος 1204
ῶκύνς 5
ῶλαξ 906
ῶλέκρανον 824
ῶλεν- 51
ῶλλον 51
ῶλξ 906
ῶλυγίων 73
ῶμηστή-ς, -ρ 25
ῶμόλινον 842
ῶμοπλάτη 552
ῶμός 38
ῶμος 38
ῶνός 940
ῶόγαλα 221
ῶόν 70
ῶπή 8
-ῶπης 9
-ωπός 9 f.
ῶρ 1225
ῶρα 747
ῶρα 899
ῶραι 747
ῶροι 70
ῶρος 747
ῶρυγή 813
ῶρύομαι 812
ῶς, ὡς 745
ῶστίζω 879
ῶτελλη 885
ῶτοπαταξίς 590
ῶφελέω 33
ῶχρός 13
ῶψ, -ωψ 9

B. Lateinisch.

a, ab, abs 36	adlectare 828	aevum 81	alluvium 850
abante 31	adminiculum 653	affaber 393	almus 43
ab-arcet, -ercet 55	admodum 655	affaniae 577	alnus 43
abdere 381	adnepos 2. 429	affatim 238	alonem 28
Abella 35	Adolenda 44	affectare 382	alter 66
abiegnus 190	adolere 53	affligere 645	altrinsecus 984
abies 80	adolescere (wach-	ager 17	altus 43
abiga 17	sen) 44	agere 17	al-um, -ium 28
ablegmina 783	adolescere (ent-	agger 223	alumnus 43
abolere 46	brennen) 53	agi-lis, -na 18	alv-eus, -us 43
abolla 213	ador 25	agmen 17	amanuensis 652
abominari 68	adoriri 46	agna (Halm) 6	amare 117
Aborigines 43	adpellare 1183	agnatus 191	amarus 38. 1234
absens 74	adprime 490	agnitus 199	Amasenus 118
absque 36	adrumavit 813	agnus 190	amasius 117
abstemius 285	adsecla 984	agolum 18	ambages 18
absurdus 1220	adulari 915	agonia 17	ambi-, amb- 40
abundare 875	adulter 66	agricola 124	ambiguus 17
abyssus 195	aduncus 3	ah, ahah 2	ambitio 81
ac 97	adversus 926 f.	Ahala 21	ambo 40
Acca u. s. w. 13	aed-es, -ilis 85	ahenus 41	ambulare 185
accendere 1069	aeditumus 314	aiai 93	amens 667
accentus 108	aeger 84	ajo 20	amentum 33
accipiter 468	aemidus 84	Ajus 20	Ameria 118
accli-nis, -vus 170	Aemilius 83	ala 18	ames 33
ācer 6	aemulus 83	alacer 43	amicere 751
ācer 7	Aen-aria, -esi 41	alapa 1105	amicus 117
acies 6	aen-us, -eus 41	alare 28	amita 40
acna 1233	aequidiale 357	alb-, Alb- 64	Amiternum 118
actutum 17	aequilavium 846	albogalerus 1093	amnis 7
acuere 6	aequiparare 488	alce-s, -do 64	amoenus 118
aculeus 6	aequ-or, -us 83	alea 76	amor 118
acupedius 7. 474	aër 71	Alemona 43	amplus 508
acus (Nadel) 6	aeru-ca, -go 41	alere 43	amptuare 291
acus (Getreide-	aeruma 41	aletudo 43	amputare 544
hülse) 7	aerumna 86	Alf- 65	amsedentes 1011
Acutius 6	aeruscare 41	ali- 66	amtermini 291
ad 2	aes 41	alicunde 320	amurca 721
adagium 21	Aesar u. s. w. 89	alienus 66	an 30
addere 381	aesculus 84	aliorum 927	an- 40
adepts 811	aes-tas, -tus 85	aliquantisper 491	anas (Ente) 24
Adferenda 601	aestumare 89	aliu-s, (-ta) 65	anās 32
adgrettus 219	aet-as, -ernus 81	allex 806	anceps 114

ancile 1085	arb-os, -utus 61	anc-tio, -tor 865	baubari 568
ancilla 3	arca, -nus 56	audere 68	beare 375
anclabris 3	arcera 56	audire 68	bee 569
ancora 4	arcere 55	Auf- 881	Bellona 373
ancul-, ancl-are 3	arcessere 106	augere 865	bellum 373
ancunulentaë 163	arculata 51	augur 203	bellus 375
ancus, A. 3	arcul-us, -a 56	augustus, A. 865f.	belua 565
andruare 291	arcus 51	aula (Hof) 71	bene 375
anelus 28	ardea 60	aula (Topf) 90	Beneventum 1244
anfractus 17	Ardea 61	aulicocia 456	benignus 190
ang- 22	ardere 53	Aulus 67	bes 10
angulus 3	ardus 53	aura 71	betere 185
anim- 28	arduus 61	Aurelius 945	bibere 453
Annejus 3	area 53	auriga 763	biduum 356
annus 3	arena 630	auris 68	bifidus 632
ansa 39	arere 53	aurora 946	bigae 763
anser 241	arferia 601	aurum 946	bignae 190
ant- 31	arg- 58	auscultari 68	bilbit 563
Antemnae 7	aries 54	ausculum 75	bilis 216
Antevorta 926	arista 7	auspex 1173	bilix 825
antistes 1134	arm- 48f.	auster 945	bimestris 655
antruare 291	arnae 54	austerus 1054	bimus 260
antrum 30	arquites 51	aut, -em 269	binus, bis 372
anulus 3	arrugia 820	autumare 71	bipinnis 1168
anus (Kreis) 3	ars 48	autumnus 67.	-bitere 185
anus (Alte) 32	articulus 48	1235	bitumen 194
anus (Gesäss) 77	artifex 383	auxilium 866	bivira 968
anxius 22	artus 48	auxilla 90	blacterare 563
aper 35	arundo 43	Auximum 865	blaesus, B. 234
apere 33	arvorum 927	avarus 67	blandus 711
aperire 503	arvus 50	avena 68	blat-erare, -ire 563
apex 33	arx 56	avere 67	blatta 570
Apicius 36	as 10	averruncare 910	boa 223
apiculum 33	ascia 14	Avienus u. s. w.	bo-are, -ere 229
Apiola 7	asena 630	71	bomb- 563
apis 36	asernari 1182	avillas 67	bonus 375
apiscor 33	assaratum 75	avis 71	bos 229
apium 5	assiduus 1012	avus 67	bova 223
aplustrum 621	assir 75	axa- 20	bovi- 229f.
apor 36	assis 18	axi- 17f.	bracchium 565
apparere 503	assus 53		brevis 564
aprugnus 190	astrum 1149	ba, bah 560	brocus 206
aptus 33	astus 14	bab- 563	bruma 565
apud 36	at 2	bac-a, -ina 560	brutus, B. 217
Apul- 7	atat 24	baculum 185	bua 453
aqua 7	atavus 2. 67	balare 563	bub-alus, -ulus
aquaëlicium 828	Atella 86	balb- 563	230
aquifolius 7	ater 85	balin-, baln-eae	bubere 568
aquil-, A. 13	Atern-us, -ius 86	560	Bubet- 230
Aquinum 7	atque 97	ballare 566	bubo 568
aquipenser 7	atrium 86	Bambalio 563	buc-a, -ella 568
ar 2	atrox 86	barba 565	bucetum 166
ara 77	att-a, -ilus 24	bardus 217	bucina 568
aranea 54	attegia 1143	bar-o, -osus 217	buculus 229
arare 50	attrectare 305	barr- 563	bufo 568
arbiter 184	auceps 112	batuere 586	bulbus 567

<p> bullā 1243 bur-a, -is 211 burrae 566 burranica 511 burrus, B. 511 bust-ar, -um 512 butio 568 buxus 462 cacabus 454 cacare 102 cachinnus 101 cacula 101 cacumen 176 Cacus 100 cadaver 106 cadere 106 caecus 1056 caed-ere, -es 1001f. caelebs 156 caelum (Himmel) 159 caelum (Meissel) 1002 Cael-us, -ius 160 caementum 1002 caepa 114 caerimonia 120 caeruleus 160 Caes- 1002 caesaries 150 caesius 1002 caespes 1168 Calabra 143 calamistrum 128 calamitas 1085 calamus 128 calare 143 calcar 129 calcare 129 calcendix 136 calceus 130 calcitrare 129 calculus 129 calere 1110 calicata 129 caliga 130 caligo 1094 Caligula 130 caliptra 1095 calix 1093 callere 127 callim 1093 callis 123 callum 127 </p>	<p> calo 102 calones (calcei) 129 calpar 179 calumnia 120 calv-a, -us u. s. w. 1085 calvi 120 calvus 1085 calx (Stein) 129 calx (Ferse) 129 camella 116 Camena 150 camera 116 Cameria u. s. w. 116 camill-us, -a, C. 150 caminus 5 cammarus 116 Campania 1075 campus 1075 camurus 116 canaba 110 canalis 1002 cancelli 137 cancer (Krebs) 132 cancer (Gitter) 137 candere 1069 canere 108 canis 160 canus 151 cap-edo, -is 113 caper 179 caperare 115 capere 112 capillus 114 capisterium 1075 capistrum 113. 1237 Capitolium 113 capo 1072 capra 179 Capraria 179 caprimulgus 721 capronae 114 Cap-ua, -ena 1075 capul-us, -a 112 capus 1072 caput 113 carb-o, -unculus 139 carcer 1079 cardamum 1099 </p>	<p> cardo 1098 carduus 149 carēre 149 carēre 1246 carina 132 carinare 1084 caritores 149 carmen (Lied) 150 carmen (Krämpel) 149 Carment-a, -is 150 Carna 1098 carnifex 383 caro 174 carpatina 1100 carpentum 148 carpere 1105 carpisculum 1104 Cars-eoli, -ulae 149 cartilago 147 carus, C. 100.1237 caryota 130 casa 1064 casare 106 Casc-a, -ellius 151 cascus 151 caseus 180 Casinum 151 cassabundus 106 cassis 1064 castigare 177 castrare 1238 castr-um, -a 1064 castula 1238 castus 177 casus 106 catapulta 1183 cat-ax, -ena 103 Catilina 98 catinus 108 catlaster 104 Cat-o u. s. w. 98 catus (spitz) 98 catus (Kater) 104 caud-a, -ex 1118 caul-ae, -is 159 caupo 114 caupulus 1076 caurus 1116 causa 1112 causia 1116 cautes 97 cave-a, -rna 159 cavere 1112 </p>	<p> cavilla 1118 cav-us, -illae 159 cedere 106 cēdo, cete 322 celare 1094 celeber 124 celer 123 Celeres 123 cella 1093 -cellere (ragen) 127 -cellere (stossen) 129 celox 123 celsus 127 cena 1065 -ceni 338f. censere 150 cento 110 centum 338 centuplus 508 centuria 339 centussis 10 cepa 114 cera 1092 cerasus 131 ceratonia 131 cerebrum 1237 Cer-es, -us 120 cernere 1092 cernuus 127 cerr- 1109 cert-us, -are 1092 cervix 953 cervus 132 -cesimus 338 cessare 106 ceterus 152 ceve, ceu 152.889 cevere 1122 chama 236 cholera 247 chorda 255 chria 251 cibus 114 cicatrix 137 cicer 132 Cicero 132 cicindela 1069 ciconia 109 cicumā 161 cicur 102 ciere 153 cilium 1094 cimex 1061 Cinnatus 137 </p>
---	--	---	--

cincinnus 137	cogere 17	conchis (Linse) 138	copula 33
cing- 137	cogitare 21	conchis (Brei) 1062	coquere 455
cinis 167	cognatus 191	concilium 143	cor 1098
cinnus 1062	cognitus 199	concinus 102	coram 75
Cinxia 137	cognomen 198	conclave 1123	corbis 179
cip-, cipp-us 1077	cohors 253	concors 1098	corbita 180
circ- 136	coitus 81	condere 381	corchoros 131
circus 135	colere 124	condicio 330	Corfinium 632
cis, citer 152	colina 139	confarreatio 600	corgo 778
cit-are, -us 153	colis 159	confertus 614	corium 1084
civis 156	collega 833	confestim 392	cornicen 108
clades 129	collis 128	confeta 637	Corniscarum 143
clam 1093	collum 135	confiteri 577	cornix 142
clamare 143	colluvium 850	configere 645	cornu 132
clandestinus 1093	colonus 124	conflu- 625	cornus 132
clangere 144	color 1094	confugelam 643	corollarium 135
clarus 143	coluber 124	confutare 263	corona 135
classis 148	Colubraria 124	congenueclat 193	corpus 120
Clastidium 143	columba 1094	congeries 223	corrugis 920
Claterna 143	colu-men, -mna 128	congius 137	corrugus 820
claudere 1123	colus 135	congruo 213	cortex 1084
claudus 1124	com-, con-, co- 984	conila 163	Cortona 253
clava 129	coma 150	conivere 107	coruscus 1246
clavis 1123	combinare 372	conivola 107	Corvinus 142
clavus 1124	comburare 512	conjux 763	corvus 142
clemens 169	comedum 25	conliciae 802	cos 97
clepere 1095	comere 39	Conmolenda 710	cosmittere 692
cliens 172	comes 80	conquinisco 137	cossim 137
clinare 170	comis 102	consentes 74.1235	cossus, C. 150
clingere 137	comitium 80	consentia 1018	cous 160
clipeus 1095	commentari 668	considerare 1231	cox- 137
clit- 170	comminisci 668	Consivi-us, -a 977	crabro 168
clivus 170	comminus 984	consternare 1182	cracca 146
cloaca 176	commodus 656	consuetudo 1037	cracentes 146
Cloelius 172	commotiae 736	consul 1025	crapula 148
Clu- 172	communis 732	consulere 1024	cras 99
cluere (κλύω) 172	compages 460	Consus 381	crassus, C. 147
cluere (purgo) 176	compar-, āre 488	conta-ges, -men 1145	crastinus 271
cluior 172	compendium 1177	contemnere 284	cratis 147
clumae 1106	comperendinus 357	contemplari 284	creare 120
clun- 175	comperire 487	contio 184	creber 121
Clusiu-s, -m 1124	compernis 525	contubernium 271	credere 168
coaxare 176	compes 474	contus 110	crem-are, -or 139
cocetum 1062	compescere 520	Convenae 184	crena 147
cochlea 135	compilare 461	convexus 869	crepere 168
coc-io, -tio 102	compitum 469	convicium 859	creperus 1071
coclacae 130	complere 505	convolvulus 916	crepid-a, -o 1104
coclear(e) 1062	complures 506	copa 114	crepusculum 1071
cocles, C. 1056	compluvium 558	copia 34	crescere 121
coculum 456	compos 448	copis 34	creta 99
codex 1119	conari 107	coprae 178	cre-vi, -tus 1092
coemeterium 156	concentus 108		cribrum 1092
coepi 38			crimen 1092
coercere 55			crinis 127
coetus 81			crispus, C. 1105
			crista 127

crocatio 144	curis 1084	delirus 844	discidium 1001
crocire 144	curr-ere, -us 124	delubrum 851	discors 1098
crocodilus 146	Curt-ius, -ilius 147	demagis 685	discrimen 1093
crocotinum 146	curtus 147	demens 668	dispalescere 489
crucium 137	curulis 124	demere 39	dispar, -are 488
crud -elis, -us 174	curvus 136	demum 320	dispendium 1177
crumena 1121	Cusinius 1116	denarius 338	dispertire 504
cruor 174	cussiliris 1116	denicalis 423	dispersere 520
crus 125	custos 163	denique 320	displuviata 558
crust-a, -um 174	cutis 1115	dens 25	disserere 1226
crux 137	cuturnium 1122	densus 353	dissipare 1051
crypta 1090	cyathus 157	denuo 440	diu u. s. w. 359
cubare 165	cyc-, cyg-nus 109	deorsum 927	divaricare 136
-cubi 96	cymba 164	deplere 505	diversus 926
cubitum 165	cymindis 161	depontani 469	div-es, -us 358
cubus 164		depressa 239	dividere 965
cucubare 161	damnum 325	depsero 340	docere 329
cucullus 1094	danit u. s. w. 323	depubem 549	dola- 347
cuculus 161	dan-us, -ista 323	depuvere 541	dolium 347
cucuma 456	daps, dapaticum 325	derbiosus 347	dolor 347
cucumis 137	dardanarius 323	derivare 800	dolus 351
cucurbita 146	dare 322	deses 1012	dom- 342
cucurire 144	darnus 323	desiderare 1232	domicilium 1094
cucus 161	de 320	desinere 978	don-icum, -ec 359
cudere 162	debere 1240	destinare 1135	donum 322
cūjas 96	debilis 567	desubulare 1042	dormire 348
culcita 137	decem 338	deter-iae, -ior 320	dorsum 352
culest 96	decermen 1105	de-tracto, -trecto 305	dos 322
culigna 159	decet 332	detrimentum 292	dubenus 342
culina 139	decidere 1002	detudes 1156	dubius 372
culleus 1094	deciduus 106	deus 358	ducere 365
cul-men, -mus 128	Decimatus 338	Deverra 910	dudum 359
culpa 1105	declivus 170	dexter 335	duell-, D. 372 f.
culter 129	decultarunt 1093	dextrorsum 927	dui- 372
cum (Conj.) 96	decunx 12	di- 372	duim 323
cum (Präpos.) 984	decuplatus 508	Di-alis, -ana 358	dulcis 206
Cumae 156	decuria 338	dic- 330 f.	dum 359
cumbere 165	decus 333	dies 357	du(s)mus 353
cumer-a, -um 116	decussis 10	Diespiter 358	duo 372
cumprime 489	defendere 391	diffareatio 600	duonus 375
cumulus 159	Deferunda 601	difficilis 383	duplex 520
cunctari 102	defluvium 625	digitus 335	duplus 508
cunctus 764	defomitatum 412	dignorant 199	dupondius 1178
cun-ela, -ila 168	deforma 246	dignus 333	dur- 417
cuneus 98	defrutum 608	diluculum 818	dux 365
cunire 163	degere 17	diluvium 850	
cunus 166	degu(s)nere 232	dimicare 688	ebrius 37
cupa (Schenk- mädchen) 114	deinde 320	dimidius 697	ebulus 37
cupa (Küpe) 164	dolectare 828	dingua 340	ec-, ecce 10
cupere 164	delere 801	Diovis 360	Ecetra 19
cup-es, -ra 165	deliberare 171	diribere 1240	echinus 23
cur 96	delibuere 803	dirus 375	edepol 359
cura 1112	delicare 806	dis- 372	edere 25
curculio 136	delicia(Rinne) 802	Dis 358	edor 25
curia 1116	delicia(Lust) 827	discere 330	educare 365
			Edu-lia, -sa 25

effertus 614	etiam 746	fala- 579	fer-e, -me 397
effetus 637	Etruscus 78	falco 522	Ferentarii 417
efficax 384	evelatum 854	Fal-erii, -isci 580	feretrum 600
effigies 390	ex, ec, e 19	fallere 1192	feriae 581
effligere 646	exagilla 18	falx 521	ferire 417
effugia 643	examen 17 f.	fama 578	fermentum 608
egere 21	exanclare 3	famelicus 238	ferre 600
Egeria 223	exbures 453	fames 238	ferrum 621
egeries 223	excidium 1001	familia 385	fertilis 600
Egnat-ius, -ia 191	excip- 113	famulus 384	ferula 417
ego 235	excors 1098	fanaticus 577	fer-ox, -us 417
egregius 209	excrement- 1092	fandus 576	fervere 608
elecebra 828	exemplum 39	fanum 577	fessus 238
elegans 783	exercere 55	far 599	festinus 392
elementum 249	exfir 412	farcire 614	fest-us, -ivus 581
elices 802	exiguus 18	farfarus 600	fetialis 577
Elicius 827	exilis 18	fari 576	fetus 637
eliminare 826	eximius 39	fariari 578	fi (Interj.) 633
elixus 802	existumare 89	farina 600	fiber 609
ell-um, -am 31	exitium 81	fas 578	fibra (herba) 602
elogium 775	exordium 44	fasc- 1172	fibra (Faser) 632
elu- 850	exosus 879	fastidium 403	fibula 390
em, -em 77	expatare 470	fastigium 620	fictilis 390
emendare 675	experiri 487	fastus (Trotz) 403	-ficus 384
emere 39	expers 504	fastus (dies) 478	ficus, Fic- 1214
eminisci 668	explere 505	fatari 576	fid-(Treue u. s. w.)
eminus 19	exprobrare 601	fateri 577	593 f.
emolumentum	Exquiliae 124	fatigare 238	fides (Saite) 1169
710	exsequiae 984	fatisci 238	feri 382
Empanda 471	exsternare 1182	fat-um, -uus 576	fig- 390
emugento 679	exsul 1025	fauces 640	fili-us, -a 388
en, endo 30	exta 23	Faunus 580	filum 256
endoitium 81	extemp(u)lo 274	faustus, F. 580	fimbria 632
enim 198	ex-ter, -nus 19	favere 580	finus 413
enormis 199	exterment- 290	favilla 580	findere 632
ensis 76	extispex 1173	favissae 238	ingere 390
enubro 1240	extorris 310	Favonius 580	finis 632
eo s. ire	extrare 290	favus 637	firmus 397
Ep-idius, -ona 7	extremus 19	fax 578	fiscus 1172
epistula 1132	extricare 300	febris 584	Fisternae 632
equus 7	extrinsecus 984	februus 609	fistula 1196
er 254	exu- 72	fecundus 637	fivere 390
erg-a, -o 778		fel 248	fix- 390
erinaceus 254	faba 588	felare 388	flabrum 624
errare 63	fab-er, -rica 393	feles 638	flaccus, F. 616
erudire 931	Fabius 588	felix 638	flagellum 645
erugere 814	Fabricius 393	fem-en, -ur 385	flagitare 618
erus, era 75	fabula 577	femina 388	flagitium 618
erv-um, -ilia 53	facere 382	fenestra 579	flagrare 618
esca 25	facetus 579	fenisex 1000	flagrum 645
esc-it, -unt 74	facies 578	fenum 392	flamen, F. 618
-ēsimum 339	facilis 383	fenus 637	flamma 618
Esquiliae 124	facultas 383	feralis 601	flare 624
essentia 1235	facundus 579	ferax 600	Flavius u. s. w. 248
esurire 25	faedus 264	ferctum 614	flavus 248
et 2	fagus 588	ferculum 600	flectere 522

flemina 626	beugt werden) 909	fungus 1219	gest- 223
flere 626	909	fun-is, -etum 593	gibb-, G. 225
flexuntes 522	fragor (Brechen) 909	funus 412	gigeria 204
fligere 645	fragor (Getöse) 1188	fur 602	gignere 189
floc-es, -us 626	fragrare 265	furca 604	gilvus 216
flor-, F. 626	fragum 265	Furculae 604	gingiva 231
flos 626	frangere 909	furere 607	gingr- 204
flu- 625	frater 600	furfur 254	-ginta 338
focale 640	fratricida 1002	Furiae 607	glaber 1106
focus 579	fraus 417	Furnius 246	gladius 129
fodere 591	fraxare 615	furnus 246	glamae 213
foedifragus 909	fraxinus 618	furvus 608	glans 213
foedus (hässlich) 413	fremere 613	fuscus 608	gleba 212
foedus (Bündniss) 594	frendere 254	fusterna 392	gles-, G. 246
foetere 413	frenum 397	fustis 392	ghis (Haselmaus) 206
fol-, foll- 624	frequens 615	fusus 1178	glis (glatt) 234
fomentum 412	fretum 607	futare (giessen) 263	gliscere 246
fomes 412. 518	fretus 397	futare (sein) 636	glitus 234
fons 263	friare 254	fut-ilis, -is 263	globus 212
forare 604	fric- 254	futuere 636	gloc- 144
forbea 602	frigere (zwitschern) 613	gab-, G. 202	glomus 212
forceps 112	frigere (rösten) 618	Gaipor 550	gloria 172
forct-is, -us 402	frigere 621	Gai-us, -a 189	glos 216
fordus 602	fringilla 613	galb- 215 f.	glubere 1106
fore 636	fritilla 254	gal-ea, -erus 1093	gluma 1106
fores 412	frivolutus 254	gall-us, -ina 101	glu-o, -s, -ten 234
forfex 604	frons (Stirn) 609	gammarius 116	glutus 206
forma 397	fruc-, frug- 640 f.	Garanus 120	Gnaeus, Gneus . 191
Formiae 1225	frui 641	garrulus 204	gnar- 198
formica 741	frumen, -tum 641	gau, gaud- 222	gracilis 146
formido 717	frunisci 641	gelasinus 214	gracillare 144
formucapes 112	frustra 418	gelu 215	graculus 144
for-mus, -nus 246	frustum 417	gemere 202	gradior 219
fornax 246	frutex 608	geminus 191	Gradivus 358
fornix 397	Frutis 609	gemma 202	grallae 219
forpex 112	frux 640	gemursa 202	gramen 206
fors 601	fu (interj.) 633	gena 200	gramiae 213
forsan u. s. w. 30. 601	fucus 638	gener, -are 190 f.	grandis 217
fortassis u. s. w. 30. 601	fuga 643	Geneta 190	grando 266
fortax 602	fui u. s. w. 636	-gēni 338 f.	Granius 211
fortis 402	fulcire 398	genitor u.s.w. 190	granum 210
fortuna 602	fulg- 618 f.	gens 190	grassari 219
forum 412	fulica 580	genu 193	grat- 245 f.
forus 397	fuligo 413	Genu-a, -cius 193	grav- 217
forvus 246	fulmen 619	genuinus (angeboren) 190	gremium 220
fossa 591	fulv-, F. 248	genuinus (dens) 200	grex 209
fovea 238	fumus 412	genus 190	groma 213
fovere 412	funambulus 185	gerere 223	grossus 232
fraces 615	funda 1178	germ-anus, -en 120	gruere 204
fragrescere (mürbe werden) 616	fundere 263	gerr- 1109	gruma 213
fragrescere (ge- fungi 640	fundu-s, -lus 638	-gesimus 338	Grumentum 174
			grumus 174
			grund-, grunn- 233
			81

- grus 208
 gubernare 165
 gula 206
 gumia 202
 gurdus 217
 gurg- 206
 gustus 232
 gutt- 1122

 hab- 1240
 haedus 264
 haerere 265
 hamus 242
 hara 252
 harena 630
 hariolus 255
 haruspex 255.
 1178
 harviga 865
 hasena 630
 hasta 258
 haurire 264
 hebdomas 1019
 hederā 239
 helus 248
 helv-, H. 248
 herba 602
 heretum 252
 Herennius 252
 heres 252
 heri 265
 herinaceus 254
 herma 256
 huare 238
 hibernus 260
 hicc, hic 152. 235
 huens 260
 hular- 89
 hulla 256
 hilum 256
 Himella 260
 hinnie 256
 hir 252
 hura 256
 hircus 621
 hurnea 252
 hurr-, H. 255 f.
 hurs-, hurt- 255
 hirudo 252
 hiscere 237
 historia 964
 histri-cus. -ō-ni
 1242
 huleus 238
 hodie 357

 holus (olus) 248
 homicida 1002
 homo 241
 honos 267
 hora 751
 Hora 747
 hordeum 258
 hornus 945
 horrere 254
 horsum 927
 hortari 402
 Hortensius 253
 hortus 252
 hospes 448
 hostia 259
 hosticapas 112
 hosti-s, -re 258
 hum- 241

 ibi 78
 ibidem 320
 icere 82
 idem 78. 320
 identidem 269.
 320
 idoneus 78
 idus 84
 iferos 2
 igitur 97
 igna-rus, -vus 198
 ign-is, -ia 18
 igno- 198 f.
 ilico 1149
 ille 31
 illex 827
 illic e) 152
 illustris 819
 illuvies 850
 imago 83
 imbecillus 225
 imbellis 373
 imber, -rex 37
 imberbis 565
 imbuere 453
 imbulbitare 567
 imburvom 919
 imitari 83
 immanis 653
 immo 31
 immolare 710
 immunis 733
 impages 460
 imparentem 503
 impedire 474
 impendium 1177
 impenetrabile 449

 imperare 502
 impertire 504
 impescere 447
 impetrare 449
 impetus 467
 impite 467
 implere 505
 impluv- 558
 impomenta 978
 importator 524
 importunus 487
 impos 448
 improles 44
 impudicatus 540
 imus 2
 in- (Präfix) 29
 in (Präpos.) 30
 inanis 1233
 inarculum 51
 incendere 1069
 incerniculum
 1092
 incessere 106
 incestus 177
 inciens 159
 incile 1085
 inclutus 172
 incola 124
 incolumis 1086
 incomit- 80
 incrementum 121
 incubus 165
 incus 162
 indag- 18
 inde 30. 320
 indemnis 325
 indepusci 33
 indere 381
 index 330
 indidem 320
 indigena 190
 indigere 21
 indigetes 189
 indigitare 21
 in-do, -du 30
 indoles 44
 induere 72
 indulgere 829
 industrius 1151
 indutiae 81
 induviae 72
 inebrae 1240
 inermat 48
 iners 48
 infamia 578
 infans 576

 infensus 391
 inferiae 601
 inf-erus, -imus 2
 infestus 391
 infitiae 577
 infligere 545
 infrunitus 641
 infula 580
 ingenium 190
 ingens 189
 ingenuus 190
 ingluvies 206
 ingruo 213
 inguen 22
 inimicus 118
 initium 81
 injurus 762
 inlecebra 828
 indicium 825
 inops 34
 inquam 181
 inquilinus 124
 inquinare 163
 inrire 774
 insece u. s. w. 996
 insicia 1000
 insidiae 1012
 insignia 995
 insipare 1051
 instaurare 1135
 instigare 1154
 instrumentum
 1151
 insuasum 1228
 insula 1023
 integer 1145
 inter 30
 Interamna 7
 interatim 31
 intercalaris 143
 intercapedo 113
 intercus 1115
 inter-diu, -dus
 359
 intergerivus 225
 intermestris 655
 internecio 423
 Interocrea 7
 interpres 554
 interstes 1134
 intertaliare 1085
 intertri- 292
 intestinus 30
 intr-a, -o 31
 intrare 290
 intricare 300

intrinsecus 984	Kaeso 1002	lar, Larunda 770	lyber 839
introrsum 927	Kaili 160	larus 771	Liber, -a 803
in-tumus, -tus 30f.	Kalendae 148	larva 351	liber, Pl. -i, 852
intusium 72		lascivus 770	lib-et, -ido 852
invitare 858	labare 794	laser, laserpitium	libra, -re 170
invitus 862	labe-a, -um 840	1104	libum 139
invol- 916	Labe-o, -rius 840	lassus 834	licē-re, -ri 806
ipse 78. 448	labes 793	later 554	-licēre 827
ir 252	lābi 798	Lateranus 554	licinus, L. 825
ira 86	lābor 795	latere 789	licitari 806
ire 80	labrum (Lippe)	Latium 554	licium, licinium
irritare 774	840	Latona 770	825
irritus 766	labrum (Becken)	latrare 776	licitor 920
is, iste 77 f. 269	850	latrina 850	lien 1190
istega 1143	lac 221	latrō(n) 847	ligare 920
istic(e) 152	lacer, -na 908	lātus 554	Ligarius 920
ita, item 78. 269	lacere 827	lātus (getragen)	lignum 783
Italia 874	lacertus (Eidech-	296	ligō(n) 893
iter, -um 78	se) 136	lātus (breit) 1149	ligurire 810
itidem 269. 320	lacertus (Ober-	laur-, L. 867	lima 810
	arm) 826	laus 172	limax 801
jac- 750 f.	laccessere 828	Lausus 172	limbus 793
jam 746	lacinia 908	Lautulae 850	lime-n, -s 826
Janiculum 760	lacrima 336	lautumiae 232	limpidus 836
janitricēs 755	lact- 221	lautus 850	limus (Schlamm)
janu-, J. 750	lactes 831	lav- 850	801
jecur 753	lacun-a, -ar 824	Laverna 848	limus (quer, Gurt)
jocus 359	lacus 824	lax 827	825
Jovis 360	Lae-ca, -lius 853	laxus 831	linea 800
jubar 359	laedere 1209	Lebasius 803	linere 800
jubere 764	laena 257	lectisternium	lingere 810
jucundus 360	laetus 557	1149	lingua 340
judex 330. 762	laevorsum 927	lect-us, -ica 832	linquere 806
jugere 87	laevus, L. 853	lēg- 783	linquier 825
jugerum 764	lallus 775	lēg- 832 f.	linteata 843
jugis (lebendig)	luma 824	legulejus 832	linter 559
227	lambere 840	leib- 852	Linternus 801
jugis (beständig)	lamentum 776	lemures 169	linteu-a, -m 842
IIII	lam(i)na 1234	len-a, -ō(n) 831	linum 842
jugulum 763	lana 825	lendes 1066	lippus 811
jugum 762	lancea 834	lenis 834	liqu- 802
Julius 360	lancinare 908	lent- 835	lira 844
jumentum 762	lanerum 825	leo 848	Li-ria, -sta 801
juncus 360	languere 830	lepidus, L. 836	lis 1152
jungere 764	laniare 908	lepus 836	Liternu-s, -m 801
juniperus 505	lanoculus 825	lessus 775	littera 800
Junius 360	lanterna 836	letum 801	litus 801
junix 360	lanugo 825	Leucerus 818	liv-, L. 843
Juno 358	lanx 825	Levana 785	lix 802
Jupiter 360	lapathium 840	levenna 786	lixa (Wasser) 802
jurare 762	lapicida 1002	levir 858	lixa (Marketen-
jurgare 762	lapis 838	lēvis 785	der) 806
jus, justus 761 f.	lappa 234	lēvis 234	lixabundus 803
juvare 360	Lapsid- 839	lex 832	lixula 825
juven- 860	laquear 824	libare 803	locuples 506.1149
juxta 763	laqueus 828	Libentina 852	locus 1149

locusta 775	macer -are, -ia 689	margo 721	merc-ari, -es 1205
loeb- 852	machina 684	Mari -ca, -us 715	Mercurius 1205
lomentum 850	mact- 683	Mar-mar, -mor	merda 1207
long- 786	macula 1199	715	mere- 1205
longitrorsus 927	mad- 694	marmor 716	merg-ae, -es 721
loqui 775	maerere 727	Maro 1204	mergere 725
lor-ica, -um 915	magis, -ter 685	Marru-s, -vium	meridies 357
lotus 850	magmentum 683	715	Mero 715
Louc- 818	magnus 684	Mars, -us 715	merul -us, -a 709
Lua 846	Magulnius u. s. w.	Marull -us, -a 1204	merus 715
lubet 852	685	martulus 709	merx 1205
lubricus 234	major u. s. w. 683 f.	mas, -culus 667	messi-, M. 673
Luc- 818 f.	mala 689	massa 690	meta 725
lucere 818	Maleventum 1244	mater, -tera 653 f.	metallum 42
lucinium 818	malignus 190	matri- 654	metellus, M. 678
lucrum 847	malleus (Ham-	matricida 1002	metere 673
lucta 816	mer) 653	matrona 654	metiri 654
lucubrum 818	malleus (Rotz)	matta 692	metus 667
luculentus 818	710	mattus 694	mica 1200
lucuns 826	malluvium 850	maturus 653	migrare 726
lucus 818	malo 889	matut-, M. 653	miles 730
lud- 171	malta 710	maxilla 690	milium 710
luere (lösen) 846	mālum 725	me, meus u. s. w.	mille 730
luere (waschen)	mālus 710	647	minae 698
849	mālus 684	meare 726	minam 676
lues 846	malva 709	medd-, med-ix	minere 698
lugere 816	Mamer-cus, -tinus	330	Minerva 668
lumbus 835	715	mederi 669	mingere 729
lumen 818	mamma (Mutter)	medio-, M. 697	miniscitur 668
luna 818	648	meditari 670	minister 676
lup-a, -ana 909	mamma (Brust)	Meditrina 670	Min-ius, -atius
Lupercus 56	695	meditullium 295	676
lupus 908	mammones 657	medius 696	min-or, -imus 676
luridus 249	Mamurius 715	medius Fidius 359	Min-ternae, -tur-
luscinia 109	Man-a, -ia 653	medull-, M. 697	nae 676
luscus, L. 819	manare 694	mejere 730	mintr-are, -ire
lustrare 819	manceps 112	mel 709	679
lūstrum (Pfütze)	mancus 675	melior 724	minuere 676
849	mandere 695	meltom 709	minurire 679
lūstrum (Sühn-	mane 653	membr- 676	Minutius 676
opfer) 851	manere 667	memini 668	mirus 1208
Lutatius 849	Manes 653	memor, -ia 1205	miscere 728
lutra 849	mango 685	Mena 655	miser 727
lutum (Gilbkraut)	manica 652	menceps 112	misericors 1098
249	manifestus 392	mend -a, -um 675	mittere 692
lutum (Schmutz)	manipulus 507	mendax 669	mod- 655 f.
849	mansuescere 1037	mendicus 675	moechus 729
lux 818	mantare 667	mens 667	moenia 733
luxu -s, -ria 807	mant-ele, -ile 279	mensa 654	mola (Mühle) 709
luxus (quer) 826	Manturna 667	mensis 655	mola (uterina)
lympa 836	mānu- 652 f.	menta (Münze)	1206
lynx 817	mānus 653	691	moles, -tus 684
	marcere 709	menta (Glieder) 698	moliri 684
maec-, M. 690	Marcipor 550	mentio 668	moll- 710
macell-, M. 683	marcus, M. 709	mentiri 668	molucrum (Mahl-
macer 1200	mare 708	mentum 698	werkzeug) 710

molucrum (abor- tus) 1206	muscerda 1092	negumate 21	novem 434
momar 708	muscipula 742	Nemestrinus 433	novendialis 357
momentum 735	musculus 743	nemo 242. 420	Novensiles 1012
monedula 679	mussare 679	nempe 198	noverca 440
monere 669	must- 740	nemus 433	novus 439
moneta, M. 669	mutare 735	nenia 441	nox 423
mons 698	mutilus 677	nepos (Enkel) 428	noxa 423
monstr- 669	mutire 679	nēpos (Schwel- ger) 431	nub- 430
mora 1204	mutō(n) 736	Neptunus 430	nucamenta 167
morbus 708	mutum 679	nequalia 423	Nuceria 440
mordere 1207	mutus 734	nequam 160. 420	nuc(u)leus 167
mori 708	mutuus 736	neque, nec 97	nudius 359. 439
morigerus 655	myrtus 1199	nequeo 160. 420	nudus 425
morosus 654	mytulus 742	nere 1015	nuere 441
mors 708	myxa 738	Neria u. s. w. 52	nullus 78. 420
mortarium 709	nacta 424	nervus 1161	num 439
mortuus 708	naev-, N. 191	nesi 1037	Num- a, -itor 433
morus 708	nam 198	neve, neu 889	numen 441
mos 654	nancisci 421	nex 423	numerus 433
Mostellaria 669	napurae 1015	ni- 420	numus 433
motacilla 736	Nar u. s. w. 1159	nic-ere, -tare 107	nunc 439
movere 735	nare 1159	nidor 201	nundinus 357
mox 684	naris 1160	nidus 435	nunquam 420
mu 679	narrare 198	nig-, N. 424	nuntius 440
Muc-ius, -ia 738	nasci 191	nihilum 256. 420	nuper 440. 491
mucro 739	Nas -o, -ica 1159	nimbus 430	nurus 1048
mucus 738	nassa 1159	nimirum 1208	nutrire 1160
muger 740	nasturcium 300	nimius 653	nux 167
mugil 738	nasus 1159	ningere 1162	ob 36
muginari 740	natare 1159	ningulus 78. 420	obacerbat 7
mugire 679	natinari 1159	nis 419	obdere 381
mulcare 720	nat -io, -ivus 191	nisi 1037	obescet 74
mulcere 719	natis 421	nitēre 1114	obex 751
Mulciber 720	natrix 1159	nitī 107	obigitat 17
mulgere 721	Natta 425	nix 1162	obinunt 80
mulier 711	natura 191	Nixi di 107	obiter 36
mulsus 709	naucu -m, -s 167	nobilis 198	oblectare 828
multa 1206	naufragus 909	nocere 423	obliquus 825
multus 699	nauscit 1159	noctivigulus 865	oblitterare 801
mulus 670	nausea 1159	noctua 424	oblivisci 843
mundus 700	naustibulum 1135	nodus 240	oblucuviasse 818
mungere 738	navis 1159	Nola 439	obmanens 667
munerigeruli 223	navus 198	nolo 889	obnectere 425
munciceps 112	ne, -ne, ne- 419	nomen 198. 1239	obnoxius 423
munire 733	nebrundines 437	nomenclator 143	oboedire 68
munus 733	nebula 430	non 78. 420	obpuviare 541
murcus 722	necare 423	Nonae 434	obscaenus 1040
murex 1199	necesse 421	nonn-us, -a 428	obscaevare 1040
Murgantia 1204	nectere 425	nonuncium 12	obscurus 1116
muria 708	nedum 359. 420	norma 199	obsequiae 984
murire 742	nefastus 578	nos 419	obses 1012
murmur 722	nefr- 437	nosco 198	obsipare 1051
murus 733	negare 21. 420	nota 199	obstetrix 1135
mus 742	neglegere 828	Notus 1158	obstinare 1135
musca 742	negotium 68. 420	nova-, N. 440	obtractat 305

- obturare 292
 obtutus 314
 obvagulare 859
 obvaricator 136
 occa 7
 occasio 106
 occiduus 106
 occiput 113
 occisitantur 1001
 occulere 1093
 occupare 112
 Ocell-a, -ina 10
 oci-or, -us 7
 ocquinisco 137
 ocrea 72
 ocri-, O. 7
 octo 13
 octuplus 508
 oculus 10
 odefacit 26
 odi 879
 odor 26
 oenigenos 190
 oestrus 85
 offendere 391
 offendix 593
 offermenta 601
 offex 383
 officiperda 381
 offici-um, -na 384
 offocare 640
 (O)gulnius 866
 oinovorsei 926
 ola 18
 ol-ea, -iva 802
 olere 26
 olescere 44
 olum 31
 Olipor 650
 olla 90
 ollus 31
 olus s. holus
 omen 68
 omentum 72
 ommentare 667
 omnis 40
 oncia 12
 onus 28
 op- 36
 opera 35
 operire 503
 opifex 383
 opilio 450
 opinus 533
 opinari 31
 op- us, em, e) 34
 opiparus 502
 opitulari 296
 oportet 504
 oppidum 475
 opplere 505
 opportunus 487
 opprobrium 601
 Ops 34
 optare 34
 optimus 34
 optutu 314
 opulentus 34
 opus 35
 ora, orare 75
 orata 946
 orb-, O. 62
 ord- 44
 oreae 75
 Orfi-us, -dina 62
 oriri 43
 ornare 901
 ornus 44
 Ortona 43
 os (ōris) 75
 os (ossis) 76
 oscen 109
 oscitare 75
 osc-ulum, -illum 75
 ossifragus 909
 ostendere 273
 ostium 75
 otium 68
 Oufens 881
 ovare 67
 ovi-, O. 67
 ovum 71
 pabulum 447
 pac-, P. 459
 paedicare 550
 paedidus 517
 Paestum 447
 pag- 460
 pala 460
 palam 489
 palari 1183
 Palatium 450
 Palatua 314
 palea 1183
 Pales 449
 palla 1168
 pallere 526
 pallium 1168
 palm-a, -us 528
 palp- 1184
 palumb- 526
 palus (Pfahl) 460
 palus (Pfuhl) 876
 pampinus 476
 Pand-a, -us 471
 pandere 471
 pandiculari 1177
 pandus 1177
 pangere 459
 pani-a, -cum 449
 pannus 1167
 pannuvellium 908
 papa, P. 477
 papaver 476
 papilio 1184
 pappus 477
 pap-ula, -illa 476
 par 488
 parare (verglei-
 chen) 488
 parare (verschaf-
 fen) 502
 Parca 520
 parcus 1182
 parent- 504 f.
 parēre 504
 parēre 503
 paries 60
 parricida 1002
 pars, part- 504
 parum 1182
 parumper 491
 1182
 parvus 529
 pascere 446
 passer 469
 pass-im, -us 471
 pastillus 447
 pastinum 538
 Patella, -na 471
 pater 446
 patera 471
 patēre 470
 patibulum 471
 patina 471
 patior 1167
 patrare 448
 patro- 446
 patulus 471
 paucus 529
 paulisper 491
 529
 paulus, P. 529
 pauper 502
 pauxillus 529
 pavere 541
 pavi- 540 f.
 pax 459
 paxillus 460
 -pe 97
 peccare 475
 pectere 464
 pectus 461
 pecu- 460 f.
 ped- 474 f.
 pedere 523
 pejerare 762
 pejor 475
 -pellare 1183
 pellax 827
 pellere 1183
 pellex 528
 pellis 508
 pelluviae 850
 pelvis 506
 Penates 449
 pendere 1177 f.
 pen-es, -itus 449
 penetrare 290.
 449
 penis 531
 penna 468
 pensare 1178
 penuria 1167
 penus 449
 per -per per-491
 perca 1187
 percontari 110
 perdere 381
 perdius 359
 perduell- 372 f.
 peregr-e, -inus 18
 perendie 357
 488
 perennis 3
 perfacul 383
 Perfica 384
 perfidus 594
 pergere 778
 periculum 487
 peritus 487
 permuties 676
 perna 525
 pernicies 423
 pernix 525
 perosus 879
 perperus 484
 per-pes, -petus 469
 perpetrare 449
 perphovere 559
 persona 1217

- pertinax 272
 Pertunda 1156
 pervic-ac, -us 224
 pervinca 953
 pes 474
 pessimus 475
 pessulus 460
 pessum 475
 pestis 882
 Peta 467
 petaso 470
 petere 467
 petr-, P. 105
 petul-ans, -cus 467
 pexitas 464
 phalerae 574
 pic-a, -us 1174
 Picumnus 1174
 piger 461
 piget 534
 pigmentum 535
 pignus 461
 pila (Pfeiler) 461
 pila (Mörser) 538
 pila (Ball) 1183
 pilentum 1184
 pilicus 1247
 pilum (Stämpfel) 538
 pilum (Wurf-speer) 1183
 pilumnus 1183
 Pilumnus 538
 pingere 535
 pinguis 461
 pinna 1168
 pinsere 538
 pinus 533
 pip-are, -ire 537
 piper 476
 pirata 478
 pis- 538
 piscis 532
 pituita 1197
 pius 155
 pix 533
 placare 518
 placenta 516
 placere 518
 Plaetorius 557
 plaga (Schlag) 511
 plaga (Netz) 520
 plagium 520
 planc-, P. 516
 plangere 515
 planta 554
 planus 515. 554
 plat- 554
 planstrum 559
 plautus, P. 554
 Plavis 559
 plebes 506
 plectere (strafen) 515
 plectere (flechten) 511
 plectrum 514
 Pleninenses 505
 plenus 505
 pleores 506
 -plere 505
 plerisque 506
 Plestina 506
 -plex 520
 plicare 520
 plisima 506
 Plistia 505
 plorare 559
 plour-, plous 506
 pluere 558
 pluma 559
 plumbum 744
 plūs 506
 -plus 508
 po (S. C.) 448
 po- 491. 531
 poculum 453
 podex 523
 poen-a, -itet 155
 poëta 162
 pol- 491
 polenta 1183
 polire 801
 poll-en, -is 1183
 pollere 450
 pollex 806
 polliceri 492. 806
 pollingere 363. 492
 pollit 1183
 pollubrum 857
 polluc- 492. 807
 polluo 492
 pomerium 733
 Pom-etia, -ona 550
 Pompejus 465
 pomum 550
 pondus 1178
 pone 531
 ponere 492. 978
 pons 469
 pontifex 383
 Pontius 465
 ponto 469
 popina 456
 poples 1184
 populari 1086
 pōpulus 506
 pōpulus 1184
 -por 550
 por- 491
 porca 524
 porcet 56
 porcus 1187
 porricio 491. 806
 porrigo 491
 Porrima 490
 porro 490
 porrum 524
 porta 487
 portare 504
 portendere 273. 492
 porticus 487
 portio 504
 portu-, P. 487
 pos- 530
 posca, P. 14
 poscere 518
 posculentum 14
 possid- 492
 possum 447
 post, -erus 530 f.
 posti- 530 f.
 postliminium 826
 postridie 357
 postulare 518
 Postvorta 926
 pot- 447 f.
 potus 453
 prae 489
 praebere 1240
 praeceps 114
 praecia 859
 praecipuus 118
 praecius 179
 praeco 859
 praecordia 1099
 praecox 456
 praed-a, -ium 289
 praedopiont 34
 praefericulum 601
 praefica 579
 praefocare 640
 praefurnium 246
 praegnans 190
 praemetium 673
 praemium 39
 Praeneste 490
 praepes 467
 praeputium 549
 praes (adv.) 490
 praes (Bürge) 878
 praesens 74
 praesep- 988
 praesertim 1226
 praeses 1013
 praesignis 996
 praestare 490
 praestes 1184
 praestigiae 1154
 praestinare 1185
 praestolari 1138
 praesul 1025
 praeter 489
 praetor 81
 praevaricari 136
 prandium 356
 pratum 555
 precari, prex 517
 prehendere 289
 prelum 556
 premere 556
 pretium 495
 pri-dem, - die 357. 489 f.
 primipara 505
 primordia 44
 primus, prior 489
 princeps 112. 490
 pris-cus, -tinus 271. 489
 priv- 491
 privilegium 832
 pro 489
 probrum 601
 procapis 113
 procax 518
 procella 124
 proceres 127
 procerus 120
 procestria 1065
 procinctus 137
 proclivus 170
 procul 124
 procus 518
 prodigium 81
 prodigus 17
 prodianus

- profanus 577
 profecto 383
 proficiscor 383
 profiteri 577
 profligare 546
 profluvium 625
 profundus 638
 progenies 190
 proles, prolet- 44
 prolificere 302
 prolixus 303
 prolubium 852
 proluvia 850
 promellere 723
 promenervat 668
 promere 39
 prominare 726
 promiscuus, -am 728
 promptus 39
 promulcum 723
 promulgare 699
 promulsis 709
 promuntarium 698
 pronus 490
 propag -es, -o 460
 prop-e, -inquus 1120
 propediem 357
 properus 502
 propetrare 449
 propitius 467
 propudium 540
 prorsu-m, -s 926f.
 prosa, P. 926
 prosapia 1051
 prosatrix 977
 proseda 1012
 Proserpina 585
 prosiciae 1000
 prosper 1167
 prostibulum 1135
 protervus 291
 protinus 271
 provincia 490
 prox 859
 prudens 965
 prugnum 190
 pru-ina, -na 511
 prurire 511
 -pte 448
 pubes 549
 publicus 507
 Publipor 550
 Publius u. s. w. 507
 podet 540
 pue-r, -lla 549f.
 puerpera 505
 pug- 461f.
 pul-cer, -cher 1187
 pule-x, -jum 1184
 pullus (grau) 526
 pullus (rein) 544
 pullus (puter) 547
 pullus (Junges) 550
 pulmentum 1184
 pulmo 545
 pulpa 1184
 pulpae 517
 puls 1183
 pulsare 1183
 pulvin- 507
 pulvis 1183
 pumex 1197
 pumilus 462
 punctatoriolas 536
 pungere 535
 punire 155
 pup- 549
 purgare 544
 purpura 609
 purulentus 546
 purus 544
 pus 546
 pus-ula, -tula 1196
 pus-us, -illus 549
 Puta 544
 putare 544
 Puteoli 544
 putere 546
 putens 544
 putris 547
 putus (rein) 544
 putus (Knabe) 549
 putire 541
 pytissare 1197
 pyxis 462
 quadriduum 356
 quadriga 763
 quadrimus 260
 quadruplus 508
 quadrurbem 930
 quadrus 105
 quaerere 154
 quaes-o, -tor 154
 qualis 96
 qualu-m, -s 151
 quam, -quam 96
 quando 359
 quantisper 491
 quantus 96
 quare 768
 quasi 1037
 quasillu-m, -s 151
 quatenus 271
 quater 1122
 quatuor 105
 quaxare 176
 -que 97
 queo 160
 quercetum 166
 quercus 132
 queri 180
 querquedula 144
 querquerus 125
 querquetum 132
 qui u. s. w. 95f.
 qui-dam, -dem 320
 quies 157
 quin 96
 quincunx 12
 quincuplus 508
 Quinquatrus 465
 quinque 464
 quinquessis 10
 Quintipor 550
 Quintus u. s. w. 465
 quippe 97
 quiritari 180
 quirquir 152
 quis, quid 152
 quispian 746
 quaequiliae 1085
 quominus 676
 quondam 320
 quoniam 746
 quorsum 927
 quot, -us 96
 quotidie 357
 rab-, R. 795
 raccare 775
 racemus 368
 radere 787
 radius 930
 radix 930
 raja 784
 rallum 787
 ramentum 787
 Ramnes 791
 ramus 930
 rana 775
 rancare 775
 rapere 791
 raphanus 793
 rapsata 791
 rap-um, -a 792
 rasores 787
 rastrum 787
 ratio 766
 ratis 50
 Ratumena 1234
 ratus 766
 raucus 813
 raudus 822
 Ravilla 257
 ravis 813
 ravus (grau) 257
 ravus (heiser) 813
 re-, redi-, red- 1244
 reapse 448. 768
 Reate 1212
 rebellis 373
 reburrus 566
 Recaranna 120
 recena 110
 recidivus 106
 recl-nis, -vus 170
 recordari 1099
 recuperare 165
 recutitus 1115
 redamptuare 291
 Rediculus 80
 redinunt 80
 redivivus 357
 reduncus 3
 reduvia 72
 redux 365
 refellere 1192
 refertus 614
 refriva 601
 refutare 263
 reg-, R. 778
 religio 829
 remedium 670
 remeligines 723
 remex 17
 reminisci 668
 remor-a, -es 1206
 remulcum 723
 remus 50
 renancitur 421

renes 1190	ruere 347	sanguis 992	scrantum 1121
renovativum 440	ruf-, R. 823	Sang-us, -a 987	screare 1092
repagula 460	ruga 920	sanies 1218	scribere 1106
repedare 474	rugire 814	sann-a, -io 1217	scrinium 1079
repens (plötzlich)	ruina 347	Sanqualis 987	scripulum 1247
934	ruma 1212	sanus(e) 1039	scrob- 1106
reperere 1031	rumare 813	sap- 993	scrof- 1105 f.
reperire 503	rumen 1212	sapsa 971	scrotum 1121
replere 505	rumigerare 223.	sarcire 1027	scrup- 1121
repotia 453	813	sarculum 1030	scrut- 1121
repudium 540	Ruminus 1212	sardare 1220	sculna 1121
rerī 766	rumis 1212	sarire 1030	sculpere 1105
res 767	rumitare 813	sarmen 1104	scurra 1121
resecuta 995	Rumo 1212	Sarnus 1023	scut- 1115
resegmina 1000	rumor 813	sarpere 1104	se- 1037
resex 1000	rumpere 791	Sarsina 1023	sebum 993
residuus 1012	runa 370	satelles 1009	secale, secivum
restaurare 1135	runc-, R. 820	sat-, -is, -ur 979 f.	1000
restis 147	rup-, R. 791	Saturnus 977	secare 999
retaliare 295	ursum 927	savium 1216	secespita 1168
rete 1227	rus 796	saxifragus 909	secta 984
retrimentum 292	russus 822	saxum 999	sectus 995
retrosum 927	rutabulum 317	scabere 1075	secula 1000
returare 292	rutilus 822	scabillum 1077	secundus 983
reus 766	rutrum 347	scaev-, Sc. 1040	securis 1000
rex 778	Rutuli 822	scala 1068	securus 1112
rhetor 892		scalpere 1105	secus(anders) 984
rica 806	sab- 631	scamnum 1077	secus (Ge-
rictare 775	sacer 988	scandere 1068	schlecht) 1000
rictu-m, -s 809	sacerdos 322	scandula 1001	secuta 995
rigare 925	Sacrima 988	scapha 1075	sed, sed- 1037
rigere 779	saeculum 977	scapres 1074	sedare 1012
rima 808	saepe, -s 988	Scaptēsula 1222	sedere 1011
ringi 808	saevus 1040	scapu-s, -lae 1077	seditio 81
ripa 809	sag- 988 f.	scarif- 1105	sedulus 1014
ritus 766	sal 1023	scatere 1063	sēdum 1011
riv-alis, -inus 796	Salacia 1023	scaurus, Sc. 1084	sēdum 359
rivus 800	salapita 1105	scelus 1079	seges 989
rixa 809	sal-ax, -ebra 1024	sceptrum 1077	segmen 1000
robigo 823	Salii 1024	scesna 1065	segnis 989
robur 795	salire (salzen)	scheda 998	segullum 996
rodere 787	1023	schisma 999	sei 1037
rodus 822	salire (springen)	schola 1008	Sejus u. s. w. 977
rogare 779	1024	scilicet 1001	selibra 975
rogus 779	salisatores 1024	scind- 1001	seliquastrum 1012
Rom-a, -ulus 1212	Salisubsuli 1025	scintilla 1113	sella 1011
rorarii 797	saliva 1045	scipio, Sc. 1077	semel 974
ros 797	salix 1023	scire 1001	semen 977
rostrum 787	salt-are, -us 1024	scirpus 1104	semestris 655.975
rot-a, -undus 50	saltem 1027	scisc- 1001	semi- 975
roudus 822	salum 1052	sclopus 1105	semis 10. 975
rub- 822	salu-s, -tare 1027	scob- 1075	semita 726. 1037
ructare 814	salv- 1027	scopae 1072	semodius 656.975
rud-ens, -ere 814	sambucina 108	scop-io, -us 1077	Semo(n), -ia 977
rudis 931	Sanates 1039	scortum 1084	semper 974
rudus 822	sanc-, S. 987	scrapta 1092	senatus 1017

sene-ctus, -x 1017	simitu-s, -r 974	sortus 778	stiria 1138
sens-im, -us 1018	simplex 520. 974	sospes 448. 1039	stirpes 1149
sent- 1018 f.	simplus 508. 974	Sospita 448	stiva 1135
seorsum 927	simpulum 507	spargere 1187	stlata, -ria 1148f.
separare 488	simul, -are 974 f.	sparus 1182	stlis 1152
sepelire 985	sincerus 1092	spatium 1166	stlocus 1149
sepia 991	sincinium 109.	spec- 1173 f.	stloppus 1105
septem 1019	974	spelunca 1193	stol- 1138
septemtriones	sinciput 113. 975	spernere 1182	storea 1149
292	sine 1037	spes 1167	strag-es, -ulus
Septimontium	sinere 977	spic-a, -ulum 1168	1150
698	singuli 974	spina 1168	stramen 1148
septuplum 508	singultus 206	spinturnix 1114	strangulare 1150
sequ- 983	sinister 1017	spinus 1168	strenuus 1138
sera 1226	sinistrorsum 927	spira 1186	stria 1152
serenus 1223	sinus 1018	spirare 1193	stridere 1153
serere (säen) 977	siremps(e) 971	spirillum 1186	strig- 1150
serere (reihen)	sirp-e, -us 1104	spiritus 1193	strix (Riefe) 1150
1226	sistere 1134	spissus 1193	strix (Eule) 1153
serescere 1223	sistrum 1050	splendere 1247	stru- 1150f.
series 1226	sitis 1009	spolium 1085	studere 1167
seril-ia, -la 1226	situs 978	sponda 1168	stultus 1138
serius 1033	sive 890. 1037	spondere 1246	stup- 1138
sermo 1226	sobrinus 941	spongia 1219	sturnus 1153
serniosus 1223	sobrius 37	spont- 1167	suad 1037
serotinus 271	soccus 988	sport- 1186	suadus 1216
serpere 1031	soc-er, -rus 159	spuere 1197	Suana 1048
serra 1000	socius 984	spuma 1197	suasum 1228
serum 1023	socors 1098	spurcus 1187	suav- 1216
serus 980	sodalis 382	spurius 1182	sub 92
serv- 1026	sol 1223	squal- 1093	subare 1051
sesconcia 12. 975	solari 1028	squama 1064	subciduus 106
sestertius 10	sol-ea, -iar 1014	squatus 1001	subdere 382
Sestius 1214	solidus 1027	Stab-iae, -erius	suber 1053
setius 984	solino 1024	1137	subex 751
seu 890	solitaurilia 1028	stabilis 1135	subhastare 258
severus 1033	solium 1012	stabulum 1135	subiculum 751
sex 1214	soll- 1028	stagnum 1136	subitus 80
Sexatrus 1215	solox 1027	stamen 1136	sublestus 786
sexus 1000	solstitium 1134	stannum 1136	sublic-a, -ius 825
sibilus 1045	solum 1014	stare 1136	sublimis 826
Sib-ulla, -ylla 993	solus 1028	stat- 1134f.	sublingio 810
sibus 993	solvere 846	stega 1143	submejulus 730
sic 971	somnus 1218	stella 1149	suboles 44
sica 1000	sons 74. 1235	sterc-, St. 1091	subs-, sus- 92
siccus 1043	sonticus 74	sterilis 1137	subscus 162
sicil- 1000	sonus 1217	sternere 1149	subsicivus 1000
sidere 1012	sopor 1218	sternuere 1183	subsidium 1012
sidus 1231	Sora, -cte, -nus	stertere 1153	subtel 279
sig- 995 f.	1223	stilla 1138	subtemen 279
silere 1045	sorbere 1229	stillicidium 106	subtilis 279
silex 1028	sordes 1228	stilus 1154	subucula 72
silicernium 1066	sorex 1221	stimulus 1154	subula 1042
silva 1223	sorites 1030	stinguere 1154	subuleus 1048
simia 975	soror 941	stip- 1136	suburbium 930
simila, -go 978	sors 1227	stipendium 1178	succidia 1002

Succusanus 1116	tabula 272	terrere 309	trabea 307
sucerda 1092	tacere 281	terri-bola, -bula 309	trabes 300
sucinum 992	taeda 313	tesqua 315	Trachali 304
sucula 1051	taedet 313	tessera 274	tractare 305
Suculae 1047	taenia 270	testa 310	tradux 365
sucus 992	tal-ia, -ea 1085	testis 311	tragula 305
sudare 1231	talio 295	testu, -do 310	trah- 304
sudiculum 1231	talpa 1105	tetanus 270	Trajanus 290
sudus 357	talus 279	teter 285	trames 290
suēre 1042	tam, -en 269	Tettia (gens) 281	tranquillus 156
suēre 1037	taminare 1145	texere 279	trans, -trum 289 f.
suescere 1037	tandem 269. 320	Tiberis u. s. w. 1137	trape -s, -tum 297
Suess-a, -ula 1048	tangere 1144	tibia 1137	Trasumenus 290
suffarraneus 600	tantisper 491	tibicen 109	Trebia u. s. w. 300
suffire 412	tantus, -dem 268. 320	Tibur 1137	tremere 308
suffocare 640	tardus 289	Ticinus 281	trepit, -dus 300
suffragium 909	Tarentum 286	Tifernum, -s 1137	tres 316
sugere 993	tarmes 290	Tig-illus, ellius 278 f.	tressis 10
suggestus 223	tata 281	tignum 278	tria -rii, -trus 316 f.
suggrunda 266	Tatius 281	tilia 471	tribu- 636 f.
sugillare 993	taurus 1135	timere 285	tribulum 291
sum 74	tax, -us 279	tinea 284	tricae 300
sum, sam u. s. w. 971	taxare 1145	tingere 319	triclinium 170
sumen 993	tēg- 1143	tintinus 273	triduum 356
sumere 39	tēgula 1144	tinn-ire, -ulus 273	triens 317
summus 92	tela 279	tipula 312	trifarius 316
suovetaurilia 1136	tellus 295	tiro, -cinium 291	Trifolinus 624
supare 1051	telum 279	titio 312	triga 763
supellex 783	temere 285	titulus 154	trilix 825
super 92	temetum 285	Tit-us, -ius, ies 154	trimestris 655
supercilium 1094	temnere 284	tofus 1137	trimus 260
superescit 74	temo 279	toga 1143	trinus 317
superficies 578	temperare 274	tol- 295	trio 292
superstes 1134	templum 284	tomentum 313	tripus 508
superstitio 1135	temp-us, -estas 273 f.	tonare 273	tri-pod, -pud- 540
supervaganea 869	temulentus 285	tondere 284	triquetrus 98
supinus 92	tendere 273	tongere 279	triresmos 50
suppeditare 474	tenebrae 285. 1242	tonsa 274	triscurria 1121
supplere 505	tener 272	tonus 270	trissare 1153
supplex 518	tenēre 272	topper 269	tristis 301
suppurare 546	tent- 273	Tor -anus, -ius 1136	triticum 291
suppus 1051	tenuis 272	tor-culum, -men 299 f.	triumphus 317
surdus 1228	tenus (weiter) 271	tornus 291	trivi-us, -alis 870
surgere 778	tenus (Sehne) 272	torpere 307	trua 291
Surrentum 1223	tepere 282	torqu- 299 f.	trucidare 1002
sursum 927	tere-s, -bra, -do 290	torrus 311	tructa 302
sus 1047	terent-, T. 290	torus 1149	truculentus 318
suspicio 1174	terere 290	tervus 302	trud-ere, -is 305
susurrus 1221	tergere 1150	tot, tōtus 268	tru-ella, -lla 291
suus 1036	tergum 305	tōtus 313	Truentum 291
tabanus 282	term- 290 f.		trulissare 291
taberna 271	terra 310		truncus 300
tab-es, -um 281			trusare 305

tub-a, -us 1137	Unxia 20	vas (Gefäss) 940	verna 940
tuber 313	upupa 36	vastus 948	verrere 909
tubicen 109	Urbiliae 62	vasum 940	verres 935
tud-, Tud- 1156	urbs 930	vates 194	verriculum 909
tueor 314	urceus 92	vaticinus 108	verruca 930
tugurium 1144	urere 946	ve- 372	verruncare 909
tulo 296	urgere 920	-ve 889	versare 927
Tull-us, -ius, -ia 296	Uria 894	vecors 372. 1099	versi- 926
tum, tunc 268	urina 894	vect- 871	versus (Furche) 909
tumere 313	urna 946	Vediovis 360	versus (Vers) 926
tumul- 313	urruncum 63	vegere 864	versutus 926
tundere 1156	ursus 57	vegrandis 217. 372	vert- 925 f.
turb- 1157	urtica 946	vehemens 871	verus 891
turd-us, -a 1153	urvus 919	vehere 869	vervex 900
turgere 1189	uspia 97. 746	vehi-s, -culum 870	vesanus 372
turma 1157	us-quam, -que 96	Vej-i, -entes 871	vesc- 25
turpis 300	ustulare 946	vel 890	vesica 949
turris 315	ut, uti 96. 269	Velabrum 871	vespa 949 f.
turunda 292	uter 96	veles 936	vesper u. s. w. 940
tus, thus 413	uterus 90	Velia u. s. w. 901	vespillones 949 f.
Tuscus u. s. w. 78	utor 67	velitatio 936	Vesta 945
tussis 315	utpote 448	velivolus 936	vestibulum 1135
tut- 313 f.	utrobidem 320	velle 889	vestigium 1156
Tycha 1213	uv-a, -ere 867	vellere 908	vestis 940
	uxor 862	vellicare 908	Vesu-na, -vius 945
uber 881	vabrum 856	vellus 901	vet- 873
ubi 96	vacca 859	velox 936	vexare 870
udus 867	Vacc-us, -ius 860	velum 871	vexillum 871
Ufens 881	vacerra, V. 863	vena 871	via 870
ulcisci 901	vacillare 863	Venafrum 955	vibex 879
ulcus 908	vad-ere, -um 184	venari 955	vibr- 967
uligo 867	vae, vah 856	venerari 884	vic-(Wechsel) 960
ullus 78	vafer 855	venia 883	Vica 961
ulmus 44	vagari 869	venilia 184	vicinus 958
ulna 51	vagire 859	Venilia 883	vicissim 960
uls, ulter 31	vagulatio 859	vēnire 184	victima 865
Ulubrae 44	valde 567	vēnire 941	victus 227
ulu-la, -cus 93	vale-, V. 566 f. 1243	vendere 941	vicius 957
ulva 44	valgus 920	venter 194. 1239	videre 964
umb-o, -ilicus 38	validus 567	ventilare 854	vidu-us, -a 966
umbra 40	Valla 136	ventus 854	viere 952
Umbria 37	vall-es, is, um 901	venum 941	vietus 225
ume-re, -ctus 867	vallessit 902	Venus 884	vig-ere, -il 864
umerus 39	vallus(=vannus) 854	venustus 884	viginti 338
uncare 12	vallus (Pfahl) 901	vepallidus 372	vilis 870
uncia 12	valv- 916	ver 945	villa 958
unc-us, -inus 3	vannus 854	veratrum 891	villus 901
unda 875	vap-a, -or 179	verbena 930	vimen 953
unde 320	vappo 886	verber 929	vinc-a, -ire 953
ungere 20	varicus 136	verbum 893	vincere 961
ungu-is, -la 23	varo 217	vereri 901	vindemia 39
ungulus, -sta 3	varus, V. 136	veretrum 935	vindex 330. 884
universus 926	vas (Bürge) 878	vergere 919	vinibua 453
unose 926		Vergiliae 919	vinnus 952
unus 78		vermi-s, -na 136	

vinum 953	vitare 960	vocare 858	vora- 206
viola 953	Vitell- 874	Voconius 859	Vortumnus 926
violare 225	vitex 952	vola 231	vos, -ter 318
vipera 505	vitilena 831	volare 936	vovere 229. 1239
vir, -a, -ago 968	vitis 952	Volcanus 918	vox 859
virg-, V. 920	vitium 952	volcisci 901	voxor 862
viriae 952	vitricus 372	volema 231	Vulcanus 918
viridis 248	vitrum 965	volsella 908	vulgus 920
virtus 968	vitta 952	volucer 936	vulnus 908
virus 969	vitulus 873	volu -cra, -men	vulpes 937
vis 224	Vitumnus 227	916	vultur 908
-vis 889	vituperare 503.	Volumn -us, -ius	Vulturnus 908
visc -um, -us	952	889	vultus 890
969	vitus 952	volo (will) 889	vulva 916
visere 965	viverra 915	volup- 890	
visire 570	viviparus 505	volv-a, -ëre 916	xystus 1117
visula 953	vivus 227	vomer 949	
vita 227	vix 961	vom-ëre, -ica 887	zodiacus 227

Druckfehler.

Seite	12	Zeile	9	von unten setze nach murmeln ein Komma
-	15	-	20	- - lies αἰξ statt αἰξ
-	22	-	11	- oben lies γομώσας statt γόμωσας
-	25	-	7	- - lies νηστε(Ὶ)-ία statt νηστε(Ὶ)-ια
-	30	-	5	- unten setze nach p. 106) noch: 12b)
-	48	-	19	- oben lies Part. statt Part'
-	59	-	14	- unten lies -κὴ τέχνη statt -κὴ τέχνη
-	69	-	17	- oben lies Wind statt See
-	80	-	10	- - lies οἰ-μο-ς statt οἰ-μο-ς ⁷⁾
-	85	-	15	- - lies αἰθρ-ο-ς statt αἰθρ-ο-ς
-	97	-	1	- - lies Ὑ-γῆ-tus statt Ὑ-γῆ-tu-s
-	102	-	17	- - lies 6) F. W. statt F. W.
-	119	-	13	- - lies ναύκρατος statt ναυκρατός
-	126	-	9	- - das r hinter ἀμφι- gehört zum Ende der folgenden Zeile
-	133	-	14	von unten lies Spannnagels statt Spannagels
-	134	-	16	- oben lies Libyen statt Lybien
-	140	-	21	- unten lies κηρύκου statt κηρυκου
-	187	-	12	- oben lies κτείνω ⁸⁾ statt κτείνω
-	—	-	14	- - lies genitivus statt genitivus) ⁸⁾
-	192	-	12, 13	- - lies 112 b zweifelt) statt 112 b) zweifelt
-	194	-	11	- unten lies ḡas statt ghas
-	195	-	7	- - lies bhad; statt bhad:
-	216	-	16	- oben lies Γελέοντες statt Γελεοντες
-	237	-	15	- unten lies χῶ-ρα statt χῶ-ρα
-	301	-	16	- - lies -ίζομαι statt -όμαι
-	—	-	3	- - lies ἀπατέων statt ἀπατεών
-	305	-	12	- oben lies amentum statt armentum
-	306	-	18	- - lies ἐ-τάρφ-θη-ν statt ἐ-τέρφ-θη-ν
-	—	-	20	- - lies τραπ-εῖ-ο-μεν statt τραπ-ει-ο-μεν
-	307	-	9	- unten lies Meyer St. statt Meyer
-	309	-	9, 8	- - lies τρασ-ιά, τρασ-ιά statt -ία: ebenso S. 310

Zeile 9 von oben.

Seite	317	Zeile	1	von unten	lies triumphavit statt triumphavit
-	318	-	9	-	lies tē statt tē)
-	336	-	14	-	oben lies δαξέ- statt δαξε
-	352	-	12	-	unten lies 2) F. W. statt F. W.
-	414	-	8	-	oben lies δέπαδς statt δέπαδς
-	418	-	23	-	lies duplicatione statt dupli-catione
-	423	-	20	-	unten lies permicies statt pernicies
-	426	-	19	-	lies Pape W. statt P W.
-	447	-	23	-	lies Vica statt Nica
-	533	-	4	-	lies 1) C. E. statt C. E.
-	550	-	19	-	lies pullulā-re — statt pullulā-re —
-	567	-	17	-	oben lies VIII statt XVIII
-	588	-	7	-	lies fugital statt fugital
-	629	-	15	-	lies schreibend) statt schreibend
-	647	-	2	-	unten lies μέ statt μέ
-	657	-	8	-	lies Fick KZ. XXII. 99. 222. — Pott KZ. V. 277.
-	662	-	13	-	lies ποσειά-σι-ς statt ποσειά-σι-ς
-	695	-	18	-	lies pag. 365 statt 365 e.
-	—	-	17. 16	-	lies die statt din, von statt vo.
-	—	-	10	-	lies triefe, statt triefe
-	705	-	6	-	oben lies μελένα-σι-ς statt μελένα-σι-ς
-	712	-	12	-	unten lies πολ-υ-γ-α statt πολ-υ-γ-α
-	713	-	5	-	oben lies (Anm. 30) statt (Anm. 29)
-	—	-	13	-	lies Tischer statt Fischer
-	777	-	19	-	unten lies 334 statt 334
-	820	-	5	-	lies Anders Corssen statt Corssen
-	836	-	12	-	lies Lichte statt Leichte
-	847	-	5	-	lies latrum-cūlu-s statt atrun-cū-lus
-	—	-	13, 15	-	oben lies a) Lotosklee b) der Lotosbaum
-	859	-	21	-	setze 14) nach Vorherverkündigung
-	899	-	5	-	unten lies Nestor: statt Nestor.
-	900	-	11	-	lies ἦλο-ς statt ἦλο-ς
-	907	-	1	-	füge am Ende hinzu: 14)
-	909	-	16	-	lies Beistimmung statt Bestimmung
-	915	-	3	-	lies schlump- statt schlung-
-	916	-	13	-	lies richtigen statt schwierigen
-	925	-	6	-	lies Ὀρνυ-λα statt Ὀρνυ-λα
-	931	-	25	-	lies βλοσυρό-ς statt βλόσυρο-ς
-	934	-	24	-	lies Leiten statt Leiter
-	956	-	15	-	lies ἐκτεήριος statt ἐκτεήριος
-	981	-	12	-	oben lies machen um statt machen, um
-	983	-	20	-	lies δόρν statt δορν
-	1009	-	5	-	unten lies Kuhn KZ. statt KZ.
-	1010	-	12	-	oben lies etwas worauf statt etwas, worauf
-	1011	-	3	-	unten lies aufsitzend statt aussitzend
-	1038	-	12	-	lies σάω-σο-μαι statt σάω-σο-μαι
-	1074	-	1	-	lies — älterem statt statt älterem
-	1076	-	23	-	lies es statt as
-	1090	-	12	-	oben lies m. statt n.
-	1102	-	22	-	unten lies ἀκριβής statt ἀκριβής
-	1105	-	21	-	lies sculpturī-g-o statt scapturī-g-o
-	1126	-	2	-	oben streiche 2)

BIBLIOTHECA GRAECA

VIROBUM DOCTORUM OPERA

RECOGNITA ET COMMENTARIIS INSTRUCTA

CURANTIBUS

FR. JACOBS ET VAL. CHR. FR. ROST.

LIPSIAE IN AEDIBUS B. G. TEUBNERI.

Bedeutend ermässigte Preise.

Erschienen sind bis jetzt:

	M. Pz.
Aeschinis in Ctesiphontem oratio recensuit explicavit <i>A. Weidner</i> .	3.60
Aeschyli Choephorae, illustr. <i>R. H. Klausen</i> . 8. mai. 1835	2.25
—— Agamemno, illustr. <i>R. H. Klausen</i> . Ed. II. ed. <i>R. Enger</i> . 8. mai. 1863	3.75
Anacreontis carmina, Sapphus et Erinnae fragmenta, annotatt. illustr. <i>E. A. Moebius</i> . 8. mai. 1826.	— 60
Aristophanis Nubes. Ed. illustr. praef. est <i>W. S. Teuffel</i> . Ed. II. 8. mai. 1863	1.20
Delectus epigrammatum Graecorum, novo ordine conc. et comment. instr. <i>Fr. Jacobs</i> . 8. mai. 1826	1.80
Demosthenis conciones, rec. et explic. <i>H. Sauppe</i> . Sect. I. (cont. Philipp. I. et Olynthiacae I—III.) Ed. II. 8. mai. 1845	1 —
Euripidis tragoediae, ed. <i>Pflugk et Klotz</i> . Vol. I, II et III. Sect. I—III.	14.70

Einzeln:

Vol. I. Sect. 1. Medea. Ed. III.	1.50
„ I. „ 2. Hecuba. Ed. II.	1.20
„ I. „ 3. Andromacha. Ed. II.	1.20
„ I. „ 4. Heraclidae. Ed. II.	1.20
„ II. „ 1. Helena. Ed. II.	1.20
„ II. „ 2. Alcestis. Ed. II.	1.20
„ II. „ 3. Hercules furens	1.80
„ II. „ 4. Phoenissae	1.80
„ III. „ 1. Orestes	1.20
„ III. „ 2. Iphigenia Taurica.	1.20
„ III. „ 3. Iphigenia quae est Aulide	1.20

Hesiodi carmina, recens. et illustr. <i>C. Goettling</i> . Ed. II. 8. mai. 1843 .	3 —
---	-----

Einzeln:

Theogonia	— 75
Scutum Herculis	— 45
Opera et dies	1 —
Homeri certamen, fragmenta et vita Hesiodi	1.50

Homeri Ilias, varietat. lect. adi. <i>Spitzner</i> . Sect. I—IV. 8. mai. 1832—36	4.50
--	------

Einzeln:

Sect. I. lib. 1—6	— 90
Sect. II. lib. 7—12	— 90
Sect. III. lib. 13—18	1.35
Sect. IV. lib. 19—24	1.35

Lysiae et Aeschinis orationes selectae, ed. <i>I. H. Bremi</i> . 8. mai. 1826	1.50
---	------

Lysiae orationes selectae, ed. <i>I. H. Bremi</i> . 8. mai. 1826	— 90
--	------

Pindari carmina cum deperditarum fragm., variet. lect. adi. et com- ment. illustr. <i>L. Dissen</i> . Ed. II. cur. <i>Schneidewin</i> . Vol. I. 1843 .	—
---	---

—— Vol. II. Sect. I. II. (Comment. in Olymp. et Pyth.) 1846. 4 ^{te} (à 1 Mk. 50 Pf.)	
--	--

				M. P.
Platonis opera omnia, recensuit, prolegomenis et commentariis instruxit G. Stallbaum. X voll. (21 Sectiones). 8. mai. 1836 - 61.				
Vol. I.	Sect. 1.	Apologia Socrati et Crito. Ed. V.		2.40
" I.	" 2.	Phaedo. Ed. V. cur. Wohlrab. 1875		2.70
" I.	" 3.	Symposium c. ind. Ed. III. 1852.		2.25
" II.	" 1.	Gorgias. Ed. III. 1861		2.40
" II.	" 2.	Protagoras c. ind. Ed. III. ed. Kroschel. 1865		1.80
" III.	"	Politia sive de republica libri decem. 2 voll. Ed. II.		7.50
" III.	" 1.	Politia lib. I—V. 1858		4.20
" III.	" 2.	lib. VI—X. 1859		3.30
" IV.	" 1.	Phaedrus. Ed. II. 1857.		2.40
" IV.	" 2.	Menexenus, Lysis, Hippias uterque, lo. Ed. II. 1857		2.70
" V.	" 1.	Laches, Charmides, Alcibiades I. II. Ed. II. 1857		2.70
" V.	" 2.	Cratylus cum. ind. 1835		2.70
" VI.	" 1.	Euthydemus. 1836		2.10
" VI.	" 2.	Meno et Euthyphro itemque incerti scriptoris Theages, Erastae, Hipparchus. 1836. [Vergr.]		4.20
" VII.	"	Timaeus et Critias. 1838. [Vergriffen.]		5.40
" VIII.	" 1.	Theaetetus. Ed. II. rec. Wohlrab. 1869		3 —
" VIII.	" 2.	Sophista. 1840		2.70
" IX.	" 1.	Politicus et incerti auctoris Minos. 1841		2.70
" IX.	" 2.	Philebus. 1842		2.70
" X.	" 1.	Leges. Vol. I. lib. I—IV. 1858		3.60
" X.	" 2.	lib. V—VIII. 1859		3.60
" X.	" 3.	lib. IX—XII. et Epinomis. 1860		3.60
Sophoclis tragoediae, rec. et explan. E. Wunderus. 2 voll. 8. mai. 1847—1857				9.30
Einzeln:				
Vol. I.	Sect. 1.	Philoctetes. Ed. IV ed. Wecklein.		1.50
" I.	" 2.	Oedipus tyrannus. Ed. IV		1.20
" I.	" 3.	Oedipus Coloneus. Ed. III		1.20
" I.	" 4.	Antigona. Ed. IV		1.20
" II.	" 1.	Electra. Ed. III.		1.20
" II.	" 2.	Ajax. Ed. III		1.20
" II.	" 3.	Trachiniae. Ed. II		1.20
Thucydidis de bello Peloponnesiaco libri VIII, explan. E. F. Poppo. 4 voll. 8. mai. 1843—1875.				12 —
Einzeln:				
Vol. I.	Sect. 1.	Lib. I. Ed. II		3 —
" I.	" 2.	Lib. II. Ed. II		2.25
" II.	" 1.	Lib. III. Ed. II ed. J. M. Stahl		2.4
" II.	" 2.	Lib. IV. Ed. II ed. J. M. Stahl		2.7
" III.	" 1.	Lib. V		1.5
" III.	" 2.	Lib. VI		1.5
" IV.	" 1.	Lib. VII		1.5
" IV.	" 2.	Lib. VIII		1.5
Xenophontis Cyropaedia, comment. instr. F. A. Bornemann. 8. mai. 1838				1.5
— Memorabilia (Commentarii), illustr. R. Kühner. 8. mai. 1858. Ed. II				2.70
— Anabasis (expeditio Cyri min.), illustr. R. Kühner. 1852				3.60
Einzeln & 1 Mk. 80 Pf.				
Sect. I. lib. I—IV.				
Sect. II. lib. V—VIII.				
Oeconomicus, rec. et explan. L. Bräcitenbach. 8. mai. 1841				1.5
— Agesilaus ex ead. recens. 8. mai. 1843				1.5
— Hiero ex ead. rec. 8. mai. 1844				1.5
— Hellenica, Sect. I. (lib. I. II.), ex ead. rec. 8. mai. 1853.				1.5
Sect. II. (lib. III—VII.), ex ead. rec. 8. mai. 1863				4.5







3 6105 019 966 030

STANFORD UNIVERSITY LIBRARIES
STANFORD AUXILIARY LIBRARY
STANFORD, CALIFORNIA 94305-6004
(650) 723-9201
salcirc@sulmail.stanford.edu
All books are subject to recall.
DATE DUE

JUN 29 2001
DEC 1 2000

